345 — DJ

VIII — 15.

64 F 2

Coll. leg.

9

2

Der
Auserlesenen Sammlung
Des
Heil. Römischen Reichs
Grund-Gesetze,
Friedens-Schlüße,
Und
Satzungen,
Anderer Theil.

Biblioth: Bamth: Kobal: 1743.

Worinn selbige nach dem Zusammenhang der Materien/ mit Beybehaltung der Chronologischen Ordnung/ nebst Beyfügung dienlicher Marginalien/ Parallel-Stellen und Remissionum, auch vollständiger Special-Register vorgestellet/ Das gantze Werck aber zum allgemeinen/ bevorab Academischen Gebrauch/ als ein beständiges

Manuale Juris Publici,

Zum Druck befördert worden
Von
Johann Georg Gritsch/
R. R. C.
Mit Kayserl. allergnädigsten *Privilegio.*

Regenspurg/ zu finden bey Joh. Conrad Peetz und Bader/ 1738.

Kayserl. *Privilegium.*

WIr CARL der Sechste von GOttes Gnaden erwählter Römischer Kayser zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hispanien / Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien und Sclavonien König / Ertz-Hertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgund und Steyer / Kärndten / Crain und Wurtenberg / Graf zu Tyrol ꝛc. ꝛc. Bekennen offentlich mit diesem Brief / und thun kund allermänniglich / daß Uns Jo-

hann

hann Georg Gritsch in Unterthänigkeit zu vernehmen gegeben/ was massen Er Vorhabens seye/ ein Werck/ unter dem Titul: Der auserlesenen Sammlung des Heil. Römischen Reichs Grund-Gesetzen/ Friedens-Schlüssen und Satzungen Erster Theil/ worinn selbige nach dem Zusammenhang der Materien/ mit Beybehaltung der Chronologischen Ordnung/ nebst Beyfügung dienlicher Marginalien/ Parallel-Stellen und Remissionum, auch vollständiger Special-Register vorgestellet ꝛc. als ein beständiges Manuale Juris Publici zum Druck zu beförderen; darbey aber nicht wenig besorge/ es dörfften etwa einige Gewinn-sichtige Leuthe sich anmassen/ seine Wercke nachzudrucken/ und ihn an seinem angewandten Fleiß und Unkösten benachtheiligen. Und wie nun Uns dieserwegen erwehnter Gritsch gehorsamst gebetten/ Wir gnädigst geruheten/ ihm und seinen Erben zu Abwendung ihres Schadens über vorgemeldtes beständiges Manuale Juris publici Unser Kayserliches Privilegium impressorium auf Zehen Jahr mildist zu ertheilen: Also haben Wir gnädigst angesehen solche seine unterthänigste Bitte/ auch betrachtet den Fleiß/ Mühe und Unkösten/ welche sothanes Werck erforderet/ und demnach ihm Johann Georg Gritsch und seinen Erben die Gnade gethan/ und Freyheit gegeben/ thun auch solches hiermit in Krafft dieses Briefs also und dergestalten/ daß er und seine Erben gemeldtes Manuale Juris publici in offenen Druck ausgehen/ hin

und

und wieder ausgeben und verkauffen lassen mögen/ auch ihnen solches niemand ohne ihren Contens, Willen und Wissen innerhalb denen nächsten zehen Jahren von dato dieses Briefs an zu rechnen/ weder im Heil. Römischen Reich/ noch Unseren Erb-Königreichen/ Fürstenthumen und Landen weder zu Theil/ oder auch gäntzlichen nicht nachdrucken soll/ weder in kleineren noch grösseren Format, unter was Nahmen und Prætext es immer seyn mögte. Und gebiethen darauf allen und jeden Unseren und des Heiligen Reichs/ auch Unserer Erb-Königreiche/ Fürstenthnmb- und Landen Unterthanen und Getreuen/ insonderheit aber allen Buchführeren/ Buchdruckeren/ Buchhändleren/ Buch-Verkaufferen/ bey Vermeidung einer Poen von zehen Marck löthigen Golds/ die ein jeder/ so offt er freventlich hierwider thäte/ Uns halb in Unsere Kayserliche Cammer/ und den anderen halben Theil obgedachtem Gritsch oder seinen Erben ohnnachläßlich zu bezahlen verfallen seyn solle/ hiermit ernstlich/ und wollen/ daß ihr/ noch einiger aus euch selbst oder jemand von eurentwegen obangeregte beständiges Manuale Juris publici innerhalb den bestimten Jahren weder zum Theil oder auch gäntzlichen nicht nachdrucket/ distrahiret/ feil habet/ umbtraget/ oder verkauffet/ noch auch solches zu thun anderen verstattet/ in keine Weiß noch Weege/ alles bey Vermeidung Unserer Kayserlichen Ungnade/ und obbestimmter Poen der zehen Marck löthigen Golds/ auch Verliehrung desselben eueren

Drucks/ den mehrgedachter Gritsch/ und seine Erben/ oder deren Befehlhabere mit Hülff und Zuthun eines jeden Orths Obrigkeit/ wo sie dergleichen bey Euch und einem jeden finden würden/ also gleich aus eigenem Gewalt ohne Verhinderung männiglichen zu sich nehmen/ und darmit nach ihrem eigenen Gefallen thun und handlen mögen/ jedoch soll er Gritsch schuldig und verbunden seyn/ die gewöhnliche fünff Exemplaria von jedem Theil gemelten Wercks zu Unserm Kayserlichen Reichs-Hof-Rath bey Verlust dieser Unser Kayserlichen Freyheit/ zu lieferen. Mit Urkund dieses Briefs/ besiegelt mit Unserm Kayserlichen aufgedrucktem Secret-Insiegel/ der geben ist in Unser Stadt Wien den zwey und zwantzigsten Februarii Annô Sieben zehen Hundert Sieben und Dreyssig/ Unserer Reiche des Römischen im Sechs und zwantzigsten/ des Hispanischen im vier und dreyßigsten/ des Hungarisch- und Böheimbischen auch im Sechs und zwantzigsten.

CARL. (L.S.)

Vt. J. A. Graf von Metsch.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majestatis proprium.

A. H. v. Glandorff.

Verzeichnüß
Der in diesem andern Theil enthaltenen Pieçen.

I. Conventio Hamburgensis Cæsareo-Suecica. pag. 1.

II. Conventio Hamburgensis Cæsareo-Gallica. 3

III. Instrumentum Pacis Monasterienſis. 6

IV. Instrumentum Pacis Osnabrugenſ. 44

V. Kayserl. Executions-Edict, de An. 1648. 232

VI. Arctior modus exequendi. 237

VII. Friedens-Executions-Haupt-Recess de Anno 1649. 239

VIII. Reichs-Abschied de An. 1654. 265

IX. Kayserl. Resolution über die verlangte Extension des §. und gleichwie ꝛc. vorigen Reichs-Abschieds de A. 1654. die Collectation derer Unterthanen betreffend. 363

X. Kayserl. Resolution, daß ein jeder Chur-Fürst und Stand

Stand des Reichs von seinen Unterthanen zu Reichs-Deputations- und Creyß-Conventen die nöthige Legations-Kosten erheben möge. de Anno 1670. 366

XI. Vergleich zwischen Chur-Maynтz und Cölln wegen Crönung eines Römischen Königs. 367

XII. Extract aus dem zu Nimwegen zwischen dem Kayser und Franckreich geschlossenen Frieden de Anno 1679. 370

XIII. Extract aus dem zu Nimwegen zwischen dem Kayser/ dem Reich und der Cron Schweden geschlossenen Frieden. 381

XIV. Des Heil. Römischen Reichs Approbation des Nimwegischen Friedens. 390

XV. Tabulæ armistitii vicennalis inter Imperatorem, Romanum Imperium, & Regem Galliæ de Anno 1684. 393

XVI. Instrumentum Pacis Ryswicensis. 399

XVII. Der Evangelischen Reichs-Stände Schluß die Calender-Verbesserung betreffend / d. 23. Sept. Anno 1699. 456

XVIII. Wahl-Capitulation Josephi I. 457

XIX. Caroli VI. Wahl-Capitulation. 496

XX. Gravamina Principum contra Capitulationem Carolinam. 556

XXI. Protestation derer Reichs-Fürsten gegen die Capitulationem Caroli VI. 560

XXII. Project der gewissen und beständigen Kayserlichen Wahl-Capitulation. 562

XXIII. Appendix zu diesem Project, betreffend die von denen beyden höhern R. Collegiis verglichene Constitu-

Aitutiones, wie solche dem künfftigen Reichs-Abschied locis congruis zu inseriren / und biß dahin der beständigen Wahl-Capitulation dergestalt zu appendiciren / daß darauf ein zeitiger Römischer Kayser bey der Wahl zu verpflichten wäre. 600

XXIV. Reichs-Städtische Monita über das letzthin zum Vorschein gekommene Project Capitulationis perpetuæ. 604

XXV. Extract aus dem Rastädtischen Friedens-Schluß de An. 1714. 612

XXVI. Instrumentum Pacis Badens. 623

XXVII. Kayserl. Commissions-Decret, die der Reichs-Versamlung beschehene Communication des zu Baaden in der Schweitz zwischen Ihro Kayserl. Majestät / dem Reich / und der Cron Franckreich getroffenen Frieden / und durch ein zu errichtendes Reichs-Gutachten verlangte Ratification betreffend / de Anno 1714. 677

XXVIII. Reichs-Gutachten die Ratification des Baadischen Frieden von Reichswegen betreffend. 678

XXIX. Kaysers Caroli VI. Patent wegen der Schmäh-Schrifften in Glaubens- und Staats-Sachen de Anno 1715. 680

XXX. Conclusum trium Collegiorum S. R. I. in materia der Französischen Sprache frembder Ministres bey dem Reichs Convent d. 15. Febr. 1717. 684

XXXI. Conclusum trium Collegiorum S. R. I. in Materia der Französischen Sprache / d. d. 22. Febr. 1717. 684

XXXII. Kayserl. Commissions-Decret wegen der Eventual-

tual-Belehnung über Florentz und Parma. 685

XXXIII. Reichs-Gutachten über vorstehendes Kayserl. Commissions-Decret. 688

XXXIV. Friedens Schluß zwischen Ihro Römisch Kayserl. und Cathol. Majest. und dem H. R. Reich eines/ dann Sr. Königl. Cathol. Majest. in Spanien andern Theils unterzeichnet zu Wien den 7. Jun. 1725. 689

XXXV. Kayserl. Commissions-Decret die Genehmhaltung des mit der Cron Spanien geschlossenen Friedens betreffend. 701

XXXVI. Reichs-Gutachten auf vorstehendes Kayserl. Commissions-Decret. 703

XXXVII. Kayserl. Commissions-Decret die Ratificirung des zu Wien geschlossenen Friedens mit Spanien betreffend. 704

XXXVIII. Kayserl. Commissions-Decret, vermittelst dessen Ihro Kayserl. Majest. dem Reich den zwischen Deroselben und Sr. Groß-Britañischen Majest. zu Wien den 16. Martii geschlossenen Tractat mittheilen/ und darüber/ sonderlich aber/ was die darinn ersichtliche Abhandlungen der Spanischen Besatzung betrifft/ ein fordersamstes Reichs-Gutachten verlangen. 706

XXXIX. Tractat, so zwischen Sr. Kayserl. Majest. und Groß-Brittannischen Majest. zu Wien den 16. Mertz 1731. geschlossen worden. 711

XL. Reichs-Gutachten über das den 21. May dictirte Kayserl. Commissions-Decret, samt beygefügter Pacification zwischen Kay-

Kayserl. und des Königs von Groß-Brittannien Majestäten in specie deren 2. Declarationen super respective Parmensi successione, & Præsidiis Hispanis in munita Hetruriæ & Placentiæ loca introducendis. 736

XLI. Sanctio Pragmatica und beständiges Gesetz wegen der Successions-Ordnung/ Erb-Folge und unmittelbahrer Vereinigung Ihro Kayserl. Majestät Königreiche/ Provintzen und Erb-Lande. Wien den 6. Dec. 1724. 738

XLII. Kayserl. Commissions-Decret die von Ihro Kayserl. Majestät von Chur-Fürsten/ Fürsten und Ständen des H. Römis. Reichs allergnädigst verlangende Garantie der in Ihrem Durchlauchtigsten Ertz-Hauß eingeführten und von Allerhöchst-Deroselben unterm 19. April. 1713. erklärten Erb-Folgs-Ordnung betreffend. 746

XLIII. Reichs-Gutachten hierüber. 749

XLIV. Kayserl. Ratifications-Commissions-Decret über das in puncto der von dem Römischen Reich übernommenen Garantie der Oesterreichischen Succession erstattete Reichs-Gutachten/ d. d. 3. Febr. 1732. 753

XLV. Kayserl. Commissions-Decret sub dato Regenspurg den 25. Martii 1736. die von Seiten Kayserl. Majest. und der Cron Franckreich zu Wien den 3. Octobr. 1735. unterzeichnete Friedens-Præliminarien betreffend. 755

XLVI. Friedens-Præliminar-Articuln. 761

XLVII. Reichs-Gutachten über das Kayserl. Commis-

missions-Decret die mit der Cron Franckreich errichtete Friedens-Præliminarien betreffend. 776

XLVIII. Kayserliches Commissions-Decret über dieses Reichs-Gutachten und den darinn nomine Imperii ertheilten Consens und Vollmacht zu Schlüssung des Friedens mit Franckreich. 779

XLIX. Reichs-Matricul nebst Anhang. 781

I. Con-

I.
CONVENTIO HAMBURGENSIS
Cæſareo-Suecica.

Vid. Acta Pac. Weſtph. Mejer. Tom. I. p. 8. Aitzema Tractatus Pacis p. 36.

1. SAcræ Cæſareæ Majeſtatis & Imperii Aulico-Conſiliarius ad Circulum inferioris Saxoniæ, & ad Pacis Præliminaria cum poteſtate deputatus Legatus, Conradus à Lutzovio, univerſis & ſingulis, quorum intereſt, conſtare volumus, poſtquam multis retrò annis agitari cœperunt rationes inſtituendæ de Pace univerſali tractationis, atque aliæ ex aliis difficultates in Præliminaribus emerſerunt, tandem, DEO aſpirante, & Sereniſſimi Regis Daniæ, tanquam Mediatoris, interpoſita authoritate, factum eſſe, ut inter Nos, ſimul ac Sereniſſimæ Reginæ Regnique Sueciæ Aulæ-Cancellarium & Legatum, Illuſtriſs. & Excellentiſſimum Dominum Johannem Adler Salvium, dicta Præliminaria concluſa ſint, ſequentemin modum:

2. Loca univerſalis Tractatus ſint Oſnabruga & Monaſterium in Weſtphalia, ex quorum utroque ſtatim poſt commutatos (ut infra dicetur) ſalvos Conductus, educantur militaria partium præſidia, & durantibus Congreſſibus, dictæ Civitates, Sacramento utriusque partis ſolutæ, ad Neutralitatem obligentur.

3. Magiſtratui interim proprio cum milite & civibus ſua cujusque urbis cuſtodia relinquatur: Ipſe viciſſim, dato reverſali, obſtringatur ad fidelitatem ac ſecuritatem toti Conventui præſtandam, ac Tractantium res ac perſonas comitatumque ſancte habendum & cuſtodiendum. Et ſi quid ab eo, pro communi Tractatus bono, requiſitum fuerit, præſtet ſe quidem obſequentem, neutrius tamen partis juſſa exequatur, niſi ab utroque Legatorum corpore collegiatim inſinuata. Jura & Privilegia Civitatis Osnabrugenſis interim ſalva maneant, & templa,

ſcholæ, curiæ penes Senatum. In cognominem vero Dicœce- 1.
ſin neutra belligerantium pars plus juris factive ſibi ſumat, quam tempore hujus Contractus habeat. Uterque Congreſſus pro uno habeatur, atque ideo non ſolum itinera inter utramque urbem omnibus, quorum intereſt, ultrò citroque libere ſecureque commeari poſſe, tuta ſunto, ſed & quicunque locus interjectus particulari Tractantium conventui, pro mutua communicatione, videbitur commodus, eadem, qua dictæ urbes, ſecuritate fruatur. Libera quoque ſit in omnia dicta loca litterarum, commeatus, & rerum omnium, tanto Conventui neceſſariarum importatio, exportatioque, nec ab ulla parte, ullove modo aut prætextu, usquam turbetur, ſed potius omni meliori modo promoveatur.

Si verò, quod Deus avertat, Tractatus re infecta diſſolvi con- 2.
tigerit, recipiant Osnabruga, Petersburgum & Monaſterium ſtatum & præſidia, quæ nunc habent, omni ex parte, ac ſancte religioſeque ſervetur Neutralitas ad ſex hebdomadas poſt abruptos Tractatus.

Salvi conductus pro utroque Congreſſu commutentur utrin- 3.
que omnes intra duos menſes à die hujus conventionis: Et ne diverſis diſſitisque procul locis facienda commutatio implicet negotium, morasque novas afferat, fiat illa Hamburgi per Regios Daniæ Miniſtros. Et quidem ad Congreſſum Osnabrugenſem ex parte Auguſtiſſimi Imperatoris tradantur ſequentes ſalvi Conductus:

1. Pro Reginæ Regnique Sueciæ Plenipotentiariis. 4.
2. Pro Reſidente Gallico.
3. Pro Domo Palatina.
4. Pro Domo Brunsuicenſi, & Luneburgenſi.
5. Pro Domo Haſſiaca Caſſellana.
6. Pro univerſis Imperii Statibus, Sueciæ fœderatis & adhærentibus in genere.

Ex parte vero Sereniſſimæ Reginæ Sueciæ tradantur ſequentes ſalvi Conductus.

1. Pro Imperatoris Plenipotentiariis.
2. Pro Deputatis Electoris Moguntini.
3. Pro Electoris Brandeburgici Deputatis.

Supradicti Salvi conductus omnes & ſinguli, tam ex parte Ro- 5.
mani Imperatoris, quam Reginæ Sueciæ, ſub ea formula, quæ noviſſime per Mediatorum Legatos communicata partibus, & ab iis probata fuit, concepti extradantur. Singulis quoque ſal-

vis

1. vis Conductibus ſupra dicta Tractatus univerſalis loca reſpective inſerantur. Et præſentis Tractatus autographum, data ſingulis Legatis copia authentica, apud Sereniſſimum Daniæ Regem deponatur. Dies autem auſpicando utrique Congreſſui, Oſnabrugenſi & Monaſterienſi, dicta conſtitutaque eſto vigeſima quinta menſis Martii proxime venturi, quod felix fauſtumque orbi Chriſtiano det eſſe Deus.

2. Præſens autem Tractatus cum altero, ſuper iisdem Pacis Univerſalis Præliminaribus hodierna quoque die concluſæ, inter Nos Conradum à Lutzovv, pro Imperatore Romano & Rege Hiſpaniarum ex una, & Illuſtriſſimum Legatum, Dominum Claudium de Meſmes, Comitem d'Avaux pro Chriſtianiſſimo Rege ex altera parte, unus idemque ſit Tractatus, nec, niſi adimpletis utriusque conditionibus, alteruter pro impleto habeatur. Quæcunque ſuprà de die locisque Tractatuum dicta ſunt, ea à Principalibus utrinque noſtris peculiari Inſtrumento rata habebuntur, eaque ratihabitio una cum enumeratis ſalvis conductibus præſtituto tempore ac loco reciprocè commutabitur.

3. In quorum omnium fidem, roburque præſentes manibus noſtris ſignatas, ſigillis quoque mutuis firmavimus. Hamburgi die $\frac{5}{15}$ Decembris Anno 1641.*

L. S. Conradus à Lutzovv.

II.

CONVENTIO HAMBURGENSIS Cæſareo-Gallica.

4. SAcræ Cæſareæ Majeſtatis, Imperii Aulico-Conſiliarius ad Circulum inferioris Saxoniæ, & ad Pacis Præliminaria cum poteſtate deputatus Legatus, Conradus à Lutzovv, &c. univerſis & ſingulis, quorum intereſt, conſtare volumus; Poſtquam multis retrò annis agitari cœperunt rationes inſtituendæ

*Pacti hujus Præliim. Ratif. Cæſar. exhibet Puffendorf de Reb. Suec. pag. 225.

de pace universali tractationis , atque aliæ ex aliis difficultates in Præliminaribus emerserunt, tandem, Deo adspirante & Sereniſſimi Regis Daniæ tanquam Mediatoris , interpoſita authoritate factum eſſe, ut inter Nos, pro ſua dicta Cæſarea Majeſtate, & Rege Hiſpaniarum , ex una ; & Illuſtriſſimum & Excellentiſſimum Legatum Dominum Claudium de Mesmes, Comitem d' Avaux, pro Rege Chriſtianiſſimo, ex altera parte, dicta Præliminaria concluſa ſint, ſequentem in modum: 1.

Loca univerſalis Tractatus ſint Monaſterium & Osnabruga in Weſtphalia; ex quorum utroque ſtatim poſt commutatos (ut infra dicetur) ſalvos Conductus, educantur militaria partium præſidia, & durantibus congreſſibus dictæ civitates, ſacramento erga utramque partem ſolutæ, ad neutralitatem obligentur. Magiſtratui interim proprio cum milite & civibus ſua cujusque urbis cuſtodia relinquatur: Ipſe viciſſim dato reverſali obſtringatur ad fidelitatem & ſecuritatem toti Conventui præſtandam, & Tractantium res ac perſonas comitatumque ſancte habendum & cuſtodiendum. Et ſi quid ab eo, pro communi tractatus bono requiſitum fuerit, præſtet ſe quidem obſequentem, neutrius tamen partis juſſa exequatur, niſi ab utroque Legatorum corpore collegiatim inſinuata. 2.

Uterque Congreſſus pro uno habeatur, atque ideo non ſolum itinera inter Monaſterium & Osnabrugam omnibus, quorum intereſt , ultro citroque liberè ſecureque commeari poſſe, tuta ſunto; ſed & quicunque interjectus locus particulari Tractantium Conventui , pro mutua communicatione, commodus viſus fuerit, eâdem, qua dictæ urbes, ſecuritate fruatur. Si verò, quod Deus avertat, Tractatus univerſalis re infecta diſſolvatur, recipiant Monaſterium & Osnabruga ſtatum & præſidia, quæ nunc habent, omni ex parte, ac ſancte religioſeque ſervetur Neutralitas ad ſex hebdomadas poſt abruptum Tractatum. Salvi Conductus ad Monaſterienſem Congreſſum infra enumerati, commutentur utrinque omnes intra menſes duos à die hujus conventionis; Et ne diverſis diſſitisque procul locis facienda commutatio implicet negotium, ac novas adferat moras, fiat, illa Hamburgi per Regios Daniæ Miniſtros. 3.

Et quidam ex una parte tam Imperator, quam Rex Hiſpaniæ, tradant ſequentes ſalvos Conductus, quisque ſuos: 4.

1. Pro Plenipotentiariis Regis Chriſtianiſſimi.

2. Pro

2. Pro Reſidente Suecico.
3. Pro Plenipotentiariis Sereniſſimæ Duciſſæ Sabaudiæ.
4. Pro Plenipotentiariis Ordinum Generalium fœderati Belgii.
5. Pro Deputatis Electoris Trevirenſis.
6. Pro Principe, Carolo Ludovico Comite Palatino Rheni, ejusque fratribus aut eorum Deputatis.

1. 7. Pro Ducibus Brunſuicenſibus & Luneburgenſibus aut eorum Deputatis.

8. Pro Illuſtriſſimæ Principis Amaliæ Eliſabethæ Landgraviæ Haſſiæ Viduæ Deputatis.

9. Pro univerſis Imperii Ordinibus, Galliæ Fœderatis & ad-
2. hærentibus in genere, aut eorum Deputatis. Ex altera parte per dictos Daniæ Miniſtros, dictoque loco & tempore, tradantur ad eundem Congreſſum Monaſterienſem, Chriſtianiſſimi Regis Salvi Conductus.

1. Pro Plenipotentiariis Imperatoris.
3. 2. Pro Plenipotentiariis Regis Hiſpaniæ.
3. Pro utriuspue fœderatis & adhærentibus in genere, aut eorum Deputatis.
4. Pro Deputatis Electoris Colonienſis.
5. Pro Deputatis Electoris Bavariæ.

4. Salvi Conductus Cæſarei & Hiſpanici pro Plenipotentiariis Duciſſæ Sabaudiæ, ſub eâ formâ concepti extradantur, quæ in Exemplari apud Sereniſſimum Daniæ Regem depoſito expreſſa eſt, addito tantum titulo Tutricis Filii ſui Sabaudiæ Ducis, & ejus Statuum Regentis; Cæteri vero omnes & ſinguli tam ex parte Galliæ, ſub ea formula, quæ noviſſime per Mediatorum Legatos communicata partibus & ab illis probata fuit.

Quo facilius a parte Hiſpaniæ ſalvorum Conductuum com-
5. mutatio procedat, valeant, qui antehac à vivente Sereniſſimo Cardinali Infante in forma ſupradicta expediti fuerunt, ſi à Rege Catholico confirmentur & ratihabeantur. Singulis ſalvis Conductibus dicta Tractatus univerſalis loca diesque ex præſcripto ſequentis articuli inſerantur, & præſentis Tractatus autographum, data ſingulis Legatis copia, apud Sereniſſimum Daniæ Regem deponatur. Dies autem auſpicando utrique Congreſſui, Monaſterienſi nimirum & Osnabrugenſi, dicta conſtitutaque eſto vigeſima quinta menſis Martii proximè venturi, quod felix faſtumque Orbi Chriſtiano det eſſe Deus. Præſens Tra-

ſtatus cum altero ſuper iisdem Pacis univerſalis Præliminaribus hodierna quoque die concluſæ inter Nos Conradum â Lutzovv, pro Sereniſſimo Imperatore ex una, Illuſtriſſimum Legatum Dominum Joannem Adler Salvium pro Sereniſſima Regina Sueciæ ex altera parte, unus idemque ſit Tractatus nec niſi adimpletis utriusque conditionibus alteruter pro impleto habeatur.

In quorum omnium fidem præſentes, manibus noſtris ſignatas, ſigillis quoque mutuis firmavimus, earundem ratihabitionem â Principalibus utrinque noſtris factam, una cum dictis 1.
ſalvis Conductibus, ſtatuto tempore ac loco inſinuandam promittentes. Actum Hamburgi die $\frac{15}{25}$ Decembris anno ſupra milleſimum ſexcenteſimo quadrageſimo primo.

L. S. Conradus à Lutzovv.

Legati Gallici particularem Ratificationem vid. apud. Puffendorff de Reb. Suec. pag. 467. Ratificationem Cæſaream exhibet Gundling Diſcurſu ad I. P. W. pag. 675. ſeq. Ratificationem Gallicam vero Puffendorff c. l. pag. 525.

INSTRUMENTUM PACIS MONASTERIENSIS.

IN NOMINE SACRO-SANCTÆ ET INDIVIDUÆ TRINITATIS AMEN.

NOtum ſit univerſis & ſingulis, quorum intereſt, aut quomodolibet intereſſe poteſt. Poſtquam à multis annis orta in Imperio Romano diſſidia, motusque civiles eousque increverunt, ut non modo univerſam Germaniam, ſed in aliquot finitima Regna potiſſimum vero Galliam ita involverint, ut diuturnum & acre exinde natum ſit bellum. Primo quidem inter *Sereniſſimum & Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum* FERDINANDUM II. *Electum Romanorum Imperatorem, ſemper Auguſtum, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ, Regem, Archiducem Auſtriæ, Ducem Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ,* 3.

rinthiæ, Carniolæ, Marchionem Moraviæ, Ducem Luxemburgiæ, Superioris ac Inferioris Sileſiæ, Wirtembergæ & Teckæ, Principem Sueviæ, Comitem Habſpurgi, Tyrolis, Kyburgi & Goritiæ, Marchionem Sacri Romani Imperii Burgoviæ, ac Superioris & inferioris Luſatiæ, Dominum Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis & Salinarum, inclytæ memoriæ cum ſuis Fœderatis & Adhærentibus ex una: Et *Sereniſſimum ac*
1. *Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum LVDOVICVM XIII. Galliarum & Navarræ Regem Chriſtianiſſimum*, inclytæ memoriæ ejusque Fœderatos adhærentes ex altera parte. Deinde poſt eorum è vita deceſſum inter *Sereniſſimum & Potentiſſimum Principem & Dominum, Dominum FERDINANDVM III. electum Romanorum Imperatorem, ſemper Auguſtum, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ Regem, Archiducem Auſtriæ, Ducem Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Marchionem Moraviæ, Ducem Luxemburgiæ, Superioris & Inferioris Sileſiæ, Wirtembergæ & Teckæ,*
2. *Principem Sueviæ, Comitem Habſpurgi, Tyrolis, Kyburgi & Goritiæ, Marchionem Sacri Romani Imperii Burgoviæ, ac Inferioris Luſatiæ, Dominum Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis & Salinarum*, cum ſuis Fœderatis & Adhærentibus ex una: Et *Sereniſſimum ac Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum LVDOVICVM XIV. Galliæ & Navarræ Regem Chriſtianiſſimum*, ejusque Fœderatos & Adhærentes ex altera parte, unde multa ſanguinis Chriſtiani effuſio, cum plurimarum Provinciarum deſolatione ſecuta eſt. Tandem Divina bonitate factum eſſe, ut annitente *Sereniſſima Republica Veneta*, cujus Conſilia difficillimis Chriſtiani Orbis temporibus publicæ ſaluti, & quieti nunquam defuere, utrinque de Pace Vniverſali ſuſcepta ſit cogitatio, in eundemque finem ex mutua partium conventione, Hamburgi die 25. ſtylo novo, vel die 15. ſtylo veteri Decembris, Anno Chriſti 1641. inita, conſtituta ſit dies 11. ſt. n. vel 1. ſt. v. m. Julii Anno Chriſti 1643. congreſſui Plenipotentiariorum *Monaſterii & Osnabrugis* Weſtphalorum inſti-
3. tuendo. Comparentes igitur ſtatuto tempore & loco utrinque legitime conſtituti Legati Plenipotentiarii, à parte quidem *Imperatoris, Illuſtriſſ. & Excellentiſs. Domini, Dominus Maximilianus Comes a TRAVTMANSDORFF & Weinsberg, Baro in Gleichenberg, Neoſtadii ad Cocrum, Negau, Bergau, & Totzenbach, Dominus in Teinitz, Eques Aurei Velleris, Conſiliarius ſecretus & Camerarius Sac. Cæſ. Maj. ejusque Aulæ ſupremus Præfectus: Dominus Joannes Ludovicus Comes a NASSAV, Catzenelenbogen, Vianden & Dietz, Dominus in Beilſtein, Conſiliarius Secretus Imperatoris, & Aurei Velleris Eques. Dn. ISAACVS VOLMARVS I.V. D. Sereniſſ. Domini Archiducis Ferdinandi Caroli*

roli Consiliarius, ejusque Cameræ Præses. A parte vero *Regis Christia-* 1.
nissimi, Celsissimus Princèps, Domiuus Heinricus d' ORLEANS, Dux de LONGVEVILLE, & d Estouteville, Princeps & Supremus Comes de Nevv-Castell, Comes de Dunois & de Tancarville, Conestabilis hæreditarius Normandiæ, ejusdemque Provinciæ Gubernator, & Locum tenens Generalis, centum Catafractorum Equitum Dux, Ordinum Regiorum Eques, &c. Illustrissimi item ac Excellentissimi Domini, Dn. *Claudius de MESMES, Comes d' AVAVX, dictorum Ordinum Commendator, unus exPræfectis ærarii Regii, & Regni Gallici Ministeri,* &c. Et Dominus *Abel SERVIENT, Comes de la Roche, des Aubiers*, etiam unus ex Regni Gallici Ministris, &c. interventu & opera *Illustrissimi & Excellentissimi Legati Senatorisque Veneti, Domini Aloysii CONTARENI,* 2.
Equitis, qui Mediatoris munere procul a partium studio totos pene quinque annos impigre perfunctus est. Post invocatum Divini Numinis auxilium mutuasque plenipotentiarum tabulas (quarum apographa sub finem hujus instrumenti de verbo ad verbum inserta sunt) rite commutatas, *præsentibus, suffragantibus, & consentientibus Sac. Roman. Imperii Electoribus, Principibus ac Statibus* ad Divini Numinis Gloriam & Christianæ Reipublicæ salutem in mutuas Pacis & amicitiæ leges consenserunt & convenerunt tenore sequenti.

CAPUT I.

Pax universalis, amicitia Cæsaris cum Rege Gallorum.

1. Pax sit Christiana, universalis, & perpetua veraque & 3.
sincera amicitia inter Sacram Maiest. Cæsar. & Sac. Maiest. Christianissimam, nec non inter omnes & singulos Fœderatos & Adhærentes dictæ Majestatis Cæsareæ, Domum Austriacam eorumque Hæredes & Successores, præcipue vero Electores, Principes & Status Imperii ex una: & omnes & singulos Fœderatos dictæ Maiestatis Christianissimæ, eorumque Hæredes ac successores: Imprimis Sereniss. Reginam Regnumque Sueciæ ac respective Electores, Principes, Statusque Imperii ex altera parte: Eaque ita sincere serioque servetur & colatur, ut utraque pars alterius utilitatem, honorem ac commodum promoveat, omnique ex parte Universi Romani Imperii, cum Regno Galliæ & vicissim Regni Galliæ cum Romano Imperio fida vicinitas & secura studiorum Pacis atque amicitiæ cultura revirescant & refloresc.

CAPVT II.

Amnestia.

2. Sit utrinque perpetua oblivio & *Amnestia* omnium eo- 4.
rum,

1. rum, quæ ab initio horum motuum * quocunque loco modove ab una vel altera parte ultro citroque hoſtiliter facta ſunt, ita ut nec eorum, nec ullius alterius rei cauſa vel prætextu alter alteri poſthac quidquam hoſtilitatis aut inimicitiæ, moleſtiæ vel impedimenti quoad perſonas, ſtatum, bona vel ſecuritatem, per ſe vel per alios, clam aut palam, directe vel indirecte, ſpecie juris aut via facti in Imperio, aut uſpiam extra illud, non obſtantibus ullis prioribus pactis in contrarium facientibus inferat vel inferri faciat, aut patiatur, ſed & omnes & ſingulæ hinc inde tam ante bellum quam in bello, verbis, ſcriptis aut factis illatæ iniuriæ, violentiæ, hoſtilitates, damna, expenſæ, absque omni perſonarum rerumve reſpectu ita penitus abolitæ ſint, ut quidquid eo nomine alter adverſus alterum prætendere poſſet, perpetua ſit oblivione ſepultum.

2. 3. Et ut eo ſincerior Amicitiæ mutuæ ſecuritas inter Imperatorem, Regem Chriſtianiſſimum, Electores, Principes & Status Imperii poſthac ſervetur, (ſalvo aſſecurationis articulo infra deſcripto) alter alterius hoſtes præſentes aut futuros, nullo unquam titulo vel prætextu, vel ullius controverſiæ bellive ratione contra alterum armis, pecunia, milite, commeatu aliterve iuvet, aut ullis copiis, quæ contra aliquem huius Pacificationis cónſortem a quocunque duci contigerit, receptum, ſtativa, tranſitum indulgeat. De obligatione reciproca, ratione hoſtium.

CAPVT III.

3. *Circulus* quidem *Burgundicus* ſit maneatque membrum Imperii, poſt controverſias inter Galliam Hiſpaniamque ſopitas hac Pacificatione comprehenſus. Bellis tamen in eo iam vertentibus, nec Imperator nec ullus Imperii Status ſe immiſceat. In futurum vero, ſi inter ea Regna controverſiæ oriantur, firma ſemper maneat in univerſum Imperium & Reges Regnumque Galliæ, de mutuis hoſtibus non iuvandis, ſupra dictæ reciprocæ obligationis neceſſitas: ſingulis tamen Statibus liberum ſit, huic illive Regno extra Imperii limites ſuppetias ferre, non tamen aliter quam ſecundum Imperii Conſtitutiones. Burgundicus Circulus Imperii membrum.

CAPVT IV.

4. 4. *Controverſia Lotharingica* vel arbitris utrinque nominandis ſubmittatur, vel Tractatu Gallo-Hiſpanico, vel alia amicabili via Controverſia Lotharingica.

* I. P. Oſnabrug. art. 2.

via componatur, liberumque ſit tam Imperatori, quam Electo- 1.
ribus, Principibus & Statibus Imperii eius compoſitionem amicabili interpoſitione, aliisque pacificis officiis iuvare ac promovere, non tamen armis aut bellicis mediis.

CAPVT V.

Reſtitutio plenaria Statuum Imperii.

5. Juxta hoc amicitiæ mutuæ & univerſalis Amneſtiæ fun- 2.
damentum, univerſi & ſinguli Sacri Romani Imperii Electores, Principes, Status (comprehenſa immediata Imperii nobilitate) eorum Vaſalli, Subditi, Cives & Incolæ, quibus occaſione Bohemiæ Germaniæve motuum vel Fœderum hinc inde contractorum, ab una vel altera parte aliquid præiudicii aut damni quocunque modo vel prætextu illatum eſt, tam quoad ditiones & Bona feudalia, ſubfeudalia & allodialia, quam quoad dignitates, immunitates, Jura & privilegia reſtituti ſunto plenarie in eum utrinque Statum in Sacris & Profanis, quo ante deſtitutionem gaviſi ſunt, aut iure gaudere potuerunt, non obſtantibus, ſed annullatis quibuscunque interim in contrarium factis mutationibus. *

De Exceptionibus poſſeſſorum.

6. Quod ſi reſtituendorum Bonorum & Jurium Poſſeſſo- 3.
res, exceptionibus ſe iuſtis munitos exiſtimaverint, eæ quidem reſtitutionem neutiquam impedient, hac tamen peracta, coram competenti Iudice examinentur & diſcutiantur.

De quibusdam reſtituendis ſpecialim.

7. Et quamvis ex hac præcedenti regula generali facile di- 4.
iudicari poſſit, *qui & quatenus* reſtituendi ſint, tamen ad inſtantiam aliquorum de quibusdam gravioris momenti cauſis, prout ſequitur, ſpecialiter mentionem fieri placuit, ita tamen, ut qui expreſſe non nominati vel expuncti ſunt, propterea pro omiſſis vel excluſis non habeantur. **

Arreſti relaxatio mobilium Elect. Trev.

8. Cum Arreſtum, quod mobilibus ad Principem *Electorem* 5.
Trevirenſem ſpectantibus, & in Ducatum Luxenburgenſem translati Imperator per Concilium Provinciale antehac imponi curavit, relaxatum quidem & abolitum, attamen ad quorundam inſtantiam iterum renovatum, inſuper etiam ſequeſtrum Præfecturæ *Brucb* ad Arehi-Epiſcopatum, & medietati Dominii *Sancti Ioannis*, ad *Ioannem Rheinhardum de Sœteren* ſpectanti à præfato Concilio inductum eſt, concordatis inter Electoratum Trevirenſem & Du-

* I. P. Osnabrug. art. III. §. 1.
** I. P. Osnabrug. art. IV. §. 1.

1: & Ducatum Burgundiæ publica Imperii interventione Anno *Milleſimo quingenteſimo quadrageſimo octavo* Auguſtæ Vindelicorum erectis repugnet; Conventum eſt, ut prædictum Arreſtum & Sequeſtrum â Concilio Luxenburgenſi, quantocius tollatur, dicto Domino Electori bona ſua, Præfectura ea, Dominum, tam Electoralia quam Patrimonialia, una cum fructibus ſequeſtratis relaxentur & tradantur, ac ſi quid forte amotum fuerit, reponatur, pleneque atque integre reſtituatur, impetrantibus ad Iudicem Principis Electoris in Imperio competentem, pro obtinenda juris & juſtitiæ adminiſtratione, remiſſis.

2. 9. Quod autem ad Caſtra *Ehrnbreitſtein* & *Hammerſtein* attinet, Imperator tempore & modo in *Articulo Executionis* definitis, præſidia inde deducet, aut deduci curabit, illaque Caſtra in manus Domini Electoris Trevirenſis, ejusdemque Capituli Metropolitani pari poteſtate pro Imperio & Electoratu cuſtodienda tradet, quo nomine & Capitaneus & novum præſidium ibi ab Electore conſtituendum juramento fidelitatis pro ipſo ejusque Capitulo pariter obſtringi debebunt. De Caſtris Ehrnbreitſtein & Hammerſtein.

3. 10. Deinde vero *Cauſam Palatinam* Conventus Monaſterienſis & Osnabrugenſis eo deduxit, ut ea de re iam diu mota lis dirempta ſit modo ſequenti: * Cauſæ Palatinæ deciſio.

4. 11. Et primo quidem quod attinet *Domum Bavaricam*, Dignitas Electoralis, quam Electores Palatini antehac habuerunt, cum omnibus Regaliis, Officiis, Præcedentiis, Inſigniis & Juribus quibuscunque ad hanc dignitatem ſpectantibus, nullo prorſus excepto, ut & Palatinatus Superior totus, una cum Comitatu Cham cum omnibus eorum appertinentiis, Regaliis ac Juribus, ſicut hactenus ita & impoſterum maneant penes Dominum *MAXIMILIANVM Comitem Palatinum Rheni*, Bavariæ Ducem ejusque Liberos, totamque Lineam *Guilhelmianam*, quamdiu maſculi ex ea ſuperſtites fuerint. De Domo Bavarica Electorali.

5. 12. Viciſſim *Dominus Elector Bavariæ*, pro ſe, hæredibus ac ſucceſſoribus ſuis, totaliter renunciet debito tredecim Millionum, omnique prætenſioni in Auſtriam Superiorem, & ſtatim à publicata Pace, omnia inſtrumenta deſuper obtenta Cæſareæ Majeſtati ad caſſandum & annullandum extradat. De renunciatione debiti 13. millionum.

6. 13. Quod ad *Domum Palatinam* attinet, Imperator cum Imperio publicæ tranquillitatis cauſa conſentit, ut vigore præſentis Conventionis inſtitutus ſit *Electoratus Octavus*, quo Dn. *CA-* Octavus Electoratus.

* Hæc omnia cum art. IV, Pacis Osnabrugenſis conveniunt.

ROLVS LVDOVICVS, Comes Palatinus Rheni, ejusque hæredes & agnati totius Lineæ Rudolphinæ, juxta Ordinem ſuccedendi in Aurea Bulla expreſſum, deinceps fruantur, nihil tamen juris præter ſimultaneam inveſtituram ipſi Dn. *Carolo Ludovico* aut eius Succeſſoribusad ea, quæ cum dignitate Electorali Domino Electori Bavariæ totique Lineæ Guilhelmianæ attributa ſunt, competat. 1.

De Reſtitutione Inferioris Palatinatus.

14. Deinde, ut *Inferior Palatinatus* totus cum omnibus & ſingulis Eccleſiaſticis & Secularibus bonis, juribus & appertinentiis, quibus ante motus Bohemicos Electores Principesque Palatini gaviſi ſunt, omnibusque Documentis, Regeſtis, rationariis & cæteris actis huc ſpectantibus, eidem plenarie reſtituantur, caſſatis iis, quæ in contrarium acta ſunt, idque authoritate Cæſarea effectum iri, ut neque Rex Catholicus, neque ullus alius, qui exinde aliquid tenet, ſe huic reſtitutioni ullo modo opponat. 2.

De Præfecturis Stradæ-Montanæ.

15. Cum autem terræ quædam *Præfecturæ Stradæ-Montanæ*, antiquitus ad Electorem Moguntinenſem pertinentes, Anno demum *Milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo tertio*, pro certa pecuniæ ſumma Palatinis, cum pacto perpetuæ reluitionis oppignoratæ fuerint, ideo conventum eſt, ut hæ Præfecturæ penes modernum Dominum Electorem Moguntinenſem, ejusque in Archi-Epiſcopatu Moguntinenſi Succeſſores permaneant, dummodo pretium pignorationis ſponte oblatum intra terminum executioni concluſæ Pacis præfixum, parata pecunia exſolvat, cæterisque, ad quæ juxta tenorem literarum oppignorationis tenetur, ſatisfaciat. 3.

Prætenſa ab Epiſcopis Spir. & Worm.

16. *Electori* quoque *Trevirenſi* tanquam Epiſcopo Spirenſi, Epiſcopo item Wormatienſi, jura, quæ prætendunt in Bona quædam Eccleſiaſtica intra Palatinatus Inferioris Territorium ſita, coram competenti Judice proſequi liberum eſto, niſi de his inter utrumque Principem amice conveniatur. 4.

Lineæ Guilhelmianæ defectus.

17. Quod ſi vero contigerit *Lineam Guilhelmianam Maſculinam* prorſus deficere, ſuperſtite Palatina, non modo Palatinatus Superior, ſed etiam dignitas Electoralis, quæ penes Bavariæ Duces fuit, ad eosdem ſuperſtites Palatinos, interim ſimultanea inveſtitura gaviſuros, redeat, Octavo tunc Electoratu prorſus expungendo. Ita tamen Palatinatus Superior hoc caſu ad Palatinos ſuperſtites redeat, ut hæredibus allodialibus Electoris Bavariæ actiones & beneficia, quæ ipſis ibidem de jure competunt, ſervata maneant. 5.

18. *Pacta*

1. 18. *Pacta* quoque *gentilitia* inter Domum Electoralem Heidelbergenſem & Neoburgicam, à prioribus Imperatoribus ſuper Electorali ſucceſſione confirmata, ut & totius Lineæ Rudolphinæ Jura, quatenus huic diſpoſitioni contraria non ſunt, ſalva rataque maneant. Pacta gentilitia obſervantur.

2. 19. Ad hæc ſi quæ Feuda Juliacenſia aperta eſſe competenti via juris evictum fuerit, ea Palatinis evacuentur. Feuda Juliacenſia.

3. 20. Præterea, ut dictus *Dominus Carolus Ludovicus* aliquatenus liberetur onere proſpiciendi Fratribus de appenagio; Cæſarea Majeſtas ordinabit, ut dictis ſuis Fratribus quadringenta Imperialium Thalerorum millia, intra quadriennium, ab initio Anni venturi 1649. numerandum, expendantur, ſingulisque Annis 100000. ſolvantur, una cum annuo cenſu 5. de 100. computatis. Appenag. Palat.

4. 21. Deinde tota *Domus Palatina* cum omnibus & ſingulis, qui ei quocunque modo addicti ſunt aut fuerunt, præcipue vero Miniſtri, qui ei in hoc Conventu, aut alias operam ſuam navarunt, ut & omnes Palatinatus exules, fruantur Amneſtia generali ſupra deſcripta, pari cum cæteris in ea comprehenſis jure & hac tranſactione, ſingulariter in Puncto Gravaminum pleniſſime. Amneſtia generalis pro Miniſtris Palat.

5. 22. Viciſſim Dominus *Carolus Ludovicus* cum fratribus Cæſareæ Majeſtati obedientiam & fidelitatem, ſicut cæteri Electores Principesque Imperii, præſtet, ac inſuper Palatinatui Superiori pro ſe & hæredibus ſuis, tum ipſe, tum ejus fratres, donec ex Linea Guilhelmiana hæredes legitimi & maſculi ſuperfuerint, renuncient. Renunciatio Caroli Ludovici.

6. 23. Cum autem de ejusdem Principis Viduæ Matri, Sororibusque præſtando *Victalitio* & *dote* conſtituenda mentio injiceretur, pro benevolo Sacræ Cæſareæ Majeſtatis in Domum Palatinam affectu promiſſum eſt, dictæ Viduæ Matri pro Victalitio ſemel pro ſemper, viginti Thalerorum Imperialium millia, ſingulis autem ſororibus dicti Domini *Caroli Ludovici*, quando nuptum elocatæ fuerint, dena Thalerorum Imperialium millia, nomine Suæ Majeſtatis exſolutum iri, de reliquo vero ipſis idem Princeps *Carolus Ludovicus* ſatisfacere teneatur. Victalitium & dos pro Matre & Sororibus Palatin.

7. 24. Comites in *Leiningen* & *Daxburg* ſæpe dictus Dominus Carolus Ludovicus ejusque Succeſſores in Palatinatu inferiori nulla in re turbet, ſed jure ſuo à multis retro ſeculis obtento, & a Cæſaribus confirmato, quiete ac pacifice uti frui permittat. De Comitibus Leining. & Daxburg.

De Libera Imp. Nobilitate.

25. *Liberam Imperii Nobilitatem* per Franconiam, Sueviam & Tractum Rheni, cum districtibus appertinentibus in suo statu immediato inviolate relinquat. 1.

De Feudis in Baronem de Waldenburg &c. collatis.

26. Feuda etiam ab Imperatore in Baronem *Gerhardum de Waldenburg*, dictum *Scenckheren*, *Nicolaum Georgium Reigersperg*, Cancellarium Moguntinum, & *Hen. Brömbser* Baronem de *Rüdesheim*: Item ab Electore Bavariæ, in Baronem *Johannem Adolphum Wolff*, dictum *Metternich* collata, rata maneant, teneantur tamen ejusmodi Vasalli Domino *Carolo Ludovico*, velut Domino directo ejusque Successoribus Juramentum fidelitatis præstare, atque ab eodem Feudorum suorum renovationem petere. 2.

Observantia Anni 1624. in Palatinatu.

27. Augustanæ Confessionis consortibus, qui in possessione Templorum fuerant, interque eos civibus & incolis *Oppenheimensibus*, servetur Status Ecclesiasticus *Anni millesimi sexcentesimi vicesimi quarti*, cæterisque id desideraturis August. Confessionis Exercitium, tam publice in Templis ad statas horas, quam privatim in Ædibus propriis, aut alienis ei rei destinatis, per suos aut vicinos Verbi divini Ministros peragere liberum esto. 3.

§. §. 20. seqq. art. 4. Pac. Osn. hic inserti intelligantur.

28. Paragraphi: *Princeps Ludovicus Philippus*, * &c. *Princeps Fridericus*, ** &c. & *Princeps Leopoldus Ludovicus*, *** &c. hic eodem modo inserti intelligantur, prout in Instrumento Cæsareo-Suedico continentur. 4.

De Controversia Bamberg. cum vicinis.

29. Controversia, quæ vertitur inter Episcopos respective *Bambergensem & Herbipolensem*, ac *Marchiones Brandenburgicos, Culmbachi & Onoltzbachi de Castro*, Oppido, Præfectura & Monasterio *Kitzingen* in Franconia ad Mœnum, aut amicabili compositione aut summario Juris processu terminetur intra biennium, sub pœna perdendæ prætensionis imponenda tergiversanti, interim dictis Dominis Marchionibus restituatur, nihilominus fortalitium *Wiltzburgi* in eum Statum, qui tempore traditionis descriptus fuit, ex conventione & promisso. **** 5.

De Marchione Christiano Wilhelmo

30. Conventio inita circa alimenta Domini *Christiani Wilhelmi Marchionis Brandenburgici* huc repetita censeatur; prout continetur *Articulo decimo quarto Instrumenti Cæsareo-Suecici.* 6.

De restitutione loco-

31. *Rex Christianissimus* tempore & modo inferius definitis circa deductionem præsidiorum, restituet Duci *Würtenbergico* Civitates 7.

* art. IV. §. 20.
** §. 21.
*** §. 22.
**** §. 23.

1. vitates fortalitia *Hohentvviel*, *Schorendorff*, *Tubingen*, aliaque omnia loca ſine ulla reſervatione, quæ in Ducatu Würtenbergico præſidiis ſuis tenet. In reliquis Paragraphus : *Domus Würtembergica* &c. * ſicut in *Inſtrumento Cæſareo - Suecico* inſertus eſt, hic inſertus intelligatur. rum Duci Würtenb. præſid. Gall. inſeſſorum facienda.

2. 32. Principes quoque *Würtenbergici Lineæ Mompelgardenſis* reſtituantur in omnes ſuas Ditiones in Alſatia vel ubicunque ſitas, & nominatim in duo Feuda Burgundica, *Clerval & Paſſavant*, & ab utraque parte redintegrentur in eum ſtatum, jura & prærogativas, quibus ante initium horum bellorum gaviſi ſunt. ** De reſtitutione Princ. Mompelgard.

3. 33. *Fridericus Marchio Badenſis & Hochbergenſis*, ejusque Filii & Hæredes cum omnibus, qui iisdem quocunque modo inſervierunt, aut adhuc dum inſerviunt, cujuscunque nominis aut conditionis ſint, gaudeant & fruantur ſupra *articulo ſecundo* & *tertio deſcripta Amneſtia* cum omnibus ſuis Clauſulis & Beneficiis, ejusque vigore reſtituantur pleniſſime in eum ſtatum in ſacris & profanis, *in quo ante exortos Bohemiæ motus* fuit Dominus *Georgius Fridericus* Marchio Badenſis & Hochbergenſis, quoad Marchionatum Inferiorem Badenſem, qui vulgo ſub appellatione *Baden Durlach* venit ; Itemque quoad Marchionatum Hochbergenſem, tum etiam quoad ditiones Röttelen, Badenvveiler & Sauſenberg, non obſtantibus, ſed annullatis quibuscunque interim in contrarium factis mutationibus. De reſtitutione & amneſtia pro Marchione Badens.

4. Deinde reſtituantur Marchioni *Friderico* Præfecturæ Stein & Renchingen, absque onere æris alieni interea temporis a Marchione *Guilielmo* contracti, ratione fructuum, intereſſe, aut ſumptuum per transactionem *Ettlingæ Anno 1629.* initam, dicto *Guilielmo* Marchioni Badenſi ceſſæ, cum omnibus juribus, Documentis literariis, aliisque pertinentiis, ita ut tota illa actio ſumptuum ac fructuum perceptorum & percipiendorum, cum omni damno & intereſſe à tempore primæ occupationis numerando, ſublata & penitus extincta ſit. *Annua* quoque penſitatio ex Marchionatu Inferiori, Marchionatui Superiori pendi ſolita, virtute præſentium penitus ſublata, annullata & annihilata ſit, nec eo nomine quicquam vel de præterito, vel de futuro, impoſterum unquam prætendatur, vel exigatur ; *Alternetur* etiam impoſterum inter utramque Lineam Badenſem, Inferioris ſcilicet & Superioris Marchionatus Badenſis Præcedentia & De reſtitutione Præfecturæ Stein &c. eidem faciendæ.

Seſſio

* art. IV, §. 24.
** art. IV, §. 25.

Seſſio in Comitiis & Circuli Suevici, aliisque univerſalibus & particularibus Imperii, aut quibuscunque Conventibus, *pro nunc* tamen eadem præcedentia penes *Marchionem* Fridericum, dum ſuperſtes erit, permanente. * 1.

Prætenſio in Baronatum Hohengeroltzegh ad viam juris remittenda.

34. De Baronatu *Hohengeroltzegh* conventum eſt, ut ſi Domina *Principiſſa Badenſis* prætenſa ſua jura in dicto Baronatu documentis authenticis ſufficienter probaverit, reſtitutio ſtatim poſt latam deſuper ſententiam fiat cum omni cauſa omnique jure vigore documentorum competenti. Cognitio autem hæc finiatur à die publicatæ Pacis intra biennium. Nullæ denique actiones, transactiones vel exceptiones generales vel ſpeciales clauſulæ in hoc Inſtrumento Pacis comprehenſæ, (quibus omnibus per expreſſum & in perpetuum vigore hujus derogatum ſit) ab una vel altera parte ullo unquam tempore contra hanc ſpecialem Conventionem allegentur vel admittantur. ** 2.

§§. notantur hîc inſerendi.

35. Paragraphi: *Dux de Croy*, &c. *Quod controverſiam Naſſau Siegen*, &c. *Comitibus Naſſau Saræpontanis*, &c. *Domus Hanoica*, &c. *Johannes Albertus Comes Solmenſis*, &c. *Itemque reſtituatur Domus Solms*, *Hohenſolms*, &c. *Comites de Iſenburg*, &c. *Rheingravii*, &c. *Vidua Domini Erneſti Comitis Sainenſis*, &c: *Caſtrum & Comitatus Falckenſtein*, &c. *Reſtituatur etiam Domus Waldeck*, &c. *Joachimus Erneſtus Comes Ottingenſis*, &c. *Item Domus Hohenloica*, &c. *Fridericus Ludovicus*, &c. *Ferdinandus Carolus*, &c. *Domns Erbacenſis*, &c. *Vidua & Hæredes Comitis à Brandenſtein*, &c. *Baro Paulus Kevenhüller*, &c. hic iisdem verbis inſerti intelligantur, prout *in Inſtrumento Cæſareo - Suecico* continentur. *** 3.

Contractus extorti.

36. Contractus, permutationes, transactiones, obligationes & inſtrumenta debiti vi metuve, ſeu Statibus ſeu ſubditis illicite extorta, prout in ſpecie queruntur *Spira*, *Weiſenburgum ad Rhenum*, *Landavia*, *Reutlingen*, *Hailbronna*, aliique, ut & redemptæ, ceſſæque actiones, abolitæ atque ita annullatæ ſunto, ut ullum judicium actionemve eo nomine intentare minime liceat. *Quodſi vero* Debitores inſtrumenta crediti vi metuve creditoribus extorſerint, ea omnia reſtituantur actionibus deſuper ſalvis. **** 4.

37. Debi-

* art. IV. §. 26.
** art. IV. §. 27.
*** art. IV. §. 28. ad. 45.
**** I. P. Osnabr. art. IV. §. 46.

1. 37. Debita ſive emptionis, venditionis, annuorum redituum, ſive alio nomine vocentur, ſi ab una alterave belligerantium parte in odium creditorum violenter extorta ſint, contra debitores veram violentiam & realem ſolutionem interceſſiſſe allegantes, & ſe ad probandum offerentes, nulli Proceſſus executivi decernantur, niſi his exceptionibus prævia plenaria cauſæ cognitione deciſis. * *Proceſſu* deſuper inſtituto à Pacis publicatione intra biennium finiendo ſub pœna perpetui ſilentii contumacibus debitoribus imponenda. *Proceſſus* autem hactenus eo nomine contra ipſos decreti, una cum transactionibus & promiſſionibus pro futura creditorum reſtitutione factis tollantur & enerventur, *ſalvis* tamen iis pecuniarum ſummis, quæ flagrante bello pro aliis ad avertenda majora eorum pericula & damna bono animo & intentione erogatæ ſunt. ** Debita extorta.

2. 38. *Sententiæ* tempore *belli* de rebus mere ſecularibus pronunciatæ, niſi proceſſus vitium & defectus manifeſte pateat, vel in continenti demonſtrari poſſit, non quidem omnino ſint nullæ, ab effectu tamen rei judicatæ ſuſpendantur: donec Acta Judicialia (ſi alterutra pars intra ſemeſtre ab inita Pace ſpatium petiverit reviſionem) in Judicio competenti modo ordinario vel extraordinario in Imperio uſitato revideantur, & æquabili jure ponderentur, atque ita dictæ ſententiæ vel confirmentur vel emendentur, vel ſi nulliter latæ ſint, plane reſcindantur. *** Reviſio contra ſententias tempore belli latas.

3. 39. Si quæ etiam *Feuda Regalia* vel privata ab *Anno milleſimo ſexcenteſimo decimo octavo* non fuerant renovata, nec interim eorum nomine præſtita ſervitia, nemini id fraudi eſto, ſed tempus repetendæ Inveſtituræ a die factæ Pacis cedere incipiat. **** De Feudis Regalibus non renovatis, renovandis.

4. 40. Tandem omnes & ſinguli tam bellici Officiales militesque, quam Conſiliarii & Miniſtri togati Civiles & Eccleſiaſtici, quocunque nomine aut conditione cenſentur, qui uni alterive parti, earundemve Fœderatis aut adhærentibus, toga vel ſago militarunt, à ſummo ad infimum, ab infimo ad ſummum absque ullo diſcrimine vel exceptione, cum uxoribus, liberis, hæredibus, ſucceſſoribus, ſervitoribus, quoad perſonas & bona in eum vitæ, famæ, honoris, conſcientiæ, libertatis, Jurium & Privilegiorum Statum, quo ante dictos motus gaviſi ſunt, aut jure gaudere potuerunt, utrinque reſtituti ſunto, nec De reſtitutione officialium & militum.

* §. 47.
** §. 48.
*** §. 49.
**** §. 50.

eorum perſonis aut bonis ullum creator præjudicium, ullave actio vel accuſatio intentator, multo minus ulla pœna damnumve quocunque prætextu irrogator. *Et hæc* quidem omnia quoad illos, qui Cæſareæ Majeſtatis & Domus Auſtriacæ Subditi & Vaſalli non ſunt, pleniſſimum effectum habeant. * 1.

de Auſtriacis Subditis

41. Qui vero *Subditi & Vaſalli hæreditarii Imperatoris & Domus Auſtriacæ* ſunt, eadem gaudeant Amneſtia, quoad perſonas, vitam, famam & honores, habeantque ſecurum reditum in priſtinam patriam; *ita tamen*, ut ſe teneantur accommodare legibus patriis Regnorum & Provinciarum. ** 2.

de bonis eorum confiſcatis,

42. Quantum autem eorundem *bona* concernit, ſi ea, antequam in Coronæ Galliæ Sueciæve partes tranſierunt, confiſcatione aut alio modo amiſſa fuere, etſi Plenipotentiarii Suecici diu multumque inſtiterint, ut illis etiam illa reſtituerentur, *tamen cum Sacræ Cæſareæ Majeſtati hac in re ab aliis nihil præſcribi, nec ob Cæſareanorum conſtantem contradictionem aliter tranſigi potuerit, Ordinibusque Imperii ea propter bellum continuari è re Imperii non fuerit viſum*, porro quoque amiſſa ſunto ac modernis poſſeſſoribus permanento. *** 3.

Quid de his ex cauſa belli ereptis

43. Illa vero bona, quæ ipſis poſt eam ob cauſam, quod pro Gallis aut Suecis contra Cæſarem Domumque Auſtriacam arma ſumpſiſſent, erepta ſunt, absque refuſione tamen ſumptuum & fructuum perceptorum, aut damni dati reſtituantur.**** 4.

Subditis Proteſtan. æque adminiſtretur Iuſtitia ut Catholicis.

44. De cætero in *Bohemia* aliisque quibuscunque Provinciis Hæreditariis Imperatoris, Auguſtanæ Confeſſioni addictis Subditis vel Creditoribus, eorumve hæredibus pro privatis ſuis prætenſionibus, ſi quas habent, & earum nomine actiones intenderint aut proſecuti fuerint, jus & juſtitia æque ac Catholicis citra reſpectum adminiſtretur. ***** 5.

Excepta à reſtitutione.

45. A dicta tamen univerſali reſtitutione *excepta* ſunto, quæ reſtitui vel redhiberi nequeunt, mobilia & ſe moventia, fructus percepti, autoritate belligerantium partium interverſa, itemque tam deſtructa quam publicæ ſecuritatis cauſa in alios uſus converſa ædificia publica & privata, ſacra & profana, nec non depoſita publica & privata hoſtilitatis intuitu confiſcata, legitime vendita, ſponte donata. ****** 6.

46. Quia

* §. 51.
** §. 52.
*** §. 53.
**** §. 54.
***** §. 55.
****** §. 56.

46. Quia vero etiam *causa Iuliacensis Successionis* inter inter- De Succes-
1. essatos, nisi præveniatur, magnas aliquando turbas in Imperio sione Juliac.
excitare posset; ideo conventum est, ut ea quoque pace con-
fecta, ordinario processu coram Cæsarea Majestate vel amica-
bili compositione, vel alio legitimo modo sine mora dirimatur. *

CAPVT VI.

47. Cum etiam ad majorem Imperii tranquillitatem sta- Conventio
2. biliendam, de controversiis circa *Bona Ecclesiastica & libertatem* de Religio-
Exercitii Religionis, his ipsis de Pace Vniversali Congressibus, ne & bonis
certa quædam compositio inter Cæsarem, Electores, Principes Eccleſiast.
& Status Imperii inita, atque Instrumento Pacis cum Plenipo- in J. P. O.
tentiariis Reginæ & Coronæ Sueciæ erecto inserta fuerit, placuit contenta
eandem compositionem, ut & illam, de qua inter eosdem ratione hic inserta
eorum, qui *Reformati* dicuntur, convenit, præsenti quoque intelligatur
Tractatu firmare & stabilire eo plane modo, ac si de verbo ad
verbum huic inserta legeretur Instrumento. **

CAPVT VII.

48. Circa causam *Hasso-Cassellanam* conventum est, ut se- De causa
3. quitur: *** Hasso-Cas-
sellana.
Primo omnium, *Domus Hasso-Cassellana*, omnesque ejus
4. Principes, maxime Domina *Amelia Elisabetha* Hassiæ Landgravia,
ejusque *Filius*, Dominus *Wilhelmus* illorumque Hæredes, Mini-
stri, Officiales, Vasalli, Subditi, milites & alii, quocunque
modo illis addicti, nullo prorsus excepto, non obstantibus con-
trariis Pactis, Processibus, Proscriptionibus, Declarationibus,
Sententiis, Executionibus & Transactionibus, sed illis omni-
bus, ut & actionibus vel prætensionibus ratione damnorum &
injuriarum, tam neutralium quam belligerantium, annullatis
Vniversalis Amnestiæ supra sancitæ, & ad initium belli Bohe-
mici, cum plenaria restitutione reductæ (*exceptis* Cæsareæ Maje-
statis & Domus Austriacæ Vasallis & Subditis hæreditariis,
quemadmodum de iis in §. *Tandem omnes* &c. disponitur)
omniumque Beneficiorum, ex hac & Religiosa Pace proveniен-
tium pari cum cæteris Statibus jure, prout in Articulo, inci-
piente, *Vnanimi* &c. disponitur, plenarie participes sunto.

* §. 57.
** art. V. & VII.
*** Hæc ex art. XV. Instrumenti Pacis Osnabrugensis sunt desumpta.

De Abbatia Hirsfeld.

49. *Secundo*, Domus Haſſo-Caſſellana, ejusque Succeſſores Abbatiam *Hirsfeldenſem* cum omnibus appertinentiis Seculariibus & Eccleſiaſticis, ſive intra, ſive extra Territorium (ut Præpoſitura *Gellingen*) ſitis, ſalvis tamen juribus, quæ Domus Saxonica à tempore immemoriali poſſidet, retineant, & eo nomine Inveſtituram à Cæſarea Majeſt. toties, quoties caſus evenerit, petant & fidelitatem præſtent. 1.

De jure directi & utilis Dominii Præfecturas 4 Dom. Haſſ. concedendo.

50. *Tertio*, Jus directi & utilis Dominii in Præfecturas *Schaumburg*, *Bückenberg*, *Saxenhagen & Statthagen*, Epiſcopatui Mindano antehac aſſertum & adjudicatum, porro ad Dn. *Wilhelmum* modernum Haſſiæ Landgravium, ejusque Succeſſores plenariæ in perpetuum citra ulteriorem dicti Epiſcopatus, aut alterius cujusvis contradictionem aut turbationem pertineat, *ſalva* tamen transactione inter *Chriſtianum Ludovicum* Ducem Brunſuico-Luneburgenſem & *Haſſiæ Landgravium*, *Philippumque* Comitem de *Lippe* inita. Firma etiam manente, quæ inter eandem Landgraviam & dictum Comitem inita eſt, conventione. 2.

Quid ſolvendum Dom. Landgraviæ Haſſiæ pro reſtitutione locorum quorundam.

51. Conventum præterea eſt, ut pro locorum hoc bello occupatorum reſtitutione, & indemnitatis cauſa Dominæ *Landgraviæ Haſſiæ* Tutrici ejusque Filio, hujusve Succeſſoribus Haſſiæ Principibus, ex Archi-Epiſcopatibus Moguntinenſi & Colonienſi, Epiſcopatibus item Paderbornenſi, Monaſterienſi & Abbatia Fuldenſi 600000. Thalerorum Imperialium, bonitate Imperialibus conſtitutionibus modernis correſpondentium, intra ſpatium novem menſium à tempore ratificationis Pacis computandum, Caſſellis ſolventium periculo & ſumptibus pendantur, nec contra promiſſam ſolutionem ulla exceptio ullusve prætextus admittatur, multo minus ſumma conventa ullo arreſto afficiatur. 3.

Retentio quorundam civitatum in ſecuritatem ſolutionis.

52. Vt etiam Domina *Landgravia* de ſolutione tanto ſecurior ſit ſequentibus conditionibus retineat *Neuſs*, *Coesfeld & Neuhauſs*, inque iis locis ſua, ſibique ſolum obligata præſidia habeat, ea quidem lege, ut præter Officiales & alias perſonas in præſidiis neceſſarias dictorum trium locorum præſidia conjunctim non excedant numerum mille ducentorum peditum, & centum Equitum, Dominæ Landgraviæ diſpoſitioni relicto, quot cuivis dictorum locorum peditum & equitum imponere, quemve huic vel illi præſidio præficere velit. 4.

Præſidia Haſſiaca

53. *Præſidia* autem ſecundum ordinationem de ſuſtentatione Officialium & militum Haſſiacis hactenus conſuetam alantur, 5.

1. tur, & quæ ad conſervanda fortalitia neceſſaria ſunt, præſtentur ex Archi-& Epiſcopatibus, in quibus dicta Arx & Civitates ſunt ſitæ, absque Summæ ſupra nominatæ diminutione. *Integrum* autem ſit ipſis præſidiis contra moroſos & tardantes, ſed non ultra debitam ſummam exequi; *Iura* autem Superioritatis & jurisdictio tam Eccleſiaſtica quam Secularis, & reditus nominatarum Arcis & Civitatum Domino Archiepiſcopo Colonienſi ſint ſalva. in his locis quomodo alenda

2. §4. Quamprimum vero poſt ratificatam pacem Dominæ Landgraviæ trecenta millia Thalerorum Imperialium fuerint exſoluta, reſtituta *Neuſſia*, retineat *Coesfeld* ſolum & *Neuhauſs*, ita tamen ut præſidium *Neuſſianum* in *Coesfeld* & *Neuhauſs* non deducat, vel ejus nomine quicquam ulterius exigat: nec Præſidia in *Coesfeld* numerum ſexcentorum peditum & quinquaginta equitum, in *Neuhauſs* autem centum peditum, excedant. *Sin* autem intra terminum novem Menſium Dominæ Landgraviæ, integra Summa non dependatur, non tantum *Coesfeld* & *Neuhauſs*, donec plenaria ſubſecuta fuerit ſolutio, ſed etiam pro reſiduo ſummæ, ejusque ſingulis centenis quinque annuatim Imperiales, donec reſiduum ſummæ exſolutum fuerit, penſionis nomine ſolvantur, & tot Præfecturarum ad ſupra nominatos Archi-& Epiſcopatus, atque Abbatiam pertinentium, & Haſſiæ Principatui vicinarum, quot præſtandis & exſolvendis penſionibus ſufficiunt, Quæſtores & Receptores Dominæ Landgraviæ Juramento obſtringantur, ut de reditibus annuis reſiduæ ſummæ penſiones ſolvant, non obſtante Dominorum ſuorum prohibitione. *Quod ſi* vero Quæſtores & Receptores in ſolvendo moras nectant, aut reditus alio conferant, Domina Landgravia exequendi, & ad ſolutionem quovis modo illos adigendi, liberam habeat poteſtatem, de reliquo jure territoriali Domino proprietatis interea ſemper ſalvo. Reſtitutio Neuſſiæ quando fieri debeat

3. §5. *Simul* ac vero Domina Landgravia totam ſummam cum penſionibus à tempore moræ acceperit, reſtituat illico loca jam denominata cautionis loco interim retenta, penſiones ceſſent, & Quæſtores atque Receptores, quorum facta fuit mentio, Juramenti nexu ſunt liberati. *Quarum* autem Præfecturarum reditus penſionibus contingente mora, ſolvendis ſint aſſignandi, ante ratificationem Pacis eventualiter convenietur, quæ conventio non minoris ſit roboris, quam ipſum Pacis Inſtrumentum. De Reſtitutione pignor. ſoluto debito.

Quid porro reſtituendum à Domina Landgravia.

56. Præter loca autem ſecuritatis cauſa, ut memoratum, Dominæ Landgraviæ relinquenda & poſt ſolutionem demum reſtituenda; reſtituat illa nihilominus, Ratificatione Pacis ſubſecuta, omnes Provincias & Epiſcopatus, nec non illorum Vrbes, Præfecturas, Oppida, Fortalitia, Propugnacula, & omnia denique Bona immobilia, nec non Jura inter hæc bella ab ipſa occupata, ita tamen, ut tam in præfatis tribus locis, cautionis nomine retinendis, quam reliquis omnibus reſtituendis, non ſolum Annonam & omnia ad bellicum Apparatum ſpectantia, quæ inferri & fieri curavit, per ſubditos avehere liceat Dominæ Landgraviæ & ſupradictis ſucceſſoribus, quæ vero ab ipſa non illata, ſed in locis occupatis tempore occupationis reperta ſunt, & adhuc extant, ibi permaneant, *ſed ut* etiam Fortificationes & Valla, durante occupatione extructa, eatenus deſtruantur, ne tamen Urbes, Oppida, Arces, vel caſtra cujusvis invaſionibus & deprædationibus pateant. 1.

57. Et quamvis Domina *Landgravia* præterquam ab Archi- & Epiſcopatibus Moguntinenſi, Colonienſi, Paderbornenſi, Monaſterienſi, & Abbatia Fuldenſi à nemine reſtitutionis & indemnitatis loco aliquid popoſcerit, & ſibi eo nomine à quoquam alio quicquam ſolvi omnino noluerit, pro rerum tamen & circumſtantiarum æquitate, placuit toti Conventui, ut ſalva manente diſpoſitione *Paragraphi* præcedentis inchoantis: ***Conventum præterea eſt, &c.*** etiam cæteri Status cujuscunque generis cis- & ultra Rhenum, qui 1. Martii hujus Anni Haſſiacis contributionem dependerunt, ſecundum proportionem contributionis exſoluto toto hoc tempore obſervatam, conficiendam ſummam ſuperius poſitam & Militum præſidiariorum ſuſtentationem, ratam ſuam ſupra nominatis Archi- & Epiſcopatibus atque Abbatiæ conferant, & damnum, ſi quod ſolventes ob unius vel alterius moram perpeſſi fuerint, moroſi reſarciant, nec executionem contra tergiverſantes inſtituendam Cæſareæ Majeſtatis, aut Regiæ Majeſtatis Chriſtianiſſimæ, vel etiam Haſſiæ Landgraviæ Officiales, aut Milites impediant, *neque* etiam fas ſit Haſſiacis quenquam in præjudicium hujus declarationis eximere, *ii* vero, qui ſuam quotam rite perſolverint, ab omni eatenus onere liberi erunt. 2.

Quinam Status ad ſolutionem Summæ, Haſſiacis pro indemnitate pendendæ ratam ſuam conferre debuerunt

58. Quod controverſias inter Domus Haſſiacas, *Caſſellanam* & *Darmſtadianam*, ſuper *Succeſſione Marpurgenſi* agitatas, attinet, quandoquidem ex Caſſellis die *decimo quarto* Menſis Aprilis, proxi- 3.

De Succeſſione Marpurgenſi,

1. proxime elapſi, conſenſu partium unanimi accedente penitus ſunt compoſitæ. Placuit Transactionem iſtam, cum ſuis annexis & receſſibus, ſicut ea *Caſſellis* inita, & à partibus ſubſignata, conventuique huic inſinuata fuit, vigore inſtrumenti hujus, ejusdem plane eſſe roboris, ac ſi verbis totidem hiſce tabulis inſerta comprehenderetur, nec à partibus tranſigentibus, nec aliis quibusvis ſub prætextu ſive pacti, ſive juramenti, ſive alio quocunque ullo unquam tempore convelli poſſe; quin imo ab omnibus, etiamſi aliquis ex intereſſatis eam forte confirmare detrectet, exactiſſime obſervari debere.

2. 59. Sicut etiam *Transactio* inter defunctum Dn. *Wilhelmum* Haſſiæ Landgravium, & Dominos *Chriſtianum* & *Wolradum* Comites Waldecciæ die 11. April. Anno 1635. facta, & â Dn. *Georgio* Haſſiæ Landgravio die 14. Apr. An. 1648. ratificata, perpetuum & pleniſſimum robur obtinebit, omnesque Haſſiæ Principes pariter ac Comites Waldecciæ obligabit. Confirmatio Haſſiaco-Waldeccens. transactionis.

3. 60. Firmum quoque maneat, & inviolabiliter cuſtodiatur *Ius primogenituræ* in qualibet Domo Haſſiæ, Caſſellana & Darmſtadiana introductum, & à Cæſ. Maj. confirmatum. Jus Primogen. in Dom. Haſſ.

CAPVT VIII.

4. 61. Cum item Cæſ. Maj. ad querelas nomine *Civitatis Baſileenſis* & *univerſæ Helvetiæ* coram ipſius Plenipotentiariis ad præſentes congreſſus deputatis propoſitas ſuper nonnullis Proceſſibus & mandatis executivis, à Camera Imperiali contra dictam Civitatem, aliosque Helvetiorum unitos Cantones, eorumque Cives & Subditos emanatis, requiſita Ordinum Imperii ſententia & conſilio, ſingulari Decreto *die decimo quarto Menſis Maji* Anno proxime præterito declaraverit, prædictam Civitatem Baſileam cæterosque Helvetiorum Cantones in poſſeſſione vel quaſi plenæ libertatis & exemptionis ab Imperio eſſe, ac nullatenus ejusdem Imperii Dicaſteriis & Judiciis ſubjectos; placuit hoc idem publicæ huic Pacificationis Conventioni inſerere, ratumque & firmum manere, atque idcirco ejusmodi proceſſus una cum arreſtis eorum occaſione quandocunque decretis, prorſus caſſos & irritos eſſe debere. * Helvetiæ Libertas.

CAPVT IX.

5. 62. Vt autem proviſum ſit, ne poſthac in *ſtatu Politico* controverſiæ ſuboriantur, omnes & ſinguli Electores, Principes & Status Confirmatio Jurium Stat. Imperii.

* I. P. Osnabr. art. VI.

Status Imperii Rom. in antiquis ſuis juribus prærogativis, li- 1.
bertate, privilegiis, libero juris territorialis tam in Eccleſiaſti-
cis quam Politicis Exercitio, Ditionibus, Regalibus, horum-
que omnium poſſeſſione vigore hujus Transactionis ita ſtabiliti
firmatique ſunto, ut á nullo unquam ſub quocunque prætextu
de facto turbari poſſint vel debeant. *

De Suffragii eorum jure.

63. *Gaudeant* ſine contradictione jure ſuffragii in omnibus 2.
deliberationibus ſuper negotiis Imperii, præſertim ubi leges fe-
rendæ vel interpretandæ, bellum decernendum, tributa indi-
cenda, delectus aut hoſpitationes militum inſtituendæ, nova
munimenta intra Statuum Ditiones extruenda nomine publico,
veterave firmanda præſidiis, nec non ubi Pax aut fœdera fa-
cienda, aliave ejusmodi negotia peragenda fuerint, nihil ho-
rum aut quicquam ſimile poſthac unquam fiat vel admittatur,
niſi de Comitiali liberoque omnium Imperii Statuum ſuffragio
& conſenſu; *cumprimis* vero jus faciendi inter ſe & cum exteris
fœdera pro ſua cujusque conſervatione ac ſecuritate ſingulis
Statibus perpetuo liberum eſto, ita tamen ne ejusmodi fœdera
ſint contra Imperatorem & Imperium Pacemque ejus publicam,
vel hanc inprimis Transactionem: fiantque ſalvo per omnia ju-
ramento, quo quisque Imperatori & Imperio obſtrictus eſt.

Comitia, quoties convocanda

64. *Habeantur* autem *Comitia* Imperii intra ſex menſes à da- 3.
to ratificatæ Pacis, poſtea vero, quoties id publica utilitas aut
neceſſitas poſtulaverit. In proximis vero Comitiis emenden-
tur inprimis anteriorum Conventuum defectus, ac tum quo-
que de electione Romanorum Regum, certa conſtantique Cæ-
ſarea Capitulatione concipienda, de modo & ordine in decla-
rando uno vel altero Statu in Bannum Imperii præter eum, qui
alias in Conſtitutionibus Imperii deſcriptus eſt, tenendo, redin-
tegrandis Circulis, renovanda Matricula, reducendis Statibus
exemptis, moderatione & remiſſione Imperii collectarum, re-
formatione Politiæ & Juſtitiæ, taxæ ſportularum, ordinariis Depu-
tatis ad modum & utilitatem Reipublicæ rite formandis, legitimo
munere Directorum in Imperii Collegiis & ſimilibus negotiis,
quæ hic expediri nequiverant, ex communi Statuum conſenſu
agatur & conſtituatur.

De voto deciſivo

65. Tam in univerſalibus vero, quam particularibus Diæ- 4.
tis, *Liberis Imperii Civitatibus* non minus quam cæteris Statibus
Impe-

* Hæc & ſequentia ex art. VIII. Inſtrumenti Pacis Oſnabrugenſis ſunt deſumpta usque ad §. 66.

1. Imperii competat votum deciſivum, iisque rata & intacta maneant Regalia, Vectigalia, reditus annui, libertates, privilegia confilcandi, collectandi, & inde dependentia aliaque jura ab Imperatore & Imperio legitime impetrata, vel longo uſu ante hos motus obtenta, poſſeſſa & exercita, cum omnimoda jurisdictione intra muros & in territorio, caſſatis, annullatis & in futurum prohibitis iis, quæ per repreſſalias, arreſta, viarum occluſiones & alios actus præjudiciales ſive durante bello quocunque prætextu in contrarium facta, & propria auctoritate hucusque attentata ſunt, ſive dehinc nullo præcedente legitimo juris & executionis ordine fieri attentarive poterunt. *De cetero* omnes laudabiles conſuetudines & Sacri Romani Imperii Conſtitutiones & leges fundamentales impoſterum religiosè ſerventur, ſublatis omnibus, quæ bellicorum temporum injuria irrepſerunt, confuſionibus. Civitat. Imperialium.

2. 66. De indaganda aliqua ratione & modo æquitati conveniente, quo perſecutiones actionum contra debitores ob bellicas calamitates fortunis lapſos, aut nimio uſurarum curſu aggravatos, moderate terminari, indeque naſcituris majoribus incommodis etiam tranquillitati publicæ noxiis obviam iri poſſit; Cæſarea Majeſtas curabit exquiri tam Judicii Aulici, quam Cameralis vota & conſilia, quæ in futuris Comitiis proponi, & in conſtitutionem certam redigi poſſunt; *interea* tamen temporis in hujusmodi cauſis ad Judicia cum ſumma Imperii tum ſingularia Statuum delatis circumſtantiæ a partibus allegatæ bene ponderentur, ac nemo executionibus immoderatis prægravetur, *ſed hæc* omnia *Holſatiæ* conſtitutione ſalvâ & illæsâ. Quomodo proſpiciendum debitoribus?

CAPVT X.

3. 67. Et quia publice intereſt, * ut facta Pace *commercia* viciſſim refloreſcant; Ideo conventum eſt, ut quæ eorum præjudicio & contra utilitatem publicam hinc inde per Imperium belli occaſione noviter propriâ auctoritate contra jura, privilegia & ſine conſenſu Imperatoris atque Electorum Imperii invecta ſunt Vectigalia & Telonia, ut & abuſus *Bullæ Brabantinæ* indeque natæ repreſſaliæ & arreſta, cum inductis peregrinis certificationibus, exactionibus, detentionibus, itemque immoderata Poſtarum, omniaque alia inuſitata onera & impedimenta, quibus commerciorum & navigationis uſus deterior, redditus De Commerciis reſtituendis.

* Hic & ſequens Paragraphus cum Art. IX. Pacis Osnabrugenſis conveniunt.

eſt, penitus tollantur, & Provinciis, Portubus, Fluminibus quibuscunque ſua priſtina ſecuritas, iurisdictio & uſus, prout ante hos motus bellicos à pluribus retrô annis fuit, reſtituantur, & inviolabiliter conſerventur. 1.

Salvis tamen juribus & vectigalibus legitime obtentis,

68. Territoriorum, quæ *flumina* alluunt, & aliorum quorumcunque juribus ac privilegiis, ut & Teloniis ab Imperatore de conſenſu Electorum cum aliis, tum etiam Comiti Oldenburgenſi in Viſurgi conceſſis, aut uſu diuturno introductis in pleno ſuo vigore manentibus & executioni mandandis, tum ut plena ſit commerciorum libertas, & tranſitus ubique locorum terra marique tutus, adeoque ea omnibus & ſingulis utriusque partis Fœderatorum Vaſallis, ſubditis, Clientibus & incolis, eundi, negotiandi, redeundique poteſtas data ſit, virtuteque præſentium conceſſa intelligatur, quæ unicuique ante Germaniæ motus paſſim competebat: quos etiam Magiſtratus utrinque contra iniuſtas oppreſſiones & violentias inſtar propriorum ſubditorum defendere ac protegere teneantur, hac conventione ut & jure legeque cujusque loci per omnia ſalvis. 2.

CAPVT XI.

Loca Gallis ceſſa.

69. Quo magis autem dicta Pax atque amicitia inter Imperatorem & Chriſtianiſſimum Regem firmari poſſit, & ſecuritati publicæ melius proſpiciatur, ideo de conſenſu, conſilio & voluntate Electorum, Principum & Statuum Imperii pro bono Pacis conventum eſt. 3.

Epiſcopatus Metenſ. Tull. & Virodun.

70. *Primo:* Quod ſupremum Dominium, Jura Superioritatis, aliaque omnia in Epiſcopatus *Metenſem*, *Tullenſem* & *Virodunenſem*, Vrbesque cognomines eorumque Epiſcopatuum diſtrictus, & nominatim *Moyenuicum*, eo modo, quo hactenus ad Romanum ſpectabant Imperium, impoſterum ad Coronam Galliæ ſpectare eique incorporari debeant in perpetuum & irrevocabiliter, *reſervato* tamen jure Metropolitano ad Archiepiſcopatum *Trevirenſem* pertinente. 4.

Lotharingiæ Ducis reſtitutio in Epiſc. Virodunenſ.

71. Reſtituatur in poſſeſſionem Epiſcopatus Virodunenſis Dominus *Franciſcus* Lotharingiæ Dux tanquam legitimus Epiſcopus, & eum Epiſcopatum pacifice adminiſtrare, ejusque ſicuti & ſuarum Abbatiarum, (ſalvo Regis & cujuscunque privati jure) nec non bonorum ſuorum patrimonialium ubicunque ſitorum juribus (quatenus prædictæ ceſſioni non repugnant) privilegiis, reditibus & fructibus uti frui permittatur, dummodo 5.

do prius præſtiterit Regi juramentum fidelitatis, nihilque moliatur adverſus ſuæ Majeſtatis Regnique commoda.

1. 72. *Secundo*, Imperator & Imperium cedunt transferuntque in Regem Chriſtianiſſimum ejusque in Regno Succeſſores *Ius directi Dominii*, Superioritatis, & quodcunque aliud ſibi & S. Romano Imperio hactenus in *Pinarolum* competebat, & competere poterat. Pinarolum.

2. 73. *Tertio*, Imperator pro ſe totaque *Sereniſſima Domo Auſtriaca*, itemque Imperium cedunt omnibus iuribus, proprietatibus, dominiis, poſſeſſionibus aut iurisdictionibus, quæ hactenus ſibi, Imperio & Familiæ Auſtriacæ competebant in Oppidum *Briſacum*, *Landgraviatum Superioris & Inferioris Alſatiæ*, *Suntgoviam*, *Præfecturamque Provincialem Decem Civitatum Imperialium in Alſatia ſitarum*, ſcilicet *Hagenau*, *Colmar*, *Schlettſtat*, *Weiſenburg*, *Landau*, *Oberenhaim*, *Rosheim*, *Munſter in Valle S. Gregorii*, *Kaiſersberg*, *Turinghaim*, omnesque Pagos, & alia quæcunque iura, quæ à dicta Præfectura dependent, eaque omnia & ſingula in Regem Chriſtianiſſimum Regnumque Galliarum transferunt, ita ut dictum Oppidum *Briſacum* cum Villis *Hochſtadt*, *Niederrimſing*, *Harten* & *Achbarren*, ad communitatem Civitatis Briſacenſis pertinentibus, cumque omni Territorio & Banno, quatenus ſe ab antiquo extendit, ſalvis tamen eiusdem Civitatis Privilegiis & immunitatibus antehac à Domo Auſtriaca obtentis & impetratis. Briſacum Alſatia &c.

3. 74. Itemque dictus Landgraviatus utriusque *Alſatiæ* & *Suntgoviæ*, tum etiam *Præfectura Provincialis* in dictas decem Civitates & loca dependentia, itemque omnes Vaſalli, Landſaſſii, Subditi, Homines, Oppida, Caſtra, Villæ, Arces, Sylvæ, Foreſtæ, Auri, Argenti, aliorumque mineralium fodinæ, flumina, rivi, paſcua, omniaque iura, Regalia & appertinentiæ, absque ulla reſervatione cum omnimoda iurisdictione & Superioritate, ſupremoque Dominio à modo in perpetuum ad Regem Chriſtianiſſimum, Coronamque Galliæ pertineant, & dictæ Coronæ incorporata intelligantur absque Cæſaris, Imperii, Domusque Auſtriacæ vel cuiuscunque alterius contradictione. *Adeo* ut nullus omnino Imperator aut Familiæ Auſtriacæ Princeps quicquam iuris aut poteſtatis in eis præmemoratis partibus cis & ultra Rhenum ſitis, ullo unquam tempore prætendere vel uſurpare poſſit aut debeat. Landgraviatus utriusque Alſatiæ & Suntgoviæ.

De conſervatione Relig. Cathol. in iisd.

75. Sit tamen Rex obligatus in eis omnibus & ſingulis locis Catholicam conſervare Religionem, quemadmodum ſub Auſtriacis Principibus conſervata fuit, omnesque quæ durante hoc bello novitates irrepſerunt, removere. 1.

Philipsburg.

76. *Quarto* Chriſtianiſſimæ Maieſt. eiusque in Regno Succeſſoribus de conſenſu Imperatoris totiusque Imperii perpetuum Jus ſit tenendi præſidium in Caſtro *Philipsburg* protectionis ergo ad convenientem tamen numerum reſtrictum, qui Vicinis iuſtam ſuſpicionis cauſam præbere non poſſit, ſumptibus duntaxat Coronæ Galliæ ſuſtentandum. Patere etiam debebit Regi liber tranſitus per terras & aquas Imperii ad inducendos milites, commeatum & cætera omnia, quibus & quoties opus fuerit. 2.

Salvum Epiſcopo Spirenſi. antiquum dominium in iisdem.

77. Rex tamen præter protectionem, præſidium & tranſitum in dictum Caſtrum Philipsburg nihil ulterius prætendet, ſed ipſa proprietas, omnimoda jurisdictio, poſſeſſio omniaque emolumenta, fructus, acceſſiones, Jura, Regalia, ſervitutes, homines ſubditi, vaſalli, & quicquid omnino antiquitus ibidem & in totius Epiſcopatus Spirenſis, Eccleſiarumque illi incorporatarum diſtrictu Epiſcopo & Capitulo Spirenſi competebat, & competere poterat, eisdem impoſterum quoque ſalvo, integra & illæſa, excepto tamen jure protectionis, permaneant. 3.

Imperator &c. Magiſtratus & Subditos ceſſarum ditionum jura, mentis ſibi obſtrictis exſolvit.

78. Imperator, Imperium, & Dominus Archi-Dux Oenipontanus, *Ferdinandus Carolus*, reſpective exſolvunt Ordines, Magiſtratus, Officiales & Subditos ſingularum ſupra dictarum ditionum ac locorum vinculis & Sacramentis, quibus hucusque ſibi, Domuique Auſtriacæ obſtricti fuerant, eosque ad ſubjectionem, obedientiam & fidelitatem Regi Regnoque Galliæ præſtandam remittunt, obligantque. Atque ita Coronam Galliæ in plena juſtaque eorum Superioritate, proprietate, & poſſeſſione conſtituunt, renunciantes omnibus in ea iuribus ac prætenſionibus ex nunc & in perpetuum, idque pro ſe, ſuisque poſteris Imperator, dictus Dominus Archi-Dux, eiusque Frater, (quatenus prædicta ceſſio ad ipſos pertinet,) peculiari diplomate tum ipſi confirmabunt, tum efficient, *ut à Rege Hiſpaniarum Catholico* eadem quoque Renunciatio in authentica forma extradatur. Quod & Imperii totius nomine fiet, quo die ſubſignabitur præſens Tractatus. 4.

79. Ad

79. Ad majorem ſupra dictarum ceſſionum & alienatio-
1. num validitatem, Imperator & Imperium vigore præſentis transactionis expreſſe derogant omnibus & ſingulis Prædeceſſorum Imperatorum, Sacrique Romani Imperii Decretis, Conſtitutionibus, Staturis & Conſuetudinibus, etiam Juramento firmatis aut impoſterum firmandis, nominatimque Capitulationi Cæſareæ quatenus alienatio omnimoda bonorum & Jurium Imperii prohibetur, * ſimulque in perpetuum excludunt omnes exceptionis & reſtitutionis vias, quocunque tandem jure titulove fundari poſſent.

Derogat Capitulationi Cæſareæ & aliis legibus quoad punctum alienationis.

80. Conventum eſt inſuper, ut præter promiſſam hic in-
2. ferius à Cæſare & Imperii Statibus ratihabitionem, in proximis quoque Comitiis ex abundanti ratæ ſint ſupradictarum Ditionum juriumque abalienationes; *ac proinde* ſi in Cæſarea Capitulatione pactio, vel in Comitiis propoſitio deinceps fiat de occupatis diſtractisve Imperii bonis ac juribus recuperandis, ea non complecti intelligatur res ſupra expreſſas, utpote ex communi Ordinum ſententia pro publica tranquillitate in alterius Dominium legitime translatas, atque easdem in hunc finem ab Imperii matricula expungi placet.

Ratihabitio ideo in Comitiis ſequatur.

81. Statim à reſtitutione *Benfeldæ*, æquabuntur ſolo ejus-
3. dem oppidi munitiones, nec non adjacentis fortalitii *Rhinau*, ſicuti quoque *Tabernarum Aſatiæ*, *Caſtri Hohenbar & Neoburgi ad Rhenum*, neque in prædictis locis ullus miles præſidiarius haberi poterit.

Deſtructio quorundam Monumentorum.

82. Magiſtratus & incolæ dictæ *Civitatis Tabernarum* neutra-
4. litatem accurate ſervent, pateatque illac Regio militi, quoties poſtulatum fuerit, tutus ac liber tranſitus. Nullæ ad Rhenum munitiones in citeriori ripa extrui poterunt *Baſilea* usque *Philipsburgum*, neque ullo molimine deflecti aut interverti fluminis curſus ab una alterave parte.

Tabernis ſervetur Neutralitas.

83. Quod ad *æs alienum* attinet, quo Camera *Enſisheimiana*
5. gravata eſt, Dominus Archi-Dux *Ferdinandus Carolus* recipiet in ſe cum ea parte Provinciæ, quam Rex Chriſtianiſſimus ipſi reſtituere debet, tertiam omnium debitorum partem ſine diſtinctione, ſive Chirographaria, ſive hypothecaria ſint, dummodo utraque ſint in forma authentica, & vel ſpecialem Hypothecam

Archi-Dux Oenipontanus in ſe recipiat tertiam partem æris alieni, quo gravata fuit Camera Enſisheim.

* Cap. Caroli V. art. IX. Ferdinandi I. art. VIII. Maximiliani II. art. IX. Rudolphi II. art. VIII. Matthiæ art. VIII. Ferdinandi II. art. VIII. Ferdinandi III. & IV. art. 9. & 10. Leopold. & Joſeph. art. 12. Carolin. art. 10.

cam habeant, ſive in Provincias cedendas, ſive in reſtituendas, vel ſi nullam habeant, in libellis rationariis receptorum ad Cameram Enſisheimianam reſpondentium usque ad finem An. 1632. agnita, atque inter debita & credita illius recenſita fuerint, & penſitationum annuarum ſolutio dictæ Cameræ incubuerit, eamque diſſolvet, Regem pro tali quota indemnem penitus præſtando. 1.

De diſtributione tributorum inter Ordines.

84. Quæ vero debita Collegiis Ordinum ex ſingulari per Auſtriacos Principes, cum ipſis in Diætis Provincialibus inita conventione attributa, aut ab ipſis Ordinibus communi nomine contracta ſunt, iisque ſolvenda incumbunt, debet inter eos, qui in ditionem Regis veniunt, atque illos, qui ſub Dominio Domus Auſtriacæ remanent, iniri conveniens diſtributio, ut unaquæque pars ſciat, quantum ſibi æris alieni diſſolvendum reſtet. 2.

CAPUT XII.

Quænam à Rege Galliæ reſtituenda?

85. *Rex Chriſtianiſſimus* reſtituet *Domui Auſtriacæ*, & in ſpecie ſupradicto Domino Archi-Duci *Ferdinando Carolo* primogenito, quondam Archi-Ducis Leopoldi Filio quatuor Civitates Sylveſtres, *Rheinfelden*, *Seckingen*, *Lauffenberg*, *Waltshutum*, cum omnibus Territoriis & Balivatibus, Villis, Pagis, Molendinis, Sylvis, Foreſtis, Vaſallis, Subditis, omnibusque appertinentiis cis- & ultra Rhenum. Itemque Comitatum *Havvenſtein*, *Sylvam nigram*, *totamque Superiorem & Inferiorem Briſgoviam*, *& Civitates in eo ſitas* antiquo Jure ad Domum Auſtriacam ſpectantes, ſcilicet *Neuburg*, *Freyburg*, *Endingen*, *Kenzingen*, *Waldkirch*, *Villingen*, *Breunlingen*, cum omnibus Territoriis, Abbatiis, Prælaturis, Præpoſituris, Ordinumque Equeſtrium Commendatariis, cum omnibus Balivatibus, Baronatibus, Caſtris, Fortalitiis, Comitibus, Nobilibus, Vaſallis, hominibus, ſubditis, fluminibus, rivis, foreſtis, ſylvis, omnibusque Regaliis, juribus, jurisdictionibus, Feudis & Patronatibus, cæterisque omnibus & ſingulis ad ſublime Territorii Jus Patrimoniumque Domus Auſtriacæ in toto iſto tractu antiquitus ſpectantibus. *Totam* item *Ortnaviam*, cum Civitatibus Imperialibus, *Offenburg*, *Gengenbach*, & *Cella ahm Hammerſpach* quatenus ſcilicet Præfecturæ Ortnavienſi obnoxiæ ſunt, adeo, ut nullus omnino Rex Franciæ quicquam juris nec poteſtatis in his præmemoratis partibus, cis- & ultra Rhenum ſitis, ullo unquam tempore prætendere aut 3.

1. aut uſurpare poſſit aut debeat, ita tamen, ut Auſtriacis Principibus prædicta reſtitutione nihil novi juris acquiratur. *Libera* ſint in univerſum inter utriusque Rheni Ripæ & Provinciarum utrimque adjacentium incolas, commercia & commeatus; *Imprimis* vero libera ſit Rheni navigatio, ac neutri parti permiſſum eſto, naves transeuntes, deſcendentes aut aſcendentes impedire, detinere, arreſtare aut moleſtare, quocunque prætextu, ſola inſpectione, quæ ad perſcrutandas, aut viſitandas merces fieri conſuevit, excepta; *nec etiam* liceat nova & inſolita vectigalia, pedagia, paſſagia, datia, aut alias ejusmodi exactiones ad Rhenum imponere, ſed utraque pars contenta maneat vectigalibus & datiis ordinariis ante hoc bellum ſub Auſtriacorum gubernatione ibidem præſtari ſolitis.

2. 86. Omnes Vaſalli, Landſaſſii, Subditi, Cives, Incolæ, quicunque cis- & ultra Rhenum Domui Auſtriacæ, ſicut etiam illi, qui immediate Imperio ſubjecti erant, vel alios Imperii Ordines ut Superiores recognoſcunt, non obſtante qualicunque confiſcatione, translatione, donatione, per quoscunque belli Duces aut Præfectos militiæ Suecicæ aut Confœderatorum poſt occupatam Provinciam facta, perque Regem Chriſtianiſſimum ratificata, aut proprio motu decreta, ſtatim poſt publicatam Pacem bonis ſuis immobilibus & ſtabilibus, ſive corporalia ſive incorporalia ſint, villis, caſtris, oppidis, fundis, poſſeſſionibus reſtitui debent, citra ullam exceptionem meliorationum, expenſarum, ſumptuum compenſationem, quas moderni poſſeſſores quomodolibet objicere poſſent, & citra reſtitutionem mobilium ac ſe moventium, & fructuum perceptorum. *Quod* vero ad confiſcationes rerum, pondere, numero & menſura conſiſtentium exactiones, concuſſiones, atque extorſiones, intuitu belli factas attinet, earum repetitio ad amputandas lites utrinque penitus caſſata & ſublata eſto. Reſtitutio bonorum confiſcatorum.

3. 87. Teneatur Rex Chriſtianiſſimus non ſolum Epiſcopos *Argentinenſem & Baſileenſem*, cum Civitate Argentinenſi, ſed etiam reliquos per utramque Alſatiam Romano Imperio immediate ſubjectos Ordines, *Abbates Murbacenſem & Luderenſem*, *Abbatiſſam Andlavienſem*; *Monaſterium in Valle St. Gregorii Benedictini Ordinis*, *Palatinos de Lutzelſtain*, *Comites & Barones de Hanavv*, *Fleckenſtain*, *Oberſtain*, *totiusque inferioris Alſatiæ Nobilitatem.* Item *prædictas Decem Civitates Imperiales*, quæ præfecturam *Haganoenſem* agnoſcunt, in ea libertate & poſſeſſione Immedietatis erga Imperium De Epiſc. Argent. & Baſileenſ. & Ordinibus Alſatiæ.

rium Romanum, qua hactenus gaviſæ ſunt, relinquere : *Ita ut* 1.
nullam ulterius in eos Regiam Superioritatem prætendere poſſit, ſed iis juribus contentus maneat, quæcunque ad Domum Auſtriacam ſpectabant, & per hunc Pacificationis Tractatum Coronæ Galliæ ceduntur. *Ita* tamen, ut præſenti hac declaratione nihil detractum intelligatur de eo omni ſupremi Dominii jure, quod ſupra conceſſum eſt.

Quid Archi-Duci Oenipont. ſolvendum?

88. Item, *Rex Chriſtianiſſimus* pro Recompenſatione par- 2.
tium ipſi ceſſarum, dicto Domino Archi-Duci *Ferdinando Carolo* ſolvi curabit tres Milliones Librarum Turonenſium annis proxime ſequentibus, ſcilicet 1649. 50. & 51. in Feſto Sancti Joannis Baptiſtæ, quolibet anno tertiam partem in moneta bona & proba Baſileæ, ad manus Domini Archi-Ducis ejusque Deputatorum.

De Obligatione Reg. Gall. ratione debit. Cam. Enſisheim.

89. Præter dictam pecuniæ quantitatem Rex Chriſtianiſ- 3.
ſimus tenebitur in ſe recipere *duas tertias* debitorum Cameræ *Enſisheimianæ* ſine diſtinctione, ſive Chirographaria, ſive Hypothecaria ſint, dummodo utraque ſint in forma authentica, & vel ſpecialem Hypothecam habeant, ſive in Provincias cedendas, ſive in reſtituendas, vel ſi nullam habeant, in libellis rationariis receptorum ad Cameram Enſisheimianam reſpondentium usque ad finem *Anni milleſimi ſexcenteſimi trigeſimi ſecundi* agnita, atque inter credita & debita illius recenſita fuerint, & penſitationum annuarum ſolutio dictæ Cameræ incubuerit, easque diſſolvet Archi-Ducem pro tali quota prorſus indemnem præſtando ; utque id æquius fiat, delegabuntur ab utraque parte Commiſſarii ſtatim à ſubſcripto Tractatu Pacis, qui ante primæ penſionis ſolutionem convenient, quænam nomina utrique parti expungenda ſint.

Reſtituenda Archi-Duci Documenta Literaria.

90. Curabit Rex Chriſtianiſſimus præfato Domino Archi- 4.
Duci bona fide absque ulla mora & retardatione reſtitui *omnia & ſingula literaria Documenta* cujuscunque illa generis ſint, quæ terras eidem reſtituendas concernunt, quatenus quidem in Cancellaria Regiminis & Cameræ Enſisheimianæ, aut Briſaci, vel etiam in Cuſtodia Officialium, Oppidorum & Arcium occupatarum reperiuntur.

Edantur communi. Document. exempla.

91. Quod ſi talia Documenta ſint publica, quæ ceſſas etiam 5.
terras pro indiviſo concernunt, de his Archi-Duci exempla authentica quotiescunque requiſierit, edentur.

CAPVT

CAPUT XIII.

1. 92. Item, ne controverſiæ inter Dn. *Sabaudiæ & Mantuæ Duces*, ratione *Montisferrati*, autoribus inclytæ recordationis Ferdinando II Imperatore & Ludovico XIII. Galliarum Rege; Suarum Majeſtatum parentibus definitæ & terminatæ in Chriſtianæ Reipublicæ perniciem aliquando recrudeſcant: Conventum eſt, quod *Tractatus Cheraſci 6. Aprilis Anno Domini 1631.* * cum ſubſecuta ſuper eodem Ducatu Montisferrati executione, firmus ſtabilisque in omnibus ſuis articulis in perpetuum manebit, excepto tamen *Pinarolo* ac pertinentiis inter Suam Majeſtatem Chriſtianiſſimam, ac Dominum Ducem Sabaudiæ definitis & Chriſtianiſſimo Regi Regnoque Galliæ acquiſitis per peculiares tractatus, qui eadem ſtabilitate & firmitate conſiſtent in iis omnibus, quæ translationem aut ceſſionem Pinaroli & pertinentium concernunt: *Si quid tamen* in dictis peculiaribus tractatibus contineatur, quod Pacem Imperii turbare, vel novos in Italia motus poſt præſens bellum, quod nunc in illa Provincia geritur, compoſitum excitare poſſet, id nullum & irritum ſit, dicta nihilominus ceſſione in ſuo robore permanente cum aliis conditionibus, quæ tamen in favorem Ducis Sabaudiæ quam Regis Chriſtianiſſimi conventæ ſunt.

Confirmatur Tractatus Cheraſcens: de A. 1631.

2. 93. *Ideoque* & Imperatoria & Chriſtianiſſima Majeſtas viciſſim promittunt, ſe cæteris omnibus tam ad prædictum Tractatum Cheraſcenſem, quam executionem ſpectantibus, & in ſpecie *Albam*, *Trinum*, eorumque territoria & reliqua loca, nunquam directe, ſpecie juris aut via facti contraventuras, nec ullo auxilio & favore contravenientem adjuturas, quinimo communi autoritate datum iri operam, ut ne à quoquam quovis prætextu violetur, *cum maxime* ſe obligatum eſſe declaraverit Rex Chriſtianiſſimus dicti tractatus executionem omnibus modis promovere, atque etiam armis tueri, eo præſertim fine, ut dictus Dominus Sabaudiæ Dux non obſtantibus ſuperioribus clauſulis in pacifica *Trini & Albæ* reliquorumque locorum ipſi per dictum Tractatum & inveſtituram ſubſecutam in *Ducatu Montisferrati* conceſſorum & aſſignatorum poſſeſſione ſemper relinquatur & manuteneatur.

Ideo omnis contraventio præcavenda.

3. 94. Ut autem omnium diſſidiorum & controverſiarum ſemina inter eosdem Duces penitus extirpentur, *quadringenta & nona-*

Quid Duci Mantuæ à Rege Galliæ ſolvendum?

* Cap. Leop. Ioſ. art. IV. Caroli VI. art. XXVI.

nonaginta quatuor aureorum millia, quæ inclytæ memoriæ Chriſtianiſſimus Rex Ludovicus XIII. in exonerationem Domini Ducis Sabaudiæ, ſe Domino Duci Mantuæ ſoluturum ſpoſpondit, Chriſtianiſſima Majeſtas præſenti parataque pecunia dicto Dn. Duci Mantuæ numerari faciet, & propterea Dominum Ducem Sabaudiæ ejusque Hæredes & Succeſſores ab ea obligatione omnino revelabit, præſtabitque indemnem ab omni petitione, quæ ratione vel occaſione dictæ Summæ a dicto Domino Duce Mantuæ, vel ejus Succeſſoribus fieri poſſet, *adeo* ut imposterum ejus nomine, colore, ratione aut prætextu Dn. Dux Sabaudiæ, Hæredes aut Succeſſores nullam omnino juris vel facti moleſtiam aut vexationem a Dn. Duce Mantuæ, hæredibus aut Succeſſoribus ejus patiantur. Qui ab hoc die & a modo in antea cum autoritate & conſenſu Cæſareæ & Chriſtianiſſimæ Majeſtatis, ſolemni hujus publicæ Pacis inſtrumenti vigore nullam penitus in tota hac cauſa actionem contra Dn. Ducem Sabaudiæ ejusque hæredes & Succeſſores exercere poterunt.

De Inveſtitura Duci Sabaud: concedenda.

95. Cæſ. Majeſtas decenter requiſita concedet Domino Duci Sabaudiæ, una cum inveſtitura antiquorum Feudorum & Statuum, qualem inclytæ memoriæ *Ferdinandus II.* Duci Sabaudiæ Victori Amadæo conceſſerat, Inveſtituram quoque locorum, ditionum, ſtatuum omniumque jurium *Montisferrati*, cum appertinentiis, quæ illi vigore prædicti *Tractatus Cheraſcenſis*, nec non executionis inde ſubſecutæ decreta & remiſſa fuerunt, ſicut quoque feudorum *Novelli Monfortis*, *Sinii*, *Moncherii & Caſteletti* cum appertinentiis, juxta tenorem Inſtrumenti acquiſitionis, ab eodem Duce *Victore Amadæo* factæ ſub *decimo tertio Octobris Anni Milleſimi ſexcenteſimi trigeſimi quarti*, & congruenter conceſſionibus ſeu permiſſionibus nec non approbationibus Cæſareæ Majeſtatis cum confirmatione quoque omnium & quorumcunque privilegiorum, quæ Sabaudiæ Ducibus hactenus indulta fuerunt, quotiescunque a Domino Duce Sabaudiæ requirentur & poſtulabuntur. 1.

Non turbetur in Superioritate feudorum Rochever.

96. Item conventum eſt, quod Dux Sabaudiæ, Hæredes & Succeſſores ejus, nullatenus a Cæſarea Majeſtate turbentur aut inquietentur in Superioritate, ſeu jure Superioritatis, quod habent in Feudis *Rocheverani*, *Olmi & Cæſolæ* cum appertinentiis, quæ a Romano Imperio nulla ratione dependent, & revocatis, annullatisque donationibus & inveſtituris in dictorum feudo- 2.

rum

rum poſſeſſione ſeu quaſi Dominus Dux manuteneatur, & quatenus opus ſit, redintegretur : *parique* ratione ejusdem Vaſallus Comes Veruvæ, quoad eadem Feuda *Olmi & Ceſolæ* & quartæ partis *Rocheverani* ſuæ poſſeſſioni ſeu quaſi reſtituatur, & in eadem pleniſſime cum fructibus omnibus redintegretur.

CAPUT XIV.

De reſtitutione feud. Rochæ.

1. 97. Item conventum eſt, quod Cæſarea Majeſtas reſtitui faciat *Comitibus Clementi & Ioanni Filiis*, nec non & Nepotibus ex Filio *Octaviano* Comitis *Caroli Cacherani* integrum Feudum *Rochæ*, *Arazii* cum appertinentiis & dependentibus, quibuscunque non obſtantibus.

2. *Similiter* declarabit imperator in Inveſtitura Ducatus Mantuæ comprehendi caſtra *Reggioli & Luzzaræ* cum ſuis territoriis & dependentiis, quorum poſſeſſionem Dux Guaſtallæ Duci Mantuæ reſtituere teneatur, reſervatis tamen eidem juribus pro ſex millibus ſcutorum annuorum, quæ prætendit ; de quibus agere & judicio experiri coram ſua Cæſarea Majeſtate valeat adverſus Ducem Mantuæ.

CAPUT XV.

De Pacis executione.

3. 98. Simulatque vero inſtrumentum Pacis a Dominis Plenipotentiariis & Legatis ſubſcriptum & ſignatum fuerit, ceſſet omnis hoſtilitas, & quæ ſupra conventa ſunt, utrinque eveſtigio executioni mandentur : *utque* id melius & citius adimpleatur, ſequenti poſt ſubſcriptionem die Publicatio Pacis fiat more ſolemni & ſolito per compita Civitatum Monaſterienſis & Oſnabrugenſis, *poſt* acceptum tamen nuncium, quod ſubſcriptio Tractatus facta fuerit in utroque loco, ſtatimque poſt Publicationem factam diverſi mittantur Curſores ad Duces Exercituum, qui citatis equis ſimul iter conficiant, dictis Ducibus ſignificent concluſam eſſe Pacem, curentque, ut conventa inter ipſos Duces die, Pax & ceſſatio hoſtilitatum in ſingulis Exercitibus denuò publicetur, omnibusque & ſingulis belli Miniſtris & Civitatum, aut Fortalitiorum Gubernatoribus imperetur, ut ab omni hoſtilitatum genere impoſterum abſtineant, ita, ut ſi quid poſt dictam Publicationem attentatum, aut viâ facti mutatum

tatum fuerit, id quamprimum reparari & in priſtinum ſtatum reſtitui debeat.*

De modo reſtitutionis. 99. Conveniant inter ſe utriusque partis Plenipotentiarii intra tempus concluſæ & ratificandæ Pacis de modo, tempore, & ſecuritate reſtitutionis locorum & exauctorationis militiæ, ita ut utraque pars ſecura eſſe poſſit, omnia que conventa fuerint, ſincerè adimpletum iri. 1.

Imperator mandet per Edicta reſtitutionem & Pacis exeutionem 100. Inprimis quidem Imperator per univerſum Imperium Edicta promulget & ſeriò mandet eis, qui hiſce pactis & hac Pacificatione ad aliquid reſtituendum vel præſtandum obligantur, ut ſine tergiverſatione & noxa intra tempus concluſæ & ratificandæ Pacis præſtent & exequantur tranſacta, injungendo tam Directoribus **Ausſchreibenden Fürſten**, quam Præfectis Militiæ Circularis, **Creyß Obriſten**, ut ad requiſitionem reſtituendorum, juxta ordinem executionis & hæc pacta, reſtitutionem cujusque promoveant & perficiant. Inſeratut etiam Edictis *clauſula*, ut quia Circuli Directores **die Ausſchreibenden Fürſten**, aut Præfecti Militiæ Circularis **Creyß-Obriſten**, in cauſa vel reſtitutione propriâ minus idoneí executioni eſſe cenſentur, hoc in caſu, itemque ſi Directores vel Præfectum Militiæ Circularis repudíare commiſſionem contingat, vicini Circuli Directores, aut Præfecti Militiæ Circularis eodem executionis munere etiam in alios Circulos ad reſtituendorum requiſitionem fungi debeant.** 2.

De Commiſſariis ad executionem. 101. Quod ſi etiam reſtituendorum aliquis Cæſareanos Commiſſarios ad alicujus reſtitutionís, præſtationis vel executionis actum neceſſarios cenſuerit, quod ipſorum optioni relinquitur, etiam illi ſine mora dentur. Quo caſu ut rerum tranſactarum effectus tantò minus impediatur, tam reſtituentibus, quam reſtituendis liceat ſtatim conclusâ & ſubſcriptâ Pacificatione, binos, aut trinos utrinque *nominare Commiſſarios*, è quibus Cæſarea Majeſtas unum à reſtituendo, alterum â reſtituente nominatum, pares tamen numero ex utraque Religione eligat, quibus injungatur, ut omnia, quæ vigore hujus Tranſactionis oportet, absque mora exequantur. Sin autem Reſtituentes Commiſſarios nominare neglexerint, Cæſarea Majeſtas ex his, quos reſtituendus nominaverit, unum deliget, aliumque pro ſuo arbitrio, obſervata tamen utrobique diverſæ Reli- 3.

* I. P. O. art. 16. §. 1.
** I. P. O. c. l. § 2.

Religioni paritate, adjunget, quibus Commiſſionem executionis demandabit, non obſtantibus exceptionibus in contrarium factis. Ipſi deinde reſtituendi mox â concluſione Pacis de tranſactorum tenore notum faciant intereſſatis aliquid reſtituturis.*

Qui reſtituere debeant & quando?

1. 102. Omnes denique & ſinguli ſive Status, ſive Communitates, ſive privati, ſive Clerici, ſive Seculares, qui vigore hujus tranſactionis ejusdemque regularum generalium, vel ſpecialis expreſsæque alicujus diſpoſitionis ad reſtituendum, cedendum, dandum, faciendum, aut aliud quid præſtandum obſtricti ſunt, teneantur ſtatim poſt promulgata Cæſarea Edicta, & factam reſtituendi notificationem, ſine omni tergiverſatione, vel oppoſitione clauſulæ ſalvatoriæ, ſive generalis, ſive ſpecialis alicujus ſupra in Amneſtiâ poſitæ, aut quacunque alia exceptione, itemque ſine noxa aliqua, omnia, ad quæ obligantur, reſtituere, cedere, dare, facere & præſtare. **

Executioni nemo ſe opponat.

2. 103. Nec Directorum & Præfectorum Circularis militiæ, aut Commiſſariorum executioni quisquam ſive Status, ſive miles præſertim præſidiarius, ſive quilibet alius ſe ſe opponat, ſed potiùs Executoribus aſſiſtant, liberumque ſit dictis Executoribus contra eos, qui executionem quovis modo impedire conantur, ſuis, vel etiam reſtituendorum, viribus uti. ***

Captivi dimittantur.

3. 104. Deinde omnes & ſinguli utriusque partis Captivi ſine diſcrimine Sagi vel Togæ, eo modo, quo inter Exercituum Duces, cum Cæſareæ Majeſtatis approbatione conventum eſt, vel adhuc convenietur, liberi dimittantur. ****

Militarium Præſidiorum eductio.

4. 105. Reſtitutione ex capite Amneſtiæ & Gravaminum facta, liberatis captivis & ratihabitionibus comutatis, omnia utriusque partis militaria præſidia, ſive Imperatoris ejusque Sociorum & Fœderatorum, ſive Regis Chriſtianiſſimi & Landgraviæ Haſſiæ, eorumque Fœderatorum & adhærentium, aliove quocunque nomine impoſita fuerint, ex Civitatibus Imperii ac omnibus aliis locis reſtituendis, ſine exceptionibus, mora, damno & noxa, pari paſſu educantur. *****

106.

* I. P. O. c. 1. §. 1. ſeqq.
** I. P. O. c. 1. §. 5.
*** I. P. O. c. 1. §. 6.
**** I. P. O. c. 1. §. 7.
***** I. P. O. c. 1. §. 13.

De reſtituendis locis tempore belli occupatis.

106. Loca ipſa, Civitates, Urbes, Oppida, Arces, Caſtella, Fortalitia, tam quæ per Regnum Bohemiæ aliasque terras Imperatoris, Domusque Auſtriacæ hæreditarias, quàm cæteros Imperii Circulos à partibus belligerantium ſupradictis occupata & retenta, vel per Armiſtitii unius vel alterius partis, vel quemcunque alium modum conceſſa ſunt, prioribus & legitimis ſuis Poſſeſſoribus & Dominis ſive mediati ſive immediati Imperii Status ſint, tam Eccleſiaſticis, quam Secularibus, comprehensâ liberâ Imperii Nobilitate, abſque mora reſtituantur, liberæque eorum diſpoſitioni, ſive de jure & conſuetudine, ſive vigore præſentis tranſactionis competenti permittantur, non obſtantibus ullis donationibus, infeudationibus, conceſſionibus, (niſi ultrò & ſpontanea Status alicujus voluntate alicui factæ ſint vel fuerint) obligationibus pro redimendis captivis, aut avertendis devaſtationibus, incendiisque datis, aut aliis quibuscunque titulis in priorum legitimorum Dominorum poſſeſſorumve præjudicium acquiſitis, ceſſantibus etiam pactis & fœderibus, aut quibuscunque aliis exceptionibus prædictæ reſtitutioni adverſantibus, quæ omnia pro nullis haberi debent. Salvis tamen iis quæ & quatenus in præcedentibus articulis circa ſatisfactionem Sacræ Majeſtatis Chriſtianiſſimæ, ut & quibusdam Imperii Electoribus & Principibus factis conceſſionibus & æquivalentibus compenſationibus aliter excepta & diſpoſita ſunt, nec mentio Regis Catholici, & nominatio Ducis Lotharingiæ in Inſtrumento Cæſareo-Svecico facta, minus prædicatum Landgravii Alſatiæ Imperatori attributum, Chriſtianiſſ. Regi ullum præjudicium afferant, nec ea quæ circa ſatisfactionem militiæ Svecicæ conventa ſunt, ullum reſpectu Suæ Majeſtatis ſortiantur effectum. *

107. Atque hæc reſtitutio locorum occupatorum tam à Cæſarea Majeſtate quam à Rege Chriſtianiſſimo, & utriusque ſociis, Fœderatis & Adhærentibus fiat reciproce & bona fide. I.

Quid porro reſtituendum?

108. Reſtituantur etiam *Archiva & Documenta Literaria*, aliaque mobilia ut & *Tormenta bellica*, quæ in dictis locis tempore occupationis reperta ſunt, & adhuc ibi ſalva reperiuntur. Quæ verò poſt occupationem aliundè eò invecta ſunt, ſive in præliis capta, ſive ad uſum & cuſtodiam eò per occupantes illata unà cum annexis, ut & bellico apparatu, iisdem quoque ſecum exportare & avehere liceat. Teneantur ſubditi cujusque loci, decedentibus

* I. P. O. c. I. §. 14.

tibus præſidiis & militibus currus, equos & naves, cum neceſſario victu, pro omnibus neceſſariis avehendis ad loca in Imperio deſtinata, abſque pretio ſubminiſtrare. Quos currus, equos & naves reſtituere debent Præfecti Præſidiorum militumque hoc modo diſcedentium, ſine dolo & fraude. *Liberent* etiam Statuum ſubditi ſe invicem ab hoc onere vecturæ de uno Territorio in aliud, donec ad loca in Imperio deſtinata pervenerint, nec Præſidiorum, aut aliis militiæ Præfectis aut Officialibus, liceat ſubditos, eorumque currus, equos, naves & ſimilia eorum uſibus commodata omnia vel ſingula extra Dominorum ſuorum, multo minus Imperii fines, ſecum trahere, eoque nomine obſidibus cavere teneantur. *

1. 109. Reddita verò ſive maritima ſive limitanea, ſive mediterranea fuerint dicta loca, ab ulterioribus omnibus durantibus hiſce bellorum motibus introductis præſidiis perpetuò poſthac libera ſunto, & Dominorum ſuorum (ſalvo de cætero cujusque jure) liberæ diſpoſitioni relinquantur. Nulli autem Civitati vel nunc vel in futurum ullo præjudicio damnove cedat, quod ab alterutra parte belligerantium occupata & inſeſſa fuerat, ſed omnes & ſingulæ cum omnibus & ſingulis Civibus & Incolis, tam universalis Amneſtiæ, quàm cæteris hujus Pacificationis Beneficiis gaudeant, iisque de cætero omnia ſua Jura & Privilegia in ſacris & profanis, quæ ante hos motus habuerunt, ſarta tectaque maneant, ſalvis tamen juribus Superioritatis, cum inde dependentibus pro ſingulis quarumcunque Dominis. ** Reſtituta loca poſthac ſint libera.

2. 110 Denique omnium belligerantium in Imperio partium *Copiæ & Exercitus dimittantur & exauctorentur*, eo tantùm numero in ſuos cujusque proprios Status traducto, quem quæque pars pro ſua ſecuritate judicaverit neceſſarium. ***

CAPUT XVI.

3. 111. Pacem hoc modo concluſam promittunt Cæſarei & Regii, Ordinumque Imperii Legati & Plenipotentiarii, reſpectivè ab Imperatore & Chriſtianiſſimo Rege, Sacríque Imperii Romani Electoribus, Principibus & Statibus, ad formam hic mu- De ratificatione Pacis propediem inſtituenda.

* c. l. §. 15.
** c. l. §. 17.
*** ibid. §. 19.

mutuò placitam ratihabitum iri, ſeque infallibiliter præſtituros, ut ſolemnia Ratihabitionum inſtrumenta intra ſpatium octo ſeptimanarum a die ſubſcriptionis computandarum MONASTERII præſententur, & reciprocè, ritéque commutentur. * 1.

Aſſecuratio Pacis.

112. Pro majori etiam horum omnium & ſingulorum pactorum firmitudine & ſecuritate ſit hæc Tranſactio *perpetua Lex & Pragmatica Imperii Sanctio*, impoſterum æquè ac aliæ proximo Imperii Receſſui, ipſique Capitulationi Cæſareæ inſerenda, obligans non minus abſentes, quam præſentes, Eccleſiaſticos æque ac Politicos, ſive Status Imperii ſint, ſive non, eaque tam Cæſareis Procerumque Conſiliariis & officialibus, quam Tribunalium omnium Judicibus & Aſſeſſoribus tanquam Regula, quam perpetuò ſequantur præſcripta. **

Quæ non debeant obſtare huic Paci?

113. Contra hanc Tranſactionem ullumve ejus Articulum aut clauſulam nulla Jura Canonica vel Civilia, communia vel ſpecialia Conciliorum Decreta, Privilegia, Indulta, Edicta, Commiſſiones, Inhibitiones, Mandata, Decreta, Reſcripta, Litispendentiæ, quocunque tempore latæ ſententiæ, res judicatæ, Capitulationes Cæſareæ, & aliæ Religioſorum Ordinum Regulæ aut Exemptiones, ſive præteriti, ſive futuri temporis Proteſtationes, Contradictiones, Appellationes, Inveſtituræ, Tranſactiones, Juramenta, Renunciationes, Pacta ſeu dedititia ſeu alia, multò minus Edictum Anni 1629. vel Tranſactio Pragenſis, cum ſuis appendicibus, aut Concordata cum Pontificibus, aut interimiſtica Anni 1548. ullave alia Statuta, ſive Politica ſive Eccleſiaſtica Decreta, diſpenſationes, abſolutiones, vel ullæ aliæ quocunq; nomine aut prætextu excogitari poterunt, exceptiones unquam allegentur, audiantur aut admittantur, nec uſpiam contra hanc Tranſactionem in petitorio aut poſſeſſorio, ſeu inhibitorii, ſeu alii Proceſſus, vel Commiſſiones unquam decernantur. *** 2.

De Pœna fractæ *Pacis*.

114. Qui verò huic Transactioni vel Paci publicæ, conſilio vel ope contravenerit, vel executioni aut reſtitutioni repugnaverit, vel etiam legitimo modo ſuprà convento & ſine exceſſu facta reſtitutione ſine legitima cauſæ cognitione & ordinariâ Juris executio- 3.

* l. P. O. art. 17. §. 1.
** ibid. §. 2.
*** c. l. §. 3.

cutione reſtitutum de novo gravare tentaverit, ſive Clericus ſive Laicus fuerit, pœnam fractæ Pacis ipſo jure & facto incurrat, contraque eum juxta Conſtitutiones Imperii reſtitutio & præſtatio cum pleno effectu decernatur & demandetur. *

1. 115. Pax verò concluſa nihilominus in ſuo robore permaneat, teneanturque omnes & ſinguli hujus Tranſactionis conſortes univerſas & ſingulas hujus Pacis leges contra quemcunque ſine Religionis diſtinctione tueri & protegere, & ſi quid eorum à quocunque violari contigerit, læſus lædentem inprimis quidem à via facti dehortetur, causâ ipsâ vel amicabili compoſitioni, vel juris diſceptationi ſubmiſsâ. **

2. 116. Veruntamen ſi neutro horum modorum intra ſpatium trium annorum terminetur controverſia, teneantur omnes & ſinguli hujus Tranſactionis conſortes junctis cum parte læſa conſiliis viribusque arma ſumere ad repellandam injuriam à paſſo moniti, quod nec amicitiæ, nec juris viá locum invenerit, ſalvâ tamen de cætero uniuscujusque jurisdictione, juſtitiæque juxta cujusque Principis aut Status leges & conſtitutiones competenti adminiſtratione. Et nulli omninò Statuum Imperii liceat Jus ſuum vi vel armis perſequi, ſed ſi quid controverſiæ, ſive jam exortum ſit, ſive poſthac inciderit, unusquisque jure experiatur, ſecus faciens reus ſit fractæ pacis. Quæ verò Judicis ſententiâ definita fuerint, ſine diſcrimine Statuum executioni mandentur, prout Imperii leges de exequendis ſententiis conſtituunt. ***

Nemo jus ſuum armis proſequatur.

3. 117. Ut etiam Pax Publica tantò melius conſervari poſſit, redintegrentur Circuli, & ſtatim ac undecunque turbarum vel motuum aliqua initia apparent, obſerventur ea, quæ in Conſtitutionibus Imperii de Pacis publicæ executione & conſervatione diſpoſita ſunt. ****

Circuli redintegrentur.

4. 118. Quoties autem milites quâvis occaſione, aut quocunque tempore, per aliorum Territoria aut fines aliquis ducere velit, tranſitus hujusmodi inſtituatur, ejus ad quem tranſeuntes milites pertinent, ſumptu, atque adeò ſine maleficio, damno & noxa eorum, quorum per territoria ducuntur, ac

Ductio Militum per aliorum territoria.

* c. l. §. 4.
** c. l. §. 5.
*** c. l. §. 6.
**** c. l. §. 8.

denique omninò obſerventur, quæ de conſervatione Pacis publicæ Imperii Conſtitutiones decernunt & ordinant. *

CAPUT XVII.

Quinam ſub hoc Pacis tractatu comprehenſi?

119. Sub hoc præſenti Pacis Tractatu comprehendentur illi, qui ante permutationem ratificationis, vel inter ſex Menſes poſtea ab unâ alteraque parte ex communi conſenſu nominabuntur, interim tamen utriusque placito comprehenditur Respublica Veneta, uti mediatrix hujus Tractatus. Ducibus quoque Sabaudiæ & Mutinæ, quod pro Rege Chriſtianiſſimo in Italia bellum geſſerint, & etiam nunc gerant, nullum unquam adferat præjudicium. ** 1.

Subſcriptio.

120. In quorum omnium & ſingulorum fidem, majusque robur, tam Cæſarei, quam Regii Legati, Nomine vero omnium Electorum, Principum ac Statuum Imperii ad hunc actum ſpecialiter ab ipſo (vigore concluſi die 13. Octobris, Anni infrà mentionati facti, & ipſâ die ſubſcriptionis ſub Sigillo Cancellariæ Möguntinæ, Legato Gallico extraditi) Deputati, nimirum Electoralis Moguntinus, Dominus Nicolaus Georgius de Reigerſperg, Eques, Cancellarius Electoralis Bavaricus, Dn. Joannes Adolphus Krebs, Conſiliarius intimus Electoralis Brandenburgicus, Dn. Joannes Comes in Sain & Wittgenſtein, Dn. in Homburg & Vallendar, Conſiliarius intimus. Nomine Domus Auſtriacæ, Dn. Georgius Ulricus Comes à Wolckenſtein, Confiliarius Cæſareo-Aulicus, Dn. Cornelius Gobelius Epiſcopi Bambergenſis Conſiliarius, Dn. Sebaſtianus Wilhelmus Meel, Epiſcopi Herbipolenſis Conſiliarius intimus, Dn. Joannes Erneſtus Ducis Bavariæ Conſiliærius Aulicus, Dn. Wolffgangus Conradus de Tumbshirn Conſiliarius Aulicus Saxonico-Alrenburgenſis & Coburgenſis, Dn. Auguſtus Carpzovius Conſiliarius Saxonico-Altenburg & Coburgenſis, Dn. Joannes Frombhold, Domus Brandeburgicæ, Culmbacenſis & Onolzbacenſis Conſiliarius intimus, Dn. Henricus Langenbeck Juris Conſultus, Domus Brunsvvico-Luneburgicæ Lineæ Cellenſis Confiliarius intimus, Dn. Jacobus Lampadius JCtus, Lineæ Calenbergenſis Conſiliarius intimus, &c. 2.

* c. 1. §. 9.
** I. P. O. cit. art. §. 10.

&c. Procancellarius, Nomine Comitum Scamni Wetteravienſis, Dn. Matthæus Weſembecius, JCtus & Conſiliarius. Nomine utriusque Scamni Civitatenſis, Dn. Marcus Otto Argentoratenſis, D. Joannes Jacobus Wolff, Ratisbonenſis, Dn. David Gloxinius, Lubecenſis, & Dn. Jodocus Chriſtophorus Kreſs à Kreſſenſtein, Norimbergenſis Reip. reſpectivè Syndici, Senatores, Conſiliarii & Advocati, Præſens Pacis Inſtrumentum manibus figillisque propriis muniverunt ac firmarunt, dictique Ordinum Deputati Principalium ſuorum Ratificationes Formulâ conventâ, termino ſupra conſtituto ſe ſe extradituros polliciti ſunt, Reliquis Statuum Plenipotentiariis liberum relinquendo, velint an nolint nomina ſua ſubſignare, ſuorumque Principalium ratihabitionem accerſere; ſed hoc pacto atque lege, ut ſubſcriptione jam nominatorum Deputat. reliqui Status omnes & ſinguli, qui ſubſcriptione & ratihabitione ſuperſedent, tam firmiter ad obſervantiam & manutenentiam eorum, quæ in hoc Pacifica/Inſtrumento continentur, obligati ſint, ac ſi ab ipſis ſubſcriptio fuerit facta & exhibita ratificatio; nec ulla à Directorio Imp. Rom. contra ſubſcript. à memoratis Deputatis factam recipiatur aut valeat vel Proteſtatio vel contradictio. Acta ſunt hæc Monaſt. Weſtphal. d. 24. M. Oct. A. 1648. *Legati Burgundici Proteſtationem contra Pacem hanc vid. Londorp. act. publ. T. VI. p. 431. Lünigs Reichs-Archiv P. Gen. p. 959. Nuncii apoſtolici, Fabii Chiſii Proteſtat: exhibet Lünig c. l. p. 958. Declarationem Nullitatis articulorum Pac. Germ. Innocentii X. Pontif. Max. ibid. p. 1017. Exempl. Ratif. Gall. Exempl. Plenipotent. Imp. & Reg. Gall. vid Schmaus Corp. I. P. A. p. 1018. ſeq.*

/tionis

Subſcriptio Deputatorum obliget reliquos Status non ſubſcriptos, poſt habita omni proteſtatione vel contradictione.

IV.

INSTRUMENTUM PACIS OSNAB: 1648.

Osnaburckisches Friedens-Instrument.

IN NOMINE SACRO-SANCTÆ ET INDIVIDUÆ TRINITATIS AMEN.

Im Nahmen der Allerheiligsten und unzertrennlichen Dreyfaltigkeit, Amen.

NOtum sit universis & singulis, quorum interest, aut quomodolibet interesse potest. Postquam à multis annis orta in Imperio Romano dissidia motusque civiles eo usque increverant, ut non modo universam Germaniam, sed & aliquot finitima Regna, potissimum vero SUECIAM GALLIAMQUE ita involverint, ut diuturnum & acre exinde natum sit bellum. Primo quidem inter *Serenissimum & Potentissimum Principem ac Dominum*, DN. FERDINANDUM SECUNDUM, *Electum Romanorum Imperatorem semper Augustum, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ, &c. Regem, Archi Ducem Austriæ, Ducem Burgundiæ, Brabantiæ,*

De internis Germaniæ motibus.

Nominantur Personæ, inter quas bellum gestum.

SUwissen seye hiemit männiglich, deme es zu wissen nöthig. Demnach die seit vielen Jahren in dem Heil. Röm. Reich entstandene Zwißigkeiten und innerliche Unruhe dahin ausgebrochen, daß sie nicht allein gantz Teutschland, sondern auch einige benachbarte Königreiche, fürnehmlich aber Schweden und Franckreich dergestalten eingeflochten, daß daraus ein langwiehriger und schwerer Krieg entstanden. Und zwar anfänglich zwischen dem Durchleuchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn FERDINAND den andern, erwehlten Röm. Kayser, zu allen Zeiten mehrer des Reichs, in Germanien, Hungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien, Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog von Oesterreich, Hertzogen

Von denen innerlichen Unruhen Teutschlandes. 1.

Worein sich auch die Cronen Franckreich und Schweden *meliret*, / So in einen Krieg zwischen Kayser *Ferdinand* den *II.* 2. 3.

tiæ, *Styriæ*, *Carinthiæ*, *Carniolæ*, *Marchionem Moraviæ*, *Ducem Luxemburgi*, *Superioris & Inferioris Silesiæ*, *Wurtembergæ & Teckæ*, *Principem Sueviæ*, *Comitem Habspurgi*, *Tyrolis*, *Kyburgi & Goritiæ*, *Landgrav. Alsatiæ*, *Marchionem Sacri Rom. Imp. Burgoviæ*, *ac Superioris & Inferioris Lusatiæ*, *Dom. Marchiæ Sclavoniæ*, *Portus Naonis*, *ac Salinarum* inclytæ memoriæ, cum suis fœderatis & adhærentibus *ex una*: Et *Serenissimum ac Potentissimum Principem ac Dominum*, DN. GUSTAVUM ADOLPHUM, *Suecorum*, *Gothorum & Vandalorum Regem*, *Magnum Principem Finlandiæ*, *Ducem Esthoniæ & Careliæ*, *Ingriæque Dominum*, inclytæ recordationis & *REGNUM SUECIÆ*, *ejusque* fœderatos & adhærentes *ex altera parte*: Deinde post eorum è vita decessum, inter *Serenissimum & Potentissimum Principem ac Dominum*, DN. FERDINANDUM III, *Electum Romanorum Imperatorem semper Augustum*, *Germaniæ*, *Hungariæ*, *Bohemiæ*, *Dalmatiæ*, *Croatiæ*, *Sclavoniæ*, &c. *Regem*; *Archi-Ducem Austriæ*, *Ducem Burgundiæ*, *Brabantiæ*, *Styriæ*, *Carinthiæ*, *Carniolæ*, *Marchionem*

gen von Burgund, Brabant, Steyern, Carnthen, Crain, Marggrafen in Mähren, Hertzogen zu Luxenburg, Ober- und Nieder-Schlesien, Würtemberg und Heck, Fürsten in Schwaben, Grafen zu Habspurg und Tyrol, Kyburg und Görten, Landgrafen in Elsas, Marggrafen des Heil. Röm. Reichs zu Burgau, in Ober- und Nieder-Lausnitz, auf der windischen Marck, zu Portenom und zu Salms ꝛc. glorwürdigsten Angedenckens, und dessen Bunds-Vorwandten und Anhängern an einem: Dann, auch zwischen dem Durchlauchtigst- und Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn GUSTAV ADOLPH der Schweden Gothen und Wenden König, Großfürsten in Finnland, Hertzogen in Esthen, Liefland und Carelen, Herrn über Ingermannland, glorwürdigsten Angedenckens, dem Königreich Schweden, und desselben Bunds-Verwanten und Anhängern am andern Theil; Wie auch nach höchst gedachter beyder Ableiben, zwischen dem Allerdurchlauchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn FERDINAND den dritten ꝛc. (tot: Tit.) mit Ihren Bunds-Genossen und An-

Und dessen Bunds-Verwandten; Dann der Cron Schweden und ihren Bunds-Verwandten und Anhängern.

Ferner dem Kayser *FERDI-*

nem Moraviæ, Ducem Luxemburgi, Superioris ac Inferioris Sileſiæ; Wurtembergæ & Teckæ, Principem Sueciæ, Comitem Habſpurgi, Tyrolis, Kyburgi & Goritiæ, Landgravium Alſatiæ, Marchionem Sacri Romani Imperii, Burgoviæ ac Superioris & Inferioris Luſatiæ, Dominum Marchiæ Sclavoniæ, Portus Naonis & Salinarum, cum ſuis fœderatis & adhærentibus *ex una: Et Sereniſſimam ac Potentiſſimam Principem ac Dominam*, DN. CHRISTINAM, *Suecorum, Gothorùm, Wandalorumque Reginam, Mangnam Principem Finlandiæ, Ducem Eſthoniæ & Careliæ, Ingriæque Dominam, Regnumque Sueciæ* & ejus fœderatos & adhærentes *ex altera parte*: Unde multa Chriſtiani ſanguinis effuſio cum plurimarum Provinciarum deſolatione ſecuta eſt: Tandem divina bonitate factum eſſe, ut utrinque de pace univerſali ſuſcepta ſit cogitatio, in eumque finem ex mutua partium conventione *Hamburgi* die vigeſima quinta ſtylo novo, vel die decima quinta ſtylo veteri Decembris, Anno Domini *milleſimo ſexcenteſimo quadrageſimo primo* inita, conſtituta ſit dies *undecima* ſtylo novo, vel *pri-*

Anhängern an einem, und ferner der Durchlauchtigſten und Großmächtigſten Fürſtin und Frauen Chriſtinen, der Schweden Gothen, und Wenden Königin, Großfürſtin in Finnland, Hertzogin in Eſthen und Carelen, Frauen zu Ingermannland, des Königreichs von Schweden, und derſelbe Bundsgenoſſen und Anhängern am andern Theil; dadurch denn eine groſſe Vergieſſung Chriſten-Bluts und Verwüſtung vieler Provinzien erfolget; So iſt es endlich durch göttliche Gnad dahin gekommen, daß man von beyden Seiten an einen allgemeinen Frieden zu gedencken anfangen, zu welchem Ende dann in Conformität der von beyden Theilen zu Hamburg den 25. ſtylo novo oder den 15. ſtylo veteri Dec. Annô 1641. beſchehenen Verabredung, der 11. ſtyl. nov. und der 10. ſtyl. vet. des Monaths Julii Anni 1643. zur Zuſammenkunfft derer Gevollmächtigten zu Oſnabrück und Münſter beſtimmet worden. Dahero die zu bemerckter Zeit und Orth erſchienene, und von beyden Seiten behörig ernennte gevollmächtigte Geſandte; Und zwar von Seiten

NAND den 3ten: und deſſen Bundsgenoſſen; Und dann der Königin in Schweden *Chriſtina*, ausgebrochen. 1.

2.

Von denen Hamburgiſchen *Tractaten*

Benennung derer Kay. und Schwed. *Plenipotentiarien.*

3.

1. *prima* ſtylo veteri menſis Julii, anno Domini *milleſimo ſexcenteſimo quadrageſimo tertio* Congreſſui Plenipotentiariorum Osnaburgis & Monaſterii Weſtphalorum inſtituendo. Comparentes igitur ſtatuto tempore & loco utrinque legitime conſtituti Legati plenipotentiarii, à parte quidem Imper. *Illuſtr. & Excell. Domini, D MAXIMILIANUS Comes à TRAUTMANSDORFF & WEINSBERG, Baro in Gleichenberg, Neoſtadii ad Cocrum, Negau, Burgau, & Totzenbach, Dom. in Teinitz, Eques Aurei Velleris, Conſiliarius Secretus & Camerarius Sacræ Cæſareæ Majeſtatis ejusque Aulæ Supremus Præfectus*; nec non *Dom. Johan. Máximilianus* Comes à *LAMBFRG Liber Baro in Otteneck & Ottenſtein, Dominus in Stockaren & Ammeraug, Burggrav. in Steyer, Sac. Cæſ. Maj. Camerarius, & Dom. JOHANNES à CRANE, J. U Licent. & Comes Palatinus, Conſiliarii Imp. Aulici*, A parte vero *Reginæ Sueciæ* 3. Illuſt. & Excell. Domini, Dominus *JOANNES OXENSTIRNA AXELII, Comes Moreæ Auſtralis, Liber Baro Kymitho & Nynaas, Dominus in Fyholm, Albut, Hör-*

Nomina Plenipotentiariorum.

2.

ten des Kayſers, die Hochwohlgebohrne und Fürtrefliche Herren, Herr MAXIMILIAN, Graff von Trautmannsdorff und Weißberg, Freyherr auf Gleichenberg / Neuſtadt, und Kochen, Negau, Bargau uud Trotzenbach, Herr in Teinitz, Ritter des goldnen Vlieſſes, Sr. Kayſerl. Majeſt. geheimer Rath uud Cammerer, auch Obriſter Hoffmeiſter; ingleichen Herr Johann Maximilian, Graff von Lamberg, Freyherr von Otteneck und Ammerang, Burggraff in Steiner, Sr. Kayſerl. Majeſtät Cammerer, und Herr Johann Crane J. U. L. Comes Palatinus, Kayſerl. Reichs-Hoff-Räthe; von Seiten der Königin von Schweden aber, die Hoch- und Wohlgebohrne auch Fürtrefliche Herren, Herr Johann Oxenſtirna Axel Sohn, Graff Moreæ Auſtralis, Freyherr Kymitho, Herr in Fyholm, Hornungs-Holm, Sodorbö und Lidoö, des Königreichs Schweden Senator, und Cantzley-Rath, und Herr Johann Adler, Salvius, Herr in Adelberg, Harſefeld, Wildenbruch und Tüllingen, des Königreichs Schweden Senator und Cantzley-Rath, Sr. Königl. Majeſtät geheimer Rath / und Hoff-Cantzler,

nach

Hörningsholm, *Sodorbö & Lidöö*, *Regni Sueciæ Senator & Consiliarius Cancellariæ*, & Dom. *JOANNES ADLER SALVIUS*, Dom. in *Adlersberg*, *Harsefeld*, *Wildenbruch & Tullingen*, Regni Sueciæ Senator, Consiliarius Cancellariæ, *Regiæ Majest. Consil. Secretus* & Aulæ Cancell. post invocatum divini Numinis auxilium, mutuasque Plenipotentiarium tabulas rite commutatas, *præsentibus*, *suffragantibus & consentientibus Sacri Rom. Imp. Elect. Princip. ac Statibus*, ad Divini Numinis gloriam & Christianæ Reip. salutem in mutuas Pacis & amicitiæ leges consenserunt, & convenerunt tenore sequenti.

Numinis divini invocatio. Approbatio & consensus S. R. I. Statuum.

nach erbethenen Beystand des Allerhöchsten und gegeneinander ausgewechselten Vollmachten, in Beysein, auch durch ordentlichen Beytritt und Einwilligung des Heil. Röm. Reichs Churfürsten, Fürsten und Stände, zu Göttlichen Nahmens Ehre und der Christenheit Wohlfarth folgende Friedens und Freundschaffts-Verordnungen verabredet und geschlossen.

I. Beytritt und Einwilligung der Stände des Heil. Röm. Reichs.

ARTICULUS I.

Pax inter Cæs. Majest. & ejus adhærentes.

PAx sit Christiana, universalis, perpetua, veraque & sincera amicitia inter *Sacram Cæsaream Majestatem*, *Domum Austriacam*, omnesque ejus *fœderatos*, & *adhærentes*, & singulorum hæredes & successores, imprimis *Regem Catholicum*, *Electores*, *Principes*, ac *Status Imperii ex una*, & *Sacram Regiam Majestatem*, *Re-*

ES sollen zwischen der geheiligten Kayserl. Majestät und dem Hauß Oesterreich, wie auch allen dessen Allürten, ingleichen sämtlicher Erben und Nachfolgern, insonderheit dem Cathol. König, denen Churfürsten, Fürsten und Ständen, eines; dann der geheiligten Königl. Majestät und dem Königreich Schweden, wie auch allen dess-

Von beyderseits aufrichtig- und beständiger Beobachtung dieses Friedens zwischen dem Kayser und dessen 2.

Ut & Reg. Maj. Regnumque & fœderatos.

1. *Regnumque Sueciæ, omnesque ejus fœderatos & adhærentes* & singulorum hæredes ac successores, inprimis *Regem Christianissimum ac respective Electores, Principes, Statusque Imperii ex altera parte.* Eaque ita sincere, serioque servetur & colatur, ut utraque pars alterius utilitatem, honorem ac commodum promoveat, omnique ex parte & universi Romani Imperii cum Regno Sueciæ, & vicissim Regni Sueciæ cum Romano Imperio fida vicinitas, & secura studiorum pacis atque amicitiæ cultura revirescant ac reflorescant. (a)

Bunds-Verwandten; dann der Cron Schweden und ihren *adhærenten.*

dessen Bunds-Genossen und Anhängern, deren Erben und Nachfolgern, insonderheit dem Allerchristlichsten König, denen respective Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs, andern Theils, ein Christlich-allgemeiner beständiger Friede, ingleichen eine wahre und unverfälschte Freundschafft seyen, dieselbe auch aufrichtig und mit allen Eyfer unterhalten werden, mithin ein jeder Theil des andern Ehre, Nutzen und Wohlfahrt zu befördern sich angelegen seyn lassen, und zu solchem Ende überhaupt sowohl zwischen dem Röm. Reich, als dem Königreich Schweden eine aufrichtige Nachbarschafft und beständige Friedens- und Freundschaffts-Unterhaltung wiederum grünen und blühen.

2.

ARTICULUS II.

De Amnestia generali.

3. Sit utrinque perpetua oblivio & *Amnestia* omnium eorum, quæ ab initio horum motuum, quocunque loco modove ab una vel altera parte ultro citroque hostiliter facta sunt, ita

Von beyden Seiten sollen alle und jede vom Anfang dieser Unruhen gegen einander vorgegangene Feindseeligkeiten, welcher Orthen und auf was Arth und Weise sie auch geschehen, in eine ewige Ver-

Von der allgemeinen und beständigen *Amnestie.*

G ges-

(a) Scripta & acta publica ad sing. articulos exhibet Hoffmann. Einleitung zum Jur. Publ. p. 278. seqq.

add. I. P. Monasteriens. cap. 1.

ita ut nec eorum, nec ullius alterius rei cauſa vel prætextu alter alteri poſthac quicquam hoſtilitatis aut inimicitiæ, moleſtiæ vel impedimenti, quoad perſonas, ſtatum, bona vel ſecuritatem per ſe vel per alios, clam aut palam, directè vel indirectè, ſpecie juris aut via facti, in Imperio aut uſpiam extra illud (non obſtantibus ullis prioribus pactis in contrarium facientibus) inferat vel inferri faciat, aut patiatur, ſed omnes & ſingulæ hinc inde tam ante bellum quam in bello, verbis, ſcriptis, aut factis illatæ injuriæ, violentiæ, hoſtilitates, damna, expenſæ, absque omni perſonarum rerumve reſpectu ita penitus abolitæ ſint, ut quicquid eo nomine alter adverſus alterum prætendere poſſet, perpetua ſit oblivione ſepultum. (a)

geſſenheit geſtellet werden, und ſolle unter beyden Theilen eine vollkommene Amneſtie ſeyn, ſo, daß keiner gegen dem andern weder dieſerwegen noch um anderer Urſachen und Vorwand Willen, hinnach etwas feindſeeliges äuſſere, noch einige Feindſchafft hege, oder einigerley Beläſtigungen und Hindernüſſe in Anſehung der Perſonen, des Zuſtandes, der Güter und Sicherheit, entweder durch ſich ſelbſt, oder durch andere, heimlich oder öffentlich, directè oder indirectè, unter dem Schein Rechtens oder mittelſt Gewalt in- oder ſonſt auſſerhalb dem Reich (ohngeachtet aller und jeder voriger widriger Verträge) mache, oder veranlaſſe, ſondern es ſollen alle ſowohl vorals in dem Krieg mit Schriften, Worten und Wercken hin und wider beſchehene Beleidigungen, Thathandlungen, Feindſeeligkeiten, Schäden und Unkoſten, ohne alles Anſehen der Perſonen und der Sache, gäntzlich abgethan, und ſolchergeſtalt die dahier gegeneinander habende Forderungen und Anſprüche vollkommen erloſchen, und getilget ſeyn.

1.

2.

3.

(a) I. P. M. cap. 2.

ARTICULUS III.

I. Status plenarie restituendi.

1. Juxta hoc universalis & illimitatæ Amnestiæ fundamentum universi & singuli Sacri Romani Imperii Electores, Principes, Status (comprehensa Imperii Nobilitate) eorumque Vasalli, Subditi, Cives & Incolæ, quibus occasione Bohemiæ Germaniæve motuum vel fœderum hinc inde contractorum, ab una vel altera parte aliquid præjudicii aut damni quocunque modo vel prætextu illatum est, tam quoad ditiones & bona feudalia, subfeudalia & allodialia, quam quoad dignitates, immunitates, Jura & privilegia restituri sunto plenarie in eum utrinque statum in sacris & profanis, quo ante destitutionem gavisi sunt, aut jure gaudere potuerunt, non obstantibus, sed annullatis quibuscunque interim in contrariam factis mutationibus.

2. Quem-

1. Zu Folge dieser allgemeinen und unumschränckten Amnestie sollen alle und jede des Heil. Röm. Reichs Churfürsten, Fürsten und Stände (die unmittelbahre Freye Reichs-Ritterschafft mit eingeschlossen) und derer-selben Unterthanen, Vasallen, Bürger und Einwohner, denen durch Veranlassung derer Böhmisch- und Teutschen Unruhen, oder derer hin und wider geschlossenen Bindnüsse von einer oder der andern Parthey einiges Nachtheil und Schaden, es seye auf was Arth und Weise, ingleichen unter was für einem Vorwand es immer wolle, zugefüget worden, sowohl in ihre Länder, Lehen, Affter-Lehen, und allodial Güter, als auch in alle Würde, Freyheiten, Rechte, Privilegia beyderseits, in geist- und weltlichen in den Stand auf das vollkommenste eingesetzet werden, worinnen sie sich vor der Entsetzung befunden, oder von Rechts wegen hätten befinden sollen; ohngehindert aller inzwischen erfolgten widrigen Verordnungen, als die hiermit für null und nichtig erkläret werden.

Von der Würckung vorbesagter *Amnestie* in Ansehung der vollständigen *Restitution*, sowohl *in sacris* als *profanis*.

Widrige Verordnungen werden *anulliret*.

Quomodo hæc restituti fier debeat?

2. Quemadmodum verò tales restitutiones omnes & singulæ intelligendæ sunt salvis juribus quibuscunque, tam directi, quam utilis dominii, in vel circa bona restituenda, sive secularia sive Ecclesiastica, sive restituenti, sive restituendo, sive cuivis tertio competentibus, salvis item litis pendentibus desuper in Aula Cæsarea, sive in Camera Imperiali, vel aliis Imperii immediatis aut mediatis Dicasteriis vertentibus: Ita hæc clausula salvatoria generalis, vel aliæ subsequentes speciales ipsam restitutionem nullatenus impediant, sed competentia jura, actiones, exceptiones, & litis pendentiæ post factam demum restitutionem, coram competenti Judice examinentur, discutiantur & expediantur, multo minus hæc reservatio ipsi Amnestiæ universali & illimitatæ quicquam præjudicii afferat, aut etiam ad proscriptiones, confiscationes & ejus generis alienationes extendatur, vel articulis aliter conventis interque hos compositioni Gravaminum aliquid deroget. Nam quantum juris in bonis

Salvis cujuscunque juribus.

2. Gleichwie aber alle und jede sothane Wider-Einsetzungen anderer Gestalt nicht dann mit Vorbehalt aller und jeder, entweder das directum oder utile dominium betreffenden Rechte, so die Besitzere, oder Entsetzte, oder auch sonst jemand zu denen abzutretenden geist- und weltlichen Gütern hat, ingleichen aller und jeder bey dem Reichs-Hof-Rath oder Cammer-Gericht, oder sonsten bey einem andern, dem H. Röm. Reich immediatè oder mediatè unterworffenen Dicasterio obwaltende Litispendenzen zuverstehen; Also solle auch diese general-salvatorial Clausul oder andere hierauf folgende special-Clausuln verstandene Restitution im geringstẽ nicht hintertreibẽ, sondern die einem jeden zustehende Gerechtigkeiten, Klag und Einwendungen auch Litis-Pendenzen bey gehöriger Instanz, jedoch erst nach erfolgter völliger Restitution, zu Erörter- und Entscheidung an- und vorgebracht werden; vielweniger dieser Vorbehalt der allgemeinen und unbedungenen Amnestie einiges Nachtheil bringen, am allerwenigsten aber auf die Achts-Erklärungen, Confiscationes und dergleichen Veräusserung erstrecket

Von der Arth und Weise sothaner *Restitution.*

1.

2.

3.

nis Eccleſiaſticis hucusque controverſis ejusmodi reſtituti vel reſtituendi ſunt habituri, patebit infra articulo de *Gravaminum Eccleſiaſticorum* compoſitione.

ſtrecket welden, oder denen Articuln, worüber man ſich anderſt verglichen, unter dieſen aber ſonderheitl. dem Vergleich über die Gravamina, etwas benehmen. Geſtalten die denen eingeſetzten oder wieder einzuſetzenden in denen bißher ſtrittig geweſten geiſtlichen Gütern zuſtehende Rechte unten bey dem Articul, von Beylegung derer gravaminum Eccleſiaſticorum, ſich hinlänglich veroffenbahren werden.

ARTICULUS IV.

Specialis Statuum reſtitutio.

1. Et quamvis ex hac præcedenti regula generali facilè dijudicari poſſit, qui & quatenus reſtituendi ſint, tamen ad inſtantiam aliquorum de quibusdam gravioris momenti cauſis, prout ſequitur, ſpecialiter mentionem fieri placuit, ita tamen, ut, qui expreſſe non nominati vel expuncti ſunt, propterea pro omiſſis vel excluſis *non* habeantur. (a)

1. Ob man nun gleich aus vorausgeſetzter general-Regul leicht ermeſſen könte, wer und welchergeſtalt jemand zu reſtituiren ſeye; So hat man jedannoch auf ein und anderer Veranlaſſung, von etwelchen wichtigen Angelegenheiten inſonderheit nachfolgender maſſen Meldung thun wollen, daß jedoch die jenigen, welche hier in ſpecie nicht benamſet, oder expugnirt worden, für übergangen, oder ausgeſchloſſen nicht geachtet werden mögen.

Von der *Reſtitution* einiger Reichs-Stände insbeſonderc.

Causa Palatina componitur.

2. Ante omnia vero *cauſam Palatinam* Conventus Oſnaburgenſis & Monaſte-

2. Fürnehmlich aber iſt die Pfältziſche Angelegenheit auf dem zu Münſter und Oſna-

Von Beylegung der Pfältzi-

(a) I. P. M. cap. 5. §. 7.

sterienſis eo deduxit, ut ea de re jam diu mota lis dirempta ſit modo ſequenti.

nabrück gehaltenen Convent dergeſtalt geſchlichtet worden, daß man die ſo lang fürgedauerte Strittigkeit auf folgende Arth erörtert und beygeleget. ſchen Angelegenheit.

Dignitas Electoralis Platina cum Palatinatu ſuperiori & Comitatu Cham in Ducem Bavariæ transfertur.

3. Et primo *quidem* quod attinet *Domum Bavaricam*, *dignitas Electoralis*, quam Electores Palatini antehac habuerunt, cum omnibus regalibus, officiis, præcedentiis, inſigniis & juribus quibuscunque ad hanc dignitatem ſpectantibus, nullo prorſus excepto, ut & *Palatinatus ſuperior totus*, una cum Comitatu *Cham*, cum omnibus eorum appertinentiis, regalibus ac juribus, ſicut hactenus, ita & impoſterum maneant penes Dominum *Maximilianum*, *Comitem Palatinum Rheni*, *Bavariæ Ducem*, ejusque liberos totamque *Lineam Guilhelmianam*, quamdiu maſculi ex ea ſuperſtites fuerint.

3. Und zwar erſtlich was das Hauß Bayern anbelanget, ſolle die Chur-Würde, ſo, wie ſie die Churfürſten von Pfaltz ehedeſſen gehabt, mit allen Regalien, Aemtern, Vorzügen, Wappen, und zugehörigen Gerechtigkeiten, ohne Ausnahm, nebſt der gantzen Ober-Pfaltz, und der Landgrafſchafft Cham, ſamt aller Zugehör, Regalien und Rechten, wie bißher, alſo auch ins künfftige, bey Herrn Maximilian, Pfaltzgrafen am Rhein, Hertzogen in Bayern, deſſen Kindern und der gantzen Wilhelminiſchen Linie, ſolange, als von derſelben männliche Deſcendenz vorhanden ſeyn wird, verbleiben. Die Chur-Würde und Ober-Pfaltz kommt an das Hauß Bayern. 1. 2.

Renunciet Elector Bav. prætenſioni in Auſtriam ſuper: & debito XIII. Million. add. R. Fama

4. Vicißim *Dominus Elector Bavariæ* pro ſe, hæredibus ac ſucceſſoribus ſuis, totaliter renunciet debito *tredecim millionum*, omnique prætenſioni in *Auſtriam ſuperiorem*, & ſtatim à publicata pace omnia inſtrumen-

4. Hinwiederum ſolle der Herr Churfürſt von Bayern vor ſich, ſeine Erben und Nachkommen auf die Schulderer 13. Millionen und alle Anſprüche auf Ober-Oeſterreich auf das vollkommenſte renunciiren, auch nach publi- Von *Renunciation* des Churfürſten von Bayern auf die Schuld-Forderung *ad* 3.

P. 13. cap. 12.

menta desuper obtenta *Cæsareæ Majestati* ad cassandum & annullandum extradat.

blicirten Frieden darüber die Uhrkunden Seiner Kayserl. Majestät ausliefern, um selbige cassiren und tilgen zu können.

13. *Millionen* / und alles Anspruchs auf Ober-Oesterreich.

1. Electoratus octavus Palatinus instituitur.

5. Quod ad *Domum Palatinam* attinet, Imperator cum Imperio, publicæ tranquillitatis causa consentit, ut vigore præsentis conventionis institutus sit *Electoratus octavus*, quo Dominus *Carolus Ludovicus*, Comes Palatinus Rheni ejusque hæredes & Agnati, totius *Lineæ Rudolphinæ* juxta ordinem succedendi in Aurea Bulla expressum, deinceps fruantur. Nihil tamen juris, præter simultaneam investituram ipsi Domino *Carolo Ludovico* aut ejus successoribus ad ea, quæ cum dignitate Electorali Domino Electori Bavariæ, totique Lineæ Guilhelmianæ attributa sunt, competat. (a)

5. Betreffend das Pfältzische Hauß, so ist der Kayser mit dem Reich um gemeiner Ruhe willen, einstimmig, Krafft gegenwärtigen Vergleichs, die achte Chur-Würde zu errichten, welche Herr Carl Ludwig, Pfaltzgraff am Rhein, dessen Erben und Agnaten der gantzen Rudolphinischen Linie nach der in der guldenen Bulle bestimmten Successions-Ordnung ins künfftige besitzen. Hingegen derselbe, oder dessen Erben, ausser der Samt-Lehnschafft kein weiteres Recht zu denenjenigen Stücken, so mit der Chur-Würde an Herrn Churfürsten von Bayern, und die gantze Wilhelminische Linie gelanget, haben sollen.

Von Einführung des achten *Electorats* für das Pfältzische Hauß.

2. Palatinatus inferior Domui Palat. plenarie restituitur.

6. Deinde, ut *inferior Palatinatus totus* cum omnibus & singulis Ecclesiasticis & secularibus bonis, Juribus & appertinentiis, quibus ante motus Bohemicos Electores, Principesque Palatini gavisi sunt, omnibus-

6. Ferner solle die gantze untere Pfaltz, mit allen und jeden geist- und weltlichen vor der Böhmischen Unruhe denen Churfürsten und Pfaltzgrafen zugestandenen Gütern, Gerechtigkeiten und appertinenzien, nebst Uhrkunden, Registern, Zins-Büchern und andern

Von vollständiger *Restitution* der Unter-Pfaltz an vorbesagtes Hauß.

(a) I. M. P. §. 10. seqq. Cap. nov. art. 2.

busque documentis, regeſtis, rationariis, & cæteris actis huc ſpectantibus eidem plenarie reſtituantur: Caſſatis iis, quæ in contrarium acta ſunt, idque autoritate Cæſarea effectum iri, ut neque *Rex Catholicus*, neque ullus alius, qui exinde aliquid tenet, ſe huic reſtitutioni ullo modo opponat.

andern dahin gehörigen Acten, demſelben vollkommen wiederum abgetretten, und reſpectivè reſtituirt werden. Mit Caſſir- und Aufhebung alles deſſen, was inzwiſchen darwider ergangen; Und werden Kayſerliche Majeſtät mittelſt dero Allerhöchſten Authorität dieſes bewürcken, daß weder der Catholiſche König, noch jemand anderer, der etwas davon beſitzet, ſothaner Reſtitution auf einge Weiſe entgegen ſeyn möge. 1.

Reluitio Stradæ Montanæ à Palatin. Electori Moguntino reſervatur.

7. Cum autem certæ quædam *Præfecturæ Stradæ Montanæ* antiquitus ad *Electorem Moguntinenſem* pertinentes, anno demum *milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo tertio*, pro certa pecuniæ ſumma Palatinis cum pacto perpetuæ reluitionis impignoratæ fuerint: ideo conventum eſt, ut hæc Præfecturæ penes modernum *Dominum Electorem Moguntinenſem*, ejusque in Archi-Epiſcopatu Moguntinenſi Succeſſores permaneant, dummodo pretium pignorationis ſponte oblatum, infra terminum executioni concluſæ Pacis præfixum, parata pecunia exſolvat, cæterisque, ad quæ juxta tenorem litterarum oppignorationis tenetur, ſatisfaciat.

7. Weil aber etliche gewiſe an der Bergſtraſſe gelegene und ehe dem an Chur-Maynz gehörige Aemter erſt im Jahr 1663. vor eine gewiſſe Summe Geldes denen Pfaltzgrafen mit Vorbehalt einer beſtändigen Wieder-Einlöſungs-Gerechtigkeit verpfändet worden; Als hat man ſich dahin verglichen, daß beſagte Aemter dem dermahligen Herrn Churfürſten zu Maintz und deſſen Nachfolgern im Ertz-Bißthum verbleiben ſollen, ſoferne ſelbiger den freywillig angebothenen Pfand-Schilling innerhalb des zu Vollziehung des getroffenen Friedens anberaumten Terminis baar erleget, und denen übrigen Puncten, worzu er ſich Krafft der Verſchreibung anheiſchig gemacht, ein Genügen gethan haben werde. 2. Von vorbehaltener Wieder-Einlöſung einiger in der Bergſtraſſe gelegener und an Pfaltzgrafen verſetzter Chur-Maintz angehöriger Aemter 3.

8. Dem

1. Electori Trevirensi, tanquam Episcopo Spirensi prætensiones in bona quædam Eccleſiaſt. in Palat: inferiori ſita, reſervantur.

8. *Electori* quoque *Trevirenſi* tanquam *Epiſcopo Spirenſi*, item *Epiſcopo Wormatienſi*, jura, quæ prætendunt in bona quædam Eccleſiaſtica, intra *Palatinatus inferioris* territorium ſita coram competenti judice proſequi liberum eſto, niſi de his inter utrumque Principem amice conveniatur.

8. Dem Churfürſten von Trier, als Biſchoffen von Speyer, wie auch dem Biſchoffen zu Wormbs, ſolle ihr zu gewiſſen in der Untern-Pfaltz gelegenen Gütern habend vermeintliches Recht vor gehöriger Inſtanz auszuführen freygelaſſen ſeyn; es wäre dann, daß ſie ſich beyde hierüber in der Güte ſetzten, und vergliechen.

Von den Churfürſtlichen Trieriſchen ingleichen Biſchöflich-Wormſiſchen *Prætenſionen.*

2. Extincta Linea Guilhelmiana maſculina, ad quem Electoratus Bav. redeat?

9. Quod ſi vero contigerit, *Lineam Guilhelmianam maſculinam* prorſus deficere, ſuperſtite Palatina, non modo *Palatinatus Superior*, ſed etiam *dignitas Electoralis*, quæ penes Bavariæ Duces fuit, ad eosdem *ſuperſtites Palatinos*, interim *ſimultanea inveſtitura* gaviſuros, redeat, *octavo* tunc *Electoratu* prorſus expungendo; Ita tamen *Palatinatus Superior* hoc caſu ad Palatinos ſuperſtites redeat, ut hæredibus allodialibus Electoris Bavariæ, actiones & beneficia, quæ ipſis ibidem de jure competunt, reſervata maneant.

9. Im Fall aber, da die Wilhelminiſche Linie Männlichen Geſchlechts gäntzlich ausſtürbe, und noch Männliche Deſcendenz vom Pfältziſchen Hauß übrig ſeyn würde; Soll nicht allein die Ober-Pfaltz, ſondern auch die Churwürde, welche die Hertzoge von Bayern beſeſſen, an die überlebenden Pfaltzgrafen, die ſich indeſſen der Mitbelehnſchafft zu erfreuen haben, wiederkommen, der achte Electorat hingegen alsdann gar erleſchen; doch daß die Ober-Pfaltz auf erwehnten Fall an die überlebenden Pfaltz-Grafen alſo zurück falle, daß denen allodial-Erben des Churfürſtens von Bayern, alle Actiones und Beneficia, ſo ihnen darinnen von Rechtswegen gehören, vorbehalten bleiben.

Von dem Ruckfall der Ober-Pfaltz / und der Chur-Würde an das Hauß Pfaltz bey Abgang der *Wilhelminiſchen Linie.*

Von Aufhebung des achten *Electorats*

10. *Pa-*

Pacta inter Domum Heidel. & Neoburgicam serventur.

10. *Pacta* quoque *gentilitia* inter *Domum Electoralem Heidelbergensem & Neoburgicam* à prioribus Imperatoribus super Electorali successione confirmata, ut & totius *Lineæ Rudolphinæ* Jura, quatenus huic dispositioni contraria non sunt, salva rataque maneant.

10. Die zwischen dem Chur-Hauß Heydelberg und dem Hauß Neuburg wegen der Erbfolge im Churfürstenthum errichtete und von vorigen Kaysern bestättigte Erbverbrüderung, wie auch der gantzen Rudolphinischen Linie Gerechtsame, soferne sie anderst gegenwärtiger Verordnung nicht entgegen sind, sollen in ihrer Gültigkeit unverletzt verbleiben.

Von Aufrechthaltung der zwischen dem Chur-Hauß Heydelberg und dem Hauß Neuburg wegen der Erbfolge in Churfürstenthum errichteten Verträge. 1.

De feudis Juliacensibus apertis.

11. Adhæc si quæ *Feuda Juliacensia* aperta esse, competenti via juris evictum fuerit, ea *Palatinis* evacuentur.

11. Solte benebenst rechtsbehörig dargethan und erwiesen werden, daß welche Jülichische Lehen apert geworden; Sollen selbige dem Pfaltzgrafen zufallen und offen stehen.

Von etlichen apert gewordenen Jülichischen/ Lehen so an Pfaltz gelangen sollen. 2.

Subsidium in constituendo appanagio fratribus Elect. Palat.

12. Præterea, ut dictus *Dominus Carolus Ludovicus* aliquatenus liberetur onere prospiciendi *fratribus* de appenagio, Cæsarea Majestas ordinabit; ut dictis suis fratribus *quadringenta Imperialium* thalerorum *millia* intra quadriennium ab initio *anni venturi millesimi sexcentesimi quadragesimi noni* numerandum expendantur, singulisque annis *centena millia* solvantur, una cum annuo censu quinque de centum computatis.

12. Ferner und damit gedachter Herr Carl Ludwig einiger massen von der Beschwerde, seine Herren Brüder mit einem appanagio zuversehen, möchte befreyet werden; Wollen Seine Kayserl. Majestät dahin die Veranstaltung treffen, daß gemeldt dessen Herren Brüdern innerhalb 4. Jahren 400000. Rthlr. vom Anfang des künfftigen 1649ten. Jahrs anzurechnen, ausgezahlet und also jährlich 100000. Rthlr. nebst denen ordentlichen Interessen à 5. pro Cento entrichtet werden sollen.

Von dem appanagio für des Herrn Churfürstens Carl Ludwigs Brüder. 3.

13. Dein-

Amnestia pro tota
1. Dom. Palat. cum omnibus ejus Ministris.

13. Deinde tota *Domus Palatina* cum omnibus & singulis, qui ei quocunque modo addicti sunt, aut fuerunt, præcipue vero *ministri* qui ei in hoc conventu aut alias operam suam navarunt, ut & omnes Palatinatus exules, fruantur Amnestia generali supra descripta, pari cum cæteris in ea comprehensis jure, & hac transactione *singulariter* in puncto Gravaminum *plenissimè*.

2.

13. Sodann solle das gantze Pfältzische Hauß mit allen und jeden, welche demselben auf einige Arth zugethan sind, oder anhängig gewesen, sonderlich aber diejenigen, so demselben bey diesen Tractaten oder sonst Dienste geleistet, ingleichen alle Pfältzische Exulanten, obberührter allgemeiner Amnestie auf solche Maase, als diejenige, so darunter mit begriffen, und zwar, Krafft dieses Vergleiches auf das vollkomenste was die Gravamina anbetrifft, sich zuerfreuen haben.

Bestimte *Amnestie* für das gantze Pfältzische Hauß und dessen *Adhærenten*.

Elector Palatinus cum fratribus imperatori fidelitatem spondeat, & Palatinatui Superiori renunciet.

14. Vicissim *Dominus Carolus Ludovicus* cum fratribus *Cæsareæ Majesti..ti* obedientiam & fidelitatem sicut cæteri Electores, Principesque Imperii præstet, ac insuper *Palatinatui Superiori pro se & hæredibus suis*, tum ipse, tum ejus fratres, donec ex Linea Guilhelmiana hæredes legitimi & masculi superfuerint, renuncient.

14. Dagegen solle der Herr Carl Ludwig samt seinen Brüdern Kayserlicher Majestät gleich denen übrigen Chur- und Fürsten des Reichs gehorsam und treu seyn und verbleiben, auch über dieses auf die Ober-Pfaltz vor sich und seine Erben, sowohl er selbst, als auch seine Brüder, solange, als von der Wilhelminischen Linie rechtmäßige und Männliche Erben vorhanden seyn werden, renunciiren.

Churpfältzische Gelobung des Gehorsams und der dem Kayser und Reich schuldigen Treu/ auch *Renunciation* auf die Ober-Pfaltz bey Fortdaurung der *Wilhelminischen Linie*.

3. Imperator Viduæ. Elect. Pal. vitalitium, & ejus Sororibus dotem promittit.

15. Cum autem de ejusdem *Principis Viduæ Matri*, *sororibusque* præstando *vitalitio & dote* constituenda mentio injiceretur, quæ benevolo *Sacræ Cæsareæ Majestatis*

15. Und da von dem/ für mehr ermeldten Churfürstens verwittibte Frau Mutter, ingleichen dessen Schwestern zu bestimmenden respectivè Leibgeding, und Heyrath-

Von dem Leibge-

jestatis in *Domum Palatinam* affectu, promissum est, dictæ *Viduæ Matri* pro victalitio semel pro semper viginti thalerorum Imperialium millia, singulis autem Sororibus dicti *Domini Caroli Ludovici*, quando nuptum elocatæ fuerint, *dena thalerorum Imperialium millia*, nomine suæ Majestatis exsolutum iri. De reliquo vero ipsis idem Princeps Carolus Ludovicus satisfacere teneatur.

Guth, Erwehnung geschehen: So haben Kayserliche Majestät aus für das Hauß Pfaltz hegender Gemüths-Neigung sich anheischig gemacht, sowohl gedachter verwittibten Frau Mutter an statt ihres Leibgedings ein für allemahl 20000. Rthlr. als auch jeder von denen Schwestern des Herrn Carl Ludwigs 10000. Rthlr. in Verheyrathungs-Fall auszahlen zulassen. Wegen des übrigen aber solle gedachter Pfaltzgraff denenselben die gebührende Satisfaction geben.

ding und *respective* Heyraths-Guth für die Frau Mutter und Schwestern des besagten Herrn Churfürstens. 1.

Comites in Leiningen & Daxburg quo ad jura in Palatin. non turbentur.

16. Comites in *Lainingen & Daxburg* sæpe dictus Dominus *Carolus Ludovicus* ejusque Successores in Palatinatu Inferiori nulla in re turbet, sed jure suo à multis retro sæculis obtento, & à Cæsaribus confirmato, quiete ac pacifice uti frui permittat.

16. Offtermeldter Herr Carl Ludwig und desselbē Nachkommen sollen die Grafen zu Leiningen und Daxburg in der untern Pfaltz, in keinerley Angelegenheit stöhren, sondern dieselbe ihre seit vielen Sæculis erhaltene nnd von denen Kayßern bestättigte Rechte ruhig und friedlich gebrauchen und geniessen lassen.

Grafen zu Leinigen und Daxburg sollen von ermeldtem Churfürsten bey dem Genuß ihrer Rechte unbeeinträchtigt gelassen. 2.

Elector Palat. liberam Imp: Nobilitatem inviolatam relinquat,

17. *Liberam Imperii Nobilitatem* per Franconiam, Sueviam & Tractum Rheni, cum districtibus appertinentibus in suo statu immediato inviolate relinquat.

17. Die Freye Reichs-Ritterschafft in Francken und Schwaben und am Rhein-Strohm solle nebst denen dazu gehörigen Districten in ihren unmittelbahren Stande von Jhme unbeeinträchtiget gelassen werden.

Gleiches solle bey der freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben beobachtet. 3.

18. Feu-

18. Die

De feudis
1. quibusdam
conceſſis
apud Ele-
ctorem Pa-
lat: reno-
vandis.

18. Feuda etiam ab Imperatore in *Baronem Gerhardum de Waldenburg*, dictum *Schenckhern*, *Nicolaum Georgium Reigerſperger*, Cancellarium Moguntinum, & *Henricum Brömſer*, *Baronem de Rudesheim*: Item ab Electore Bavariæ in *Baronem Joan. Adolphum Wolff*, dictum *Metternich* collata, rata maneant. Teneantur tamen ejusmodi Vaſalli Domino *Carolo Ludovico*, velut Domino directo ejusque Succeſſoribus juramentum fidelitatis præſtare atque ab eodem feudorum ſuorum renovationem petere.

18. Die Lehen, welche von dem Kayſer dem Freyherrn Gerardo von Waldenburg, Schenckherrn genannt, Nicolas Georg Reigerſperger, Mayntziſchen Cantzlar, und Heinrich Brömſer, Freyherrn von Rudesheim, ingleichen von dem Churfürſten von Bayern, dem Freyherrn Johann Adolph Wolff, genannt Metternich, gegeben worden, ſollen ihnen verbleiben; Hingegen beſagte Vaſallen gehalten ſeyn, dem Herrn Carl Ludewig als ihrem Lehens-Herrn, und deſſelben Nachkommen, den Eyd der Treue zu leiſten, und von ihme die Lehen gebührend zu muthen.

Auch die von dem Kayſer gewiſſen Freyherren in der untern Pfaltz verliehene Lehen / denenſelben gelaſſen: von dieſen aber die gewöhnliche Eydes-Pflicht dem Chur-Pfältziſchen Hauſe geleiſtet.

2. Exercitium
Aug: Con-
feſſ. in Pa-
lat. Infe-
riori juxta
annum
1624. con-
ſervetur.

19. Auguſtanæ Confeſſionis conſortibus, qui in poſſeſſione templorum fuerant, interque eos *civibus & Incolis Oppenheimenſibus* ſervetur Status Eccleſiaſticus *Anni milleſimi ſexenteſimi vigeſimi quarti*, cæterisque id deſideraturis, Auguſtanæ Confeſſionis exercitium, tam *publice* in templis ad ſtatas horas, quam *privatim* in ædibus propriis, aut alienis ei rei deſtinatis per ſuos aut vicinos verbi divini miniſtros peragere liberum eſto.

19. Es ſollen die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwante, und unter denenſelben inſonderheit die Bürger und Einwohner von Oppenheim beydes im Beſitz derer Kirchen und Zuſtand in Eccleſiaſticis, worinne ſie ſich 1624. befunden, unverändert gelaſſen werden; denen übrigen aber auf Verlangen frey ſtehen, zu gewiſſer Zeit ſowohl öffentlich in denen Kirchen, als auch privatim in eigenen oder fremden dazu beſtimmten Häuſern, durch ihre oder die benachbarten Prediger ihren Gottes-Dienſt verrichten zulaſſen.

Der *Status Eccleſiaſticus anni decret.* ingleichen das freye *Religions-Exercitium* in der untern Pfaltz beybehalten.

20.

Ludovicus Philippus Com. Pal. restituitur.

20. Princeps ***Ludovicus Philippus*** Comes Palatinus Rheni recuperet omnes ditiones, dignitates & jura in sacris & profanis, quæ ipsi à majoribus ex successione & divisione ante tumultus bellicos obvenerunt. (a)

20. Fürst Ludwig Philipp, Pfaltzgraff am Rhein, solle alle Länder, Würden und Gerechtigkeiten in geist- und weltlichen, so ihme von seinen Vorfahren durch Erbfälle oder Theilung noch vor der Kriegs-Unruhe zugekommen, wieder erlangen.

1. Der Pfaltzgrafen Ludwig Philipp völlig *restituiret.*

Fridericus Com. Palat. in 4. partem vectigalis Vilzbac. & Cœnob. Hornbach. restituitur.

21. Princeps ***Fridericus*** Comes Palatinus Rheni quartam partem vectigalis ***Vilzbacensis***, Cœnobium quoque ***Hornbach*** cum pertinentiis, & quicquid juris parens ejus ante hac ibidem habuit ac possedit, recipiat & respective retineat.

21. Fürst Friederich, Pfaltzgraff am Rhein, soll den 4ten Theil von dem Zoll zu Filtzbach, ingleichen das Closter Hornbach mit allen Pertinenzien, und was sein Herr Vatter ehemals darinnen gehabt und besessen, wieder zuruck bekommen und respectivè behalten.

2. Dem Pfaltzgrafen Friederich der vierte Theil von dem Zoll zu Vilzbach ꝛc. gelassen;

Leopold. Ludov. Com. Palat. in Comitatu Veldenz.

22. Princeps ***Leopoldus Ludovicus*** Comes Palatinus Rheni restituatur penitus in Comitatum ***Veldenz*** ad Mosellam tam in Ecclesiasticis, quam Politicis, contra omnia hactenus attenta, in eum, quo anno ***millesimo sexcentesimo vigesimo quarto*** ipsius Parens fuit, statum. (b)

22. Fürst Leopold Ludwig Pfaltzgraff am Rhein soll in der Graffschafft Veldentz an der Mosel sowohl in geist- und weltlichen wieder alle bißherige Unternehmungen in den Stande, worinn sich sein Hr. Vatter in dem Jahr 1624. befunden, wieder eingesetzet werden.

3. Der Pfaltzgraf Leopold Ludwig in dem Zustand *in Ecclesiasticis & Politicis* des 1624. Jahrs wiederum eingesetzet;

De controversia super Kizingen inter Episcopos Herbipol.

23. Controversia, quæ vertitur inter Episcopos respectivè *Bambergensem* & *Herbipolensem*, *ac Marchiones Brandenburgicos*, *Culmbachi* & *Onolzbachi* de Castro, Oppi-

23. Die zwischen denen Bischöffen respectivè von Bamberg und Würtzburg, auch denen Marggrafen von Brandenburg-Culmbach und Onolzbach, wegen des Schloß-

4. Die zwischen denen Bischöffen zu Bamberg und

(a) I. P. M. §. 28.
(b) I. P. M. §. 26.

1. & Bamberg, & Marchiones Brandeburg: terminando, similiter fortalitio Wilzburg restituendo.

Oppido, Præfectura & Monasterio *Kitzingen* in Franconia ad Mœnum, aut amicabili compositione, aut summario juris processu terminetur intra biennium, sub pœna perdendæ prætensionis imponenda tergiversanti, interim dictis Dominis Marchionibus restituatur nihilominus fortalitium *Wilzburg* in eum Statum, qui tempore traditionis descriptus fuit, ex conventione & promisso. (a)

Schlosses, Stadt, Amts und Closters Kützingen in Francken am Mayn obgewaltete Strittigkeit soll entweder durch einen Vergleich, oder durch einen summarischen Gerichts-Proces innerhalb 2. Jahren ausgemacht werden, widrigen Falls derjenige, so es hintertreiben würde, sothaner Anforderung verlustig seyn; Inzwischen solle gedachtem Herrn Margrafen nichts destominder die Vestung Wilsburg auf die Arth und Weiß, wie es zur Zeit der Ubergab Krafft des Vergleichs und Versprechens stipuliret worden, wiederum eingeräumet werden.

Würtzburg/ auch den Marggrafen von Brandenburg-Culmbach entstandene Strittigkeiten entweder gütlich oder gerichtlich beygeleget:

2. De restitutione Domus Würtembergicæ.

24. Domus *Würtembergica* maneat quiete in recuperata possessione Dynastiarum Weinsberg, Neustadt & Meckmühle. Restituatur etiam in omnia & singula secularia atque Ecclesiastica bona & jura ante hos motus ubicunque possessa, interque illa specialiter in Dynastias *Blaubeuren*, *Achalm* (b) & *Stauffen*, cum pertinentiis & sub prætextu pertinentium ad eas occupatis bonis, cumprimis civitate & ter-

24. Das Hauß Würtemberg solle in dem erlangten Besitz, derer Herrschafften Weinsberg, Neustadt und Meckmühle ungestöhrt verbleiben; gleichergestalt auch in alle und jede, geistliche Güter und Rechte, die es vor der letztern Unruhe irgend wo besessen, haubtsächlich aber in die Herrschafft Blaubeuren Achalm und Stauffen, nebst denen Zugehörungen und unter dem Vorwand derer Pertinenzien occupirten Gütern insonderheit der Stadt und dem

Das Hauß Würtemberg bey dem Besitz der Herrschafften Weinsberg ohnbeschadet/ der dem Hause Oesterreich auf Blaubeuren ꝛc zustandigen Gerechtigkeit/ gelassen; ꝛc.

3.

(a) I. P. M. §. 29.
(b) I. P. M. §. 19.

ritorio *Goppingenſi* atque pago *Pflumeren*, reditibus Univerſitati Tubingenſi pie fundatis. Recipiat etiam Dynaſtias *Heidenheim* & *Oberkirch*, itemque civitates *Balingen*, *Tutlingen*, *Ehingen* & *Roſenfeld*, nec non arcem & pagum *Neidlingen* cum pertinentiis, tum *Hohentvveil*, *Hohenaſperg*, *Hohenaurach*, *Hohen-Tübingen*, *Albeck*, *Hornberg*, *Schiltach*, cum civitate *Schorndorff*. Reſtitutio etiam fiat in Eccleſias collegiatas *Stuttgard*, *Tübingen*, *Hernberg*, *Goppingen*, *Bachnang*, nec non in Abbatias, Præpoſituras atque Monaſteria *Bebenhauſen*, *Maulbron*, *Anhauſen*, *Lorch*, *Adelberg*, *Denckendorff*, *Hirſchau*, *Blaubeuren*, *Herprechtingen*, *Murhard*, *Albersbach*, *Königsbrun*, *Herrenalb*, *Divi Georgii*, *Reichenbach*, *Pfullingen* & *Lichtenſtern* ſive *Marien-Cron*, & ſimilia, cum omnibus documentis ablatis, *ſalvis tamen & reſervatis Domus Auſtriacæ*, nec non *Würtembergicæ in ſupradictas Dynaſtias Blaubeuren*, *Achalm & Staufen* prætenſis juribus, actionibus, exceptionibus & remediis atque beneficiis juris quibuscunque. (a)

25.

(a) I. P. M. §. 31.

dem Göppingiſchen Territorio, ingleichen dem Dorff Pflumern, mit denen für die Univerſität Tübingen aus milder Stifftung herrührenden Renthen, wieder eingeſetzet werden; auch die Herrſchafften Heidenheim und Oberkirch, wie auch die Städte Balingen, Tutlingen, Ebingen und Roſenfeld, ingleichen das Schloß und Flecken Neidlingen, ſamt denen Zugehörungen, ferner Hohenweil, Hohenaſperg, Hohenaurach, Hohen-Tübingen, Albeck, Hornberg, Schiltach, nebſt der Stadt Schormdorff wiederum überkommen: So ſolle es auch die Collegiat-Kirchen Stuttgardt, Tubingen, Hornberg, Göppingen, Bahnang, wie auch die Abteyen, Probſteyen und Clöſter Bebenhauſen, Maulbronn, Anhauſen, Lorch, Adelberg, Denckendorff, Hirſchau, Blaubeuren, Herprechtingen, Murhard, Albersbach, Königsbrunn, Herrenalb, St. George, Reichenbach, Pfullingen oder Marien-Cron und dergleichen nebſt allen weggenommenen Documenten haben; Jedoch ohnverletzt und mit ausdrücklichen Vorbehalt der von denen Häuſern Oeſterreich und Würtemberg zu

obge-

1.

2.

3.

obgedachter Herrſchafften Blaubeuren, Achalm, und Stauffen prætendirten Gerechtigkeiten, Actionen, Exceptionen und aller und jeder remediorum und Beneficiorum Juris.

1. De reſtitutione Ducum Wirtenberg: Lineæ Mompelgardens:

25. Principes quoque *Wurtembergici Lineæ Mompelgradenſis* reſtituantur in omnes ſuas ditiones in Alſatia vel ubicunque ſitas & nominatim in duo Feuda Burgundica *Clerval & Paſſavant*, (a) & ab utraque parte redintegrentur in eum ſtatum, jura, prærogativas ac in ſpecie *ad eam immedietatem erga Romanum Imperium*, qua ante initium horum bellorum (b) gaviſi ſunt, & qua cæteri Imperii Principes ac Status gaudent vel gaudere debent.

25. Es ſollen auch die Würtembergiſche Hertzoge, Mömpelgardiſcher Linie, zu allen ihren im Elſas oder irgend anderswo gelegenen Landen, inſonderheit zu denen 2. Burgundiſchen Lehen, Clerval und Paſſavant, gelangen, und von beyden Theilen in demjenigen Zuſtand, Gerechtigkeiten, Prærogativen, fürnehmlich aber in ihre unmittelbahre Reichs-Ständſchafft, worinnen ſie ſich vor Anfang dieſes Kriegs befunden, gleich denen übrigen Fürſten und Ständen des Reichs wie ſelbige ſolche Reichs-Standtſchafft genieſſen, oder genieſſen ſollen, wiederum geſetzet werden.

Die Würtembergiſche Hertzoge Mömpelgardiſcher *Linie* in ihre Lande und Reichs-*Immedietät.*

2. Marchiones Badenſes pleniſſime reſtituantur.

26. De *Cauſa Badenſi* hoc modo conventum eſt: *Fridericus* Marchio *Badenſis* & *Hochbergenſis*, ejusque filii, & hæredes, cum omnibus qui iisdem quocunque modo inſervierunt, aut adhuc

26. Was die Angelegenheit mit dem Hauſe Baaden betrifft; ſo iſt dieſelbe folgender maſſen verglichen worden: Der Marggraf von Baaden und Hochberg, Friedrich, deſſelben Printzen und Erben, in-

Inglei-chen der Marggraf von Baaden in dem Stand/ worinn

I

(a) I. P. M. §. 32. Kyſvvic. art. XIII.
(b) I. P. M. §. 33.

adhuc dum inſerviunt, cujuscunque nominis aut conditionis ſint, gaudeant & fruantur ſupra *articulo 2. & 3. deſcripta Amneſtia* cum omnibus ſuis clauſulis & beneficiis, ejusque vigore reſtituantur plenissime in eum ſtatum in ſacris & profanis, in quo ante exortos Bohemiæ motus fuit Dn. *Georgius Fridericus*, *Marchio Badenſis* & *Hochbergenſis*, quoad *Marchionatum inferiorem Badenſem*, qui vulgo ſub appellatione Baden-Durlach venit, itemque quoad *Marchionatum Hochbergenſem*, tum etiam quoad ditiones *Rötlen*, *Badenvvei'er* & *Sausſenberg*; non obſtantibus, ſed annullatis quibuscunque mutationibus. Deinde reſtituantur Marchioni *Friderico* Præfecturæ *Stain* & *Reuchingen* absque onere æris alieni, interea temporis à Marchione *Guilhelmo* contracti, ratione fructuum, intereſſe aut ſumptum per transactionem, Ettlingæ anno Domini *milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo nono* initam, dicto *Guilielmo Marchioni Badenſi* ceſſæ cum omnibus Juribus, documentis literariis, aliisque pertinentiis, ita ut to-

ingleichen alle diejenige, ſo ihnen auf einige Arth und Weiſe gedienet haben, oder noch dienen, was Nahmens und Standes ſie auch immer ſeyn mögen, ſollen ſich der oben in dem 2ten. und 3ten. Articul berührten Amneſtie mit allen Clauſuln und Wohlthaten zu erfreuen haben, und dieſem nun zu Folge in geiſt- und weltlichen völlig in denjenigen Zuſtand geſetzet werden, worinnen ſich vor denen Böhmiſchen Unruhen Herr Georg Friedrich, Marggraff von Baaden und Hochberg in Anſehung der Unter-Marggraffſchafft Baaden, ſo gemeiniglich Baaden-Durlach genennet wird, ingleichen der Marggraffſchafft Hochberg, wie auch der Herrſchafft Rötteln, Baadenweiler und Sauſenberg befunden; Woran die inzwiſchen dargegen geſchehene Veränderungen, die hiemit vor Krafftloß erkant und aufgehoben werden, nicht hinderlich ſeyn mögen. Bebenſt ſoll auch Marggraff Friedrich die dem Marggraffen Wilhelm, an ſtatt der Nutzungen, Intereſſen und Unkoſten durch den Ettlingiſchen Vergleich de anno 1629. überlaſſene Aemter, Stein und Reihingen, jedoch ohne die währender Zeit von

1. er ſich vor denen Böhmiſchen Unruhen befunden / *reſtituiret* werden.

2.

3.

vor-

1. tota illa actio ſumptuum ac fructuum perceptorum & percipiendorum cum omni damno & intereſſe à tempore primæ occupationis numerando, ſublata & penitus extincta ſit. Annua quoque penſitatio ex *Marchionatu inferiori*, *Marchionatui Superiori* pendi ſolita, virtute præſentium penitus ſublata, annullata & annihilata ſit, nec eo nomine quicquam vel de præterito vel de futuro imposterum inter utramque *Lineam Badenſem*, Inferioris ſcilicet & Superioris Marchionatus Badenſis, præcedentia & Seſſio in Comitiis & Circuli Suevici, aliisque univerſalibus vel particularibus Imperii aut quibuscunque conventibus, pro nunc tamen eadem præcedentia penes *Marchionem Fridericum*, dum ſuperſtes erit, permanente. (a)

Penſio ex Marchionatu inferiori ſuperiori debita tollitur & alternatio præcedentiæ inter utramque Lineam introducitur.

2.

3.

vorgedachtem Marggrafen Wilhelm gemachte Schulden zubezahlen, mit allen und jeden Gerechtſamen, Documenten und Zugehör dergeſtalt überkommen, daß die wegen der Unkoſten und fructuum perceptorum & percipiendorum habende Klage, nebſt Anſpruch auf Schaden und Intereſſe gleich von der Zeit der erſten occupation anzurechnen völlig aufgehoben und erloſchen: Gleichdann auch die aus der untern Graffſchafft in die obere zu bezahlende jährliche Gefälle, krafft gegenwärtigen Vergleichs gäntzlich abgethan und annulliret ſeyn, ſo, daß hinkünfftig dieſerhalben weder vor das gegenwärtige noch zukünfftige einiger Anſpruch ſtatt habe. Wegen der Præcedenz und des Sitzes auf den Reichs- und Schwäbiſchen Creyß-Tägen, wie auch bey andern ſowohl allgemeinen als particular-Reichs, auch anderweitigen Conventen, ſolle hinkünfftig zwiſchen beyden Häuſern von Baaden, nemlich dem Untern und Obern Marggräflichen Hauß, gewechſelt werden, vorjetzo aber der Vorzug bey dem Marggraff Friedrich, ſolange er leben wird, ſeyn und verbleiben.

Von der *Præcedenz* und *Seſſion* auf Reichs- und Creyß-Tägen.

27. In

(a) I. P. M. §. 33.

Principissa Badensis in Baronatum Gerolseck restituatur, si infra biennium prætensionem probaverit.

27. De Baronatu *Hohen-Gerolsek* conventum est, ut si Domina *Principissa Badensis* prætensa sua Jura in dicto Baronatu documentis authenticis sufficienter probaverit, restitutio statim post latam desuper sententiam fiat cum omni causa, omnique Jure, vigore documentorum competenti. Cognitio autem hæc finiatur à die publicatæ pacis infra biennium. Nullæ denique actiones, transactiones, vel exceptiones, generales vel speciales clausulæ in hoc instrumento Pacis comprehensæ (quibus omnibus per expressum & in perpetuum vigore hujus derogatum sit) ab una vel altera parte ullo unquam tempore contra hanc specialem conventionem allegentur vel admittantur. (a)

27. In Ansehung der freyen Herrschafft Hohen-Gerolseck hat man sich dahin verglichen, daß, wann die Frau Fürstin von Baaden ihre prætendirte Rechte auf ermeldete freye Herrschafft mit authentiquen Documenten zur Gnüge beweisen würde, die Wieder-Einsetzung alsobald, nach hierüber gefällter Sentenz cum omni causa und allen Krafft derer Documenten zustehenden Recht, geschehen solle; Jedoch, daß sothane rechtliche Untersuchung innerhalb 2. Jahren, von dem Tag des publicirten Friedens anzurechnen, ihre Endschafft erreiche; Nach-derselben Verlauf aber keine actiones, Vergleiche und Exceptiones, generale und speciale in diesem Friedens-Instrument enthaltene clausuln (denen hiemit Krafft dieses ausdrücklich und auf ewig derogiret worden) von einer oder der andern Parthey wider diesen specialen Vergleich jemahls angeführet- oder zugelassen werden mögen.

Welchergestalt die *Restitution* der Herrschafft Gerolseck geschehen solle: 1. 2.

De restitutione Ducis de Croy.

28. Dux de *Croy* gaudeat effectu generalis Amnestiæ, neque protectio *Regis Christianissimi* sit ei fraudi, dignitatis, privilegiorum, ho-

28. Dem Hertzog von Croy solle die general-Amnestie zu statten kommen, und des allerchristlichsten Königs Schutz an seinen Würden, Pri-

Bestimte *Amnestie* für dem Hertzog von Croy. 3.

(a) I. P. M. §. 34.

honorum, bonorum aut ullo alio reſpectu: quiete quoque poſſideat eam Dominii *Viſtingen* partem, quam Majores ſui poſſederunt, prout nunc à Domina Matre ſua dotalitii nomine poſſidetur, *Juribus Imperii* quoad dictum Dominum *Viſtingen* in eo ſtatu, quo fuerunt ante hos motus, ſalvis permanentibus. (a)

Privilegien, Ehren, Gütern, oder auf andere Arth unnachtheilig ſeyn; auch ſolle er den von ſeinen Vorfahren beſeſſenen Antheil der Herrſchafft Viſtingen auf ſolche Weiſe, wie ſeine Frau Mutter ſelbige als einen Witthum vor jetzo innen hat, beſitzen; jedoch mit Vorbehalt des dem Römiſchen Reich an beſagter Herrſchafft zuſtehenden Rechts, ſo wie es vor dieſen Unruhen geweſen.

2. Controverſiæ in Domo Naſſau-Siegen reaſſumantur, Comes tamen Joh. Mauri: ejusque fratres in poſſeſſione tueantur.

29. Quod controverſiam *Nauſſau-Siegen* contra *Naſſau-Siegen* attinet, cum res hæc per commiſſionem Cæſaream anno *milleſimo ſexcenteſimo quadrageſimo tertio* ad amicabilem compoſitionem ſit remiſſa, reaſſumatur ejusmodi commiſſio; & tota lis vel amicabili compoſitione, vel juridica ſententia, coram competenti judice decidatur; Comite *Joanne Mauritio de Naſſau*, ejusque fratribus absque ulla turbatione pro ſuis quotis duntaxat in apprehenſa poſſeſſione manentibus.

29. Was die Strittigkeit von Naſſau-Siegen wider Naſſau-Siegen anbetrifft, weil die Sache durch eine Kayſerliche Commiſſion im Jahr 1643. zu einem gütlichen Vergleich verwieſen worden; So ſoll dergleichen Commiſſion wiederum reaſſumiret, und der gantze Streit entweder durch die Güthe, oder rechtlichen Ausſpruch vor dem gehörigen Richter gehoben und entſchieden werden; Der Graff Johann Moritz von Naſſau, und deſſelben Brüder mittler Zeit aber, ohne alle Hindernüß und Stöhrung nach Proportion der ſie treffenden Theile in dem ergriffenen Beſitz verbleiben.

Die Naſſau-Siegiſche Streit-Sache entweder auf eine Kayſerliche *Commiſſion* oder zu einen gütlichen Vergleich zu verweiſen.

3. De reſtitu-

30. Comitibus *Naſſau-Sa-*

30. Denen Grafen von Naſ-

Was de-

(a) I. P. M. §. 35.

tione Comitum Naſſau-Saræpontanorum ſalva prætenſione Comitum de Leiningen.

Saræpontanis reſtituantur omnes eorum Comitatus, Dynaſtiæ, territoria, homines & bona Eccleſiaſtica & ſecularia, feudalia & allodialia, nominatim vero *Comitatus Saræpontanus* & *Sarvverdanus* integri cum omni cauſa, ut & fortalitium *Homburg* cum tormentis bellicis, mobilibusque ibi repertis; Salvis utrinque reſpective tam ratione anno *milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo nono, ſeptimo Julii*, per ſententiam adjudicatorum in reviſorio, quam aliis etiam de illatis damnis, competentibus juribus, actionibus, exceptionibus & beneficiis Juris juxta Leges Imperii determinandis, niſi partes potius ament, amica transactione rem componi. Salvo etiam jure, quod Comitibus de Leiningen-Daxburg in dicto Comitatu Sarvverdano competere poteſt. (a)

Naſſau-Saarbrücken ſollen alle ihre Graff- und Herrſchafften, Ländereyen, Leuthe, geiſt- und weltliche ingleichen Lehen- und allodial-Güther, nahmentlich aber die Graffſchafft Saarbrücken und Saarwerden, cum omni cauſa, ferner das Schloß Homburg, mit dem Geſchütze und allen daſelbſt ſich befindenden beweglichen Gütern reſtituiret werden; vorbehältlich der ſo wohl wegen des in dem Jahr 1629. den 7. Julii, durch Urtheil im reviſorio zugeſprochenen, als andern ſonderlich wegen des zugefügten Schadens zuſtändigen Gerechtigkeiten, actionen, Exceptionen, und rechtlichen Wohlthaten, ſo nach denen Reichs-Geſetzen zu erörtern und zu entſcheiden; es wäre dann, daß die Partheyen die Sache durch einen gütlichen Vergleich zu heben, mehr Belieben hätten. Wobey denen Grafen von Leinigen-Daxburg all ihr Recht, ſo ihnen in gedachter Graffſchafft Saarwerden zuſtehen mag, gleichfalls vorbehalten wird.

nen Grafen von Naſſau Saarbrücken zu *reſtituiren*. 1.

2.

De reſtitutione Co-

31. Domus *Hanoica* reſtituatur in Præfecturas *Boben-*

31. Das Hauß Hanau ſoll in die Aemter Bobenhauſen

3. Von der *Reſtitution*

(a) I. M. P. §. 35.

mitis de Hanau.

benhauſen, *Biſchofsheim* am Steeg & Wilſtadt. (a)

ſen, Biſchoffsheim am Steg und Willſtadt;

des Hauſes Hanau.

1. Comitis Solmenſis.

32. *Johannes Albertus* Comes *Solmenſis* in quadrantem Oppidi *Butzbacenſis* & quatuor pagos adjacentes reſtituatur. (b)

32. Johann Albrecht, Graf von Solms in den 4ten Theil des Städtgens Butzbach und in die 4. nahe angelegenen Dörffer;

Ferner Johann Albrecht/ Grafen von Solms.

2. Comitis Solmenſis Hohen-Solms.

33. Itemque reſtituatur Domus *Solms Hohen - Solms* in omnia bona & jura ſibi anno *milleſimo ſexenteſimo trigeſimo ſeptimo* adempta, non obſtante transactione deſuper cum Domino *Georgio Landgravio Haſſiæ* poſtea facta.

33. Ingleichen das Hauß Solms Hohē-Solms genañt, in alle ſeit dem Jahr 1637. abgenommene Güter und Gerechtigkeiten wieder eingeſetzet werden, ohngeachtet, deß dieſerhalben mit dem Herrn Georg, Landgraffen von Heſſen getroffenen Vergleichs.

Ingleichen des Hauſes Solms.

3. Comitum de Iſenburg.

34. Comites de *Iſenburg* gaudeant Amneſtia generali ſupra *artic.* 2. & 3. deſcripta, ſalvis tamen juribus Domino *Georgio Landgravio Haſſiæ* vel cuivis tertio contra eosdem, & contra *Comites de Hohen-Solms* competentibus.

34. Die Grafen von Iſenburg haben ſich der oben in 2ten und 3ten Articul vorgeſchriebenen Amneſtie zuerfreuen jedoch unbeſchadet desdem Herrn Georg, Landgrafen von Heſſen, oder einem tertio, er ſey, wer er wolle, gegen dieſelbe, und wieder die Grafen von Hohen-Solms zuſtändigen Rechts.

Der Grafen von Iſenburg.

4. Rheingraviorum.

35. *Rheingravii* in ſuas Præfecturas *Troneck* & *Wildenburg*, itemque Dynaſtiam *Morchingen* cum pertinentiis & cætera omnia Ju-

35. Es ſollen die Rhein-Grafen ihre Aemter, Troneck und Wildenburg, ingleichen die Herrſchafft Morchingen mit aller Zugehör, und alle an-

Von *Reſtitution* derer Rhein-Grafen.

(a) l. P. M. §. 36.
(b) ibid. cum ſeqq.

Jura à vicinis usurpata, restituantur.

andere von ihren Nachbaren angemaßte Gerechtigkeiten wiederum erlangen.

Viduæ Comitis Sainensis.

36. Vidua Domini *Ernesti* Comitis *Sainensis* restituatur in eam possessionem Arcis, Oppidi & Præfecturæ *Hachenburg* cum pertinentiis, ut & pagi *Bendorff*, in qua fuit ante destitutionem, salvo tamen jure cujusvis.

36. Die Wittib Herrn Ernstes, Grafen von Sayn, solle den Besitz des Schlosses, der Stadt und des Amts Hohenburg mit denen Zugehörungen, wie auch des Dorffs Bendorff, worinnen sie sich vor der Entsetzung befunden, mit Vorbehalt eines jeden Rechts, wieder überkommen.

Ingleichen der Wittib des Grafen *Ernesti* von Sayn. 1.

Castrum & Comitatus Falckenstein restituatur ei, cui competit, salvo jure Comitis de Rasseburg in Præfecturam Bretzenheim & Baronatum Reipoltzkirch.

37. Castrum & Comitatus *Falkenstein* restituatur ei, cui de jure competit. Quicquid etiam juris Comitibus de *Rasseburg* cognominatis Löwenhäupt in Præfecturam *Bertzenheim*, feudum Archiepiscopatus Colonienſis, nec non Baronatum *Reipoltzkirch* in districtu Hundsruch sita competit, id eis cum omnibus juribus & appertinentiis salvum sit.

37. Das Schloß und die Graffschafft Falckenstein soll demjenigen, welchem sie von Rechts wegen gehören, wiederum eingeräumet werden; wie auch denen Grafen von Rassenburg, Lewenhaupt genannt, ihre auf das Amt Bretzenheim, als ein Lehen von dem Ertzbisthum Cölln, ingleichen auf die freye in der Gegend des Hundsrücken gelegene Herrschafft Riepoltzkirch zustehendes Recht samt aller Gerechtigkeit und Zugehör in salvo verbleiben.

Schloß und Graffschafft Falckenstein demjenigen / so es gehöret einzuräumen. 2.

De Restitutione Domus Waldeck.

38. Restituatur etiam Domus *Waldeck* in possessionem vel quasi omnium jurium in Dynastia *Diedinghausen* & pagis *Nordenau*, *Lichtenscheid*, *Defeld* & *Niedern-Schlaidern*, prout illis

38. Das Hauß Waldeck solle in possessionem vel quasi aller Gerechtigkeiten auf das Amt Diedinghausen und die Dörffer Nordenau, Lichtenscheid, Defeld und Niederschleidern, auf die Arth, wie

Von Restitution des Hauses Waldeck. 3.

lis anno *milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo quarto* gaviſa eſt.

wie ſie dieſelbe in dem Jahr 1624. genoſſen.

1. Comitis Oettingenſis, Joachim, Erneſti.

39. *Joachimus Erneſtus* Comes *Ottingenſis* in omnia Eccleſiaſtica & ſecularia, quæ pater ipſius *Ludovicus Eberhardus* ante hos motus poſſidebat, reſtituatur.

39. Joachim Ernſt, Graff von Oettingen, ſolle alle geiſt- und weltliche Güter, welche ſein Vatter Ludwig Eberhard vor dieſem Kriege beſeſſen, wiederum erlangen.

Fernere des Grafen Joachim Ernſt / von Oettingen.

2. Domus Hohenloicæ.

40. Item Domus *Hohenloica* in omnia ipſi ablata, præcipue Dynaſtiam *Weickersheim*; itemque in Cœnobium *Scheffersheim* abſque omni exceptione, inprimis retentionis, reſtituatur.

40. Ein gleiches ſoll dem Hauß Hohenlohe ratione aller demſelben entzogenen Güther, nehmlich des Amts Weickersheim, ingleichen des Cloſters Scheffersheim, ohne alle Einwendung, ſonderheitlich der Retention, wiederfahren.

Wie auch des Hauſes Hohenlohe.

3. Comitis Ludovici de Lövvenſtein Wertheim.

41. *Fridericus Ludovicus* Comes de *Lövvenſtein & Wertheim* in omnes ſuos Comitatus & Dynaſtias, quæ tempore hujus belli ſequeſtratæ, confiſcatæ, aliisq; ceſſæ fuerunt, in Politicis & Eccleſiaſticis reſtituatur.

41. Friedrich Ludwig, Graff von Löwenſtein und Wertheim ſoll alle ſeine zur Zeit dieſes Kriegs ſequeſtrirte, confiscirt- und andern cedirte Graffſchafften und Aemter haben.

Wie nicht weniger des Grafens von Löwenſtein und Wertheim.

4. De reſtitutione Ferdinandi Caroli de Lövvenſtein, ſalvo jure Marcæ Chriſtinæ.

42. *Ferdinandus Carolus* Comes de *Lövvenſtein & Wertheim* in omne id, quod defunctis ejus agnatis *Georgio Ludovico* & *Joanni Caſimiro* ſequeſtratum, confiſcatum, aliisque ceſſum eſt, in Politicis & Eccleſiaſticis reſtituatur, ſalvis tamen iis bonis & Juribus, quæ *Marcæ Chriſtianæ*, filiæ dicti *Georgii Ludovici de Löv-*

42 Ferdinand Carl, Graff von Löwenſtein und Wertheim, ſoll alles dasjenige was ſeinen verſtorbenen Agnaten, Georg Ludwig, und Johann Caſimir, ſequeſtriret, confiſciret und andern cediret worden, in welt- und geiſtlichen, jedoch mit Ausnahm der Güther und Gerechtigkeiten, welche der Marca Chriſtiana, einer Tochter gemeldeten Ge-

Item des Grafens Ferdinand Carl von Löwenſtein und Wertheim.

ven-

org

venſtein, ex hæreditate paterna & materna competunt, in quæ plenarie reſtituatur. Pariter etiam Vidua *Joannis Caſimiri de Lövvenſtein* in ſua bona dotalitia & hypothecata, reſervato Jure, ſi quod in ſupra dicta competit Comiti *Friderico Ludovico*, vel amicabili compoſitione vel legitimo Proceſſu proſequendo.

Reſtituitur Vidua Joannis Caſimiri in dotalitium.

org Ludwig von Löwenſtein aus ihrer Vätterlich- und Mütterlichen Erbſchafft zugehören, als welche derſelben völlig zu reſtituiren, wiederum erlangen. Gleicher Reſtitution hat ſich auch die Wittib Johannis Caſimiri von Löwenſtein in ihre Witthums- und verpfändete Güter zu erfreuen; jedoch mit Vorbehalt des dem Grafen Friedrich Ludwig dieſerhalb competirenden Rechts, welches demſelben entweder mittelſt eines Vergleichs, oder rechtlichen Proceſſes zu proſequiren frey gelaſſen.

1. Auch der Wittib Johann Caſimirs von Löwenſtein in ihre Witthums- und verpfändete Güter.

Domus Erbacenſis,

43. Domus *Erbacenſis* inprimis Comitis *Georgii Alberti* hæredes in Caſtrum *Breubergium*, omniaque ejus jura, ipſis cum Domino Comite *Lövvenſteinenſi* communia, tam quoad præſidium, ejusdemque directionem, quam cætera civilia jura reſtituantur.

43. Das Hauß von Erbach, inſonderheit aber die Erben des Graffens Georg Albrechts, ſollen den Genuß und Beſitz des Schloſſes Breuburg, wie auch alle andere mit dem Herrn Grafen von Löwenſtein gemeinſchafftliche Jura, was ſo wohl die Beſatzung und deſſelben Direction, als auch die übrigen weltlichen Gerechtſame betrifft, überkommen.

2. In wieferne ſich das Hauß von Erbach der *Reſtitution* zuerfreyen?

Reſtitutio Hæredum Comitis à Brandenſtein.

44. Vidua & hæredes Comitis à *Brandenſtein* reſtituantur in omnia ex cauſa belli adempta bona & Jura.

44. Die Wittib und Erben des Grafen von Brandenſtein ſollen ihre ihnen durch Veranlaſſung des Kriegs entkommene Güter wieder erhalten.

3. Von *Reſtitution* der Wittib und Erben von Brandenſtein.

45. Ba-

45.

1. Kevenhüllleri, Lœffleri &c.

45. Baro *Paulus Kevenhüller* cum Nepotibus ex fratre, Hæredes Cancellarii Löffleri. Marci Conradi à Rhelingen liberi & hæredes: Item *Hieronymus à Rhelingen* una cum uxore, nec non *Marcus Antonius à Rhelingen*, quisque in omnia sibi per confiscationem adempta, plenarie restituti sunto.

45. Auch solle der Freyherr Paulus Kevenhüller, samt seines Bruders Enkeln, die Erben des Cantzler Löfflers, Marci Conraden von Rhelingen Kinder und Erben, wie auch Hieronymus von Rhelingen mit seiner Ehefrauen, ingleichen Marc. Antonius von Rhelingen in alle ihnen durch die Confiscation entzogene Güter vollkommen weider eingesetzet werden.

Ingleichen des Freyherrn Paulus Kevenhüllers.

2.

Contractus, permutationes, tempore belli vi metuque extortæ, abolentur; Documenta extorta restituantur, actionibus salvis.

46. Contractus, (a) permutationes, transactiones, obligationes & Instrumenta debiti, vi metuve, seu statibus, seu subditis illicite extorta, prout in specie queruntur *Spira*, *Weisenburgum ad Rhenum*, *Landavia*, *Reutlingen*, *Heilbrunna*, aliique, ut & redemptæ cessæque actiones abolitæ atque ita annullatæ sunto, ut nullum judicium actionemve, eo nomine intentare minime liceat. Quod si vero debitores Instrumenta Crediti vi metuve creditoribus extorserint, ea omnia restituantur, actionibus desuper salvis. (b)

46. Die mittelst Gewalt oder Furcht sowohl denen Ständen als Unterthanen unerlaubter Weise abgedrungene Contracte, Vertauschungen, Vergleiche, Verschreibungen und Schuldbriefe, als worüber sich insonderheit die Städte, Speyer, Weissenburg am Rhein, Landau, Reutlingen, Heilbronn und andere beklagen, ingleichen die auf solche Arth erkaufft- und cedirte actiones, sollen hiemit abgethan- und dergestalt zernichtet seyn, daß man deswegen weder einen gerichtlichen Processs noch Klage erheben könne; die aber durch die Schuldner ihren Glaubigern mit Gewalt oder durch Furcht abgedrungene Schuldbrieffe von jenen, mit Vorbehalt der

Cassirung derer durch Gewalt oder Furcht erzwungenen Handlungen.

3.

Restitution derer von denen Schuldnern denẽ Glaubigern abgedrunge-

47. De-

(a) l. P. M. §. 36. 37.
(b) l. P. M. §. 36.

dißfalls competirenden Anforderungen an dieſe eingeliefert werden.

nen Schuldſcheine.

Contra debitores quibus à belligerantibus debita extorta proceſſus executivi non decernantur.

47. Debita ſive Emptionis, venditionis, annuorum redituum, ſive alio nomine vocentur, & ab una alterave belligerantium parte in odium Creditorum violenter extorta ſint, contra debitores veram violentiam & realem ſolutionem interceſſiſſe allegantes, & ſe ad probandum offerentes, nulli proceſſus executivi decernantur, niſi his exceptionibus prævia plenaria cauſæ cognitione deciſis. (a)

47. Im Fall da ein oder der andere Theil derer Kriegenden Partheyen aus Haß gegen die Creditores Schulden, ſie mögen vom Kauff, Verkauff, oder jährlichen Zinſen herrühren, und ſonſt andere Nahmen haben, mit Gewalt eingetrieben, ſollen wider die ſich auf die Gewaltthätigkeit und die würckliche Bezahlung beruffende und zum Beweiß ſich anerbiethende Schuldner keine Executions-Proceſſe erkant werden; Es wäre dann, daß ſothane Exceptiones durch vorhergehende völlige Erörterung der Sache entſchieden worden.

I. Von dem Fall/ da zum Nachtheil der Glaubiger Schulden mit Gewalt eingetrieben worden.

2.

Proceſſus hactenus decreti tollantur, ſalvis ſummis flagrante bello erogatis.

48. Proceſſu deſuper inſtituto à pacis publicatione infra biennium finiendo ſub pœna perpetui ſilentii contumacibus debitoribus imponenda. Proceſſus autem hactenus eo nomine contra ipſos decreti una cum transactionibus & promiſſionibus pro futura creditorum reſtitutione factis, tollantur & enerventur, ſalvis tamen

48. Die dieſerhalben erhobene Proceſſe ſollen nach Publication des Friedens innerhalb 2. Jahren, und zwar bey Strafe eines ewigen Stillſchweigens in Anſehung der widerſpenſtigen Schuldner, geendiget; hingegen diejenige, ſo ſeithero in dieſer Sache wider ſie erkant worden, ingleichen alle und jede wegen hinkünfftiger Erſtattung derer Schulden beſchehene Transactio-

3. Was in Anſehung der dieſerhalben erhobenen *Proceſſe* verordnet:

(a) *I. P. M. §. 36. vid. infr. art. 8. §. 5.*

men iis pecuniarum ſummis, quæ flagrante bello pro aliis ad avertenda majora eorum pericula & damna bono animo & intentione erogatæ ſunt. (a)

actiones und Verbindungen aufgehoben und krafftloß ſeyn, jedoch ohnbeſchadet derer zur Zeit des Kriegs vor andere zu Abwendung gröſſerer Gefahr und Schadens wohlmeinend entrichteten Geld-Summen.

I. Sententiæ de rebus mere ſecularibus pronunciatæ hactenus validæ ſint ſalva reviſione.

49. Sententiæ tempore belli de rebus mere ſecularibus pronunciatæ, niſi proceſſus vitium & defectus manifeſte pateat, vel in continenti demonſtrari poſſit, non quidem omnino ſint nullæ, ab effectu tamen rei judicatæ ſuſpendantur: donec acta judicialia (ſi alterutra pars intra ſemeſtre ab inita Pace ſpatium petiverit reviſionem) in judicio competenti, modo ordinario vel extraordinario in Imperio uſitato, revideantur & æquabili jure ponderentur, atque ita dictæ ſententiæ vel confirmentur vel emendentur, vel ſi nulliter latæ ſint, plane reſcindantur. (b)

49. Die Zeit währenden Krieg in weltlichen Sachen ergangene Urtheile ſollen zwar nicht vor ſich ſelbſt null und nichtig ſeyn, es wäre dann, daß einige Nullitäten im Proceſs ſich offenbahr äuſſerten, oder alſobald dargethan werden könnten; Derſelben Execution aber, bis die gerichtliche Acten (wenn eine von denen Partheyen innerhalb einer Jahrs-Friſt, von der Zeit des Friedens-Schluſſes an, die Reviſion geſuchet,) vor behöriger Inſtanz auf ordentliche oder auſſerordentliche dem Reichs-Stylo gemäſſe Arth und Weiſe revidiret und nach gleichem Recht erwogen, mithin gemeldte Urtheile entweder bekräfftiget oder reformiret- oder, da bey denenſelben Nullitäten ſich ereignet, gäntzlich aufgehoben werden rückſtellig verbleiben.

Von Suſpenſion der Zeit währenden Kriegs gefällten Urtheile.

2.

3.

Inveſtitura feudorum

50. Si quæ etiam *feuda* regalia vel privata ab anno *mil-*

50. Die ſeit dem Jahr 1618. unterbliebene Renovation

Von der Zeit hin-

(a) I. P. M. §. 37.
(b) I. P. M. §. 38.

hactenus neglecta renovetur.

milleſimo ſexenteſimo decimo octavo non fuerunt renovata, nec interim eorum nomine præſtita ſervitia, nemini id fraudi eſto, ſed tempus repetendæ inveſtituræ à die factæ Pacis cedere incipiat. (a)

tion ſowohl derer Regal- als privat-Lehen, und die dieſerwegen unterlaſſene Dienſtleiſtung, ſolle niemanden nachtheilig noch ſchädlich ſeyn, vielmehr die Zeit, binnen welcher die Inveſtitur zuſuchen, von dem Tage des geſchloſſenen Friedens an angerechnet werden.

nen welcher die *Renovatio* derer *Regal*- und *privat*-Lehen zu ſuchen. 1.

Omnibus Imperatoris & Regni Sueciæ fœderatis & adhærentibus conceditur reſtitutio.

51. Tandem omnes & ſinguli tam *belli Officiales militesque* quam *Conſiliarii & miniſtri togati* Civiles & Eccleſiaſtici, quocunque nomine aut conditione cenſentur, qui uni alterive parti, earundemve fœderatis aut adhærentibus, toga vel ſago militarunt, à ſummo ad infimum, ab infimo ad ſummum absque ullo diſcrimine vel exceptione, cum uxoribus, liberis, hæredibus, ſucceſſoribus, ſervitoribus, quoad perſonas & bona in eum vitæ, famæ, honoris, conſcientiæ, libertatis, jurium ac privilegiorum ſtatum, quo ante dictos motus gaviſi ſunt, aut jure gaudere potuerunt, utrinque reſtituti ſunto, nec eorum perſonis aut bonis ullum creator præjudicium, ullave actio vel accuſatio inten-

51. Endlich ſollen auch ſowohl alle und jede Kriegs-Officier und Gemeine, als auch Civil-Bediente, welt- und geiſtlichen Standes, wes Nahmens oder Weſens ſie auch immer ſeyn mögen, vom höchſten bis zum niedrigſten, ohne allen Unterſcheid und Ausnahm, die ein oder dem andern Theil, und derſelben Bunds-Verwandten oder Anhängern, civil- oder Kriegs-Dienſte geleiſtet, ſamt Weib und Kindern, Succeſſoren und Dienern beydes für ihre Perſohn und Güter in dem Zuſtande, worinnen ſie ſich ratione ihres Lebens-Wandels, Ehre und Reputation, ingleichen Gewiſſens-Freyheit, Gerechtigkeiten und Privilegien vor ermeldten Unruhen befunden, oder doch befinden ſollen, von beyden Theilen geſetzet werden, dergeſtalt, daß ihnen weder an ihrer

Von vollkommener *Reſtitution* aller und jeder Kriegs- und *Civil*-Bedienten. 2.

3

(a) I. P. M. §. 39.

1. Quid de Vaſallis & Subditis Imperatoris & Dom. Auſtriacæ.

tentator, multo minus ulla pœna, damnumve quocunque prætextu irrogator. Et hæc quidem omnia quoad illos, qui *Cæſareæ Majeſtatis & Domus Auſtriacæ* ſubditi & vaſalli non ſunt, pleniſſimum effectum habeant. (a)

ihrer Perſohn, noch Gütern das geringſte Nachtheil geſchehen-weniger wider ſie Klage und accuſation erhoben am allerwenigſten aber ſie mit einiger Strafe beleget werden mögen. Und dieſes alles ſolle in Anſehung derjenigen, welche Kayſerlicher Majeſtät und des Hauſes Oeſterreichs Unterthanen und Vaſallen nicht ſind, die vollkommenſte Würckung haben.

2. Hi gaudeant Amneſtia, ſub certo tamen modo,

52. Qui vero Subditi & Vaſalli hæreditarii Imperatoris & Domus Auſtriacæ ſunt, eadem gaudeant Amneſtia, quoad perſonas, vitam, famam & honores habeantque ſecurum reditum in priſtinam patriam, ita tamen ut ſe teneantur accomodare legibus patriis Regnorum & Provinciarum. (b)

52. Was aber die Erb-Unterthanen und Vaſallen des Kayſers und des Hauſes Oeſterreichs betrifft, ſollen ſelbige zwar, was ihre Perſohn, Leben und Ehre anbelangt, dieſer Amneſtie theilhafftig ſeyn, geſtalten ihnen auch die ſichere zurük-Kehr und der Aufenthalt in ihr Vatterland unverwehrt iſt; Jedoch, daß ſie ſich denen Lands-Geſetzen und Ordnungen der Königreiche und Provinzien vollkommen fügen, und denenſelben gebührend nachleben.

In wieferne die Erb-Unterthanen und *Vaſallen* des Kayſers und Hauſes Oeſterreichs ſich dieſer *Amneſtie* zu erfreuen haben?

3. Quid de illorum bonis diſpoſitum?

53. Quantum autem eorundem bona concernit, ſi ea, antequam in Coronæ Sueciæ Galliæve partes tranſierunt, confiſcatione aut alio modo amiſſa fuere,

53. Wegen ihrer Güter aber ſolle es folgender maſſen gehalten werden, daß diejenige, ſo vor der Zeit, da ſich deren Beſitzere zur Schwediſch- oder Frantzöiſchen Parthie geſchla-

Wie es wegen dererſelben Güter zu halten?

(a) I. P. M. §. 40.
(b) I. P. M. §. 41.

re, etsi Plenipotentiarii Suecici diu multumque institerant, ut iis etiam illa restituerentur; tamen cum Sacræ Cæsareæ Majestati hac in re ab aliis nihil præscribi, nec ob Cæsareanorum constantem contradictionem aliter transigi potuerit, Ordinibusque Imperii ea propter bellum continuari è re Imperii non fuerit visum; porro quoque amissa sunto, ac modernis possessoribus permanento. (a)

schlagen, durch Confiscation, oder in andere Wege verlohren gegangen, ohngeachtet der von denen Schwedischen Plenipotentiariis, wegen Zurückgab derselben anbesagte Besitzere, gemachten nachdrücklichen und vielen Vorstellungen, massen eines Theils Kayserliche Majestät sich hierinfalls von jemand Maaß und Ziel vorschreiben zulassen, nicht gemeinet, andern Theils aber auch man sich dißfalls wegen des beständigen Widerspruchs derer Kayserlichen nicht vergleichen können, inzwischen aber den Krieg dieserhalben weiter fort zusetzen denen Ständen nicht fürträglich geschienen, vor verlohren geachtet werden und denen dermahligen Besitzern verbleiben sollen.

I.

De bonis, quæ ipsis, cum contra Cæsarem & Dom. Austriacam arma sumpsissent, erepta sunt.

54. Illa vero bona, quæ ipsis post eam causam, quod pro Suecis aut Gallis contra Cæsarem Domumque Austriacam arma sumpsissent, erepta sunt, iisdem qualia nunc sunt, absque refusione tamen sumptuum ac fructuum perceptorum, aut damni dati restituantur. (b)

In welchen Fall ihnen ihre Güter zu *restituiren*?

3.

54. Dagegen sollen diejenige Güter, deren sie nach der Zeit, um willen sie wieder das Hauß Oesterreich vor Schweden und Franckreich die Waffen ergriffen, entsetzet worden, ihnen zwar, aber nur in dem damahligen Stande ohne einige Erstattung derer inzwischen erhaltenen Nutzungen und des erlittenen Schadens, restituiret werden.

55. De

55. So

(a) l. P. M. §. 42.
(b) c. l. §. 43.

Aug. confeſs. addictis in Bohemia juſtitia æque ac Catholicis adminiſtretur.

1. 55. De cætero in *Bohemia*, aliisque quibuscunq; provinciis hæreditariis Imperatoris, Auguſtanæ Confeſſioni addictis ſubditis vel creditoribus, eorumve hæredibus, pro privatis ſuis prætenſionibus, ſi quas habent, & earum nomine actiones intenderint, aut proſecuti fuerint, Jus & Juſtitia æque ac Catholicis citra reſpectum adminiſtretur. (a)

55. So ferne übrigens die in Böhmen und allen andern Kayſerlichen Erbländern ſich befindliche der A. C. zugethane Unterthanen, oder auch Glaubigere und deren Erben, wegen ihrer etwa habenden Anforderungen Klage ſtellen, oder ſolche proſequiren wolten; ſolle ihnen eine gleich durchgehende Gerechtigkeit ohne alles Anſehen, wie denen Catholiſchen wiederfahren.

Die Gerechtigkeit ſolle in denen Kayſerl. Erblanden denen *A. C.* Verwandten auf gleiche Weiſe / wie denen Catholiſchen *adminiſtrirt* werden.

Deſtructa & interverſa non reſtituantur.

2. 56. A dicta tamen univerſali reſtitutione excepta ſunto, quæ reſtitui vel redhiberi nequeunt, mobilia & ſe moventia, fructus percepti autoritate belligerantium partium interverſa, itemque tam deſtructa, quam publicæ ſecuritatis cauſa in alios uſus converſa ædificia, publica & privata; ſacra & profana, nec non depoſita publica vel privata hoſtilitatis intuitu confiſcata, legitime vendita, ſponte donata. (b)

56. Jedoch iſt von beſagter allgemeiner Wieder-Einſetzung dasjenige, was nicht wieder erſtattet werden kan, als Mobilia, ingleichen ſich ſelbſt bewegende Dinge, auch die erhobene Nutzen, nicht weniger alle und jede ſowohl publique als privat - auch Kirchen- und andere Gebäude, ſo durch der kriegenden Partheyen Authorität entriſſen, und entweder gar zu Grund gerichtet, oder doch zur allgemeinen Sicherheit zu einem andern Gebrauch angewendet worden, hiernechſt aber auch die aus feindlicher Abſicht confiſcirt, oder auch rechtmäßiger Weiſe verkaufft oder freywillig verſchenckte ſowohl publica als privata Depoſita, allerdings auszunehmen.

Was von ſothaner *Reſtitution* auszunehmen.

3. 57. Quia

(a) I. P. M. §. 44.
(b) c. l. §. 45.

Causa de Successione Juliacensi ordinario Processu, aut amicabili compositione dirimatur.

57. Quia vero etiam *causa Juliacensis* successionis inter Interessatos, nisi præveniatur, magnas aliquando turbas in Imperio excitare posset, ideo conventum est, ut ea quoque Pace confecta, ordinario processu, coram Cæsarea Majestate vel amicabili compositione, vel alio legitimo modo sine mora dirimatur (c).

57. Damit aber die aus dem Jülichischen Successions-Streit zwischen den Interessenten im Heil. Römischen Reich gar leichtlich, im Fall nicht in zeiten Vorsehung geschiehet, entstehen könnende Unruhe vermieden werden möchte; so hat man sich dieserhalben dahin verglichen, daß derselbe gleich nach abgeschlossenen Frieden entweder mittelst eines bey dem Kayserlichen Reichs-Hoff-Rath zuführenden ordentlichen Processes, oder auch auf andere gütliche und Rechts verstattete Arth und Weise unverlängt gehoben werden solle.

Den Jülichischen *Successions*-Streit entweder gütlich / oder mittelst des Weges Rechtens beyzulegen. 1.

ARTICULUS V.

Cum autem præsenti bello magnam partem, *Gravamina*, quæ inter utriusque Religionis Electores, Principes & Status Imperii vertebantur, causam & occasionem dederint, de iis, prout sequitur, conventum & transactum est.

Nachdeme auch zu gegenwärtigem Kriege die sich zwischen Chur-Fürsten und Ständen des Reichs, von beyderley Religionen, geäusserte Beschwerden gröstentheils Ursach und Gelegenheit gegeben; als hat man sich darüber folgendermassen verglichen:

Ursachen des Krieges waren die Beschwerden derer Reichs-Stände beyderley Religionen. 2.

Transactio Passaviensis & Pax Religiosa custodiantur, & æqualitas inter Catholicos &

I. 1. *Transactio Anno millesimo quingentesimo quinquagesimo secundo, Passavii* inita, & hanc *Anno millesimo quingentesimo quinquagesimo quinto* secuta Pax Religionis, prout ea *Anno millesimo quin-*

1. Der im Jahr 1552. errichtete Passauische Vertrag, und der darauf im Jahr 1555. erfolgte, und zu Augspurg 1566. auch nachgehends auf unterschiedenen allgemeinen Reichs-Tägen bestättigte Religions,

Von unverbrüchlicher Beobachtung des Passauischen Vertrags und 3.

(c) c. 1. §. 46. R. A. 1654. §. 31.

1. Protestantes servetur,

quingentesimo sexagesimo sexto Augustæ Vindelicorum, (a) & post in diversis Sacri Romani Imperii Comitiis universalibus confirmata fuit, in omnibus suis Capitulis, unanimi Imperatoris, Electorum, Principum & Statuum utriusque Religionis consensu initis ac conclusis, rata habeatur, sancteque & inviolabiliter servetur. Quæ vero de nonnullis in ea *Articulis controversis*, hac transactione communi partium placito statuta sunt, ea pro perpetua dictæ Pacis declaratione, tam in Judiciis, quam alibi observanda, habebuntur, donec per Dei gratiam de Religione ipsa convenerit, non attenta cujusvis seu Ecclesiastici seu Politici, intra vel extra Imperium, quocunque tempore interposita contradictione vel protestatione, quæ omnes inanes & nihili, vigore horum declarantur. In reliquis omnibus autem inter utriusque Religionis Electores, Principes, Status omnes & singulos sit *æqualitas exacta mutuaque*, quatenus formæ Reipublicæ, Constitutionibus Imperii & præ-

ligions-Friede, sollen nach allen ihren Articuln, so, wie dieselb n durch einhellige Einwilligung des Kayserß und derer Chur-Fürsten und Stände abgehandelt und geschlossen worden, hiemit bestärckt seyn, auch heilig und unverbrüchlich gehalten werden. Was aber in gegenwärtigem Vergleich mit Genehmhaltung beyder Partheyen wegen etwelcher in dem Religions-Frieden enthaltener strittiger Puncten beliebet worden, das solle vor eine beständige Erklärung ermeldten Friedens, die sowohl in- als ausser Gericht zu beobachten, so lange gehalten werden, bis man sich mittelst göttlichen Beystandes der Religion halber mit einander vereinbahret haben wird. Dagegen dann einiger Widerspruch und Protestation, es geschehen gleich selbige von geist- oder weltlichen Personen, in- oder ausser dem Reich, auch zu welcher Zeit es immer wolle, nichts verfangen mögen; massen solche Krafft dieses vor null und nichtig erkannt, und erkläret werden. Inzwischen solle in allen übrigen Fällen unter beyderseits Religions-Verwandten, Chur-Fürsten Fürsten und Ständen sämtlich eine genaue gerad durchgehende

Religions-Friedens.

Was in diesem Frieden der Religion halber beliebet worden / das solle vor eine beständige Erklärung des Religions-Friedens geachtet; Und aller dagegen gemachte Widerspruch vor nichtig erkannt werden.

Von der zwischen beyderseits Religions-Verwandten Stän-

(a) R. A. de A. 1566. §. Und nachdem ꝛc.

præsenti Conventioni conformis est, ita ut quod uni parti justum est, alteri quoque sit justum, violentia omni & via facti, ut alias, ita & hic inter utramque partem perpetuo prohibita.

Gleichheit, in soferne nemlich diese der Reichs-Verfassung, denen Reichs-Gesetzen, und gegenwärtigen Vergleich gemäß ist, beobachtet und beybehalten werden, dergestalt, daß, was einem Theil recht, dem andern billig seyn solle, da immittelst alle Gewaltthätigkeiten und Thathandlungen zwischen beyden Theilen, gleichwie sonsten, also auch hier auf ewig verbothen sind.

den zu beobachtenden Gleichheit. 1.

Gewaltthätigkeiten und Thathandlungen verboten.

De termino restitutionis, nempe die 1. Jan. Anni 1624.

II. 2. Terminus à quo *Restitutionis in Ecclesiasticis*, & quæ intuitu eorum in Politicis mutata sunt, sit *dies prima Januarii Anni milesimi sexcentesimi vigesimi quarti*: Fiat itaque restitutio omnium Electorum, Principum & Statuum utriusque religionis, comprehensa libera Imperii nobilitate, ut & communitatibus & pagis immediatis plenarie & pure, cassatis omnibus interim in istiusmodi causis latis, publicatis & institutis sententiis, decretis, transactionibus, pactis seu deditiitiis, seu aliis, & executionibus, reductione ad statum dicti anni dieique in omnibus facta. (a)

2. Der 1te Jan. des Jahrs 1624. solle der Terminus à quo der Wieder-Einsetzung in geistlich- und politischen Sachen, in soferne in diesem jenerhalben eine Veränderung vorgegangen, seyn; Sollen dannenhero alle und jede Chur-Fürsten, Fürsten und Stände beyder Religionen, mit Einschliessung der freyen Reichs-Ritterschafft, wie auch unmittelbahren Gemeinden und Dörffern, mit Cassirung aller indessen in derley Fällen publicirten Urtheln, emanirten Decreten, vorgegangenen Vergleichen, Schutz- und Schirms- auch andern Verträgen, und verhängten Executionen, vollkommen und ohne Ausnahm restituiret, alles also nach dem Zustand des 1ten Jenners 1624. reguliret werden.

Wieder-Einsetzung in Geistlich- und Politischen Sachen solle nach dem Zustand des 1. Jenners *A.* 1624. geschehen mit *Cassirung* aller widrigen Urtheile / Verträge und *Executionen*. 2. 3.

3. Ci- 3. Die

(a) add. Capit. nov. art. 2.

1. De civitatibus Augusta Vindelicorum, Dunckelspuhla Bibrach & Ravenspurg

3. Civitates *Augusta Vindelicorum*, *Dunckelspuhla*, *Biberacum & Ravensburgum* (b) retineant bona, Jura & ex exercitium Religionis dicti anni dieique, (c) sed ratione dignitatum Senatoriarum aliorumque munerum publicorum, sit inter utrique Religioni addictos æqualitas idemque numerus.

3. Die Städte Augspurg, Dünckelspiel, Bibrach, und Ravensburg sollen ihre Güter, Gerechtigkeiten und Religions-Ubung nach dem Zustande gemeldten Jahrs und Tages beybehalten; Was aber die Raths-Stell n, und andere öffentliche Aemter belanget, ist unter beyderseits Religions-Verwandten, und die bisherige Anzahl eine Gleichheit zu beobachten.

Verordnung wegen der Städte Augspurg Dünckelspühl/Bibrach und Ravensburg.

2. Quomodo in Augusta Vindelicorum officia publica inter personas alterutrius Religionis sint distribuenda?

4. In specie autem quoad Civitatem *Augustam* sint septem Senatores Consilii Secretioris ex familiis Patriciis delecti, ex his desumpti Reipublicæ Præsides duo, vulgo Stadtpfleger dicti, unus sit Catholicus, alter Augustanæ Confessionis, ex reliquis quinque, tres Catholicæ Religioni, & duo Aug. Confessioni addicti, Senatores reliqui, Senatus, ut vocant, minoris, nec non Syndici, Assessores Judicii Urbani, aliique Officiales omnes sunt æquali numero utriusque Religionis, Quæstores rei nummariæ sint tres, quorum duo unius, tertius diversæ religionis

4. Was nun insonderheit die Stadt Augspurg betrifft, solle man 7. aus denen Geschlechtern in den innern- und geheimen Rath nehmen, aus welchen hernach 2. Vorsteher, sonsten Stadt-Pfleger genennet, als ein Catholic und einer, so der A. C. zugethan, zu erkiesen; Von denen übrigen 5. aber, 3. von der Catholischen und 2. von vor gedachter Religion seyn; dahingegen bey denen Raths-Verwandten des kleinern Raths, ingleichen denen Syndicis, Assessoribus, derer Stadt-Gerichte, und allen andern Bedienten die Gleichheit der Zahl von beyderley Religionen zu observiren. Das Renth-Amt solle aus 3en Personen bestehen,

Sonderheitlich in Ansehung der Stadt Augspurg

3.

(b) vid. infra §. 29.
(c) l. P. M. §. 47.

gionis, ita quidem, ut primo anno duo ſint Catholici, unus vero Auguſtanæ Confeſſionis, altero duo Auguſtanæ Confeſſionis & tertius Catholicus, & ſic deinceps alternando ſingulis annis.

davon 2. einer Religion, der dritte aber der andern zugethan; Alſo, daß im erſten Jahr 2. Catholiſche und 1. Augſpurgiſcher Confeſſions-Verwandter, und im 2ten Jahr 2. Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte und 1. Catholiſcher ſeyn, auch auf ſolche Art und Weiſe alljährlich abwechſeln ſollen. 1.

De numero Præfectorum rei tormentariæ.

5. Præfecti rei tormentariæ itidem tres pariique annua alternatione. Idem etiam circa curam collectarum, annonæ, ædilitii muneris, & ſi quæ alia ſunt officia, quæ tribus committuntur, obtineat: Ita quidem, ut ſi uno anno duo officia (veluti Quæſtura & cura annonæ vel ædilitii muneris) penes duos Catholicos & unum Auguſtanæ Confeſſionis ſint, eodem anno duo alia officia (veluti præfecturæ rei tormentariæ & collectarum) duobus ex Auguſtana Confeſſione & uni Catholico comittantur; ſequenti autem anno circa hæc officia duobus Catholicis, duo Auguſtanæ Confeſſioni addicti, & uni Catholico, unus Auguſtanæ Confeſſionis ſurrogetur.

5. Ebenfalls ſollen 3. Vorgeſetzte beym Zeughauß ſeyn, und auf erwehnte Weiſe jährlich alterniren. Gleichergeſtalt es auch mit denen übrigen Aemtern, als dem Steuer-Kaſten- und Bau-Amt, auch bey andern, welche 3. Perſonen verſehen, zu halten, ſo daß wenn in einem Jahr 2. Aemter, als das Kaſten- und Bau-Amt, 2. Catholiſche und 1. Augſpurgiſcher Confeſſions-Verwandter verwalten, in demſelben Jahr 2. andere Aemter, als die Inſpection über das Zeughaus und Steuer-Amt, 2. Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten, und einem Catholicken übertragen werden, in dem folgenden Jahr aber bey dieſen Aemtern 2en Catholicken, 2. Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte, und einen Catholicken ein der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethaner folgen ſollen. 2. Zu beobachtende Gleichheit und *Alternation* bey denen Vorgeſetzten des Zeughauſes / Steuer, Kaſten- und Bau-Amts. 3.

6. Mu- 6. Die-

I. Alternatio munerum.

6. Munera, quæ uni soli committi solita sunt, pro qualitate rei vel uno vel pluribus annis inter Catholicos & Augustanæ Confessionis Cives alternentur, eo quidem modo, ut de officiis, quæ tribus personis committuntur, nunc dictum.

6. Diejenige Aemter, so eine Person allein zu versehen pflegt, sollen in einem oder mehr Jahren erheischenden Umständen nach, Catholische und der Augspurgischen Confessions-Verwandte Bürger, auf die Arth, wie vorhin bey denen Aemtern, so 3. Personen anvertrauet werden, Meldung geschehen, Wechselsweise verwalten.

Wie es bey denen jenigen Aemtern / so einem allein anvertrauet werden / zu halten.

2. Templorum & Scholarum cuique parti suarum cura integra servetur.

7. Templorum tamen & Scholarum cuique parti suarum cura integra reservetur. Ii autem Catholici, qui nunc tempore hujus pacificationis in Magistratu & officiis præter numerum supra conventum supersunt, pristino quidem per omnia honore commodoque fruantur. Verumtamen usque dum eorum loca vel morte vel abdicatione vacaverint, vel domi se contineant, vel si Senatui quandoque interesse velint, voto tamen careant.

7. Was aber die Obsorge über Kirchen und Schulen anbetrifft, bleibet solche einem jeden Theil vor die Seinigen frey und anheim gestellt. Doch sollen diejenige, so Catholischer Religion, und jetzt zur Zeit gegenwärtigen Friedens-Schlusses in dem Rath und andern Aemtern über obbestimmte Zahl sich befunden, zwar vorige Ehr und die daher rührende Vortheile geniessen, hingegen so lange, bis ihre Stellen durch Absterben oder Resignirung erlediget worden, sich entweder zu Hause halten, oder, wenn sie ja zuweilen nach Rath gehen wollen, kein Votum haben.

Cura Templorum & Scholarum bleibet einem jeden Theil anheim gestellet.

3. Neutra pars alteram potentia sua deprimat.

8. Neutra vero pars suæ Religioni adhærentium potentia ad deprimendam alteram abutatur, aut majorem numerum, directe vel

8. Keine von beyden Partheyen aber soll sich der Gewalt ihrer Anhänger zu Unterdruckung des andern Theils mißbrauchen, oder sich unterstehen,

Kein Theil solle sich seiner Gewalt zu Unterdruckung

vel indirecte ad dignitates Præſidum, Senatorum, aliorumque publicorum munerum aggregare præſumat, ſed quicquid ejus quandocunque & quomodocunque tentatum fuerit, irritum eſto. Proinde non ſolum hæc diſpoſitio quotannis, quando de novorum Senatorum aliorumq; officialium in demortuorum locum ſurrogatione agitur, publice prælegitor, ſed etiam Præſidis ſeu Duumviri, Secretiorum reliquorumque Senatorum, Præfectorum, Syndicorum, Judicum, aliorumque Officialium Catholicorum electio & nunc & poſthac ſit penes ipſos Catholicos, Auguſtanæ vero Confeſſionis addictorum penes eosdem, & defuncto Catholico alius Catholicus, pariterque Auguſtanæ Confeſſioni addicto eidem addictus, ſurrogetur.

Diſpoſitio quotannis prælegenda

Electio quomodo inſtituenda?

hen, eine mehrere Anzahl entweder directè oder indirectè zu der Stadt-Pfleger- und Raths-Würde, auch zu andern öffentlichen Aemtern zu befördern, vielmehr alles, was in dergleichen Fällen, es ſeye wenn, und auf was Arth, geſchehen, für nichtig geachtet werden. Dannenhero dieſe Verordnung jährlich, wenn von Erſetzung der durch Abſterben derer Raths-Herren und anderer Officianten vacanten Stellen Wahl gehandelt wird, nicht nur öffentlich verleſen, ſondern auch ins künfftige derer Stadt-Pflegere auch Innern- und übrigen Raths-Verwandten, Directoren, Syndicorum, Richter und anderer Catholiſchen Bedienten Wahl, ſowohl jetzund als in Zukunfft von denen Catholiſchen ſelbſt, der Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten aber von ihren Glaubens-Genoſſen vorgenommen, mithin, wenn ein Catholiſcher geſtorben, an deſſelben Stelle wiederum ein Catholiſcher, und an die Statt eines Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten, ein anderer von eben dieſer Religion erkieſet werden ſolle.

des andern miß-brauchen. 1

Wenn dieſe Verordnung jährlich abzuleſen? 2.

Wie die Wahl vorzunehmen?

De Pluralitate votorum in cauſis

9. Pluralitas autem votorum in cauſis religionem ſive directe ſive indirecte

9. Die Vielheit derer Stimmen mag in Sachen, ſo die Religion entweder directè oder

Von der *Pluralitate Votorum* in 3.

1, sis Religionis, concernentibus, nequaquam attendatur, neque illa Augustanæ Confessioni addictis Civibus ejus loci magis, quam Augustanæ Confessionis Electoribus, Principibus & Statibus in Imperio Romano præjudicet. Quod si Catholici pluralitate votorum in his vel aliis quibusvis negotiis in præjudicium Aug. Confess. addictorum abutantur, reservatum his ipsis esto vigore hujus Transactionis ad introducendam alternationem quinti Senatoris secretioris, aliaque legitima remedia provocare.

oder indirectè angehen, von keiner Würckung, und denen dasigen Augspurgischen Confessions-Verwandten so wenig schädlich seyn, als sie sonsten denen Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen gedachter Confession nachtheilig ist. Soferne aber die Catholische sich etwa sothaner Vielheit der Stimmen in diesem oder andern Geschäfften zum Nachtheil derer Augspurgischen Confessions-Verwandten mißbrauchen wolten; Solle diesen freystehen, Krafft gegenwärtigen Vertrags entweder die Einführung der Abwechselung des 5ten des innern Raths-Verwandten, oder andere rechtmäßige Mittel an Handen zunehmen.

Religions Sachen.

2. Pax Relig. ut & Ordinatio Carolina &c. salvæ & inviolatæ maneant.

10. De cætero *Pax Religiosa*, itemque *Ordinatio Carolina* de Electione Magistratuum, (a) nec non transactiones de annis milleſimo quingenteſimo, octuageſimo quarto, & milleſimo quingenteſimo nonageſimo primo (quatenus huic diſpoſitioni directe vel per indirectum non repugnant) ſalvæ & inviolatæ per omnia maneant.

10. Inzwischen bleiben sowohl der Religions-Friede, als auch die Carolinische Verordnung wegen der Raths-Wahl, ingleichen die Vergleiche von 1584 und 1591ſten Jahren, in soweit selbige dieſer Verfügung weder directè noch per indirectum entgegen sind, in allen und jeden Stücken, bey unveränderter und beständiger Gültigkeit.

Beybehaltung des Religions-Friedens / und der *Carolini*schen Verordnung wegen der Raths-Wahl.

3. Quomodo Dunckel-

11. Deinde *Dunckenſpühle, Bibraci & Ravensburgi* duo

11. Ferner sollen zu Dünckelspiel, Bibrach und Ra-

Von der bey Aus-

M veus-

(a) vid. Lünig R. Archiv. ſub art. Augſpurg.

Spahlæ, Bibriaci & Ravensburgi æqualitas in obeundis muneribus publicis inter alterutrius Religionis addictos ſervanda ſit?

duo ſint Conſules, Catholicus unus, alter Auguſtanæ Confeſſionis, quatuor ſecretioris conſilii æquali numero utriusque Religionis. Eadem etiam æqualitas circa Senatum, Judicium Urbanum, præfecturam ærarii, ut & alia omnia officia, dignitates ac munera publica obſervetur. Quoad Præturam Judicii vero Syndicatum & Secretarios Senatus & Judicii, nec non quoad alia hujusmodi officia, quæ uni tantum perſonæ committuntur, alternatio perpetuo obſervetur, ita, ut demortuo Catholico ſemper Auguſtanæ Confeſſioni addictus & vice verſa ſuccedat.

De modo electionis & votorum pluralitate.

Quantum ad modum Electionis & votorum pluralitatem nec non curam Templorum ac Scholarum, itemque anniverſariam prælectionem hujus diſpoſitionis attinet, idem quod de Auguſtana dictum eſt, obſervetur.

vensburg 2. Burgermeiſter 1. Catholiſcher und 1. Augſpurgiſcher Confeſſions-Verwandter, wie auch 4. des Innern-Raths, ſo in gleicher Anzahl aus beyden Religionen zu nehmen, ſeyn; Auch dieſe Gleichheit nicht nur bey dem Rath, ſondern auch bey denen Stadt-Gerichten, Renth- und allen andern Aemtern, Dignitäten und öffentlichen Chargen beobachtet werden. Was aber das Stadt-Schultheiſen Amt, das Collegium Syndicorum, ingleichen derer Raths- und Gerichts-Secretariorum, wie nicht minder alle andere Aemter, ſo nur eine Perſon zu verſehen pfleget, betrifft, ſolle bey denenſelben die Abwechſelung unausgeſetzt ſtatt haben, alſo und dergeſtalt, daß nach Abſterben eines Catholiſchen, jederzeit ein Augſpurgiſcher Confeſſions-Verwandter und ſofort Wechſelsweiſe folge. Mit der Wahl, der Vielheit der Stimmen, wie auch der Aufſicht über Kirchen und Schulen, und was die jährliche Ableſung dieſer Ordnung betrifft, iſt es auf gleiche Weiſe, wie zu Augſpurg zu halten. Anlangend

theilung der Aemter unter beyderſeits Religions-Verwandten zu beobachtenden Gleichheit zu Dünckelſpiel. 1.

Verordnung wegen des Stadt-Schultheiſen und anderer Aemter. 2.

3.

Donavverdæ reſtitutio ad pro-

12. Quod ad Civitatem *Donavverdam* attinet, ſi in proxime venturis Comitiis uni-

12. Die Stadt Donauwerth, ſoll dieſelbe, wenn ſie auf dem nechſt zuhaltenden allgemei-

Was in Anſehung der Stadt

1. xima comitia differtur.

universalibus in pristinam libertatem restituendam esse judicabitur ab Imperii Statibus, eodem gaudeat jure in Ecclesiasticis & Politicis, quo cæteræ Imperii liberæ Civitates vigore hujus Transactionis gaudent, salvis tamen quoad hanc Civitatem eorum, quorum interest Juribus.

gemeinen Reichs-Tage mit Bewilligung derer Reichs-Stände in ihre alte Freyheit wiederum gesetzet werden wird, in geist- und weltlichen Dingen derer Rechte, welcher sich die übrigen freyen Reichs-Städte Krafft dieses Vergleichs erfreuen, zu geniessen haben, jedoch mit ausdrücklichem Vorbehalt der jemands an besagte Stadt zustehenden Rechte.

Donauwerth verfüget worden:

2. De Termino restitutionis ad restituendos ex capite amnestiæ non extendendo.

13. Terminus autem *Anni millesimi sexcentesimi vigesimi quarti* nullum præjudicium creare debet iis, qui ex capite *Amnestiæ* aut aliunde restituendi veniunt.

13. Der Terminus des 1624ten Jahrs soll denenjenigen, so Krafft der Amnestie, oder auch sonsten restituiret werden, unnachtheilig seyn.

Terminus anni 1624. solle der *Amnestie* unnachtheilig seyn.

3. De restitutione bonorum Ecclesiasticorum immediatorum.

III. 14. *Bona Ecclesiastica immediata* (a) quod attinet, sive sint Archiepiscopatus, Episcopatus, Prælaturæ, Abbatiæ, Baliviæ, (b) Præposituræ, Commendæ, sive liberæ fundationes seculares, aut alia, una cum reditibus, pensionibus, aliisque, quocunque nomine signatis seu in urbibus seu ruri sitis, ea seu Catholici, seu Augustanæ Confessionis Status die prima Januarii *Anni millesimi sexcentesimi vigesimi*

14. Was die unmittelbahren geistlichen Güther anbetrifft, es mögen gleich Ertz-Bißthümer, Prælaturen, Abteyen, Balleyen, Probsteyen, Commentureyen, oder freye weltliche Stiffter, auch sonsten dergleichen seyn, sollen dieselbe alle und jede, benebst denen Einkünfften, Pensionen und andern, was sie auch immer Nahmen haben, sie mögen gleich in Städten oder ausserhalb denenselben gelegen, und entweder von Catholisch- oder der A. C. zugethanen Stän-

Verordnung wegen der unmittelbaren Geistlichen Güter.

(a) add. Religions-Friede 1555. art. 9.
(b) I. P. M. §. 47.

geſimi quarti poſſederint, omnia & ſingula, nullo plane excepto, ejus Religionis conſortes, qui dicto tempore in reali eorum poſſeſſione fuerunt, usque dum de Religionis diſſidiis per Dei gratiam conventum fuerit, tranquille & imperturbate poſſideant; neutrique parti liceat alteri ſeu in judicio, ſeu extra, negotium faceſſere, multo minus turbas aut impedimentum aliquod inferre: Si vero, quod Deus prohibeat, de Religionis diſſidiis amicabiliter conveniri non poſſit, nihilominus hæc *conventio perpetua ſit & pax ſemper duratura.*

den den 1. Jan. 1624. beſeſſen worden ſeyn, diejenigen Religions-Verwandte, ſo um beſagte Zeit in würcklichen Beſitz derſelben geweſt, ſo lange, bis man ſich wegen der Religions-Zwiſtigkeit durch göttliche Gnad verglichen haben wird, ohne Ausnahm ruhig und ohngeſtöhrt beſitzen. So ſolle auch kein Theil dem andern ſowohl in- als auſſer Gericht einigerley Ungelegenheit verurſachen, am wenigſten aber beunruhigen, noch ſonſten einige Hindernüß im Weg legen. Würde man ſich aber wegen der Religions-Irrung, dafür GOtt ſeyn wolle, nicht in Güte vereinbahren können; Solle dieſer Vergleich nichts deſtoweniger ſeine Krafft behalten, und dieſer Friede beſtändig ſeyn. 1. 2. Beſtändigkeit dieſes Friedens.

De Reſervato Eccleſiaſtico ab utraque parte ſervando.

15. Si igitur Catholicus *Archiepiſcopus*, *Epiſcopus*, *Prælatus aut Aug. Confeſſ. addictus in Archiepiſcopum*, *Epiſcopum*, *Prælatum*, *electus vel poſtulatus*, ſolus aut una cum Capitularibus ſeu ſingulis, ſeu univerſis, aut etiam alii Eccleſiaſtici Religionem in poſterum mutarint, excidant illi ſtatim ſuo jure, honore tamen famaque illibatis, fructusque & reditus citra moram

15. Soferne alſo ein Catholiſcher Ertz-Biſchoff, Prælat, oder auch ein zu einem Ertz-Biſchoff, Biſchoff, Prælaten erwehlet- und poſtulirter Augſpurgiſcher Confeſſions-Verwandter entweder für ſeine Perſon allein, oder ſamt ſeinen Capitularen allen, oder nur eintzeln derſelben, ingleichen auch andere geiſtliche Perſonen, die Religion hinführo abänderten; Sollen dieſelbe ſogleich ihrer Rechte verluſtig. 3. Von dem Fall der Religions Abänderung eines Ertz-Biſchofs.

1. ram & exceptionem cedant, Capituloque, aut cui id de jure competit, integrum sit, aliam Personam Religioni ei, ad quam beneficium istud vigore hujus transactionis pertinet, addictam eligere aut postulare, relictis tamen Archiepiscopo, Episcopo, Prælato, &c. decedenti fructibus, & reditibus interea perceptis & consumptis.

2. Si ergo Status seu *Catholici* seu *Augustanæ Confessioni* addicti Archiepiscopatibus, Episcopatibus, beneficiis aut præbendis suis *immediatis* à prima die Januarii *Anni millesimi sexcentesimi vigesimi quarti* judicialiter aut extrajudicialiter exciderint, aut quocunque modo turbati fuerint, vigore harum illico tam in Ecclesiasticis quam Politicis, omnibus novationibus abolitis restituantur, ita quidem, ut quæcunque bona Ecclesiastica immediata die prima Januarii *Anni millesimi sexcentesimi vigesimi quarti*, *Catholico Præsule* regebantur, Catholicum caput recipiant & vicissim, quæ dicto Anno, dieque *Aug. Confess. adicti* possidebant, retineant etiam in posterum, remissis tamen, quæ

3. una

lustig, dennoch aber ihre Ehre und Leymuth unverletzt seyn, auch ohnverlängt und ohne Widerrede alle Nutzungen und Rhenten abtretten; dem Capitul aber, oder dem es sonsten von Rechtswegen zukommet, frey stehen, eine andere Person von der Religion, zu welcher dieses Beneficium Krafft gegenwärtiger Transaction gehöret, zu erwehlen und zu postuliren; jedoch daß solchem abkommenden Ertz-Bischoffen, Bischoffen und Prælaten die indeß erlangt- und bereits genossene Fructus verbleiben. Wenn also Stände von beyden Religionen ihre Ertz-Bißthümer, Beneficien oder unmittelbahre Præbenden den 1. Jenner 1624. in- oder ausser Gericht verlustigt, oder sonsten einigermassen turbiret worden; dieselben sollen unverzüglich sowohl in die geistliche als weltliche Gerechtsame, mit Abschaffung aller Neuerung, Krafft dieses restituiret werden, so, daß diejenige geistliche unmittelbahre Güther, welche den 1. Jenner 1624. von einem Catholischen Prælaten regieret worden, auch inskünfftige ein Catholisches Oberhaupt behalten; Und hinwiederum was die Augspurgische Confessions-Verwandte in ermeldtem Jahr und Tag besessen,

Ingleichen wer jemand seines *immediaten* Stiffts den 1. Jenner 1624. verlustigt worden.

una pars contra alteram prætendere posset, perceptis interea fructibus, damnis & expensis. (a)

sessen, auch in Zukunfft besitzen mögen: doch daß von beyden Theilen die bereits erhobene Fructus, ingleichen Schäden und Unkosten, weswegen sie gegen einander Anforderung machen konnten, erlassen werden. 1. Verordnung wegen derer erhobenen *fructuum*.

De juribus eligendi & postulandi, quatenus Paci Relig. & huic transactioni non contrariantur, servandis.

IV. 16. In omnibus Archiepiscopatibus, Episcopatibus, & reliquis fundationibus immediatis, *Jura eligendi & postulandi* juxta cujusque loci consuetudines & statuta antiqua, illibata maneant, quatenus illa imperii constitutionibus, Transactioni Passavienſi, Paci religiosæ & inprimis huic declarationi & transactioni sunt conformia & intuitu Archiepiscopatuum & Episcopatuum Aug. Confess. addictis permanentium ea nihil in se contineant illi Confessioni adversum, (b) sicut etiam pariter in Episcopatibus & Ecclesiis, in quibus Catholicis & Aug. Confess. ordinibus mixta jura admittuntur, statutis antiquis nihil de novo admiſceatur, quod Catholicorum vel Aug. Confess. addictorum conscientiam &

16. In Ansehung der Wahl-Gerechtigkeiten und Postulationen solle es bey allen Ertz- und Bißthümern auch andern unmittelbahren Stifftungen, bey dem an jedem Orth eingeführten Herkommen und alten Statuten ohnabgeändert bleiben, in soferne sie nemlich denen Reichs-Gesetzen, dem Passauischen Vertrag, dem Religions-Frieden, insonderheit aber gegenwärtiger Erklärung und Vergleich gemäß sind, und ratione derer Ertz- und Bißthümer, so denen Augspurgischen Confessions-Verwandten gelassen worden, nichts dieser Confession widriges in sich halten. Gleichdann auch in denen Bißthümern und Kirchen, wo die Catholische und Augspurgische Confessions-Verwandte Stände gleiche Rechte haben, denen alten Statutis neuerlich nichts beyzufügen, wodurch derer Catholischen und Augspurgischen 2. Wie es mit der Wahl-Gerechtigkeit und *Postulation* bey denen unmittelbaren Geistlichen Gütern zu halten? 3.

(a) Pax Relig. art. 5.
(b) I. P. M. §. 47.

1. & cauſam pro cujusque parte lædere, eorumve jus imminuere poſſit.

gischen Confessions-Verwandten Gewissens-Freyheit und Zustand nur im mindesten gekräncket, und deren Gerechtsame bekümmert werden könten.

Beneficia Eccleſiaſtica non jure hæreditario poſſideantur.

17. Poſtulati vero ſeu electi, in Capitulationibus ſuis ſpondeant ſe ſuſceptos Eccleſiaſticos Principatus, dignitates & beneficia ne quaquam hæreditario jure poſſeſſuros, aut id acturos, ut hæreditaria fiant, ſed libera ſit ubique capitulo &

2. quibus id præterea pariter cum capitulo pro more competit, tam electio & poſtulatio, quam ſede vacante adminiſtratio & Jurium Epiſcopalium exercitium: operaque detur, ne Nobiles, Patricii, gradibus Academicis inſigniti, aliæque perſonæ idoneæ, ubi id fundationibus non adverſatur, excludantur, ſed & potius in iis cenſerventur.

Nobiles, Patricii &c. juxta fundationes recipiantur.

17. Alle poſtulirte oder erwehlte Ertz-Biſchöffe ſollen ſich in ihren Capitulationibus dahin anheiſchig machen, daß ſie die überkommene geiſtliche Fürſtenthümer, Dignitäten und Beneficien nicht erblich beſitzen, oder zur Erblichkeit bringen wollen, ſondern es ſoll allezeit dem Capitul, und denen ſo es gleichfalls nebſt dem Capitul vermöge der Gewohnheit gebühret, ſowohl die Wahl und Poſtulation als ſede vacante die Adminiſtration und Ausübung derer Biſchöfflichen Rechte frey ſtehen, auch dahin geſehen werden, daß Edelleuthe, Patricii, graduirte und andere tüchtige Perſonen, daferne es der Stifftung gemäß, nicht übergangen und ausgeſchloſſen, ſondern vielmehr bey denenſelben conſerviret werden.

Geiſtliche Güter ſollen nicht erblich / ſondern dem Capitul *ſede vacante* die freye Wahl vorbehalten ſeyn.

3. De jure primariarum precum.

V. 18. Ubi Sacra Cæſarea Majeſtas jus primariarum precum exercuit, exerceat etiam in poſterum, dummodo decedente Aug. Confeſſ. addicto in ejus Reli-

18. Sr. Kayſerl. Majeſtät ſolle das Recht der erſten Bitte, welcher Orten ſie ſolches ſonſten ausgeübet, ferner zuſtehen, wann nur auf den erfolgten Todes-Fall eines Augſpurgi-

Von dem Recht der erſten Bitte.

Religionis Episcopatibus Confess. Augusst. addictus ad normam statutorum & observantiæ idoneus precibus fruatur. In mixtis vero ex utraque Religione seu Episcopatibus, seu aliis locis immediatis precibus primariis præsentatus non gaudeat, nisi beneficium vacans Religionis consors possederit.

spurgischen Confessions-Verwandten in denen Stifftern Augspurgischer Confession, wiederum eine nach Vorschrifft derer Statuten, und dem Herkommen tüchtige und eben derselben Religion beygethane Person solches geniesset. In Bißthümern und andern unmittelbahren Orthen aber von gemischter Religion solle der Precist sich solcher Bitte nur alsdann zu erfreuen haben, wann das vacante Beneficium ein gleicher Religion Zugethaner besessen. 1.

De annatis, juribus pallii, confirmationibus, aliisque juribus in bonis A. C. Statuum sublatis.

19. Si quid annatarum, Jurium Pallii, confirmationum, Mensium Papalium & hujusmodi jurium & reservationum nomine in bonis Statuum Augustanæ Confessionis Ecclesiasticis immediatis à quocunque quandocunque aut quomodocunque prætendatur, id validitate & executione à brachio seculari impertienda careat. (a)

19. Aller Anspruch, so unter dem Titul derer Annaten, Jurium Pallii, Confirmationum, Mensium Papalium, und dergleichen Rechte und Reservationen in denen immediaten Gütern der Augspurgischen Confessions-Verwandten, es seye von wem, zu welcher Zeit, und auf was Art und Weise, gemacht werden möchte, solle hiemit ohne Würckung, und der von weltlicher Obrigkeits wegen zu vollstreckender Execution destituiret seyn. Ingleichē der *Annaten, Jurium Pallii, Confirmationum Mensium Papalium.* 2.

De mensibus papalibus in capitulis mixtis

20. In quorum autem Ecclesiasticorum bonorum immediatorum Capitulis utriusque Religionis Capitu-

20. Doch sollen die Menses Papales in denen Capituln derer unmittelbahren geistlichen Güter, worinnen von beyden Reli- Von der Gültigkeit derer *Mensium Papalium* 3.

(a) I. P. M. §. 47.

1. 1624. usitatis & imposterum exercendis.

pitulares & Canonici vigore præfati termini certo utrinque numero admittuntur, mensesque Papales id temporis in usu fuerunt, porro quoque, si decedentes Capitulares & Canonici ex numero Catholicorum definito fuerint, obtineant ante executioni, casu eveniente mandentur, modo Papalis provisio Capitulis immediate è Curia Romana & tempore legitimo insinuetur. (a)

in Capitulis mixtis in Ansehung derer Catholischen

Religionen Capitulares und Canonici in gewisser Anzahl, Krafft vorbesagten Termini, angenommen, in Conformität damahliger Observanz fernerhin, wenn nehmlich die abgängige Capitulares und Canonici aus der bestimmten Anzahl derer Catholischen gewesen, gültig seyn, und bey sich ereignendem Fall zur Execution gebracht werden, wann anderst nur zuvor denen Capituln die Päbstliche Provision unmittelbahr von dem Römischen Hof zu rechter Zeit insinuiret worden.

2. De Archiepiscopi A. C. electi aut postulati investitura & voto.

VI. 21. Electi aut postulati in Archiepiscopos, Episcopos aut Prælatos Augustanæ Confessioni addicti, à Sacra Cæsarea Majestate, postquam intra annum Electionis aut Postulationis suæ fidem fecerint, & juramenta regalibus sueta feudis præstiterint, absque ulla exceptione *investiantur*, ultraque taxæ ordinariæ summam, insuper ejusdem dimidium pro infeudatione pendant, iidem aut sede vacante Capitula & quibus administratio cum iis conjunctim competit ad universales æque, ac particulares de-

Obliegenheit der *A. C.* Verwandten/ so zu Ertz-Bischöffen erwählet oder *postuliret* worden.

21. Die von denen Augspurgischen Confessions-Verwandten zu Ertz-Bischöffen, Bischöffen oder Prælaten Erwehlete oder Postulirte, sollen von der Röm. Kayserlichen Majestät innerhalb Jahres-Frist nach vorher von der Wahl oder Postulation eingebrachten beglaubten Attestatis, auch der bey solchen Regal-Lehen gewöhnlichen Pflichtleistung, ohne allen Anstand investiret werden; Benebst aber über die Summ des gewöhnlichen Taxes, weiters noch dessen Helffte, für die Belehnung bezahlen. Dagegen sie, oder bey sich ereignender Sedisvacanz die Capituln,

3. puta-

N auch

(a) v. Concordata Nat. Germ. §. Item Sanctissimus &c.

putationum, visitationum, revisionum, aliosque conventus Imperiales, literis solitis evocentur, & suffragii jure fruantur, prout quisque Statuum ante religionis dissidia eorum Jurium particeps fuit. Quæ vero & quot personæ ad ejusmodi conventus mitti debeant, de eo Præsulibus cum Capitulis & Conventualibus statuere liberum esto.

auch diejenigen, welche mit diesen die Verwaltung zugleich haben, sowohl auf allgemeine, als absondere Deputations- Visitations- Revisions- und andere Reichs Convente, gebräuchlicher massen schrifftlich beruffen werden, und ihre Stimme, so, wie ein jeder Reichs-Stand vor entstandener Religions-Irrung sothaner Gerechtigkeit theilhafftig gewesen, haben sollen. Ubrigens wird denen Prælaten, nebst ihren Capituln und Conventualen, die Bestimmung derer zu dergleichen Versammlungen abzusendenden Personen, ingleichen deren Anzahl, freygestellet. 1. 2.

De eorum titulo & scamno transverso.

22. *De titulis* Principum Ecclesiasticorum ex Augustana Confessione ita convenit, ut absque tamen præjudicio Status & dignitatis titulis *Electorum* aut *Postulatorum* in Archiepiscopum, Episcopum, Abbatem, Præpositum insigniantur. *Sessionem* autem in Scamno inter Ecclesiasticos & seculares, intermedio & transverso capiant, quibus à latere assideant in conventu omnium trium Imperii Collegiorum *Directoris Cancellariæ Moguntinensis*, nomine Domini Archiepiscopi

Fernere Verordnung wegen ihres Titels.

22. Was den Titul derer geistlichen Fürsten Augspurgischer Confession anlangt, hat man sich dahin verglichen, daß sie, jedoch ohne Nachtheil ihres Standes und Würde, den Titul als erwehlt- und postulirte zum Ertz-Bischoff, Bischoff, Abt, Probst, führen; Die Session aber auf der Querbanck, zwischen denen geist- und weltlichen Ständen nehmen, welchen bey allgemeiner Versammlung aller dreyer Collegiorum der Chur-Mayntzische Director, als der auf Reichs-Tägen, Nahmens des Herrn Ertz-Bischoffen, 3.

das

1. scopi actorum Comitialium generali directione fungens, & post ipsum *Directores* Collegii Principum: Idemque observetur in *Senatu Principum* collegialiter congregato, à solis istius Collegii actorum Directoribus.

das Directorium führet, und nach diesem die Directores des Fürstlichen Collegii seitwärts sitzen sollen; Gleichergestalt dann auch von denen Directoribus des Fürstlichen Collegii, wenn selbiges alleine versammlet, zu beobachten.

De Capitularibus secundum statum anni 1624. servandis.

2. VII. 23. Quot *Capitulares aut Canonici prima die Januarii anni 1624.* uspiam vel Augustanæ Confessionis vel Catholici fuerunt, totidem illic ex utraque religione erunt semper, nec decedentibus nisi ejusdem Religionis Consortes surrogentur: Si vero alicubi jam plures Catholici vel Augustanæ Confessionis Capitulares aut Canonici beneficia possident, quam anno 1624. ii quidem supernumerarii beneficia & præbendas ad vitam retineant, mortuis vero, tamdiu Catholicis Augustanæ Confessioni addicti, & his Catholici succedant, donec redintegratus fuerit utriusque Religionis Capitularium & Canonicorum numerus, qui die *1. Januarii anno 1624.* erat.

23. Soviel Capitulares oder Canonici irgendwo den 1. Jenner 1624. der Catholischen Religion oder der Augspurgischen Confession zugethan gewesen, eben soviele sollen auch hinkünfftig von beyden Religionen daselbst beständig seyn, auch an derer abgehenden Stelle nur allein derselben Religion Consorten zugelassen werden. Da aber sonst an einem Orth bereits mehrere Capitulares oder Canonici entweder von der Catholischen Religion, oder Augspurgischen Confession, Beneficia, als An. 1624. geschehen, genossen; Sollen zwar diese, als Supernumerarii die Beneficia und Præbenden Zeit Lebens behalten, nach ihrem Abgang aber die Augspurgischen Confessions-Verwandte denen Catholischen, und diese hinwiederum jenen solange succediren, bis derer Capitularen und Canonicorum von beyden Religionen Anzahl, so, wie sie am 1. Jenner

Bey denen *Capitulis mixtis* solle die Anzahl der *Canonicorum* von beyden Religionen nach dem Zustand des 1624. Jahrs ermessen; Gleiches auch in Ansehung des öffentlichen Religions-*Exercitii* beobachtet werden.

3.

De Exercitio Religionis in mixtis Episcopatibus.

rece-

receptum permiſſumque fuit; neque ſupradictis (a) omnibus vel eligendo vel præſentando, aliterve quicquam detrimenti creetur.

ner 1624. geweſen, wiederum ergänzet ſeyn wird; Mit der Religions-Ubung aber ſolle es bey vermiſchten Bißthümern dergeſtalt gehalten werden, daß, wo und auf was Arth ſelbige 1624. öffentlich eingeführt und verſtattet geweſt, ſie alſo hergeſtellet und beybehalten werde: Auch mag obigem allen weder durch Wahl, noch Præſentation, oder in andere Wege, Nachtheil geſchehen. 1.

De Archiepiſcopatibus &c. Suecis datis in ſuo ſtatu juxta conventa relinquendis.

IIX. 24. Qui Archiepiſcopatus, Epiſcopatus & aliæ fundationes atque bona Eccleſiaſtica immediata vel mediata in *ſatisfactionem Reg. Majeſtatis, Regnique Sueciæ* aut *Æquivalentem* recompenſationem, indemnitatemque ſuorum fœderatorum, amicorum & Intereſſatorum conceſſerunt, pecularibus ſuis conventionibus infra (b) contentis, per omnia relinquantur. In omnibus vero iis, quæ ibi non continentur, & inter hæc quoad §. *Jus Diœceſanum 16* (c) infra poſitum, Conſtitutionibus Imperii & huic Transactioni ſubjecta manento.

24. Mit denen Königlicher Majeſtät und der Cron Schweden zur Satisfaction oder Æquivalent, Vergelt- und Schadloßhaltung dero Bunds-Genoſſen, Freunde und Intereſſenten, zugefallenen mit- oder unmittelbahren Ertz- und Bißthümern, auch andern Stifftungen und geiſtlichen Gütern, iſt es nach Maaßgab untbemeldter beſonderer Vergleiche zu halten; doch ſolle alles und jedes, davon in beſagten Vergleichen keine Meldung geſchehen, wohin auch der unterwehnte §. 46. Jus Diœceſanum &c. gehöret, nach Vorſchrifft derer Reichs-Conſtitutionen, und ſonderheitlich dieſer Transaction ermeſſen werden. 2. Verordnung wegen der der Cron Schweden zum *Æquivalent* cedirten mit- oder unmittelbaren geiſtlichen Güter.

IX. 25. 25. Alle

(a) a §. 14. huc usque.
(b) articulis 10. 11. 12. 13. 14. 15.
(c) infra §. 48.

1. De bonis mediatis A. 1624. d. 1. Jan. poſſeſſis A. C. addictis reſtituendis,

IX. 25. Quæcunque Monaſteria, Collegia, Ballivias, Commendas, Templa, fundationes, ſcholas, hoſpitalia, aliave bona Eccleſiaſtica mediata, ut & eorum reditus, Juraque quocunque nomine ea appellata fuerint, Auguſtanæ Confeſſionis Electores, Principes, Status, Anni milleſimi ſexcenteſimi viceſimi quarti, die prima Januarii poſſederunt, eadem omnia & ſingula ſive retenta ſemper,, ſive reſtituta, ſive vigore hujus transactionis reſtituenda, iidem *poſſideant*, donec controverſiæ Religionis amicabili partium compoſitione univerſali definiantur, (a) non attentis exceptionibus ſive ante, ſive poſt transactionem Paſſavienſem aut Pacem Religioſam reformata & occupata, aut quod non de, vel in territorio Auguſtanæ Confeſſionis Statuum, vel exempta, vel aliis Statibus jure ſuffraganeatus, Diaconatus, aliave quavis ratione obligata fuiſſe dicuntur. Unicum ſolumque hujus transactionis, reſtitutionis, obſervantiæque futuræ fundamentum ſit die prima Janua-

2.

3.

Unicum hujus transactionis fundamentum poſſeſſio 1624. habita,

25. Alle und jede von denen Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Churfürſten und Ständen, den 1. Jan. 1624. beſeſſene Clöſter, Collegia, Balleyen, Commentureyen, Kirchen, Stifftungen, Schulen, Hoſpitäler, und andere mittelbahre geiſtliche Güter, wie dieſe auch immer Nahmen haben mögen, ſamt denen dazu gehörigen Zinſen und Rechten, ſollen ihnen, ſie haben gleich ſelbige beſtändig inegehabt, oder wieder erlangt, oder Krafft gegenwärtigen Friedens noch zu überkommen, bis zu der mittelſt eines durch beede Theile geſchehenen allgemeinen Vergleichs erfolgenden Beylegung der Religions-Strittigkeiten gelaſſen; und übrigens auf keine Einwendungen, als ob man ſolche entweder vor- oder nach dem Paſſauiſchen Vertrag und Religions-Frieden erſt ſeculariſiret und eingezogen, oder, daß ſie unter der Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Bothmäßigkeit nicht gehörten, oder wenigſt in ihren Gebiethe nicht gelegen, oder ſonſt eximirt ſeyn, ingleichen einen andern Stand des Reichs, dabey das Jus ſuffraganeatus, diaconatus, oder auch andere Gerechtſame zuſtünden, regardiret werden,

A. C. Verwandte ſollen bey dem 1624. den 1. *Jan.* gehabten Beſitz derer geiſtlichen *mediat*-Güter ungeſtört verbleiben / mit Hindanſetzung aller und jeder widrigen Einwendungen.

(a) ſupra §. 6.

Januarii anno milleſimo ſexcenteſimo viceſimo quarto habita poſſeſſio, irritis prorſus exceptionibus quæ ex introducto alicubi locorum exercitio interimiſtico vel anterioribus aut ſecutis pactis generalibus aut ſpecialibus transactionibus vel litibus motis cauſisve deciſis, vel etiam decretis, mandatis, reſcriptis, paritoriis, reverſalibus, litispendentiis vel aliis quibuscunque prætextibus & rationibus deſumi poſſent. Ubi igitur ſupra dictorum omnium bonorum, eorundem pertinentium, fructuumve Auguſtanæ Confeſſionis Statibus aliquid quovis modo aut prætextu ſive judicialiter ſive extrajudicialiter à dicto tempore interverſum, aut ademptum eſt, omnino absque mora, & indiſtincte (interque illa ſpecialiter etiam Monaſteria, fundationes atque bona Eccleſiaſtica omnia & ſingula à *Principe Würtembergico* anno milleſimo ſexcenteſimo viceſimo quarto poſſeſſa) cum ſuis pertinentiis, reditibus & acceſſionibus ubicunque ſitis, una cum amotis documentis in priorem ſtatum

A dicto tempore A. C. Statibus ademta, in priorem ſtatum reſtituantur.

geſtalten der den 1. Jan. 1624 gehabte Beſitz einig und allein der Grund gegenwärtigen Vergleichs, Reſtitution, wie auch der künfftigen Obſervanz ſeyn und bleiben ſolle; Mit gäntzlicher Caſſirung aller Einwendungen, ſo wegen des ſonſt dort und da eingeführten Interims-Exercitii, oder vorhergehender oder nachhin erfolgter Pacten getroffenen General- und Special-Vergleichs, entſtandener Strittigkeiten, oder erlangten Decreten, Mandaten, Reſcripten, Paritorien, Reverſalien, Litiſpendenzien, in Summa unter was Urſach und Vorwand es auch immer ſeyn möchte, eingelencket werden könnten. Sofern alſo denen Augſpürgiſchen Confeſſions-Verwandten von beſagter Zeit an, von obgedachten Gütern überhaupt, ingleichen deren Zugehör und Nutzungen auf einigerley Weiſe und unter was Vorwand es geſchehen, entweder Gericht- oder auſſer Gerichtlich ichtwas entzogen oder geſchmählert worden, das (worunter auch inſonderheit alle und jede von dem Hertzog von Würtemberg Ao. 1624. beſeſſene Clöſter, Stiffter und geiſtliche Güter gehören) ſolle allerdings unverlängt und ohne Ausnahm, zuſamt aller Zugehör,

Was der Grund dieſes Vergleichs und *Reſtitution*, auch der künfftigen *Obſervanz* ſey? 1.

Die *Reſtitution* derer den *A. C.* Verwandten von beſagter merckten Zeiten entzogenen Güter ꝛc. ſolle ohnverlängt geſchehen. 2.

2.

3.

1. Possessores deinceps non turbandi.

tum restituantur. Nec Augustanæ Confessioni addicti posthac in habita vel recuperata possessione ullo modo turbentur, sed ab omni persecutione juris & facti perpetuo tuti sint. (a) donec controversiæ Religionis compositæ fuerint. (b)

gehör, Rhenten, und was selben sonsten anhängig, es mag sich gleich befinden, wo es immer wolle, nebst denen entzogenen Documentis wiederum in den vorigen Stand restituiret; hiernechst aber dieselbe in dem bereits gehabten, oder erst erlangten Besitz hinkünfftig auf keinerley Weise gestöret werden, sondern sowohl von allen rechtlichen Ansprüchen als Thathandlungen, bis zur völligen Beylegung derer Religions-Zwistigkeiten beständig, sicher und befreyet seyn.

Um die Besitzere in dem bereits gehabten / oder erst erlangten Besitz nicht gestöret.

2

Idem jus Catholicis conceditur.

26. Omnia quoque Monasteria, fundationes & sodalitia mediata, quæ die prima Januarii, Anno millesimo sexcentesimo vicesimo quarto *Catholici realiter* possederunt, possideant & ipsi similiter, ut *ut* in Augustanæ Confessionis Statuum territoriis & ditionibus ae sita sint; non tamen in alios Religiosorum ordines, quam quorum regulis primitus dicata sunt, commutentur: nisi talium religiosorum ordo plane interciderit. Tunc enim Magistratui Catholicorum liberum esto, ex a-

26. Gleichergestalt sollen auch alle den 1. Jenner 1624. von denen Catholischen würcklich besessene mittelbahre Clöster, Stifftungen und Collegia ob sie gleich in der Augspurgischen Confessions-Verwandten Gebieth und Bezirck gelegen, jenen verbleiben; jedoch, daß sie an Religiosen, von andern, als anfänglich beygethanen Ordens-Reguln nicht gelangen, es wäre dann, daß sothaner Orden gäntzlich verloschen, in welchen Fall der geistlichen Obrigkeit derer Catholischen frey stehet, aus einem andern, vor entstandenen Religions-Mißhelligkeiten, in

Catholici sollen gleicher weise die in der A. C. Verwandten Bezirck liegende Clöster ꝛc. nach dem Zustand des 1. Jan. 1624. besitzen / auch der sonst eingeführte Orden derer Religiosen beybehalten werden.

3. Religiosorum ordo.

Teutsch-

(a) Pax Relig. art. 6.
(b) c. l. art. 2.

In mixtis locis quid observandum?

lio in Germania, ante dissidia Religionis exorta, usitato ordine, novos Religiosos substituere. In quibuscunque vero fundationibus, Ecclesiiis, Collegiatis, Monasteriis, hospitalibus ejusmodi mediatis, Catholici & Augustanæ Confessioni addicti promiscue vixerunt, vivant etiam posthac promiscue numero prorsus eodem, qui die prima Januarii Anno millesimo sexcentesimo vicesimo quarto ibidem repertus fuit; publicum etiam Religionis exercitium idem maneat, quod quovis in loco dicto anno dieque usitatum fuit absque unius vel alterius partis impedimento. In quibuscunque etiam fundationibus mediatis anno millesimo sexcentesimo vigesimo quarto die primo Januarii Sacra Cæsarea Majestas *primarias preces* exercuit, exerceat eas inposterum ad modum circa bona immediata superius explicatum. Idem plane hic observetur de mensibus Papalibus, quod supra de iis §. quinto dispositum est. *Conferant etiam Archiepiscopi*, & quibus aliis id juris competit, beneficia mensium

Jus primarium precum.

De mensibus Papalibus.

Teutschland üblich gewesten Orden neue Religiosen an- und aufzunehmen. In denen Mediat-Stifftern, Collegiat-Kirchen, Clöstern und Hospitälern aber, wo die Augspurgischen Confessions-Verwandte und Catholische sich gleicher Weise beysammen befunden; daselbst sollen sie auch forthin also in gleicher Anzahl, wie solche den 1. Jan. 1624. gewest, verbleiben. Es solle auch das öffentliche Religions-Exercitium, so, wie es an einem jeden Orth am vorbemeldten Jahr und Tag üblich war, ohne ein oder andern Theils Verhinderung, beybehalten werden. Ebenermassen sollen die Röm. Kayserl. Majestät das Recht der ersten Bitte in denen Mediat-Stifftern, wo sie solches Anno 1624. den 1. Jan. ausgeübet, auf eben die Arth und Weise, wie oben bey denen unmittelbahren Gütern erwehnet worden, noch ferners exerciren. Und hat es hier gleiche Beschaffenheit mit denen Mensibus Papalibus, wie davon oben bey dem §. 5. bereits Verordnung geschehen. Das Recht, die Beneficia Mens. extraord. zu conferiren, solle denen Ertz-Bischöffen, und welchen es sonsten zustehet, verbleiben: Da auch die Augspurgische Confessions-

1. Verordnung wegen der *mediat*-Stiffter / wo *status mixtus* gewesen.

2. Ingleichen des öffentlichen Religions-*Exercitii*.

3. Von dem Kayserl. Maj in denen *mediat*-Stifftern zustehenden Recht der ersten Bitte.

Wem das Recht / die *beneficia mens. extraord.* zu *conferiren* zukommt?

1. sium extraordinariorum; Quod si quoque Augustanæ Confessioni addicti in ejusmodi bonis Ecclesiasticis mediatis dicto anno dieque à Catholicis realiter, plene vel ex parte possessis *jura præsentandi*, *visitandi*, *inspectionis*, (a) *confirmandi*, *corrigendi*, *protectionis*, *aperturæ*, (b) *hospitationis*, *servitiorum*, *operarum*, *habuerunt*: Item *Parochos*, *Præpositos* ibi aluerunt, jura ista illis sarta tecta que maneant. Et si Electiones debito tempore, modove non fiant, præbendarum vacantium distributio & collatio in ejusdem religionis personas, cujus decedens fuit, ex jure devoluto ad eosdem pertineat, modo per hoc in istiusmodi bonis Ecclesiasticis mediatis instituto Catholicæ Religionis nihil præjudicetur, & Magistratui Catholicorum Ecclesiastico sua jura ex instituto ordinis in ipsos religiosos competentia, salva & illibata sint. Quibus etiam si electiones aut collationes præbendarum vacantium debito tempore factæ non fuerint, Jus devolutum salvum

sions-Verwandte in sothanen von denen Catholischen an mehrbesagten Tag und Jahr entweder zum Theil oder gantz würcklich besessenen mittelbahren geistlichen Gütern das Jus præsentandi, visitandi, inspectionis, confirmandi, corrigendi, protectionis, aperturæ, hospitationis, servitiorum, operarum, gehabt, ingleichen Pfarrer und Vorsteher daselbst unterhalten, sollē sie besagte Gerechtsame noch weiters ohnbeeinträchtigt genieſſen. Und soferne die Wahl zu bestimmter Zeit und auf gehörige Arth und Weise nicht vorgehen würde; Solle die Austheil- und Besetzung derer vacanten Præbenden an Personen von der Religion, welcher der Verstorbene zugethan gewest ex Jure devoluto bemeldt-denenselben zustehen, daß jedoch dadurch in diesen geistlichen Mediat-Gütern denen Satzungen der Catholischen Religion nicht præjudiciret, nicht minder auch die der Catholischen Geistlichen Obrigkeit, Krafft der Ordens-Einsetzung zustehende Gerechtsame unverletzt bleiben; Auf gleiche Weise dann auch denenselben das Jus devolutum, im Fall die Wahl und Erse-

Verfügung wegen derer denen *A. C.* Verwandten in denen mittelbaren geistlichen Gütern zuständigen *Jurium præsentandi, visitandi &c.*

2. De juribus præsentandi &c. A. C. addictis in bonis mediatis Cathol. competentibus.

Von dem Fall / wenn die Wahl zu bestimmter Zeit und auf gehörige Art nicht vorgegangen.

3.

Von dem *Jure devoluto.*

(a) I. P. M. §. 47.
(b) c. l.

De oppignorationibus Imperialibus.

salvum esto. *Quod ad Oppignorationes* Imperiales attinet, cum tn Capitulatione Cæsarea (a) dispositum reperiatur, quod Electus Romanorum Imperator, Electoribus, Principibus, cæterisque Statibus immediatis Imperii, ejusmodi oppignorationes confirmare atque illos in earundem tranquilla & quieta possessione defendere ac manutenere debeat; Conventum est, hanc dispositionem, donec consensu Electorum, Principum & Statuum aliter statutum fuerit observandam esse, atque propterea civitati *Lindavv*, nec non *Weissenburgo* in Noricis reddita sorte oppignorationes Imperiales ipsis ademptas, illico & plenarie restituendas.

tzungen derer Præbenden nicht zu gebührender Zeit geschehen, zulassen. Wegen der Reichs-Pfandschafften ist verglichen worden, daß weil in der Kayserlichen Wahl-Capitulation ein erwehlter Römischer Kayser den Churfürsten und übrigen unmittelbahren Ständen des Heil. Römischen Reichs dergleichen Pfandschafften zu confirmiren, und sie bey derselbigen ruhigen Possess zu beschützen sich anheischig gemacht; sothane Verordnung, bis mit Einwilligung derer Churfürsten, Fürsten und Stände ein anderer Schluß erfolget, so lange gültig seyn; zu solchem Ende auch denen Städten Lindau, und Weissenburg am Nordgau, nach Behändigung des Capitals, die ihnen entzogene Reichs-Pfandschafftrn wiederum vollkommentlich und ohne Verzug restituiret werden sollen.

1. Was wegen der Reichs-Pfandschafften verglichen worden.

Dispositio de civitat. Lindau & Weissenburg.

2. Besondere Verordnung in Ansehung der Städte Lindau und Weissenburg.

De oppignorationibus Statuum Imperii, & reluitione.

§. 27. Quæ *vero bona Status Imperii sibi invicem pignoris jure* ante hominis memoriam obligaverunt, in iis reluitioni aliter locus non detur, nisi possessorum exceptiones & merita causarum sufficienter examinentur. Quod si bona ejusmodi durante hoc bello vel

27. Die von denen Ständen unter sich selbst vor unfürdencklichen Jahren vorgegangene Pfandschafften, sollen anderer Gestalt der Wiedereinlösung nicht unterworffen seyn, als nach vorhergegangener gnugsamer Untersuch- und Erörterung der Sache, und der von denen Besitzern vorgeschütz-

3. Wie es mit denen Gütern / so die Stände unter sich selbst einander verpfändet / zu halten.

(a) Ferd. II. III, IV. Leopold. & Josephi art. 3. Caroli VI. art. 1.

1. vel absque prævia cauſæ cognitione, vel non ſoluta ſorte ab aliquo occupata fuerint, una cum documentis ſtatim plenarie prioribus poſſeſſoribus reddantur *, & ſi ſententia reluitioni locum concedat, inque rem judicatam tranſierit, atque ſorte numerata reſtitutio ſubſecuta fuerit, Domino quidem directo liberum eſſe debet in hujusmodi terras oppignoratas ad ſe reverſas ſuæ Religionis exercitium publice introducere; incolæ tamen & ſubditi migrare, aut ſuam, quam ſub priori poſſeſſore hujusmodi terrarum oppignoratarum amplexi fuerant, Religionem deſerere non cogantur, de publico vero ſuæ Religionis exercitio inter ipſos & reluentem Dominum directum tranſigatur.

geſchützten Einwendungen; Da nun ſothane Güter währenden Krieg entweder ohne vorläuffige rechtliche Erkänntnüß der Sache, oder ohne Bezahlung des Capitals von jemanden occupiret worden; Sollen ſie nebſt denen Uhrkunden denen vorigen Beſitzern ſogleich vollkommen abgetretten und eingeraumet werden. Und ſtehet es in des Eigenthums Herrn Willkühr, im Fall, die Wieder-Einlöſung durch Urtheil erkennet- und dieſe Rechts-kräfftig geworden, auch die Reſtitution nach Erlegung des Capitals erfolget, das Exercitium ſeiner Religion in denen verpfändten und wieder erlangten Landſchafften öffentlich einzuführen, doch mögen die Unterthanen und Einwohner deswegen zum Abzug oder zur Abänderung der unter dem vorigen Beſitzer der verpfändteten Länder zugethanen Religion nicht gezwungen werden, inzwiſchen können ſie ſich mit dem Landes-Herrn wegen öffentlicher Ubung ihrer Religion vergleichen.

2. Quid juris circa incolas ejusmodi terrarum oppignoratarum?

Was wegen Einführung des Religions-*Exercitii* desfalls *diſponiret* worden?

Von dem *Jure emigrationis.*

Unterthanen können ſich mit dem Landes-Herrn der Religions Ubung halber vergleichen.

3. De juribus Eccleſiaſticis L. Nobilitati J. conſervandis.

X. 28. *Libera & immediata Imperii Nobilitas*, omniaque & ſingula ejus membra una cum ſubditis & bonis ſuis feudalis & allodialibus, niſi forte in quibusdam locis ratio-

28. Die freye und unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft, auch alle und jede deren Glieder und Unterthanen, ſamt ihren Lehen- und Allodial-Gütern, dafern ſie nicht etwa an eini-

Die unmittelbare freye Reichs-Ritterſchafft ſolle in An-

ratione bonorum & reſpectu territorii vel domicilii aliis ſtatibus reperiantur ſubjecti, vigore Pacis religioſæ & præſentis conventionis in juribus religionem concernentibus & beneficiis inde promanantibus, idem jus habeant, quod ſupra dictis Electoribus, Principibus & Statibus competit, nec in iis ſub quocunque prætextu impediantur aut turbentur, turbati vero omnes omnino in integrum reſtituantur. (a)

einigen Orthen wegen ihrer Güter und intuitu Territorii oder Domicilii andern Ständen unterworffen ſind, ſollen Krafft des Religions-Friedens und gegenwärtigen Vergleichs, ſich gleicher Befugniß mit denen Churfürſten und Ständen in Anſehung der die Religion betreffenden Rechte, und daher rührenden Beneficien zu erfreuen haben, daher unter keinerley Vorwand darinnen verhindert oder gekräncket, in ſolchem Fall aber alle billigmäſſig reſtituiret werden.

ſehung der Religion gleiches Recht mit denen übrigen Reichs-Ständen genieſſen. 1.

De jure reformandi Civitatum Imperialium.

XI. 29. *Liberæ Imperii Civitates*, prout omnes atq; ſingulæ ſub appellatione Statuum Imperii non tantum in Pace Religionis (b) & præſenti ejusdem declaratione, ſed & alias ubiq; indubitate continentur, ita & ex illarum numero eæ, in quibus unica tantum Religio Anno 1624. in uſu fuit, tam ratione *juris informandi*, quam aliorum caſuum Religionem concernentium in territoriis ſuis & reſpectu ſubditorum non minus ac intra muros & ſuburbia idem cum reliquis Statibus Imperii *ſuperioribus* jus habeant; adeoque de iſtis generalia-

29. Die freyen Reichs-Städte, gleichwie ſie ſamtund ſonders unter dem Nahmen der Stände des Reichs nicht allein in dem Religions-Frieden, und gegenwärtiger deſſelben Erklärung, ſondern auch ſonſten allenthalben ohngezweiffentlich mit begriffen werden; Alſo ſollen auch aus ihnen diejenigen, bey welchen im Jahr 1624. allein eine Religion in Ubung geweſen, beydes, was das Recht zu reformiren, und andere die Religion betreffende Fälle anlanget, in ihrem Territorio, und reſpectu ihrer Unterthanen, als auch in denen Ring-Mauren und Vorſtädten gleiches Recht

Von beſondern die freyen Reichs-Städte betreffenden *Juribus*. 2.

3.

(a) Pac. Relig. art. 13.
(b) Pac. Relig. art. 14.

neraliter disposita & con-
1. venta, de his quoque dicta & intellecta sunto, non attento, quod in iis Civitatibus, in quibus præter August. Confessionis exercitium nullum aliud à Magistratu & civibus juxta morem & statuta cujusque loci, anno 1624. introductum fuit, aliqui Catholicæ Religioni addicti cives commorentur, vel etiam in
2. aliquibus Capitulis, Ecclesiis Collegiatis, Monasteriis & Cœnobiis ibidem sitis, immediate vel mediate Imperio subjectis, inque eo statu, qui fuit 1. Jan. Anno 1624. deinceps quoque cum clero intra prædictum terminum non introducto & civibus Catholicis pro tempore ibi existentibus, tam active quam passive omnino relinquendis, Catholicæ Religionis exercitium vigeat. *Ante omnia*
3. *vero illæ Civitates* Imperiales, quæ sive uni, sive utrique Religioni addictæ (& inter has posteriores cum primis *Augusta Vindelicorum*, itemque *Dunckelspiela, Biberacum, Ravenspurgum & Kauffbeura*) ab anno 1624. propter Religionem, vel bona Ecclesiastica ante, vel post Transactionem Passavienſem, & inse-

Civitates ab anno 1624. gravatæ in statum illius anni plenissime restituantur, in eoque conserventur.

Recht mit denen höhern Reichs-Ständen haben, daß also dasjenige, was von diesen überhaupt verordnet und conveniret worden, auch von jenen anzunehmen und zu verstehen seye, unangesehen, daß in denen Städten, worinnen von der Obrigkeit und Bürgerschafft, nach jedes Orts Gesetzen und Gewohnheit nur die Augspurgische Confessions-Ubung im Jahr 1624. gewesen, etwelche der Catholischen Religion zugethane Bürger seyn, oder auch, das Catholische Religions-Exercitium in etlichen daselbst befindlichen und dem Reich mittel- oder unmittelbar unterworffenen Capituln, Collegiat-Kirchen und Clöstern üblich; als welche auch in dem Zustand, worinnen sie sich den 1. Jenner 1624. befunden, nebst dem Clero, wie derselbe zu bemerckter Zeit daselbst gewest, und denen bereits alldasigen Bürgern von der Catholischen Religion sowohl activè als passivè oder in Ansehung beydes ihrer Freyheit und Befugnüsse, als Obliegenheit zu lassen. Förderſamst aber sollen die nur einer oder beyderley Religion zugethane Reichs-Städte (unter diesen letztern fürnehmlich Augspurg, ingleichen Dünckelspiel, Bibrach,

insecutam Pacem Religiosam occupata & reformata, vel alias intuitu Religionis in Politicis quocunque modo sive extra, sive judicialiter aggravatæ sunt, in eum statum, in quo Kalendis Januarii prædicti anni 1624. tam in sacris, quam in profanis fuerunt, non minus ac reliqui Status Imperii superiores plenissime reponantur, inque eo, absque ulteriore turbatione perinde atque illæ, quæ tum temporis adhuc possederunt, aut interea possessionem recuperarunt, usque ad amicabilem Religionum compositionem conserventur. Neutrique partium alteram de Religionis suæ exercitio, Ecclesiæ ritibus & ceremoniis deturbare fas sit, sed cives pacifice & comiter invicem cohabitent, liberumque Religionis suæ & bonorum usum, ulto citroque habeant; cassatis rerum judicatarum & transactarum, litispendentiarum, aliisque §§. 2. & 9. (a) enumeratis exceptionibus: Salvis tamen iis, quæ Politicorum ratione *de Augusta Vindelicorum, Dunckelspiela, Biberaco & Ravenspurgo dicto superius*

Omnis turbatio prohibita.

Ravensburg und Kauffbeuren) welche vom Jahr 1624. an, entweder wegen der Religion, oder derer vor und nach dem Passauischen-Vertrag und Religions-Frieden occupirten und reformirten geistlichen Güter, oder auch in Politischen Dingen, in Ansehung der Religion, in- oder ausser Gericht, auf einigerley Weise gekräncket worden, in denjenigen Zustand, worinnen sie den 1. Jan. 1624. sowohl in geist- als weltlichen Dingen gestanden, gleich denen übrigen höhern Reichs-Ständen vollkommen wiederum eingesetzt, und bey diesem unbeeinträchtigt, so wie die, welche zur Zeit des Friedens-Schlusses und dessen Publication schon den Besitz gehabt, oder doch selbigen inzwischen erlangt, bis zu Beylegung der Religions-Strittigkeiten gehandhabet werden. Und soll kein Theil den andern in seiner Religions-Ubung stöhren, vielmehr sollen die Bürger fried- und schiedlich bey einander wohnen, und den freyen Gebrauch beydes von der Religion und ihrer Güter mit einander haben; dagegen die Einwendungen einer Rechts-kräfftigen bereits abgethanen, ingleichen vergleichenen Sache, Litispendenz und

1.

2.

3.

(a) §. 2. & 28.

1. *rius* §. 2. (a) disposita sunt (b)

und anders mehr, wovon in §§. 2. & 9. Meldung geschehen, cassirt seyn; daß jedoch die oben §. 2. wegen Augspurg, Dünckelspiel, Bibrach und Ravensburg in Politicis gemachten Disposition in ihrer Gültigkeit verbleibe.

in specie von Augspurg / Dünckelspühl / Bibrach und Ravenspurg.

2. XII. 30. Quantum deinde ad *Comites, Barones, Nobiles, Vasallos, Civitates, Fundationes, Monasteria, Commendas, Communitates & subditos* Statibus Imperii immediatis sive Ecclesiasticis sive secularibus subjectos pertinet: Cum ejusmodi Statibus immediatis cum Jure Territorii & Superioritatis ex communi per totum Imperium hactenus usitata praxi, etiam jus reformandi exercitium Religionis competat, ac dudum in Pace Religionis (c) talium Statuum subditis, si à Religione Domini territorii dissentiant, *beneficium emigrandi* concessum, insuper majoris concordiæ inter Status conservandæ causa, cautum fuerit, quod nemo alienos subditos ad suam Religionem pertrahere eave causa in defensionem

30. Belangend hiernechst die denen geist- und weltlichen unmittelbahren Reichs-Ständen unterworffene Grafen, Freyherren, Ritter, Lehen-Leuthe, Städte, Stifftungen, Clöster, Commentureyen, Gemeinden und Unterthanen; Demnach solchen unmittelbahren Ständen nebst der Landes und hohen Obrigkeit, nachdem durch das gantze H. Röm. Reich bestättigten Herkommen, auch das Recht die Religion zu reformiren zustehet, und derselben Unterthanen, wann sie ihrer Landes-Herren Religion nicht zugethan, der Abzug schon längst in dem Religions-Frieden vergönnet worden; Uber dieses auch zu Erhaltung aller Einträchtigkeit unter denen Ständen versehen, daß keiner des andern Unterthanen zu seiner Religion zwingen, und der Ursach halben in seinen Schutz oder Protection neh-

Von denen Vasallen und Unterthanen derer Reichs-Ständen.

Wem das Recht die Religion zu *reformiren* /

3. De beneficio emigrationis dissidentibus competente.

ingleichen das *beneficium emigrandi* zustehet?

Kein Stand solle des andern Unterthanen zu sei

(a) §. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.
(b) Pax Relig. art. 14.
(c) Pax Relig. art. 11.

nem aut protectionem ſuscipere, illisve ulla ratione patrocinàri debeat; Conventum eſt, hoc idem porro quoque ab utriusque Religionis Statibus obſervari, nullique ſtatui immediato jus, quod ipſi ratione Territorii & Superioritatis in negotio Religionis competit, impediri oportere.

nehmen, auch ihnen auf einigerley Weiß nicht beyſtehen, noch Vorſchub thun ſolle; Als hat man ſich verglichen, daß eben dieſes von Ständen beyderley Religionen beobachtet, und einem unmittelbahren Stande ſein Recht, welches ihme wegen Landes-Herrlicher Hoheit und Bothmäßigkeit in Religions-Sachen gebühret, nicht gehindert werden möge.

ner Religion zwingen / und in Schutz nehmen / noch in dem ihme *vi ſuperioritatis*, in Religions-Sachen zukommenden Recht beeinträchtiget; I.

De exercitio Religionis anno 1624. poſſeſſo retinendo.

31. Hoc tamen non obſtante, Statuum Catholicorum Landſaſſii, Vaſalli, & Subditi cujuscunque generis, qui ſive publicum ſive privatum Aug. Confeſſ. exercitium anno 1624. *quacunque anni parte*, ſive certo pacto aut privilegio, ſive longo uſu, ſive ſola denique obſervantia dicti anni habuerunt, retineant (a) id etiam impoſterum una cum annexis, quatenus illa dicto anno exercuerunt, aut exercita fuiſſe probare poterunt. Cujusmodi annexa habentur inſtitutio Conſiſtoriorum, Miniſteriorum, tam Scholaſticorum, quam Eccleſiaſticorum, Jus patronatus, aliaque ſimilia jura, nec minus maneant in poſſeſſio-

Annexa Religionis quænam?

31. Deſſen allen aber ungeachtet ſollen der Catholiſchen Stände Landſaſſen, Lehn-Leuthe und Unterthanen, wes Standes und Würden ſie ſeyen, die das öffentliche oder privat Exercitium der Augſpurgiſchen Confeſſion im Jahr 1624. zu welcher Zeit es geweſen, entweder vermöge gewiſſer Verträge und Privilegien, oder langen Gebrauch, oder auch nach bloſſer Obſervanz gemeldten Jahrs gehabt, ſolches auch hinführo ſamt allen, was davon abhanget im Gebrauch beybehalten, in wieweit ſie nemlich ſelbige in gedachtem Jahr ausgeübet, oder darthun und erweiſen könten, daß es von ihnen ſolchergeſtalt exerciret worden wäre. Zu dem, was vorbeſagtem Exercitio Religionis anhän-

Beſagter Stände Unterthanen aber bey dem freyen Religions-*Exercitio* der *A. C.* und was deme anhängig / ingleichen bey dem Genuß aller Rechte / welche ſie in *Anno normali* gehabt / bis zu einem anderweitigen Vergleich ruhig gelaſſen werden. 2. 3.

(a) I. P. M. §. 47.

1. sessione omnium dicto tempore in potestate eorundem constitutorum templorum, fundationum, monasteriorum, hospitalium cum omnibus pertinentiis, reditibus & accessionibus. Et hæc omnia semper & ubique observentur eousque, donec de Religione Christiana vel universaliter, vel inter Status immediatos

2. eorumque subditos mutuo consensu aliter erit conventum, ne quisquam à quocunque ulla ratione aut via turbetur.

anhängig/ gehöret auch die Anordnung und Bestellung der Consistoriorum, der Kirchen- und Schul-Diener, das Jus Patronatus und andere dergleichen Rechte; Gleicherweise sollen sie auch in den ruhigen Besitz aller zu besagter Zeit inne gehabten Kirchen-Stifftungen, Clöstern, Hospitälern zusamt allen Zugehörungen, Einkünfften und Accessionen verbleiben, und dabey es sein unverändert Bewenden jederzeit und allenthalben solange haben, bis wegen der Christlichen Religion entweder durchgehends, oder allein zwischen denen unmittelbahren Ständen und ihren Unterthanen, ein anders einhellig verglichen worden; und solle immittelst kein Theil den andern auf einigerley Weiß und Wäge kräncken und beeinträchtigen.

3. De restitutione turbatorum.

32. Turbati aut quocunque modo destituti vero, sine ulla exceptione in eum, quo anno 1624. fuerant statum, plenarie restituantur. Idemque observetur ratione subditorum Catholicorum Augustanæ Confessionis Statuum, ubi dicto anno 1624. usum & exercitium Catholicæ Religionis publicum aut privatum habuerunt.

32. Soferne aber jemand, auf was Weise es immer wolle, beunruhiget, oder seines Rechts verlustig worden, der solle ohne Ausnahm in dem Stande, allwo er sich Ao. 1624. befunden, auf das vollkommenste restituiret werden. Gleichergestalten es dann auch mit denen unter den Augspurgischen Confessions-Verwandten, Ständen, gesessenen

Von denen/ so *gravirt*/ oder ihres Rechtes verlustig worden.

Gleiche Verordnung in Ansehung der denen *A. C.* Ver-

Catholischen Unterthanen in Ansehung des in vorbesagten Jahr in Ubung gehabten öffentlichen, oder Privat-Exercitii, der Catholischen Religion zuhalten.

wandten Ständen unterwürffigen Vasallen und Unterthanen 1.

Conventiones huic termino contrariæ.

33. Pacta autem, transactiones, Conventiones aut Concessiones, quæ inter tales immediatos Imperii status eorumque status provinciales & subditos supradictos de publico vel etiam privato exercitio Religionis introducendo, permittendo & conservando antehac interceſſerunt, initæ & factæ sunt, eatenus ratæ & firmæ manento, quatenus observantiæ dicti anni 1624. non adversantur, nec ab iisdem nisi mutuo consensu recedere liceat, non attentis, sed annihilatis omnibus anni 1624. observantiæ, utpote quæ instar regulæ obtineat, contrariis latis sententiis, reversalibus, pactis, quibuscunque Transactionibus.

33. Hingegen sollen diejenige Verträge, Vergleiche und Concessiones, so unter solchen unmittelbahren Reichs-Ständen, und ihren Land-Ständen, auch obgedachten Unterthanen, wegen Einführung, Verstatt- und Erhaltung des öffentlichen oder Privat-Religions-Exercitii hiebevor geschehen und getroffen worden, in soferne gültig seyn, als sie der Observanz des 1624sten Jahrs nicht entgegen lauffen, und von denenselben anderst nicht, denn mit beyderseits Einwilligung, abgegangen werden, wie denn alle der in gedachtem Jahr hergebrachten Observanz, als welche für die einige Regul und Richtschnur zu achten, widrige Urtheile, Reversalien, Pacta, und alle und jede Vergleiche nichts verfangen mögen, sondern für null und nichtig gehalten werden sollen. Worunter die zwischen dem Bischoffen zu Hildesheim, und denen Hertzogen zu Braunschweig-Lüneburg, der Religion und dessen Exercitii halber

In wie weit die mit denen Unterthanen *ratione* des öffentlichen oder *privat-Exercitii religionis* getroffene Verträge gültig: 2.

Absonderliche Verordnung wegen der zwischen den Bischoffen zu Hildesheim und denen Hertzogen 3.

De pactis inter Episcopum Hildesiensem & Duces Brunsvico-Luneburg.

Et inter illa, quæ *Episcopus Hildesiensis & Duces Brunsuico-Luneburgenses* de Religione ejusque Exercitio Statuum & subditorum Episcopatus Hildesiensis nonnullis pactis anno 1643. transegerunt. (a) Excipiantur vero à di-

(a) I. P. M. §. 47.

De 9. monasteriis in Episcopatu sitis.

à dicto termino, & Catholicis reserventur novem monasteria in Episcopatu Hildesiensi sita, quibus Duces Brunsuicenses certis conditionibus eodem anno cesserunt.

ber, in Ansehung derer Stände und Unterthanen gedachten Bißthums im Jahr 1643 errichtete verschiedene Verträge zu rechnen; Jedoch die 9. Clöster im Stifft Hildesheim, deren sich die Hertzoge zu Braunschweig in besagtem Jahr auf gewisse Bedingung begeben haben, denen Catholischen vorbehalten seyn.

zu Braunschweig-Lüneburg der Religion wegen gemachten Verträge. Ausnahme derer 9. im Stifft Hildesheim gelegenen Clöster.

2. Illi, qui 1624. Exercitium Religionis suæ non habuerunt, non turbentur, sed pacifice tolerentur.

34. Placuit porro, ut illi Catholicorum subditi Augustanæ Confessioni addicti, ut & Catholici Augustanæ Confessionis Statuum subditi, qui Anno 1624. publicum vel etiam privatum Religionis suæ Exercitium *nulla anni parte habuerunt*, nec non, qui post pacem publicatam, deinceps futuro tempore diversam à Territorii Domino Religionem profitebuntur, & amplectentur, patienter tolerentur, & conscientia libera domi devotioni suæ, sine inquisitione aut turbatione privatim vacare, in vicinia vero, ubi & quoties voluerint, publico Religionis exercitio interesse, vel liberos suos exteris suæ Religionis Scholis, aut privatis domi Præceptoribus instruendos committere non prohibeantur, sed ejusmodi

34. Ferner ist beliebt worden, daß der Catholischen Stände Unterthanen von der Augspurgischen Confession, hinwiederum der Augspurgischen Confessions-Verwandten Stände Catholische Unterthanen, welche das gantze 1624ste Jahr hindurch weder das öffentliche noch Privat-Exercitium ihrer Religion gehabt; nicht weniger diejenigen, so nach Publication des Friedens inskünfftige sich zu einer Religion, als welcher der Landes-Herr zugethan, wenden würden, willig gedultet, auch ihnen verstattet werden solle, ihrer Privat-Andacht in ihren Häusern ohne alle Hinderung und Inquisition frey und ruhig abzuwarten, in der Nachbarschafft aber den öffentlichen GOttesdienst nach Willkühr sowohl in Ansehung der Zeit als des Orts zu besuchen, ingleichen ihre Kinder entweder frem-

Diejenige Unterthanen von beyden Religionen / so in *anno normali* das öffentliche oder *privat-Exercitium* ihrer Religion nicht gehabt / auch die / welche nach *Publication* des Friedens die Religion abändern würden / sollen gedultet / und ihnen ihre *privat*-Andacht / auch an-

3. Quid illis porro concessum?

Ad quid teneantur?

modi Landsassii, Vasalli & Subditi in cæteris officium suum cum debito obsequio & subjectione adimpleant, nullisque turbationibus ansam præbeant.

fremden und auswärtigen Schulen von ihrer Religion, oder auch Præceptoribus Domesticis zur Unterweisung zu übergeben, doch haben dergleichen Landsassen, Vasallen und Unterthanen ihrer unterthänigen Obliegenheit gemäß sich im übrigen zu bezeigen, und friedlich zu halten.

ders verstattet werden. 1.

Subditi diversæ Religionis non condemnentur, nec à mercatorum communione, aut hæreditatibus &c. excludantur.

35. Sive autem Catholici, sive Augustanæ Confessionis fuerint subditi, nullibi ob Religionem despicatui habeantur, nec à mercatorum, opificum, aut tribuum communione, hæreditatibus, legatis, hospitalibus, leprosoriis, eleemosynis, aliisve juribus aut commerciis, multo minus publicis cœmiteriis, honoræve sepulturæ arceantur, aut quicquam pro exhibitione funeris à superstitibus exigatur, præter cujusque Parochialis Ecclesiæ jura, pro demortuis pendi solita; sed & in his & similibus pari cum concivibus jure habeantur, æquali justitia protectioneque tuti.

35. Es mögen aber die Unterthanen gleich der Catholischen Religion, oder der Augspurgischen Confession zugethan seyn, so sollen sie doch der Religion halber nirgendwo verachtet, weniger aus der Gemeinschafft der Kauffleute, Handwercker oder Zünffte ausgeschlossen, noch ihnen die Erbschafften, Legaten, Hospitäler, Siech-Hauser, Allmosen und andere Gerechtigkeiten, oder allgemeines Commercium versaget, am allerwenigsten aber die Kirche und ehrliche Begräbnüsse verbothen, auch mehrere Begräbnüß-Kosten, als man sonsten der Pfarr-Kirche dißfalls zu thun schuldig, von denen überlebenden nicht abgefordert werden, vielmehr in diesem und dergleichen Fällen, gleiches Recht, Gerechtigkeit und Schutzes mit ihren Mitbürgern genieſſen.

Selbige sollen der Religion wegen nicht verachtet/ weniger von der Gemeinschafft ausgeschlossen werden/ weilen mehr gleiches Recht und Schutzes genieſſen. 2. 3.

1. De beneficio emigrandi subditis certo modo concesso.

36. Quod si vero subditus, qui nec publicum nec privatum suæ Religionis Exercitium Anno millesimo sexcentesimo vicesimo quarto habuit, vel etiam, qui post publicatam Pacem, Religionem mutabit, sua sponte emigrare voluerit, aut à Territorii Domino jussus fuerit, liberum ei sit, aut retentis bonis aut alienatis discedere, retenta per ministros administrare, &

2. quoties ratio id postulat, ad res suas inspiciendas vel persequendas lites aut debita exigenda, libere & sine literis commeatus adire (a)

36. Da aber ein Unterthan, der weder das öffentliche noch Privat-Exercitium Religionis im Jahr 1624. gehabt, oder auch erst nach publicirten Frieden die Religion abändern würde, freywillig abziehen wollte, oder von seinem Landes-Herrn solches zu thun befehliget wäre, dem solle freystehen, entweder mit Beybehalt- oder Veräusserung seiner Güter zu emigriren; im ersten Fall aber solche durch gewisse Personen verwalten zu lassen, und nach Erfordernüß der Sache in das Seinige, nachzusehen, seine Processe zu führen, oder Schulden einzutreiben, auch frey und ohne Geleits-Brieffe sich dahin zu verfügen.

Verordnung wegen derjenigen Unterthanen / so in *anno normali* weder das öffentliche / noch *privat-Exercitium Religionis* gehabt. Ingleichen wegen des *beneficii emigrationis*.

37. Conventum autem est, ut à Territoriorum Dominis, illis subditis qui neque publicum, neque pri-

3. vatum Exercitium Religionis suæ dicto anno habuerunt, & tamen tempore publicatæ præsentis Pacificationis, in unius vel alterius Religionis Statuum immediatorum ditionibus habitare deprehenduntur, quibus illi etiam annumerandi erunt, qui ob calamitates bellicas evitandas, non tamen

37. So ist weiter verglichen worden, daß denenjenigen Unterthanen, die weder das öffentliche noch Privat Exercitium ihrer Religion in mehrbesagtem Jahr gehabt, und dennoch zur Zeit der Publication gegenwärtigen Friedens in einem Lande, eines oder anderer Religion Zugethanen unmittelbahren Standes, wohnen; dahin auch die gehören, so sich wegen Kriegs-Gefahr, keineswegs aber in der Meynung, gäntzlich abzuziehen, anders

Wie es zu halten / wann Unterthanen weder das öffentliche noch *privat-Exercitium* ihrer Religion 1624. gehabt?

(a) I. P. M. 547. jung. R. A. 1654. §. 24.

De termino quinquennii & triennii.

tamen animo transferendi domicilium, alio emigrarunt, & facta Pace, in Patriam redire volunt, terminus non minor *quinquennio*, illis vero qui post pacem publicatam Religionem mutant, non minor *triennio*, nisi tempus magis laxum & spatiosum impetrare potuerint, ad emigrandum præfigatur; neque sive voluntarie sive coacte emigrantibus nativitatis, manumissionis, noti opificii, honestæ vitæ testimonia denegentur, aut iidem reversalibus inusitatis vel decimationibus substantiæ secum exportatæ, plus æquo extensis prægraventur, multo minus spontaneam suscipientibus emigrationem, servitutis aut ullo alio prætextu impedimentum inferatur (a)

ders wohin begeben, jedoch nach geschlossenem Frieden wiederum zurück zukehren gesonnen, kein minderer denn ein 5. jähriger, denen aber, so nach Publication des Friedens die Religion abgeändert, ein 3jähriger Abzugs-Termin, es sey dann, daß eine längere Frist zu erlangen stünde, von denen Landes-Herren zu verstatten seyn, denen entweder gezwungen, oder freywillig emigrirenden aber mögen ihre Geburths-Brieffe, Testimonia von ihrer freyen Geburth und Herkommen, ehrlichen Handwercks-Erlernung, und geführten guten Lebens-Wandel, keinesweges versaget, oder sie mit Ausstellung ungewöhnlicher Reversen, ingleichen mit überspannten unbilligen Abzugs-Geldern nicht beschwehret, weniger denen, die von sich selbst abziehen wollen, unter dem Vorwand einer Leibeigenschafft oder andern Schein einigerley Hindernüß im Weeg geleget werden.

Von dem *Termino emigrationis.* 1.

Attestata mögen denen *Emigr*irenden nicht versaget/weniger sie mit Ausstellung ungewöhnlicher *Reversen*/ ingleichen mit unbilligen Abzugs-Geldern beschweret werden. 2.

De juribus & Religionis exercitio Ducibus Silesiæ, & civitati Uratislav. relinquendo.

XIII. 38. *Silesiæ autem Principes*, August. Confess. addicti, Duces scilicet in *Brieg* (b) *Liegnitz*, *Münsterberg & Oels*, itemque Civitas *Vratislaviensis*, in libero suo-

38. Die Schlesische Fürsten Augspurgischer Confession, als die Hertzoge zu Brieg, Liegnitz, Münsterberg und Oels, ingleichen die Stadt Breßlau sollen bey der freyen Ubung

Absonderliche Verordnung wegen der Schlesischen Va- 3.

(a) Pax Relig. art. X.
(b) I. P. M. §. 47.

1. suorum ante bellum obtentorum jurium & privilegiorum, nec non Aug Confeſſ. exercitio ex gratia Cæſarea & Regia ipſis conceſſo manutenebuntur (a)

1. Ubung ihrer vor dem Krieg erlangten Rechte und Privilegien, wie auch des aus Kayſerlicher und Königlicher Gnade erlangten Exercitii der Augſpurgiſchen Confeſſion, gehandhabet werden. — fallen und Unterthanen.

De Religionis Exercitio reliquorum in Sileſia & Auſtria viventium,

39. Quod vero ad *Comites*, *Barones*, *Nobiles*, eorumque ſubditos in reliquis Sileſiæ Ducatibus, qui immediate ad *Cameram Regiam* ſpectant,

2. tum etiam de præſenti in *Auſtria inferiori* degentes *Comites*, *Barones*, & *Nobiles* attinet, quamvis *Cæſareæ Majeſt.* jus reformandi exercitium Religionis non minus, quam aliis Regibus & Principibus competat, tamen non quidem ex pacto juxta diſpoſitionem præcedentis verſiculi: *Pacta autem*, &c. ſed ad interventionem *Regiæ Majeſtatis Sueciæ* (b) & in gratiam intercedentium Auguſtanæ Confeſſionis Statuum, permittit, ut ejusmodi Comites, Barones & Nobiles, illorumque in prædictis Sileſiæ Ducatibus ſubditi, ob profeſſionem Auguſt. Confeſſ. loco aut bonis cedere aut emigrare non teneantur, nec etiam prohibeantur dictæ

39. Was aber die Grafen, Herren, Edelleuthe, und ihre Unterthanen in denen übrigen unmittelbar zur Königlichen Cammer gehörigen Schleſiſchen Fürſtenthümern, ingleichen auch die jetziger Zeit in Unter-Oeſterreich ſich befindende Grafen, Herren, und die von der Ritterſchafft betrifft; Ob zwar der Röm. Kayſerl. Majeſtät das jus reformandi nicht weniger, als andern Königen und Fürſten zuſtehet; ſo haben Sie doch, zwar nicht in Folge der in vorigen Verſiculs: Pacta autem, &c. enthaltenen Diſpoſition, ſondern auf Vermittelung der Königl. Majeſtät von Schweden, und derer intercedirten A. C. Verwandte Stände zu Gefallen, verſtattet, daß beſagte Grafen, Herren und Edelleuthe, auch derenſelben in benannten Schleſiſchen Fürſtenthümern lebende Unterthanen, wegen Bekänntnis der Augſpurgiſchen Confeſſion von Orten und Gü-

2. ferner derer/ſo ſich jetziger Zeit in Unter-Oeſterreich befinden.

3.

(a) add. Trans. Altranſtad. de A. 1707. art. 1. §. 1. ſeq.
(b) vid. Execut. Receſs. §. 2.

de eorum debito obsequio,

ctæ Confessionis exercitium in locis vicinis extra territorium frequentare, modo in reliquis tranquille & pacifice vivant; sequetales præstent, quales erga suum summum Principem decet. Si vero sua sponte emigrarint & bona sua immobilia vendere vel nolint, vel commode non possint, liberiis aditus rerum suarum inspiciendarum & curandarum causa concessus esto.

Gütern nicht weichen oder emigriren dörffen, noch auch in der Ubung gedachter Religion, so sie in den nächst angräntzenden Orten auſſer Gebieths haben mögen, verhindert werden sollen, so ferne sie sich nur im übrigen still und friedlich halten, und gegen ihre Ober-Herren sich gehorsamlich bezeigen. Denen aber, so freywillig abziehen wolten, und ihre liegende Güter mit Nutzen nicht veräussern könnten, solle ein freyer Zugang, um dieselben zu besichtigen und zu besorgen, verstattet seyn.

1.

2.

Tres novas Ecclesias exstruere Evangelicis in Silesia permittitur.

40. Præter hæc autem, quæ supra de dictis *Silesiæ Ducatibus*, qui immediate ad Cameram Regiam spectant, dispositasunt, *Sacræ Cæs. Maj.* ulterius pollicetur, se illis, qui in his Ducatibus Aug. Confess. addicti sunt, pro hujus Confess. exercitio tres Ecclesias propriis eorum sumptibus extra civitates *Schweinitz*, *Jauer & Glogaviam* prope mœnia locis ad hoc commodis, jussu *Suæ Maj.* designandis, post pacem confectam ædificandas, quamprimum id postulaverint, concessuram.

Von verstatteter Auferbauung dreyer Kirchen.

40. Auſſer diesem, was vorhin von besagten unmittelbahr zur Königlichen Cammer gehörigen Schlesischen Fürstenthümern beliebet worden, versprechen die Röm. Kayserliche Majestät ferner, daß sie denen, so in solchen Fürstenthümern der Augspurgischen Confession zugethan sind, auf ihr geziemend Ansuchen zum Behuff dieser Confessions-Ubung 3. Kirchen auſſer denen Städten, Schweinitz, Jauer und Glogau, nechst der Stadt-Mauer an einem hierzu bequemen, und auf Ihro Kayserl. Majestät Befehl zu bestimmenden Orte, nach getroffenen Frieden auf ihre eigene Kosten aufzubauen, gestatten wollen.

3.

41. Et

41. Und

1. De majore Religionis exercitio in ditionibus Cæsareis procurando officia promittunt Regina Suec. & A. C. addicti Ordines.

41. Et cum de majore Religionis libertate & exercitio in supra dictis & reliquis *Cæsareæ Majestatis & Domus Austriacæ* Regnis & provinciis concedendo in præsenti Tractatu varie actum sit, nec tamen ob Cæsareanorum Plenipotentiariorum contradictiones conveniri potuerit, *Regia Majestas Sueciæ & Augustanæ Confessionis Ordines* facultatem sibi reservant, eo nomine in proximis Comitiis aut alias apud *Suam Cæsaream Majestatem*, pace tamen semper permanente & exclusa omni violentia & hostilitate, ulterius respective *amice interveniendi & demisse intercedendi.*

41. Und weil man von Zulassung einer mehrern Religions-Freyheit und derselben Exercitio in obgedachten und übrigen der Röm. Kayserlichen Majestät, und des Hauses Oesterreichs, Königreichen und Landen, bey gegenwärtigen Tractaten vieles gehandelt; wegen des, von denen Herren Kayserl. Bevollmächtigten beschehenen Wiederspruchs aber nicht eins werden mögen: So behalten die Königl. Majestät in Schweden und die Augspurgische Confessions-Verwandte Stände sich bevor, deswegen auf nechst-kommenden Reichs-Tag, oder sonsten bey der Kayserl. Majestät, jedoch dem nichts destoweniger immerwährenden Frieden ohnabbrüchig, mit Ausschliessung aller Gewalt und hostilität, ferner respective freundlich- und unterthänigste Vorstellung zu thun, und zu intercediren.

Wie es weiter wegen Zulassung einer mehrern Religions-Freyheit in Ansehung der sich in denen Kayserlichen Erblanden befindlichen Unterthanen zu halten:

2.

3.

De jure reformandi, à sola qualitate feudali non dependente, sed juxta A. 1624. judicando.

XIV. 42. A sola *qualitate feudali vel subfeudali*, sive à Regno Bohemiæ, sive ab Electoribus, Principibus & Statibus Imperii sive aliunde procedant, jus reformandi non dependet, (a) sed feuda ista & subfeuda, nec non Vasalli, subditi & bona

42. Von der blossen Lehns- oder Affter-Lehns-Qualität, sie kommen vom Königreich Böhmen, oder Churfürsten und Ständen des H. Röm. Reichs, oder anders woher, hanget die Befugnuß zu reformiren nicht ab, sondern diese Lehen und Affter-Lehen, als auch Vasal-

Ob das *Jus reformandi* bloß von der Lehns- oder Affter-Lehens *Qualität* abhänget?

(a) I. P. M. l. c.

bona Eccleſiaſtica in cauſis Religionis & quicquid juris Dominus feudi prætendat, introduxerit, aut ſibi arrogarit, ex ſtatu anni 1624. die prima Januarii perpetuo cenſeantur, quæ, vel judicialiter vel extrajudicialiter innovata fuerint, tollantur, & in priſtinum ſtatum reſtituantur.

Vaſallen, Unterthanen und geiſtliche Güter, ſollen in Religions-Sachen, und in Anſehung deſſen, was der Lehen-Herr prætendiret, eingeführet und ſich angemaſſet hat, nach dem Zuſtand des 1624ten Jahrs, und zwar des 1. Jan. beſtändig ermeſſen, und was in- oder auſſerhalb Gericht darwider gehandelt worden, aufgehoben und im vorigen Stand geſetzet werden. 1.

De ſtatu Religionis in Provinciis, ubi de Religione controvertitur.

43. Territorii jure vel ante vel poſt terminum anni milleſimi ſexcenteſimi viceſimi quarti controverſo, donec ſuper poſſeſſorio & petitorio cognoſcatur & decidatur, poſſeſſori præfati anni idem jus eſto, quantum equidem ad publicum exercitium attinet. Subditi vero propter mutatam interim Religionem, pendente territorii controverſia migrare non cogantur. In iis locis ubi *Catholici & Auguſtanæ Confeſſionis* Status ex æquo jure ſuperioritatis fruuntur tam ratione publici Exercitii, quam aliarum rerum Religionem concernentium idem ſtatus maneat, qui fuit anno dieque ſupradictis.

Von dem Fall / weñ die *Territorial* Gerechtigkeit ſtrittig. 2.

43. So die Territorial-Gerechtigkeit vor und nach dem Jahr 1624. ſtrittig geweſen, ſolle der, ſo im beſagten Jahr ſolche in Beſitz gehabt, ſoviel das öffentliche Religions-Exercitium betrifft, gleiches Recht bis zu der über das Petitorium & Poſſeſſorium erfolgten Unterſuch- und Entſcheidung, genieſſen; doch, mögen die Unterthanen wegen immittelſt abgeänderter Religion, währender Strittigkeit über gedacht Landes-herrlicher Hoheit, zu emigriren nicht gezwungen werden. 3.

Status in locis, ubi Catholici & A. C. Ordines ex æquo jure ſuperioritatis fruuntur.

In denen Orten / wo das *Jus condominii* vorhanden / ſolle gleichfalls der *ſtatus anni* 1624.

44. Sola

mehr

I.

mehr beſagten Jahr und Tags ermeſſen werden.

beobachtet werden.

De jure reformandi ex ſola jurisdictione criminali &c. non cenſendo.

44. Sola *criminalis jurisdictio*, Cent-Gericht, ſolumque jus gladii & retentionis, patronatus, filialitatis neque conjunctim neque diviſim jus reformandi tribuunt. Quæ itaque hoc colore reformationes hucusque irrepſerunt, pactisve intruſæ ſunt, caſſantor, gravati reſtituantor, & imposterum ab ejusmodi penitus abſtinetor.

44. Das Hoch- Halß- und Cent-Gericht alleine, wie auch das Jus gladii, Retentionis, Patronatus und Filiationis, geben weder zuſammen, noch einzeln ein Recht zu reformiren. Dahero alle die unter ſolchem Schein bißhero eingeſchlichene, oder durch Verträge ermächtigte Reformationes aufgehoben, die, ſo darwider beſchwehret, reſtituirt, und hinführo dergleichen Begünſtigungen unterlaſſen werden ſollen.

Ob das bloſſe Hoch- Halß- und Cent-Gericht ꝛc. das Recht zu *reformiren* gebe.

2. De reditibus eccleſiaſticis obſervetur Pax Religioſa.

XV. 45. Ratione *redituum* cujuscunque generis ad bona Eccleſiaſtica eorumque poſſeſſores pertinentium ante omnia obſervetur id, quod in Pace Religionis §. Dagegen ſollen die Stände der Augſpurgiſchen Confeſſion, ꝛc. §. Alsdann auch denen Ständen der alten Religion, ꝛc. diſpoſitum invenitur.

45. In Anſehung der zum geiſtlichen Gütern gehörigen und denen Beſitzern zuſtehenden Renthen, wie ſie Nahmen haben mögen, ſolle für allen Dingen der im §. dagegen ſollen die Stände der ꝛc. und §. alsdann auch denen Ständen der alten Religion ꝛc. enthaltenen Verordnung des Religions-Friedens nachgelebet werden.

Verordnung in Anſehung der zum geiſtlichen Gütern gehörigen verſchiedenẽ Renthen.

3. Illi reditus, qui Statibus A. C. e Catholicorum provinciis debentur, & quos illi

46. Illi vero *reditus, cenſus decimæ, penſiones*, quæ vigore jam dictæ Pacis Religionis Statibus Auguſtanæ Confeſſionis ob immediatas vel mediatas fundationes Eccleſiaſticas ante vel poſt pacem

46. Da hingegen die vermöge jetztbeſagten Religions-Friedens denen Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Ständen, wegen unmittelbahrer oder mittelbahrer, entweder vor oder nach dem beſagten Frie-

Die denen *A. C.* Verwandten Ständen aus der Catholiſchen Gebieth ge-

1624. perceperunt, solvantur.

cem religioſam acquiſitas è Catholicorum provinciis debentur, quorumque in poſſeſſione vel quaſi percipiendi anno 1624. die 1. Januar. fuerunt, absque ulla exceptione ſolvantur; *Si alicubi* etiam Auguſt. Confeſſ. Status quidam protectionis, Advocatiæ, aperturæ, hoſpitationis, operarum aut alia jura in Catholicorũ Eccleſiaſticorum ditionibus & bonis ſive intra ſive extra territorium ſitis, legitimo uſu aut conceſſione habuerunt, *quemadmodum* etiam Catholici Status, ſi quid ejusmodi ipſis circa bona Eccleſiaſtica Auguſt. Confeſſ. Statibus acquiſita competit, omnes ex æquo jura ſua priſtina retineant, ita tamen, ut ne per uſum ejusmodi jurium bonorum Eccleſiaſticorum reditus nimium prægraventur & exhauriantur.

Catholici & A. C. Status ex æquo jura ſua priſtina retineant.

Frieden erhaltenen geiſtlichen Stifftungen, aus der Catholiſchen Gebieth gebührende Renthen und Gefälle, ingleichen Zehende und Penſiones, in deren Poſſeſſione vel quaſi ſolche zu genieſſen, ſie ſich Ao. 1624. den 1ten Jan. befunden, ihnen ohne einige Einwendung zu entrichten. Im Fall auch ermeldte Stände irgendwo in der Catholiſchen Geiſtlichen Gebiethen auch denen auſſer- oder innerhalb ihres Territorii gelegenen Gütern, einige Schutz- und Schirms- Einquartierungs- Oeffnungs- Dienſtleiſtungs- und dergleichen Gerechtigkeiten durch rechtmäßigen Gebrauch und Verwilligung an ſich gebracht; ingleichen die Catholiſchen Stände ſothane Rechte in denen geiſtlichen Gütern der Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten gehabt; ſollen beyde ſolche ihre vorige Gerechtſame auf gleichemaß behalten; doch alſo, damit nicht durch Ausübung derſelben die Einkünffte der geiſtlichen Güter zuviel beſchwehret und erſchöpffet werden mögen.

bührende Renthen / die ſie *A.* 1624. in Beſitz gehabt / ſollen ihnen ferner verbleiben. 1.

Wie es mit der Schutz- und Schirms- Gerechtigkeit / dem Einquartier- Oeffnungs- Dienſtleiſtungs- und andern dergleichen Rechten / 2. 3.

De reditibus ex fundationibus jam deſtructis.

47. Reditus etiam, nec non decimæ, Canones & penſiones Aug. Confeſſ. Statibus, fundationibus jam deſtructis & collapſis, ex

47. Es ſollen auch die, denen Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Ständen aus andern Gebiethen, wenn auch gleich die Stiffter völlig ruini-

Ferner wegen derer Renthen / ſo denen *A. C.* Ver-

1. ex alienis territoriis debitæ, iis exsolvantur, qui anno 1624. die 1. Jan. in possessione perceptionis vel quasi fuerunt: *Quæ vero* ab anno 1624. destructæ fuerunt, aut in futurum concident, earum pensiones etiam in alienis territoriis Domino destructi Monasterii seu loci, in quo id situm fuit, exsolvantur. *Quæ itidem fundationes* die 1. Januar. anni 1624. in possessione vel quasi Juris decimandi è bonis novalibus in alieno Territorio fuerunt, sint etiam imposterum, nihil autem novi juris quæratur. *Inter cæteros* Status Imperii & subditos id juris esto, quod jus commune vel cujusloci consuetudo & observantia de Decimis ex bonis novalibus constituunt, aut per pactiones voluntarias conventum est (a)

ruiniret und eingegangen, gebührende Renthen, Zehenden, Zinnsen und Pensionen, so ferne sich nemlich dieselben im Jahr 1624. in possessione vel quasi, solche zu erheben, befunden, entrichtet; die von denen seit dem Jahr 1624. eingegangenen oder noch künfftig eingehenden Stifftern, dem Herrn, des auch aus fremden Gebiethen sonst zuständige Pensionen, ruinirten Closters und Ortes, abgestattet werden. Nicht minder sollen auch die Stiffter, welche am 1. Jenner 1624. in possessione vel quasi aus andern Gebiethen, die Noval-Zehende zu erheben, sich befunden, inskünfftige dabey gelassen werden, jedoch daß sie sich einiger Neuerung nicht anmassen. Was nun die übrige Reichs-Stände und ihre Unterthanen anlanget, solle unter ihnen, was wegen der Zehenden und Noval-Güter sowohl die gemeine Rechte, als auch die Gewohnheit und Observanz eines jeden Orts vermögen, oder sonst durch freywillige Verträge ausgemachet worden, gültig seyn.

wandten Ständen aus denen ruinirten und eingegangenen Stifftern gebühren / zu halten?

Decimæ novales in alieno territorio.

2. Quodnam jus inter cæteros Imperii Status & subditos de decimis observandum?

3.

Jurisdictio Ecclesiastica in A. C. addictos suspensa.

XVI. 48. Jus Diœcesanum & tota Jurisdictio Ecclesiastica cum omnibus suis

48. Das Jus Diœcesanum, und alle geistliche Gerichtbarkeit, samt allen dem, was

Von Suspension des Juris diœcesani und aller

(a) Pax Relig. art. 4.

ſuis ſpeciebus contra Auguſtanæ Confeſſ. Electores, Principes, Status, *comprehenſa* libera Imperii Nobilitate, eorumque ſubditos, tam inter Catholicos & Auguſtanæ Confeſſioni addictos, quam inter ipſos ſolos Auguſtanæ Confeſſionis Status usque ad compoſitionem Chriſtianam diſſidii Religionis ſuſpenſa eſto, & intra terminos Territorii cujusque jus Diœceſanum & jurisdictio Eccleſiaſtica ſe contineat. Ad conſequendos tamen reditus, cenſus, decimas & penſiones in iis Auguſtanæ Confeſſionis Statuum ditionibus, ubi Catholici anno 1624. notorie in poſſeſſione vel quaſi exercitii jurisdictionis Eccleſiaſticæ fuerunt, utantur eadem poſthac quoque, ſed non niſi in exigendis hiſce penſionibus, nec procedatur ad excommunicationem niſi poſt tertiam demum denunciationem. *Catholicorum* Auguſtanæ Confeſſioni addicti Status provinciales & ſubditi, qui anno 1624. Eccleſiaſticam jurisdictionem agnoverunt, in iis caſibus modo dictæ jurisdictioni ſubſint, qui Auguſtanam Confeſſionem nullatenus con-

In exigendis tamen reditibus ſalva ſit jurisdictio Eccleſiaſtica, ubi 1624. obtinuit.

De Catholicorum A. C. addictis ſtatibus provinc.

was darunter begriffen, ſolle gegen die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte, Churfürſten, Fürſten und Stände, die freye Reichs-Ritterſchafft mit eingeſchloſſen, und derer-ſelben Unterthanen, ſowohl zwiſchen Catholiſchen und Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten, als unter den Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten allein, biß zu allgemeiner Beylegung der Religions-Strittigkeit, ſuſpendiret ſeyn, und ſothane Rechte auſſer eines jeden Standes Bezirck nicht erſtrecket werden. Doch mögen die Catholiſche zu Erlangung derer ihnen in der Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Gebieth, allwo jene im nur beſagtem Jahr notorie in der poſſeſſ. vel quaſi des Gebrauches der geiſtlichen Gerichtbarkeit geſtanden, gebührende Penſionen, Renthen, Zinnſen und Zehenden, ſich derſelben nur allein, um ſothane Penſionen einzutreiben, ferners gebrauchen, doch daß mit der Excommunication nicht eher, als nach beſchehener dreymahliger Denunciation verfahren werde. Die der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethane Land-Stände und Unterthanen Catholiſcher Herren ſollen, wenn ſie im Jahr 1624. die

geiſtlichen Gewalt ꝛc. in Anſehung der *A. C.* Verwandten Reichs-Stände und Reichs-Ritterſchafft. 1.

2.

1ſter Fall/ oder Ausnahm/ in welchem ſothane *Jurisdiction* gültig.

3.

2ter Fall.

1. concernunt, modo ipsis occasione processus nihil injungatur Aug. Confess. vel conscientiæ repugnans. *Eodem* etiam jure Augustanæ Confessionis Magistratuum Catholici subditi censeantur, inque hos, qui anno 1624. publicum Religionis Catholicæ exercitium habuerunt, Jus Diœcesanum, quatenus Episcopi illud dicto anno quiete in eos exercuerunt, salvum esto. (a)

Jus diœcesanum salvum in A. C. Statuum subditos Catol.

die geistliche Jurisdiction derer Catholischen über sich erkennet, derselben nur in denjenigen Fällen, welche die Augspurgische Confession auf keinerley Weise angehen, unterworffen seyn, auch ihnen bey Gelegenheit eines gerichtlichen Processes nichts, sothaner Glaubens-Bekänntnuß und ihrer Gewissens-Freyheit widriges zugemuthet werden. Gleiche Beschaffenheit es dann auch mit denen Catholischen Unterthanen derer Augspurgischen Confessions-Verwandten Stände hat; und bleibet das Jus Diœcesanum denen Bischöffen, in wieferne sie solches Anno 1624. über die Unterthanen, so im besagten Jahr in öffentlicher Ubung der Catholischen Religion gestanden, ohne Widerspruch exerciret, ferners vorbehalten.

3ter Fall.

2.

3. Dispositio de civitatibus mixtæ Religionis.

49. In quibus Civitatibus vero Imperii mixtæ Religionis exercitium in usu est, Catholicis Episcopis contra cives Augustanæ Confessionis, nulla sit jurisdictio, at Catholici juxta observantiam dicti anni 1624. suo jure experiantur.

49. In welchen Städten des Heil. Röm. Reichs aber beyde Religionen üblich gewesen, daselbst solle denen Catholischen Bischöffen über die Augspurgische Confessions-Verwandte Bürger keine Jurisdiction zustehen, jedoch mögen dieselbe sich ihre Gerechtsame nach der Observanz besagten Jahrs 1624. bedienen.

Von denen Reichs-Städten, wo beyde Religionen in Ubung.

50. Utri-

50. Es

(a) Relig. Fr. art. 7.

Pax Religiosa & Westphal. nullo modo impugnentur.

XVII. 50. Utriusque Religionis Magistratus severe & rigorose prohibeat, ne quisquam publice privatimve concionando, docendo, disputando, scribendo, consulendo, Transactionem Passaviensem, Pacem Religiosam, vel hanc imprimis sive Declarationem sive Transactionem uspiam impugnet, dubiam faciat, aut assertiones contrarias inde deducere conetur (a) Quicquid etiam contrarii hactenus vel editum, promulgatum, publicatumve fuerit, irritum esto, sed si dubii quid hinc aut aliunde incidat, aut ex causis Pacem Religiosam aut hanc Transactionem tangentibus resultet, de eo in Comitiis vel aliis Imperii Conventibus inter utriusque Religionis Proceres non nisi amicabili ratione transigatur. (b)

50. Es sollen die Reichs-Stände von beyden Religionen ernstlich und mit Schärffe verbiethen, daß niemand öffentlich oder heimlich in Predigten, Lehren, Disputiren, Schrifften oder Rathschlägen, den Passauischen Vertrag, Religions-Frieden, und insonderheit gegenwärtige dessen Erklärung und Transaction irgendwo anfechte, verdrehe, oder Gegen-Sätze daraus geflissentlich zu erzwingen suche. Was also diesem bishero entgegen geschehen, das solle Krafftloß und gäntzlich abgethan seyn, immittelst über allen, sowohl den Worten als Verstand nach, oder aus denen, den Religions- oder gegenwärtigen Frieden betreffenden Angelegenheiten erwachsenden Zweiffel auf dem Reichs-Tag, oder andern Reichs-Conventen, zwischen beyderseits Religions-Verwandten anderer Gestalt nicht, denn durch gütliche Handlung die Sache beygeleget werden.

Wider den Passauischen Vertrag / Religions- und diesen Frieden solle weder öffentlich noch heimlich zu predigen / zu lehren und *disputiren* verstattet werden. 1.

Wo und wieder in Ansehung des Religions und dieses Friedens sich äusserende Zweiffel zu erörtern? 2.

Paritas Deputatorum ex utraque Religione in Conventibus Imperii.

XIIX. 51. In *Conventibus Deputatorum Imperii Ordinariis*, numerus ex utriusque Religionis Proceribus æque-

51. Bey ordentlichen Reichs-Deputations-Tägen soll die Zahl von Ständen beyder Religionen gleich seyn; von denen

Von Gleichheit der Zahl derer *Deputatorum* von bey- 3.

(a) add. Caroli VI. Patent 1715. wegen der Schmäh-Schrifften in Glaubens- und Staat-Sachen.

(b) add. R. I. 1654. §. 191. die casus dubios &c. Cap. Caroli VI. art. 2. §. Desgleichen auch ꝛc.

1. quetur. De perſonis autem vel Statibus Imperii adjungendis in Comitiis proximis ſtatuatur; in horum conventibus itemque Comitiis univerſalibus, ſive ex uno, ſive duobus aut tribus Imperii Collegiis quacunque occaſione aut ad quæcunque negotia deputandi veniant, æquetur Deputatorum numerus ex utriusque Religionis Proceribus.

nen zu adjungirenden Perſonen oder Reichs-Ständen aber, auf nechſten Reichs-Tag das behörige verhandelt und geſchloſſen werden. Bey ſothanen Conventen, ingleichen auch bey allgemeinen Reichs-Tägen, da aus einem oder 2en oder 3en Reichs-Collegiis, bey was für Gelegenheit oder zu was für Sachen es auch ſeyn mag, einige zu deputiren, ſollen ſie von beyderſeits Religions-Verwandten Ständen genommen werden.

den Religionen bey *ordinari-Deputations-Tägen.*

2. De extraordinariis Commiſſionibus. *Ubi* extraordinariis commiſſionibus negotia in Imperio expedienda occurrunt, ſi res inter Auguſt. Confeſſionis Status verſatur, ſoli eidem Religioni addicti deputentur, ſi inter Catholicos, ſoli Catholici, ſi inter Catholicos & Auguſtanæ Confeſſ. Status, utriusque Religionis pari numero Commiſſarii denominentur & ordinentur. (a) *Placuit* etiam, ut Commiſſarii quidem res à ſe geſtas referant, & vota ſubjungant, inſtar tamen ſententiæ nihil definiant.

Aber die Reichs-Angelegenheiten durch auſſerordentliche Commiſſiones zu ſchlichten, und die Sache blos die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte unter ſich beträffe, hätte man Commiſſarien von derſelben Religion, und wann die Sache Catholiſche allein concernirte, ſolche allein aus dem Mittel der Catholiſchen; ſoferne ſie aber Catholiſche und Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte zugleich angiengen, von beyden Religionen in gleicher Anzahl zu ernennen, und zu ſetzen.

Wie es bey denen auſſerordentlichen *Commiſſionen* diſsfalls zu halten?

3. De officio Commiſſariorum. So iſt auch hiernechſt für gut befunden worden, daß zwar die Commiſſarii über die bey ihnen abgehandelte Sachen referiren, und ihre Vota beyfügen, aber nichts

Commiſſarii wozu ſie berechtiget?

(a) add. R. A. 1654. §. 194. Exec. Rec. §. 5. Capit. nov. art. 12. §. Wollen ꝛc.

nichts endliches darinnen schlieſſen mögen. 1.

De pluralitate votorum in negotiis, ubi Status tanquam unum corpus considerari nequeunt, vel ubi in duas partes abeunt, non attendenda.

XIX. 52. In causis Religionis omnibusque aliis negotiis, ubi Status tanquam unum corpus considerari nequeunt, ut etiam Catholicis & Augustanæ Confessionis Statibus in duas partes euntibus, sola amicabilis compositio lites dirimat, non attenta votorum pluralitate. Quod vero ad pluralitatem votorum in materia *collectandi* attinet, cum res hæc in præsenti congressu decidi non potuerit, ad proxima Comitia remissa esto.(a)

52. In Religions- und allen übrigen Sachen, wo die Stände nicht als ein Cörper betrachtet werden können, ingleichen wann die Catholische und Augspurgische Confessions-Verwandte in partes gehen, solle die Sache allein mittelst gütlichen Vergleichs gehoben werden, so daß diſsfalls die mehrere Stimmen von Unkräfften seyen. Wegen Vielheit derer Stimmen in Collect.n-Sachen aber, wird diese Angelegenheit, weil sie bey gegenwärtiger Versammlung nicht ausgemachet werden können, auf den nechstkommenden Reichs-Tag verwiesen. Ob in Religions- und andern Sachen auf die *Pluralitatem Votorum* zu sehen? 2.

De Cameræ Imp. translocatione, reformatione justitiæ, præsentatione Assessorum, ut & de Judicio Aulico.

XX. 53. Præterea cum ob enatas ex præsenti bello mutationes & alias causas de Judicio Cameræ Imperialis ad alium universis Imperii Statibus commodiorem locum transferendo, & Judicem, Præsides, Assessores, & quoscunque Justitiæ ministros, pares numero utriusque Religionis præsentando, sicut etiam de reliquis ad judicium Camerale spectantibus, quæ-

53. Und da man hiernechst, in Ansehung der bey Gelegenheit gegenwärtigen Kriegs entstandenen Veränderung und anderer Ursachen zu berathschlagen angefangen, wie das Cammer-Gericht an einen allen Ständen des Reichs bequemern Ort möchte verleget, auch Richter, Præsidenten, Beysitzere und andere dahin gehörige Personen in gleicher Anzahl von beyderseits Religions-Verwandten præsentiret Von denen zum Cammer-Gericht gehörigē Sachen. 3.

(a) I. P. M. §. 47.

1. quædam in medium allata fuerint ; ſed in præſenti congreſſu ob negotii gravitatem, non tam plene expediri queant ; in proxime indicendis Comitiis de his omnibus agi & conveniri, deliberationesq; de reformatione Juſtitiæ in Deputatorum Imperii Conventu Francofurtenſi habitæ, effectum dari, & ſi quæ in his deſiderari videntur, ſupplери & emendari debere conventum eſt. Ne tamen res hæc prorſus in incerto maneat, placuit, præter Judicem & quatuor Præſides , & quidem duos horum ex Auguſtana Confeſſione à ſola Cæſarea Majeſt. conſtituendos , numerum Aſſeſſorum Cameralium ad quinquaginta in univerſum adaugeri, (a) ita ut Catholici computatis duobus Aſ-

2. ſeſſoribus Imperatoris præſentationi reſervatis, viginti ſex, Auguſt. Confeſſionis Status viginti quatuor Aſſeſſores præſentare poſſint & teneantur, (b) atque ex ſingulis circulis mixtæ Religionis, non tantum duos Catholicos, ſed etiam binos Auguſtanæ Confeſſioni ad-

3. dictos

tiret werden ; Darbey aber auch zugleich andere zum Cammer-Gericht gehörige Sachen, die wegen ihrer Wichtigkeit nicht völlig gehoben werden können, in Deliberation gekommen: So iſt beſchloſſen worden, auf dem nechſt-anzukündigenden Reichs-Tag von dieſen allen zu handeln und ſich darüber zu vergleichen, auch die wegen Reformation der Juſtiz auf dem zu Franckfurth gehaltenen Deputations-Convent bereits gepflogene Berathſchlagungen wiederum zu reaſſumiren, und zur Endſchafft zu bringen, was aber hierinnen noch abgehen möchte, zu erſetzen und zu verbeſſern. Damit jedoch dieſe Sache nicht in Ungewißheit gelaſſen werden mögte; hat man noch ferners beliebet, die Anzahl derer Cammer-Gerichts-Aſſeſſorum, auſſer dem Cammer-Richter, und 4. Præſidenten, davon 2. der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan ſeyn, welche von Kayſerl. Majeſtät beſtellet werden ſollen, in allen auf 50. zu erhöhen, ſo daß Catholici 26, mit Einrechnung derer 2, ſo Kayſerl. Majeſtät præſentiren, die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte

Von der Anzahl derer Cammer-Gerichts-*Aſſeſſorum*.

(a) add. R. Schluß de A. 1720, der C. G. Beyſitzer Anzahl betr.
(b) add. R. A. 1654. §. 29.

dictos assumere & eligere fas sit; Cæteris ad judicium Camerale pertinentibus, ut dictum est, ad proxima Comitia rejectis. Ac proinde Circuli de præsentandis mature in locum demortuorum novis ad Camerale Judicium Assessoribus, secundum schema subsequens admoneantur. Catholici etiam suo tempore de ordine præsentandi convenient; Cæsareaque Majestas mandabit, ut, non solum in isto Judicio Camerali causæ Ecclesiasticæ, ut & Politicæ inter Catholicos & Augustanæ Confessionis Status (a), vel inter hos solos vertentes, vel etiam quando Catholicis contra Catholicos Status litigantibus tertius interveniens Augustanæ Confessionis Status erit, & vicissim quando Augustanæ Confessionis Statibus contra ejusdem Confessionis Status litigantibus tertius interveniens erit Catholicus, *adlectis* ex utraque Religione pari numero Assessoribus, discutiantur & judicentur; sed idem etiam in *Judicio Aulico* observetur, huicque fini aliquot Augustanæ Confessionis doctos, & rerum Im-

wandte hingegen 24. Assessores zu benennen haben; aus jedem Creyse vermischter Religion aber 2. Catholische und 2. der Augspurgischen Confession zugethane Assessores anzunehmen und zu erwehlen seyn, die übrige das Cammer-Gericht betreffende Materien sind gemeldter massen auf dem künfftigen Reichs-Tag verwiesen. Mit der angefügten die Creyse betreffenden Erinnerung, daß sie statt derer verstorbenen Assessorum andere nach folgendem Schemate bey dem Cammer-Gericht präsentiren sollen. Wie dann auch Catholici sich wegen der Præsentations-Ordnung zu seiner Zeit eines gewissen vergleichen werden; Se. Kayserliche Majestät wollen auch dahin die Verfügung thun, daß beydes bey dem Cammer-Gericht und dem Reichs-Hofrath, in geist- und weltlichen Sachen, wenn Catholische oder Augspurgische Confessions-Verwandte Stände, oder letztere allein, oder auch im Fall Catholische unter sich in rechtlichen Streit verfangen sind, der Tertius interveniens aber ein Augspurgischer Confessions-Verwandter wäre, und hinwiederum, wenn zwischen streitenden der Augspurgi-

1. Wie es in Ansehung des *Præsentations*-Rechts bey denen Creysen vermischter Religion zu halten?

2. Von der Obligenheit der Crayse in Ansehung ihres *Præsentations*-Rechts.

3. Verfügung von denen Fällen / wenn *A. C.* Verwandte mit Catholischen Ständen / und *vice versa*, bey dem Cammer-Gericht und dem Reichs-Hof-Rath in rechtlichen Streit gerathen.

(a) add. Visit. Ab. 1713. N. 1. §. 34.

1. Imperii peritos viros, ex iis Imperii circulis, ubi vel ſola Auguſtana Confeſſio, vel ſimul etiam Catholica viget Religio adſciſcat, eo quidem numero, ut eveniente caſu paritas judicantium ex utraque Religione Aſſeſſorum obſervari poſſit, Idem etiam quoad paritatem Aſſeſſorum obſervetur, quoties Auguſtanæ Confeſſionis Status immediatus à mediato Catholico; vel immediatus Catholicus a mediato Auguſtanæ Confeſſionis Statu Judicio convenitur (a).

ſpurgiſchen Confeſſion zugethanen Ständen, der Tertius interveniens ein Catholick ſeyn würde, die Sache mit Zuziehung beyderſeits Religions-Verwandten Aſſeſſorum in gleicher Anzahl erörtert und entſchieden werden ſolle, welches denn auch auf gleiche Weiſe bey dem Reichs-Hofrath zu beobachten; zu dieſem Ende allerhöchſtbeſagt-Dieſelbe etliche der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethane gelehrte, und in Reichs-Sachen gründlich erfahrne Männer, aus denenjenigen Creyßen, darinnen entweder die Augſpurgiſche Confeſſion allein, oder auch zugleich die Catholiſche Religion üblich iſt, jedoch in einer zu Beobachtung der, unter denen Urtheilern von beyden Religionen beſtimmten Gleichheit erforderlichen Anzahl, ernennen und annehmen werden. Gleiche Beſchaffenheit es denn auch, im Fall ein Augſpurgiſcher Confeſſions-Verwandter unmittelbahrer Reichs-Stand von einem Catholiſchen mittelbahren, oder ein unmittelbahrer Catholiſcher von einem proteſtirenden mittelbahren Stande gerichtlich belanget würde, haben ſolle.

2.

3.

Von dem Fall / da ein unmittelbarer *A. C.* Verwandter Stand von einem Catholiſchen mittelbarẽ Stand / und *vice verſa* gerichtlich belanget würde.

(a) add. Capit. Caroli VI. art. 24 C. G. O. P. I, tit. 3. §. 3. R. H. R. O. T. 1. § 2. R. A. 1654. §. 23.

Processus judiciarius in Aula Cæsarea idem qui in Camera esto.

54. Quoad *Processum Judiciarium* Ordinatio Cameræ Imperialis etiam in *Judicio Aulico* servabitur per omnia, tum ut ne partes ibidem litigantes omni remedio suspensivo destituantur, loco revisionis in Camera usitatæ licitum esto parti gravatæ a sententia in Judicio Aulico lata, ad Cæsaream Majestatem supplicare (a), ut acta judicialia denuo adhibitis aliis gravitati negotii paribus, neutrique partium addictis ex utraque Religione æquali numero Consiliariis, & qui concipiendæ & ferendæ priori sententiæ non interfuerint, aut certe referentium & correferentium partes non sustinuerint, revideantur; *liberumque* sit Suæ Majestati in causis majoribus & unde tumultus in Imperio timeri possent, insuper etiam quorundam utriusque Religionis Electorum & Principum sententias & vota requirere (b).

55. Visi-

54. Was den gerichtlichen Proceß betrifft, solle der Cammer-Gerichts-Ordnung bey dem Reichs-Hofrath in allen Stücken nachgegangen werden, und damit denen streitenden Partheyen noch einiger Gebrauch eines Remedii suspensivi übrig gelassen werden möge, statt der bey der Cammer üblichen Revision, dem gravirten Theil von dem im Reichs-Hofrath gefällten Urtheil an Kayserl. Majestät zu suppliciren erlaubt seyn, welchenfalls die gerichtlichen Acta nochmahls mit Zuziehung solcher Räthe, die der Sache der Wichtigkeit nach gewachsen, keiner Parthey zugethan, auch bey Abfass- und Ausfertigung des vorigen Urtheils nicht gewesen, oder zum wenigsten nicht die Stelle des Re- und Correferenten vertreiten haben, in gleicher Anzahl von beyden Religionen zu revidiren, und bleibt Ihro Majestät Willkühr anheim gestellet, in Sachen von besonderer Wichtigkeit, und weswegen in dem Reich Unruhe zu beförchten, ein und anderer Churfürsten und Fürsten, von beyden Religionen, Meynung und Gutachten zu verlangen. 55.

Cammer-Gerichts-Ordnung auch bey dem Reichs-Hof-Rath zu beobachten. 1.

Von dem *Remedio supplicationis.* 2.

3.

(a) add. Capit. nov. art. 17. R. A. 1654. §. 125. R. H. R O. T. 5. §. 7.

(b) R. I. nov. c. 1. Trans. Passav. §. 10. & 12. Capit. nov. art. 11. in fin.

1. De Visitatione.

55. Visitatio *Consilii Aulici* fiat ab Electore Moguntino toties, quoties opus fuerit, observatis iis, quæ in proximis Comitiis de communi Statuum placito observanda esse videbuntur (a); si quæ vero dubia circa interpretationem constitutionum ac recessuum Imperii publicorum occurrunt, aut in dijudicandis Ecclesiasticis vel Politicis inter partes supra expressas vertentibus, ex paritate Assessorum utriusque Religionis, postquam in pleno etiam Senatu pari tamen semper utrinque Judicantium numero examinata fuerint, contrariæ oriantur sententiæ, Catholicis quidem in unam, Augustanæ vero Confessionis Assessoribus in aliam abeuntibus, remittantur ad *Comitia Imperii universalia.* (b) Sin autem duo pluresve Catholici cum uno aut altero Augustanæ Confessionis Assessore, & vicissim, unam, reliqui vero totidem numero, quamvis Religione disparres, alteram amplexi fuerint sententiam, indeque contrarietas oriatur, hoc casu juxta Ordinationem Came-

Quid si dubia circa interpretationem R. I. aut in causis Statuum ex paritate Assessorum utriusque Religionis post factam in pleno relationem contrariæ oriantur sententiæ?

2.

3.

55. Die Reichs-Hofraths-Visitation solle in benöthigtem Fall von Chur-Maynz, nebst Beobachtung dessen, was auf künfftigen Reichs-Tage mittelst derer Stände gemeinen Schluß für gut angesehen und befunden werden möchte, geschehen. Wenn aber über dem Verstand derer Reichs-Constitutionen und Abschiede Zweifel vorfiele, oder bey Entscheidung der sich unter denen oberwehnten äussernden geist- und weltlichen Vortalenheiten aus der Gleichheit derer Assessorum von beyden Religionen nach, bey völliger Raths-Versammlung von beyderseits Religions-Verwandten Beysitzern in gleicher Anzahl, beschehener Untersuchung der Sache, mißstimmige Meynungen entstünden, so, daß die Catholischen einer- die Augspurgische Confessions-Verwandte aber der andern beyfielen, solle alsdann die Sache auf einen allgemeinen Reichs-Tag gelangen: Im Fall aber 2 oder mehr Catholische Beysitzer mit einem oder andern Augspurgischen Confessions-Verwandten Beysitzer, und hingegen ein oder mehr Augspurgische Confessions-Verwandte, mit ein- oder andern

Von der Reichs-Hof-Raths-Visitation.

Von dem Fall / da im Reichs-Hof-Rath zwischen denen Reichs-Hof-Räthen von beyden Religionen mißstimmige Meynungen entstünden.

(a) add. Capit. nov. art. 24. Auch sollen ꝛc.
(b) c. Capit. art. 2.

Cameræ lis terminabitur, ulteriori remissione ad Comitia cessante (a). Et hæc omnia in causis Statuum, comprehensa immediata Imperii Nobilitate, sive actores illi, sive rei, sive intervenientes fuerint, observentur. Si vero inter mediatos vel Actor vel Reus vel tertius interveniens fuerit Augustanæ Confessionis, & paritatem judicantium ex utriusque Religionis Assessoribus postulaverit, adhibeantur pares: Eveniente autem tunc votorum paritate, cesset remissio ad Comitia, & lis juxta Ordinationem Cameræ terminetur.

In causis mediatorum cesset remissio ad Comitia.

dern Catholischen Beysitzer, die übrigen hingegen von gleicher Anzahl, ob sie gleich der Religion nach ungleich, die Gegen-Meynung erwehlten, so, daß daraus Zwiespalt entstünde, solle die Sache nach der Cammer-Gerichts-Ordnung erledigt und weiters nicht auf den Reichs-Tag gebracht werden. Und dieses alles ist in Sachen der Stände, die unmittelbahre freye Reichs-Ritterschafft mit eingeschlossen, es seyen selbige gleich Actores, oder Rei, oder auch Intervenienten, zu beobachten; Da aber unter denen mittelbahren Ständen entweder der Kläger oder der Beklagte, oder ein Intervenient der Augspurgischen Confession zugethan, und eine gleiche Zahl der Urtheilere von beyderseits Religions-Assessoren erfordern würde, wäre auch dißfalls auf die Gleichheit zusehen: Im Fall aber alsdann sich paria Vota äusserten, die Streit-Sache nicht ad Comitia zu verweisen, sondern der Cammer-Gerichts-Ordnung gemäß zu entscheiden.

1.

2. Wie es in Sachen / so *mediat*-Stände betreffen / dißfals zu halten?

Jura aufregarum & privilegia primæ in-

56. *Cætera* in Aulico non minus, quam in Cameræ Imperialis Judicio privilegium

56. Weiters sollen die Reichs-Stände weder beym Reichs-Hofrath noch Cammer-

3. Aufrechthaltung der Reichs-

(a) C. G. O. P. 1, Tit. 13, §. 10, R. H. R. O. Tit. 5. §. 18.

1. Stantiæ &c. in Judiciis Summis Imper. obſerventur,

gium primæ inſtantiæ, *Auſtregarum* Jura & Privilegia de non appellando Statibus Imperii illibata ſunto, nec per mandata, aut commiſſiones, aut avocationes, aut quovis alio modo turbantor (a). *Denique* cum etiam de abolendis curiæ Imperialis *Rottvvilæ*, judiciis provincialibus Sueviæ (b) & aliis hinc inde per Imperium hactenus uſitatis, mentio injecta fuerit, resque hæc gravioris viſa ſit momenti, de his quoque ulterior deliberatio ad proxima Comitia remiſſa eſto.

mer-Gericht in ihren Privilegiis primæ inſtantiæ, auſtregarum, ingleichen in ihren Juribus und Privilegiis de non appellando nicht gekräncket, noch dargegen mit Mandatis, Commiſſionibus oder Avocationibus, noch auch in andere Wege, beſchwehret werden. Nachdeme auch endlich von Abſchaffung des Kayſerl. Hof-Gerichts zu Rothweil, denen Land-Gerichten in Schwaben und andern, ſo bisher an theils Orthen im Röm. Reich gültig geweſt, Anregung geſchehen, dieſes aber eine Sache von mehrer Bedencklichkeit zu ſeyn geſchienen; als ſolle die fernere Berathſchlagung darüber auf dem nechſtkommenden Reichs-Tag ausgeſetzt bleiben.

Ständé *Privilegien primæ inſtantiæ.*

De judicio Rottvvil.

2.

3. Schema præſentationis Aſſeſſorum,

57. *Aſſeſſores Auguſtanæ Confeſſionis præſententur* ab

57. Die Aſſeſſores von der Augſpurgiſchen Confeſſion ſollen præſentiret werden:

Schemæ Præſentationis der *A. C.* Verwandten *Aſſeſſorum.*

Electore	Saxonico Brandenburg. Palatino	6	Von Chur-	Sachſen Brandenburg Pfaltz			6.
Circulo Saxoniæ	Superioris Saxoniæ - - -	4	Von	Ober-Sächſiſchen	Creyß	-	4.
	Inferioris Saxoniæ - - -	4		Unter-Sächſiſchen		- -	4.
	unus		S				Einer

(a) add. R. I. nov. §. 105. C. G. O. P. 1. tit. 13. §. 1. R. H. R. O. T. 1. § 15. Cap. nov. art. 18. V. A. 1713. N. 1. §. 9.
(b) Capit. nov. c. 1. Als auch ꝛc.

unus alternando per hos duos Circulos.
Circuli Franconici Statibus.
Augustanæ Confessionis 2
Suevici - - - - - 2
Superioris Rhenani - 2
VVestphalici - - - 2
unus alternando per hos 4. Circulos.

Einer Wechsels-weise unter diesen beyden Creyßen.
Des Fränckischen Creyßes Stände.
Augspurg. Confession = 2.
Schwäbischen = = = = = 2.
Ober-Rheinischen = = = 2.
Westphälischen = = = = 2.
Einer Wechsels-weise unter diesen vier Creyßen.

I.

De juribus præsentandi Statuum Imperii in Circulo Bavarico salvis.

58. Et quamvis sub schemate nulla fit mentio Statuum Imperii Augustanæ Confessionis, qui sub *Circulo Bavarico* comprehenduntur, nihil tamen ex eo ipsis præjudicetur, sed salva maneant eorum jura, Privilegia & libertates.

58. Ob nun gleich bey dieser Verordnung von denen unter dem Bayrischen Creiß begriffenen Reichs-Ständen Augspurgischer Confession keine Meldung geschehen; So soll jedoch dieses denenselben unnachtheilig seyn, mit Vorbehalt ihrer Rechte, Privilegien und Freyheiten.

Denen *A. C.* Verwandten Ständen des Bayrischen Crayses werden dißfalls ihre *Jura reserviret.*

2.

ARTICULUS VI.

De libertate Helvetiorum eorumque immunitate a Judiciis Imperii.

Cum item Cæsarea Majestas ad querelas *Civitatis Basileensis* & universæ *Helvetiæ* coram ipsius Plenipotentiariis ad præsentes congressus deputatis propositas super nonnullis processibus & mandatis executivis, à Camera Imperiali contra dictam Civitatem, aliosque *Helvetiorum* unitos Cantones, eorumque Cives & subditos emanatis, requisita Ordinum

Nachdeme auch die Röm. Kayserl. Majestät, auf die im Nahmen der Stadt Basel, und der gantzen Eydgenossenschafft, vor dero zu gegenwärtiger Zusammenkunfft deputirten Gevollmächtigten, wegen etlichen vom Kayserlichen Cammer-Gericht gegen ermeldte Stadt und andere der Eydgenossenschafft verbundene Stände, wie auch derselben Bürger und Unterthanen ergangenen Processen und Executions-

Freyheits-Erklärung der Stadt Basel und der gantzen Eydgenossenschafft.

3.

(a) I. P. M. §. 61.

1. num Imperii ſententia & conſilio, ſingulari decreto die 14. *Menſis Maji* anno proxime præterito declaraverit, prædictam Civitatem Baſileam, cæterosque Helvetiorum Cantones in poſſeſſione vel quaſi plenæ libertatis & Exemptionis ab Imperio eſſe, ac nullatenus ejusdem Imperii Dicaſteriis & Judiciis ſubjectos; placuit hoc idem publicæ huic Pacificationis Conventioni inſerere, ratumque & firmum manere, atque idcirco ejusmodi proceſſus una cum arreſtis eorum occaſione quandocunque decretis prorſus caſſos & irritos eſſe debere. (a)

cutions-Mandaten angebrachte Beſchwerden, nach eingezogenen Rath und Meynung derer Reichs-Stände, vermittelſt eines am 14. May verwichenen Jahrs ergangenen Special-Decrets die Erklärung gethan, daß beſagte Stadt Baſel und übrige Schweitzer-Cantonen in Poſſeſſione vel quaſi einer vollkommenen Freyheit und Exemption vom Reich verbleiben, und keineswegs denen Reichs-Gerichten und Dicaſteriis unterworffen ſeyn ſolleu: Als iſt beliebet worden, ſolches gegenwärtigem Friedens-Inſtrument einzuverleiben, darob ſteiff und feſt zu halten, folglich dergleichen Proceſſe benebſt denen Arreſten, ſo dieſerhalben jemahls decretirt worden, gäntzlich zu caſſiren, auch aufzuheben.

2.

ARTICULUS VII.

3. De Religionis Exercitio Reformatis competente,

1. Unanimi quoque Cæſareæ Majeſtatis, omniumque Ordinum Imperii conſenſu placuit, ut quicquid juris aut beneficii, cum omnes aliæ Conſtitutiones Imperii, tum Pax Religionis & publica hæc Transactio, in eaque deciſio Gravaminum cæteris Catho-

So iſt auch der Röm. Kayſerl. Majeſtät und ſämtlicher Reichs-Stände einhellige Meynung, daß alle Rechte und Wohlthaten, welche ſowohl die Reichs-Conſtitutiones, als der Religions-Friede, und dieſer allgemeine Vertrag, und in ſolchem die Erörterung derer Gravaminum, den

Reformirte haben ſich mit denen übrigen Reichs-Ständen gleicher Rechte zu erfreuen.

(a) I. P. M. §. 61.

Catholicis, & Auguſtanæ Confeſſioni addictis Statibus & ſubditis tribuunt, id etiam iis, qui inter illos *reformati* vocantur, competere debeat. (a) Salvis tamen ſemper Statuum, qui Proteſtantes nuncupantur, inter ſe & cum ſubditis ſuis conventis pactis, Privilegiis, reverſalibus & diſpoſitionibus aliis, quibus de Religione ejusque exercitio & inde dependentibus, cujusque loci Statibus & ſubditis hucuſque proviſum eſt, ſalva itidem cujusque conſcientiæ libertate. Quoniam vero controverſiæ Religionis, quæ inter modo dictos Proteſtantes vertuntur, hactenus non fuerunt compoſitæ, ſed ulteriori compoſitioni reſervatæ ſunt, adeoque illi duas partes conſtituunt, ideo de *jure reformandi* inter utramque ita conventum eſt, ut ſi aliquis Princeps vel alius Territorii Dominus, vel alicujus Eccleſiæ patronus poſthac ad alterius partis ſacra tranſierit, aut Principatum, aut ditionem, ubi alterius partis ſacra exercitio publico de præſenti vigent, ſeu jure ſuc-

Quid, ſi quis dominus territor. vel Patronus Eccleſiæ aliam amplexus fuerit Religionem?

den übrigen Catholiſchen und der Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Ständen und Unterthanen zueignen, auch denenjenigen, welche Reformati genennet werden, zuſtatten kommen ſollen: Jedoch, daß derer Proteſtirenden Stände, ſowohl unter ſich, als mit ihren Unterthanen errichtete Verträge, Privilegia, Reverſales, und andere Verordnungen, wodurch ihnen und denenſelben, wes Orts ſie auch ſeyen, wegen der Religion, deren Ubung, und was davon abhanget, proſpiciret worden, wie auch eines jeden Gewiſſens-Freyheit unverletzt verbleiben. Weil aber die unter jetztgedachten Proteſtirenden ſich geäuſſerte Religions-Strittigkeiten bis hieher nicht beygeleget, ſondern auf fernern Vergleich ausgeſtellet worden, folglich dieſelbe 2. Theile ausmachen: So haben beyde wegen des Rechts zu reformiren dieſen Vergleich getroffen, daß, wenn ein Fürſt oder Landes-Herr, ingleichen auch ein Kirchen-Patronus inskünftige zu des andern Theils Religion tretten, oder ein Fürſtenthum und Landſchafft, da des andern Theils Religions Exercitium nunmehr öffentlich in Ubung, entweder Jure Succeſſionis, oder

1.

2.

3. Von dem zwiſchen denen Proteſtirenden Reichs-Ständen wegen des Rechtes zu *reformiren* getroffenen Vergleich.

(a) add. Capit. Caroli VI. art. 2.

1. succeſſionis, ſeu vigore præſentis Tractatus Pacis, aliove quocunque titulo nactus fuerit aut recuperarit, ipſi quidem Concionatores Aulicos ſuæ Confeſſionis citra ſubditorum onus aut præjudicium, ſecum atque in Reſidentia ſua habere liceat, ac fas ei non ſit vel publicum Religionis exercitium, leges aut conſtitutiones Eccleſiaſticas, hactenus ibi receptas, immutare, vel templa, ſcholas, hoſpitalia, aut eo pertinentes reditus, penſiones, ſtipendia, prioribus adimere, ſuorumque ſacrorum hominibus applicare, vel juris territorialis, Epiſcopalis, patronatus aliove quocunque prætextu ſubditis Miniſtros alterius Confeſſionis obtrudere, ullumve aliud impedimentum aut præjudicium directe vel indirecte alterius ſacris afferre: Et ut hæc conventio eo firmius obſervetur, liceat hoc mutationis caſu ipſis communitatibus præſentare, vel quæ præſentandi jus non habent, nominare, idoneos Scholarum & Eccleſiarum Miniſtros à publico loci Conſiſtorio & Miniſterio,

oder in Krafft gegenwärtiger Friedens-Handlung, oder unter einem anderweitigen Titul überkommen oder wieder erlangen würde, derſelbe zwar Hof-Prediger von ſeiner Religion, jedoch ohne der Unterthanen Beſchwehrung und Nachtheil bey ſich, und in ſeiner Reſidenz haben möge: Hingegen ſolle ihme nicht zugelaſſen ſeyn, weder das öffentliche Religions-Exercitium, noch die bisher daſelbſt recipirte Kirchen-Geſetze und Conſtitutiones zu ändern, oder die Kirchen, Schulen, Hoſpitäler und dahin gehörige Einkünffte, Penſiones und Stipendia, denen vorigen Beſitzern zu entziehen, und ſeinen Glaubens-Genoſſen zuzuwenden, wie auch unter dem Vorwand des Juris Territorialis, Epiſcopalis, Patronatus, oder ſonſt einen Prætext, denen Unterthanen Miniſteriales von anderer Religion aufzudringen, und auf einige andere Weiſe directè oder indirectè die gegentheilige Religion zu hindern, oder etwas zum Nachtheil derſelben zu verhängen: Damit auch über dieſen Vergleich deſto ſteiffer gehalten werde, ſolle im Fall ſothaner Veränderung denen Gemeinden ſelbſten vergönnet ſeyn, tüchtige Schul- und Kir-

2.

3. De jure hoc mutationis caſu communitatibus competente.

Von dem Fall / da die Gemeinden ſelbſten tüchtige Schul-

sterio, si ejusdem, cum præsentantibus vel nominantibus communitatibus sunt religionis, vel hoc deficiente, eo loco, quem ipsæ communitates elegerint, examinandos & ordinandos, atque à Principe vel Domino postea sine recusatione confirmandos.

chen-Diener zu præsentiren, denen aber, die das Jus præsentandi nicht haben, solche zu denominiren, welche Kirchen- und Schul-Diener hinnach vor des Orts ordentlichen Consistorio und Ministerio, so es mit den præsentirenden oder denominirenden Gemeinden einerley Religion, oder in Ermanglung dessen, an dem Ort, welchen die Gemeinden selbst erwehlen werden, examinirt, ordinirt, und hernach von dem Fürsten oder Landes-Herrn ohnverweigerlich confirmiret werden sollen.

und Kirchen-Diener zu *præsentiren* berechtigt / und was weiter dieserhalben verordnet: 1.

2.

De casu, si pars communitatis Religionem Domini assumserit.

2. Si vero aliqua communitas eveniente mutationis casu Domini sui religionem amplexa petierit suo sumptu exercitium, cui Princeps vel Dominus addictus est, liberum esto, sine reliquorum præjudicio, ei illud indulgere à successoribus non auferendum.

2. Da aber eine Gemeinde bey sich ereignenden Aenderungs-Fall ihres Herrn Religion annehmen und verlangen würde, sothanes Religions-Exercitium, welchem der Fürst oder Herr zugethan, auf eigene Kosten zu unterhalten; So solle demselben frey stehen, solches jedoch ohne derer übrigen Nachtheil, besagter Gemeinde zu erlauben, auch sothane Freyheit von dessen Nachfolgern nicht wiederruffen werden: Doch sollen die Consistoriales, ingleichen die Kirchen-Visitatores, Professores auf Schulen und Universitäten, beydes der Theologisch- und Philosophischen Facultäten der zu gegenwärtiger Zeit an

Wie es zu halten / wenn eine Gemeinde ihres Herrn Religion annehmē und verlangen würde / 3.

Quid de Professoribus dispositum?

Sacrorum Visitatores, Professores Scholarum & Academiarum, Theologiæ & Philosophiæ, non nisi eidem Religioni addicti sint, quæ hoc tempore quolibet in loco publice recepta est. Sicut autem supradicta omnia de mutationibus futuris intelligenda sunt, ita

sothanes Religions-*Exercitium* auf eigene Kosten zu unterhalten:

I. ita Juribus *Principum Anhaltinorum* (a) *& ſimilium*, quæ ipſis competunt, nullum adferant præjudicium. Sed præter Religiones ſupra nominatas nulla alia in ſacro Imperio Romano recipiatur vel toleretur.

Præter tres Religiones nominatas nulla in Imperio toleretur.

an jedem Ort üblich geweſten Religion zugethan verbleiben. Gleichwie nun alles, was oben bemercket worden, von künfftigen Veränderungen zu verſtehen; alſo ſoll es denen Fürſten von Anhalt und andern Herren an denen ihnen zuſtehenden Rechten unnachtheilig ſeyn; zugleich auch auſſer obbenannter Religion keine andere im H. Röm. Reich recipiret noch gedultet werden.

ARTICULUS VIII.

2. Jura antiqua & prærogativæ Statibus Imperii conſerventur.

1. *Ut autem proviſum ſit, ne poſthac in ſtatu Politico controverſiæ ſuboriantur*, omnes & ſinguli Electores, Principes & Status Imperii Romani in antiquis ſuis juribus prærogativis, libertate, privilegiis, libero juris territorialis tam in Eccleſiaſticis quam politicis exercitio, ditionibus, regalibus, horumque omnium poſſeſſione, vigore hujus transactionis ita ſtabiliti firmatique ſunto, ut à nullo unquam ſub quocunque prætextu de facto turbari poſſint vel debeant. (b)

Zu Vermeidung aller künfftiger das Politiſche Weſen betreffenden Irrungen, ſollen aller und jeder Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs uhralte Gerechtigkeiten, Vorzüge, Freyheiten, Privilegien, freyes Exercitium Landes-Obrigkeitlicher Gewalt, ſowohl in geiſt- als weltlichen Sachen, Herrſchafften, Regalien, und ſie in derſelben Beſitz, Krafft gegenwärtiger Transaction dergeſtalt beſtätiget ſeyn, daß ſie von niemand unter keinerley Prætext durch unzuläßige Thathandlung darinn geſtöhret werden mögen.

In Anſehung des *Status Politici* ſollen alle Reichs-Stände bey dem Beſitz ihrer Gerechtſame gelaſſen und erhalten werden

3. Gaudeant ſuperiorita-

2. Gaudeant ſine contradictione *jure ſuffragii in omni-*

2. Dieſelben ſollen in allen Berathſchlagungen über des Reichs

Von dem *libero ſuf-*

(a) I. P. M. §. 47.
(b) I. P. M. §. 62. ſeq. add. Cap. nov. art. 1.

te territoriali & jure suffragii.

omnibus deliberationibus super negotiis Imperii (a) præsertim ubi leges ferendæ, vel interpretandæ, (b) bellum decernendum, tributa indicenda, (c) delectus aut hospitationes militum instituendæ, nova munimenta intra Statuum ditiones exstruenda nomine publico, veterave firmanda præsidiis, nec non ubi Pax aut fœdera facienda, aliave ejusmodi negotia peragenda fuerint, (d) nil horum aut quicquam simile posthac unquam fiat vel admittatur, nisi de Comitiali, liberoque omnium Imperii Statuum suffragio & consensu, cumprimis vero jus faciendi inter se & cum exteris fœdera, pro sua cujusque conservatione ac securitate singulis Statibus perpetuo liberum esto, ita tamen, ne ejusmodi fœdera sint contra Imperatorem & Imperium pacemque ejus publicam, vel hanc inprimis transactionem, fiantque salvo per omnia juramento, quo quisque Imperatori & Imperio obstrictus est.

De jure faciendi inter se & cum exteris fœdera.

Fiant salvo per omnia juram. quo quisque Imperatori & Imperio obstrictus.

3. Ha-

Reichs Angelegenheiten, als bey Erricht- und Erläuterung der Gesetze, sonderheitlich bey Kriegs-Erklärungen, Ausschreibungen der Reichs-Anlagen, Werbungs- und Quartier-Sachen, ingleichen von Reichs-wegen in der Stände Landen vorzunehmenden Anlegung neuer Vestungen, oder wenn die Alten mit Besatzung zu versehen, wie auch bey Friedens- oder Bindnüß-Schliessungen und andern dergleichen Handlungen, das Jus liberi suffragii ohne allen Widerspruch haben; Alles dieses und dergleichen aber hinführo anderst nicht, dann mit sämtlicher Reichs-Stände Comitial-Einwilligung geschehen; Bevorab solle denenselben jederzeit frey stehen, unter sich selbst, oder mit ausländischen Mächten zu ihrer selbst eigenen Erhaltung und Sicherheit Bindnüsse zu schliessen, jedoch also und dergestalt, daß diese nicht wider den Kayser, das Reich und den Land-Frieden, oder auch in specie wider gegenwärtige Transaction lauffen, sondern dem Eyd, womit ein jeder dem Kayser und Reich verpflichtet, gemäß seyen;

fragio derer Reichs-Stände. 1.

2.

Von der denenselben verstatteten Freyheit unter sich selbst / oder mit ausländischen Mächten Bindnis zu schliessen. 3.

(a) cit. Capit. art. 4.
(b) d. l.
(c) cit. Capit. art. 5.
(d) cit. Capit. art. 4. & 6.

1. De comitiis proxime habendis, & materiis ibi deliberandis.

3. Habeantur autem *Comitia Imperii* intra sex menses, à dato ratificatæ Pacis. Postea vero, quoties id publica utilitas aut necessitas postulaverit. (a) In proximis vero Comitiis emendentur inprimis anteriorum conventuum defectus; (b) ac tum quoque de electione Romanorum Regum, certa constantique Cæsarea Capitulatione concipienda, (c) de modo & ordine in declarando uno vel altero statu in bannum Imperii, (d) præter eum, qui alias in Constitutionibus Imperii descriptus est, tenendo, redintegrandis Circulis, (e) renovanda matricula, (f) reducendis Statibus exemptis, (g) moderatione & remissione Imperii collectarum, (h) reformatione Politiæ & Justitiæ, (i) taxæ sportularum in Judicio Camerali, (k) ordinariis deputatis ad

3. Innerhalb 6. Monathen de dato des ratificirten Friedens, solle von Kayserl. Majestät ein Reichs-Tag, und in Zukunfft, so offt es die gemeine Wohlfarth oder Nothdurfft erfordern wird, ausgeschrieben, auf den innstehenden aber vornehmlich von Verbesserung derer Mängel bey vorigen Conventen, und dann auch von der Wahl der Röm. Könige, von Errichtung einer gewissen und beständigen Wahl-Capitulation, von einer anderweitigen ausser der in denen Reichs-Constitutionibus bereits enthaltenen Weise und Ordnung ein- oder den andern Stand des Reichs in die Acht zu erklären, von Redintegration derer Creyße, Rectification der R. Matricul, von Reduction der eximirten Stände, von Moderation und Erlassung der Reichs-Steuern, von Reformation der Policey und des Justiz-Wesen, auch der Tax derer Sportuln beym Cammer-Gericht,

Was auf dem innerhalb 6. Monaten *à dato* des *ratificirten* Friedens zu haltenden Reichs-Tage für Geschäffte zu erörtern?

2.

modum T

3.

(a) Cap. Carolina art. 13.
(b) cit. loc.
(c) R. I. nov. §. 192. Capit. Carol. art. 3.
(d) Cap. Carol. art. 20. R. A. 1654. §. 162. I. P. M. §. 64.
(e) Cap. Carol. art. 12.
(f) R. A. 1654. §. 195.
(g) Cap. nov. art. 5. & 10.
(h) cit. loc.
(i) Rec. Imp. nov. §. 195. R. Schluß in puncto duell. A. 1668. R Schlüsse puncto Commerc. de a. 1667. 68. & 69.
(k) Capit. nov. art. 17.

modum & utilitatem Reipublicæ rite formandis, (a) legitimo munere directorum in Imperii Collegiis & similibus negotiis, quæ hic expediri nequiverant, ex communi Statuum consensu agatur & statuatur. (b)

richt, von rechter und nach Erheischung des gemeinen Bestens Zustand und Nutzen vorzunehmender Einrichtung derer ordentlichen Deputirten, von Rechts-behöriger Verwaltung der Directorial-Aemter bey denen Reichs-Collegiis und andern dergleichen Geschäfften, die man vor dißmahl nicht erörtern können, mit der Stände gemeinen Bewilligung das nöthige gehandelt und beschlossen werden. 1.

De voto decisivo aliisque juribus Civitat. Imperii competentibus.

4. Tam in universalibus vero, quam particularibus Diætis, *liberis Imperii Civitatibus*, non minus quam cæteris Statibus Imperii competat *votum decisivum*, iisque rata & intacta maneant regalia, vectigalia, reditus annui, libertates, privilegia confiscandi, collectandi & inde dependentia, aliaque Jura ab Imperatore & Imperio legitime impetrata vel longo usu ante hos motus obtenta, possessa & exercita, cum omnimoda jurisdictione, intra muros & in territorio, cassatis, annullatis & in futurum prohibitis iis, quæ per repressalias, (c) arre-

4. Es soll aber sowohl auf allgemeinen, als Particular-Conventen denen Reichs-Städten auf gleiche Weise wie denen andern Reichs-Ständen ein Votum decisivum gebühren, und ihnen ihre Regalia, Zölle, Einkünffte, Freyheiten, Confiscations- und Collectations-Privilegia, samt denen davon dependirenden, ingleichen anderen von dem Kayser und dem Reich rechtmäßig erlangten, oder durch langwürigen Gebrauch für diesen Kriegs-Troublen hergebrachten, besessenen und ausgeübten Gerechtsamen, mit aller Jurisdiction innerhalb ihren Ring-Mauern und Territorio gültig und ruhig verbleiben, 2. Von dem *Voto decisivo* und andern Gerechtigkeiten derer Reichs-Städte. 3.

(a) Rec. Imp. nov. §. 194.
(b) Cap. Carol. art. 4.
(c) I. P. M. §. 65. add. Cap. nov. art. 11.

1. arrestа, viarum occlusiones & alios actus præjudiciales, sive durante bello quocunque prætextu in contrarium facta & propria autoritate hucusque attentata sunt, sive deinceps, nullo præcedente legitimo juris & executionis ordine fieri attentarive potuerunt. De cætero omnes laudabiles consuetudines & S. Romani Imperii Constitutiones & leges fundamentales, imposterum religiose serventur, sublatis omnibus, quæ bellicorum temporum injuria irrepserant confusionibus.

bleiben, dergestalt, daß dasjenige, so durch Repressalien, Arreste, Versperrung der Wege, und andere nachtheilige Handlungen entweder währenden Krieg, unter was Schein es wolle, dawider vorgegangen, oder eigenmächtig bis hieher unternommen worden, oder inskünfftige ohne Absicht auf den Weg Rechtens und die Executions-Ordnung erfolgen und attentiret werden möchte, cassirt, annullirt, und in Zukunfft verbothen seyn; Ubrigens aber alle löbliche Gebräuche, auch des H. R. Reichs-Ordnungen und Fundamental-Gesetze, hinführo heilig beobachtet, und hingegen alle bey diesen Kriegs-Zeiten eingeschlichene Unordnungen abgeschaffet werden.

Beybehalt und Beobachtung aller hergebrachten löblichen Gebräuche der Reichs-*Constitutionen* und *fundamental*-Gesetze.

De legibus & consuetudinibus religiose servandis.

2. 5. *De indaganda aliqua ratione & modo æquitati conveniente*, qui persecutiones *actionum* contra debitores ob bellicas calamitates fortunis lapsos aut nimio usurarum cursu aggravatos, (a) moderate terminari, indeque nascituris majoribus incommodis etiam tranquillitati publicæ noxiis obviam iri possit, Cæsarea Majestas curabit exquiri tam Judicii aulici, quam

5. Se. Kayserl. Majestät werden auch Sorge tragen, sowohl des Reichs-Hofraths, als Cammer-Gerichts Meynung und Bedencken darüber einzuholen, durch was billigmäßige Mittel und Wege denen Gläubigern wider ihre durch den Krieg in Abfall der Nahrung gerathene, oder durch die grosse Auffschwellung der Zinsen sehr beschwehrte Schuldner gerathen, und dem daher zu besorgenden grössern, auch

Verordnung wegen derer durch diesem Krieg erarmten Schuldner.

3. De ratione actionum contra debitores ob bellicas calamitates fortuna lapsos in futuris comitiis habenda.

(a) add. R. A. 1654. §. 170.

quam Cameralis vota & consilia, quæ in futuris Comitiis proponi, & in constitutionem certam redigi possint, interea tamen temporis in hujusmodi causis ad Judicia cum summa imperii, tum singularia Statuum delatis circumstantiæ à partibus allegatæ bene ponderentur, ac nemo executionibus immoderatis prægavetur, sed hæc omnia Holsatiæ constitutione salva & illæsa. (a)

auch wohl dem allgemeinen Ruhestand schädlichen Unheil abgeholffen werden möchte, damit solches auf künfftigen Reichs-Tage proponiret, und in eine gewisse Constitution verfasset werden möge. Inzwischen sollen doch in dergleichen Sachen, wenn sie vor die höchste Gerichte gebracht werden, die von denen Partheyen angegebene Umstände fleißig erwogen, und niemand mit allzuharter Execution beschwehret werden; Dem allen ungeachtet aber die Hollsteinische Constitution in ihrer Gültigkeit verbleiben.

1.

2. Von Gültigkeit der Hollsteinischen *Constitution.*

ARTICULUS IX. (b)

Restauratio commerciorum.

1. Et quia publice interest, ut facta pace *commercia* vicissim reflorescant, ideo conventum est, ut quæ eorum præjudicio & contra utilitatem publicam hinc inde per Imperium belli occasione, noviter propria autoritate contra jura, privilegia & sine consensu Imperatoris, atque Electorum Imperii invecta sunt vectigalia (c) & telonia, ut & abusus Bullæ

Abusus Bullæ Braban-

1. Und weil dem gemeinen Wesen sehr fürträglich, daß nach getroffenen Frieden die Commercien wiederum in Flor kommen mögen / so hat man sich dahin verglichen, daß die demselben zum Nachtheil und dem gemeinen Nutzen entgegen hin und wieder im Röm. Reich bey Gelegenheit des Kriegs eigenmächtig wider die Rechte und Privilegia, ohne des Kaysers und der Churfürsten des Reichs Bewilligung, neuer-

3. Von Aufhebung derer zum Nachtheil derer *Commerciorum* währenden Krieg eigenmächtig eingeführten Zölle und Mauten.

(a) c. l. §. 171.
(b) add. §. 67. seq. I. P. M.
(c) Leopoldi Edict. d. 4. Mart. 1666. add. R. Schluß de A. 1668. pt. Commerciorum den 2. Punct betreffend.

1. tinæ tollendus,

læ Brabantinæ, (a) indeque natæ repreſſaliæ & arreſta, cum inductis peregrinis certificationibus, exactionibus, detentionibus, itemque immoderata Poſtarum omniaque alia inuſitata onera & impedimenta, quibus commerciorum & navigationis uſus deterior redditus eſt, penitus tollantur (b) & provinciis, portubus, fluminibus quibuscunque

2. ſua priſtina ſecuritas, jurisdictio & uſus, (c) prout ante hos motus bellicos à pluribus retro annis fuit, reſtituantur & inviolabiliter conſerventur.

Antiqua jura, privilegia, telonia, &c. ſervantur.

2. Territoriorum, quæ flumina alluunt, & aliorum quorumcunque Juribus ac Privilegiis, ut & teloniis ab Imperatore de conſenſu Electorum cum aliis, tum etiam Comiti

3. Oldenburgenſi in Viſurgi conceſſis aut uſu diuturno introductis in pleno ſuo vigore manentibus & executioni mandandis, tum ut plena ſit commerciorum libertas & tranſitus ubi-

neuerlich eingeführte Zölle und Mauten reduciret, ingleichen der Mißbrauch der Brabantiſchen Bulle, und die daher entſtandene Repreſſalien und Arreſte, nebſt eingeführten fremden Ankündigungen, Preſſuren und Aufhaltungen, wie auch die unmäßige Poſt- und alle andere ungewöhnliche zur Schmälerung derer Commercien und Schiffarth gereichende Beſchwerden und Verhinderung gäntzlich aufgehoben, und allen Provinzien, Häfen und Ströhmen ihre vorige Sicherheit, Jurisdiction und freyen Gebräuche, ſo, wie es vor dieſem Krieg geweſen, wieder gegeben, und unverletzt erhalten werden möge.

Weitere Verordnung zur Beförderung des *Commercii*.

2. Gleichergeſtalt ſollen auch derer an Flüſſen liegender, und aller anderen Länder Gerechtigkeiten und Privilegien, wie auch die von dem Kayſer mit derer Churfürſten Bewilligung ſowohl andern, als auch denen Grafen von Oldenburg auf der Weſer verſtattete, oder von vielen Jahren üblich-geweſte Licenten in ihrem vollkommenen Stande verbleiben, und zur Execution gebracht werden, damit die

 Hand-

(a) Cap. nov. art. 27.
(b) Cap. Carol. art. 8. Wenn auch ꝛc.
(c) Cap. Carol. art. 7.

ubique locorum terra marique tutus, adeoque ea omnibus & singulis utriusque partis fœderatorum Vasallis, subditis, Clientibus & Incolis, eundi, negotiandi, redeundique potestas data sit, virtuteque præsentium concessa intelligatur, quæ unicuique ante Germaniæ motus passim competebat: quos etiam Magistratus utrinque contra injustas oppressiones & violentias instar propriorum subditorum defendere ac protegere teneantur, hac conventione ut & jure legeque cujusque loci per omnia salvis.

Handlung völlige Freyheit habe, und der Paß allenthalben zu Wasser und Land sicher seye; zu dem Ende allen und jeden Vasallen, Unterthanen, Schutz-Verwandten und Einwohnern, die vor der Unruhe in Teutschland dort und da erlangte Freyheit zu reisen, zu negotiren und zurück zu kehren gegönnet, und von beyderseits Bunds-Genossen, Krafft dieses verstattet wird: dahero der Obrigkeit von beyden Seiten oblieget, besagt dieselbe wider unbillige Gewalt und Zwang, als eigene Unterthanen, zu schützen und zu schirmen; jedoch ohnabbrüchig sowohl dieses Vergleichs, als auch eines jeden Orts Rechte und Verordnungen. 1. 2.

ARTICULUS X.

De ditionibus Regno Sueciæ concessis.

1. Porro quoniam Serenissima Regina Sueciæ postulaverat, ut sibi pro locorum hoc bello occupatorum restitutione satisfieret, pacique publicæ in Imperio restaurandæ condigne prospiceretur; Ideo Cæsarea Majestas de consensu Electorum, Principum & Statuum Imperii, cumprimis Interessatorum vigoreque præsentis transactionis concedit eidem Sere-

1. Und weilen die Durchlauchtigste Königin in Schweden verlanget, daß Ihr vor die Abtrettung derer in diesem Krieg eroberten Plätze ein Genügen geschehen, und vor die Erhaltung des im Reich herzustellenden allgemeinen Friedens gebührend gesorget werden möge; Als übergiebt Ihro Kayserl. Majestät mit Einwilligung derer Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs, insonderheit derer dabey

Verzeichnis deren an die Cron Schweden überlassenen Landschafften. 3.

1, Sereniſſimæ Reginæ & futuris ejus hæredibus ac ſucceſſoribus Regibus Regnoque Sueciæ ſequentes ditiones pleno jure in perpetuum & immediatum Imperii feudum.

bey Intereſſirten, in Krafft dieſer Transaction höchſtbeſagter Deroſelben, und ihren künfftigen Erben und Nachfolgern, auch dem Reich Schweden ferner nachgeſetzte Länder mit allen Rechten, zu einem immerwährend und unmittelbahren Reichs-Lehen.

2. Pomerania citerior cum inſula Rugia, & quædam ex ulteriori Pomerania loca Suecis pleno jure ceduntur.

2. Primo *Totam Pomeraniam citeriorem*, vulgo Vor-Pommern dictam una cum *Inſula Rugia*, iis finibus contentas, quibus ſub ultimis Pomeraniæ Ducibus deſcriptæ fuerant; Adhæc è Pomerania ulteriori *Stetinum*, *Gartz*, *Dam*, *Golnau*, & *Inſulam Wollin*, una cum interlabente *Odera & mari*, vulgo das friſche Haff, vocato, ſuisque tribus oſtiis Peine, Swine & Divenau, atque adjacente utrinque terra ab initio territorii Regii uſque in mare Balthicum ea latitudine littoris orientalis, de qua inter Regios & Electorales Commiſſarios circa *exactionem*, limitum & cæterorum minutiorum definitionem, amicabiliter convenietur. (a)

2. Fürs erſte das gantze Vor-Pommern, ſamt der Inſul Rügen, in dem Bezirck, wie ſelbige unter den letzten Hertzogen in Pommern geſtanden. Nebſt dieſen in Hinter-Pommern, Stettin, Gretz, Dam, Goldnau und die Inſul Vollin, ſamt den darzwiſchen lauffenden Oder-Strohm, dem Meer, insgemein der friſche Haf genannt, und ſeinen 3. Ausflüſſen, Peine, Swine und Divenau, nebſt beyderſeits angrantzenden Ländern, von Anfang des Königl. Gebieths, bis an das Balthiſche Meer, und zwar in der Breite des gegen Morgen gelegenen Ufers; über welche ſich die Königl. und Churfürſtl. Commiſſarien bey Unterſcheidung derer Grentzen, und Beylegung anderer Kleinigkeiten, in der Güte zu vergleichen haben.

Und zwar inſonderheit Vor-Poñern und der Inſul Rügen; ingleichen Hinter-Poñern und andern benahmſten Orten.

3. Hunc

3. Sol-

(a) add. Rec. limetan. Reg. Suec. & Elect. Brandenb. Stetini 1653.

3. Hunc Ducatum Pomeraniæ, Rugiæque Principatum una cum ditionibus locisque annexis, omnibusque & singulis ad ea pertinentibus territoriis, præfecturis, urbibus, castellis, oppidis, vicis, pagis, hominibus, feudis, fluminibus, insulis, lacubus, littoribus, portubus, stationibus, antiquis vectigalibus & reditibus, & quibuscunque aliis Ecclesiasticis ac secularibus bonis, nec non titulis, dignitatibus, præeminentiis, immunitatibus & prærogativis cæterisque omnibus & singulis Ecclesiasticis & secularibus juribus ac privilegiis, quibus antecessores Pomeraniæ Duces ea habuerant, incoluerant & rexerant, Regia Majestas Regnumque Sueciæ ab hoc die in perpetuum pro hæreditario feudo habeat, possideat, iisque libere utatur, & inviolabiliter fruatur.

3. Sollen die Königliche Majestät und das Reich Schweden besagtes Hertzogthum Pommern und Fürstenthum Rügen, samt denen darzu gehörigen Ländern und Orten, wie auch all und jeden darzugerechneten Gebiethen, Aemtern, Städten, Castellen, Städtgen, Flecken, Dörffern, Unterthanen, Lehen, Wassern, Insuln, Seen, Ufern, Häfen, Schiff-Länden, alten Zöllen und Mauthen, auch Renthen, item allen andern geist- und weltlichen Güthern, ingleichen nebst den Tituln, Dignitäten, Vorzügen, Freyheiten und Prærogativen, samt allen und jeden geist- und weltlichen Rechten und Privilegien, welche die vorige Pommerische Hertzoge gehabt, respective bewohnt und regieret, von jetzo an zu ewigen Zeiten für ein Erb-Lehen haben, besitzen und sich dessen frey gebrauchen, es auch unbeeinträchtiget geniessen.

Was die Cron Schwedē nebst besagten Orten sonsten für Rechte erlanget? 1. 2. 3.

De capitulo Caminensi suo tempore tollendo.

4. *Quicquid etiam juris in collatione Prælaturarum & Præbendarum Capituli Caminensis* antehac habuerunt Duces Pomeraniæ citerioris, habeat imposterum Regia Majestas Regnumque Sueciæ perpetuo, cum pote-

4. Die denen Hertzogen in Vor-Pommern bey Conferirung der Prælaturen und Præbenden in dem Capitul zu Camin ehedem zugestandene Gerechtsame, sollen hinkünfftig Königl. Majestät beständig und zwar mit der Macht haben,

Von der besagter Cron bey dem Capitul und Bisthum Camin zustehenden Befugnüs.

1. poteſtate eas extinguendi, reditusque menſæ Ducali, poſt modernorum Canonicorum & Capitularium deceſſum, applicandi; quicquid autem ulterioris Pomeraniæ Ducibus competierat, competat Domino Electori Brandenburgico una cum integro Epiſcopatu Caminenſi, ejusque territoriis, juribus, & dignitatibus prout infra pluribus explicatur. *Titulis & inſigniis Pomeraniæ* tam Regia Domus, quam Brandenburgica promiſcue utantur, more inter priores Pomeraniæ Duces uſitato. Regia quidem perpetuo; Brandenburgica vero, quamdiu ullus è maſculina linea ſuperfuerit. Absque tamen Rugiæ Principatu, omnique alia prætenſione ullius juris in loca Regno Sueciæ ceſſa: Deficiente vero linea maſculina Domus Brandenburgicæ, omnes præter Sueciam alii titulis & inſigniis Pomeranicis abſtinebunt: atque tunc quoque ulterior Pomerania tota cum citeriori Pomerania totoque Epiſcopatu & integro Capitulo Caminenſi, adeoque omnibus anteceſſorum juribus & expe-

ben, ermeldte Præbenden einzuziehen, und die Einkünffte nach derer jetzigen Canonicorum und Capitularen Absterben der Fürſtl. Taffel zuzueignen; dasjenige aber, was denen Hertzogen von Hinter-Pommern zugeſtanden, ſolle dem Herrn Churfürſten zu Brandenburg, nebſt dem gantzen Bißthum zu Camin, und deſſen Landſchafften und Gerechtigkeiten auch Würden, wie unten mit mehrern zu erſehen, eingeräumet werden.

2. De Inſignibus & titulis Pomeraniæ Regi Sueciæ & Electori Brandenburg. commun., & ſpe ſucceſſionis in univerſam Pomeraniam.

Des Tituls und Pommeriſchen Wappens mag ſich ſowohl das Königl. Schwediſche, als das Churfürſtl. Brandenburgiſche Hauß ohne Unterſcheid auf Maaß und Weiſe, wie ſolches unter denen vorigen Hertzogen in Pommern üblich geweſen, bedienen. Und zwar das Königl Hauß allezeit, das Chur-Brandenburgiſche aber nur ſo lang, als von der männlichen Linie jemand übrig ſeyn wird; Jedoch mit Ausnahm des Fürſtenthum Rügens, auch aller anderer rechtlicher Anſprüche auf die, der Cron Schweden überlaſſenen Oerter; Nach Abgang der männlichen Linie des Hauſes Brandenburg hingegen ſollen alle andere, ausgenommen Schweden, ſich der Pommeriſchen Titulatur und Wappens

Verordnung wegen des Tituls und Pommeriſchen Wappens.

3. Von dem Fall / wañ die männliche Linie des Hauſes Brandenburg

expectantiis conſolidata, ad ſolos Reges Regnumque Sueciæ perpetuo pertinebunt; ſpe interim ſucceſſionis & inveſtitura ſimultanea gaviſuros: Ita ut etiam Ordinibus ſubditisque dictorum locorum pro homagii præſtatione ſolito more caveant.

pens enthalten; Und alsdann gantz Hinter-Pommern mit Vor-Pommern, und dem gantzen Bißthum auch dem ſämtlichen Capitul zu Camin, und zwar mit allen von denen Vorfahrern beſeſſenen Gerechtigkeiten und Anwarthſchafften, allein denen Königen und dem Reich Schweden in Zukunfft zugehören; welche unterdeſſen der Hoffnung zur Succeſſion und der Mitbelehnung ſich zu erfreuen haben; Jedoch daß ſie denen Ständen und Unterthanen beſagter Orte der Pflichtleiſtung halber, dem alten Herkommen gemäß, Sicherheit leiſten. erlöſchen ſolte. 1. 2.

De Ordinibus & Subditis Pomeraniæ ab Electore Brandenburg. juramento ſolvendis.

5. Dominus Elector Brandenburgicus, cæterique omnes intereſſati, exſolvunt ordines, officiales, & ſubditos ſingulorum ſupradictorum locorum vinculis & ſacramentis, quibus hucuſque ſibi, ſuisque Dominis, obſtricti fuerant, eosque ad homagium & obſequia Regiæ Majeſtati, Regnoque Sueciæ more ſolito præſtandum remittunt: Atque ita Sueciam in plena, juſtaque eorum poſſeſſione conſtituunt, renunciantes omnibus in ea prætenſionibus ex nunc in perpetuum

5. Der Herr Churfürſt zu Brandenburg, und alle übrige Intereſſenten ſprechen die Stände, Diener und Unterthanen von aller vorigen Pflicht, mit welcher ſie biß dato Ihnen und Ihren Herren zugethan geweſen, gäntzlich loß, und verweiſen ſie an Königliche Majeſtät und das Reich Schweden, Selbigen den gewöhnlichen Eyd und gebührenden Gehorſam zu leiſten; Setzen auch die Cron-Schweden in völlige und rechtmäßige Poſſeſſion derſelben ein, und renunciiren jetzt und in Zukunfft auf alle darauf habende Prætenſiones; zu welchem Von *Renunciirung* des Hauſes Brandenburg auf die an Schweden überlaſſene Orte. 3.

1. tuum: Idque pro se suisque posteris peculiari diplomate hic confirmabunt.

dem Ende sie dieses für sich und ihre Nachkommen durch ein besonder Instrumentum bekräfftigen wollen.

Civitas Wismariensis Suecis ceditur.

6. Secundo Imperator de consensu totius Imperii concedit etiam Serenissimæ Reginæ, ejusque hæredibus ac successoribus Regibus, Regnoque Sueciæ, in perpetuum & immediatum Imperii feudum, *civitatem portumque Wismariensem*, una cum *fortalitio* 2. Wallfisch (a) & *Præfecturis Poël*, (exceptis Pagis, Schedorff, Weitendorff, Brandenhusen & Wangern, ad hospitalia S. Spiritus, in urbe Lubeca pertinentibus) & Neuenkloster, omnibusq; juribus & appertinentiis, quibus ea Duces Megapolitani hucusque habuerant: Ita ut dicta loca, totusque portus cum 3. terris utriusque lateris ab urbe in mare Balthicum liberæ dispositioni Suæ Majestatis subsit, possitque ea munimentis & præsidiis pro lubitu & exigentia circumstantiarum, suis tamen propriis sumptibus firmare, ibique semper pro suis navibus, classeque tutum,

6. Ferners und 2. übergeben Kayserl. Majestät mit des Reichs Einwilligung, der Durchlauchtigsten Königin in Schweden und denen Königen, Dero Erben und dem Reich Schweden die Stadt und Haafen zu Wißmar, samt der Vestung, der Wallfisch genannt, und denen Aemtern Poël ausgenommen die Dörfer Schedorff, Weitendorff, Brandenhusen und Wangern, so zum Hospital des H. Geistes in der Stadt Lübeck gehören, und Neucloster, nebst allen Rechten und Appertinenzien, mit welchen die Hertzoge zu Mecklenburg sie bißhero inne gehabt haben, zu einen beständigen unmittelbahren Reichs-Lehen, also daß gedachte Orte und der gantze Haafen, samt der auf beyden Seiten von der Stadt biß ins Balthische Meer sich erstreckenden Landschafft, Ihro Majestät freyer Disposition unterworffen sind, und Sie dieselben mit Vestungen und Besatzungen nach ihren Gefallen und Erforderung der Umstände,

Fernere Uberlassung der Stadt und des Haafens zu Wißmar/ und allem dem/ was dazu gehörig.

(a) add. Pac. Gallico-Suec-Dan. d. 2. Sept, 1679. art. 5. & Pac. Suec. Dan. d. 3. 1720. art. 8.

tum, ſecurumque receptum ac ſtationem habere, iisque de cætero uti fruique eo jure, quod ipſi in cætera ſua Imperialia feuda competit: Ita tamen ut civitati Wiſmarienſi privilegia ſua ſint ſalva, ejusque commercia protectione, favoreque Regio omni meliori modo promoveantur.

de, auf ihre eigene Koſten, verſehen, und allda zu allen Zeiten für die Schiffe und See-Armada einen ſichern Auffenthalt und Stand haben, ſie im übrigen mit eben dem Recht, als ihre eigene Reichs-Lehen nutzen und gebrauchen konnen; jedoch daß die Privilegia der Stadt Wißmar ungekränckt verbleiben, und derſelben Handlung unter Königlichen Schutz und Gnade aufs fürträglichſte befördert werde. 1.

Die *Privilegia* ermeldter Stadt ungekränckt zu laſſen.

item Archiepiſcopatus Bremenſis & Epiſcopatus Verdenſis ſub titulo Ducatus.

7. Tertio, Imperator de conſenſu torius Imperii concedit etiam vigore præſentis transactionis Sereniſſimæ Reginæ ejusque hæredibus ac ſucceſſoribus Regibus, Regnoque Sueciæ *Archiepiſcopatum Bremenſem & Epiſcopatum Verdenſem*, cum oppido & præfectura Wilshuſen, omnique jure quod ultimis Archiepiſcopis Bremenſibus competierat in *Capitulum & Diœceſin Hamburgenſem* (ſalvis tamen Domi Holſaticæ, ut & Civitati, Capituloque Hamburgenſi ſuis reſpective juribus, privilegiis, libertate, pactis & poſſeſſione, ſtatuque præſenti, per omnia, ita ut quatuordecim illi pagi in præfecturis Holſaticis

7. Fürs dritte übergiebt der Kayſer mit Genehmigung des gantzen Reichs, der Durchlauchtigſten Königin, Dero Erben und Nachfolgern, ingleichen denen Königen und dem Reich Schweden, Krafft gegenwärtiger Transaction, das Ertz-Bißthum Brehmen, und das Bißthum Verden, mit dem Städtl und Ambt Willhauſen, zuſamt aller Gerechtigkeit, ſo die letzten Ertz-Biſchöffe zu Brehmen über das Capitul und Diœces zu Hamburg gehabt; (Dem Hauß Hollſtein, wie auch der Stadt und Capitul zu Hamburg an ihren reſpective Rechten, Privilegien, Freyheit, Verträgen, Poſſeſs und gegenwärtigen Zuſtand in allen unbeſchadet, dergeſtalt, daß die 14. Dorffſchafften in denen 2.

Von Abtrettung des Ertz-Biß-thums Brehmen und Biß-thums Verden.

3.

Mit Vorbehalt der dem Hauß Hollſtein und der Stadt Hamburg zuſtehenden Gerechtſame.

1. ticis Trittovienſi & Reinbeccenſi, pro moderno annuo Canone Domino *Friderico* Duci Holſatiæ Gottorpienſi & illius poſteris in perpetuum maneant) cum omnibus & ſingulis ad eos pertinentibus, ubicunque ſita ſunt, Eccleſiaſticis & ſecularibus bonis & juribus, quocunque nomine vocatis, terra marique in perpetuum & immediatum Imperii feudum

2. ſub ſolitis quidem inſignis, ſed *titulo Ducatus*, (a) ceſſante capitulorum, cæterorumque collegiorum Eccleſiaſticorum eligendi & poſtulandi, omnique alio jure, adminiſtratione & gubernatione terrarum ad hos Ducatus pertinentium.

nen Hollſteiniſchen Aemtern zu Trittow und Reinbeck, Herrn Friderico, Hertzogen zu Hollſtein-Gottorff und deſſen Nachkommen, für den jetzigen jährlichen Canonem beſtändig verbleiben) ſamt darzu gehörigen, und ſonſt irgendwo liegenden, ſowohl geiſt- als weltlichen Gütern, als auch allen und jeden Rechten zu Land und zu Waſſer, zu einen immerwährenden und unmittelbahren Reichs-Lehen, zwar mit gewöhnlichen Wappen, aber unter dem Nahmen eines Hertzogthums, und ſollen dem Capitul und übrigen geiſtlichen Collegiis das Recht zu erwehlen und zu poſtuliren, wie auch alle andere Gerechtſame, ingleichen die Verwalt- und Regierung der zu dieſen Hertzogthümern gehörigen Landſchafften nicht weiter zuſtehen.

3. Civitati Bremenſi libertas & privilegia ſalva ſunto.

8. *Civitati vero Bremenſi*, (b) ejusq; territorio & ſubditis præſens ſuus ſtatus, libertas, jura & privilegia in Eccleſiaſticis & politicis ſine impetitione relinquantur. Si quæ autem ipſi cum Epiſcopatu ſeu Ducatu, aut Capitulis ſint,

Von denen Gerechtſamen der Stadt Brehmē.

8. Hingegen ſolle der Stadt Brehmen ihrem Gebiethe und Unterthanen, ihr gegenwärtiger Stand, Freyheit, Gerechtigkeit und Privilegien, in geiſt- und weltlichen Sachen unbeeinträchtiget gelaſſen; auch die zwiſchen derſelben und dem Bißthum oder Hertzogthum, oder

(a) add. Fœd. inter Suec. Reginam & Regem M. Britan. Hol. d. $\frac{2}{20}$ Nov. 1719. art. 3. jung. Fœd. Holm. d. 21. Jan. 1720. concluſ.

(b) add. Transact. inter Reg. Suec. & Civitat. d. 15. Nov. 1666.

sint, aut imposterum enascantur controversiæ, eæ vel componantur amicabiliter, vel jure terminentur, salva interim cuique parti sua, quam obtinet, possessione.

oder auch dem Capituln sich geäusserte, oder auch nachhin entstehende Streitigkeiten entweder gütlich beygelegt, oder rechtlich ausgeführet und erörtert werden; übrigens aber jede Parthey in dem dermahligen Besitz ruhig verbleiben.

Strittigkeit zwischen dem Bißthum und desselben *Capitul*, wie solche beyzulegen? 1.

De Cooptatione Regis Sueciæ in Statum Imperii, ejusque voto & sessione in Comitiis ratione harum Provinciarum.

9. Quarto, ratione supradictorum omnium ditionum feudorumque, Imperator cum Imperio cooptat Sereniſſimam Reginam, Regnique Sueciæ successores in immediatum Imperii statum, ita ut ad Imperii Comitia inter alios Imperii status Regina quoque Regesque Sueciæ sub titulo Ducis Bremensis, Verdensis & Pomeraniæ, ut & Rugiæ Principis Dominique Wismariæ citari debeant, assignata eis sessione in conventibus Imperialibus in Collegio Principum scamno seculari, loco quinto: voto quidem Bremensi hoc ipso loco & ordine, Verdensi vero & Pomerano, ordine antiquitus prioribus possessoribus competenti explicando.

9. Zum vierdten nehmen der Kayser und das Reich die Durchläuchtigste Königin, und Dero Nachfolgere am Königreich Schweden, wegen obgedachter Länder und Lehen zu einen unmittelbahren Stand des Reichs auf und an, dergestalt, daß selbige zu den Reichs-Tägen nebst andern Reichs-Ständen, unterm Titul eines Hertzogs zu Brehmen, Vehrden und Pommern, wie auch Fürsten zu Rügen, und Herrn zu Wißmar, sollen beruffen werden, und bey Reichs-Versammlungen im Fürsten-Rath auf der weltlichen Banck den 5ten Sitz haben, auch ihr Votum wegen Brehmen an diesem Ort und in dieser Ordnung, wegen Vehrden und Pommern aber, nach dem denen vorigen Besitzern von Alters her zuständigen Rang, führen.

Die Cron Schwedē wird als ein Reichs-Stand in Ansehung bemerckter Provinzien vom Kayser und dem Reich an- und aufgenommen. 2.

Verordnung wegen des Sitzes und Stimme auf Reichs-Tägen. 3.

De Directorii in Circulo Saxoniæ

10. In circulo autem superioris Saxoniæ proxime ante Duces Pomeraniæ ulterio-

10. In dem Ober-Sächsischen Creyß aber sollen sie zu nechst vor denen Hertzogen in Hinter-

Wie es dißfalls bey dem

I. inferioris inter Ducem Brem. & Magdeburg. alternatione.

terioris: In circulis Weſtphaliæ & inferioris Saxoniæ loco moreque receptis, ita ut inter Magdeburgenſem & Bremenſem circuli inferioris Saxoniæ directorium alternetur, ſalvo tamen Ducum Brunſuicenſium & Luneburgenſium condirectorii jure.

Hinter-Pommern; in dem Weſtphäliſchen und Nieder-Sächſiſchen Creyß hingegen an ordentlicher Stelle und auf gewöhnliche Weiſe Sitz und Stimme haben, ſo, daß zwiſchen dem Biſchoff zu Magdeburg und Brehmen das Nieder-Sächſiſche Creyß-Directorium alternire; anbey aber doch denen Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg, das Jus Con-Directorii in ſalvo verbleibe.

Ober-Sächſiſchen Creyß zu halten?

Von *Alternation* des Nieder-Sächſiſchen Creyß, *Directorii*.

2. De concurſu cum Electore Brandenburg. in conventibus Deputatorum.

11. Ad conventus autem deputatorum Imperii, tam Regia Majeſtas, quam Dominus Elector, ſuos pro more ſolito mittant: Cum autem utrique Pomeraniæ unum tantum votum in iis competat, à Regia Majeſtate communicato prius conſilio cum dicto Electore, id ſemper feratur.

11. Zu des Reichs Deputations-Conventen ſollen ſowohl die Königliche Majeſtät, als der Herr Churfürſt die Ihrigen, dem Herkommen nach, abſenden. Weil aber Vor- und Hinter-Pommern auf demſelben nur eine Stimme gebühret; ſo ſolle dieſelbe allezeit von der Königlichen Majeſtät, doch mit vorhergehenden Rath des Herrn Churfürſtens, gegeben werden.

Weitere Verordnung in Anſehung der Reichs-*Deputations-Convente*.

3. Privilegium de non appellando Suecis conceditur, ea conditione, ut Tribunal appellationis conſtituant, eisque electio fori vel in

12. Deinde, concedit ei in omnibus & ſingulis dictis feudis, *privilegium de non appellando*, ſed hoc ita, ut ſummum aliquod Tribunal ſeu appellationis inſtantiam commodo in Germania loco conſtituat, eique idoneas præficiat perſonas, quæ unicuique jus &

12. Nebſt dieſem concediren Ihro Kayſerl. Majeſtät Ihro in allen und jeden bemeldten Lehen das Privilegium de non appellando, mit dem Beding, daß Sie ein hohes Tribunal oder Appellations-Gericht an einem in Teutſchland gelegenen bequemen Ort niederſetzen, und daſſelbe

Von dem *Privilegio de non appellando*, auch *Appellations*-Gericht.

Aula Cæsarea vel Camera Imp. datur.

& justitiam secundum Imperii constitutiones & cujusque loci statuta, absque ulteriori provocatione causarumve avocatione, administrent. E contra vero si contigerit, ipsos tanquam Duces Bremenses, Verdenses, aut Pomeraniæ vel etiam ut Principes Rugiæ aut Dominos Wismariæ, ex causa dictas ditiones concernente, ab aliquo legitime conveniri, Cæsarea Majestas liberum eis relinquit, ut pro sua commoditate forum eligant, vel in Aula Cæsarea vel Camera Imperiali, ubi actionem intentatam excipere velint. Teneantur tamen intra tres menses à die denunciatæ litis sese declarare, coram quo judice se sistere velint.

selbe mit qualificirten Personen, die einem jeden Recht und Gerechtigkeit, denen Reichs-Constitutionen und jedes Orts Statutis gemäß, administriren, ohne Gestattung weiterer Provocation und Avocirung der Sachen, versehen. Im Gegentheil aber, so es sich zutrüge, daß dieselbe, als Hertzoge zu Brehmen, Vehrden und Pommern, oder auch als Fürsten zu Rügen, oder Herrn zu Wißmar, in Sachen, so erwehnte Landschafften betreffen, von jemand ordentlich belanget würden, stellen Ihro Kayserliche Majestät ihnen frey, nach ihrer Gelegenheit das Forum entweder am Kayſ. R. Hof-Rath oder bey der Reichs-Camer zu erwehlen: Jedoch, daß sie sich binnen zer Monaths-Frist à tempore denunciatæ litis erklären, für welchem Richter sie erscheinen wollen.

2. In welchem Fall mehr besagter Cron wegen der Hertzogthümer Brehmen / Vehrden und Pommern die *Electio fori* zugelassen?

Jus erigendi Academiam Suecis conceditur.

13. Præterea concedit eidem Reg. Majest. Sueciæ *jus erigendi Academiam vel Universitatem*, ubi, quandoque ei commodum visum fuerit. Adhæc concedit eidem *moderna vectigalia* (vulgo Licenten vocata) ad littora, portusque Pomeraniæ & Megapoleos, jure perpetuo, sed ad eam taxæ

13. Uberdieses geben Röm. Kayserliche Majestät höchstermeldter Königlichen Majestät in Schweden das Recht eine Universität aufzurichten, wo und wann es Deroselben bequem zu seyn düncken wird. Benebenst aber läst Ihro Deroselben die jetzigen Zölle (so man insgemein Licenten nennet) an denen Ufern und Häfen

3. Verstattete Befügnis eine Universität willkührlich aufzurichten. Uberlassung der jetzigen Zölle oder *Licenten*.

taxæ moderationem reducenda, ne commercia in iis locis intercidant. 1.

fen in Pommern und Mecklenburg, zu einem immerwährenden Rechte, daß jedoch die Tax also moderiret werde, damit daselbst die Handlung nicht abnehme.

Subditi juramento, quo prioribus dominis obstricti erant, relaxantur, & Suecis evictio Provinciarum cessarum promittitur. 2.

14. Exsolvit denique Status, Magistratus, officiales & subditos dictarum respective ditionum, feudorumque omnibus vinculis & sacramentis, quibus prioribus Dominis & possessoribus aut prætendentibus hucusque obstricti fuerant, eosque ad subjectionem, obedientiam & fidelitatem Regiæ Majest. Regnoque Sueciæ, ab hoc die, ceu hæreditario suo Domino præstandum, remittit obligatque, atque ita Sueciam in plena, justaque eorum possessione constituit, verbo imperiali promittens, se non solum modernæ Reginæ, sed & omnibus futuris Regibus, Regnoque Sueciæ ratione dictarum ditionum, bonorum, juriumque concessorum, securitatem præstiturum, eosque sicut cæteros Imperii status in eorum possessione quieta contra quemcunque inviolabiliter conservaturum & manutenturum: atque hæc omnia peculiaribus investitura 3.

14. Endlich so erlassen Kayserl. Majestät die Stände, Obrigkeiten, Diener und Unterthanen besagter respective Landschafften und Lehen aller Pflichten und Eyde, womit sie denen vorigen Herren und Besitzern oder Prætendenten biß hieher zugethan gewest, und weisen selbige hiemit an, und verbinden sie von jetzo an, Königlicher Majestät und dem Reich Schweden, als ihren Erb-Herrn unterthänig, gehorsam und treu zu seyn; setzen auch die Cron Schweden in völlige und rechtmäßige Possession derselben ein, und versprechen bey Kayserlichen Worten, daß Ihro nicht allein der jetzigen Königin, sondern auch allen künfftigen Königen und dem Reich Schweden wegen gedachter Länder, Güther und übergebener Gerechtigkeiten, Sicherheit leisten, und Sie gleich andern Reichs-Ständen in dem ruhigen Besitz gegen jedermann manuteniren und schützen, solches alles aber mittelst absonderlicher Lehens-Brieffe aufs beste bestättigen wollen.

Einsetzung offtermeldter Cron in den Besitz erneñter Länder.

Versprechne Sicherheit und Schutz in Ansehung erwehnter Provinzien.

stiturarum literis omni meliori modo confirmaturum.

Regnum Sueciæ Provincias cessas & feuda Imperii recognoscat.

15. Vicissim Sereniſſima Regina & futuri Reges, Regnumque Sueciæ dicta feuda omnia & ſingula à Cæſarea Majeſtate & Imperio recognoſcant: eoque nomine, quoties caſus evenerit, inveſtiturarum renovationes decenter petant, juramentum fidelitatis, eique annexa, ſicut anteceſſores, ſimilesque Imperii Vaſalli, præſtando.

15. Hingegen ſoll die Durchlauchtigſte Königin und künfftige Könige, auch die Cron Schweden, gedachte Lehen alleſamt für Kayſerlicher Majeſtät und des H. Röm. Reichs Lehen erkennen, und ſelbe, ſo offt ſich der Fall begiebt, geziemend muthen, auch den Lehens-Eyd und was deme anhängig, gleich Dero Vorfahrern, und andern Reichs-Lehen-Leuten, gebührend leiſten.

Von der der Cron Schweden gegen Kayſerl. Majeſtät und das Reich zukommenden Obligenheit. 1.

Jura & Privilegia Ordinum ac Subditorum imprimis civitatis Stralſundæ confirmentur, & civitatibus Anſeaticis commerciorum exercitium conſervetur.

16. De cætero, Ordinibus & ſubditis dictarum ditionum, locorumque nominatim *Stralſundenſibus*, competentem eorum libertatem, bona, jura & privilegia communia & peculiaria legitime acquiſita, vel longo uſu obtenta, cum libero Evangelicæ Religionis exercitio juxta invariatam Auguſtanam Confeſſionem perpetim fruendo, circa homagii renovationem, & præſtationem more ſolito confirmabunt. Interque eos *civitatibus Anſeaticis* eam navigationis & commerciorum libertatem, tam in exteris Regnis, Rebuspublicis, & provinciis, quam in

16. Im übrigen wollen Sie denen Ständen und Unterthanen ermeldter Länder und Orte, inſonderheit denen Stralſundern, ihre ordentlich erlangte und durch langen Gebrauch hergebrachte Freyheiten, Güter, Rechte und Privilegia, ſo gemein als beſondere, zuſamt dem freyen Exercitio der Evangeliſchen Religion, nach der unveränderten Augſpurgiſchen Confeſſion, deſſen ſie jederzeit zu genieſſen haben ſollen, bey Erneuerung des Homagii beſtättigen: Und unter dieſen denen Hanſee-Städten die Schiffarth- und Handlungs-Gerechtigkeiten, ſowohl in ausländiſchen Königreichen, Republiquen und Provinzien, als auch im Röm. Reich, in dem

Denen Ständen und Unterthanen ermeldter Provinzien ihre Freyheiten und das freye Religions-Exercitium, 2.

3.

Ingleichen denẽ Hanſee-Städten die Schiffahrt und Handlungs-Ge,

1. in Imperio integram conservabunt, quam ibi ad præsens usque bellum habuerunt.

dem Stand, worinn dieselbe biß auf gegenwärtigen Krieg sich befunden, erhalten. rechtigkeit zu *conserviren.*

ARTICULUS XI.

Episcopatus Halberstadiensis Electori Brandenburg. ceditur.

1. Pro æquivalente autem recompensatione Electori Brandenburgico Domino *Friderico Wilhelmo*, quod ad promovendam pacem universalem juribus suis in Pomeraniam citeriorem & Rugiam, una cum ditionibus locisque supra annexis cesserit, præstanda, eidem, ejusdemque posteris & successoribus hæredibus atque agnatis masculis, cumprimis DD *Marchionibus, Christiano Wilhelmo*, olim Administratori Archiepiscopatus Magdeburgensis, item *Christiano Culmbacensi* & *Alberto Onoltzbacensi* eorundemque successoribus & hæredibus masculis, statim ac Pax cum utroque Regno & Statibus Imperii composita & ratificata fuerit, a S. Cæs. Majestate de consensu Statuum Imperii, & præcipue Interessatorum, tradatur *Episcopatus Halberstadiensis*, cum omnibus juribus, privilegiis, Regalibus, territoriis & bonis

1. Um nun den Churfürsten von Brandenburg, Herrn Friederich Wilhelm, für die von demselben zu Beförderung des allgemeinen Friedens beschehene Cession und Uberlassung der ihm an Vor-Pommern, Rügen und andern obbemeldten Ländern zuständig gewesten Gerechtsamen gebührend zu vergnügen; solle demselben nebst seinen Nachkommen, Successoribus, Erben und Agnaten, sonderheitlich aber dem Herrn Marggrafen Christian Wilhelm, gewesten Administratori des Ertz-Stiffts Magdeburg, ingleichen dem Herrn Christian zu Culmbach, und Herrn Albrecht zu Anspach, auch Deroselben männlichen Successoren und Erben von der Röm. Kayserl. Majestät mit Einwilligung der Reichs-Stände, bevorab derer Interessenten, das Biß-thum Halberstadt, zusamt allen Gerechtigkeiten, Privilegien, Regalien, Landschafften, welt- und geistlichen Gütern, wie sie Nahmen haben mögen, ohne Ausnahm, sogleich nach

Das Biß-thum Halberstadt wird dem Hauß Brandenburg zum *Æquivalent* als ein Reichs-Lehen / samt dem *Voto* bey Reichs- und Creyß-Tägen überlasse.

bonis ſecularibus & Eccleſiaſticis quocunque nomine vocatis, nullo excepto in perpetuum & immediatum feudum : Conſtituatur item Dn. Elector ſtatim in poſſeſſione ejusdem quieta & reali, eoque nomine ſeſſionem & votum in Comitiis Imperii & circulo inferioris Saxoniæ habeat ; Religionem autem & bona Eccleſiaſtica in eo ſtatu relinquat, quemadmodum per Dominum Archi-Ducem Leopoldum Guilielmum inita cum Capitulo Cathedrali pactione, ordinata fuerant. Ita tamen, ut nihilominus Epiſcopatus Dn. Electori, totique Suæ Domui & agnatis maſculis, ſupra nominatis, cum eorum ſucceſſoribus & hæredibus maſculis ordine, quo ſibi invicem ſuccedent, hæreditarius maneat, atque capitulo nullum jus in eligendo & poſtulando, vel etiam regimine Epiſcopatus & iis, quæ eo pertinent, reliquum ſit, ſed modo dictus Dn. Elector, & juxta ordinem ſucceſſorium reliqui ſupra nominati, ea poteſtate in hoc Epiſcopatu utantur, qua reliqui Principes Imperii in ſuis terri-

von beyden Cronen, und des H. Röm Reichs erfolgter Erricht- und Beſtättigung des Friedens, als ein unmittelbares und beſtändiges Lehen übergeben, und derſelbe zu ſolchem Ende in deſſen ſichern ruhigen und würcklichen Beſitz unverlängt geſetzet werden, auch dieſerhalben auf dem Reichs-Tag ſowohl, als bey dem Niederſächſiſchen Creyß, Sitz und Stimm haben: Jedoch daß Er die Religion und geiſtliche Güter in dem Stande, Krafft des zwiſchen dem Ertz-Hertzog Leopold Wilhelm, und dem Capitul errichteten Vergleichs, laſſe, ſolchergeſtalt : daß nichts deſtominder das Bißthum dem Herrn Churfürſten, und ſeinem gantzen Haus und obberührter männliche Deſcenderiz, nebſt deren Succeſſoren und männlichen Leibes-Erben nach der Ordnung wie ſie auf einander folgen werden, erblich verbleibe ; auch dem Capitul weder bey der Wahl noch Poſtuliruna, oder auch bey der Stiffts-Regierung ſelbſt, und deme was davon abhängt, einig Recht mehr zuſtehe, vielmehr mögen ſich beſagter Herr Churfürſt, und die obbenennte übrige nach der Succeſſions-Ordnung gleicher Befugnüß, wie andere des H. Röm. Reichs Fürſten in ihrem

1.

Die Religion und geiſtliche Güter ſollen in dem dermahligen Stand verbleibē. 2.

dem Capitul aber bey der Stiffts-Regierung kein Recht mehr gelaſſen werden. 3.

1, territoriis utuntur, liceatque quartam partem canonicatuum (excepta præpositura in hanc computationem non numeranda) decedentibus successu temporis modernis eorum possessoribus Augustanæ Confess. addictis, extinguere, eorumque reditus mensæ Episcopali incorporare. Quod si tot Canonici August. Confessionis non sint, qui quartam partem totius Corporis Canonicorum, dempto Præposito, conficiant, numerus suppleatur ex Catholicorum decedentium beneficiis.

ihrem Gebieth zu thun pflegen, in diesem Bißthum gebrauchen, auch den 4ten Theil derer Canonicaten, (ausgenommen die Probsteyen, als welche unter diese Zahl nicht gehören,) nach einstweiligen Absterben derer jetzigen protestirenden Besitzere einziehen, und die Einkünffte der Bischöfflichen Taffel einverleiben. So ferne aber von Augspurgischer Confessions-Verwandten, Canonicis, soviel als der 4te Theil des gantzen Capituls ausmacht, nicht vorhanden seyn würden, solle sothane Zahl von denen Beneficiis derer abgängigen Catholischen Canonicorum ergäntzet werden.

Von der Befugnis den 4ten Theil der *Canonicaten* mit Ausnahm etlicher Probsteyen nach Absterben der dermahligen Protestirenden Besitzere einzuziehen.

2. Et comitatus Hohensteinensis.

2. Cum etiam *Comitatus Hohensteinensis* pro ea parte, qua feudum est Episcopatus Halberstadiensis, consistens in duabus Dynastiis sive Præfecturis Lora & Klettenberg & quibusdam oppidis, una cum eo pertinentibus bonis & juribus, post ultimo defunctum Comitem hujus familiæ eidem Episcopatui applicatus, atque à Dn. Archi-Duce Leopoldo Guilielmo, tanquam Episcopo Halberstadiensi hactenus possessus fuerit, hunc

2. Dieweilen auch die Grafschafft Hohenstein, so weit sie ein Lehen des Bißthum Halberstadt ist, und in 2. Herrschafften oder Aemtern, als Lor und Klettenberg, auch etlichen Städten bestehet, samt denen darzu gehörigen Güthern und Gerechtigkeiten, nach Absterben des letztern Grafen dieses Geschlechts besagtem Bißthum einverleibet, und vom Herrn Hertzog Leopold Wilhelm, als Bischoffen zu Halberstadt, bißhero besessen worden; Als ist man dahin einig, daß vorermeldte

Die Grafschafft Hohenstein solle dem Hauß Brandenburg zukommen.

hunc eundem comitatum porro quoque penes istum Episcopatum irrevocabiliter permanere placuit, adeo ut Dn. Electori tanquam hæreditario possessori jam dicti Episcop. Halberstadiensis de memorato Comitatu disponendi libera facultas esse debeat, non obstante, nec vigorem habente ulla contradictione, quæ a quoquam in contrarium moveri possit.

Grafschafft hinführo bey diesem Stifft unwiderrufflich verbleiben, auch dem Herrn Churfürst, als erblichen Besitzer mehrerwehnten Stiffts Halberstadt, die freye Disposition über die verstandene Grafschafft, ohngeachtet aller darwider beschehen mögenden Contradiction, zustehen solle. I.

De comitatu Rheinstein Comiti a Tättenbach in feudum relinquendo.

3. Teneatur idem Dn. Elector *Comitem a Tättenbach* in possessione *Comitatus Rheinstein* conservare, eidemque investituram à Dn. Archi-Duce de consensu capituli concessam, renovare.

3. Nur ersagter Herr Churfürst solle auch den Grafen von Tättenbach bey dem Besitz der Grafschafft Rheinstein lassen, und selbigem die von dem Herrn Ertz-Hertzogen mit Bewilligung des Capituls erlangte Belehnung renoviren. 2. Dem Grafen von Tättenbach hingegen von dem Churfürsten die *Renovation* seines Lehens geschehen.

Episcopatus Mindanus Electori Brandenb. ceditur.

4. Eidem Dn. Electori pro se & successoribus suis supra scriptis tradatur *Episcopatus Mindanus* cum omnibus juribus & appertinentiis, pari ratione ut ante memoratus Episcopatus Halberstadiensis, in feudum perpetuum à S. Cæs. Majest. de consensu Statuum Imperii, statimque post conclusam & ratificatam hanc pacificationem Dn. Elector, pro se & successoribus suis in possessione

4. Von Kayserl. Majestät soll, mit des Reichs Bewilligung eben diesem Herrn Churfürsten, für sich und seine obbenennte Erben das Bißthum Minden mit allen dessen Gerechtigkeiten und Appertinenzien, auf gleiche Weise, wie das obermeldte Stifft Halberstadt, zu einen beständigen Lehen übergeben, und derselbe für sich und seine Nachfolger sogleich nach geschlossenen und ratificirten Frieden, in den würcklichen und ruhigen Besitz 3. Weitere Uberlassung angedachtes Hauß Brandenburg des Bistthum Mindens nebst Sitz und Stim auf Reichs- und Crayß-Tägen.

ne

ne ejusdem quieta & reali
1. constituatur, eoque nomine sessionem & votum in comitiis Imperii universalibus & singularibus, ut & Circuli Westphalici obtineat. Salvis tamen civitati Mindensi suis Regalibus & Juribus in sacris & profanis cum mero & mixto Imperio in criminalibus & civilibus, ejusque jurisdictionis exercitio concesso, & pro nunc apprehenso aliisque usibus, immunitatibus & privilegiis circa pristina jura ipsis legitime competentibus; Ita tamen, ut pagi & villæ domusque ad Principem, Capitulum, totumque Clerum & equestrem Ordinem pertinentes, & respective in districtu & intra mœnia Civitatis sitæ, omnino excipiantur, & de cætero jus Principis & Capituli inviolatum maneat.
2.

sitz also eingesetzet werden, daß Er dißfalls auf allgemeinen- und Particular-Reichs-Conventen, wie auch bey dem Westphälischen Creyß, Sitz und Stimm erlange; alles jedoch ohnnachtheilig der der Stadt Minden in geist- und weltlichen Sachen zustehenden Rechte und Regalien, dem mero und mixto imperio in Civil und Criminal-Sachen, sonderheitlich der Districts-Gerechtigkeit, samt dem ihr concedirten, und nunmehr würcklich ergriffenen Jurisdictions-Exercitio, auch andern wegen ihrer alten Gerechtsame rechtmäßig haben-den Gebräuchen, Immunitäten und Privilegien, und mit Ausnahm derer dem Fürsten, Capitul und sämtlichen Clero, ingleichen dem Ritter-Orden gehörigen und respectivè in dem Städtischen Bezirck und der Stadt selbst gelegenen Dorffschafften, Höfe und Häuser, auch unverletzt deren Fürstlichen und Capituls-Rechte.

Jedoch ohnnachtheilig der der Stadt Minden in geist- und weltlichen Sachen zustehenden Rechte.

3. Ut & Episcopatus Caminensis,

5. Dicto Dn. Electori & Successoribus suis Episcopatus quoque Caminensis in feudum perpetuum ab Imperatore & Imperio concedatur, eodem plane jure & modo, ut supra de Epi-

5. Gedachtem Herrn Churfürsten und seinen Successoren, solle von dem Kayser und Reich auch das Bißthum Camin mit gleichem Recht und auf die Art und Weise, wie oben wegen den Stifftern Hal-

Das Bißthum Camin solle dem Churfürsten und seinen *Successoren* auf

Episcopatu Halberstadiensi & Mindano dispositum est, sed cum hoc tamen discrimine, ut in Episcopatu Caminensi integrum sit Dn. Electori Canonicatus post decessum præsentium Canonicorum extinguere, atque sic successu temporis totum Episcopatum ulteriori Pomeraniæ adjungere seu incorporare.

Halberstadt und Minden disponiret worden, zu einen beständigen Lehen gegeben, darbey aber der Unterscheid gehalten werden, daß im Stifft Camin dem Herrn Churfürsten frey stehe, nach Absterben derer jetzigen Canonicorum die Canonicate einzuziehen und das gantze Bißthum dem Hertzogthum Hinter-Pommern gelegenheitlich zu incorporiren.

gleiche Art / wie vorgedachte Bißthümer / als ein Reichs-Lehn mit der Befugnis solches dereinst zu *seculari*siren / übergebē werden. 1.

Similiter Archiepiscopatus Magdeburgensis quovis modo vacaturus.

6. Similiter concedatur Dn. Electori expectantia in Archi-Episcopatum Magdeburgensem, ita quidem ut quandocunque eundem morte aut successione in Electoratu, vel quacunque alia *concessione* præsentis Administratoris Dn. Augusti Ducis Saxoniæ vacare contigerit, totus iste Archiepiscopatus cum omnibus eo pertinentibus territoriis, regalibus & juribus prout supra de Episcopatu Halberstadiensi dispositum est, Dn. Electori, suisque posteris & successoribus hæredibus & agnatis masculis, non obstante ulla electione aut postulatione interea temporis, sive clam, sive palam facta, tradatur & conferatur, in feudum perpetuum, sitque ci-

6. Gleichermassen solle der Herr Churfürst die Anwartschafft auf das Ertz-Stifft Magdeburg dergestalt haben, daß Ihme, seinen Nachkommen, Successoren, Erben und Agnaten, im Fall dasselbe entweder durch Todes-Fall, oder die Chur-Folge, oder mittelst einer andern Concession, des dermahligen Administratoris, Herrn August, Hertzogen zu Sachsen, erlediget werden würd, alsdann das gantze Ertz-Stifft, samt allen darzu gehörigen Ländern, Regalien und Gerechtigkeiten, ohngeachtet einiger etwa inzwischen entweder heimlich oder öffentlich vorgegangenen Wahl und Postulation, auf gleiche Weise, wie oben von dem Bißthum Halberstadt disponiret worden, übergeben, und als ein beständiges Lehen mit der Befug-

2. Von dem Ertz-Stifft Magdeburg. 3.

1. eidem vel iisdem jus autoritate propria vacantem apprehendendi possessionem.

fuanüß, sothane vacante Possession eigenmächtig zu ergreiffen, überlassen werden solle.

Subditi vero interea juramentum fidelitatis Electori præstent,

7. Interea autem teneatur capitulum una cum ordinibus & subditis dicti Archiepiscopatus statim conclusâ pace prædicto Dn. Electori & toti Domui Electorali pro se, atque omnibus in ea successoribus & hæredibus atque agnatis masculis se sacramento fidelitatis & subjectionis in eventum obstringere.

7. Inzwischen sollen das Capitul, auch alle Stände und Unterthanen ermeldten Ertz-Stiffts, offt besagtem Herrn Churfürsten, für sich und das gantze Chur-Hauß, auch alle desselben Successoren, Erben und männlichen Agnaten, gleich nach geschlossenen Frieden eventualiter den Lehens- und Subjections-Eyd leisten.

Wer dem Churfürsten die *eventuale* Huldigung zu leisten / und wenn solches geschehen solle:

2.

Civitati Magdeburgensi pristina privilegia conserventur,

8. Civitati vero Magdeburgensi pristina sua libertas & privilegium Ottonis I. die 7. Junii Anno 940. etiamsi temporum injuria deperditum ad preces ejusdem humiliter porrigendas, à S. Cæs. Majest. renovabitur; tum etiam privilegium muniendi & fortificandi ab Imperatore Ferdinando II. concessum,

8. Doch daß der Stadt Magdeburg von Kayserlicher Majestät, beydes ihre vorige Freyheit, und das Privilegium Ottonis I. von 7. Jun. 940. dessen sie durch die fatale Zeit-Läufften verlustiget worden, auf beschehenes unterthäniges Suppliciren erneuert, ingleichen das von Ferdinando II. verliehene Privilegium:

Die Stadt Magdeburg bey ihren Freyheiten und *Privilegien* zu erhalten.

3. quod cum omnimoda jurisdictione & proprietate ad quadrantem milliaris Germanici extendatur, sicut & reliqua illius Privilegia & jura in Ecclesiastici & politicis salva & inviolata maneant, cum inserta clausula, quod in præjudi-

Zu bevestigen und fortificiren, so sich samt aller Gerichtbarkeit und den Eigenthum auf eine teutsche 4tel Meil erstrecken solle, nebst denen übrigen in geist- und weltlichen Dingen habenden Rechten und Freyheiten ungekränckt gelassen werden, mit diesem Anhang, daß die Vorstädte zum

Jedoch mit der

judicium Civitatis reædificari non debeant ſuburbia.

Præjudiz der Stadt nicht wiederum erbauet werden mögen.

Clauſul. die Vorſtädte zum Nachtheil der Stadt nicht wieder aufzubauen. 1.

Dinaſtiæ quatuor, Querfurt / Züterbock / Dam und Borck / Electori Saxoniæ cedunturi

9. Cæterum quod ad quatuor Dynaſtias ſeu Præfecturas Querfurt, Güterbock, Dam & Borck, attinet, cum illæ jam olim Domino Electori Saxoniæ traditæ ſint, in ejusdem quoque ditione permaneant (a) in perpetuum, cum hac tamen reſervatione, ut quæ hactenus ratione earundem ad collectas Imperii & Circuli contributa fuit quota, à dicto Domino Electore Saxoniæ impoſterum exſolvatur, eaque Archiepiſcopatui dematur, & hujus rei ratione expreſſa fiat proviſio in matricula Imperii & Circuli. Ut autem inde cauſata imminutio redituum Cameralium & ad menſam Archiepiſcopalem pertinentium aliquatenus reſarciatur, jam dicto Electori Brandenburgico & Succeſſoribus ſuis non ſolum ſtatim poſt concluſam pacem Præfecturæ Eglen, quæ alias ad Capitulum ſpectabat, pleno jure poſſidenda & fruenda tradatur, caſſato proceſſu à *Comitibus de Barby* aliquot abhinc

9. Was übrigens die vier Herrſchafften oder Aemter, Querfurt, Güterbock, Dam und Borck betrifft, nachdem ſelbige der Herr Churfürſt zu Sachſen ehehin ſchon erlanget, als ſollen ſie ihm ferner beſtändig verbleiben, jedoch mit dieſer reſervation, daß dererſelben zu Reichs- und Creyß-Collecten bißher beygeſteuerter Antheil hinkünfftig von gedachten Herrn Churfürſten abgeführet und dem Ertz-Stifft decourtirt, auch dieſerhalben in der Reichs- und Creyß-Matricul ausdrückliche Vorſehung gethan werden möge. Um nun die daher verurſachte Verringerung der Cammer, und zur Ertz-Biſchöfflichen Tafel gehörigen Renthen in etwas zu erſetzen, ſolle jetztgedachtem Churfürſten zu Brandenburg und deſſelben Succeſſoribus, bald nach geſchloſſenen Frieden nicht allein das ſonſt dem Capitul zugeſtandene Amt, Eglen, mit allem Recht zu beſitzen und zu genieſſen eingeräumet werden, mit Caſſirung des von denen Grafen von Barby etliche Jahr her dieſerwegen geführten Proceſſes, ſondern auch erlaubet ſeyn, 2.

Præfectura Eglen Electori Brandenburg. ſtatim tradatur, & quartam partem Canonica- 3.

(a) vid. Pax Prag. de A. 1635. §. 12.

1. tuum Cathedralium mensæ Ducali applicare permittitur.

hinc annis, desuper moto; sed etiam facultas sit, obtenta Archiepiscopatus possessione quartam partem Canonicatuum Cathedralium, illis decentibus extinguendi, eorumque reditus Cameræ Archiepiscopali applicandi.

seyn, nach erlangten Besitz des Ertz-Stiffts den 4ten Theil derer Cathedral-Canonicate nach Abgang derselben einzuziehen, und die Renthen zur Ertz-Bischöfflichen Cammer zu schlagen.

De debitis ab administratore Augusto contractis ex ejus ærario solvendis.

2. 10. Quæ vero debita à præsente Domino Administratore Augusto Duce Saxoniæ hactenus contracta sunt, ex reditibus Archiepiscopalibus, existente modis supradictis casu vacantiæ & devolutionis, dicti Archiepiscopatus ad Dominum Electorem Brandeburgicum & Successores suos neutiquam dissolvantur, neque integrum sit, dicto Domino Administratori posthac novis debitis, oppignorationibus & alienationibus sæpe dictum Archiepiscopatum in præjudicium Domini Electoris ejusque Successorum, hæredum atque agnatorum masculorum quoquo modo onerare.

10. Was hingegen die von dem dermahligen Herrn Administratore, August, Hertzogen zu Sachsen, biß dato gemachte Schulden betrifft, sollen solche bey sich auf obberührte Maaß ereigenter Vacanz, und da besagtes Ertz-Stifft an dem Herrn Churfürsten zu Brandenburg und seine Successores gelangen würde, aus denen Renthen des Ertz-Stiffts keinesweges getilget werden, noch dem Herrn Administratori frey stehen, besagtes Ertz-Stifft mit neuen Schulden, Verpfänd- und Veräusserungen zum Nachtheil des Herrn Churfürsten, und dessen Nachfolgern, Erben und männlichen Agnaten auf einige Weise zu beschwehren.

Von denen von dem dermahligen *Administratore* gemachten Schulden.

3.

Ordinibus sua jura salva maneant.

11. In his vero Domini Electoris Archi- & Episcopatibus de cætero salva maneant Ordinibus & subditis

11. Ubrigens sollen in des Herrn Churfürsten Ertz- und Stifftern, denen Ständen und Unterthanen ihre Gerechtsame

In besagten Ertz- und Stifftern sol-

tit competentia eorum jura & privilegia, cumprimis invariatæ Auguſtanæ Confeſſ. Exercitium, quale nunc ibi viget; nec minus locum habeant ea, quæ in puncto Gravaminum inter utriusque Religionis Status & Ordines Imperii transacta & conventa ſunt, quatenus ſcil. non adverſantur illi diſpoſitioni, quæ ſupra in Art. 5. de Gravaminibus §. 8. continetur, incipiente: Qui Archiepiſcopatus, Epiſcopatus, & aliæ fundationes atque bona Eccleſiaſtica &c. & finiente: ſubjecta manento: utpote quem æque hic valere debere, ac ſi verbotenus inſertus eſſet, & ſupra dictos Archiepiſcopatus & Epiſcopatus hæreditario & immutabili jure apud Dominum Electorem atque Domum Brandeburgicam omnesque in ea Succeſſores, hæredes & agnatos in perpetuum plane, ut de reliquis terris ipſorum hæreditariis juris eſt, permanere oportet. Ratione tituli autem conventum eſt, ut jam dictus Dominus Elector cum tota Domo Brandenburgica, & in ea omnes & ſinguli Marchiones

ſame und Privilegia, ſonderlich das Exercitium der ungeänderten Augſpurgiſchen Confeſſion nach dermahliger Beſchaffenheit ungekränckt gelaſſen werden; nicht weniger auch was zwiſchen denen Ständen des Reichs von beyden Religionen, wegen deren Gravaminum beliebet und verglichen worden, in ſoferne es nemlich der oben in Artic. 5. de gravaminibus und zwar §. 8. der ſich anfängt: diejenigen Ertz-Bißthümer ꝛc. und ſich mit den Worten: ſollen unterworffen bleiben, endiget, als welcher hier eben von der Gültigkeit und Krafft, ob wäre er buchſtäblich inſeriret worden, enthaltenen Verordnung nicht entgegen lauffet, ſtatt finden, und mehr ermeldte Ertz- und Bißthümer dem Herrn Churfürſten und dem Haus Brandenburg, wie auch allen Succeſſoren, Erben und Agnaten von demſelben, mit gleichem Recht, wie ihre Erbländer, erblich und beſtändig verbleiben. Was aber den Titul anlanget, hat man jetztgedachtem Herrn Churfürſten und dem ſämtlichen Haus Brandenburg, auch allen von demſelben abſtammenden Marggrafen von Brandenburg im Schreiben und ſonſten den Titul, als Hertzoge zu Magdeburg,

1. Denen Ständen und Unterthanen ihre *Privilegia* und die freye Religions-Ubung der ungeänderten *A. C.* ungekränckt gelaſſen werden.

2. Verordnung wegen des von beyder Religions-Verwandten Ständen *puncto Gravaminum* getroffenen Vergleiches.

3. Vom Gebrauch des Tituls wegen beſagter Länder.

nes Brandenburgici, *Duces Magdeburgenſes*, & *Principes Halberſtadienſes* & *Mindenſes* appellentur & ſcribantur.

deburg, und Fürſten zu Halberſtadt und Münden zuführen, zugeſtanden.

Regnum Sueciæ Electori Brandenburgico ulteriorem Pomeraniam cum Epiſcopatu Caminenſi cedit.

12. Regia quoque Majeſt. Sueciæ reſtituat Domino Electori pro ſe & Succeſſoribus ſuis hæredibus atque agnatis maſculis, primo reliquam *Pomeraniam ulteriorem* cum omnibus appertinentiis, bonis & juribus ſecularibus & Eccleſiaſticis, pleno jure, tam quoad dominium utile quam directum; deinde *Colbergam cum toto Epiſcopatu Caminenſi*, omnique jure, quod ulterioris Pomeraniæ Duces hucusque habuerunt in collatione Prælaturarum & Præbendarum Capituli Caminenſis, ita tamen, ut ſalva maneant jura Regiæ Majeſt. Sueciæ ſupra conceſſa, atque Ordinibus & ſubditis in reſtitutis partibus ulterioribus Pomeraniæ, Epiſcopatuque Caminenſi competentem eorum libertatem, bona, jura & privilegia, ſecundum tenorem litterarum Reverſalium (quibus etiam Ordines & ſubditi dicti Epiſcopatus gaudere debent, ac

12. Seine Königl. Schwediſche Maj ſtät ſollen an dem Herrn Churfürſten für ihn und ſeine Succeſſoren, Erben und Agnaten abzutretten verbunden ſeyn; Fürs erſte das übrige Hinter-Pommern mit aller Zugehör, geiſt- und weltlichen Gütern und Gerechtigkeiten, mit völligem Recht, ſowohl in Anſehung des directi, als utilis dominii, nechſt dem auch Colberg, ſamt dem gantzen Bißthum Camin, auch aller denen Hertzogen bey Conferirung derer Prælaturen und Præbenden des beſagten Capituls bißher zugeſtandener Gerechtigkeit, jedoch ſolchergeſtalt/ daß die der Königl. Majeſtät in Schweden obbeſagtermaſſen überlaſſene Rechte, bey ihrer vollkommenen Gültigkeit verbleiben, auch denen Ständen und Unterthanen in denen reſtituirten Hinter-Pommeriſchen Landen und dem Bißthum Camin, ihre Freyheit, Güther, Rechte und Privilegia, vermöge des Reverſes (deſſen auch die Stände und Unterthanen beſagten Bißthums ſich ſo zu erfreuen haben,

Von Abtrettung des Hertzogthums Hinter-Pomern.

Inglei-chem Colberg/ und des gantzen Bißthums Camin.

Denen Ständen und Unterthanen in beſagten Landen ihre Gerechtſame aufrecht zu erhalten.

ac si iis directe datæ essent) cum libero Augustanæ Confess. exercitio, juxta invariatam Augustanam Confessionem absque ulla perturbatione perpetim fruendo circa homagii renovationem & præstationem omni meliori modo confirmet & conservet.

haben, als ob selbiger an sie ausgestellet worden wäre) samt dem unumschränckten zu allen Zeiten ohne einige Hinderung zu genieſſen habenden Exercitio der unveränderten Augspurgischen Confession, bey Erneuerung und Ablegung der Huldigungs-Pflicht bestättiget und erhalten werden. 1. Von dem freyen Religions-*Exercitio* der *A. C.*

De restitutione quorundam locorum.

13. Tertio, omnia loca quæ præsidiis Suecicis insessa tenentur per Marchiam Brandeburgicam.

13. So sollen auch drittens alle in der Marck-Brandenburg mit Schwedischen Völckern besetzte Orte. Und dann 2. Was ferner zu *restituiren?*

Commendæ & bona ad Ordinem D. Johannis spectantia a Suecis restituantur, cum omnibus documentis.

14. Quarto, omnes *Commendas & bona ad Ordinem Equestrem Divi Johannis spectantia*, quæ extra territoria Regiæ Majestati Regnoque Sueciæ cessa continentur, una cum Actis & regestis cæterisque literariis documentis originalibus hæc loca, juraque restituenda concernentibus, communibus vero & utramque nempe tam citeriorem quam ulteriorem Pomeraniam afficientibus, in authentica & probante forma, quæ in Archivo & Cartophylaciis Aulæ Stetinensis vel alibi intra vel extra Pomeraniam reperiuntur,

14. Viertens sämtlich dem Ritter-Orden St. Johannis zugehörige, und ausser denen Königl. Majestät und der Cron-Schweden übergebenen Landen, gelegene Commenturey en und Güter, nebst den Acten und Registern, auch übrigen Original-Documenten, die abzutrettende Orte Gerechtsame betreffend; die gemeinschafftlich sowohl beyde Vor- und Hinter-Pommern concernirende und in dem Stettiner Archiv und Registratur, oder sonstwo in- oder ausserhalb Pommern verwahrlich befindliche Urkunden aber in authentischer Abschrifft, eingeliefert werden. Von Wiederabtrettung der dem Ritter-Orden *S. Johannis* zuständigen Güter. 3.

ARTI-

ARTICULUS XII.

Episcopatus Suerinensis & Razeburgensis Duci Megapolitano ceduntur.

1. Pro eo vero, quod Duci Megapolitano Suerinensi, Dn. Adolpho Friderico, in alienatione Civitatis, portusque Wismarensis decedit, competant ipsi, ejusque hæredibus Masculis *Comitatus Suerinensis & Ratzenburgensis* jure perpetui & immediati feudi (salvo tamen Dom-
2. ûs Saxonico-Lauenburgicæ aliorumque vicinorum, ut & dictæ Diœceseos hinc inde competenti jure) cum omnibus juribus, documentis literariis, Archivo, rationariis, aliisque pertinentiis, & potestate extinguendi Canonicatus utrobique post præsenti tempore residentium Canonicorum decessum, omnesque reditus mensæ Ducali applicandi, eoque
3. nomine habeat sessionem in conventibus Imperii & Circuli Saxoniæ inferioris, cum duplici Principis titulo & voto. Etsi vero ejusdem ex fratre nepos Dn. Gustav. Adolph. Dux Megapolitano-Gustroviensis antehac designatus fuerat Administrator Ratzenburgensis, quia tamen ipsi

1. Vor dem Abgang den der Herr Hertzog Adolph Friederich von Mecklenburg-Schwerin, durch Veräusserung der Stadt und des Hafens Wißmar erlitten, solle derselbe, und seine männliche Erben, die Bißthümer Schwerin und Ratzeburg, jedoch mit Vorbehalt derer dem Haus Sachsen-Lauenburg und andern benachbarten, wie auch der besagten Diœces zustehenden Rechte, als ein unmittelbahres beständiges Reichs-Lehen, nebst aller Gerechtigkeit, schrifftlichen Urkunden, Archiv, Rechnungs-Büchern, und andern Zugehörungen erlangen, auch Ihme zugleich vergönnet seyn, nach Absterben derer jetzigen Canonicorum die Canonicate einzuziehen, und die daher fallende Einkünffte denen Fürstlichen Taffel Gütern einzuverleiben; wie auch dieserwegen mit doppelten Titul eines Fürsten auf den Reichs- und Nieder-Sächsischen Creyß-Tägen, Session und Votum zu nehmen und zu führen. Ob nun wohl dessen Bruders-Sohn, Herr Gustav Adolph, Hertzog zu Mecklenburg-Güstrau, hiebevor zum Administratore

Von Ubergebung der Bisthümer Schwerin und Ratzeburg an den Hertzog von Mecklenburg-Schwerin.

von

Duci Güstrovienſi vero in compenſationem abdicationis Epiſcopatus Razeburg. duo Canonicatus Magdeburgi & Halberſtadi promittuntur.

ipſi non minus, quam patruo beneficium reſtitutionis in ſuos Ducatus obtigerat, æquum viſum eſt, ut patruo cedenti Wiſmariam, ipſe viciſſim hunc cedat Epiſcopatum. Conferentur autem dicto Duci Guſtavo Adolpho, eo nomine compenſationis ergo, duo Canonicatuum juxta modernam compoſitionem Gravaminum ad Auguſt. Confeſſ. addictos pertinentium, beneficia, unum in Eccleſia Cathedrali Magdeburgenſi alterum in Halberſtadienſi primum vacatura.

von Ratzeburg deſigniret worden: da Er aber inzwiſchen der Wiedereinſetzung in ſeine Hertzogthümer auf gleiche Weiſe, wie ſeines Vatern Bruder ſich zu erfreuen, ſo will die Billigkeit erfordern, in Anſehung derſelbe Wißmar hergegeben, er dieſes Bißthum hinwiederum demſelben überlaſſe; dagegen beſagtem Herrn Hertzogen, Guſtav Adolphen, aber zwey Krafft gegenwärtigen Vergleichs über die Gravamina, denen Proteſtanten zugehörige, theils in Magdeburg- und theils in Haberſtädtiſchen Stifftern demnechſt vacirende Canonicate zu conferiren.

1.

Hertzog Guſtav Adolph was derſelbe zum *Æquivalent* bekommen ſolle?

2.

Duo Canonicatus in Eccleſia Argentinenſi Ducibus Mecklenburg. conferuntur.

2. Quod deinde ad prætenſos duos canonicatus in Eccleſia Cathedrali Argentinenſi attinet, ſi quid eo nomine ſtatibus Auguſt. Confeſſ. juxta præſentem transactionem competit, familiæ Ducum Meklenburgenſium ex hujusmodi proventibus duorum Canonicatuum portiones concedantur, absque tamen præjudicio Catholicorum. Quod ſi vero contigerit lineam maſculinam Suerinenſem deficere, ſuperſtite Guſtroviana, tum hæc iterum ipſi ſuccedat.

2. Belangend hiernechſt die 2. prætendirte Straßburgiſche Canonicate, ſolle dem Haus Mecklenburg ein Antheil ſolcher Renthen von beſagten 2. Canonicaten, in ſoferne etwas denen proteſtirenden Ständen, vermöge gegenwärtiger Transaction, davon gebühret, jedoch ohne Præjudiz derer Catholiſchen, überlaſſen werden. Nach Abgang der Schweriniſchen männlichen Linie aber, ſollen die Güſtrauiſche, wenn ſie noch vorhanden, jener hinwiederum ſuccediren.

Von denen zwey Straßburgiſchē *Canonicatē*.

3.

3. Pro

3. In

1. Duæ Commendæ Ordinis Equestris Johannis Hierosolymitani Mirovv & Nemerovv Ducibus Megapolit. ceduntur.

3. Pro majori vero dictæ Domus Meklenb. satisfactione cedant ipsi Commendæ Ordinis Equestris Divi Johannis Hierosoly mitani, *Mirovv* & *Nemerovv* in isto Ducatu sitæ, vigore dispositionis in Artic. 5. §. 9. supra expressæ, in perpetuum, donec de controversiis religionis in Imperio conventum fuerit, & quidem lineæ Sverinensi, Mirovv, lineæ vero Gustrovienſi Commenda Nemerovv sub hac conditione, ut dicti ordinis consensum ipsi procurare, eidemque nec non Domino Electori Brandenburgico, tanquam ejus Patrono, quotiescunque casus evenerit, hactenus præstari solita, porro quoque præstare teneantur.

2.

3. In conformität der in Artic. 5. §. 9. enthaltenen Disposition solle das Hauß Mecklenburg zur weitern Satisfaction die in dasigen Herzogthum gelegene Commenthureyen des Hierosolymitanischen Ritter-Ordens St. Johannis, Mirovv und Nemerovv auf ewig, und biß zu Beylegung derer Religions-Irrungen im H. Röm. Reich also und dergestalt haben, daß die Schwerinische Linie Mirovv, die Güstrauische aber Nemerovv mit dem Beding überkommen, daß sie die Einwilligung vom besagten Orden selbst auswürcken, und dem Herrn Churfürsten von Brandenburg, als dessen Patrono bey sich ergebenden Fall, die schuldige Obliegenheit bezeigen.

Was das Hauß Mecklenburg zur weitern *Satisfaction* zu erlangen?

Vectigalia ad Albim Ducibus

3. concedun-tur, & immunitas a tributis Imp. circa satisfactionem Sueciæ militiæ, indicendis, & debitum Wingerschianum annihilatur.

4 Confirmabit etiam Cæs. Maj. eidem *vectigalia ad Albim*, antehac obtenta, in perpetuum: concessa insuper immunitate à tributis Imperii futuro tempore, citra causam Satisfactionis militiæ Sueciæ indicendis, donec summa 200000. thalerorum Imperialium compensata fuerit. Cassetur insuper prætensum debitum Wingerschianum, utpote ex causa belli ortum

4. Käyserl. Majestät machen sich auch anheischig, selbigem die hiebevor auf der Elbe erhaltene Zölle auf ewig zu bestättigen; nicht weniger auch sie von denen hinkünfftigen zur Vergnügung der Schwedischen Miliz erfolgenden Reichs-Anlagen, biß zur vollkommenen Tilgung der Summ von 200000. fl. zu befreyen. Auch solle die prætendirte Wingerschianische von dem vorigen Krieg noch herrühren-

Bestättigung der auf der Elb erhaltenen Zölle/und Befreyung von denen zur Tilgung der für die Schwedische *Miliz* bestimten Summ erfolgen-

ortum, proceſſibus etiam & decretis deſuper emanatis, penitus annullatis, ita ut neque Duces Megapolitani, neque Civitas Hamburgenſis, eo nomine imposterum unquam conveniri poſſint vel debeant.

de Forderung, ingleichen die dißfalß geführte Proceſſe und ergangene Decreta gäntzlich caſſirt und abgethan ſeyn, ſo, daß weder die Hertzoge zu Mecklenburg, noch die Stadt Hamburg dieſerwegen hinführo in Anſpruch zu nehmen.

den Reichs-Anlagen. 1.

ARTICULUS XIII.

Alternativa ſucceſſio in Epiſcopatu Oſnabrugenſi Domui Ducali Brunſuicenſi conceditur.

1. Cum Domus Ducalis *Brunſuicenſis & Luneburgenſis*, ob Pacem publicam melius faciliusque ſtabiliendam, ceſſerit Coadjutoriis in Archiepiſcopatus Magdeburgenſem & Bremenſem, itemque Epiſcopatus Halberſtadienſem & Ratzenburgenſem obtentis, ea conditione, ut inter alia etiam alternativa iisdem cum Catholicis in Epiſcopatum Oſnabrugenſem, addiceretur ſucceſſio, Cæſarea Majeſtas Sacri Romani Imperii ſtatui minime expedire judicans, pacem publicam propterea impediri diutius, conſentit ac permittit, ut ejusmodi *alternativa Succeſſio in dicto Epiſcop. Oſnabrugenſi* deinceps inter Catholicos & Aug. Confeſſ. Epiſcopos, ex familia tamen Ducum Brunovicenſium & Luneburgenſium quamdiu eadem dura-

1. Es bewilligen und verſtatten auch Kayſerliche Majeſtät dem Hertzoglichen Hauſe Braunſchweig und Lüneburg in Anſehung ſelbiges zu Beförderung und Herſtellung des Friedens, das Coadjutorium im Ertz-Stifft Magdeburg und Bremen, wie auch im Stifft Halberſtadt und Ratzeburg mit dem Beding abgetretten, damit es unter andern mit denen Catholiſchen im Stifft Oßnabrück ratione der Succeſſion alterniren möge, ſothane Abwechslung in beſagtem Stifft in Betracht Ihro es des H. Röm. Reichs gegenwärtigen Zuſtand nicht fürträglich zu ſeyn erachtet, dieſerwegen den allgemeinen Frieden länger zu verhindern, dergeſtalt, daß ſolche hinführo zwiſchen Catholiſchen und Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten Biſchöffen, welche letztere aus dem Hertzoglichen Braunſchweig- und Lüneburgiſchen

Von dem *Æquivalent* für das Hauß Braunſchweig-Lüneburg. 2.

Von *Alternation* deſſelben mit denen Catholiſchen in dem Stifft Oßnabrück. 3.

duraverit, poſtulandos, locum habere debeat, modis & conditionibus ſequentibus.

ſchen Haus, ſo lange ſelbiges ſtehen werde, zu poſtuliren, auf folgende Weiß und Beding feſt beſtehe.

Comes in Waſenburg in Epiſcopatum hunc renunciat acceptis 80000. Imperialibus.

2. Primo: Quoniam Dominus *Guſtavus Guſtavi*, Comes in Waſenburg, Regni Sueciæ Senator, omni ſuo juri in Epiſcopatum Oſnabrugenſem, occaſione præſentis belli obtento, renunciat, juramentumque à Statibus & ſubditis ejusdem ſibi præſtitum, remittit: Ideo Dominus Epiſcopus Franciſcus Wilhelmus, ejusque Succeſſores ſicut & Capitulum, ſtatus & ſubditi dicti Epiſcopatus, virtute præſentium obligati ſunt ad ſolvendum dicto Dn. Comiti ejusve mandatorio, Hamburgi, ſpatio quatuor annorum à die publicatæ Pacis numerandorum 80000. thalerorum imperialium, ita ut ſingulis annis 20000. Hamburgi, ad manus dicti Comitis ejusve mandatarii exſolvere & numerare teneantur, executione in non parentes, ex lege communi hujus Pacificationis ſuas vires obtinente.

2. Und zwar erſtlich, demnach Herr Guſtavus, Graf in Waſenburg, des Königreichs Schweden Senator, auf all ſeine, auf das Stifft Oßnabrück, bey Gelegenheit des gegenwärtigen Krieges erhaltene Rechte renunciiret, und die Stände und Unterthanen ihrer ihme geleiſteten Pflicht erläſſet: So ſind der Herr Biſchoff, Franciſcus Wilhelm, und deſſen Nachfolger, gleichwie auch das Capitul, Stände und Unterthanen beſagten Bißthums, Krafft dieſes verbunden, beſagten Herrn Grafen oder deſſen Mandatario zu Hamburg innerhalb 4. Jahren vom Tage des publicirten Friedens an, 80000. Rthlr. zahlen zu laſſen; alſo daß ſie jährlich 20000. zu Hamburg beſagtem Grafen, oder deſſen Befehlshaber, erlegen und entrichten, oder widrigenfalls Krafft des allgemeinen Geſetzes dieſer Pacification die Execution gewärtigen ſollen.

Von Befriedigung des Grafens von Waſenburg.

De perpetua Capitu-

3. Secundo: reſtituatur dictus Epiſcopatus Oſnabru-

3. Fürs zweyte ſolle der Beſitz des völligen Stiffts Oßnabrück,

Von Reſtitution des

lationein eo condenda.

nabrugensis totus & integer cum omnibus suis appertinentiis, secularibus & Ecclesiasticis, moderno Dn. Episcop. Francisco Wilhelmo pleno jure possidendus, prout uniformis perpetuæque Capitulationis leges communi Principis Francisci Wilhelmi Domusque Brunsvigo-Luneburgicæ & Capitularium Episcopatus Osnabrugensis consensu jam ineundæ sancierint.

brück, zusamt aller Zugehör, auch welt- und geistlichen Rechten, dem dermahligen Herrn Bischoffen, Francisco Wilhelmo nach Maaßgab der gleichlautenden beständigen, mit Consens des Herrn Francisci Wilhelmi, und des Hauses Braunschweig und Lüneburg, auch sämtlichen Osnabrückischen Stiffts-Capitularen vorjetzt zu errichtenden Capitulation, eingeräumet werden.

völligen Stiffts Osnabrück an den dermahligen Bischoff *Franciscum Wilhelmum* 1.

Status in eodem ad annum 1624. reducatur Religionis, jura Statuum ac Subditorum conserventur.

4. Tertio: Status Religionis ac Cœtus Ecclesiastici, totiusque cleri utriusque Religionis, tam in ipsa urbe Osnabrugensi, quam in reliquis ad hunc Episcopatum pertinentibus, ditionibus, oppidis, villis, pagis omnibusque aliis locis maneat & reducatur in eum, qui fuit die 1. Jan. Anno 1624. statum, ita tamen, ut prius fiat singularis quædam determinatio & dispositio de iis, quæ post annum 1624. quoad verbi Ministros & divinum cultum mutata deprehenduntur, etiam supradictæ capitulationi inferenda, caveatque Dominus Episcopus per literas Reversales Statibus & subditis suis, homagio (quatenus

4. Zum dritten solle die Religion und Geistlichkeit, wie auch die gantze Clerisey von beyden Religionen, sowohl in der Stadt Osnabrück selbst, als übrigen zu diesem Stifft gehörigen Gebieth, Städten, Höfen, Dörffern und allen andern Orten, in dem Stande des 1. Jan. verbleiben und respective gesetzet werden; Also und dergestalt, daß zuvor eine besondere obbesagter Capitulation einzuverleibende Verordnung wegen dessen, was in Ansehung derer Diener des Worts GOttes und des GOttes-Dienst selbst nach dem Jahr 1624. abgeändert worden, errichtet werde, auch der Herr Bischoff mittelst eines schrifftlichen Reverses sich anheischig mache, seiner Stände und Unterthanen

Verordnung wegen des *Status Ecclesiastici* im gedachten Stifft. 2.

3.

nen

tenus obſervantia ab antiquo obtinuit) ab ipſis recepto, jura ac Privilegia ſalva fore & quæ præterea futuræ Epiſcopatus adminiſtrationi ſtatuumque & ſubditorum ſecuritati utrinque neceſſaria videbuntur.

nen Gerechtſame und Privilegia, wie auch, was ferner zur künfftigen Adminiſtration des Stiffts, ingleichen derer Stände und Unterthanen Sicherheit von beyden Seiten vor nöthig erachtet werden ſollte, nach der von denenſelben dem Herkommen gemäß erfolgten Huldigung aufrecht zu erhalten.

2. Præſente Epiſcopo Catholico decedente, Erneſtus Auguſtus Dux Brunſuicenſis ſtatim ſuccedat, eique intra trimeſtre ſpatium homagium præſtetur.

5. Quarto: defuncto eodem Domino Epiſcopo ſuccedat in Epiſcopatu Oſnabrugenſi, Dominus *Erneſtus Auguſtus* Dux Brunovicenſis & Luneburgenſis, atque adeo vi hujus Pacis publicæ ſit deſignatus ejusdem Succeſſor, teneaturque Capitulum Cathedrale Oſnabrugenſe, ut & reliqui Status & ſubditi ſtatim poſt deceſſum aut reſignationem moderni Epiſcopi, eundem Dn. *Erneſtum Auguſtum* in Epiſcopum recipere ac dicti Status & ſubditi iſti fini intra trimeſtre à concluſa hac Pace computandum, ipſi ſolitum, ut ſupra, præſtare homagium juxta conditiones in capitulatione perpetua cum Capitulo ineunda, poſitas.

5. Zum 4ten ſolle nach tödtlichen Hintritt dieſes Herrn Biſchoffs in Bißthum Oßnabrück, Herr Erneſtus Auguſtus, Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg ſuccediren, und alſo Krafft dieſes öffentlichen Friedens, deſſelben deſignirter Nachfolger ſeyn, mithin das Dohm-Capitul zu Oßnabrück, wie auch die andern Stände und Unterthanen, bald nach Abſterben oder Abdanckung des jetzigen Biſchoffs, gedachten Herrn Erneſtum Auguſtum zu einen Biſchoff annehmen, zu dem Ende auch ſelbigen innerhalb 3. Monathen, von Zeit des geſchloſſenen Friedens an, die gewöhnliche Pflicht, und zwar nach Maaßgab derer in der mit dem Capitul zu errichtenden beſtändigen Capitulation berührten Conditionen, leiſten.

Hertzog *Erneſtus Auguſtus* ſolle nach dem Tode des dermahligen Biſchoffs demſelben im Stifft *ſuccediren*.

3. Die Stände und Unterthanen deſſelben aber beſagtem Hertzog nach Maßgab der beſtändigen *Capitulation* die gewöhnliche Pflicht leiſten.

Alternativa ſucceſſio ſemper obtineat, ita, ut natu minor vel & ultimus ex Georgii poſteritate, eaque deficiente, ex Auguſti poſteris eligatur aut poſtuletur.

6. Quod ſi vero Dux *Erneſtus Auguſtus* poſt obitum moderni Epiſcopi non fuerit ſuperſtes, teneatur Capitulum alium ex Dn. *Georgii*, Ducis Brunſvicenſis & Luneburgenſis poſteris in Epiſcopum ſuum poſtulare, conditionibus tamen in recepta capitulatione uniformi initis perpetuo obſervandis. Eo autem demortuo aut ultro reſignante, teneatur dictum Capitulum vel electione vel poſtulatione Præſulem Catholicum ſibi præficere, ſin vero hac in parte vel Canonicorum negligentia vel diſcordia interceſſerit, locus ſit ordinationi Juris Canonici & conſuetudini Germaniæ, ſalva tamen capitulatione perpetua ut & hac transactione: & ſic perpetuo admittatur alternativa ſucceſſio inter *Catholicos Epiſcopos ex gremio Capituli electos*, vel aliunde poſtulatos, atque *Aug. Confeſſ. addictos*, *ſed non alios*, *quam ex familia modo nominati Ducis Georgii deſcendentes*; & quidem ſi plures ſint Principes, è natu minoribus eligatur & poſtuletur Epiſcopus, nullis vero exiſtentibus natu minoribus, ſufficiatur unus ex Prin-

6. Soferne aber Hertzog Erneſtus Auguſtus nach Abſterben des jetzigen Biſchoffs nicht mehr am Leben ſeyn würde, ſoll das Capitul einen andern aus Herrn Georgen, Hertzogens zu Braunſchweig-Lüneburg Nachkommen, zu ihren Biſchoff, jedoch daß der Augenmerck auf die in der Capitulatione uniformi vorgeſchriebene Conditiones beſtändig gerichtet werde, erwehlen; Im Fall eines ſich bey demſelben ereignenden Todes-Fall, oder freywilligen Reſignation aber, entweder mittelſt der Wahl, oder Poſtulation ſich einen Catholiſchen Biſchoff erkieſen; und ſoferne die Canonici dieſerwegen ſäumig oder uneinig erfunden würden, der Verordnung derer geiſtlichen Rechte und deren teutſchen Gewohnheiten, jedoch mit beſtändiger Beybehaltung der Capitulation, und dieſer Transaction, nachgegangen werden; einfolglich die beſtändige alternirende Succeſſion zwiſchen denen Catholiſchen Biſchöffen, ſo aus des Capituls Mittel erwehlet, oder ſonſten poſtuliret worden, und dann deren Proteſtirenden, als die von dem Hauß beſagter Hertzogen abſtammen, ſtatt haben; Und zwar wenn mehrere Fürſten, als einer

Wie es zu halten / wann nach Abſterben des jetzigen Biſchoffs mehrgedachter Hertzog nicht mehr am Lebē: 1.

2.

Von dem Fall / da die *Canonici* der Wahl halber uneinig oder ſäumig erfunden würden.

Beſtellung der *alternirenden Succeſſion.* 3.

ner

1. Principibus regentibus. Illis autem deficientibus, ſuccedat tandem Ducis Auguſti poſteritas, alternatione, uti dictum, inter ipſam & Catholicos perpetua.

ner, vorhanden, einer aus den jüngern, wann es aber an diesen fehlen ſollte, aus denen regierenden Fürſten einer zum Biſchoff erwehlet und poſtuliret werden. Endlich ſolle auch des Herrn Hertzogs Auguſti Poſterität, falls auch letztere ermangleten, Wechſelsweiß mit denen Catholiſchen ſuccediren.

2. Duces Brunſuicenſes in Epiſcopatu ſuccedentes Statum Eccleſiaſticum juxta diſpoſitionem pacis & capitulationis perpetuæ conſervent.

7. Quinto: teneatur non ſolum memoratus Dux Erneſtus Auguſtus, ſed etiam omnes & ſinguli ex familia Ducum Brunſuicenſium & Luneburgenſium Auguſt. Confeſſ. addictorum, in hoc Epiſcopatu alternatim ſuccedentium, Statum Religionis, cœtus Eccleſiaſtici, totiusque Cleri, tam in ipſa urbe Oſnabrugenſi, quam in reliquis ad hunc Epiſcopatum pertinentibus ditionibus, oppidis, villis, pagis, omnibusque aliis locis conſervare ac tueri, prout ſuperius articulo tertio & perpetua capitulatione diſpoſitum eſt.

7. Zum fünfften ſoll nicht allein ermeldter Hertzog Erneſtus Auguſtus, ſondern auch alle aus dem Hauſe derer der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethanen Hertzoge zu Braunſchweig-Lüneburg, ſo in dieſem Bißthum Wechſelsweiſe ſuccediren, den Zuſtand der Religion, der Geiſtlichen und ſämtlichen Cleriſey ſowohl in der Stadt Oßnabrück, als in dem übrigen zu dieſen Bißthum gehörigen Gebieth, Städten, Höfen, Dorffſchafften und allen andern Orten, nach Vorſchrifft des obigen 3ten Articuls und der beſtändigen Capitulation, erhalten und beſchützen.

Beybehaltung des *Status Eccleſiaſtici* nach Vorſchrifft des obermeldten 3. Articuls / und der beſtändigen *Capitulation.*

3. Cenſura & poteſtas Eccleſiaſtica contra A. C. addictos ſuſpenditur.

8. Sexto: Ne etiam durante adminiſtratione & Regimine Epiſcopi Aug. Confeſſ. addicti, *circa cenſuram Eccleſiaſticorum Catholicorum*, itemque uſum & admi-

8. Damit aber auch ſechſtens während der Adminiſtration oder Regierung eines zeitigen proteſtirenden Biſchoffs wegen der geiſtlichen Cenſur, auch des Gebrauchs und der Admi-

Wie es während der *Adminiſtration* oder Regierung in Anſe-

administrationem sacramentorum, ritu Romanæ Ecclesiæ, ut & cætera quæ sunt ordinis, ulla difficultas aut confusio suboriatur, horum omnium dispositio, quoties alternativa successio in talem Aug. Confess. addictum devenerit, Dn. Archiepiscopo Colonienſi velut Metropolitano reservata, adversus Aug. vero Confess. addictos, plane sublata esto. Cætera superioritatis & Regiminis jura in civilibus & criminalibus Augusti. Confess. Episcopo, juxta capitulationis leges illibata permaneant. Quoties vero Catholicus Episcopus in Episcopatu Osnabrugensi rerum potitur, nihil omnino in Augusti. Confess. sacra arroget sibi juris aut obtineat.

Administration der Sacramenten, so, wie es der Römischen Kirche Gewohnheit gemäß, ingleichen in Ansehung derer Jurium ordinis keine Confusion und Irrung entstehen möge; So solle die Disposition hierüber, im Fall die Succession einen protestirenden Bischoff treffen würde, dem Herrn Ertz-Bischoff zu Cölln, als Metropolitano, hiemit vorbehalten, selbige aber gegen die Augspurgische Confessions-Verwandte gäntzlich aufgehoben seyn; Hingegen die übrigen Jura Superioritatis und Regiminis in Civil- und Peinlichen Sachen dem Herrn Bischoff Augspurgischer Confession, Krafft der Capitulation ungekränckt verbleiben. So offt aber ein Catholischer Bischoff im Stifft Oßnabrück die Regierung angetretten, solle sich derselbe in Sachen die Augspurgische Confession betreffend, keines Rechts anmassen, noch solches haben.

Hung der geistlichen *Censur &c.* zu halten. 1.

Von dem Fall / da ein Catholischer Bischoff zur Regierung gelanget. 2. 3.

Prælatura Walckenried Ducibus Brunsvico-Luneburg. in feudum Imperii datur.

9 Septimo: Monasterium seu Prælatura *Walckenried*, cujus hoc tempore Administrator est Christianus Ludovicus Dux Brunsvicensis & Luneburgensis, una cum prædio *Schavven*, perpetuo feudi jure Ducibus Brunovicensibus & Lune-

9. Es sollen auch zum siebenden die Hertzoge zu Braunschweig- und Lüneburg das Closter oder die Prælatur Walckenriedt, dessen jetziger Administrator, Herr Christian Ludwig, Hertzog zu Braunschweig-Lüneburg ist, nebst dem Gut Schawen, von

Von dem Closter Walckenriedt.

1. Luneburgenſibus, itidem à Cæſarea Majeſt. & Imperio, cum omnibus pertinentiis, juribusque conferatur, eodem prorſus, quo ſupra inter Ducem Brunſuicenſium & Luneburgenſium familias, ſuccedendi ordine, annullato jure advocatiæ, aliisque Epiſcopatus Halberſtadienſis & Comitatus Hohenſteinenſis prætenſionibus, ſublatis.

von Kayſerl. Majeſtät und dem Reich, als ein beſtändiges Lehen, ſamt allen Zugehörungen und Gerechtigkeiten erlangen; und zwar mit Beybehaltung eben der Succeſſions-Ordnung wie oben bey denen Hertzoglichen Braunſchweig- und Lüneburgiſchen Familien, jedoch mit vollkommener Aufhebung des Juris Advocatiæ, und anderer Anſprüche des Stiffts Halberſtadt, und der Graffſchafft Hohenſtein.

2. Ut & monaſterium Gröningenſe.

10. Octavo: Ducibus quoque Brunſuicenſibus & Luneburgenſibus reſtituatur *Monaſterium Gröningenſe*, quod antehac acquiſitum Epiſcopatui Halberſtadienſi ceſſerat: reſervatis etiam juribus, quæ dictis Ducibus in caſtrum Weſterburg competunt, nec minus infeudatio Comiti à *Tattenbach* à Ducibus facta, eoque nomine initæ leges perinde ut jura crediti & pignoris, Ducis Chriſtiani Ludovici vicario Friderico Schenckio à Winterſtet in Weſterburg competentia, ſarta tecta maneant.

10. Desgleichen ſoll Achtens denen Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg, das Cloſter Gröningen, ſo hiebevor an das Stifft Halberſtadt gekommen, mit dem ebenmäßigen Vorbehalt derer gedachten Hertzogen an dem Schloß Weſterburg zuſtehenden Rechte, reſtituiret; ingleichen, die von dem Hertzogen denen Grafen von Tättenbach beſchehene Belehnung, zu ſamt der dißfalls getroffenen Convention, wie nicht weniger die des Hertzog Chriſtian Ludwigs Vicario, Friederich Schencken von Winterſtädt in Weſterburg, gebührende Schuld- und Pfand-Gerechtigkeit aufrecht erhalten werden.

Von *Reſtitution* des Cloſters Gröningen.

3.

De debito Frid. Ulric. Ducis Guelferbitani Cæsari a Rege Daniæ cesso plane expuncto,

11. Nono: Debitum à *Friderico Ulrico*, Duce Brunsuicensi & Luneburgensi cum Rege Daniæ contractum, & per hunc in pacificatione Lubecensi, Sac. Cæsar. Majest. cessum, postea que Cæsareæ militiæ præfecto Comiti Tyllio donatum, quod attinet, cum moderni Duces Brunsuicenses & Luneburgenses se ad hoc debitum persolvendum ob plures rationes teneri negaverint, eaque de re etiam per legatos plenipotentiarios Coronæ Sueciæ instanter actum sit, amore Pacis remissio & expunctio totius istius debiti & obligationis dictis Ducibus, eorumque hæredibus & provinciis concessa esto.

11. Was zum Neundten die Schuld, mit welcher Friederich Ulrich, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg, dem König in Dännemarck verhafft gewest, welche aber von diesem bey der Friedens-Handlung zu Lübeck an Kayserl. Majestät cedirt, und hernach dem Kayserl. General, Grafen von Thilly geschencket worden, anlanget: Solle dieselbe, in Betrachtung die jetzige Hertzoge zu Braunschweig und Lüneburg dagegen viele Einwendung gemacht, man auch hierüber durch den Schwedischen Gesandten fleissig tractiren lassen, besagten Hertzog und dessen Erben und Provinzien aus Liebe zum Frieden erlassen, und also völlig getilget seyn.

Verordnung wegen der Schuld/ mit welcher Friederich Ulrich/ Hertzog zu Braunschweig-Lüneburg dem König in Dännemarck verhafft gewesen. 1. 2.

Annuæ pensiones a Ducibus Cellensibus Capitulo Razeburgensi hactenus præstitæ abolentur,

12. Decimo: Cum Duces Brunsuicenses & Luneburgenses Cellensis lineæ capitulo Ratzenburgensi pro sorte 20000. florenorum annuas pensiones, hucusque dependerint, alternatione jam cessante cessent quoque annuæ illæ pensiones, abolito prorsus debito, ut & alia quavis obligatione.

12. Demnach Zehendens die Hertzoge von Braunschweig- und Lüneburg, Zellischer Linie, dem Capitul zu Ratzenburg vor ein Capital von 20000 fl. bißher die jährliche Zinsen entrichtet: So sollen da die Alternation nunmehr aufhöret, auch solche jährliche Pensiones ein Ende haben, und die Schuld, wie auch alle andere Obligation, gäntzlich erloschen seyn.

Aufhebung der jährlichen *Pension* für das Capitul zu Ratzenburg. 3.

13. Unde-

13. Die

1. Duæ Præbendæ Antonio Ulrico & Ferdinando Brunſuicenſibus in Epiſcopatu Argentinenſi vacaturæ conferuntur.

13. Undecimo : Ducis etiam Auguſti duobus filiis natu minoribus *Antonio Ulrico* & *Ferdinando Alberto* conferantur duæ præbendæ in Epiſcopatu Strasburgenſi primo vacaturæ: ea tamen conditione, ut dictus Dn. Dux Auguſtus renunciet prætenſionibus ſuis, quas in unum alterumve canonicatum antehac habuit vel habere poterat.

13. Die beyden jüngern Söhne, Anton Ulrich und Ferdinand Albrecht, des Herrn Hertzogs Auguſti ſollen Eilff-tens 2. Præbenden im Biß-thum Straßburg bey ſich äuſſernder Vacanz, mit dem Bedinge erlangen, daß beſagter Herr Hertzog Auguſt ſich ſeines an ein und andere Canonicate vor dieſen gehabten, oder noch habenden Anſpruchs begebe.

Die zwey Straßburgiſche Stiffts-*Præbenden* wenn und welcher-geſtalt ſelbige an die zwey jüngern Söhne des Hertzogs *Auguſti* gelangen ſollē?

2. Poſtulationibus & Coadjutoriis in his Archiepiſcopatibus renuncient.

14. Duodecimo : Vice verſa iidem Duces poſtulationibus & coadjutoriis in Archiepiſcopatus Magdeburgenſem & Bremenſem itemque Halberſtadienſem & Ratzenburgenſem pleniſſime renuncient, ita ut quæ circa hoſce Archiepiſcopatus & Epiſcopatus ſuperius in hoc Pacificationis inſtrumento diſpoſita ſunt, citra ipſorum contradictionem effectum habere debeant, capitulis utrobique in eo ſtatu permanentibus, quo ſuperius conventum eſt.

14. Hingegen ſollen zwölff-tens ermeldte Hertzoge denen Poſtulationibus und Coadjutoriis auf das Ertz-Stifft Magdeburg und Brehmen, ingleichen die Stiffter Halberſtadt und Ratzenburg völlig renunciiren, auch was ſolcher Ertz-Stifft und Stiffter halber oben in gegenwärtigen Friedens-Schluß verordnet worden, ohne ihren Widerſpruch kräfftig ſeyn, und die Capitul zu beyden Theilen in dem obverglichenen Stande verbleiben.

Von *Renunciir*ung ermeldter Hertzoge auf die *Poſtulation*en und *Coadjutorien* des Ertz-Stiffts Magdeburg und Brehmē.

3.

ARTICULUS XIV.

Uſusfructus Cœnobii & Præfecturarum Zinæ & Loburg

1. De *ſumma* 12000. *Imperialium* Dn. *Chriſtiano Wilhelmo* Marchioni Brandenburgico ex Archiepiſcopatu

1. Wegen der, dem Herrn Chriſtian Wilhelm, Marggrafen zu Brandenburg, aus dem Ertz-Stifft Magdeburg jähr-

Von der *Satisfactio* des Marggrafen zu

Christiano Wilhelmo Marchioni Brandenburg. antea Administratori Archiepiscopat. Magdeburg. ad dies vitæ conceditur.

tu Magdeburgensi quotannis solvendorum, conventum est, ut cœnobium & Præfectura *Zina* & *Loburg*, dicto Dn. Marchioni statim tradantur, cum omnibus pertinentiis & omnimoda Jurisdictione, solo territorii jure excepto: Atque his præfecturis idem Marchio utatur fruatur ad dies vitæ, absque ulla rationum redditione: Hac tamen lege, ut in Politicis & Ecclesiasticis nullum plane subditis afferatur præjudicium.

jährlich gebührenden Summa ad 12000. Rthlr. ist bedungen worden, besagtem Herrn Marggrafen dafür das Closter und Amt Zina und Loburg mit aller Zugehör und Jurisdiction, jedoch die Territorial-Gerechtigkeit allein ausgenommen, ohnverlängt einzuräumen, so, daß er selbige Aemter sich Zeit Lebens, ohne davon einige Rechenschafft zu geben, mit diesem Beding gebrauche und nutze, daß sowohl in geist- als weltlichen Sachen denen Unterthanen zum Präjudiz nichts verhänget werden möge.

Brandenburg/ Christian Wilhelm. 1.

2. Quia porro ut totus Archiepiscopatus, ita etiam jam nominatum cœnobium & præfecturæ, temporum injuria valde sunt devastatæ: Ideo Domino Marchioni Administratori, sine mora ex collectis à moderno Domino Administratore Archiepiscopatus ad hoc instituendis solvantur. Tria millia thalerorum Imperialium ab ipso Marchione vel ejus hæredibus non restituenda.

Tria millia thalerorum Imp. solvantur.

2. Und weil besagtes Closter und Aemter durch die unglücklichen Zeiten gleicher Verwüstung mit dem gantzen Ertz-Stifft unterworffen gewest; so sollen dem Herrn Marggrafen von jetzigen Herrn Administratore von denen dieserwegen aus dem Ertz-Stifft zu erhebenden Anlagen 3000. Rthlr., die weder der Herr Marggraf, noch seine Erben widerum zu verguthen schuldig sind, unverzüglich erleget werden.

2.

Quid post fata Dn. Marchionis constitutum?

3. Præterea placuit, ut post fata Dn. Marchionis, ratione & nomine non præstitorum alimentorum, descen-

3. Hiernechst ist beliebet worden, daß nach Absterben des Herrn Marggrafen seine Descendenten und derselben Nach-

Verordnung/ wie es nach Absterben gedachten 3.

1. descendentibus ipsius eorumque hæredibus, liceat dictum cœnobium atque præfecturas per integrum quinquennium retinere iisque sine rationum redditione, cum omnibus suis pertinentiis & juribus uti frui. Elapso vero quinquennio, prædictæ præfecturæ, earundemque jurisdictio, reditus & proventus Archiepiscopatui absque tergiversatione restituantur, nec superius memoratæ summæ titulo quicquam ulterius moveatur vel petatur. Et prædicta omnia observentur, etiamsi propter Dn. Elect. Brandenb. æquivalentem recompensationem Archiepiscopatus Magdeb. ad Dn. Electorem, ejusque hæredes & successores pervenerit.

Nachkommen, in Ansehung sie die gebührende Alimentation nicht genossen, besagtes Closter und Aemter auf 5. Jahr behalten, und mit aller Zugehör und Gerechtigkeit ohne dißfalls Antwort und Rechenschafft zu geben, nutzen und geniessen mögen; Nach Verfliessung aber der 5. Jahr ermeldte Aemter, samt Jurisdiction, Gefällen und Renthen dem Ertz-Stifft ohnweigerlich abzutretten haben; dagegen obgedachter Summ halber von allen weitern Anspruch befreyet seyn sollen; Wobey es dann auch sein unabgeändert Bewenden hat, wenn gleich das Ertz-Stifft Magdeburg an den Herrn Churfürsten zu Brandenburg, dessen Erben und Nachfolgere zu gebührender Satisfaction gelangen würde.

Marggrafens zu halten.

2.

ARTICULUS XV. (a)

3.

Amnestia generalis domui Hasso-Cassellanæ ejusque adhærenti-

1. Circa *causam Hasso-Casselanam* conventum est, ut sequitur:

Primo omnium Domus Hasso-Casselana omnesque ejus Principes, maxime Domina *Amalia Elisabetha*, Hassiæ Landgravia, ejusque filius Dn. *Wilhelmus* illo-

1. Wegen der Hessen-Caßlischen Angelegenheit hat man sich folgendermassen verglichen: Sonderheitlich solle das Fürstliche Hauß Hessen-Cassel und alle Printzen von demselben, bevorab Frau Amalia Elisabetha, Landgräfin zu Hessen, und deren Sohn, Herr Wil-

Vergleich wegen der Hessen-Casselischen Angelegenheit.

(a) add. §. 48. usque 60. I. P. M. jung. Execut. Rec. §. 65.

bus conceditur.

illorumque hæredes, miniſtri, officiales, vaſalli, ſubditi, milites & aliiquocunque modo illis addicti, nullo prorſus excepto, non obſtantibus contrariis pactis, proceſſibus, proſcriptionibus, declarationibus, ſententiis, executionibus & transactionibus, ſed illis omnibus, ut & actionibus vel prætenſionibus, ratione damnorum & injuriarum tam neutralium, quam belligerantium annullatis, univerſalis Amneſtiæ ſupra ſancitæ, & ad initium Belli Bohemici (a) cum plenaria reſtitutione reductæ (exceptis Cæſar. Majeſt. & Domus Auſtriacæ Vaſallis & ſubditis hæreditariis, quemadmodum de iis in §. Tandem omnes &c. (b) diſponitur) omniumque beneficiorum, ex hac religioſa Pace provenientium, pari cum cæteris Statibus jure, prout in Articulo incipiente: Una nimi &c. (c) diſponitur plenarie participes ſunto.

helm, wie auch derſelben Erben, Miniſtri, Officianten, Vaſallen, Unterthanen, Kriegs-Bediente, nebſt allen die denenſelbigen auf einige Weiſe angehangen, ohne Ausnahm der allgemeinen obbeſtimmten, und auf den Anfang des Böhmiſchen Kriegs reducirten Amneſtie und vollſtändigen Reſtitution, (ausgenommen der R. K. Majeſt. und des Hauß Oeſterreich Vaſallen und Erb-Unterthanen, wie von denen in §. 51. diſponiret wird.) Ingleichen aller in dem Religions-Frieden enthaltenen Wohlthaten, beſage des Articuls Unanimi &c. gleich andern Ständen, auf das vollkommenſte genieſſen; dagegen aber keine widrige Conventiones, Proceſſe, Achts- und andere Erklärungen, Urtheile, Executiones und Vergleiche, als welche alle, zuſamt denen ſowohl von denen neutral- als kriegeriſchen Partheyen wegen erlittenen Schadens und Unrechts habenden Beſchwehrden und Prætenſionen hiemit abgethan und annulliret ſind, ichtwas verfangen.

1.

2.

3.

Abbatia Hirſchfeldenſis ipſi ceditur.

2. Secundo: Domus Haſſo-Caſſellana, ejusque Succeſſores *Abbatiam Hirsfeldenſem*, cum omnibus apper-

2. Fürs andere ſoll das Hauß Heſſen-Caſſel, und deſſen

Von der Abtey zu Hirſchfeld.

(a) vid. ſupra art. 4. §. 6.
(b) ſupra art. 4. §. 51.
(c) ſupra art. 7.

1, appertinentiis, ſecularibus & Eccleſiaſticis, ſive intra, ſive extra territorium (ut Præpoſitura Gellingen) ſitis; Salvis tamen juribus, quæ Domus Saxonica à tempore immemoriali poſſidet, retineant, & eo nomine inveſtituram à Cæſarea Majeſtate toties quoties caſus evenerit, petant, & fidelitatem præſtent.

ſen Nachfolger, die Abtey zu Hirſchfeld, mit allen ihren welt- und geiſtlichen, in- oder auſſerhalb Landes, (als die Probſtey Gellingen) gelegenen Zugehörungen, jedoch mit Vorbehalt der dem Hauſe Sachſen von unfürdencklichen Jahren her daran zu kommenden Gerechtſame, haben, deswegen auch auf ſich begebenden Fall bey Kayſerl. Majeſtät die Belehnung ſuchen, und die gewöhnliche Pflicht leiſten.

2. Dominium directum & utile in Saxenhagen, Schaumburg, Buckeburg & Stadthagen, Præfecturas in dominium Haſſo-Caſſelanum transfertur.

3. Tertio: Jus directi & utilis Dominii in Præfecturas *Schaumburg*, *Buckenburg*, *Saxenhagen*, & *Statthagen*, Epiſcopatui Minda-no antehac aſſertum & judicatum, porro ad Dominum *Wilhelmum*, modernum Haſſiæ Landgravium, ejusque ſucceſſores plenarie in perpetuum, circa ulteriorem dicti Epiſcopatus, aut alterius cujusvis contradictionem aut turbationem pertineat. Salva tamen transactione inter *Chriſtianum Ludovicum* Ducem Brunſvico-Luneburgenſem & *Haſſiæ Landgraviam*, *Philippumque Comitem de Lippe*, inita; firma etiam manente, quæ inter eandem Landgraviam & dictum Comitem inita eſt conventione.

3. Das Jus directi & utilis dominii in denen vor dieſem dem Bißthum Münden zugeſprochen und zugehörigen Aemtern, Schaumburg, Bickenburg, Saxenhagen und Stadthagen, ſollen drittens dem jetzigen Landgrafen zu Heſſen und deſſen Nachfolgern zu ewigen Zeiten vollkommen, ohne fernern von beſagten Bißthum oder ſonſten jemanden zu machenden Widerſpruch oder Stöhrung zukommen, jedoch daß der zwiſchen Herrn, Chriſtian Ludwigen, Hertzogen zu Braunſchweig-Lüneburg, der Landgräfin zu Heſſen und Philipp, Grafen von der Lippe, getroffene Vergleich, wie auch die zwiſchen gedachter Landgräfin, und vorermeldten Grafen errichtete Convention bey unwandelbahrer Gültigkeit verbleiben.

Von dem *Jure directi & utilis dominii* in denen vor dieſem dem Biſthum Münden zugehörigen Aemtern/ Schaumburg ꝛc.

4. Con-

Hier-

Pro restitutione locorum bello occupatorum & indemnitate Domui Hasso-Cassel anæ soluta fuit summa 600000. Imperial.

4. Conventum præterea est, ut pro locorum hoc bello occupatorum restitutione & indemnitatis causa Dominæ Landgraviæ Hassiæ tutrici, ejusque filio, hujusve successoribus Hassiæ Principibus ex Archiepiscopatibus, Moguntinensi & Colonien si, Episcopatibus item Paderbornensi, Monasterien si & Abbatia Fuldensi sexies centena millia thalerorum Imperialium, bonitate Imperialibus constitutionibus modernis correspondentium, intra spatium novem Mensium, à tempore ratificationis pacis computandum Cassellis, solventium periculo & sumptibus pendantur, nec contra promissam solutionem ulla exceptio, ullusve prætextus admittatur, multo minus summa conventa ullo arresto efficiatur.

4. Hiernechst ist man überein kommen, der Frau Landgräfin zu Hessen, als Vormünderin, Dero Sohn und Dessen Successoribus, Fürsten in Hessen, für die Wieder-Abtrettung derer in diesem Kriege eingenommenen Orte, um Sie Schadloß zu halten, aus denen Ertz-Stifftern Moyntz und Cölln, wie auch aus denen Stifftern Paderborn, Münster und der Abtey Fulda, 600000. rthlr. in jetziger Reichsgültiger Müntze, innerhalb 9. Monathen von dem Tage des bestättigten Friedens anzurechnen, zu Cassel auf der Zahlenden Kosten und Gefahr erlegen zu lassen, gegen welche versprochene Bezahlung keine Ausflucht oder Prætext statt finden, weniger die verglichene Summ mit Arrest beleget werden solle. 1. 2.

Was die Frau Landgräfin zu Hessen wegen Wiederabtrettung der in diesem Krieg eroberten Orten für *Satisfaction* erlangen;

Loca in securitatem solutionis retenta.

5. Ut etiam Domina Landgravia de solutione tanto securior sit, sequentibus conditionibus retineat *Neus*, *Cosfeld* & *Neuhaus*, inque iis locis sua, sibique solum obligata præsidia habeat; ea quidem lege, ut præter officiales & alias

5. Damit aber die Frau Landgräfin sothaner Zahlung halber desto sicherer stehen möge, solle Sie Neuß, Coßfeld und Neuhauß auf folgende Conditiones behalten, und in diesen Plätzen eine ihr allein verpflichtete Besatzung, jedoch mit diesem Beding, einnehmen, daß 3.

auch welche Orte selbige inzwischen zur Sicherheit behalten solle:

1. alias perſonas in præſidiis neceſſarias dictorum trium locorum præſidia conjunctim non excedant numerum mille ducentorum peditum, & centum equitum, Dominæ Landgraviæ diſpoſitioni relicto, quot cuivis dictorum locorum peditum & equitum imponere, quemve huic vel illi præſidio præficere velit.

daß die Anzahl der Garniſon in beſagten 3 Plätzen auſſer denen Officieren und andern zur Beſatzung erforderlichen Perſonen, ſich nicht über 1200. zu Fuß, und 100. zu Pferde, insgeſamt erſtrecke; Inzwiſchen bleibt der Frau Landgrävin Willkühr anheim geſtellt, wieviel ſie ſowohl von Infanterie, als Cavallerie an jeden beſagter Orten verlegen, auch wem Sie über dieſe oder jene Garniſon das Commando übergeben wolle.

2. Præſidia eorum locorum ad quem modum alenda?

6. Præſidia autem ſecundum ordinationem de ſuſtentatione officialium & militum Haſſiacis hactenus conſuetam alantur, & quæ ad conſervanda fortalitia neceſſaria ſunt, præſtentur ex Archi- & Epiſcopatibus, in quibus dicta arx & civitates ſunt ſitæ, absque ſummæ ſupra nominatæ diminutione.

6. Immittelſt ſollen die Beſatzungen nach der bißher gewohnlichen Heßiſchen Verordnung wegen Verpflegung der Officier und Soldaten unterhalten, und das zur Veſtung benöthigte aus dem Ertz-Stifft und andern Stiffter, darinn gedachtes Schloß und Stadt gelegen, ohne dadurch obgedachte Summ zu verringern, gereichet werden; beſagter Beſatzung auch zugelaſſen ſeyn, wider die Säumſeelige die Execution, jedoch nur auf die ſchuldige Summ, zu vollſtrecken: Dagegen die Jura Superioritatis, ingleichen die geiſt- und weltliche Jurisdiction, ſamt denen Einkünfften von bemeldten Schloß und Städten dem Hrn. Biſchoffen zu Cölln zu laſſen.

Von Unterhalt der Beſatzung an beſagten Orten.

3. Integrum autem ſit ipſis præſidiis contra moroſos & tardantes, ſed non ultra debitam ſummam exſequi. Jura autem ſuperioritatis & Jurisdictio tam Eccleſiaſtica, quam ſecularis & reditus nominatarum arcis & civitatum Dn. Archiepiſcopo Colonienſi ſint ſalva.

7. Quam-

Summa dimidia exsoluta Præfecturarum una dimittenda.

7. Quamprimum vero post ratificatam pacem Dominæ Landgraviæ trecenta millia thalerorum Imperialium fuerint exsoluta, restituta Neussia retineat Cosfeld solum & Neuhaus, ita tamen ut Præsidium Neussianum in Cosfeld & Neuhaus non deducat, vel ejus nomine quicquam ulterius exigat, nec præsidia in Gosfeld numerum sexcentorum peditum & quinquaginta equitum, in Neuhaus autem centum peditum excedant. Sin autem intra terminum novem mensium Dominæ Landgraviæ integra summa non dependatur, non tantum Cosfeld & Neuhaus, donec plenaria subsecuta fuerit solutio, sed etiam pro residuo summæ, ejusque singulis centenis quinque annuatim Imperiales, donec residuum summæ exsolutum fuerit, pensionis nomine solvantur, & tot præfecturarum ad supra nominatos Archi- & Episcopatus atque Abbatiam pertinentium & Hasliæ Principatui vicinarum, quot præstandis & exsolvendis pensionibus sufficiunt, Quæstores & receptores Dominæ

Ulterior securitas & provisio in casum non solutæ intra triennium integræ summæ.

7. Es solle auch die Frau Marggräfin gleich nach Empfang der ihr nach dem ratificirten Frieden zu erlegenden 300000. Rthlr. Neuß wiederum abtretten, und nur allein Coßfeld und Neuhauß, dergestalt behalten, daß die Neußische Besatzung nicht nach Coßfeld und Neuhauß transferiret, oder dessentwegen eine weitere Anforderung gemachet, benebst aber auch die Besatzung zu Coßfeld nicht über 600. Mann zu Fuß, und 50. zu Pferd in Neuhaus aber über 100. zu Fuß erstrecket werde. Soferne nun die Frau Marggräfin innerhalb 9. monatlicher Frist, die gantze Summ nicht überkommen würde, soll selbige nicht nur Coßfeld und Neuhauß biß zur völligen Befriedigung inne be- sondern auch für die rückständige Summ, und sonderheitlich für jedes 100. f. Reichs-Thaler jährlich als Intereſſen bis zu ebenmässiger Tilgung des vorbesagten Rückstandes erhalten, auch die Rentmeister und Einnehmer von denen zu obbenennten Ertz-Stifftern, Stiffern und Abteyen gehörigen und dem Fürstenthum Hessen nahe gelegenen sämtlichen Aemtern so viel nemlich zu Zahlung derer Pensionen hinreichig seyn werden, der Frau Landgräfin für die

Wann die Frau Marggräfin Neuß wieder abzutretten schuldig ist? 1.

2.

3.

re-

1. næ Landgraviæ juramento obſtringantur, ut de reditibus annuas reſiduæ ſummæ penſiones ſolvant, non obſtante Dominorum ſuorum prohibitione.

restirende Summ ſich mittelſt Eydes verbindlich machen, ihr von den Einkünfften die jährliche Intereſſen für die reſtirende Summ ohne einige Acht auf ihrer Herren Verboth dißfalls zu haben, zu entrichten.

Quid, ſi quæſtores &c. in ſolvendo moras nectant?

8. Quod ſi vero quæſtores & receptores in ſolvendo moras nectant, aut reditus alio conferant, Domina Landgravia exequendi & ad ſolutionem quovis modo illos adigendi, liberam habeat poteſtatem, de reliquo jure territoriali Domino proprietatis interea ſemper ſalvo. Simulac vero Domina Landgravia totam ſummam cum penſionibus à tempore moræ acceperit, reſtituat illico loca jam denominata, cautionis loco interim retenta, penſiones ceſſent, & Quæſtores atque receptores, quorum facta fuit mentio, juramenti nexu ſint liberati.

8. Im Fall aber dieſe Rentmeiſter und Einnehmer mit der Zahlung ſäumig ſeyn, oder die Renthen anderswohin verwenden würden, ſolle die Frau Marggräfin die Execution vorzukehren, und ſelbige nach Möglichkeit zur gebührenden Zahlungs-Leiſtung anzuſtrengen befugt ſeyn, alles jedoch inzwiſchen ohne Nachtheil der dem Eigenthums-Herrn zuſtändigen territorial-Gerechtigkeit. So gleich nach Uberkommung der völligen Summ und ſämtlichen Zinſen à tempore moræ, ſollen die bis dato zur Sicherheit inne gehabte beſagte Orte von beſagt derſelben abgetretten, auch, weil die Zinſen nunmehr von ſelbſten ceſſiren, die obberührte Rentmeiſter und Einnehmer ihrer Pflichten entlaſſen werden.

Von dem Fall/ da die Rentmeiſter beſagter Orten mit der Bezahlung ſäumig ſeyn/ oder die Renten anderswohin verwenden würden.

Soluto debito pignora reſtituenda.

2.

3.

De Præfecturis in ſecuritatem aſſignandis.

9. Quarum autem Præfecturarum reditus penſionibus contingente mora ſolvendis, ſint aſſignandi, ante ratificationem Pacis eventualiter *convenietur*, quæ conventio non minoris

9. Auf welche Aemter aber die Anweiſung der in Verzögerungs-Fall zu Bezahlung derer Penſionen beſtimmten Gefälle geſchehen ſolle, darüber wird man ſich vor Ratification des Friedens eventualiter

Von Anweiſung etwelcher Aemter in Anſehung der zu entrichtenden Gefälle.

ris sit roboris, quam ipsum Pacis Instrumentum.

liter verg'eichen, sothaner Vergleich aber mit dem Frieden von gleicher Krafft und Gültigkeit seyn. 1.

Quid Cassellana domus restituere teneatur?

10. Præter loca autem securitatis causa, ut memoratum, Dn. Landgraviæ relinquenda & post solutionem demum restituenda, restituat illa nihilominus ratificatione Pacis subsecuta, omnes Provincias & Episcopatus, nec non illorum urbes, Præfecturas, oppida, fortalitia, propugnacula, & omnia denique bona immobilia, nec non jura inter hæc bella ab ipsa occupata, ita tamen, ut tam in præfatis tribus locis cautionis nomine retinendis, quam reliquis omnibus restituendis non solum Annonam & omnia ad bellicum apparatum spectantia, quæ inferri vel fieri curavit per subditos avehere liceat Dominæ Landgraviæ supradictis successoribus.

10. Ausser den Orten, so, wie gedacht, der Frau Landgräfin zu ihrer Sicherheit zu überlassen, und nach geschehener Zahlung allererst von ihr wieder abzutretten sind, soll Sie nichts destoweniger nach erfolgter Friedens-Bekräfftigung alle Provinzien und Stiffter, wie auch derselben Städte, Aemter/ Städtlein, Vestungen, Schlösser, und endlich alle liegende Güther, auch die in diesem Kriege erlangten Rechte, jedoch also, wieder abtretten, daß sowohl in den vorgedachten dreyen zur Sicherheit gelassenen, als allen andern zu restituirenden Plätzen gedachter Frau Landgräfin und obbemeldten Successoribus erlaubet seye, den Proviant und allen Kriegs-Vorrath, so sie einbringen oder verfertigen lassen, durch ihre Unterthanen abzuführen. 2. 3.

Was das Hauß Hessen-Cassel ferner abzutretten verbunden?

Fortificationes destruantur, cum modo tamen,

11. Quæ vero ab ipsa non illata, sed in locis occupatis tempore occupationis reperta sunt, & adhuc extant, ibi permaneant, sed ut etiam fortificationes & valla durante

11. Jedoch solle dasjenige, was von ihr nicht würcklich dahin gebracht, sondern zur Zeit der Eroberung in denen occupirten Orten gefunden worden, und annoch vorhanden ist, daselbst gelassen, auch die

Von *Restitution* dessen/ was in die eroberten Plätze würcklich gebracht/

1. te occupatione exſtructa, eatenus deſtruantur, ne tamen urbes, oppida, arces vel caſtra cujusvis invaſionibus & deprædationibus pateant.

die während der Eroberung errichtete Fortifications-Wercker dergeſtalt raſiret werden, daß die Städte, Städtlein, Schlöſſer oder Caſtelle dadurch nicht jedermans Anfall und Raub exponiret ſeyn mögen.

u. daſelbſt annoch vorhanden; ingleichen *raſir*ung der errichteten *Fortifications*-Wercker.

Quinam Status præter nominatos ſupra §. 4. ad ſolutionem

2. ſummæ prædictæ conferre debuerint, & quomodo?

12. Et quamvis Domina Landgravia præterquam ab Archi- & Epiſcopatibus Moguntinenſi, Colonienſi, Paderbornienſi, Monaſterienſi, & Abbatia Fuldenſi à nemine reſtitutionis & indemnitatis loco aliquid popoſcerit, & ſibi eo nomine â quoquam alio quicquam ſolvi omnino noluerit, pro rerum tamen & circumſtantiarum æquitate placuit toti conventui, ut ſalva manente diſpoſitione §. præcedentis inchoantis: Conventum præterea eſt, &c. etiam cæteri Status cujuscunque generis, cis & ultra Rhenum, qui 1. Martii hujus anni Haſſiacis contributionem pependerunt, ſecundum proportionem contributionis exſolutæ toto hoc tempore obſervatam, ad conficiendam ſummam ſuperius poſitam, & militum præſidiariorum ſuſtentationem, ratam

12. Ob nun gleich die Frau Marggräfin auſſer denen Ertz-Stifftern Maynz, Cölln, Paderborn, Münſter und der Abtey Fulda ſonſten von niemanden der Wieder-Abtrettung und Schadloßhaltung wegen ichtwas angefordert, oder dieſerwegen von jemand etwas gezahlt haben will: So iſt doch von der gantzen Verſammlung nach Erheiſchung der Sachen Billigkeit geſchloſſen worden: daß ohnabbrüchig der in vorſtehenden §. 4. der ſich anfänget: Uberdieſes iſt verglichen ꝛc. enthaltenen Verordnung, auch die übrige diß- und jenſeits des Rheins

3. ſich befindliche Stände, wer ſie auch immer ſeyn mögen, welche denen Heſſen von 1ten Martii dieſes Jahrs die Contributiones erlegt, nach der, dieſe Zeit her beobachteten Proportion derer erlegten Contributionen, zu Ergäntzung der obbeſtimmten Summ und zum Unterhalt der Beſatzung, obbeſagten Ertz- und

Welche Stände ferner auſſer ob *denomini*rten zu Abführung obbeſtimter Summ das ihrige beyzutragen haben?

ratam ſuam ſupra nominatis Archi- & Epiſcopatibus atque Abbatiæ conferant, & damnum, ſi quod ſolventes ob unius vel alterius moram perpeſſi fuerint, moroſi reſarciant, nec executionem contra tergiverſantes inſtituendam Cæſar. Majeſt. aut Regiæ Majeſtatis Sueciæ vel etiam Haſſiæ Landgraviæ Officiales aut milites impediant, neque etiam fas ſit Haſſiacis quenquam in præjudicium hujus declarationis eximere, ii vero, qui ſuam quotam rite perſolverint, ab omni eatenus onere liberi erunt.

Bißthümern, auch der Abtey, ihren Antheil beytragen, und die ſäumige, den durch ein und andere Verzögerung, von denen, ſo ihre Quotas entrichtet, erlittenen Schaden, erſetzen, auch die Officiers und Soldaten, von Kayſerlicher oder Königl. Schwediſcher Majeſtät Majeſtät, ingleichen von der Frau Landgräfin gegen die Widerſpenſtige die Execution nicht verhindern, weniger die Heßiſche befugt ſeyn ſollen, dieſer Declaration zum Nachtheil jemanden zu eximiren; doch ſollen diejenige, ſo ihre Quotas richtig abgetragen, dieſerhalben von aller Beſchwerung befreyt ſeyn. 1. 2.

De confirmatione Receſſus inter Domum Haſſo-Caſſellanam & Darmſtadinam, de Succeſſione Marburgenſi.

13. Quod *controverſias inter Domus Haſſiacas, Caſſellanam & Darmſtadinam, ſuper ſucceſſione Marpurgenſi* agitatas, attinet: quandoquidem eæ Caſſellis 14. Menſis Aprilis proxime elapſi, conſenſu partium unanimi accedente, penitus ſunt compoſitæ; Placuit transactionem iſtam, cum ſuis annexis & receſſibus, ſicut ea Caſſellis inita & à partibus ſubſignata, conventuique huic inſinuata fuit, vigore inſtrumenti hujus, ejusdem plane eſſe roboris, ac ſi verbis

13. Was die Streitigkeiten zwiſchen den Fürſtl. Häuſern Caſſel und Darmſtadt, wegen der Marpurgiſchen Succeſſion betrifft; Obwohl man dieſelbe zu Caſſel am 14ten nechſt-verwichenen Monaths Aprilis mit beyder Theilen Einwilligung gäntzlich beygeleget; ſo iſt doch für gut befunden worden, ſothanen Vergleich ſamt allen Anhang und Receſſen, wie ſelbiger zu Caſſel getroffen, von denen Partheyen unterſchrieben, und dieſer Verſammlung übergeben worden, Krafft dieſes Inſtruments eben ſo gültig, als wäre er

Von der Gültigkeit und Beobachtung des zwiſchen den Fürſtlichē Häuſern Caſſel und Darmſtadt der Marpurgiſchen Succeſſion halber getroffenen Vergleiches. 3.

I.

bis totidem hiſce tabulis inſerta comprehenderetur, nec à partibus tranſigentibus, nec aliis quibusvis ſub prætextu ſive pacti, ſive juramenti, ſive alio quocunque ullo unquam tempore convelli poſſe, quin imo ab omnibus, etiamſi aliquis ex Intereſſatis eam forte confirmare detrectet, exactiſſime obſervari debere.

er von Wort zu Wort in dieſem mit eingerucket, zu achten, daß alſo ſelbiger weder von denen tranſigirenden Partheyen, noch ſonſt von jemand anders, unter welcherley Prætext, entweder eines Vertrags, oder Eydes, angefochten, ſondern vielmehr von allen, ob ſich ſchon vielleicht einer aus den Intereſſenten ſelbigen zu beſtattigen weigern dorffte, aufs genaueſte befolget werden möge.

2. Transactio inter Landgravium Haſſo-Caſſellanum & Comitem Waldec. facta confirmatur;

14. Sicut etiam transactio inter defunctum Dn. *Wilhelmum* Haſſiæ Landgravium, & Dominos *Chriſtianum* & *Wolradum*, Comites Waldecciæ, die 11. April. Anno 1635. facta, & à Dn. *Georgio* Haſſiæ Landgravio die 14. April. Anno 1648. ratificata, non minus vigore hujus Pacificationis, perpetuum & pleniſſimum robur obtinebit, omnesque Haſſiæ Principes pariter ac Comites Waldecciæ obligabit.

14. Gleichergeſtalt auch der zwiſchen dem verſtorbenen Hrn. Wilhelm, Landgrafen zu Heſſe, und Hrn. Chriſtian und Wolrad, Grafen zu Waldeck, am 11. Apr. An. 1635. geſchehene und von Herrn Georg, Landgrafen zu Heſſen am 14 April, An. 1648. ratificirte Vergleich nicht weniger Krafft dieſer Pacification beſtändig bey vollkommenen Würden verbleiben, und alle Landgrafen zu Heſſen, als auch die Grafen zu Waldeck verbinden ſoll.

Beſtättigung der Heſſiſch-Waldeckiſchen *Transaction*

3. Ut & jus primogenituræ in Domo Haſſ. Caſſ. & Darmſt.

15. Firmum quoque maneat & inviolabiliter cuſtodiatur *Jus primogenituræ* (a) in qualibet Domo Haſſiæ Caſſellana & Darmſtadina introductum, & à Cæſ. Majeſt. confirmatum.

15. Ferner ſolle auch das in denen Heſſen-Caſſel, und Darmſtädtiſchen Häuſern introducirte und von Kayſerl. Majeſtät beſtättigte Jus Primogenituræ aufrechter- und beſtändig beybehalten werden

Beybehaltung des bey denen Caßliſch- u. Darmſtädtiſchen Häuſern eingeführten *juris primogenituræ*.

ARTI-

(a) add, R. I, nov. §. 188, ſqq.

ARTICULUS XVI. (a)

1.

De Pacis executione

1. Simulatque vero Instrumentum Pacis à Dominis Plenipotentiariis & Legatis subscriptum & signatum fuerit, *cessét omnis hostilitas*, & quæ supra conventa sunt, utrinque è vestigio *executioni* mandentur.

Von der *Execution* dieses Friedens.

1. Gleich nach der von dem Herren Gevollmächtigten und Abgesandten beschehenen Unterschrifft und Besieglung dieses Friedens Instruments, sollen alle Feindseeligkeiten aufhören, und dasjenige, darüber man sich oben verglichen hat, auf beyden Seiten alsbald zur Execution gebracht werden.

Imperator promulget Edicta de Pace exequenda.

2. Imprimis quidem Imperator ipse per universum Imperium edicta promulget & serio mandet iis, qui hisce pactis & hac pacificatione ad aliquid restituendum vel præstandum obligantur, ut sine tergiversatione & noxa intra tempus conclusæ & ratificandæ Pacis præstent & exequantur transacta, injungendo tam Directoribus

Juxta Ordinem Executionis restitutio suscipienda.

Ausschreibenden Fürsten, quam Præfectis militiæ circularis Kreyß-Obristen, ut ad requisitionem restituendorum, juxta ordinem executionis & hæc pacta, (b) restitutionem cujusque promoveant & perficiant. Inseratur etiam edictis clausula, ut, quia circuli

Obliegenheit des Kayserß in Ansehung derselben.

2.

2. Und zwar sollen fordersamst Kayserl. Majestät mittelst durch das gantze Reich zu publicirenden Edicten, denen, so Krafft dieses Vertrags und Friedens zur Restitution, oder etwas zu leisten verbunden sind, ernstlich anbefehlen, daß sie ohnverlängt und ohne Gefährde, dasjenige, worüber man sich verglichen, in der Zeit des geschlossenen und zu ratificirenden Friedens vollziehen, und bewürcken, auch zu solchem Ende denen Creyß-Ausschreibenden Fürsten und Creyß-Obristen einschärffen, denen restituendis auf ihr geziemend Ansuchen nach Maaßgab der Executions-Ordnung und gegenwärtigen Vertrags, die Restitution angedeyhen zu lassen, gestalten dann sothanen

3.

Edictis

(a) add. §. 98. usque ad §. 105. I. P. M.
(b) add. Execut. Edict. § Und dann ꝛc.

circuli Directores, die Ausschreibende Fürsten, aut *Præfecti* militiæ circularis, Kreiß-Obristen, in causa vel restitutione propria minus idonei executioni esse censentur, hoc in casu, itemque si Directores vel *Præfectos* militiæ circularis repudiare commissionem contingat, vicini circuli Directores, aut Præfecti militiæ circularis eodem executionis munere etiam in alios circulos ad restituendorum requisitionem fungi debeant. (a)

Edictis diese Clausul einzuverleiben: Daß im Fall die ausschreibende Fürsten, oder Creyß-Obristen selbst an einer Sache Theil, oder die Restitution zu thun hätten, folglich die Execution nicht füglich vollziehen könnten, oder auch die Commission nicht annehmen würden, alsdann die benachbarte Creyß-ausschreibende Fürsten, oder Creyß-Obristen eben solche Execution auch in andern Creyßen auf Verlangen derer Restituendorum zu vollstrecken befugt seyn sollen.

2. Dentur etiam Cæsarei Commissarii petentibus.

3. Quod si etiam restituendorum aliquis, Cæsareanos Commissarios ad alicujus restitutionis, præstationis vel executionis actum necessarios censuerit, quod ipsorum optioni relinquitur, etiam illi sine mora dentur.

3. Daferne auch ein Restituendus zu Vollziehung eines Restitutions- Præstations- oder Executions-actus Kayserlicher Commissarien benöthiget seyn würde, welches desselben Willkühr anheim gestellet bleibt, solle ihm hierinnen ohnverlängt willfahrend werden.

In welchem Fall Kayserliche *Commissarii* zu verordnen:

3. Explicatur modus constituendi Commissarios ad executionem Pacis.

4. Quo casu ut rerum transactarum effectus tanto minus impediatur, tam restituentibus, quam restituendis liceat statim concluſa & subscripta pacificatione binos aut trinos utrinque *nominare commissarios*

4. Damit nun in sothanen Fall die Execution der bereits verglichenen Dinge um so weniger aufgehalten werden möge; sollen sowohl Restituendi als Restituentes Fug haben, gleich nach abgeschlossenen Frieden, 2. oder 3. Commissarien

Von der Art und Weise sothaner Verordnung.

(a) add. Execut. Ordn. 1555. §. 23. Execut. Edict. c. l. R. I. 1654. §. 160

rios, è quibus Cæſ. Majeſt. unum à reſtituendo, alterum à reſtituente nominatum, pares tamen numero ex utraque Religione eligat, quibus injungatur, ut omnia, quæ vigore hujus transactionis oportet, absque mora exequantur. Sin autem reſtituentes Commiſſarios nominare neglexerint, Cæſar. Maj. ex iis, quos *reſtituendus* nominaverit, unum deliget, (a) aliumque pro ſuo arbitrio, obſervata tamen utrobique diverſæ Religioni addictorum paritate, adjunget, quibus commiſſionem executionis demandabit, non obſtantibus exceptionibus in contrarium factis. Ipſi deinde reſtituendi mox à concluſione Pacis de transactorum tenore notum faciant intereſſatis aliquid reſtituturis.

ſarien zu ernennen, aus denen hernach Kayſerl. Majeſtät 2, einen, welchen der Reſtituendus, und den ſo der Reſtituens nahmhafft gemacht, zu erkieſen, jedoch darbey auf die Gleichheit der Anzahl von beyden Religionen den Augenmerck zu richten haben; welchen Commiſſarien aufzugeben, daß ſie alles nach Erheiſchung gegenwärtiger Transaction ohn Verzug zur Execution bringen. Solten aber die Reſtituentes in Denominirung gewiſſer Commiſſariorum ſich ſäumig erweiſen; werden Kayſerl. Majeſtät aus denen von dem Reſtituendo zu ernennenden, einen erwehlen, und demſelben einen andern, jedoch mit Beobachtung gleicher Anzahl von beyden Religionen, nach Gefallen adjungiren, denenſelben alſo die Executions-Commiſſion, ohngeacht der dawider gemachten Einwendung, auftragen und anbefehlen. Dabey dann denen Reſtituendis oblieget, denen, ſo in Anſehung der hinkünfftigen Reſtitution intereſſirt, den Innhalt deſſen, worüber man ſich verglichen, ſogleich nach geſchloſſenen Frieden, zu ihrer Nachachtung kund zu machen.

1.

2.

3.

5. Alle

(a) Execut. Edict. c. 1.

1. Qui ad præstandum quid tenentur, sine exceptione, aut damno alterius, illud effectui dare debent.

5. Omnes denique & singuli, sive Status sive communitates, sive privati, sive clerici, sive seculares, qui vigore hujus transactionis ejusdemque regularum generalium, vel specialis expressæque alicujus dispositionis ad restituendum, cedendum, dandum, faciendum, aut aliquid præstandum obstricti sunt, teneantur statim post promulgata Cæsarea edicta & factam restituendi notificationem, sine omni tergiversatione vel oppositione clausulæ salvatoriæ, sive generalis sive specialis alicujus supra in Amnestia positæ, aut quacunque alia exceptione, itemque sine noxa aliqua, omnia, ad quæ obligantur, restituere, cedere, dare, facere & præstare. (a)

5. Alle und jede sowohl geist- als weltliche Stände, Gemeinden, wie auch Privat-Personen, die Krafft dieses Frieden-Schlusses, und desselben General-Reguln, oder sonsten einer absonderlichen und ausdrücklichen Verordnung zur Restitution, Cession, ingleichen etwas zu geben, zu thun und überhaupt zu leisten schuldig sind, sollen sothanes alles gleich nach Promulgation der Kayserl. Edicten und der Restitution halber beschehenen Notification, ohnweigerlich und ohne sich auf eine General- oder Special- oben bey der Amnestie bemerckten Salvatorial-Clausul zu beruffen, oder sonsten einige Einwendung einzulencken, auch ohne Gefehrde gebührend bewürcken.

Obligenheit derer/ so Krafft dieses Friedens zur *Restitution, Cession &c.* verbunden.

2.

3. Executionem impedientes quomodo sint compescendi?

6. Nec Directorum & Præfectorum circularis militiæ, aut commissariorum executioni quisquam sive Status, sive miles, præsertim præsidiarius, sive quilibet alius sese opponat, sed potiùs executoribus assistant, liberumque sit dictis executoribus contra

6. Der von denen ausschreibenden Fürsten, Creyß-Obristen und Commissarien zu vollstreckenden Execution, solle sich niemand, er seye gleich ein Stand des Reichs oder Kriegs-Bedienter, sonderlich in Besatzung, oder auch sonsten jemand, widersetzen, vielmehr denenselben allen Beystand leisten;

Was für Mittel wider die/ so sich solcher *Restitution* widersetzen/ zu ergreiffen?

(a) I. P. M. §. 102. Execut. Edict. §. Hierum ꝛc. post med.

tra eos, qui executionem quovis modo impedire conantur, ſuis vel etiam reſtituendorum viribus uti. (a)

ſten; Wie dann denen Executoribus hiemit auch freygeſtellet wird, diejenigen, welche ſothane Execution zu hindern ſich unterſtünden, entweder mittelſt eigener, oder auch derer Reſtituendorum Gewalt, von allen widrigen Beginnen abzuhalten und abzutreiben. 1.

Captivi relaxandi.

7. Deinde omnes & ſinguli *utriusque partis captivi* ſine diſcrimine ſagi vel togæ eo modo, quo inter exercituum Duces cum Cæſ. Majeſt. approbatione conventum eſt, vel adhuc convenietur, liberi dimittantur.

7. So ſollen auch von beyden Theilen alle Gefangene, ſowohl von Civil- oder Militair-Stand, auf eben den Fuß, wie oben bey denen Generalen derer Armeen mit Kayſerl. Bewilligung bedungen worden, frey und loßgelaſſen werden.

Von Loßlaſſung aller und jeder Gefangenen. 2.

Pro militia Suecicæ exauctoratione 5 milliones Imperial. e 7. circulis Imperii ſolvi debent.

8. Denique pro *militiæ Suecicæ exauctoratione* omnes & ſinguli Electores, Principes & reliqui Status, comprehenſa libera & immediata Imperii nobilitate (ſalva tamen requiſitione hactenus in talibus caſibus uſitata libertateque & exemptione in futurum ſalvis) ſeptem ſequentium circulorum Imperii, Electoralis Rhenani, ſuperioris Saxonici, Franconici, Suevici, ſuperioris Rhenani, Weſtphalici & inferioris Saxonici, teneantur in medium conferre quinque

8. Endlich ſollen ſämtliche Churfürſten und Fürſten auch übrige Stände, ingleichen die unmittelbare freye Reichs-Ritterſchafft (jedoch ohnnachtheilig der, in dergleichen Fällen bißher üblich geweſten Requiſition, auch in das Zukünfftige unbeſchadet ihrer Freyheit und Exemption) derer 7. Creyſſe des H. Röm. Reichs, benanntlich des Chur-Rheiniſch- Ober - Sächſiſch- Fränckiſch - Schwäbiſch- Ober - Rhein - Weſtphäliſch- und Nieder-Sächſiſchen, zu Abdanckung der Schwediſchen Miliz 5. Millionen Rthlr. gang-

Verordnung wegen der zu Abdanckung der Schwediſchen *Miliz* beſtimmten 5. Millionen Rthlr. 3.

(a) add. Execut. Edict. §. fin. Art. mod. exeq. &c. Wir geben ꝛc. Exec. Rec §. 3. poſt medium.

1. que myriades Imperialium thalerorum in moneta per Imper. Roman. usitata, idque tribus terminis, primo termino (Statibus in circulo Electorali, ut & superiori Rhenano Francofurtum ad Mœnum, superioris Saxoniæ Lipsiam sive Brunsuigam, Franconiæ Norimbergam, Sueviæ Ulmam, Westphaliæ Bremam vel Monasterium, & inferioris Saxoniæ Hamburgum, suam cujusque quotam conferentibus) octodecim centena millia Imperialium thalerorum in numerata pecunia (pro cujus summæ faciliori solutione impetranda liceat illos subditos, qui ex Amnestia veniunt restituendi, non moderno ipsorum possessori, sed vero Domino, cui ex Amnestia restituendi sunt, statim a concluſa pace, etiam ante factam restitutionem, secundum ipsorum quotam & proportionem collectare, nec in exigendis illis collectis moderni possessores illum creent impedimentum) & duodecies centena millia per assignationes ad certos Status, super quorum solutione tolerabilibus conditionibus facienda, à quo-

Quomodo hæc solutio facienda?

2.

3.

gangbahrer Reichs-Müntze in 3. Terminen, und zwar in der ersten Frist 1800000 Rthlr. nach der von denen Ständen und zwar des Chur-Rheinischen Creysses zu Franckfurth am Mayn, des Ober-Sächsischen zu Leipzig oder Braunschweig, des Schwäbischen zu Ulm, des Westphälischen zu Brehmen, oder Münster, des Nieder-Sächsischen zu Hamburg, gemachten Repartition, zusammen schiessen, (weshalben die ex Capite Amnestiæ zu restituirende Unterthanen nicht von ihren dermahligen Besitzern, sondern von ihren rechtmäßigen Herren, an welche sie, Krafft besagter Amnestie wiederum gelanget, ohne sothane Restitution abzuwarten, gleich nach geschlossenen Frieden zu desto bequemerer Erlangung besagter Summ nach denen ihnen zukommenden raten collectiret, dagegen jene von denen jetzigen Innhabern dieserwegen nicht verhindert werden mögen). Die übrigen 1200000. Rthlr. aber sollen durch Assignation an gewisse Stände, von denenselben auf leidentliche Fristen entrichtet werden, weshalben sich ein jeder Stand mit den an ihn angewiesenen Kriegs-Officieren nach Schliessung, und noch vor Ratification des Frie-

Welchergestalt sothane Bezahlung geschehen solle?

Unterthanen von wem pro diffalls collectiret werden mögen?

Fernere Verfügung wegen der 1200000. Rthlr.

quolibet Statu inter concluſam & ratificandam pacem, cum officiali militari ſibi aſſignato ex æquo & bono conveniendum.

Friedens, auf billige Weiſe gütlich zu vergleichen hat. 1.

Militiæ exauctoratio & evacuatio locorum ſimul peragi, & contributiones a die concluſæ Pacis ceſſare debuerunt.

9. Qua conventione, ut & ratihabitionum commutatione facta, dictorum 1800000. thalerorum ſolutio, militiæ exauctoratio, & locorum evacuatio, ſtatim pari paſſu peragantur: nec ob ullam aliam cauſam differantur: ceſſantibus ſtatim à concluſa pace contributionibus & omnis generis exactionibus, ſalva tamen præſidiariorum militum, cæterarumque copiarum ſuſtentatione, ad tolerabilem modum convenienda, ſalva itidem iis Statibus, qui ſuam portionem ſolverunt, vel cum aſſignatis officialibus, quoad ſolutionem ſuarum portionum amicabiliter convenerunt, à ſuis conſtatibus, ob horum ſolvendi moram ſibi illatorum damnorum repetitione. *Reliquarum* duarum myriadum, priorem quidem ſub finem anni proximi à facta exauctoratione computandi, alteram vero in fine anni inſequentis, utramque thaleris Imperialibus, eorumve,

9. Die Auszahlung derer 1800000. Rthlr. ingleichen die Abdanckung derer Soldaten und Evacuation derer Oerter, ſolle nach getroffenen Vergleich, und ausgewechſelten Ratificationen zu gleicher Zeit bewerckſtelliget, noch um andrer Urſachen willen aufgeſchoben werden, nicht weniger auch die Contributiones und ſonſten allerley Anforderungen nach abgeſchloſſenen Frieden aufhören, mit dem Zuſatz, wie man ſich wegen des denen inzwiſchen in Beſatzung liegen bleibenden Soldaten und übrigen Volcks gebührenden Unterhalts eines gewiſſen erträglichen Modi zu vergleichen habe: geſtalten dann auch die Stände, ſo ihren Antheil erleget, oder ſich wegen Zahlung deſſelben mit denen angewieſenen Officieren vergleichen, von ihren Mit-Ständen die Erſetzung des wegen der von ſelbigen geäuſſerten Saumſals ihnen zugewachſenen Schadens abfordern mögen. Wegen Entrichtung der übrigen 2. Millionen machen ſich die Stände der 7. Creyße hiemit anhei-

Die Auszahlung der beſtimmten Summ und Abdanckung derer Soldatẽ / auch *Evacuation* derer Oerter ſolle zu gleicher Zeit geſchehẽ. 2.

3.

Facta exauctoratione quomodo reſiduum ſolutionis præſtandum?

Wie es wegen Abführung derer übrigen 2. Millionen zu halten?

1. ve, in alia per Imperium uſitata moneta, valore ad ſupra dicta loca Reg. Majeſt. Suec. ad id cum poteſtate deputatis miniſtris dicti ſeptem circulorum Status bona fide ſunt exſoluturi. *Sicuti* autem dicti ſeptem circuli ſoli militiæ Suecicæ, ſine prætenſione alterius, aſſignati intelliguntur, ita ſinguli eorum 2. Electores, Principes & Status eam tantum portionem, quæ juxta matriculam & cujusque loci obſervantiam & extraditam hic deſignationem unicuique præſtanda incumbit, pendere debebunt.

anheiſchig, ſolche, und zwar die erſte Million zu Ende des nächſten Jahrs, nach beſchehener Abdanckung der Soldaten, die andere aber mit dem Ausgang des nechſtfolgenden Jahrs, der Königl. Majeſtät in Schweden, oder Dero gevollmächtigten Miniſtris an obbemerckten Orten, in Rthlr. oder andrer Reichs-üblichen Müntze getreulich zu bewerckſtelligen. Gleichwie aber die Anweiſung der 7. Creyße an die Schwediſche Miliz, ohne anderweitige Prætenſion zu verſtehen: Alſo ſoll ein jeder Stand dererſelben, den ihme zukommenden Antheil, nach Vorſchrifft der Reichs-Matricul und jedes Orts Herkommen, auch der jetzt ausgelieferten Verzeichnüß entrichten.

3. Unus Statuum præ alio non prægravetur.

10. Nec ullus Status vel à ſolutione immunis ſit, vel majori numero der Römer Monat prægravetur, vel pro alio ſuo conſtatu aliisque belligerantium militibus plus ſolvere teneatur, multo minus repreſſaliis vel arreſtis eo nomine prægravetur: neque etiam ullus Status in modo ſuos collectandi vel à milite aut conſtatu, vel ullo alio, ſub quocunque prætextu, de facto impediatur. 11. Quod

10. Von ſothaner Entrichtung ſolle nun kein Stand befreyet ſeyn, auch mit mehr Römer-Monathen nicht beſchweret, weniger ihm für ſeine Mit-Stände oder eines andern kriegenden Theils Völcker über ſeine ratam ein mehrers aufgebürdet, am allerwenigſten aber er mit Repreſſalien oder Arreſten deshalben graviret, desgleichen in Anſehung des Modi, die Seinigen zu collectiren, weder von denen Soldaten noch ſeinen Mit-Stän-

Sämtliche Stände ſollen ihre *Quotas* richtig bezahlen / jedoch keiner vor dem andern dißfalls *graviret* werden.

Ständen oder sonst jemand/ unter was Schein es auch immer wolle, de facto verhindert werden. 1.

Circuli Austriacus & Bavaricus sustentandæ Cæs. & Bav. militiæ fuere destinati.

11. Quod ad circulum Austriacum & Bavaricum attinet, cum ille (præter factam in hoc Pacificationis conventu á Statibus Imperii promissionem, se in proximis Imperii Comitiis Suæ *Cæsar. Majest.* pro hactenus toleratis belli sumptibus, subsidium è collectis Imperii præstandum decreturos) solvendis exercitui immediato Cæsareano stipendiis: Hic vero pro Bavarico milite sepositus sit, solutionis conventio & exactio in circulo Austriaco penes Sacram Cæsaream Majestatem esto; *In circulo* autem Bavarico observetur idem collectandi & solvendi modus, qui in reliquis circulis: *executio* tamen ut in cæteris septem circulis fiat secundum Constitutiones Imperii.

11. Belangend den Oesterreich- und Bayrischen Creyß, da jener, (ausser der von denen Ständen des Reichs, Kayserl. Majestät bey diesem Pacifications-Convent gegebenen Versicherung, wie sie auf hinkünfftigen Reichs-Tag zu etwelcher Satisfaction für die von Kayserl. Majestät bey diesem Krieg aufgewendete Unkosten eine Beysteuer von denen Reichs-Anlagen bewilligen wollten) zu Bezahlung des Kayserlichen, dieser aber des Bayrischen Kriegs-Volcks bestimmet worden; solle in dem Oesterreichischen Creyß der Modus sothaner Zahlung Kayserl. Majestät Willkühr überlassen werden, in dem Bayrischen aber die Collectation auf dem bey denen übrigen Creyßen üblichen Fuß, die Execution aber sowohl bey diesem, als übrigen Creyssen, nach Vorschrifft der Reichs-Constitutionen geschehen. Oesterreich- und Bayrischer Crayß/ wozu sie gehalten? 2. 3.

De securitate solutionis summæ pro militiæ Suecicæ.

12. Ut autem Regia Majestas Sueciæ eo securior, certiorque sit de infallibili singulorum terminorum præsta-

12. Damit nun Königl. Majestät in Schweden wegen unfehlbahrer Einhaltung sothaner Bezahlung um bestimmte Sicherheit für die Cron Schweden we-

1. exauctoratione ſtipulatæ, proſpicitur,

præſtatione, ſinguli ſeptem dictorum circulorum Electores, Principes & Status, vigore hujus conventionis, ſe ad ſuam quisque quotam, condicto tempore locoque bona fide ſolvendum, ſponte idque ſub hypotheca omnium ſuorum bonorum, obligant: ita quidem, ut,

2. ſi mora ullius intervenerit, omnes Imperii Ordines, potiſſimum vero cujusque circuli Directores, Ducesque vi articuli Aſſecurationis Pacis, teneantur promiſſa ceu rem judicatam exequi, absque ullo ulteriori juris proceſſu vel exceptione.

te Zeit deſtomehr verſichert ſeyn mögen; So verſprechen Churfürſten und Stände beſagter 7. Creyße, Krafft dieſes Vergleichs ein jeder ſeine Ratam um bemerckte Zeit und Ort bey Verpfändung all ihrer Güter getreulich und freywillig zu erlegen, dergeſtalt, daß im Fall einer bey einem Stand ſich äuſſernden Saumſeeligkeit, alle die übrige Reichs-Stände, ſonderheitlich aber eines jeden Creyßes ausſchreibende Fürſten und Obriſten, in Conformität des Articuls von der Friedens-Aſſecuration, verbunden ſeyn ſollen, die Execution ſothanen Verſprechens gleich in einer durch Rechts-kräfftig gewordenen Spruch abgethanenen Sache, ohne fernere Proceſſ- oder Exceptions-Verſtattung zu vollziehen.

gen richtiger Bezahlung beſagter verwilligten Summ.

3. De eductione præſidiorum militarium e locis reſtituendis.

13. Reſtitutione ex Capite Amneſtiæ & Gravaminum facta, liberatis captivis, ratihabitionibus commutatis & præſtitis iis, quæ de primo ſolutionis termino ſupra conventa ſunt, omnia utriusque partis militaria præſidia, ſive Imperatoris ejusque ſociorum & fœderatorum, ſive Reginæ, Regnique Sueciæ & Landgraviæ Haſſiæ, eorumque

13. Die Abführung aller ſowohl Nahmens der Römiſch. Kayſerl. Majeſtät und dero Alliirten, oder Königl. Majeſtät und der Cron Schweden, wie auch der Landgräfin zu Heſſen, nebſt derer-ſelben Bunds-Genoſſen, oder ſonſten jemand anders in die zu reſtituirende Städte des Reichs und andere Orte eingelegten Beſatzungen, ſolle zugleicher Zeit mit der ex Capi-

Wann die Kriegs-Beſatzungen abgeführet werden ſollen?

rumque fœderatorum & adhærentium, aliove quocunque nomine impoſita fuerint, ex Civitatibus Imperii ac omnibus aliis locis reſtituendis, ſine exceptionibus, mora, damno & noxa, pari paſſu educantur. (a)

te Amneſtiæ & Gravaminum erfolgten Reſtitution, Entledigung der Gefangenen, Auswechslung der Ratificationen und Præſtation deſſen, was wegen des erſten Zahlungs-Termin droben verglichen worden, ohne Einwendung, Verzug, Schaden und Nachtheil, geſchehen. 1.

Singula loca occupata prioribus ſuis poſſeſſoribus reſtituantur.

14. Loca ipſa, civitates, urbes, oppida, arces, caſtella, fortalitia, tam quæ per Regnum Bohemiæ, aliasque terras Imperatoris, Domusque Auſtriacæ, hæreditarias, quam cæteros Imperii circulos à partibus *belligerantibus* ſupra dictis occupata & retenta, vel per armiſtitii (b) unius vel alterius partis vel quemcunque alium modum conceſſa ſunt, prioribus & legitimis ſuis poſſeſſoribus & Dominis, ſive *mediate*, ſive *immediate* Imperii Status ſint, tam Eccleſiaſticis, quam ſecularibus, comprehenſa libera Imperii Nobilitate, absque mora reſtituantur, liberæque eorum diſpoſitioni ſive de jure & conſuetudine, ſive vigore præſentis transactionis competenti permit-

14. Die von obbemeldten kriegenden Partheyen eingenommene und beſeſſene, oder durch eines oder andern Theils Waffen-Stillſtand, oder ſonſten erhaltene und im Königreich Böhmen und andern Kayſerl. Erblanden, auch übrigen Reichs-Creyßen gelegene Orte, Städte, Flecken, Schlöſſer und Veſtungen, ſollen an ihre vorige und rechtmäßige Beſitzere und Herren, ſie ſeyen gleich dem Reich mitt- oder unmittelbahr zugethan, ingleichen geiſt- oder weltlichen Standes, mit Einſchlieſſung der freyen Reichs-Ritterſchafft, ohnverzüglich widerum abgetretten, und dererſelben freyen entweder von Rechts- und Gewohnheits wegen, oder Krafft gegenwärtigen Vertrags zuſtändigen Diſpoſition, ohngehindert der etwa zu ihrem Nachtheil vorgegangenen Schan- 2. Was von beyden Theilen eingenommen worden / ſolle reſtituiret werden. 3.

(a) I. P. M. §. 165.
(b) I. P. M. §. 166.

1. Non obstantibus ullis obligationibus vel exceptionibus.

permittantur, non obstantibus ullis donationibus, infeudationibus, concessionibus (nisi ultro & spontanea Status alicujus voluntate alicui factæ sint vel fuerint) obligationibus pro redimendis captivis aut avertendis devastationibus, incendiisque datis, aut aliis quibuscunque titulis, in priorum legitimorum Dominorum, possessorumve præjudicium acquisitis, cessantibus etiam pactis & fœderibus, aut quibuscunque aliis exceptionibus prædictæ restitutioni adversantibus, quæ omnia pro nullis haberi debent, salvis tamen iis, quæ & quatenus in præcedentibus articulis circa Reginæ, Regnique Sueciæ ut & quorundam Electorum & Principum Imperii Romani satisfactionem, vel æquivalentem recompensationem, sive aliter speciatim excepta & disposita sunt. *Atque hæc* restitutio locorum occupatorum tam à Cæs. Majestate, quam à Regia Majestate Sueciæ & utriusque sociis fœderatis & adhærentibus fiat reciproce & bona fide. (a)

Schanckungen, Belehnungen, Ubergab (es seyen denn selbige von ein oder dem andern Stand freywillig geschehen) ingleichen wegen Befreyung der Gefangenen, Abwendung der Verwüstung und Brandes, oder sonsten unter einigen Titul erlangten Obligationen, überlassen werden. Dawider dann keine, vorbesagter Restitution entgegen lauffende Verträge und Bündnüsse, oder sonsten einige andere Ausflüchte etwas verfangen mögen, sondern es sind solche insgesamt für null und krafftloß zu halten; jedoch ohnabbrüchig dessen, was in vorigem Articuln wegen der an Ihro Königl. Majestät und die Cron-Schweden auch etliche Chur- und Fürsten des Reichs zuthuenden Satisfaction, oder genugsamen Compensation, oder sonsten absonderliches ausgenommen oder disponirt worden. Auch solle verstandene Restitution derer eroberten Plätze, beydes auf Seiten der Röm. Kayserl. und Königl. Schwedischen Majestät Majestät, ingleichen deren Alliirten und Adhærenten, reciprocé und ohne Gefährde geschehen.

Auch keine widrige Verträge ꝛc. oder Ausflüchte etwas verfangen.

2.

Salvis tamen, quæ in satisfactionem alicui concessa sunt.

3.

15. Re-

15. Glei-

(a) I. P. M. §. 106. & 107.

Quid porro restituendum?

15. Restituantur etiam *Archiva & documenta literaria*, aliaque mobilia, ut & *tormenta bellica*, quæ in dictis locis tempore occupationis reperta sunt, & adhuc ibi salva reperiuntur.

Invecta vero liceat avehere.

Quæ vero post occupationem aliunde eo invecta sunt, sive in præliis capta, sive ad usum & custodiam eo per occupantes illata fuerunt, una cum annexis, ut & bellico apparatu, iisdem quoque secum exportare & avehere liceat. (a)

15. Gleichergestalt sollen die sich in denen besagten Orten zur Zeit der Occupation befundene, oder noch befindliche Archive, brieffliche Uhrkunden und andere Mobilien, wie sie vorhanden, wiederum zurück gegeben werden. Hingegen solle das nach Eroberung anders woher, und entweder in der Schlacht erbeute, oder durch die Eroberer zum Gebrauch und Verwahrung eingebrachte, ihnen mit aller Zugehör und Kriegs-Vorrath wegzuführen erlaubet seyn.

Archive und Geschütz zurück zu geben. 1.

2.

Subditi militibus discedentibus necessaria subministrent.

16. *Teneantur* subditi cujusque loci, decedentibus præsidiis & militibus, currus, equos & naves, cum necessario victu, pro omnibus necessariis avehendis ad loca in Imperio destinata, absque pretio subministrare, quos currus, equos & naves restituere debent præfecti Præsidiorum, militumque hoc modo discedentium, sine dolo & fraude. *Liberent etiam* Statuum subditi se invicem ab hoc onere vecturæ de uno territorio in aliud, donec ad loca in Imperio destinata pervenerint; nec præsidiorum, aut aliis militiæ

16. Die Unterthanen von einem jeden Ort sollen bey Abzug derer Besatzungen und Soldaten, zu Abführung aller Nothwendigkeit an die bestimmte Orte, Wagen, Pferde und Schiffe, samt erforderlichen Proviant ohne Entgeld herbey schaffen; Die Officier von denen auf besagte Art abziehenden Besatzungen, und die Soldaten aber, die Wägen Pferde ꝛc. ohne alle Gefährd hinwiederum restituiren: Doch mögen besagte Unterthanen von der Last von einem Gebieth zum andern die Fuhren zu thun, mittelst der Ablösung solange sich entledigen, biß sie an Ort und Stelle

Unterthanen sollen zum Abzug behülflich seyn.

3.

Sollen einander ablösen.

(a) I. P. M. 108.

litiæ præfectis aut officialibus liceat subditos, eorumque currus, equos, naves & similia eorum usibus commodata, omnia vel singula, extra Dominorum suorum, multo minus Imperii fines secum trahere, eoque nomine obsidibus cavere teneantur.

le gelanget; Hingegen sollen weder dieselbe noch ihre Wägen, Pferde, Schiffe und anders zum verstandenen Gebrauch hergeliehenes sämtlich, oder einzeln, auser ihrer Herren Gebieth, noch weniger aber über die Reichs-Grentzen von denen Commendanten und Officieren mit geschleppet werden; zu welchem Ende dann diese durch Zurücklassung gewisser Geisseln die Gewehr zu leisten haben.

2. Loca restituta a præsidiis durante bello introductis libera sint.

17. Reddita vero, sive maritima & limitanea, sive mediterranea fuerint dicta loca, ab ulterioribus *omnibus durantibus* hisce bellorum motibus introductis præsidiis, perpetuo posthac libera sunto & Dominorum suorum (salvo de cætero cujusque jure) liberæ dispositioni relinquantur.

17. Die wieder abgetrettene See-Grentz- oder mitten im Land gelegene Orte, sollen von der bey jetzigen Kriegs-Unruhen eingelegten Besatzung hinkünfftig allezeit befreyet und ihrer Herren freyer Disposition, jedoch einem jeden an seinem Recht unbeschadet, überlassen seyn.

Die abgetrettene See- und Gräntz-Orte ihrer Herren *Disposition* zu überlassen.

3. Incolæ civitatum gaudeant amnestia generali & jura cujuscunque salva sint.

18. *Nulli* autem civitati vel nunc vel in futurum ulli præjudicio damnove cedat, quod ab alterutra parte belligerantium occupata & insessa fuerit: sed omnes & singulæ cum omnibus & singulis civibus & incolis tam universalis Amnestiæ quam cæteris hujus Pacificationis beneficiis

18. Denen von ein oder dem andern Theil eroberten Städten aber mag solche Eroberung weder jetzt noch künfftig zum Nachtheil und Schaden gereichen; vielmehr sollen selbige samt allen Bürgern und Innwohnern sowohl der allgemeinen Amnestie, als übrigen von diesen Frieden herflieſſenden Wohlthaten, und

Sothane *Occupation* ist denen eroberten Städten unnachtheilig.

ficiis gaudeant : iisque de cætero omnia ſua jura & privilegia in ſacris & profanis, quæ ante hos motus habuerunt, ſarta tectaque maneant, ſalvis tamen juribus ſuperioritatis, cum inde dependentibus pro ſingulis quarumcunque Dominis. (a)

aller vor dieſem Krieg in geiſt- und weltlichen Sachen erlangten Gerechtigkeiten und Freyheiten ohnverletzt genieſſen, mit ausdrücklichen Vorbehalt der einem jeden über dieſelbigen zuſtändigen Superiorität, und aller Dependenz. 1.

Copiæ militares ſuperfluæ exauctorentur.

19. Denique omnium belligerantium in Imperio partium *copiæ & exercitus dimittantur & exauctorentur*, eo tantum numero in ſuos cujusque proprios Status traducto, quem quæque pars pro ſua ſecuritate judicaverit neceſſarium. (b)

19. So ſollen auch endlich überall beyder Theile Kriegs-Völcker entlaſſen und abgedancket, auch nur von jedem eine ſolche Anzahl beybehalten, und in ſein eigen Gebieth abgeführet werden, als er vor ſeine Sicherheit vor nöthig halten wird. Abdanckung der Kriegs-Völcker. 2.

De ordine & modo executionis conveniet inter Duces exercituum.

20. Tam exauctoratio vero militiæ, quam reſtitutio locorum ad præfixum tempus eo ordine modoque fiant, de quibus inter Generales exercituum Duces conveniet, obſervatis tamen quoad rem ipſam iis, quæ in puncto Satisfactionis militiæ conventa ſunt.

20. Beydes die Abdanckung der Miliz, Evacuation und Reſtitution bemeldter Orte um beſtimmte Zeit, ſolle zu Folge der unter der Generalität verglichenen Ordnung, Art und Weiſe mit Beobachtung deſſen, worüber man puncto Satisfactionis militiæ miteinander verſtanden, geſchehen. Abdanckung der *Miliz* und *Evacuation* auch *Reſtitution* bemeldter Oerter / wie ſie geſchehen ſolle? 3.

ARTICULUS XVII.

De ratificatione Pacis ſancitæ.

1. Pacem hoc modo concluſam promittunt Cæſarei & Regii Ordinumque

Daß dieſer alſo geſchloſſene Friede, reſpectivé von dem Kayſer, der Königin in Schwe- *Stipulirte* Verſicherung *de ratificando.* 4.

(a) I. P. M. §. 109.
(b) c. l. §. 110.

que Imperii Legati & Plenipotentiarii, reſpective ab Imperatore & Regina Sueciæ, Sacrique Imperii Romani Electoribus, Principibus & Statibus, ad formam hic mutuo placitam ratihabitum iri, ſeſeque infallibiliter præſtituros, ut ſolennia ratihabitionum inſtrumenta intra ſpatium octo ſeptimanarum à die ſubſcriptionis computandarum, hic Oſnabrugis præſententur & reciproce riteque commutentur. (a)

Schweden, wie auch des H. Röm Reichs Churfürſten, Fürſten und Ständen in Conformirät der von beyden Theilen beliebten Art ratificiret werden ſolle, verſprechen hiemit ſowohl die Kayſerliche als Königliche und des H. Röm. Reichs Stände Abgeſandte und Plenipotentiarii, mit dem Anhang, daß Sie alle Sorgfalt dahin anwenden wollen damit die Auswechslung der ſolennen Ratificationen derer Friedens-Inſtrumente innerhalb 8. Wochen, von dem Tag der Unterzeichnungen an, allhier zu Oßnabrück gebührend gegen einander geſchehen möge.

Quæ ut lex fundamentalis Imperii cuſtodiatur.

2. Pro majori etiam horum omnium & ſingulorum pactorum firmitudine & ſecuritate, ſit hæc Transactio *perpetua lex*, & *pragmatica Imperii ſanctio*, (b) impoſterum æque ac aliæ leges & conſtitutiones fundamentales Imperii, nominatim proximo Imperii Receſſui, ipſique Capitulationi Cæſareæ inſerenda, (c) obligans non minus abſentes, quam præſentes, Eccleſiaſticos æque

2. Gedachter Friede nun ſolle zu deſto mehrer Bekräfftigung alles deſſen, was darinnen ſtipuliret worden, für ein beſtändiges Reichs-Geſetz und Pragmatiſche Sanction geachtet, und denen andern Reichs-Grund-Geſetzen, nahmentlich dem nechſten Reichs-Abſchied und Kayſerl. Wahl-Capitulation einverleibet werden, auch gegenwärtig- und abweſende, geiſt- als weltlichen Standes, ſowohl Reichs, als andere Stände, ingleichen Kayſerl. und

Dieſer Friede ſolle ein ewiges Geſetz u. Richtſchnur / wornach ſich männiglich zu achten / ſeyn.

(a) I. P. M. §. 112.
(b) R. A. 1654. §. 5.
(c) Capit. Carol. art. 2. & 4.

æque ac Politicos, ſive ſtatus Imperii ſint, ſive non, eaque tam Cæſareis, Procerumque Conſiliariis & Officialibus, quam tribunalium omnium Judicibus & Aſſeſſoribus tanquam regula, quam perpetuo ſequantur, præſcripta. (a)

und Ständiſche Miniſtros und Officianten, auf gleiche Weiſe, wie alle übrige Dicaſteria verbinden, und denenſelben zu einer unwandelbahren Richtſchnur dienen. 1.

Nec ulla exceptio / aliudve remedium contra illam opponi poteſt.

3. Contra hanc Transactionem, ullumve ejus articulum aut clauſulam, nulla jura Canonica vel Civilia, communia vel ſpecialia Conciliorum decreta, privilegia, indulta, edicta, commiſſiones, inhibitiones, mandata, decreta, reſcripta, litispendentiæ, quocunque tempore latæ ſententiæ, res judicatæ, capitulationes Cæſareæ & aliæ Religioſorum ordinum regulæ aut exemptiones, ſive præteriti, ſive futuri temporis proteſtationes, contradictiones, appellationes, inveſtituræ, transactiones, juramenta, renunciationes, pacta ſeu dedititia ſeu alia, multo minus edictum anni 1629. vel transactio Pragenſis, cum ſuis appendicibus aut concordata cum Pontificibus, aut interimiſtica, anni 1548.

3. Wider beſagten Friedens-Schluß überhaupt ſowohl, als in ſpecie jeden deſſen Articul und Clauſuln ſollen keine Canoniſche oder Civil-Rechte, keine gemeine, oder ſonderbahre Decreta Conciliorum, Privilegien, Indulten, Edicta, Commiſſiones, Verboth, Mandaten, Decreten, Reſcripta, Litis-Pendenzien, noch auch einige zu was Zeit hiebevor ergangene Beſcheide, abgeurtheilte Sachen, ingleichen Kayſerl. und andere Capitulationes, wie nicht minder deren Ordens-Leute Reguln oder Exceptionen, die beſchehene oder noch erfolgende Proteſtationen, Contradictionen, Appellationen, Inveſtituren und Vergleiche, Juramenten, Renunciationen, Schutz und Schirms-Briefe, oder auch andere Verträge, am allerwenigſten aber das Edict vom Jahr 1629. oder der Pragiſche Friede, mit deme, Dagegen aber einiger Vorwand nicht ſtatt finden. 2. 3.

(a) add. R. I. nov. §. 6. R. H R. O. T. 7. §. 24.

1. 1548. ullave alia Statuta ſive Politica ſive Eccleſiaſtica, decreta, diſpenſationes, abſolutiones, vel ullæ aliæ quocunque nomine aut prætextu excogitari *poterunt*, exceptiones unquam allegentur, audiantur aut admittantur, nec uſpiam contra hanc transactionem in petitorio aut poſſeſſorio ſeu inhibitorii ſeu alii Proceſſus vel commiſſiones unquam decernantur. (a)

me, was davon abhanget, ingleichen die Concordata mit denen Päbſten, das Interim vom Jahr 1548, oder ſonſt einige andere geiſt- oder weltliche Statuten, Decreten, Diſpenſationen, Abſolutionen, oder eine andere Einwendung, unter was Nahmen und Schein es auch immer ſeye, angezogen, angehöret und zugelaſſen, auch irgendwo weder in petitorio, noch poſſeſſorio einige inhibitorii oder andere Proceſſe, noch Commiſſiones wider dieſen Vertrag jemahls erkannt werden mögen.

2.

Qui huic paci ullo modo contravenerit, ipſo facto & jure pœnam fractæ pacis incurrat.

4. Qui vero huic transactioni, (b) vel paci publicæ conſilio vel ope contravenerit, vel executioni aut reſtitutioni repugnaverit, vel etiam legitimo modo ſupra convento & ſine exceſſu facta reſtitutione, ſine legitima cauſæ cognitione, & ordinaria juris executione reſtitutum de novo gravare tentaverit, ſive Clericus ſive Laicus fuerit, pœnam fractæ pacis ipſo jure & facto incurrat, contraque eum juxta conſtitutionem Imperii reſtitutio & præſtatio

4. So aber jemand geiſt- oder weltlichen Standes dieſem Frieden mit Rath oder That entgegen zu handeln, oder der Execution und Reſtitution ſich zu widerſetzen, ingleichen den Reſtituirten, Falls ſothane Reſtitution gebührend und verglichener maſſen ohne allen Exceſs geſchehen, neuerlich ohne rechtliche der Sache Erkänntnüß und mit Hindanſetzung des ordentlichen Weeges Rechtens zu graviren ſich unterfangen würde, derſelbe ſolle als ein Land-Friedens-Brecher angeſehen und ipſo jure & facto in die dißfalls

Welche ſolchem Frieden zuwider handeln/ ſollen in die Straff des Friedens-Bruchs verfallen ſeyn.

3.

E e beſtimm,

(a) I. P. M. §. 113. Exec. Rec. §. 6.

(b) add. R. I. 1654. §. 6. Ferdinandi III. Patent d. 27. Jun 1650.

ſtatio cum pleno effectu decernatur & demandetur. (a)

beſtimmte Straffe verfallen ſeyn, auch er zur Reſtitution und Befolgung, nach denen Reichs Conſtitutionibus auf das nachdrücklichſte angehalten werden. 1.

Pax hæc ab omnibus contra quemcunque tueatur, & in cauſis poſtea obortis amicabilis compoſitio obtineat.

5. Pax vero concluſa nihilominus in ſuo robore permaneat, teneanturque omnes hujus transactionis conſortes univerſas & ſingulas hujus pacis leges contra quemcunque ſine Religionis diſtinctione tueri & protegere, & ſi quid eorum à quocunque violari contigerit, læſus lædentem, inprimis quidem à via facti dehortetur cauſa ipſa vel amicabili compoſitioni vel juris diſceptationi ſubmiſſa. (b)

5. Deſſen allen jedennoch ungehindert ſolle dieſer Friede bey vollſtändiger Gültigkeit verbleiben, und alle an dieſen Tractat Theil nehmende beſagt deſſelben ſämtliche Verordnungen gegen jedermänniglich ohne Anſehung der Religion ſchützen und vertheydigen; im Fall aber von ein oder dem andern dargegen etwas unternommen worden, ſolle der Beleidigte dem Beleidiger von aller Thätlichkeit abmahnen, und die Sache ſelbſten entweder mittelſt eines gütlichen Vergleiches, oder durch rechtliche Entſcheidung gehoben werden. Der Friede ſolle bey Kräfften bleiben. 2.

Si neutro horum modorum terminetur controverſia, arma contra violatores conjungantur, & injuria vi repellatur.

6. Veruntamen ſi neutro horum modorum intra ſpatium trium annorum terminetur controverſia, teneantur omnes & ſinguli hujus transactionis conſortes, junctis cum parte læſa conſiliis, viribusque arma ſumere ad repellendam injuriam à paſſo moniti, quod nec amici-

6. Da aber ſothane Streitigkeiten innerhalb 3. Jahren durch beſagte Mittel nicht zu heben wären, mögen die bey dieſem Vergleich intereſſirte mit dem beleidigten Theil ihre Anſchläge und Macht vereinbahren, und nach von demſelben beſchehener Kundmachung, wie weder gütliche noch rechtliche Auskunfft zu treffen geweſt, Wie es in denen entſtehenden Streitigkeiten zu halte? 3.

(a) I. P. M. §. 114.
(b) I. P. c. §. 115. ſq.

1. amicitiæ nec juris via locum invenerit, salva (a) tamen de cætero unicujusque jurisdictione, justitiæque juxta cujusque Principis aut Status leges & constitutiones competenti administratione.

gewest, zu Abwendung sothanen Unrechts die Waffen ergreiffen, jedoch dergestalt, daß alle Jurisdictions-Eingriffe vermieden, und die einem jeden Stand des Reichs competirende Gesetz- und Ordnungsmäßige Gerechtigkeits-Administration ungekränckt gelassen werde.

2. Quilibet suum vi vel armis prosequi prohibetur jus.

7. Et nulli omnino Statuum Imperii licet jus suum vi vel armis persequi, sed si quid controversiæ, sive jam exortum sit, sive posthac inciderit, unusquisque jure experiatur, secus faciens reus sit fractæ Pacis. Quæ vero judicis sententia definita fuerint, sine discrimine Statuum executioni mandentur, prout Imperii leges de exequendis sententiis constituunt. (b)

7. Kein Stand des Reichs solle befugt seyn, sein Recht mit Gewalt und durch die Waffen auszuführen, vielmehr in bereits entstandenen, oder noch hinführo entstehenden Streitigkeiten den Weeg Rechtens suchen, will er sich anderst nicht des Friedens-Bruchs theilhafftig machen. Inzwischen solle das mittelst rechtlichen Ausspruchs entschiedene ohne Unterscheid der Stände, so, wie es die dißfalls vorhandene Reichs-Gesetze vermögen, zur Execution gebracht werden.

Das Recht mit Gewalt auszuführen / wird nicht gestattet.

3. De redintegratione circulorum.

8. Ut etiam Pax publica tanto melius conservari possit, redintegrentur circuli, (c) & statim ac undecunque turbarum vel motuum aliqua initia apparent,

8. Zu desto besserer Erhaltung des allgemeinen Friedens, sollen die Creyße in rechte Verfassung gebracht, nnd bey sich irgendswo äussernder Unruhe eine Reichs-Constitu-

Ergänzung der Creyse.

(a) add. R. I. 1654. §. 193.
(b) I. P. M. §. 116. R. I. nov. §. 6. & 159. & 162. Capit. Carol. art. 17. C. G. D. P. 3. tit. 48. §. 1, V. A. 1713. N. 1, §. 83. & 85.
(c) Capit. Carol. art. 12.

parent, obſerventur ea, quæ in conſtitutionibus Imperii de Pacis publicæ executione & conſervatione diſpoſita ſunt.

tions-mäßige Veranſtaltung vorgekehret werden. 1.

De tranſitu militum per aliena territoria innoxio ſuſcipiendo.

9, Quoties autem milites quavis occaſione, aut quocunque tempore, per aliorum territoria aut fines aliquis ducere velit, tranſitus hujusmodi inſtituatur ejus, ad quem tranſeuntes milites pertinent, ſumptu, atque adeo, ſine maleficio damno & noxa eorum, quorum per territoria ducuntur: (a) ac denique omnino obſerventur, quæ de conſervatione Pacis publicæ Imperii conſtitutiones (b) decernunt & ordinant. (c)

9. Der durch eines andern Territorium gelegenheitlich zunehmende Durchzug der Kriegs-Völcker ſolle auf Koſten deſſen, deme ſolche angehören, auch ohne einigen Schaden, Nachtheil und Gefährde des andern geſchehen, zugleich allenthalben die von Erhaltung des allgemeinen Friedens handlende Reichs-Geſetze genau beobachtet werden. Durchzug der Kriegs-Völcker/ wie ſolcher geſchehen ſolle? 2.

Quinam hac pacificatione ex parte Imperatoris comprehendantur?

10. Hac Pacificatione comprehendantur *ex parte Sereniſſimi Imperatoris* omnes ſuæ Majeſtatis fœderati & adhærentes, inprimis Rex Catholicus, Domus Auſtriaca, Sacri Romani Imperii Electores, & Principes, interque eos etiam Dux Sabaudiæ, cæterique Status, comprehenſa

10. Im gegenwärtigen Friedens-Schluß ſollen von Seiten des Allerdurchlauchtigſten Kayſers begriffen ſeyn, alle Ihro Majeſtät Bunds-Verwandte und Adhærenten, inſonderheit der Catholiſche König, das Hauß Oeſterreich, des H. Röm. Reichs Churfürſten, Fürſten, und unter denenſelben auch der Hertzog in Savoyen Wer in dieſem Frieden mit begriffen? 3.

(a) add. Capit. Carol. art. 4.
(b) D. A. 1564. §. 30. de A. 1570. §. 14. R. A. 1594. §. 27. R. A 1641. §. 48.
(c) I. P. M. §. 118.

henſa libera & immediata
1. Imperii Nobilitate & Civitates Anſeaticæ ; item Rex Angliæ, Rex & Regna Daniæ Norvvegiæque cum annexis Provinciis, ut & Ducatu Schlesvvicenſi, Rex Poloniæ, Dux Lotharingiæ , omnesque Principes & Reſpublicæ Italiæ , Ordinesque fœderati Belgii & Cantones Helvetiæ Rhetiæque , Princeps item Tranſylvaniæ.

voyen und die andern Stände, die freye unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft mit eingeſchloſſen ; ingleichen die Hanſee-Städte: item der König in Engelland, wie auch der König und die Cronen Dännemarck und Norwegen, ſamt angehörigen Provinzien, wie auch das Hertzogthum Schleßwig, der König in Pohlen, der Hertzog in Lothringen, und alle Fürſten und Republiquen in Italien, die vereinigten Nieder-Lande, Schweitzeriſch- und Graubinderiſchen Cantons, endlich auch der Fürſt in Siebenbürgen.

Und zwar auf Seiten des Kayſers und des Hauſes Oeſterreich.

2.

Qui ex parte Reginæ, Regnique Sueciæ?

II. Ex parte vero *Sereniſſimæ Reginæ Regnique Sueciæ* , omnes ejus fœderati & adhærentes , inprimis Rex Chriſtianiſſimus , tum Electores , Principes , Status , libera & immediata Imperii Nobilitate comprehenſa & Civitates Anſeaticæ ; Item Rex Angliæ, Rex & Regna Daniæ, Norvvegiæque cum annexis provinciis ut & Ducatu Schlesvvicenſi, Rex Poloniæ , Rex & Regnum Luſitaneæ, Magnus Dux Moſcoviæ, Respublica Veneta, fœderatum Belgium, Helvetii, Rhetique & Princeps Tranſylvaniæ.

II. Auf Seiten der Durchlauchtigſten Königin und Cron Schweden aber, alle Dero Bunds-Verwandte und Adhærenten, inſonderheit der allerchriſtlichſte König, wie auch die Churfürſten, Fürſten und Stände, die freye und unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft mit eingeſchloſſen, auch die Hanſee-Städte: ingleichen der König in Engelland, der König und die Cronen Dännemarck und Norwegen, ſamt angehörigen Provinzien, das Hertzogthum Schleßwig, der König in Pohlen, der König und die Cron Portugall, der Groß-Fürſt in Moſcau, die Republic Venedig, die vereinig-

Auf Seiten der Cron Schweden.

3.

12. In

einigten Niederlande, die Schweitzer, Graubinder, auch schließlich der Fürst in Siebenbürgen. 1.

Subscriptio & subsignatio pacis.

12. In quorum omnium & singulorum fidem majusque robur, tam Cæsarei, quam Regii Legati, nomine vero omnium Electorum, Principum ac Statuum Imperii ad hunc actum specialiter ab ipsis (*vigore concluſi die 13. Octobris Anni infra mentionati facti & ipso die subscriptionis sub sigillo Cancellariæ Moguntinæ legationi Suecicæ extraditi*) Deputati nimirum:

12. Zu dessen all- und jeden mehrer Bekräfftigung und Bestärckung haben sowohl die Kayserl. als Königl. Abgesandten, im Nahmen der Churfürsten und Stände des Reichs aber die zu dieser Handlung (vermög des den 13. Octobr. unten benennten Jahrs gemachten, und am Tage der Unterzeichnung unter dem Chur-Maynzischen Cantzley-Secret der Schwedischen Gesandschafft ausgehändigten Schlusses/) Deputirte, nehmlich: 2.

Urkund.

Denominatio Deputatorum Electorum Principum & Statuum Imperii.

Electoralis Moguntinus, Dominus Nicolaus Georgius de Raigersperg, Eques, Cancellarius: *Electoralis Bavaricus*, Dn. Johannes Adolphus Krebs, Consiliarius intimus: *Electoralis Saxonicus*, Dn. Joh. Leuberus, Consiliarius, *Electoralis Brandenburgicus*, Dn. Iohannes Comes in Sain & Witgenstein, Dominus in Homburg & Valendar, Consiliarius intimus: Nomine *Domus Austriacæ*, Dn. Georgius Ulricus, Comes à Wolckenstein,

Der Chur-Maynzische, Herr Nicolaus Georg von Reigersperg, Ritter, Cantzler: Der Chur-Bayrische Herr Johann Adolph Krebs, geheimder Rath: Der Chur-Brandenburgische, Herr Johann, Graf zu Sain und Wittgenstein, Herr zu Homburg und Valendar, geheimder Rath: Wegen des Hauses Oesterreich, Herr Georg Ulrich, Graf von Wolckenstein, Kayserl. Reichs-Hofrath, Herr Cornelius Göbelin, Bischeffl. Bambergischer Rath, Herr Sebastian Wilhelm

Benennung der Reichs-Ständischen *Deputirten*. 3.

1. ſtein, Conſiliarius Cæſar. Aulic. Dn. Cornelius Gobelius, *Epiſcopi Bambergenſis* Conſiliarius; Dn. Sebaſtianus Wilhelmus Meel, *Epiſcopi Herbipolenſis* Conſiliarius intimus, Dn. Johannes Erneſtus, *Ducis Bavariæ Conſiliarius Aulicus*: Dn. Wolffgangus Conradus à Thumshirn, *Conſiliarius aulicus Saxonico-Altenburgenſis & Coburgenſis*: Dn. Auguſtus Carpzovius,
2. *Conſiliarius Saxonicus, Aldenburgicus & Coburgenſis*: Dn. Johannes Fromhold, *Domus Brandenburgicæ, Culmbacenſis & Onoltzbacenſis Conſiliarius intimus*: Dn. Henricus Langenbeck JCtus, *Domus Brunſuico-Luneburgicæ lineæ Cellenſis* Conſiliarius intimus: Dn. Jacobus Lampadius JC. *Lineæ Callenburgenſis Conſiliarius intimus & Pro-Cancellarius*:
3. *Nomine Comitum ſcamni Wetteravienſis*, Dn. Matthæus Weſenbecius, JC. & Conſiliarius: *Nomine utriusque ſcamni Civitatenſis*, Dn. Marcus Otto, *Argentoratenſis*, Dn. Johannes Jacobus Wolff, *Ratisbonenſis*: Dn. David Gloxinius, *Lubecenſis*: & Dn. Jodocus Chriſtophorus Kreſs à Kreſſenſtein, *Norimbergenſis*

helm Meel, Würtzburgiſcher geheimder Rath, Hr. Johann Ernſt, des Hertzogs in Bayern Hofrath, Hr. Wolffgang Conrad von Thumshirn, Sächſiſch-Altenburg- und Coburgiſcher Hofrath, Hr. Auguſtus Carpzovius, Sächſiſch-Altenburg- und Coburgiſcher Rath; Hr. Johann Frommholdt, Brandenburg-Culmbachiſcher und Anſpachiſcher geheimder Rath, Hr. Heinrich Langenbeck, JCtus, Braunſchweig-Lüneburgiſcher, Celliſcher Linie, geheimder Rath; Hr. Jacob Lampadius, JCtus, Calenbergiſcher Linie, geheimder Rath, und Procancellarius; Wegen der Wetterauiſchen Grafen Banck, Hr. Matthæus Weſenbecius, JCt. und Rath; Wegen beyder Städte Banck, Hr. Marcus Otto, der Straßburgiſchen, Hr. Johann Jacob Wolff, der Regenſpurgiſchen, Hr. David Gloxinius, der Lübeckiſchen, und Hr. Jodocus Chriſtophorus Kreß von Kreſſenſtein, der Nürnbergiſchen Republic reſpective Syndici, Senatores, Räthe und Advocaten, gegenwärtiges Friedens-Inſtrument mit eigenen Händen und Petiſchafften bekräfftiget, und erwehnte derer Stände Deputirte haben ihrer Principa-

len

sis Resp. respective Syndici, Senatores, Consiliarii & Advocati, præsens Pacis Instrumentum, manibus Sigillisque propriis muniverunt & firmarunt dictique Ordinum Deputati Principalium suorum ratificationes, formula conventa termino supra constituto, sese extradituros polliciti sunt.

len Ratificationes auf abgeredte Weise, und im obgesetzten Termin, auszuhändigen versprochen. 1.

Subscriptio Deputatorum obliget etiam reliquos Status Imperii, qui non subscripserunt.

Reliquis Statuum Plenipotentiariis liberum relinquendo, velint an nolint nomina sua subsignare, suorumque Principalium ratihabitiones accersere, sed hoc pacto atque lege, ut subscriptione jam nominatorum Deputatorum reliqui Status omnes & singuli, qui subscriptione & ratihabitione supersedent, tam firmiter ad observantiam & manutenentiam eorum, quæ in hoc Pacificationis Instrumento continentur, obligati sint, ac si ab ipsis subscriptio fuerit facta & exhibita ratificatio, nec ulla à Directorio Imperii Romani contra subscriptionem à memoratis Deputatis factam, recipiatur aut valeat vel protestatio, vel contradictio. (a)

Den übrigen der Stände Plenipotentiarien ist frey gestellet worden, ob sie sich unterschreiben, und Ihrer Principalen Ratificationes einhohlen wollen, oder nicht, jedoch mit diesem Beding, daß durch die Unterzeichnung jetztgedachter Deputirten, die übrigen Stände alle und jede, welche dieses nicht unterschrieben und ratihabirt haben, eben so kräfftig zu Observirung und Handhabung desjenigen, was in diesem Friedens-Instrument enthalten ist, verbunden seyn, als wenn es gleichermassen von ihnen wäre unterschrieben und ratihabirt worden. Es soll auch von dem Reichs-Directorio keine Protestation oder Contradiction wider die von gedachten Deputirten geschehene Unterschrifft angenommen werden, oder gültig seyn. 2.

Vollständige Verbindung aller so wohl gegenwärtiger als abwesender Stände. 3.

Nec ulla protestatio vel contradictio attendatur.

Keine *Protestation* und *Contradiction* anzunehmen.

Acta Gesche-

(a) add. Capit. Carolin. art. 2. §. Auch alle ꝛc.

1. Acta ſunt hæc Oſnaburgis Weſtphalorum die decima
quarta
vigeſima
Octobris, Anno Chriſti *Milleſimo Sexcenteſimo Quadrageſimo octavo.*

Geſchehen zu Oßnabrück in Weſtphalen, den $\frac{14}{24}$ Tag des Monaths Octobris, im Jahr Chriſti 1648.

SUBSCRIPTIONES CUM SIGILLIS DOMINORUM PLENIPOTENTIARIORUM ET DOMINORUM LEGATORUM.

2. L. S. Johannes Maximilianus, Comes à Lamberg.

L. S. Johannes Crane.

L. S. Johannes Oxenſtirn, Comes Moreæ Auſtralis.

L. S. Johannes Adler Salvius.

3. L. S. Nomine *Dn. Electoris Moguntini*, Nicolaus Georgius Reigerſperger.

L. S. Nomine *Electoris Bavariæ*, Johannes Adolphus Krebs, *Conſiliarius intimus.*

L. S. Nomine *Dn. Elect. Saxoniæ*, Johannes Leuber, *Conſiliarius.*

L. S. Nomine *Dn. Electoris Brandenburgici*, Johannes Comes in Sain & Witgenſtein &c.

L. S. Nomine *Domus Auſtriacæ*, Georgius Udalricus Comes in Wolckenſtein & Rodnegg.

L. S. Nomine *Dn Epiſcopi Bambergenſis*, Cornelius Gobelius.

L. S. Nomine *Dn. Epiſcopi Herbipolenſis* Ducis Franconiæ, Sebaſtianus Wilhelmus Meel. 1.

L. S. Nomine *Dn. Ducis Bavariæ*, Johannes Erneſtus J. C.

L. S. Nomine *Dn. Ducis Saxoniæ Lineæ Altenburgenſis*, Wolfgangus Conradus à Thumbshirn, *Conſiliarius Altenburgenſis & Coburgenſis.*

L. S. Nomine *Dn. Ducis Saxoniæ Lineæ Altenburgenſis*, Auguſtus Carpzovius D. *Conſil. Altenburg. & Coburg.*

L. S. Nomine *Dn. Marchionis Brandenb. Culmbacenſis*, Matthæus Weſenbecius, *Conſiliarius Elect. Brand. Intimus.* 2.

L. S. Nomine *Dn.* (a) *Marchionis Brand. Onolsbacenſis*, Johannes Fromhold, Conſiliarius intimus Electoris Brandenb.

L. S. Nomine *Dn. Ducis Brunſuico - Luneburgenſis Cellenſis*, Heinricus Langenbeck, *Conſiliarius intimus.*

L. S. Nomine *Dn. Friderici Ducis Brunſuico - Luneburgici Grupenhagenſis*, Jacobus Lampadius J. C.

L. S. Nomine *Dn Ducis Brunſuico Luneburgici Guelpherbitani*, Chryſoſtomus Cöler D. *Conſiliarius.*

L. S. Nomine *Dn. Ducis Brunſuico-Luneburgici Calenbergenſis*, Jacobus Lampadius J. C. *Conſiliarius intimus & Pro-Cancellarius.* 3.

L. S. Nomine *Dn. Ducis Megapolitano Svverinenſis, proprio & tutorio nomine Ducis Megapolitano - Guſtrovienſis*, Abraham Keyſer D. *Conſiliarius intimus.*

L. S. Nomine *Dn. Electoris Brandenburgici, tanquam Ducis Pomeraniæ Stetini*, Matthæus Weſenbecius, *Conſiliarius intimus.*

L. S. Nomine *Dn. Electoris Brandenburgici, tanquam Ducis Pomeraniæ Wolgaſti*, Johannes Fromhold, *Conſiliarius intimus.*

L. S.

(a) In aliis Ex. *Elector Brand.*

1. L. S. Nomine *Dn. Ducis Würtembergici*, Johann. Conrad. Varnbüler, *à Conſiliis Regiminis Secretioribus.*

L. S. Nomine *Dn. Landgraviæ Haſſio-Caſſellanæ* Reinhardt Schæffer.

L. S. Nomine *Dn.* (a) *Landgravii Haſſio-Darmſtad.* Johann Jacob Wolff à Todenvvart, *Conſiliarius.*

L. S. Nomine *Dn Marchionis Badenſis Durlacenſis*, Johannes Ceorgius de Meckelbach, *Conſiliarius.*

L. S. Nomine *Dn Marchionis Baden-Badenſis*, Johannes Jacobus Datt in Dieffenau.

L. S. Nomine *Dn. Ducis Saxo-Lauenburg*, David Gloxin, Doct.

2. L. S. Nomine *Dn. Ducis Wurtembergici, tanquam Comitis Mompelgard*, Joh. Conr. Varnbüller.

L. S. Nomine *Dominorum Comitum & Baronum Scamni Wetteravici*, Matthæus Weſenbecius, qui ſupra.

L. S. Nomine *Dominorum Comitum & Baronum Scamni Franconici*, Joh. Corn. Varnbüller.

L. S. *Pro Republica Argentinenſi* nomine ejus Legati p. t. abſentis, Dn. Marci Ottonis U. J. D. *ejusdem Conſiliarii & Syndici*, Jodocus Chriſtophorus Kreſs à Kreſſenſtein, itemque Nomine *Civitatis Spirenſis, Weiſſenburgenſis ad Rhenum Landavienſis.*

3. L. S. Nomine *Reipubl. Ratisbonenſis*, Johan. Jac. Wolff à Todenvvart, Conſil. & Syndicus itemque *Civitatum Goslar & Nordhauſen.*

L. S. Nomine *Reip Lubecenſis*, ejusdem Syndicus, David Gloxinius, U. J. D.

L. S Nomine *Reip Norimbergenſis*, Jodocus Chriſtophorus Kreſs à Kreſſenſtein, ejusdem Senator, ut & reſpectu *Civitatum Winsheimenſis & Schweinfurtenſis, Rotenburg ad Tuberum.*

L. S.

(a) In Ex. quibusdam leg. *Georgii.*

L. S. Nomine *Civitatis Wormatienſis* loco ejus Legati Dni. Zachariæ Stenglini, *Conſil. & Syndici Francofurtenſis ad Mœnum*, Jodocus Chriſtophorus Kreſs à Kreſſenſtein. 1.

L. S. *Pro Republica Francofurtana ad Mœnum* nomine ejus Legatorum Dn. Maximiliani zum Jungmann, & Zachar Stenglini, J. U. D. Reip. Senat & Synd. ibid. Jodocus Chriſtoph. Kreſs à Kreſſenſtein, qui ſupra ſuo loco & ordine.

L. S. Nomine *Liberarum Imperii Civitatum Haganoæ, Colmariæ, Selctſtadii, Oberehenhemii, Keiſersbergæ, Monaſterii in Valle S. Gregorii; Rosbemii & Turinghemii*, (a) Joan. Balthaſar Schneider, Syndicus Colmarienſis, & oppidi Sanctæ Crucis Præfectus.

L. S. Nomine *Reip. Ulmenſis*, Marcus Otto D. idemque Nomine *Civitatis Giengenſis, Aulenſis & Bopfingenſis.* 2.

L. S. Nomine *Liberæ Imper. Civitatis Tremonienſis*, Georgius Kumpſthoff, Syndicus.

L. S. Nomine *liberarum Imperii Civitatum: Eslingæ, Reutlingæ, Nordlingæ, Hallæ Svevorum, Heilbronnæ, Lindaviæ ad Lacum Bodanicum, Acronicum, Compoduni, Weiſſenburgi in Noricis & Wimpinæ*, Valentinus Heider D.

ARTICULUS SECRETUS.

De ſatisfactione Suecis pro reſtitutione bonorum tam in Imperio, quam Regnis & Provinciis hæreditariis occupato-

NOs FERDINANDUS TERTIUS, divina favente Clementia Electus Romanorum Imperator ſemper Auguſtus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ &c. Rex, Archidux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Styriæ, Carinthiæ,

Beſonderer Articul.

WIr Ferdinand der III, von GOttes Gnaden, erwehlter Römiſcher Kayſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungern, Böhmen, Dalmatien, Croatien und Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, Hertzog zu Burgund, Braband, Steyer, Kärnd- 3.

(a) In Ex. Sax. legitur: *loco earum legati* Joann. Balthaſar Schneideri, *Syndici Colmarienſis & oppidi Sanctæ Crucis Præfecti* Jodocus Chriſtophorus Kreſs à Kreſſenſtein.

1. rum solutis 4. centenis millibus Thal. Imp. ex futuris contributionibus Statuum Imperii præstanda vigore cujusdam Recessus partialis,

thiæ, Carniolæ & Wurtenbergæ, Comes Tyrolis; agnoscimus tenore præsentium pro Nobis & Successoribus nostris Romanorum Imperatoribus & Regibus, nec non regnis & provinciis nostris hæreditariis. Quod cum nostri ad universales pacis tractatus deputati Legati Plenipotentiarii in puncto satisfactionis, cum Plenipotentiariis Serenissimæ Reginæ Sveciæ Osnabrugæ concluso, ibidem quoque decima octava Februarii

2. anni proxime præteriti per speciale Recessum, sive Articulum Secretum sese declararint & obligarint, quod Serenitati suæ inter alia pro restitutione locorum tam Imperio quam regnis & provinciis nostris hæreditariis occupatorum quatuor centena millia thalerorum Imperialium solvi debeant ex futuris

3. contributionibus communi Electorum, Principum ac Statuum Imperii consensu, in universalibus Comitiis indicendis ac publicandis, pro ea quota, quæ Principatibus & ditionibus Serenitatis suæ per pacem vigesima quarta Octobris nuperi concluſam, sub-

Kärndten, Crain und Würtenberg ꝛc. Graf zu Tyrol ꝛc. Bekennen Krafft dieses für Uns und unsere nachfolgende Römische Kayser und Könige, wie auch für unsere Reiche und Erblande. Nachdeme unsere zu den allgemeinen Friedens-Tractaten Deputirte Gesandten und Gevollmächtigte, in puncto Satisfactionis, mit den Gevollmächtigten der Durchlauchtigsten Konigin in Schweden, die zu Oßnabrück geschlossen, auch daselbst den 18. Febr. des abgewichenen Jahrs durch einen Special-Recess, oder geheimen Articul sich erkläret und verbunden, daß Ihro Durchlaucht unter andern vor die Restitution der Plätze, welche sowohl in dem Römischen Reich als unsern Reichen und Erb-Landen eingenommen worden, 400000. Rthlr. sollen bezahlet und von denen künfftigen Contributionen, die mit einhelligen Consens der Churfursten, Fürsten und Stände auf dem allgemeinen Reichs-Tag angesetzet und publiciret werden möchte, nach der quota, so die Fürstenthümer und Herrschafften die Ihre Durchleucht vermöge deß am 24. Octobr. jüngsthin geschlossenen, unterschriebenen, und den Tag darauf publicirten Frie-

subscriptam & postridie publicatam à Nobis & Imperio eidem conceſſis, contribuenda obtinget, defalcanda, toties ac tamdiu, donec ſumma quatuor centenorum millium thalerorum plene ſoluta fuerit, quousque ex quota indictarum contributionum præfatas ditiones & Principatus contingente, nihil ſolvere vel præſtare teneatur, ac præterea ſi dictis ditionibus ac Principatibus ſive contributionibus reſidui aliquid adhuc ſolvendum incumberet, quod id quoque ſuæ Serenitati remiſſum, ac vigore hujus conventionis ceſſum eſſet. Quod vero ad reliqua bis centena millia thalerorum imperialium attinet, ea à nobis, ſive noſtro nomine ſuæ Seren. ad id inſtructis Mandatariis intra terminum trium menſium à dato vigeſimo quarto Octobris computandorum in noſtra & Sacri Imperii civitate Hamburgenſi infallibiliter numerari debeant. Ac Nos ea omnia, quæ dicti noſtri Legati Plenipotentiarii virtute ſuarum Plenipotentiarum tam in hoc particulari receſ-

dens von Uns und dem Reiche abgetretten worden, beytragen ſollen, ſo offt und lange zu decourtiren, biß die Summa der beſagten 400000. Rthlr. gäntzlich abgetragen, biß dahin Sie auch nach der Quota der angeſetzten Contributionen beſagte Länder und Fürſtenthümer betreffend nichts zu bezahlen oder zu leiſten gehalten ſeyn ſolle. Und über dieſes, wenn auf beſagten Landen und Fürſtenthümern noch einiger Rückſtand von Contributionen auszuzahlen wäre, daß ſolches gleichfalls Ihrer Durchlaucht remittiret, und vermöge dieſes Vergleichs erlaſſen ſeyn ſolle. Was aber die übrigen 200000. Rthlr. anbetrifft, ſollen ſolche von Uns oder in unſern Nahmen Ihrer Durchleucht, von den dazu inſtruirten Befehl-habern, innerhalb 3. Monath von beſagten 24. Octobr. an, in unſerer und des Reichs Stadt Hamburg unfehlbahr ausgezahlet werden. Und da wir alles, was bemelde unſere bevollmächtigte Geſandten, Krafft ihrer Vollmacht ſowohl in dieſem Particular-Receſſ, als bey denen Friedens-Tractaten ſelbſt geſchloſſen, zu erfüllen bereit ſeyn: So erklären Wir Uns wohlbedächtlich

1.

2.

3.

1. receſſu quam ipſo pacis tractatu promiſerunt adimplere intendamus ac parati ſimus. Idcirco iterum declaramus ex certa ſcientia ac vigore præſentium pro nobis & ſucceſſoribus noſtris Romanorum Imperatoribus & Regibus, cum Regnis quoque & Provinciis noſtris hæreditariis, recipientes in Nos & promittentes, quod omne id, quod in ſupradicto inter noſtros & ſupradictæ Serenitatis ſuæ Legatos Plenipotentiarios convento receſſu particulari continetur, firmiter obſervare volumus & debemus ſine dolo & fraude. In cujus rei fidem ac majus robur præſentes manu propria ſubſcripſimus, & ſigilli noſtri impreſſione communiri juſſimus. Quæ dabantur Viennæ die decima quarta menſis Decembris Anno Domini Milleſimo Sexcenteſimo Quadrageſimo octavo, Regnorum noſtrorum Romani duodecimo, Hungarici vigeſimo quarto, Bohemici vero vigeſimo ſecundo.

2.

3.

FERDINANDUS.

Vt. Ferdinandus Comes Curtius,
Ad mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium.
I. Walderode,

bedächtlich, und Krafft dieſes vor Uns und Unſere nachkommende Römiſche Kayſer und Könige, wie auch Unſerer Reiche und Erblande, nehmen es auf Uns und verſprechen, daß Wir alles das was in obernennten Particular-Receſs zwiſchen Unſeren und obgedachter Ihrer Durchlaucht gevollmächtigten Geſandten enthalten iſt, beſtändig beobachten wollen und ſollen, ohne Betrug und Argeliſt. Uhrkund deſſen, und zu mehrerer Bekräfftigung Wir gegenwärtiges eigenhändig unterſchrieben, und mittelſt Aufdruckung Unſers Inſiegels beſtättigen laſſen. Gegeben, Wien den 4. Decembr. im Jahr 1648. Unſerer Reiche, des Römiſchen im 12ten, des Ungariſchen im 24ſten, und des Böhmiſchen in 22ſten.

Ferdinand.

Ferdinand/Grafv. Curtz.

AdMand, S. C. Maj. proprium,

J. Walderode.

Exem-

Exemplum Mandati Cæſar. v. in Lünig. R. Archiv. P. General. p 902. Exemplum Mandat. Reg. Majeſt. Sueciæ Plenipotentiar. ibid. p. 904. Proteſtationem Nuncii Apoſtolici, Fabii d. 26. Oct. 1648. vid in Gund. Diſcurs. ad Pac. Weſtph. p. 868. Declarationem Nullitatis Innocentii X. Pontif. Max. articulorum Pacis Germaniæ, ibid. p. 870. Proteſtation und Reſervation von Chur-Sachſen / wegen des auf die Inſul Wollin habenden Unterpfand-Rechts d. 21. Martii 1648. Inglelchen der Churfürſtl. Brandenburgiſchen Legation Proteſtation und Erklärung wegen des Modi inveſtituræ der Oerter Querfurt ꝛc. d. 30. Mart. 1648. Lünig R. Archiv. P. Gen. p. 909. Eventual-Proteſtation von Chur-Sachſen / die Reformirte betreffend / d. 14. Jun. 1648. Lünig. c. l. pag 910, add. Acta Pac. Weſtphal. Mejerian. Tom. 6. p. 1017, §. 20. 1.

2.

3.

NUM.

NUM: V.

1. # Käyserlich Executions-Edict Anno 1648.

WIr Ferdinand der Dritte, von Gottes Gnaden, erwählter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn und Böheimb, Dalmatien, Croatien, und Sclavonien, ꝛc. König, Ertzhertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, Steyer, Kärndten, und Crain Würtenberg, Graff zu Throl, ꝛc. Entbieten allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen, Herrn, Rittern, Knechten, Landvögten, Hauptleuten, Vitzdomben, Vögten, Pflegern, Ambtleuten,
2. Landrichtern, Schultheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Gemeinden, auch allen unsern Generalen, Hohen und Niedern Befelchshabern, und gemeinen Soldaten zu Roß und Fuß, und sonst allen andern Unsern und des Reichs Unterthanen, und Getrewen, was Würden, Stands oder Wesens die seynd, Unser Freundschafft, Gnad und alles guts, und fügen EAA. LL. und Euch hiemit zuwissen. Nachdem die zwischen Unsern, und beeden confœderirten Cronen so wohl Franckreich als Schweden gevollmächtigten Gesandten zu Münster und Osnabrugk angestellte, und nun eine geraume Zeit gewehrte Friedenshandlung, mit Zuthun und Beliebung Unserer und des H. Reichs darzu absonderlich beruffener Chur-Fürsten und Stände, dermaleines zum End gebracht, und der Friede mit erstbesagten beeden Cronen, am vier und zwantzigsten nechst abgewichenen Monats Octobr. gäntzlich geschlossen, unterschrieben, und folgenden Tags zu männiglichs Wissenschafft
3. publiciret worden. Und dann in diesem Friedensschluß unter andern auch ausdrücklich versehen, daß so bald das Instrumentum Pacis von allerseits gevollmächtigten Gesandten unterschrieben und besiegelt seyn werde, alle Feindthätligkeiten eingestellt, und was in diesem Friedensschluß verglichen worden, beederseits starcks vollzogen, und zu Werck ge-

Nachdeme der Friede zu Münster und Osnaburgk geschlossen.

Und zu dessen *Execution* darinnen versehen/ daß vom Kayser

durch *Edicta* die Vollziehung alles verglichenen noch vor dem Erfolg der *Ratificationen* anbefohlen werden möchte.

gesetzet werden solle; * Und daß Wir zu solchem End, von obhabenden Kayserlichen Ambtswegen, offene Edicta und Patenten ins Reich publiciren, und allen denen, welche vermög dieser Abhandlung und Vergleichung etwas wieder abzutretten, zu erstatten oder zu leisten schuldig und verbunden seyn, solchen ohne Ausflucht und Schaden verglichener massen, innerhalb der von dem geschlossenen Frieden an, biß zur Einbringung der Ratification bestimbter Zeit nachzukommen, und zumahln auch denen ausschreibenden Fürsten und Creyß-Obristen ernstlich befehlen wolten, daß sie auf Ansuchen deren, welchen etwas abzutretten, der verglichenen Executions-Ordnung von diesen Abhandlungen gemäß, eines jedwedern Restitution befördern und vollbringen, mit diesem fernern Anhang, weilen Sie, die ausschreibende Fürsten, und Creyß-Obristen, in ihrer selbst eignen Sach und Restitution und Execution zuführen, für unfähig gehalten werden, daß auf solchen Fall, so wohl auch, wann dieselbe sich dieser Commission zu unterfangen verweigerten, die nächst angelegene Creyß-ausschreibende Fürsten oder Creyß-Obristen auch in andern Creysen dieser Execution auf Begehren der Restituendorum sich unternehmen und solche werckstellig machen solten. Da auch jemands aus den Restituendis hierzu Unsere Kayserl. Commissarien zugebrauchen der Nothdurfft zu seyn erachten würde (welches dann eines jeden Willkühr anheim gestellt wird) daß ihnen solches ohne Auffenthalt verwilliget und ertheilet werden, auf welchen Fall dann und damit die Würckligkeit dessen, was also verabschiedet worden, desto weniger verhindert werde, so wol denen Abtrettenden, als denen welchen etwas abzutretten ist, zugelassen seyn solle, gleich nach beschlossenem und unterschriebenem Frieden, beederseits 2. oder 3. Commissarios zubenennen ** aus denen wir einen von dem Restituendo, und den andern von dem Restituente Benandten, doch in gleicher Anzahl von beederley Religionen erwehlen, und denselben befehlen sollen, alles, was dieser Bergleich mit sich bringt, ohne Verzug zu vollziehen: Da aber der jenige Theil, so etwas abzutretten, zuerstatten, oder zu leisten schuldig, in Benennung

1.

Auch die Creyß-ausschreibende Fürsten und Creyß-Obriste die *Restitution* befördern und vollziehen;

2.

Ingleichen Kayserl. *Commissarien* zu bewerckstelligung sothaner *Restitution* ernennet werden sollen.

3.

* add. I. P. O. art. 16. §. 2. m. R. A. 1645. §. 160. med. Capit. Caroli VI. art. 17.

** add. I. P. O. art. 16. §. 4.

nung solcher Commissarien säumig erscheinen solte, daß Wir
1. alsdann aus den von dem Restituendo benennten Commissarien einen erkiesen, den andern aber Unsers Gefallens, jedoch mit obbedeuter gleicher Anzahl von beederley Religionen beyzuordnen, und denselben aller widrigen Exceptionen und Einreden ungehindert, die Execution vorzunehmen anbefehlen wolten. Und Wir nun alles und jedes, was in denen, mit Vorwissen, Einrathen und Belieben. EE. AA. LL. und Ewer zu diesem allgemeinen Convent abgeordneter Räthe, Bottschafften und Gesandten, zwischen Unsern und obgedachter beeder Cronen Gevollmächtigten verglichenen und publicirten Instrumentis Pacis begriffen, zu Rettung des höchst-bedrängten Vaterlands aus diesem langwürigen und verderblichen Kriegswesen, und Verhütung weitern Christen-Bluts Vergiessung Unsers Orts angenommen, approbirt, und diesem Friedensschluß zu folg alsobald nach Empfang desselben und unter heutigem dato allen Unsern Generals-Personen und hohen Befelchshabern gnädigst anbefohlen, sich nicht allein aller weite-
2. rer Feindthätligkeiten, gegen der confœderirten Cronen Waffen (wann sich anders dieselbe eines gleichmäßigen bezeugen) hinführo zu enthalten, sondern auch dem jenigen, was die Executions-Ordnung mit sich bringt, und sie darbey wegen Loßlassung der Gefangenen, Abführ-Verleg- und Verpflegung der im Feld gegeneinander stehender Völcker, auch nach geschehener Auswechselung allerseits Ratificationen bedingten Abtrettung der besetzten Plätze und Vestungen in Krafft der Ihnen bereits zugeschickter Vollmacht zu thun und zu exequiren haben, unverzüglich und gehorsamst nachzukommen, auch im übrigen Unsers obhabenden Kayserlichen Ambts wegen dahin zusehen, daß alles, was obverstandener massen dieser Friedensschluß mit sich bringt, dem klaren Inhalt nach, und in der darinn zu Einbringung und Auswechselung allerseits Ratificationen benennter Zeit vollzogen werde.

3. Hierumben so gebiethen Wir allen und jeden Churfürsten, Fürsten, Geist- und Weltlichen, Prälaten, Graffen, Freyen, Herrn, Rittern, Knechten, Landmarschallen, Landshaubtleuten, Landvögten, Pflegern, Verwesern, Ambtleuten, Landrichtern, Schultheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Ge-

Und aber der Friede von Seiten des Kayſers nicht nur angenommen und *approbiret*/ sondern auch denen *Generals*-Personen anbefohlen worden / dem Friedens-Schluß nachzukommen;

Benebst aber auch von Kayserl. Amtswegen auf die baldige Vollziehung desselben zusehen;

Als wird denen so vermöge besagten Frieden-

Schlusses etwas zu leisten oder zu erstatten schuldig sind / auferladen / auf des beschwerten Theils Ansuchen alles ohne Einwendung zu vollstrecken.

Gemeinden, und sonst allen und jeden, welche vermög dieses Friedens und dessen gemeiner, oder auch einiger sonderbahrer Regul oder Verordnung etwas wieder abzutretten, zu erstatten, zu geben, zu thun, oder zu leisten schuldig seyn, sie seyen Geist- oder Weltlichen Stands, hiemit freund- gnädig- und ernstlich, daß sie alsbald nach Verkündig- und Vernehmung dieses Unsers Kayserlichen Edicts (dessen beglaubten Abschrifften Wir nicht geringere Krafft, als dem Original selbsten gegeben haben wollen) auf des Beschwerten Theils gebührendes Anmelden, ohne Ausflucht oder Vorwendung einiger in der Amnestia begriffener General- oder Special-Verwahrung und clausulæ salvatoriæ, oder einiger anderer Exception, alles und jedes was sie in Krafft dieses Vergleichs zu restituiren, abzutretten, zu geben, zu thun, oder zu leisten schuldig seyn, ohne Auffenthalt und Schaden, noch vor Ausgang vorberührter zu Einbring- und Auswechselung allerseits Ratificationen angesetzter Zeit, unweigerlich restituiren, abtretten, geben, thun und leisten, allermassen mehr bedeuter unterschrieben: und publicirter Friedensschluß, seines ausgedruckten klahren Innhalts ausweist, und weiter mit sich bringt. * 1. 2.

Auch denen Creyß-ausschreibenden Fürsten und Creyß-Obristen Vollmacht gegeben denen *restituendis* zu dem ihrigen zu verhelffen.

Und befehlen solchem nach hiermit zugleich allen und Jeden ausschreibenden Fürsten und Creyß-Obristen gnädigst und ernstlich, geben Ihnen auch, als durch mehr-bemeldten Friedens-Schluß absonderlich verordneten Executorn Unser Kayserl. Vollmacht und Gewalt, daß Sie, oder diejenige, welche von Uns auff einer oder der andern Parthey bey Anruffen und Bequemung obgehörter Massen absonderlich verordnet seyn werden, allen denen, welchen dieß Orts etwas zu restituiren ist, der verglichenen Executions-Ordnung zufolg, zu demjenigen, worzu sie in Krafft dieses Friedens-Schlusses befügt, für sich selbst, oder durch ihre Subdelegirten unweigerlich verhelffen, und sich daran in keinerley Weiß noch Weg hindern lassen. Wir versehen Uns auch hierbey gnädigst, wann einer oder der ander aus ihnen, den Creyß-ausschreibenden Fürsten oder Creyß-Obristen selbst ichtwas zu restituiren, oder derselbige auch seines Orts etwas zu leisten schuldig ist, Er werde sich in seiner eigenen Sache der Execution zu enthalten, und auf solchen Fall, oder da er etwa sonst aus erheblichen Ursachen sich dieser Unserer Commission zu unterfangen 3.

Be-

* add. l. P. O. cit. art. 16. §. 5. arctior. mod. exequendi ✱. Wenn auch dann ꝛc. Execut. Recess. §. 3. pr.

1. Bedenckens hätte, den nechstgesessenen ausschreibenden Fürsten oder Creyß-Obristen, auch ausser des Creyses, auf desjenigen Anhalten, so restituirt solle werden, solche zu führen ihme nicht zu wieder seyn lassen: Solte aber ein oder anderer Stand des Reichs, oder wer sonst etwas zu restituiren oder zu leisten schuldig, sich dieser Unserer Verordnung, in einige Weg wiedersetzen, oder derselben kein Genügen thun wollen; So sollen alsdann mehrbesagte Creyß-ausschreibende Fürsten und Creyß-Obristen, oder derselben Subdelegirte, neben denen von Uns darzu verordneten Commissariis, aller Einred ungehindert dem Restituendo vielerwehntem Friedens-Schluß zufolg, zu dem Seinigen unverlängt zu verhelffen, und sich dieß Ortes nicht allein der nechsten
2. Besatzungen, sondern auch, nach Belieben ihrer eigenen oder des beschwerten Theils Kräfften, wieder die Ungehorsame zu gebrauchen befugt seyn: Zu welchem Ende dann allen Unsern hohen und niedern Befelchshabern, Commendanten und Besatzungen hiemit gnädigst anbefohlen wird, daß sie an denen Orten, wo dergleichen Execution zuführen und zu verrichten, solche ihres Theils nicht allein nicht hindern, sondern vielmehr denen hierzu verordneten Commissariis auff Begehren assistiren sollen. Darnach sich ein jeder zu richten, und vor denen in mehrbesagtem Frieden-Schluß verordneten Straffen zu hüten wissen wird, das meinen Wir ernstlich. Geben in Unserer Stadt Wien, den siebenden Novembr. Anno sechzehen hundert, acht und viertzig, Unserer Reiche des Römischen im zwölfften, des Hungarischen im drey und zwantzigsten, und des Böhmischen im ein und zwan-
3. tzigsten.

Auch durch hinlängl. Mittel die widersetzende zur *restitution* anzuhalten. *add. I. P. O. art. 16. §. 6. artt. mod. ℣.* wir geben ꝛc. *Exec. Rec. 13. post med.*

Ferdinand

Vt. Ferdinand Graff Kurtz.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majestatis proprium.

Wilhelm Schröder.

NUM: VI.

Arctior modus exequendi, und Abschrifft deßwegen an die Creyßaußschreibende Fürsten abgelassener Kayserl. Schreiben.

Ferdinand der Dritte/ von GOttes Gnaden erwehlter Röm. Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ ꝛc.

EHrwürdig, Hochgeborner, lieber Oheimb, Fürsten und Andächtiger. Aus Unserm an Ew. And. und Lübd. unterm dato den siebenden Novembr. nächst-abgewichenen ein tausend, sechs hundert, acht und viertzigsten Jahrs abgangenem Schreiben und beygeschlossenen Original Kayserl. Edicten, haben dieselben sich mit mehrerm zubescheiden, was Wir ihnen wegen Exequirung des am 24. Octobr. selbigen Jahres geschlossen, unterschrieben, und folgenden Tages publicirten Friedens gnädigst auffgetragen und befohlen haben. Wann Wir dann wieder alle Zuversicht vernehmen müssen, daß solchem Unserem gnädigsten und gemessen Befelch noch nicht allerdings nachgelebet worden: Also thun Wir E. And. und Lbd. hiermit nochmals gnädigst aufftragen und ernstlich befehlen, daß sie allen und jeden Interessenten, die im Instrumento Pacis begriffen, und bey E. And. und Lbd. sich angeben möchten, zu allem demjenigen, was das Instrumentum Pacis, sowohl als Unser darauff fundirtes Edict ausweiset und mit sich bringet, ohne einige Zeitverlierung, sumptibus deren, die zu restituiren, cediren, oder sonsten etwas zu præstiren schuldig, und in mora seyn, und zwar wo das „Instrumentum Pacis specialiter disponirt secundum literam, im „übrigen ex regulis generalibus quoad punctum Amnestiæ cum „reservatione Jurium restituentis & restituendi, alles nach Anlaß mehrberührtes Instrumenti Pacis, in den Standt, darinn „sie sich ante hos motus bellicos; in puncto Gravaminum Ecclesiasticorum & Politicorum aber, wie sie sich nach Anleitung des „Instrumenti Pacis, Anno ein tausend, sechs hundert, und vier „und zwantzig befunden, oder sonst expresse und specialiter versehen, ohne einigen Anhang oder reservation, so vorgemeldtem Instrumento Pacis zuwieder lauft, verhelffen, und sie solchem gemäß,

1.

2.

3.

Wie die Creyß-Obristen denen so sich bey ihnen der Restitution halber angeben / zur Execution zu verhelffen haben? add. I. P. O. art. 16. §. 5. 13. 14. Execut. Edict. ℣. hierum ꝛc. Execut. Rec. §. 3. pr.

Terminus Restitutionis in Politicis & Ecclesiasticis.

gemäß, vollkommen restituiren, und in Summa alles dasjenige, was verglichen, vollständig exequiren, dergestalt, daß einige Ex-
1. ceptiones wieder die Execution nicht gehöret noch beobachtet, im Fall aber super facto possessionis einige dubia von sonderbahrer Erhebligkeit verfielen, dieselbe summarissimè alsobald in loco executionis erörtert, sonsten aber einige andere dem Instrumento Pacis zuwieder lauffende nicht zugelassen werden, gestalt Wir dann die Ungehorsame, welche sich offtberührtem Instrumento Pacis, und Unserm ausgelassenen Kayserl. Executions-Edict, sive committendo sive omittendo wiedersetzen, oder auff einige andere Weiß nicht gehorsamen, auff E. Andacht und Liebden erfolgenden verläßlichen Bericht, mit deren in dem Friedenschluß erklärten Poen des Friedenbruchs anzusehen nicht unterlassen werden, E. Andacht und Liebden dabey nochmals gnädigst ersuchend, Sie wollen gegen diejenigen, so sich noch ungehorsam erzeigen, und zu deme, was sie ex Instrumento Pacis, zu
2. restituiren, cediren, oder einiger Gestalt zu præstiren schuldig, der Gebühr nicht bequemen würden, da dieselbe Ständ des Reichs, nach Innhalt der im Friedenschluß: auch sonsten in Reichs-Satzungen, insonderheit der Executions-Ordnung, gegen dieselbige, ihre Land und Leuthe, biß auff erfolgende Erstattung aller Kosten und Schäden verfahren: Wären es aber etliche wenige oder Privat-Personen, nach Gelegenheit zur Hafft ziehen, und als Reos fractæ pacis, exemplariter abstraffen: Inmittels aber und unerwartet der Achts-Erklärung mit der Execution nichts destoweniger Krafft des Friedenschlusses und Unsers Keyserlichen Edicts, vollends verfahren und dieselbe vollstrecken, Wir geben auch E. And. und Lbd. hiemit nochmals gnugsame Vollmacht und Gewalt, entweder Ihre selbst eigene, oder deß Orts, da die Execution geschicht, oder aus denen nechstgelegenen ve-
3. sten Plätzen, oder sonsten in der Nähe sich befindenden Unsern Reichs- oder Chur-Fürsten und Ständen zustehender Völcker und Guarnisonen, oder auch der restituendorum virium sich zu gebrauchen, und da es die Nothdurfft erfordern solte, die nechstgesessene Creyß umb ihre Hülff zu ersuchen, und die Ungehorsame zur Schuldigkeit anzuhalten, allermassen Wir dann auch dieß Orts, Unsern hohen und niedern Kriegs-Officiern, denselben die hülffliche Hand zu bieten, nochmal gnädigst und ernsten Befehl zukommen lassen; Versehen Uns dessen also zu E. And. und

Dubia super facto possessionis kurtz zu erörtern. *add. I. P. O. art. 17. §. 4.*

Die wiedersetzende fallen *in pœnam fractæ pacis.*

Wiederholtes Ersuchen an die Creyß ausschreibende Fürsten mit der *Execution* so wohl gegen die R. Stände als *Privat*-Personen fürzufahren.

Wird denenselben zu dem Ende genugsame Gewalt gegeben / nach Willkühr in Anse-

Hung der erforderl. Hülffs-Mittel zu verfahren. *add. I. P. O. art. 16. §. 6. Exec. Edict. ℣. fin. Execut. Rec. §. 3. post med.*

und Liebd. gantz gnädig und festiglich, und verbleiben Derofelben mit Kayserlichen Gnaden, und allem Guten wol gewogen. 1.
Geben in Unserer Stadt Wien, den 2. Martii, Anno ein tausend, sechs hundert, neun und viertzig, Unserer Reiche des Römischen im dreyzehenden, des Hungarischen im vier und zwantzigsten, und des Böhmischen im zwey und zwantzigsten.

Ferdinand

Vt. Ferdinand Graff Kurtz.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majestatis proprium.

Wilhelm Schröder.

NUM: VII.

2.

Friedens-Executions-Haupt-Recess, Anno 1649.

Eingang. VOn GOttes Gnaden, Wir Carl Gustav, Pfaltzgraff bey Rhein, in Bayern, zu Gülich, Cleve und Berg Hertzog, Graff zu Veldentz, Spanheim, der Marck und Ravensburg, Herr zu Raveustein, ꝛc. der Königl. Majestät und der Cron Schweden über Dero Armeen und Kriegs-Estat in Teutschland Generalissimus, &c. Thun kundt hiemit öffentlich. Als wegen völliger Execution des im abgewichenen ein tausend sechs hundert, acht und viertzigsten Jahrs, am 14. Octobris styli veteris, oder 24. Octobris styli novi, zu Oßnabrück und Münster geschlossenen Friedens, vermög des Artic. XVI. Wir Uns mit dem Hochgebornen Fürsten, Herrn Octavio Piccolomini de Arragona, Hertzogen zu Amalfi, des Heil. Röm. Reichs Graffen und Herrn zu Nachot, Rittern des güldnen Vellus, Röm. Kayserl. auch zu Hungarn und Böhmen Königl. Majestät geheimen Rath, Cammerern, Hatschier-Hauptmann, General-Lieutenanten über Dero Armaden, Feldmarschall und bestellten Obristen, ꝛc. in Krafft sowol durch den Friedenschluß selbst, als von der Röm. 3.

Kay-

1. Kayserlichen, auch zu Schweden Königlichen Majestät Majestät, hierzu beyderseits habender Vollmachten, wegen einer Betagung in des H. Röm. Reichs Stadt Nürnberg vereiniget, und darüber mit Zuthun der sämbtlichen Chur-Fürsten und Stände allhie anwesenden hierzu gevollmächtigten Herren Abgesandten, Räthen und Bottschafften eine zeithero Tractaten geführet, massen dann auch sub dato den 11. Septembris styli vetteris, oder 21. Septembr. styli novi, jüngst verflossenen 1649. Jahrs, darüber ein Præliminar-Vergleich und Schluß, von allen Interessenten beliebet und aufgerichtet worden, wie von Wort zu Wort hernach folget:

Denen commandirenden Generalen sind gewisse/ die Execution betreffende Puncta übergeben worden.

§. 1. Zu wissen: Als vermmittels Göttlicher Gnaden, nach lang gepflogenen Tractaten zu Oßnabrügk und Münster in Westphalen, der allgemeine Friede in Teutschland so weit erhoben, publicirt, und von allerseits hohen kriegenden Theilen ratificirt
2. worden, daß einige gewisse desselben Execution concernirende Puncten der Röm. Kayserlichen Majestät, wie auch der Königl. Majestät zu Schweden höchst commandirenden Generalitäten übergeben, und dieselbe sich zu erstbesagtem Ende allhier in des H. Röm. Reichs Stadt Nürnberg eigener Person erhoben und eingefunden, daß hierauff, zu würcklicher dessen Vollziehung, nach reiffer Deliberation der Sachen, inmittelst und biß man auch der übrigen Puncten halber zu endlichem Schluß wird gelangen können, zu desto besserer und zeitlicher Erleichterung annoch obhanden schweren Quartiers-Lasts, hernach folgender Puncten halber in höchstbesagter Ihrer Kayserlicher und Königlicher Majestät Majestät Nahmen, mit Consens, Einrathen und Belieben der Chur-Fürsten und Stände des H. Römischen Reichs anwesenden Gesandten, ein endlicher Vergleich und Schluß denselben also künfftig ungeändert dem Haupt-Recess einzuverleiben getroffen worden, wie von Wort zu Wort hernach folgend
3. zu vernehmen.

Von der Restitution ex capite amnestiæ & gravaminum.

§. 2. Erstlich, so viel die Restitutiones ex capite Amnestiæ & Gravaminum, welche Ihre Kayserliche Majestät in Dero Erb-Königreich, Fürstenthumb und Landen zu thun haben, anbelanget, weil Ihre Kayserliche Majestät diß Orts einem jeden dasjenige wiederfahren zu lassen, sich nochmahls erbotten, worzu

Sie der Friedensschluß in einem und dem andern verbindet, als hat es darbey sein Verbleibens. *

Welcher Gestalt solche unter denen Reichs-Ständen geschehen solle? *add. I. P. O. art. 16. §. 6. Exec. Edict. v. fin. Artt. mod. exequendi. §. Wir geben ꝛc.*

§. 3. So dann Chur-Fürsten und Stände des Reichs betreffend, verbleibet es darbey, daß in dem puncto Restitutionis ex capite Amnestiæ & Gravaminum, aus dem Instrumento Pacis, und nach desselben gesetzter Normâ universali Terminorum à quo, Regulis item tam generalibus, quam specialibus, ohnpartheyisch, ohnauffhältlich, und ohne Ansehung der Personen, Religionen, oder Jurium Petitorii, (doch mit Vorbehalt derselben in Puncto Amnestiæ) factâ prius restitutione oder einiger anderer Exceptionen, wie sie Nahmen haben mögen, fürnehmlich nach dem blossen facto possessionis, usus, observantiæ & exercitii, die Casus liquidi ab illiquidis zu separiren, und dergestalt zu forderſamster Richtigkeit zubefördern, daß die Casus liquidi, welche entweder in dem Instrumento Pacis specialiter und mit Nahmen ausgedruckt, oder doch unter denen Regulis generalibus unverneinlich begriffen, sonderlich was in der Nähe, und Kürtze der Zeit halber, ohne das leichtlich abzurichten ist; Als nehmlich, die in beyliegender designation Lit. A. ** specificirte, noch vor dem ersten, andern und dritten Termino Exauctorationis & Evacuationis erörtert und exequiret; In Entstehung dessen, denen Restituendis noch vor Ausgang des letzten Termini Exauctorationis & Evacuationis, erlaubet seyn solle, auf weitere Oppoſition oder tergiversation der Restituenten, und wann dieselbe durch die Creyß ausschreibende Fürsten oder Executores zu der Schuldigkeit anderst nicht zubewegen, mit und neben denselben, oder durch ihre eigen Mittel, auch Hülff derer nächst an Hand habender Kayserlicher, Königlicher Schwedischer, oder anderer Waffen, und also manu militari sich zu restituiren und einzusetzen. Welche wiewohl militarische, doch rechtmäßige Execution, keines wegs für eine Contravention des jüngst zu Oßnabrügk und Münster geschlossenen Universal-Friedens gehalten oder angezogen werden, und noch darzu die widersetzliche Restituentes allen darauß fliessenden Schaden und Unkosten zu ersetzen schuldig seyn sollen. 1. 2. 3.

§. 4. Die

* add. I. P. O. art. 5. §. 39.
** vid. Schmauss. C. J. P. A. p. 1047.

1. §. 4. Die übrige aber, weil propter multitudinem atque diversitatem casuum, difficultatem probationum, und distantiam locorum, alles in so kurtzem Termin nicht möchte können expediret werden, von dato dieses Recess-Schluß an, innerhalb nechstfolgenden dreyen Monathen, ebenfalls zur Richtigkeit und Execution gebracht, und alles dergestalt ohne Vorbehalt, Limitation, oder Remission ad petitorium vollzogen werden solle, daß keiner, der explicitè oder implicitè darunter begriffen, sich alsdann zu beklagen haben möge, alles nach Innhalt des Instrumenti Pacis, der hierüber ins Reichs publicirten Kayserlichen Edicten, und darinn in eventum contra morosos & quocunque modo renitentes verordneter unausbleibender, und ohne Ansehung der Personen, vornehmender Straffen.

Binnen welcher Zeit die Casus nondum liquidi zuerörtern.

2. §. 5. Damit nun solches alles desto gewisser vollzogen und umb so viel mehr beschleuniget werde, sollen von der Churfürsten und Stände anwesenden Gesandten gewisse Deputati in gleicher Anzahl von beeden Religionen zu solcher Erörter- und Richtigmachung des Puncti Amnestiæ & Gravaminum verordnet und gevollmächtiget werden, welche dieselbe unter handen nehmen, auch so lang ohn einige Dissolution oder Avocation ihrer Herren Principalen und Obern, beysamen allhier bleiben, und Actu continuo darinnen fleißig und eyfferig progrediren wollen und sollen, biß die hier eingegebene Gravamina durchgangen, was liquidum denen Creyß-ausschreibenden Fürsten simpliciter ad exequendum; was aber propter defectum sive informationis sive probationis, item absentiam unius vel utriusque partis, dieß Orts nicht geschehen kan, denen Creyß ausschreibenden Fürsten, mit Einschliessung einkommener Klagen oder Begehren, zu weiterer Erkündigung der Sachen, und zugleich mit, nach deren Befindung zu würcklicher Execution, welche alsdann ihr Ambt hierunter fleißig zu verrichten wissen werden, möge überschicket werden.

Deputati von beyden Religionen zu Richtigmachung des Puncti Amnestiæ & Gravaminum. add. I. P. O. art. 5. §. 51. R. A. 1654. §. 194. Cap. nov. art. 12.

3. §. 6. Und soll hierunter weder von der Röm. Kayserl. Majestät, noch jemand andern, denen Creyßausschreibenden Fürsten oder Executorn einige Inhibition oder Einhalt nicht geschehen, viel weniger was bereits nach Innhalt des Friedenschlusses, Kayserlichen Edicten, und dieses Recessus exequirt

Execution nicht zu verhindern add. I. P. O. art. 17. §. 3.

quirt und restituirt, oder hiernechst noch weiter solcher gestalt exequirt und restituirt werden möchte, wieder aufgehoben, geändert, umbgestossen, oder dawieder einige turbation gestattet werden; sondern vielmehr dabey geschützet, und was auf eine oder andere Weise dawieder vorgangen, wie auch alle ein- und andern Orts dawieder eingewendete, oder noch einwendende, in ipso Instrumento Pacis bereits verworffene, und pro nullis declarirte Protestationes und Reservationes, viæ Juris vel Facti, nicht weniger alle wieder den Friedenschluß lauffende Rescripta, Mandata, oder Decreta, wie die Nahmen haben möge, hiermit cassirt und abgethan, und in vorigen Stand gesetzt seyn; alles bey obangezogenen dem Instrumento Pacis und Kayserlichen Edicten einverleibten Straffen. 1.

Satisfactions-Gelder/ Abdanckung der Völcker/ Quittirung der Plätze/ add. R. A. 1654. §. 6.

§. 7. Ferner ist verabschiedet worden, daß sowohl der Königl. Schwedischen Militiæ Satisfactions-Gelder entrichtet, als die Abdanckung der Völcker, und Quittirung der Plätze, alles dem Friedenschluß gemäß, vorgenommen, und zu Werck gestellt werden solle: und zwar folgender Gestalt, daß zu förderst, des Herrn Pfaltzgraven und Generalissimi Fürstl. Durchl. von jedes Creyses Legstatt Obrigkeit (darunter wegen des Ober-Sächsischen Creyses, Braunschweig oder Magdenburg, nach der Ober-Sächsischen Creyßstände selbst eigener beliebender option, soll verstanden werden) allezeit zehn oder acht Tag, vor jedwedern Termino vergewissert werden solle, daß auff den ersten Termin 18000. Reichsthaler, auff den andern Termin 60000. Rthlr., und auff den dritten Termin 60000. Rthlr. in derselben gegenwärtig bahr, ohne Abkürtzung eines oder andern Standes Quotæ, und zu hochgedachter seiner Fürstl. Durchl. absoluten Disposition fertig stehen, dieselbe auch sich weder umb eines noch andern Standes Auß- und Nachstandes zu bemühen haben sollen. 2.

Von dem ersten Termin abzuziehen/ was schon darauf bezahlt.

§. 8. Und wird von denen ersten 18000. Rthlr. vor allen Dingen, und zwar in primo termino, abgezogen und decourtirt, was auff des Herrn Pfaltzgraven und Generalissimi Fürstl. Durchl. Befehl ein oder anderer Standt daran bereits würcklich bahr bezahlt, wie auch, was aus den Legstädten zur Reduction, Abdanckung oder sonsten auff besagten ersten Termin erhoben worden. 3

§. 9. In-

Von 3ten *Evacuations-Termin.*

1. §. 9. Ingleichem ist in denen dreyen Evacuations-Terminen jedesmals, nach derselben Proportion, abzuziehen, dasjenige, was in der Königl. Majestät und der Cron Schweden Nahmen von hochgedachtes Herrn Pfaltzgraven und Generalissimi Fürstl. Durchl. einem oder andern Stand, per modum exemptionis, oder sonsten, vermög ihrer eigenhändigen Quittung oder Disposition, bereits nachgelassen, oder noch möchte nachgelassen werden, welches alles von der vollkommenen Summa der 5. Millionen Rthlr. nach Proportion der terminorum solutionis abzuziehen, und darauff abzurechnen.

Zu Eintreibung sothaner Gelder solle die Schwedische *Militz* denen Creyß-ausschreibenden Fürsten anhänden gehen.

2. §. 10. Damit aber das übrige desto gewisser auch bey den Säumigen erhebt und zuwegen gebracht werden möge, haben des Herrn Pfaltzgraven und Generalissimi Fürstl. Durchl. an die Herrn Generales und andere hohe Commendanten in den sieben Creysen, Ordre ertheilet, auff jedes der Herrn Creyß-ausschreibenden Fürsten Begehren, und Dero unterhabenden Militia in der Anzahl so viel als sie bedörfftig, auch an End und Orth, wohin sie solche gebrauchen werden, zu würcklicher Execution contra morosos herzugeben, und auff der Herrn Creyß-ausschreibenden Fürsten Begehren dieselbe wieder abzufordern.

Wenn die 5. *Millionen* an Schweden bezahlet werden, und die Abdanckung der Völcker und Räumung der Vestungen geschehen solle:

3. §. 11. Hierauff nun soll also fort nach geschlossener dieser gantzen Handelung, innerhalb 8. Tagen, aus denen im Friedenschluß benandten sieben Creyß Legstädten ein Million Rthl. bahr, jedoch von einem jedwedern Creyß nicht mehr als was Contingent zu denen drey Millionen austrägt, entrichtet, und darauff alsobald sowohl von Kayserl. als Königl. Schwedischen Theilen zur Abdanck- und Abführung deren auff den ersten Termin, welcher ist der 14. Tag von dato dieser geschlossenen Tractaten, laut der Designation Lit. A. verzeichneter Regimenter und Vestungen (es wäre dann hierunter durch eine Particular-Convention Königl. Schwedischer Seiten mit den Herren Ständen ihnen zum besten, und umb zeitlicher Evacuation ihnen zuhörigen Plätze willen, sonsten etwas verabredet) geschritten werden; Gestalt dann

4. auch ein gleichmäßiges bey dem andern Termin, auff beschehene Auszahlung der andern Million Rthlr. nach obiger Proportion der Creysen, in denen nechstfolgenden 14. Tagen hiemit bestimbt, mit Abdanck- und Abführung derer in der Designation lit. B. *von dem

* vid. Schmauss. c. l. p. 1052.

dem dritten Termin nach gleichmäßiger Erlegung der dritten Mil- 1.
lion Rthl. wieder in denen nechstfolgenden 14. Tagen hiemit ver-
ordnet, nach ausweiß der Designation lit. C. specificirte Regi-
menter und Vestungen, mit gleichmäßiger Abdanck- und Abfüh-
rung verfahren, also alles à dato dieser geendigten und unter-
schriebenen gantzen Handlung innerhalb 6. Wochen vollkömm-
lich abgerichtet, und darbey insonderheit von Churfürsten und
Ständen dahin gesehen und laboriret werden solle, daß mit Aus-
zahlung der Gelder der Exauctoration und Evacuation keine Hin-
derung geschehen möge.

Von Bezahlung der wegen *Evacuation* des Königreichs Böhmen verglichenen Summ.

§. 12. Und werden Ihre Kayserl. Majestät die verglichene 2.
200000. Rthl. auch zu 3. Terminen, und namentlich, weil das
Königreich Böhmen, ausserhalb der Stadt Eger, præliminariter
oder in antecessum zum Vorauß der Gvarnisonen und Einläge-
rung entlediget werden sollen, dafür an denen sechs und sechzig
tausend, sechs hundert, sechs und sechzig und zwey Drittheil Rthl.
in specie, die zwey Drittheil, als gleich, und dann der übrige
Drittheil bey Eutraumung der Stadt Eger in primo termino:
Ferner im andern Termin mit sechs und sechzig tausend, sechs
hundert, sechs und sechzig und zwey Drittel Rthl. in specie, acht
Tag vor des Marggrafthumbs Mähren; und wieder mit sechs
und sechzig tausend, sechs hundert sechs und sechzig, und zwey
Drittheil Rthl. in specie, 8. Tag vor der Schlesischen Fürsten-
thumben Evacuation, richtig abstatten und auszahlen lassen.

Das verabredte zu bewerckstelligen.

§. 13. Dieser nunmehr auff obbedeuten Weg verglichenen 3.
Königlichen Schwedischen Militiæ gehörigen Satisfactions-Gel-
dern, Abdanckung und Evacuation, solle also kräfftig ohn einiger
vorgeschützte Hinderung, von allen Theilen würcklich nachgelebt
werden.

Die benahmste Oerter gleich nach *Subscription* dieses *Præliminar-*

§. 14. Dabey aber weiters zuförderst beliebt und verabre- 4.
det worden, also fort nach dieses Puncten Richtigkeit und Sub-
scription, folgende Plätze, in Beyseyn jedes Theils Commissa-
rien, auff das eheste, als es propter distantiam locorum seyn
kan, zu förderist gegen einander abgewechselt, und dann jedes-
mahl an beyder Theil höchst commandirende Generalitäten, wel-

che

che biß an den andern Termin allhier zuverbleiben, obligirt seyn sollen, Gewißheit gegeben werden. *nar-Recefs gegen einander auszuwechseln*

Nemblich,

Prag, gegen Ober-Pfaltz, ausserhalb Weiden,	Augspurg Unter-Pfaltz. Memmingen und Sultzbach.
Donawerth,	Albeck. Hornberg.
Rheiner-Schantz,	Schiltach. Aurach.
Vberlingen,	Lindaw.
Maynaw,	Asperg.
Langenarch,	Wildenstein.
Tabor und	
2. Leitmeritz,	Regenspurg.
Brandeiß,	
Canopist und andere Böhmische Plätz, ausserhabl Eger,	Wiltzburg. Weissenburg.

add. Defignat. Restituend. 3. Term. n. 13. & 14.

§. 15. Nach sothaner Plätze Auswechselung und Ubergebung an jedes vorigen rechtmäßigen Besitzern und Herren, sollen alsdann so wol die Abdanckung der Regimenter, als Evacuation der Plätze, vermög obbesagter Desgnation, also förderlich und ohnaufgehalten zu Werck gerichtet werden, daß deshalben wegen des andern und dritten Termins kein Verzug entstehen; sondern alles auf obbestimmte Tag und Zeit, denen verglichenen Terminen nach, ohnfehlbahrlich vollzogen werden möge. *Nach dessen Erfolg mit der in §. 11. in bestimten Termin versprochenen Zahlung einzuhalten.*

3. §. 16. Ob auch wol wegen der übrigen zwey Millionen, in der Friedens-Execution einige disposition enthalten; Jedoch ist aus einmütigen Belieben, so wol zu desto schleuniger Beförderung der Evacuation und Exauctoration, als Ringerung der Real-Assecuration hiermit verabredet worden, daß auch die vierdte Million solle beygetragen werden. Zu welchem Ende dann die meinsten Stände der Ober- und Nieder-Sächsischen, auch Westphalischen Creysen, wie auch etliche, so aus denen vier obern Creysen die schwere Kriegslast so continuirlich nicht getragen, laut einer absonderlich verglichenen Specification, dero *Wenn die vierdte Million der Schwedischen Satisfactions-Gelder zu entrichten?*

ro gebührende Contingent zu der vierdten und fünfften Million innerhalb der dreyen obgedachten Exauctorations- und Evacuations-Terminen zusammen bringen, und auf des Herren Pfaltzgraffen und Generalissimi Fürstl. Durchl. Assignationen auszahlen, welche doch hinwiederum hierunter ein mehres nicht, als allein die vierdte Million zusammen zu bringen verstanden, und die fünffte Million auf Real-Assecuration ausgestellet verbleiben lassen wollen, da dann hingegen die, bey solchen Ständen, bevorab in den Ober-Sächsisch, Nieder-Sächsisch und Westphälischen Creysen befindliche Regimenter, alsobald nach erlegtem ihrem völligen Contingent zu der vierdten und fünfften Million, und also, auf zeitliche Abstattung, noch vor denjenigen Terminis, darinn sie sonsten mit der Exauctoration gesetzet, abgedancket; die Gvarnisonen aber in denen Terminen, und in der Ordnung, wie in obgemeldten hiebeygefügten Designationen enthalten, oder auch wie mit seiner Fürstlichen Durchleucht sich ein oder ander Stand darumb absonderlich, zu desto zeitlicherer Evacuation seiner Plätze, vergleichen möchte, abgeführet werden sollen, und was also geschlossen oder verglichen wird, solle nicht anderst, als wann es diesem Recess einverleibet, kräfftig und gültig seyn; Massen dann auch so wohl dieses, als was sonsten wegen der Satisfactions-Gelder, in diesem Recess statuirt und verordnet, keines Weges von jemand für eine Contravention des Friedens anzuziehen, und künfftig angezogen, sondern als ein freywilliger Schluß gehalten werden solle. 1.

Von dem Rückstand an der 4ten und 5ten Million.

§. 17. Was aber an solchen zwey Millionen über dieses von denen besagten Creysen und Ständen, obgedachter massen, daran erlegte, noch rückständig verbleiben wird, werden Churfürsten und Ständ, was ein oder der ander an der vierdten Million restiret, von dato der letzten Evacuation, innerhalb sechs Monaten, und die fünffte Million, von besagter letzten Evacuation innerhalb zwölf Monaten, in denen verordneten Leg-Städten bezahlen. 3.

Schwedischer Vorbehalt.

§. 18. Darbey dann Seine Fürstliche Durchleucht per expressum reservirt und vorbehalten, sich der, wegen dieser vierdten und fünfften Millions Restanten, an die Stände begehrter 4.

Real-

1. Real-Assecuration nicht zubegeben, mit Dero weitern Erklärung, daß gemeldte Realis Assecuratio ante primum terminum Exauctorationis & Evacuationis richtig gemacht, und so dann erst alles dasjenige, was in diesem Recefs geschlossen, seine vollkommene Krafft erlangen, auch seinen Effect haben solle.

2. §. 19. Worbey auch Königlicher Schwedischer Seiten noch ferner ausdrücklich vorbehalten wird, daß, was vermög einiger, zwischen den Ständen und denen Königlichen Schwedischen Herren Generalen und Obristen, getroffenen Vergleich, an Verpflegung restiret, und in Beyseyn beederseits Commissarien kan erwiesen werden, bey jeder Guarnison Evacuations- und jeden Regiments Abdanckungs-Termin richtig abgestattet werden solle. Von Verpflegungs-*Restanten.*

3. §. 20. Hierauff nun solle die in Puncto satisfactionis Militiæ, Exauctorationis & Evacuationis veranlaste Præliminar-Evacuation, und zwar, so viel die von der Königlichen Schwedischen Soldatesca besetzte Plätze betrifft, gegen Erlegung deren zu solcher Evacuation erforderter und verabredeter Königlicher Schwedischer Militien Satisfactions-Gelder, also gleich ohne allen weitern Verzug oder Exception fürgenommen, fortgestellet, und von dato dieses Recessus-Schluß, innerhalb 14. Tagen zu End gebracht werden; Die übrige hierinn enthaltene verglichene Puncta aber alsdann erst ihre vollkommene Krafft und würckliche Execution erlangen, wann zuvor auch die zu gäntzlichem Schluß gehörige weitere Puncta, und unter denselben mit Namen auch die Designation der Restituendorum, nicht weniger die Designationes, wie in Zeit dreyer Terminen die Plätze zu evacuiren, und die Regimenter abzudancken, imgleichen die Verzeichnüß derjenigen Stände, welche zu bahrer Bezahlung der vierdten Million concurriren und beytragen sollen, so dann auch die Real-Assecuration, wegen der fünfften Million Reichsthaler zu ihrer endlicher Richtigkeit und Vergleichung gebracht, dem Hauptschluß einverleibet, und derselbe mit allerseits Subscription und Sigillation bekräfftiget werden. *Præliminar-Evacuation* zu welcher Zeit sie geschehen solle: Übrige *Puncta* zur endl. Vergleichung und *Execution* bey dem Haupt-*Recefs* vorbehalten.

4. §. 21. Dessen zu wahrem Urkund und Vesthaltung haben wir zu End benannte hierzu Gevollmächtigte diesen Interims- Urkund.

Recefs mit unseren eigenen Händen unterschrieben, und denen 1.
Herren Kayserlichen hierzu gleichfalls Bevollmächtigten, von welchen Wir ein gleichlautendes Exemplar unter Ihrer Hand empfangen, außlieffern lassen: Geschehen in Nürnberg, den 11. oder 21. Tag, Monats September, im Jahr Christi 1649.

L. S. Alexander Erskein. L. S. Benedictus Oxenstiern.

NUM. VII.

Anderer Friedens-Executions-Haupt-Recefs, Anno 1650.

Bey solchen *Præliminar-Recefs* solle es seyn Verbleiben haben.

§. 22. DAß es hiemit nochmahln bey solchem Præliminar-Recefs, 2.
ausserhalb was in diesem Haupt-Abschied bey etwas veränderten Umbständen, specialiter, bevorab in Puncto Satisfactionis, anders verglichen, in allen übrigen seinen Articuln, Puncten und Clausulen sein kräfftiges Verbleiben habe, allermassen dann, in Krafft dessen, die darinn benannte Plätze auff die verglichene Zeit beyderseits, folgends auch die Stadt Eger, würcklich abgetretten, und allerseits ihren vorigen Innhabern und Besitzern eingeraumet, die zu End obgesetzten Vergleichs, auff weitere Handlung und Richtigmachung veranlaste nachfolgende Puncten aber, mit abermahligem Zuthun, Einrathen und Belieben der Churfürsten und Stände anwesender Gesandten, nachfolgender Gestalt verbündlich mit einander verglichen worden.

Die übrige *Puncte* werden folgender gestallt ins Reine gebracht.

Restitutio ex capite Amnestiæ & Gravaminum, und was bey deren *Execution* zu beobachten?

§. 23. Nemlich und Erstlich, die Restitution ex capite 3.
Amnestiæ & Gravaminum, unter Churfürsten und Ständen des Reichs, auch Deroselben und des Reichs Angehörigen, betreffend: So haben die, zu diesem Puncto Restitutionis Deputirte Stände ex utraque Religione, an statt deren hieroben Lit. A. bemerckter Lista, einen gewissen Auffsatz und Designation, was für Casus in jedwederm hernach bestimmtem Termino zuerörtern, und nach Ausweisung des Instrumenti Pacis dem arctiori modo exequendi, ob einverleibten Præliminar-Recefs,

und

1. und diesem Haupt-Recefs gemäß, zu exequiren verglichen, auffgericht, geschlossen, und allerseits besiegelt, und unterschrieben; Und sollen demnach solche darinn begriffene, und bereits decidirte, auch künfftig von den Deputatis intra tres menses erledigende Casus, auf die bestimmte Zeit ordentlich exequirt werden, aller Gestalt und Maß, als wann die mit ausgedruckten Worten hierinn begriffen wären; doch sollen hierbey nachfolgende Puncten beobachtet werden.

2. §. 24. Was nehmlichen solcher Gestalt entweder allbereit hievor, oder in erstgedachten Terminen, oder denen nächst darauf folgenden drey Monaten, von denen Deputatis, oder durch die ausschreibende Fürsten, oder verordnete Commissarios, in krafft des Instrumenti Pacis, arctioris modi exequendi, auch Præliminar- und gegenwärtigen Haupt-Recefs, und denenselben gemäß decidirt, exequirt, oder verglichen, oder noch erörtert, exequirt, und verglichen wird, das soll also vest und unverbrüchlich gehalten, und dawieder keines andern Orts, am Kayserlichen Hoff: oder Cammer: oder andern Gerichten, wie die Nahmen haben mögen, auf einigerley Weiß oder Weg nicht genommen, sondern simpliciter abgewiesen; Insonderheit aber de facto einige turbation oder attentata dargegen nicht vorgenommen werden.

An denen R. Gerichten *contra Restitutiones* kein *Processus* zu erkennen. *add. I. P. O. art. 5. §. 2. f. I. art. 17.* §. 2. f. R. A. 1654. §. 6. V. A. 1713. §. 1.

3. §. 25. Gestalt es dann auch mit der Chur-Pfältzischen Restitution sein Verbleibens hat, wie es im Instrumento Pacis abgehandelt, und hernechst allhie vermittelst unserer Interposition, zwischen den Chur-Bayerischen und Chur-Pfältzischen Abgesandten, so viel an denen Unter-Pfältzischen Landen des Herrn Churfürsten in Bayern Liebd. zu restituiren gehabt, verglichen worden, daß nehmlich gegen Evacuirung der an Seyten Ihrer Königl. Majest. zu Schweden in der Obern Pfaltz ingehabter Plätze, so dann gegen ausgelieffertер Ratification des geschlossenen Friedens, und bey Chur-Maintz Liebden, gegen einer von deroselben ausgehändigten Recognition, deponirter Renunciation, auf die Ober-Pfältzische Lande, an Seyten des Herrn Churfürsten Pfaltzgraffen die Kayserliche Commissio restitutoria zu handen gelieffert, und Schloß und Stadt Heydelberg, sambt andern, von hochgedachtes

Chur-Pfältz. *Restitutions-Sache. add. I. P. O. art. 5. §. 14. Monast. §. 22.*

Herrn Churfürsten in Bayern Liebden, bißhero eingehabten Aemptern in der Unter-Pfaltz würcklich restituirt worden, so dann, daß mehr hochbesagtes Herrn Churfürsten Pfaltzgraffen Liebden, immittelst, und biß Ihre Kayserliche Maj. deroselben ein anders neues, der Churfürstlichen Würde gemässes Ertz-Ambt, Titul und Wappen, auch was dem anhängig, werden conferirt haben, vermöge des Herrn Churfürsten in Bayrn Liebden, ausgelieferter Declaration, sich des Ertz-Truchsessen Tituls und Wappens, auf die darinn begriffene Maß und Bedingnuß, gebrauchen mögen, alles nach Innhalt angezogener respectivè Ratification, Renunciation, Recognition, Restitutions-Commission, und Declaration, welches hiemit per expressum nochmahls allerseits ratificirt und confirmirt wird. 1.

Die unerörterte *casus Restitutionis*, so *ante primum terminum evacuationis* eingebracht werden möchten/ durch *Deputirte* zu *expediren*.

§. 26. Zu richtiger Abhelffung aber, der im Heil. Römischen Reich noch nicht beschehenen Restitutionen, ist zuforderist für gut angesehen worden; Erstlich, daß alle und jede ex capite Amnestiæ & Gravaminum und Catholischen und Augspurgischen Confessions-Verwandten geklagte Restitutions-Sachen, und in Friedenschluß zulässige, auch sich auf den punctum Amnestiæ & Gravaminum qualificirende gravamina, welche bereits allhier vorkommen seyn, oder noch ante primum Exauctorationis & Evacuationis terminum, bey dem Chur-Mayntzischen Reichs-Directorio, welches, was einkomt, denen Deputatis communiciren wird, eingebracht werden möchten, von denen Deputirten sollen hauptsächlich vorgenommen, und nach befundenen Dingen zu gehöriger Restitution dergestalt befördert werden, damit alles seine vollständige Effectuirung, und zwar die ad certos terminos gesetzte Fälle in der bestimbten: die übrige aber in der Zeit nechst darauf folgenden drey Monaten, alles nach Innhalt des Instrumenti Pacis, und darauf fundirten Kayserlichen Edicten, arctioris modi exequendi, und beyden, in dem Præliminar-Recels einverleibten Straffen, unfehlbar vollzogen werden. 2.

Von denen *Mediatoribus & Deputatis*.

§. 27. Damit aber auch deßwegen in denen gesetzten Terminis, und denen darauff folgenden bestimmten drey Monaten nichts ermangele, und deßwegen einige Executions-Verzögerung nicht erfolgen, so bleibet es ein-vor allemahl darbey, daß die ad pun- 3.

1. punctum Amneſtiæ & Gravaminum verordnete Deputati, continuirlich bey demſelbigen Collegio verharren, und innerhalb der beſtimbten Zeit, von Dero Herren Principalen keines Weges avocirt werden; Sie aber alles angelegenen Fleißes die geklagte, und hier einkommende Sachen vornehmen, erörtern, und zur Execution befördern ſollen, und ſeyn zu ſolcher des Puncti Amneſtiæ & Gravaminum gäntzlicher Abhandlung und Entſcheidung, als Mediatores, Chur-Cölln und Chur-Brandenburg; als Deputati aber, an Seiten der Catholiſchen, Chur-Mäyntz, und Chur-Bäyrn, Bamberg und Coſtnitz; von Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten aber, Sachſen-Altenburg, Braunſchweig-Lüneburg, Würtenberg und Nürnberg, verordnet.

2. §. 28. So viel dann andere in den dreyen Terminen nicht ſpecificirte, oder nach ante primum Exauctorationis Terminum, bey dem Reichs-Directorio, von Catholiſchen und Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten einkommene Reſtitutions-Fälle betrifft, die ſollen pro excluſis keinesweges gehalten werden, noch jemands die Reſtitution abgeſchnitten, ſondern männiglichen expreſſe reſerviret, und vorbehalten ſeyn, ſeine Nothdurfft hernach bey ſeines, oder, wie im Inſtrumento Pacis verſehen, nechſt angelegenen Creyß-ausſchreibenden Fürſten, oder gar bey Kayſerl. Majeſtät gebührend vor- und anzubringen, allwo er damit gehöret, und ihme, nach dem oben vorgeſchriebenen modo executionis ſummariè zu ſchleunigſter Reſtitution verholffen werden ſolle.

Die in der Deſignatione Reſtituendorum in tribus terminis nicht begriffene Caſus werden vorbehalten.

3. §. 29. Zu welches deſto kräfftiger Verſehung und Veſthaltung, die Römiſche Kayſerl. Majeſtät durchgehend Reich-Patenten publiciren werden, vermittelſt deren alle Attentata, auch Diſputationes und Predigten, ſowohl wider den Friedensſchluß, als auch wieder die, dem Inſtrumento Pacis Kayſerlichen Edicten, arctiori modo exequendi, wie auch obbeſagtem Præliminar- und dieſem Haupt-Recefs gemäß, vorgenommene Executiones, ſambt andern Contraventionen, wie die Nahmen haben mögen, bey ernſter Straff verboten, und jedes Orts Obrigkeit anbefohlen werden, die Contraventores, nach Geſtalt des delicti, ſecundum Inſtrumentum Pacis, verdieneter maſſen abzuſtraffen.

Kayſerl. Patente geben die attentata und contraventiones des Friedens-Schluß und deſſen Execution.

Welche *Casus* zu denen *restituendis in tribus mensibus* gehören? *add. Specificatio Restituend. Lit. A. n. 60.*

§. 30. Was dann die übrige Sachen, so in denen vorbehaltenen dreyen Monaten, durch die Deputirte erlediget werden sollen, anbelangt, so gehören dahin, alle andere, in obgedachtem, von ihnen verfaßten, und unterschriebenen Auffsatz und Designation, nicht specificirte casus restitutionis ex capite Amnestiæ & Gravaminum, welche von Catholischen oder Augspurgischen Confessions-Verwandten, bey dem Chur-Mayntzischen Reichs-Directorio allbereits einkommen, oder noch bey demselben ante primum Exauctorationis & Evacuationis Terminum einkommen werden, darunter auch diejenige zu verstehen, welche in einer absonderlichen von den Deputirten subscribirten, und uns zugestellten Specification, begriffen seynd. 1.

Zu was Ende die *Termini Restitutionis* angesetzet?

§. 31. Und soll gleichwol die Eintheilung der Casuum diesen eingeschrenckten Verstand nicht haben, als ob nicht ein- oder ander Casus, wo es füglich seyn kan, auch vor dem bestimmten Termino exequirt werden solte, sondern es seyn die Termin allein zu Beförderung der Sachen, und ad excludendam moram angesehen, zu welchem Ende dann auch denen Deputirten und Commissariis frey stehen solle ad cognitionem facti possessionis, & Executionem zu schreiten. 2.

Welche *Gravamina* zubeobachten?

§. 32. So ist auch die bey jedem Casu gesetzte Gravaminum specificatio, nicht dahin gemeinet, ob solten die vielleicht bey einem oder andern Restituendo vel Restituente sich mehr ereignende Beschwerden gar nicht beobachtet werden. 3.

Was wegen hinderstelligen *Documenten* in acht zunehmen?

§. 33. Desgleichen sollen auch die noch hinderstellige Documenta restituenda, vermög Instrumenti Pacis, restituiret, und zum Fall über kurtz oder lang dergleichen vorenthaltene Documenta vorgebracht, darauff in favorem Detentatorum nicht erkannt, sondern dieselbe dem Restituto, ohn allen Entgeld oder Gefahr, eingeantwortet werden.

Caßirung der *Protestationum & Reservationum.*

§. 34. Schließlich, sollen Protestationes und Reservationes, gleichwie wieder das Instrumentum Pacis selbst, also insonderheit auch wieder den Præliminar- und diesen Haupt-Recess, in Krafft dieses, und zumal, vermöge Instrumenti Pacis, hiermit nochmals aufgehoben, cassiret und annulliret seyn. 4.

§. 35.

1. §. 35. So viel nun der Königl. Schwedischen Milice Satisfactions-Gelder betrifft, ob wol anfänglich in Instrumento Pacis, und folgends in obeinverleibtem Præliminar-Schluß, wegen deren Auszahlung, einige Disposition enthalten, so seyn jedoch die, bey jetziger Bewandtnüß einlauffende Umbstände, insonderheit aber, so unterschiedlicher Stände kundtbares Unvermögen, nicht unbillich erwogen, und dahero besorget worden, daß umb solcher Ursachen willen, die bahre Zusammenbringung der Gelder nicht so schleunig zu præstiren, sondern also dardurch der würcklichen Exauctoration und Evacuation einige Verhinder- oder Verzögerung zugefügt werden möchte; Welches dann zu verhüten, von denen sämbtlichen Churfürsten und Ständen, und in ihrem Nahmen von Dero anwesenden Gesandten einmüthig und verbündlich beliebet, und verabredet worden, daß es zuförderst bey der hiesigen Orts, den 15. Junii dieses lauffenden Jahrs verfasten, und Uns eingehändigten Repartition sein ungeändertes Verbleiben haben soll.

Wegen Auszahlung der Königl. Schwedischen Satisfactions-Gelder solle es bey der gemachten Repartition verbleiben.

2. §. 36. Worbey dann, im Nahmen Churfürsten und Stände, Dero Gesandten kräfftig versprochen haben, was an der verwilligten Summa, vermöge obgedachter Repartition, noch restiren wird, in denen dreyen Exauctorations- und Evacuations-Terminen, auff jeden Termin ein Drittheil, und zwar acht Tage vor jedem Termin, in eines jedwedern Crayses Leg-Stadt Cassa, an solchen Müntzsorten, wie es in dem Instrumento Pacis verordnet, ohnfehlbar zusammen bringen.

Daß restirende aber in dem Exauctorations- oder Evacuationstermin abgetragen werden.

§. 37. Inmassen zu solchem Ende, die Herren Crayß-ausschreibende Fürsten, entweder durch militarische, oder andere Executions-Mittel, dahin nachdrücklich sehen, und auff ihr Gutbefinden und Begehren, die Königliche Schwedische, oder andere Kriegs-Völcker, ihnen verhelffen sollen, daß die, vermöge obgemeldter Repartition, verwilligte Gelder, in denen gesetzten und

3. verabredeten dreyen Terminen, ohne einigen Prætext, Exception, oder Vorwendung einer oder andern Verhinderniß, zu rechter Zeit und auff Unsere Assignation parat seyn, und an der Auszahlung kein Verzug erscheinen möge, gestalt die Creyßausschreibende Fürsten hiemit im Namen des gesambten Reichs vollkommene Macht haben, alle Nothdurfft, wodurch die Einbringung dieser Gelder befördert werden kan, zugebrauchen.

Denen Creyßausschreibenden Fürsten wird zu Einbringung solcher Gelder der vollkommene Macht ertheilet.

§. 38.

Was in denen *Evacuations-terminen* rückständig bleibet / zu dessen *Real-Assecuration* ist ein sicherer Ort in zu behalten bewilliget.

§. 38. Was aber in denen gesetzten Terminen nicht einge- 1.
bracht werden, und noch rückständig verbleiben möchte, da ist Uns, zu der im Præliminar-Recess dißfalls reservirten Real-Assecuration, von der sämbtlichen Chur-Fürsten und Stände Gesandten, der, in einer, von Uns vollzogenen, und dem Reichs-Directorio verschlossen zugestellten schrifftlichen Declaration, benannter Ort, dergestallt bewilliget, daß Wir denselben wegen des Restes, als eine zureichende Assecuration so lang, biß erstgedachte Restanten völlig entrichtet, innen behalten mögen: Massen dann zu desselben Besatzung, und darzu gehörigen Nothdurfft und Unterhaltung, Monatlich in allem sieben tausend Reichsthaler, von denen sieben zu der Königlichen Schwedischen Milice Satisfaction assignirten Creysen, jedes Monats zu rechter Zeit, unfehlbar entrichtet, in die nächste, und in Friedenschluß benandte Leg-Städte verschaffet, und der An- 2.
fang à tertio Evacuationis Termino, gemacht werden solle. Im fall aber die richtige Bezahlung dieses verwilligten Monatlichen Unterhalts, nicht zu rechter Zeit erfolgen möchte, soll ein solcher Abgang, und mehrers nicht, von denen umbliegengen Aemptern und Oertern, durch einige Anstalt angeschaffet, und denenselben hinwieder aus der Leg-Stadt von obgedachten allda einkommenden Verpflegungs-Geldern, ersetzet werden; Welches dann, so wohl auch, was wegen gedachter Satisfactions-Gelder, und darbey einlauffender Real-Assecuration, obgesetzter massen verglichen und verordnet, keines weges von jemand für eine Contravention des Friedens, weder für itzt, noch ins künfftige angezogen, sondern als ein freywilliger Schluß gehalten, und kräfftig observirt werden soll.

3.

§. 39. Immittels aber sollen obgemeldter massen die Creyßausschreibende Fürsten mit allen Fleiß, so wol durch die Executions, oder andre Mittel dahin sehen, daß die Einbringung solcher restirender Satisfactions-Gelder schleunigst befördert, und also die Real-Assecuration wieder aufgehoben werden mögen.

Quittirung des Orts nach er-

§. 40. Wie dann Wir hingegen versprochen haben, des- 4.
selben Orts Quittir- und Abtrettung alsbald nach erfolgter gäntzlicher Bezahlung, so wol gedachten Satisfactions-Rest,

als

1. als Verpflegungs-Gelder, würcklich ergehen und vollziehen, und umb keinerley Ursach willen zu verzögern, auch bey dem Abzug des Instrumenti Pacis disposition * nachleben zulassen. folgter Bezahlung.

§. 41. Als auch an denen, mit Ihrer Kayserlichen Majestät absonderlich verglichenen zweymahl hundert tausend Reichsthalern, vermöge des Præliminar-Recessus, bey Evacuation des Königreichs Böhmen, und der Stadt Eger, bereits ein Drittheil, als sechs und sechtzig tausend, sechs hundert, sechs und sechtzig und zwey Drittheil Reichsthaler erleget worden: So ist darauf hiemit ferner verabredet und verglichen, daß an denen noch restituirenden hinwider in dem ersten Exauctorations- und Evacuations-Termin, und zwar 8. Tage vor Enträumung des Marggraffthums Mähren, sechs und sechtzig tausend, sechshundert sechs und sechtzig, und zwey Drittheil Reichsthaler in specie; Ferner gegen dem andern Termin, drey und dreyßig tausend, drey hundert, drey und dreyßig, und ein Drittheil Reichsthaler in specie; Und dann gegen dem dritten Termin, vor der Schlesischen Fürstenthumen Evacuation wiederumb drey und dreyßig tausend, drey hundert, drey und dreyßig, und ein Drittheil Reichsthaler in specie, jedesmahl acht Tage zuvor, unfehlbar und richtig abgestattet und ausgezahlt werden sollen: Massen dann an Seiten Ihrer Kayserlichen Majestät nicht allein dieses, sondern auch darbey versprochen, mit allem Ernst und Eyffer, so weit es, vermöge Instrumenti Pacis, dero Kayserlichen Obristen Executions-Ampt angelegen, dahin zusehen, damit das jenige, was obgedachter massen mit den Herren Ständen wegen der Satisfactions-Gelder, und Real-Assecuration verglichen, förderlichst und völlig effectuirt werden möge. Von Entrichtung der wegen *Evacuation* der Kayserlichen Erb-Landen verglichenen Summ.

2.

§. 42. Hierauff ist auch die würckliche Abdanckung und Abführung der Völcker, in dreyen gewissen Terminen, nach dato dieses gantzen Schlusses, von vierzehen Tagen zu vierzehen Tagen fürzunehmen, und also in 6. Wochen zu absolviren, geschlossen, auch von Uns, und des Herrn General-Lieutenants Duca di Amalfi Liebden und Excellentz einander derenthalben, wie auch wegen deren beyderseits præliminariter abgedanckten, gewisse Delignation, Außtheil- und Versicherung gestellet, und darvon, Von Abdanck- und Abführung der *Miliz.*

3.

* I. P. O. art. 16. §. 14. seqq.

so viel Chur-Fürsten und Stände des H. Römischen Reichs mit concerniret, Dero anwesenden Abgesandten zur Nachricht per extractum communication gethan worden, dabey es nochmahl sein verbleiben. 1.

Evacuation der besetzten Plätz solle im ersten *termin* geschehen.

§. 43. Anlangend aber die Evacuation der besetzten Plätze, sollen in primo Termino, nehmlich in den ersten vierzehen Tagen, nach dato dieses geschlossenen Tractats, und also auff den dreyßigsten Tag Monats Julii styli veteris, oder den zehenden Tag Monats Julii styli novi, an Kayserlicher und Königlicher Schwedischer Seiten abgetretten, und entlediget werden, nachfolgende Plätze:

An Käyserl. Seiten.	An Königl. Schwed. Seiten.
Ehrenbreitstein.	Olmitz.
Rotweil.	Neustatt.
Offenburg.	Eulenberg.
Freyburg.	Füllneck, und andere 2.
Villingen.	Plätze in Mähren.
	Osterwick.
Zollern.	Bleckhede.
Rotenburg in der Obern Pfaltz.	Dinckelspühl.
	Duerfurt.
Höxter.	Pappenheim.
	Friedberg.

Von Restitution der Vestung Franckenthal.

§. 44. Die Vestung Franckenthal betreffend, demnach des Herrn Churfürsten Pfaltzgraffen Liebden dieselbe vermöge Friedensschlusses, mit den andern Unter Pfaltzischen Landen und Plätzen hätte restituirt werden sollen, solches aber jetzo so bald nicht zu effectuiren gewesen, gleichwol gute Hoffnung, daß solche Restitution noch vor Herannahung des ersten Evacuations-Termins zuerhalten seyn möchte: So hat man sich auff den Fall solches nicht geschehen solte, mit hochgedachtes Herrn Churfürsten Ld. und allerseits guten Wissen und Willen, nachfolgender gestalt verglichen:

§. 45. Nehmlichen, übernehmen und erklären sich Ihre Kayserl. Majest., sambt Chur-Fürsten und Ständen, eyffrigst dahin zu trachten, daß die Vestung Franckenthal, Chur-Pfaltz Liebden förderst-sambst und unverlängt restituiret werde. 3.

§. 46.

1. §. 46. Inmittelst und biß auff die bedeutete Franckenthalische Restitution, soll Seiner Liebden zu einer Versicherung die Stadt Heilbronn, und zugehörige Vestung, Stück, Munition, und Vorrath in dem Stand, wie es anjetzo begriffen, alsobald, nach unterschriebenem Haupt-Executions-Recefs, dergestalt eingeraumet werden, daß deroselben Besatzung Ihrer Liebden allein verpflichtet, zu deren Unterhalt aber, aus der Schwäbischen und Fränckischen Creyß-Cassen, vermög einer darüber vom Reich, bey diesem Schluß ertheilen Special-Repartition, Monathlich acht tausend Reichsthaler, biß Franckenthal restituirt, zu handen des Chur-Pfaltzischen in Heilbronn bestellten Receptoris unfehlbar, und zwar die helffte anticipando, allewege vierzehen Tage vorher eingelieffert werden: In Entstehung dessen aber, auf notification des Commendanten, die Creyßausschreibende Fürsten, solcher Entrichtung halber würckliche Anstalt machen, oder die umbliegende Stände die Execution aus der Gvarnison erwarten sollen. Solten aber dahero einige Restanten bey Abtrettung dieses Platzes sich ereignen, so soll Chur-Pfaltz Liebden nicht gehalten seyn, vor derenselben Entrichtung, die Besatzung abzuführen: Dabey aber ausdrücklich bedungen worden, daß solches die Franckenthalische Evacuation in keine weiß noch wege hindern noch verzögern solle.

Zu Versicherung solle Chur-Pfaltz die Stadt und Vestung Heylbronn eingeraumet werden.

2. §. 47. Sonsten aber soll die Stadt bey ihrer hergebrachten Administration in Politicis & Ecclesiasticis, sambt der Reichs-Immedietät und Freyheit ungehindert gelassen, auch sobald Franckenthal mit seinen Zugehörungen, vermög des Friedensschlusses, von der Spanischen Besatzung entlediget, zugleich diese Reichsstadt ohne einige Wiederrede, ausser obgesetzten Restanten Bezahlung halber, abgetretten, und die darinn befundene Stück demjenigen, deme die vermög des Friedenschlusses, insonderheit Chur-Bayern, und Hertzogen zu Würtenberg Lbd. Lbd. zuständig seyn, sollen restituirt, und ausgefolgt werden.

Beförderung dieser *Restitution.*

3. §. 48. Sodann, und damit die Besatzung in Franckenthal, die Chur-Pfältzische Lande und Unterthanen, in- und ausserhalb der Vestung, mit Schatzung, Auflag, und einigen Kriegsbedrängnüssen zu beschweren nicht Ursach habe: So sollen und wollen

Von *Contribution* zum Unterhalt,

der Besatzung in Franckenthal.

len diejenige Stände, welche bißhero zu derselben Unterhalt contribuirt, sonderlich aber, mit und neben denselben, alle diejenige, welche in den Ober-Rheinischen Creyß gehörig seynd, ermeldter Besatzung hierzu noch ferner contribuiren, und derentwegen Chur-Pfaltz Liebden gäntzlich entheben und schadloß halten, sich auch mit dem Commendanten eines billichen Zutrags und Unterhalts vergleichen. Gestalt Ihre Kayserliche Majestät sich hierbey erbieten thun, Herrn Ertz-Hertzogs Leopold Wilhelms Liebden, als Gubernatorn in Niederlanden, umb dargegen alle Excursiones und Beleydigung der angräntzenden Reichs-Ständen abzustellen, sonderlich aber die Chur-Pfältzische Lande und Unterthanen von allen Contributionen exempt und befreyet zu lassen, zuzuschreiben, und hierzu zu disponiren. 1.

Wie denen *contribuirenden* Ständen ihr Vorschuß gut gethan werden solle?

§. 49. Damit nun aber die zu diesen beyden, in Heilbronn und Franckenthal unterhaltenden Besatzungen contribuirende Stände, dieser Lasts anderweit pro quota wiederum ergetzet werden mögen; So solle derselben Unterhalt, wie hoch sich der belauffen möchte, hiernechst in eine gemeine Reichs-Anlag umbtheilt, und was die gemeldte Stände mehrers, als ihre quota belaufft, fürgeschossen, Ihnen künfftig wiederumb gut gethan werden. 2.

Versprechen des Kayfers an Chur-Pfaltz wegen Abnutzung der Vestung.

§. 50. So dann ist im Nahmen Kayserl. Majestät versprochen und zugesagt worden, daß inmittels, und biß Franckenthal der Spanischen Besatzung entlediget seyn wird, hochgedachtes Herrn Churfürsten Liebden an statt ermanglender Abnutzung, und für allen Abgang aus ermeldter Vestung, Monatlich, von dato an des unterschriebenen und völlig verglichenen Haupt-Executions-Recefs zu Franckfurt am Mäyn, aus Handen des Reichs-Pfennigmeisters drey tausend Reichsthaler ordentlich bezahlt und abgestattet werden sollen, mit diesem weitern Anhang und Geding, wann wieder alles besser versehen, die Chur-Pfältzische Lande und Unterthanen von dem Commendanten in Franckenthal des Zutrags nicht solten erlassen, oder denselben inn- und ausserhalb der Vestung durch Ihn, und seine untergebene Soldateſca einiger Schaden und Abgang, es sey an Erhebung der Intraden, Contributionen, Exactionen, und andern Beschwerungen, wie die Nahmen haben mögen, zugefügt werden, daß Ihre 3.

re Kayserl. Majestät solches alles Chur-Pfaltz Liebden nach beweißlichen Dingen, wiederumb erstatten und gut machen wollen.

1. §. 51. Gestalt dann zu würcklicher, als auch Eventual-Versicherung sothaner gäntzlicher Schadloßhaltung, des Hrn. Churfürsten Pfaltz-Graffen Liebden, alle und jede Reichs-Anlagen, jetzo, und künfftig verstehen, so auff Dero Churfürstenthumb und Landen, sambt oder sonders, geschlagen werden möchten, biß Franckenthal restituirt, und aller, occasione selbigen Orts zugefügter Schade ersetzt, innen zu behalten, nicht allein bemächtiget, sondern auch, und da jenige, einem einmüthigen Reichsschluß, und Einwilligung Churfürsten und Stände, und der Reichs Matricul nach, Chur-Pfaltz zufallende Quota dem erlittenen Schaden nicht gleich reichen, sondern der empfangene Schade solche übertreffen solte, Ihre Kayserliche Majestät doch einen weg wie den andern verbunden seyn, sothanen Uberschuß und Abgang, und zwar in specie aus denjenigen Reichs-Anla-
2. gen und Römer-Zügen, welche Ihre Kayserl. Majestät aus dem Nieder-Sächsischen Creyß zugewarten haben, ohne allen Einwand und Exception, zu ersetzen, wie dann die löbliche Fürsten und Stände des Nieder-Sächsischen Creyß, solche Ihnen, nach Proportion, zufallende Anlag, zu des Herrn Churfürsten Pfaltz-Graffen Liebden Eventual-Schadloßhaltung, und Sicherheit, biß Franckenthal restituirt, innen zubehalten, und allen beweißlichen Schaden davon zuerstatten, gehalten seyn sollen, auch sich darzu, und in Krafft dieses, ohne alle Gegenrede, wie die Nahmen haben mögen, verbindlich machen.

Zur Versicherung solle Chur-Pfaltz Macht haben, seine *quotam* zu denen R. Anlagen in zu behalten.

§. 52. In dem andern Termin, welcher ist der vierzehende Tag nach Außgang des ersten, benanntlich der vierzehende styli veteris, oder vier und zwantzigste styli novi des Monats Julii, nachfolgende Plätze:

Was für Plätze in dem 2ten *Euacuations-termin* zuräumen?

3.

An Kayserl. Seiten.	An Königl. Schwed. Seiten.
Landstuel.	Jägerndorff.
Homburg.	Gräffenstein.
Hammerstein.	Hirschberg.
Dortmund.	Lübschütz.
	Parchwitz.
	Stadt und Schloß Leipzig.

Nördlingen.
Wertheim.
Winßheim.
Landsberg an der Warte mit der Schantze.
Buchholtz. 1.

Welche in 3ten *termin*?

§. 53. In dem dritten Termin, welcher ist der vierzehende Tag nach dem andern, nemlich der acht und zwantzigste Tag Monats Julii styli veteris, oder der siebende Tag des Monats Augusti styli novi, folgende Plätze:

An Kayserl. Seiten.	An Königl. Schwed. Seiten.	
Syburg.	Großglogau.	Ohlaw.
Beineburg.	Jaur.	Polckenhan. 2.
Lands-Cron.	Jeltz.	Drachenberg.
Essen.	Minden.	Nienburg.

Alle übrige in der Chur- und Marck-Brandenburg innhabende Plätze.
Vecht.
Mansfeld.
Erfurt.
Schweinfurt.
Weyden.
Mechelnburgische Plätze.
Reiffenberg.
Lippstatt.
Ost-Frießland.

Von Abtrettung der Hinter-Pommerischen Lande an Chur-Brandenburg.

§. 54. Die Hinter-Pommerische Posten und Lande, so des 3. Herrn Churfürsten zu Brandenburg Liebden, vermöge des Friedensschlusses zukommen, sollen alsdann evacuiret und abgetretten werden, wann zuforderst zwischen Ihrer Königl. Majestät zu Schweden und Seiner Liebden hierzu verordneten Herren Commissariis, wegen Entscheidung der Gräntzen, und anderer geringen Sachen, eine völlige Richtigkeit getroffen ist.

Von dem Stifft Osnabrück

§. 55. Was das Stifft Oßnabrügk betrifft, weil darüber 4. Particulier-Handlung unter den Interessenten, vermöge des Friedensschlusses, gepflogen werden, bleibet die darinn befindliche

1. liche Gvarnison biß ad tertium Terminum, und in Entstehung des Vergleichs, biß zur Endschafft solcher anjetzo allhier angefangenen Handlungen, ausgesetzet. und dessen Gvarnison.

§. 56. In übrigen soll alles, à dato dieser geschlossenen gantzen Handlung, innerhalb sechs Wochen, von allen Theilen, ohne einige vorgeschützte Hinderung, würcklich abgerichtet und vollzogen werden. Wenn die *Evacuation* zu vollziehen.

§. 57. Falls aber in dieser obigen Specification ein: oder ander Ort, aus Mangel habenden Berichts, wäre ausgelassen worden, so soll derselbe doch, nach Innhalt des Friedenschlusses, gleich den andern in seinen Creyß und Lande, unter obgeschriebenen Terminen evacuiret und abgetretten werden. Von denen in der *Specification* nicht benennten Orten.

2. §. 58. Jedoch soll die Abhandlung der Evacuation, so viel die Reichs-Stände betrifft, keines weges einigen Effect geniessen, es sey dann in jedem Termin von den Ständen, erbottener massen die vorhergehende bahre Auszahlung der Satisfactions-Gelder werckstellig gemacht, oder in dessen Entstehung es bey der verglichenen Real-Assecuration verbleiben soll. Schwedische *Satisfactions*-Gelder.

§. 59. Ferner soll die im Friedenschluß begriffene General Amnestia, so wol auf die hohe kriegende Principalen, und mit denselben insonderheit die Frau Landgräfin, und das Fürstliche Hauß Hessen-Cassel, mit verstanden; als auch auf aller Theile Generales, Obriste, und andere Officiers, auch Kriegs- und Civil-Bediente, und ins gemeins, auf die sämbtliche Soldatesca zu Roß und Fuß, biß auf erfolgte ihre gäntzliche Abdanck- und Abführung, und also auf acht Wochen lang, nach dato dieses geschlossenen gantzen Tractats, extendiret, und de-
3. nenselben zu gute kommen, auch die bey wehrenden Einquartierungen, ein- und andern zugewachsene Beschwerden und Ungelegenheiten, gegen niemand geeyffert werden. Doch, daß dabey auch von ermeldter Soldatesca, die, von den höst commandirenden Generalitäten, auch der Herren Generalen und hoher Officiers ordres allerdings beobachtet, und darwieder so wol bey noch wehrenden Einquartierungen, als auch erfolgendem Abzug, gegen jemand einige hostilität und Feindseligkeit, dem Friedensschluß zuwieder, nicht verübet werden. *Extension* der *General-Amnestie* auf Hessen-Cassel.

§. 60.

Die in dem Friedens-*Instrument* enthaltene *Guarantia Generalis* wird auf diesen *Executions-Recefs extendiret*/ auch *art. XVII. I. P. O.* wiederholet.

§. 60. Vor allem aber, und demnach so wol mehr angeregter Præliminar: als dieser Haupt-Recefs, von dem publicirten, und allerseits ratificirten Instrumento Pacis, als ein Effectus à sua causa dependiret, und dannenhero gleichmäßige Krafft, Wirckung und Sicherheit, als der Friedensschluß selbst, haben, und von allen Theilen darob gehalten werden solle; Als wird hiemit die in besagtem Instrumento Pacis enthaltene Guarantia Generalis durchgehend, mit allen und jeden ihren Dispositionibus, Assecurationibus, Clausulis, und Verwahrungen, auch auf diesen Præliminar- und Hauptschluß extendirt, und mit gleicher Würckung, Krafft, und Verbündung dahin verstanden: Wie nicht weniger alles das jenige, was sonsten Artic. XVII. per totum, von Ratification, Confirmation, Vesthaltung und Versicherung des Friedensschlusses disponiret ist, gleichmäßig bey diesem Executions-Schluß statt finden, haben und behalten solle, nicht anders, als ob berühter Articulus XVII. cum omnibus & singulis suis Paragraphis von Wort zu Wort allhier inserirt und wiederholt worden wäre. 1.

Dieser *Recefs* solle denen R. Gerichten *pro norma in judicando insinuiret* werden.

§. 61. Wie dann auch so wol das Instrumentum Pacis, als dieser Executions-Schluß, von Kayserl. Majest. Chur-Fürsten und Ständen unverlängt, respectivè an dem Kayserl. Reichs-Hoff-Rath, Cammer-Gericht zu Speyr, und allen andern, eines jeden Stands Hoff- und andern Gerichten, pro normâ perpetuâ judicandi, behöriger massen insinuirt werden sollen. 2.

Wenn die Kayserl. und Schwedische *Ratificationes* auszuwechseln.

§. 62. Damit nun schließlichen alles das jenige, was obgesetzt, von allen Interessenten Principalen bestättiget, und seinen rechten Vigor und Würckung haben möge, so sollen der Kayserl. und zu Schweden Königl. Majest. Majest. Ratificationes in bereits abgehandelter und verglichener Form, also gleich mit diesem von uns, auch des Herrn General Lieutenants Duca de Amalfi Liebden und Excellentz, so wol auch der anwesenden Herren Chur-Fürsten und Stände hierzu Deputirten Räthen, Gesandten und Bottschafften, unterschriebenen und versiegelten Executions-Schluß allhier commutirt und ausgewechselt, darauff alsobald die Exauctorations-ordres oben verglichenen Terminen gemäß, ausgegeben, und von beeden 3.

1. ben Theilen gleiche Officiers, zu desto besserer Exequirung dessen, was vermöge obgesetzten modi dißfals verabredet ist, verordnet: Der Chur-Fürsten und Ständen Ratificationes aber, in ebenfals bereits verglichener Form, von dato dieß innerhalb vierzehen Tagen, ohnfehlbar zu Hand geschafft und ausgegeben werden.

§. 63. Dessen zu wahrem Urkundt und unverbrüchlicher Vesthaltung, haben im Nahmen Ihrer Königl. Majestät zu Schweden, Wir, aus habender Vollmacht, diesen Executions-Haupt-Recefs, eigenhändig unterschrieben, mit Unserm Fürstl. Insiegel bekräfftiget: Wie dann im Nahmen aller Churfürsten und Stände, die hierzu, Krafft absonderlich derentwegen, den drey und zwantzigsten dieß styli novi, gemachten, und Uns heut dato, unter des Chur-Mayntzischen Directorii Sigill und Unterschrifft, zugestellten Reichsschluß, Deputierte und hiernach be-
2. nannte Räthe, Gesandten und Bottschafften, (als, wegen Chur-Maynt, Herr Sebastian Wilhelm Meel: Wegen Chur-Bayrn, Herr Johann Georg Oexel: Wegen Chur-Sachsen, Herr Augustus Adolph Freyherr von Trandorff: Wegen Oesterreich, Herr Hanß Wilhelm von Goll: Wegen Bamberg, Herr Cornelius Gobelius: Wegen Bayrn, Herr Johann Georg Oexel: Wegen Sachsen Altenburg, Herr Wolffgang Conrad von Thumbshirn: Wegen Sachsen-Coburg, Herr Augustus Carpzovius: Wegen Braunschweig-Lüneburg-Wolffenbüttel, Herr Polycarpus Heyland: Wegen Braunschweig-Lüneburg Zellischer Lini, Herr Otto Otto, in Mauderoda: Wegen Würtenberg, Herr Valentin Heyder: Wegen Nürnberg Herr Burckard Löffelholtz von Colberg, und Herr Tobias Oelhafen von Schölnbach: Wegen Franckfurt, Herr Za-
3. charias Stenglin) gleichmäßig unterschrieben, und mit ihren Pettschafften bestettiget, auch des hierzu ebenfalls bevollmächtigten Kayserlichen Herrn. General Lieutenant Duca de Amalfi Liebden und Excellentz, von welcher Wir ein gleichlautendes Exemplar, unter deroselben Hand und Siegel empfangen, auslieffern lassen. Geschehen in des Heil. Röm. Reichs-Stadt Nürnberg, den sechszehenden Tag Monats Junij stylo veteri, im Jahr nach Christi Geburt 1650.

Die *Ratificationes* der Stände binnen 14. Tagen bey zu bringen.

Urkund und Unterschrifft.

L. S.

L. S. Carl Gustav, Pfaltzgraff. 1.
L. S. Sebastian Wilhelm Reel, Churfürstl. Mayntzischer geheimer Rath.
L. S. Johann Georg Oexel, Churfürstl. Bayrischer Revisions-Raht, ꝛc.
L. S. Augustus Adolph, Freyherr von Trandorff.
L. S. Im Nahmen des Hochlöblichen Hauß Oesterreich, Hanß Wilhelm von Golln, auff Kinßheim.
L. S. Cornelius Gobelius, Fürstl. Bambergischer geheimer Rath.
L. S. Johann Georg Oexel.
L. S. Wolff Conrad von Thumbshirn, Fürstl. Sachsen-Altenburgischer geheimer Rath.
L. S. Augustus Carpzovius D. Fürstl. Sachsen-Altenburgischer Rath, und Cantzler zu Coburg.
L. S. Polycarpus Heyland, Fürstl. Braunschweig-Lüneburg- 2.
Wolffenbüttlischer geheimer und Hofrath.
L. S. Otto Otto in Mauderroda, Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Kriegs-Rath.
L. S. Valentin Heyder, D. Fürstl. Würtenbergischer Deputirter.
L. S. Burckhard Löffelholtz von Colberg, des H. Röm. Reichs Stadt Nürnberg Deputirter.
L. S. Tobias Oelhafen von Schölnbach, Nürnbergischer Deputirter.
L. S. Zacharias Stenglin, D. Reipubl. Francofurt. Legatus.

Abschied des Reichs-Tags/ zu Regenspurg Anno 1654. auffgericht.

WIr Ferdinand der Dritte von GOttes Gnaden, erwehlter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des 3.
Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien, und Sclavonien ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oester-

1. Oesterreich, Hertzog zu Burgund, zu Braband, zu Steyer, zu Kärndten, zu Crain, zu Lützenburg, zu Würtenberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraff des H. Röm. Reichs, zu Burgau, zu Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz, Gefürster Graff zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfirdt, zu Kyburg, und zu Görtz, Landgraff im Elsaß, Herr auff der Windischen Marck, zu Portenaw und zu Salins, ꝛc. Bekennen und thun kundt allermänniglich, gleich wie Wir Uns von Anfang Unserer durch GOttes Gnad, und Unserer und des Heiligen Reichs Churfürsten einhelliglicher Wahl, angetrettener Kayserl. Regierung, mit sonderbarer Kayserlicher Sorgfalt, Väterlicher Liebe und Affection, mit deren Wir dem H. Reich Teutscher Nation, unserm geliebten Vaterland zugethan, ohne Erspahrung oder Scheu einiger Kosten und Gefahr, äussersten Fleisses und Eiffers dahin jederzeit bemühet, wie demselben der so lang erwünschte Fried, nach so vielen Land und Leut grundverderblichen Kriegen, und Christen-Bluts-Vergiessungen wieder zubringen und zu erheben; Also haben Wir uns auch wenigers nicht,
2. nachdeme derselbe endlich am vier und zwantzigsten Octobris im Sechzehenhundert Acht und Viertzigsten Jahr, durch Verleihung des Allerhöchsten und Zuthun der gesambten Churfürsten und Ständen, zu Münster und Oßnabrück geschlossen und verkündet worden, mit sorgfältigem Gemüth und Gedancken treulich angelegen seyn lassen, wie besagter Fried gehandhabt und befestiget, alles Mißtrauen gestillet und auffgehebt, und was in demselben sowohl, als deme darauff ohnlängst hernach abgehandelten Nürnbergischen Executions-Recess enthalten, und daraus einem und andern gebühren möchte, ohnverlängt würcklich vollzogen und zu Werck gerichtet, auch männiglich in vollständigen Friedens- und Ruhestand gesetzet, und darbey beständig erhalten werden möge, zu solchem Ende auch, und weil es
3. sich nicht allein mit verglichener Ratification des Friedens, sondern auch mit Abdanckung und Abführung allerseits kriegender Theilen Völcker und Entraumung der besetzten Plätz, ein ziemliche Zeitlang verzogen, und wegen solcher Abführung und Raumung der Plätzen, allererst in Unser und des H. Reichs Stadt Nürnberg ein neuer Convent und Tractat gehalten werden müssen, auch andere mehr Difficultäten eingefallen, umb deren willen man zu deren in besagtem Friedenschluß art. 8. §. 2. vor gut

Ursachen, warum der Reichs-Tag nicht hat können ausgeschrieben werden.

befundener allgemeiner Reichs-Versammlung in der hierzu bestimmter 6. Monatlicher Zeit, nicht wol füglich und sicherlich gelangen können, und Uns dahero bedencklich, ja fast ohnmöglich fallen wollen, der Zeit einen Reichs-Tag auszuschreiben und auszukündigen, unterdessen gleichwohl alsobald nach vorerwehntem Friedenschluß, wie auch deren darüber erfolgter Ratificationen Unsere Edicta und Mandata Executorialia an alle und jede, so Krafft desselben etwas zu restituiren oder zu præstiren schuldig gewesen, damit sie solches ohngesäumt würcklich præstiren und leisten sollen, sowohl an die Crayß-Ausschreibende, als andere Chur- und Fürsten den beschwerdten anruffenden Partheyen hierzu ohnverzügliche hülffliche Hand zu reichen, und zwar auff die von Churfürsten und Ständen selbst vorgeschlagene Weiß und Form, sub arctiori exequendi modo, wiederholter Dingen ins Reich publiciren und ergehen lassen, auch denen, welche es nach Anleitung des Friedenschlusses begehrt, Unsere absonderliche Kayserliche Commissiones an die nechst gesessene Churfürsten und Stände des Reichs von beyderseits Religionen ertheilet, und von Kayserl. Ambts wegen allen möglichen Fleiß dahin angewendet, damit einem jeden dasjenige, worzu er vermög Friedenschlusses befugt, beständig wiederfahren möge. 1. 2.

Kayserl. Sorgfalt wegen *Execution* des Friedens.

Andere Hindernüsse wegen des R. Tags werden angeführet.

§. 1. Dann wenigers nicht, aus ebenmäßiger getreuer Väterlicher Sorgfalt und eifferiger Bemühung es auch endlich dahin gebracht, daß nicht allein die Abtrettung der Vestung Franckenthal werckstellig gemacht, und da hingegen Unsere und des H. Reichs Stadt Heilbronn ihrer darinn gelegener Besatzung entfreyet, und die Ständ allerseits von dem dahero zugewachsenen beschwerlichen Contributions-Last entlediget; Sondern auch diejenige Mißverständniß und Beschwerligkeiten, welche wegen der Chur-Pfältzischen Belehnung, Renunciation und Ratification, wie nicht weniger wegen Weiden, Parckenstein und Belystein, seithero des Nürnbergischen Recess eingefallen, und dadurch viel Verhindernüssen, so die gemeinnützige Rathschläg und Handlungen auf dem Reichs-Tag hätten auffhalten, auch zu neuen Mißtrauen und Spaltungen Ursach und Anlaß geben können, aus dem Wege geräumet worden; Und darauff folglich, nachdem sich nunmehr auch die Zeiten etwas stiller und friedlicher veranlassen, und andere verhinderliche Obstacula gelegt, 3.

mit

1. mit Ausschreibung des gegenwärtigen allgemeinen Reichs-Tags länger nicht zurück stehen, sondern denselben zu noch mehrer Erweisung Unserer angelegener Sorgfältigkeit für die gemeine Wollfahrt unsers geliebten Vaterlands, mit Rath und Gutbefinden der sämptlichen Unsers und des Heil. Reichs Churfürsten publiciren und verkünden, hierzu den letzten Monatstag Octobris neuen Calenders, des 1652. Jahrs, in Unserer und des Heil. Reichs Stadt Regenspurg einzukommen, gnädigst ansetzen, und bestimmen, zugleich auch bey Chur-Fürsten und Ständen die gnädigste sorgfältige absonderliche Erinnerung thun lassen, Uns zu sonderbaren Ehren und Gefallen, auch dem gemeinen Wesen zum besten, dabey gleicher gestalt in eigener Person sich einfinden, und zu völliger Abhandlung und Beschliessung deren auff diesen Reichstag verschobener Puncten gefast seyn wollen, damit nehmlichen der aufgerichte Fried nicht allein zwischen Haupt und Gliedern, und diesen unter sich selbsten, sowohlen mit den
2. ausländischen Cronen destomehr befestiget, sondern auch dasjenige, was nach Innhalt desselben zu exequiren hinterstellig, und darinnen zu weiterer deliberation und Vergleichung zwischen Haupt und Gliedern auf eine allgemeine Reichsversamlung verwiesen worden, alles reiflich bedencken, beratschlagen, und erörtern helffen mögen.

R. Tag ist auf den letzten *Octobris* 1652. angesetzet.

Endzweck desselben.

§. 2. Wie wir Uns nun mit Hindansetzung aller anderer wichtiger Geschäfften und erheblicher Ursachen, die Uns in unsern Erb-Königreich und Landen aufhalten können, bald nach dem angesetzten Termin in eigener Person selbsten nacher ermeldter Unserer und des Heil. Reichs Stadt Regenspurg sambt Unserer Kayserl. Hoffstadt mit Göttlicher Verleihung erhoben, und sich daselbsten wenigers nicht des Heil. Reichs Chur-Fürsten und Ständ theils gleicher gestalt persöhnlich, theils aber
3. durch dero Gevollmächtigte Räthe, Bottschafften und Gesandte, in ziemlicher guter Anzahl eingefunden; Also wäre uns auch nichts liebers und annehmlichers gewesen, als daß mit gewöhnlicher Eröffnung der Kayserl. Reichs-Tags Proposition hätte können gleich so bald ohnverlängt verfahren, und darauff hin die Reichs-Consultationes dem Herkommen nach, angetreten werden.

Erscheinung auf demselben.

Kayserl. *Proposition* wenn sie erfolget:

§. 3. Nachdem sich aber gleich zu Anfang dieses allgemeinen Reichs-Tags und schon vorhero einige andere inzwischen eingefallene bekannte Difficultäten und Mißhelligkeiten erzeiget, derenthalben Wir, und mit Uns Churfürsten und Ständ, sambt der abwesenden Räth, Bothschafften und Gesandten, aus reiflicher Betracht- und Erwegung, daß an derselben vorderister Abhelff- und Entleidigung, des Heil. Reichs allgemeine Sicherheit und Ruhestandt, nicht wenig gehafftet, mit vorerwehnter Eröffnung Unserer Kayserlichen Propolition eine zeitlang viel lieber einhalten, Chur-Fürsten und Ständ auch solche Verweilung umb des gemeinen Wesens Besten willen, geduldiglich übertragen, als etwann hernach bey dem Congress und Zusammentrettung selbsten, oder gleich in limine derselben zu anderwerten verhinderlichen Weiterungen und Mißverständnüssen Ursach und Anlaß geben. Immittels aber, und damit die Zeit vergeblich nicht zugebracht würde, etliche zu völliger Beruhigung des Reichs, auch Erhaltung gleichen Rechtens, Fried und Einigkeit in demselben und unter den Ständen höchstnötige Materien, als des Justiti-des Vechtischen Evacuation- und Lottringischen Wesens, durch absonderliche Deputation und Unterredungen zu mehrer Beförderung und Erleichterung der folgenden Reichs-Deliberationen vorbereitlich, doch ohne künfftiges Præjudiz und Nachtheil des Reichs Herkommen, consultirn und vernehmen lassen, und solchem nach den 16. Junii des nechst abgelegten 1653. Jahrs zu Eröffnung unsers Kayserl. Vorhalts, nechst Wiederholung deren dreyen, in obberührtem unserm Kayserl. Ausschreiben enthaltener Hauptpuncten schreiten, darauff auch dieselbe von Chur-Fürsten und Ständen, auch der Abwesenden Räth, Botschafften und Gesandten in reiffe Deliberation und Berathschlagung ziehen lassen. 1. 2.

§. 4. Und aber bey dem ersten Hauptpuncten und dessen Subdivision, wie der mit so grosser Mühe, Arbeit und Kosten erhobener Fried 1. zwischen Haupt und Gliedern, und 2. diesen unter sich selbsten, wie auch 3. denen ausländischen Cronen stabilirt, das uhralte Recht durch den Friedenschluß wieder aufgerichte Vertrauen befestiget, und mithin das werthe allgemeine Vaterland von aller weiterer Mißverständniß beständig 3.

gesi-

1. gesichert bleiben möge, in deme zu Münster und Oßnabrück zwischen Uns, auch Chur-Fürsten und Ständen des Heil. Reichs und beyden auswertigen Cronen aufgerichten, publicirten, und ratificirten allgemeinen Reichs-Friedenschluß, mit allerseits transigirenden Theilen, Willen und Belieben Art. 17.* die Versehung beschehen, daß derselbe zu aller und jeder darinn erhaltener Pacten und Vereinigungen Gewiß- und Sicherheit, ein ewiges Gesetz und Sanctio Pragmatica und gleich andern des Heil. Reichs Fundamental, Satz- und Ordnungen verbindlich seyn, zu solchem End auch, dem nächsten Reichs-Abschied einverleibet werden solle.

§. 5. So haben Wir umb dessen allen mehrer Bestärck- und Befestigung willen, berührten allgemeinen Reichs-Friedenschluß, und die darüber zu Münster und Oßnabrück aufgerichte Instrumenta Pacis sambt dem arctiori exequendi modo und Nürnbergischen Executions-Recels gegenwärtigem Reichs-Abschied von Worten zu Worten nachfolgenden Buchstablichen
2. Innhalts inserirn und einrücken lassen ꝛc. ꝛc.

§. 6. Setzen demnach, ordnen, wollen und gebieten allen und jeden, Hohen und Niedrigen, Geistlichen und Weltlichen, Ohn- und Mittelbaren, sie seyen Ständ des Reichs oder nicht, und dahero sowohl Unsern, als der Ständen Räthen, Beamten und Officiern, als allen Unseren und des H. Reichs, auch der Ständen hohen und niedern Gerichten, Richtern und Beysitzern von beyden Religionen, ohne Ausnahm einiges Menschens, hiemit ernstlich und bey Vermeidung deren in ermeldtem Frieden-Schluß beygefügten Straffen und Pœnen, daß alles dasjenige, was darinn und in allen deren Puncten und Articuln enthalten, auch nach denselben, und bey gegenwärtiger und künfftiger allgemeinen Reichs-Versammlung, zu dessen allen mehrerer Handhab, Execution und Befestigung, ferner vor gut befunden und
3. geschlossen worden, oder noch geschlossen werden möchte, vor ein gegebenes Fundamental-Gesetz des Heil. Reichs, und immerwährende Richtschnur und ewige Norma judicandi, (a) stät, fest und unverbrüchlich gehalten, demselben allerdings richtiglich nachgelebt: von niemand, was Würden, Stands oder Wesens der

Der Westphälische Friede / und alles was zu dessen *Execution* und Befestigung hernach geschlossen worden / soll als ein Reichs-*Fundamental*-Gesetz beobachtet;

* §. 2.

(a) add. l. P. O. art. 17. §. 2. Exec. Reg. §. 84. 67. Visit. Ab. 1713. N. 1. §. 1.

Niemand dagegen *de facto turbirt* werden.

der auch seye, mit Rath oder That, öffentlich und heimlich deme entgegen gehandelt: noch jemand einen andern darüber de facto eigenes Gewalts zu beeinträchtigen, zu turbiren, seines Rechten oder dessen Gewähr zu entsetzen, zu befehden, zu überziehen, oder zu bekriegen: noch sonsten Macht und Fug haben soll, sein Recht mit Gewalt und vermittels der Waffen zu suchen, der aus ermeldtem Frieden-Schluß geziemenden Restitution sich zu widersetzen, oder einen, so das seinige nach Inhalt desselben, ordentlicher rechtlicher Weiß, und ohne Excels, wieder erlangt, ausserhalb rechtlicher Erkänntnüß, auffs neue zu beschwehren, alles bey obangeregten Straffen und Pœnen dem Frieden-Schluß selbsten einverleibt. (a) 1.

Zu Befestigung des Friedens / ist vor rathsam gehalten worden / die Ursachen / welche den völligen *Effect* des Frieden-Schluss noch hindern / aufzuheben.

§. 7. Als dann nächst diesem in Berathschlagung des ersten Haupt-Punctens Unserer Kayserlichen Proposition, bey dem ersten und zweyten Membro, zu Befestigung und Handhabung des Friedens zwischen Haupt und Gliedern, und diesen unter sich selbsten, und des H. Reichs Beruhigung, vor nützlich und rathsam ermessen worden, die Ursachen, um deren willen ein und anderer Stand bis anhero, wie noch, dieses allgemeinen Reichs-Frieden-Schlusses würcklich und vollkömmlich nicht geniessen mögen, auffzuheben; Zumalen auch das Heil. Reich von denen noch immerzu währenden, auch künfftig ferner besorgenden Unruhen und Bewegungen, vornemlich aber von aller außländischen und einheimischen Gewalt, fremden Besatzungen, Einbrüch, Durch- und Uberzügen, Quartiern und Contributions-Last, beständig zu entledigen, und fürtershin zu versichern; hingegen aber wegen deren von den Benachbarten annoch im Krieg stehenden Theilen, vornehmlich aber den Fürstlichen Lothringischen und andern zugestossenen Völckern, von nächst-angelegenen Chur- und Ober-Rheinischen, auch Nieder-Rheinischen Westphälischen Creyßen sowohl, als sämtlichen übrigen Ständen, wegen Einraumung deren im Reich noch inhabenden vesten Plätzen und Orthen, auch Landen und Herrschafften, samt Abführung aller ihrer auff des Reichs Boden liegenden Völcker, und 2. 3.

(a) add. I. P. O. c. 1. §. 4. Exec. Rec. §. 6. §. 24. Kayserl Ferdinandi III. Patent. worinn alle attentata, Disputationes &c. wider den Westph. Friedens-Schluß. ꝛc. verbothen werden. de a. 1650.

1. und dessen künfftiger Euſſer- und Entmüßigung; wie wenigers nicht die mit der Besatzung des Versicherungs-Platzes und Vestung Vecht, um deren förderſamſte wieder Abtrettung und Restitution; insgemein aber wieder-Auffhelffung des bey vorgewesenen langwürigen Kriegs-Läufften fast gäntzlich zerfallenen heilsamen Justiz-Wesens, und dessen Reformation bey Unserm und des H. Reichs Cammer-Gericht zu Speyer, allerhand Klagen und Beschwerden vorkommen: Und Wir dann von Zeit an Unserer Kayserlichen mühesamen Regierung zu Kayserlichem Gemüth vielfältig gezogen, und dahin jederzeit sorgfältig bedacht gewesen, welchergestalt, sobald nach erlangtem allgemeinem Reichs-Frieden, das Justiz-Werck (ohne welches kein Reich in ordentlichem friedlichem Wesen erhalten werden kan a) in förderlichen Gang wiederum zu richten und zu stellen: wie neben dem Unterhalt und Ersetzung Unsers und des H. Reichs Cammer-Gerichts, zugleich auch der ohngesperrte, richtige und schleunige Lauff der heilsamen unpartheyischen Justiz befördert, und die geurtheilte Sachen jedesmals ohne Verzug vollstreckt werden mögen; Und Uns dabey des Uns im Jahr 1644. von der zu Franckfurt am Mayn gehaltenen Ordinari-Reichs-Deputation eingeschickten Gutachtens, samt obberürten Unsers Kayserlichen und des H. Reichs Cammer-Gerichts zu Speyer dazumalen zugleich mit einkommener Considerationen und Dubiorum, zuförderst aber was bey denen Westphälischen zu Münster und Oßnabrück abgehandelten General-Friedens-Tractaten, und darüber auffgerichtetem Instrumento Pacis, von Reformation und Execution der Justitiæ abgehandelt und beschlossen worden, guter massen gnädigst erinnert.

Hingegen sind allerhand Klagen und Beschwerden vorkommen, insonderheit um Wiederauffhelffung des Justiz-Wesens und dessen Reformation bey dem Cammer-Gericht.

2. §. 8. So haben wir um so viel mehr Ursach genommen, diesen punctum Justitiæ, seiner selbst Nothdurfft und Wichtigkeit nach, auch ob moræ periculum, vor allen Dingen, doch ohne Auffenthalt oder Verzögerung der obbemeldten übrigen beyden Vechtischen und Lotthringischen Sachen, absonderlich aber wegen berührten Unsers und des Heil. Reichs Cammer-Gerichts Unterhalt vors erste, dann zweytens wegen dessen wieder-Ersetz- und Bestellung, drittens wegen angeregter Refor-

In Ansehung des Cammer-Gerichts werden vier Puncten in diesem R. A abgehandelt.

(a) add. C. G. O. d. a. 1495. pr. Regim. Ord. de a. 1500. pr. R. A. 1555. §. 104. de a. 1608. §. 45. Cap. nov. art. 16. pr.

mation und Execution der Justiz, und viertens wegen des Orts oder Translation desselben, in gewöhnliche Reichs-Consultationes bringen zu lassen: Und solchem nach mit Chur-Fürsten und Ständen, und der Abwesenden Räthen, Bottschafften und Gesandten, und sie sich hinwiederum mit Uns darin allem nachfolgender massen verglichen, und diesem Reichs-Schluß, darob hinfüro festiglich zu halten, einverbleiben lassen. 1.

Der alte *Modus contribuendi* zu denen Cammer-Zielen soll noch zur Zeit behalten werden.

§. 9. Und zwar so viel anfänglich berührtes Unsers und des Heiligen Reichs Cammer-Gerichts Unterhalt betreffen thut, so soll noch zur Zeit der alte Modus contribuendi, nach besag der Cammer-Matricul, gehalten; doch hinführo von einem jeden Stand seine auf alle erscheinende Franckfurter Messen, nach diß Ohrts verglichener Erhöhung und darauff eingerichteter Cammer-Matricul fallende Ziele, jedesmals wenigst vier Wochen vor derselben, in desjenigen Creyßes Cassam oder Leg-Stadt, wohin dieselbige gehörig, erlegt, damit die Gelder um so viel füglicher ante Terminum zusammen gebracht, und nacher Franckfurt zu des Cammer-Gerichts-Pfenningmeisters Einnahm richtig übermacht werden können. (a) 2.

Straffe der Säumigen in Bezahlung der Cammer-Ziele.

§. 10. Würde aber deme also nicht nachgelebt, und insonderheit ein unbezahltes Ziel das andere nachfolgende erreichen, und nicht vorhero zur Creyß-Cassa oder Leg-Stadt gelieffert werden, so soll der Säumige, nach vorhergegangenem extra-judicial-Monitorio, je und alleweg so offt sich solches begäbe, in ein Marck Golds, oder, wann sich seine Angebühr höher erstrecket, das Duplum desselben zur Straff verfallen seyn, und darauff die Execution, jedoch auff Maaß und Weiß, wie hernach in dem §. Wegen des Modi exequendi &c. 15. enthalten, vorgenommen werden. (b) 3.

Die jährliche Be-

§. 11. Dieweil auch die Jährliche Besoldungen den Beysitzern und andern des Cammer-Gerichts Bedienten zu erhöhen, all- 4.

(a) add. C. G. O. P. 1. T. 40. §. 2. Conc. P. 1. T. 54. §. 1. R. Schluß d. a. 1713. puncto Sustent. Cam. R. Gutachten d. a. 1719. in ead. materia. §. Quantum &c.

(b) add. Kayſ. Dec. Ratif. über das R. G. In materia Sustentat. 1726. d. d. 2. Nov 1727. n. 4.

1. allschon bey nächst-vorigem Regenspurgischen Reichs-Tag Anno 1641. aus vorkommenen erheblichen Ursachen für nöthig befunden, und der damals nacher Franckfurt veranlaßten Ordinari-Reichs-Deputation, das Quantum zu bestimmen, Gewalt auffgetragen, und deme zu Folg von erstberührter Deputation die Erhöhung für die Assessoren auff Tausend Reichsthaler jährlich, und also nach Proportion für die Præsidenten und andere Officialen bestimmt, von Uns auch, als Römischen Kayser, gnädigst ratificirt und gut geheissen worden; So lassen Wir es auch samt Churfürsten und Ständen, und der Abwesenden Räthen, Bottschafften und Gesandten, bey solcher Erhöhung dergestalt bewenden, daß nun hinfüro von dato dieses Abschieds einem jeden Assessorn jährlich tausend Reichsthaler, und also auch denen Præsidenten und übrigen Cameral Bedienten, was sich in der Proportion eines jeden zuvor gehabten Besoldung, solcher Erhöhung nach gebühren mag, beständig gereicht werde: Als nemlich dem Cammer-Richter Vier Tausend Vier Hundert Reichsthaler: Vier Præsidenten, jedem Tausend Drey Hundert Ein und Siebentzig: Funfftzig Assessoren, jedem Tausend: dem Fiscal auch Tausend: dem Advocato Fisci Fünff Hundert Ein und Siebentzig und ein halben: dem Medico Zwey Hundert Achtzig Fünff: dem Cantzley-Verwalter, als Botten-Deputato, Hundert Zwey und Funfftzig und ein halben: dem Pfenningmeister Drey Hundert Vier und Viertzig: den Lesern, wegen der Gegen-Schreiberey, Fünff und Viertzig: zweyen Pedellen, jedem Neuntzig: und zwölff reitenden Cammer-Botten, jedem Zwey und Dreyßig und ein halber Reichsthaler entrichtet, und bezahlt werden solle. (a)

Besoldung derer Beysitzer wird bis auff Tausend Reichsthaler erhöhet/ wie auch des Herrn Cammer-Richters/ *Præsidenten* und *Cameral*-Bedienten nach *Proportion*.

2.

§. 12. Und nachdemmalen auch unter währenden Kriegs-Läufften, und seither des getroffenen Frieden-Schlusses, den Cameral-Personen, und deren respectivè Wittiben, Waisen und Erben, ein namhafftes an ihren und der Abgestorbenen Salarien außstehet; so sollen zu Verhütung allerhand Confusionen und Ohnrichtigkeiten, den Beysitzern auch auff jedes zurück- und unbezahlt außstehendes Jahr, erst angedeutet erhöhete Besoldung, (doch gegen Auffhebung und Cassirung ihrer wegen der Negle-

3. Die zur Zeit dieses Reichs-Abschieds rückständig gewesene Besoldun-

(a) add. C. G. O. P. 1. T. 43 seqq. Conc. P. 1. T. 57. seqq. R. Gutachten de a. 1723. des C. G. Unterhalt betr. L. A.

gen derer *Cameralium* haben nach dem erhöheten *Quanto* bezahlt werden sollen.

eten, sowohl der noch Lebenden, als Abgestorbenen, wie auch Resignirenden, so viel die von dem Pfenningmeister designirte unbezahlt-hinterständige Jahre betrifft, habender Anspruch und Forderungen) mit Einschliessung Unsers Kayserlichen Fiscals und Advocati Fisci, gefolget und abgetragen, ein solches jedoch allein auff diejenige Zeit, in deren sich der ein und andere in loco in dem Orth des Gerichts Unser und des H. Reichs Stadt Speyer befunden, auch demselben und seinem Amt würcklich abgewartet hat, verstanden. 1.

Wie es mit denen *Neglectis* zu halten:

§. 13. Und was über Abstattung deren solchergestalt ausständiger Salarien, von denen verfallenen Ordinari-Zielen zurück verbleibt, das solle zu der Stände fernerer Verordnung: Wie ingleichen auch fürs künfftige die Neglecta der verstorbenen und resignirenden Assessoren, um der Besoldung desto mehrer Versicherung willen, zur gemeinen Cassa gezogen werden: Die Neglecta der noch Lebenden aber, wie auch der Abwesenden, unter den Gegenwärtigen hinfüro zu distribuiren und außzutheilen gestattet und bleiben. (a) 2.

Woher die Mittel zu denen erhöheten und vermehrten Besoldungen zu nehmen:

§. 14. Betreffend aber die Media, und woher das Augmentum wegen der erhöheten Besoldungen und vermehrten numeri Assessorum zu nehmen, darauff auch ein rechter beständiger und versicherter Fuß des Unterhalts halber zu machen: Da sollen zwar die bey diesem Reichs-Tag zu Ständ und Stimm auffgenommene Fürsten und Graffen in die Anlag mitgezogen werden; Dieweil aber auch dieses Mittel nicht zulänglich noch erklecklich, und darüber kein anderes als das hieroben in §. Und zwar so viel ꝛc. 9. bedeutete Ordinare Beytrags-Mittel, wobey die Cameralen ihrer Besoldung halber gesichert seyn können, zu practiciren; Als ist des Cammer-Gerichts Unterhaltung nach dem alten Fuß auff das erhöhete Salarium und die vermehrte Anzahl der Beysitzer, so viel als vonnöthen, erhöhet, die Cammer-Matricul darauff eingerichtet, und die Cammer-Gülden auff Reichsthaler übersetzet worden, wie solches der hierüber verfertigte Auffsatz mit mehrerm ausweiset, wobey es (salvo calculo & futura moderatione, welche von denen Creyßen, und auf der- 3. 4.

(a) add. C. G. O. P. 1. T. 7. §. 1. seqq. Conc. p. 1. N. 8. §. 12. V. A. 1713. N. 1. §. 43.

1. derselben erstatteten Bericht, von der nächst bevorstehenden Extraordinari-Visitation, und zwar dergestalt eingerichtet werden soll, damit der Cammer-Gerichts-Verwandten Salaria völlig beygetragen, auch Chur-Fürsten und Stände darüber nicht beschwehrt werden) so lang und viel verbleiben und denselben nachgegangen werden soll, biß hiernächst ein ander Mittel sich erzeigen, und mit Unserm gnädigsten auch gemeinem der Ständen Consens und Einwilligung verordnet, oder sonsten ein anderer Fuß und Austheilung eingeführet, und in würcklichen Stand und Gang gebracht seyn wird; Und soll den Ständen bevor stehen, ihre Land-Stänք, Bürger und Unterthanen zur Beyhülff zu ziehen. (a) Und wollen Wir der Ständen hiebey gethane Erinnerung, und wegen Revision und Moderation der Matricul beschehenes wiederholtes Begehren dergestalt in Obacht nehmen, wie hierunten bey Beschliessung dieses Reichs-Abschieds mit mehrerm vermeldet.

Wie gegen die Säumige in Bezahlung der Cammer-Zielen mit der *Execution* verfahren werden soll.

§. 15. Wegen des Modi exequendi wider die Säumige,
2. dieweil der alte viel zu langsam und nicht zulänglich, so haben Wir Uns samt Chur-Fürsten und Ständen und der Abwesenden Räthen und Gesandten eines andern nachfolgender gestalt verglichen: Daß die außschreibende Fürsten jedesmals, wann ein oder anderer Chur-Fürst oder Stand seine Angebühr nicht abgestattet, und sonderlich wann, auff vorhergangenes aber ausser Acht gelassenes extrajudicial-Monitorium, ein unbezahltes Ziel das andere erreichet, auff Requisition Unsers Kayserlichen und des Heiligen Reichs Cammer-Gerichts, ohne Unterscheid und Respect der höhern oder niedern Ständen, auch ohnerwartet der Achts-Erklärung, die Execution auff des Säumigen Kosten vornehmen; Jedoch daß hiebey, so viel die oben in §. Würde aber dem also ꝛc. 10. bestimmte Pœn einer Marck Golds oder dupli betrifft, die Exceptio impossibilitatis
3. und der Ohnvermögenheit in alle Weg in Obacht genommen, und gegen die unvermögende Stände, und welche nicht vorsetzlich mit der Zahlung zurück halten, nicht auff solche Pœn, sondern allein

(a) add. Exec. Ord. de a. 1555. §. 45. ℣. dieweil ꝛc. Kayserl. Resolution de a. 1670. die verlangte extension des §. 180. R. I. nov. die Collectation der Unterthanen betr. R. Schluß d. a. 1720. der C. G. Beysitzer Anzahl ꝛc. betr.

auff das Simplum des Nachstands exequirt werden solle: Zum Fall auch einer oder der andere, wider den gemeinen Reichs-Schluß und die verglichene Execution, sich wider Verhoffen einigerley Weiß de facto widersetzen solte, daß so dann derselbe als gleich in pœnam Banni gefallen seyn, und vom Richter, auff Unsers Kayserlichen Fiscals Gerichtliches Anruffen, und des für ungehorsam und widersetzlich denunciirten Stands schleunige vorgehende Summarische Vernehmung, und Erkäntnüß des Richters, ohne Respect und Hinderung anderer Disposition, so hierwider angezogen werden möchte, gegen ihn mit der declaration pœnæ Banni fürgefahren: zu solchem Ende er auch, der Opponent, Unserm Fisco zu Speyer vom Executore also gleich nahmhafft gemacht, und nichts desto minder, wann ihme die obhabende Execution füglich zu vollziehen zu schwer fallen wolte, mit Zuziehung ein, zwey oder drey anderer benachbarten Creyßen, zur würcklichen Execution, nach Inhalt der Executions-Ordnung procedirt werden: Also auch Unser Kayserlicher Fiscal gegen die Säumige, und deren eigen zustehende Haab, Güther, Renthen und Gefälle, Arreste, Kummer und Pfande, zu begehren Macht haben, die Ständ und jedes Orths Obrigkeit auch auf dessen Imploration, ihme unweigerlich darzu hülfliche Hand zu bieten schuldig seyn, und gegen deme, so solches verweigerte, mit geziemender Straff, secundùm Judicis arbitrium, verfahren werden. (a) 1. 2.

Von wem die Cammer-Zielen zu fordern / wenn eine Herrschafft vertheilt worden?

§. 16. Sodann bleibts vermög der Anno 1576. §. Bey Berathschlagung ꝛc. 101. gemachten Disposition darbey, daß der Cammer-Gerichtliche Unterhalt und Restantien bey dem Stamm-Hauß oder dessen Possessore zu fordern und zu exequiren; Es wäre dann daß das Hauß oder Familie ihre Herrschafften so wohl, als des Cammer-Gerichts Unterhalt unter sich getheilt, und solches dem Cammer-Gericht notificirt hätte, auff welchen Fall erstgemeldte Forderung und Execution gegen jeden Possessorem pro quota zu richten wäre. 3.

Wenn ein *Executor in mora* wäre,

§. 17. Wofern aber ein oder ander außschreibender Fürst in mora exequendi wäre, soll derselbe vom Cammer-Gericht hierzu per Mandata Executorialia angehalten, oder die Execution 4.

(a) add. C. G. O. P. 1. T. 40. §. 2. Conc. P. 1. T. 54. §. 2.

1. tion einem andern Stand in dem Creyß, neben den Creyß Nach- und Zugeordneten, oder auch auff deren Verweigerung, den außschreibenden Fürsten des benachbarten Creyßes auffgetragen, und von denselben unverweigerlich vollzogen werden. (a)

re / sollen *Mandata Executorialia* erkannt / oder die *Execution* einem andern aufgetragen werden.

§. 18. Also auch, wann die außschreibende Fürsten von ihrer Angebühr in mora solvendi begriffen, so sollen gegen dieselbe die Außschreibende des benachbarten Creyßes gleichfalls, wie oben in §. Wegen des Modi exequendi &c. 15. erwehnet, mit der Execution verfahren, oder erst-berührter massen auff die Straff der Acht procedirt, und dieselbe nach Inhalt der Reichs-Constitutionen, Executions- und dieser Verordnung, exequirt werden. (b)

2. §. 19. Wegen der bey Churfürsten und Ständen biß dato unbezahlt außstehenden Zielen oder Restantien, setzen, ordnen und wollen Wir, daß ein jeder Churfürst oder Stand an seinem Rest, er seye klein oder groß, zwey Drittheil auff zwölff Ziele, in zwölff Franckfurter Messen, also in sechs Jahren abgetragen, und zwar damit sowohl, als mit Abstattung der neu-erhöheten Zielen, auff die nechst-künfftige Franckfurter Meß der Anfang gemacht, und damit unausetzlich continuirt, auch die Execution wider die Säumige, auf vorgehende Requisition Unsers und des H. Reichs Cammer-Gerichts, sumtibus eorum, durch die außschreibende Fürsten fürgenommen, auch auff den Fall der Widersetzung ad pœnam Banni, und sonsten, wie oben der künfftigen neuen Zielen halber versehen, procedirt werden solle; Der übrige Ein Drittheil aber, so bey künfftiger Revision des Pfenningmeisters Rechnung sich befinden wird, auff Unsere und der Ständen weitere Verordnung und Disposition (doch vorbehaltlich dessen, was in nechst-folgendem §. Und sollen von deme &c. 20. in fine eventualiter beygesetzt) außgestellt seyn.

Von denen *Anno* 1654. unbezahlt außgestandenen Cammer-Zielen / wie dieselben abgetragen werden sollen:

3. §. 20. Und sollen von deme, was am Hinterstand in den zwölff Zielen einkommt, die alte Assessoren und andere an dem Unterhalt mitgenieſſende Cammer-Bediente, samt der Abgestorbenen Wittiben und Erben, nach Proportion eines jeden Hinterstands

Von zwey Drittheiln der damals

(a) add. R. Gutachten d. a. 1726. puncto Sustent. Cam.
(b) add. Execut. Ord. d. a. 1555. §. 45. ℣. Gleichergestalt.

rückständigen Cammer-Zielen sollen der *Cameralen restirende* Besoldungen bezahlt werden.

stands von dem Pfenningmeister bezahlt (a), und von den laufenden neuen Zielen die anwesende und fürters ankommende neue Assessores, als gleiche Arbeit verrichtende, unterhalten; Inskünfftige aber unter denselben in den Außtheil- und Bezahlungen das alte Herkommen observirt werden, nemlich daß allezeit das ältere vor dem jüngern Ziel, und keines vor dem andern abgestattet werde, wornach sich dann der Pfenningmeister in allem unfehlbar zu richten, und daraus keineswegs zu schreiten hat. (b) Solten aber wider alles Verhoffen die Zwey Drittheil nicht außlangen, oder der Cameralen Hinterstand völlig außlöschen mögen, auff solchen Fall soll ihnen von dem übrigen Drittheil vollkommene Satisfaction beschehen, derselbe auch in denen darauff folgenden zweyen Jahren, oder vier Zielen, gleichfalls in die Cassa eingetragen werden. 1.

Von dem Fall wenn gedachte 2. Drittheil zu denen *Restanten* nicht zulangten.

§. 21. Und bey diesem ersten Puncto haben Wir, auch Churfürsten und Stände, und der Abwesenden Räthe, Gesandten und Bottschafften vorbehalten, daß mit der Zeit auff Mittel und Wege soll gedacht werden, wordurch das Cammer-Gericht ohne der Ständen Beschwehrung könne unterhalten werden. (c) 2.

Mittel wie das Cammer-Gericht ohne der Stände Beschwerung zu unterhalten sey.

§. 22. Die Ersetz- und Bestellung Unsers Kayserlichen und des H. Reichs Cammer-Gerichts anreichend, da erinnern Wir Uns neben Churfürsten und Ständen, auch der Abwesenden Räthen, Bottschafften und Gesandten, guter massen gnädigst, was in der Cammer-Gerichts-Ordnung Part. 1. Tit. 4. dißfalls versehen, aus was Ursachen auch derselben Zeit nicht allerdings nachgegangen werden können, und dahero viel verschiedene Beysitzer-Stellen ohnersetzt verbleiben müssen; Verordnen demnach und wollen, daß der in der Ordnung vorgeschriebene Modus inskünfftig streng observirt, und die Assessores, ihrer ohne das Obliegenheit nach, demselben festiglich einfolgen und geleben: Und auff verspürten Saumsal in præsentando, nach Verfliessung der sechs Monaten, jederzeit vierzehen Tage oder längst einen Monat hernach, nach Innhalt jetzt-angezogener Unserer und des Reichs

Der in der Cammer-Gerichts-Ordnung vorgeschriebene *Modus præsentandi*.

3.

(a) add. C. G. B. von 24. Julii 16. 72.
(b) add. Kayſ. Dec. Ratif. in materia ſuſtentat. dd. 2. Nov. 1727. n. 5. fine.
(c) add. C. G. O. P. 1. T. 40. §. 1. Conc. P. 1. T. 54. pr.

1. Reichs-Cammer-Gerichts-Ordnung, ohngeachtet aller darwider hiebevor eingewendeten Bedencken, die vacirende Stelle, aus anerwachsenem Rechten, ohnfehlbar ersetzen, und damit länger nicht an sich halten, noch zu der Stände des Reichs, auch ihrer, der Assessoren, selbsten nicht geringen Ungelegenheit, keines wegs länger unersetzt lassen sollen. (a)

di Assessores soll genau beobachtet werden.

§. 23. Doch soll darbey von ihnen ebenmäßig als von Chur-Fürsten und Ständen dasjenige beobachtet werden, was wegen Præsentirung gewisser Personen von beederseits Religionen (mit Einschliessung der Reformirten) im Frieden-Schluß verordnet ist, also daß jedesmals eine Person von derselben Religion auffgenommen werde, deren der Præsentandus hätte seyn sollen. (b)

Ein *Recipiendus* soll jedesmals von eben derselben *Religion* seyn, als der *Præsentandus*.

2. §. 24. Dieweil aber die Ersetzung der in Instrumento Pacis verglichenen Anzahl vor diß erste mal etwas schwehr fallen möchte, so soll vor diß erste mal allein, und weiters nicht, der ad præsentandum bestimmte sechs Monatliche Termin hiemit, und von dato dieses Schlusses an zu rechnen, auff ein Jahr lang extendiret und erstrecket seyn.

§. 25. Doch soll der jenige Churfürst oder Creyß, welcher balder als in Jahrs-Frist zur Præsentation tauglicher Personen gelangen kan, damit ohneingestellt verfahren. Auch jedem Assessori von Zeit seiner Bedienung das erhöhete Salarium gereicht werden.

Præsentation so viel möglich zubefördern.

3. §. 26. Zum Fall auch ein oder ander præsentirender Churfürst, oder anderer Stand in seiner Præsentation säumig befunden würde, soll es andern mit ihme zu præsentiren berechtigten Ständen nicht præjudicirlich, sondern denselben erlaubt seyn, ohnverhindert solchen Verzugs, mit der Præsentation fortzuschreiten. (c)

Wie, wenn in einem Creyß ein Stand *in præsentando* säumig?

(a) add. C. G. O. P. 1. T. 4. §. 5. Kayserl. Ratifications-Decret d. a. 1727. puncto Sustentationis Cameral. n. 1.

(b) add. C. G. O. P. 1. T. 3. §. 3. Conc. P. 1. T. 3. §. 3. T. 5. §. 21. V. A. 1713. N. 1. §. 24. R. H. R. O. T. I. §. 2. I. P. O. art. 7. §. 1. Cap. nov. art. 24.

(c) add. R. Schluß d. a. 1726. puncto Sustent. Camer. Kayserl. Dec. ratificatorium d. a. 1727. in ead. materia n. 1.

Es soll ins künfftige eben nicht nöthig seyn/ zwey oder drey Personen auff eine Beysitzer-Stelle zu *präsentiren*.

§. 27. Gleichwohl aber, und weil bey diesen Puncto, allen erwogenen Umständen nach, Chur-Fürsten und Stände, bey so langwürigen Kriegsläufften, mit so vielen qualificirten Personen, als die Ordnung, zusamt dem jüngsten Frieden-Schluß in præsentando erfordert, so bald nicht wohl möchten auffkommen können, so sollen dieselben nicht eben gebunden noch gehalten seyn, ins künfftig jederzeit zwey oder drey qualificirte Personen zu præsentiren, sondern es soll das Collegium Camerale, wann ein Præsentatus qualificirt genug erfunden wird, denselben anzunehmen schuldig seyn. 1.

Wann unter zwey oder drey auff eine Stelle *Präsentirten* nur eine Person *qualificirt* befunden wird?

§. 28. Sintemalen aber auch bey dem Cammer-Gericht bißhero dieser Modus vielfältig practicirt, wann gleich zwey oder drey Personen præsentirt, und nur eine aus denselben qualificirt befunden worden, daß deßwegen um fernere Adjunction geschrieben, und die qualificirte Person aus diesem alleinigen Vorwand nicht admittirt werden wollen, daß den Beysitzern hierdurch das bey dem Cammer-Gericht hergebrachte Jus Electionis geschwächt würde; dieser Modus aber nur zu mehrer Verlängerung der Sachen, als Beförderung des ustiz-Wesens gereichig: So wollen und verordnen Wir, wann aus dißfalls zwey oder dreyen præsentirten Personen gleich nur eine tauglich, und wie sichs vermög der Ordnung gebühret, qualificirt befunden werden solte, dieselbe, unverhindert des bißhero gebrauchten Modi eligendi, acceptirt, angenommen, und keine weitere Adjunction begehrt: auch nicht so starck auff das Studium Juridicum quinquennale auff Teutschen Universitäten, sondern auff die Qualitäten, Geschicklichkeit und Experienz gesehen werden solle. (a) 2.

Bey der *in Instr. Pac. O. Artic. V.* §. 53 versehenen Anzahl der 50. Beysitzer wird es gelassen.

§. 29. Den Numerum Assessorum von beyden Religionen betreffend, lassen Wir es bey dem Instrumento Pacis, und daß die Anzahl der Funfftzig Beysitzer (b), sowohl aus dem Adel und Ritterschafft, als von Gelehrten, gleich jetzo von dato dieses Reichs-Abschieds in nächstfolgender Jahrs-Frist, ans Cammer-Gericht zu verordnen, und ihnen obberührter massen der Unterhalt sicherlich zu verschaffen. Haben auch darüber allbereit ein Schema Præsentantium allhier verfassen lassen. 3.

§. 30. NB.

(a) add. C. G. O. P. 1. T. 4. §. 4. Conc. P. 1. T. 5. §. 11. 28.
(b) add. R. Schluß de a. 1720. der C. G. Beysitzer Anzahl ꝛc. betr.

1. §. 30. NB. Notandum: Weilen erst-berührtes Schema Præsentantium, (a) wegen derer in jedem Creyß præsentirenden Particular-Ständen, vor diesem Reichs-Schluß nicht allerdings verglichen werden können, als hat dasselbe, jedoch im Haupt-Werck dem Friedens- und gegenwärtigem Reichs-Schluß ohne Nachtheil, vor dißmahl außgestellt verbleiben müssen.

Schemata Præsentantium.

§. 31. Und nachdem bißhero in dem Ober-Rheinisch-Westphälischen Creyß, derer über die Gülichische Lande ob-schwebenden Differentien halber, die vacirende Assessorats-Stellen hiebevor ohnersetzt, und ihre obliegende Angebührnüß zu Unterhaltung des Cammer-Gerichts ohnentrichtet verblieben: so sollen dieselbe Landen, und des außschreibenden Fürsten-Amts halber im Streit begriffene Herren Interessirten, in längerer Anstehung Unserer Kayserlichen Decision, oder des im Frieden-Schluß veranlaßten gütlichen Vergleichs, sich selbst vergleichen, oder diejenige selbigen Creyßes Stände, denen das Jus præsentandi mit gebührt, mit Vorbehalt eines jeden Rechts, die Præsentation zu Werck richten.

In dem Westphälischen Creyß die obschwebende Differentien zu heben.

3. §. 32. Und nichts destoweniger die Cammer-Gerichts-Unterhaltung von den Inhabern der streitigen Landen, sowohl von dem vergangenen als künfftigen getragen, oder obgedachter massen gegen dieselbe exequirt werden.

Die Cammer-Ziele sollen inzwischen die Inhaber bezahlen.

§. 33. In dem Ober-Rheinischen Creyß sollen diejenige Fürsten, welche bißhero die Præsentation verrichtet, benanntlich Worms, Speyer, Straßburg, Pfaltz-Simmern, Zweybrücken und Hessen, selbige ebenmäßig hinfüro verrichten; Jedoch den übrigen Fürsten und Ständen selbigen Creyßes, so an dem Jure Præsentationis zu participiren vermeynen, ihre Befügnüß zu suchen, unbenommen, auch den andern Creyßen in diesem passu, so wenig durch die Verordnung, als obangeführte Ursach, 3. keineswegs præjudicirt seyn; Hingegen wollen die Reichs-Städte erstgedachten Creyßes sich von solchem Jure præsentandi nicht außschliessen lassen, und beziehen sich auff die vorgangene Contradictiones.

Wie in dem Ober-Rheinischen Creyß die Stände / die bißhero præsentirt haben / ferner præsentiren sollen?

(a) vid. infra § 169. add. I. P. O. art. 5. §. 57.

Der dritte *Punct*, von *Reformation* des *Processes* erstreckt sich biß auff den §. Als auch ꝛc. 167. *exclusivè*.

§. 34. Diesemnächst nun beym dritten Haupt-Puncten, wie nemlich die Processe an Unserm Kayserlichen und des Heil. Reichs Cammer-Gericht abzukürtzen seyn möchten, sich befunden, wie viel Zeit sowohl in puncto Libellorum, wie auch der Defensionaln, Elisiv-Articuln, und der Responsionum auff dieselbe, als auch in puncto Exceptionum, und sonsten durch allerhand Tergiversationes (a), ohnnöthige Repetitiones, und andere gesuchte Ab- und Umwege vergeblich zugebracht, die Sachen damit meistentheils ohne Noth viel Jahr lang auffgezogen, die Acta sich dardurch sehr überhäufft, und die Processe sowohl zu der litigirenden Partheyen grösterm Schaden und Nachtheil, als zu dieses höchsten Gerichts im Reich mercklicher Verkleinerung, gleichsam unsterblich gemacht worden; Und einmahl nöthig, dergleichen und andere Mängel und Gebrechen nach aller Möglichkeit abzustellen, und die Mittel und Wege, wordurch Zanckstichtige Partheyen, Advocaten und Procuratoren die Sachen in angeregte Weitläufftigkeit einführen können, abzuschneiden: Zumalen aber nicht wohl möglich, alle und jede Umstände bey den Processen und Handlungs-Terminen auff einmahl vorzusehen, sondern deren dißfalls künfftig erscheinenden Mängeln und deren Verbesserung halber dem Arbitrio Judicis, nach Anleitung der Ordnung Part. 2. Tit. 36. und Reichs-Abschieds zu Speyer Anno 1557. §. Ferner nachdem hierbey, ꝛc. 5. anheim zu geben: So haben Wir Uns demnach mit Churfürsten und Ständen, und der Abwesenden Räth, Bottschafften und Gesandten hierin auch nachfolgender massen verglichen, daß nemlich und fürs erste, solle der bißher in mehr Weg mißbrauchte Modus zu articuliren, und ad Articulos zu respondiren, samt allen denen bißhero nach sich gezogenen Terminen und Anhängen, dabey und darüber auch beflissentlich vorgangenen ohnnöthigen Disputationen und Auffzüglichkeiten, (nur allein die Probationalen, da die Partheyen wollen, und wann es die Nothdurfft erfordert, wie auch die Responsiones und Antworten auff dieselbe, außgenommen) hinfüro gäntzlich cassirt und auffgehoben. Und hingegen in Sachen Simplicis Querelæ, ein jeder Kläger vor Gericht mit seiner Nothdurfft bereit erscheinen, und bey Außziehung der Process oder Ladung, seine Klag oder Libell nicht Articuls- sondern allein summarischer Weise, darinnen das Factum kurtz und nervo-

1. Die künfftig erscheinende Mangel des *Processes* zu verbessern / wird dem *Arbitrio Judicis* anheim gegeben.

2. Von *Articulirten* Schrifften.

3. In der *Supplic pro Processibus* soll zugleich der *Libellus* verfast / oder die-

sè

(a) add. C. G. O. P. 1. T. 26. Conc. P. 2. T. 28. V. A. 1713. §. 50. seqq.

1. sè, jedoch deutlich, distinctè und klar, auch da ihme beliebt, oder der Sachen Weitläufftigkeit und Umstände es erforderten, Puncten-Weise verfaßt und außgeführt seye, mit angehängter Conclusion und Bitte, nicht allein den Gegentheil zu citiren, sondern auch zu condemniren; oder aber neben der Supplication um die Ladung abgesondert (gleichwie solches judicialiter zu beschehen) extrajudicialiter übergeben: Und nach erhaltener Citation, sowohl dieselbige, als auch besagten Libellum in so vielen von Unsers Kayserlichen und des Reichs Cammer-Gerichts Lesern, oder durch die expedirende Protonotarien vidimirten Copien, soviel der Citirten seyn werden, durch den Cammer-Botten, wie üblich und Herkommens, insinuiren lassen solle, damit der Citirte in diesem allem sich wohl ersehen, und reifflich bedencken könne, ob er dißfalls weichen, oder in dem Processs verfahren wolte: mit der Rechtlichen Bedrohung und Anhang, da er Kläger solches nicht beylegen würde, daß ihme auch ehender keine Process erkennt, oder so sie nicht mit überschickt, der Beklagte zu erscheinen und zu antworten nicht schuldig seyn, weniger wider denselben in contumaciam procedirt werden solle oder könne. (a)

ser abgesondert gleich mit übergeben werden.

Nebst der *Citation* soll auch der *Libellus* in *vidimirten Copien* denen Beklagten *insinuirt* werden.

2. §. 35. Beneben bleibt einem jeden Kläger unverwehrt, sondern hiemit vergönnt und zugelassen, auch in seine Willkühr gestellt, ob er die Probatoria, um sein selbst Bestes willen, zu Beschleunigung der Sachen, gleich bey Außziehung der Processen, oder auch in dem ersten Termin, vornemlich wann sie in Brieffliechen Urkunden bestünden, mit Production und Einführung der Klag einbringen, oder sich sonsten in andere Weg zum Beweißthum gefaßt machen; oder solches alles dahin, biß der Beklagte mit seiner Verantwortung einkommen, auff den zweyten Terminum verschieben wolle; Doch soll dasjenige, was solcher gestalt bey Außziehung der Processen extrajudicialiter eingebracht, mit samt der Ladung und Klag-Libell gleichmäßig authentisirt, dem Beklagten vorhero insinuirt und verkündet werden. Und

Dem Kläger steht frey/ die *Probatoria* der *Supplic pro Processibus* gleich beyzulegen / oder dieselben Gerichtlich zu *producir*en.

3. hätte darauff der Actor und Kläger auf den Ersten Termin oder Gerichts-Tag, in außgangener Ladung bestimmt, vermittels genugsamer Legitimation die verkündte Ladung, Mandat oder Process, zusamt dem Libello, gebührlich und mit kurtzen Worten

(a) add. C. G. O. P. 3. T. 12. §. 3. Conc. P. 1. T. 34. pr. P. 3. T. 12. §. 1. V. A. 1713, N. 1, §. 48. N. 2. §. 10.

Was er im ersten *termin* zu thun?

callermassen in der Ordnung Part. 3. Tit. 13. §. Und nachdem ꝛc. 4. und Deputations-Abschied Anno 1600. §. So seynd auch ꝛc. 97. aufferlegt und befohlen) gerichtlich einzuführen: Auch im Fall, wie oben veranlasset, er bey Außziehung der Proceſs seine Briefflíche Documenta oder andere Probatorien, damit er die vorgemeldte Klag-Puncten zu beweisen vorhabens, beygelegt hätte, oder noch in diesem Ersten Termin vorlegen wolte, dieselbe allezumal an statt des Beweises zu wiederholen, und der Documenten Recognition zu bitten; Doch sonsten ihme, da er keine Probatoria beygelegt, die Reproduction der Citation und Einführung der Klag obbesagter gestalt zu Werck zu richten, ohnbenommen. (a) 1.

Dem Beklagten ist in der *Citation* ein *Termin* wenigstens von 60. Tagen anzusetzen. Wie zu verfahren/wenn er nicht erschiene?

§. 36. Würde hierauff nun der Citirte (deme in allweg ein geraumer, und nach gestalt der Sachen und Entlegenheit des Orths bequemlicher Termin, nach Ermäßigung des Richters, von dem Tag der beschehenen Insinuation wenigst auff sechtzig Tag anzusetzen) nicht alsobald in solchem Termin erscheinen, und also der Kläger gegen ihme in contumaciam zu procediren gedrungen: so verbleibt es bey der Ordnung und bißherigem üblichen Gerichts-Brauch, daß, wann das Ruffen erkennt, dem Kläger nach Verflieſſung der sechs Juridicarum zugelassen seyn solle, gegen den ungehorsamen und nicht erscheinenden Antworter in contumaciam (jedoch mit hinfüriger Auffhebung der bißherigen gebräuchlichen zweyen Wegen, entweder auff die Pœna der Acht, oder Immission ex primo vel secundo Decreto zu procediren) in der Haupt-Sach ordentlicher Weiß biß zu End nach Belieben (allermassen in der Ordnung Part. 3. Tit. 43. §. Wo aber ꝛc. 4. versehen worden) zu verfahren. (b) 2.

Was der

§. 37. Es sollen auch hinfüro in denen Sachen, worin Ruffen gebetten, die Acta also gleich aus der Leserey zur Cantzley gelieffert, daselbsten die Protocolla complirt, auff den Bescheid-Tisch gelegt, und neben andern daselbsthin gehörigen Sachen alle Tag expedirt werden. Wann nun der Kläger seiner Seits 3.

(a) add. Conc. P. 3. T. 11. Gemeiner R. H. R. Beſcheid 24. Sept. 1654. commune Decretum 11. Jun. 1674. Com. Dec. 16 Martii 1682.

(b) add. C. G. O. P. 3. T. 433. Con. P. 3. T. 13. 52. pr. Cap. nov. art. 20.

1. Seits in Termino Reproductionis obigem allem ein Genügen geleistet haben wird, so soll der Citirte und Beklagte ebenmäßig in primo hoc Termino erscheinen, und (weil er sich aus der Ladung und beygefügtem Libello, auch einverleibtem Gehalt der Action, auff die Sach unter währendem Erscheinungs-Termin genugsam bedencken, auch seinem Anwald Bericht und Handlung zustellen können) in diesem Termin auff die Klagen (mit hinfüriger Verwerff- und Abschneidung des Wegs der Peremtorialien- Elisiv- Additional- und anderer waserley Articulen, nur allein die Probatorialien außgenommen) kurtz, nervosè und deutlich, auch unterschiedlich und klar, ob und worin das Factum anderst, als vom Kläger vorbracht, und wie es sich eigentlich verhalte, specificè und auff jeden Puncten mit allen seinen Umständen anzeigen: wie auch, was er darbey dilatoriè oder peremtoriè einzuwenden haben möchte, alles auff einmahl, bey Straff der Præclusion, einbringen: wie nicht weniger, wann die Probatoria selbsten mit insinuiret wären, auff dieselbige mit seiner Nothdurfft gleichfalls verfahren (und solches in Krafft des im Jahr 1570. in Unserer und des H. Reichs Stadt Speyer auffgerichteten Abschieds, §. Demnach sollen die gewöhnliche ꝛc. 89. & seq. ohngeacht was daran in dem Anno 1594. nachgefolgten Reichs-Recess §. Wiewohl Wir nun solche ꝛc. 60. usque 64. geändert und renovirt seyn möchte; Doch hiervon die Declinatorien Fori, wie hernach §. Und hat der Beklagte ꝛc. 40. zu sehen, ausgeschieden. (a)

Beklagte im ersten Termin zu thun?

3. §. 38. Wäre es dann, daß die Sach dermassen wichtig, umschweiff- und weitläufftig angesehen und befunden würde, daß dem Citirten, über alle angewendte Mühe und Fleiß, mit hauptsächlicher Handlung fertig zu erscheinen, unmöglich gefallen, soll ihme solches coram Deputatis zu entschuldigen, und Prorogationem Termini, doch ohne Gefährde, zu bitten erlaubt; hingegen derselbe die Ursachen solcher Prorogation, nach Erkäntnüß des Richters, eydlich zu betheuren erbiethig und gefaßt seyn. Nichts destoweniger aber, sowohl in diesem Fall als insgemein, soll ein jeder Beklagter und Antworter, wann er verzügliche oder andere dergleichen Exceptiones vorzunehmen hätte, dieselbe auff diesen

Dem Citirten ist erlaubt/Prorogationem Termini zu bitten.

(a) vid. Conc. P. 3. T. 12. §. 19. V. A. 1713. §. 54. G. B. d. 30. Oct. 1655. §. 2.

sen ersten Termin præcisè alle sämtlich miteinander, in Schriff- 1.
ten oder mündlich, jedoch der Ordnung gemäß, vorbringen: mit dem Anhang, so jemand deren eine oder mehr, oder sie alle unterlassen würde, daß ihme hernach der Weg, solches zu thun oder vorzubringen, benommen seyn, auch darauff ferners beschehen soll was recht, und in der Ordnung Part. 3. Tit. 24. und dem Reichs-Abschied de Anno 1594. §. In Appellation-Sachen aber, ꝛc. 64. Vers. Doch mit dieser vermehrten Erklärung, ꝛc. verordnet.

Wenn der Kläger die *Documenta probatoria* nebst denen *Processen* mit *insinuiren* lassen/ so soll der Beklagte in dem ersten *Termin* zugleich darauf handelt.

§. 39. Hätte dann der Kläger, zu Beschleunigung seiner Sachen, seine habende Documenta, Beweißthüme, Urkunden und Instrumenta, Verträg, letzten Willens Verordnungen, oder andere Probatoria in Extrahirung der Process beygelegt, also, daß sie mit der Klag dem Citirten in vidimata Copia zugebracht und intimirt werden mögen: so soll der Antworter auch auff dieselbe in diesem ersten Termin seine Nothdurfft zu verhandlen schuldig seyn (doch daß ihme oblauts der Terminus, nach gestalt der Sachen und Entsessenheit der Personen, nach Ermäßigung des Richters geräumlich gesetzt werde) wo aber nicht, 2.
und der Kläger solche erst an diesem ersten Gerichts-Tag einbrächte, wäre dem Beklagten unverwehrt, Abschrifften und Zeit, darauff zu handlen, zu begehren; jedoch daß er nichts destoweniger auff den Libell, wie oben stehet, antworte, auch in puncto Recognitionis, auf des Klägers Erfordern, sich der Gebühr recognoscendo vel diffitendo, unter gewöhnlichem Præjudiz, und Straff des Procuratorn, vernehmen lassen. (a)

Weitere Verordnung.

Exceptiones dilatorias einzubringen ist nicht genug/ sondern es soll auch in der Haupt-Sache ge-

§. 40. Und hat der Beklagte in dem ersten Termin, wann schon auffzügliche Exceptiones eingebracht würden, pro Arbitrio Judicis deren ungeachtet, (mit Vorbehalt, was nächst oben (§. 37. in fin.) von den Declinatorien erwehnet) auch mit seiner Eventual hauptsächlichen Handlung zu verfahren, so ihme doch, 3.
wann die Exceptiones erheblich befunden werden solten, gantz unnachtheilig seyn; Zumalen über die Declinatorien, wann sie einkommen, vorderist gesprochen, und der Beklagte in solchem Fall, vor Erörterung des puncti Competentiæ Fori, sich in der Haupt-

(a) add. G. B. d. 12. Xbr. 1660. §. 17.

1. Haupt-Sach einzulassen nicht verbunden; hingegen wann die Unerheblichkeit der vorgebrachten verzüglichen Einrede so weit befunden würde, daß sie allein zu vorsetzlich- und muthwilligem Auffschub der Sachen eingewendet worden, alsdann derselbe Beklagte in etliche Marck Silber oder Gold, nach Beschaffenheit der Personen und Sachen, auff Ermäßigung des Richters, condemnirt, und dann mit der Haupt-Sach förderlich verfahren werden soll. (a)

handelt werden.

2. §. 41. Dieweil aber auch die Beschleunigung der Probationen von den Articulis, und denen auff dieselbe, vermittels des Eyds dandorum & respondendorum, beschehenen Antworten, dependiret: so wird der Gebrauch solcher Articuln und Antwortungen, doch nicht wie bißhero ohne Unterschied, sondern allein auff die aus dem Klag-Libello gezogene Probatorial-Articul, daran der Sachen Substanz und Haupt-Wesen hanget, und zwar ohne Verstattung sonderer Terminen, wie auch mit Abschneidung der Peremtorialien-Elisiv- und Additionalien, den Partheyen so es begehren werden, vorbehalten; das vergebliche Disputiren aber über die Responsiones gäntzlich abgestellet, wie dann auch dem Richter das Arbitrium, auff ein- oder den andern, oder auff alle Puncten die Antworten in jedem Theil des Gerichts zu erfordern, frey und unbenommen bleibet. (b)

Der Gebrauch derer *Positional-Articul* wird auf gewisse Masse vorbehalten.

Add. infrà §. 49.

3. §. 42. Sodann sollen im übrigen die Procuratores ihre Gewalt und Legitimationes in diesem ersten Termin, vermög der Ordnung (Part. 3. Tit. 12. princ. & §. 12.) und Deputations-Abschieds de Anno 1600. §. Wenigers nicht ꝛc. 68. zu beyden Theilen sub præjudicio richtig einbringen, oder darüber caviren. (c)

Im ersten *Termin* die Gewälte einzubringen/ oder deßwegen zu caviren.

4. §. 43. Uber dieses verordnen Wir und wollen, daß ein jede Parthey, wie auch deren Procuratores und Advocaten, (davon jedoch der Churfürsten und Ständen verpflichte würckliche Räthe, soviel ihrer Herren Rechtfertigungs-Sachen betrifft, zu excipiren) entweder in eigener Person, oder vermittels eines Special-

Das *Juramentum Calumniæ.* wem es zu leisten?

(a) add. G. B. d. 12. Xbr. 1659. §. 4. med.
(b) add. Conc. P. 3. T. 18. §. 1.
(c) add. R. H. O. T. 7. §. 9. jung. G. B. d. 13. Dec. 1659. §. 2.

cial-Gewalts durch dero Procuratorn, wann es entweder die Parthey begehrt, und der Richter es darauff erkennet, oder auch von selbsten in welcherley Theil des Gerichts von Amts wegen aufferlegt, das Juramentum Calumniæ (a) dahin zu erstatten schuldig seyn: Daß sie nemlich eine gerechte Sach zu haben glauben: was sie vorbringen und begehren, nicht aus Gefährde oder böser Meynung, noch zu Auffschub und Verlängerung der Sachen, sondern allein zur Nothdurfft thun: die Wahrheit nicht verhalten: auff des Gegentheils Vorbringen oder Erzehlung der Geschicht in allen seinen Umständen ohne Gefährde antworten: und sobald sie aus denen Beweißthumen, oder sonsten in progressu der Sachen befinden würden, daß sie eine unrechte Sach hätten, davon abstehen, und sich deren gäntzlich entschlagen wollen. Damit auch ein jeder, er seye gleich Parthey, oder ein Advocatus extraneus, in specie was er schwören solle, und sich vor dem Maineyd und dessen Straffen desto mehr zu hüten wissen möge: So haben Wir eine gewisse Form des Special-Gewalts begreiffen (b), und den Inhalt des Eyds einverleiben lassen, damit derselbe fürters von denen dem Cammer-Gericht weit entsessenen Partheyen und Advocaten eigenhändig, oder wer des Schreibens nicht kundig, in dessen Gegenwart auff sein Begehren und in seinem Nahmen mit außdrücklicher dessen Vermeldung, von der Obrigkeit oder Amtmann des Orths, oder sonsten à persona publica, oder auch in Mangel derselben, durch zwey andere ehrliche Männer unterschrieben, jedesmals in dem ersten Termin producirt, und darauff der Eyd auff die gantze Sach würcklich abgelegt werden.

Formula Juramenti Calumniæ.

1.

2.

Wie weit einer nicht schreiben kan?

Das *Proclama* soll wider den nicht-Erscheinenden ergehen.

§. 44. Da auch, wegen des Beklagten nicht gebührenden Erscheinens, das Ruffen gebetten; ob gleich in desselben Namen, nach eingeführter Sachen, nach diesem Termin ein Procurator coram Deputatis (als bißhero mit nicht geringer Gefährlichkeit beschehen) sich anmelden, und daß er in nächst bevorstehender seiner Ordnung sich mit Handlung vernehmen lassen wolte, erbietig machen würde: solte doch, dessen ungeachtet, in puncto

3.

(a) add. G. B. d. 25. Aug. 1656. Resolut. auf der Procurator. überreichte Supplic. loco Decreti. §. 1.

(b) add. Decret. generale de A. 1656. d. 25. Aug. & d. A. 1657. d. 28. Jan. 1. jung. Verzeichnüß ꝛc. Supra P. 1. p. 464. n. 5.

1. cto Proclamatis ergehen was recht ist. Also auch, wo der Kläger in Termino der außgewürckten Citation nicht erscheinen, oder sonsten nachmals ungehorsam erfunden würde, soll der Beklagte gegen denselben desjenigen Wegs, welcher Ord. P. 3. Tit. 42. von des Klägers Ungehorsam gesetzt ist, sich, ob er wolle, zu gebrauchen haben.

§. 45. Wann nun der Beklagte oder Antworter, vorgesetzter massen, auff des Klägers Libell oder Klag excipiendo und mit seiner Gegen-Handlung verfahren, so soll der Kläger auff den andern Termin repliciren, und gleichfalls seine Nothdurfft einbringen: wenigers nicht zu Beweisung dessen, was ihme von dem Beklagten verneinet worden, soviel nöthig und ohne Uberfluß, bereit seyn, dergestalt, daß da der Beweißthum mit Briefflichen Documenten zu erstatten, er auch dieselbe, wo
2. es nicht bereits zuvor beschehen, in diesem Zweyten Termin zumal produciren, Recognitionem, wann und soviel vonnöthen, begehren, und sonsten der Sachen und des Facti halber fernere schrifftliche Außführung thun. Und darauff der Beklagte in nächst-folgendem Termin die Gebühr zu verhandeln gleichergestalt schuldig seyn.

Wann der Beklagte in dem ersten *Termin excipirt*, soll der Kläger in dem andern *Termin replicir*en.

§. 46. Im Fall aber dem Beklagten, nach Wichtig- und Weitläufftigkeit der Sachen, auf eingewendte erhebliche Ursachen, Prorogatio Termini zu Einbringung seiner Antwort und Gegen-Handlung zugelassen wäre, alßdann fället solche Gegen-Handlung auff diesen Termin: und soll der Beklagte auff des Klägers Anbringen antworten, seine Gegen-Nothdurfft und Gegen-Klag, so er deren befugt zu seyn vermeynte, wie auch seine Documenta, oder was ihme sonsten zum Beweißthum dienen möchte, einbringen. Und solchergestalt hat der Kläger (wo
3. er nicht alsobald contradiciren möchte oder könte) in dem nächstfolgenden Dritten Termin auff solche seines Gegentheils Antwort und hauptsächliche Handlung, Gegen-Klag, und was in vim probandi einbracht, zu procediren.

Wenn der Beklagte in dem andern *prorogir*ten *Termin*, vermöge des §. 38. *suprà*, seine Gegen-Handlung in der Haupt-Sache vorbracht/ so fallen des Klägers *Replicæ* auf den dritten *Termin*.

§. 47. Dahero und wann dasjenige, was der Kläger Klag-Weiß vorgebracht, zu Behauptung seiner Intention dienlich oder nothwendig erachtet, und mit lebendiger Kundschafft beweisen

Von dem Fall da der Beklagte den Grund der Klage *negiret.*

weisen kan und will, vom Beklagten in seinen Exceptionibus und hauptsächlicher Gegen-Handlung nicht gestanden, sondern negirt worden, soll der Kläger in dem darauff folgenden Andern, oder wann der Beklagte Prorogation erhalten, im Dritten Termin Commissarios zu ernennen und Commission zu bitten, darin auch beyde Theile, wie sichs nach Außweiß der Ordnung gebührt, zu verfahren schuldig seyn. (a) 1.

Von dem Fall wenn der Beklagte seine *Exception*, die ihm vom Kläger in der *Replic negirt* worden / mit Zeugen beweisen wolte.

§. 48. Deßgleichen wann dasjenige, so der Beklagte in seiner Exception-Schrifft und hauptsächlicher Gegen Handlung vorbracht, und ihme zu Behauptung seiner Intention zu beweisen von Rechts wegen oblieget, er auch mit lebendiger Kundschafft darzuthun gedencket, vom Kläger in seiner Replic-Schrifft negirt und nicht gestanden worden, hätte er der Beklagte ebenmäßig in dem darauff folgenden Dritten oder respectivè Vierten Termin zu beobachten, was anjetzo des Klägers Beweißthum halber erwehnet worden. 2.

Beyden Theilen soll frey stehen / *Positiones* auszuziehen / und des Gegentheils Antwort darüber zu begehren.

§. 49. Zu welchem Ende dann einer jeden Parthey, dem Beklagten so wohl als dem Kläger, wann die Nothdurfft und der Sachen Eigenschafft des Gegentheils klare Antwort zu haben erforderte, etliche kurtze Probatorial-Articul, ohne Uberfluß oder Weitläufftigkeit, aus der Substanz des Klag-Libells oder respectivè Exception-Schrifft zu ziehen, und vor der Benennung der Commissariorum zu übergeben, auch des Gegentheils Antwort darüber zu begehren, doch ohne Verstattung sonderbarer Terminen, wie oben enthalten, bevorstehen; das Disputiren aber über die Responsiones abgestellt; Und hingegen wann nicht singulariter singulis durch das Wort wahr oder nicht wahr, so viel ihre eigene Geschicht betrifft, so viel aber frembde Geschicht belanget, durch das Wort glaub wahr oder nicht wahr seyn, ohne allen Anhang, er habe Namen wie er wolle, purè & simpliciter, lauter und richtig geantwortet worden: alsdann der oder diejenige Articul für gerichtlich gestanden, auch die Responsiones pro puris angenommen, und der andere Theil zu keinem fernern Beweiß gehalten seyn soll. (b) 3.

Wie die *Responsiones* beschaffen seyn sollen? 4.

§. 50. Den

(a) add. C. G. O. P. 3. tit. 15. §. ult. Conc. P. 3. T. 19. §. 3.
(b) add. supra §. 41.

1. §. 50. Den punctum Probationum betreffend, soll ad probandum nichts zugelassen, oder von der Parthey zu probiren unternommen werden, was impertinent, unnothwendig, und worüber die Partheyen in facto nicht discrepiren und streitig seynd. Was dann die Dilationes probandi (deren beyde streitende Partheyen respectivè sich zu gebrauchen benöthigt seyn möchten) antrifft, weil dieselbe vermög der Ordnung Part. 3. Tit. 16. §. Was aber ꝛc. 6. nach Gestalt und Gelegenheit der Sachen und Partheyen gemäßiget, und keinem Procuratori die zweyte oder dritte Dilatio sine causæ cognitione, und ohne umständliche und glaubhaffte Anzeig angewendeten genugsamen Fleißes und vorgefallener Verhinderung, gegeben werden sollen, auch im Deputations-Abschied Anno 1600. §. Obwohl in Unserer Kayserlichen ꝛc. 132. derselben Prorogationes gar abgeschafft, aber mit der vierten Dilation vermög und Innhalts der gemeinen Rechten zu halten verordnet worden: Als
2. soll es darbey sein Verbleiben haben, ausserhalb daß hinführo, nach Verfliessung des ersten Termini probatorii, oder erster Dilation, die zweyte Dilatio nicht anders als cum causæ cognitione, wie obgemeldet, ertheilet, bey der dritten aber diejenige Requisita und Solennitäten der Rechten, die bey der vierten bißhero bräuchlich gewesen, in acht genommen werden. (a)

Quæ probanda non relevant, ad probationem non sunt admittenda.

Von denen *Dilationibus probandi.*

§. 51. Wann es um Gräntzen, Weydgäng, Jagen, und andere dergleichen Jura und Gerechtsamkeiten zu thun, und den Augenschein einzunehmen vonnöthen, soll, zu des Richters besserer Information, eine jede Parthey einen richtigen Abriß zu produciren schuldig seyn.

Wann *Inspectio ocularis* **vonnöthen / was zu thun?**

3. §. 52. Im übrigen verbleibt es allerdings bey der Ordnung des gemeldten Tit. 16. und was sonderlich §. penult. versehen, daß, So die Partheyen also zu beweisen zugelassen, ihnen vor Einbringung derselben Beweisung ferner keine Schrifft im Recht fürzuwenden gestattet werden soll, es wäre dann aus beweglichen tapffern Ursachen durch des Cammer-Richters und der Beysitzer Decret und Erkänntnüß zuvor zugelassen: item §. ult.

Vor Einbringung des zugelassenen Beweises / soll denen Parthey-

(a) add. C. G. O. P. 3. T. 16. §. 6. Conc. P. 3. T. 21. pr. & §. 10. V. A. 1713. N. 1. §. 51.

en keine Schrifft ohne Richterliche Erkäntnuß vorzubringen bevorstehen.

Sofern der Kläger sich zu keiner Beweisung erbotten, oder Cammer-Richter und Beysitzer aus dem Proceß und Fürtrag befunden, daß keiner Beweißthum ferner vonnöthen, soll der Kläger auf vorgedachte des Antworters eingebrachte Handlung in diesem Termin kürtzlich beschliessen. Sonsten aber die geordnete Commissarii, nachdem sie die Zeugen auf alle Articul und Interrogatoria ihrer Ordnung nach abgehört, ihren Rotulum oder Relationes über der Zeugen Außsagen, mit Zuthun des Adjuncti oder Notarii, jedesmals dergestalt abfassen: daß nach einem jeden Beweiß-Articul aller und jeder Zeugen Aussage in ihrer Ordnung, mit den Worten wie jeder Zeuge geredt, also gleich ordentlich subnectiret, und wann also dem ersten Articul aller und jeder Zeugen Sage untersetzt worden, folgends der andere Articul wiederum voran, und abermahl demselben aller und jeder Zeugen Depositiones wörtlich und ordentlich untergestellet, auch in solcher Ordnung durch alle Articul, wie auch bey den Interrogatoriis, verfahren werde, damit der Richter aller Zeugen Sagen auff einen jeden Articul allezeit unter Augen haben könne, und des sonsten nothwendigen vielfältigen Auffsuchens oder mühsamen Extrahirens überhoben bleibe. (a) 1.

Commissarien wie sie den Zeugen Rotulum zu verfertigen? 2.

Interrogatoria sollen nicht *criminosa* seyn.

§. 53. Es sollen aber keine Interrogatoria criminosa, & quæ turpitudinem respondentis continent, bey Straff nach Ermäßigung gesetzet, weniger er der Zeuge darüber examinirt und angefragt werden.

Nach Ablauff des *Termini probatorii*, was zu thun?

§. 54. Nach Verscheinung der Zeit, so zum Beweißthum gegeben worden, soll in dem vierdten Termino der Kläger, (auch respectivè der Verantworter, wann derselbe Gegen-Beweißthum geführet hat) so bald die Ordnung dessen Procuratorn betreffen würde, Publication und Oeffnung der Zeugen-Sag und Kundschafft, so durch ihn geführt worden, begehren, auch andere seine Jura und Documenta einbringen, und dem Gegentheil derselben Abschrifft, auch, ob er wolle, wider dieselbe und alles anders, so eingelegt worden wäre, zu reden und zu handeln, und nächstfolgenden Termin zulassen; Doch so dieselbe Gegen-Partheyen alsobald gemeine Einrede darwider vorwenden, und weiter 3.

(a) add. C. G. O. P. 3. T. 17. Conc. P. 3. T. 22. pr.

1. ter dargegen in Schrifften nicht handlen möchten, sollen sie solches auff diesen oder hernächst folgenden Termin zu thun ebenmäßig Macht, und es diß Orths bey der Ordnung (Part. 3. Tit. 17. §. 1.) sein Verbleiben haben. (a)

§. 55. Wie auch in diesem Fall, da dem Kläger kein Beweißthum aufferlegt, oder derselbigen nicht vonnöthen, soll alsdann dem Antworter auff des Klägers vorig Einbringen in diesem Termin schrifftliche Conclusiones vorzubringen zugelassen werden: Und darauff beyde Theile, wo nicht in diesem, doch in nächst folgendem Termin mündlich zu beschlieſſen schuldig seyn. Ingleichen wenn kein Beweiß vonnöthen?

2. §. 56. Und demnach mehrentheils zu des Richters Ermessen stehet, was und wie viel den abgehörten Zeugen oder deren Außsagen zu glauben, und aber hierüber offtermalen viel überflüßige Wechsel-Schrifften, dem Deputations-Abschied de Anno 1600. §. Nachdem in dem ꝛc. 135. zuwider, nur zu Verlängerung des Processes einkommen: So wollen und meynen Wir hiemit ernstlich, daß die Partheyen auff die publicirte Attestationes in zweyen, also eine jede Parthey in einer Schrifft, eigentlich beschlieſſen sollen: Nemlich wann die Beweisung gerichtlich eingebracht, daß der Antworter dargegen, in der darzu enthaltenen Zeit, in quinto Termino, so nach Gröſſe des Rotuls und Attestationen, oder sonsten nach Gelegenheit der Sachen zu ermessen, von dem Tag an zu rechnen, als ihme die Copey obberührter einbrachter Beweisung aus der Cammer-Gerichts-Cantzley, auf sein fleißiges Anhalten, behändiget worden, seine Einrede, Exception und Außzüg, und in denselben omnia zu produciren schuldig seyn solle. (b) Wie viel derer Zeugen-Außsagen zu glauben/ steht bey dem Richter. Auff den *publicirten Rotulum* soll jeder Theil nur in einer Schrifft handeln/ und darinnen beschlieſſen.

3. §. 57. Ebenmäßig auff solche des Antworters Exception-Schrifft und übriges Einbringen, soll der Kläger in folgendem sechsten Termin in hierzu bestimmter oder erbettener Zeit, sub præjudicio præclusionis viæ, seine Replic und Gegen-Schrifft, auch schrifftliche Beschlieſſungen produciren: Und sie also beyderseits in diesem Termin schrifft- und mündlich zu beschlieſſen ver- Hierauff soll der Kläger im sechsten *Termin* seine

(a) add. Conc. P. 3. T. 22. pr.
(b) add. Conc. P. 3. T. 23. pr. C. G. O. P. 3. T. 18. §. 1.

Replicas einbringen / und beyde Theile schrifft- und mündlich beschliessen.

verbunden seyn; Jedoch mit Vorbehalt des Richterlichen Arbitrii und dessen Erkäntnüß, ob nach bewandten Sachen dem Kläger oder Beklagten der letzte Satz zu gestatten. (a) 1.

§. 58. In Appellation-Sachen lassen Wir es bey der Ordnung Part. 3. Tit. 31. und in folgenden Reichs- und Deputations-Abschieden gemachten Verbesserung so fern bewenden, daß in primo Termino der Appellant, durch seinen gevollmächtigten Procuratorn, mit kurtzen Worten die ausgangene Appellations-Process reproduciren: Formalia mit Vorbringung Actorum, vel Instrumenti appellationis & Documenti requisitionis alsbald justificiren: Und so fern von einer Bey-Urtheil, die nicht Krafft einer End-Urtheil hätte, appellirt worden wäre, an statt der Appellations-Klag sein Instrumentum oder Schedulam appellationis, mündlich oder in Schrifften, unter gewöhnlichem præjudicio, nicht allein widerholen; Sondern auch in diesem Fall der Appellation ab interlocutoria, solch sein Instrumentum oder Schedulam appellationis in so vielen durch einen Protonotarien vidimirten Copien, als der Appellaten seyn, denselben, damit sie mit ihrer Gegen-Nothdurfft in Termino darauff gefast erscheinen können, mit samt den Appellations-Processen insinuiren lassen: Auch in puncto Compulsorialium, Inhibitionum & Attentatorum, auff die Pœn, oder sonst gebührend verfahren soll. (b) 2.

In Appellation-Sachen was im ersten Termin zu thun?

Wie? wenn nach insinuirter inhibition attentirt worden?

§. 59. Und wann gegen die ausgelassene Inhibitionen gehandelt oder attentirt worden, solches auch notoriè und in continenti zu erweisen wäre, sollen hinführo, auff Begehren des Appellanten, alle Mandata de revocandis Attentatis auch extrajudicialiter erkannt, und solcher Punct förderist zur Execution gebracht, keines wegs aber der Supplicant mit seinem Begehren erst zum Gerichtlichen Process verwiesen werden. (c) 3.

Compulso-

§. 60. Deßgleichen sollen die Procuratores bey Straff der Un-

(a) add. G. B. d. 13. Xbr. 1659. §. 4. V. A. 1713. N. 1. §. 57.
(b) add. C. G. O. P. 3. T. 31. §. 1. Conc. P. 3. T. 34. pr. G. B. 13. Dec. 1659. §. 3. vid. Declar. ad suppl. Procur. d. 9. Jan. 1660. §. 1. G. B. d. 9. Julii 1667.
(c) add. C. G. O. P. 3. T. 31. §. 14. med. Conc. P. 3. T. 37. §. 7. Vis. A. 1713. N. 1. §. 49.

1. Unkosten des verzögerten Rechtens, die Partheyen aber der Desertion, verbunden seyn, die Compulsoriales gleich mit der Citation zu begehren, und solches nicht mehr ad primum Terminum zu verschieben. Welche dann auch mit und neben den andern Processen insinuirt, und denselben einverleibt werden solle, daß der Judex à quo seine Rationes decidendi, mit und neben den Actis prioribus, bey Straff zweyer Marck-Löthiges Golds, zum Cammer-Gericht verpitschiert einschicke. (a)

riales sollen gleich in der *Supplic pro Processibus* gebetten und mit *insinuirt* werden.

2. §. 61. Ob er auch schon die Urtheil auff einer Universität oder Collegio Juridico eingehohlet hätte; (Gestalt dann solche Collegia Juridica bey Abfassung der Urtheil die ex facto genommene Rationes decidendi allemal kürtzlich auffzusetzen, und auf Erfordern des Judicis à quo, ohne Entgelt außzustellen schuldig seyn sollen: Und sollen dieselbe in eine sonderbare hierzu bestellte Truhen, zu deren dem Collegio der eine, und den Lesern der andere Schlüssel zuzustellen, so lang auffbehalten werden, biß der Referent derselben vonnöthen haben wird) Nichts destoweniger soll der Appellant, bey Straff der Desertion, gleich bey Verkündung seiner Appellation, und vor Verfliessung derer à die interpositæ Appellationis nächstfolgenden dreyßig Tagen, vom Unter-Richter die Acta priora zu requiriren, und da sie fertig werden, um die Gebühr außzulösen; oder wenigst solcher seiner Requisition beglaubten Schein, wo nicht die Acta selbsten, in primo Termino zu produciren: Er der Judex à quo aber zu der Edition alsobald, und unerwartet der Compulsorialen, gegen Versicherung ziemlicher Belohnung, die gebührende nothwendige Anstalt zu machen, und die Acta erster Möglichkeit zu ediren schuldig seyn; oder wann einiger vorsetzlicher Auffzug hierin verspührt würde, gegen denselben auff die in der Ordnung Part. 2. Tit. 31. §. Damit auch ꝛc. 10. bestimmte Straff der zwantzig Marck-Löthiges Golds verfahren werden. b)

Universitäten ꝛc. sollen nebst den Urtheln die *Rationes decidendi* auffsetzen, und auff Erfordern außstellen.

Appellant soll *sub pœna desertionis* die *Acta* binnen 30. Tagen *requiriren*.

Straffe der 20. Marck Golds.

4. §. 62. Sodann sollen die Acta priora vom Unter-Richter in Gegenwart der Partheyen, da sie wollen, oder ihrer Bevollmächtigten, inrotulirt, und hinführo nimmer offen, sondern allezeit

Acta sollen in Gegenwart

(a) add. C. G. O. P. 2. T. 31. §. 11. Conc. P. 2. T. 34. §. 12.
(b) add. C. G. O. & Conc. cc. 11. G. H. R. Raths-Beschеid dd. 12. Apr. 1683.

der Partheyen *inrotulirt* werden.

lezeit verschlossen und besiegelt edirt: und da hierwider gehandelt, und die Acta priora hinfürter offen und nicht beschlossen edirt, und von der Parthey solchergestalt angenommen und producirt würden, der Richter à quo nicht weniger als die Parthey, die sie also angenommen, und im Gericht produciren lassen, ex Arbitrio Judicis gestrafft werden. (a) 1.

Documentum Requisitionis ulterius vorzubringen.

§. 63. Dabey gleichwohl wenigers nicht die Appellanten, in der von Richtern voriger Instantien bestimmt- und angesetzter Zeit, die Acta ferner zu requiriren, und deßwegen ulterius Documentum vorzubringen, sub præjudicio Absolutionis verbunden seyn sollen. (b)

Die *Gravamina Appellationis* sollen *Puncten*-Weiße verfaßt gleich mit der *Supplication* übergeben werden.

§. 64. Zu Beförderung des Processes, und Abschneidung aller unnothwendigen Weitläufftigkeiten, soll hinfüro in Appellation-Sachen das weitschweiffige articulirte Libelliren ebenmäßig abgestellt seyn: und ein jeder Appellant hinfüro seine Gravamina Appellationis jedesmals, summariter und Puncten-Weise verfasset, gleich mit der Supplication pro Processibus übergeben, darinnen, nach Inhalt des Anno 1593. (13. Decembris §. 2.) ergangenen, und Anno 1595. durch die Visitatores bestättigten gemeinen Bescheids, ungehindert des Deputations-Abschieds de Anno 1600. §. Es sind in den ꝛc. 114. absonderlich (1.) worinn er sich beschwehrt erachte, (2.) was er besser zu beweisen, oder (3.) von neuem vorzubringen gedencke, anzeigen: Und solche seine Gravamina oder Appellations-Ursachen den Appellaten in soviel beglaubten Copien, wie hieroben vermeldet, als der Citirten seynd, und in der Ladung mit gewissen Numeris oder Literis gezeichnet werden sollen, insinuiren lassen. (c) 2.

Wenn der *Appellant ad Acta priora submittiren* wolte / soll er die-

§. 65. Wolte er aber keine Ursachen oder Gravamina appellationis, wie dann solches in seiner Willkühr gestellt ist, eingeben, sondern simpliciter ad Acta priora submittiren und beschliessen; so soll er dessen in Supplicatione pro Processibus Anregung thun, damit es den Processen eingerückt, und dadurch zu des Appellaten Wissenschafft gebracht werde, derselbe 3.

(a) Conc. P. 2. T. 34. §. 11.
(b) add. Conc. P. 3. T. 35. pr add. G. B. d. 22. Nov. 1661.
(c) add. Conc. P. 1. T. 34. pr. T. 36. §. 1. add. G. B. d. 30. Oct. 1655. §. 7.

1. be auch in ein und andern Fall sich darauff gefast machen, und in primo Termino die Gebühr zu verhandlen wissen möge. Es soll auch ein jede Parthey, oder deren Advocaten und Procuratoren, in erster Instanz alle die gerichtlich einkommene Acta per Copias fleißig bey sich auffhalten, damit sie sich deren auff begebenden Fall zu ihrer Nothdurfft bedienen können; weil die Acta, so der Judex à quo edirt, vornemlich zu des Ober-Richters Information dienen sollen; Jedoch seyn diejenige Partheyen, welche jetzo, vor Publication dieser Reichs-Constitution, vor dem Unter-Richter allbereit in lite verfangen, und die Acta copialiter nicht mit auffbehalten hätten, noch vom Richter füglich erlangen könten, wann sie durch Urtheil gravirt, und darvon an Unser und des Heiligen Reichs Cammer-Gericht zu appelliren verursachet werden, hierunter nicht zu gefährden, sondern in solchen Fällen geziemender Unterschied zu halten: Wie dann auch den Partheyen und ihren Anwälden nicht zu verwehren, sondern in alle Weg zu gestatten, daß sie sich, nach Eröffnung der Actorum priorum, in denselben, ob sie
2. auch complet und vollkommen, oder mangelhafft edirt worden, ersehen, und befindenden Dingen nach um ulteriores Compulsoriales bitten mögen. (a)

Wie es in der Supplic pro Processibus gleich anzeigen.

§. 66. Wofern aber die Sach entweder so wichtig und weitläufftig, oder die Partheyen so arm, daß sie die Schrifften, und was sonsten einkommen, jedesmals abschreiben zu lassen nicht vermögen, oder aber wegen ihrer Advocaten Absterben, oder auch sonsten erhebliche Verhinderungen vorhanden, warum dem Appellanten Gravamina so zeitlich einzubringen nicht möglich, und solches beweißlich dargethan würde: soll in des Richters Arbitrio stehen, ihm biß zum ersten Termin, oder auch gestalten Sachen nach weitere Dilation zu ertheilen.

Es soll in Arbitrio Judicis stehen / zu Einbringung derer Gravaminum Dilation zu ertheilen.

3. §. 67. So dann soll sich Appellant in alle Wege mit Aus- bring- und Insinuirung der Processs, bey Straff der Desertion, dergestalt befördern, damit die Insinuation wenigst vor Ablauff der vier ersten, nach interponirter Appellation, folgenden Monaten,

Appellant soll / sub pœna desertionis, die Supplic

(a) add. C. G. O. P. 2. T. 30. §. 2. & 5. Conc. P. 2. T. 33. §. 4. 7. V. A. 1713. N. 1. §. 50.

pro Processibus zeitig übergeben.

naten, ohnfehlbar geschehe, und also nach der Insinuation zum wenigsten noch zwey Monate biß zu Verfliessung der Fatalium introducendæ, zur Reproduction, und dem Appellaten zu nothwendiger Bedenck- und Einbringung seiner Gegen-Nothdurfft, übrig verbleiben. Welche Fatalia hinfüro so leicht, auch nicht anders als aus erheblichen Ursachen in ereignenden Nothfällen, zumahlen in denselben nur etwan auff zwey oder drey Monate prorogirt werden sollen. (a) 1.

Sollen die *Supplicationes* bald *expediret*:

§. 68. Zu dem Ende Wir dann Unsere Cammer-Richter, Præsidenten und Assessoren hiemit alles Ernstes erinnert haben wollen, damit sie die pro Processibus einkommende Supplicationes ohne Auffschub expediren: Den Cantzley-Verwalter und Bottenmeister aber unter gebührender Straff, dann die Botten bey Verlust ihres Dienstes dahin anhalten lassen, daß sie, so bald drey, zwey, oder auch nur ein Process auff eine Straß vorhanden, mit demselben alsbald fortreisen, und die Insinuation verrichten, keines wegs aber, wie bißhero vielfältig beschehen, auff fernere mehrere Process und anderes, ihrer Gelegenheit nach, mit Auffenthalt und Gefahr der Sachen, warten sollen. (b) 2.

Und durch die Cammer-Botten die *Insinuation* verrichtet werden.

Der *Appellat* soll seine *Exceptiones non devolutionis* oder *desertionis* auff den Ersten *Termin* sämtlich / *sub pœna præclusi*, einbringen.

§. 69. Würde aber der Appellat, daß die Formalia appellationis anzufechten, und Exceptiones non devolutionis oder desertionis, und andere dergleichen Einreden vorzuwenden haben, soll er dieselbe allesamt in diesem Termin schrifft- oder mündlich in geflissener Kürtze, auff Maaß und Weiß wie in der Ordnung Part. 3. Tit. 32. §. 1. & 2. und Deputations-Abschied de Anno 1600. §. Wir setzen, ordnen und wollen auch, ꝛc. 115. & 116. vorgeschrieben worden, ohnfehlbahrlich und sub Præjudicio des Reichs-Abschieds de Anno 1594. §. In Appellation-Sachen aber, ꝛc. 64. vorbringen; Darauff auch weiter in Recht procedirt, gehandelt und verfahren werden soll, wie oben §. 40. von dem Dilatoriis angezeigt und geordnet stehet. 3. 4.

§. 70. Wann

(a) add. Conc. P. 1. T. 22. pr. V. A. 1713. N. 1. §. 77. N. 2. §. 19.

(b) add. Conc. c. l. add G. B. d. 3. Sept. 1653 §. 3. 5. add. Verreichnuß etl. gem. Besch. bey welchen von denen Visitatoren gewisse Anmerckungen zu machen für nöthig erachtet worden. Supra 1. Theil p. 464. n. 3.

1. §. 70. Wann auch bey Außbringung der Processs einige Appellations-Klag oder Beschwerden übergeben, und beygelegt worden wären, sollen dieselbe dem Appellaten in beglaubter Abschrifft bey Insinuation der Processs (wie oben in Causis Simplicis Querelæ verordnet) zugeschickt, und er in diesem Primo Termino entweder purè, im Fall er die Formalia oder Devolution nicht anzufechten, noch andere Dilatorias einzuführen, oder da er deren vorzubringen hätte, eventualiter mit und neben denen auffzüglichen Exceptionibus, seine Außzüg gegen solche Gravamina, auch Antwort und hauptsächliche Gegen-Handlung, oder was ihme derentwegen zu thun gebühren möchte, zugleich auch zu übergeben, Inhalt der oballegirten Abschieden de Anno 1570. §. Sonsten in andern ꝛc. 92. juncto §. sequenti, (dabey es nachgehends in Anno 1594. §. In Appellation-Sachen aber, ꝛc. 64. gelassen) schuldig und gehalten seyn. Wo aber von Bey-Urtheil, so nicht Krafft eines End-Urtheils hätte, appellirt worden wäre, soll der Appellat, da er wider die Formalia oder Devolutio-
2. nem, oder andere verzügliche Exceptiones vorwenden wolte, denselben jederzeit in der Haupt-Sach ebenmäßig seine Eventual-Handlung und Antwort zugleich anhencken. (a)

Der Libellus Gravam. soll mit insinuirt werden. Conf. suprà §. 34. & 64. in fin.

Appellat was er im ersten Termin zu thun?

§. 71. Auch in Fällen, da der Appellant nichts Neues einbringet, sondern nur Acta der vorhergangenen Instanz loco Gravaminum erhohlen würde, soll der Appellat in diesem Primo Termino, wann er auch nichts Neues einzubringen hat, auff eben dieselbe Acta auch alsobalden schliessen.

In welchem Fall der Appellat ad acta priora submittiren solle?

§. 72. Im übrigen den andern, wie auch den dritten und folgenden Termin betreffend, lassen Wir es bey der Ordnung Tit. 32. und 33. Part. 3. und demjenigen, was hieroben in Causis Simplicis Querelæ ist angeregt und verbessert worden:

Wie es mit Appellation-Sachen in den folgenden Terminen zu halten?

§. 73. Wie ebenmäßig bey dem Außschlag Deputations-
3. Abschieds de Anno 1600. §. Es sind in den ꝛc. 114. und daselbst angezogener Ordnung Part. 3. Tit. 33. §. Im Fall aber ꝛc. 3. nochmalen bewenden, also daß in dieser Instanz nicht allein, nach Außweiß gemein-beschriebener Rechten, was in priori Instantia nicht vorkommen oder deducirt worden, de novo zu deduciren

Verordnung in puncto noviter dedu-

(a) add. Conc. P. 3. T. 38. §. 4.

cendorum & probandorum.

und zu beweisen, sondern auch, was in voriger Iustanz allbereit vorbracht, ferner und besser zu beweisen verstattet werden soll; Jedoch mit dieser Maaß und Bescheidenheit, daß der Appellant bey Einführung des Procels, davon hieroben (§. 56.) Erwehnung geschehen, sich zum Eyd erbieten, und denselben dergestalt zu leisten vor allen Dingen schuldig seyn soll: Daß er seines angegebenen neuen An- und Vorbringens in erster Instanz nicht Wissenschafft gehabt, oder solches dermalen nicht einbringen können, oder einzubringen nicht für dienlich oder nöthig geachtet, nunmehr aber davor halte, daß solches alles zu Erhaltung seines Rechtens dienlich und nothwendig seye. Gleiche Meynung hat es mit dem Appellaten, wann derselbe in zweyter Instanz was neues fürbringen wolte. (a) 1.

Formula Juramenti Novorum deducendorum.

Die Umstände des *Facti* weiter außzuführen / stehet frey.

§. 74. Wofern auch die eine oder andere Parthey in deme, was in priori Instantia allbereit einkommen, veritatem & circumstantias facti besser erläutern, und ein mehrers ausführen oder beweisen wolte, soll es ihnen gleichfalls ohnverwehrt seyn.

Partheyen sollen vor dem Unter-Richter ihre Sachen wohl *instruiren* und außführen.

§. 75. Es sollen und mögen auch die Partheyen vor dem Judice à quo ihre strittige Sachen dergestalt instruiren und außführen lassen, damit, wann dieselbige vermittelst der Appellation an Unser und des Heiligen Reichs Cammer-Gericht gelangen, sie alßdann die voriger Instanz Acta, zu Abkürtzung des Processes, loco Gravaminum und der hauptsächlichen Handlung utrinque wiederholen, und darauff alsbald in der Haupt-Sach submittiren können. (b) 2.

In Sachen *Mandatorum* S. C. soll *in primo Termino de paritione do-*

§. 76. Belangend die Mandata sine Clausula, sollen auch die Beklagten, oder deren Procuratores fürter hin in primo Termino Zeit ad excipiendum zu bitten nicht mehr Macht haben, sondern de reali Paritione zu dociren, oder ihre Exceptiones, da sie einige zu haben vermeynen, würcklich einzubringen schuldig seyn. Wann nun dieselbige von denen Referenten ohnerheblich und vor frivolæ erkennet, also daß sie deßwegen nicht anzunehmen, so soll zur Gegen-Handlung kein fernerer Termin angesetzt, sondern soll der Beklagte ad parendum per 3.

Sen-

(a) add. Conc. c. P. 3. T. 39. pr.
(b) add. C. G. O. P. 3. T. 33. §. 2. Conc. P. 3. T. 39. §. 1.

Sententiam angehalten, auch von dem Richter der Termin nach
1. Gelegenheit des Orths moderirt werden; Es wäre dann Sach, daß ihme in puncto Paritionis nochmaliger Terminus anzusetzen wäre, auff welchen Fall, vermög Deputations-Abschieds Anno 1600. §. Im Fall, ꝛc. 53. alßbalden der ersten Paritoriæ nicht allein Declaratio pœnæ eventualiter anzuhängen, sondern auch, daß die arctiores, in eventum nicht-bescheinter Parition, ohne ferner Anruffen aus der Cantzley gefolgt werden sollen.(a)

cirt; oder die *Exceptiones* würcklich eingebracht werden.

§. 77. Auff den Gegenfall aber, da die vorernannte Ex-
2. ceptiones und Einreden vor erheblich und relevant geachtet werden, soll darauff der Kläger im Zweyten deßhalben erhaltenen Termin und gebettener Zeit ad replicandum per Interlocutoriam gelassen, oder auch ihm von Amts wegen, im Fall keine Zeit gebetten, ein gewisser Termin, Krafft der Visitations- und Deputations-Abschieden, in puncto sub-& Obreptionis mit den Probatoriis zu verfahren bestimmet, also der Terminus replicandi so viel möglich eingezogen; Uber die Replic aber keine fernere Schrifft oder Handlung, doch salvo Judicis Arbitrio, zugelassen werden. (b)

Wie wenn die *Exceptiones* erheblich?

§. 78. Nächst diesem soll der Beklagte alle seine Behelff
3. in primo Termino in seinen Exceptionibus, unter gewöhnlichem Præjudicio, sammenhafft einzugeben verbunden seyn; Und da er gleich folgends dupliciren, und in facto, oder sonst etwas neues einbringen wolte, solches jedoch keineswegs geachtet werden, es wäre dann Sach, daß in denen Replicis auch etwas neues einkommen, und ihme, Beklagten, dardurch Anlaß zu dupliciren gegeben worden wäre: oder daß er, Beklagter, seines neuen Einbringens vorhin nicht Wissenschafft gehabt, sondern erst in Erfahrung gebracht, und solches auch eydlich erhalten hätte; welchen Falls dann auch der Kläger mit seiner weitern Nothdurfft darüber in alle wege vorhero zu vernehmen.

Duplicæ haben in Sachen *Mandatorum S. C.* nicht statt.

§. 79. Alle Supplicanten sollen ihre Narrata zugleich etli-
4. cher massen bescheinen, damit der Referent in Erkennung der Pro-

Bey Uebergebung der

(a) add. Conc. P. 3. T. 42. pr. V. A. 1713. N. 1. §. 83.
(b) vid. G. B. d. 13. Xbr. 1659. §. 4. G. B. d. 9. Jun. 1660. §. 4.

Supplic sollen die *Narrata* einiger massen bescheinigt werden.

Processen nicht malitiosè hintergangen und vervortheilt werden möchte. Wie dann auch die Mandata sine Clausula allein in den Vier Fällen, (Ord. Part. 2. Tit. 23. princ.) causis Pignorationis, de relaxandis Captivis, und andern in der Cammer-Gerichts-Ordnung und Reichs-Verfassungen enthaltenen Fällen, erkennet, und ausser denselben nicht zugelassen, sondern darbey jedesmals die darzu erforderte Umstände und Requisita fleißig beobachtet werden. (a) 1.

Ob dem *Impetranti* oder *Impetrato* das *onus probandi* auffzulegen sey?

§. 80. Ob aber dem Impetranten, bey Decision der gantzen Sachen, seine Narrata gleich Anfangs zu verificiren, oder aber dem impetrato sive Reo seine eingewendete Exceptiones sub- & obreptionis zu beweisen obliege? Das lassen Wir alles zu Ermäßigung und Befindung des Richters, welcher nach Gestalt und Gelegenheit der Sachen, auch deren Umständ, daraus er sich informiren muß, ob nemlich dem Kläger oder dem Beklagten das onus probandi auffzubinden sey, nach Bescheidenheit der Rechten zu urtheilen hat, anheim gestellt seyn. 2.

Wie *in causis mandatorum C. C.* zu verfahren?

§. 81. In den Mandatis cum Clausula, soll der Beklagte, an statt der bißhero gebräuchlich gewesenen Causal-Articul, eine kurtze, nervose und summarische Außführung seines Rechtens, auch in primo Termino, Krafft Reichs-Abschieds de Anno 1594. §. Dieweil auch ꝛc. 80. wiederum von neuem sub præjudicio gerichtlich überreichen: Und damit er sich desto ehender und besser in der Sachen finden könne, soll der Impetrant jedesmals die Supplication pro Mandato demselben in Abschrifft beyschliessen. Wann nun der Beklagte seine Exceptiones und Einrede, warum er dem Mandato zu pariren sich nicht schuldig erachtet, nach Dispositon des gedachten Recesses de Anno 1594. (dict. loc.) in primo Termino vorgebracht, solle darauff der Impetrant entweder noch in selbigem Termino per generalia (da sie vor unerheblich erachtet) contradiciren, oder in genommener Zeit und nächst-folgendem andern Termino repliciren: Dargegen dem Reo und Beklagten in dem dritten Termin zu dupliciren, ob er wolle, bevorstehen; doch daß man in hoc Termino beschliessen, und über die Duplic-Schrifft regulariter keine Triplicas gestatten 3. 4.

(a) add. Conc. P. 2. T. 25. §. 2. V. A. 1713. N. 1. §. 9.

ten soll, es wäre dann, daß es der Richter also ermessen und
1. zulassen würde. (a)

Wenn in *Mandat*-Sachen Beweiß zu führen, was zu thun?

§. 82. Ingleichen wann einer Zeugen-Verhör, oder andere ordentliche Beweißthum zu führen vonnöthen, sollen die Processus, und dessen gerichtliche Terminen observiret und gehalten werden, wie oben in den Sachen Simplicis Querelæ angedeutet; jedoch alles mit Vorbehalt der Richterlichen Ermäßigung, und nachdem die Umständ und Wichtigkeit, auch Nothdurfft ein und der andern Sachen zulassen und erfordern werden.

Richter Gebrauch des *Remedii L. diffamari.*

§. 83. Cammer-Richter, Præsidenten und Beysitzere Unsers Kayserlichen und des Heil. Reichs Cammer-Gerichts, sollen auch fleißige Auffsicht haben, damit das Remedium Legis Diffamari nicht mißbraucht, sondern hierin die Disposition so wohl der gemeinen Rechten, als der Reichs-Satzungen, in gute Obacht genommen: Und keine Citatio ex Lege diffamari anderer gestalt, es wären dann die Diffamanten in specie nahmshafft gemacht: Die angegebene Diffamation auch, noch vor der
2. Ladung, durch schrifftliche oder andere glaubliche Urkund, und anzeigentlicher massen beygebracht und erwiesen, erkennet; Nach Erkennung der Processen aber, soll vor allem die Diffamation vollkömmlich erwiesen, und auff deren Beweisung, die Haupt-Sach an das Gericht remittirt werden, wohin dieselbe ihrer Eigenschafft und Umständen nach gehöret. (b)

§. 84. Die bißhero allzulang begehrte und zugelassene Termine sollen möglichst abgekürtzet, und nicht leichtlich mehr als vier Monat verstattet werden. (c)

Frivolas Exceptiones, oder unerhebliche Ursachen um *Proroga-*

3. §. 85. Nicht weniger die Advocati und Procuratores bey ihren Eyd und Pflichten, in was Terminen es gleich seye, keine frivolas Exceptiones, ohne Unterscheid ob sie die Haupt-Sach oder anderes berühren; noch sonsten einige unerhebliche erdichtete Ursachen um Prorogation willen; oder vergebene Wieder-

holun-

(a) add. G. B. d. 13. Xbr. d. a. 1659. §. 4. Caroli VI. Verordnung den R. H. Rath betr. de a. 1714. §. 10.
(b) add. C. G. O. P. 2. T. 25. Conc. P. 2. T. 27. pr.
(c) Conc. P. 3. T. 10. §. 7. V. A. 1713. N. 1. §. 52.

tion willen vorzubringen ist unzulässig.

holungen, wordurch die Sach nur vorsetzlich auffgehalten wird, einbringen: und wann sie darüber betretten, nicht allein in die Unkosten des verzögerten Rechtens condemnirt, sondern auch mit einer namhafften Straff, nach des Richters Ermäßigung, angesehen werden; welches dann nicht weniger und ebenmäßig von den Partheyen, da sie Anlaß darzu geben, zu verstehen, und selbige gleichförmig abzustraffen: Auch Cammer-Richter und Assessores so wohl hierauff, als auch auff den Kläger, ob er einige rechtmäßige Klag, und deren Ursach gehabt, oder nicht, ihr fleißiges Auffmercken halten, und gegen denjenigen, welcher ohne rechtliche Ursach sich in Rechtfertigung eingelassen, mit der Straff der temerè litigantium (welche, nach Beschaffenheit der Sachen und deren Umständ, gleich auf ein gewisses zu setzen) verfahren. (a) 1.

Des Klägers *Temeritä*t ist ebenfalls zu bestraffen.

So offt eine Straffe erkennt wird / zugleich eine *Termin* zu deren Erlegung *sub pœna dupli & execut.* anzusetzen.

§. 86. So offt auch der Richter jemand in die Straff erkennte, soll dem, so gestrafft wird, jedesmals ein Termin sub pœna dupli, und mit Anbedrohung der Real-Execution, dieselbe, unerwartet eines neuen Processus, Unsers Kayserlichen und des Heil. Reichs Cammer-Gerichts Fiscaln zu bezahlen, also bestimmet; und wann die Bezahlung in Termino nicht erfolgt, auff blosses Anruffen die Executio, cum declaratione pœnæ dupli, erkennt, und des Orts Obrigkeit, oder da es jemanden, so dem Reich ohne Mittel unterworffen, betrifft, den außschreibenden Fürsten selbigen Creyßes auffgetragen, von denen auch, wie in puncto Executionis versehen, ohnweigerlich vollzogen werden. 2.

Die Obrigkeiten sollen schuldig seyn / dem Kayserl. *Fiscal* zu Erhebung der Strafe zu verhelffen.

§. 87. Gestaltsam auch auser dessen jede Obrigkeit, unter deren Jurisdiction die bestraffte Parthey gesessen, Unserm und des Heil. Reichs Cammer-Gerichts-Fiscaln, auff sein Anruffen und Bescheinung der erkannten Straff, zu deren Erhebung durch würckliche Execution schleunig zu verhelffen schuldig und verbunden seyn soll. 3.

§. 88. Die Unterscheidung der Ordinari und Extraordinari-

(a) add. C. G. O. P. 3. T. 16. §. 6. P. 3. T. 41. §. 2. Conc. P. 3. T. 10. §. 4. 7. T. 21. pr. P. 1. T. 35. §. 10. P. 3. T. 50. §. 1. V. A. 1713. N. 1. §. 52. 53. N. 4. § 7. jung. G. B. d. 13. Xbr. 1659. §. 4.

1. ri-Præfix-Ordnungen solle hiemit gäntzlich auffgehoben seyn, und in eine Ordnung Novarum gezogen werden. (a) Damit aber eines mit dem andern nicht confundirt, sonderlich aber die causæ privilegiatæ nicht gesteckt werden: so sollen jedesmahls drey Tage in der Wochen, Morgens von Sieben Uhren biß Zehen, dann alle Nachmittag von Ein biß Fünff Uhr, ausser Winters-Zeit, da zwey Stunden davon zu nehmen, recessirt: dann secundo, in den Canicular-Ferien und andern Vacanzien, außgenommen die Feyertäge, Vormittags wenigst auch, wann die Assessores in Rath zu gehen pflegen, gehandlet: und tertiò, (b) den Procuratoren ein gewisser Modus, ihre Producta und Handlungen einzubringen, von den Beysitzern, doch also und dergestalt vorgeschrieben werden, daß wann sich in dem Progress der Sachen erzeigen solte, daß es so vieler Audienzien nicht bedörffe, sondern dieselbe etliche Täge in der Wochen am Vormittag wohl eingestellt bleiben, und die Ordnung nichts destoweniger, wo nicht täglich, doch in wenig und zum längsten in sechs Tagen unter allen Procuratoren herum lauffen könne: so sollen Cammer-Richter, Præsidenten und Beysitzere, solches bey künfftiger Visitation zu erinnern, und neben den Visitatoren es dergestalt zu moderiren ihnen angelegen seyn lassen, damit man durch solche viele Audienzien über die Noth nicht bemühet, oder von andern Verrichtungen verhindert, hingegen aber auch die Ordnung nicht gesteckt werde. Nachdem es aber den Assessoribus, bey Continuation der stätigen, auch Vormittägigen Gerichtlichen Handlungen, schwer, und so wohl in Begreiffung, als Ablegung ihrer Relationen hinderlich fallen dörffte, so offt und so lang in den Audientiis publicis zu sitzen, indeme auff diese Weiß einen die Ordnung gar offt treffen, und von andern seinen obliegenden Verrichtungen divertiren und abhalten würde: so soll inskünfftig, zu Respect und Hochheit Unsers Gerichts, zwar jedesmals
3. einer von den vier Præsidenten allein, doch Vormittag, (wofern bey künfftiger Visitation kein anderes vor gut befunden werden solte) ohne Zuziehung einiger Assessoren, am Nachmittag aber

Ordo Præfixarum ordin: & extraord.

(a) add. G. B. d. 30 Oct. 1655. §. 1. d. 13. Dec. 1659. §. 1. 4.
(b) vid. G. B. 30. Oct. 1655. §. 8.

mit und neben ein oder zweyen Beysitzern, solchen Audientiis præsidiren. (a) 1.

Die gerichtliche *Termine* nicht zu *eludiren.*

§. 89. Ob Wir Uns nun wohl gäntzlich versehen, wann die Audientien also täglich gehalten, und die Procuratores zu einem gewissen Modo, die mündliche Recess vorzubringen, ernstlich angewiesen werden, daß alsdann die entweder selbst genommene, oder angesetzte Gerichtliche Termine nicht mehr, wie bißhero geschehen, eludirt, sondern die Producta und gerichtliche Handlungen zu gebührender Zeit eingebracht werden möchten;

Wenn ein *Procurator* mit der Handlung gefast ist / soll er dieselbe in währender seiner Ordnung übergeben, wenn gleich der *Termin* noch nicht gar zu Ende gelauffen.

§. 90. Nachdem man aber dessen hierdurch nicht genugsam versichert, und wohl beschehen kan, daß, wann von einem Procuratore die Ordnung gehet, und darauff in etlich wenig Tagen hernach der angenommene oder præfigirte Termin zu Ende lauffet: auch wohl zu vermuthen, daß ihme von der Parthey die nothdürfftige Handlung allbereit vorhero, und ehe ihn die Ordnung verlassen, zugeschickt, dieselbe aber von ihme allein zu dem Ende hinterhalten worden seye, damit er dardurch einen Vortheil erlangen, oder anderer Ursachen halber den Process verlängern; und hierin von den Procuratoren allerhand Gefährlichkeit, zu Verlängerung der Processen gar leichtlich gebraucht werden können: So soll ein jeder Procurator, so mit der Handlung gefaßt, dieselbe noch in währender seiner Ordnung, wann gleich der Termin noch nicht gar zu Ende gelauffen, bey seinen Eyd und Pflichten einzugeben schuldig seyn; und da er solches unterlassen, und dessen überwiesen würde, in pœnam temerè retardatæ Litis, aus seinem selbst-eigenen Säckel zu bezahlen, verdammt werden. (b) 2.

Wenn nach verflossenem *Termin* des

§. 91. Also soll auch, wann einem Procuratori der Termin zur Handlung verflossen, und inmittels, ehe ihn die Ordnung erreicht, des Gegentheils Procurator dieselbe bekommt, und anruffet, ihme sub præjudicio obliegen, die Nothdurfft einzubrin- 3.

(a) add. C. G. O. P. 3. T. 1. §. 1. Conc. P. 3. T. 1. pr. G. A. 19. Jun. 1660. & 3. Aug. 1666. §. 12. V. A. 1713. N. 1. §. 55.
(b) add. V. A. 1713. N. 1. §. 53.

1. zubringen, und damit, zu Elusion der Gerichtlichen Terminen, ferner nicht an sich halten. (a)

Gegentheils *Procurator* anrufft/was erfolget?

§. 92. Dieweil auch die Fiscalische Process zumalen dahin privilegirt seynd, daß dieselbe zu schleuniger Erörterung nach Möglichkeit befördert werden (wie dann zu dem End Unserm Fiscalischen Procuratori, vermög der Cammer-Gerichts-Ordnung Part. 1. Tit. 17. §. Wir ordnen ꝛc. 1. vor allen Procuratoren zum ersten, und so offt er will, zu handeln erlaubt:) So soll der gegentheilige Procurator, es ruffe gleich Unser Procurator Fisci in contumaciam an oder nicht, seine Handlung, wann er damit gefaßt, auch ante lapsum termini, ohnerwartet seiner Ordnung, einzugeben verbunden seyn. (b)

Von *Fiscalischen* Sachen.

2. §. 93. Berührtem Unserm Kayserlichen und des Heil. Reichs Cammer-Gerichts-Fiscaln soll vom Cammer-Richter, Præsidenten und Beysitzern die eine Zeithero verbliebene Bey- und Zuordnung zweyer Deputirten, auff Maaß und Weiß, wie es die Ordnung Part. 1. Tit. 16. §. Es sollen auch ꝛc. 1. vermag, und zwar eines der Catholischen Religion zugethanen, und eines Augspurgischen Confessions-Verwandten Beysitzers, wiederum gleich so bald beschehen und werckstellig gemacht werden. Worbey dann Cammer-Richter, Præsidenten und Beysitzer so wohl, als auch Unsers Kayserlichen Fisci Procurator und Advocatus. zu fleißiger steter Observanz und Festhaltung desjenigen, was Unsers Fisci halber in der Cammer-Gerichts-Ordnung und andern Reichs-Constitutionen, sonderlich aber in obbemeldtem 16. Titul, wie auch in dem Deputations-Abschied de Anno 1557. §. Nachdem dann ꝛc. wohlbedächtlich verordnet, hiemit ernstlich anerinnert. Unser Fiscal aber soll insonderheit gehalten seyn,

Zu Unternehmung derer *Fiscalischen* Sachen sollen zwey *Assessores*, von beyderley *Religion*, deputirt werden.

3. in Exemtions-Sachen, ob er deßwegen implorirt sey oder nicht, von Amts wegen, und auff des Fisci Kosten anzuruffen und zu verfahren. (c)

§. 94. Auff den unverhofften Fall aber, daß durch alle dieses

(a) add. C. G. O. P. 1. T. 11. §. 8. Conc. P. 1. T. 17. §. 8. G. B. d. 13. Dec. 1659. §. 5. med.
(b) add. V. A. 1713 N. 1. §. 53.
(c) add. C. G. O. P. 1. T. 16. §. 1. R. H. R. O. T. 6. §. 6. V. A. 1713. N. 8. §. 33. & 91.

Fernere Ordnung wegen der Handlungen.

se dahin zielende Disposítiones, besonders die Vor- und Nachmittägige Audientien, die gerichtliche Ordnung der Procuratoren zu dem schleunigen Lauff keineswegs zu bringen, oder darin zu erhalten: So wird Cammer-Richter, Præsidenten und Assessoren hiemit und in Krafft dieses anbefohlen, und Gewalt auffgetragen, daß sie einen gewissen Modum, die Producta und schrifftliche Handlungen in ipso Termino Gerichtlich zu einer gewissen Stunde, oder wann die Ordnung hierdurch zu viel auffgehalten würde, coram Deputatis, oder auch extrajudicialiter, doch in Gegenwart eines Protonotarii, Notarii und Lesers, wie auch auff eine solche Weise, daß alle Collusion und Confusion verhütet werde, zuübergeben, unter sich zuvergleichen, zu schliessen, durch Gemeine Bescheid zu publiciren, einzuführen, und biß auff künfftiger Visitatoren, und darauff einer allgemeinen Reichs-Versammlung erfolgende Ratification oder Aenderung, darob zu halten. (a) 1.

Ferien / wenn sie zu moderiren und einzuziehen?

§. 95. Und wann also die Producta hinführo extrajudicialiter überreichet werden solten, würde es alsdann der vormittägigen Audientien, oder auch in den Canicular- und andern Ferien desto weniger bedörffen, sondern dieselbe um so vielmehr zu moderiren, einzuziehen oder abzustellen seyn. 2.

Wegen Abschaffung deren zu Verlängerung des *Processes* gebrauchter *Modorum* werden in diesem und folgenden *vis* 8. *Puncten* abgehandelt.

§. 96. Zu dermaliger gründlichen Abhelff- und Verbesserung deren, bey den Procuratoren, Advocaten und Partheyen vorgehenden Fehlern und Unordnungen, auch befliessentlich suchenden Räncken und Vervortheilungen, ihre Partheyen bey den etwa in der Possession habenden strittigen Güthern unter währendem Rechts-Stand zuerhalten: Ordnen, setzen und wollen Wir, daß zu dessen allen Abschneidung und Verhütung, die Procuratoren und Advocaten sich künfftig, nach Inhalt Unserer bereits hieroben in puncto der Klag-Libellen und Responsionen beschehenen Verordnung, also durchgehends blößlich in Erzehlung des Facti und der Geschicht auffhalten, die Disputationes und Allegationes Juris aber, welche mehrentheils die Sachen nur zu verwirren und schwerer zu machen pflegen, also 3.

auch

(a) V. A. 1713. N. 1. §. 31. G. B. d. 3. Aug. 1666. §. Verzeichnuß etl. gemeiner Bescheide ꝛc. supra P. 1. pag. 465. n. 2.

1. auch in Facto selbsten dasjenige, nicht zur Sachen dienlich, nicht einmischen, sondern bey Straff nach Ermäßigung übergehen; jedoch ad marginem einen oder mehr Textus Juris oder bewährte Scribenten, welche in terminis terminantibus von den Sachen schreiben, zu allegiren: Wie auch rechtliche Consilia und Berathschlagungen, mit vorangesetzter Facti Specie und Rationibus dubitandi, in Gestalt einer quasi-Relation zu übergeben, erlaubt seyn; solche Consilia aber weder in referendo noch votando Ziel oder Maaß geben, noch, so viel das Factum belangt, einigerley Weise attendirt werden sollen. (a)

Advocati sollen in ihren Schrifften bloß allein das *Factum nervosè* erzehlen; Die vielen *Allegationes Juris* aber weg lassen.

§. 97. Indem auch, fürs ander, bißhero die Gerichtliche Præjudicial-Termini, zu der Partheyen äusserstem Schaden, und vorsetzlicher Verzögerung des Processes, wenig in acht genom-
2. men oder observirt worden: so soll hinfüro zu Verhütung dessen, so wohl von den Advocaten und Procuratoren, als dem Richter selbst, der Cammer-Gerichts-Ordnung und Reichs-Constitutionen hierin fleißiger nachgelebt, und ernstlich darob gehalten werden: Nehmlich wann die Zeit des ablauffenden Termins von den Partheyen nicht in acht genommen, noch vor dem gewöhnlichen Præjudicio salvirt worden, alsdann das Præjudicium alsobald zu seiner Würcklichkeit gebracht, und dem Theil, so nicht selbsten gewachet, zu Schaden gereichen soll; Würde aber die Parthey vor Abfliessung des Præjudicial-Termins vigilirt, ein impedimentum legale allegirt, zugleich probirt: Oder aber daß sie dem Mandato zum Theil würcklich, und nicht nur mit Worten, sonderlich aber in Mandatis de solvendo, ein Genügen gethan, und im übrigen noch um fernere Dilation angesucht und gebetten haben, alsdann noch ein kurtzer Termin, und etwan halb so viel Zeit, als das erste in sich
3. begriffen, zu Erweisung der vollkommenen Parition, verstattet werden. (b)

Uber die *Præjudicial-Termine* soll ernstlich gehalten, und was ein *Termin* ohne Handlung abgelauffen, alsdann das *Præjudicium* zu seiner Würcklichkeit gebracht werden.

§. 98. Gleichergestalt und weilen, vors dritte, durch der Procuratoren allzulanges Recessiren die Audientien, den Reichs-Abschieden, Visitations-Memorialien und Gemeinen Bescheiden zuwi-

Was massen die *Procuratores* wegen

(a) add. C. G. H. P. 3. T 40. §. 2. Conc. P. 3. T. 49. §. 7.
(b) add. Conc. P. 3. T. 10. §. 10. V. A. 1713. N. 1. §. 52.

allzulanger in denen Audienzien abgehaltener Recesse bestrafft werden sollen:

zuwider, nicht wenig verlängert, und die nun zusammen gezogene Ordnung der Procurator der Ursachen gesteckt werden, dieweil die Procuratoren die darauff gesetzte Straffen, der Geringfügigkeit halber, zum Theil nicht achten, theils auch von den Pedellen nicht ein- auch wohl gar von den Partheyen durch die Procuratoren wieder gefordert werden: So wollen und verordnen Wir, daß inskünfftige dem delinquirenden Procuratori, und zwar vors erstemal ein Marck Silbers, das andere, dritte, vierdte, fünffte und sechste mal aber, nach Ermäßigung des Richters, etwa doppelt, oder noch mehr, abgefordert; zumalen aber solche Straffen nicht biß zur Publication der Urtheilen verschoben, sondern dergleichen lange Recess von den Notariis und Protonotariis in den Audientiis alsobald notiret, das Protocollum in Consilio alle Tage exhibirt, die verwürckte Straffen gegen die Ubertretter alle Wochen per Decreta extrajudicialia angekündet, und durch die Pedellen, welche hierzu sonderbar zu beeydigen, alsobald würcklich eingezogen werden sollen; Würde sich alßdann derselbe Procurator ferner und mehrmalen betretten, und ihme solche Straffung keine Warnung seyn lassen, auff solchen Fall soll das Arbitrium Judicis ruhen, und gegen ihme als Ungehorsamen mit würcklicher Degradation, auch, gestalten Sachen nach, gäntzlicher Amotion seiner Stell, verfahren: und diese letztere beyde Straffen gegen denjenigen, welcher die Geld-Straff von seinem Principal wieder einnimmt, und nicht aus seinem selbst eigenen Säckel bezahlt, neben Zuruckgebung der also mala fide eingenommenen Geld-Straff, ohne Mittel und ohnnachläßiglich vorgenommen werden. (a) 1. 2.

Die Gewälte der Procuratoren sollen auff der Partheyen Erben mitgestellt werden.

§. 99. Damit auch, zum vierdten, wann etwan, vor Beschliessung der Sachen, ein oder ander Theil von den streitenden Partheyen mit Tod abgehet, von deren nachgelassenen Erben und Procuratoren, als welche sich ohne vorgehende Citation ad reassumendum zu legitimiren nicht begehren, keine Gefährlichkeit zu Verlängerung des Processes gebraucht werde: So sollen die Gewält gleich Anfangs auff der Partheyen Erben mitgestellt werden, und auff einer oder anderer Parthey tödlichen Hintritt, nicht nöthig seyn, die Erben ad reassumendam litem 3.

(a) add. Conc. P. 1. T. 35. §. 11. G. B. d. 30. Octobr. 1655. §. 11. G. B. d. 13. Xbr. 1659. §. 8. V. A. 1713. N. 1. §. 110. N. 4. §. 3. 4.

1. tem zu citiren, sondern, wann anders das Procuratorium vorhero von dem bestellten Procuratorn gerichtlich producirt worden, derselbe alßdann biß zum Schluß der Sachen verfahren: auch so wohl die Definitiv als Bey-Urtheil, dafern die Erben annoch nicht namhafft gemacht, in des Procuratorn Person gefasset und gesprochen werden; Wie er Procurator dann schuldig seyn soll, innerhalb drey Monaten, oder auch ohnerwartet solcher Zeit, so bald er es in Erfahrung gebracht, seines abgelebten Principalen Tods-Fall, und desselben hinterlassener Erben Namen bey der Cantzley zu dem End an- und einzubringen, damit die Bescheid desto förmlicher begriffen und verfasset werden mögen. (a)

§. 100. Als auch weiter zum fünfften, wann etwan der Procurator Tods verfahren, oder seinen Stand sonst verändert, von den Partheyen, so der Gerechtigkeit ihrer Sachen nicht wohl trauen, mit Bestellung eines andern Procuratorn viele
2. Jahr über, ja so lang zugewartet wird, biß ermeldte Partheyen endlich durch neue Citationes ad reassumendum darzu gezwungen werden: Deme vorzukommen, sollen inskünfftige die Partheyen schuldig seyn, gleich zu Eingang des Rechts-Stands, dem Procuratorn einen Substitutum (jedoch ohne Bestallung, und allein dahin, biß sich der Fall begibt) beyzuordnen, welcher auff den Fall des Procuratoris vor der Sachen Endschafft erfolgenden tödlichen Hintritts, oder sonsten anderwärte Veränderung seines Stands, alsobald ohne weitere Bestellung den Proceß zu continuiren mächtig und gehalten seyn. Doch der Parthey unbenommen, sondern frey gestellt, ob sie den Substitutum behalten, oder einen und mehr andere Procuratores, gleichwol aber zeitlich, und längst in zweyen Monaten von Zeit an des zu wissen gemachten Absterbens, bestellen wolte: biß dahin der
3. Substitutus den Proceß zu vollführen, auch der Richter den Sentenz wider ihn zu fällen, die Parthey aber ihn solchen Falls nichts desto minder billichen Dingen nach zu contentiren hätte. Dafern aber der Substitutus ehe dann der Procurator mit Tod abgehen, und die Principales solchen Abgangs von den Procuratoren, wie ihnen billich auffzuerlegen, zeitlich berichtet wür-

In dem Gewalt soll dem bestellten *Procuratori* ein anderer *in casum mortis substituirt* werden.

Welcher *Substitutus* auff solchen Fall hernach den *Proceß continuiren* soll

Doch steht denen Partheyen frey/den *Substitutum* zu behalten/oder einen anderen *Pro-*

(a) add. Conc. P. 3. T. 14. §. 9. V. A. 1713. §. 58.

curatorem zu bestellen.

den, sollen ermeldte Principales oder Partheyen abermalen unverzüglich einen andern zu substituiren verbunden seyn. (a) 1.

Jeder *Procurator* soll sich mit einem *General*-Gewalt zu allen seiner Parthey Sachen *legitimi*ren.

§. 101. Und demnach Sextò, zu mercklicher Verzögerung der Processen, die Partheyen allein Special Gewält, und zwar mehrentheils nur auff die Sachen, worinn sie des Klägers, nicht aber Beklagten Stelle vertretten, ihren Procuratorn zustellen, und dahero jetztermeldte dero Procuratores, Krafft solcher Special-Constitutionen, sich aller Qualification zu andern Sachen, so viel auch deren vorkommen mögen, entschütten, und die Gelegenheit zu Außbittung neuer auffzügigen Citationen ad reassumendum genöthiget; Als soll ins künfftige ihnen einige dergleichen Specialia Procuratoria zu übergeben nicht zugelassen, sondern die Partheyen ihre Procuratores mit General-Gewälten zu allen Sachen zu legitimiren angehalten, und die bey diesem Reichs-Tag darüber gefaßte gewisse Form dergleichen General-Gewals der künfftigen Cammer-Gerichts-Ordnung einverleibt; die Ubertretter auch zur Erlegung der im widrigen verwürckten Straff nit desto mehrerem Nachdruck angehalten werden. Wolte aber aus erheblichem Bedencken der Principal dem Substituto eine Sach specialiter aufftragen, soll er solches zu thun befugt: Oder da auch über das noch ein specialius Mandatum von Rechts und des Gerichts Gebrauch wegen, so in dem Procuratorio, oder unter dessen General-Clausula nicht enthalten, requirirt werden möchte, alsdann auff solchen Fall dergleichen Specialia Mandata, zu Beförderung der Proceß, mehr erwehnte Parthey, oder deren Procuratoren, mit und neben den General-Gewälten, oder sonsten zu gebührender Zeit, ohne alle Verweigerung sub præjudicio einzubringen verbunden seyn. (b) 2.

Formula Generalis Mandati Procuratorii habetur im *Concept* der Cam. Ger. Or. *Part.* 3. *Tit.* 14.

Neben den *General*-werden in gewissen Fällen annoch *Special*-Gewälte erfordert.

Was durch mündliche *Recesse*

§. 102. Wenigers nicht sollen, zum Siebenden, die Procuratores, zu Beförderung der Audienzien, bey der oben im Dritten Puncten (§. 98.) angesetzten Straff, wann Producta und schrifftliche Handlungen zuübergeben, nichts anders, als die blosse Titulatur derselben, und, bitte Inhalts derselben, 3.

im

(a) add. Conc. P. 1. T. 31. §. 1. G. B. d. 10. Octobr. 1682.
(b) add. R. H. R. O. T. 3. §. 7.

1. im Recessiren melden; alles andere aber in schrifftlichen Recessen dem Gegen-Procuratori zu seiner Nachricht, und sich darin nach Nothdurfft zu ersehen, in seiner, oder seines Substituten Gegenwart, communiciren, oder gleich Anfangs seiner Ordnung dergleichen schrifftliche Recess vorbringen, damit der Gegentheil mit dem schrifft- an statt mündlichen Recess alsobald gefaßt erscheinen, und darauff die Gebühr verhandlen möge. (a)

kürtzlich nicht geschehen kan/ sollen die *Procuratores* in schrifftlichen *Recessen* übergeben/ und dem Gegen-Anwald *communiciren*.

§. 103. Zum Achten, keine Prorogationes Prorogationum mehr zu bitten zugelassen, sondern regulariter über ein mal keine Prorogation, jedoch vermittels genugsamer Bescheinigung der Special-Anzeig der Verhinderung, zu bitten nicht erlaubt: solche Prorogationes auch, damit die Ordinari-Audienzien nicht auffgehalten, sondern befördert werden, allein coram Deputatis begehrt werden. (b)

Prorogatio Prorogationis ist *regulariter* nicht zulässig.

2. §. 104. Folgends nun, die bey Unsers Kayserlichen und des Heiligen Reichs Cammer-Gerichts Cantzley und Leserey befindliche Mängel und Unordnungen, und wie denselben abzuhelffen, auch die Stände mit übermäßigen Tax und Sportul-Geldern nicht zubeschweren, betreffend: sintemalen Unsers Nevens des Churfürsten zu Maynt Liebden, tragenden Ertz-Cancellariat-Amts halben, vermög der Reichs-Constitutionen und Observanz, die Bestell- und Visitirung derselben oblieget; so werden sie auch nicht unterlassen, dero zu Beförderung der heilsamen Justiz, im Reich tragenden sonderbaren Eiffer und Begierde nach, mit allen Fleiß darob und daran zu seyn, damit jetzt und inskünfftig ermeldte Cammer-Gerichts-Cantzley nicht allein mit qualificirten Personen ersetzet, sondern auch alle andere dabey befindliche Mängel und Gebrechen, sonderlich der Acten, Protocollen, auch deren mehr emsigern Completuren halber, vermittelst ordentlicher Visitation, förderlich remedirt werde, allermassen sie sich dann hierzu erbiethig gemacht.

Denen Mängeln bey der Cammer-Gerichts-Cantzley und Leserey abzuhelffen/ wird Chur-Maynt anheim gestellt.

3. §. 105. Benebens sollen Cammer-Richter, Præsidenten und Beysitzere bey Administration der heilsamen Justiz so wohl die Statuten und Gewohnheiten, als die Reichs-Abschiede und gemei-

Dem Cammer-Gericht wird die ge-

(a) add. C. O. P. 3. T. 40. §. 1. Conc. P. 3. T. 49. pr. G. B. d. 30. Oct. 1655. §. 11. G. B. d. 13. Xbr. 1659. §. 5.
(b) add. Conc. P. 3. T. 10. §. 4. 7. V. A. 1713. N. 1. §. 52.

naue *Observanz* derer Gesetze und Gewohnheiten anbefohlen.

meine Rechten vor Augen haben und wohl beobachten, und sich in den Schrancken der Cammer-Gerichts-Ordnung halten, daraus nicht schreiten: Die erste Instantias und Außträge bey Erkennung der Processen fleißig in acht nehmen, (a) was dargegen vorgangen, wieder abthun; fürs künfftig die Violatores dergleichen ersten Instanzien, mit geziemender Straff pro Arbitrio Judicis ansehen: Wie auch insonderheit den Unterthanen und Bürgern wider ihre Obrigkeiten die Procesꝛ nicht leichtlich erkennen, sondern vorhero um Bericht schreiben, und deme, was im Deputations-Abschied de Anno 1600. (§. Dann obwohl ꝛc. 9. in fin.) wegen der Armen Partheyen verordnet, gleichergestalt auch mit allen andern Unterthanen, fleißig nachkommen. (b) 1.

Wenn in Policey- und Handwercks-Sachen an das Cammer-Gericht *appellirt* wird / soll dasselbe das *Interesse Statûs publici* eines jeden Orts dabey erwegen.

§. 106. Wie nun solches von den Causis Mandatorum & Simplicis Querelæ eigentlich zu verstehen, allwo der Burger und Unterthan directè wider seine Obrigkeit klaget, also soll es daneben auch gehalten werden, wann Sachen, die den bey einem Stand insgemein eingeführter guten Policey, Zunfft- und Handwercks-Ordnungen anhangen, durch Appellation an Unser Kayserlich und des Heiligen Reichs Cammer-Gericht gezogen werden wollen, daß der Richter, ehe er die Procesꝛ erkennet, jedes Orts Obrigkeit, und des Status Publici mit einlauffendes Interesse mit seinen Umständen wohl erwegen: fürnemlich aber in dergleichen Sachen keine Inhibition leichtlich erkennen; Sondern dafern solche Sach wider selbigen Orts hergebrachte vernünfftige, und den Reichs-Constitutionen nicht ungemäße Handwercks- und andere hergebrachte rechtmäßige Ordnungen lauffet, (zu Abschneidung des in denen Reichs-Constitutionen so hochverbottenen Aufftreibens, und Scheltung der Meister und Gesellen, und anderer Ungelegenheiten) ab- und an des Orts Obrigkeit, als die ohne das den Gewalt haben, dergleichen Statuta nach Gelegenheit der Läufft und Zeiten zu widerruffen und zu ändern, verweisen. (c) 2. 3.

§. 107.

(a) add. I. P. O. art. 5. §. 56. Capit. Caroli VI. art. 18. V. A. 1713. N. 1. §. 15.

(b) add. I. P. O. art. 5. §. 56. Capit. nov. art. 15. §. Auf dem Fall ꝛc. V. A. 1713. N. 1. §. 10.

(c) add. Conc. P. 2. T. 31. §. 18. Kayserl. Patent die Abschaffung der Handwercks-Mißbrauche betr. 1734. pr.

In Wechsel-Sachen soll dem Richter erster *Instanz* frey stehen / entweder gegen *Caution*, oder auch ohne dieselbe / die *Execution* zu vollziehen.

§. 107. Als auch bey den Handels-Städten, in Wechsel-
1. Sachen, zu Meß-Zeiten und sonsten Casus vorfallen, da nicht allein nach Kauffmanns-Gebrauch, sondern nach aller Rechts-Gelehrten Meynung die parata Executio stracks Platz haben soll, und innerhalb vier und zwantzig Stunden, oder etlich wenig Tagen zu geschehen pflegt: so lassen Wir es auch, damit die Creditores nicht öffters, aus blosser Widersetzlichkeit der Schuldiger, nicht allein um die Schuld selbsten, sondern auch um allen Credit, Ehr und Nahrung gebracht werden, darbey dergestalt verbleiben: daß in solchen Wechsels-Fällen dem Richter erster Instanz unbenommen seyn soll, ohngehindert einiger Appellation oder Provocation, nach der Sachen Befind- und Ermäßigung, entweder mit, oder ohne Caution der Glaubigern, die Execution zu vollziehen, und die Debitores zur Schuldigkeit anzuhalten. (a)

Um denen häuffigen *Appellationen* an das Cammer-Gericht vorzubeugen / werden von hier biß auff den §. 123. Eilff Verordnungen gemacht.

§. 108. Wie aber zu verhüten, daß die Appellationes
2. nicht so häuffig an Unser Kayserlich und des Heil. Reichs Cammer-Gericht gezogen werden, da haben Wir samt Chur-Fürsten und Ständen, und der Abwesenden Räthe und Gesandten, den Uns von den Beysitzern im Jahr 1643. eingeschickten Vorschlägen und Anführungen reifflich nachgedacht, und mit Umständen alles wohl erwogen, wie den litigirenden Partheyen der Weg zu Einbringung etwa unnöthiger Appellationen, vermittelst Vorschützung gewisser Verordnungen, vorgebogen, und nicht, wo nicht zu Unterdruckung, jedoch Verzögerung des Rechtens zu eines und des andern Zanckstichtigen Vortheil und Belieben, der Weg so gar offen stehen und gelassen werden möge: Und ist solchem nach Unser verordnender Will und Meynung, erinnern auch ernstlich hiemit und in Krafft dieses, daß Chur-Fürsten und Stände dero Gericht mit qualificirten Leuthen also bestellen sollen und wollen, damit sich niemand darwider zu beschwehren, oder um so viel weniger zu beklagen dahero Ursach
3. nehme, als wären dieselbe im Reich hin und wieder dermassen übel besetzet, daß man sich bey ihnen in Rechtlichen und andern wichtigen Sachen einer gleichmäßigen Billichkeit jezuweilen nicht

Imò. Sollen die Stände des Reichs dero Gerichte mit *qualificir-*

(a) add. Conc. P. 2. T. 31. §. 18. R. Gutachten de 25. Jan. 4. Febr. 1668. die Einstellung weitläuffiger Processe in Kauffmanns-Sachen ꝛc. betr. Kayserl. Resolution hierüber von 8. Octobr. 1668.

den Leuten bestellen.

zu versehen habe, und dahero an das Cammer-Gericht zu appelliren gedrungen werde. (a) 1.

Und wenn sich darin einiger Mangel würde befinden, soll deßwegen am Cammer-Gericht gebührende Straffe erkañt, und auff solche durch den Kayserl. *Fiscal procedirt* werden.

§. 109. Wann sich auch aus denen an bemeldtem Unserm Kayserlichen und des Heiligen Reichs Cammer-Gericht durch Appellation oder sonsten eingebrachten Rechtfertigungen, entweder von wegen Ersetzung der Gerichten, oder Administrirung der Justitien, einiger Mangel, oder sonsten in facto genugsam verificirt befinden würde, daß aus des Richters Ungeschicklichkeit, oder Unerfahrenheit, auch Versaumniß, Corruption, oder Boßheit, zu jemands Præjudiz, Nachtheil und Schaden geurtheilt und gesprochen, das Recht versagt, oder verzogen worden wäre: so soll gegen der schuldhafften Obrigkeit so wohl, als deren geordneten Unter-Richtern gebührende Bestraffung fürgenommen, und durch Unsern Kayserlichen Fiscal zu Einbringung solcher Straff, wie sich gebührt, verfahren werden.

IIdò. Sollen Richter erster *Instanz* auf gütlichen Vergleich zwischen dem Partheyen zu stifften sich befleißigen.

§. 110. Zweytens, soll der Richter erster Instanz die Partheyen in zweiffelhafften Sachen, nicht allein vor angefangenem Recht-Stand und Litis Contestation, sondern auch in quacunque parte Judicii, durch alle dienliche Mittel und Wege, auch schiedliche Erinnerungen, in Güte von einander zu setzen, und hierdurch alle weitläufftige kostspaltige Rechtfertigung zu verhüten sich befliessen; jedoch ehe dann er die Güte den Partheyen vorschlägt, vorhero in den Sachen sich informiren: und sein Absehen bey diesen gütlichen Vergleichen dahin jederzeit sorgfältiglich stellen, damit die eine öffentlich ungerechte Sach führende Parthey zu demselben nicht gelassen, noch der Recht-habende Theil damit beschwehrt, noch auch die Justiz, wider des andern Theils Willen, verzogen werde. (b) 2.

IIItiò. Die *Privilegia de non appellando* strictè ob-

§. 111. Drittens, sollen hinführo der Ständen Privilegien de non appellando strictè observirt: Und zu solchem Ende die, mit aller Chur-Fürsten und Ständen Privilegiis de non appellando verzeichnete, in der Raths-Stuben hangende Tafel renovirt und erneuert, deren so wol die ohnbeschränckte, als 3.

auff

(a) add. Conc. P. 2. T. 31. §. 9.
(b) Conc. P. 2. T. 31. §. 1.

1. auff eine gewisse Summ limitirte Privilegia und die Formalitäten derselben eingerückt, und zu mehrer und besserer der Cammer-Richter, Præsidenten und Assessoren Nachricht und Observanz, in dem Rath öffentlich auffgehängt werden. (a)

servirt werden.

§. 112. Vierdtens, soll die Summa appellabilis, von Drey Hundert Gülden, biß in Vier Hundert Reichsthaler Capital, so wol auch die, Krafft des Deputations-Abschieds de Anno 1600. (§. Wiewohl nun auch ꝛc. 14. in fin.) um rechten Zinß und Nutzungen angestellte Proceſs, und derentwegen verordnete Zwölff Reichs-Gülden, künfftig auff Sechzehen Reichsthaler, doch mit Vorbehalt eines jeden Stands Rechten, Gerechtigkeiten und Freyheiten, erhöhet werden. (b)

IVto. **Wird die** *Summa appellabilis* **auf 400. Rthlr.** *Capital;* **Aber in Zinß- und Nutzungen betreffenden Sachen auff 16. Rthlr. erhöhet.**

2. §. 113. Doch mit diesem Zusatz und bescheidentlicher Erinnerung, auff den Fall die Summa nicht appellabel, und den effectum devolutivum an das Cammer-Gericht nicht gehaben könte: Daß alsdann der Parthey ordentliche Obrigkeit, auff derselben gebührendes Ansuchen und Begehren, die vollkommene Acta, vermög des Reichs-Deputations-Abschieds de Anno 1600. (§. Es soll aber ꝛc. 16.) auff deren zuvor, mit Zuziehung und in Gegenwart beyderseits Partheyen, oder Gewalthaber, fürgehende Inrotulation, (ohne nebenseitige Recommendation) durch gewisse unpartheyische Rechts-Gelehrte revidiren, oder auff unpartheyische Universität, oder anderes Collegium Juridicum zu schicken, und dero Rechtliches Gutachten darüber zu erfordern schuldig seyn sollen; Jedoch abermals diese Verordnung den Ständen des Reichs an ihren erlangten und hergebrachten Privilegiis, Freyheiten, Lands-Ordnungen, Statuten, und sonsten ohne Nachtheil verstanden, sondern dieselbe in ihren Kräfften gelassen werden.

Jedoch im Fall die *Summa* **nicht** *appellabel*, **soll der Unter-Richter / auff Begehren der Parthey / die** *Acta ad revidendum* **zu verschicken schuldig seyn.**

3. §. 114. Auff daß auch um geringen Vermögens willen niemand an seinem Rechten verkürtzet, oder hülffloß gelassen werde: So ordnen und wollen Wir, daß wann ein Appellant, in Ermangelung genugsamer Nachricht von der Obrigkeit und Unter-Gericht, worunter derselbe gesessen und begütert, wie auch, wann

Wie wann ein *Apoellant*

(a) add. Conc. P. 1. T. 16. §. 3. R. H. R. O. T. 2. §. 3.
(b) add. Conc. P. 1. T. 31. §. 7.

in Sententia à qua um 300 fl. *Capital gravi-* ret worden:

wann keine sonderbare Gefahr des Meineyds erscheinen thäte, vermittels eines leiblichen Eyds erhalten kan, daß sein Vermögen sich nicht über 2000. Gulden erstrecket, wann er in Sententia um 300. Gulden, so viel das Capital anlanget, beschwehrt wäre, daß ihme die Processs erkandt, und in der Sachen was recht ist geurtheilt werden soll. (a) 1.

Vtd. Wird einem jeden Stand des Reichs frey gelassen/ bey Ihro Kayf. M. um Erhöhung der *Summæ appellabilis* anzusuchen.

§. 115. Und stehet diesem nächst, Fünfftens, bey des H. Reichs Chur-Fürsten und Ständen samt und sonders, über ihre auff eine gewisse Summa habende und hergebrachte Privilegia de non appellando, deren fernere Erhöhung bey Uns als Römischen Kayser, von deme diese und andere dergleichen Begnadigungen herrühren, in so weit gebührend anzuhalten, und nach gestalten der Sachen Umständen Unsere Resolution und Verordnung darüber zu erwarten.

Ihr. Ka. Maj wollen mit Ertheilung neuer *Privilegien*/ welche zu *Præjudiz* des Reichs *Jurisdiction.* oder eines *tertii* gereichen möchten / hinfüro an sich halten.

§. 116. Weilen auch der Ständen Privilegia guten theils auf eine gewisse Anzahl Gülden gerichtet, als soll bey künfftiger Visitation, auff vorgehende Communication und Berathschlagung mit denen Beysitzern, nach der bißherigen Observanz, an statt derselben eine gewisse Erläuterung und Reduction auff Reichsthaler verglichen werden. Dabey wollen wir, auff der Ständen Suchen und Erinnerungen, Uns inskünfftig mit Ertheilung der Privilegiorum de non appellando, wie auch Electionis fori, und anderer dergleichen, welche zu Außschliessung und Beschränckung des H. Reichs Jurisdiction, wie auch der Ständen älterer Privilegien, oder sonsten zu Præjudiz eines Tertii außrinnen wollen, die Nothdurfft Vätterlich beobachten, und mit Concession der Privilegien erster Instanz, oder sonderbarer Außträgen auff diejenige, welche dieselbe bißhero nicht gehabt oder hergebracht, förters an Uns halten. (b) 2.

§. 117. Auch zum Sechsten, in Fällen da die Privilegia das Juramentum Calumniæ erfordern, soll selbiges allezeit vor dem Unter-Gericht vom Appellirenden in der Person, oder wann Graffen und Freyherren interessirt, durch Procuratores, denen der 3.

(a) Conc c. 1. §. 4.
(b) add. Capit. nov. art. 18. §. In Ertheilung ꝛc. R. H. R. O. T. 2. §. 2. Caroli VI. Verordnung den R. H. Rath betr. §. 16.

1. der End vorhero wohl zu schärffen, sub præjudicio causæ, würcklich abgeleget, und nicht erst bey Unserm Cammer-Gericht zu præstiren anerbotten: der Appellant auch von dem Judice à quo ohnweigerlich darzu gelassen, und ein enger Termin zu würcklicher Abstattung angesetzet: Gleichmäßig die Caution, wann sie in den Privilegio erfordert, vor dem Richter nächst-voriger-Instanz, in der darinn bestimmten Zeit, abermahl sub præjudicio geleistet. (a)

VI.b. **Sollen die in den** *Privilegiis* **erforderte** *Solennia Appellationis* **vor dem Unter-Richter,** *sub præjudicio causæ,* **von dem** *Appellanten* **würcklich geleistet werden.** *Conf.* §. 120. *in med.*

§. 118. Zumalen aber jederzeit, zum Siebenden, das Juramentum Calumniæ de non frivolè appellando, wann das Privilegium ein anders in sich nicht begreifft, bey Reproducirung der Processs coram Judice ad quem im ersten Termino, mit Vorzeigung eines Special-Gewalts, so wohl des Advocatens, welcher in der Appellation-Sach dienet, als des Principaln selbsten, und zwar sub pœna Desertionis, abgelegt: Dabenebens auch beyden, so wohl Principalen als Advocaten, in dem

2. Appellations-Eyd diese versicherte Clausul eingerückt, und der Appellant des Fugs oder Unfugs Rechtens dahin erinnert werden: Daß er von seinem neuen Einbringen Novorum deducendorum, so ihme bereits bey Ablegung des Eyds vorkommen, oder in Vollführung der Appellation vorkommen möchte, in erster Instanz keine Wissenschafft gehabt, oder dieselbe damalen einzubringen nicht vermocht, oder für undienlich und unnöthig geachtet, nunmehr aber darvor halte, daß die ihme zu Erhaltung Rechtens dienlich seyn (b) Auff den Fall auch der Principal-Advocat pendente lite mit Tod abgehen, oder sonsten geändert seyn solte, so soll obig ernanten Appellations-Eyd der Substituirte oder Surrogirte, auf zuvor aus den Actis genoñene genugsame Information, zu widerholen schuldig seyn; Also soll es auch mit dem Successorn der verstorbenen Parthey ebenmäßig gehalten werden. (c)

VII. **Was wegen des** *Appellations* **Eyds zubeobachten?**

Juramentum Novorum deducendorum.

3. §. 119. Würde sich aber, Achtens, nach erkanten und reproducirten Appellations-Processen, in puncto Devolutionis be-

VIII.b. **Was zu thun?**

(a) add. C. G. O. P. 3. T. 32. §. 6. Conc. P. 3. T. 38. § 15.
(b) add. Resolutiones auf der Procuratorum überreichte Supplicationes &c. loco Decreti d. 9. Jan. 1697. §. 7. G. B. d. 9. Jan. 1660. §. 2.
(c) add. Conc. c. l.

wenn die Sache *non devolut* befunden würde?

befinden, daß die Appellation aus denen in Recht gegründeten Ursachen an Unser Kayserlich Cammer-Gericht nicht erwachsen, auff solchen Fall soll nicht allein die Sach non devoluta, an Richter voriger instanz, mit wieder-Erstattung der Unkosten, verwiesen, sondern auch der muthwillige Appellant in pœnam temerè litigantis, die der Richter gestalten Umständen nach zu schärffen hätte, condemnirt werden. 1.

IXnò. Die *Pœna temerè Appellantium* wird von 2. biß auff 20. Marck Golds erhöhet.

§. 120. Und nach dem allem, Neuntens, im Reich die libido litigandi dermassen biß anhero zugenommen, daß bey den Unter-Richtern fast keine Urtheil gefället, von welcher nicht appellirt werde; So soll auch dargegen und wider solche temerè appellirende Theil die angesetzte Straff erhöhet, und nach Ermäßigung des Richters, solche Parthey von Zwey, Drey, biß auff Zwantzig Marck-Golds, nach Beschaffenheit des Falls und Umstand der Sachen, oder auch wohl gar am Leib gestrafft: Und die Appellationes anderer gestalt nicht, als auff Vorzeigung glaubwürdigen Scheins, welchen der Unter-Richter, auf Begehren, unweigerlich heraus zu geben schuldig, daß alles nach Erforderung jedes Orths Privilegii gebührender massen verrichtet, oder daß man darzu von dem Unter-Richter nicht gelassen werden wolle, bey Unserm Kayserlichen Cammer-Gericht angenommen, noch die Process auff blosse überreichte Supplicationes erkennt: Vornehmlich aber auch der frevelmüthige Advocatus causæ mit gebührender Straff, nach Gestalt des Verbrechens und Muthwillens, und zwar mehr als die der Rechten etwa ohnerfahrne Partheyen, welche offternals die Sach nicht verstehen, angesehen werden. (a) 2.

Xmò. In *Appellationen à Sententia quæ dicitur nulla* soll ebenfalls wie in andern das *decen-*

§. 121 Indem auch nunmehr, zum Zehenden, von vielen Jahren hero, mit vieler Zeit Verlierung, unnöthiger Dingen vielfältig disputiret worden, ob Sententia nulla oder injusta sich verhalte, und zwar darum allein, daß à Sententia nulla in dreyßig Jahren die Klag prosequirt, à Sententia iniqua aber intra Decendium appelliret werden kan und soll: So soll, zu Verhütung dergleichen ohnnöthigen Gezäncks, in allen beyden Fällen, daß ist à Sententia tam nulla quam iniqua, das Fatale 3.

(a) add. Conc. P. 2, T. 31. §. 3. V. A. 1713. N. 1. §. 59. & 81.

1. le interponendæ observirt, darüber auch hinfüro bey Unserm Cammer-Gericht stät und festiglich gehalten werden. (a)

dium interponendæ observirt **werden.**

§. 122. Bey denjenigen Nullitäten aber, welche insanabilem defectum, aus der Person des Richters, oder der Parthey, oder aus den Substantialibus des Processus, nach sich führen, verbleibt es bey der Disposition der gemeinen Rechten.

Nullitates insanabiles.

§. 123. Schließlich und zum Eilfften, befehlen Wir den Assessoren Unsers und des Heil. Reichs Cammer-Gerichts hiemit ernstlich, der Stände Privilegia reifflich zu erwegen, fleißig in acht zu nehmen, und steiff darüber zu halten, damit also leicht dergleichen Appellationes nicht angenommen werden, welche solchen Privilegiis und darinnen enthaltenen Summen zuwider laufen: In gestalten dann Cammer-Richter, Præsidenten und Beysitzere, wann sie in Zweiffel stehen, ob die Summa appellabilis, oder aber dem Privilegio vielleicht nicht conform seyn möchte, die begehrte Inhibitiones nicht zu erkennen, sondern abzuschlagen, oder wenigst dem Judici à quo vorhero um Bericht zu-
2. schreiben schuldig seyn sollen.

XImd. **Soll das Cammer-Gericht der Stände *Privilegia* reiflich erwegen: Von dem Fall, wenn Zweiffel dabey vorhanden.**

§. 124. Nach Berathschlagung des puncti Appellationis, haben (b) Wir mit Chur-Fürsten und Ständen, und der Abwesenden Räth und Gesandten, wegen Abkürtzung der Revisionen, und Beförderung der Execution über die gesprochene Urtheil, in reiffer Uberlegung, wie die vielfältige Revisiones zu verhindern, und denselben zu begegnen seyn möchte, Uns dahin verglichen: Setzen, ordnen und wollen auch, daß gleichwohl der effectus suspensivus bey den gesuchten Revisionibus wider die Cammer-Gerichtliche Urtheil inskünfftig auffgehoben seyn, und
3. allein devolutivus statt finden soll; (c) Jedoch mit der Condition, daß die Parthey, vor welche die Sententia gesprochen, und von der die Execution begehrt wird, genugsame Caution de re-

Gesuchte Revisiones **wider die Cammer-Gerichtliche Urtheil.**

(a) add. C. G. O. P. 3. T. 34. §. 1. in fine Conc. P. 3, T. 40. §. 1.
(b) add. Capit. nov. art. 1. §. Wie Wir ꝛc.
(c) add. C. G. O. P. 3. T. 53. §. 1. seq. Conc. P. 3. T. 63. I. P. O. art. 5. §. 54. R. H. R. O. T. 5. §. 7. Project. Cap. perp. art. 17. Capit. novist. art. 17. §. Wiewohl ꝛc. Caroli VI. Verord. den R. H. R. betr. §. 9.

stituendo, auff den Fall der Verlustigung der Sachen, in dero Revisions-Gericht leisten soll. Welche Cautions-Leistung alßdann dem Gegentheil in Schrifften zu seiner Nachricht und fördersamsten Erklärung zu communiciren; würde nun derselbe solche Caution nicht sufficient erachten, und dagegen excipiren, auff solchen Fall hätte sich der Judex zu interponiren, und das arbitrium zu halten; Dafern aber der Richter über des obsiegenden Theils Vermögen, wie auch die offerirte Caution, ob dieselbe sufficient, oder dabey noch etwas desiderirt würde, nicht genugsam informiret, so soll, ohne fernere Schrifft-Wechslung, alsobald entweder bey den Creyß-ausschreibenden Fürsten der Obrigkeit, oder aber durch Mittel einer Commission, wie er es für gut und zu Beschleunigung des Processes nützlich befinden würde, der eigentlichen Beschaffenheit sich wohl erkundigen, und alßdann darauff sprechen; da jedoch der Judex vermeynen würde, daß die Partheyen über die angezogene Informationes noch mit einer Schrifft zu vernehmen, soll ihnen solches zu thun erlaubt, weitere Schrifft-Wechslung verbotten, auch von ihnen jederzeit zu Einbringung der Schrifften mehr nicht als zwey Monat zu bewilligen vergönnt werden: Und damit der Proces nicht gar zu lang continuire, und die Audientien dadurch verhindert werden, soll besagter punctus cautionis coram Deputatis vollführet werden. Wie und welcher gestalt aber Chur-Fürsten und Stände dißfalls zu caviren haben möchten: obwohl dieselbe dato bey der schrifftlichen Caution gelassen worden, so soll doch solches, aus allerhand Ursachen und Bedencken, wie auch wann ein Armer nicht zu caviren hätte, dem Richter allerdings anheim gegeben: Beneben solche Cassatio effectus suspensivi Revisionum auff die künfftige, und nicht auff diejenige Revisiones, welche schon vor diesem in Camera gesucht worden, verstanden werden: Wie dann auch in den künfftigen Revisionibus, welche in Geistlichen- oder Religions-Sachen gesucht werden möchten, der effectus suspensivus noch so lang zu lassen, biß auff bevorstehendem prorogirten Reichs-Tag oder anderm Reichs-Convent man sich hierüber ebenmäßig eines andern vergleichen wird; doch sollen unterdessen dergleichen Religions- oder Geistliche Sachen, allezeit vor andern Revisions-Sachen zu Entscheidung befördert werden: Und die bey hiesigem Reichs-Tag zu schleuniger Hinlegung aller alten Revisions-Sachen verordnete extraordi-

1. Verordnung wegen des *puncti cautionis.*

2. *Cassatio effectus suspensivi* geht nur auff die *Revisiones post Annum* 1654.

3. Wie lang in *Religions-Sachen* der *effectus suspensivus Revisionum* verbleibt: Welcher Gestalt die alte

1. traordinariæ Visitationes ihren ohnfehlbaren gewissen Lauff so lang haben und behalten, biß sie vollkommentlich erlediget seyn; Zu den neuen Revisionen aber, und damit dieselbe alsobald vorgenommen und erörtert werden, soll erforderter Nothdurfft nach der vierte Theil von gemeldten extraordinariis Visitatoribus gezogen werden, wie solches alles hierunten (§. 128. seqq.) mit mehrerm versehen. (a)

und neue *Revisiones* durch die *extraordinari-Visitationes* erlediget werden solten?

§. 125. In Fällen da die Appellationes vermög gemeiner Rechten nicht zuläßig, sollen auch die Revisiones nicht statt finden: Und ein jeder, der Revision zu suchen begehrt, dieselbe in den nächsten Vier Monaten, von Zeit an der außgesprochenen Urtheil, bey Straff der Desertion, bey Unserm Neven dem Churfürsten zu Maynz, oder wann derselbe bey der Sachen interessirt, bey Chur-Trier außbringen, und dem Cammer-Gericht insinuiren: wie nicht weniger seine Revisions-Beschwerden, (b) da er einige zu producirẽ willens, summariter, kürtzlich und unterschiedentlich übergeben, oder im Fall er daran
2. rechtlich verhindert, vermittels dessen Bescheinigung, einen anderwertigen Termin hierzu begehren: auch zugleich sowohl die Parthey, als der Advocat, entweder selbsten, oder vermittels ihres bestellten Anwalds, das Juramentum revisorium abzulegen schuldig und verbunden seyn; Und da eines oder das andere im angesetzten Termino der Vier Monaten, unterlassen, und deme nicht Folg geleistet würde, die vermeynte Revision als nicht gesucht, oder vor nichtig gehalten, und die Urtheil simpliciter als in rem judicatam erwachsen, der Execution untergeben und anbefohlen; Das Juramentum revisoriu̇n aber, so wohl wegen der Anwäld, als der Principalen und Procuratoren eigen Schwörens halben, gestalten Dingen nach, wie es bißhero gebräuchig gewesen, bey Unserm Cammer-Gericht abgelegt werden.

In welchen Fällen *Revisiones* nicht statt finden? *add* §. 127. *in fin.*

Fatale interponendæ atque insinuandæ 4. Monat.

3. §. 126. Damit dann auch die Partheyen von den frivolis Revisionibus um so viel mehr abgehalten werden, so sollen die Acta, so man zur Revision zu bringen vermeynet, nicht allein von den Revisoren nach Beschaffenheit der Sachen taxirt, und die

Die *Acta* sollen von den *Revisoren taxirt*,

(a) add Conc. P. 3. T. 63. §. 6. R. H. R. O. T. 5. §. 7.
(b) add. C. G. O. P. 3. T. 53. §. 3. Conc. l. c. §. 10.

und solche *Taxin casum succumbentiæ deponirt*;

die Sportulæ von demjenigen, der sich der Revision gebrauchen will, alsbald würcklich ad Archivum hinterlegt werden, und erda Sententia per Revisores confirmirt, oder auch von der Revision wiederum abgewichen, oder derselben renuntiirt werden wolte, solcher hinterlegten Gelder (es wäre dann daß die Partheyen sich vor würcklicher Vernehmung der Sachen gütlich vergleichen würden) verlustiget seyn; sondern in alle Wege auch, wann die Temerität und der Muthwill zu groß, die Parthey und Advocaten über dieses alles noch darzu mit einer ansehnlichen Geld- und auff den Fall ihrer Ohnvermögenheit, mit Leibs-Straff, nach Ermäßigung, belegt; die Straffen zwar zu Unsers Kayserlichen und des Heiligen Reichs Cammer-Gerichts Nothdurfft, die Sportulæ aber zu der Revisoren Unterhalt verwendet werden. Was aber die Taxation der alten nun von vielen Jahren zusammen geschwollenen Revisions-Sachen belanget, die soll vor diß erstemal durch die Assessores, wann sich die Parthey auff das außgegangene Kayserliche Edict die Sach zu prosequiren erklärt, auf der Revisoren Ermäßigung vorgenommen, der Parthey nachrichtlich verkündiget, und durch dieselbe zum Archivo ehender nicht, als wann an die Sach Hand geschlagen wird, eingetragen werden. 1. 2.

Auch die allzugroſſe *Temerität* noch darzu bestrafft werden,

Summa Revisibilis 2000. Rthlr. *Capital.*

§. 127. Zu Abkürtzung der vielfältigen Revisionen, soll, gleichwie eine gewisse Summa appellabilis, also auch revisibilis, und zwar auff Zwey Tausend Reichsthaler Capitals, ohne Einrechnung der Zinß und Interesse, hiemit gesetzt seyn. Auch in den Sachen und Fällen, da von dem Unter-Richter an Unser Cammer-Gericht nicht appellirt werden kan, auch von demselben Cammer-Gericht, da sie daselbst in Gestalt simplicis querelæ angebracht, keine Revision statt haben.

In causis non appellabilibus hat auch *Revisio* nicht statt. *add. supr.* §. 125. *princ.*

§. 128. Wie nun die überhäuffte Revisiones zu erledigen, und dann die Visitationes und Revisiones wiederum in vorigen Gang zu bringen; ob wohl dißfalls ein gewisser Modus in der Cammer-Gerichts-Ordnung und Reichs-Abschieden (a) vorgeschrieben: die Obstacula, derentwegen die Visitationes und Revisiones bißhero ins Stecken gerathen, durch den allgemeinen Frieden-Schluß aus dem Weg geraumt worden: und dann Anfangs 3.

Was massen die alte *Revisions-Sa-*

(a) add. R. A. 1532. §. 3. C. G. O. P. 3. T. 53. Conc. P. 3. T. 63.

1. fangs zwar in der Cammer-Gerichts-Ordnung (Part. 1. Tit. 50. §. 1.) versehen, daß jedesmals zween aus dem Fürsten-Rath, und von jeder Banck einer, und unter diesen zweyen ein Fürst denen Ordinari-Visitationen Abwechslungs-weise, entweder selbst in Person beywohnen, oder einen andern Fürsten an seine statt dahin verordnen soll; Dieweilen aber der Ursachen halben derjenige, welchen in Person zu erscheinen die Ordnung getroffen, sich zu mehrmalen, ohnerachtet der im widrigen Fall (im R. A. de Anno 1570. §. Aus besondern ꝛc. 102.) angesetzten Straffen von Fünff Tausend Gold-Gülden, entschuldiget, und dardurch die Visitationes oder vielmehr Revisiones allerdings gestecket: So sollen nun hinfüro dem Fürsten, den sonsten, vermög der Reichs-Constitutionen, den Visitationen in Person beyzuwohnen, jedesmals die Ordnung betrifft, solche Persönliche Erscheinung in seine Willkühr gestellet, und ihme aus seinen qualificirten Räthen, gleich den andern beschriebenen Ständen, jemand, jedoch zu mehrerm Respect auffs wenigste einen von seinen vornehmsten Ministris, an seine Stell zu verordnen erlaubt seyn. (a)

chen erledigiet/ und die *Ordinari-Visitationes* in Gang gebracht werden solten.

Von dem Fall/ da Fürsten/ bey der jährlichen *Visitation* persöhnlich erscheinen sollen.

2. §. 129. Zum Andern, sollen auff eines aus den Revisoren nicht-Erscheinen, die Acta darum nicht, wie von Alters und vermög der Ordnung beschehen, ohnrevidirt gelassen, und auff das nachfolgende Jahr verschoben, sondern an des abwesenden Stands Stelle gleich der andere, welcher ihm in ordine succedirt, von Speyer aus beschrieben, und also die Anzahl complirt; und doch nichts destoweniger derjenige, so nicht erscheinet, die Unkosten, welche auff den Saumsal und sonsten ergangen, neben der in den Reichs-Abschieden statuirten Straffe erlegen; Es wäre dann Sach, daß ein solcher beschriebener Stand den ihme in der Ordnung folgenden Mit-Stand von gleicher Qualität bewegen könte, daß er zu selbigem mal an seiner statt den Visitations- und Revisions-Tag zeitlich genug beschicken thäte, welchen Falls er, der verhinderte Stand, die nächstfolgende Visitation hinwieder verrichten zu helffen, verbunden seyn soll. (b)

Wie es zu halten/ wenn ein zur jährlichen *Visitation deputirter* Stand nicht erscheinen würde?

3. §. 130. Damit dann auch, zum Dritten, die alte überhäuffte

Welcher gestalt die

(a) add. C. G. O. P. 1. T. 50. §. 1, Conc. P. 1. T. 64. pr. & §. 11,
(b) add. Conc. o. l. §. 2, & 5.

alte Revisions-Sachen durch eine Extraordinari Deputation haben expedirt werden sollen.

häuffte in grosser Menge bestehende Revisiones dermalen ehist revidirt und expedirt werden: so ist ein extraordinari-Deputation aus denjenigen Ständen, welche mit qualificirten, der Cameral Sachen erfahrnen Subjecten dermalen versehen, in so starcker Anzahl, daß sie in vier abgesonderte Räth vertheilt werden können, nemlich von Vier und Zwantzig Ständen verordnet, welche auff den Ersten Novembris diß lauffenden 1654sten Jahrs in Unserer und des Heil. Reichs Stadt Speyer sich einfinden: nächst Verrichtung der Visitation, vorderist dasjenige, was jetzo in puncto Justitiæ geschlossen, und etwan biß dahin noch nicht völlig zum Effect gebracht seyn möchte, werckstellig machen, und die Revisions-Sachen unter Hand nehmen, darinnen fleißig fürfahren, und dann so viel möglich erörtern, damit auch das gantze Jahr hindurch, wieder biß auff den Ersten Novembris des folgenden 1655sten Jahrs vollfahren; auff solche Zeit aber durch eine anderwerte Deputation in gleicher Anzahl abgelöst werden, welche biß auff den Ersten Maji Anno 1656. bleiben, alßdann durch eine andere gleichmäßige ersetzet, und solche Abwechslung von halben zu halben Jahren, biß die alte Revisiones alle erlediget, ohnaußsetzlich fleißig continuirt, und wiederholet; hierzu aber jedesmals diejenige Stände, welche in vorgehenden extraordinari Deputationen noch nicht bemühet gewesen, so lang biß es unter allen Ständen herum gelauffen, nach Inhalt des hierzu gefertigten Schematis deputirt, auch Sie die deputirte Stände, nach der in solchem Schemate versehenen Ordnung, von Unserm Neven dem Churfürsten zu Maynt, jedesmahl zeitlich, und zwar die erste Classis auff den ersten Novembris nächstkünfftig, die andere wieder auff den ersten Novembris des 1655sten Jahrs, die dritte den ersten Maji Anno 1656. und also fort an alle fünff Classes nacheinander von halben zu halben Jahren beschrieben: Und ihr der deputirten oder beschriebenen Ständen würckliche, oder zum wenigsten zu diesem Actu verpflichtete Räthe, die der Rechten und des Processes wohl erfahren, und in den revidirenden Sachen, mit Advociren oder Urthel sprechen, vorhin nicht gebraucht worden, noch sonsten interessirt seyn, verordnet und gebraucht, sonderlich aber auch keinem zween unterschiedliche Gewält oder Vota auffgetragen werden. Damit aber die etwan von neuem vorfallende Revisions-Sachen in der Zeit nicht wieder auffschwellen, sondern mit und neben den alten erledi-

1.

2.

Revisores sollen uninteressirt seyn / und einem nicht zwey Vota auffgetragen werden.

3.

get

1. get werden: So soll jedesmal aus den geordneten vier extraordinari Revisions-Räthen, einer zu den neuen Revisions-Sachen specialiter deputirt, und solche von demselben erlediget, nach deren Erledigung aber ihme auch alte Revisions-Sachen unter die Händ gegeben werden. Des Churfürsten zu Mayntz Liebden sollen auch denjenigen Ständen, welche zu der Revision deputirt seynd, die Partheyen, welche sich in dem, durch Unser unlängst ins Reich und dessen Creyß ausgelassenes Kayserliche Edict bestimmten Termin, bey ihrer Cantzley angeben, benennen, beneben auch dem Cammer-Gericht zu wissen machen, daß selbiges die Acta auffsuchen lasse, uud dieselbe zu diesem ersten mal, auff Ratification der Revisoren, taxire, und den Partheyen verkünde. (a)

Wie zugleich die neuen Revisiones haben erledigt werden sollen.

2. §. 131. Es sollen aber auch die deputirte Revisores, ehe sie nach verflossener ihrer Zeit von Speyer wieder abreisen, die unter Handen habende Sachen, darinnen sie zu arbeiten angefangen, vollends erörtern, und sich vorhin daraus nicht hinweg begeben.

Revisores sollen die von ihnen angefangene Sachen absolviren.

§. 132. Nachdem nun die alte Revisions-Sachen expedirt, und aus dem Weeg geraumet seyn werden, sollen die ordinari Visitationes wieder eingeführt, und alle Jahr, Inhalts der Cammer-Gerichts-Ordnung, fortgesetzt: Auch weilen von Anno 1582. also in Sibentzig Jahren keine ordinari Visitationes und Revisiones gehalten worden, bey bevorstehender ersten extraordinari-Visitation Unsers Cammer-Gerichts, von Unsern Kayserlichen Commissariis, und der deputirten Chur-Fürsten und Ständen Abgesandten, ein gewisses Schema verglichen, und in Unsers Neven des Churfürsten zu Mayntz Liebden Cantzley auffbehalten, auch demselben, in Beschreibung zu solcher jährlichen ordinari-Visitation, beständig nachgegangen werden. (b)

Die jährliche Visitationes sollen wieder eingeführt/und zu solchem Ende ein gewisses Schema Visitantium verglichen werden.

3. §. 133. Wenigers nicht, sollen die Revisores zwischen den Partheyen, die sich zu solchem Ende einfinden möchten, jedoch ohne Auffzug und Hinderung anderer Sachen, die gütliche Ver-

Revisores sollen gütlichen Vergleich

(a) add. C. G. O. P. 3. T. 53. §. 1. Conc. P. 3. T. 63. pr.
(b) Conc. c. l.

tentiren: Metui armorum vorkommen; *Frivolè petitas Revisiones* aber abschlagen.

Vergleichung, sonderlich in den wichtigen Sachen, vor allen Dingen versuchen: Auch die Acta, da metus armorum vorhanden, vor andern führnehmen und expediren; Wo aber die Revisio frivolè gesucht wird, soll derselben von denen Revisoribus keines wegs deferirt werden. (a) 1.

Das Concept der C. G. O. soll bey nächster *Visitation revidirt* werden.

§. 134. Das Anno 1613. begriffene, und unter währendem damaligen Reichs-Tag vorbrachte von Uns und den Ständen des Reichs biß anhero noch nicht zur Vollkommenheit gebrachte Concept der neuen Cammer-Gerichts-Ordnung soll bey nächstkünfftiger Visitation von den Visitatoribus, mit Zuziehung und Vernehmung der Assessoren, wie auch etlicher erfahrner Cammer-Gerichts-Procuratoren und Advocaten, berathschlaget, revidirt: zugleich alles dasjenige, was allhie verglichen und verordnet, eingetragen: und das gantze Werck præparatoriè mit Gutachten also eingerichtet werden, daß man es auff nächstkünfftigem prorogirten Reichs-Tag völlig erledigen könne. 2.

Von denen Dubiis Cameralibus.

§. 135. Ratione Dubiorum Cameralium, (so wohl den Processs, als die Jura selbsten betreffend) sollen die Assessores dieselbe hierzwischen zusammen tragen, reifflich überlegen, und das hierüber gemachte Conclusum nicht weniger zur Mayntzischen Cantzley zu dem End überschicken, damit von daraus den verordneten Visitatoren und Revisoren davon bey Zeiten Communication beschehen, dieselbe sich darinnen der Nothdurfft ersehen, und bey bevorstehender Visitation die befundene Mängel um so viel desto besser examiniren, und denselben abhelffen können. (b)

Vom Fall da Præjudicia contraria sich befinden würden.

§. 136. So viel aber die bey diesem Puncten von den Assessoren selbsten, in ihrem Anno 1643. nacher Franckfurt den Deputirten überschickten Bedencken, berührte Contrarietäten und Præjudicia Cameralia anbelanget, welche sich theils auff die Advocaten und Sachenwalter nicht unbillig ziehen lassen: sollen die Assessores solche gegeneinander lauffende Præjudicia in alle Wege verhüten helffen, und da sich dergleichen Fäll begeben würden, förderlichst in pleno sich eines gewissen vereinbahren. (c) 3.

§. 137. Es

(a) Conc. c. l. §. 7.
(b) add. Conc. P. 1. T. 16. §. 5. P. 2. T. ult. §. 4.
(c) add. V. A. 1713. N. 1. §. 84.

1. §. 137. Es sollen auch Chur-Fürsten und Stände des Reichs bey ihren Unter-Gerichten die Verordnung thun, damit, so viel möglich, bey denenselben die Norma des Cammer-Gerichtlichen Processes observiret werde; Jedoch mit diesem ausdrücklichen Vorbehalt, dafern bey solchen Judiciis ein anderer Modus eingeführt, und biß dahero beständig hergebracht worden, daß es auch darbey sein ohngeändertes Verbleiben haben soll; gleichwohl aber, was von Abschneidung der Productorum Weitläufftigkeit oben versehen, in acht genommen werde. (a)

Der Cammer-Gerichts-*Proces.* soll bey denen Unter-Gerichten so viel möglich *pro norma observirt* werden.

§. 138. Demnach sich auch unterschiedliche Stände beschwehrt, daß die Pfandungs-Constitution am Cammer-Gericht, in Erkennung der Processen, und nach eingewendeten Exceptionibus bey Aufferlegung der Parition, also weit extendirt, daß dardurch derjenige, so in ruhiger Possession ist, gantz unbekanter Sachen der Possess, unter dem Schein als ob solche
2. strittig, entsetzet, und dem impetrirenden Theil durch einen Neben-Weg zugeeignet werde, was er so gleich directò zu erlangen nicht getraut, und solches vornemlich durch Behuff und Veranlassung des Anno 1600. auffgerichteten Deputations-Abschieds, §. Wann zwischen zweyen Partheyen ꝛc. 38. Als soll, nachdem der Cameralen Gutachten hierüber allbereit eingeholet worden, bey nächst bevorstehender Visitation das Werck mit den Assessoribus nochmalen mit Fleiß examiniret, etwas gewisses præparatoriè verglichen, und auff nächst künfftigen prorogirten Reichs-Tag gebracht, und allda von Uns, mit Zuziehung Chur-Fürsten und Ständen, völlig erörtert werden.

Wegen der Pfandungs-*Constitution* hat bey nächster *Visitation* und *prorogirtem* Reichs-Tag eine gewisse Erläuterung geschehen sollen.

§. 139. Auff daß auch der Process in Pfandungs-Sachen, zuförderst aber in puncto Causalium, sive Citationis, nicht so lang verstrecket, und nach Möglichkeit abgekürtzt wer-
3. de, so sollen gleich mit und beneben den Exceptionibus sub-& obreptionis, auch die Pfandungs-Ursachen und hauptsächliche Handlung, wie oben erläutert, übergeben, und in beyden diesen Puncten pari passu, jedoch solcher gestalt verfahren werden, daß einer den andern an Decision und Erörterung derselben nicht verhindere, sondern wann in puncto Paritionis die Sachen zur Genüge instruirt, ohnerwartet biß man in puncto Cau-

In Pfandungs-Sachen soll *in puncto Mandati* und *Causalium* zugleich *procedirt* werden.

(a) add. Conc. P. 2. T. 31. §. 9.

lium submittirt, ein Urtheil gefället: Wie nicht weniger die Causæ Mandatorum auff die Pfandungs-Constitution und von Arresten, wann inter easdem partes, de eodem jure, ex novo facto disputirt wird, jederzeit demjenigen Senatui committirt werden, von welchem zuvor darinnen gesprochen worden: Und wann nach verworffenen Exceptionen Paritoria ergangen, der Impetrant in puncto Causalium vor der würcklichen Parition zu verfahren nicht schuldig seyn; Im übrigen aber Cammer-Richter und die Præsidenten ihre Auffsicht haben, damit keine Sachen demjenigen Referenten, welcher vorhin die Proceſs erkannt, ad expediendum gegeben werden. (a) 1.

Effectus Paritoriæ plenæ.

Wann ein *Assessor* seiner *Charge* sich begeben will / soll derselbe seine *Relationes* und *Vota* vorher abstatten.

§. 140. Wann auch ein oder ander Beysitzer vom Cammer-Gericht sich zu begeben entschlossen, soll vor allem, wo derselbe in den Senatibus re-& correferendo, oder sonsten votando interessirt, seine Re- und Correlation, auch respectivè Vota zuvor erstatten, ablegen und compliren, da er auch etwann mit einer Relation gefast, alsdann solches dem Cammer-Richter förderſamst anzeigen, derselbe auch ihn mit solcher verfasten Relation alsobald anhören lassen. 2.

Alle *Cameral*-Personen / und deren Wittiben und Kinder / so lange sie ihren Stand nicht verändern / sollen an allen Orten im Reich

§. 141. Hingegen aber und damit qualificirte Leuthe sich an das Kayserliche Cammer-Gericht zu begeben, und darvon so leichtlich nicht wieder abzustehen, sondern beständig darbey zu verharren desto mehrers Ursach und Anlaß haben mögen: So ordnen und setzen Wir, wollen auch hiehero kräfftiglich wiederholt haben, was in der Ordnung Part. 1. Tit. 49. in principio versehen, daß Cammer-Richter, Præsidenten, Beysitzere, Advocaten, Procuratores, Protonotarii, Notarii, Leſer, Schreiber, Botten, und alle andere zum Cammer-Gericht gehörige Personen, auch deren nachgelaſſene Wittiben und Kinder, so lang sie ihr Häußlich Anwesen bey und an dem Cammer-Gericht haben, ohnverrückten Stand halten, und sich der Orth nicht in die Bürgerschafft verheyrathen, oder sonsten unter andere Jurisdiction begeben, samt allem ihrem Hauß-Gesind und Haußhaltung, so lang sie in den Schrancken ihrer Cameral-Function verbleiben, aller Orten Ungelds, Dats, Maut, Zoll und 3.

(a) add. Conc. P. 3. T. 42. §. 16.

1. und aller Beschwehrung, auch anderer Gerichts-Zwang frey seyn, und damit durch niemand in keine Wege beschweret, sondern bey solcher Befreyung unbetrübt gelassen und gehandhabt: Auch bey dem zwischen Chur-Pfaltz und dem Cammer-Gericht in Anno 1579 auffgerichteten Vertrag gelassen, derselbe beyderseits observirt, und die über desselben Verstand schwebende strittige Puncten durch gütliche Conferenz oder in andere Wege erläutert werden: Beneben gleichwohl sie die Cammer-Gerichts-Verwandte sich auch keiner Wirthschafft oder Kauffmannschafft gebrauchen sollen. (a)

von allen *Oneribus* befreyet seyn.

§. 142. Dann, wie es wegen derjenigen Cameral-Kinder, welche eigen Haußwesen anstellen, zu halten, soll es, salvo utriusque partis jure tam in petitorio, quam possessorio, auff die zwischen dem Cammer-Gericht und der Stadt Speyer veranlaßte Commission außgestellt, und dieselbe befördert werden.

Von der *Cameralen* Kindern, welche eigen Hauß-Wesen anstellen.

2. §. 143. Den Modum referendi belangend, da ist bekannt, welcher gestalt der bißhero gebrauchte Modus und Ordnung sehr langsam herum gangen, und öffters mit einer Relation, angesehen so wohl das Votum als die Acta ad calamum dictirt, über ein, zwey, drey und mehr Jahr umgangen worden; Damit nun auch hierin nothwendige Verordnung und Verbesserung beschehe: so soll das bißhero im Brauch gewesene Dictiren künfftig eingestellt und verbotten, hingegen die Relationes, gleichwie bey andern Tribunalibus zu geschehen pfleget, allein, jedoch langsam abgelesen werden, damit die übrige Beysitzere die Nothdurfft vermercken, und so viel möglich annotiren mögen; In alle Weg aber, ehe zu der Relation geschritten werde, der Referent zu Anfang derselbigen nur mit wenig Worten, worauff submittirt und geschlossen worden, und was ungefehr
3. die Merita Causæ seyn, anzeigen, sonsten aber alle andere Generalia zu erzehlen, gäntzlich unterlassen; Sondern alsobald, was er aus den Acten nothdürfftig und zu der Sachen dienlich protocollirt, mit der gebührenden Kürtze geschicklich referiren, und sich hingegen aller überflüßigen Weitläufftigkeit in Referir- und Lesung allerdings enthalten; fürnemlich aber die Puncta, so

Wegen Verbesser- und Beschleunigung des *Modi referendi* bey dem Cammer-Gericht, sind von hier *usque ad* §. 156. vierzehen Verordnungen befindlich. *Imò.* Soll an statt des *Dictirens* die *Relation* nur abgelesen;

(a) add. Conc. P. 1. T. 63. pr. C. G. O. P. 1. T. 49. §. 1. V. A. 1713. N. 2. §. 35.

Auch *Puncta decisa* dabey nicht *in quæstion* gezogen werden.

so allbereit durch ordentlichen Bescheid erörtert, in die Relation nicht wieder einziehen. (a) 1.

§. 144. Und nachdem, Secundò, ein oder ander Beysitzer dasjenige, was referirt oder gelesen worden, vielleicht nicht recht eingenommen, oder ihme sonsten wieder aus der Memorie gefallen seyn möchte, derentwegen die abgelegte Relation Actorum gern selbst lesen wolte: so soll des Referenten extrahirte Relation Actorum in Senatu vorgelegt, (b) und einem jeden Beysitzer, sich in derselben mehrers informirt zu machen, bevorstehen: nach beschehener Durchlesung und eingenommener Information aber, die Relation (die er nicht lang auffzuhalten) wieder an seinen Ort geben, damit sich auch andere daraus informiren: folgends an einen gewissen absonderlichen Ort, von welchem unten (§. 150.) Anregung beschiehet, gelegt werden: Welches also in Sachen, sie seyen definitivè, oder in einer wichtigen interlocutori beschlossen, wie gleichergestalt in Sabbathinis Relationibus (c) observirt und gehalten, und keiner, der sich eines widrigen unterstehen, und ex ipsis Actis, und nicht aus seinem Protocoll oder Extract referiren wolte, angehöret, sondern abgewiesen werden: Jedoch soll den mit dem Referenten in eodem Senatu begriffenen Assessoren ohnverwehrt, sondern zugelassen seyn, die Acta mit sich nach Hauß zu nehmen, und sich zur Nothdurfft darin zu ersehen.

Was nach Ablesung der *Relationen* ferners zu thun?

2.

Referent soll aus seinem *Extractu*, und nicht *ex Actis originalibus* referiren:

Illtiò Soll der *Referent* seine *Relation* zeitig verfertigen.

§. 145. Diesem nächst und damit, zum Dritten, die Sach um so viel desto schleuniger ihren richtigen Lauff haben möge, soll der Referent mit seiner Relation Actorum & Voto, ehe und zuvor derjenige Referent, so ihme der Ordnung nach vorsitzet, seine Relation abzulegen den Anfang macht, zu dem Ende gefaßt seyn, damit unter solcher Zeit der Correferent die Acta originaliter zu sich nehmen, gleicher gestalt sich darin informiren, und wann etwan der Referent in facto sich verstossen, solches erinnern möge. (d) 3.

IVtò. Sol-

§. 146. In alle Wege aber, zum Vierdten, die angefange-

ne

(a) add. Conc. P. 1. T. 23. §. 21. V. A. 1713. N. 1. §. 71. jung. R. H. R. O. T. 5. §. 3.
(b) add. V. A. N. 1. §. 74.
(c) add. V. A. §. 76.
(d) add. C. G. O. P. 1. T. 10. §. 4. Conc. P. 1. T. 12. §. 16. T. 23. §. 13. R. H. R. O. T. 4. §. 18.

1. ne Relationes continuiret, von den Correferenten, so bald die Referenten ihre Vota abgelegt, correferirt, und die Vota der Ordnung nach ohneingestellt, und zwar ohne Einmischung einig anderer Sachen, abgelegt, keine andere neue Sachen ante conclusionem angefangen, noch auch die Supplicationes, die man etwan den vorigen Tag nach gehaltenen Audienzien zu decretiren behindert worden, tempore Senatuum expedirt, folglich hierdurch die bißhero eingerissene Mißbräuch abgestellt werden; in deme sonst ein Referent die Acta referirt, das Votum aber suspendirt, oder doch die andere ihre Vota darüber nicht eröffnet, die Zeit verlohren gehet, auch wohl gar etliche aus den Beysitzern darunter verstorben, und die Acta in nicht geringer Anzahl hin und wieder in Raths-Stuben unexpedirt erliegen blieben.

Ien angefangene Relationes, ohne Einmischung anderer Sachen biß zur völligen Expedition und Abfassung der Urthel continuirt werden.

2. §. 147. Denen Referenten soll, Fünfftens, das lange Außführen ihres Voti, sive de facto sive de jure, oder von demjenigen, was allbereit in Relatione Actorum vorbracht, langwürig zu reden nicht-vielweniger aber wie hieroben (§. 143.) auch vermeldet, die Vota ad calamum, mit vergebentlicher Zeit-Verlierung, zu dictiren, verstattet werden.

Vto. Das Votum Referentis soll kurtz abgefaßt seyn.

§. 148. Würde dann, zum Sechsten, der Correferent oder nachfolgende Votanten sich mit dem Referenten vergleichen und übereinstimmen, so hätten sie sich allein per verbum: Placet: zu erklären; Im widrigen, und da ein oder anderer Votant zu mehrer Verstärckung des Referenten oder Correferenten Meynung ichtwas vorzubringen hätte, wäre ihme solches nicht zu benehmen, sondern in alle wege frey zuzulassen. (a)

VIto. Wiederer anderen Assessorum Vota einzurichten:

§. 149. Wann nun, vors Siebende, das Conclusum gemacht, der Sentenz zu Papier gebracht, und im Senat beliebet,
3. so soll dieselbe alsbald dem Notario angegeben, von den Re- und Correferenten unterschrieben, und folgends gebührend publicirt werden. (b)

VIItimo. Von Verfassung des Urtheils.

§. 150. Vorgehend dieses, soll der Referent, zum Achten, *VIIIvo.* die Soll der

(a) add. Conc. P. 1. T. 24. §. 8. V. A. 1713. N. 1. §. 72. R. H. R. O. T. 5. §. 10.
(b) add. C. G. O. P. 1. T. 13. §. 11. Conc. P. 1. T. 25. §. 6. V. A. §. 75.

Referent seine *Relation* unterschreiben.

die Relation samt seinem Voto eigenhändig unterschreiben, und in dem Fall, da entweder unanimiter, oder per majora mit ihme geschlossen worden, dem Cammer-Richter oder dessen Amts-Verwesern verpitschirt übergeben, derselbe auch alßdann solche verpitschirte Relationes Actorum und abgelegte Vota in eine Kisten im Gewölb, darzu zween Schlüssel zu machen, zu welcher der Cammer-Richter einen, und der erste Assessor den andern Schlüssel haben soll, zu legen schuldig seyn, und solche niemand anders, als den Revisoren, oder wann es sonsten etwan in puncto Executionis oder Liquidationum vonnöthen, gegen Recognition aushändigen. (a) 1.

IXnd. Von der Zeit des Rath-Gangs.

§. 151. Zum Neunten, soll der Raths-Gang Sommers-Zeit eine Viertel Stunde nach Sieben seinen Anfang nehmen, und ohne Einmischung anderer Neben-Sachen biß auff Neun Uhr in Definitivis, dann ein Viertel nach Neun biß auff Zehen in Interlocutoriis ohnaußgesetzt verfahren werden. (b) 2.

Xmo. Diejenigen Sachen/ darinnen fleißig *sollicitirt* wird/ sollen vor allen andern *expedirt* werden.

§. 152. Und weilen, Zehendens, offt eine Relation angefangen, dieselbe aber nach der Hand incomplet auff sich, und zwar um deßwillen ersitzen bleibt, weilen um dieselbe nicht mehr sollicitirt, einfolglich die Zeit auch umsonst verlohren gehet: So sollen alle diejenige Partheyen, welche ihre Acta gern expedirt sehen wolten, gleich nach diesem Reichs-Tags-Schluß wenigst innerhalb Jahrs-Frist durch ihre Procuratores bey dem Cammer-Gericht sich anmelden, und dann nach ein, zwey oder drey Monat öffters wieder annahmen, die Assessores aber alßdann schuldig seyn, solche Acta vor allen andern zu expediren, und den interessirten Partheyen zu schleunigem Rechten zu verhelfen. (c)

XImo. Sollen *incompleta Acta*, und darinnen

§. 153. Als auch die Erfahrenheit, zum Eilfften, mit sich gebracht, daß die Beysitzer zu Zeiten mangelhaffte Acta, oder in welchen noch nicht allerdings submittirt gewesen, ad referendum vorgenommen, unterdessen, nachdeme man derentwegen viel Zeit ver- 3.

(a) add. Conc. P. 1. T. 24. §. 5. R. H. R. O. T. 4. §. 18. V. A. 1713. N. 1. §. 87.
(b) add Conc. P. 1. T. 11. pr. V. A. N. 1. §. 39.
(c) add. C. G. O. P. 1. T. 10. §. 8. Conc. P. 1, T, 11. §. 6. V. A. 1713. N. 1. §. 70. (S. B. d. 13. Dec. 1659. §. 8.

1. verzehrt, erst gewahr worden, daß darin derenthalben nicht wohl fortzukommen; ohne das auch die Visitations-Memorialien mit sich bringen, daß ein Referent die Sach vorhero wohl erwegen, keine incompleta Acta ad referendum bringen, und dardurch Anlaß geben soll, daß auff die gethane Submissiones nicht gesprochen werde: So soll gegen denjenigen Procuratorn, Advocaten, und Sollicitatorn, welche Anlaß hierzu geben, und ehe, dann legitimè submittirt, um Urtheil anhalten, gebührendes Einsehen beschehen. (a)

nicht submittirt/ ad referendum nicht gebracht werden.

§. 154. Ingleichen zum Zwölfften, wann an dem Bescheid-Tisch die Acta zu lesen, oder Expensas zu taxiren zwar angefangen, solches aber, wegen der Kürtze der Zeit, in selbiger Stunde nicht vollzogen werden kan, sollen dieselbe nicht so gleich aus Handen und abseits gelegt, sondern folgendes Tages allerdings complirt und expedirt werden. (b)

XIImo. Angefangene Bescheid-Tisch-Sachen sollen nicht unexpedirt bey seit gelegt werden.

§. 155. Als auch, zum Dreyzehenden, nach Abtrettung
2. oder Absterben eines oder des andern Assessoris, die Acta, welche derselbe hinter sich gehabt, so lang bey der Leserey ohnerlediget pflegen auffenthalten zu werden, biß und dahin seine Stelle mit einem andern Subjecto wieder ersetzet, und dessen Successor oder Nachfolger sich persöhnlich bey dem Gericht einfindet, dahero auch verursachet worden, daß solche Acta offtmals lange Zeit ohnaußgetheilt erliegen blieben; Diesem nun vorzukommen, ordnen und wollen Wir, daß solche Acta obverstandener massen, nach Abtrettung oder Absterben eines Beysitzers, nicht biß zu Ankunfft seines Nachfolgers zurück gelegt, sondern alsobald unter den andern, sonderlich aber denjenigen Assessoren, die zuvor dabey und in dem Senatu des abgetrettenen oder verstorbenen Beysitzers begriffen gewesen, außgetheilt werden sollen. (c)

XIIItio. Die Acta, so ein abgegangener Assessor ad referendum bey sich gehabt/ sollen alsobald von neuem distribuirt werden.

§. 156. Welches dann auch, zum Vierzehenden, auff Ab-
3. sterben des Referenten in acht zu nehmen, daß auff solchen Fall der Correferent alßdann Referent seyn, und solchergestalt nichts

XIVto. Der Correferent soll/ an statt des

 desto

(a) Conc. P. 1. T. 23. §. 9. V. A. N. 1. §. 80.
(b) add. Conc. c. l. §. 8.
(c) Conc. c. l. §. 7.

Verstorbenen Referent seyn.

desto weniger in Relatione der angefangenen Sachen verfahren werde. 1.

Assessores wie sie sich in Religions-Sachen beym votiren zu verhalten:

§. 157. Mehrermeldtes Unsers Kayserlichen und des Reichs Cammer-Gerichts Beysitzern wird hiemit und in Krafft dieses anbefohlen, daß sie keinesweges auff die eine oder andere Religions-Sachen, noch derselben, oder den streitenden Partheyen zu Lieb oder Leid, im Fall entstehender zweyspaltiger Meynung, auff die eine oder andere Seiten sich lencken; sondern wie das ihnen als Sacerdotibus und getreuen Vorstehern der heilsamen Justiz, und ihren geleisten Pflichten nach gebühret, den geraden Weg hindurch gehen: und ein jeder, was er den Rechten, Reichs-Constitutionen, Religion- und Prophan-Frieden, auch dem Instrumento Pacis gemäß zu seyn befindet, ohne einigen anderwärtigen Respect oder Absehen erkennen: Deßwegen auch die Rationes, Ursachen und Motiven seines Voti (damit man daraus sehen möge, ob sie den Rechten und erstgemeldten Reichs-Verordnungen conform und gemäß, oder nicht) in Schrifften übergeben; Und wann sich befinden würde, daß der eine oder andere nicht ex justitia, sondern ex affectu judiciret und geurtheilet, derselbe litem suam gemacht haben, und dem Syndicatui unterworffen seyn soll. (a) 2.

Von Vergleichung des Calenders hat auff dem prorogirten Reichs-Tag Verordnung gemacht werden sollen.

§. 158. Ob auch wohl mit und neben Uns Chur-Fürsten und Stände vor gut befunden, daß in alle wege zu Abwendung vielerley Confusionen, Unordnungen und Mißverständnissen, sonderlich an denen Orten, wo beyderley Religionen in Ubung und vermischet, zu nöthiger Beförderung der Justiz und Commercien, in puncto Calendarii eine gemeine Reichs-Vergleichung hoch nöthig; So hat man sich doch dißmal aus gewissen Ursachen weiter nicht vergleichen können, als daß bey bevorstehender extraordinari Visitation, ob und was gestalt bey Unserm Cammer-Gericht und in der Stadt Speyer hierunter eine Gleichheit einzuführen, conferirt, benebens die Handlung obbedeuter durchgehender Reichs-Vergleichung reassumirt, und auf nächster prorogirter Reichs-Versammlung etwas gewisses statuirt werden soll. 3.

§. 159.

(a) add. V. A. 1713. N. 1. §. 77.

Abkürtzung des *Processes in puncto Executionis.*

1. §. 159. Damit auch die außgesprochene Urtheil ohnverlängt zur Vollziehung gebracht, und der bißhero in puncto Executionis übliche Proceſs nach aller Möglichkeit abgekürtzt werde: soll jedesmal also gleich in ipsa Sententia definitiva (wie in Processu Mandatorum zu geschehen pfleget) in allen Sachen, da die Execution zu thun übrig und vonnöthen, dem verlustigten Theil, an statt der Executorialium, ein, nach Gelegenheit der Partheyen Entsessenheit, geraumer Termin zur Parition, und ad docendum de paritione, bey der den Executorialien einverleibten Ordinari-Straff, oder nach Ermäßigung des Richters, und sub commination realis Executionis, angesetzt werden. (a)

Wie zu verfahren / wann in dem angesetzten *Termin* der *Condemnatus* dem Urtheil nicht *pariren* würde.

2. §. 160. In welchem Termin der Condemnatus, ob er parirt habe oder nicht, anzuzeigen schuldig, und ihme derenthalben weitere Zeit nicht gegeben werden; Wo er aber solches nicht thäte, soll alßdann, auff Anruffen des obsiegenden Theils, vermög gegangener Urtheil, er in die darinn benannte Pœn, samt Kosten und Schaden erklärt: und die Execution, so wohl auff den Pœn-Fall, als in der Haupt-Sachen, seiner Obrigkeit, oder des Creyßes, in dem er gesessen oder begüthert, Außschreibenden Fürsten per Mandata Executorialia, nach Inhalt Unserer Cammer-Gerichts-Ordnung, oder wann dieselbe bey der Sachen interessirt, auch sonsten erhebliche Ursachen vorhanden, nach Gutbefinden des Richters, den Außschreibenden Fürsten, eines oder mehr benachbarten Creyßen, von Unserm Kayserlichen Cammer-Gericht auffgetragen und anbefohlen werden, welche dann auff solchen des Cammer-Gerichts Befehl, und des obsiegenden Theils gebührliches Ansuchen, ihme förderlichste Hülff und Vollziehung mitzutheilen schuldig seyn sollen. (b)

Wer sich der Cammer-Ge-

3. §. 161. Ob sich aber ein oder anderer, was Würden, Stands oder Wesens der immer seyn mag, solcher vom Kayserli-

(a) add. C. G. O. P. 3. T. 48. §. 1. Conc. P. 3. T. 57. pr. G. B. 13. Dec. 1664. V. A 1713. N. 1. §. 83. Cap. nov. art. 17. §. Wenn nun ꝛc. jung. I. P. O. art. 17. §. 7.

(b) add. C. G. O. P. 3. T. 48. §. 1. Conc. P. 3. T. 57. §. 1. I. P. O. art. 16. §. 2. Exec. Edict. §. Und dann ꝛc. G. B. 13. Xbr. 1664. Resol. auf der Procurat. Suppl. d. a. 1657. §. ult.

Reichs-Execution widersetzt / derselbe soll *in pœnam Banni* gefallen seyn.

serlichen Cammer-Gericht befohlnen Execution in einigerley Weiß thätlich wiedersetzen würde, soll derselbe in pœnam Banni gefallen seyn, und gegen denselben, ohne Respect und Hinderung einiger anderwertiger Disposition, so hierwider angezogen werden möchte, nach Inhalt der Cammer-Gerichts- und Executions-auch Unserer hier obigen Verordnung §. Wegen des Modi exequendi &c. 15. verfahren werden. 1.

Von dem Fall / wen *in Sententia definitiva* dem einen Theil nur *Omissio facti* aufferlegt.

§. 162. In Fällen und Sachen aber, welche, weilen die Urtheil allein ad omittendum vel non faciendum gerichtet, keiner andern Execution unterworffen, als daß der verlustigte Theil à certo aliquo facto abstinire, soll demselben, auff den Fall einiger Contravention, ebenmäßig eine gewisse Pœn bestimmet; und da er dem ergangenen Urthel zuwider handelte, nicht allein mit der declaratione pœnæ gegen ihn verfahren, sondern auch ein kurtzer Termin ad præstandam Cautionem de non amplius turbando, impediendo, excedendo, attentando, offendendo, angesetzt: zugleich auch die Execution wegen des verwürckten Pœn-Falls, auff obbeschriebene Weiß, vermittels der Mandatorum Executorialium an seine Obrigkeit, oder die Außschreibende Fürsten, würcklich verfüget; und im Fall er sich derselben widersetzen, oder auch die ihme solcher gestalt aufferlegte Caution in angesetztem Termin nicht leisten, und also in pœnam Banni fallen würde, ferner, wie sich vermög der Reichs-Satzung, Cammer-Gerichts- und Executions-auch dieser Unserer Ordnung gebührt, gegen ihn procedirt werden; Jedoch soll mehrgedacht Unser und des Reichs Cammer-Gericht sich der Achts-Erklärung weiter nicht, als so weit es demselben vermög der Reichs-Abschied und Cammer-Gerichts-Ordnung gebühret, unternehmen; sonsten aber de modo & ordine, wie einer oder der andere Stand in die Acht zu erklären, in nächster prorogirter Reichs-Versamlung, nach Veranlassung des Instrumenti Pacis art. 8. §. 3. gehandelt und verordnet werden. (a) 2.

Achts-Erklärung wie sich das C. G. dabey zu verhalten?

Verordnung wen bey denen Unter-

§. 163. Demnach auch Klagen vorkommen, daß bey der Chur-Fürsten und Ständen Gerichten, oder nachgesetzten Obrigkeiten, denen klagenden Partheyen, und sonderlich Fremden 3.

(a) C. G. O. P. 3. T. 49. §. 3. Conc. P. 3. T. 53. §. 2. Cap. nov. art. 20.

1. den und Entsessenen, in wichtigen Sachen, sub prætextu impossibilitatis oder Ohnvermögenheit des Beklagten, schlechte oder gar keine Außrichtung beschehe: und dann die Reichs-Constitutiones de Anno 1566. (§. Nachdem den Partheyen ꝛc. 108.) und 1600. §. Ob auch Promotoriales &c. 27. diesem Passui bereits seine gebührende Abhelffung gegeben; Als hat es dabey in alle wege sein Bewenden: und sollen Unsere Cammer-Richter, Præsidenten und Beysitzere ob solchen Reichs-Verordnungen fleißig zu halten: Wie auch Chur-Fürsten und Stände, die förderliche und gleiche Administration der Justiz ihnen besten Fleißes angelegen seyn lassen. (a)

Gerichten denen klagenden Partheyen sub prætextu impossibilitatis zur Execution nicht verholffen wird.

§. 164. Als sich dann auch die Stände zum höchsten beschwehrt, daß in den Ertz- und Stifftern Cölln, Lüttig und Münster, wie auch andern Orten des Reichs, allerhand Mißbräuch, wegen Vornehmung der Appellationen und Recursen
2. von den Officialibus ad Pontificem und die Nuntios entstehen, indeme man sich derselben fast von allen Urtheilen ohne Unterscheid, es betreffe gleich Civil- oder Prophan-Sachen, bedient, die Jurisdictiones wider die Ordnung confundirt, die Civil-Sachen ausserhalb des Reichs zu fremden Gerichten gezogen, und die Partheyen, mit Verspielung vieler Zeit und Unkosten, umgetrieben werden; dahero erfolgt, daß nicht allein viel Mandat-Procesꝛ de cassando entspringen, sondern die Nuntii vielmalen durch Gegen-Mandata Cassatoria den Partheyen, die Cammer-Gerichtliche Verbott auffzuheben, bey starcker Geld-Pœn, oder Geistlicher Censur anzubefehlen pflegen: Und Uns dann Chur-Fürsten und Stände, und der Abwesenden Räthe und Gesandten, um Abstellung dergleichen, zu Abbruch und Schmälerung Unserer und des H. Reichs Hoheit, auch Confusion der Jurisdictionen gereichender unordentlichen nachtheiligen Procedurен, durch bequeme thunliche Mittel, der Gebühr ersuchet; So wol-
3. len Wir (in Erinnerung, was auch dieser Sachen halber bereits im Jahr 1548. den 3ten Octobris, von Weyland Unserm geliebten Vorfahren am Reich Kayser CARL dem Fünfften an die Stände des Reichs vor Rescripta und Mandata de non evocando ergangen) an den Päbstlichen Stuhl zu Rom hierin die Nothdurfft dahin beweglich gelangen lassen, damit den Nuntiis

Von Appellationen und Recursen ab Officialibus ad Pontificem & Nuntios Apostolicos in Civil-Sachen.

(a) add. C. G. O. P. 2. T. 26. §. 1. Conc. P. 2. T. 28. pr.

Evocationes vor fremde *Judicia* werden bey denen Reichs-Gerichten nicht *attendirt*.

dergleichen ohnzulässiges Verfahren im Reich, und über dessen Glieder und Unterthanen, mit Ernst verbotten, und förters nicht mehr gestattet, und da dargegen ichtwas attentirt oder gehandelt würde, solches keine Krafft haben, sondern wiederum cassirt, auffgehoben, auch insgemein die Evocationes vor fremde Gerichte und ausserhalb des Reichs (wie sie dann ohne das bey Unserm Reichs-Hoff-Rath und Cammer-Gericht nicht geachtet) keineswegs zugelassen: Auch im übrigen dasjenige, was die Stände wegen der Nuntiorum Absolutionen à Juramentis, und daß dergleichen Relaxationes in den Gerichten, sie geschehen dann von dem ordentlichen Richter, ad effectum agendi nicht zu attendiren seyn sollen, hierbey erinnert, beobachten. (a) 1.

Noch auch der *Nuntiorum Relaxationes à Juramentis*.

Die Cammer-Gerichtliche *Processe* sollen ihren freyen starcken Lauff haben.

§. 165. Damit aber auch Unserm und des Heil. Reichs Cammer-Gericht, als welches Uns samt Chur-Fürsten und Ständen des Reichs repræsentirt, und nun wiederum so ansehnlich und stattlich ersetzt wird, Inhalts der vorigen Reichs-Abschied- und Ordnungen, seine Auctorität, Jurisdiction und Gewalt, wie sichs gebührt, erhalten, zumalen denen allda eingeführten rechtlichen Processen ihr freyer, stracker und unverhinderter Lauff gelassen werde: So wollen, setzen, ordnen und befehlen Wir, daß ein jeder, was Würden, Stands oder Wesens der seyn mag, solches Unser Kayserlich und des Reichs höchstes Gericht, in- und ausserhalb desselben, in seiner gebührenden Würde und Ehren halten, dessen Erkäntniß, Gebott und Verbott mit geziemendem Respect empfangen und annehmen, demselben allen schuldigen Gehorsam leisten (b): sonderlich aber bey Insinuation der Cammer-Gerichtlichen Processen, und sonsten schrifft- und mündlich, sich aller Orten der Bescheidenheit gebrauchen, hingegen in- und ausserhalb Gerichts der freventlichen oder schimpfflichen Handlung und Thätlichkeiten, wie auch anzüglicher und des Gerichts Respect entgegen lauffenden Worten, so dann das Gericht und Urtheil-Sprecher ohngebührlich beschmitzen, oder da sich jemand ob des Cammer-Gerichts Decreten und Urtheil zu beschwehren vermeynte, solches an andere Ort, 2.

Des Cammer-Gerichts Urtheile / *Mandata* und andere *Processe* mit Ehrerbietung angenommen und befolget:

Gravamina gegen des-

3.

(a) add. Cap. nov. art. 14. §. Gleicher Gestalt ꝛc. Kayserl. Commiss. Dec. d. 24. Maji 1719. supra P. 1. pag. 564. n. 2.

(b) add. C. G. O. P. 3. T. 53. Kayserl. Decret. Ratificat d. d. 2. Nov. 1727. Punct. 9.

1. Ort, als wo sichs nach Inhalt der Reichs-Satz- und Ordnungen gebühret, zu ziehen und anzubringen, sich gäntzlich enthalten, auch ein jeder, so offt derselbe, wer der auch seye, hierwider handelte, Unserm Kayserlichen Fisco eine Straff, wie es der Richter nach Beschaffenheit der Personen und der Verbrechung ermäßigen wird, zu bezahlen, verfallen seyn solle; Mit noch-maliger Wiederholung und Bestättigung desjenigen, was in der Cammer-Gerichts-Ordnung Part. 2. Tit. 35. versehen, daß nemlich der Justitiæ, und denen am Kayserlichen Cammer-Gericht anhangenden Processen und dahin gehörigen Sachen, ihr freyer ungesperrter starcker Lauff gelassen werden soll: worunter in specie auch diejenige Sachen, welche vor Auffrichtung des Frieden-Schlusses am Cammer-Gericht schon anhängig gemacht worden, und Krafft desselben Articulo III. §. Quemadmodum verò tales &c. 2. zur Restitution entweder schon gebracht, oder noch gebracht werden müssen, mit begriffen, und daselbst fürters außzuüben seyn sollen.

Fehlkirchs- und Bescheide ungebührenden Orts nicht angebracht werden.

2. §. 166. Ebenmäßig sollen hinfüro in denen an Unserm Kayserlichen Cammer-Gericht Rechthangenden Sachen, oder welche noch künfftig dahin erwachsen und anhängig gemacht werden möchten, anderwerts einige Gebott, Verbott, Mandat, Inhibition, Restitution, Avocation, Suspension und Auffschlag, ausserhalb der in den Reichs-Satzungen und gegenwärtiger Verordnung selbsten zugelassenen Rechts-Mitteln, nicht außgewürckt, und die Sach dardurch, oder in einigen andern Weg ins Stecken gebracht; sondern die contravenirende Theile in eine namhaffte Pœn von Zehen Marck Golds, halb Unserm Fisco, und halb der beschwehrten Parthey ohnfehlbar zu bezahlen condemnirt; und nichts desto weniger, was solchergestalt gegenwärtiger Verordnung zuwider, auff ungestümme oder sonst verdrehete Process, von Uns und Unserm Reichs-Hoff-Rath, oder sonst erlangt wäre, oder künfftig erlangt würde, vor Krafftloß
3. gehalten, und dessen unverhindert in Rechten wie sichs gebührt verfahren, geurtheilt, und was also mit Recht außgesprochen, zur Execution gebracht werden. (a)

In Sachen, so am Cammer-Gericht Rechtshängig, sollen die Partheyen bey dem Reichs-Hoff-Rath oder sonst keine Mandata, Restitution, Suspension und dergleichen außwürcken.

§. 167.

(a) add. I. P. O. art. 5. §. 56. R. H. R. O. T. 2. §. 8. Capit. nov. art. 16. §. Die am 2c. jung. S. B. 7. Jul. 1671.

Von *Translation* des Cammer-Gerichts.

§. 167. Als auch bey den allgemeinen Friedens-Tractaten, der Translation berührten Cammer-Gerichts halber (a), Erinnerung beschehen, und solcher Punct auff gegenwärtigen Reichs-Tag verschoben worden: So befinden Wir, und mit Uns Chur-Fürsten und Stände, nach reiffer wohlbedächtlicher Uberleg- und Berathschlagung der Sachen, berührte Translation noch zur Zeit nicht thunlich; Wollen aber die Sicherheit dieses Unsers höchsten Gerichts angehöriger Personen Uns dergestalt angelegen seyn lassen, und dieselbe vermög der Ordnung am 49. Tit. Part. 1. die Wir anhero und in diesen Reichs-Abschied alles ihres Inhalts wiederholen, in Unsern und des H. Reichs Vorspruch, Schutz und Schirm samt und sonders hiemit nochmals auffgenommen, auch alle Chur-Fürsten und Stände, und sonderlich die nächstgesessene der Orts, wo das Cammer-Gericht jederzeit gehalten wird, ersucht, und denselben aufferlegt haben, durch die in des Reichs Executions-Ordnung versehene Mittel, gemeldte Personen bey solchem Unsern und des Reichs Schutz und Schirm auff alle Begebenheit zu handhaben und zu erhalten. 1.

Da auch, wider Verhoffen, sich ins künfftige (da GOtt vor sey) neue unversehene Motus, Krieg oder Fehden im Heil. Reich wiederum anspinnen solten, wollen Wir nicht weniger Uns ihrer und dero Sicherheit in Zeiten Vätterlich annehmen, dessen auch die benachbarte und andere Chur-Fürsten und Stände ohnverlängt erinnern: Sonderlich aber Burgermeister und Rath Unserer und des Heiligen Reichs Stadt Speyer hiemit absonderlich ermahnet haben, daß sie in vorfallenden wichtigen Sachen und Actionen, woran ihre und Unsers Kayserlichen Cammer-Gerichts Sicherheit hafftet, mit dem Collegio Camerali vertrauliche Communication pflegen; solches ihnen gleichwohl an ihrer Reichs-Ohnmittelbarkeit und Rechten in andere Wege ohnnachtheilig seyn soll. 2.

Vom Unterhalt der Besatzung zu Philipsburg.

Und weilen das Besatzungs-Recht in der Vestung Philipsburg der Cron Franckreich, Protections-halben, doch auff dero eigenen Kosten, durch den Münsterischen Frieden-Schluß (§. 76.) gestattet und eingeraumet; gedachter Besatzungs-Unterhalt aber von der Cron Franckreich, nach Besag und Inhalt des Instrumenti Pacis, bißhero nicht richtig beygeschafft, sondern das 3.

Stifft

(a) I. P. O. art. 6. §. 53.

1. Stifft Speyer, dem Frieden-Schluß zuwider, dessen hoch-beschwerlich entgelten und darüber leiden müssen; bey so gestalten Sachen auch die Stadt Speyer und derselben Innwohnere, samt Unserm Kayserlichen Cammer-Gericht und allen dessen anverwandten Personen, in stetiger Gefahr, Unsicherheit, Theurung, und andern nicht geringen Ungelegenheiten, mit grossen Unstatten und Distraction ihrer obliegenden Functionen, sich befinden thun; So wollen wir durch Schreiben und Schickung an des Königs von Franckreich Liebden die Sachen dahin richten helffen, damit dißfalls, wie auch in andern von verschiedenen Ständen, und insonderheit Unsern und des Reichs Zehen Städten im Elsaß führenden Klagen, dem Instrumento Pacis ein Genügen beschehe, und die darwider lauffende Beschwehrnüsse förderlich abgestellt, und fürbaß nichts mehr vorgenommen werden solle: Dabenebens auch über dieses, in puncto der zwischen den Cameralen und der Stadt Speyer obschwebenden Differentien, Unsere Kayserliche Commission, nach Benennung beyderseits Confidenten, förderlichst verordnen und zu Werck stellen lassen.

Klagen derer Stände in Elsaß gegen die Cron Franckreich.

Differenzien zwischen den Cameralen und der Stadt Speyer.

2.

§. 168. Was dann Chur-Fürsten und Stände, und der Abwesenden Räthe, Bottschafften und Gesandten, gesucht und gebetten, daß die primæ Instantiæ und Außträg bey Unserm Kayserlichen Reichs-Hoff-Rath hinfort nicht weniger, als bey dem Cammer-Gericht, strictè observirt werden möchten: da haben Wir, seither Unserer angetrettenen Kayserlichen Regierung, solche Privilegia allezeit gnädigst beobachtet, dasselbe auch weiters zu thun vorermeldtem Unserm Reichs-Hoff-Rath ernstlich und gemessen eingebunden. (a)

Die *Primas Instantias* und Außträge bey dem Reichs-Hoff-Rath zu beobachten.

3. §. 169. Demnach auch im Frieden-Schluß versehen, daß, neben zween von der Römischen Kayserlichen Majestät zu dem Kayserlichen Cammer-Gericht præsentirenden Catholischen Beysitzern, die Catholische Churfürsten und Stände sich wegen der ihnen gebührenden Præsentation der Vier und Zwantzig Beysitzer vergleichen solten; so ist solches bey gegenwärtigem allgemeinen

Wegen *Præsentation* der 24. Catholischen Cammer-Gerichts *Assessoren* ist das

(a) add. R. H. R O. T. 2. §. 2. Cap. nov. art. 18. §. Wir wollen ꝛc. Caroli VI. Verordnung den R. H. R. betr. §. 16. jung. I. P. O. art. 5. §. 56.

hier gesetzte *Schema* verglichen worden.

meinen Reichs-Convent, nach Besag hieben gesetzten Schematis, richtig gemacht und geschlossen worden, daß nemlich dieselbe folgender gestalt zu præsentiren haben sollen: 1.

Schema Præsentationis Assessorum Aug. Conf. extat suprà in Instrum. Pac. O. Artic. V. §. 57.

Des Heiligen Reichs Churfürsten zu	Maynz.	2.
	Trier.	2.
	Cölln.	2.
	Bayern.	2.
Catholische Creyß	Oesterreichischer	2.
	Burgundischer.	2.
	Bayerischer.	4.
Catholische Stände in den vermischten Creyßen	Fränckischen.	2.
	Schwäbischen.	2.
	Ober-Rheinischen.	2.
	Westphälischen.	2.

Dem *Instrumento Pacis* zu Folge/hat man sich wegen dessen/ wie denen *Debitoribus*, die durch dem Krieg und Auffschwellung derer Zinßen *non solvendo* geworden/ zu helffen seyn möchte/ verglichē/ wie von hier biß auff den §. 175. zu lesen stehet.

§. 170. Nachdeme auch in dem Frieden-Schluß (Artic. VIII. §. De indaganda &c. 5.) versehen, daß bey gegenwärtigem Reichs-Tag auf billige Weg und Mittel gedacht werden solte, wie denjenigen Schuldnern, welche durch den Krieg, oder auch durch allzugrosse Auffschwellung der Zinßen und Interesse, ins Verderben kommen, dergestalt geholffen würde, damit aus denen zwischen ihnen und den Glaubigern einkommenen Klagen und Strittigkeiten nicht neue gefährliche Unruhe und Weiterung im Reich entstehen möchten; Wir auch deme zu Folge, so wohl von Unserm gehorsamsten Reichs-Hoff-Rath, als Unserm Kayserlichen Cammer-Gericht darüber zwey außführliche Gutachten einholen, und solche denen anwesenden Chur-Fürsten und Ständen, und der Abwesenden Räthen, Bottschafften und Gesandten, zu ihrem weitern Gutbefinden gnädiglich communiciren lassen: So haben ermeldte Stände diesen Punct, samt allen mit einlauffenden Umständen, in den drey Reichs-Räthen reifflich überlegt, und Uns mit einem gesamten Reichs-Bedencken wieder vorgebracht, darauff Wir Uns dann, nach der Sachen ferneren Erwegung, folgender Reichs-Satzung und Ordnung zu der allgemeinen Wohlfahrt, so dann der Glaubiger und Schuldner besseren Versicherung, und damit man beyderseits in Fried, Ruhe und Einigkeit bey einander stehen und bleiben möge, entschlossen: 2. 3.

1. §. 171. Setzen demnach, ordnen und wollen, daß Erstlichen, unter diese Satzung allein die durch den Krieg von Mitteln gekommene, durch hohe Auffwachsung der Pensionen und Zinßen beschwehrte Schuldiger gezogen werden; diejenige aber, bey welchen es solche Beschaffenheit nicht hat, sondern die ihren Creditoribus mit Reichung der Pensionen oder Zinßen zuhalten können; so wohl auch die, so zwar das ihrige unter dem Kriegs-Wesen mit andern gelitten und beygetragen, dannoch aber solvendo geblieben, und derowegen ihre Debitores nach Inhalt deren von sich gegebenen Obligationen zu befriedigen, von Rechtswegen verbunden, darunter im geringsten nicht begriffen seyn können oder sollen. Zum Zweyten: demjenigen ebenmäßig nachgelebt werden soll, was Chur-Fürsten und Stände in ihren Territoriis, nach deren ihnen am besten bekandten Zustand und erlittenen Kriegs-Schäden, wie es in Credit-Sachen unter ihren Unterthanen und Bürgern zu halten, allbereit verordnet, und, nach Anleitung folgender Re-
2. guln weiter verordnen möchten. Zum Dritten: daß alle Creditores und Debitores in dieser Constitution auff ihr Christliches Gewissen ernstlich und beweglich erinnert und ermahnet werden sollen, damit sie beyderseits vor allen Dingen dahin sehen, daß sie nach gestalter Möglich- und Billichkeit, und mit derselben redlicher guter Beobachtung, sich mit einander in der Güte setzen und vergleichen; in unverhoffter Entstehung aber solcher Güte, alßdann der Richter in Entscheidung der Sachen auff diese Unsere Constitution das Absehen haben, und derselben (Jedoch mit special-Außnahm der Hollsteinischen Constitution, und des Fürstlichen Hauses Anhalt mit ihrer Landschafft des Credit-Wesens halber getroffener und von Uns confirmirter Transaction) beständig nachkommen soll.

Welche diese Verordnung angeht:

Was die Stände in ihren *Territoriis* von *Credit*-Sachen besonders verordnet, soll auch beobachtet werden.

Von der Hollsteinischen *Constitution* und Anhaltischen *Transaction*

3. §. 172. So viel nun die Capitalia anlanget, sollen, Erstlichen, dieselbe einem jeden Creditori unversehrt und ohne einige Abkürtzung richtig verbleiben, und hierwider keine Præscription oder Verjährung, wegen der bey währendem Krieg unterlassenen Forderung der Zinßen oder Capitals, angezogen noch gelten; Jedoch, fürs Andere, von den Creditoribus die sonsten auffkündliche Capitalia vor drey Jahren à dato dieses Reichs-Abschieds nicht auffgekündigt werden sollen. Falls

Die *Capitalia* sollen ganz bezahlt werden, und keine *Præscription* gelten.

Dem *Debitori* aber frey stehen / nach geschehener Auffkündigung des *Capitals* / binnen 7. Jahren dasselbe *particulariter* zu bezahlen.

aber, Drittens, ein Creditor, nach Verfliessung erstgemeldter drey Jahren, solche Auffkündung thäte, soll dem Debitori in den nächst darauff folgenden sieben Jahren frey stehen und zugelassen seyn, die Capital-Summam particulariter und auff gewisse, nachdem die Summa groß oder klein ist, proportionirte billichmäßige zwey, drey, vier, fünff, sechs, oder zum höchsten sieben Termin mit baarem Geld; oder auff den Fall er, Viertens, bey diesen Geldklemmen Zeiten keine baare Mittel hätte, noch erlangen könte, durch Dargebung anderer beweg- und unbeweglichen Güther, an statt baarer Bezahlung, (jedoch daß dem Creditori die Wahl nach besag gemeiner Rechten frey stehe) auff deroselben vorhergehende, zwischen den vorigen und gegenwärtigen Zeiten auff das Mittel gestellte billige Schätzung, abzulegen, der Creditor aber solche anzunehmen schuldig seyn. 1.

Wenn dieses *Beneficium* cessiret?

Wäre es aber daß, Fünfftens, der Debitor in solchem Stand begriffen, oder darein geriethe, daß er das Seinige nur muthwillig verzehrte, oder seinen Sachen also schlecht vorstünde, daß keine Hoffnung zur Besserung und seinem Auffnehmen vorhanden, so soll er erstbesagten Beneficii der Particular-Bezahlung und des Anstands der Zeit, nicht zugenieſſen haben; es wäre dann, daß er auff andere Wege dem bey solcher Bewandniß in Gefahr stehenden Creditori genugsame Caution leisten würde. 2.

Von dem *casu*, wenn der *Creditor* selbst arm wäre.

Wann auch, Sechstens, der Creditor vor sich und die seinige keine Unterhalt oder Rettungs-Mittel hätte, soll ebenmäßig demselben diese das Capital concernirende Verordnung, jedoch salvo Judicis arbitrio, nicht im Wege stehen.

Von abgepreßten *Obligationen.*

Siebendens, wegen deren unter währendem Krieg abgepreßten Obligationen, soll es bey der Verordnung des Instrumenti Pacis gelassen werden.

Von denen biß auff das Jahr 1654. auffgelauffenen Zinßen soll nur der vier-

§. 173. Die verflossene und noch unbezahlte Pensiones oder Zinsen betreffend, soll (1.) aus verschiedenen ins Mittel gebrachten Vorschlägen und Remediis, generaliter, nach dieser Zeiten und des Röm. Reichs, wie auch der Creditoren und Debitoren reifflich erwogenem Zustand, hiemit aller Außstand der Zinsen und Interesse biß auf dato dieses Reichs-Abschieds, biß auff den vierdten Theil, gäntzlich cassirt und auffgehoben; Jedoch hiebey dem Schuldiger, welchem auch dieses bezahlende Viertheil abzutragen unmöglich seyn solte, sein Unvermögen gehöriger maſ- 3.

sen

1. sen zu probiren vorbehalten. (2.) Wird aus erstgedachten Ursachen, und damit dem Debitori keine Unmöglichkeit auffgebürdet, dem Creditori aber inskünfftig eine mögliche Gewißheit verschafft werde, vor gut angesehen, daß besagter von den cassirten Zinsen verbleibender Rest ein Viertheil, nach zehen à dato dieses Reichs-Abschieds anfangenden Jahren, dergestalt bezahlt werde, daß jedes Jahr, neben einem current, auch ein altes Ziel unfehlbar erlegt, und solches von Jahren zu Jahren, so lang biß der gantze Rückstand des außgesetzten vierdten Theils völlig abgetilget seye, ununterbrüchlich continuirt werden soll. Wofern aber (3.) obberührter massen das Capital vor Abfließung dieser zehen Jahren abgestattet seyn würde, so soll der Schuldiger das Residuum ein Viertheils innerhalb den nächstfolgenden drey oder vier Jahren zu bezahlen gehalten: der Creditor aber die in Händen habende Original-Verschreibung nicht ehender aus Handen und von sich zu geben schuldig seyn, biß ihme die schuldige Zinsen ebenmäßig vor voll erlegt worden.

te Theil bezahlt werden.

Dieser vierte Theil soll denn *à dato* des Reichs-Abschieds nach 10. Jahren *successivè* abgetragen werden.

2. §. 174. Anreichend die künfftige Zinß und Interesse, sollen von nun an dieselbe, sie seyen aus wiederkaufflichen Zinsen, oder vorgestreckten Anlehen herrührig und versprochen, jedoch nach Außweisung der Reichs-Constitutionen, und weiter nicht als Fünff pro Cento, alle und jede Jahre in verglichenen Terminen unfehlbar bezahlet; und im Fall des Saumsals, auff blosse Vorzeigung der Obligation, per paratam Executionem wider den Schuldiger verfahren werden. Damit aber gleichwohl durch obgesetzte Regulas die Schrancken der Billigkeit nicht überschritten, und in richtigen Sachen alle Verwirrung und Weitläufftigkeit verhütet werde: So wird darvon außgenommen, (1.) was zwischen dem Glaubiger und Schuldiger allbereit verglichen ist, bey deme es billich sein Verbleiben hat; es wäre dann, daß der Debitor erweisen könte, daß er erst nach dem getroffenen Vergleich durch das Kriegs-Wesen ins Verderben gerathen
3. seye: (2.) Die vollzogene Urtheil und vollführte Executiones: (3.) Was an Capital oder Zinsen allschon bezahlt ist, derowegen keine Zurückforderung oder Abkürtzung statt haben solle: (4.) Was in den Kriegsläufften zu Rantzion, Brand-Schatzung und Rettung Leibs, Lebens, Häuser und Güther, auch Abtragung der Satisfactions-Gelder, erborget worden, und sollen die dargegen

Die seit dem Reichs-Abschied verfallene Zinßen sollen völlig bezahlt werden, und gegen die *Morosos parata Executio* statt haben.

Von denen *in* §. 172. & 173. gesetzten *Regulis* werden außgenommen.

1. Res transactæ.
2. Exequirte Urthele
3. Was schon bezahlt.
4. Debita ob calamitates belli contracta.
5. Ad refectionem prædiorum mutuo data.
6. Soluta à Fidejussore.
7. Causæ privilegiatæ.

gen habende Wiederspruch und Gegen-Abrechnung auf das gemeine Recht gestellt seyn: (5.) Was zu Erkauff- oder Wiederauffbauung der verwüsten, anjetzo wieder in esse stehenden, und inmittels genossenen Güther außgeliehen worden: (6.) Was ein Fidejussor oder ein Expromissor für einem andern allbereit hat bezahlen müssen, oder noch künfftig ausserhalb des Reichs, wo diese Constitution nicht bindig, bezahlen muß; So viel aber das Interesse von dem, was er außgelegt haben mag, belanget, und er zu fordern vermeynen möchte, soll es damit gehalten werden, wie oben (hoc & §. præced.) von den Zinsen versehen: Und wie es (7.) in causis piis & privilegiatis zu halten, ad Judicis arbitrium verwiesen seyn. 1.

Dieser Verordnung entgegen wollen Jh. Kay. M. keine *Moratoria* ertheilen.

§. 175. Dieser Unserer bißher gesetzten Verordnung soll allerdings nachgegangen, und darüber steiff und fest gehalten werden, ungehindert aller hiebevor ertheilten Moratorien. Wir wollen auch inskünfftig keine andere Moratorien, dieser allgemeinen Reichs-Verordnung zu entgegen, nicht außgehen noch ertheilen lassen. (a) 2.

Dem Chur-Fürsten zu Pfaltz ist wegen dessen besonderen Zustandes / *in specie* durch ein billiges Mittel *prospicirt* worden.

§. 176. Nachdemmalen aber bey Uns Chur-Pfaltz Liebden mit einem beweglichen Memorial allerunterthänigst, wie auch bey den Ständen gebührend einkommen, woraus deroselben absonderlicher, und mit andern Chur-Fürsten und Stäuden nicht gemeiner Zustand erscheinet, und Uns darauff gesamte Stände ersucht, Wir wolten vor Seine Liebden, über voriges, ein special billich-mäßiges Mittel allergnädigst zu treffen und zu verordnen Uns belieben lassen; Als haben Wir darüber Unserm Kayserlichen Reichs-Hoff-Rath gemessen anbefohlen, auff alle dienliche Wege und Mittel zu gedencken, wie darinnen Seiner des Churfürsten Liebden noch ferner möchte geholffen, und der Stände billiche Erinnerung, so viel als immer möglich und erträglich, Seiner Liebden zum besten in acht genommen werden. 3.

§. 177. Demnach auch bey gegenwärtigem Reichs-Tag, wegen

(a) add. P. O. d. a. 1577. T. 22. 23. R. Gutachten de a. 1668. puncto. Commerc. Kayserl. Resolut. hierüber von 8. Octob. 1668. R. G. d. 22. Jun. 1669. Kayserl. Resolut. d. 16. Julii d. a.

Von Räumung der Vestung Vechta.

1. wegen Entraumung der Vestung Vechta von der Schwedischen Besatzung, vielfältige Handlung zwischen Chur-Fürsten und Ständen unter sich selbsten, wie auch den Schwedischen Commissariis gepflogen, und endlich über alles ein Recess sub dato Regenspurg den 12. (22.) Martii jüngsthin auffgerichtet, und bey der Chur-Mayntzischen Cantzley deponirt: Auch um gemeinen Bestens willen, von Uns samt Chur-Fürsten und Ständen bewilliget worden, daß des Bischoffen zu Münster Andacht, und andern mit dem Unterhalt derselben Besatzung beladenen Ständen, zu Ersetzung des im Ober-Rheinischen Creyß, und bey andern Ständen der übrigen sechs, zu der Schwedischen Miliz Satisfactions-Geldern gezogenen Creysen, befundenen Nachstands, die

Und was massen dem Bischoff zu Münster die zu *Satisfaction* der Schwedischen *Miliz* auffgenommene Gelder durch *Execution* einzutreiben erlaubt seyn soll.

2. nothwendige Summa Gelds durch Executions-Mittel einzutreiben, und andere Geld-Auffnahm auf bewilligtes Interesse ohnverzüglich beyzubringen, solche auffgenommene und vorgeschossene Gelder aber von den säumigen Ständen, samt Abtrag Kostens und Schadens, ohne Nachtheil deren, welche ihre Angebühr zu rechter Zeit entrichtet, oder vermög des Nürnbergischen Recesses zu compensiren haben, abgestattet, gleichwolen aber auch hierdurch der zu Nürnberg gedachten Bischoffens zu Münster Andacht beschehenen Versicherung nichts benommen, und wider die säumige Stände mit der Execution zu verfahren, Seiner Andacht nochmalen erlaubt; was aber auch vor andere in dem Nürnbergischen Recess versehen, denselben ebenmäßig vorbehalten seyn soll: Als hat es dabey allerdings sein Verbleiben.

Von Befestigung Fried und Rechtens im H. R. Reich.

3. §. 178. Nachdem auch Chur-Fürsten und Stände hiebey befunden, daß zu Stabilirung Fried und Rechtens in alle wege reifflich zu berathschlagen, welcher gestalt das H. Römische Reich wider alle außwärtige Gewalt, und etwan herfür brechende Empörungen, auff alle Fäll gesichert, und bey beständigem Ruhestand erhalten werden möchte; in mehrerer Erwegung, daß von vielen Jahren hero, und zwar nach offtbesagtem Münster- und Oßnabrückischen Frieden-Schluß eben so wohl als vorhin, verschiedene gewaltsame Einbrüche wider Chur-Fürsten und Stände des Reichs, bevorab aber gegen die Chur- und Ober-Rheinische, wie auch Westphälische Creyß-Stände, von andern im Krieg stehenden Partheyen de facto fürgenommen, und vollzogen worden; und daß solchen unleidentlichen, dem H. Römi-

schen

schen Reich so wohl verderb- als schimpfflichen Proceduren, ohne ferneres Nachsehen, mit beständigem Ernst zu begegnen die höchste Nothdurfft erfordert; Als haben Wir, auf solches gehorsamstes Einrathen, Uns mit Ihnen, und Sie mit Uns sich durch gegegenwärtigen Abschied verglichen: Setzen und ordnen also, daß der in dem Reichs-Abschied de Anno 1555. heilsamlich auffgerichten und hernach in Annis 1559. 1564. 1566. 1570. 1576. 1582. 1594. mit nützlichem Zusatz und Verbesserung wiederholten Executions-Ordnung, wider vorgemeldte und alle andere, eines oder andern Orts entstehende Gewaltthätigkeiten und Empörungen, mit rechtem Eiffer und Fleiß nachgegangen, und auff alle begebende Nothfäll die darinnen enthaltene Hülffleist- und Verfassung mit würcklicher starcker Hand unverzüglich zu Werck gestellt, und obgemeldte Reichs-Verordnung, als eine unfehlbare rechte Richtschnur, in allen und jeden Puncten von männiglich festiglich gehalten; Auch zu dessen mehrern Versicherung, in gesamten des Heil. Römischen Reichs Creyßen, die darzu gehörige der Creyß-Obersten und anderer nach- und zugeordneten Aemter und Stellen unverzüglich, und zwar auf das längste von dato dieses Reichs-Abschieds biß auff den ersten nächst-folgenden Monats Septembris, vermittels werckstellender Creyß-Zusammenkünfften, solcher gestalt ersetzt werden sollen, damit sie auff allen, und in mehrberührter Executions-Ordnung versehenen und entstehenden Nothfall, auff des Creyß-Obersten erstes Erfordern, sich alsobald zusammen thun, und die erheischende Nothdurfft wohlbedächtlich verordnen können.

1.

2.

Sollen zu dem Ende der Creyß-Obersten und andere subordinirte Aemter alsobald ersetzt werden.

Derer Creyß subordinirten Obliegenheit

§. 179. Und wann der Creyß-Oberste seinem Amt mit gebührender Wachsamkeit und Auffsicht ein Genügen zu leisten ermangeln würde; so sollen alßdann die Nach- und Zugeordnete solches zu thun schuldig seyn: Und desjenigen Creyses Obersten, welchem auff Erfordern gehöriger Beystand wiederfährt, über die zugeschickte Hülff das Directorium haben; gleichwohl aber ohne Vorwissen, Einrathen und Bewilligung derer zu Hülff gekommenen Creyß-Obersten, und der Hülffleistenden Creyße Nach- und Zugeordneten, nichts hauptsächliches fürzunehmen bemächtiget seyn. (a)

3.

§. 180.

(a) add. Exec. Ord. d. a. 1555. §. 45.

Vom Fall da sich jemand von solcher *Executions*-Verfassung *eximiren* wolte.

1. §. 180. Und gleichwie dieses hochangelegene Werck zu allgemeiner Wohlfahrt, und des Heiligen Reichs beständigen Ruhestand zielet, worvon kein Chur-Fürst oder Stand, noch derselben Unterthanen zu eximiren: also soll, auff den Fall sich jemand obbesagter Executions-Ordnung widersetzen, und an Unserm Kayserlichen Reichs-Hoff-Rath oder Kayserl. Cammer-Gericht einigerley Process dargegen zu suchen sich gelüsten lassen würde, ein solcher keines wegs angehört, sondern à limine Judicii ab- und zu schuldiger Parition angewiesen (a), in dessen Entstehung aber, nach laut der Executions-Ordnung, wider denselben zuverfahren erlaubt und frey gelassen: und hiervon einiger Immediat oder Mediat-Stand, Stadt, Landsaß und Unterthanen nicht außgenommen: Sonderlich aber sollen jedes Chur-Fürsten und Stands Landsassen, Unterthanen und Bürger, zu Besetz- und Erhaltung der einem oder andern Reichs-Stand zugehörigen nöthigen Vestungen, Plätzen und Guarnisonen, ihren Lands-Fürsten, Herrschafften und Obern mit
2. hülfflichem Beytrag gehorsamlich an Hand zu gehen, schuldig seyn. (b)

Unterthanen sollen ihrem Landes-Herrn zu denen Vestungen und *Guarnisonen* den schuldigen Beytrag thun

Wie hoch die *Executions* Verfassung zu stellen?

§. 181. Wie hoch aber in jedem Creyß die nothwendige Verfassung zu stellen? nachdeme in vorberührten Reichs-Abschieden und Executions-Ordnung gewisse Maaß und Verordnung enthalten: also lassen Wir es neben Chur-Fürsten und Ständen für dißmal auch dabey bewenden.

Es soll kein Creyß schuldig seyn, mehr als seine *Quotam* zu stellen.

§. 182. Wolte aber derjenige Creyß, so der Gefahr am nächsten gesessen, über seine nach der Executions-Ordnung gebührende quotam, sich in eine mehrere Verfassung stellen; so soll gleichwohl derselbige, einem andern Creyß, über seinen Anschlag und obliegende Portion, Hülffe zu leisten nicht schuldig seyn.

Majora Vota in solchen Creyß Handlungen.

3. §. 183. In Creyß-Handlungen sollen, über die in der Executions-Ordnung enthaltene, und dahin gehörige Verfassungs-Sachen, jederzeit die Majora statt haben, und die mindere Stimmen den mehreren nachzugeben verbunden seyn.

(a) add Cap. nov. art. 15. §. Auf den Fall ꝛc. V. A. 1713. N. 1. §. 10.
(b) add. cit. Cap. art. 19. §. Wenn auch ꝛc.

Zu Erörterung des *Puncti Moderationis Matriculæ* soll aller möglicher Fleiß angewendet werden; Inzwischen aber nach der alten *Matricul* der Beytrag geschehen.

§. 184. Weil aber verschiedene Stände, und in specie die Reichs-Städte, zu angedeutem Quanto sich nicht ehender verstehen wollen, biß die in puncto moderationis Matriculæ hernach bedingte Erkundigung zur Richtigkeit gebracht; und damit die nothwendige Verfassung hierdurch nicht gehindert werde: soll aller möglicher Fleiß angewendet werden, damit solche Erkundigung noch vor dem ersten Septembris bey denjenigen, welche sich bey diesem nothwendigen Werck dißfalls beschwehrt befinden, für die Hand genommen und erörtert werden. Inzwischen aber sollen dieselbige nach der alten Reichs-Matricul ihre Quotas mit beyzutragen schuldig seyn. 1.

Von Verbesserung vorgedachter *Executions*-Verfassung / *item* von begehrter *Paritæt* in Creyßen vermischter *Religion*.

§. 185. Und obwohl bey diesem Reichs-Tag in Berathschlagung kommen, ob und wie besagte Executions-Ordnung, nach des Heiligen Reichs gegenwärtigem Zustand, zu verbessern, und in vollkommenen Stand einzurichten, ingleichen wie es in denen mit ungleicher Religion vermengten Creyßen, wegen der, an Seiten der Augspurgischen Confessions-Verwandten, bey den Defensions-Verfassungen begehrten Paritæt zu halten; dieweil es aber dißmal, sich eines endlichen zu vergleichen, die Zeit ermangelt: so soll ein jeder Creyß obgedachter massen, so bald möglich, und noch vor dem erstfolgenden Monat Septembris, sich absonderlich zusammen thun, die Nothdurfft überlegen, und was mit gemeinem Schluß vor gut befunden wird, auff dessen unter sich selbst vorgehende Communication, zuförderst Uns als dem Ober-Haupt, dann auch zu Unsers Lieben Nevens des Churfürsten zu Maynz Cantzley dasselbige einschicken, damit es auf nächstfolgender Reichs-Deputation, oder anderwertiger Reichs-Versammlung (davon hernach (§. 192.) Meldung beschehen wird) ferner erwogen, und mit gesamter Hand vollends beschlossen, und in selbigen Reichs-Abschied gebracht werden möge. 2.

Wegen fremder Werbungen im Reich / verbleibt es bey

§. 186. Nachdeme auch Chur-Fürsten und Stände Uns immittelst allerunterthänigst heimgestellt, ob nicht, bey jetzigem bekandten Abgang der Mannschafft, die fremde Werbungen im Reich, insonderheit aber in denen an Leuten am meisten entblößten Creyßen, auff eine gewisse Zeit einzustellen: So haben Wir Uns erinnert, was Wir, auff derselbigen getreues Einrathen 3.

1. rathen, allbereit für geraumer Zeit dißfalls für Mandata publiciren und ergehen lassen, bey denen und der Reichs-Abschieden Verordnung es dann nochmal sein Verbleiben hat. (a)

vormals *publicirten Mandatis* und Reichs-Abschieden.

§. 187. Uber das und nachdem sich auch zwischen Unsern Lieben Oheimen des Heiligen Reichs Chur- und Fürsten, des Pfaltzgraff Carl Ludwigen, und Pfaltzgraff Ludwig Philipsen Liebden Liebden, wegen beyder Fürstenthümer Lautern und Simmern, samt darzu gehörigen Landen, einige Strittigkeit erhoben; solche aber durch die von Uns hierzu verordnete Kayserliche Commissarien, Unsere auch Liebe Neven, Oheimen, und des Reichs Chur- und Fürsten, der Churfürsten zu Maynt, Sachsen und Brandenburg, auch Bischoffen zu Eichstätt, Hertzogen zu Würtenberg, und Hertzogen zu Holstein Liebden und Andacht, in Krafft von Uns Ihnen auffgetragener Commission, auff gepflogene gütliche Handlung, endlich in Seiner des Churfürsten zu Maynt Gegenwart hingelegt und verglichen worden, wie derentwegen auffgerichteter Ver-
2. gleich sub dato Regenspurg den 22. Novembris (2. Decembris) Anno 1653. mit mehrerm nach sich führet, dessen Confirmation auch von Uns als Römischen Kayser beliebet worden: Als soll derselbige in allen seinen Puncten, Clausulen und gantzen Inhalt nicht weniger, als ob er von Wort zu Wort hierinnen begriffen, kräfftig und beständig seyn und bleiben.

Confirmation des wegen Pfaltz-Lautern und Simmern errichteten Vergleichs.

§. 188. Demnach auch in dem zu Oßnabrück und Münster in Anno 1648. auffgerichten Frieden-Schluß, Artic. XV. §. finali, wohlbedächtlich, und um mehrer des Reichs Sicherheit willen, mit einmüthiger Einstimmung Chur-Fürsten und Stände, verabschiedet und verglichen worden, daß das im Fürstlichen Hauß Hessen, so wohl Casselischer als Darmstädtischer Linie, eingeführte und von Uns und Unsern Vorfahren am Reich bestättigte Primogenitur-Recht fest und beständig
3. bleiben, und unverbrüchlich observirt werden soll; Und aber, nach solchem geschlossenen und publicirten Frieden, einige Strittigkeiten in beyden obbemeldten Fürstlichen Linien, und zwar noch unter währendem diesem Reichs-Tag, von der Hessen-

Die Hessen-Casselische *Anno 1654.* errichtete *Transaction* wird in diesem und folgenden §vo *confirmirt.*

(a) add. R. A. 1566, Cap. nov. art. 4. §. Und dieweil ꝛc.

Homburgischen Linie erregt, fürbracht, und von Uns erörtert worden; Sonderlich aber in der Fürstlichen Hessen-Casselischen Linie, zwischen den Hochgebohrnen Unsern und des Reichs Fürsten, Wilhelmen, Friderichen und Ernsten, respectivè Vettern und Brüdern, allen Landgraffen zu Hessen, Fürsten zu Hirschfeld, gedachten Juris Primogenituræ, und der alleinigen Lands-Fürstlichen Regierung, auch sonsten anderer Prætensionen halber, schwere Differenzien und Irrungen entstanden; Und dann, auf Unsere Kayserliche Verordnung, zu Abwendung aller daraus besorgenden Weiterungen und gefährlichen Consequenzien, durch Vermittelung des Churfürsten zu Maynz Liebden, und Unserer hierzu deputirten geheimen Räthe und Commissarien, bey jetziger Reichs-Versammlung alle diese Strittigkeiten und Irrungen, mit beyder Theil Belieben, zu Grund gütlich beygelegt und verglichen; auch dabey abgeredt und verabschiedet worden, daß dieser so mühesamlich geschlossene Vertrag, mit allen seinen Articulen, in diesem Reichs-Abschied in vim Sanctionis Pragmaticæ & Legis publicæ inter Contrahentes, eorumque hæredes, confirmirt und bestätiget: 1. 2.

§. 189. Als wird jetzgedachter Vertrag, wie derselbe den 1. (11.) Januarii dieses 1654sten Jahrs allhier verglichen und vollzogen worden, alles seines Inhalts, und mit allen seinen Clausulen, obbemeldter bester massen hiemit bestättiget und bekräfftiget, dergestalt, daß derselbe, als eine Sanctio Pragmatica und immerwährendes Statutum & Pactum Gentilitium im Fürstlichen Hauß Cassel, so wohl von den interessirten Theilen, und dero Manns-Leibs-Lehens-Erben und Nachkommen, als auch deroselben Land und Leuthen, Vasallen und Unterthanen, wie auch sonsten, und insonderheit in allen und jeden Reichs- und andern Gerichten und Außträgen, steiff und fest gehalten und beobachtet, und dargegen weder in- noch ausserhalb Rechtens ichtwas an Hand genommen, oder gehandelt werden solle, bey Vermeidung Unser und des Reichs schwerer Ungnad, und bey Pœn Fünff Hundert Marck Löthiges Golds. 3.

Die *Observanz* des Hessischen *Primogenitur* Rechts wird, bey

§. 190. Wie dann auch in diesem Punct der obangezogene Frieden-Schluß, zu mehrer Beruhigung des Reichs, und Er-

1. Erhaltung guter Verständnüß, inskünfftig so wohl im Fürstlichen Hauß Hessen-Cassel, als Darmstadt, fest und beständig, bey der darin den Contraventionibus gesetzten Straff, ohnangefochten bleiben, gelassen und observirt werden soll.

der in dem Friedens-Schluß auff die *Contraventiones* gesetzten Straffe/ nochmalen anbefohlen.

§. 191. Den zweyten Puncten Unserer Kayserlichen Proposition, und darunter die casus Restituendorum ex capite Amnestiæ & Gravaminum anlangend, da wäre Uns sehr lieb gewesen, wann diese derentwegen noch obschwebende Strittigkeit in Unserer Gegenwart, gleich andern mehr, auch zu würcklicher Abhelff- und Vergleichung hätte gebracht werden können; Sintemalen aber die Natur und Eigenschafft derselben solches bey jedem casu in particulari, sonderlich wo ein und ander Theil mit seiner Nothdurfft und Beweißthum allererst gehört muß werden, nicht erleiden wollen: So haben Wir Uns mit Chur-Fürsten und Ständen dahin verglichen, daß dieser gantze Punct auff einen Ordinari-Deputations-Convent nacher Unser und des Heiligen Reichs Stadt Franckfurt gegen nächstkünfftigen ersten Octobris dieses Jahrs anzufahen, soll verwiesen werden, massen Wir denselben auch Krafft dieses hiemit
2. dahin remittiren und verweisen; Dergestalt und also, daß in dem Churfürstlichen Collegio, zwischen den dreyen Augspurgischen Confessions-Verwandten und protestirenden Churfürsten, ein viertes unter ihnen alternirendes Votum vor dißmal (weil in den künfftigen prorogirten Comitiis weiter darvon zu reden) bey demselben Deputations-Tag, keines wegs aber bey einiger anderwerter Reichs-Versammlung, Churfürstlichen Collegial- und Wahl-Tag, statt haben: Und mithin die von Uns jüngsthin unterm 21. Aprilis vorgeschlagene Sub-Deputation gefallen seyn, und die Ordinari Deputirte (darzu Wir Unsere Kayserliche Commissarien insonderheit verordnen wollen) denselben Punctum ordentlich, und zwar diejenige Fäll, welche unter den Catholischen und Augspurgischen Confessions-Verwandten hafften, alternatim fürnehmen, und deßhalben in cognoscendo, decidendo, & executionem decernendo vollkommenen
3. Gewalt haben sollen; Massen auch Wir erbietig seyn, die Execution dessen, was sie erkennen werden, denjenigen, welchen es vermög des Instrumenti Pacis, und des Arctioris Modi exequendi gebühret, und erstgemeldte Ordinari-

Restituendorum ex capite Amnestiæ & Gravaminum, soll vermög des Friedens-Schlusses zu Franckfurt ein *Ordinari-Deputations-Convent* gehalten werden

Alternirendes viertes *Votum* unter den dreyen Augspurgischer *Confession* verwandten Churfürsten.

Beyderley *Religion* Sachen

alternatim vorzunehmen. Wie es sowohl *in casibus liquidis*, als *illiquidis* zu halten: Daß der *Casus ad requisita Restitutionis qualificirt* / soll zuförderst erwiesen werden. Wie die *Casus dubii resolvirt* werden sollen. Nur *in casus Politicis* gelten *Majora*. Der wegen der *Casuum dubiorum* hier beschriebene *Modus* soll auch in den übrigen an die *Ordinari-Deputation* verwiesenen *Puncten observirt* werden. Sachen /

Deputation erkennen wird, ohne einigen Auffenthalt, und ohne fernere Cognition allergnädigst anzubefehlen, und würcklich verrichten zu lassen; Es sollen sich aber in casibus liquidis die Deputati in cognitione nicht auffhalten, sondern dahin sehen, damit dieselbe ohngesäumt exequiret werden; in illiquidis aber, soll den Partibus frey und anheim gestellt seyn, ob sie sich persöhnlich, oder durch ihre Anwälde hinc & inde gegen einander eingebende Memorialia und Schrifften, bey der Deputation wollen vernehmen lassen; zuförderst aber sollen die erforderte requisita restitutionis, und daß der Casus dem Instrumento Pacis, Kayserlichen Executions-Edict, arctiori exequendi Modo, Nürnbergischen Recess, oder in denen Fällen, so durch den Frieden-Schluß nicht geändert, dem Religion-Frieden gemäß, consequenter ad punctum restitutionis ex capite Amnestiæ vel Gravaminum qualificirt seye, bewiesen werden. Die casus dubios aber, und welche allererst ex Instrumento Pacis ihre Interpretation haben müssen, betreffend, da soll vor allen Dingen versucht werden, ob man sich darüber in der Güte vergleichen könne; widrigen Falls aber dieselbe auff den nächsten Reichs-Tag außgestellt und verwiesen werden: und, circa modum, das Chur-Mayntzische Reichs-Directorium die allbereits bey demselben zu Nürnberg oder hie eingegebene, oder noch hinfüro einkommende casus specificiren, und dieselbe der Ordinari Reichs-Deputation communiciren, von welcher alßdann de ordine ein gewisses statuirt werden soll: und in casis Politicis die Majora, doch weiter nicht, als dem Instrumento Pacis gemäß, gelten: und was man also vor gut befinden und vergleichen wird, das soll an Unsere daselbst habende Commissarios jedesmals, wie Herkommens, zu Fassung eines völligen Schlusses gebracht: Und es gleicher gestalt in den übrigen, der Reichs-Defension und Execution, und Policey-Ordnungen, auff demselben Deputations-Tag ebenmäßig verwiesenen, und daselbst, jedoch allein præparatorie tractirenden, und in ein Gutachten verfassenden, hernächst aber in prorogatis Comitiis zu allgemeiner Genehmhaltung referirenden Puncten observirt werden. (a) 1. 2. 3.

§. 192. Wann aber bey erstgemeldter Ordinari-Deputation,

(a) add. I. P. O. art. 5. §. 55. Cap. nov. art. 2. §. Deßgleichen ꝛc.

tion, über die besagte Materien, auch Sachen vorfielen, die ohne
1. Unser und der gesamten Chur-Fürsten und Ständen Verordnung zu keinem Schluß zu bringen, so sollen dieselbe neben allen andern, welche dißmal, wegen Kürtze der Zeit, völlig zu erledigen nicht möglich gewesen, auff nächst-künfftigen Reichs-Tag außgestellt und verwiesen werden: Welchen Wir, mit der Stände Belieben, vor dißmal (doch ohne Nachtheil und Abbruch der sämtlichen Churfürsten hergebrachten Rechtens dero vorhergehenden Requisition und Consens) zu Reassumir- und Continuirung des jetzigen innerhalb zweyen Jahren von dato, benanntlich auff den Siebenzehenden Maji Anno Sechzehen Hundert Sechs und Funffzig, allhier wieder einzukommen, und was anjetzo hinterständig blieben, und inzwischen etwa zu gemeiner Berathschlagung noch fürfallen möchte, fürzunehmen und zu handlen, hiemit ohne weiteres Außschreiben bestimmet, und dergestalt eröffnet haben wollen: Daß auff jetztgemeldten prorogirten
2. Reichs-Tag, ohnerwartet einer ferneren Formal-Proposition, alle und jede Materiæ, welche im Frieden-Schluß (Artic. VIII. §. 3.) zu diesem Reichs-Tag verwiesen, und in die Kayserliche Proposition in den dreyen absonderlichen Puncten gebracht worden, es seye darvon allhier geredet oder nicht, darunter auch die Wahl-Capitulation, nach Inhalt des Instrumenti Pacis in obgemeldten dreyen Reichs-Räthen alsobald für die Hand genommen, berathschlaget, und erörtert werden, und gleiche Krafft haben sollen, als wann sie bey diesem Reichs-Tag wären außgemacht worden; Im Fall aber inmittelst dieser Zeit Sachen fürfallen würden, die man gleichfalls bey künfftigem prorogirten Reichs-Tag in Berathschlagung zu ziehen hätte, so wollen Wir dessen Chur-Fürsten und Stände bey Zeiten erinnern, damit Sie die Ihrige auch derentwegen nach Nothdurfft instruiren mögen.

so die gesamte Stände angehen / sollen von der Deputation auff den Reichs-Tag verwiesen werden.

Der Reichs-Tag wird mit der Stände Belieben prorogirt.

Auff solchem prorogirten Reichs-Tag sollen alle in dem Frieden-Schluß ad proxima Comitia remittirte Materien vollendes erörtert werden.

3. §. 193. Wir setzen und ordnen auch, daß kein Stand gegen den andern, oder dessen Land und Leuth, oder auch gegen seine eigene Unterthanen und Bürger, in Religion-Sachen, wider den Frieden-Schluß, mit Gewalt und eigenmächtiger Beginnung das geringste nicht attentiren oder vornehmen; sondern ein jeder dasjenige, was er vermeynt das ihm gebühre, mit behörigem Weg Rechtens suchen: und denen, so darwider beschwehrt würden,

Attentata in Religion-Sachen

werden verbotten: Und sollen/auff Begehren/ *Mandata inhibitoria* deßwegen erkannt werden.

den, auff Begehren, Mandata inhibitoria gehöriger Orten ertheilet und vollzogen werden sollen. (a) 1.

§. 194. Und dieweil, nach besag des Frieden-Schlusses, neben dem gesamten Churfürstlichen Collegio, aus den Fürstlichen und Städtischen, zu den alten ordinari Deputirten (nemlich Oesterreich, Burgund, Würtzburg, Constantz, Münster, Bayern, Braunschweig, Pommern, Hessen, Weingarten, Fürstenberg, Cölln und Nürnberg) aus den andern Fürsten und Ständen so viel zu verordnen seyn, damit es auff gleiche Anzahl von beyden Religionen eingerichtet und bestellet werde; So haben Wir Uns mit Churfürsten und Ständen dahin verglichen, daß hinfüro Sachsen-Altenburg, Brandenburg-Culmbach, Mecklenburg, Würtenberg, und einer von den Wetterauischen Grafen, samt denen auch dißmal von neuem bewilligten vier Städten, Aachen und Uberlingen, Straßburg und Regenspurg, zu denen vorigen gezogen werden: und sie sämtlich, ohnerwartet einer von Unsers Neven des Churfürsten zu Maynz Liebden vorgehender Beschreibung, in Termino des ersten Octobris zu Franckfurt erscheinen, und verrichten sollen, wie obstehet. (b) 2.

Die *Ordinar-Deputirten* werden allhier/ zu Folge dem *Instrumento Pacis*, auff eine gleiche Anzahl von beyden *Religionen* eingerichtet.

§. 195. Damit aber auch die hinterbliebene, und auff nächst-künfftige gemeine Reichs-Versammlung verschobene Materien, sonderlich aber die, zu welcher Erledigung eine mehrere Information aus den Creyßen vonnöthen, bey künfftigem Reichs-Tag desto besser und geschwinder richtig gemacht werden mögen; So wollen Wir inmittels, wie Wir Uns mit Churfürsten und Ständen deßhalben verglichen, an alle Creyß-außschreibende Chur- und Fürsten gnädigste Erinnerungs-Schreiben außfertigen und abgehen lassen, damit in puncto moderationis Matriculæ bey jedem Creyß gebührende Information eingezogen, und hiebey dem Reichs-Abschied de Anno 1582. (c) §. Weiters als ꝛc. 50. usque §. Und im Fall ꝛc. 65.) nachgegangen; nicht weniger der Müntz halber nothwendige *Probations*-Täge angeordnet werden verbotten: Und sollen/auff Begehren/ *Mandata inhibitoria* deßwegen erkannt werden. Wegen *Moderation* der *Matricul*, *item* wegen des Müntz- und Policey-Wesens/ haben die Creyß-ausschreibende Fürsten Bericht einschicken sollen. 3.

(a) add. I. P. O. art. ult. §. 3. Conc. 2. T. 10. §. 16. Exec. Rec. §. 29.
(b) add. I. P. O. art. 5. §. 51. Exec. Rec. §. 5. Capit. nov. art. 12. §. Wollen gleichfalls ꝛc.
(c) add. R. Gutachten de a. 1736. d. 30. Apr. die Moderation und respective Exemtion der Städte Rothenburg/ Dortmund und Windsheim betr.

1. angestellet und gehalten: auch der über diese beyde Puncten von jedem Creyß verfaste Bericht Uns und Unsers Lieben Neven des Churfürsten zu Maynz Liebden bey zeiten und so bald möglich; was aber ein jeder Creyß wegen guter Policey zu verordnen vor rathsam ansehen wird, nach Franckfurt zu obgemeldter Ordinari Reichs-Deputation förderlich überschickt werde.

§. 196. Als sich auch bey gegenwärtiger Reichs-Versammlung zwischen etlichen Ständen des Reichs der Session halben Streit und Irrungen erhoben, deren sich dieselbe Stände, und an dero Statt ihre Räthe und Bottschafften, dißmals auch endlich nicht vergleichen mögen; Demnach wollen Wir, daß ei-
2. nem jeden Fürsten, Prælaten, Graffen und Stand die bey jetzigem Reichs-Tag gehaltene Session, und zu End dieses Abschieds beschehene Subscription, an seinem hergebrachten Gebrauch und Gerechtigkeit in einige Wege nicht nachtheilig, schädlich oder vorgreifflich seyn soll: Und seynd Wir des gnädigsten Erbietens, nach Befindung eines jeden Gerechtigkeit, sie wegen solcher Irrung der Session, auff ziemliche leidliche Wege zu vereinigen und zu vertragen, oder sonsten nach Billichkeit der Sachen zu entscheiden.

Die bey diesem Reichs-Tag gehaltene *Session* und *Subscription* dieses Abschieds soll niemand an seinem Recht *præjudiciren*.

§. 197. Uber dieses haben Wir die bey nächst-verwichenem Reichs-Tag (de An. 1641. §. 97. & seq) mit der Churfürsten und Ständen Einwilligung in Fürsten-Rath auffgenommene, aber, wegen deren selbiger Zeit noch unvollzogenen, von dem Chur-Maynzischen Directorio außgestellten Conditionen, nicht
3. introducirte Fürsten, die Hochgebohrne, Eitel Friederich von Hohenzollern, Johann Anthon, Hertzogen zu Crumau und Fürsten zu Eggenberg, und Wentzeln, Fürsten und Regierern des Hauses Lobkowitz, vor sich und ihre Erben, nachdem sie obberührte Conditiones erfüllet; wie ingleichen die auch Hochgebohrne Fürsten, Leopold Philipps Carl, Fürsten von Salm, Maximilian, Fürsten von Dieterichstein, Weyland Johann Ludwigen, Fürsten zu Nassau-Hadamar, und dessen Erben, Octavio, Fürsten von Piccolomini, Hertzogen zu Amalfi, folgends aus dem Hauß Nassau diejenige, welche nach erstgemeldten Fürsten von Uns, laut Unserer den 26ten jüngst verflossenen

Die hier benennte Fürstliche Personen sind bey diesem Reichs-Tag mit *Consens*, derer gesamten Stände, zu würcklicher *Session* und *Voto* in dem Fürsten Rath *introducirt* worden.

Jedoch sollen die/ ohne Erfüllung derer *Conditionen* vor dieses mal *introducirte pro exemplo* von niemanden *allegirt* werden.

Monaths Februarii an die Chur- und Fürstliche Collegia ertheilter Resolution, in Fürsten-Stand erhoben worden; ingleichen Johann Weickard, Fürsten von Auersberg, ꝛc. auff der Churfürsten und Stände und der Abwesenden Räthe, Bottschafften und Gesandten vorgehendes Wissen und Consens, bey diesem Reichs-Tag zu würcklicher Session und Stimm, jedoch dergestalt introduciren lassen: Daß diejenige, welche ohne vorgehende Vollziehung der schuldigen Præstationen, und insonderheit der im Reich ohnmittelbaren Begütung, wegen dero vortrefflichen Meriten, dißmal, jedoch nach besag derselben zum Chur-Maintzischen Reichs-Directorio abgegebenen schrifftlichen Erklärung, admittirt und eingeführt worden, von niemand, wer der auch seye, über kurtz oder lang, pro exemplo oder præjudicio nicht an- noch zu einiger Consequenz gezogen; und dieses Beneficium Sessionis & Voti auff dero Erben und Successoren nicht extendirt werden soll, sie haben sich dann vorhero mit ohnmittelbaren Fürstmäßigen Reichs-Güthern versehen. 1.

Die Erben aber sich vorhero *qualificiren*.

Ohne *Real*-Erfüllung derer *Requisiten* soll niemand mehr in den Fürsten Rath *admittirt* werden.

Und soll forthin ohne vorgehende Real-Erfüllung aller nothwendigen und bestimmten Requisiten, und insonderheit erstgemeldter Begütung, und ohne der Churfürsten und Ständen Vorwissen und Consens, keiner zur Session und Stimm im Fürsten-Rath zugelassen werden. 2.

§. 198. Solches alles und jedes, wie hieroben geschrieben stehet, und Uns Kayser FERDINAND den Dritten berühren thut, gereden und versprechen Wir bey Unsern Kayserlichen Würden und Worten, steht, fest, und unverbrüchlich, auffrichtig zu halten, zu vollziehen, deme stracks nachzukommen und zu geleben, sonder Gefährde. Dessen zu Urkund haben Wir Unser Kayserlich Insiegel an diesen Abschied hängen lassen.

Kayserliche *Ratification* dieses Reichs-Abschieds.

§. 199. Und Wir die Chur-Fürsten und Stände, und der Abwesenden verordnete Räthe, Bottschafften und Gesandte, bekennen auch öffentlich mit diesem Abschied, daß alle und jede obbeschriebene Puncten und Articul, als wie obstehet, mit Unserm guten Wissen, Willen und Rath vorgenommen und beschlossen seynd: Willigen auch dieselbe alle samt und sonderlich hiemit und Krafft dieses Brieffs: Gereden und versprechen auch in guten wahren Treuen, die, so viel einen jeden, oder den, von dem er geschickt oder gewalthabend ist, betrifft oder betreffen 3.

Derer Chur-Fürsten und Stände *Ratification*.

mag

1. mag, wahr, steth, fest, auffrichtig und unverbrochen zu halten und zu vollziehen, und dem nach allem Vermögen nachzukommen und zu geleben, sonder Gefährde.

§. 200. Und seynd diese hernach beschriebene Wir die erschienene Churfürsten und Ständ, und der Abwesenden verordnete Räthe, Bottschafften und Gewalthabere. *Subscription.*

Dessen zu Urkund, an statt und von wegen der Churfürsten, haben Wir Johann Philipps, Ertz-Bischoff zu Maintz, des H. Römischen Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler und Churfürst, Bischoff zu Würtzburg und Hertzog zu Francken, ꝛc. Maximilian Wilibald, des H. Römischen Reichs Erb-Truchseß, Graff zu Wolffegk; Heinrich von Friesen, auf Rötha, Schönfeld und Jessen; Joachim Friederich, Freyherr von Blumenthal, Bayerische, Sächsische, Brandenburgische Churfürstliche Geordnete und Räthe zu diesem Reichs-Tag: Michael Oßwald, Graff von Duhn, Saltzburgischer; Herman Egon, Graff zu Fürstenberg, Bayerischer; Johann Krul, der Rechten Doctor, Magdeburgischer; und Johann Friderich Pauwel von Ramingen, Pfaltz-Lauterischer Abgeordneter, der Geist- und Weltlichen Fürsten wegen: Dominicus, Abbt zu Weingarten, von wegen der Prælaten: Johann Vietor, Doctor, wegen der Wetterauischen Graffen und Herren: Und Wir Cämmerer und Rath zu Regenspurg, auch Constantin von Lieskirch auff Traensdorff, wegen Burgermeister und Rath der Stadt Cöllen, Unser und der Frey- und Reichs-Städt wegen, Unsere Insiegel an diesen Abschied thun hängen. Der geben ist in Unser und des H. Reichs Stadt Regenspurg, den Siebenzehenden Tag des Monaths Maji, Anno Sechzehen Hundert Vier und Fumfftzig, Unserer Reiche des Römischen im Achtzehenden, des Hungarischen im Neun und Zwantzigsten, und des Böheimischen im Sieben
2. Urkund.
3. und Zwantzigsten.

Ferdinand.

Johann Philipp/
El. A, M. Ep. H. &c.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium. *

* Des Päbstlichen Nuncii Ertz-Bischoff zu Pisa Protestation wider diesen Reichs-Abschied exhibet. Lünig Reichs-Archiv P. G. pag. 639.

NUM. IX.

Kayserliche Resolution über die verlangte Extension des §. Und gleichwie ꝛc. vorigen Reichs-Abschiedes de Anno 1654. die Collectation der Unterthanen betreffend, de Anno 1670.

1. WAs die gesuchte Extension des im letztern Reichs-Abschied de Anno 1654. sub Num. 180. einkommenen §. Und gleichwie ꝛc. betrifft, bedarff es circa formalia jetztgedachten §. keiner absonderlichen Ausführung, sondern es ist sowohl aus denen heilsamen Reichs-Satzungen, als der uralten Observanz gnug bekannt und erweißlich, wessen nicht allein Churfürsten und Stände, wegen der Reichs-Anlagen gegen ihre Unterthanen berechtiget, sondern auch wie weit die Mediat-Land-Stände, Landsassen und Unterthanen in Krafft desselben 2. schuldig und gehalten seyen, der Executions-Ordnung gebührende Folge zu leisten, und ihren Lands-Fürsten, Herrschafften und Obern, zu Besitz- und Erhaltung der ihnen zugehörigen nöthigen Vestungen, Plätzen und Besatzungen, mit hülfflichen Beytrag gehorsamlich an die Hand zugehen; Ihro Kayserliche Majestät sind auch gnädigst geneigt und erbiethig, einen jedweden bey seiner hergebrachten Befugnüß kräfftig zu schützen und zu handhaben, und wäre Ihro darbey nichts liebers zu vernehmen gewesen, als daß diese Sache bey vor angerechten letztern Abschied gelassen, und mit hin der Punctus Securitatis publicæ ohne Erweckung neuen Disputats zur gebührender Endschafft gebracht wäre worden. Nachdeme aber Ihro Kayserliche Majestät dabey wahrnehmen müssen, daß über jenes, so oberwehnter Executions-Ordnung so wohl, als dem in denen Reichs-Verfassungen und Anlagen gegründetem kundbahren Herkommen gemäß ist, eine gantz neue, weder in denen vorigen Reichs-Abschieden, noch in dem Instrumento Pacis befindliche Reichs-Constitution und dabey in specie dieses gesucht werde, daß eines jeden Churfürsten und Standes Land-Stände, Landsassen, Städte und Unterthanen nicht allein zu Lands-Defensions-Verfassung, sondern auch zur Handhab- und Erfüllung der gedachten Instrumento Pacis nicht zuwider lauffenden Bündnüssen wie auch nicht nur zu Erhaltung und Besitzung der nöthigen, 3.

son-

1. sondern indefinitè der Vestungen, Oerter und Plätze, auch zu Verpflegung der Völcker und anderen hieher gehörigen Nothwendigkeiten ihren Landes Fürsten, Herrschafften und Obern, die jedermahl erforderte Mittel, und folglich alles was an sie, und so offt es begehrt wird, gehorsamlich und unverweigerlich darzugeben schuldig seyn, und daß einige Klage der Unterthanen weder bey dem Kayserlichen Reichs-Hoff-Rath, noch Cammer-Gericht hierwider nicht angenommen, und alle Processe und Mandata sowohl wegen der vorgegangenen, als gegenwärthigen und künfftigen Zeit abgethan und aufgehoben seyn, auch denen Land-Ständen, Landsassen, und Unterthanen einige Privilegia und Exemtiones, wie sie auch immer Nahmen haben, oder zu was Zeit selbige erlangt seyn möchten, nicht zu statten kommen sollen. Als können Ihro Kayserliche Majestät zwar gnädigst gerne geschehen lassen, daß es nicht allein bey angedeutetem §. Und gleichwie ꝛc. und dem denen Churfürsten und Ständen gegen ihre Unterthanen wegen der Reichs- und Creyß-Verfassung, wie auch des Reichs-Anlangen gebühren-
2. den Jure collectandi verbleiben, sondern auch jene Churfürsten und Stände, so ein mehres als in vorangezogenen §. begriffen, gegen ihre Unterthanen und Landsassen rechtmäßig hergebracht, dabey geschirmet und gehandhabt, die Landsassen und Unterthanen aber zu allen dem zu contribuiren angewiesen werden, was das Reich pro securitate publica verwilliget, die Executions-Ordnung vermag, und die Landes Defension contra quemvis Aggressorem dem Herkommen und erheischenden Nothdurfft nach erfordert, daß aber Ihro Kayserliche Majestät in ob angezogenen neuen Vorschlag und prætendirte Extension des §. Und gleichwie ꝛc. ohne einigen Unterschied und zwar ihrer der Churfürsten und Stände Mediat-Stände Landsassen und Unterthanen habenden Befehls gantz zumahlen unerhöret und unvernommen, willigen und so gar die Rechtshängige Processs in dergleichen Materiis cassiren und sonderlich
3. denselben, wann ste sich über die Billigkeit beschwehrt zu seyn erachten solten, noviter & sine cognitione causæ an die hohe R. Dicasteria entziehen solten, dazu können dieselbe in Erwegung der hierbey vorgefallenen hochwichtigen Bedencken, einmahl nicht einhelen, sondern werden um der dabey sich ereigneter Umständen willen, vielmehr gemüßiget, einen jedem bey deme, wessen er

berechtiget, und wie es biß dato observirt worden, in alle wege verbleiben zu lassen; Und gleichwie Ihro Kayserliche Majestät hierdurch eines jeden Churfürsten und Standes habender, und sonderlich in dem Instrumento Pacis bestättigter Befugnüß im geringsten zu nahe zu tretten, oder etwas zu entziehen nicht gemeinet, sondern einem jeden Creyß-Stand dasjenige, so er rechtmäßig hergebracht, gerne vergönnen, auch dabey zu schützen und zu schirmen erböthig seyn: Also werden sonder Zweiffel Churfürsten und Stände hinwiederum sich Ihro Kayserlichen Majestät in denen Reichs-Constitutionibus und dem Herkommen fundirter Intention gern conformiren: Daferne aber die Landsassen und Unterthanen sich unterfangen würden, wider gedachte Ihre Lands-Fürsten, Herrschafften und Obern, denen sie auch in Lands-Defensionen, wie gemeldt, dem Herkommen nach, behülflich erscheinen sollen, an andere Potentaten und Republiquen, vermittelst gewisser Confœderationen, Mediationen, Garantie oder in andere Wege sich zu hängen, oder derselben Schutz zu begehren, anzunehmen, und zugebrauchen, so sollen sie, die Lands-Fürsten, Herrschafften und Obern berechtiget seyn, sich selbst, oder auf Bedürffen mit Assistenz ihrer benachbarten Stände, wider solche ihre ungehorsame und widersetzliche Unterthanen bey ihrer wissentlichen Befugnüs zu manuteniren. Gleichwie auch die hohe Reichs-Dicasteria in der Landsassen und Unterthanen wider ihre Lands-Fürsten einkommenden Klagen, behutsamlich handlen, dieselbe in Sachen, so in der Executions-Ordnung, item obberührten §. und gleichwie ꝛc. und dem kundbahren Reichs-Herkommen gegründet, à limine judicii abweisen, auch in dubiis die Mandata und Rescripta vorhero reiflich überlegen, und ausser, da es die Notorietät und der Sachen augenscheinliche Billigkeit erfordert nicht leicht à præcepto anfangen sollen. * Wie nun aberhöchst gedacht Ihro Kayserliche Majestät gnädigst ermessen, daß Churfürsten und Stände, sich mit dieser ihrer wohl erwogenen Resolution begnügen werden, und niemand aus denenselben Anlaß haben könne, sich von denen gemeinen Reichs-Consultationen und Ausmachung der so weit gebrachten Materien, sonderlich des Puncti securitatis publicæ zu entziehen: Also ermahnen sie dieselbe auch Vätter- und gnädiglich ihres Orts mit dar-

1.

2.

3.

an

* add. Capit. Caroli VI. art. 14. §. auf dem Fall ꝛc.

1. an zu seyn, damit angeregte so wichtige Materien, daran dem gesamten Reich, und jedem seine Sicherheit gelegen, dermahleinst zur Endschafft gebracht werden mögen.

NUM. X.

Kayserliche Resolution, daß ein jeder Churfürst und Stand des Reichs von seinen Unterthanen zu Reichs-Deputations- und Creyß-Conventen, die nöthige Legations-Kosten erheben möge, de Anno 1670.

2. Es H. Römischen Reichs Churfürsten und Stände zu gegenwärtigen Reichs-Tage gevollmächtigte Räthe, Bottschafften und Gesandten, haben sich ungezweiffelt guter massen zu erinnern, als dieselbe weyland des Herrn Cardinals und Ertz-Bischoffs zu Saltzburg, Hochfürstl. Eminenz occasione deß, deroselben sub dato den 26. Jan. 1667. in der Elsaßischen Sache eingelieferten Reichs-Bedencken, per Postscriptum anbracht, was massen man auf Erinnerung verschiedener Stände dafür halten wollen, daß ein jeder Stand von seinen Unterthanen zu Reichs-Deputations- und Creyß-Conventen die nöthige Legations-Kosten erheben möge, daß man an Seiten der Römischen Kayserl. Majestät Unsers allergnädigsten Herrn, Ihnen darauf eine Speciale-Antwort zu ertheilen dieser Ursachen halb vor überflüßig gehalten, weilen ein jeder Churfürst, Fürst und Stand, sich aus denen Reichs-Satzungen, und dem uralten Reichs-Herkommen von selbsten guter massen zu bescheiden weiß, wie weit er in Krafft dißfalls habenden Regalien seine Unterthanen in dergleichen Begebenheiten zu belegen und zu collectiren habe, und dahero zu eines jeden Standes Belieben gestellet seyn lassen, ob und wie weit er sich seines dißfalls hergebrachten Juris
3. gebrauchen wolle oder nicht? seither aber bey allerhöchst gedacht Ihrer Kayserl. Majestät zu verschiedenen mahlen um special willfährige Resolution nachgefraget worden: also erklären sich Dieselbe auf die bey dero Kayserl. Herrn Principal-Commissarii

Hoch-

Hochfürstl. Gnaden, in Nahmen und von wegen Churfürsten und Ständen beschehene Erinnerung allergnädigst dahin, daß ein jeder Churfürst und Stand des Reichs, nach Innhalt ob angezogenen Reichs-Bedenckens oder Postscripts von seinen Unterthanen zu Reichs- Deputations- und Creyß-Conventen die nöthige Legations-Kosten erheben, und dem bevorstehenden Reichs-Abschied dieserhalben ein gewisser Passus inseriret werden möge. Welches hochgedachten Herrn Kayserl. Principal-Commissarii Hochfürstl. Gnaden, denen gevollmächtigten Räthen, Bottschafften und Gesandten zu verlangter verläßiger Resolution aus allergnädigsten Kayserl. Befehl, also anzufügen nicht unterlassen wollen. Und verbleiben darnebenst denenselben mit geneigten, freundlichen und günstigen Willen zu allen guten wohl beygethan und gewogen. Signatum, Regenspurg den 19. Jun. Anno 1670. 1.

(L. S.)

Marquard. 2.

NUM. XI.

Vergleich zwischen Chur-Cölln und Maynz, wegen Crönung eines Römischen Königs.

DEmnach zwischen denen Hochwürdigsten, auch Durchläuchtigsten Fürsten und Herren, Herrn Johann Philippen, Ertz-Bischoffen zu Maynz; So dann Herrn Maximilian Heinrichen, Ertz-Bischoffen zu Cölln, ꝛc. Zeithero sich umb deßwillen Irrung und Streit erhoben, daß Ihre Churfürstl. Durchlaucht zu Cölln, die Crönung eines erwählten Römischen Königs, Ihr und Dero Nachkommen, am Ertz-Stifft Cölln allein, und zwar nicht zu Aachen, und in dero Cöllnischen Ertz-Bischoflichen Provinz sondern auch durchgehends im gantzen Heil. Reich Teutscher Geburt, ohne Unterscheid, 3.

krafft

1. krafft zu solchem End angezogener Güldenen Bull, Kayser Carls deß Vierdten, zueignen, hergegen aber Ihre Churfürstliche Gnaden zu Maynz der Güldenen Bull nach, die Stadt Aachen zwar Ihre Churfürstliche Durchlaucht und dem Ertz-Stifft Cölln gestehen, Ihro doch und dero Nachkommen am Ertz-Stifft Maynz, alle übrige Orte des Heil. Reichs Teutscher Geburt, Krafft für sich angezogenen alten Herkommens und Gebrauchs Besitzung zuschreiben wolten; Als haben beyderseits Höchstgedacht Ihre Churfürstliche Gnaden und Durchlaucht zu Maynz und Cölln, für sich und Ihre Nachkommen an Dero Ertz-Stifftern zuvorderst GOtt zu Ehren, dem Vatterland und Dero Ertz-Stifftern, Land und Leuten zum Besten, nach reifen der Sachen Vorbedacht, sich in der Güte einmüthig und Freund-Brüderlich verglichen, wie folget.

2. 1. Wollen Ihre Churfürstliche Gnaden zu Maynz, und Dero Nachkommen am Ertz-Stifft Maynz, zu Fortpflantzung beständigen Wohlvernehmens, guter Vertrauligkeit und Freundschafft, wann die Frage, ob die Crönung an einen andern, als in der Güldenen Bull bestimmten Ort verrichtet werden solle? vorkömmt, sich nicht allein mit Ihrer Churfürstlichen Durchlaucht zu Cölln, und Dero Nachkommen am Ertz-Stifft Cölln einstimmig erklären, sondernauch dahin bemühen und vermitteln helffen, damit die besagte Frage in Churfürstlichen Rathe bey Uberlegung des Kayserl. Capitulation und vor der Wahl jedesmals vorgenommen und erörtert, und die Crönung zu Aachen werckstellig gemacht werde, nisi impedimentum legitimum obvenerit, es wäre denn daß eine rechtmäßige Verhinderung darzwischen käme, wie die Güldene Bull selbst redet, unter dem 25. und 28. Titul, in dem Absatz, so sich anfängt: Invenimus etiam, &c. Wir befinden auch u. a. m.

3. 2. Daß beyden Churfürstl. Gnaden und Durchlaucht zu Maynz und Cölln, die Würde und das Ambt zu crönen in Ihren Ertz-Bißthümern undisputirlich, und zwar jedem in seinem Ertz-Bißthum und seinem Bezirck allezeit allein und privative zukommen solle.

3. Da aber ausserhalb diesen beyden obgedachten Ertz-Biß-

thümern, Maynz und Cölln die Crönung in einigen deren unter- 1.
hab enden Bey-Bißthümern, oder in andern auſſer der Ertz-Bi-
schöfflichen Maynz-und Cöllnischen Landschafft gelegenen Ertz-
und Bißthumen geschehen würde, alsdann soll dieselbe alterna-
tive von beyden Herren Churfürsten, Maynz und Cölln ver-
richtet, und also auſſer Aachen und denen von beyden Herren
Churfürsten sich vorbehaltenen, ihren eigenen Diœcesen und Ertz-
Bißthumen im gantzen H. Reich zwischen Ihnen der Crönung
halber eine durchgehende Gleichheit inskünfftige gehalten wer-
den.

4. Dafern die Crönung auſſer denen Maynz- und Cölni- 2.
schen Ertz-Bißthümern, es seye inner- oder auſſerhalb beyderseits
Landschafften vorgenommen werden solte, alsdann sollen bey ob-
gemeldter Unwechselung, Ihre Churfürstliche Durchl. zu Cölln
den Anfang machen, wo zu Ihre Churfürstl. Gnaden zu Maynz,
zu mehrer Bezeugung Ihrer treuen Freund-Brüderlichen Affe-
ction, nicht allein sich freywillig erklärt, sondern dane-
benst auch deß Erbiethens seyn, bey nächster Wahl, und deren
Capitulation best-möglichst sich dahin zu bemühen, damit die jetzt-
bevorstehende Crönung in der Stadt Cölln (weilen etwan wegen
deß kurtz hiebevor zu Aachen vorgegangenen Brand-Schadens
der Bewirthung halber daselbsten es unbequem fallen dörffte)
verrichtet werden möge.

5. Solle dieser Vergleich nicht allein von beyden Herren 3.
Churfürsten unterschrieben, sondern auch von beyden Thum-Ca-
pitulen zu Maynz und Cölln mit bewilliget, und zu ewigen Ta-
gen hierauff einmüthiglich vest und unverbrüchlich gehalten,
auch andere Außlegungen und Extension - oder Limitation,
darinn keineswegs zugelassen, viel weniger das geringste sonsten
dargegen vorgenommen werden, dessen allen zu Urkund haben
beyde Höchstgedachte Ihro Churfürstl. Gnaden und Durchlaucht
zu Maynz und Cölln, für Sich und Ihre beyderseits Nachkom-
men, an Dero Ertz-Stifftern fünff dieser verglichener Verträge
unterschrieben und versiegelt, welche auch beyde Hochwürdige
Thum-Capitul zu Maynz und Cölln mitbewilliget und zugleich
vollnzogen haben, darob eine rechtgründliche Abschrifft, Ihrer
Churfürstl. Gnaden zu Maynz eine, Ihrer Churfürstl. Durch-
laucht zu Cölln und Dero Archiv, auch jedem Thum-Capitul ei-

ne,

1. ne, und dann eine zur Reichs-Cantzley außgeantworttet und verwahrlich auffbehalten werden solle. Geschehen den 25. Jun. 1657.

(L. S.) (L. S.)
Elect. Mog. Elect. Colon.

(L. S.) (L. S.)
Capit. Mog. Cap. Colon.

2.

NUM. XII.

Extract aus dem zu Niemwegen zwischen dem Kayser und Franckreich geschlossenen Frieden, Anno 1679.

In nomine Sanctissimæ & Individuæ Trinitatis.

In Nahmen der allerheiligsten und unzertheilten Dreyfaltigkeit.

3. NOtum sit omnibus & singulis, quorum interest, aut quomodolibet interesse potest, postquam ab initio hujus belli aliquot abhinc annis moti inter Serenissimum & Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum Leopoldum, Electum Romanorum Imperatorem, semper Augustum, - - - ex una: & Serenissimum

SU wissen seye hiemit männiglich, dem es zu wissen nöthig. Nachdeme gleich zu Anfang dieses etliche Jahr zwischen dem Allerdurchlauchtigst- und Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Leopold, erwählten Römischen Kayser, zu allen Zeiten Mehrern des Reichs ꝛc. ꝛc. an einem, und dem Allerdurchlauchtigsten

simum & Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum Ludovicum XIV. Franciæ & Navarræ Regem Christianissimum, ex altera parte, Sacra Cæsarea Majestas & Regia Majestas Christianissima, nihil prius magisque in Votis habuissent, quam per restitutionem pacis nunquam interrumpendæ, tot provinciarum desolationem, & effusionem sanguinis Christiani sistere, tandem divina bonitate factum esse, ut annitente Serenissimo & Potentissimo Principe ac Domino, Domino Carolo II. Magnæ Britanniæ Rege, qui difficillimis hisce Christiani orbis temporibus Mediator universim receptus, cum immortali sua gloria indefesso studio pro tranquillitate publica & pace generali consilia & officia sua impendit; Sacra Cæsarea Majestas & Sacra Regia Majestas Christianissima consenserint, ut congressus ad tractandam pacem hic Noriomagi Geldrorum institueretur. Comparentes igitur dicto loco utrinque legitime constituti Legati Extraordinarii & Plenipotentiarii -- post invocatum Divini Numinis auxilium, mutuasque Plenipotentiarum tabulas, (quarum apographa sub finem hujus instrumenti verbotenus inserta sunt) rite commutatas -- ad

Fürsten und Herrn, Herrn Ludwig den XIV. König in Frauckreich und Navarren, am andern Theil gedauerten Krieges, beyde Majestäten, nichts sehnlichers als die Wiederherstellung eines beständig- und unverbrüchlichen Friedens, zu Steuerung so vieler Landschafften Verheer- und Vergiessung so viel Christen-Bluts gewünschet; Als ist mittelst Göttlicher Gnade durch Interposition des Allerdurchlauchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und 2.
Herren, Carl des anderm, Königs in Groß-Brittannien, welcher bey diesen sehr schwehren Welt-Läufften in der Christenheit zum Mediatore überhaupt angenommen worden, und zu Seinen unvergänglichen Nachruhm alle mögliche Officia zu Erlangung der allgemeinen Ruhe und des Friedens angewendet, von Kayserl. Majestät und dem Allerchristlichsten Könige ein Congress zu sothaner Friedens-Handlung allhier zu Niemwegen anzustellen, beliebet werden. Da nun an bemeldten Ort die hiezu hinlängliche gevollmächtigte Extraordi- 3.
nari-Ambassadeurs und Plenipotentiarii von beyden Theilen -- erschienen: als hat man sich nach darzu erbethenen Göttlichen Beystand, und erfolgter Auswechselung beyderseitiger

zu

1. ad Divini Numinis Gloriam, & Christianæ Reipublicæ Salutem, in mutuas pacis & amicitiæ leges convenerunt, tenore sequenti:

zu Ende copeylich-befindlicher Vollmachten, zu göttlichen Ehren und allgemeinen Besten der Christenheit eines beständigen Friedens mit einander vergleichen, wie folget:

ARTICULUS I.

Pax sit Christiana, universalis & perpetua, veraque & sincera Amicitia inter Sac. Cæs. Majest. & S. Regiam Majestatem Christianissimam, earumque
2. hæredes & Successores, Regna & Provincias, nec non inter omnes & singulos dictæ Majestatis Cæs. fœderatos, præcipue Electores, Principes & Status Imperii hac pace comprehensos, eorumque hæredes & Successores ex una: & omnes & singulos fœderatos dictæ Majestatis Christianissimæ hac pace comprehensos, eorumque hæredes & Successores, ex altera partibus: eaque ita sincere servetur & colatur, ut utraque pars alterius honorem, utilitatem & commodum promoveat, sitque perpetua utrinque oblivio & amnestia omnium eorum, quæ ab
3. initio horum motuum ultro citroque hostiliter facta sunt, ita ut nec eorum, nec ullius alterius rei causa vel prætextu alter alteri posthac quidquam molestiæ, directe vel indirecte, spe-

Solle zwischen Ihro Kayserl. Majestät und dem Allerchristlichsten Könige, dererselben Erben und Nachkommen, Reiche und Ländern, ingleichen sämbtlichen dero Bundsgenossen, fürnehmlich aber denen Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs, als welche in diesem Frieden mit begriffen, auch deren Erben und Nachkommen an einem, so dann allen und jeden in diesem Frieden mit eingeschlossenen Alliirten besagten Allerchristlichsten Königes, deren Erben und Nachkommen am anderen Theil ein allgemeiner beständiger Fried, und eine unverfälschte Freundschafft seyn und dieselbe dergestalt unverbrüchlich erhalten werden, daß ein theil des andern Vortheil Nützen und Ehre befördere, und alles zu Anfang dieses Kriegs feindlich vorgenommene in ewige Vergessenheit stelle so daß keiner dem anderen weder um diß noch anderer Ursach oder Vorwand willen, so wohl directe als per indirectum, unter dem Schein Rechtens, oder mittelst Gewalt, in-

ſpecie juris, aut via facti, in Imperio, aut uſpiam extra illud, non obſtantibus ullis prioribus pactis in contrarium facientibus, inferat, vel inferri faciat aut patiatur, ſed omnes & ſingulæ hinc indę verbis, ſcriptis, aut factis illatæ injuriæ, violentiæ, hoſtilitates, damna, & expenſæ, absque omni perſonarum rerumve reſpectu, ita penitus abolitæ ſint, ut quidquid eo nomine alter adverſus alterum prætendere poſſit, perpetua ſit oblivione ſepultum.

in- oder auſſer halb des Reichs einige Beunruhigung, ohngeachtet aller voriger wiedriger Bindnüße, verurſache oder verurſachen laſſe, mit dergeſtaltiger Caſſirung aller dagegen beydes mit Worten, Schrifften und Wercken beſchehenen injurien, Gewaltthätig, und Feindſeeligkeiten, ingleichen verurſachten Schäden und Unkoſten, ohne die Abſicht auf einige Perſohn oder Sach zu richten, daß alſo die dieſerhalb gegen einander zumachende Forderungen und Anſprüche vollkommen abgethan und erloſchen ſeyn ſollen. 1. 2.

ARTICULUS II.

Et cum Pax Monaſterii Weſtphalorum 24. Octobr. 1648. concluſa ſolidiſſimum hujus mutuæ amicitiæ, tranquillitatisque publicæ fundamentum jactura ſit, reſtituetur illa in omnibus & ſingulis ſuo priſtino vigori, manebitque impoſterum ſarta tecta, tanquam ſi hic ejusdem pacis inſtrumentum de Verbo ad Verbum inſertum legeretur, niſi quatenus eidem hoc tractatu expreſſe derogatum eſt.

Weilen aber der zu Münſter in Weſtphalen den 24. October. 1648. geſchloſſene Friede der unbewegliche Grund dieſer allgemeinen Freundſchafft und Ruhſtandes: So ſolle derſelbe in allen und jeden Stücken, auſſer wo demſelben gegenwärtig expreſſe derogiret worden, auf das vollkommenſte hergeſtellet, und hinfüro, als ob er buchſtäblich hier einverbleibet worden, unverbrüchlich ſeyn und gehalten werden. 3.

ARTICULUS III.

Cum vero vigore dictæ pacis Monaſterienſis Sacræ Regiæ Majeſtati Chriſtianiſſimæ perpe-

All die weilen nun Seine Allerchriſtlichſte Majeſtät Krafft beſagten Münſtriſchen Friedens das

1. petuum Jus Præſidii in fortalitio Philipsburgenſi cum Jure protectionis acquiſitum, & dictum fortalitium armis Cæſareis, Caſtrum & Oppidum Fryburgenſe vero armis Gallicis hoc bello occupatum ſit: de hiſce locis inter Sacram Cæſaream & Regiam Chriſtianiſſimam Majeſtates convenit modo ſequenti:

das Beſatzungs-Rechts in der Veſtung Philippsburg, nebſt den Schutz- und Schirms-Gerechtigkeit auf ewig erlanget, ermeldte Veſtung aber durch die Käyſerliche, Stadt und Schloß Freyburg hingegen durch Franzöſiſche Waffen occupiret worden: So hat man ſich zwiſchen beyden theilen darüber folgender maſſen verglichen.

ARTICULUS IV.

2. Sacra Regia Majeſtas Chriſtianiſſima tam pro ſe, quam pro hæredibus ac Succeſſoribus ſuis renunciat ceditque in perpetuum Sacræ Cæſareæ Majeſtati, ejusque hæredibus & Succeſſoribus, omne Jus Protectionis, perpetui Præſidii, & quidquid ſibi virtute Pacis Monaſterienſis in Caſtrum Philipsburgenſe competiit, nihil in dictum Caſtrum, & in munimenta ei juncta vel cis, & trans Rhenum extructa, Juris aut prætenſionis ſibi ſuisque Hæredibus & Succeſſoribus, Regnove Galliæ ſub quocunque titulo vel prætextu reſervans:

3. non obſtantibus quibuscunque Legibus, Conſtitutionibus, ſtatutis aut aliis in contrarium facientibus, utpote quibus omnibus & ſingulis hoc tractatu expreſſe derogatum ſit.

Es trit nemlich der Allerchriſtlichſte König für ſich ſeine Erben und Nachkommen, dem Kayſer, deſſen Erben und Nachkommen, die völlig Schutz und Schirms Gerechtigkeit, das Beſatzungs-Recht, und was demſelbigen ſonſt in dem Münſteriſchen Frieden wegen der Veſtung Philippsburg zugeſtanden worden, auf ewig ab, und begiebt ſich deſſen dergeſtalt, daß weder er ſelbſt noch ſeine Erben und Nachkommen der Cron Franckreich einiges Recht noch Anſpurch zugedachter Veſtung und die dazu gehörige diß- und jenſeits des Rheins gelegenen Wercker ſich reſerviren, ohngehindert der etwa vorhandenen Geſetze, Conſtitutionen, Statuten und anderen widrigen Verordnungen, als denen durch dieſem Frieden ausdrücklich derogiret worden.

ARTI-

ARTICULUS V.

Vicissim Sacra Cæsarea Majestas tam pro se quam hæredibus & Successoribus suis, totaque Domo Austriaca, renunciat ceditque in perpetuum Sacræ Regiæ Majestati Christianissimæ, ejusque hæredibus & Successoribus, Castrum & oppidum Fryburgense.

1. Dagegen der Käyser für sich und seine Nachkommen und das gantze Hauß Oesterreich, auf das Schloß und Stadt Freyburg renunciiret, und selbige dem Allerchristlichsten König, dessen Erben und Nachkommen, auf ewig überläst.

ARTICULUS XXIV.

Restituantur omnes utriusque partis Vasalli & subditi, Ecclesiastici & Seculares, Honoribus, Dignitatibus & Beneficiis, quibus ante bellum exortum gaudebant, uti & in universa bona, mobilia & immobilia, reditus irredimibiles, & qui redimi possunt, occasione belli confiscata, & occupata, una cum juribus, actionibus & successionibus, quæ ipsis durante etiam bello evenerint: ita tamen, ut nihil ratione fructuum & redituum post confiscationem & occupationem perceptorum ex bonis mobilibus, Reditibus & Beneficiis ad diem usque ratihabitæ Pacis peti possit, similiter neque debita, effecta, merces, & mobilia ante memoratum diem fisco addicta, adeo, ut neque Creditores privatorum debitorum, nec depositarii talium effectorum

Beyder Pacisceuten Lehnleute und Unterthanen, Geist- und Weltliche Stands, sollen allzumahl in ihre vorige Ehr, Würden und beneficien, derer sie vor 2.
diesem Krieg genossen, wiederum eingesetzet werden, ingleichen ihre beweg- und unbewegliche Güter Einkünffte ab- und unablößlich Renthen, welche sie durch Veranlassung dieses Kriegs verlohren, samt allen Rechten actionen und ihnen Zeit währenden Kriegs angefallen Erbschafften erlangen, doch mögen sie wegen der nachbeschehener Confiscion und occupation biß zu gegenwärtiger Ratification von denen beweglichen Gütern, Renthen und Einkünfften erhaltenen Nutzungen nichts fordern. Gleiche Be- 3.
schaffenheit es denn auch mit denen vor erst besagter Zeit confiscirten Schulden, Effetten, Waaren und Fahrnüß hat, so daß

1, rum & mercium, eorumque hæredes aut cauſam ab iis habentes ea perſequi, aut reſtitutionem, ſeu ſatisfactionem prætendere unquam queant, quæ reſtitutiones juxta prædictam formam etiam ad eos extendentur, qui partes contrarias ſecuti fuerint: atque proinde per hunc tractatum in gratiam ſui Principis redibunt, uti & in ſua bona, qualia tempore concluſionis & ſubſcriptionis hujus tractatus fuerint. Hæcque ita executioni mandentur, non obſtantibus ullis donationibus, conceſſionibus, declarationibus, confiſcationi-
2. bus, commiſſis, ſententiis interlocutoriis & definitivis, & ex Contumacia partibus abſentibus & non auditis, latis, quæ ſententiæ & res judicatæ nullæ erunt, & perinde habebuntur, ac ſi judicatæ aut pronuntiatæ non eſſent, plena libertate & integra manente dictis partibus in patriam redeundi, ex qua ante hac exceſſerunt, utque vel ipſi dictis bonis, Mobilibus, Cenſibus & reditibus frui, aut alibi, ubi-
3. cunque ipſis viſum fuerit, domicilium figere poſſint, prout elegerint, omni violentia penitus excluſa: Si vero alibi morari voluerint, ipſis fas ſit, per Procuratores non ſuſpectos bona & reditus adminiſtrare,

daß weder die Glaubiger der Privat Schuldner noch auch diejenigen, welchen dergleichen Effecten und Waaren in depoſitum gegeben worden, ingleichen ihre Erben, oder ſonſt Jemand, der dabey intereſſiret, darauf Spruch und Anforderung jedesmahl zu machen befugt ſeye. Welche Reſtitutiones nach berührter Art und Weiſe auch auf die jenige, ſo ſich zu gegen-Partheyen geſchlagen, zu extendiren, maſſen ſie Krafft gegenwärtigen Friedens ſo wohl ihrer Herren Gnade als ihre Güter in dem Stande, worin ſie ſich zur Zeit, da dieſer Friede geſchloſſen und unterſchrieben worden, befunden, wieder überkommen ſollen, alles ungehindert einiger vorgegangener Schanckungen Ceſſionen, declarationen, Bey- und End- oder auch in Contumaciam in Abweſenheit der Partheyen gefällten Urtheile, welche im Fall ſie auch Rechts kräfftig worden, Krafftloß ſeyn und für nicht geſchehen gehalten werden ſollen, mit eben mäßiger Vorbehaltung einer unumſchränckten Freyheit, wiederum in ihr Vaterland woraus ſie ſich ehehin begeben zu kehren, und daß ſelbige alſo von ihren Gütern Renthen und Gefällen nicht nur den vollkommenen Genuß haben, ſondern auch anders wohin nach Willkühr ohne einig zubeſorgen habende Ungelegenheit ſich nieder

ſtrare, iisque frui, exceptis tamen beneficiis reſidentiam requirentibus, quæ perſonaliter adminiſtrare, & obire debebunt.

laſſen mögen, auch ſo ferne ſie 1.
ſich anderſtwo anſaßig machen wolten, ihre Güter und Rehnten durch unverdächtige Sachwaltere adminiſtriren zu laſſen und ſelbige zugenießen berechtiget ſeyn ſollen, jedoch mit ausnahm derjenigen beneficien, ſo eine Anweſenheit erfordern, und perſönlich angetretten und verwaltet werden müſſen.

ARTICULUS XXV.

Ea, de quibus inter Sacram Cæſaream Majeſtatem & Imperium, & Regem, Regnumque Sveciæ, tam pro ſe, quam pro Duce Gottorbienſi hodie convenit, hoc tractatu comprehenſa intelligantur, ita ut tam præſens, quam prædictus tractatus Cæſareo-Svecicus unus idemque cenſeatur, & ejusdem virtutis & valoris ſit, ac ſi huic inſtrumento de Verbo ad Verbum inſertus eſſet.

Alles das jenige worüber man ſich zwiſchen dem Kayſer und dem Reich auch dem König und der Cron Schweden ſo wohl 2.
für ſich als in Nahmen des Herzog von Gottorf an heute verglichen, ſolle für inſeriret geachtet werden, dergeſtalt, daß dieſe ſo wohl als die Kayſerliche. Schwediſche Handlung vor eine zu halten und von ſolcher Krafft und Gütigkeit ſeyn ſolle, als ob ſie buchſtablich dieſem Tractat einverleibet werden.

ARTICULUS XXVII.

Juxta pacem Monaſterienſem Art. II. in omnibus confirmatam reciproce reſtituantur, & reſtituenda loca evacuentur bona fide: in quem finem Commiſſarii eodem tempore, quo tractatus hic utrinque ratihabebitur, nominentur, ut præ-

Es ſolle Innhalts des anderen articuls das in allen Stücken beſtättigten Münſteriſchen Friedens allerſeits die Wiederab- 3
trettung geſchehenen und die zurück zu geben ſeyende Oerter getreulich ohne Gefährde geräumet werden, zu welchem Ende eben

zu

1. prædicta evacuatio & Reſtitutio intra ſpatium menſis a ratihabita pace absque ulteriori dilatione abſolvatur, iis locis hic interim non comprehenſis, de quibus præcedenti articulo ad tempus aliter diſpoſitum eſt.

zu der Zeit, da von beyden Theilen dieſer Friedens-Schluß genehm gehalten worden ſeyn wird, Commiſſarien zu benennen, damit die obermeldte Raumung der Plätze und derern Abtrettung inerhalb einer Monaths Friſt von Zeit des ratificirten Friedens an, ohne ferneren Aufſchub ihr Endſchafft erreiche, unter welchen doch inzwiſchen die Orte, von denen in vorhergehenden Articul em anders verordnet, nicht begriffen ſind.

ARTICULUS XXVIII.

2. Cum ab antiquo controverſia ſit de Caſtro & Ducatu Bullionenſi inter Epiſcopum & Principem Leodienſem & Duces ejus nominis, conventum eſt, ut Duce Bullionenſi, in ea in qua nunc eſt, poſſeſſione manente, Controverſia illa amicabili via vel per arbitros a partibus intra trimeſtre a ratihabita pace nominandos terminetur, via facti penitus excluſa.

Und da von unfürdencklichen Jahren her der Biſchoff und Fürſt zu Lüttich und Herzog von Boullion, wegen des Schloßes und Herzogthum gleichen Nahmens mit einander in Streit befangen: Als hat man ſich ferner dahin verglichen, daß dieſer in dem dermahligen Beſitz verbleiben, ſothane Irrung aber gütlichen, oder durch die von denen Partheyen innerhalb 3 Monathen a tempore Ratificationis zu benennenden Schieds-Richters abgethan und beygeleget werden, in deſſen aber alle Thathandlungen gäntzlich unterbleiben ſollen.

3.

ARTICULUS XXXI.

Licet ſatis declaratum ſit articulo II. hujus tractatus, inſtrumentum

Obwohlen wegen vollkommener Beſtättigung des Manſteri-

mentum pacis Monaſterienſis in omnibus & ſingulis confirmari, expreſſe tamen placuit, ut omnia, quæ in cauſa Montisferrati dicto Inſtrumento pacis Monaſterienſis cauta ſunt, & deinceps ſuum obtineant robur ac vigorem, inter quæ, & ea ſpecialiter firma manebunt quæ pro Domino Duce Sabaudiæ ibidem proviſa reperiuntur.

ſteriſchen Frieden-Schluſſes in dem 11. Articul dieſer Friedenshandlung hinlänglich Erklärung geſchehen, ſo hat man doch ausdrücklich beliebet, daß dasjenige was der Montferratiſchen Angelegenheit halber im gedachten Münſteriſchen Frieden verſehen, hinkünfftig ſeine Krafft und Gütigkeit behalten ſonderheitlich aber es bey demjenigen, was en faveur des Herzog von Lothringen daſelbſt verordnet worden, ſein unverändertes Verbleiben haben ſolle. 1.

ARTICULUS XXXV.

Pacem hoc modo concluſam promittunt utriusque partis Legati Extraordinarii & Plenipotentiarii reſpective ab Imperatore & imperio, & Rege Chriſtianiſſimo ad formam hic mutuo placitam ratihabitum iri, ſeque infallibiliter præſtituros, ut ſolemnia ratihabitionum inſtrumenta intra ſpatium octo Septimanarum a Die Supſcriptionis computandum, aut citius, ſi fieri poterit, hic reciproce riteque commutentur.

Die von beyden Theilen Bevollmächtigte Extraordinari-Ambaſſadeurs und Plenipotentiarii verbinden ſich hiemit, die Ratificationen dieſes geſchloſſenen Friedens nach der beliebten Form, von dem Kayſer und dem Reich wie auch von dem Allerchriſtlichſten Könige zu bewürcken, ſo daß die ſollenne Genehmhaltungs-Inſtrumenta binnen 8. Wochen von dem Tag der Unterſchrifften an, oder auch wo möglich ehender, gegeneinander ausgeliefert werden ſollen. 2.

ARTICULUS XXXVI.

Et cum Sacra Cæſarea Majeſtas ab Electoribus, Principibus, & Statibus Imperii vigore

Wenn dann nun Kayſerliche Majeſtät von denen Chur-Fürſten, Fürſten und Ständen des Reichs 3.

1. re Concluſi die triegeſima prima Maji Anno 1677. Legatis Gallicis ſub Sigillo Cancellariæ Moguntinæ extraditi decenter requiſita fuerit, ut dictorum Electorum, Principum & Statuum Imperii intereſſe per ſuam Cæſaream Legationem in hoc Congreſſu agi curaret; tam Cæſarei, quam Regii Legati nominibus ſupradictis præſens pacis inſtrumentum in omnium & ſingulorum eo contentorum fidem majusque robur ſubſcriptionibus Sigillisque propriis muni-
2. erunt, & competentes ratificationes, formula conventa, termino ſupra conſtituto, ſeſe extradituros polliciti ſunt, nec ulla a Directorio Imperii Romani contra ſubſcriptionem hujus tractatus recipiatur aut valeat, vel proteſtatio vel contradictio. Acta hæc ſunt Noviomagi die 5. Februarii Anno Domini Milleſimo Sexcenteſimo Septuageſimo Nono.

Reichs in Conformität des den 31. May. 1677. ergangenen und dem Franzöſiſchen Geſandten unter dem Mayntziſchen Cantzley-Inſigel behändigten Concluſi geziemend angegangen worden, dahin die Veranſtaltung zu treffen, daß das Intereſſe ermeldter Chur-Fürſten und Stände durch Dero Kayſerliche Geſandtſchafft bey dieſer Verſammlung in forderſamſte Acht gezogen werden möchte: Als haben ſo wohl die Kayſerliche, als Königliche Geſandten in obbeſagter Nahmen dieſen Frieden zur Urkund und Beſtättigung alles deſſen was darinn enthalten, mit ihrer Unterſchrifft und Inſigel beſtärcket, auch die erforderliche Ratificationes auf behörige Art und Weiſe und unbeſtimmte Zeit zu extradiren ſich anheiſchig gemacht: Dagegen denn keine von dem Reichs-Directorio wieder die Unterſchrifft dieſes Frieden-Schluſſes eingewendte Proteſtation und Contradiction etwas verfangen ſolle. Geſchehen Niemwegen den 5. Febr. 1679.

(L. S.) Johannes Epiſcopus & Princeps Gurcenſ.
3. (L. S.) Le Marechal d'Eſtrades.
(L. S.) Franc. Udalr. Com. Khinsky.
(L. S.) Colbert.
(L. S.) Henr. Stratmann.

(L. S.) Johann Biſchoff und Fürſt zu Gurck.
(L. S.) Le Marchal d'Eſtrades.
(L. S.) Franciſcus Udalricus Graf Kinsky.
(L. S.) Colbert.
(L. S.) Heinrich Stratmann.

Num. XIII. 1.

Extract aus dem zu Niemwegen zwischen dem Kayser und Reich und der Cron Schweden geschlossenem Frieden, Anno 1679.

In Momine Sanctissimæ & Individuæ Trinitatis.

NOtum sit omnibus & singulis, quorum interest, aut quomodolibet interesse potest, postquam ab initio hujus belli aliquot abhinc annis moti inter Serenissimum & Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum Leopoldum, Electum Romanorum Imperatorem, semper Augustum, - - ex una: Et Serenissimum ac Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum Carolum, Svecorum, Gothorum, Wandalorumqu Regem, - - - ex altera parte, Sacra Cæsarea Majestas, & Sacra Regia Majestas Sveciæ nihil prius magisque in votis habuissent, quam per restitutionem pacis nunquam interrumpendæ, tot provinciarum desolationem & effusionem sanguinis sistere, tandem divina bonitate factum esse, ut annitente Serenissimo & Potentissimo Principe ac Domino, Domino Carolo II Magnæ. Britaniæ Rege, qui difficillimis hisce

Im Nahmen der Allerheiligsten, und unzertheilten Dreyeinigkeit.

KUnd und zuwissen seye hiermit allen und jeden, denen hieran gelegen, oder auf irgend eine Weiß daran gelegen sein mag: Daß nachdem von Anfang dieses nun von 2.
etlichen Jahren her, zwischen dem Allerdurchleuchtigst-Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Leopold, erwählten Röm. Käyser ⁄ ⁄ ⁄ eines: Denn auch dem Allerdurchleuchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carln der Schweden, Gothen und Wenden König ⁄ ⁄ ⁄ andern Theils, entstandenen Krieges, Ihro Kayserl. Majest. und Königl. Majest. in Schweden, ihnen nichts so sehr und höhers angelegen seyn lassen, als daß mittels Wiederaufrichtung eines 3.
unverbrüchlichen Friedens, die Verwüstung so vieler Landschafften, und Blutvergiessung sich stillen möge: Es endlich aus göttlicher Güte geschehen, daß nächst Bemühung des Aller-

1. hiſce Chriſtiani Orbis Temporibus, Mediator univerſim receptus, cum immortali ſua gloria, indefeſſo ſtudio, pro tranquillitate publica & pace generali, Conſilia & Officia ſua impendit, Sacra Cæſarea Majeſtas, & Sacra Regia Majeſtas Sveciæ conſenſerint, ut Congreſſus ad tractandam Pacem hic Noviomagi Geldrorum inſtitueretur. Comparentes igitur dicto loco utrinque legitime conſtituti Legati Extraordinarii & Plenipotentiarii - -
2. poſt invocatum Divini Numinis auxilium, mutuasque Plenipotentiarum tabulas, (quarum apographa ſub finem hujus inſtrumenti verbotenus inſerta ſunt) rite commutatas, - - ad divini Numinis gloriam & Chriſtianæ Reipublicæ ſalutem, in mutuas Pacis & Amicitiæ leges convenerint, tenore ſequenti:

3.

ARTICULUS I.

Sit pax Chriſtiana, inviolabilis ac perpetua, veraqne & ſin-

lerdurchlauchtigſten und Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Carls des Andern, Königs in Groß-Britannien ꝛc. welcher, als ein bey dieſen allerhöchſt ſchweren, die gantze Chriſtliche Welt betreffenden Zeiten, allerſeits erkieſet und angenommener Mittelsmann, zu ſeinem unſterblichen Nachruhm, mit unverdroſſenen Fleiß, für den allgemeinen Ruheſtand und General-Frieden, ſeine Rathſchläge und mühſame Dienſte angewendet hat, Ihro Kayſerl. auch Königl. Schwediſche Majeſt. Majeſt. ꝛc. ꝛc. eingewilliget haben, daß zu Nienwegen in Gelderland eine Zuſammenkunfft, zu Handlung des Friedens angeſtellt würde: Derowegen haben die an beſagten Orte erſchienene beyderſeyts rechtmäßig verordnete Extraordinari Abgeſandte und Gevollmächtigte - - - nach angeruffener göttlicher Hülffe, und beyderſeyts ausgewechſelten Vollmachten - - - auf nachfolgende beyderſeyts verbindliche Friedens und Freundſchaffts-Geſetze zu Gottes Ehr, und der Chriſtenheit Wohlfahrt, ſich vereiniget, und verglichen:

Es ſoll eine Chriſtliche, unverbrüchliche, und ewig währende,

ſincera Amicitia inter Sacram Cæſaream Majeſtatem, Romanum Imperium, Eorumque omnes & ſingulos Fœderatos hac pace comprehenſos, & ſingulorum heredes & Succeſſores ab una; atque Sacram Regiam Majeſtatem, Regnumque Sveciæ, & ejusdem Fœderatos hac pace conprehenſos, atque ſingulorum Hæredes & Succeſſores, ab altera parte, ideoque ſtatim ceſſent omnes cujuscunque generis hoſtilitatum actus, per omnia & quævis utriusque partis Regna, Status, Ditiones, ac Provincias ubicunque ſitas, interque omnes & ſingulos eorundem ſubditos & incolas, cujuscunque fuerint conditionis, ita ut altera pars alteri nihil poſthæc inimicitiæ aut damni, clam aut palam, directe vel indirecte, per ſuos vel per alios, inferri faciat: ſed potius utraque pars alterius utilitatem, honorem & commodum promoveat, atque ſic utrinque fida vicinitas, atque reciproca ſtudiorum & officiorum pacis & amicitiæ neceſſitudo reſtituta maneat & perennet.

rende, auch wahre und aufrichtige Freundſchafft ſeyn, zwiſchen der Röm. Kayſel. Majeſt: den Röm. Reich, auch allen und jeden derſelben in dieſem Frieden mit begriffenen Bunds-Genoſſen, und jeglichen deſelben Erben und Nachfolgern, eines: und dann zwiſchen Ihro Königl. Maj. und dem Königreich Schweden, und deſſelben in dieſem Frieden mit begriffene Bundsgenoſſen, und jeglichen Dero Erben und Nachfolgern, andern Theils; Derowegen ſollen von nun an, und alſobalden, alle feindſelige Thätlichkeiten durchaus, und durch jedwedern theils Königreiche, Stände und Landſchafften, ſie ſeyn gelegen wo ſie wollen, auch alle und jede Deroſelben Unterthanen, und Inwohnern, was Stands die auch ſeyn, aufhören, alſo, daß kein Theil dem andern fürderhin keine Feindſchafft oder Schaden heimlich oder öffentlich, durch Ihre, oder durch andere zufüge, ſondern vielmehr jeder Theil des andern Nutzen, Ehr und Frommen befördern, und alſo beyderſeyts getreue Nachbarſchafft, und voriges dienſtfertiges Friedens- und Freundſchaffts-Band von neuen wieder gepflogen, und unverbrüchlich unterhalten werden. 1. 2. 3.

ARTI-

1.

ARTICULUS II.

Et quo accuratius huic rei caveatur, placita est utrinque perpetua oblivio & amnestia omnium eorum, quæ a primordio horum motuum quocunque loco modove, ab una vel altera parte, ultro citroque inimice aut hostiliter facta sunt, ita ut nec eorum, nec ullius alterius rei causa vel prætextu, alter alteri quicquam hostilitatis, molestiæ, vel impedimenti, quoad
2. personas, res, Jura, vel securitatem, per se vel per alios, clam aut palam, directe vel indirecte, specie Juris vel via facti, in Imperio aut uspiam extra illud (non obstantibus ullis prioribus pactis in contrarium facientibus) inferat vel inferri faciat vel patiatur: sed omnes & singulæ hinc inde, tam ante bellum, quam in bello, verbis, scriptis, aut factis illatæ injuriæ, violentiæ, hostilitates, præjudicia, damna, ex-
3. pensæ, absque omni personarum rerumve respectu, ita penitus abolitæ sint, ut quicquid eo nomine una pars adversus alteram prætendere possit, perpetua sit oblivione sepultum. Gaudeantque pariter hac eadem amnestia ejusque beneficio & effectu, omnes & singuli utriusque partis Vasalli ac Sub-

Und damit diesem Werck desto besser vorgesehen werde, ist beyderseits eine neue Amnestie und Vergessenheit alles dessen, was von Anfang dieser Unruhe, auf irgend eine Art und Weise, von einem oder andern Theil hin und wieder feindlich- oder feindseliges vorgangen, beliebt worden, also, daß weder derselben, noch irgend anderer Sachen oder Vorwand halber, einer dem andern einige Feindschafft, Beschwernüß oder Verhinderung, es treffe die Personen, Sachen, Rechte oder Sicherheit an, durch sich oder andere heimlich oder öffentlich, directe oder indirecte, unter dem Schein Rechtens, oder thätlicher Weise, inn- oder ausserhalb des Röm. Reichs (ungehindert aller vorigen diesem zuwieder lauffenden Verträgen) zufüge, oder zufügen und geschehen lasse, sondern alle und jede hin und her, so wohl vor als im Krieg, mit Worten, Schrifften oder Wercken zugefügte Unbilligkeiten, Gewalt, Feindseligkeiten, Nachtheil, Schaden, Unkosten, ohne alles Ansehen der Person und der Sachen, also gäntzlich abgetilget seyn, daß, was ein Theil an dem andern dißfalls fordern kön-

Subditi, ita ut nemini noxæ damnove ſit aut præjudicio, has vel illas partes ſecutum eſſe, quo minus priſtino, in quo ante bellum immediate fuit ſtatui quoad honores & bona plene reſtituatur.

könte, in ewiger Vergeſſenheit begraben ſeyn ſolle. Eben dieſer Amneſtie, deren Güte und Würckungen, ſollen auch ſich zu erfreuen haben, alle und jede beyder Theile Lehn-Leute und Unterthanen, alſo daß es keinem, er habe dieſer oder jenen Parthey gefolget, präjudicir-nachtheil-ſchäd-oder hinderlich ſeyn ſolle, daß er nicht wiederumb in denjenigen Stand, in welchem er vor dem Krieg ſich befunden, es treffe Ehr oder Güter an, völlig geſetzt werde. 1.

2.

ARTICULUS III.

Juxta hoc univerſalis ac illimitatæ amneſtiæ fundamentum, & ut præſentis pacis & Amicitiæ eo certior Regula inter partes paciſcentes conſtituatur, mutuo conſenſu conventum eſt, ut Pax Weſtphalica, Osnabrugis die 24. Octobris Anno 1648. ſancita, ſit firma baſis & omnimoda Norma hujus pacificationis, ita ut priſtino ſuo vigori reſtituta impoſterum ſarta tecta ſit, maneatque, æque ac ante hos præſentens belli motus, pragmatica Imperii Sanctio & lex fundamentalis, qua iterum Partes paciſcentes mutuo obligatæ & obſtrictæ ſint invicem, non obſtantibus, ſed annullatis quibuscun-

Zufolge dieſes allgemeinen und unumſchränckten Grundes der ewigen Amneſtie und Vergeſſenheit, und damit zwiſchen beyden vergleichenden Partheyen eine deſto gewiſſere Regul gegenwärtiges Friedens und Freundſchafft geſetzt werde, iſt mit beyderſeits Belieben bedingt worden, daß der Weſtphäliſche zu Oßnabrück den 24. Octobr. des 1648ten Jahrs getroffene Friede, eine ſteiffe, grundfeſte und eintzige Richtſchnur dieſes Friedens-Vergleichs ſeyn ſolle, alſo, daß derſelbe ſeine vorige Krafft wieder gewinnen, und unverletzlich auch ebener maſſen als vor dieſen gegenwärtigen Kriegs-

3.

Un-

1. cunque Actis, Decretis, Mandatis vel mutationibus per hos belli motus in contrarium factis.

Unruhen, ein durchgehendes Fundamental-Reichs-Gesetze und Geboth sey, wodurch die vergleichende Partheyen einander wiederum verbunden, und verpflichtet verbleiben, ungehindert aller hierwieder ergangenen, aber hiermit aufgehobenen und zernichteten Handlungen, Geboten, oder durch diese Kriegs-Unruhe vorgegangenen Veränderungen.

ARTICULUS IV.

2. In majus autem amicitiæ & arctioris conjunctionis robur, neuter pacisCentium ulla fœdera huic contraria habebat, neque post hac ulli tractatui, vel negotiationi in alterius damnum vel præjudicium tendenti consensum suum det, sed potius talibus adversetur, neque hostibus alterius, sive his qui præsenti tempore hostes sunt, sive iis, qui posthac existere poterunt, ullum omnino auxilium, milite, armis, munitionibus, Navibus, Nautis, aliisve rebus bellicis, pecuniave ad belli subsidia, sive directe sive indirecte, sive publico sive
3. privato nomine, præstet, nec eosdem ullis stativis vel hybernis in Imperii vel Regni Sveciæ ditionibus juvet aut juvari faciat: Salvo Guarantiæ articulo infra descripto.

Zu mehrer Bekräfftigung und Bestärckung der Freundschafft und engerer Verbündnus aber, solle keine aus den vergleichenden Partheyen einige diesem Frieden zuwieder lauffende Bündniß haben, noch hinführo zu einigem zu des andern Schaden oder Nachtheil zielenden Tractat oder Handlung willigen, sondern vielmehr demselben zuwieder seyn, und des andern Feinden, welche entweder zur gegewärtigen Zeit dergleichen sind, oder inskünfftige seyn und erwachsen können, im geringsten keine Hülffe oder Vorschub, an Volck, Gewehr, Munition, Proviant, Schieffleuten, und andern Kriegs-Sachen, oder auch Geld-Vorschuß zum Krieg weder directe noch indirecte, unter öffentlich- oder privat- und

abſonderlichen Namen leiſten, noch denſelben mit einigem Lager oder Winter-Quartier in des Röm. Reichs, oder des Königsreichs Schweden Herr- und Landſchafften, zuſtatten kommen, mit Vorbehalt des hier noch geſetzten Guarantie- und Wehrſchaffts-Artickuls. 1.

ARTICULUS VI.

Redeant utrinque libera negotiandi commercia terra marique, ſintque & maneant Subditis Sacræ Cæſareæ Majeſtatis & Imperii, imprimis Civitatibus Hanſeaticis in Regno, Provinciis, Ditionibus, & Portubus Sveciæ, & viciſſim Subditis Sveciæ in Imperio, eadem libertas, immunitas, Jura, Privilegia, & Emolumenta, quibus ante hos belli motus mutuo gaviſi ſunt,

Es ſollen beyderſeits die freye Gewerbs-Handlungen, zu Waſſer und Lande wieder blühen, und der Käyſerl. Maj. und des Reichs Unterthanen, abſonderlich denen Hanſee-Städten, in dem Königreich Schweden, deſſen Ländern, Herrſchafften und Seehäfen, hinwiederumb den Schwediſchen Unterthanen im Reich, ihr Rechte, Freyheiten, Privilegien, Nutz und Vortheil, deren ſie vor dieſer Kriegs Unruhe genoſſen, ungekränckt verbleiben. 2.

ARTICULUS VII.

Sacra Cæſarea Majeſtas, pro munere Cæſareo Domino Chriſtiano Alberto, Sleſvici & Holſatiæ Duci Gottorpienſi, non minus quam reliquis Imperii Statibus juxta leges Conſtitutionesque Imperii protectionem ſuam impertietur, ut eidem

Die Röm. Kayſerl. Majeſt. wird krafft tragenden Kayſerl. Amts nicht minder dem Gottorfiſchen Herrn Hertzogen Chriſtian Albrecht zu Schleßwig-Hollſtein, als den übrigen Reichs-Ständen, nach des Heiligen Römiſchen Reichs Geſetzen 3.

dem ditiones in Imperio sitæ
1. & competentia jura sarta tecta sint, interponetque officia, ut reliquæ etiam controversiæ inter Regem Daniæ & prædictum Ducem componantur.

Gesetzen und Gewohnheiten Dero Schutz ertheilen, daß demselben seine im Reich gelegene Herrschafften und angehörige Rechte unverletzt verbleiben, hiernechst vermitteln, daß auch die übrige Streitigkeiten zwischen dem König in Dännemarck, und vorermeldtem Hertzog förderlich beygelegt werden mögen.

ARTICULUS XI.

Pacem hoc modo conclu-
2. sam promittunt Legati Extraordinarii & Plenipotentiarii supradicti, ab Imperatore & Imperio ex una, & Rege Sveciæ ex altera partibus, ad formam hic mutuo placitam ratihabitum iri, seque infallibiliter præstituros, ut solemnia ratibabitionum instrumenta intra spatium octo Septimanarum, a die Subscriptionis computandum, aut citius, si fieri possit, hic reciproce riteque commutentur.

Diesen dergestalt geschlossenen Frieden versprechen obbemeldte Extraordinari-Abgesandte und Gevollmächtigte von dem Kayser und dem Reich an einer, und dem König in Schweden anderer Seiten, auf die allhier einmüthig beliebte Form bestätigen zu lassen, und unfehlbar zu verschaffen, daß die solenne und feyerliche Genehmhaltungs-Instrumenta innerhalb acht Wochen Zeit, von dem Tage der Unterschreibung an zu rechnen, oder wo es möglich seyn kan, noch eher allhier gebührlich und rechtmäßig gegen einander ausgewechselt werden mögen.

ARTICULUS XII.

3. Et cum Sacra Cæsarea Majestas ab Electoribus, Principibus & Statibus Imperii vigore concluſi de 31. Maji Anno 1677. Le-

Und dieweil Ihro Kayserl. Majest. von denen Churfürsten und Ständen des Reichs, krafft eines unter dem Chur-

Legatis Svecicis ſub Sigillo Cancellariæ Moguntinæ extraditi, decenter reqiſita fuerit, ut dictorum Electorum, Principum & Statuum Imperii Intereſſe per ſuam Cæſaream Legationem in hoc congreſſu agi curaret, tam Cæſarei, quam Regii Legati, nominibus ſupra dictis, præſens pacis inſtrumentum in omnium, & ſingulorum eo contentorum fidem, majusque robur, Subſcriptionibus, ſigillisque propriis muniverunt, & competentes Ratificationes, formula conventa, termino ſupra conſtituto, ſeſe extradituros polliciti ſunt: nec ulla a Directorio Sacri Imperii Romani contra ſubſcriptionem hujus tractatus recipiatur aut valeat vel proteſtatio vel contradictio: Acta hac ſunt Noviomagi die quinta Februarii anno Domini Milleſimo ſexcenteſimo ſeptuageſimo nono.

Mayntzischen Cantzley-Inſiegel vom 31. May des 1677. Jahrs abgefaſt, und denen Schwediſchen Abgeſandten ausgehändigten Concluſi und Schluſſes allerunterthänigſt und gebührend erſucht worden, daß Sie durch Ihro Kayſerliche Geſandtſchafft ermeldter Churfürſten und Stände des Reichs Intereſſe und Angelegenheit bey dieſer Verſammlung beobachten zu laſſen, allergnädigſt geruhen: Als haben ſo wohl die Kayſerl. als Königl. Abgeſandten gegenwärtiges Friedens-Inſtrument, mit ihren vorſtehenden Nahmen auch zu mehrer Beglaubig- und Beveſtigung aller und jeder darin enthaltener Puncten mit ihrer Hand Unterſchrifften und eigenen Inſiegeln verwahret, und die gebührende ratificationes und Genehmhaltungen in verglichener Form auf obgeſetzten Termin aus zulieffern verſprochen, auch daß keine von des Röm. Reichs Directorio gegen die Unterſchreibung dieſes Tractats etwa geſchehene Proteſtation angenommen werden noch gültig ſeyn ſolle. Geſchehen zu Niemwegen den 5. Febr. Anno 1679.

1. 2. 3.

(L.S.) Johannes Epiſcopus & Princeps Gurcens.
(L.S.) Benedictus Oxenſtirn.
(L.S.)

(L.S.) Johann Biſchoff und Fürſt zu Gurck.
(L.S.) Benedictus Oxenſtirn.
(L.S.)

1. (L.S) Franciſcus Udalricus Comes Khinsky.
(L.S.) Joannes Paulin Olivencrans.
(L.S.) T. A. Henr. Stratmann.

(L.S.) Franciſcus Udalricus Graf Kinsky.
(L.S.) Johann Paulus Olivencrans.
(L.S.) T. A. Heinrich Stratmann.

NUM. XIV.

Des Heil. Röm. Reichs Approbation des Nimwegiſchen Friedens.

2. Als der Röm. Kayſerl. Majeſtät zu gegenwärtigen Reichs-Tag Bevollmächtigten Höchſt-Anſehnlichen Principal-Commiſſarii, des Hochwürdigſten Fürſten und Herrn, Herrn Marquarden, Biſchoffen ꝛc. unterm Datis den 3. und 13. inſtehenden Monats Martii ertheilten Decretis und Beylagen, haben Chur-Fürſten und Stände allhie anweſende Räthe, Bottſchaffter und Geſandte, mit mehrerm gebührend vernommen, welchergeſtalt der Fried zwiſchen Allerhöchſtgedachter Ihrer Kayſerl. Majeſtät und beyden Cronen Franckreich und Schweden, durch allerſeits Geſandſchafften zu Nimwegen, am 5. Februarii jüngſthin geſchloſſen, und unterſchrieben worden, und was dieſelbe, ſowohl wegen der nebens Ihro, auch von Reichs wegen darüber bedungenen Ratification, und ſonſten allergnädigſt fürſtellen und erinnern, als auch daß die beeden Inſtrumentis Pacis angehengten Clauſulæ, keineswegs den Verſtand haben ſolten, als ob ſie hierdurch ihrer Capitulation, und dem in Weſtphäliſchen Frieden einverleibten §. Gaudeant &c. præjudiciren wolten, ſondern was der jetzige Zuſtand alſo veranlaſſet, auf keine Weiſe in einige Conſequens gezogen

3. werden könte noch ſolte, kräfftigſt mithin verſichern laſſen: Gleichwie man nun nicht ermangelt, ſolches aller ſeiner Wichtigkeit nach in behörig- und reiffe Deliberation zu ſtellen, alſo iſt in allen drey Reichs-Collegiis geſchloſſen worden, daß ſothane allergnägigſte Verſicherung von Chur-Fürſten und Ständen, jedoch mit der Reſervation, und vor dißmahl zu accepti-

ren

ren seye, dasjenige, was sowohl wegen beschehener Commu- 1.
nication von dem Friedens-Werck, der Verordnung des In-
strumenti Pacis in andere Wege zuwider, bey dieser Kriegs-Un-
ruhe, vorgangen seyn mag, denenselben weder jetzt noch künff-
tig, zum Nachtheil oder einigem Præjudiz gereichen solle; und
dann allerhöchst erwehnter Ihrer Kayserl. Majestät nicht allein
vor die Communication beyder Friedens-Instrumenten, samt
beygefügten Erklär- und Verwahrungen, sondern auch wegen
Dero zu Beförderung berührten Friedens höchst-ruhmlich an-
geordneten Eifers, und Reichs-Väterlicher Sorgfalt, massen
hiemit beschiehet, allerunterthänigster Danck zu erstatten, und
ob man zwar ebenmäßig gewünschet, daß die in erwehntem In-
strument begriffene Conditiones, zu Ihrer Kayserl. Majestät,
wie auch Chur-Fürsten und Ständen grösserer Consolation und
Vortheil ausgeschlagen wären, weilen es jedoch jetzige Zeiten
und Zufälle nicht anderster haben erleiden wollen, daß dahero
zu Abwendung ferneren Ruins und Gefahr, und dessen dermah- 2.
ligen Beruhigung beyde gemeldte Friedens-Instrumenta in allen
ihren Articulis von Reichs wegen ebenfalls anzunehmen, und zu
confirmiren seyn, mit dem allergehorsamsten Ersuchen, Ihro
Kayserliche Majestät allergnädigst geruhen wolten, solche in
Ihrem, auch ihm Nahmen Chur-Fürsten und Ständen noch
vor Ausgang des zu End eylenden Termins, gut zu heissen, zu
ratificiren, und zu bestättigen; und nachdem in mehr gedachtem
Friedens-Instrument allerseits verglichen und bedungen wor-
den, daß zwischen denen annoch kriegenden hohen Partheyen,
ehigst ein Stillstand der Waffen getroffen, und vermittelst al-
lerhöchst erwehnter Ihrer Kayserlichen Majestät und des Reichs
kräfftiger Interposition, dieselbe nicht weniger verglichen
werden sollen, als werden Ihro Kayserliche Majestät hie-
mit noch ferner allerunterthänigst ersucht, Dero Reichs-Väter-
liche Vorsorge mit Zuziehung Chur-Fürsten und Ständen, al-
lergnädigst dahin noch weiter anzuwenden, auf daß von allen
im Krieg sich noch befindenden Hohen Theilen das bedungene
Armistitium vor allen Dingen angenommen, darauf die Tra- 3.
ctaten würcklich angetretten, und möglichster Fleiß angekehret
werde, wie je ehe, je besser die noch obhandene Differentien
durch güttliche Mittel und Wege gehoben, und mithin der aller-
seits intendirte Universal-Frieden erhalten, und wieder beyge-

bracht

1. bracht werden möge. Und weilen schlüßlichen aus denen beyden mit communicirten Beylagen mit mehrern zu vernehmen, was Ihro Kayserl. Majestät sowohl wegen der zehen vereinigten Elsaßischen Reichs-Städte, als auch übriger in dem Elsaß gelegener Reichs-Stände, wie auch der Metz-Tull- und Verdünischen Vasallen, so dann des Stiffts und Diœces Basel, der Abteyen Mürbach und Luders, nicht weniger der Stadt Straßburg, und selbiger ohnmittelbahrer Reichs-Ritterschafft, ingleides Warnemündischen Zolls, der Jurium der Hertzogen von Mecklenburg, und der Stadt Bremen, und anderer noch unvergliechener Reichs-Angelegenheiten halber durch Dero Gesandschafft zu Niemwegen, den 3. und 5. Februarii nechsthin respectivè reserviren und declariren lassen: Also wird solches gleichfalls allerdings genehm gehalten, und Ihro Kayserl. Majestät hiemit allerunterthänigst ersucht, Dero Reichs-Väterliche Vorsorge
2. dißfalls noch ferner dahin allergnädigst anzuwenden, damit selbige nochmahlen gehöriger Orten weiter insistire, und dadurch jeden Reichs-Ständen ihre in dem Westphälischen Friedens-Schluß confirmirte Reichs-Immedietät, Libertät, und alle übrige Jura ungekräncket erhalten, und sonderlich dem §. juxta Pacem Monasterienſem 27. Instr. Cæs. Gallici ein völliges Genügen geschehen möge, wohey dann auch die wegen verschiedener Reichs- und andern Städten in Franckreich und Schweden erlangten Handlungs-Freyheiten, und Immunitäten, möglichst zu beobachten, damit dieselbe wieder erneuert, und bestätiget werden mögen. Wormit Höchst-besagten Kayserl. Herrn Principal-Commissarii Hoch-Fürstliche Gnaden, Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen diß Orts anwesende Räthe, Bottschafften, und Gesandte sich besten Fleisses und geziemend empfehlen. Signat. Regenspurg den 23. Martii Anno 1679.

3.

NUM. XV.

Tabulæ armiſtitii vicennalis inter Imperatorem, Romanum Imperium, & Regem Galliæ de anno 1684.

In Nomine & ad honorem Sacro Sanctæ Trinitatis, Dei Patris, Filii, & Spiritus Sancti.

Procœmium refert

Partes paciſcentes & cauſam hujus Tractatus.

NOtum ſit univerſis & ſingulis, quorum intereſt, aut quomodolibet intereſſe poteſt, Cum pro complanandis differentiis, quæ circa executionem Pacis Noviomagi Geldrorum 5. Febr. A. MCLXXIX. inter Sereniſſimum atque Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum *Leopoldum I.* Electum Romanorum Imperatorem, ſemper Auguſtum &c. ex una: & Sereniſſimum ac Potentiſſimum Principem ac Dominum, Dominum *Ludovicum* XIV. Franciæ & Navarræ Regem Chriſtianiſſimum ex altera parte, concluſæ, interceſſerunt, ſtabiliendaque tam dicta Noviomagenſi, quam anteriore Weſtphalica Pace, amicabilis ulterior Tractatus Francofurti ad Mœnum inſtitutus quidem fuerit, ſed ad exitum perduci non potuerit; E re autem communi eſſe viſum ſit, eundem nunc Ratisbonæ reſumere, quo tranquillitati & ſecuritati non tantum S. R. I. ſed etiam totius Chriſtianitatis maximè nunc periclitantis, vel per pacem vel armiſtitium conſulatur: Quod ad hunc tam ſalutarem finem obtinendum altè memoratæ S. C. Majeſtatis ad Imperii Comitia Commiſſarii, veluti Plenipotentiarii conſtituti & electi fuerint, ut juxta Concluſum Comitiale 13. menſis Januarii anni proximè præterlapſi, Sacrâ Cæſareâ Majeſtate approbante, factum, & S. C. Majeſtatis ac S. R. I. nomine tractent, concludentque: Ex parte vero altè memoratæ Sacræ Chriſtianiſſimæ Regiæ ſuæ Majeſtatis ad hoc negotium tractandum & terminandum deputatus ſit infra nominatus Plenipotentiarius Regius. Hi ergo utrinque conſtituti Plenipotentiarii convento tempore & loco comparentes in mutuas armiſtitii ſive induciarum leges conſenſerunt & convenerunt tenore ſequenti.

1. 2. 3.

ARTI-

ARTICULUS I.

1. Sacra Cæſarea Majeſtas & Imperium conſentiunt in armiſtitium viginti annorum à die ratihabitionis computandorum, idque amplectuntur iis ipſis induciarum conditionibus ex parte Sacræ Chriſtianiſſimæ Majeſtatis per ejusdem Plenipotentiarium apud Imperii Comitia exiſtentem hoc in loco ante hac oblatis eo modo, quo in ſubſequentibus Articulis plenius declarantur.

Conſenſus Cæſaris & Imperii in armiſtitium

ARTICULUS II.

Cum hujus armiſtitii baſis & fundamentum ſint Pacis Weſtphalicæ & Noviomagenſis Inſtrumenta, eadem in ſuo vigore remaneant, eum in modum, ac ſi hiſce tabulis verbotenus inſerta eſſent.

Baſis hujus armiſtitii ſit Pax Weſtphal. & Noviomagenſis

ARTICULUS III.

Juxta hoc ita receptum Armiſtitium ſit vera ſinceraque amicitia, mutua bonaque correſpondentia inter Sacram Cæſa-
2. ream Majeſtatem & totum Imperium ex una, & Sacram Chriſtianiſſimam Majeſtatem ex altera partibus, adeò ut nulla ex nunc ſpecie juris aut via facti, nullis hoſtilitatibus, reunionibus vindicationibusque, nullo etiam recuperandorum jurium prætextu, nulliusve alterius rei cauſa directè vel indirectè turbari queat.

Sincera amicitia inter Paciſcentes.

ARTICULUS IV.

Ideo durante hoc viginti annorum Armiſtitio Sacra Chriſtianiſſima Majeſtas permaneat in libera quietaque poſſeſſione civitatis argentinenſis cum Fortalitio Kehl, aliisque munimentis inter urbem dictumque fortalitium ſitis & conſtitutis, Rhenoque adjacentibus, ut & omnium quarumcunque ditionum & locorum, quæ usque ad primum Auguſti Anno 1681. vigore ſententiarum Tribunalium, Metenſis, Briſacenſis, & Veſontini in Imperio occupata ſunt.

Rex in quieta poſſeſſione durante armiſtitio Argentorati & Fortalitii Kehl permaneat.

3.

ARTICULUS V.

Exerceat quoque Sacra Chriſtianiſſima Majeſtas in iis locis retentis liberè & absque ullius contradictione jura ſuperio-

Gaudeat ſuperioritate & ſupre-

mo dominio in locis retentis.

ritatis ſupremique dominii, neque licitum ſit cuiquam alte dictam Sacram Chriſtianiſſimam Majeſtatem in iſto jurium ſuorum exercitio ullo modo turbare. 1.

ARTICULUS VI.

Quænam loca à Rege Imperatori reſtituenda.

Reſtituet vero Sacra Chriſtianiſſima Majeſtas Imperio omnia illa loca, quorum poſſeſſionem poſt 1. Auguſti 1681. ſibi vindicaverit, idque absque ulla reſervatione, adeò, ut nihil quicquam in iis locis ita reſtitutis durantibus induciis ſivè retinere ſivè ulla ratione prætendere poſſit aut debeat, exceptis tamen ſemper urbe argentinenſi & omnibus Fortalitiis ad iſtam ſpectantibus de quibus Artic. 4. præcedenti conventum eſt. Si quid vero ſine auctoritate dictorum Tribunalium Metenſis & Briſacenſis ut & Veſontini, quod ad Imperium ſpectaret, & quod aliunde ad Regem Chriſtianiſſimum non pertineret, ante 1. Auguſti 1681. tantum nuda & ſimplici via facti occupatum eſſet, id quoque Sacra Chriſtianiſſima Majeſtas reſtituet. 2.

ARTICULUS VII.

Relaxatio arreſtorum.

Si quid etiam in unius vel alterius partis territorio ad alteram partem vel ejusdem ſubditos pertinens, per modum repreſſaliorum arreſtatum fuerit, utrinque relaxabitur.

ARTICULUS VIII.

De jure Dominorum proprietariorum in locis reunitis.

Rex Chriſtianiſſimus relinquit Dominos poſſeſſores, eorumque legitimos hæredes, ſucceſſores ac quoslibet, qui eidem juramentum fidelitatis ſive per ſe ſive per alium, nempe Procuratorem, præſtiterunt, in ſuo ſtatu & plenaria perceptione fructuum ad loca reunita propriè & non ad ſuperioritatem ſpectantium, ut & exercitio in Eccleſiaſticis & Politicis, prout in Inſtrumento Pacis Monaſterienſis & Noviomagenſis diſpoſitum eſt. Reſtituet non minus ſupra allato modo eos, qui adhuc juramentum fidelitatis præſtabunt, ſive in contumacia ante hac fuerint, ſive non. Et ſi quæ hactenus in contrarium facta fuêre, in priſtinum ſtatum non minus reponantur, ac ipſis & quibuscunque locorum reunitorum incolis ubicunque morantibus, liberum

Quinam porro reſtituendi? 3.

liberum ſit, ſua bona pro lubitu vel per ſe, vel per alios admi-
1. niſtrare vel alienare.

ARTICULUS IX.

Concedit quoque Sacra Chriſtianiſſima Majeſtas omnium locorum reunitorum ſive vindicatorum incolis tam Catholicam fidem profitentibus, quam Confeſſioni Auguſtanæ, aut Reformatæ (uti vocatur) Religioni addictis liberum religionis exercitium, liberrimamque fruitionem atque diſpoſitionem omnium bonorum, decimarum, redituumque omnis generis, tam eorum, qui ad ſuſtentandas Eccleſiarum Rectores, Paſtores, Præceptores, ac adminiſtros, quam ad ipſa eorum templa, ſcholas ædesque pertinent, cunctorumque aliorum, quocunque nomine veniant, nullis exceptis. *Liberum religionis exercitium pro incolis locorum reunitorum.*

ARTICULUS X.

2. Et quo induciæ iſtæ eo magis ſervari poſſint, neque ullis caſibus obnoxiæ ſint, ſtatim poſt hunc Tractatum ratihabitum utrinque nominabuntur inſtituenturque Commiſſarii ad limites Imperium inter & Galliam juxta ſupra denotatam poſſeſſionem deſignandos ponendosque, ubi neceſſe fuerit finium terminos, ita ut ex inde nulla oriri queat controverſia in dertimentum armiſtitii, hoc Tractatu concluſi: Qui Commiſſarii inter ſe in id quoque allaborabunt, ut ſi quid ex alterutra parte deſit, vel promiſſæ reſtitutioni, vel alias executioni præſentis conventionis, id plenum effectum ſortiatur. *Commiſſarii ad deſignandos limites conſtituendi.*

ARTICULUS XI.

Pacis Tractatus (quibus finitis hoc armiſtitium cum omnibus ſuis hic poſitis conditionibus ceſſat) confeſtim inchoetur & tempus atque locus hic determinetur. *De tempore & loco & quando Pacis Tractatus inchoandi.*

3. ARTICULUS XII.

Sacra Regia Majeſtas renunciat ad tempus harum inducirum, omnibus & quibuscunque prætenſionibus in Imperium Ejusque Status membra, & appertinentia, ac inſpecie cun- *Renunciatio prætenſionum in Im-*

perium ejusque Status.

ctis appertinentiis, dependentiis, connexis, protectionibus, ita dictis reunionibus, & qui prætextus quocunque modo excogitari potuerunt. Renunciant viciſſim ad idem tempus inducirarum Imperator & Imperium ſupremo dominio, omnique ſuperioritatis juri & protectionis, vel alteri cuicunque, quæ ipſis in regiones, urbes, aliaque loca reunita aliàs competebant, aut competere potuerant. 1.

ARTICULUS XIII.

Libera Commercia inter utriusque Partis ſubditos.

Durante hoc armiſtitio libera ſint commercia inter utriusque Partis ſubditos, ita ut mercatorum aliorumque alterutrius nationis peregrimantium, tam perſonis, quam rebus apud alteram reciprocè plena ſecuritas, & ubi opus fuerit, favor & auxilium concedatur, neque unquam juſtitia & protectio denegetur.

ARTICULUS XIV. 2.

Diſceptationes civiles ubi & quomodo terminari debe-

Quod diſceptationes civiles, ſive proceſſus judiciarios attinet, ſi inter ſubditos ejusdem ſupremi domini orta lis eſt, aut inpoſterum oritur, coram Tribunalibus ab eodem Domino aut conſtitutis aut approbatis, ſe invicem conveniant, ſin vero inter ſubditos diverſorum ſupremorum Dominorum contentio naſcitur, aut jam exiſtit, jus commune obſervetur, ut actor ſequatur forum rei.

ARTICULUS XV.

Quinam in hoc Tractatu comprehendantur?

In hoc armiſtitii Tractatu præter partes hic tranſigentes, Imperatorem & Imperium ab una, & Regem Chriſtianiſſimum ab altera parte, adeoque Sacræ Cæſareæ Majeſtatis regna & Provincias hæreditarias omnes, quas poſſidet, ut & omnes Imperii Electoratus, Archi-Epiſcopatus, Epiſcopatus, Abbatias, Præpoſituras, Ducatus, Principatus, Marchionatus, Landgraviatus, Ballivias, Commendas, Comitatus, Baronatus, Dynaſtias, Civitates liberas, Nobilitatem immediatam, Vaſallos & appertinentes in quacunque regione in- & extra Germaniam ſitæ ſint, nullo excepto, omnes Circulos, omnes & ſingulos Imperii ſtatus, Regiones, Provincias, Territoria, Dominia, ubicunque ſita ſint, com- 3.

1. comprehendantur, Pacis Weſtphalicæ conſortes & etiam Rex Catholicus cum omnibus ſuis Regnis & ditionibus.

ARTICULUS XVI.

Quid circa executionem hujus armiſtitii obſervandum.

Super executione & obſervatione hujus armiſtitii contra quamcunque turbationem, ſive directam ſive indirectam omnis & qualiscunque generalis guarantia inter partes tranſigentes reciprocè & mutuo præſtabitur, & jam promittitur, ad eamque aliæ quoque exteræ Chriſtianæ Potentiæ omnes generaliter & recipientur, & invitari potuerunt.

ARTICULUS XVII.

Guarantia communis à quibus præſtanda?

2. Præſtabunt ſimiliter hanc reciprocam & communem Guarantiam Sacra Cæſarea Majeſtas & Imperium ſuper illo armiſtitio, quod juxta conditiones à Sacra Majeſtate Chriſtianiſſima propoſitas & à Sacra Cæſareæ Majeſtate nomine Regis Catholici acceptatas concluſum, ſimul atque dicti armiſtitii Tractatus ratificationes permutatæ fuerint, & in eum finem majorenque efficaciam cenſebitur dictus Tractatus cum Catholico Rege, tanquam in hunc Imperii Tractatum de verbo ad verbum inſertus eſſet.

ARTICULUS XVIII.

Reſervatio denominationis eorum, qui porro includendi?

Reſervat ſibi utraque Pars intra tres ab hujus Tractatus ratificatione ſubſequentes Menſes ſuos ulterius includendos ex communi conſenſu nominare.

3.

ARTICULUS XIX.

Dubia ſuper hoc armiſtiiReceſſu quomodo componenda & tollenda?

Denique dubia & diſceptationes ſuper hoc armiſtitii Receſſu, aut alias deinceps forſitan oriundæ, non via facti, aut armorum, directè vel indirectè, nec per ſe, nec per alios, ſed amicabiliter ſecundum Inſtrumentum Pacis O. Art. 17. §. 7. M. §. 116. componantur & tollantur.

ARTI-

ARTICULUS XX.

1. Inducias hasce hoc modo factas promittit utraque Pars in forma debita ſolitaque ratihabitum, ſolenniaque deſuper ratihabitionum Inſtrumenta intra ſpatium unius menſis à die ſubſcriptionis computandum reciprocè riteque commutatum iri.

In qorum fidem & robur præſentes manu noſtra ſubſcripſimus, ac ſigilla noſtra appſuimus. Actum Ratisbonæ die 15. menſis Augſti Anno 1684. S. R. J. Conſenſû in hoc Armiſtitium vid. Lünigs R. Archiv. P. Gen. p. 1069.

Marquardus Epiſcopus & Princeps Eyſtættenſis.
Franciſcus Mathias May.
(L. S.)

Ludovicus Verjus Comes de Crecy.
(L. S.)

2.

Num. XVI.

INTSRUMENTUM PACIS RYSWICENSIS,

oder

Friedens-Schluß/ zwiſchen Ihro Kayſerl. Majeſtät und dem Reich, und dann dem König in Franckreich, zu Ryßwick in Holland, den 30. October 1697. geſchloſſen.

In Nomine Sacro-Sanctæ Trinitatis, Amen.

In dem Nahmen der Hochheiligen Dreyeinigkeit, Amen.

NOtum ſit omnibus & ſingulis, quorum intereſt: Cum ab aliquot iam annis ferale bellum cum multa ſanguinis Chriſtiani effuſione & plurimarum provinciarum deſolatione geſtum eſſet inter Sereniſſi-

KUnd ſey allen und jeden, denen daran gelegen: Nachdem bey einigen Jahren zwiſchen dem Durchläuchtigſten und Großmächtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Leopolden, erwählten Römiſchen Kayſern

3. zu

1. nissimum & Potentissimum Principem&Dominum,Dominum Leopoldum, electum Romanorum Imperatorem, semper Augustum,Germaniæ,Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Slavoniæ, Regem, Archi-Ducem Austriæ, Ducem Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Marchionem Moraviæ, Ducem Luxemburgiæ, superioris & inferioris Silesiæ, Würtembergæ & Teckæ,Principem Sueviæ, Comitem Habsburgi, Tyrolis, Kyburgi & Goriciæ, Marchionem Sacri Romani Imperii, Burgo-
2. viæ, ac superioris & inferioris Lusatiæ, Dominum Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis, & Salinarum, &c. &c. Sacrumque Romanum Imperium ab una: & Serenissimum atque Potentissimum Principem & Dominum, Ludovicum XIV. Franciæ, Navatræ Regem Christianissimum ab altera parte; Sua Sacra Cæsarea Majestas vero, & Sua Sacra Regia Majestas Christianissima ad finienda quantocius hæc mala in perniciem Rei Christianæ in dies augescentia
3. animum serio advertissent, factum divina bonitate esse, ut annitente Serenissimo & Potentissimo Principe & Domino, Domino Carolo XI. Suecorum, Gothorum, Vandalorum-

zu allen Zeiten Mehrern des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, Sclavonien König, Ertz-Hertzogen zu Oesterreich, Hertzogen zu Burgund, Braband, Steyer, Kärndten, Crain, Marggrafen zu Mähren, Hertzogen zu Luxenburg, Ober- und Nieder-Schleßien, Würtemberg und Teck, Fürsten in Schwaben, Grafen zu Habßburg, Tyrol, Kyburg, und Grätz, Marggrafen des Heil. Röm. Reichs zu Burgau, und der Ober- und Nieder-Laußnitz, Herrn der Windischen Marck, ꝛc. ꝛc. und dem Heil. Röm. Reich eines: Und dem Durchlauchtigsten und Mächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ludwig den XIV. dem Aller-Christlichsten König in Franckreich und Navarren, andern Theils, ein verderblicher Krieg mit Blut-Vergiessung vieler Christen, und Verheerung vieler Landschafften und Städte, geführet worden, Sr. Kayserl. Majestät und Aller-Christlichste Königl. Majestät aber sich ernstlich zu Gemüth genommen, diesen zu der Christenheit Verderb sich täglich vermehrenden Ubel abzuhelffen, ist es durch Göttliche Gütigkeit geschehen, daß durch sonderbahren Fleiß des Durchlauchtigsten und Mächtigsten

rumque Rege, Magno Principe Finlandiæ, Duce Scaniæ, Esthoniæ, Livoniæ, Careliæ, Bremæ, Verdæ, Stetini, Pomeraniæ, Cassubiæ, & Vandaliæ, Principe Rugiæ, Domino Ingriæ, & Wismariæ, nec non Comite Palatino Rheni, Bavariæ, Iuliaci, Cliviæ & Montium Duce, &c. &c. inclitæ memoriæ, qui mox ab exortorum motuum initio Pacem inter Christianos Principes solicite suadere non destitit, atque dein Mediator universim receptus illam quam primum conciliare ad mortem usque glorioſe allaboravit, solennes ea de causa Tractatus in Palatio Ryswicensi in Hollandia instituti; post ejus autem e vivis decessum, pari studio succedentis in paternas pro tranquillitate publica curas Serenissimi & Potentissimi Principis & Domini, Domini Caroli XII. Suecorum, Gothorum Vandalorumque Regis, Magni Principis Finlandiæ, Ducis Scaniæ, Esthoniæ, Livoniæ, Careliæ, Bremæ, Verdæ, Stetini, Pomeraniæ, Cassubiæ, & Vandaliæ, Principis Rugiæ, Domini Ingriæ & Wismariæ, nec non Comitis Palatini Rheni, Bavariæ, Iuliaci, Cliviæ & Montium, Ducis, &c. &c. ad finem perducti fuerint. Comparentes quippe dicto loco utrinque legitime constituti Legati

Fürsten und Herrn, Herrn Carl des XI. der Schweden, Gothen und Wenden Königs, Groß-Fürsten in Finland, Hertzogs in Schonen, Eheston, Liefland, Kareln, Brehmen, Verden, Stetin, Pommern, Cassuben und Wenden, Fürsten zu Rügen, Herrn zu Ingermannland und Wißmar, wie auch Pfaltz-Grafen bey Rhein, Hertzogs in Bäyern, Gülich, Cleve und Berg, ꝛc. ꝛc. Hochseeligen Andenckens, welcher so gleich bey Anfang dieser entstandenen Unruhe den Frieden unter denen Christlichen Fürsten mit grossen Fleiß zu rathen nicht unterlassen, und nachdem selber nachgehends mit aller Einstimmung zu einem Mediatore angenommen, denselben auf das eheste zu wegen zu bringen, biß in den Tod mit höchsten Ruhm sich bemühet, deßwegen zu Rißwick in Holland ordentliche Tractaten angestellet, nach dessen erfolgten Tod aber durch gleichmäßigen Fleiß vor die gemeine Ruhe in der Väterlichen Sorge nachfolgenden Durchlauchtigsten und Mächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carl des XII. der Schweden, Gothen und Wenden Königs, Groß-Fürstens in Finland, Hertzogs in Schonen, Eheston, Liefland, Kareln, Bremen, Verden, Stet-

1.

2.

3.

1. gati Extraordinarii & Plenipotentiarii, nomine quidem Sacræ Cæſ. Majeſt. Illuſtriſſimi & Excellentiſſimi Domini, Dominus, Dominicus Andreas S. Romani Imperii Comes a Kaunitz, Hæreditarius Dominus in Auſterliz, Hungariſchbrod, Mariſchbrun, & Majoris Orzean, Eques Aurei Velleris, Sacræ Cæſareæ Majeſtatis Conſiliarius Status intimus, Camerarius, & Sacri Imperii Procancellarius; Dominus Henricus Ioannes, Sacri Romani Imperii Comes a Stratman & Beurbach, Dominus in Orth-Schmiding, Spatenbrun & Carlsberg, S.
2. Cæſareæ Majeſtatis Conſiliarius Imperialis Aulicus, & Camerarius; & Dominus Ioannes Fridericus Liber & Nobilis Baro a Seilern, Sacræ Cæſareæ Majeſtatis Conſiliarius Imperialis Aulicus, & in Imperii Comitiis Con-Commiſſarius, Plenipotentiarius: Nomine vero S. Reg. Majeſt. Chriſtianiſſimæ, Illuſtriſſimi & Excellentiſſimi Domini, Dominus Nicolaus Auguſtus de Harley, Eques, Dominus de Bonneville, Comes de Celys, Regiæ Suæ Majeſtatis Conſiliarius in Conſilio Status ordinarius; Dominus Lu-
3. dovicus Verius, Eques Conſiliarius Regis ordinarius in Conſilio ſtatus, Comes de Crecy, Marchio de Freon, Baro de Cou-

Stettin, Pommern, der Caſſuben und Wenden, Fürſten in Rügen, Herrn über Ingermannland und Wißmar, wie auch Pfaltz-Grafen bey Rhein, Hertzogen in Bayern, Gülich Cleve und Berg, ꝛc. zu End gebracht worden. Die an beſagtem Ort beyderſeits erſchienene verordnete Extraordinari Abgeſandten und Gevollmächtige, Nahmens Seiner Kayſerlichen Majeſtät, Herr Dominicus Andreas, des Heil. Röm. Reichs Graff von Kaunitz, Erb-Herr in Auſterlitz, Hungariſch-Brod, Mariſchbrunn und Ober-Orzechan, Ritter deß güldenen Vließ, Seiner Käyſerl. Majeſtät geheimer Staats-Rath, Cammer-Herr, und des Heil. Reichs Procancellarius: Herr Heinrich Johann, des Heil. Reichs Graf von Stratmann und Peurbach, Herr in Ort, Schmieding, Spatenbrunn, und Carlsberg, Seiner Kayſerl. Majeſtät Reichs-Hof-Rath und Cammer-Herr, und Herr Johann Friedrich, Frey- und Edeler Frey-Herr von Seilern, ꝛc. Seiner Kayſerl. Majeſtät Reichs-Hof-Rath, und bey der Reichs-Verſammlung gevollmächtigter Commiſſarius: Nahmens aber Seiner Aller-Chriſtlichſten Königlichen Majeſtät, Herr Nico-

Couvay, Dominus in Boullay, duarum Eccleſiarum, in Fortille & in aliis locis: Et Dominus Franciſcus de Callieres, Eques, Dominus de Callieres Rupichelle & Gigni &c. Interventu & opera Illuſtriſſimorum & Excellentiſſimorum Dominorum, Domini Caroli Bonde, Comitis in Biôrnôô, Dn. in Hesleby, Tyreſio, Tofthaholm, Graffſteen, Guſtafsberg, & Rezizia, Sacræ Regiæ Majeſtatis Sueciæ Senatoris, & Suprem i Dicaſterii Dorpatenſis in Livonia Præſidis; & Domini Nicolai Liberi Baronis de Lilienroth, Sacræ Regiæ Majeſtatis Sueciæ Secretarii Status, atque ad Celſos & Præpotentes Ordines Generales Fœderati Belgii Legati Extraordinarii, amborum ad Pacem univerſalem reſtabiliendam Legatorum Extraordinariorum & Plenipotentiariorum, qui munere Mediatorio integre, ſedulo & prudenter perfuncti ſunt, præſentibus, ſuffragantibus & conſentientibus S. Romani Imperii Electorum, Principum & Statuum Deputatorum Plenipotentiariis, poſt invocatam æterni Numinis opem, & commutatas rite mandatorum formulas, ad Divini numinis gloriam & Chriſtianæ Reipublicæ ſalutem, in mutuas Pacis & concordiæ leges convenerunt tenore ſequenti:

laus Auguſtus de Harlay, Ritter, Herr de Bonneuil, Graf von Cely, Ihro Königl. Majeſtät würcklich verordneter Staats-Rath: Herr Ludovicus Verius, Ritter, Königlicher Staats-Rath, Graf von Crecy, Marggraf von Freon, Freyherr von Couvay, Herr in Boullay, Zweyer Kirchen in Fortille, und in andern Orten: Und Herr Frantz de Callieres, Ritter, Herr de Callieres. Rupifchell und Gigny, durch Vermittelung und Fleiß der hochgebohrnen und fürtrefflichen Herren, Herrn Carl Bonde, Graffens in Birnôô, Herrn in Hußbay, Tyreſio, Tofftaholm, Graffteen, Guſtafsberg und Reziza, Ihro Königl. Majeſtät in Schweden, Senatoris und des Ober-Conſiſtorii zu Dorpaten in Liefland Præſidis, und Herrn Nicolai, Freyherrn von Lilienrot, Ihro Königlichen Majeſtät in Schweden Staat-Secretarii, und bey den Hochmögenden Herren General Staaten der vereinigten Niederlanden, Extra-Ordinari Abgeſandten, beyder zu der Stifftung des allgemeinen Friedens Extra-Ordinari-Abgeſandten und Gevollmächtigten, welche das Amt der Mediation aufrichtig, emſig, und vorſichtig verwaltet haben, in Gegenwart, Beyhülffe und mit Einwilligung

1. Pax

gung des Heil. Röm. Reichs Chur-Fürsten, Fürsten, und der deputirten Ständen, Plenipotentiarien, nach angeruffener Göttlicher Hülffe, und allerseits ordentlich ausgewechselten Vollmachten, zu des grossen Gottes Ehre, und der Christenheit Wohlfarth haben die Friedens- und Einigkeits-Artickel in folgendem Innhalt abgehandelt.

1. Pax sit Christiana, universalis & perpetua, veraque amicitia inter Sacram Cæsaream
2. Majestatem Ejusque Successores, totum S. Romanum Imperium, Regnaque & Ditiones hæreditarias, Clientes & Subditos, ab una: Et Sacram Regiam Majestatem Christianissimam Ejusque Successores, Clientes & Subditos ab altera parte: Eaque ita sincere servetur & colatur, ut neutra pars ad alterius perniciem vel detrimentum sub quolibet colore quidquam moliatur, aut molientibus, seu quodvis damnum inferre volentibus, ullum auxilium, quocunque nomine veniat, præstare, alteriusve subditos rebelles seu refractarios recipere,
3. protegere aut iuvare quavis ratione possit aut debeat; sed potius utraque pars alterius utilitatem, honorem ac commodum serio promoveat; non obstantibus,

1. Soll zwischen Ihro Käyserlichen Majestät und dero Nachfolgern, den gantzen Römischen Reich, dero Reiche und Erblanden, Clienten und Unterthanen an einem, und Seiner Aller-Christlichsten Königlichen Majestät, dero Nachfolgern, Clienten und Unter thanen andern Theils, ein Christlicher, allgemeiner und immerwährende Friede und wahre Freundschafft seyn, und derselbe so aufrichtig gehalten und gehandhabet werden, daß kein Theil zu des andern Schaden und Nachtheil, es geschehe auch unter was Schein es immer wolle, etwas unternehme, oder denen, so dergleichen unternehmen und Schaden thun wollen, Hülffe leiste, es mag Nahmen haben, wie es immer wolle: so soll auch kein Theil des andern rebellische und ungehorsahme

Pax perpetua veraque amicitia.

tibus, ſed annulatis omnibus in contrarium facientibus promiſſionibus, tractatibus & fœderibus, quomodocunque factis aut faciendis. *

Unterthanen unter einigem Vorwand, aufnehmen, ſchützen, und denenſelben helffen, ſondern vielmehr einer des andern Nutzen, Ehre und Aufnehmen mit allem Ernſt befördern, daran nicht hindern, ſondern abgethan und vernichtet ſeyn ſollen alle im Gegentheil gethane Zuſagungen, Tractaten und Bündnüſſe, wie ſelbe auch gemachet oder ins künfftig mögen gemachet werden. 1.

Amneſtia & oblivio omnium.

2. Sit perpetua utrinque Amneſtia & oblivio omnium eorum, quæ quocunque loco modove, ultro citroque hoſtiliter facta ſunt, ita ut nec eorum, nec ullius alterius rei cauſa vel prætextu alteri quidquam inimicitiæ aut moleſtiæ directe vel indirecte, ſpecie juris aut via facti uſpiam inferat, aut inferri patiatur, ſed omnes & ſingulæ hinc inde verbis, ſcriptis, aut factis illatæ iniuriæ & violentiæ absque omni perſonarum rerumve reſpectu ita penitus abolitæ ſint, ut quidquid eo nomine alter adverſus alterum prætendere poſſit, perpetua ſit oblivione ſepultum. Gaudeant etiam hac amneſtia ejusque beneficio & effectu omnes & ſinguli utriusque partis Vaſalli ac Subditi, ita ut nemini eorum noxæ aut præjudicio ſit, has vel illas

2. Soll alles das, was auf beyden Seiten feindliches geſchehen, an welchem Ort es ſeye, und auf welche Weiſe es wolle, durch eine ſtets währende Amneſtie und Vergeſſenheit auf allen Seiten abgethan und aufgehoben werden, ſolcher Geſtalt, daß weder dieſerwegen, noch um einiger andern Urſach oder Schein willen ein Theil dem andern etwas feindſeliges oder verdrüßliches, es geſchehe directè oder indirectè, den Weg Rechtens, aber in der That ſelbſten, einiger maſſen thue, oder daß ſolches geſchehe, zugebe, ſondern es ſollen alle und jede Injurien und Gewalt-Thaten, ſie ſeyen geſchehen entweder mit Worten, Schrifften oder in der That, alſo gäntzlich abgethan ſeyn, daß, was auch deßwegen ein Theil an dem andern 2. 3.

* I. P. O. art. I.

1. illas partes ſecutum eſſe, quo minus priſtino, in quo ante bellum inmediate fuit, ſtatui, quoad honores & bona plene reſtituatur ſervatis tamen iis, quæ ratione beneficiorum Eccleſiaſticorum, Mobilium & Fructuum, Articulis ſequentibus ſpeciatim definita ſunt. **

dern ſuchen könte, ſolches mit ewiger Vergeſſenheit ſoll begraben werden. Es ſollen ſich auch auf beyden Seiten dieſer Amneſtie und derer ſelben Gutthat und effect die Vaſallen und alle und jede Unterthanen zuerfreuen haben, alſo, daß keinem derſelben ſchädlich oder nachtheilig ſeyn möge, daß er dieſer oder jener Parthey zugethan geweſen, ſondern er ſoll, was ſeine Ehre und Güther anlanget, in den alten Stand vollkommen reſtiſtuiret werden, doch mit Vorbehalt, was wegen der Geiſtlichen Beneficien, Mobilien und Früchten in folgenden Artickuln inſonderheit beſchrieben worden.

2. 3. Pacis hujus baſis & fundamentum ſit pax Weſtphalica & Neomagenſis; eaque ſtatim a commutatis ratificationum formulis in ſacris & profanis plene executioni mandentur, & poſthac ſartæ tectæ conſerventur, niſi quatenus nunc aliter expreſſe conventum fuerit.

3. Dieſes Friedens Fundament und Grund-Veſte ſoll der Weſtphäliſche und Nimwegiſche Friedens-Schluß ſeyn: welchen gleich nach ausgewechſelten Ratificationen, ſo wohl in Geiſt- als Weltlichen Dingen völlig ſoll nachgelebet, und dieſer hinführo unverbrüchlich gehalten werden, es ſeye dann etwas ausdrücklich anderſt vorjetzt verabredet worden.

Baſis hujus Pacis ſit pax Weſtph. & Noviom.

3. 4. Reſtituentur in primis Sac. Cæſ. Majeſtati & Imperio ejusque Statibus & Membris a Sac. Reg. Majeſtate Chriſt. quævis tam

4. Inſonderheit ſollen Sr. Kayſerl. Majeſtät und dem Reich und deſſen Ständen und Glieder von Seiner Aller-Chriſtlich-

De reſtitutione locorum amiſſorum.

** I. P. art. II.

tam durante bello & via facti, quam Unionum seu Reuniorum nomine occupata loca & jura, quæ extra Alsatiam sita, aut indice Reunionum a Legatione Gallica exhibito expressa sunt, cassatis, quæ ea de causa a Cameris Metensi & Vesontina, ut & Consilio Brisacensi edita sunt, Decretis, Arrestis & Declarationibus, omniaque in eum statum reponentur, quo ante illas occupationes, Uniones seu Reuniones fuerunt nullo deinceps tempore ampiius turbanda seu inquietanda; Religione tamen Catholica Romana in Locis sic restitutis, in statu, quo nunc est, remanente. *

lichsten Königlichen Majestät alle und jede, so wohl Zeit währenden Kriegs thätlicher Weise, als auch die unter dem Nahmen der Union und Reunion eingenommene Oerter und Rechte, so ausserhalb dem Elsaß gelegen, oder in der von dem Frantzösischen Gesandten vorgezeigten Reunions-Verzeichnüß begriffen sind, wieder eingeräumet werden, hingegen was die Cammer zu Metz und Vesont, wie auch was das Conseil zu Breisach beschlossen und declarirt, aufgehoben und krafftloß seyn, auch soll alles in denjenigen Stand gestellet werden, als es vor der Einnahm, Union und Reunion gewesen, welche ins künfftig keines Weges mehr beunruhiget werden sollen, doch daß die Römisch-Catholische Religion in denen auf solche Art abgetretenen Orten, in dem Stand, wie sie jetzo itzo ist, bleibe. 1.

De restitutione speciatim.

5. Et quamvis ex generalibus hisce regulis facile dijudicari queat, qui & quatenus restituendi sint, nihilominus ad reliquorum instantiam, accedentibus peculiaribus, de quibusdam causis specialem mentionem fieri placuit; ita tamen, ut expresse non nominati pro omissis non ha-

5. Und ob man wohl aus diesen allgemeinen Regulen leichtlich abnehmen könte, welche, und wie weit ein und der andere restituirt werden solle, so hat man doch bewilliget auf einiger Ansuchen, aus sonderbahren Ursachen, etlicher insonderheit zu gedencken, doch also, daß die nicht ausdrülich benannte dafür 3.

Was dieser Clausul halber vorgangen/ siehe Struv. Historie der Religions-Beschwerden II. Th. II. C. §. 38. und f.

habeantur, sed pari omnino cum
1. nominatis loco sint, & eodem jure fruantur. *

für nicht sollen gehalten werden, als wären dieselben vergessen, sondern sie sollen mit den benannten gleiches Orts und Rechts genieſſen.

6. Nominatim restituendus Dominus Elector Trevirensis, & Episcopus Spirensis in Vrbem Trevirensem, in statu, quo nunc est, absque ulteriore demolitione, ullave ædificiorum publicorum aut privatorum deterioratione, cum tormentis bellicis, quæ ibidem tempore postremæ occupationis reperta fuerunt. Omnia quoque de occupationibus, Unionibus, & Reunio-
2. nibus jam præcedenti Art. quarto statuta, in commodum Ecclesiarum Trevirensis & Spirensis speciatum repetita censeri debent.

6. Nahmentlich soll Ihro Churfürstlichen Durchlaucht zu Trier, und Bischoff zu Speyer, die Stadt Trier in dem Stand, wie sie jetzo ist, ohne fernere Schleiffung, ohne Verderbung einiges Gebäues, es seye dem gemeinen Wesen oder einer privat-Persohn zuständig, mit dem Geschütze, so sich Zeit der letztern Einnahm darinnen befunden, eingeraumet werden; Auch soll alle dasjenige, was wegen der Occupation, Union und Reunion in vorhergehenden IV. Artickul geordnet ist, zum besten der Trierischen und Speyrischen Kirche, absonderlich als hieher wiederholet, gehalten werden.

Quid Electori Trevir. & Episcopo Spir. restituendum?

7. Fruetur etiam omnibus emolumentis Pacis hujus, ejusque assertione plenissime comprehendetur Dominus Elector Brandenburgicus, cum omnibus ditionibus, Subditis, & juribus, nominatim iis, quæ ipsi
3. ex Tractatu 29. mensis Junii Anni 1679. inito competunt, ac si singula speciatim relata essent.

7. Sollen auch dieses Friedens genieſſen und völlig mit einverleibet seyn Ihro Churfürstliche Durchlaucht zu Brandenburg mit allen Landschafften, Possessionen, Unterthanen und Rechten, nahmentlich denen, welche derofelben, Vermög der Tractaten von 29. dieses 1679. zukommen, als wann jedes insonderheit angeführet wäre.

De Electore Brandenb.

8. Re-

Fff 8. Von

* I. P. art. IV. §. 1.

Quid Electori Palatino a Rege Christ. restituendum?

8. Restituentur a Rege Christianissimo Domino Electori Palatino occupatæ omnes ditiones, sive ad illum solum pertineant, sive cum aliis communes sint, quocunque nomine veniant; speciatim vero Civitas & Præfectura Germersheim, illaque comprehensæ Præposituræ & Sub-præfecturæ cum omnibus Arcibus, Urbibus, Oppidis, Pagis, Villis, fundis, feudis & juribus, prout per Pacem Westphalicam * restitutæ fuerunt, omnibus item documentis litterariis, ex Archivo, Cancellaria, Curia feudali, Camera rationum, Præfecturis aliisque officiis Palatinis ablatis, nullo loco, re, jure aut documento exceptis. De juribus vero seu prætensionibus Dominæ Ducissæ Aurelianensis convenit, ut prævia restitutione supradicta, res secundum formulam Compromissi a Sac. Cæsarea Majestate & Sac. Regia Majest. Christianissima tanquam Arbitris juxta Leges, & Constitutiones Imperii decidatur: Illis vero in sententia discordibus, Papæ tanquam Super-Arbitro decidenda deferatur. Non minus tamen interea amicabilis Compositio inter Partes tentetur, & donec res finem accipiat, annua summa ducentarum millium Librarum Turonen-

8. Von Sr. Aller-Christlichsten Königl. Majestät sollen Ihro Churfürstlichen Durchlaucht zu Pfaltz alle eingenommene Herrschafften, sie gehören entweder derselben allein zu, oder haben sie mit andern gemein, sie mögen Nahmen haben, wie sie wollen, abgetreten werden, nahmentlich aber die Stadt und Ambt Germersheim, und die darunter begriffene Probsteyen und Aembter, mit allen Schlössern, Städten und Flecken, Dörffern, Höfen, Güthern, Lehen und Rechten, wie dieselbe durch den Westphälischen Friedens-Schluß sind eingeräumet worden, auch mit allen schriftlichen Urkunden, die aus dem Archiv, Cantzley, Lehnhof, Rent-Cammer, Vogteyen, und andern Pfältzischen Aembtern weggeführet worden, keinen Ort, Sache, Recht, oder Urkund ausgenommen. Wegen des Rechts oder Forderung der Hertzogin von Orleans aber, hat man sich vereiniget, daß nach vorher gegangener Restitution, die Sache von Sr. Käyserlichen Majestät und der Aller-Christlichsten Königl. Maj. als Schieds-Leuthen durch ein Compromiss., nach den Gesetzen und Reichs-Constitutionen entschieden werde, wo aber auf allen

1. 2. 3.

* art. IV.

1. nensium, seu centenorum millium florenorum Rhenensium a Domino Electore, Dominæ Duciſſæ Aurelianenſi ea ratione & conditione ſolvatur, prout peculiari articulo, ejusdem cum Pace hac vigoris, expreſſum eſt; utriusque Partis tam in Poſſeſſorio quam Petitorio, uti & Imperii jure undiquaque integro.

allen Fall ſich Selbe wegen des Spruchs nicht vereinigen könten, ſolle Ihro Päbſtlichen Heilichkeit als Ober-Schiedsmann die Sache zu entſcheiden angetragen werden. Indeſſen aber ſoll nichts deſtoweniger der gütliche Vergleich zwiſchen den Partheyen verſuchet, und biß die Sache ihre Endſchafft gewinnet, der Hertzogin von Orleans die Summa von hundert tauſend Gulden Reiniſch auf die Art und mit dem Beding jährlich bezahlt werden, wie in einem abſonderlichen Artickul, welcher gleiche Würckung mit dieſem Frieden hat, enthalten iſt, doch ſoll beyder Theil, ſo wohl in poſſeſſorio als petitorio, wie auch des Reichs Rechte allerſeits ungekräncket ſeyn.

2.

9. Reſtituatur Sereniſſimo Sueciæ Regi, ut Comiti Palatino Rheni, Comiti Sponheimii & Veldentiæ, avitus Ducatus Bipontinus liber & integer cum appertinentiis & dependentiis, iisque juribus, quibus Sacræ Regiæ Majeſtatis Prædeceſſores Comites Palatini & Duces Bipontini gaviſi ſunt, aut gaudere potuerunt, ad normam Pacis Weſtphalicæ, ita, ut omnia
3. ſub quocunque titulo a Corona Galliæ hactenus ex toto vel parte iſtius Ducatus prætenſa, occu-

9. Dem Durchlauchtigſten Könige in Schweden, als Pfaltz-Grafen bey Rhein, Grafen zu Sponheim und Veldentz, ſoll das Groß-Väterliche Hertzogthum Zweybrücken frey und vollkommen mit allen An- und Zugehörungen, und deren Rechten, welche Sr. Königlichen Majeſtät Vorfahren, Pfaltz-Grafen und Hergoge von Zweybrücken genoſſen haben, oder hätten genieſſen können, nach dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluß eingeräumet

Quid Regi Sueciæ, ut Comiti Palat. Rheni.

occupata, & reunita, pleno jure ad Sacram Regiam Majeſt. Sueciæ ejusque hæredes, Comites Palatinos Rheni redeant; Reddantur quoque documenta litteraria ad dictum Ducatum ſpectantia, una cum tormentis bellicis, quæ tempore occupationis ibidem exsiterunt, cunctaque alia, de quibus in favorem reſtituendorum præcedentibus articulis conventum eſt.

werden: Alſo, daß alles, unter was Titul es von der Cron Franckreich entweder gantz, oder zum Theil bishero von dieſem Hertzogthum verlanget, eingenommen, und reunirt worden, mit allem Recht wieder auf Sr Königlichen Majeſtät und dero Erben, Pfaltz-Grafen bey Rhein, komme; Es ſollen demſelben auch die ſchrifftliche Urkunden, welche zubeſagten Hertzogthum gehören, wieder gegeben werden, nebſt dem Geſchütze, welches ſich Zeit der Einnahm daſelbſten befunden, und alles andere, was wegen der abzutreten habenden zum beſten in vorhergehenden Artickuln verabredet worden. 1. 2.

De Principatu Veldentiæ.

10. Et quantum ad Principatum Veldentiæ & quæ ſub nomine dicti Principatus aut Lauteracenſis defunctus Princeps Leopoldus Ludovicus Comes Palatinus Rheni poſſederat, reſtituentur juxta §. 4. & Indicem a Legatione Gallica exhibitum, ſalvis cujuscunque prætendentium tam in Poſſeſſorio quam Petitorio juribus.

10. Das Hertzogthum Veldentz anlangend, und was unter dem Nahmen beſagten Hertzogthums oder Lautern, der verſtorbne Fürſt. Leopold Ludvvig, Pfaltz-Graf bey Rhein innen gehabt, werden ſelbe nach dem vierdten Artickul, und der von der Frantzöſiſchen Geſandſchafft überreichten Verzeichnüß abgetreten, mit Vorbehalt eines jeden Prætendenten, ſo wohl in poſſeſſorio als petitorio habenden Rechten. 3.

De Magno Ordinis Teutonici.

11. Magno Ordinis Teutonici Magiſtro & Epiſcopo, Wor-

11. Dem Groß-Meiſter Teutſchen Ordens, und dem Biſchoff

1. Wormatienſi Domino Principi Ludovico Palatino reddentur plene ablatæ a Gallia inclyto Ordini antiquitus dicatæ ſeu poſſeſſæ Commendæ, loca, reditus & jura, frueturque dictus Ordo ratione Commendarum & bonorum ſub dominio Gallico ſitorum, tam circa collationem quam adminiſtrationem, iisdem uſibus, privilegiis & immunitatibus, quibus ante hac juxta ſtatuta & regulas ſuas gaviſus eſt, & Ordo S. Joannis Hieroſolymitani gaudere conſuevit. Locum etiam habebunt ratione Epiſcopatus Wormatienſis, reliquarumque Domini Principis Eccleſiarum, quæcun-
2. que Pace hac de reſtitutione locorum, contributionibus, aliisve conventa ſunt.

Magiſtro, & Epiſcopo Wormat.

ſchoff von Worms, Herrn Frantz Ludwig Pfaltz-Graf ſollen völlig wieder gegeben werden alle dieſem Hochanſehnlichen Orden von Alters-her gegebene und von demſelben beſeſſene Commendureyen, Oerter, Einkünfften und Rechten, ſo Franckreich ihme entzogen, und ſoll benannter Orden in Anſehen der unter Franckreich gelegenen Commendureyen und Güther, ſo wohl wegen der Collation, als auch Verwaltung, derjenigen Nutzē, Freyheiten und Befreyungen genieſſen, welche ſie vor dieſem nach dero Statuten und Ordnungen genoſſen haben, und der Orden des Heil. Johannis zu Jeruſalem hat pflegen zu genieſſen. Es ſoll auch ſtatt haben wegen des Biſchoffthum Worms, und der übrigen Kirchen dieſes Fürſtenthums, alles dasjenige, was in dieſem Frieden wegen Einräumung der Oerter, in Abſehung der Steuren und ſonſten abgeredet worden.

12. Reddetur Domino Electori Colonienſi tanquam Epiſcopo & Principi Leodienſi Caſtrum & Oppidum Dinantenſe
3. in ſtatu, quo tempore occupationis fuit, cum omnibus juribus & dependentiis, tormentis quoque bellicis & documentis ibiitum repertis: Omnia por-

Quid Electori Colon. reſtituendum?

12. Soll Ihro Churfürſtlichen Durchlaucht von Cölln, als Biſchoff und Fürſten von Lüttich die Veſtung und Stadt Dinant wieder zugeſtellet werden, in dem Stand, wie ſie Zeit der Einahm geweſen, mit allen Rechten und Dependentien, auch mit allen Kriegs-

ro de occupationibus, Unionibus & Reunionibus ſupra Art. 4. ſtatuta in commodum Eccleſiarum Colonienſis & Leodienſis ſpeciatim repetita haberi debent.

Geſchütze, und daſelbſt gefundenen Schrifften. Es ſoll ferner alles dasjenige, was wegen Einnehmungen, Unionen und Reunionen oben in 4. Artickul verordnet zum beſten der Cöllniſchen und Lüttigiſchen Kirchen, als hier inſonderheit wiederholt, gehalten werden. 1.

De reſtitutione Domus Würtemberg. & nominatim Ducis Georgii.

13. Reſtituatur Domus Würtenbergica, & nominatim Dominus Dux Georgius pro ſe & ſucceſſoribus ratione Principatus ſeu Comitatus Mompelgardenſis, in eum ſtatum, jura, prærogativas, ac in ſpecie in eam immedietatem erga Sacrum Romanum Imperium, qua antea gaviſus eſt, & qua cœteri Imperii Principes gaudent vel gaudere debent, annullata penitus Vaſallagii recognitione Coronæ Galliæ 1681. facta. Fruanturque deinceps dicti Principes libere omnibus eodem pertinentibus reditibus, tam ſecularibus quam eccleſiaſticis, quibus ante pacem Neomagenſem fruebantur, non minus ac feudis, quæ tempore detentionis Gallicæ vel alias iis aperta, nec ab ipſismet aliis conceſſa ſunt, excepto pago Baldenheim cum appertinentiis, quem Rex Chriſtianiſſimus Commendatori de Chamlay Regiorum Caſtrorum Metatori

13. Das Hauß Würtemberg und benanntlich Herr Hertzog Georg, vor ſich und ſeine Nachfolgere ſollen wegē des Fürſtenthums oder Grafſchafft Mömpelgard in den Stand, Rechte, Vorzug, und abſonderlich in die des H. Römiſchen Reiches unmittelbahre Freyheit, welcher ſie vorhero genoſſen haben, und die übrige Reichs-Fürſten genieſſen, oder genieſſen ſollen, wieder reſtituiret, und die Anno 1681. der Cron Franckreich beſchehene Lehns-Recognition gäntzlich abgethan ſeyn. Nachgehends ſollen beſagte Fürſten alle dahin gehörige Einkünffte, ſo wohl Welt- als Geiſtliche, derer ſie vor dem Nimwegiſchen Frieden genoſſen, wie nicht weniger auch die Lehn- 3.
Gerechtigkeiten, welche ſie Zeithero, als Franckreich es inne gehabt, und ſonſten eröffnet, und von ihnen ſelbſten niemanden verliehen ſind, frey genieſſen, ausgenommen das Dorff Bal-

1. tatori Generali contulit, quodque ratum manere debet, ita tamen, ut Domino Duci Würtembergico velut Domino directo, ejusque successoribus homagium præstare, ab eoque feudi hujus renovationem petere teneatur. Restituantur quoque in plenariam & liberam possessionem tam feudorum suorum Burgundicorum Clereval & Passavant, quam Dynastiarum Granges, Hericourt, Blamont, Chatelot & Clermont, cæterarumque in Comitatu Burgundiæ & Principatu Mompelgardiensi sitarum, cum omnibus juribus & reditibus, eo plane modo prout ante pacem Neomagensem pos-
2. sederant, abolitis penitus iis, quæ quocunque titulo, tempore ac modo in contrarium facta vel prætensa fuerunt. *

Baldenheim mit dem, was ihm zugehört, welches der Aller-Christlichste König dem Commendator de Chamlay, General-Ingenieur des Königl. Feld-Lager übergeben, welches fest bleiben soll, doch also, daß er dem Herrn Hertzog zu Würtemberg, als Ober-Herrn und dessen Nachfolgern, den Eyd der Treue leisten, und von denenselben es wiederum zu Lehen begehren soll. Sie sollen auch in völlige und freye possession, so wohl ihrer Burgundischen Lehen-Güther, Clereval-und Passavant, als auch der Herrschafften Granges, Hericourt, Blamont, Chatelet und Clermont, und der andern in der Graffschafft Burgund und Hertzogthum Mömpelgard gelegene Herrschafften mit allen Rechten und Einkünfften wieder eingesetzt werden, und zwar auf diese gäntzliche Art, wie sie selbe vor dem Nimwegischen Frieden inne gehabt, und hiemit gantz und gar abgethan und aufgehoben seyn, was unter was für einem Titul, Zeit und auf was Art dargegen geschehen und prætendirt worden.

3. 14. Gaudeat etiam Domus Marchica Badensis omni jure & beneficio Pacis hujus adeoque etiam Westphalicæ, ** & Neo-

14. Soll das Marggräffliche Hauß Baden aller Rechte und Wohlthaten dieses Friedens, und also auch des Westphäli- *De Dom. Bad.*

* I. P. OSN. art. IV. §. 24. 25. MON. §. 31. 32.
** I. P. OSN, art. IV, §. 26. MON, §. 33.

Neomagenſis ; inprimis vero Articulorum 4. & 51. hujus tractatus.

phälischen und Nimwegischen, insonderheit aber des 4. und 51sten Articuls dieses Tractats genieſſen. 1.

De reſtitutione Princip. & Comit. Naſſov

15. Reſtituantur eodem modo Principes & Comites Naſſovienſes, Hanovienſes & Leiningenſes, omnesque cæteri Sacri Romani Imperii Status, qui per Articulum quartum hujus Tractatus aliasve reſtituendi veniunt, in omnes & ſingulas ſuas ditiones eoque pertinentes proventus & reditus, aliaque omnia jura & beneficia, quocunque inſignita ſint.

15. Auf eben dieſe Art ſollen die Fürſten und Grafen von Naſſau, Hanau und Leiningen, und alle andere Stände des Heil. Röm. Reichs, welche Krafft des 4. Artickuls, dieſes Tractats und anderer in vorigen Stand zu ſetzen ſind, in alle und jede ihre Herrſchafften und dahin gehörige Nutzen und Einkünfften, und alle andere Rechte und Wohlthaten, ſie mögen Nahmen haben, wie ſie wollen, wieder eingeſetzet werden. 2.

De ceſſione Urbis Argentinenſis.

16. Cum vero Pacis melius ſtabiliendæ ergo placuerit, loca quædam hinc inde permutari; Sacra Cæſarea Majeſtas & Imperium cedunt Sacræ Regiæ Majeſt. Chriſtianiſſimæ ejusque in Regno Succeſſoribus Vrbem Argentinenſem, & quicquid ad illam Civitatem in ſiniſtra Rheni parte pertinet, cum omni jure, proprietate & ſupremo dominio, quod ſibi & Romano Imperio hactenus in ea competiit, aut competere poterat, eaque omnia & ſingula in Regem Chriſtianiſſimum Ejusque Succeſſores transferunt, ita, ut dicta Urbs cum omnibus ſuis apper-

16. Nachdeme nun beliebet worden, um den Frieden deſto feſter zu ſtellen, hin und wieder etliche Orter auszuwechſeln, als überlaſſen Sr. Kayſerliche Majeſtät und das Reich, Sr. Aller-Chriſtlichſten Königl. Majeſtät und deren Reichs Nachfolgern die Stadt Straßburg und alles auf der linken Seiten des Rheins zu dieſer Stadt gehörige, mit allem Recht, Eigenthum und Ober-Herrſchafft, welches deroſelben und dem Heil. Röm. Reich zugeſtanden oder zuſtehen können, und übergeben dieſes alles dem Aller-Chriſtlichſten 3.

1. appertinentiis & dependentiis in ſiniſtra parte Rheni ſitis, absque ulla reſervatione cum omnimoda jurisdictione & ſuperioritate ſupremoque dominio, a modo in perpetuum, ad Regem Chriſtianiſſimum ejusque Succeſſores pertineat, & Coronæ Galliæ incorporata intelligatur, absque Cæſaris, Imperii, vel cujuscunque alterius contradictione. Ad cujus ceſſionis alienationisve majorem validitatem, Imperator & Imperium vigore præſentis transactionis expreſſe derogant omnibus & ſingulis Prædeceſſorum Imperatorum ſacrique Romani Im-
2. perii decretis, conſtitutionibus, etiam ſtatutis & conſuetudinibus, etiam juramento firmatis, aut impoſterum firmandis, nominatimque Capitulationi Cæſareæ,* quatenus alienatio omnimoda bonorum & jurium Imperii prohibetur; quibus omnibus expreſſe renunciant, dictamque Urbem una cum Magiſtratibus, Officialibus, Civibus & Subditis omnibus a vinculis & ſacramentis, quibus hucusque Imperatoribus & Im-
3. perio obſtricta fuerat, exſolvunt, eamque ad ſubjectionem, obedientiam & fidelitatem Regi Chriſtianiſſimo ejusque Succeſſoribus præſtandam remittunt, atque ita Regem Chriſtianiſ-

ſten König und deſſen Nachfolgern, dergeſtalt, daß beſagte Stadt mit aller ihrer An- und Zugehör, ſo lincker Seiten des Rhein gelegen, ohne einzige Ausnahme, mit aller gerichtlichen Gerechtigkeit und Ober-Herrſchafft, von jetzo an und zu ewigen Zeiten dem Allerchriſtlichſten Könige, und deſſen Nachfolgern angehöre, und der Cron Franckreich einverleibet geachtet werde, ohne des Kayſers, des Reichs, oder jemanden Wiederſpruch. Und damit Ihre Uberlaſſung und Abtretung deſto kräfftiger ſeyn möge, hat der Käyſer und das Römiſche Reich Krafft gegenwärtigen Vergleichs ausdrücklichen abgeſaget allen und jeden der vorigen Kayſer und des Heil. Röm. Reichs Decreten, Verordnungen, Statuten und Gewohnheiten, die auch endlich bekräfftiget ſind, oder hinführo ſollen bekräfftiget werden, und nahmentlich in der Käyſerlichen Wahl-Capitulation, ſo fern die Veräuſſerung der Güther und der Reichs-Gerechtigkeit verbothen wird; welchen allen ſie ausdrücklich abſagen, und erwehnte Stadt mit dem Magiſtrat, Bedienten, allen Bürgern und Unterthanen von den Banden und Eyden, mit welchen ſie bishero

* CAPIT. CAROLI V. art. IX. & ſeqq.

stianissimum in plena justaque proprietate, possessione & superioritate constituunt, omnibusque in ea juribus ac prætensionibus ex nunc in perpetuum renunciant, inque hunc finem dictam Urbem Argentinensem ab Imperii matricula expungi placet.

dem Kayser und Reich verbunden gewesen, entledigen, und selbe zur Unterthänigkeit, Gehorsam und Treu, so sie den Aller-Christlichsten Könige und dessen Nachfolgern zu leisten haben, anweisen, und setzen also den Aller-Christlichsten König in ein völliges und gerechtes Eigenthum, Besitz, und Ober-Herrschafft ein, und sagen allen ihren Rechten und Ansprüchen von jetzo an biß in Ewigkeit ab, und ist zu diesem Ende bewilliget worden, gedachte Stadt Straßburg aus der Reichs Matricul auszuleschen. 2.

De concessione beneficii emigrationis.

17. Liberum tamen maneat omnibus & singulis ejus Urbis & appertinentiarum incolis, cujuscunque conditionis sint, qui emigrare voluerint inde, domicilium alio quocunque libuerit, una cum mobilibus bonis, sine ullo impedimento, detractatione, aut exactione intra annum a ratihabita pace, post quinquennium vero præstitis præstandis, secundum conditiones in ejusmodi casibus illic olim usitatas, transferre; immobilia vero aut vendere, aut retinere, & per se, vel per alios administrare: eadem quoque facultas retinendi & per se, vel alios administrandi, aut alienandi, omnibus aliis Imperii Membris aut

17. Doch soll allen und jeden Einwohnern dieser Stadt und angehörigen Orten, von was Condition sie auch seyen, so wegzuziehen begehren, frey stehen, von dannen anderst wohin ihre Wohnung anzustellen, wo es gefällig, mit allen beweglichen Güthern, ohne die geringste Hindernüß, Abzug oder Auflage, innerhalb einer Jahrs-Frist, von Zeit der Friedens-Ratification: Nach 5. Jahren aber soll ein jeder, 3. nachdem in dergleichen Fällen vormahls üblichen Herkommen die Schuldigkeit bey seinem Abzug erlegen, die liegende Güther mag er entweder verkauffen, oder behalten, und durch sich

aut Subditis mediatis vel im-
1. mediatis maneat, qui bona, reditus, debita, actiones vel jura in dicta urbe, ejusque appertinentiis habent, sive semper retinuerint, sive durante bello, aut ante illud confiscata seu adempta, aliisque concessa fuerint, per conventionem hanc restituenda, quocunque nomine veniant, aut ubicunque degant. Salva etiam sit jurisdictio Ecclesiastica iis, ad quos antiquitus spectavit, nec eam ejusve exercitium impedire unquam liceat.

2.

sich oder andere verwalten lassen. Eben solche Freyheit zu behalten, und durch sich oder andere zu verwalten oder zu veräussern, soll allen andern mittel- oder unmittelbahren Reichs-Gliedern und Unterthanen bleiben, welche Güther, Einkünfften, Schulden, Actiones oder Rechte in benannter Stadt und deren Angehör haben, welche sie entweder jederzeit behalten, oder währenden Kriegs, oder vor demselben confiscirt oder weggenommen, und andern gegeben worden, und durch diese Tractaten wieder ersetzt werden sollen, was vor Nahmen sie auch haben, und an welchem Ort sie immer seyn wollen. So soll auch die Kirchen-Jurisdiction bey denjenigen verbleiben, bey welchem sie vormahls gewesen, und soll weder dieselbe noch deren Ausübung jemahls gehindert worden.

18. Vicissim S. R. M, Christianiss. restituet cum omnibus juribus & dependentiis intra 30. dies a commutatis ratificationum formulis S. C. Maj. & Imperio Munimentum Kehl a
3. se exstructum, in dextra Rheni parte situm, integrum, Munimentum vero de la Pile cæteraque in ipso Rheno seu Rheni insulis exstructa, intra mensem sequen-

18. Gegentheils wird Se. Aller-Christlichste Königliche Majestät innerhalb 30. Tagen, von dem Tage der ausgewechselten Ratification an Se. Kayserlichen Majestät und das Reich mit allen Rechten und Zugehörungen abtreten, die auf rechter Seiten des Rheins gelegene, und von selber erbauete Vestung Kehl: aber die

De restitutione munimenti Kehl.

ſequentem, aut citius, ſi fieri poterit, ſumptibus Regis Chriſt. ſolo plane æquabuntur, a neutra parte poſt hac reædificanda: Fluminis autem navigatio, aliusve uſus utriusque Partis Subditis, aut qui alias illac commeare, navigare aut merces transvehere volent, æque patebit: nec quicquam ab alterutra parte illic aut alibi unquam fiet, quo flumen divertatur, aut ejus curſus ſeu navigatio aliusve uſus difficilior quavis ratione reddatur, multo minus nova telonia, portoria aut pedagia exigentur, aut vetera augebuntur, navesque quæ transeunt, ad unam magis quam alteram ripam appellere, aut onera, ſeu merces exponere vel recipere cogentur, ſed id libero cujusque arbitrio relinqui ſemper debebit.

Veſtung de la Pile, und übrige in dem Rhein ſelbſten und deſſen Inſuln erbauete Veſtungen, ſollen innerhalb des folgenden Monaths, oder, wann es wird geſchehen können, ehender, auf des Aller-Chriſtlichſten Königs Unkoſten der Erden gleich gemachet werden, und hinführo von keinem Theil wieder aufgebauet werden. 1.

Die Schiffart auf dem Fluß, und anderer deſſen Gebrauch ſoll auf beyden Seiten der Unterthanen, die ſonſten dahin reiſen, ſchiffen, oder Waaren führen wolten, vorgünſtiget ſeyn, und ſoll von keinem Theil etwas geſchehen, wodurch der Fluß weggewendet, oder deſſen Lauff und Schiffart und anderer Gebrauch beſchwehrlicher gemacht würde, viel weniger neue Zölle, Fahr-Geld oder Auflagen gefordert, oder die alten erhöhet, und die Schiffe, ſo auf dem Fluß hin und her fahren, gezwungen werden, daß ſie an einem Ufer mehr, als am andern anfahren, Waaren aus- und einladen müſſen, ſondern alles das ſoll einem jeden frey bleiben. 2.

De ceſſione arcis & Urbis Friburg. & fortalitii S. Petri.

19. Cedit quoque S. Regia Maj. Chriſtianiſſima Sac. Cæſ. Majeſtati & Sereniſſimæ Domui Auſtriacæ urbem & arcem Friburgenſem, nec non fortalitium

19. Seine Königliche Majeſtät übergiebet auch Seiner Kayſerlichen Majeſtät und dem Durchlauchtigſten Hauß Oeſterreich die Stadt und Schloß Freys- 3.

litium S. Petri, fortalitium item Stellæ nuncupatum, & quæcunque alia munimenta ibidem aut alibi per Silvam Herciniam vel reliquum Brisgoviæ districtum noviter erecta aut restaurata, in statu quo nunc sunt, absque ulla demolitione aut deterioratione, cum villis Lehen, Mezhausen & Kirchzart, cumque omni jure, prout Sac. Regiæ Majestati per Pacem Neomagensem* cessa, aut ab illa possessa & exercita fuerunt, uti & archivo, omnibusque scripturis seu documentis litterariis tempore occupationis,
2. illic repertis, sive ibi adhuc extent, sive aliorsum translata sint; jure Diœcesano aliisque juribus & reditibus Episcopatus Constantiensis semper salvis.

Freyburg, und auch die Vestung S. Petri, deßgleichen die Stern-Vestung, und alle andere daselbsten und anderswo durch den Schwartzwald oder übrigen Strich durch Brißgau neu erbauete oder verbesserte Vestungen, in dem Stand, wie sie jetzt sind, ohne einige Schleiff- oder Zerstöhrung, mit den Dörffern, Lehen, Metzhausen und Kirchzarth, mit allem Recht, wie selbe Seiner Königlichen Majestät durch den Nimwegischen Friedens-Schluß abgetretten, und von derselben besessen und gebrauchet worden, wie auch mit dem Archiv, und allen Schrifften und Urkunden, so sich zur Zeit der Einnahm daselbsten befunden, sie mögen sich noch daselbsten befinden, oder anderst wohin überbracht worden seyn, doch soll dem Bißthum Constantz das Kirchen-Recht und andere Gerechtigkeit und Einkommen unversehrt bleiben.

20. Transfert similiter in Sacram Cæsaream Majestatem & Domum Austriacam Sacra Regia Majest. Christ. Brisacum
3. integrum, in moderno statu, cum granariis, armamentariis, munimentis, vallis, muris, turribus aliisque ædificiis publicis ac privatis, atque omnibus depen-

20. Gleichfalls überlässet Se. Aller-Christlichste Majestät Ihro Kayserlichen Majestät und dem Hauß Oesterreich, das gantze Brisach in jetzigem Stand, mit den Proviant-Häusern, Magazinen, Vestungen, Wällen, Mauren, Thurnen und andern, so wohl gemeinen, als abson-

De restitutione Brisaci.

* art. IV.

pendentiis in dextra parte Rheni ſitis, iis, quæ in ſiniſtra Rheni parte ſunt interque ea fortalitio le Mortier dicto, Regi Chriſtianiſſimo relictis; Urbs tamen, quæ nova dicitur, in eadem ſiniſtra Rheni parte ſita, ut & pons ac monumentum inſulæ Rheni inædificatum, omnino deſtruetur, & ſolo æquabitur a neutra parte ullo tempore reædificanda. Cæterum, eadem libertas Briſaco migrandi, hic repetita cenſebitur, quæ ratione urbis Argentinæ conventa eſt.

abſonderlichen Gebäuen, auch mit allen rechter Seiten des Rheins gelegenen Zugehörungen; Was aber Lincker Seiten des Rheins, biß an die Veſtung Mortier lieget, ſoll dem Aller-Chriſtlichſten Könige bleiben. Die Neu-Stadt aber, ſo auf der lincken Seiten des Rheins iſt, wie auch die Brücke, und die auf deren im Rhein gelegenen Inſul gebauete Schantz ſollen gäntzlich geſchleiffet, und der Erden gleich gemachet, und von keinem Theil wieder aufgebauet werden. Ubrigens ſoll die bey der Stadt Straßburg abgeredete Freyheit von Briſach wegzu- 2.
ziehen, vor hieher wiederholt gehalten werden. 1.

De reſtitutione dictorum locorum in genere.

21. Præfata loca, urbes, caſtra & fortalitia cum omni diſtrictu, appertinentiis & dependentiis Sacræ Cæſar- Majeſt. a S. Regia Majeſt. Chriſtianiſſ. retroceſſa, reſtituantur & tradantur absque omni reſervatione, exceptione aut retentione, bona fide, & ſine ulla dilatione, impedimento vel prætextu, iis, qui poſt ratihabitas pacis tabulas a Sacra Cæſarea Majeſtate ad id conſtituti & ſpecialiter deputati fuerint, eaque de re locorum evacuandorum Præfectis, Gubernatoribus aut Officialibus Gallicis fidem

21. Vorbenannte Ihro Kayſerlichen Majeſtät von der Aller-Chriſtlichſten Königlichen Majeſtät hinwieder abgetretene Oerter, Städte, Schlöſſer und Veſtungen werden mit dem gantzen an- und zugehörigem Land ohne einzige Reſervation, Ausnahm und Vorbehalt, treulich und ohne Aufſchub, Hindernuß und Vorwand denjenigen, welche nach der Friedens-Ratification von Seiner Kayſerlichen Majeſtät darzu beſtellt, und inſonderheit darzu verordnet worden ſind, und deßwegen denen zu Raumung 3.

der

1. dem fecerint; ita ut dictæ urbes, arces, fortalitia & loca cum omnibus prærogativis, utilitatibus, proventibus & emolumentis, ac quibuscunque ibidem comprehensis, in jus, possessionem actualem, & omnimodam potestatem ac superioritatem Sac. Cæs. Majestatis & Domus Austriacæ redeant, & apud eandem perpetuis temporibus permaneant, quemadmodum ante hac ad eam spectarunt, & a Sacra Regia Majestate Christianissima hactenus possessa fuere, nihilque
2. omnino juris aut prætensionis in loca præfata & eorum districtus Coronæ Galliæ remansisse aut reservatum fuisse intelligatur. Necquicquam porro exigatur pro sumptibus & expensis in munimenta aut alia ædificia publica vel privata insumptis, nec alia quacunque de causa retardetur restitutio plenaria, intra 30. dies a pace ratihabita executioni demandanda, adeo ut præsidia Gallica inde protinus abducantur, absque omni molestia, damno vel gravamine Civibus &
3. incolis aut aliis quibuscunque Subditis Austriacis, titulo debitorum aut prætensioum quarumlibet inferendo; Neque fas sit Militiæ Gallicæ in locis evacuandis, aut aliis quibusvis ad Sacram Regiam Majestatem Chri-

der Oerter verordneten Frantzösischen Obristen, Gubernatoren und Bedienten, glaubhafften Schein beygebracht haben, restituirt und gegeben, also, daß besagte Städte, Schlösser, Vestungen und Oerter, mit allen vorzüglichen Rechten, Nutzbarkeiten, Einkommen und Genuß, und allem daselbsten wircklich enthaltenem in Gerechtigkeit, Besitz, und aller Gewalt und Hoheit Seiner Kayserlichen Majestät und dem Hauß Oesterreich wieder zukommen, und bey demselben, biß zu ewigen Tagen verbleiben, gleich wie sie vormahls demselben zugehört, und von Seiner Allerchristlichsten Königlichen Majestät bißhero besessen worden, welches so zu verstehen, daß die Cron Franckreich an besagte Ort und Landschafften gar kein Recht und Forderung haben, noch derselben vorbehalten seyn soll. Und sollen auch ferner wegen Erbauung der Vestungen, oder anderer allgemeinen und besonderen Gebäuen keine Kosten noch Ausgaben gefordert werden, auch die völlige Einraumung innerhalb 30. Tagen nach erfolgter Friedens-Ratification geschehen, und aus keinerley Ursach aufgeschoben werden, so gar, daß die Frantzösische Besatzung von dannen also fort, ohne alle Beschwe-

rung,

Christianissimam spectantibus, diutius commorari, hyberna, vel stationes figere, sed in proprias Coronæ Gallicæ ditiones illico commigrare teneantur.

rung, Schäden und Ungemach, die den Burgern und Innwohnern, und allen Oesterreichischen Unterthanen, unter dem Schein einer Schuld-Forderung oder Prætension könten zugefüget werden, abziehen soll. So soll auch denen Frantzösischen Soldaten untersaget seyn, in denen Orten, so geräumet werden sollen, und Seiner Aller-Christlichsten Königlichen Majestät nicht mehr zuständig, länger sich aufzuhalten und Winter-Quartier zu nehmen, sondern sollen gehalten seyn, von dannen strackes Weges in die eigenthumliche Frantzösische Lande zu gehen. 1.

De restitutione Philippsburgi.

22. Eadem ratione reddetur Sacræ Cæsareæ Majestati Sacroque Romano Imperio Philippsburgum illæsum, cum munimentis ei in dextra parte Rheni junctis, omnibusque tormentis bellicis, quæ tempore ultimæ occupationis ibidem exstiterunt; Episcopatus Spirensis jure undiquaque reservato; atque eo nomine Articulus: 4. Instrumenti Pacis Neomagensis expresse repetitus habebitur: Munimentum vero quod in sinistra ripa ædificatum est, una cum Ponte, a Rege Christianiss. post occupationem facto, destruetur.

22. Auf eben diese Weise soll Ihro Kayserl. Majestät und dem Heil. Röm. Reich Philippsburg unverletzt mit allen auf rechter Seiten des Rheins anhangenden Werckern und allen Kriegs-Geschütz, welches zur Zeit der letzten Einnahm daselbsten gefunden worden, wieder gegeben werden, jedoch mit Vorbehalt des Bischoffthums Speyer allda habender Rechten, und soll deßwegen der 4. Artickul des Niemwegischen Friedens hieher ausdrücklich wiederholet seyn. Die lincker Seiten des Rheins erhauete Schantz, und die nach der, von dem Aller-Christlichsten 2. 3.

23. Cu-

Könige

1. Königige geſchehenen Einnahm erbauete Brücken, ſollen abgeworffen werden.

23. Curabit Rex Chriſtianiſſ. ſuis impenſis ſolo æquari munimenta e regione Hunningæ in dextra ripa & Inſula Rheni extructa, fundo cum ædificiis Domui Badenſi reddendo: pons quoque illic Rheno ſuperſtructus, deſtruetur.

23. Es wird ſich der Aller-Chriſtlichſte König dahin bemühen, daß die auf der rechten Seiten der Veſtung Hünningen erbauete Schantzen und auf der Rhein-Inſul, auf deſſen Koſten der Erden gleich gemacht werden, und ſoll der Grund mit denen Gebäuen dem Hauß Baden wieder gegeben, auch die daſelbſt verfertigte Rhein-Brücken abgeworffen werden. *De munimentis quibusdam deſtruendis.*

2.

24. Deſtruendum ſimiliter munimentum, quod in dextra parte Rheni ædificatum eſt, e regione fortalitii, Fort-Louys, nuncupati, ipſo fortalitio & Inſula penes Regem Chriſtianiſſimum remanentibus; ſolum vero munimenti deſtructi Domino Marchioni Badenſi cum ædificiis reſtituendum. Deſtruetur etiam ea pontis pars, quæ illuc ab Inſula pertingit, a neutra parte deinceps reparanda.

24. So ſoll auch die aufrechter Seiten der Veſtung Fort-Louys aufgeworffene Schantz gleichermaſſen raſirt, und die Veſtung nebſt der Inſul Sr. Aller-Chriſtlichſten Königlichen Majeſtät bleiben, der Boden aber der ruinirten Schantze nebſt denen Gebäuen dem Herrn Marggrafen zu Baden wieder reſtituirt werden; Es ſoll auch dasjenige Theil der Brücke, ſo von der Inſul dahin gehet, abgeworffen, und von keinem Theil wieder erbauet werden. *De deſtruendo munimento in dextra parte Rheni e regione fortalitii ædificato.*

3.

25. Demolienda præterea a Rege Chriſtianiſſimo munimenta poſt pacem Neomagenſem Caſtro Trarbacenſi addita, nec

25. Seine Aller-Chriſtlichſte Königliche Majeſtät ſoll auch die nach dem Nimwegiſchen Friedens-Schluß bey Trar- *Deſtruenda a Rege munimenta Caſtri Trarbac.*

nec non Fortalitium Mont-Royal ad Moſellam, a nullo poſthac reædificanda; relicta tamen in priſtino ſtatu Arce Trarbacenſi, & una cum Urbe & appertinentiis prioribus plenarie reſtituenda.

bach aufgeworffene Schantz ruiniren, ingleichen auch die Veſtung Montrojal an der Moſel, ſo in das künfftige von keinem Theil ſollen wieder erbauet werden, doch ſoll Trarbach in ſeinem Stand mit der Stadt und zugehör den vorigen Beſitzern völlig wieder abgetreten werden. 1.

De quibusdam demoliendis munimentis.

26. Eadem quoque demoliendi ratio obtineat in munimentis Arci Kürburgenſi a Rege Chriſtianiſſimo additis: poſt quæ deſtructa, Arx hæc. cum integra relicta Urbe Kirn, non minus ac reliqua ad Principem Salmenſem ejusque Agnatos, Rhein- & Wildgravios ſpectantia bona, nominatim etiam Principatus Salmenſis cæteraque illis reddentur, eodem omnino modo & jure poſſidenda, quo ea ante deſtitutionem poſſederunt, & pace hac conventum eſt.

26. Ebener maſſen ſoll auch dasjenige, was Seine Aller-Chriſtlichſte Königliche Majeſtät an dem Schloß Kirburg befeſtiget, demolirt werden, und wann ſolches geſchehen, dieſes Schloß mit der unverſehrt gelaſſenen Stadt Kirn, und alles übrige dem Fürſten zu Salm und deſſen Agnaten, Rhein- und Wild-Grafen zuſtehendes, benanntlich auch das Hertzogthum Salm und alles wieder gegeben werden, welches ſie auf eben die Art und Rechte zu beſitzen haben, wie ſie es vormahls, ehe ſie deſſen entſetzet, beſeſſen, und es bey dieſem Frieden abgeredet iſt. 2.

De arce Ebernburgenſi.

27. Idem etiam de deſtruendis novis munimentis Arci Ebernburgenſi a Rege Chriſtianiſſimo adjectis, eaque Baronibus de Sickingen, cum reliquis ad illos ſpectantibus Bonis ab utraque parte reddendis, cautum eſto.

27. So iſt auch verſehen, daß die von Seiner Aller-Chriſtlichſten Königlichen Majeſtät an dem Schloß Ebernburg neu erbauete Wercker geſchleiffet werden, und ſo dann denen Freyherren von Seckingen mit allen darzu gehörigen Güthern 3.

28. Cum

von

1. von beyden Theilen wieder gegeben werden sollen.

28. Cum Dominus Dux Lotharingiæ hoc in bello cum Sacra Cæs. Majestate conjunctus sit, & præsenti Tractatu comprehendi voluerit, restituetur pro se Hæredibus & Successoribus suis in liberam & plenariam possessionem eorum Statuum, Locorum, & Bonorum, quæ patruus ejus Dux Carolus anno millesimo sexcentesimo septuagesimo (cum a Christianissimi Regis armis occupata fuerunt) possidebat, exceptis tamen mutationibus, articulis
2. sequentibus explanandis.

28. Demnach der Herr Hertzog von Lothringen, bey diesem Krieg Ihro Kayserlichen Majestät Parthey angefangen, und bey gegenwärtigen Tractaten hat wollen mit begriffen seyn, so soll selbiger vor sich, seine Erben und Nachfolgere in eine freye und völlige Possession derer Staaten, Oerter und Güther, welche sein Vetter Hertzog Carl Anno 1670. (als selbe von des Aller-Christlichsten Königs Waffen erobert worden) besessen, wieder eingesetzet werden, doch ausgenommen, was in folgenden Artickuln erkläret soll werden. *De Duce Lotharingiæ.*

29. Restituet imprimis Sac. Reg. Majest. Christianiss. Domino Duci Urbem veterem & novam Nancei, cum omnibus appertinentiis, cumque tormentis bellicis quæ in urbe veteri tempore occupationis reperta fuerunt, ea tamen conditione, ut integris relictis omnibus vallis & propugnaculis urbis veteris: uti & portis urbis novæ, hujus valla & propugna-
3. cula non minus ac omnia utriusque munimenta exteriora, impensis S. R. Majestatis solo plane æquentur, nullo deinceps tempore reparanda, nisi quod

29. Absonderlich wird Se. Aller-Christlichsten Königliche Majestät dem Herrn Hertzog die Alt- und Neu-Stad Nanci mit allen Angehörigen, und allen Kriegs-Geschützen, welche in der Alt-Stadt zur Zeit der Einnahm sich befunden haben, wieder abtreten, doch mit dieser Condition, daß alle Wälle und Pasteyen an der Alt-Stadt unversehrt und gantz gelassen werden sollen, die Wälle und Pasteyen der Neu-Stadt aber, wie nicht weniger beyder Städte Aussenwercker auf Unkosten Ihro Aller-Christlichsten *De restitutione urbis Nancei.*

quod Dominus Dux ejusve ſucceſſores urbem novam ſimplici & æquali muro absque angulis claudere poſſint, quandocunque libuerit.

Königlichen Majeſtät gäntzlich der Erden gleich gemachet, und nachgehends nimermehr wieder repariret werden, ausgenommen, daß der Herr Hertzog und deſſen Nachfolger die Stadt mit einer ſchlechten und geringen Mauren ohne Winckel beſchlieſſen können, wann es belieben wird. 1.

De Evacuatione Bitſch & Homburg.

30. Evacuabit quoque S. Regia Majeſt. Chriſtianiſſima Caſtrum Bitſch cum omnibus appertinentiis, uti & Caſtrum Homburg, deſtructis prius munimentis, amplius non reparandis, ita tamen ut ipſis Caſtris, & quæ illis juncta ſunt, oppidis nullum damnum inferatur, ſed ea omnino illæſa conſerventur.

30. Seine Aller-Chriſtlichſte Königliche Majeſtät wird auch die Veſtung Bitſch mit deren völligen Zugehör, wie auch die Veſtung Homburg, wenn vorhero die Wercker mit dem Beding demolirt worden, daß ſelbe nicht wieder aufgeführet werden ſollen, ausräumen, doch ſoll bey der Demolirung der Veſtung und angehörigen Städten kein Schade geſchehen, ſondern ſelbe unverletzt erhalten werden. 2.

Quid porro Duci conceſſum?

31. Suffragabuntur porro Domino Duci omnia de Unionibus ſeu Reunionibus Articulo quarto ſtatuta, ac ſi hic verbotenus repetita eſſent, ubicunque aut quomodocunque facta ſeu decreta fuerint.

31. Es ſoll ferner dem Herrn Hertzog alles, was wegen der Union und Reunionen in 4. Artickul abgehandelt worden, als wann es von Wort zu Wort hieher wiederholet wäre, ſie mögen geſchehen und beſchloſſen ſeyn, wie und wo ſie wollen, zuſtatten kommen. 3.

Fortalitium Saar-Louys Regi reſtitutum.

32. Reſervat ſibi vero S. Reg. Maj. Chriſtianiſſ. Fortalitium Saar-Louys cum dimidia leuca

32. Die Veſtung Saarlouys mit einem Umfang auf eine halbe Meil, behält Seine Aller-Chriſt-

ca in circuitu, a Commissariis
1. Regis & Lotharingicis designanda cumque omni superioritatis & supremi dominii jure perpetuo possidendum.

Christlichste Königliche Majestät sich bevor, wie solches von den Königlichen und Lothringischen Commissariis ausgesteckt werden soll, und selbe zwar mit allem Ober-Herrschafftlichen Recht ewig zu besitzen.

33. Urbs quoque & Præfectura Longvvicensis una cum suis pertinentiis & dependentiis cum omni superioritate, supremo dominio & proprietate maneat in perpetuum penes Dominum Regem Christianissimum
2. ejusque Hæredes & Successores, nihilque juris imposterum in iis prætendere possit Dominus Dux ejusque Hæredes & Successores: Sed in prædictæ Urbis & Præfecturæ permutationem Sacra Regia Maj. Christianissima aliam Domino Duci cedet, in uno ex tribus Episcopatibus, ejusdem amplitudinis & valoris Præfecturam, de qua bona fide inter eosdem Commissarios conveniet; eaque sic cessa, & in Dominum Ducem a Rege Christianissimo translata, tam ipse Dux, quam ipsius Hæredes & successores fruentur in perpetuum, cum
3. omnimodis superioritatis, supremi dominii & proprietatis juribus.

33. Auch soll die Stadt und Vogtey Langenwit mit deren An- und Zugehör, auch aller Hohen und Ober-Herrschafft, und Eigenthums-Recht zu ewigen Zeiten bey dem Aller-Christl. König, dessen Erben und Nachkommen bleiben, und soll hinführo der Herr Hertzog, seine Erben und Nachfolger keine Prætension daran machen, sondern Sr. Aller-Christlichste Königl. Majestät wird dem Herrn Hertzog zu Auswechselung gedachter Stadt und Vogtey eine andere abtretten, in einem aus den drey Bischoffthumen, von dergleichen Grösse und Werth, worüber sich die Commissarii treulich vergleichen werden, und Falls selbe also abgetreten, und dem Herrn Hertzog von Sr. Aller-Christlichsten Königl. Majest. übergeben ist, wird so wohl der Hertzog selbsten, als dessen Erben und Nachkommen deren mit aller Hohen- und Ober-Herrschafft und Eigenthums-Recht zu ewigen Zeiten geniessen.

De urbe & Præfectura Longvvicens.

Transitus Regio militi per ditiones Ducis conceſſus.

34. Pateat ſemper Regio militi, ad loca limitanea pergenti, aut inde redeunti, ſine obſtaculo aut impedimento tranſitus innoxius per ditionem Domini Ducis, prævia tamen ſemper notificatione tempeſtiva, & ut tranſiens miles non evagetur, nec diverticula quærat, ſed via ordinaria & breviſſima utatur, & iter absque mora debite acceleret, nullam vim, nullumque damnum locis & Subditis Ducis inferat, annonamque ac alia neceſſaria a Commiſſariis Lotharingicis ſubminiſtranda, parata pecunia ſolvat, abolitis viciſſim & in poteſtatem Domini Ducis ſine exceptione plene redeuntibus viis & locis, quæ Sac. Reg. Majeſt. Chriſtianiſſimæ per pacem Neomagenſem * reſerva fuerunt.

34. Denen nach den Gräntzen marſchirenden Soldaten ſoll das Land allezeit offen ſtehen, und den von dannen wieder zurück kommenden, ohne Aufenthalt und Hindernuß, der unterſchiedliche Durch-Marche durch des Herrn Hertzogs Lande, doch jederzeit nach vorhero gegangenen zeitigen Bericht, verſtattet werden, und daß der durchmarſchirende Soldat nicht Umſchweiffe noch Abwege ſuche, ſondern des geraden und kürtzeſten Wegs ſich bediene, und die Reiſe ohne Verzug ſchuldiger maſſen beſchleunige, keine Gewalt und Schaden denen Unterthanen und Orten des Hertzogthums thun, Früchte und andere Nothwendigkeiten, ſo von den Lothringiſchen Commiſſariis herbey geſchaffet, ſoll denenſelben um baar Geld bezahlt werden, wobey hinwiederum ſollen abgeſaget, und in des Hertzogs Gewalt ohne Ausnahm alle Land-Straſſen und Plätze völlig gegeben ſeyn, welche Sr. Allerchriſtlichſte Königl. Majeſtät durch den Nimwegiſchen Friedens-Schluß vorbehalten worden ſind. 1. 2.

De beneficiis Eccleſiaſticis a Rege collatis.

35. Beneficia Eccleſiaſtica usque ad diem præſentis tractatus a Rege Chriſtianiſſimo collata, penes modernos poſſeſſores,

35. Die geiſtlichen Gefälle, welche bis auf den Tag des Friedens-Schluſſes Seiner Allerchriſtlichſten Königl. Majeſtät gerei- 3.

* art. XIV.

1. sores, qui ea a Sac. Reg. Majest. consecuti sunt, quieta relinquantur.

gereichet worden, sollen bey den jetzigen Besitzern, welche sie von Sr. Königl. Majestät bekommen haben, ruhig gelassen werden.

36. Sancitum præterea fuit, ut omnes Processus, Sententiæ atque Decreta, lata per Consilium, Judices, aut alios Reg. Majest. Christianissimæ Officiales, in controversiis & actionibus ad finem perductis, tam inter Subditos Ducatus Lotharingiæ & Barry, quam alios, tempore, quo Rex Christianissimus hosce Status possedit, locum habeant, atque plenum
2. integrumque suum sortiantur effectum, non secus ac si Sac. Reg' Majest. eorum possessor mansisset; neque dictas Sententias & Decreta in dubium vocare, annullare aut executionem illorum retardare, aut impedire integrum erit. Partibus quidem licitum erit juxta ordinem & dispositionem Legum atque Constitutionum confugere ad revisionem actorum, interim tamen sententiæ suo in robore & vigore maneant.

36. Uber das ist beschlossen worden, daß alle Processe, Rechts-Sprüche und Decreta, so das Conseil, Richtere, und andere Sr. Allerchristlichsten Königl. Maj. Bedienten in denen zu End gebrachten Streit-Sachen und Actionen, so wohl zwischen denen Unterthanen des Hertzogthums Lothringen und Baar, als auch andern, die Zeit über, als Se. Aller-Christlichste Königl. Majestät diese Staaten besessen, gegeben haben, gelten, und deren völligen und richtigen Effect behalten sollen, nicht anderst, als wann Se. Aller-Christlichste Königl. Majestät deren Besitzer blieben wären, und auch nicht frey gelassen seyn, gedachte Rechts-Sprüche und Decreta in Zweiffel zu ziehen, zu vernichten, oder deren Execution zu hemmen und zu hindern. Denen Partheyen ist zwar zu gelassen, nach Anleitung und Ordnung der Rechte und Constitutionen, die revisionem actorum zur Hand zu nehmen, indessen sollen doch die Rechts-Sprüche in ihren Kräfften und vigor bleiben.

De validitate sententiarum.

3.

37. Re-

37. Es

Quid porro Duci restituendum.

37. Restituantur mox a ratihabita Pace Domino Duci archiva & documenta litteraria, quæ in Gazophylacio Nanceano & Barrensi, atque in utraque Camera computorum, sive alibi locorum habeantur & ablata fuerunt.

37. Es solleu auch so gleich nach dem ratificirten Frieden dem Herrn Hertzog wieder ausgeliefert werden die Archiv, und briefliche Urkunden, welche in der Schatz-Cammer zu Nanci und Baar, und in beyden Rent-Cammern und anders wo seynd, und abgeführet worden. 1.

De commissariis a Duce in Ducatus Lothar. & Barri mittendis.

38. Poterit statim a ratihabita Pace Dominus Dux in Ducatus Lotharingiæ & Barri Commissarios mittere, qui rebus illius attendant, justitiam administrent, teloniorum, salinarum aliorumque jurium curam gerant, cursum publicum disponant, cæteraque agant, quæ ad regimen a Domino Duce eodem tempore plene suscipiendum, pertinere queant.

38. Es kan gleich nach beschehner Friedens-Ratification, der Herr Hertzog in das Hertzogthum Lothringen und Barr Commissarios senden, so der Sache wahrnehmen, das Gericht verwalten, wegen der Zölle, des Saltzes, und anderer Gerechtigkeit Sorge tragen, alles anordnen, und das übrige thun, was zu der von dem Herrn Hertzog zu eben der Zeit völlig annehmenden Regierung dienen kan. 2.

Quid circa vectigalia observandum?

29. Ratione vectigalium, seu teloniorum eorumve immunitatis, in vectura salis & lignorum, sive terra sive per flumina, servetur status seu consuetudo anni 1670. nulla innovatione permissa.

39. Was die Zölle und Auflagen, und deren Freyheit bey Abführung des Saltzes und Holtzes, es seye zu Wasser oder zu Land, anlanget, soll es nach dem Stand und Gewohnheit von Anno 1670. gehalten werden, und keine Neuerung zugelassen seyn. 3.

Antiquus usus & libertas commerciorum.

50. Maneat antiquus usus & libertas commerciorum inter Lotharingiam & ditionem Metensem, Tullensem & Virodunensem,

40. Es soll zwischen Lothringen, und den Gebieten, Metz, Tull und Verdun, der alte Gebrauch und Freyheit der Handlung

1. nensem, mutuoque utriusque partis beneficio in posterum exacte servetur.

lung bleiben, und selbe mit beyderseits Beyhülffe ins künfftige genau erhalten werden.

41. Serventur similiter in pristrino suo vigore & robore Concordata illæsa inter Christianissimos Reges & Duces Lotharingiæ inita,

Concordata inter Reges & Duces.

41. Deßgleichen sollen die zwischen Seiner Aller-Christlichen Majestät und denen Hertzogen von Lothringen, einmüthig abgehandelte Vereinigungen, in dem alten Vigor und Kräfften unversehrt gelassen werden.

42. Domino Duci ejusque fratribus post restitutionem integrum erit jus, quod sibi in diversis causis competere asserunt; via ordinaria persequi,
2. non obstantibus sententiis, quæ ipsis absentibus & non auditis latæ dici possint.

Ius compens Duci via ordinaria prosequendum.

42. Es soll auch dem Herrn Hertzog und dessen Brüdern nach geschehener Restitution frey stehen, das Recht, welches sie sich in verschiedenen Sachen zu zustehen vermeynen, durch den Weg Rechtens zu suchen, woran ihnen die in ihrer Abwesenheit und von ihnen nicht angehörte Rechts-Sprüche nicht hinderlich seyn sollen.

43. In iis, quæ hic aliter expresse conventa non sunt, observentur quoque ratione Domini Ducis, ejusque ditionum & Subditorum ea, quæ hoc Tractatu, maxime §. *Restituentur utriusque partis Vasalli &c.* * §. *Simul atque Instrumentum Pacis &c.* §. *Et ut ad Subditos &c.* cauta sunt, ac si hic speciatim
3. enunciata essent.

Observantia art. 46. & 50. huj. Tractatus

43. In demjenigen, was hier nicht ausdrücklich anderst abgeredet worden, solle auch dasjenige, was in diesem Tractat, vornehmlich §. restituentur utriusque partis vasalli &c. §. simul atque instrumentum pacis &c. und §. & ut ad subtitos &c. verordnet ist, wegen des Herrn Hertzog, dessen Land und Unterthanen beobachtet werden, als wann alles absonderlich hier erzehlet würde.

* Unten art. XLVI, L, LI,

Cardinalis de Furſtenberg reſtituendus.

44. Dominus Cardinalis de Fürſtenberg reſtituetur in omnia jura, bona feudalia ac allodialia, beneficia, honores & prærogativas, quæ Sacri Romani Imperii Principibus, & Membris competunt, tam ratione Epiſcopatus Argentoratenſis a dextra parte Rheni, quam Abbatiæ Staveloenſis aliasve; frueturque cum agnatis ſeu cognatis, qui illi adhæſerunt, & domeſticis, plena amneſtia & ſecuriate omnium factorum, dictorumque & quorumlibet contra illum, illosve decretorum, nec ipſe, illiusque hæredes aut agnati ſeu cognati & domeſtici, ob hæreditatem defuncti Domini Electoris Maximiliani Henrici, a Dominis Electoribus Colonienſi & Bavariæ, eorumque hæredibus, aut quibuscunque aliis convenire unquam poterunt; uti nec viciſſim ex illa hæreditate, ſeu ob legata ſibi relicta, vel res donatas, Dominus Cardinalis ejusque agnati ſeu cognati & domeſtici, aut cauſam ab iis habentes, quicquam quovis modo a Dominis Electoribus aliisque petere debebunt, omni jure, prætenſione, ſeu actione perſonali, ac reali penitus extincta. Eadem amneſtia & ſecuritate gaudebunt, eodemque omnino jure utentur ex Canonicis Colonienſibus ii, qui partes

44. Der Herr Cardinal von Fürſtenberg wird in alle Rechte, Lehen- und Allodial-Güther, Wohlthaten, Ehre und Würde, welche den Fürſten und den Gliedern des Heil. Römiſchen Reichs zu kommen, ſo wohl wegen des auf der rechten Seiten Rheins gelegenen Bißthums Straßburg, als auch der Abbtey Staffelhoffen, wieder eingeſetzet, und genieſſet mit ſeinen Agnaten und Anverwandten, welche bey ihnen gehalten, und Haußgenoſſen, der völligen Amneſtie und Vergeſſenheit alles was geſchehen und geredet, auch wieder ihn und andere beſchloſſen worden: weder er noch deſſen Erbe, noch Agnaten oder Verwandten und Haußgenoſſen ſollen wegen der Verlaſſenſchafft des verſtorbenen Herrn Chur-Fürſten Maximilian Heinrich von den Herren Chur-Fürſten zu Cölln und Bayern, und deren Erben, oder welche ſie jemahls hätten können belangen, beſprochen werden, ſo ſoll hinwiederumb der Herr Cardinal und deſſen Agnaten oder Verwandten und Haußgenoſſen, wegen dieſer Erbſchafft, oder ihnen hinterlaſſenen Legaten und Geſchencken, die Herren Chur-Fürſten und andere, auf was für Weiſe es geſchehe, nit in Anſpruch nehmen, ſondern alles Recht, An-

1. 2. 3.

1. tes illius ſecuti & canonicatibus, dignitatibus ac beneficiis privati fuerunt ; reſtituenturque cum omnibus Canonicorum beneficiorum & dignitatum juribus in eum Capituli Cathedralis & Collegiatarum Eccleſiarum locum & ordinem, quo ante depoſitionem fuerunt ; ita tamen, ut reditibus penes modernos poſſeſſores manentibus, hi æque ac reſtituti, communibus dignitatum & beneficiorum titulis & functione, priori tamen loco reſtitutis delato, fruantur ; poſt
2. poſſeſſorum vero obitum, aut voluntariam reſignationem, reſtituti ſoli dignitates & reditus protinus occupent ; interea quoque pro ordine, quem inter ſe habent, ſinguli novas præbendas proxime vacaturas conſequantur ; hocque etiam ſuperioribus Eccleſiaſticis, ad quos res pertinet, grata fore nullatenus dubitatur. Hæredes quoque illorum Canonicorum, qui pariter deſtituti, durante bello deceſſerunt, quorumque bona, reditus & jura ſequeſtrata, aut fiſco addicta fuerunt, in hiſce recuperandis beneficio §. *Reſtituentur omnes utriusque*
3. *partis Vaſalli &c.* plene gaudebunt, ea expreſſa addita conditione, ut legata a defunctis ad pias cauſas relicta, juxta eorum diſpoſitionem, ex cenſibus

Anforderung, und ſo wohl Perſonal- als Real-Action ſoll gäntzlich abgethan ſeyn. Gleiche Amneſtie und Vergeſſenheit genieſſen und gebrauchen ſich unter dem Cöllniſchen Canonicis diejenigen, welche ſeine Parthey gehalten, und ihrer Canonicaten und Pfründen ſind entſetzet worden, und werden mit allen Rechten der Canonicorum Pfründen und Dignitæten an den Ort und der Ordnung der Cathedral- und Collegiat-Kirchen wieder eingeſetzet, welche ſie vormahls gehabt, doch alſo, daß die Einkünffte bey den jetzigen Beſitzern bleiben, und ſollen dieſe und die wieder eingeſetzte der gemeinen Ehren und Wohlthaten, Titul und Verwaltung, doch ſo, daß denen wieder eingeſetzten der erſte Ort wieder gegeben werde, genieſſen, nach der Beſitzer Todt aber, oder freywilligen Abtretung ſollen die reſtituirten allein der Würden und Einkommens alſo fort ſich anmaſſen, indeſſen aber ſoll ein jeder nach der Ordnung, worinnen er ſich befindet, die neue Præbenden, welche mit nechſten eröffnet werden ſollen, empfahen. Und iſt nicht zu zweiffeln, daß dieſen obigen Geiſtlichen, welchen die Sache zuſtehet, werde annehmlich ſeyn. Auch die Erben

bus assignatis absque mora solvantur.

der Canonicorum, die Zeit 1.
währenden dieses Krieges des ihrigen entsetzet, gestorben, und deren Güther, Einkommen und Rechte sequestrirt oder eingezogen worden sind, sollen bey deren wieder erlangten Güthern der Gutthat des §. restituentur omnes utriusque partis Vasalli &c. völlig sich zu erfreuen habē, mit dem ausdrücklich beygefügten Zusatz, daß die Legata, welche die Verstorbenen ad pias causas verordnet, nach deren Verordnung aus den Einkünfften unverzüglich sollen bezahlt werden.

Qui nam specialiter amnestia comprehendantur.

45. Amnestia quoque comprehendantur specialiter Landgravii Hassiæ-Rheinfeldenses, & in eum statum, quoad arcem Rheinfels, totumque Comitatum Inferiorem Cattimelibocensem, cum omnibus juribus ac dependentiis, reponantur, in quo eorum Pater Landgravius Ernestus ante initium hujus belli extitit; Salvis tamen ubivis juribus Domino Landgravio Hasso-Cassellano competentibus.

45. Unter diese Amnestie sollen insonderheit die Herren 2.
Landgrafen von Hessen-Rheinfels mit begriffen, und in den Stand, was das Schloß Rheinfels und die gantze Grafschafft Unter-Catzenelenbogen anlanget, mit allem Recht und Angehör, gesetzet werden, in deren der Vater, Landgraf Ernst, vor dem Anfang dieses Krieges gewesen, doch allenthalben alle dem Herrn Landgrafen von Hessen-Cassel zustehende Rechte vorbehalten.

De restitutione Vasallorum & subditorum utriusque Partis.

46. Restituentur omnes utriusqne partis Vasalli & Subditi, Ecclesiastici & Seculares, Corpora, Universitates & Collegia, honoribus, dignitatibus & benefi-

46. Alle beyder Theilen Vasallen und Unterthanen, so geist- als weltliche, Corpora, Ge- 3.
meine und Zünffte, werden in die Ehren, Würden und Wohlthaten,

1. neficiis, quibus ante bellum gaudebant, uti & in omnia jura, bona mobilia & immobilia, cenſus quoque ſeu reditus, etiam qui redimi poſſunt, & qui vita terminantur (dummodo ſors extincta non ſit) tempore & occaſione belli occupata ſeu detenta, una cum juribus, actionibus & ſucceſſionibus, quæ ipſis durante bello evenerint; ita tamen, ut nihil ratione fructuum ſeu proventuum poſt occupationem ſeu detentionem ad diem usque ratihabitæ pacis perceptorum aut penſionum ceſſarum
2. petere poſſint. Similiter peti amplius non poterunt debita, merces & mobilia, tempore, & ratione belli fiſco addicta, vel authoritate publica in alios uſus converſa; adeoque nec creditores ejusmodi debitorum, nec Domini earum mercium aut mobilium, earumque hæredes, aut cauſam ab iis habentes, ea perſequi, aut reſtitutionem ſeu ſatisfactionem prætendere unquam debebunt. Reſtitutiones hæ ad eos quoque extendentur. qui partes contrarias ſecuti ſunt, quive eo nomine ſuſpecti fuerunt, & quibus poſt
3. Pacem Neomagenſem bona, reditus, aut jura ideo, quod alibi habitaverint, vel ob domicilium alibi fixum, homagium non præſtiterint, aut ſimiles

thaten, welche ſie vor dem Krieg genoſſen, wieder eingeſetzet, wie auch in alle Rechte, Güther, fahrend- und liegende, Pächte, auch jährliche Einkommen, und diejenige ſo ablößlich ſeynd, und welche mit dem Leben ſich endigen (nur daß das Capital noch unverrücket ſeye) welche Zeit des Krieges und mit deſſen Gelegenheit ſind occupirt oder hinterhalten worden, zugleich auch in alle Rechte, Action- und Erbgangs-Recht, welche währenden Krieges ihnen zugefallen, doch alſo, daß ſie wegen der Früchte und Einkünffte, ſo ſie nach der occupation und Hinterhaltung biß auf den Tag der Friedens-Ratification bekommen, und der betagten Zinſen nichts begehren können. So können auch gleicher maſſen die Schulden, Waaren, und fahrende Haab, ſo Zeit und in Abſehen des Kriegs eingezogen, und durch Obrigkeitliche Gewalt zu andern Nutzen ſind verwendet worden, nicht verlanget werden, ſolcher Geſtalt, daß weder die Glaubiger dergleichen Schulden, noch die Eigenthumbs-Herren der Waaren und Mobilien, und deren Erben, oder die ſolche inn haben, dieſelbe verfolgen oder deren Reſtitution und Vergnü-

miles ob causas seu prætextus ablata fuerint, quique proinde virtute Pacis hujus in Principis sui gratiam redibunt, sicut & in pristina jura & quævis bona, qualia hæc tempore conclusionis & subscriptionis hujus Tractatus fuerunt : atque omnia isthæc statim a ratihabita Pace executioni mandabuntur, non obstantibus ullis donationibus, concessionibus, alienationibus, declarationibus, confiscationibus, commissis, impensis, melioration ibus, sententiis interlocutoriis & definitivis, ex contumacia, partibus absentibus & non auditis latis; quæ sententiæ & res judicatæ nullæ erunt, & perinde habebuntur, ac si judicatæ aut pronunciatæ non essent, plena libertate & integra manente iis omnibus, in patriam seu ad bona ista redeundi, utque iis non minus a censibus & reditibus vel ipsi frui, aut alibi ubicunque ipsis visum fuerit, domicilium figere seu morari possint, prout elegerint, omni violentia seu coactione penitus excluſa. Tumque fas illis erit per procuratores non suspectos bona & reditus administrare, iisque uti frui; exceptis tamen beneficiis Ecclesiasticis, Residentiam requirentibus, quæ personaliter administrari vel obiri debebunt. Omni-

gung jemahls verlangen sollen. 1.
Diese Restitutiones erstrecken sich auch auf die, so es mit dem Gegentheil gehalten, und die deßwegen verdacht gewesen sind, und welchen nach dem Nimwegischen Friedens-Schluß die Güther, Einkünffte und Rechte darum sind weggenommen worden, weil sie anderstwo gewohnet, oder den Eyd der Treue nicht abgeleget hätten, oder auch wegen anderer Ursachen und Vorwand, die sollen, gleichwie sie Krafft dieses Friedens bey ihrem Fürsten wieder zu Gnaden angenommen werden, also auch die 2.
alte Rechte und jede Güther, wie dieselbe Zeit des Schlusses und Unterschrifft dieser Tractaten gewesen, wieder erlangen. Und soll dieses also fort nach erfolgter Friedens-Ratification vollenzogen werden, woran nichts hindern sollen einige geschehene Verschenckungen, Uberlassungen, Veräusserungen, Declarationen, Confiscationen, Unkosten, Verbesserung-Kosten, zwischen- oder Endsprüche, die wegen Ungehorsam der Partheyen und Halßstarrigkeit in deren Abwesenheit, und 3.
da dieselbe nicht gehört, geschehen, welche Sprüche und Urtheil von keinen Kräfften seyn, und so gehalten werden sollen, als ob nicht geurtheilet, und

der

1. mnibus denique utriusque partis Subditis libera facultas erit, bona mobilia & immobilia, cenſus & reditus, quos ſub alterutrius ditione habent, vendendi, aliterve de iis inter vivos vel per ultimam voluntatem diſponendi, ita, ut quilibet Subditus vel extraneus ea emere ſeu acquirere poſſit, nulla alia ſeu ulteriori permiſſione ſuperius requirenda, præter eam, quæ hoc Articulo continetur.

der Spruch nicht geſchehen ſeyn, und ſoll dieſen allen frey gelaſſen ſeyn, entweder ins Vaterland oder zu dieſen Güthern zu reiſen, und daß ſie nicht weniger derſelben, als auch der Pächte und Einkommen entweder ſelbſten gebrauchen, oder anderſtwo, wo es beliebt, wohnen und bleiben können, wie ſie ſichs nun werden gefallen laſſen, doch allen Zwang und Gewalthätigkeit gäntzlich ausgeſetzet: Als dann ſoll es ihnen auch billig ſeyn, die Güther und jährliche Renten, durch ohnverdächtige Verwalter verſehen zu laſſen, und derſelben genieſſen und brauchen, doch ausgenommen die geiſtlichen Güther, welche die Gegenwart erfordern, und Perſöhnlich verwaltet und gehandhabet werden ſollen. Allen Untherthanen von beyden Seiten wird die Freyheit gelaſſen, die liegend- und fahrende Güther, Pächte und jährliche Renten, welche unter eines andern Bottmäßigkeit liegen, zu verkauffen, zu vertauſchen, zu veräuſſern, und zu transferiren, oder auf andere Art darüber durch Geſchäfften und letzten Willen zu diſponiren, ſo daß ein jeder Unterthan und Fremder, dieſelbe kauffen und anſchaffen könne, und wird keine andere und weitere Vergünſtigung der Oberen vonnöthen

2.

3.

ſeyn,

Quid de beneficiis Eccleſ. mediatis & immediatis diſpoſitum?

47. Si aliqua beneficia Eccleſiaſtica mediata vel immediata, durante hoc bello, ab una alterave parte in terris ſeu locis ſibi tunc ſubjectis, juxta primævæ inſtitutionis ac generalium vel particularium de iis factorum ſtatutorum legitimorum normam, aut aliam quamvis a Summo Pontifice canonice factam diſpoſitionem & proviſionem capacibus collata fuerint, ea non minus atque illa Beneficia Eccleſiaſtica, quæ ante præſens bellum in locis ex hac pace reſtituendis, tali modo collata fuerunt, præſentibus poſſeſſoribus relinquantur, ita ut nec in illorum poſſeſſione vel legitima adminiſtratione, nec in fructuum perceptione, a quocunque turbari aut impediri, vel eorum nomine ſeu cauſa præterita aut præſenti in jus vocari, conveniri, aut quavis ratione inquietari ſeu moleſtari unquam poſſint aut debeant, ut tamen ea præſtent, quæ ſibi ratione illorum beneficiorum incumbunt.

ſeyn, als die in dieſem Artickul enthalten. 1.

47. Wann einige geiſtliche Güter, ſo mittel- als ohnmittelbare Zeit dieſes Kriegs von einem oder dem andern Theil, in denen damahls zugehörigen Landen und Plätzen, nach der Regel der erſten Einſetzung, und der allgemeinen oder abſonderlichen gemachten rechtmäßigen Statuten, und anderer darüber von Päbſtlicher Heiligkeit Verordnung und Vorſehung geſchehen, denen tüchtigen Subjectis ſeyd gegeben worden, ſo ſollen dieſelbe nicht weniger, als diejenigen geiſtlichen Beneficia, welche vor gegenwärtigem 2.
Krieg in denen Orthen, welche durch dieſen Frieden wieder abgetreten werden ſollen, ſolcher Geſtalt wären conferirt worden, den gegenwärtigen Beſitzern gelaſſen werden, alſo, daß ſelbe weder in deren Beſitz, noch ordentlicher Verwaltung, oder in Einnehmung der Früchte, von jemanden turbirt oder verhindert, oder derentwegen, oder in Anſehen einer vorigen oder gegenwärtigen Sache, vor Gericht gezogen, beſprochen, oder auf was Weiſe es wolle, jemahls können oder ſollen beunruhiget oder beſchwehret 3.
werden, doch daß ſie dasjenige leiſten, was ihnen in Anſehen dieſer Güther oblieget.

48. Cum

48. Dem-

1. 48. Cum tranquillitatis publicæ interſit, ut Pax concluſa Auguſtæ Taurinorum 29. Aug. 1699. inter S. Reg. Majeſt. Chriſtianiſſimam & Dominum Sabaudiæ Ducem exacte obſervetur, illam quoque Pace hac comprehendi & confirmari placuit, ut ejusdem cum Pace hac vigoris ſit & perpetuo maneat. Confirmantur præterea ſigillatim, quæ Pace Weſtphalica * & Neomagenſi ** ſuperius reſtabilita, pro Domo Sabaudica cauta ſunt, & hic nominatim repetita cenſentur; ita tamen ut per factam reſtitutionem Pinaroli ejusque dependentiarum, nulla in parte minui aut alterari queat obligatio, quam
2. S. Reg. Majeſtas Chriſtianiſſima in ſe ſuſcepit ſolvendi Domino Mantuæ Duci quadringenta nonaginta quatuor millia aureorum, in liberationem Domini Ducis Sabaudiæ; prout in Inſtrumento Weſtphalicæ Pacis fuſius declaratum eſt. Atque ut ea plenius & firmius corroborentur, omnes & ſinguli Principes Pacis generalis conſortes, quas inter ſe pro majori ſecuritate ſtipulantur ſponſiones ſeu garantias, eas-
dem Domino Duci Sabaudiæ
3. præſtabunt, & ab eo viciſſim accipient.

48. Demnach auch der allgemeinen Ruhe daran gelegen, daß der anno 1696. den 29. Auguſti zwiſchen Ihro Aller-Chriſtlichſten Majeſtät und dem Herrn Hertzog von Savoyen zu Turin geſchloſſene Friede wohl in acht genommen werde, hat es beliebet, denſelben auch in dieſen Frieden mit einzuſchlieſſen und zu bekräfftigen, damit derſelbe mit dieſem Frieden gleiche Kräfften habe, und ewig daure. Dannenhero wird inſonderheit beſtättiget, was in dem Weſtphäliſchen und Nimwegiſchen Frieden, als der hiermit wiederum erneuert worden, vor des Hauſes Savoyen Beſtes verſehen iſt, und ſoll alles gehalten werden, als wann es von Wort zu Wort wiederholet ſeye, doch ſolcher geſtalt, daß nach Uberliefferung Pignerol und deſſen Zugehör, die Obligatio und Summ, welche Se. Aller-Chriſtlichſte Majeſtät zu Befreyung des Herrn Herzogs von Savoyen, an den Herrn Herzog von Mantua zu zahlen übernommen, in keinem Theil verringert noch verändert werde, wie in dem Weſtphäliſchen Friedens-Inſtrument weitläufftig zu ſehen. Und damit ſelbe ſo viel vollkommener und kräfftiger beſtättiget würden, wollen alle und jede Für-

Dux Sabaudiæ Pace comprehenſus.

49. Red-

* §. XCII. u. f.

** §. XXXI.

sten des allgemeinen Friedens-Conforten, diejenige Versicherung und Guarantien, welche sie unter sich leisten, und hinwieder annehmen, dem Herrn Herzog von Savoyen ebenfalls geleistet, und hinwiederum von ihm angenommen haben. 1.

Restitutione a Gallia facta nihil novi juris acquiretur.

49. Redditione vero seu restitutione quacunque locorum, personarum, rerum aut jurium a Gallia facta aut facienda redintegratis seu redintegrandis, nihil novi juris acquiretur; si vero aliorum contra illos prætensiones fuerint, hæ post factam restitutionem, quæ propterea nullatenus differri debet, loco convenienti proponendæ, examinandæ & decidendæ erunt.

49. Wann aber die Wieder-Auslieferung oder Restitution der Oerter, Personen, Sachen oder Rechten von Franckreich geschehen, oder geschehen soll, so soll denen restituirenden kein neues Recht zu wachsen. Wann aber andere gegen dieselbe einige Anforderungen hätten, sollen dieselbe nach geschehener Einraumung, welche deswegen keines wegs aufzuschieben ist, an geziemenden Ort vorgetragen und entschieden werden. 2.

Subscripto Pacis Instrumento omnis cesset hostilitas.

50. Simulatque Instrumentum Pacis hujus a Dominis Legatis Extraordinariis & Plenipotentiariis subscriptum & signatum fuerit, cesset omnis cujuscunque generis hostilitas ac violentia, ædificiorumque, vinearum & sylvarum vastatio, aut arborum cæsio; Deducanturque illico post ratihabitiones commutatas utrinque copiæ, ex locis non munitis, ad alteram partem pertinentibus; Loca vero munita ex Pace hac resti-

50. So bald, als dieses Friedens-Instrument von den Herren Extraordinar- Abgesandten und Plenipotentiarien unterschrieben und versiegelt seyn wird, soll auch allerhand Feindseligkeit und Gewalt, Verderbung der Häuser, Weingärten und Wälder, oder Niederhauung der Bäume, aufhören; Die vesten Plätze, so durch diesen Frieden abgetreten werden, sollen innerhalb 30. Tagen, nach beschehener Ratification 3.

des

1. restituenda tradantur intra 30. dies a ratihabita Pace, aut citius, si fieri poterit, iis, qui præcedentibus Articulis nominati sunt, vel si expressi non fuerint, illis, qui immediate ante destitutionem in possessione fuerunt, absque ulla munimentorum aut ædificiorum publicorum vel privatorum destructione, aut status, in quo nunc sunt, deterioratione, vel quarumvis impensarum in vel ob ea factarum repetitione, ullave militum aut eorum nomine, vel alia de causa facienda exactione, aut rerum ad incolas spectantium, vel ex hac pace relinquendarum ablatione: De-
2. molitio autem qualiscunque destruendorum, de qua supra convenit, absque impensis & molestia alterius partis, minorum quidem intra mensem, majorum vero intra duos menses, aut citius, si fieri poterit, plene perficiatur. Reddantur præterea bona fide statim a ratificationibus commutatis omnia Archiva & documenta litteraria, non ea tantum, quæ ad loca Sacræ Cæsareæ Majestati & Imperio Ejusque Statibus &
3. Membris restituenda aut relinquenda pertinent, sed & omnia illa, quæ ex Camera & urbe Spirensi, alibique in Imperio ablata sunt, etsi eorum mentio specialis in hac Conventione

des Friedens, oder eher, so fern es seyn kan, denjenigen, so in vorhergehenden Articuln benennet worden, oder wann sie nicht ausdrücklich benennet, denjenigen, welche immediatè vor der Eroberung in der Possession gewesen sind, ohne einige der Vestungen, der allgemeinen und Privat-Häuser Zernichtung, oder jetzigen Stands-Verderbung, oder wegen Anforderung deswegen gemachter Unkosten, oder etlicher der Soldaten und anderer Ursach wegen machenden Auflag, und ohn daß einige den Innwohnern zustehende, und durch diesen Frieden zurück lassende Sachen entwendet werden. Es soll auch die Demolirung, wie droben gemeldet, ohne des andern Theils Kosten und Ungelegenheit, und der geringen Oerter innerhalb Monaths-Frist, der grössern aber innerhalb zwey Monathen, oder ehender, so fern es seyn kan, geschehen. Derowegen sollen alsofort nach den ausgewechselten Friedens-Ratificationen auf Glauben alle Archiva und Urkunden wieder erstattet werden, nicht allein die, welche zu denen Ihro Kayserl. Majestät und dem Reich, und dessen Ständen und Gliedmassen auszuliefern und abzutreten habenden Orten gehörig, sondern

ne facta non ſit. Captivi quoque utrinque facti ratione belli plenæ libertati absque lytro reſtituantur, maxime ii, qui remis addicti, aut alias ad opus publicum damnati fuerunt.

auch alle diejenige, welche aus der Cammer und Stadt Speyer, und anderswo im Reich entwendet worden ſind, ob gleich derſelben nicht abſonderliche Meldung in dieſem Tractat geſchehen. Beyderſeits Kriegs-Gefangene ſollen ohne Ranzion völlig wieder frey gelaſſen werden, abſonderlich aber die, ſo auf die Galeern oder zur Arbeit verurtheilt worden. 1.

Quid de contributionibus?

51. Et ut ad Subditos utriusque partis plenior Pacis fructus mox pervenire poſſit, convenit, ut quæcunque contributionis pecuniæ, frumenti, vini, fœni, lignorum, pecudum, aut alterius nominis licet alterutrius Subditis jam imperatæ aut per pacta ſtabilitæ fuerint, uti & pabulationes omnis generis in alterutrius ditione, ſtatim a die ratihabitionis omnino ceſſent, & quod tum ex ejusmodi aliisque contributionibus indictionibus, aut exactionibus reſiduum debebitur, penitus abolitum ſit, & maneat; obſides etiam ex quacunque cauſa hoc bello dati & abducti, ſine mora, absque ære reddantur, libereque in patriam dimittantur.

51. Und damit beyderſeits Unterthanen des Friedens deſto fruchtbarlicher genieſſen mögen, iſt beliebet worden, daß alle Contributiones, es ſeye an Geld, Frucht, Wein, Heu, 2.
Holtz, Viehe, und wie es ſonſt Nahmen haben mag, ob ſie gleich den andern Unterthanen allſchon aufgeleget, oder durch Vergleiche gewilliget worden, wie auch allerhand Arten Fouragierungen in des andern Theils Landen, ſo gleich von Stund an der Friedens-Ratification gäntzlich aufhören, und was ſo dann aus dergleichen Contributionen, Auflagen und Anforderungen noch rückſtändig ſeyn wird, gäntzlich abgethan und aufgehoben ſeyn und 3.
bleiben, wie dann auch die Geiſſeln, ſo Zeit dieſes Krieges gegeben oder weggenommen worden, ohne Verzug und Geld befreyet, und zu den Ihrigen frey entlaſſen werden ſollen.

52. Re-

52. Gleich

1. 52. Redeant quoque mox a ſubſcripta Pace commercia inter Sac. Cæſareæ Majeſtatis Imperiique; & Sac. Reg. Majeſt. Chriſtianiſſ. regnique Galliæ Subditos, durante bello prohibita, in eam, quæ ante bellum fuit, libertatem, fruanturque utrinque omnes & ſinguli, nomatim Urbium Imperialium, & Emporiorum Hanſeaticorum cives & incolæ, terra marique pleniſſima ſecuritate, priſtinis juribus, immunitatibus, privilegiis & emolumentis, per ſolennes Tractatus aut vetuſtam conſuetudinem obtentis; ulteriore con-
2. ventione poſt pacem remiſſa.

52. Gleich nach unterſchriebenem Frieden ſollen zwiſchen Sr. Kayſerlichen Majeſtät und dem Reich, und dann Sr. Aller-Chriſtlichſten Königlichen Majeſtät und denen Frantzöſiſchen Unterthanen die Zeit währenden dieſes Kriegs verbottene geweſene Commercia, Handel und Wandel wieder aufgerichtet, und in die Freyheit, ſo ſelbe vor dem Krieg gehabt, wieder geſetzet ſeyn, und alle und jede von beyden Theilen, abſonderlich der Reichs- und See-Stadte Bürger und Inwohner zu Waſſer und Land, völlige Sicherheit, alte Gerechtigkeit, Freyheiten, Privilegien, und Nutzbarkeiten, welche ſie durch ſonderliche Tractaten und altes Herkommen erhalten, genieſſen, und ſoll hierinn keiner fernern Unterredung nach dem Frieden-Schluß vonnöthen ſeyn. *Reſtitutio commerciorum.*

53. Omnia per hanc Pacem conventa valeant, ac perpetua firmitate nitantur, obſerventurque & executioni mandentur, non obſtantibus, ſed abrogatis & caſſatis, quæ contraria credi, allegari aut excogitari, unquam poſſint, etſi talia ſint, ut eorum ſpecialior men-
3. tio fieri debeat, aut abrogatio ſeu annullatio nulla ſeu invalida dici poſſe videatur.

53. Alles was durch dieſe Friedens-Handlungen geſchloſſen, ſoll gelten, immer beſtändig ſeyn, gehalten und vollzogen werden, daran nichts hindern, ſondern abgethan und vernichtet ſeyn ſoll, was jemals Wiedriges kan geglaubet, vorbracht und erſonnen werden, ob es gleich ſolche Dinge wären, daß ſelbe einer genauen und weitläufftigern Meldung vonnöthen hätten, oder die Ab- *De perpetua firmitate Pacis.*

thuung oder Zunichtigung, dem Ansehen nach, unkräfftig und null könte genennet werden. 1.

Pax fœderibus firmanda.

54. Utrique contrahentium parti liceat Pacem hanc ejusque obſervationem fœderibus, munimentis in proprio ſolo, extra loca tamen ſuperius nomiatim excepta, pro arbitrio exſtruendis & ampliandis, præſidiisque & Stationibus, atque aliis mediis ad defenſionem comparatis ſimare. Cum aliis quoque Regibus, Principibus & Rebus publicis, tum inprimis Sueciæ Regi, ceu Mediatori æque ac virtute Pacis Weſtphalicæ eam aſſerere, Sacræque Cæſareæ Majeſt. Imperioque, & Sac. Reg. Majeſt. Chriſtianiſſ. guarantiam præſtare ſemper fas erit.

54. Einem jeden Theil ſtehet frey, dieſen Frieden und deſſen Beobachtung mit Bündnüſſen, nach Belieben auf eigenen Grund und Boden, doch auſſer denen oben benanntlich ausgeſetzten Orten, aufzubauenden Veſtungen, Beſatzungen, und allen andern zur Defenſion dienenden Mitteln zu befeſtigen, auch andere Könige, Fürſten und Republiquen, abſonderlich den König in Schweden als Mediator, ebener maſſen, vermög des Weſtphäliſchen Friedens, in denſelben mit aufzunehmen, und Ihro Kayſerl. Majeſtät und dem Reich, und dann der Aller-Chriſtlichſten Königlichen Majeſtät aller Billigkeit nach die Guarantie zu leiſten. 2.

Rex Sueciæ hâc Pace comprehenſus.

55. Et cum Sacra Cæſarea Majeſtas Imperiumque & Sac. Reg. Majeſt. Chriſtianiſſ. grato animo agnoſcant indefeſſa ſtudia & officia, quæ Sereniſſ. Rex tranquillitati publicæ reducendæ impendit, utrimque placuit, Eum cum Regnis & Provinciis ſuis, præſenti hoc Tractatu omni meliori modo nominatim comprehendi.

55. Und nach dem Ihro Kayſerl. Majeſtät und das Reich, und Se. Aller-Chriſtlichſte Königliche Majeſtät den ungemeinen Fleiß und Dienſte, welche der Durchleuchtigſte König in Schweden zu Beförderung des allgemeinen Ruhe-Standes angewendet, mit danckbahrem Gemüthe erkennen, ſo hat beyderſeits gefallen, Ihro Königl. Majeſtät in Schweden mit dero Reich und Ländern in gegenwärtige Tractaten in beſter 3.

56. Por-

Form

1.

56. Porro quoque Sac. Cæſ. Majeſtatis & Imperii nomine Pace hac comprehendentur præter nominata jam Imperii Membra, etiam reliqui Electores, Principes, Status & Membra Imperii, interque ea ſigillatim Epiſcopus & Epiſcopatus Baſilienſis, cum omnibus eorum ditionibus, prærogativis & juribus: tum & Tredecim Helvetiorum Cantones cum eorum Fœderatis, nominatim cum Republica & Civitate Genevatum & Dependentiis, Urbe & Comitatu Neocomenſi
2. ad Lacum, Civitatibus S. Galli, Mülhuſæ & Biennæ; tribus Ligis Rhæticis ſeu Griſonibus, ſeptem decimis Valeſianis & Abbate S. Galli.

57. Nomine Sacræ Reg. Majeſt. Chriſtianiſſ. comprehendentur pariter tredecim Cantones Helvetiæ eorumque Fœderati, & nominatim Respublica Valeſianorum.

58. Includentur etiam Paci omnes illi, qui ante permutationem ratihabitionum, vel poſtea intra ſex menſes, ab una
3. vel altera parte ex communi conſenſu nominabuntur.

59. Pa-

Form abſonderlich mit einzuſchlieſſen.

56. Ferner werden von Ihro Kayſerl. Majeſtät und dem Reich, über die allſchon benañte Reichs-Gliedmaſſen noch mit eingeſchloſſen, alle übrige Churfürſten, Fürſten, Stände und Reichs-Glieder, und unter dieſen abſonderlich der Biſchoff und das Biſchoffthum Baſel, mit allen deren Landſchafften, Dignitæt und Rechten, ſo wohl auch die 13. Schweitzeriſche Cantonen mit denen Bunds-Verwandten, benanntlich die Republique und Stadt Genff und deren Zugehör, die Stadt und Graffſchafft Neuburg am See, nebſt denen dreyen Städten, St. Gall, Mülhauſen und Biel, denen Graubindern Walliſer, und Abbt zu St. Gall. *Qui nam porro hac pace comprehendentur?*

57. Von Seiten Sr. Allerchriſtlichſte Königl. Majeſtät werden gleicher geſtalt die 13. Schweitzer-Cantons, neben deren Bunds-Verwandten, und benanntlich der Republique Wallis hiermit einverleibet. *Cantones Helvetiæ & Respublica Valeſ.*

58. So ſollen auch dieſem Frieden mit einverleibet ſeyn, welche noch vor Auswechſelung der Ratificationen, und nach denenſelben innerhalb 6. Monath von einem und dem andern Theil durch einhellige Stimm werden benennet werden. *Incluſio nominandorum intra 6. menſes.*

59. Die

Promissa Pacis ratificatio.

59. Pacem hoc modo concluſam promittunt Legati Cæſarei & Regii, Deputatorumque Imperii Ordinum Plenipotentiarii, ab Imperatore, Imperio, & Rege Chriſtianiſſimo ad formam hic mutuo placitam, ratihabitum, & ratificationum inſtrumenta intra ſex ſeptimanarum ſpatium ab hodierna die computandarum, aut citius, ſi fieri queat, hic reciproce commutatum iri;

59. Die Kayſerl. und Königliche Abgeſandten, und des Reichs Stände abgeordnete Plenipotentiarii verſichern, daß der ſolcher maſſen geſchloſſene Friede, von Jhro Kayſerlichen Majeſtät und dem Reich, und Aller-Chriſtlichſten Könige auf die ausgewechſelte Form vor genehm gehalten, und die Ratification innerhalb 6. Wochen, von dato an zu rechnen, oder ehender, ſo es ſeyn kan, beyderſeits ausgewechſelt werden ſoll. 1.

Subſcriptio.

60. In quorum fidem roburque tam Cæſarei quam Regii Legati Extraordinarii & Plenipotentiarii una cum Electorum, Principum & Statuum Imperii ad hunc Actum Deputatorum Plenipotentiariis, tabulas has propriis manibus ſubſcripſerunt, & ſigillis ſuis muniverunt. Acta ſunt hæc in Palatio Ryſvvicenſi in Holandia 30. die October. Anno Domini milleſimo ſexcenteſimo nonageſimo ſeptimo.

60. Zu deren Urkund und Bekräfftigung haben ſo wohl die Kayſerlich- als Königliche Extraordinari Abgeſandten und Plenipotentiarii, nebſt der Chur-Fürſten, Fürſten und Ständen des Reichs, zu dieſem Actu abgeordnete Gevollmächtigte, dieſe Friedens-Tractate eigenhändig unterſchrieben, und mit dero Pettſchafften verwahret. So geſchehen in dem Pallaſt zu Ryßwick in Holland, den 30. October, 1697. 2.

Nomine S. Cæſ. Majeſtatis.

(L.S.) D. A. C. a Caunitz.
(L.S.) Henr. C. de Stratman.
(L.S.) I. F. L. B. a Seilern.

Nahmens Sr. Kayſerlichen Majeſtät.

(L.S.) D. A. Gr. von Kaunitz.
(L.S.) Hern. Gr. von Stratmann.
(L.S.) Joh. Frid. Freyh. von Seilern. 3.

Nomi- Nah-

1. *Nomine Sac. Reg. Majeſt. Galliæ.*

(L.S.) De Harlay Bonnevil.
(L.S.) Verjus de Crecy.
(L.S.) De Gallieres.

Nomine Em. Elect. Moguntin.

(L.S.) M. Fridericus Baro de Schönborn, Legat.
(L.S.) Ignatius Anton. Otten, Plenipotentiarius.
(L.S.) Georgius Wilhelmus Moll, Plenipotentiarius.

Nomine Sereniſſ. Bavariæ Elect.

2. (L.S.) De Prielmayr, Legat Extraord. & Plenipotent.

Nomine Domus Auſtriacæ.

(L.S.) Franciſc. Rudolphus ab Halden L. Baro de Trazb. &c.

Nomine Magni Ordinis Teutonici Magiſtri.

(L.S.) Carolus B. a Loë, Ord. Teutonici Eques.

Nomine Celſiſſimi Principis & Epiſcopi Herbipolenſis,

3. (L.S.) Io. Conr. Philippus Ignatius de Taſtungen.

Nomine Eminentiſſimi & Celſiſſimi Elect. Trevirenſis, ſut Epiſcopi Spirenſis.

(L.S.) Io. Henr. de Kayſersfeld, Plenipotentiarius.

Nahmens Sr. Königl. Majeſt. in Franckreich.

(L.S.) De Harley Bonnevil.
(L.S.) Verjus de Crecy.
(L.S.) De Callieres.

Nahmens Ihro Chur-Fürſtl. Gnaden zu Maynz.

(L.S.) M. Frid. Freyherr von Schönborn, Abgeſandter.
(L.S.) Ignat. Anton. Otten, Gevollmächtigter.
(L.S.) Georg Wilh. Moll, Gevollmächtigter.

Nahmens Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Bayern.

(L.S.) Von Prielmeyer, Extraord. Abgeſ. und Gevollm.

Nahmens des Hauſes Oeſterreich.

(L.S.) Frantz Rudolph von Halden, Freyherr von Trazberg, ꝛc.

Nahmens des Groß- und Teutſchmeiſter-Ordens.

(L.S.) Carl Freyherr von Loe, Ritter des Teutſchen Ordens.

Nahmens Ihro Churfürſtl. Durchl. und Biſchoffs zu Würtzburg.

(L.S.) Joh. Conr. Phil. Ignat. von Taſtungen.

Nahmens Ihro Churfürſtl. Gnaden zu Trier, als Biſchoffs zu Speyer.

(L.S.) Joh. Heinr. von Kayſersfeld, Gevollm.

Nomine Celsissimi Principis & Episcopi Constantiensis.

(L.S.) Fridericus a Dürheim.

Nahmens des Durchl. Fürsten und Bischoffs zu Costnitz. 1.

(L.S.) Friederich v. Dürheim.

Nomine Reverendissimi & Celsissimi Domini Episcopi & Principis Hildesiensis

(L.S.) Carolus Paulus Zimmermann, Celsitudinis Suæ Cancellarius, Consiliarius intimus, & Plenipotentiarius.

Nahmens des Hochw. Herrn Bischoffs und Fürst von Hildesheim.

(L.S.) Carl Paul Zimmermañ, Sr. Hoheit Cantzler, Geheimer Rath und Gevollm.

Nomine Sereniss. & Reverendiss. Elect. Coloniensis, tanquam Episc. & Principis Leodiensis.

(L.S.) Io. Conr. Norff. Deputatus Plenipotentiar.

Nahmens des Durchl. und Hochwürd. Chur-Fürsten zu Cölln, als Bischoffs und Fürsten zu Lüttich.

(L.S.) Joh. Conr. Norff, deputirter Gevollmächtigter.

Nomine Reverendissimi & Celsissimi Episcopi & Principis Monasterienſis.

(L.S.) Ferdinandus L. B. a Plettenberg & Lenhausen, Ecclesiæ Cath. Paderb. Monast. & Hildesh. respect. Decan. & Capit.

Nahmens des Hochwürd. Bischoffs und Fürsten von Münster. 2.

(L.S.) Ferd. Freyh. von Plettenberg aus Lenhausen, der Cathedral-Kirchen zu Paderborn, Münster und Hildesheim respect. Decanus und Capit.

Nomine Serenissimi Electoris Palatini, ut Ducis Neuburgici.

(L.S.) Io. Henric. Hetterman, Plenipotentiarius.

Nahmens Sr. Churfürstlichen Durchl. zu Pfaltz, als Herzogs zu Neuburg.

(L.S.) Joh. Henr. Hettermann, Gevollmächtigter.

Nomine Serenissimi Ducis Würtenbergici.

(L.S.) Ioan. Georgius Nobilis de Kulpis, S. R. Imp. Eques, Consil. Status intim. & Consist. Direct.

(L.S.) Antonius Günterus de Hespen, Consiliarius in Consilio superiori & Plenipotent. Sereniss. Dn. Ducis.

Nahmens des Durchl. Herzogs zu Würtemberg.

(L.S.) Joh. Georg, Edler Herr von Kulpis, des Röm. Reichs Ritter, Geheimer Staats-Rath, und Kirchen-Raths-Director. 3.

(L.S.) Ant. Günter v. Hespen, Rath in dem Hohen Rath, und Jh. Durchl. v. Würtenb. Gevollm.

Nomi- Nah-

1. *Nomine Sereniſſ. Principis Baden-Baden.*

(L.S.) Carolus Ferdinandus, L. B. de Plittersdorff, cum reſervatione alternationis.

Nahmens Ihro Durchl. des Fürſten von Baden-Baden.

(L.S.) Carl Ferdin. Freyherr von Plittersdorff, mit Vorbehalt der Abwechslungs-Ordnung.

Nomine Collegii Abbatialis Sueviæ.

(L.S.) Ioſeph. Anton. Euſebius ab Halden in Neidtberg, L. B. de Autenried, Plenipotent.

Nahmens des Abts Collegii in Schwaben.

(L.S.) Joſeph Anton Euſebius von Halden in Neidberg, Freyh. von Autenriedt, Gevollmächtigter.

Nomine Comitum Scamni Wetteravici.

(L.S.) Carolus Otto Comes a Solms.

(L.S.) F.C. ab Edelsheim, Conſiliarius Hanovienſis & Plenipotentiarius.

2.

Nahmens der Grafen Wetterauer Banck.

(L.S.) Carl Otto Graf zu Solms.

(L.S.) F. C. von Edelsheim, Hanauiſcher Rath und Gevollmächtigter.

Nomine liberæ & Imperialis Civitatis Coloniæ Agrippinæ.

(L.S.) Hermann Ioſeph Bullingen, Syndicus & Plenipotent.

Nahmens der Freyen und Reichs-Stadt Cölln.

(L.S.) Herm. Joſ. Bullingen, Synd und Gevollmächtigter.

Nomine Civitatis Aug. Vindelic.

(L.S.) Io. Chriſtoph. a Dürrheim, Plenipotentiarius.

Nahmens Augſpurg.

(L.S.) Joh. Chriſtoph v. Dürheim Gevollmächtigter.

Nomine Civitatis Imperialis Francofurt.

(L.S.) Io. Iacobus Müller, Plenipotentiarius.

3. (L.S.) Ioan. Melchior Lucius, I. U. L. Syndicus & Plenipotentiarius.

Nahmens der Reichs-Stadt Franckfurth

(L.S.) Johann Jacob Müller, Gevollmächtigſter.

(L.S.) Joh. Melchior Lucius, J. U. L Syndicus und Gevollmächtigter.

ARTICULUS SEPARATUS.

Quomodo procedendum, in proponendis & decidendis Dom. Duciſſæ Aurelianenſ. adverſus Dom. Electorem Palatinum prætenſionibus?

AD majorem elucidationem Articuli: *Reſtituentur a Rege Chriſtianiſſimo Domino Electori &* 8. Inſtrumenti Pacis hodie ſubſcripti, hic amplius ſtatuere placuit, ut in proponendis & decidendis Dominæ Duciſſæ Aurelianenſis adverſus Dominum Electorem Palatinum prætenſionibus ſeu Juribus, hæc ſervetur ratio: Ubi de Loco Congreſſus inter utrumque Arbitrum, intra tempus ratihabitioni Pacis præfixum convenerit, parti utrique ille locus ſignificabitur, illucque intra bimeſtre ſpatium, a plenaria reſtitutione Dn. Electoris Palatini, juxta allegatum Articulum facta, numerandum, Delegati D. Arbitrorum mittentur. Exhibeatur tum illic intra menſem ſequentem a Domina Duciſſa integra deſignatio prætenſionum ſeu petitionum adverſus Dominum Electorem, illaque intra octiduum Domino Electori communicetur. Deducantur inde, & D. Arbitrorum Legatis ibidem tradantur inter alios quatuor menſes, eadem die ab his nominanda utriusque partis fundamenta in quadruplo; ex quibus ſinguli arbitri unum Exemplar penes ſe retinebunt, tertium ad acta com-

Sonderbahrer Articul.

1. ZU mehrer Erläuterung des 8. Articuls, Reſtituentur à Rege Chriſtianiſſimo Domino Electori Palatino &c. des unterſchriebenen Friedens- Inſtruments, iſt allhier zu verordnen ferner beliebet worden, daß in Vortrag- und Entſcheidung der Hertzogin von Orleans gegen den Herrn Churfürſten zu Pfaltz habenden Forderungen oder Rechten dieſe Weiſe ſoll gehalten werden: Nachdem 2. man ſich wegen des Orts der Zuſammenkunfft zwiſchen beyden Schieds- Leuthen innerhalb der Friedens-Ratification angeſetzten Zeit verglichen, ſoll einem jeden Theil ſelbiger Ort angezeiget, und dahin in einer zwey Monaths- Friſt, von vollkommener Reſtitution des Herrn Churfürſten zu Pfaltz nach dem oben angezogenen Articul anzurechnen, die Abgeordnete der Herren Schieds- Leuthe abgeſchicket werden. Alsdann ſoll innerhalb des folgenden Monaths von der Hertzogin von Orleans eine völlige 3. Deſignation ihrer gegen den Herrn Churfürſten habenden Prætenſion überreichet, und dieſelbe innerhalb 8. Tagen den Herrn Churfürſten communicirt werden; dahero innerhalb

4. an-

munia Arbitrii reponetur, quartum vero partibus hinc intra octiduum communicabitur. Reſpondeatur pari ratione, & Dn. Arbitrorum Delegatis eadem die in quadruplo exhibeatur utriusque partis Reſponſio, partibus rurſum vice mutua intra octiduum extradenda. Intra quatuor ſubſequentes menſes ad concluſionem Cauſæ utrinque procedatur, & Arbitrii ſententiæ ſimul ſubmittatur, atque hæc Concluſio & ſubmiſſio partibus ad notitiam communicetur, actaque præſentibus partium Procuratoribus, quod dici ſolet, inrotulentur. Viſo dein & examinata utriusque partis jure intra 6. menſes, a Dn. Arbitris eorumve Delegatis juratis, in loco congreſſus ſententia ſecundum Leges & Conſtitutiones Imperii publice feratur, & ubi concors fuerit, executioni mandetur. Sin D. Arbitri eorumve Delegati in ſententia diſcordes fuerint, acta arbitrii communia intra bimeſtre ſpatium a die ſententiæ inchoandum, communibus partium ſumptibus Romam deferantur, & Summo Pontifici tanquam Super-Arbitro exhibeantur, quo rem iterum examinandam, Delegatis neutri partium ſuſpectis & juratis, intra binos menſes committat, hique

1.

2.

3.

4. andern Wochen beyder Theils Fundamenta deducirt, und der Herren Schieds-Leuthen Delegirten vierfach auf eben den von ihnen darzu benannten Tag übergeben werden; von welchen ein jeder Schiedsmann ein Exemplar bey ſich behalten, das dritte zu des Richters gemeinen Acten geleget, das vierdte aber denen Partheyen hin und wieder innerhalb 8. Tagen communicirt werden. Auf gleiche Art ſoll darauf geantwortet, und die Antwort auf eben den Tag den Deputirten der Herren Schieds-Leuthe vierfach übergeben werden, welches hinwiederum beyden Partheyen innerhalb 8. Tagen zugeſtellet werden ſoll. In den folgenden vier Monathen ſoll zum Beſchluß der Sach beyderſeits gehandelt, und zu des Schiedmanns Spruch ſubmittirt, und dieſe Concluſio und Submiſſio denen Partheyen zur Nachricht communicirt, und die Acta in Gegenwart der Partheyen Procuratoren, wie man es zu nennen pfleget, inrotulirt werden. Nachdeme das Recht der Partheyen beyderſeits erwogen und unterſuchet, ſoll innerhalb ſechs Monathen von den Herren Schieds-Leuthen, und deren beeydigten Deputirten an dem Ort der Zuſammenkunfft der Spruch nach den

hique ſuper actis prioribus nulla ulteriore deductione partibus permiſſa, intra 6. menſes proxime ſecuturos, uti dictum eſt, juxta Leges & Conſtitutiones Imperii, ultimam ſententiam proferant, nullo modo convellendam, ſed absque ulla mora aut contradictione a Dn. Dn. Arbitris executioni demandandam. Quod ſi alterutra pars in proponendis, deducendis aut probandis prætenſionibus & juribus moram fecerit, licebit nihilominus alteri parti in terminis conſtitutis, qui extendi nunquam debebunt, jura ſua deducere & exhibere, atque Arbitris æque ac Super-Arbitro ea, qua expreſſum eſt, ratione procedere ſententiamque juxta exhibita acta & probata pronunciare & exequi: Proceſſu tamen hoc non obſtante cum ab ipſismet partibus, tum a Dominis Arbitris via amicabilis compoſitionis tentetur, nihilque ommittatur, quod ad terminandam amice controverſiam pertinere poſſit. Cum etiam Artic. Pacis jam allegato convenerit; ut donec hæc Controverſia finem accipiat, annua ſumma ducentarum millium liberarum Turonenſium ſeu centenorum millium Florenorum Rhenenſium a Domino Electore Palatino, Dominæ Duciſſæ Aurelianenſi exſol-

Rechten und Reichs-Satzungen öffentlich gegeben, und ſo ſie einſtimmig, völlig exequirt werden. Falls aber die Herren Schieds-Leuthe, oder deren Deputirte, in dem Spruch nicht einig ſeyn würden, ſollen die gemeinſchafftlichen Schied-Richterlichen Acten innerhalb zwey Monathen, von dem Tage des Spruchs an zurechnen, auf beyder Theil Unkoſten nacher Rom gebracht, und Ihro Päbſtl. Heiligkeit, als Ober-Schiedsmann, überreichet werden, welche die Sach zu examiniren, denen keinem Theil verdächtigen und beeydigten Deputirten überträgt, die über die vorigen Acten, indem keiner von denen Partheyen etwas weiter vorzutragen zugelaſſen ſey, innerhalb den nechſt-folgenden ſechs Monathen, wie geſagt, nach den Rechten und Reichs-Conſtitutionen das End-Urtheil fällen ſollen, daß auf keine Weiſe wieder umgeſtoſſen, ſondern ohnverzüglich und ohne Widerrede von denen Schieds-Leuthen vollzogen werden möge. Solt aber ein- oder ander Theil in Vortragung, Ausführung oder Beweiſung der Forderung und Rechten verziehen, ſoll nichts deſto weniger den andern Theil erlaubet ſeyn, auf beſtimmten Termin, welcher niemahls verlängert

1.

2.

3.

1. exſolvatur; ratione hujus ſolutionis & termini, a quo inchoare debeat, porro ſpecialiter conventum eſt, ut iſta præſtatio tum demum incipiat, poſtquam juxta tenorem dicti Articuli mentionatæ inibi ditiones & loca Domino Electori plenarie reſtitutæ fuerint: Ut autem Domina Duciſſa Aurelianenſis de ſolutione præfatæ ſummæ tanto ſecurior eſſe poſſit, Dn. Elector tot ex Adminiſtratoribus ſeu collectoribus Præfecturæ Germersheimenſis aliorumque locorum Palatinorum, quot ſuffecerint, ante ratihabitam
2. pacem nominabit, qui eam Dominæ Duciſſæ vel ejusdem mandatario Landaviæ, ſingulis annis dimidia parte quovis ſemeſtri ſolvenda, præſtandam in ſe ſuſcipiant, quique, ſi non ſatisfecerint, via juris ordinaria, & ſi ulterior neceſſitas urgeat, vel ab ipſo Rege Chriſtianiſſimo executione militari ad ſolvendum cogi poſſint. Fiet autem hæc ſolutio ea lege, & conditione, ut ea, quæ ratione dictæ annuæ præſtationis Dominæ Duciſſæ Aurelianenſi, deciſione coram Arbitris pendente, ſoluta, cum prætenſionibus,
3. ſi quæ ab Arbitris eidem adjudicarentur, compenſanda; vel ſi nihil, aut minus illi deberi decideretur, reſtituenda veniant: hæcque compenſatio vel reſti-

längert werden ſoll, ſeine Rechte vorzutragen und zu überreichen, und die Schieds-Leuthe und Ober-Schiedsmann auf die Weiſe, wie ſie vorgeſchrieben iſt, verfahren, und den Spruch nach den übergebenen Acten und geſchehenen Beweiß zu fällen und zu vollziehen. Doch dieſes Proceſſes ungehindert, mag ſo wohl von den Partheyen ſelbſten, als auch von denen Herren Schieds-Männern der Weg eines gütlichen Vergleichs geſuchet, und nichts unterlaſſen werden, was zu gütlicher Endſchafft dieſer ſtreitigen Sachen gereichen möge. Nachdem auch in dem angezogenen Friedens-Articul abgehandelt worden iſt, daß, bis dieſer Handel ſeine Endſchafft gewinne, der Herr Churfürſt zu Pfaltz der Herzogin 100000. Gulden Rheiniſch bezahle, ſo iſt wegen der Zahlung und Termin, von welchen der Anfang der Bezahlung zu rechnen, ferner abgeredet worden, daß dieſe Bezahlung alsdann erſt anfange, wann nach dem Innhalt des beſagten Articuls die Länder und Oeter dem Hrn. Churfürſten wieder gäntzlich eingeraumet ſeyn. Damit aber die Herzogin von Orleans dieſer angeſetzten Summ deſto ſicherer ſeyn möge, will der Churfürſt ſo viel aus den Verwaltern,

restitutio non minus, quam ipsa controversia per sententiam arbitralem determinetur. Si vero Domina Ducissa Aurelianensis Formulæ Compromissi in exhibenda designatione prætensionum, instructione causæ, & responsione ad exhibita Palatina non satisfecerit, sed in mora fuerit, cursus dictæ præstationis annnæ pro isto solum temporis spatio sistetur, ipso causæ processu juxta eandem Compromissi formulam progrediente. Acta hæc sunt in Palatio Rysvvicensi 30. Octobris 1697.

tern und Einnehmern des 1.
Amts Germersheim und andern Chur-Pfältzischen Oertern, als nöthig seyn wird, vor der Ratification des Friedens benennen, welche diese Summ der Hertzogin, oder der Gevollmächtigten zu Landau, alle halbe Jahr die Helffte zu bezahlen, auf sich nehmen sollen, welche, falls sie kein Vergnügen thun werden, durch ordentliche Wege Rechtens, und wañ es die Noth weiter erfordert, von dem Aller-Christlichsten Könige durch militarische Execution zur Zahlung gezwungen werden können. Es soll aber diese Bezahlung mit dem Beding geschehen, daß dasje- 2.
nige, was, so lang die Sache vor denen Schieds-Leuthen hanget, daran bezahlet wird, mit denen Forderungen, so die Herrn Schieds-Leuthe Ihr zu erkennen werden, compensirt, oder da ihr nichts oder weniger gebührte, erkennet würde, restituirt werden soll, und wird diese Compensatio und Restitutio nicht weniger als der Haupt-Streit selbsten durch der Schieds-Leuthe Spruch ent- 3.
schieden werden. Wann aber die Hertzogin von Orleans der Formul des Compromissi, in Übergebung einer Designation derer Prætensionen, mit der Sachen Unterricht, und Antwort

auf

1. auf die Chur-Pfältzische gegentheilig überreichte Deduction kein Genügen thun wird, sondern säumig seyn, alsdann soll allein für die Zeit nichts an der jährlichen Summ gereichet werden, und der Procels nach derselben Compromiss-Formul fortgesetzet werden.

Geschehen in dem Pallast zu Ryßwick, den 30. October 1697.

Kayserliche Vollmacht vid. in Lünigs R. Archiv. P. Gen. pag. 1096. des H. R. Vollmacht. ibid. pag. 1097. Frantzösische Vollmacht. pag. 1098. Schwedische Vollmacht. p. 1100. Kayserl. Ratification. p. 1101. Frantzösische Ratification. ibid. Declaration der Evangelischen Churfürsten und Stände des H. R. R. Abgesandten ꝛc. p. 1103 Reservation welche von denen Herren R. Deputatis bey diesem Frie-
2. den wegen des modi tractandi geschehen. ibid. p. 1106.

Num. XVII.

Der Evangelischen Reichs-Stände Schluß, die Calender-Verbesserung betreffend. d. 23. Sept. Anno 1699.

Nachdeme die Calender-Verbesserung bey dem Corpore Evangelico in behörige Deliberation gestellet worden, so hat man einmüthig für gut befunden und geschlossen, daß

1. Die nach dem 18. Febr. st. vet. folgende 11. Täge des 1700. Jahrs in denen Calendern auszulassen, und das Matthiä-Fest auf besagten 18. Febr. zu legen seye.

3. 2. Die Oster-Rechnung und was davon dependiret, in Zukunfft weder nach dem im Julianischen angenommenen Dionysianischen, vielweniger Gregorianischen Cyclo, sondern nach dem Calculo Astronomico (wie ehemahls zu Zeiten des Concilii Niceni geschehen) gemacht werde;

3. Die Evangelische Sonn-Fest- und gemeine Wochen-Werck- 1.
Tage, wie bißhero, also jederzeit in eine besondere Columnam gebracht werden, mit darüber gesetzter Inscription: Verbesserter Calender;

4. Allerseits Mathematici Evangelici dahin angewiesen werden, mit denen Königlich-Schwedischen über die von selbigen gethane Vorschläge fleißig zu communiciren, ob und wie sowohl gedachte Vorschläge, als das gantze Werck vollends zum Stand zu bringen seyn möchte;

5. Denen Mathematicis ebenfalls aufzugeben, daß selbige darauf gedencken sollen, wie künfftig hin und mit der Zeit der bisherige Abusus der Astrologiæ Judiciariæ aus denen Calendern bleiben könne. Wie nun,

6. Diese Calender-Veränderung aus der denen Evangelischen Ständen des Reichs in sacris & Profanis zustehender hoher Macht und Gewalt bey dem Corpore Evangelico resolviret und beschlossen worden, also wäre solches in denen dieser Calender-Veränderung wegen in denen Landen auszufertigenden Publications-Edictis insonderheit anzuführen, und 2.

7. Die Publication dieses Schlusses in allen Evangelischen Landen den letzten Sonntag vor dem Advent dieses 1699sten Jahrs zu bewerckstelligen.

Num. XVIII.

Wahl-Capitulation Josephi I.

WIR JOSEPH von GOttes Gnaden Erwöhlter Römischer König, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Ungarn, Dalmatien, Croatien und Sclavonien König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog 3.
zu Burgund, Steyer, Cärndten, Crain und Würtenberg, Graf zu Habspurg, Tyrol und Görtz, ꝛc. Bekennen offentlich mit diesem Brief, und thun kund männiglich

1. lich, als Wir aus Schickung GOttes des Allmächtigen,
durch die, aus bewegenden trifftigen Motiven und Ursa-
chen, vorgenommene ordentliche Wahl, der Hochwürdi-
gen und Durchleuchtigen, Anselm Frantzen zu Mäntz,
Johann Hugo zu Trier: Joseph Clemens zu Cölln:
Ertz-Bischoffen: Maximilian Emanuel in Ober- und
Nieder-Bäyern, auch der Obern-Pfaltz Hertzogen,
Pfaltz-Grafen bey Rhein ꝛc. Philipp Wilhelmen Pfaltz-
Grafen bey Rhein, Hertzogen in Bayern; wie nicht weni-
ger an statt und von wegen des Allerdurchleuchtigsten
Römischen Kayfers LEOPOLDI I. als Königs in Böh-
men, Unsers gnädigen Herrn Vaters Majest. dann der
auch Durchleuchtigen Johann Georgen des dritten, Her-
tzogen zu Sachsen, Gülich, Cleve, und Berge, Burg-
grafen zu Magdeburg: und Friederichen des dritten,
Marggrafen zu Brandenburg, und Burggrafen zu
2. Nürnberg, ꝛc. respectivè aller des Heil. Römischen Reichs
durch Germanien, Gallien und Italien Ertz-Cantzlern,
und Ertz-Schencken, Ertz-Truchsessen, Ertz-Marschalln,
Ertz-Cämmeren, und Ertz-Schatzmeistern, Unsers
gnädigen Herrn Vattern und lieben Neven, Oheimben,
und Chur-Fürsten respectivè Ihrer Majestät und Lbd.
Lbd. bevollmächtigten Bottschafften Frantz Ulrich Gra-
fen Kinsky, von Kunitz und Zettaw, Herrn uff Chumatz
ob der Zitlina, Nicol, Edlen Panner: und Freyherrn
von Gerstdorff, zu Baruth, Hennesdorff, Bretting,
Haußwald, Jackel, Buchwald, Kreckwitz, und Beutels-
dorff; und Sylvestern Jacob von Danckelman, zu Ehr
3. und Würde des Römischen Königlichen Nahmens und
Gewalts erhoben, erhebet und gesetzt seynd, deren Wir
Uns auch GOtt zu Lob, dem Heiligen Römischen Reich
zu Ehren, und umb der Christenheit und Teutscher Na-
tion, auch gemeinem Nutzens willen beladen. Daß Wir

Uns demnach aus freyem, und hierzu gegebenem Väterlichen, auch Gnädigen Willen, mit denselben Unsern respectivè Gnädigen Herrn Vatern, und lieben Neven, Oheimben, und Churfürsten, vor sich, und sambtliche Fürsten, und Stände des Heil. Römischen Reichs, Geding- und pacts-weiß dieser nachfolgenden Articulen vereiniget, verglichen, angenohmen, und zugesagt haben: Alles wissentlich, und in Krafft dieses Briefs. 1.

I.

Add. Capp. Caroli V. Ferd. I. Maxim. II. Rudolp. II. Matthiæ. Ferd. II. III. IV. Leopold. art. I. Cap. Caroli VI. art. I.

Zum ersten, daß Wir in Zeit solcher Unserer Königlichen Würden, Amt und Regierung, die Christenheit und den Stuhl zu Rom, auch Päbstl. Heiligkeit, und Christliche Kirchen, als derselben Advocat, in gutem, treulichen Schutz und Schirm halten, darzu insonderheit in dem H. Reich Frieden, Recht und Einigkeit pflantzen, aufrichten, und verfügen sollen und wollen, damit sie ihren gebührlichen Gang, den Armen wie den Reichen, ohne Unterschied der Personen, Stand, Würden und Religion, auch in Sachen Unser und Unsers Hauses eigenes Interesse betreffend, gewinnen und haben, auch behalten, und denselben Ordnungen, Freyheiten und alten löblichen Herkommen nach, verrichtet werden solle: Gleichwohl so viel diesen, wie auch nachfolgenden 18. Articul gegenwärtiger Obligation. Auch sollen und wollen Wir bey Unserm Heil. Vatter, ꝛc. belanget, haben vorgemeldte Unsere liebe Oheimb die zwey Chur-Fürsten zu Sachsen und Brandenburg sich ausdrücklich gegen Uns erklärt, was da von dem Stuhl zu Rom, und Päbstlicher Heiligkeit vor Meldung geschicht, daß Ihro Lbd. Lbd. vor sich und Ihre Religions-Verwandte darinn nicht willigen, noch Uns damit verbunden haben, noch erstgedachte Advocatia dem Religion- und Prophan- auch zu Münster und Osnabrück aufgerichten Frieden zu Præjudiz angezogen, und gebraucht, sondern demselben gleicher Schutz gehalten und geleistet werden solle, wie Wir Ihnen denen zweyen Chur-Fürsten dann auch solches Krafft dieses versprechen, und Uns hiermit darzu verbinden. 2. 3.

Cap. nov. art. 2.

2. Wir sollen und wollen auch die Güldene Bull mit der in deme zu Münster und Osnabrück aufgerichteten allgemeinen Reichs-Frieden-Schluß (der gleichwohl, als viel zu Vortheil der Cron-

Franck-

1. Franckreich darinn enthalten, wegen des von jetzt besagter Cron wider das Heil. Röm. Reich verübten Frieden-Bruchs nunmehr verfallen, und ferners nicht mehr verbündlich ist) auf den 8ten Electoratum enthaltener Extension, nach Innhalt erst-berührten Frieden-Schlusses, den Frieden in Religion- und Prophan-Sachen den Land-Frieden, samt der Handhabung desselben, wie auf dem zu Augspurg im Jahr 1555. gehaltenem Reichs-Tag aufgerichtet, angenommen, verabschiedet und verbessert, auch in denen darauf erfolgten Reichs-Abschieden wiederholt und confirmirt worden, sonderlich aber obgemeldten Münster- und Osnabrückischer Frieden-Schluß, und Nürnbergischen Executions-Recess, wie auch insonderheit alles dasjenige was bey vorigem Reichs-Tag zu Regenspurg verabschiedet und geschlossen worden, und bey noch wehrendem und künfftigen Reichs-Tägen ferner für gut befunden und geschlossen werden möchte, gleich wäre es dieser Capitulation von Worten zu Worten einverleibt, stät, fest und unverbrüchlich halten, handhaben, und darwider niemand beschwehren, auch nicht gestatten, daß an einigen Orten, von welchen das Instrumentum Pacis disponirt, in Ecclesia-
2. sticis & Politicis, sub quocunque prætextu, oder ungleicher Auslegung desselben, dargegen, oder wider die im Reichs-Abschied Anno 1555. einverleibte Executions-Ordnung directe, vel indirecte, gehandelt werde, deßgleichen sollen und wollen Wir auch andere des Heil. Röm. Reichs-Ordnungen und Gesetze, so viel die in dem obgemeldten angenommenen Reichs-Abschied im 1555ten Jahr zu Augspurg aufgerichtet, und mehr-erwehntem Frieden-Schluß nicht zuwider seynd, confirmiren, erneueren, und dieselbe mit Rath und Consens Unser, und des Heil. Reichs-Chur-Fürsten, Fürsten, und anderer Ständen, wie das des Reichs Gelegenheit zu jederzeit erfordern wird, bessern, zumahlen auch diejenige, so sich gegen jetzt-vermeldten Frieden-Schluß, und darinn bestättigten Religions-Frieden, als ein immerwährendes Band zwischen Haupt und Gliedern, unter sich selbsten zu schreiben, oder etwas in offentlichen Druck heraus zu geben (als dardurch nur Aufruhr, Zwytracht, Mißtrauen
3. und Zanck im Reich angerichtet wird) unternehmen würden oder solten, gebührend abstraffen, die Schrifften und Abdrück cassiren, und gegen die Authores so wohl, als Complices, wie erst gemeldt, mit Ernst verfahren, auch alle wider den Frieden-Schluß eingewendete Protestationes & Contradictiones, sie haben Nahmen wie sie wollen, und rühren woher sie wollen, nach besag erstgenandten Frieden-

add. Capp. Caroli V. Ferd. I. art. 2. Maxim. II. art. 3.

Rudolp II- Mathiæ. Ferd. II. III. IV. Leop, art. 2.

Schlusses verwerffen und vernichten, auch weder Unserm Reichs-Hofrath, noch dem Bücher-Commissario zu Franckfurt am Mayn verstatten, daß jener auf des Fiscals oder eines andern Angeben in Erkennung der Processen, und diser in Censir- und Confiscirung der Bücher einem Theil mehr als dem andern favorisiren. 1.

Add. Capit. nov. art. 1. 15. Capp. Caroli V. art. 4. Ferd. I. a. 3. Maxim. II. a. 4. Rudolp. II. Matth. Ferd. II. III. IV. Leop. a. 3.

3. Und zum dritten sollen und wollen Wir in alle Weg die Teutsche Nation, das Heil. Röm. Reich, und die Chur-Fürsten, als dessen forderste Glieder, und des Heil. Röm. Reichs Grund-Säulen, insonderheit auch die weltliche Chur-Häuser bey ihrem Primogenitur-Recht, und ohne dasselbe wider die Gebühr restringiren zulassen, nach Innhalt der Gülden Bull, sonderlich des 13ten Articuls, wie auch andere Fürsten, Prælaten, Grafen, Herren, und Stände, sambt der ohnmittelbahren Freyen Reichs-Ritterschafft bey ihren Hoheiten, Geist- und Weltlichen Würden, Rechten, Gerechtigkeiten, Macht und Gewalt, auch sonsten jeden, nach seinem Stand und Wesen, verbleiben lassen, ohne Unseren 2.
und männigliches Eintrag und Verhinderung, und ohne der Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen vorhergehende Einrath- und Bewilligung keinen Reichs-Stand, der Sessionem & Votum in den Reichs-Collegiis hergebracht hat, davon suspendiren, oder ausschliessen, darzu den Ständen sambt erstgedachten Reichs-Ritterschafft ihre Regalia, und Obrigkeiten, Freyheiten, Privilegium, Pfandschafften und Gerechtigkeiten, auch Gebrauch und gute Gewonheiten, so sie bißhero gehabt haben, oder in Ubung gewesen seyn, zu Wasser und zu Lande auf gebührendes Ansuchen, ohne einige Weigerung und Aufenthalt, in guter beständiger Form confirmiren und bestättigen, sie auch darbey, als erwählter Römischer König handhaben, schützen und schirmen, und niemanden einig Privilegium darwider ertheilen, und da einige vor- oder bey vorgewesenem 30. jährigen Krieg darwider ertheilt worden wären, so im Frieden-Schluß nicht gut geheissen, oder approbirt worden, dieselbe gäntzlich cassiren nnd annulliren, auch hiemit cassirt und annullirt haben, und keinen Chur-Fürsten und Stand die ohnmittelbahre Reichs-Ritterschafft mit begriffen, seine Landsassen, Ihme mit- oder ohne Mittel unterworffene 3.
Unterthanen, und mit Lands-Fürstlichen, auch andern Pflichten zugethane Eingesessene, und zum Land gehörige von deren Bottmäßigkeit, und Jurisdiction, wie auch wegen Lands-Fürstlicher hoher Obrigkeit/ und sonsten rechtmäßigen hergebrachten respective Steuren, Zehenden, und andern gemeinen Bürden und Schuldigkeiten

weder

weder unter dem Prætext der Lehen-Herrschafft, noch einigen andern
1. Schein eximiren, und befreyen, noch andern solches gestatten, auch nicht gut heissen, noch zugeben, daß die Land-Stände die Disposition über die Land-Steuer, deren Empfang, Ausgab, und Rechnungs-Recessirung, mit Ausschliessung des Lands-Herrn privative vor- und an sich ziehen, oder in dergleichen und andern Sachen, ohne der Lands-Fursten Vorwissen und Bewilligung, Conventen anstellen und halten, oder wider des jüngsten Reichs-Abschieds ausdrückliche Verordnung sich des Beytrags, womit jedes Chur-Fürsten, Fürsten, und Stands Land-Sassen, und Unterthanen zu Besetz- und Erhaltung deren einen und andern Reichs-Stand zugehöriger Vestungen, Plätzen, und Guarnisonen, wie auch zu Unsers und des Heil. Reichs-Cammer-Gerichts Unterhalt an Hand zu gehen schuldig seynd, zur Ungebühr entschlagen; Auf dem Fall auch jemand von den Land-Ständen oder Unterthanen wider dieses oder andere obberührte Sachen, bey Uns oder Unserm Reichs-Hof-Rath, oder erst-gemeldtem Cammer-Gericht etwas anzubringen, oder zu suchen sich gelüsten lassen würde, wollen Wir dran seyn, und darauf
2. halten, daß ein solcher nicht leichtlich gehört, sondern a limine judicii ab- und zu schuldiger Parition an seinen Lands-Fürsten und Herrn gewiesen werde. Gestalten Wir auch alle und jede dargegen, und sonsten contra jus tertii, und ehe derselbig darüber vernommen, hiebevor Sub: & obreptitie erhaltene Privilegia, & exemptiones samt allen derselben Clausulen, Declarationen und Bestat igungen, wie auch alle darauf, und denen Reichs-Satzungen zuwider, an Unsern Kayserl. Reichs-Hof-Rath, oder Cammer-Gericht wider die Lands-Fürsten und Obrigkeiten ohne deroselben vorhero schrifftlich begehrten und vernommenen Bericht, ertheilte Processus, Mandata & Decreta, prævia summaria causæ cognitione vor null und nichtig erklären, und dieselbe cassiren und aufheben sollen und wollen.

4. Insonderheit aber sollen und wollen Wir dem Hertzogen zu Savoya, durch die Person seines rechtmäßigen Gewalthabern, die in dem zu Münster und Osnabrück aufgerichteten Instrumento Pacis J. Cæsar. Maj. &c. frey und unbedingt neben andern versprochene
3. Belehnung des Montferrats, auf die Form und Weiß, wie sie von weyland Röm. Kayserl. Majestät Ferdinando II. dem Hertzogen zu Savoya, Victore Amadeo, ertheilet worden, so bald Wir nach angetrettener Unserer Kayserl. Regierung hierum gebührend ersucht und angelangt werden, denen Reichs-Constitutionen und Lehen-Rechten

Capit. nov. art. 26. Leop. a. 4.

ten gemäß, zumahl ohne Anfang einiger ungewöhnlicher General- oder Special-Reservatori-Salvatori-oder dergleichen Clausul, sambt übrigen allen, was in gedachtem Instrumento Pacis, und deme darinn confirmirtem Tractatu Cheraſcenſi dem Hauß Savoya mehrers zu guten verordnet und zugesagt worden, erfolgen lassen, und ihme darzu durch Unser Kayserl. Ambt executivè verhelffen, auch deren keines unter einigem Schein, Ursach, oder Fürwand, sonderlich auch die Belehnung des Montferrats wegen der von dem König in Franckreich, dem Hertzogen zu Mantua schuldiger und noch nicht bezahlter 494000. Cronen, worvon der §. ut autem omnium, &c. disponirt, und das Hauß Savoya allerdings davon befreyt, im geringsten verschieben oder aufhalten, benebens Unsere Kayserl. Authorität bey dem König in Hispanien kräfftiglich anwenden, daß derselbe, dem Hertzogen von Savoya die Stadt Trino unverzüglich, gäntzlich und ohne Entgeld restituiren thue, dem Hertzogen von Mantua aber von Kayserl. Macht und Gewalts wegen, alsbald ernstlich befehlen, auch Ihne durch gehörige Mittel würcklich dahin anhalten, in einem vorgesetzten, kurtzen, peremptorischen Termin sich alles exercitii jurisdictionis daselbst und an andern in dem Montferrat gelegenen, und dem Hauß Savoya durch die Reichs- und vorher gegangene Friedens-Handlungen zu erkennten Orthen zu entschlagen, damit der Hertzog von Savoya seiner ihme in demselbigen zuständiger Jurisdiction gebührend und ruhiglich geniessen möge, wie Wir dann nicht wenigers darob seyn, und durch Ausfertigung ernstlicher Pœnal-Mandaten verfügen wollen, daß weder er der Hertzog von Mantua und seine Nachkommen, noch auch jemand anderer für sich, oder von ihrentwegen fürterhin demjenigen, was wegen des Montferrats für das Hauß Savoya in dem öffters angezogenen Frieden-Schluß und dieser Unserer Capitulation begriffen, auf einerley Weiß und Weeg, im geringsten etwas zu contraveniren, und zu wieder zu handlen sich unterstehen; So thun Wir auch dasjenige, was das Churfürstl. Collegium unter dato den 4. Jun. im längst-verwichenen 1658sten Jahr an ihme wegen Annullir- und Aufhebung des dem Hauß Savoya zu Nachtheil unterfangenen Kayserl. und Reichs-Vicariats und Generalats in Italien geschrieben, hiemit allerdings einwilligen und bestättigen, dergestalt, daß Wir ob desselben Begriff festiglich halten, und die Hertzogen von Savoya bey Ihrer in Italien habender Vicariats-Gerechtigkeit und Privilegien gebührend schützen und handhaben wollen, welches alles jedoch auf die Condition gestellet wird, wann sich der Hertzog von Savoyen

1. 2. 3.

en den von Ihro Kayserl. Majestät von Reichs wegen publicirten In-
1. hibitoriis und Avocatoriis gemäß bezeigen und verhalten wird.

5. Nachdemahln sich auch eine Zeitlang zugetragen, daß aus- *Capit. nov.*
ländischer Potentaten, Fürsten, Republiquen Gesandte, und zwar *a. 3.*
diese unter dem Namen und Vorwand, als wären die Republiquen vor gecrönte Häupter, und also denselben in Würden gleich zu achten, an denen Kayserl. und Königl. Höfen, und Capellen die Præcedenz vor den Churfürstlichen Gesandten prætendiren wollen; So wollen und sollen Wir ins künfftig solches weiter nicht gestatten; Wäre es aber Sach, daß neben den Churfürstlichen Gesandten der Recht titulirter, und gecrönter, regierender, ausländischer Königen, Königlichen Wittiben, oder Pupillen (denen die Regierung, so bald sie ihr gebührendes Alter erreichet, zu führen zustehet, und immittelst in der Tutel oder Curatel begriffen seynd) Botschaffter zugleich vorhanden wären, so mögen und sollen zwar dieselbe den Churfürstlichen Gesandten, diese aber allen andern auswärtigen Rupubliquen Gesandten, und auch denen Fürsten in Person ohne Unterschied vorgehen. Was
2. auch darwider hiebevor per Decreta, und absonderlich 1636. oder sonst vorgenommen, oder verordnet, forderist abgestellet und Krafftloß seyn solle. Wie Wir dann auch zu Verhütung allerhand Simultæten, und der daraus entstehender gefährlicher Weiterung nicht gestatten wollen, daß ausländischer Königen und Republiquen Bottschafften, weder an Unserm Hof, noch bey Reichs-Deputations Collegial- oder andern Publicis Conventibus mit bewehrter Garde zu Pferdt oder zu Fueß auf der Gassen und Strassen aufziehen und erscheinen mögen, vielweniger zulassen, daß sich einige frembde Bottschafft heimlich oder öffentlich in die Reichs-Sachen, so ihre Principales nicht angehen, sondern vor Chur-Fürsten, und Stände allein gehörig, einmische. Auch sollen und wollen Wir im übrigen die Vorsehung thun, daß denen Chur-Fürsten selbst Ihre von alters hergebrachte, und sonst gebührende Würde, und Prærogativen erhalten, und darwider von frembden Regenten und Republiquen Gesandten,
3. oder andern an Unserem Kayserl. und Königl. Hof, oder wo es sich sonst begeben könte, nichts nachtheiliges, oder neuerliches vorgenommen oder gestattet werde. So sollen auch bey Kayserl oder Königl *Add. Capp. Ferd. III. IV. art.* Crönungen, und andern Reichs-Solennitæten dem immediat-Reichs- *4. Leop.* Grafen und Herren, die im Reich Sessionem & Votum haben, *a. 5.* vor andern aus- und innländischen Grafen und Herren, wie auch Kayserl. Cammer-Herren und Räthen, und zwar gleich nach dem Für-

sten Stand, in dessen Reichs-Rath sie erst-gedachtes Votum & Sessionem hergebracht, deswegen ihnen auch billig, wie bey den Consultationibus, Oneribus, und Beschwerlichkeiten, also auch solchen Actibus solennibus, nechst denen Fürsten die Stelle gebühret, die Præcedenz gelassen, und ebenmäßig, ausser solchen Reichs-Festivitæten am Kayserl. Hof mit denjenigen, so nicht in würcklichen Kayserlichen Diensten begriffen, observirt werden. 1.

Capit. nov. art. 3. 13. Capp. Car. V. a. 5. Ferd. I. a. 4. Maxim. II. art. 5. Rudolp. II. Math. Ferd. II. a. 4. Ferd. III. IV, a. 5. Leop. a. 6.

6. Wir lassen auch zu, daß die sieben Churfürsten je zu Zeiten, vermög der güldenen Bull und Observanz, nach Gelegenheit und Zustand des Heil. Reichs zu ihrer Nothdurfft, auch so sie beschwerliches Obliegen haben, zusammen kommen mögen, dasselbe zu bedencken und zu rathschlagen, das Wir auch nicht verhindern, noch irren, und derohalben keine Ungnand, oder Widerwillen gegen Ihnen sambtlich, oder sonderlich schöpffen und empfangen, sondern Uns in deme und andern der güldenen Bull gemäß gnädiglich und unverweißlich halten sollen und wollen. Gestalt Wir dann auch der Churfürsten gemeine und sonderbahre Rheinische Verein, als welche beede ohne das mit Genehmhaltung und Approbation der vorigen Kayser rühmlich aufgerichtet, so wohl in diesem, als andern darinn begriffenen Puncten, und was darüber noch weiters die Herren Churfürsten allerseits unter einander gutbefinden und vergleichen möchten, auch Unsers Theils approbiren und confirmiren thun, soll auch denen andern Reichs- und Creyß-Ständen unverwehrt seyn, so offt es die Noth, und ihr Interesse erfordert circulariter und collegialiter ohngehindert mannigliches zusammen zu kommen, und dero Angelegenheiten zu beobachten: Wie Wir dann auch die vor diesem unter ihnen, denen Reichs-Constitutionibus gemäß gemachte Uniones gleicher Gestalt, zu forderist aber die unter den Churfürsten, Fürsten und Ständen aufgerichte Erbverbrüderung hiemit confirmiren und approbiren. 2.

Cap. nov. a. 15. Capp. V. a. 6. Ferd. I. a. 5. Maxim. II. a. 6. Rudolp. II. Math. Ferd. II. III. IV. a. 6. Leop. a. 7.

7. Wir sollen und wollen auch alle unziemliche, häßige Bündnussen, Verstrickungen, und Zusammenthun der Landsassen, Unterthanen, gemeinen Volcks und anderer, was Stands oder Würden die seyn, ingleichen die Empörung und Auffruhr, und ungebührliche Gewalt, so gegen den Churfürsten, Fürsten und andern (die Unmittelbahre Reichs-Ritterschafft mit begriffen) vorgenommen, und die hinführo geschehen möchten, aufheben, abschaffen, und mit Ihrer der Churfürsten, Fürsten und anderer Stände Rath und Hülff daran seyn, daß solches, wie es sich gebühret und billig ist, in zukünfftige Zeit verbotten, und vorkommen, keines wegs aber darzu durch Ertheilung unzeitiger 3.

1. zeitiger Processen, Commissionen, Rescripten und Mandaten und Ubereylung Anlaß gegeben werde: Massen dann auch Churfürsten, Fürsten und Ständen zugelassen und erlaubt seyn soll, sich nach Verordnung der Reichs-Constitutionen bey ihren hergebrachten und habenden Fürstlichen Juribus selbsten und mit Assistenz der benachbarten Ständ, und wider ihre Unterthanen zu manuteniren, und sie zu Gehorsam zu bringen; Da aber die Strittigkeiten vor dem Richter mit Recht befangen wären, sollen solche auffs schleunigist ausgeführt und entschieden werden.

8. Als auch in Veranlassung deren von Weyland denen vorgewesenen Römischen Königen und Kayserm, etlichen auswärtigen von des Heil. Reichs Jurisdiction eximirten Fürsten und Potentaten über immediat- und mediat-Städte und Stände vor Alters gegebenen, oder von ihnen selbst erworbenen und angenommenem, oder sonsten usurpirten Schutz- und Schirms-Brieff, indeme Sie sich deren jeweilen auch wider ihre eigene Lands-Obrigkeit in Civil- und Justiz-Sachen des Heil. Reichs-Satzungen zu wider bedienet, nicht geringe Weiterungen und Zerstörungen gemeinen Land-Friedens entstanden, dardurch dann des Heil. Reich Jurisdiction, Authoritæt und Hoheit mercklich geschwächet, dieselbe auch mit Entziehung ansehentlicher Glieder gar intervertiret worden: Als sollen und wollen Wir zu Abwendung obverstandener gefährlicher, und gemeiner Tranquillitæt des Heil. Röm. Reichs schädlicher Zergliederung und Mißverstand, dergleichen Protection und Schirmbrieff über mittelbahre Städt und Landschafften denen Gewälten und Potentaten / so Unserm und des Heil. Reichs-Zwang und Jurisdiction, wie gemeldt nicht unterworffen, nicht allein nicht ertheilen, noch solche zu suchen und anzunehmen gestatten, noch auch die, so von vorigen Röm. Kayserm in etwan anderwärten der Sachen und Zeiten Stand und consideration ertheilet, und von mediat-Ständen aufgenommen worden, durch Rescripta, oder andere Weiß confirmiren, sondern vielmehr darob und daran seyn, damit vermittelst Unserer Interposition oder durch andere erlaubte Mittel und Weeg, oberwehnte von vorigen Kayserm oblauts gegebene oder
2. angenommene Protection aufgekündet und abgethan, oder wenigst in
3. die Schrancken Ihrer ersten Kayserl. oder Königl. Concessionen, wo die vorhanden, ohne einige fernere deren Extension und Ausdehnung reducirt also männiglich forthin in Unserm, und des Heil. Reichs alleinigen Schutz und Verthädigung gelassen, und Churfürsten, Fürsten und Ständen des Heil. Reichs, sambt der ohnmittelbahren Reichs-

Cap. nov. a. 8. 27. Capp. Ferd. IV. a. 6. Leop. a. 8.

Ritterschafft, und allerseits angehörigen Unterthanen, ohne Imploration in- und außwärtigen Anhangs und Assistenz bey gleichem Schutz und Administration der Justiz in Religion- oder profan Sachen, den Reichs-Satz- und Cammer-Gerichts Ordnungen, Münster- und Oßnabrückischem Frieden-Schluß, und darauf gegründeten Executions-Edictis, arctiori modo exequendi, und Nürnbergischen Executions-Recess, wie auch nechst vorigem Reichs-Abschied gemäß erhalten, die hierwider eine Zeithero verübte Mißbräuch, da zum öftern die Rechtsfertigung von ihren ordentlichen Richtern des Reichs ab- und nach Holland, Braband und andere auswärtige Potentaten gezogen worden, und die unter denselben aus der angemaßten Brabandischen guldenen Bull zu unterschiedlicher Churfürsten, Fürsten und Ständen mercklichem Nachtheil herrührende Evocations-Processen gäntzlich aufgehebt, wie auch das Anno 1594. bey damahligem Reichs-Tag verglichenes Gutachten vollnzogen, und denen durch gedachte Brabandische Bull gravirten Ständen auf erforderten Nothfall, durch das jus Retorsionis kräfftige Hülff geleistet werde, so dann die zehen vereinte Reichs-Städt im Elsaß, Krafft Instrumenti Pacis unter dem Heil. Röm. Reich, gleich wie andere Immediat-Ständ, einverleibt bleiben. Und nachdemahlen auch verschiedene Immediat-Fürstenthumen, Stifft- Graf- und Herrschafften, ohne einige Recht und Befügnus, durch auswärtige Völcker, noch immerhin mit Einquartierungen, und andern Kriegs-Ungelegenheiten höchst beschwert werden, und dahero deß so theur erworbenen Friedenschlusses in nichts geniessen mögen, vielmehr dem Reich entzogen und gleichsam zu mediat-Ständen gemacht werden wollen: Als versprechen Wir nicht allein durch eyfferige Interposition die Abstellung zu befördern, sondern auch vermög der Reichs-Constitutionen bey denen nechst angesessenen Creyß-Ständen die Vorsehung zu thun, daß ermeldten ohnmittelbahren Stifft-Graf- und Herrschafften kräfftiglich assistirt, und Sie bey ihrer zustehender Immedietæt per omnia gelassen werden, bey welchem allem Wir Churfürsten, Fürsten und Stände, ingleichen die freye Reichs-Ritterschafft, sambt deren allerseits Land, Leuth und Unterthanen nach Vermögen schützen, manuteniren und handhaben, und darwieder in keinerley Weiß beschwehren lassen wollen. I. 2. 3.

Add. Capp. Ferd. II. a. 6. Leop. a. 8. Carol. a. 4.

Cap. nov. a. 28. Leop. a. 9.

9. Und weilen auch in der That verspührt worden, daß die auswärtige Gewält sich in Rechts-Sachen, und sonderlich die, so zwischen Reichs-Ständen und ihren Unterthanen obschweben, unter dem

Præ-

r. Prætext der Hansee-Bündnüß, und andern dergleichen Vorwand, einzumischen, zusammen zu kommen, und dero Angelegenheiten zu beobachten, zumahlen die vor diesen unter ihnen aufgerichtete Uniones gleicher gestallt zu confirmiren und zu approbiren sich unterstehen, das Instrumentum Pacis aber allein Chur- Fürsten und Ständen Confœderationes und Verbündnüssen, worunter insonderheit die begriffen, welche zu des Reichs Besten und gemeiner Lands-Defension, auch mehr bequemer Verrichtung der Creyß-Verfassungen aufgerichtet werden, einzugehen erlaubt, und denen Unterthanen dergleichen nicht zugiebt, sondern deroselben hierüber erhaltene Privilegia und Indulta cassirt und aufhebt: Als wollen Wir nicht allein durch Abmahnungs-Schreiben solchem weit aussehendem Vornehmen begegnen, und nicht gestatten, daß der güldenen Bull, dem Friedens-Schluß, und denen Reichs-Constitutionen zu wider einige mediat-Unterthanen mit auswärtigen Potentaten und Republiquen, oder anderwärtigen Reichs-Ständen, oder dero Land-Ständen und Unterthanen einige Confœderation, Protection, Mediation und Garantie sub quocunque Prætextu, vel Colore eingehen oder aufrichten mögen, und was
2. darwider vorgenommen, ohnverzüglich, jedoch mit der in vorgehenden achten Articul vermeldter Restriction abstellen, sondern auch gegen die beharrliche Contraventores, insonderheit aber diejenige, welche sich wieder ihre Lands-Obrigkeit an frembde Gewalt hängen, und deroselben Hülff, Indigenat, und Schutz würcklich begehren, annehmen, gebrauchen, darbey zu bestehen sich unterfangen, und solchen unzimlichen Handlungen auf vorgehende Erinnerung nicht renunciiren, vermög der Rechten, und Reichs-Constitutionen ernstlich verfahren, und auf den Nothdurffts-Fall, die ereignende Thätlichkeiten und Invasiones durch gehörige Gegen-Mittel den Reichs-Constitutionibus gemäß, abkehren.

10. Wir sollen und wollen auch für Uns selbst als Erwehlter Römischer König, in des Reichs Händlen keine Verbündnuß oder Einigung mit frembden Nationen noch sonsten im Reich machen, Wir haben dann zu vorhero der Chur-Fürsten, Fürsten und Stänmit den Bewilligung hierzu erlangt: Da aber Publica Salus & utilitas
3. eine mehrere Beschleunigung erforderte, da sollen und wollen Wir dann der sieben Chur-Fürsten samtliche Einwilligung zu gelegener Zeit und Mahlstatt, und zwar auf einer Collegial-Zusammenkunfft, und nicht durch absonderliche Erklärungen, biß man zu einer gemeinen Reichs-Versammlung kommen kan, wie sonsten in allen

Cap. nov. a. 6. Capp. Caroli V. a. 7. Ferd. I. a. 6. Maxim. II. a. 7. Rudolph. II. a. 6. Math. Ferd. II. a. 6. Ferd. III. IV. a. 7. Leop. a. 10.

andern des Reichs Sicherheit concernirenden Sachen, als auch in dieser erlangen. Wann Wir auch inskünfftig Unserer eigenen Landen halben einige Bündnuß machen würden/ solle solches anderer Gestalt nicht geschehen, als unbeschädiget des Reichs, und nach Innhalt des Instrumenti Pacis: So viel aber die Stände des Reichs in gemein belangt, soll denenselben allen und jeden das Recht der Bündnuß unter sich, und mit auswärtigen zu ihrer Defension, Conversation, Sicherheit und Wohlfahrt zu machen, dergestalt frey bleiben, daß solche Bündnuß nicht wider den regierenden Römischen Kayser, noch wider den allgemeinen Land Frieden und Münsterischen Frieden-Schluß seye, und daß dieses alles nach laut desselben, und ohnverletzt des Eyds beschehe, wormit ein jeder Stand dem Römischen Kayser und dem Heil. Römischen Reich verwandt ist, daß auch die von fremden Potentaten begehrende Hülff also und nicht anderst begehrt werde, noch gethan seye, dann daß dadurch dem Reich keine Gefahr zu wachsen möge. 1.

Cap. nov. a. 19. Car. V. a. 8. Ferd. I. a. 17. Maxim. II. a. 8. Rudolp. II. Math. Ferd. II. a. 7. Ferd. III. a. 8. Leop. a. 2.

11. Was auch die zeithero einem Churfürsten, Fürsten, Prælaten, Grafen, Herren und andern, oder dero Vor-Eltern und Vorfahren, Geistlich- oder Weltlichen Stands ohne Recht gewaltiglich genommen oder abgedrungen, oder Inhalt des beschlossenen Münster- und Oßnabrückischen Friedens, Executions-Edicts, arctioris modi exequendi, und Nürnbergischen Executions-Recess zu restituiren rückständig ist, und dannoch vorenthalten wird, sollen und wollen Wir, der Billigkeit nach, wieder männiglich zu dem Seinigen, ohne Unterschied der Religion verhelffen, auch dasjenige, so Wir selbsten vermög jetztgedachten Frieden-Schlusses, und darauf zu Nürnberg und sonsten aufgerichter Edictorum, und arctioris modi exequendi zu restituiren schuldig, einem jedweden, so bald und ohne einige Verweigerung, vollkommentlich restituiren, bey solchem auch, so viel er Recht hat, schützen und schirmen, ohne alle Verhinderung, Aufhalt oder Versaumnus. 2.

Cap. nov. a. 5. 10. 12. Car. V. a. 9. Ferd. I. a. 6. Max. II. a. 9. Rudolph. II. Math. Ferd. II. I a.

12. Zu deme, und insonderheit sollen und wollen Wir dem Heil Römischen Reich und dessen Zugehörungen nicht allein ohne Wissen, Willen und Zulassen gemeldter Churfürsten samtlich nichts hingeben, verschreiben, verpfänden, versetzen, noch in andere Weg veräusseren, oder beschwehren, sondern Uns aufs höchste bearbeiten, und allen möglichen Fleiß und Ernst fürwenden, dasjenige, so darvon kommen, als verfallene Fürstenthum, Herrschafften und andere, auch confiscirte, und unconfiscirt: merckliche Güter, 3.

die

1. die zum Theil in anderer frembden Nationen Händen ungebührlicher Weiß gewachsen, zum förderlichsten wiederum darzu zubringen, zu zueignen, und darbey bleiben zu lassen, nicht weniger die Ergäntzung and Rectification der gesambten zehen Reichs-Crayſen und Matricul zu befördern, vornehmlich auch, dieweilen vorkommen, daß etliche ansehnliche dem Reich angehörige Herrschafften und Lehen in Italien veräussert worden seyn sollen, eigentliche Nachforschung derentwegen anzustellen, wie es mit solchen Alienationen bewandt, und die eingeholte Bericht zur Churfürstlichen Maynzischen Cantzeley, um solches zu der übrigen Churfürsten Wissenschafft zu bringen, inner Jahrs-Frist, nach unserer angetrettener Königlichen Regierung anzurechnen unfehlbarlich einzuschicken, auch in diesem und obigem allem mit Rath, Hülff, und Beystand der sieben Churfürsten allein, oder nach Gelegenheit der Sachen, auch anderer Fürsten uud Ständen jederzeit an die Hand zu nehmen, was durch Uns und Sie vor rathsam, nützlich und gut, angesehen und verglichen seyn wird. Weilen auch dem Ritterlichen Johanniter-Orden in- und ausserhalb des Reichs, insonderheit bey den hiebevorigen achtzigjährigen Niederländischen Kriegen, gantz ohnverschuldt ansehnliche Güter entzogen, und

2. bißhero vorenthalten worden, so wollen Wir solche Restitution durch gütliche Mittel zu befördern Uns angelegen seyn lassen: Und ob Wir selbst oder die Unsere etwas, so dem Heil. Römschen Reich zuständig, und nicht verliehen, noch mit einem rechtmäßigen Titul bekommen wäre oder würde, einhätten, das sollen und wollen Wir, bey Unsern schuldigen und gethanen Pflichten demselben Reich ohne Verzug auf ihr der Churfürsten Gesinnen wieder zu handen wenden.

8. Ferd. III. IV. a. 9. Leop. a. 12.

add. Cap. Leop. a. 12. Carolin. a. 10.

13. Wir sollen und wollen auch Uns darzu in Zeit bemeldter Unserer Regierung, gegen den benachbarten und anstossenden Christlichen Gewälten friedlich halten, kein Gezänck, Vehde, noch Krieg, in- und ausserhalb des Reichs, von desselben wegen, unter keinerley Vorwand, wie der auch seye, ohne der Churfürsten, Fürsten und Ständen, oder zum wenigsten der samtlichen Churfürsten Vorwissen, Rath und Einwilligung anfangen, oder vornehmen, noch ohne jetzt-

3. gedachten Consens einiges Kriegs-Volck ins Reich führen, oder führen lassen Da auch von einem oder mehr Ständen deß Reichs, oder auch fremden Regenten dergleichen vorgenommen, und ein fremdes Krieges-Volck in- oder durch das Reich, weme sie auch gehören, unter was Schein oder Vorwand es immer seyn möchte, geführet würde, dasselbe wollen Wir mit Ernst abschaffen, Gewalt hin-

Cap. nov. a. 4. 11.

hintertreiben, und den beleidigten Ständen Unsere Kayserliche Hülff, Handbiet- und Rettungs-Mittel kräfftiglich widerfahren, und nach Innhalt der Reichs-Satz- und Executions-Ordnung gedeyen lassen: Wo Wir aber von des Reichs-wegen, oder das Heil. Reich angegriffen und bekrieget würden, alsdann mögen Wir Uns aller Hülff gebrauchen: jedoch sollen und wollen Wir weder in währendem solchen Krieg, noch auch sonsten in der Churfürsten, Fürsten und Ständen Landen und Gebiet keine Vestungen von neuem anlegen, oder bauen, noch auch zerfallene oder alte wiederum erneueren, viel weniger andern solches gestatten oder zulassen, auch keinen Stand mit Einquartierung, wider die Reichs-Constitutiones, belegen. Wir sollen und wollen auch keinen Frieden, ohne Churfürsten, Fürsten und Ständen Zuthun und Einwilligung schliessen, und insonderheit bey dessen Erfolg ernstlich daran seyn, damit das vom Feind im Reich occupirte, oder in Ecclesiasticis & Politicis geänderte, zu der bedrückten Ständen und deren Unterthanen Consolation, in den alten, denen Reichs-Fundamental-Gesetzen und Frieden-Schlüssen gemässen Stand restituirt werde. 2.

1. *Capp. Car. V. a.* 11. *Ferd.* I. *a.* 10. *Ferd.* II. *a.* 10. *Rudolph.* II. *a.* 10. *Math. a.* 11. *Ferd.* II. *a.* 19. *Ferd.* III. *IV. a.* 11. *Leop. a.* 13.

14. Wir sollen und wollen auch die Churfürsten, Fürsten und Prælaten, Grafen, Herren und andere Stände des Reichs, ingleichem die unmittelbare Reichs-Ritterschafft, nicht selbst vergewaltigen, solches auch nicht schaffen, noch andern zu thun verhängen, sondern, wo Wir oder jemand anders, zu Ihnen allen oder einem insonderheit zu sprechen, oder einige Forderung vorzunehmen hätten, dieselbe sollen Wir samt und sonders, Aufruhr, Zwytracht, und andere Unthat, im Heil. Reich zu verhüten, auch Fried und Einigkeit zu erhalten, vor die ordentliche Gerichte, nach Ausweisung der Reichs-Abschieden, Cammer-Gerichts-Executions-Ordnung, und zu Münster- und Osnabrück aufgerichten Frieden-Schluß auch zu Nürnberg darauf erfolgten Edicten zu verhör- und gebührlichen Rechten stellen, und kommen lassen, und mit nichten gestatten, daß sie in denen oder andern Sachen, in was Schein und unter was Nahmen es geschehen möchte, darinn sie ordentlich Recht leyden mögen, und dessen urbiethig seynd, mit Raub, Nahm, Brand, Pfandungen, Vehden, Kriegen, neuerlichen Exactionen und Anlagen, oder anderer Gestalt beschädiget, angegriffen, überfallen, oder beschwehrt werden. 3.

Carolin. a. 14. 22. *Capp. Car. V. a.* 21. *Ferd.* I. *a.* 20. *Maxim.* II. *a.* 23. *Math. a.* 26. *Ferd.* II. *a.* 25. *Ferd.* III. *a.* 29. *Ferd. IV. a.* 13. *Leop. a.* 15.

15. Wir

1. 15. Wir gereden und versprechen auch, wann ins künfftige, auf vorgehabten Rath mit den sieben Churfürsten, und deren darauf gefolgter Bewilligung und Consens, die Nothdurfft erfordern würde, daß Wir zu des Reichs Defension einige Kriegs-Völcker werben solten, dieselbe ohne Churfürsten, Fürsten und Stände Vorwissen und Bewilligung ausserhalb des Reichs nicht führen, sondern zu dessen Defension und Rettung der bedrängten Ständen gebrauchen, und anwenden zu lassen. Damit dann auch das Röm. Reich, als welches bey vorigen Kriegen an Mannschafft mercklich abgenommen, nicht noch weiters durch die frembde Werbungen entblößt, und öd gemacht werde, solle darwider auf dem Reichs-Tag alle gute Vorsehung geschehen, und wollen Wir Uns die Vollziehung solches ausfallenden allgemeinen Reichs-Schlusses mit Ernst angelegen seyn lassen: Da auch von Uns, oder andern einiges Volck im Reich, oder in Unserem eigenen Land, zu ausländischer, Uns und dem Reich wohl zugethaner, zumahlen mit Uns alliirten Potentaten Diensten geworben, wollen Wir die Verfügung thun, daß die Churfürsten, Fursten und Stände
2. des Reichs sambt allen dessen Angehörigen, bey obbemeldter Werbung, mit Versammlung, Durchführ, Einquartirungen, Muster-Plätzen, oder sonsten, in einige andere Weeg, wider die Reichs-Constitutiones, Instrumentum Pacis, und absonderlich den Reichs-Abschied de anno 1570. nicht beschwehret, oder darwider von Uns, oder andern verfahren werde; Wir wollen hingegen auch auf begebende Fäll alles Ernsts verbieten, und in keine Weiß gestatten, daß im Heil. Röm. Reich jemand vor ein andern, wer der auch seye, als das Vatterland, und dessen jederzeit Bunds-Genossen werbe, oder sich werben lasse, und da einer oder anderer hierin mißhandeln, und bey einem in Comitiis Imperii declarirten, oder sonst wissentlichen Reichs-Feind, oder dessen Bunds-Genossenen, und Helffers Helffern, Kriegsdienst annehmen würde, wollen Wir denselben als des Reichs Feind mit Confiscirung seiner Haab und Güter, auch sonsten nach Anleitung der Executions- und anderer Reichs-Ordnung, auch gemeiner Rechten mit aller Schärffe verfahren, dergestalten, daß selbiger auch an
3. seinen Erb- und Lehnschafften, Anwartungen und Rechten, auch Haab und Gütern, Aemtern und Dignitæten, oder auch, da man ihn erdappet, an Leib und Leben: die abwesende Ungehorsame aber in Ihrer Bildnüß abgestrafft, Ihnen und Ihren Descendenten Ihre Stamm- und sonst erhaltene Wappen ferner zu führen nicht gestattet, noch weniger sie vor Stifft- und Rittermäßig jemahls mehr gehalten, sondern

Cap. nov. art. 4.

insgemein aller Ehren unfähig erklärt werden sollen. Es soll jedoch auch keinem Reichs-Stand oder Eingesessenen verbotten seyn, sich bey Auswärtigen in Kriegs-Diensten zu begeben und einzulassen, da es nicht wider das Reich, oder einen Stand desselben angesehen. 1.

Capit. nov. art. 5. 13. 16. Capp. Caroli V. a. 12. Ferd. I. a. 2. Maxim. II. a. 12. Rudolp. II. a. 11. Matth. a. 12. Ferd. III. a. 13. Ferd. IV. a. 14. Leop. a. 17.

16. Desgleichen sollen und wollen wir die Churfürsten und andere des Heil. Röm. Reichs Stände, mit den Reichs-Tägen, Cantzley-Geld, Nachreysen, Auflagen und Steuren unnothdürfftiglich nicht beladen, noch beschweren, auch in zugelassenen nothdürfftigen unverzüglichen Fällen die Steuer-Auflagen, anderst nicht, als nach Ausweisung berührten Friedens-Schlusses ansetzen, noch ausschreiben, und sonderlich keinen Reichs-Tag ausserhalb des Reichs teutscher Nation, auch ehe und bevor wir darzu um der sieben Churfürsten Consens und Verwilligung, durch sonderbahre Schickung angehalten, und Uns mit denselben so wohl der Zeit, als Mahlstatt verglichen, oder Sie von selbsten des Reichs Anliegenheit halber Uns darum unterthänigst angelanget und erinnert, vornehmen, oder ausschreiben, auch die von dem Reich und desselben Ständen eingewilligte Steuer und Hülffen zu keinem andern End, als darzu sie gewilliget worden, und andern Reichs-Lasten anwenden, noch jemand seinen gebührenden Antheil an den bewilligten Reichs-Hülffen, andern zum Nachtheil nachlassen, oder verringern, weniger gestatten, daß ein Reichs-Stand von auswärtigen eximirt werde. 2.

Cap. nov. a. 16. 17 18. Caroli V. a. 15. Ferd. I. a. 14. Maxim. II. a. 15. Rudolph. II. a. 14. Mathia. a. 15. Ferd. II. a. 13. Ferd. III. a. 17. Ferd. IV. a. 17. Leop. a. 18.

17. Auch sollen und wollen Wir die Churfürsten, Fürsten, Prälaten, Grafen, Herren und andere Ständ des Reichs, ingleichen die unmittelbahre Reichs-Ritterschafft, und deren allerseits Unterthanen im Reich, mit rechtlichen oder gütlichen Tagleistungen ausserhalb teutscher Nation und von ihren ordentlichen Richtern nicht dringen, erfordern und vorbescheiden, sondern sie alle und jede vornehmlich im Reich, laut der güldenen Bull, wie auch des Heil. Reichs- und Cammer-Gerichts-Ordnung, und andere Gesetz vermögen, bevorab auch jeden bey seiner Immedietæt, Privilegiis de non appellando & evocando, Electionis fori, dem jure Austregarum, bey der Instanz und deren ordentlichen unmittelbahren Richtern mit Aufheb- und Vernichtung aller deren bishero dargegen, unter was Schein und Vorwand es seyn möge, beschehener Contraventionen, ergangenen Rescripten, Inhibitorien und Befelchen bleiben, und keinen mit Commissionen, Mandaten, und andern Verordnungen darwider beschweren, noch auch durch den Reichs-Hofrath und Cammer-Gericht, oder sonsten auf keinerley Weiß eingreiffen, in specie aber bey Erkennung der Commissionen 3.

1. sionen die Verordnung des Instrumenti Pacis Articulo 5. §. in Conventibus deputatorum, 51. genau beobachten lassen. Als auch von Churfürsten, Fürsten und Ständen schon von langem hero, so wohl wider das Kayserl. Hof-Gericht zu Rothweil, als das Weingartische, und andere Land-Gericht in Schwaben, allerhand grosse Beschwerungen vorkommen, auf unterschiedlichen hiebevorigen Reichs-Conventen angebracht und geklagt, dahero auch im Frieden-Schluß deren abolition halber albereit Veranlassung geschehen; So wollen Wir immittelst, bis solchen der Ständen Beschwerden würcklich aus dem Grund abgeholffen, und von der abolition erstberührter Hof- und Land-Gerichten auf dem gegenwärtigen Reichs-Tag ein gewisses statuirt werde, unfehlbahrlich daran seyn, daß die eine Zeithero wider die alte Hof- und Land-Gerichts Ordnung extendirte Ehehaffts-Fäll abgethan, und die darbey sich befindliche Excessus und Abusus, zu welcher Erkundigung Wir ohninteressirte Reichs-Ständ ehist deputiren und solches an die Chur-Mayntzische Cantzeley, um das von dannen
2. denen übrigen des Heil. Röm. Reichs Churfürsten, Fürsten und Ständen davon Nachricht gegeben werden möge, notificiren wollen, forderlichst aufgehebt, sonderlich aber Churfürsten, Fürsten und Stände, bey Ihren darwider erlangten Exemptions-Privilegien, ohneracht solche cassirt zu seyn vorgewendet werden möchte, handgehabt werden, und nechst dem jedem gravirten freystehen soll, von mehrerwehnten Hof- und Land Gerichten entweder ad Aulam Cæsaream, oder an das Kayserliche und des Reichs Cammer-Gericht, ohne einige Unsere Widerred, oder Hinderung zu appelliren, in alleweg aber wollen Wir der Churfürsten und Ihrer Unterthanen, auch anderer von Alters hergebrachter Exemption von vorberührten Rothweilischen und andern Gerichten bey ihren Kräfften erhalten, und sie darwieder nicht turbiren, noch beschweren lassen; Und dieweilen auch vorkommen, daß in Sachen hoher Lands-Fürstlicher Obrigkeit und Regalien, als in specie Juris Collectarum, Sequelæ, und dergleichen, zu verschiedenen mahlen ad nudam instantiam subditorum ehe und bevor Churfürsten, Fürsten und Stände darüber gebührend gehört, Mandata cum & sine clausula ertheilt worden:
3. Als wollen Wir verfügen, daß in solchen Fällen dem letzten Reichs-Abschied gemäß, die interessirte Churfürsten, Fürsten und Stände vorhin vernommen werden, bey dessen Hinterbleibung aber ihnen verstattet und zugelassen seyn solle, solchen Mandatis keine Patition zu leisten.

Capit. nov. a. 14. Capp. Caroli V. a. 18. Ferd. I. a. 15. Maxim. II. a. 16. Rud. II. a. 15. Mathiæ. a. 17. Ferd. II. a. 15. Ferd. III. a. 28, Ferd. IV. a. 16. Leop. art. 19.

18. Auch sollen und wollen Wir bey Unserm Heil. Vatter dem Pabst und Stuhl zu Rom, Unser bestes Vermögen anwenden, daß von demselben wider die Concordata Principum und die zwischen der Kirchen, Päbstl. Heil. oder dem Stuhl zu Rom, und der Teutschen Nation aufgerichtete Verträg, wie auch eines ieden Ertz- und Bischoffen, oder der Thomb-Capitulen absonderliche Privilegia und rechtmäßig herbrachte Statuta und Gewonheiten, durch ohnrömliche Gratien, Rescripten, Provisionen Annaten, der Stifftmannigfaltigung, und Erhöhung der Officien im Römischen Hof, auch Reservation, Dispensation, und sonderlich Resignation, dann darauf unternehmende Collation all solcher Præbenden, Prælatur-Dignitæten und Officien (welche sonsten per obitum ad Curiam Romanam nicht devolvirt werden, sondern jederzeit, ohnerachtet in welchem Monat sie auch ledig und vacirend werden, denen Ertz- und Bischöffen, auch Capituln und andern Collatorn heimfallen) wie weniger nicht per Coadjutorias Prælaturarum Electivarum & Præbendarum, Judicatus super statu nobilitatis, oder in andere Weeg, zu Abbruch der Stifft-Geistlichkeit und anders wider gegebene Freyheit und erlangte Rechten, darzu zu Nachtheil des Juris Patronatus, und der Lehen-Herren, in keine Weiß nicht gehandelt, noch auch die Ertz- und Bischoffe im Reich, wann wider dieselbe von denen ihnen untergebenen Geist- oder Weltlichen etwann geklagt werden solte, ohne vorherige gnugsame Information über der Sachen Verlauff und Beschaffenheit, (welche, damit keine Sub- & Obreptio contra facti veritatem Platz finden möchte, in partibus einzuholen] auch ohnangehörter Verantwortung des Beklagten, wann zumahlen derselbe Authoritate Pastorali zu Verbesserung und Vermehrung des Gottesdiensts, auch zu Conservation und mehrerem Aufnehmen der Kirchen, wider die ungehorsame und übele Haußhalter verfahren hätte, mit Monitoriis, Interdictis, und comminationibus oder Declarationibus censurarum übereylet, oder beschwert werden möchten, sondern wollen solches alles mit der Churfürsten, Fürsten und andern Ständen Rath kräfftigst abwenden und vorkommen, auch darob und daran seyn, daß die vorgemeldte Concordata Principum, und aufgerichte Verträg, auch Privilegia, Statuta, und Freyheiten gehalten, gehandhabet, und denenselben vestiglich gelebet und nachkommen, jedoch was vor Beschwerungen darinn gefunden, daß dieselbe, vermög deshalben gehabter Handlung zu Augspurg in dem 1530. Jahr bey gehaltenen Reichs-Tag abgeschafft, und hinfürter dergleichen ohne Bewilligung der Churfürsten nicht zu gelassen werde: 1. 2. 3.

1. de: Gleichergestalt wollen Wir, wann es sich etwan begebe, daß die Causæ Civiles von ihrem ordentlichen Gericht im Heil. Reich ab- und ausser dasselbe ad Nuncios Apostolicos, und wohl gar ad Curiam Romanam gezogen würden, solches abschaffen, vernichten und ernstlich verbieten, auch Unsern Kayserl. Fiscalen so wohl bey Unserm Kayserl. Reichs-Hof-Rath als Cammer-Gericht anbefehlen, wieder diejenige so wohl Partheyen als Advocaten Procuratorn und Notarien, die sich hinführo dergleichen anmassen, und darinn einiger Gestalt gebrauchen lassen würden, mit behöriger Anklag von Ambts wegen zu verfahren, damit die Ubertretter dem nechsten gebührend angesehen und bestrafft werden mögen; Und weilen vorberührter Civil-Sachen willen, zwischen Unsern und des Reichs höchsten Gerichten, so dann denen Apostolischen Nunciaturen mehrmahlige Streit und Irrungen entstanden, indeme so ein als andern Orts die ab der Officialen Urtheil beschehene Appellationes angenommen, Processus erkannt, selbige auch durch allerhand scharffe Mandata zu gröster Irr- und Beschwerung der Partheyen zu behaupten gesucht worden, wor-

2. mit dann diesem vorkommen und aller Jurisdictions-Conflict möchte verhütet werden, so wollen Wir daran seyn, daß die Causæ sæculares ab Ecclesiasticis rechtlich distinguirt, auch die darunter vorkommende zweiffelhaffte Fälle durch gütliche mit dem Päbstlichen Stuhl vornehmende Handlung und Vergleich erledigt, fort der geist- und weltlichen Obrigkeit, einer jeden ihr Recht und judicatur ohngestört gelassen werden möge: Doch so viel diesen Articul betrifft, Unsern lieben Oheimben und Churfürsten zu Sachsen und Brandenburg, auch ihren Religions-Verwandten Fürsten und Ständen, ingleichen der ohnmittelbahren Reichs-Ritterschafft, und deren allerseits Unterthanen und denen Augspurgischen Confessions-Verwandten, die Reformirte mit eingeschlossen, welche unter Catholischen, geist- oder weltlichen Obrigkeiten wohnen, oder Landsassen seynd, dem Religion- und Prophan-Frieden, auch dem zu Münster und Oßnabück aufgerichten Friedens-Schluß, und was deme anhängig, wie obgemeldt ohnabbrüchig und ohne Consequenz, Nachtheil und Schaden.

Capit. nov. art. 7.

19. Wir sollen und wollen auch über die Policey-Ordnungen,

3. wie die seynd, und ferners auf den Reichs-Tägen geschlossen werden, halten, und die Commercia des Reichs nach Möglichkeit befördern: Desgleichen auch die grosse Gesellschafften und Kauff-Gewerbs-Leuth und andere, so bishero mit ihrem Geld regiert, ihres Willens gehandlet/ und mit Wucherung und unzuläßigem Vorkauff und Mo-

nopolium viel Ungeschicklichkeiten dem Reich und dessen Inwohnern und Unterthanen mercklichen Schaden, Nachtheil und Beschwerung zugefügt und noch täglich einführen und gebären thun, mit der Churfürsten Fürsten, und anderer Ständen Rath, inmassen, wie deme zu begegnen, hiebevor auch bedacht und vorgenommen, aber nicht vollstreckt worden, gar abthun, keineswegs jemanden einige Privilegia auf Monopolia ertheilen, sondern, da auch dergleichen erhalten, dieselbe vielmehr, als den Reichs-Satz und Ordnungen zu wider, wiederum abthun und aufheben; Wann auch geschehen solte, daß in einigen benachbahrten Landen die im Reich machende Manufacturen guter aufrichtiger Waaren, durch- oder einzuführen, verbotten werden, weilen solches der Freyheit der Commercien zu wider, so wollen Wir Uns dessen Abstellung zu befördern angelegen seyn lassen, im widrigen aber die Fürsehung thun, daß auch derselben Landen Manufacturen und Waaren ins Reichs zu bringen gleichergestalt nicht zugelassen seyn solle. 1.

Carol. a. 8. Capp. Carol. V. a. 8. Ferd. I. a. 17. Math. a. 19. Ferd. II. a. 17. Ferd. III. a. 20. Ferd. IV. a. 19 25. Leop. a. 21.

20. Wir sollen und wollen auch insonderheit, dieweil die Teutsche Nation, und das Heil. Röm. Reich zu Wasser und Land zum höchsten mit Zöllen beschwert, nun hinführo (jedoch ohnbeschädigt deren vor diesem von dem mehrern Theil des Churfürstl. Collegii bewilligter und von Unsern Vorfahren Römischen Kayserrn, absonderlich denen Churfürsten des Reichs ertheilter Zoll-Concessionen, Prorogationen und Perpetuationen) keinen Zoll von neuem geben, noch einige alte erhöhen oder prorogiren lassen, auch vor Uns selbsten keinen aufrichten, erhöhen, oder prorogiren, es seyen dann die benachbarte und interessirte Ständ, und dero erfordertes, auch in gebührende Consideration ziehendes Gutachten vorhero darüber vernommen, und hernacher aller und jeder sieben Churfürsten Wissen, Willen, Zulassen, und Collegial-Rath, mit einhelligem Schluß also und dergestalt, in diesem Stück vorgangen, daß keines Churfürsten Widerred oder Dissens dargegen, sondern alle und jede dero Collegial-Stimmen einmüthig seyen, massen Wir dißfalls die Majora nicht attendiren, auch ohne vorgehende Unanimia zu keinem Stand bringen, und den Supplicirenden mit seinem Begehren gäntzlich hinweg- und abweisen, wie auch alle diejenige, so um neue Zöll, es seye gleich zu Wasser oder Land, oder der alten Erhöhung, oder auch solcher Erhöhung Prorogation anhalten werden, einer Collegial-Versammlung zu erwarten erinnern und neben dem Churfürstlichen Collegio jedesmahls dahin sehen sollen und wollen, damit durch die ertheilende neue Zöll und Concessiones anderer Churfürsten, Fürsten und 2. 3.

Stände,

1. Stände, in ihren vorhin habenden Zöll-Einkünfften, keine Vergeringerung, Nachtheil oder Schaden zu leyden haben; Dieweil sichs aber zuträgt, daß zwar der Nahm des Zolls bißweilen nicht gebraucht, sondern unter dem Mißbrauch und Prætext einer Niederlag und Staffel-Gerechtigkeit, oder sonsten von den auf- und abfahrenden Schiffen und Waaren eben so viel, als wann es ein rechter Zoll wäre, erhoben, auch der Handlung und Schiffarth durch ohngebührliche und abgenöthigte aus- und einladen, ausschiffen und ausschütten des Getrayds und anderer Güter, merckliche grosse Beschwehr- und Verhinderung verursacht und zugefügt wird; so sollen alle und jede dergleichen, sowohl unter währendem Krieg, als vor demselben auf allen Ströhmen und Schiffbaren Wässern des Reichs ohne Unterschied neuerlich anmassende, und ohne ordentliche Verwilligung des Churfürstlichen Collegii also ausgebrachte Concessiones oder sonsten ein oder andern Orts vor sich unternehmende Usurpationes, unter was
2. Schein und Nahmen auch dieselbe erhalten worden, oder eigenes Gewalts und Willens durchzuführen gesucht werden möchten, null und nichtig seyn, dergleichen auch von Uns niemanden, von was Würden oder Stand auch der, oder dieselbe seyn, ohne oblauts des Churfürstl. Collegii Consens und Einwilligung ertheilt werden, auch einem iedwedern des Heil. Reichs-Churfürsten, welcher sich darmit beschwehrt befindet, frey und bevorstehen, sich solcher Beschwehrung, so gut er kan, selbsten zu entheben: Doch soll denjenigen Privilegien, welche Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs, samt der gefreyten Reichs-Ritterschafft von weyland denen vorgewesenen Römischen Königen oder Kayserm zur Zeit, da der Churfürsten Consens per pacta & capitulationes noch nicht also eingeführt, oder nöthig gewesen, rechtmäßig erlangt, oder sonsten ruhiglich hergebracht, hierdurch nichts præjudicirt oder benommen, sondern von Uns auf gebührendes Ansuchen, vermög und Krafft des obgesetzten 3. art. confirmirt, und die Stände dabey ohne Eintrag männigliches gelassen; Alle unrechtmäßige Zöll, Staffel und Niederlag aber,
3. oder derselben Mißbrauch, da einige wären, gleich bey Antrettung Unserer Kayserl. Regierung, cassirt und abgethan, und inskünfftig derselben keine mehr ertheilt werden, es geschehe dann erstbesagter massen mit einmüthigem Collegial-Rath und Bewilligung der sieben Churfürsten; Auf den Fall auch einer oder mehr, was Stands oder Wesens der oder die wären, einigen neuen Zoll oder eines alten Ersteigerung oder Prorogation in ihren Chur- und Fürstenthumen/

Graf-

Graf- und Herrschafften und Gebieten zu Wasser und Land, im auf- und abfahren vor sich selbst, ausserhalb Unserer Vorfahren am Römischen Reich, und des Churfürstlichen Collegii Bewilligung angestellt und aufgesetzt hätte, oder künfftiglich ohne Unsere mit obgedachtem einmüthigem aller und jeder sieben Churfürsten Collegial-Consens ertheilte Begnädigung also anstellen / oder aufsetzen würden, oder dieselbe, so bald Wir dessen vor Uns selbsten in Erfahrung kommen, oder andere Anzeig davon empfangen, sollen und wollen Wir auch Mandata sine Clausula und andere behörige nothdürfftige Rechts-Mittel, auch sonsten in alle andere mögliche Weg davon abhalten, und was also vorgenommen worden, gäntzlich abthun und cassiren, auch nicht gestatten, daß hinführo jemand de facto und eigenes Vornehmens neue Zöll anstelle, für sich dieselbe erhöhe, oder sich deren gebrauchen und annehmen möge. 1.

Cap. nov. a. 8. & citt. Capp. cc. ll.

21. Als auch vielfältig geklagt wird, daß unterschiedliche unmittelbare Reichs sowohl, als andere Mediat-Städte sich eine Zeithero gantz neuerlich unternommen, und noch de facto, auch durch Arresten, und andere im Heil. Röm. Reich verbottene eigengewaltige Zwangs-Mittel unterstehen, unter ihren Thoren, oder sonsten anderer Orthen in- und vor den Städten die ein- aus- und durchgehende Waaren, Getrayd, Wein, Saltz, Viehe, und anderes mit gewissen Auffschlägen unter dem Nahmen Accis, Umgeld, Niederlag, Standt- und Marckrecht, Pforten-Brücken- und Weg-Kauffhaus, Rhenten-Pflaster- und Cento-Geldern, und andern dergleichen Impostен zu beschwehren; Solches alles aber in dem Effect und Nachfolge für nichts anders, als einen neuen Zoll/ ja offtermahls weit höher zu halten, und denen benachbarten Churfürsten, Fürsten und Ständen, deren Landen, Leuthen und Unterthanen, auch dem gemeinen Kauff- und Handelsmann zu nicht geringem Schaden und Ungelegenheit gereichig, auch der Freyheit der Commerciorum, des Handels und Wandels, zu Wasser und Land gerad schnurstracks zuwider; So wollen Wir so bald bey Antrettung Unserer Kayserlichen Regierung hierüber gewisse Information einziehen lassen, auch worinn solche unzulässige Beschwehrungen und Mißbrauch bestehen, von denen benachbarten Churfürsten, Fürsten und Ständen Nachricht erfordern, und dann dieselbe ohne Verzug aller Orten abstellen, und aufheben, auch gegen die Ubertrettere gebührenden Ernsts Einsehen thun. Ingleichem Unserm Kayserl. Fiscal gegen dieselbe auf vorgemeldte von Uns eingezogene Information, oder auf eines, oder andern 2. 3.

1. dern hierunter beschehene Denunciation mit, oder ohne des Denuncianten Zuthun, schleunigst zu verfahren anbefehlen; Und solle darneben einem jeden Churfürsten, Fürsten und Stand, ingleichem der freyen Reichs-Ritterschafft erlaubt seyn, sich und die Seinige solcher Beschwehrden, wie bey dem 20. Art. allschon vermeldet, selbst, so gut er kan, zu erledigen, und zu befreyen: Doch den ohnmittelbahren Reichs-Städten, auch ihre angehörige Burgerschafften, wegen der Consumptionen etwas ohne Berührung, Schaden, oder Nachtheil der Frembden zuschlagen, ohnbenommen, auch ohne Præjudiz dessen, so sie vor denen Kriegs-Jahren in rechtmäßiger Ubung und Herbringen gewesen.

22. Deßgleichen wollen Wir auch diejenige Stände, denen von Unsern Vorfahren Röm. Kayfern, mit Verwilligung des Reichs Churfürsten mit dieser Maß und Vorbehaltung entweder neue Zöll gegeben, oder die alte erhöhet, oder prorogirt worden, daß Sie mehrgedachte Churfürsten, deren Gesandte und Räthe, und deren Wittiben nnd Erben bey ihrem Ein- und Abzug, wie auch ihre Unterthanen, Diener, Zugewandte, nnd andere gefreyte Personen, auch derselben Haab und Güter mit solchen von neuem gegebenen, erhöheten oder prorogirten Zöllen nicht zu beschwehren, sondern an allen und jeden Orten ihrer Fürstenthümer und Landen mit ihren Waaren und Gütern Zoll-frey durchpassiren, verfahren und treiben lassen, sich auch sonsten der Zolls-Erhöhungen halber gewisser vorgeschriebener Massen verhalten, und darüber vermittels eines sonderbahren verglichenen Revers gegen die Churfürsten kräfftiglich verbinden sollen; Die aber solche Revers noch nicht von sich geben, mit allem Ernst, auch bey Verlust des concedirten Privilegii dahin erinneren und anhalten, sich hierinn der Schuldigkeit zu bequemen, und angeregten Revers ohne längern Verzug heraus zugeben, und den Churfürsten einzuhändigen: Denen aber, so inskünfftig obbeschriebener massen neue Zöll, oder der alten Ersteigerung, oder Prorogation erhalten werden, wollen Wir vor Herausgebung socher Revers Unsere Kayserliche Concessiones keineswegs ausfertigen, noch ertheilen lassen; Damit man auch über die hin- und wieder im Reich zu Wasser und
3. Land eingeführte neue Zöll, oder der alten Erhöhung neben andern Imposten und Auflagen, ob, und wie jeder Prætendens darzu berechtiget, desto mehr beständige Information und Nachricht haben möge; So wollen Wir Uns dessen bey jedes Creyses ausschreibenden Fürsten erkundigen, darüber auch eine Specification geben las-

Capit. nov. a. 8. citt. Capp. cc. ll.

2.

sen, und darauf der Abschaffung und Reduction halber mit dem 1.
Churfürstl. Collegio communiciren, und da jemand bey Uns umb neue Zöll- Begnädig- oder Erhöhung der alten und vorerlangten Zöllen suppliciren, und anlangen würde; So sollen und wollen Wir ihme einige Vertröstung, oder Promotorial-Schreiben an die Churfürsten nicht geben, noch ausgehen lassen, auch weder am Rhein, noch sonsten einigem schiffbaren Strohm im H. Röm. Reich keine armirte Schiff, Auslager, Licenten, noch andere ungewöhnliche Exactionen, oder was sonsten zu Sperr- und Verhinderung der Commercien/ vornehmlich aber den Rheinischen und andern Churfürsten des H. Röm Reichs zu Schaden und Schmählerung ihres hohen Regals gereichig, verstatten, oder zu lassen. Derentwegen Wir dann auch nicht zugeben wollen, daß, wo einer in den Rhein gehender Fluß weiters schiffreich gemacht werden könnte und wolte, solches durch eines oder andern angelegenen Stands darauff eigennützig vorgenommenen verhinderlichen Bau verwehrt werden, sondern es sollen solche Gebäu zu Beförderung des gemeinen Wesens wenigst also eingerichtet werden, daß die Schiff ohngehindert auf- und abkommen können, und also der von GOtt verliehenen stattlichen Ge- 2.
legenheit und Beneficirung der Natur selbsten, ein Stand weniger nicht, als der andere nach Recht und Billigkeit sich gebrauchen möge.

Citt. Capp. cc. ll.

23. Und wäre es Sach, daß in solchen Fällen neuer Zöll und Auffsetz halber, dadurch der Churfürsten Zöll geringert und geschmähler werden möchten, die Churfürsten zu rechtlichen Ansprüchen active oder passive geriethen, demnach dann solche Zöll- Regal- und Privilegia allein von Röm. Kayfern und Königen, mit Bewilligung der sieben Churfürsten, nach Ausweisung des 20. Art. im Reich ertheilt und gegeben werden/ und also der darüber einfallender Streit- Entscheidung vor niemand anders, als Uns gehörig, sollen solche rechtliche Ansprüche vor Uns ausgeführt und erledigt werden, und kein Churfürst schuldig seyn, sich derenthalben weder an Unserm und deß H. Heil. Reichs Cammer- Gericht, oder andern Gerichten mit ordinariis Actionibus anstrengen zu lassen, gestalt Wir dann hierüber bey gedachtem Cammer- Gericht gebührende Erinnerung und Verfügung 3.
zuthun nicht unterlassen wollen, auch alle diejenige Process, welche an ermeldtem Kayserl. Cammer- Gericht zwischen den vier Churfürsten am Rhein samt oder sonderlich, und andern des Heil. Reichs-Ständen, oder Städten zu vorigen Zeiten bereits passive, oder acti-

1. ve anhänig gemacht, davon wiederum ab- und an Unsern Kayserlichen Reichs-Hof-Rath avociren und ziehen.

24. Und nachdem etliche Zeithero die Churfürsten an dero, an schiffbaren Ströhmen habenden Zöllen mit vielen und grossen Zoll-Befreyungen über ihre Freyheit und Herkommen, offtermahls durch Beförderungs-Brief, auch Exemptions-Befelch, und zu Præjudiz der Churfürsten Zoll-Gerechtigkeiten ertheilte Privilegia, und in andere Weg ersucht und beschwert worden; Das sollen und wollen Wir als unerträglich abstellen, fürkommen, und zumahlen nicht verhengen, noch zulassen, fürters mehr zu üben, noch zu geschehen, auch keine Exemptions-Privilegia mehr ertheilen, und die so darwider unter wehrendem Krieg ohne des Churfürstl. Collegii Bewilligung ertheilt worden, cassirt, todt, und ab seyn. *Cap. nov. a. 8. Car. V. a. 19. Ferd. I. a. 18. Maxim. II. a. 21. Rudolp. II. a. 20. Math. a. 24. Ferd. II. a. 23. III. a. 26. IV. a. 25. Leop. a. 25.*

25. Ob auch einiger Churfürst, Fürst, oder anderer Stand, die freye Reichs unmittelbare Ritterschafft mit eingeschlossen, seiner Regalien, Immedietät, Freyheiten, und Privilegien, Recht und Gerechtigkeiten halber, daß sie ihme geschwächt, geschmählert, ge-
2. nommen, entzogen, bekümmert, oder betrübet worden, mit seinem Gegentheil und Widerwärtigem zu gebührlichen Rechten kommen, und ihn fürfordern wolte, dasselbe, wie auch alle andere ordentlich schwebende Rechtsfertigungen, oder darüber am Kayserl. Cammer-Gericht erkante Urtheil, und deren Executiones sollen und wollen Wir nicht verhindern, abfordern, oder verbieten, sondern der Justiz ihren freyen starcken Lauff lassen. *Cap. nov. a. 17. 19. Car. V. a. 20 Ferd. I. a. 19. Max. II. a. 22. Rudolp. II. a. 25. Math. a. 25. Ferd. III. a. 27. IV. & Leop. a. 26.*

26. Wir gereden und versprechen auch, daß Wir die Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs, ingleichem die gefreyte Reichs-Ritterschafft mit ihren angehörigen Lehen, die seyen gelegen, wo sie wollen, wann deroselben Vasallen, oder Unterthanen ex crimine læsæ Majestatis, oder sonsten ex delicto dieselbe verwürckt hätten, oder noch verwürcken möchten, nach ihrem Willen schalten und walten lassen, keineswegs aber dieselbe zum Kayserlichen Fisco einziehen, noch ihnen vorige, oder andere Vasallen aufdringen, die Allodial-Güter auch, welche ex crimine læsæ Majestatis, oder sonsten ex
3. alio delicto vorgesetzter massen verwürckt seyn, oder werden möchten, denen mit den Juribus Fisci belehnten, oder dieselbe sonsten durch beständiges Herbringen habenden Churfürsten, Fürsten und Ständen, unter welcher Obrigkeitlicher Bottmässigkeit sie gelegen, nicht entziehen, sondern die Lands-Obrigkeiten, oder Dominos Territorii mit deren Confiscirung gewehren lassen wollen. *Cap. nov. a. 21. Capp. Ferd. III. a. 28. Ferd. IV. Leopol. a. 27.*

Cap. nov. a. 20.

27. Wir sollen und wollen auch fürkommen, und keineswegs gestatten, daß hinfüro jemanden hohen und niedern Stands, Churfürst, Fürst, Stand, oder anderer, ohne rechtmäßige, und genugsame Ursach, auch ungehört, und ohne Vorwissen, Rath, und Bewilligung des H. Reichs Churfürsten, welche sich des Wercks nicht theilhafftig gemacht, in die Acht und Aberacht gethan, gebracht, oder erklärt, sondern in solchem ordentlicher Process gehalten, und vollzogen werde, wie es sich nach Ausweisung des Heil. Reichs voraufgesetzter Satzungen, und der im Jahr 1555. Reformirten Cammer-Gerichts-Ordnung, auch darauf erfolgter Reichs-Abschieden gebühret, und was deßhalben bey dem künfftigen Reichs-Tag, wie reservirt worden, von Churfürsten, Fürsten und Ständen de modo & ordine weiter vergleichen werden möchte. Wäre es aber Sach, daß die That an sich selbsten gantz notori und offenbar, der Friedbrecher auch in seinem Verbrechen beharrlich und thätlich fortführe, obwohlen es dann nicht eben eines sonderbaren Process vonnöthen; So wollen Wir jedoch auch in diesem Fall mit Zuziehung des Heil. Reichs erstgemeldter massen ohn intressirter Churfürsten, ehe und bevor Wir zu der würcklichen Achts-Erklärung schreiten, communiciren, und ohne deren erfolgten Rath und ausdrückliche Einwilligung damit nicht verfahren. 1. 2.

Cap. nov. a. 11. Capp. Car. V. a. 23. Ferd. I. a. 22. Max. II. a. 25. Rudolph. II. a. 24. Math a. 28. Ferd. II. a. 27. Ferd. III. a. 31. Ferd. IV. Leop. a. 29.

28. Und nachdem das Heil. Römische Reich fast höchlich in Abnehmen und Ringerung gekommen; So sollen und wollen Wir neben anderm die Reichs-Steuer der Städt und anderer Gefällen, so in sonderer Personen Händ gewaschen und verschrieben, wiederum zum Reich ziehen, auch eine gewisse Designation, in wessen Handen dieselbe jetziger Zeit seyn, inner 6. Monaten den nechsten nach würcklicher Antrettung Unserer Kayserlichen Regierung zur Mayntzischen Churfürstl. Cantzley einschicken, und nicht gestatten, das solches dem Reich und gemeinen Nutzen, wider Recht und alle Billigkeit entzogen werde: Es wäre dann, daß solches mit rechtmäßiger Collegial-Bewilligung aller sieben Churfürsten geschehen wäre.

Cap. nov. a. 11. Capp. Car. V. a. 24. Ferd. I. a. 23. Max. II. art. 26. Rudolp. II. a. 25. Math

29. Wann auch Lehen dem Reich, und Uns beyzeit Unserer Regierung durch Todfall, oder Verwürckung eröffnet, und ledig-lich heimfallen werden, so etwas merckliches ertragen, als Fürstenthümer, Grafschafften, Städt und dergleichen, die sollen und wollen Wir ohne Vorwissen der sieben Churfürsten ferner niemand leyhen auch niemanden einige Exspectanz, oder Anwartung darauf geben, sondern zu Unterhaltung des Reichs, Unser und Unserer Nach- 3.

kom-

1. kommen der König und Kayser behalten, einziehen, und incorporiren, doch Uns von wegen Unserer Erblanden, und sonst männiglich an seinen Rechten und Freyheiten unschädlich: So sollen auch die Lehen-Brief und Exspectantien über des Heil. Röm. Reichs angehörige Lehen, welche bey einer andern, als unserer Reichs-Cantzley, und ohne Vorwissen der Herren Churfürsten inskünfftig ertheilt und ausgefertiget werden möchten, gantz ungültig seyn. *a. 29. Ferd. II. a. 28. Ferd. III. a. 32. Ferd. IV. a. 30. Leop. a. 30.*

30. In alle Weg wollen Wir uns angelegen seyn lassen, alle dem Römischen Reich angehörige Lehen, in- und ausserhalb desselben gelegen, aufrichtig zu halten, und derentwegen zu verfügen, daß Sie zu begebenden Fällen gebührlich empfangen und renovirt, auch wider allen unbilligen Gewalt die Lehen und Lehen-Leute manutenirt, und gehandhabet werden; Da auch Wir deren eines oder mehr Uns angehend befinden, sollen und wollen Wir das, oder dieselbe ohnweigerlich empfangen lassen, oder wann das nicht bequemlich geschehen könte, deßwegen denen Herren Chur-Fürsten zu Sicherung des Reichs gebührende Revers und Recognition zustellen. *Carolina a. 10. Capp. Math. a. 30. Ferd. III. a. 33. Ferd. IV. Leop. a. 31.*

31. Auf den Fall aber zukünfftiger Zeit Fürstenthümer, Grafschafften, Herrschafften, Affter- und Lehenschafften, Pfandschafften
2. und andere Güter dem Heil. Reich mit Dienstbarkeiten, Reichs-Anlagen, Steuer, und sonsten verpflichtet, dessen Jurisdiction unterwürffig und zugethan, nach Absterben dero Innhaber Uns durch Erbschafften, oder in andere Weg heimfallen, oder aufwachsen, und Wir die zu Unsern Handen behalten, oder mit Vorwissen und Bewilligung der Churfürsten, andern zukommen lassen würden, oder da Wir dergleichen allbereit in Unsern Händen hätten, darvon sollen dem Heil. Reich seine Recht und Gerechtigkeiten, Anlagen, Steuren und andere schuldige Pflicht, wie darauf hergebracht, in dem Creyß, deme sie zuvor zugehört haben, hindangesetzt aller prætendirten Exemption geleistet, abgerichtet und erstattet, auch solche Land und Güter bey ihren Privilegien, Recht und Gerechtigkeit in Geist- oder weltlichen Sachen dem Instrumento Pacis gemäß gelassen, geschützet und geschirmet werden. Und demnach sich auch unterschiedliche Stände des Reichs nechst diesen vielfältig beklagen, daß, ohngeacht deren in denen Reichs-Constitutionen enthaltenen Versehungen, Sie theils in Exemption-Steuer- und Anlag-Sachen, theils in Jurisdicton, und andern gegen das Hauß Oesterreich habenden Irrungen, bishero zu keinem rechtlichem Austrag gelangen können; Als wollen Wir gleich bey Antretung Unserer Kayserl. Regierung hierinnen die unverlängte würckliche *Capit. nov. a. 19. Capp. Maxim. II. a. 27. Rudolph. II. a. 26. Mathiæ a. 31. Ferd. III. a. 34. Ferd. IV. a. 32. Leop. a. 23.*

Vorsehung thun, damit so wohl in Exemption- und ermeltem Steuer-Wesen deme im Jahr 1548. bey damahls gehaltenem Reichs-Tag, mit Consens und Bewilligung des Ertz-Hauses Oesterreich vergliechenem rechtlichen Austrag Unsers Kayserl. Cammer-Gerichts als auch in andern Sachen der Cammer-Gerichts-Ordnung wegen der Austrag in gemein würcklich nachgelebt, vor denselben beyde Theil gegen einander in ihren habenden Rechten und Prætensionen vernommen, darauf auch einem jeden schleunige und ohnpartheyische Justiz administrirt werde. 1.

Cap. nov. a. 9. Capp. Caroli V. a. 27. Ferd. I. a. 25. Rudolph. II. a. 28. Math a. 35. Ferd. II. a. 32. Ferd. III. a. 36 Ferd. IV. a. 34. Leop. a. 33.

32. Und nachdem im Reich viel Beschwerung und Mängel der Müntz halber bishero gewesen, und noch seynd, wollen Wir dieselbe zum forderlichsten mit Rath der Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs zu vorkommen, und in beständige Ordnung und Wesen zustellen, allen möglichen Fleiß fürwenden, auch zu dem Ende diejenige Mittel, so im Reichs-Abschied de 1570. wegen der im jedem Creyß anzulegenden drey â vier Creyß Müntz-Stätten: Item wegen der in 1603. und auf vorigen, auch nachfolgenden Reichs-Tägen beliebten Conformitæt, sowohl im gantzen Röm. Reich, als auch mit denen Benachbarten ins besonder der dabey denen Creyß-Directoriis aufgetragenen Abstraffung der Contravenienten, und daraus resultirenden hochst-nöthigen Abschaffung der Hecken-Müntzen durch Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs in gemein bedacht, in gute Obacht nehmen, und befördern helffen, auch zumahlen nichts unterlassen, was ferner zuträgliches zu Abwendung solcher langgewehrter Unrichtigkeit auf noch wehrendem Reichs-Tag vor gut befunden werden möchte. 2.

Cap. nov. cit. L

33. Wir sollen und wollen auch hinführo ohne Vorwissen und absonderliche Einwilligung und Consens der sieben Churfürsten niemands, wes Stands oder Wesens der seye, mit Müntz-Freyheiten, und Müntz-Stätten begaben und begnadigen, auch wo Wir beständig befinden, daß diejenige Stände, denen solches Regal und Privilegium verliehen, dasselb dem Müntz-Edict und andern zu desselben Verbesserung erfolgten Reichs-Constitution zugegen mißgebraucht, oder durch andere mißbrauchen lassen, und sich also ihrer Müntz-Gerechtigkeit ohne fernere Erkanntnüß verlustiget gemacht, Ihnen, wie auch denjenigen, so solches Regal mit Unserer Vorfahrer Römischer Kaysern, und der Churfürsten Bewilligung nicht erhalten, oder sonsten rechtmäßig und beständig hergebracht, dasselbe nicht allein verbieten, und durch die Creyß, oder sonsten wider sie gebührend verfah- 3.

ren

1. ren lassen, sondern auch einen solchen privirten Stand ohne Vorwissen und Bewilligung der Churfürsten nicht restituiren: Wofern sich aber dergleichen bey Mediat-Städten und andern, so dem Reich immediatè nicht, sondern Churfürsten, Fürsten und andern Reichs-Ständen unterworffen, begebe, alsdann soll durch deroselben Lands-Fürsten und Herren wider sie, wie sich gebühret, verfahren, und solche Müntz-Gerechtigkeit ihnen gäntzlich gelegt, cassirt und ferners nicht ertheilt werden; massen Wir dann auch den mittelbahren Ständen mit dergleichen, oder andern hohen Privilegien ohne mit Einwilligung der Churfürsten, viel weniger zu derselben, oder der Ständen Privilegien Behinderung, oder Abbruch nicht willfahren wollen.

34. Und demnach wieder die im Heil. Röm. Reich verordnete Post nicht geringe Beschwerden geführt, selbe auch nach Anweisung Instrumenti Pacis uff den Reichs-Tag ausgestellt worden; So wollen Wir mit Beobachtung dessen keineswegs gestatten, daß Churfürsten, Fürsten und Ständen in ihren Landen und Gebieten, wo dergleichen Kayserl. Post-Aemter vorhanden, und hergebracht, solche Per- *Cap. nov. a. 29. Leop. a. 35.*

2. sohnen, welche keine Reichs-Unterthanen seynd, und deren Treu man nicht versichert ist, angesetzt, oder dieselbe ausserhalb der Personal-Befreyung von dem Beytrag gemeiner Regal-Beschwerden eximirt, und befreyet werden; Nicht weniger wollen Wir den General-Erb-Reichs-Postmeister dahin halten, daß er seine Posten mit aller Nothdurfft wohl versehe, die getreue und richtige Brief-Bestellung gegen billiges Post-Geld, so in allen Posthäusern zu jedermanns guter Nachricht in offenem Druck beständig angeschlagen seyn solle ohnverweißlich befördern, und also zu keiner fernern Klag und Einsehen Ursach gebe. Wir sollen und wollen aber zu gäntzlicher Aufhebung deren zwischen Unsern Post-Aemtern hafftenden Differenzien, in Erwegung des vom Churfürstl. Collegio in Anno 1641. auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg wegen des Reichs-Post-Amts eingegebenen Gutachten, und der in selbigen Reichs-Abschied beschehener Verordnung, die beständige Verfügung thun, daß Unser General-Obrist-Reichs-Post-Ambt in seinem Esse erhalten, und zu dessen Schmählerung nichts vor-

3. genommen, verwilliget, oder nachgesehen, insonderheit aber der darmit belehnte General-Reichs-Postmeister wider alle von Unserm Kayserl. Hof-Post-Amt jenem, biß dahero in Reich beschehene, oder noch ferner anmassende Eingriff und Verschliessung absonderlicher Amts-Paqueter gehandhabt, und sowohl in Beyseyn Unserer Kayserl. Person und Hofstatt, als Abwesen derselben bey ruhiger

Ein-

Einnehm-Bestell- und Austheilung aller und jeder, vermittelst der Reichs-Posten ankommender und abgehender Brief und Paqueter gegen erhebendes billiges Post-Geld gelassen, und was deme, und gemeldtem Reichs-Abschied zuwider, auf einigerley Weiß und Weg ergangen und verliehen worden, hiemit allerdings aufgehoben seyn; Hingegen Unser Kayserliches Erbland-Hof-Post-Amt bey seiner in Anno 1624. erlangter Investitur, und deß General-Reichs-Postmeisters auf dieselbe ertheilte Revers in den Erblanden gantz ohnbeeinträchtiget verbleiben, und dabey geschützt werden soll 1.

Cap. nov. a. 3. Capp. Car. V. a. 28. Ferd. I. a. 26. Max. II. a. 31. Rudolph. II. a. 30. Math. a. 35. Ferd. II. a. 34. Ferd. III. a. 38. Ferd. IV. Leop. a. 36.

35. Und insonderheit sollen und wollen Wir Uns keiner Succession, oder Erbschafft des Röm. Reichs anmassen, unterwinden, noch unterziehen, dieselbe auf Uns selbsten, Unsere Erben und Nachkommen, oder auf jemand anders zuwenden, sondern die Churfürsten, Ihre Nachkommen, und Erben zu jeglicher Zeit bey Ihrer freyen Wahl eines Röm. Königs, nach Innhalt der güldenen Bull, und dieselbe jedesmahls, und auf allen Fall, wann Sie es vor nöthig, und zu Erhaltung der Grund-Gesetze, und dieser Capitulation, oder sonsten dem heiligen Reich nothwendig und nützlich befinden, auch bey Lebzeiten eines Röm. Kaysers mit oder ohne desselben Consens 2. vorzunehmen, auch die Vicarios, wie von alters hero auf sie kommen, und dem Instrumento Pacis gemäß ist / die güldene Bull, alte Rechten, und andere Gesetz, oder Freyheiten vermögen, so es zu Fällen kommen, die Nothdurfft und Gelegenheit erfordern wird, bey Ihrem Rath in Sachen, das H. Reich belangend, geruhiglich bleiben. und gantz unbedrängt lassen, auch nicht nachgeben, daß die Vicariaten, und deren Jura, samt was denselben anhängig, von jedermann disputirt oder bestritten werde: Wo aber darwider von jemand etwas gesucht, gethan, oder die Churfüsten indeme gedrungen würden, daß doch keineswegs seyn soll, das alles soll nichtig seyn.

Cap. nov. a. 3. 23. Capp. Car. V. a. 30. Ferd. I. a. 27. Maxim. II. a. 32. Rudolph. II. a 31. Math. a. 38. Ferd. II. a. 37. Ferd. III.

36. Wir wollen auch die Röm. Königl. Cron förderlichst empfangen, und bey allem demselben das thun, das sich deshalben gebühret, auch was zwischen beeden Churfürsten zu Mayntz und Cölln wegen der unter Ihnen der Crönung halber entstandener Irrungen bey letzterem Wahl-Tag Anno 1657. gütlich beygelegt und verglichen worden, ebenfalls confirmirt nnd bestättigt haben; Vor diß- 3. mahl aber den Crönungs-Actum in der Stadt Augspurg, zumahlen die Stadt Aachen wegen jetziger Kriegs-Zeiten darzu der Zeit ohnbequem ist, celebriren, und verrichten lassen, auch Unser Königl. und Kayserlichen Residenz, Anwesen und Hofhaltung im H. Röm.

Reich

Reich Teutscher Nation, es fordere dann der Zustand zu Zeiten ein anders, allen Gliedern, allen Ständen und Unterthanen desselben zu Nutzen, Ehr, und Guten beständig haben und halten. *a. 39. Ferd. IV. Leop. a. 37.*

37. Wir wollen und sollen auch in dieser Unserer Zusag der Wahl-Capitulation oder güldenen Bull, der Reichs-Ordnung, oder wie dieselbe inskünfftig geändert und verbessert werden möchte, dem obangeregten Frieden in Religion- und Profan-Sachen, auch dem Land-Frieden, samt Handhabung desselben, wie auch der in Anno 1555 aufgerichten Cammer-Gerichts, neben des Reichs-Executions Ordnung, auch mehr-ermeldtem Münster- und Osnabrückischen Frieden-Schluß, und deme zu Nürnberg Anno 1650. aufgerichten Executions-Recess, auch andern Gesetz- und Ordnungen, so jetzo gemacht, oder künfftiglich durch Uns mit der Churfürsten, Fürsten, auch andern Ständen des Reichs, Rath und Zuthuung möchten aufgerichtet werden, zuwider, kein Rescript, Mandat oder Commission ausgehen lassen, oder zu geschehen gestatten, in einige Weiß oder Weg: Dergleichen auch für Uns selbsten wider 2. solche güldene Bull und des Reichs Freyheit, den Frieden in Religion- und Profan-Sachen, auch Münster- und Osnabrückischen Frieden-Schluß und Land-Frieden, samt Handhabung desselben, von niemand nichts erlangen, noch auch, ob Uns etwas dergleichen aus eigener Bewegnüß gegeben wäre, oder würde, nicht gebrauchen, in keine Weiß, der aber diesen und andern vorgemeldten Articuln und Puncten einiges zuwider erlangt, oder ausgehen würde, das alles soll krafftloß, todt, und ab seyn; Inmassen Wir es auch jetzt alsdann, und dann als jetzt hiemit cassiren, tödten und abthun, und wo Noth, denen beschwehrten Partheyen derhalben nothdürfftige Urkundt und brieflichen Schein zu geben, und wiederfahren zu lassen schuldig seyn sollen, Argliſt und Gefährde hierinnen ausgeschieden. *Cap. nov. a. 26. Capp. Ferd. II. a. 44. Ferd. III. a. 43.*

38. Wir wollen und sollen auch allen des Heil. Reichs Chur-Fürsten und Ständen, sowohl ihren Bottschafften und Gesandten, die von der gefreyten Reichs-Ritterschafft mit begriffen, jederzeit schleunige Audienz und Expedition ertheilen, denenselben und dem 3. Reichs-Adel ihre Confirmationes Privilegiorum, auch Lehen und Lehen-Brief nach dem vorigen Tenor unweigerlich und aller Contradiction (als welche zum rechtlichen Austrag zu verweisen) ohngehindert widerfahren, dabey auch dieselbe über die Edition der alten Pactorum familiæ mit Exhibition neuer, ein oder ander Hauß allein concernirender und von dem Lehenthumb kein Dependez ha- *Carolina a. 3. 4 11. 23. add. Capp. Math. a. 40. Ferd. II. a. 39. Ferd. III. a. 42. Ferd. IV. a. 40. Leop. a. 39.*

bender nicht beschwehren, vielweniger die Reichs-Belehnungen, we- I.
gen erstgedachter Edition der Pastorum familiæ, die seyen neu oder
alt, aufhalten lassen. Wir sollen und wollen auch in wichtigen Sa-
chen, so das Reich betreffen und von hohem Præjudiz, und weitem
Aussehen seynd, bald Anfangs der Churfürsten, als Unserer inner-
sten Räthen Gedancken vernehmen, auch nach Gelegenheit der Sa-
chen, Fürsten und Ständen Rathbedenckens Uns gebrauchen, und
ohne dieselbe hierinn nichts vornehmen.

Carolina a. 23. 24. 25. Capp. Math a. 40. Ferd. II. a. 39. Ferd. III. a. 43 Ferd. IV. a. 41. Leop. a. 40.

39. Wir wollen auch künfftig bey Antrettung Unser Kayserlichen
Regierung Unsern geheimden Rath, wie auch Unsern Reichs-Hof-
und Kriegs-Rath, wann nemlich wir des Heil. Reichs wegen in
Krieg begriffen, mit Fürsten, Grafen, Herrn vom Adel, und andern
ehrlichen Leuten, vermög Instrumenti Pacis und nicht allein aus un-
sern Unterfassen, Unterthanen und Vasallen, sondern mehrentheils
aus denen, so im Reich Teutscher Nation anderer Orten gebohren
und erzogen, darinn nach Stands-Gebühr angesessen und begütert, 2.
der Reichs-Satzungen wohl erfahren, gutes Nahmens und Herkom-
mens, und niemanden, dann Uns, und sonsten keinem Churfürsten,
Fürsten oder Stand des Reichs, noch ausländische Potentaten mit
absonderlichen Dienst-Pflichten verwand seynd: Ingleichem Unsere
Kayserl. und des Reichs-Aemter am Hof und die Wir sonsten inn-
oder ausserhalb Teutschlands zu begeben und zu besetzen haben, als
da seynd Protectio Germaniæ und dergleichen, mit keiner andern
Nation, dann gebohrnen Teutschen, die nicht niedern Stands noch
Wesens, sondern nahmhaffte Personen, und mehrentheils von Reichs-
Fürsten, Grafen, Herren, und vom Adel, oder sonsten guten tapf-
fern Herkommens, besetzen und versehen, auch obgemeldte Aemter
bey ihren Ehren, Würden, Gefällen, Recht- und Gerechtigkeiten
bleiben, und denenselben nichts entgehen oder entziehen lassen, sodann
verfügen, daß in unsern Reichs-Hof-Kriegs- und andern Räthen
auf den Ritter-Bäncken zwischen denen vom Ritter-Stand, wel-
che zu Schild und Helm, Ritter- und Stifftmäßig gebohren, und
denen Grafen und Herren, so in denen Reichs-Collegiis kein Sef- 3.
sion oder Stimm haben, oder von solchen Häusern entsprossen und
gebohren seyen, in der Raths-Session, dem alten Herkommen ge-
mäß kein Unterschied gehalten, sondern ein jeder nach Ordnung der
angetrettenen Raths-Diensten, ohne einigen von Stands wegen
unter denselben suchenden Vorzug verbleibe, wollen auch in Bestell-
und Ansetzungen Unserer Reichs-Hof-Cantzley, sowohl mit des
Reichs-

1. Reichs-Vice-Cantzlers als der Secretarien, Protocollisten, und aller anderen zu der Reichs-Hof-Cantzley gehöriger Personen, Unserm lieben Neven dem Churfürsten zu Maynz, als Ertz-Cantzlern durch Germanien, in der ihme allein dißfalls zustehenden Disposition, unter was Vorwand es seye, keine Eingriff oder Verhindernus thun, oder darinn einigen Ziehl oder Maß geben. Soll auch, was hiebevor darwider vorgangen seyn mag, zu keiner Consequenz gezogen, und wann inskünfftig etwas darwider gethan oder verordnet werden möchte, vor ungültig gehalten werden, und damit hinfüro an Unserm Königl. oder Kayserlichen Hof des Reichs-Ständen, und andern zum Reich gehörenden, unpartheyisch und schleunig Recht desto mehrers wiederfahren und administrirt werden möge: So wollen Wir bey benantem Reichs-Hof-Rath keinen zum Præsidenten oder Vice-Præsidenten bestellen oder verordnen, es seye derselbe ein Teutscher Reichs-Fürst, Graf oder Herr, in demselben ohnmittel- oder mittelbahr gesessen und begütert.

2. 40. Wir wollen auch die neu angesetzte und von Unsern Vorfahren glorwürdigsten Andenckens approbirte Reichs-Hof-Raths Ordnung (es seye dann, daß beym Reichs-Tag ein anders verordnet werde) fest halten lassen, unterdessen aber neben vorgedachtem Præsidenten, wie auch von Chur-Maynz ansetzendem Reichs-Vice-Cantzler, und Vice-Præsidenten, unserm Reichs-Hof-Rath, nach besag vermeldter Reichs-Hof-Raths-Ordnung und Frieden-Schluß, von Fürsten, Grafen, Herren, von Adel und andern der Reichs-Satzungen wohl erfahrnen geschickten Leuthen obbedeuter massen, nicht allein aus unsern Untersassen, sondern grössern Theils, so im Reich Teutscher Nation gebohren, darinn nach Stands-Gebühr angesessen und begütert, ansetzen, was auch hierinnfalls der Religion halber in Instrumenti Pacis Artic. 5. §. ac proinde 54. versehen, in Obacht nehmen, ingleichem die ohnverlängte gewisse Verordnung thun, damit sowohl aus Unserer Hof-Cammer, als denen bey dem Reich eingehenden Mitteln vor allen andern Ausgaben, den würcklichen bestellten Præsidenten, Reich-Vice-Cantzlern als zugleich würcklichen Reichs-Hof-Raths-Vice-Præsidenten, und andern

3. Reichs-Hof-Räthen Ihre Reichs-Hof-Raths Besolduug richtig und ohne Abgang bezahlt, auch wegen der Reichs-Hof-Raths-Stelle, Præcedenz und Respect deme nachgelebt werde, was in jüngster Reichs-Hof-Raths Ordnung deßhalben versehen, und deroselben Stand gemäß ist, wie sie dann auch wegen der Zöll, Steuer und an-

Cap. nov. a. 25. Cap. Leop. a. 41.

dern Beschwerden, Befreyung, unsern und deß Reichs-Cammer- 1.
Gerichts-Assessorn gleich gehalten werden sollen. Und sie sowohl, als der Ständen Agenten von der Land und andern Gerichten und Beamten, Jurisdiction. auch so viel die Obsignation, Sperrung, Inventirung, Edition der Testamenten, Versorgung der Kinder und dergleichen betrifft, weniger nicht von allen personal-oneribus allerdings befreyet seyn, auch diejenige, so sich anders wohin begeben wolten, keineswegs aufgehalten, sondern frey, sicher, und ohngehindert, auch ohne Abzug und andern Entgeld, oder Vorenthalt ihrer Güter fortgelassen, und Ihnen zu dem End auf Begehren gehörige Paß-Brief ertheilt werden sollen.

Cap. nov. a. 13. 16. 17. 24. Leop. a. 42. Ferd. III. a. 44. Ferd. IV. a. 43.

41. Auch sollen und wollen Wir keineswegs dargegen seyn, daß der Reichs-Hof-Rath durch den Churfürsten zu Maynz, nach besag des Frieden-Schluß visitirt werde, auch nicht gestatten, verhängen, oder zugeben, daß Unser geheimden Raths-Collegium samtlich oder sonderlich, der Reichs-Sachen, welche vor den Reichs Hof-Rath gehören, sich anmasse, darinn sich einmische, oder auf einigerley Weiß 2.
den Reichs-Hof-Rath angreiffe, vielweniger mit Befehlen oder Decreten, wodurch die im Reichs-Hof-Rath geschlossene Sachen aufgehoben, oder irritirt werden, beschwehre, oder irre/ was auch einmahl in erstgemeldtem Unserm Reichs-Hof Rath in judicio contradictorio cum debita causæ cognitione ordentlicher Weise abgehandelt und geschlossen ist, dabey soll es fürders allerdings verbleiben, und nirgends anders, es seye dann durch den ordentlichen Weg der in offt ermeldtem Frieden-Schluß beliebter Revision (welche jederzeit quo ad processum, nach besag erstgedachtem Frieden-Schluß durch unpartheyische Reichs-Hof-Räth, so nicht bey Verfassung der vorigen Urtheil, vielweniger Referenten oder Conreferenten gewesen, ausgefertiget werden soll) von neuem in Cognition gezogen, noch dessen Execution gehindert, die am Kayserlichen Cammer-Gericht aber anhängig gemachte, und noch in ohnerörterten Rechten schwebende Sachen von dar ab und an Unsern Reichs-Hof-Rath, nicht abgefordert, noch von uns, und dagegen inhibirt, oder sonsten auf andere Weiß rescribirt, auch was dargegen vorgenommen/ als 3.
null und unkräfftig vom Cammer-Gericht gehalten, auch obgemeldtem Unserm lieben Neven dem Churfürsten zu Maynz, eine und andere Sachen der klagenden Ständen (wann schon dieselbe Unsere Geheime- und Reichs-Hof-Räthe betreffen) in den Churfürstlichen oder die gesamte Reichs-Räthe, ihrer Art und Eigenschafft nachzubrin-

1. zubringen, zu proponiren und zur Deliberation zu stellen, kein Einhalt gethan, noch sonsten in dero Ertz-Cantzellariat oder Reich Directorio Ziehl und Maaß gegeben, auch kein Stand des Reichs in Sachen, die præviam causæ cognitionem erfordern, mit Kayserlichen Decretis aus dem geheimen Rath beschwehrt, noch dieselbe in judicio angezogen werden sollen.

42. Wir wollen auch in Schrifften und Handlungen des Reichs keine andere Zungen oder Sprach gebrauchen lassen, dann die Teutsche oder Lateinische Zungen, es wäe dann an Orten, ausserhalb des Reichs, da gemeiniglich eine andere Sprach in Ubung wäre, und in Gebrauch stünde, iedoch in alleweg an Unsern Reichs-Hofrath und Cammer-Gericht der Teutschen und Lateinischen Sprach ohnabbrüchig. *Cap. nov. a. 23. Leop. a. 43.*

43. Wir sollen und wollen auch in fleißige Obacht nehmen und verschaffen, daß alle die Expeditiones, so in Gnaden und andern Sachen, insonderheit aber Diplomata über den Fürsten- Grafen- und Herrn-Stand, auch Nobilitationes, Palatinaten und Kay- 2. serlichen Raths-Titul, samt andern Reichs-Freyheiten und Privilegien, welche Wir unter dem Titul und Nahmen eines Röm. Königs oder Kaysers ertheilen werden, bey keiner andern als der Reichs-Cantzley, wie solches von Alters herkommen, auch Unserer und des Heil. Römischen Reichs Hochheit gemaß ist, geschehen, wie dann Krafft dieses alle diejenige Diplomata, so bey einer andern als der Reichs-Cantzley unter Unserm Kayserlichen Titul und Nahmen Zeit währender Unserer Kayserlichen Regierung expedirt werden, hiermit null und nichtig seyn, und die Impetranten, ehe und bevor sie aus der Reich-Cantzley gegen gebührende Tax-Erlegung confirmirt, darfür im Reich nicht geachtet, noch ihnen das Prædicat oder Titul gegeben werden solle; Was aber für Gnaden-Brief, Stands-Erhöhungen und andere Privilegien in Unserer Reichs Cantzley ausgefertiget, und von daraus andern Cantzleyen, und sonsten wohin intimirt werden, dieselben sollen hiemit schuldig und gehalten seyn, gedachte Intimationes nicht allein ohne allen Entgeld oder Abforderung einiger neuer Tax- oder Cantzley-Jurium, wie die Nahmen haben mögen, anzunehmen, sondern auch denen Impetranten dem erhalte- 3. nen Stand und Privilegio gemäß / das verwilligte Prædicat und Titul in denen Expeditionibus daselbsten ohnweigerlich zu geben, und bey Straff deren darinn gesetzten Pöen nicht zu entziehen; Dahingegen auch diejenige Diplomata, welche Wir, als Ertz-Hertzog zu *Cap. nov. a. 1. 22. Ferd. III. a. 46. Ferd. IV. Leop. a. 44.*

Oesterreich, Krafft deren bey Unserm Erz-Haus hergebrachten Privilegien wegen Stands-Erhöhung, und sonsten ertheilen werden (die wir doch nicht nomine Cæsareo, sondern Archiducali ausfertigen lassen wollen) in Unserer Reichs-Cantzley, auch sonsten allenthalben im Reich auf deren vorgangene gebührende Intimation, ohne einigem Entgeld angenommen und erkennt werden sollen. Und wollen Wir, wie diese und übrige bißherige Irrungen zwischen beeden Unsern Reichs- und Oesterreichischen Hof-Cantzleyen abgethan und eingerichtet werden sollen, Uns mit Unserm lieben Neven des Churfürsten zu Maynz L. noch weiters verstehen und vergleichen. Deßgleichen wollen Wir bey Unserer Königl. und Kayserlichen Regierung bey Collation Fürstlicher und Gräflicher, auch anderer Dignitäten und Prædicaten vornehmlich dahin sehen, damit auf allen Fall dieselbe allein denen von Uns ertheilt werden, die es vor andern wohl meritirt, im Reich gesessen, und die Mittel haben, den affectirenden Stand pro dignitate auszuführen, niemand aber von den neu-erhöheten Fürsten, Grafen und Herren, dem Fürstlichen Collegio, es seye gleich auf selbiger, oder der Grafen Bäncken, ad sessionem & votum wider derosselben Willen aufdringen, Sie haben sich dann darzu mit Fürst-mässigen und Gräflichen Reichs-Gütern vorhero gnugsam qualificirt, und zu einer Stands-würdigen Steuer in einen gewissen Crayß eingelassen und verbunden, und über solches alles, neben dem Churfürstlichen, auch dasjenige Collegium oder Banck, darinn sie aufgenommen werden sollen, vorhero genugsam gehört worden. Wollen auch zu Præjudiz oder Schmählerung eines höhern Stands, alten Hauses oder Geschlechts, desselben Dignität, Stands und übligen Tituls keinem, wer der auch seye, mit neuen Prædicaten höhern oder gleichen Titul, oder Wappen-Briefen begaben; Damit nicht hierinnen die geringere Stände mit den höhern parificirt würden; Soll auch durch eines oder andern unter Churfürsten und Ständen des Reichs gesessenen und begüterten zu höherer Stands-Erhebung, dem Juri Territoriali nicht nachtheilig seyn, und die ihme zugehörige, und in solchen Landen gelegene Güter einen als den andern Weg unter voriger Landfürstlicher Jurisdiction verbleiben. 1. 2. 3.

Add. Capp. Ferd. III. a. 46. Ferd. IV. Leop. a. 44.

Carolina a. 17.

44. Weilen auch der Reichs-Cantzley Tax-Amt und deren Bedienten nothwendiger Unterhalt durch die Nachlaß und Moderation der Tax-Gefäll, sodann das über die Kayserl. Concessiones der Privilegien, Stands Erhöhungen und anderer Gnaden, die gewöhnliche Diplomata der Gebühr nicht ausgelöset werden, in grosse Schmäh-

Schmählerung und Abgang, und dahero in tieffe Schulden-Last ge-
1. rathen; Als wollen Wir zu dessen weiter Verhütung neben des Hrn. Churfürsten zu Maynz L. die allein als Ertz-Cantzler dißfalls nachlassen und Moderation zu thun berechtigt seyn, daß an den üblichen Reichs-Cantzley-Juribus und Taxen nichts mehr nachgelassen und moderirt werde. Wir gereden auch, daß denen, so von Uns dergleichen Kayserl. Begnadigungen inskünfftig erlangen, und innerhalb drey Monath Zeit darüber ihre Diplomata bey der Reichs-Cantzley nicht redimiren und erheben, sie der verwilligten Gnaden und Concessionen zu rühmen, oder deren sich würcklich zu gebrauchen, von Uns keineswegs zugegeben oder verstattet werden; sondern Unsere Kayserliche Begnadigungen solchenfalls nach erwehntem Termin ipso facto hinwider aefallen, cassirt und aufgehoben, und Unser Kayserlicher Reichs Fiscal wider alle, welche ohne Unsere Kayserliche Verwilligung, oder Unserer verordneten Palatinen einiger Stands-Erhöhungen, Nobilitationen, Räths-Titulen oder Prædicaten und Denominationen sich anrühmen, oder selbst eigene Wappen mit offenen oder zugethanen Helmen formiren, der Gebühr zu verfahren, und dieselbe
2. nach Gestalt des Verbrechens und der Personen zu gehöriger Straff zu ziehen schuldig und gehalten seyn solle.

45. Dieweilen Uns auch sonderlich gebührt des Heil. Reichs Churfürsten, als Unsere innerste Glieder und Haupt-Säulen des Reichs vor männiglichen in sonderbarer hoher Consideration zu halten, so wollen Wir die Verfügung thun, wann derselben Amts-Verweser und Erb-Aemter bey Unserm Kayserlichen Hof begriffen, daß dieselbe jederzeit, und insonderheit, wann, und so offt Wir auf Reichs-, Wahl- und andern dergleichen Tägen, Unsern Kayserlichen Hof begehen, oder Sachen vorfallen, darzu die Erb-Aemter zu gebrauchen seynd, in gebührendem Respect halten, und Ihnen von Unsern Hof-Aemtern keineswegs vor- oder eingreiffen; oder da je wegen Abwesenheit ihre Stellen mit berührten Unsern Hof-Aemtern jeweilen ersetzt werden solten, wollen Wir doch, daß Ihnen den Churfürstlichen Amts-Verwesern und Erb-Aemter einen Weg als den andern, die von solchen Verrichtungen fallende Nutzbarkeiten, weniger nichts,
3. als ob sie dieselbe selbsten verrichtet und bedienet, ohnverweigerlich gefolget und gelassen, und nicht wie biß anhero geschehen, von denen Hof-Aemtern entzogen, auch Unserm Hof-Marschall in seinem zukommenden und von dem Ertz-Marschall-Amt dependirenden Amts-Verrichtungen durch Unsere Lands-Regierung oder andere, kein Eintrag oder Hinderung gemacht werde.

Carolina a. 3. Capp. Ferd. II. a. 41. Ferd. III. a. 48. Ferd. IV. Leop. a. 46.

46. Da-

Capit. nov. a. 30. Ferd. IV. a. 48. Leop. a. 47.

46. Damit auch Unsere Geheime- sowohl als Reichs-Hof-Räthe, wie auch Unser Kayserlich Cammer-Gericht dieser Capitulation gebührende Wissenschafft haben, und in ihren Rathschlägen, Expeditionen, und sonsten sich darnach richten, wollen Wir ihnen dieselbe nicht allein vorhalten, sondern auch bey Leistung ihres Amts- und Dienst-Pflicht ernstlich einbinden, dieselbe so viel einem jeden gebührt, jederzeit vor Augen zu haben, und darwider, weder zu thun, noch zu rathen, solches auch ihren Dienst-Eyden mit ausdrücklichen Worten einverleiben lassen. 1.

47. Wir sollen und wollen Uns auch zu keiner Regierung oder Administration im H. R. Reich, so lang Ihre Kayserl. Majestät im Leben, oder nach Dero Todt (welchen GOtt lange verhüten wolle) zu Præjudiz der Reichs-Vicarien, welche immittels die Reichs-Administration führen, die Expedition aber in Unserm Nahmen verfügen sollen, unterziehen, biß Wir das achtzehende Jahr Unsers Alters erreicht und angefangen; Alsdann Wir Uns durch einen Revers gegen die Churfürsten, nach Innhalt Unsers nach der Wahl gethanen Eyds anderst nicht als wann Wir denselben von neuem wiederum abgeschworen hätten, zu Vesthaltung dieser Capitulation nochmahls verbinden, und die Regierung ehender anzutretten nicht befugt seyn sollen noch wollen; 2.

Solches alles und jedes, wie obsteht, haben Wir obgedachter Röm. König den gedachten Churfürsten vor sich und im Nahmen des H. R. Reichs geredt, versprochen, und bey Unsern Königlichen Ehren, Würden und Worten, im Nahmen der Wahrheit zugesagt, thun dasselbe auch hiemit, und in Krafft dieses Briefs, in massen Wir dann das mit einem leiblichen Eyd zu GOtt und dem H. Evangelio geschworen, dasselbe stät, vest und ohnverbrochen zu halten, deme treulich nachzukommen, darwider nicht zu seyn, zu thun noch zu schaffen aethan werde in einige Weiß oder Weg wie die möchten erdacht werden: Uns auch darwider einiger Behelff, oder Ausnahm, Dispensationes, Absolutiones, Geist- oder Weltliche Rechten, wie das Nahmen haben mag, nicht zu statten kommen sollen. Dessen zu wahrem Urkundt, auch wegen Unsers geringen Alters zu mehrer Bevestigung haben Ihre Kayserl. Majestät auf Unser und gesamter Churfürsten gehorsames Ersuchen, sodann Wir diesen Brief eigenhändig unterschrieben, und Unsere grosse Insiegel anhängen, auch deren Sieben gleichförmige Exemplaria machen und fertigen lassen; Geben in Unserer und des H. R. Reichs Stadt Augspurg den 24sten 3.

Monats-

1. Monats-Tag Jan. nach Christi unsers lieben HErrn und Seeligmachers Geburt im sechzehen hundert und neuntzigsten/ unserer Reiche des Römischen im ersten, und des Hungarischen im dritten Jahr.

Num. XIX.

Caroli VI. Wahl-Capitulation und Reversales.

WIR CARL der Sechste, von GOttes Gnaden erwählter Römischer König, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, König zu Hispanien,
2. beeder Sicilien und Hierusalem, wie auch zu Hungarn und Böheim, Hertzog zu Burgund und Braband, Graf zu Habspurg, zu Flandern und Tyrol, ꝛc. ꝛc.

Bekennen öffentlich mit diesem Brief: Als nach zeitlichem Ableiben Weyland JOSEPHI I. Kayserl. Majestät Christmild- und glorwürdiger Gedächtniß, Wir aus Schickung des Allmächtigen, durch vorgenommene ordentliche Wahl der Hochwürdigst- und Durchlauchtigsten, Lotharii Frantzen, zu Mayntz, Carln zu Trier, Ertz-Bischoffen, ꝛc. und Johann Wilhelmen, Pfaltz-Grafen bey Rhein, Hertzogen in Bayern, ꝛc. des Heil. Römischen Reichs durch Germanien, Gallien, und das Königreich Arelaten, Ertz-Cantzlern und respectivè Ertz-Truchsessens,
3. sens, Unsere lieben Neven, Oheims, und Churfürsten, wie nicht weniger von wegen und an statt Unserer, als Königs in Böheim und Churfürstens, und der Durchlauchtigsten und respectivè Großmächtigen Friederichs Augusti, Königs in Pohlen, als Churfürstens zu Sach-

sen, ꝛc. Friedrichs, Königs in Preussen, als Churfür- 1.
stens zu Brandenburg, ꝛc. und Georg Ludwigs, Hertzogens zu Braunschweig und Lüneburg, ꝛc. des Heil. Röm. Reichs Ertz Schenckens, Ertz-Marschallens, Ertz-Cämmerers, und Ertz-Schatzmeisters Unserer lieben respective Brüdern, Oheim und Churfürsten, Unserer und ihrer Libden. Libden. Libden. gevollmächtigter Bottschafftern, Ernst Friederichs, Grafens von Windischgrätz, Freyherrns von Waldstein und im Thal, ꝛc. Otto Henrichs, Freyherrns von Friesen zu Rötha und Geschwitz, ꝛc. Christophens, Burggrafens von Dohna, ꝛc. Friederich Wilhelms, Freyherrns von Schlitz, genannt von Görtz, ꝛc. zur Ehre und Würde des Römisch-Königlichen Nahmens und Gewalts erhoben, erhöhet, und gesetzt seynd, deren Wir Uns auch GOtt zu Lob, dem Heil. Römischen Reich zu Ehren, und um der Christenheit und Teutscher Nation, auch gemeinen Nutzens willen, beladen; 2.
Daß Wir Uns demnach, aus freyem gnädigen Willen, mit denselben Unsern lieben Neven, Brüdern, Oheimben und Churfürsten, vor sich und sämtliche Fürsten und Stände des Heil. Römischen Reichs, Geding- und Pacts-Weise, dieser nachfolgenden Articlen vereiniget, verglichen, angenommen und zugesagt haben, alles wissentlich und Krafft dieses Briefs.

ARTICULUS I.

Von Protection der Christlichen Kirche, Erhaltung deren Reichs Stände

Zum ersten, daß Wir in Zeit solcher Unserer Königlichen Würden, Amt und Regierung die Christenheit, den Stuhl zu Rom, Päbstliche Heiligkeit und Christliche Kirche, als derselben Advocat, in gutem getreulichen Schutz und Schirm halten sollen und wollen: (a) 3.

Wie Wir dann auch in alle Wege wollen die Teutsche Nation, das Heil. Römische Reich, und die Churfürsten, als dessen förderste Glieder,

(a) Add. Capp. Leopoldi, & Josephi art. 1.

1. Glieder, und des Heil. Römischen Reichs Grund-Säulen, insonderheit auch die weltliche Chur-Häuser, bey ihrem Primogenitur-Recht, ohne dasselbe restringiren zu lassen, besag der güldenen Bull, sonderlich des dreyzehenden Tituls, dann auch die Fürsten, Prälaten, Grafen, Herren und Stände (die unmittelbare freye Reichs-Ritterschafft mit begriffen) bey ihren Hoheiten, geist- und weltlichen Würden, Gerechtigkeiten, Macht und Gewalt, sonst auch einem jeden bey seinem Stand und Wesen, auch allen und jeden Ständen des Reichs ihre freye Stimm und Sitz auf Reichs-Tägen lassen; (a)

Gerechtsame und Privilegien

Und ohne der Churfürsten, Fürsten und Stände vorgehende Bewilligung keinen Reichs-Stand, der Sessionem & Votum in denen Reichs-Collegiis hergebracht, davon suspendiren und ausschliessen; (b)

Keinen Stand von seinem Voto comitiali eigenmächtig zu suspendiren.

2. Auch keine Fürsten, Grafen und Herren in Fürstlichen oder Gräflichen Collegiis an- oder aufnehmen, sie haben sich dann vorhero darzu mit einem Immediat-Fürstenthum, respective Graf- oder Herrschafft, genugsam qualificiret, und mit einem Standes-würdigen Reichs-Anschlag in einen gewissen Crayß eingelassen und verbunden, und über solches alles, neben dem Churfürstlichen, auch dasjenige Collegium und Banck, darinnen sie aufgenommen werden sollen, in die Admission ordentlich gewilliget. (c)

Von Annd Aufnahm eines neuen Reichs-Standes.

Und wollen nicht gestatten, daß denen Ständen in ihren Territoriis in Religion- Politischen- und Justiz-Sachen, sub quocunque Prætextu, wider den Frieden-Schluß, oder aufgerichtete, rechtmäßige und verbindliche Pacta, vor- oder eingegriffen werde.

Von Conservation derer Stände Territorial-Gerechtsame.

3. Wir sollen und wollen auch Churfürsten, Fürsten und Ständen (die unmittelbare Freye Reichs-Ritterschafft mit eingeschlossen) ihre Regalien, Obrigkeiten, Freyheiten, Privilegien, die vor diesem unter ihnen denen Reichs-Constitutionibus gemäß gemachte Uniones, zuvorderist aber die unter Churfürsten, Fürsten und Ständen aufgerichtete Erb-Verbrüderungen, Reichs-Pfandschafften, secundum

Von Bestättigung derer selben Regalien/ Freyheiten und Privilegien.

(a) Citt. Capit. art. 3.
(b) Leop. & Josephi art. 3.
(c) Leop. 44. Joseph. 43.

Instrumentum Pacis, Gerechtigkeiten, Gebräuche und gute Gewohnheiten, so sie bißhero gehabt, oder in Ubung gewesen, zu Wasser und Land, auf gebührendes Ansuchen, ohne Weigerung und Aufhalt, in beständiger Form confirmiren, sie auch darbey als Römischer König handhaben und schützen und niemanden einig Privilegium darwider ertheilen; und da einige vor- oder den währenden Kriegen ertheilet, so im Frieden-Schluß nicht approbiret, dieselbe gäntzlich cassiret, und annulliret haben. (a) 1.

Von der Advocatia Ecclesiastica.

So viel aber in diesem Articul, den Stuhl zu Rom und Päbstl. Heiligkeit betrifft, wollen die der Augspurgischen Confession zugethane Churfürsten, vor sich und ihre Religions-Verwandte Fürsten und Ständ (einschließig derselben Religion zugethanen Freyen Reichs-Ritterschafft) Uns darmit nicht verbunden haben, gestalten dann auch gedachte Advocatia dem Religion- und Prophan- auch dem Münster- und Osnabrückischen Frieden-Schluß zum Nachtheil nicht angezogen, noch gebrauchet, sondern denen obgedachten Churfürsten, und sämtlichen ihren Religions-Verwandten im Reich, gleicher Schutz geleistet werden solle, wie wir ihnen Churfürsten und sämtlichen ihren Religions-Verwandten auch solches Krafft dieses versprechen, und uns hiermit darzu verbinden. 2.

ARTICULUS II.

Von Erhaltung der Wahl-Gerechtigkeit im R. Reich.

WIr sollen und wollen das Reich, so viel in Unseren Kräfften ist, schirmen und vermehren, Uns keiner Succession oder Erbschafft desselben anmassen, unterwinden noch unterfangen, noch darnach trachten, dasselbe auf Uns, Unsere Erben und Nachkommen, oder auf jemand anders zu wenden. (b)

Genaue Befolgung der Reichs-Satzungen in Religion- und Prophan-Sachen.

Wollen die güldene Bull, mit der auf die Braunschweig-Lüneburgische Chur geschehenen Extension, den Frieden in Religion- und Prophan-Sachen, den Land-Frieden, samt der Handhabung desselben, wie er auf dem zu Augspurg im Jahr 1555. gehaltenen Reichs-Tag aufgerichtet, verabscheidet, verbessert, auch in denen darauf erfolgten Reichs-Abschieden wiederholet und confirmiret worden, sonderlich aber obgedachten Münster- und Oßnabrückischen Frie- 3.

(a) Leop. & Josephi 3.
(b) Leopoldi 36, Josephi 45.

1. Friedens-Schluß (der gleichwohl, so viel nemlich zu Vortheil der Cron Franckreich* darinnen enthalten, weilen bekantlich von Reichswegen der jetzt fürwährende Krieg aus höchst trifftigen Ursachen gegen gedachte Cron declariret worden, nunmehro zerfallen, und ferner nicht mehr verbindlich ist) bevorab was sowohl in Art. 4. §. 5. wegen des Ruckfalls der alten Pfältzischen Chur-Würde, Ertz-Truchsessen-Amts, samt der Obern-Pfaltz, von der Wilhelminischen auf die Rudolphinische Lineam (als welcher nach dem unterm 2. May 1707. an Unsern nechsten Herrn Vorfahren am Reich, Glorwürdigster Gedächtnuß, von dem Churfürstlichen Collegio erstatteten, und unterm 10. Junii 1708. wiederholten Gutachten, auch darauf von weyland ernannter Seiner Majestät unterm 25. besagten Monats Junii erfolgten Ratification, vollzogen werden solle) als Art. 5. §. 2. und Art. 8. de Juribus Statuum, wie auch Art, 7. Unanimi quoque &c. nach Inhalt dessen, alles dasjenige, was denen Catholischen und Augspurgischen Confessions-Verwandten Ständen (die solcher Religion zugethane freye Reichs-Ritterschafft mit
2. eingeschlossen) und Unterthanen, in gegenwärtiger Capitulation zu gutem verglichen und verordnet, denen welche unter ihnen Reformirte genennt werden, zustehen und zustatten kommen solle, begriffen, und dem Nürnberger Executions-Recess, wie auch insonderheit alles dasjenige, was bey vorigen Reichs-Tägen ferner für gut befunden und geschlossen werden möchte, gleich wäre es dieser Capitulation von Worten zu Worten einverleibt, stet, vest, und unverbrüchlich halten, und unter keinerley Vorwand, er seye wer der wolle, ohne Churfürsten, Fürsten und Stände auf einem Reichs- oder Ordinari-Deputations-Tag vorgehende Bewilligung, daraus schreiten, sondern dasselbe gebührend handhaben, und darwider niemand beschwehren, noch durch andere beschwehren lassen, auch nicht gestatten, daß in Religions-Sachen jemand dem Instrumento Pacis, dem Nürnbergischen Executions-Recess, und denen mit andern habenden Pactis entgegen, vergewaltiget, graviret oder turbiret werde, wie auch, daß an einigen Orthen, von welchen das Instrumentum
3. Pacis disponiret, in Ecclesiasticis & Politicis sub quocunque Prætextu oder ungleicher Auslegung desselben, dargegen, oder wider die im Reichs-Abschied de Anno 1555. einverleibte Executions-Ordnung, directe vel indirecte gehandelt werde; (a)

* Vid. Pacem Badens. art. 1.
(a) Citt. Capp. art. 2.

Von Abänderung der R. Gesetze.

Deßgleichen auch andere des Heil. Reichs-Ordnungen und Ge- 1.
setze, so viel in dem obgedachten Reichs-Abschied im Jahr 1555.
zu Augspurg aufgerichtet, und mehr erwehntem Frieden-Schluß nicht
zuwider seynd, erneuern, und dieselbe mit Consens Chur-Fürsten,
Fürsten und Ständen, wie es des Reichs Gelegenheit jederzeit er-
fordert, bessern, keineswegs aber ohne Churfürsten, Fürsten und
Ständen auf Reichs-Tägen gleichmäßig-vorgehende Bewilligung
ändern, vielweniger neue Ordnungen und Gesetze im Reich machen,
noch allein die Interpretation der Reichs-Satzungen und Frieden-
Schlusses vornehmen, sondern mit gesamter Ständen Rath und Ver-
gleichung auf Reichs-Tägen damit verfahren, zuvor aber darinn
nichts verfügen, noch ergehen lassen; (a)

Von Bestraffung derer, so wider den W. Frieden schreiben, &c.

Zumahlen auch diejenige, so sich gegen jetzt ermeldten Frieden-
Schluß, und darinn bestättigten Religions-Frieden, als ein immer-
währendes Band zwischen Haupt und Gliedern, und diesen unter
sich selbsten, zu schreiben, oder etwas in offentlichen Druck heraus
zu geben (als dardurch nur Aufruhr, Zwytracht, Mißtrauen und
Zanck im Reich angerichtet wird) unternehmen würden, oder solten,
gebührend abstraffen, die Schrifften und Abdruck cassiren, und ge- 2.
gen die Authores sowohl als Complices, wie erst gemeldet, mit
Ernst verfahren, auch alle wider den Frieden-Schluß eingewendete
Protestationes und Contradictiones, sie haben Nahmen wie sie
wollen, und rühren woher sie wollen, nach besag erstgedachten Frie-
den-Schlusses, verwerffen und vernichten, wie sie dann auch längst
verworffen und vernichtet seynd, auch weder Unserm Reichs-Hof-
Rath, noch dem Bücher-Commissario zu Franckfurt am Mayn
verstatten, daß jener auf des Fiscals, oder eines andern Angeben in
Erkennung der Processen, und dieser in Censir- und Confiscirung
der Bücher, einem Theil mehr als dem anden favorisire. (b)

ARTICULUS III.

Von der Churfürsten Præeminenz.

WIr sollen und wollen des Heil. Römischen Reichs-Chur-
fürsten, als dessen innerste Glieder und die Haupt-Säu-
len des Heiligen Reichs, jederzeit in sonderbahrer hoher
Consideration halten. (c) 3.

Denen-

(a) Add. J. P. O. art. 5. §. 55. R. A. 1654. § 191.
(b) Add. Capp. Leop. & Jos. citt. ll. J. Pac. O. c. l. Kayserl Ferd. III. Patent, worinn alle Attentata, Disputationes &c. wider den W. Frieden verboten worden 1650. Kayserl. Patent 1714. wegen der Schmäh-Schrifften/ &c.
(c) Capp. Leopoldi 46. Joseph. 45.

1. Denenselben, wie bereits im Eingang dieser Unserer Capitulation geschehen, also auch führohin das Prædicat respective Hochwürdigst und Durchlauchtigst. zulegen, und darmit continuiren. Von ihrer Titulatur.

Sodann in wichtigen Sachen, so das Reich antreffen, nach Anleitung der Güldenen Bull, jedoch dem Frieden-Schluß ohne Abbruch, ihres Raths, Bedenckens und Gutachtens Uns gebrauchen, auch ohne dieselbe hierinnen nichts vornehmen. (a) Sollen an wichtigen Sachen zu Rath gezogen werden.

Sie bey ihrer wohlerlangter Chur-Würde, und sonderbahren Rechten, Hohheiten, Præ-Eminentien und Prærogativen erhalten. Von Aufrechthaltung derer selben Vorrechte.

2. Den mit Einwilligung gesamter Churfürsten, Fürsten und Stände eingeführten Braunschweig-Lüneburgischen Electorat, und das dabey gelegte Ertz-Schatzmeister-Amt, auf Maaß und Weiß der darüber errichteten Reichs-Schlüssen, vom 30. Junii 1708. und 13. Januarii 1710.* handhaben und manuteniren. Von Manutenirung der Braunschweigischen Chur.

Wie nicht weniger die gemeine und sonderbahre Rheinische Verein der Churfürsten, als welche ohne das mit Genehmhaltung und Approbation der vorigen Kayserе rühmlich auferichtet, und was darüber noch weiter die Herren Churfürsten allerseits unter einander gut befinden und vergleichen möchten, auch Unsers theils approbiren und confirmiren, jedoch dem Instrumento Pacis und andern Reichs-Satzungen, auch denen von Fürsten und Ständen (die ohnmittelbahre Reichs-Ritterschafft mit eingeschlossen) hergebrachten Juribus, Hoheiten, und Privilegien ohnabbrüchig; (b) Bestätigung der Churfürstliche Rheinischen Verein.

3. Als auch Uns geziemen will, und Wir hiermit versprechen, die Römische Königliche Crone förderlichst zu empfangen, so sollen und wollen Wir alles dasjenige darbey thun, so sich derenthalben gebühret, auch alle und jede Churfürsten um ihr Amt zu versehen, zu solcher Crönung erfordern, und, was zwischen beeden Churfürsten zu Maynz und Cölln, wegen der unter ihnen der Cronung halber entstande- Die Röm. Königl. Crone forder, samst zu empfahen. Bestättigung des Maynz-

(a) Leopoldi 39. Joseph. 38.
(*) Staats-Cantzley Tom. XIII. p. 439. v. 394. N Kayſ. Ratif. Dec. ibid. p. 430. v. 387 N.
(b) Capp. Leopoldi & Joseph. 6.

und Cöllnis. Vergleichs.

standener Irrungen, gütlichen beygelegt und verglichen worden, das wollen Wir hiermit gleichfalls confirmiret und bestättiget haben; (a) 1.

Von der Wahl eines Römischen Königs bey Lebzeiten eines Römischen Kayfers.

Wir sollen uud wollen auch die Churfürsten, ihre Nachkommen und Erben, bey ihrer freyen Wahl-Gerechtigkeit, nach Inhalt der güldenen Bulle, verbleiben lassen; und nachdem von Churfürsten und Fürsten ohnlängsthin zu Regensburg nach Anleitung Articuli octavi Instrumenti Pacis, von der Wahl eines Römischen Königs bey Lebzeiten eines erwehlten und regierenden Römischen Kayfers, gehandelt und verglichen worden, daß die Churfürsten nicht leichtlich zur Wahl eines Römischen Königs vivente Imperatore schreiten, es wäre dann, daß entweder der erwählte und regierende Römische Kayser sich aus dem Römischen Reich begeben, und beständig oder allzulang aufhalten wolte, oder derselbe wegen seines hohen Alters, oder beharrlicher Unpäßlichkeit, der Regierung nicht mehr vorstehen könte, oder sonsten eine anderwärtige hohe Nothdurfft, daran des Heil. Römischen Reichs Conservation und Wohlfahrt gelegen, erforderte, einen Römischen König noch bey Lebzeiten des regierenden Kayfers zu ererwehlen, und dann, daß in solchem ein und andern angeregten, wie auch erstgedachten Nothfall, die Wahl eines Römischen Königs durch die Churfürsten, mit oder ohne des regierenden Römischen Kayfers Consens, wann derselbe auf angelegte Bitt ohne erhebliche Ursach verweigert werden solte, vorgenommen, und darmit der güldenen Bulle, auch ihrem von dem Heil. Römischen Reich tragenden Amt und Pflichten nach, von ihnen allerdings frey und ohngehindert verfahren werden solle. So wollen und sollen Wir diesen der Churfürsten und Fursten unter einander verabfaßten Schluß, * wie hiemit beschiehet, für genehm- uud Uns deme gemäß und conform halten. 2.

Von Zulassung der Churfürsten Täge.

Wir lassen auch zu, daß die Churfürsten je zu Zeiten, vermög der güldenen Bulle, und nach Gelegenheit und Zustand des Heiligen Römischen Reichs zu ihrer Nothdurfft, auch, so sie beschwerliches Obliegen haben, zusammen kommen mögen, dasselbe zu bedencken und zu berathschlagen, daß Wir auch nicht verhindern noch irren, und derohalben keine Ungnad oder Widerwillen gegen ihnen sämtlich oder sonderlich schöpffen und empfangen, sondern Uns in dem und andern der güldenen Bulle gemäß, gnädiglich und unverweigerlich halten sollen und wollen. 3.

Wollen

(a) Leop. 37. Jos. 36. (*) Vid. Staats-Cantzley T. 17. pag. 749.

Von der Reichs-Vicarien Gerechtsame.

1. Wollen auch die Vicarios des Reichs, wie von Alters hero auf sie kommen, und die güldene Bulle, alte Rechte, und andere Gesetze und Freyheiten vermögen, so es zu Fällen kommen, oder die Nothdurfft und Gelegenheit erfordern wird, bey ihrem gesonderten Rath, in Sachen das Heilige Römische Reich belangend, geruhiglich bleiben und gantz ungekräncket lassen, auch nicht nachgeben, daß die Vicariaten uud deren Jura, samt was denenselben anhängig, von jemand disputiret oder bestritten werden; Wo aber darwider von jemand etwas gesucht, gethan, oder die Churfürsten indeme gedrungen würden, das doch keineswegs seyn solle, daß alles solle nichtig seyn. (a)

Von Confirmation derselben während dem Interegno vorgegangen Handlungen.

2. Wir sollen und wollen auch alles das, so durch die zwey des Heiligen Römischen Reichs Churfürsten und Vicarien immittler Zeit der Vacanz, und bis Wir die Wahl-Capitulation in Person beschworen, folglich das Regiment würcklich angetreten, laut der güldenen Bulle, und vermög der Reichs-Ordnungen, gehandelt und verliehen, genehm halten, auch confirmiren und ratificiren, in der allerbeständigsten Form, wie sich dasselbe geziemet und gebühret.

Von Præcedenz derer Churfürstl. Gesandten vor auswärtiger Potentaten ꝛc. Bottschaffter.

Nachdem mahlen sich auch eine Zeitlang zuträget, daß ausländischer Potentaten, Fürsten, Republiquen, Gesandte, und zwar diese unter dem Nahmen und Vorwand, als wären die Republiquen vor gecrönte Häupter, und also denenselben in Würden gleich zu achten, an denen Kayserlich- und Königlichen Höfen und Capellen die Præcedenz vor denen Churfürstlichen Gesandten prætendiren wollen; So sollen und wollen Wir inskünfftige solches weiter nicht gestatten; Wäre es aber Sach, daß neben denen Churfürstlichen Gesandten der titulirten und gecrönten regierenden ausländischen Könige, Königlicher Wittiben, oder Pupillen (denen die Regierung, so bald Sie ihr gebührendes Alter erreichet, zu führen zustehet, und immittelst in der Tutel oder Curatel begriffen seynd) Bottschaffter zugleich vorhanden wären, so mögen und sollen zwar dieselbe denen Churfürstlichen Gesandten, diese aber allen anderen auswärtiger Republiquen Gesandten, und auch denen Fürsten in Person, ohne Unterscheid vorgehen, und unter Ihnen, nemlich denen Churfürstlichen Gesandten Primi Ordinis, es mögen auch deren mehr als einer, an Unserm Kayserlichen Hof auch sonsten aller Orthen, in- und ausser dem Reich seyn,

3. Vorzug derselben vor denen Fürsten in Person.

(a) Cap. Leopoldi 36. Josep. 35.

keine Distinction mehr gemachet, sondern allen und jeden gleiche Ho- 1.
nores in allem, wie denen Königlichen Gesandten, gegeben werden; (a)

Von Erhaltung der Churfürstlichen Würde und Prærogativen.

Auch sollen und wollen Wir im übrigen die Vorsehung thun, daß denen Churfürsten selbst, Ihre von Alters hergebrachte, und sonst gebührende Würde und Prærogativen erhalten, und darwider von fremder Regenten und Republiquen Gesandten, oder anderen, an Unserm Kayserlich- und Königlichen Hof, oder, wo es sich sonst begeben könte, nichts nachtheiliges oder neuerliches vorgenommen oder gestattet werde. (b)

Von der Reichs-Grafen/ so Sitz und Stim haben/ Vorzug bey offentlichen Solennitäten.

Es sollen auch bey Kayserlich- und Königlichen Crönungen, und andern Reichs-Solennitäten, denen Immediaten Reichs-Grafen und Herren, die im Reich Sessionem & Votum haben, vor anderen Aus- und Inländischen Grafen und Herren, wie auch Kayserlichen Räthen und Cammer-Herren, und zwar gleich nach dem 2.
Fürsten-Stand vor allen andern, weil Sie im Reichs-Fürsten-Rath Votum & Sessionem hergebracht, deßwegen Ihnen auch billig, wie bey denen Consulationibus, Oneribus und Beschwerlichkeiten, also auch solchen Actibus solennibus, die Stelle, und was deme anhanget, gelassen, und ebenmäßig ausser solchen Reichs-Festivitäten am Kayserlichen Hof und allen Orthen observiret werden. (c)

Von der Reichs-Aemter Vorzug vor denen Erb-Aemtern.

Wir wollen auch die Verfügung thun, wann der Churfürsten Amts-Verwesere und Erb-Aemter bey Unserem Kayserlichen Hof begriffen, daß dieselbe jederzeit, und insonderheit, wann und so offt Wir auf Reichs-Wahl- und andern dergleichen Tägen, Unsern Kayserlichen Hof begehen, oder Sachen vorfallen, darzu die Aemter zu gebrauchen seynd, in gebührendem Respect gehalten, und ihnen von Unseren Hof-Aemtern keineswegs vor- oder eingegriffen werde; oder da je, wegen Abwesenheit, ihre Stellen mit berührten Un- 3.
seren Hof-Aemtern je zu weilen ersetzet werden sollen, so wollen Wir doch, daß ihnen denen Churfürstlichen Amts-Verwesern und Erb-Aemtern, einen Weg als den andern, die von solchen Verrichtungen fallende Nutzbarkeiten, weniger nicht, als ob Sie dieselbe selbst verrich-

Denenselben die zustehende Nutzungen nicht zu entziehen.

(a) Leop. & Josep. 5.
(b) Citt. ll.
(c) Cc. ll.

1. verrichtet und bedienet, ohnweigerlich gefolget, und nicht von denen Hof-Aemtern entzogen werden.

Und weil bey Aufrichtung der Policey- und Tax-Ordnung auf Reichs- und Wahl-Tägen das Directorium zu führen, und solche Ordnung in Unserm Nahmen zu publiciren, dem Ertz-Marschall-Amt zukommet und gebühret, so solle von Unserem Hof-Marschall-Amt oder anderen, weder unterm Prætext Kayserlicher Commission, noch sonst darinnen, so zu solchem Reichs-Amt gehörig ist, Hinderung gemacht, und etwas nachtheiliges concediret werden, gleichwohl aber dem Hof-Marschall in seinen zukommenden und von dem Ertz-Marschall-Amt dependirenden Amts-Verrichtungen, durch Unsere Lands Regierung, oder andere kein Eintrag oder Hinderung gemacht werden. (a) Von des R. Ertz-Marschalls Gerechtigkeit / bey Errichtung einer Policey- und Tax-Ordnung.

ARTICULUS IV.

2. IN allen Berathschlagungen über die Reichs-Geschäffte, insondertheit diejenige, welche in dem Instrumento Pacis nahmentlich exprimirt, und dergleichen, sollen und wollen Wir die Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs Ihres Juris Suffragii sich gebrauchen lassen, und ohne derselben Reichs-Tägige freye Beystimmung in selbigen Dingen nichts fürnehmen noch gestatten. (b) Von dem Jure Suffragii derer Reichs-Stände.

Wir sollen und wollen auch Uns in Zeit Unserer Regierung gegen die benachbarte Christliche Gewälte friedlich halten, Ihnen allerseits zu Widerwärtigkeit gegen das Reich keine Ursache geben, weniger das Reich in fremde Kriege impliciren, sondern Uns aller Assistenz, daraus dem Reich Gefahr und Schaden entstehet, gäntzlich enthalten, auch kein Gezänck, Vehde noch Krieg in- und ausserhalb des Reichs von desselben wegen, unter keinerley Vorwand, wie der auch seye, oder Bündnuß mit Ihnen machen, es geschehe dann solches mit der Churfürsten, Fürsten und Stände Consens auf offenem
3. Reichs-Tag, oder zum wenigsten der sämtlichen Churfürsten Vorwissen, Rath und Einwilligung; dergleichen Reichs-Kriege, so dann nach Inhalt der Reichs-Constitution, der Executions-Ordnung, und Von Erhaltung des Friedens und Ruhe-Standes, ingleichen von Krieg- und Bündnuß-Geschäfften im Reich.

(a) Add. Cap. Leop. 46. Josep. 45.
b) Leopoldi 39. Josephi 38.

und des Instrumenti Pacis geführet, auch die Generalität samt denen 1.
von Uns, und dem Reich, in gleicher Anzahl beeder Religionen, bestellten Kriegs-Raths-Directorn und Räthen, sowohl als das ganze Kriegs-Heer in Unsere und des Reichs Pflichten genommen werden solle, wie solches alles die auf solche Reichs-Krieges-Fälle ergangene Reichs-Schlüsse erforderen, und mit sich bringen: Wo wir aber des Reichs wegen angegriffen würden, mögen wir Uns aller dem Reich ohnnachtheiligen Hülffe gebrauchen. (a)

Von dem Recht in der Stände Landen Vestungen anzulegen.

Jedoch sollen und wollen Wir, weder in währendem solchen Krieg, noch auch sonst, in der Churfürsten, Fürsten und Stände, Landen und Gebieth keine Vestungen von neuem anlegen oder bauen, noch auch zerfallene oder alte wiederum erneuern, vielweniger anderen solches gestatten oder zulassen, immassen dieses allein die Landes-Herren nach denen Reichs-Satzungen in Ihren Territoriis zuthun befugt und berechtiget seynd.

Reichs-Frieden zu schliessen.

Sodann sollen und wollen Wir auch keinen Frieden, ohne der 2.
Churfürsten, Fürsten und Stände Zuthun und Einwilligung schliessen, und insonderheit bey dessen Erfolg ernstlich daran seyn, damit das von dem Feind im Reich occupirte oder in Ecclesiasticis & Politicis geänderte, zu der bedruckten Stände und deren Unterthanen Consolation, in den alten denen Reichs-Fundamental-Gesetz- und Frieden-Schlüssen (worunter doch die Augspurgische Confessions-Verwandte den Rißwickischen Frieden nicht verstanden haben wollen, die Catholische aber iothane Reservation an seinen Orth ausgestellt seyn lassen) gemäsen Stand restituiret werde. (b)

Von Beförderung des W. Friedens-Schlusses.

Absonderlich aber sollen und wollen Wir dasjenige, was zu Münster und Oßnabrück, zwischen Unsern Vorfahrern am Reich, dem Heil. Römischen Reich, und sämtlichen Churfürsten, Fürsten und Ständen an einem dann denen mit-paciscirenden Cronen am andern Theil gehandelt und geschlossen worden, ohnverbrüchlich halten, darwider weder vor Uns etwas vornehmen noch andern dergleichen zu thun gestatten, wodurch dieser allgemeine immerwährende 3.
Fried und wahre aufrichtige Freundschafft gekräncket, betrübt oder gebrochen werde. (c) Und

(a) Leop. & Josep. 13.
(b) cc. ll.
(c) Add. I. P. O. art. 8. §. 1. Capp. Leop. 13. Jos. 14.

Von fremden Werbungen im Reich.

1. Und dieweil denen fremden Potentaten je zu Zeiten im Reich ihre Werbungen anzustellen, wohl verstattet wird, auch in dem Instrumento Pacis, und denen Reichs-Constitutionibus vorhin zur Genüge versehen, wie weit einem Stand, oder Angesessenen des Reichs, sich bey Auswärtigen in Kriegs-Dienste zu begeben oder einzulassen erlaubt, so sollen und wollen Wir, dafern etwan von Uns oder andern einiges Volck im Reich, oder in seinen eigenen Landen, zu ausländischer Potentaten Diensten geworben würde, zuvorderist dahin sehen, daß das Reich der Mannschafft nicht entblösset werde, auch die Verfügung thun, daß die Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs, samt allen dessen Angehörigen, bey obbemeldter Werbung mit Versammlung, Durchfuhr, Einquartirungen, Muster-Plätzen, oder sonst in einige andere Wege, wider die Reichs-Constitutiones, und das Instrumentum Pacis, nicht beschwehret, oder darwider verfahren werde. (a)

Von Abstellung fremder Völcker Einquartirungen und anderer Kriegs-Ungelegenheiten.

2. Und nachdeme auch jezuweilen verschiedene Immediat-Fürstenthümer, Stifftet, Graf- und Herrschafften ohne einig Recht und Befugnüß, durch auswärtige Völcker mit Einquartirung und andern Kriegs-Ungelegenheiten höchst beschwehret werden, und dahero des so theuer erworbenen Frieden-Schlusses in nichts geniessen mögen, vielmehr dem Reich entzogen, und gleichsam zu Mediat-Ständen gemacht werden wollen; Als versprechen Wir nicht allein durch eifferige Interposition die Abstellung zu befördern, sondern auch vermög der Reichs-Constitutionen bey denen nechst-angesessenen Crayß-Ständen die Vorsehung zuthun, daß ermeldten ohnmittelbahren Fürstenthümern, Stifftern, Graf- und Herrschafften kräfftiglich assistiret, und sie bey ihrer zustehenden Immedietät per omnia gelassen werden, bey welchem allen Wir Churfürsten, Fürsten und Stände, ingleichem die freye Reichs-Ritterschafft, samt deren allerseits Landen, Leuten und Unterthanen nach Vermögen schützen, manuteniren und handhaben, und darwider in keinerley Weiß beschwehren lassen wollen. (b)

3.

(a) Capp. Leop. 16. Jos. 15. add. L. Fr. de a. 1548. T. 24. §. 1. Exec. Ord. 1555. §. 21 R. A. 1654. §. 86.
(b) Leop. 16. Joseph. 8.

ARTICULUS V.

R. Stände mit unnöthigen Auflagen und Steuern nicht zu beschweren/ auch solche ohne ihre Bewilligung nicht anzusetzen.

WIr sollen und wollen auch die Churfürsten, und andere des Heil. Römischen Reichs-Stände, mit Cantzley-Geldern, Nachreisen, Auflagen und Steuern / ohne Noth nicht beladen noch beschweren, auch in zugelassenen nothdürfftigen ohnverzüglichen Fällen die Steuern und dergleichen An- und Auflagen, es sey zu Kriegs- oder Friedens-Zeiten, anders nicht, als mit Rath, Wissen und Verwilligung der Churfürsten, Fürsten und Stände, auf allgemeinen Reichs-Tägen ansetzen, dieselbe in denen gewöhnlichen Läg-Städten durch die von denen Crayssen dahin verordnete Bediente empfangen lassen, und daran seyn, damit der Rückstand von denen vorhin bewilligten Reichs-Steuern eingetrieben, und von dem Reichs-Pfennig-Meister jedesmahl dem Reich, oder wenn dasselbe bey der Verwilligung zur Aufnahm solcher Rechnungen verordnen wird, auf dem nechst darauf folgenden Reichs-Tag, wann es nicht Anlagen betrifft, welche zu eines Römischen Kayserς freyer Disposition verwilliget worden, richtige Rechnnng gethan werde, 1.

Von Reichs-Pfennig-Meister.

auch die von denen Reichs-Ständen eingewilligte Steuern und Hülffen zu keinem andern Ende, als darzu sie gewilliget worden, anwenden. (a) 2.

Gleichheit ratione onerum publ. zu beobachten.

Wollen auch nicht gestatten, daß ein Stand, welcher Sessionem & Votum bey Reichs-Conventen hat, von solchen Reichs-Hülffen und Anlagen, unter was Vorwand solches geschehen möge, sich Befreyungs-weiß eximire, oder von auswärtigen eximirt werde, so wollen Wir auch selbsten keine Exemptiones oder Moderationes der Anschläge und Matricul, ohne Vorwissen und Verwilligung der Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs ertheilen, sondern vielmehr daran seyn, daß der Punctus Redintegrationis Circulorum, Moderationis Matriculæ & Peræquationis, auf gemeinen Reichs- oder einem absonderlichen Moderations-Tag, rechtmäßig, und förderlichst vorgenommen, und erörtert, auch im übrigen jeder Stand zu Leistung seiner Schuldigkeit angehalten, und wider die Contumaces, vermög der Executions-Ordnung verfahren 3.
werde. (b)

ARTI-

(a) Leop. 17. Josep. 16.
(b) Leop. 12. Joseph. 12. 16.

ARTICULUS VI.

1. WIr wollen und sollen auch vor Uns selbst, als erwählter Römischer Kayser, in des Reichs-Händlen keine Bündnuß oder Einigung mit andern in- oder ausserhalb des Reichs machen, Wir haben dann zu vorhero der Churfürsten, Fürsten und Stände Bewilligung auf einem Reichs-Tag hierzu erlangt, da aber publica Salus & Utilitas eine mehrere Beschleinigung erforderte, da sollen und wollen Wir aller Churfürsten sämtliche Einwilligung zu gelegner Zeit und Mahlstatt, und zwar auf einer Collegial-Zusammenkunfft, und nicht durch absonderliche Erklärungen, bis man zu einer allgemeinen Reichs-Versammlung kommen kan, wie sonst in allen andern des Reichs-Sicherheit concernirenden Sachen, also auch in dieser, erlangen: Wann Wir auch inskünfftige Unserer eigenen Landen halber einige Bündnüß machen würden, so solle solches anderer Gestalten nicht geschehen, als unbeschädiget des Reichs, und nach Inhalt des Instrumenti Pacis. (a)

Von der Befugnüß Bündnüsse zu schliessen.

2. So viel aber die Stände des Reichs insgemein belanget, solle denenselben allen und jeden das Recht Bündnüß unter sich, und mit auswärtigen zu ihrer Sicherheit und Wohlfahrt zu machen, dergestalt frey bleiben, daß solche Bündnüß nicht wider den regierenden Römischen Kayser und das Reich, noch wider den allgemeinen Land-Frieden, und Münster- und Oßnabrückischen Frieden-Schluß sey, und daß diß alles nach laut desselben, und unverletzt des Eyds geschehe, womit in jeder Stand dem regierenden Römischen Kayser, und dem Heil. Römischen Reich verwandt ist; daß auch die von fremden Potentaten begehrende Hülffe also, und nicht anders begehret werde, noch gethan seye, dann daß dadurch dem Reich keine Gefahr zuwachsen möge. (b)

Welcher gestalt die R. Stände Bündnüsse machen mögen.

ARTICULUS VII.

3. FErner sollen und wollen Wir über die Policey-Ordnungen wie die seynd, und noch ferner auf dem Reichs-Tag geschlossen werden, halten, und die Commercia des Reichs nach Möglichkeit befördern, deßgleichen auch die grosse Gesellschafften, und Kauff-Gewerbs-Leuthe, und andere, so bishero mit

Von Aufrechthaltung der Policey-Ordnungen.

(a) Leop. & Josep. 10.
(b) cc. ll.

Beförderung der Commercien/und Abschaffung der schädlichen Monopolien.

mit ihrem Geld regieret, ihres Willens gehandelt, und mit Wucher und unzuläßigen Vorkauff und Monopolien viele Ungeschicklichkeit dem Reich und dessen Inwohnern und Unterthanen mercklichen Schaden, Nachtheil und Beschwerung zugefügt, und noch täglich einführen und gebahren thun, mit der Churfürsten, Fürsten und anderer Stände Rath, inmassen, wie deme zu begegnen, hiebevor auch bedacht und vorgenommen, aber nicht vollstrecket worden, gar abthun; keineswegs aber jemanden einige Privilegia auf Monopolia (es geschehe solches bey Kauffhandel, Manufacturen/ Künsten und andern in das Policey-Wesen einlauffenden Sachen, oder wie es sonst Nahmen haben möge) ertheilen, sondern da dergleichen erhalten, dieselbe, als denen Reichs-Satzungen zuwider, abthun und aufheben: Wann auch in denen benachbarten Landen die Durch- oder Einfuhr und Verhandlung der im Reich gefertigten Manufacturen, und guter aufrichtiger Waaren verboten seynd, oder verboten werden solten, weil solches der Freyheit der Commercien zuwider, so sollen und wollen Wir Uns desselben Abstellung angelegen seyn lassen, im Widrigen aber die Vorsehung thun, daß andere Waaren hinwider aus ermeldten Landen ins Reich zubringen, gleichergestalt nicht zugelassen seyn solle. (a) 1. 2.

ARTICULUS VIII.

Wie es mit denen Zöllen und Zoll-Concessionen zu halten.

WIr sollen und wollen auch insonderheit, dieweil die Teutsche Nation, und das Heil. Römische Reich zu Wasser und Land zum höchsten damit beschwehret, nun hinführo (doch unbeschädiget der vor Aufrichtung gegenwärtiger Wahl-Capitulation, mit Beobachtung der zu selbiger Zeit erfordertichen Requisiten gewilligter, und von Unseren Vorfahren Röm. Kayfern, absonderlich denen Churfürsten des Reichs ertheilten, und in Observanz gebrachten Zoll-Concessionen Prorogationen und Perpetuationen) keinen Zoll von neuem geben, noch einige alte erhöhen, oder prorogiren lassen, auch vor Uns selbst keinen aufrichten, erhöhen, prorogiren, es seye dann nicht allein mit aller und jeder Churfürsten Wissen und Willen, Zulassen, und Collegial-Rath, durch einhelligen Schluß also in diesem Stück verfahren, daß keines Churfürstens Widerrede oder Dissens dargegen, und dergestalt alle und jede in dero Collegial-Stimmen einmüthig seyn, massen dißfalls die 3.

Majo-

a) Leop. 20. Josep. 19.

1. Majora nicht zu attendiren, und ohne die Unanimia nichts zum Stand zu bringen, sondern auch die interessirte Benachbarte und derjenige Crayß, in welchem der neue Zoll aufgerichtet, oder ein alter erhöhet, prorogiret, oder perpetuiret werden will, darüber gehöret, deren darwider habende Bedencken und Beschwerden gebührend erwogen, und nach befundener Billigkeit beobachtet worden. (a)

Denen/ so um neue Zölle oder der alten Erhöhung ansuchen/ keine Literas Promotoriales an die Churfürsten zu ertheilen.

Gleichergestalt wollen und sollen Wir auch allen denenjenigen, so um neue Zölle, es seye gleich zu Wasser oder Land, oder der alten Erhöhung, oder auch solcher Erhöhung Prorogation anhalten werden, keine Vertröstung oder Promotorial-Schreiben an die Churfürsten geben, noch ausgehen lassen, sondern dieselbe schlechter Dinge einer Collegial-Versammlung der Churfürsten zu erwarten erinneren, und neben dem Churfürstlichen Collegio jedesmahl dahin sehen, damit durch ertheilende neue Zölle und Concessiones, andere Churfürsten, Fürsten und Stände in ihren vorhin habenden Zoll-Einkünfften und Rechten keine Verringerung, Nachtheil oder Schaden zu leyden haben; (b)
2.

Von Erhaltung des freyē Cōmercii.

Auch weder am Rhein noch sonsten einigem schiffbahren Strohm im Heil. Reich keine armirte Schiff-Auslägere, Licenten, noch andere ungewöhnliche Exactionen, oder was sonsten zu Sperr- und Verhinderung der Commercien, vornehmlich aber den Rheinischen und anderen Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs zu Schaden und Schmählerung Ihrer hohen Regalien, und anderer Gerechtigkeiten und Herkommens gereichig, verstatten oder zulassen: Derentwegen Wir dann auch nicht zugeben wollen, daß, wo ein in den Rhein gehender Fluß weiters Schiffreich gemacht werden könte und wolte, solches durch eines oder andern angelegenen Stands darauf eigennützig vorgenommen verhinderlichen Bau verwehret werde, sondern es sollen solche Gebäu zu Beförderung des gemeinen Wesens wenigstens also eingerichtet werden, daß die Schiffe ohngehindert auf- und abkommen können, und also der von GOtt verliehenen stattlichen Gelegenheit und Beneficirung der Natur selbsten ein Stand
3. weniger nicht als der andere, nach Recht und Billigkeit sich gebrauchen möge. (c)

(a) Leop. 21. Joseph. 20. add. Leopoldi Edict d. d. 4. Mart. 1666.
(b) Capp. Leop. 21. Josep. 20. 22.
(c) Leop. 21. Joseph. 20.

Abstellung der eigenmächtig eingeführten Zölle.

Auf den Fall auch einer oder mehr, wes Standes oder Wesens 1.
er oder die wären, einige neue Zölle, oder eines alten Ersteigerung oder Prorogation, in ihrem Chur- und Fürstenthum, Graf- und Herrschafften, und Gebiethen, zu Wasser und Land, in Auf- und Abführen, für sich selbst, ohne der vorigen Römischen Kayser und des Churfürstlichen Collegii Bewilligung und damahlige Requisiten angestellet und aufgesetzet hätten oder künfftiglich anders, als obgemeldt anstellen, oder aufsetzen würden, oder falls auch jemanden diejenige Zoll-Concession, so er von einem Römischen Kayser und denen Churfürsten auf sich und seine Leibs-Erben erlanget, hernach ohne Ihr, der Churfürsten Bewillig- und Beobachtung gehöriger Requisiten auf andere Erben hätte extendiren und erweitern lassen, den oder dieselbe, sobald Wir dessen von Uns selbsten in Erfahrung kommen, oder von andern Anzeige davon empfangen, wollen Wir durch Mandata sine Clausulâ und andere behörige nothdürfftige Rechts-Mittel, auch sonsten in alle andere mögliche Wege abhalten, und was also vorgenommen worden, gäntzlich abthun und cassiren, auch nicht ge- 2.
statten, daß hinführo jemand de facto und eigenes Vornehmens neue Zölle anstellen, für sich dieselbe erhöhen, oder sich deren gebrauchen und annehmen möge. (a)

Ingleichen verschiedener Arten Zölle und Licenten, womit die aus- ein- und durchgehende Waaren wider die Gebühr beschwehret werden.

Wann auch einige, sie seyen gleich unmittelbar oder mittelbar dem Reich unterworffen, sich unterstanden haben, und noch unterstehen solten, unter ihren Thoren, oder sonst anderen Orthen, in- und vor denen Städten, die ein- aus- und durchgehende Waaren, Getreyd, Wein, Saltz, Viehe, und anderes, mit gewissen Aufschlag, unter dem Nahmen Accis, Umgeld, Niederlag, Stand- und Marckt-Recht, Pforten-Brücken- und Weg-Kaufhauß-Rent-Pflaster-Steinfuhren- und Cento-Gelder, Multer, Steuer und anderen dergleichen Impostten zu beschwehren, solches alles aber in dem Effect und Nachfolg für nichts anders, als einen neuen Zoll, ja offtmahls weit höher zuhalten, und denen benachbarten Churfürsten, Fürsten und Ständen, deren Landen, Leuthen und Unterthanen, auch dem gemeinen Kauf- und Handelsmann, zu nicht geringen Schaden und Ungelegenheit gereichig, auch der Freyheit der Commerciorum des Handels und Wandels zu Wasser und Land schnurstrack zuwider, so sollen und wollen Wir, bald bey Eintrettung Unserer Regierung, hierüber gewisse Information einziehen lassen, auch 3.
worin-

(a) cc. II.

1. worinnen solche unzulässige Beschwehrungen und Mißbräuche bestehen, von denen benachbarten Churfürsten, Fürsten und Ständen Nachricht erfordern, und dann dieselbe, wie nicht weniger am Rhein, und andern schiffbaren Ströhmen, geklagte neuerlich und zur Ungebühr vor- und unter währenden dreyßigjährigen Teutschen Krieg aufgerichtete und erhöhete Zolle und Licenten, auch ungebührliche wider das Herkommen, auch alte und neue Verträg lauffende Geleit-Gelder, aller Orten ohne Verzug abstellen und aufheben, auch gegen die Übertreter gebührenden Ernstes Einsehen thun, ingleichem Unserm Kayserlichen Fiscal gegen dieselbe auf vorgemeldte von Uns eingezogene Information, oder auf eines oder andern hierunter beschehene Denunciation, mit oder ohne des Denuncianten Zuthun, schleinigst zu verfahren, anbefehlen.

Von Mißbrauch der Zoll-Gerechtigkeit.

Gestalten auch jeder Churfürst, Fürst und Stand, so sich der habenden Zoll-Gerechtigkeit mißbrauchet, und diese mehrer oder weiter, als er befugt, erstrecket oder erhöhet, oder noch fürohin und inskünfftige erhöhen und erstrecken würde, dieser mit der That selbsten, wann er nicht alsbalden solchen Excess, auf zuvor beschehene
2. Erinnerungen der Creyß-Ausschreibenden Fürsten, mit Ernst abstellen würde, so lang ein solcher Churfürst, Fürst oder Stand im Leben seyn würde, und eine Communität auf dreyßig Jahr, würcklich verfallen und verwürcket, und derentwegen à competente Judice alsobald ad Declarationem geschritten werden, es auch in obigen allen eine gleiche Meynung und Verstand haben soll, wann schon der Ubertretter kein Immediat, sondern ein mittelbarer Land-Stand wäre, mit dieser weiteren Erläuterung, daß wann einer aus denen Creyß-Ausschreibenden Fürsten mit Mißbrauchung der Zoll-Concession selbst interessiret wäre, die Ermahnung dem andern mit-ausschreibenden Fürsten obliegen, im Fall aber beede interessiret wären, oder ihr Amt darunter zu beobachten unterliessen, solche Ermahnung denen andern Ständen des Creyses zustehen solle; und soll darneben einem jeden Churfürsten, Fürsten und Stand, die freye Reichs-Ritterschafft mit begriffen, erlaubt seyn, sich und die Seinige solcher Be-
3. schwerden, wie allschon vermeldet, selbst so gut er kan, zu erledigen und zu befreyen. (a)

Abstellung des Mißbrauchs

Dieweil sich aber zuträgt, daß zwar der Nahme des Zolls bißweilen nicht gebraucht, sondern unter dem Mißbrauch und Prætext einer

(a) Leop. 22. Joseph. 21.

der Staffel-Gerechtigkeit/ auch solche ohne der Churfürsten einhelligen Consens nicht zu bewilligen.

einer Niederlag, Licent, Staffel-Gerechtigkeit, oder sonst, von den auf- und abfahrenden Schiffen und Waaren eben so viel, als wann 1.
es ein rechter Zoll wäre, erhoben, auch der Handlung und Schiffahrt, durch ungebührliche und abgenöthigte Aus- und Einladen, Ausschiffen und Ausschütten des Getreyds und anderer Güter, merckliche grosse Beschwehr- und Verhinderung verursachet und zugefüget wird: So sollen alle und jede dergleichen sowohl unter währendem Krieg, als vor und nach demselben, auf allen Ströhmen und schiffbaren Wassern des Reichs, ohne Unterscheid neuerlich anmassende Vornehmen, und in Summa alle ohne die zur selbigen Zeit erforderliche Requisita ausgebrachte, hinfüro aber ohne ordentliche einhellige Bewilligung des Churfürstlichen Collegii, auch obgedachte von neuem statuirte Requisita ausbringende Zoll-Concessiones, oder sonst ein und andern Orts jetzt und inskünfftig vor sich unternehmende Usurpationes sothaner Auflagen, unter was Schein und Nahmen auch dieselbe erhalten worden, oder eigenes Gewalts und Willens durchzuführen, gesucht werden möchten, null und nichtig seyn; dergleichen auch von Uns niemanden, von was Würden oder Stand auch 2.
der oder dieselbe seyn, ohne oblauts des Churfürstlichen Collegii Consens und Einwilligung ertheilet werden, auch einem jedweden, des Heil. Reichs-Churfürsten, Fürsten und Stände, welcher sich damit beschwehret findet, frey und bevorstehen, sich solcher Beschwehrung, so gut er kan, selbsten zu entheben. (a)

Von Erhaltung der von denen R. Ständen erlangten Zoll-Freyheit.

Doch soll denenjenigen Privilegien welche Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs (die freye Reichs-Ritterschafft mit eingeschlossen) von weyland denen vorgewesenen Römischen Königen oder Kayfern, zur Zeit, da der Churfürstliche Consens per Pacta & Capitulationes noch nicht also eingeführet oder nöthig gewesen, rechtmäßig erlanget, oder sonsten ruhiglich hergebracht, hierdurch nicht præjudiciret oder benommen, sondern von Römischen Kayfern auf gebührendes Ansuchen confirmiret, und die Stände dabey ohne Eintrag männigliches gelassen, alle unrechtmäßige Zölle, Staffel und Niederlag aber, sowohl auf dem Land, als auf denen Ströhmen, und desselben Mißbräuche, da einige wären, gleich cassirt oder abge- 3.
than- und inskünfftige gantz keine Privilegia auf Staffel-Gerechtigkeit mehr ertheilet werden, es geschehe dann, erstbesagter massen, mit

(a) Leop. 21. Josep. 20.

1. mit einmüthigem Collegial-Rath und Bewilligung deren sämtlichen Churfürsten. (a)

Und nachdem vormahls die Churfürsten, Fürsten und Stände an Dero an schiffbaren Ströhmen und sonst habenden Zollen, mit vielen und grossen Zoll-Freyungen, über ihre Freyheit und Herkommen, offtermahls durch Beförderungs-Briefe, auch Exemptions-Befehle/ und zum Præjudiz der Churfürsten, Fürsten und Stände Zoll-Gerechtigkeiten ertheilte Privilegia, und in andere Wege ersuchet und beschwehret worden; So sollen und wollen Wir solches, als unerträglich, abstellen, fürkommen, und zumahl nicht verhengen, noch zulassen, forthin mehr zu üben, noch zu geschehen, auch keine Exemptions-Privilegia mehr ertheilen, und die, so darwider ohne Consens des Churfürstlichen Collegii bey vorigen Kriegen ertheilet worden, sollen cassirt und ab seyn. (b)

Exemptiones gegen der Stände Zoll-Freyheit nicht zu verstatten.

2. Auch sollen und wollen Wir diejenige Stände denen von Unsern Vorfahren, Römischen Kayserm, mit Verwilligung des Reichs Churfürsten, mit dieser Masse und Vorbehaltung, entweder neue Zölle gegeben, oder die alte erhöhet oder prorogiret worden, daß sie mehrgedachte Churfürsten, deren Gesandte und Räthe, und deren Witben und Erben, bey ihrem Ein- und Abzug, wie auch ihre Unterthanen, Diener, Zugewandte und andere gefreyete Personen, auch derselben Haab und Güter, mit solchen von neuem gegebenen/ erhöheten, oder prorogirten Zöllen nicht beschwehren, sondern an allen und jeden Orthen ihrer Fürstenthümer und Landen mit ihren Waaren und Gütern Zollfrey durch passiren, verfahren und treiben lassen, sich auch sonst der Zolls-Erhöhungen halber gewisser vorgeschriebener massen verhalten, und darüber vermittels eines sonderbaren verglichenen Reverses gegen die Churfürsten kräfftiglich verbinden sollen; Die aber solche Revers noch nicht von sich gegeben mit allem Ernst, auch bey Verlust des concedirten Privilegii, dahin erinneren und anhalten, sich hierinne der Schuldigkeit zu bequemen, unb angeregten Revers

3. ohne längern Verzug heraus zu geben, und denen Churfürsten einzuhändigen; denen aber so inskünfftige obbeschrieber massen neue Zölle, oder der alten Ersteigerung oder Prorogation erhalten werden, wollen Wir vor Herausgebung solcher Reversen Unsere Kayserl. Concessiones keineswegs ausfertigen, noch ertheilen lassen. (c)

Gefreyte Personen sollen durch neu- oder erhöhete Zölle nicht beschwehret/ und zu dem Ende gewisse Reverse an die Churfürsten bey Verlust des Privilegii ausgestellet werden.

(a) Leop. 22. Josep. 21.
(b) Leop. 25. Josep. 24.
(c) Leop. 23. Joseph. 22.

Verzeichnüß derer jenigen/ so in einem jeden Creyß die Zoll-Gerechtigkeit besitzen/ an wem und zu was Ende solche auszustellen? Zoll-Befreyung der auf Reichs-Collegial- und Creyß-Tägen erscheinenden Gesandten.

Damit man auch über die hin- und wider im Reich zu Wasser und Land eingeführte neue Zölle, und der alten Erhöhung, neben andern Impoſten und Auflagen, ob und wie jeder Prætendent darzu berechtiget, deſtomehr beſtändige Information und Nachricht haben möge, ſo ſollen und wollen Wir Uns deſſen bey jedes Creyſes Ausſchreibenden Fürſten erkundigen, darüber auch eine Specification oder Information der Sache, auf den Fall da etwan die Creyß-Ausſchreibende Fürſten ſelbſt gegen dieſe Verordnung der Zölle wegen handlen ſolten, von denen benachbarten und gravirten Ständen ein- und annehmen, und darauf der Abſchaffung und Reduction halber wie obſtehet, würcklich verfahren. (a) 1

Nachdem auch die Billichkeit erfordert, daß Churfürſten, Fürſten und Ständen, und deren Abgeſandten, ſo ſich auf Reichs-Collegial-Deputations- und Creyß-Tägen befinden, oder alldahin verfügen, Ihre an den Orth der anberaumten Zuſammenkunfft, abſchickende Mobilia Conſumptibilia, als Wein, Bier, Getreyd, Viehe, und andere Nothdurfften, ohne Zoll, Mauth, Aufſchlag, oder einig anderes dergleichen Entgeld, wie es auch Nahmen haben mag, auf Fürweiſung beglaubter und mit Ihre, der Churfürſten, Fürſten und Stände, oder Ihrer Abgeſandten Unterſchrifft und Inſiegel bekräfftigter Urkund, paſs- und reſpectivè repaſſiret, zugleich wann jemand von dieſen ableibete/ deren Erben und Nachfolgere, ingleichem angeregte Mobilia, ohne Zoll, Mauth, Aufſchlag oder anderwärtiges Entgeld, zurück und durchgelaſſen werden; 2.

Vorſehung zu thun/ daß dieſem nachgelebet werde.

Als ſollen und wollen Wir die würckliche Vorſehung thun, daß deme allem nachgelebet, und hierwieder keine Churfürſt, Fürſt oder Stand, noch dero Abgeſandten, auf einigerley Weiſe beſchwehret werden.

ARTICULUS IX.

Von Abſtellung derer Müntz-Gebrechen und

Denen jedesmahl vorfallenden Beſchwehrungen und Mängeln, der Müntz halber, ſollen und wollen Wir zum förderlichſten mit Rath der Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs zuvor kommen, und in beſtandige Ordnung und Weſen zu ſtellen möglichſten Fleiß fürwenden auch zu dem Ende diejenige Mittel, 3.

(a) cc. II.

1. tel, so im Reichs-Abschied de Anno 1570. wegen der in jedem Creyß anzulegenden drey oder vier Creyß-Muntz-Stätten, item, wegen der in Anno 1603. und auf vorigen, auch nachfolgenden Reichs-Tägen beliebten Conformität, sowohl im gantzen Römischen Reich, als auch mit denen Benachbarten, und besonders der dabey denen Creyß-Directoriis aufgetragenen Abstraffung derer Contravenienten, und daraus resultirenden höchstnöthigen Abschaffungen der Hecken-Müntzen, durch Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs in gemein bedacht, in gute Obacht nehmen, und was ferner zuträgliches zu Abwendung aller dergleichen Unrichtigkeiten auf künfftigen Reichs-Tägen vor gut befunden werden möchte, zumahlen nichts unterlassen. (a) Beschwerden.

Wir sollen und wollen auch hinführo ohne Vorwissen und absonderliche Einwilligung der Churfürsten, und Vernehmung/ auch billiger Beobachtung desjenigen Creyses Bedencken, darinnen der neue Müntz-Stand gesessen, niemand, wes Standes oder Wesens der seye, mit Müntz-Freyheiten oder Müntz-Stätten begaben und
2. begnadigen, auch wo Wir beständig befinden, daß diejenige Stände, denen solches Regal und Privilegium verliehen, dasselbe dem Müntz-Edict, und anderen zu desselben Verbesserung erfolgten Reichs-Constitutionen zugegen, mißbrauchet, oder durch andere mißbrauchen lassen, und sich also ihrer Müntz-Gerechtigkeit ohne fernere Erkänntnüß verlustiget gemachet, Ihnen, wie auch denenjenigen, so solches Regal nicht rechtmäßig erhalten, oder sonsten beständig hergebracht, dasselbe nicht allein verbiethen, und durch die Creyß wider sie gebührend verfahren lassen, sondern auch einem solchen privirten Stand, ausser einer allgemeinen Reichs-Versammlung und der Stände Bewilligung, nicht restituiren, wie Wir dann auch gegen diejenige, so obgedachter massen das ihnen zukommende Müntz-Regale gegen die Reichs-Constitutiones mißbrauchet, oder durch andere mißbrauchen lassen, nebst der Privation gedachtes ihres Regalis, auch mit der Suspension a Sessione & Voto (jedoch auf Arth und Weise, wie in dem ersteren Articul dieser Capitulation enthalten) verfahren,
3. und solchen suspendirten Stand gleichfalls anders nicht als auf einen gemeinen Reichs-Tag, nach gegebener Satisfaction, restituiren lassen sollen und wollen. Woferne sich aber dergleichen bey Mediat-Ständen und anderen, so dem Reich immediatè nicht, sondern Das Müntz-Recht niemand ohne absonderliche Einwilligung derer Churfürsten zu geben/ noch einen Mißbrauch hierinnen zu verstatten.

(a) Leopoldi 33. Joseph. 32. add. Leopoldi 1, Müntz-Edict de an. 1676.

dern Churfürsten, Fürsten und anderen Reichs-Ständen unterworf- 1.
fen, begäbe, alsdann solle durch dero Landes-Fürsten und Herren wider Sie, wie sichs gebühret, verfahren, und solche Müntz-Gerechtigkeit ihnen gäntzlich geleget, cassiret, und ferner nicht ertheilet werden, massen dann Wir auch denen mittebaren Ständen mit dergleichen und anderen höheren Privilegien, ohne Mit-Einwilligung der Churfürsten, und Vernehmung, auch billiger Beobachtung selbigen Creyses Bedenckens, als obgedacht, und der mit Interessirten, vielweniger zu derselben Abbruch nicht willfahren wollen. (a)

ARTICULUS X.

Reichs-Güter ohne Bewilligung der Stände nicht zu veräussern / und die veräusserte wieder herbey zu bringen.

WEiter und insonderheit sollen und wollen Wir dem Heiligen Römischen Reich, und dessen Zugehörungen, nicht allein ohne Wissen, Willen und Zulassen der Churfürsten, Fürsten und Stände sämtlich nichts hingeben, verschreiben, verpfänden, versetzen, noch in andere Wege veräussern oder beschweren, sondern Uns auch alles dessen, was etwan zur Exemption und Abreissung vom Reich Ursach geben könte, insonderheit der exorbi- 2.
tirenden Privilegien und Immunitäten enthalten; vielmehr aber Uns aufs höchste bearbeiten, und allen möglichen Fleiß und Ernst fürwenden, dasjenige so davon kommen, als verpfändete und verfallene Fürstenthum, Herrschafften und Lande, auch confiscirte und ohnconfiscirte merckliche Güther, die zum Theil in anderer fremder Nationen Hände ohngebührlicher Weise erwachsen, zum förderlichsten wiederum darzu zubringen, zuzueignen und dabey bleiben zu lassen, vornemlich auch dieweil vorkommen, daß etliche ansehnliche dem Reich angehörige Herrschafften und Lehen, in Italien und sonst veräussert worden seyn sollen, eigentliche Nachforschung derent wegen anzustellen, wie es mit solchen Alienationen bewandt, und die eingeholte Berichte zur Churfürstlichen Maynzischen Cantzley, um solches zu der übrigen Churfürsten, Fürsten und Stände Wissenschafft zu bringen, inner Jahrs-frist nach unserer angetretenen Königlichen Regierung anzurechnen, ohnfehlbarlich einzuschicken, auch in diesem und obigen allen mit Rath, Hülff und Beystand der samtlichen Churfürsten und Stände, jederzeit an die Hand zu 3.
nehmen, was durch Uns und Sie vor rathsam, nützlich und gut angesehen und verglichen seyn wird. (b) Weil

(a) Leop. 34. Joseph. 33. add. Leop. Wiederholtes M. Edict de an. 1680.
(b) Add. J. P. M. §. 79. Capp. Leopoldi & Joseph. 12.

Von Restitution des Ritterlichen Johanniter-Ordens in- und auſſerhalb des Reichs.

1. Weil auch dem Ritterlichen Johanniter-Orden in- und auſſerhalb des Reichs, inſonderheit bey denen hiebevorigen 80. jährigen Niederländiſchen Kriegen, gantz unverſchuldet anſehnliche Güther entzogeu, und bißhero vorenthalten worden, ſo wollen Wir ſolche Reſtitution durch gütliche Mittel zu befördern Uns angelegen ſeyn laſſen, jedoch dem Weſtphäliſchen Frieden unabbrüchig, und einem jeden an ſeinen Rechten ohne Præjudiz, und ob Wir ſelbſt oder die Unſere, etwas ſo dem Heil. Römiſchen Reich zuſtändig und nicht verliehen, noch mit einem rechtmäßigen Titul bekommen wäre oder würde, innehätten, das ſollen und wollen Wir bey Unſeren ſchuldigen und gethanen Pflichten demſelben Reich ohne Verzug auf ihr, derer Churfürſten Geſinnen wieder zu Handen wenden. (a)

Von Conſervation der R. Lehen in- und auſſerhalb Teutſchland.

2. In alle Wege ſollen und wollen Wir Uns angelegen ſeyn laſſen, alle dem Römiſchen Reich angehörige Lehen und Gerechtigkeiten, in- und auſſerhalb Teutſchland, ſonderlich in Italien, aufrecht zu erhalten, und derentwegen zu verfügen, daß Sie zu begebenden Fällen gebührlich empfangen und renoviret, auch wider allen unbilligen Gewalt die Lehen und Lehen-Leute manuteniret und gehandhabet werden, da auch Wir deren eines oder mehr Uns angehend befinden, ſo wollen Wir das oder dieſelbe ohnweigerlich empfangen, oder wann das nicht bequemlich geſchehen könte, deßwegen dem Reich zu deſſen Verſicherung gebührenden Revers und Recognition zuſtellen; Weniger nicht ſollen und wollen Wir in- und auſſerhalb dem Reich niemand mit Contribution über die Gebühr beſchwehren laſſen. (b)

ARTICULUS XI.

Von unweigerlicher Verleyhung der Reichs-Lehen.

3. Wir ſollen und wollen auch die Lehen und Lehen-Briefe denen Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs (die unmittelbare Reichs-Ritterſchafft mit begriffen) und andern Reichs-Vaſallen, jedesmahl nach dem vorigen Tenor unweigerlich und ohne alle Contradiction, (als welche zum rechtlichen Austrag zu verweiſen) ohngehindert wiederfahren, dabey auch dieſelbe über die Edition der alten Pactorum Familiæ nicht beſchwehren, vielweniger die Reichs-Belehnung wegen erſtgedachter Edition der Pactorum Familiæ (welchen jedoch, wann ſie nach denen Reichs-

(a) cc. Capp. c. l.
(b) Leopoldi 31, Joſephi 30.

Grund-Gesetzen, auch habenden und gleichfalls Reichs-Constitu- 1.
tions-mäßigen Kayserl. Privilegiis aufgerichtet, durch dergleichen Belehnungen an ihrer Validität und Verbindlichkeit nichts abgehen solle,) die seyen neue oder alte, wegen der illiquiden und streitigen Lehen-Taxen aufhalten, noch die Reichs-Lehen-Pflicht auf unser Hauß zugleich richten. (a)

Binnen welcher Zeit die Renovation der L. Lehen durch die Vormunder zu suchen.

Wann auch ein Churfürst, Fürst, oder sonst ohnmittelbarer Stand und Lehen-Mann des Reichs, mit Tod abgehet, und minderjährige Lehens-Erben, sive puberes sive impuberes, hinter sich verlässet, so soll der Vormund oder die Vormündere, nach angetretener würcklichen Administration der Tutel oder Curatel, Ihr, der Minderjährigen, von dem Reich habende Regalien und Lehen innerhalb Jahr und Tag würcklich suchen, und bey der darauf folgenden Belehnung das gewöhnliche Juramentum Fidelitatis ablegen, und die Gebühr entrichten, an welche der Vormünder Empfang- und eydliche Versprechung die Minderjährigen selbst, nach erlangter Puber- 2.
tät und respective Majorennität, dergestalt gebunden seyn sollen, als wann Sie, Minderjährige, berührte Regalien und Lehen, nach übernommener Regierung selbst empfangen, und den Lehens-Eyd erstattet hätten; Dargegen sollen und wollen Wir Sie, Minderjährige nach erlangter Ihrer Pubertät oder Majorennität zu anderwärtiger Empfängnüß solcher Lehen und Regalien, wie auch Lehens-Eyd, nicht, vielweniger einer doppelten oder weitern Entrichtung der Lehen-Tax, anhalten, sondern Sie bey obgedachter ersten, den Vormündern ertheilten Belehnung allerdings lassen; welche Meynung es dann auch haben solle, mit denjenigen Lehen, welche die Reichs-Vicarien in Krafft der güldenen Bulle verleyhen können. (b)

Lehens-Briefe bey der Reichs-Cantzley auszufertigen.

Und sollen auch die Lehen-Briefe und Exspectantien über des Heil. Reichs angehörige Lehen bey keiner andern, als bey der Reichs-Cantzley inskünfftige ertheilet und ausgefertiget werden sodann, welche denen von vorigen Kayserm ertheilten und bestättigten Anwartungen, auch darauf beschehenen und confirmirten Erb-Vergleichen zum Præjudiz, auf andere, so in denen alten Lehen-Briefen nicht be- 3.
griffen, extendiret worden, gantz ungültig seyn. (c)

Wann

(a) Leop. 39. Josephi 38.
(b) Leop. 30 Josephi 29.
(c) cc. ll.

1. Wann auch inskünfftig Lehen, dem Reich durch Todes-Fälle oder Verwürckung eröffnet, und lediglich heimfallen werden, so etwas merckliches ertragen, als Churfürstenthümer, Fürstenthümer, Grafschafft-Herrschafften, Städte und dergleichen, die sollen und wollen Wir, die Churfürstenthümer ohne des Churfürstlichen Collegii, die Fürstenthümer, Graf- und Herrschafften, Städte und dergleichen aber, ohne der Churfürstlichen, Fürstlichen auch (wann es nehmlich eine Reichs-Stadt betreffen thut) Städtischen Collegiorum, Vorwissen und Consens ferner niemanden leyhen, auch niemanden einige Exspectanz oder Anwartung darauf geben; sondern zu Unterhaltung des Reichs, Unser und Unserer nachkommenden Könige und Kayserе behalten, einziehen und incorporiren, doch Uns von wegen Unserer Erb-Landen und sonst männiglich an seinen Rechten und Freyheiten, auch denen von Unsern Vorfahren am Reich denen Ständen propter bene Merita ertheilten, und denen Reichs-Constitutionibus gemässen Anwartungen, aufs künfftige sich erledigend Reichs-Lehen, an ihrer Krafft und Bindlichkeit unschädlich. (a)

Eröffnete oder verwürckte Reichs-Lehen ohne der Stände Consens nicht zu verleyhen.

2. Auf den Fall aber zukünfftiger Zeit Churfürstenthum, Fürstenthum, Grafschafften, Herrschafften, Affter- und Lehenschafften, Pfandschafften und andere Güter, dem Heil. Römischen Reich mit Dienstbarkeiten, Reichs-Anlagen, Steuren, und sonsten verpflichtet, dessen Jurisdiction unterwürffig und zugethan, nach Absterben der Inhaber, Uns durch Erbschafften, oder in andere Wege heimfallen oder anwachsen, und Wir die zu Unsern Händen behalten, oder mit Vorwissen und Bewilligung der Churfürsten, die Churfürstenthümer, Graf- und Herrschafften mit Vorwissen und Bewilligung der Churfürstlichen und Fürstlichen Collegiorum, sodann auch (wann es nehmlich, wie obgedacht, eine Reichs-Stadt betreffen thäte,) des Städtischen, andern zukommen lassen würden, oder, da Wir dergleichen allbereit in unsern Händen hätten, daran sollen dem Heil. Reich seine Recht und andere schuldige Pflicht, wie darauf hergebracht, in dem Creyß, dem sie zuvor zugehöret haben, hindan gesetzt aller prætendirten Exemptionen, geleistet, abgerichtet und erstattet, auch solche Lande und Güther bey ihren Privilegien, Recht und Gerechtigkeiten in geist- und weltlichen Sachen, dem Instrumento Pacis gemäß, gelassen, geschützet und beschirmet werden. (b)

Wie es in zukunfft mit heimgefallenen Lehen zu halten.

3.

(a) cc. 11.
(b) Leop. 32, Joseph, 31.

Von wieder Herbeybringung der Städte Steuer.

Wir sollen und wollen auch neben andern die Reichs-Steuren der Städte und anderer Gefälle, so in sonderer Personen Hände erwachsen und verschrieben seyn möchten, wiederum zum Reich ziehen, und zu dessen Nutzen anwenden, auch eine gewisse Designation, in was Stand dieselbe jederzeit seyn, innerhalb Jahres Frist, nach würcklicher Antrettung Unserer Kayserlichen Regierung, zu der Chur-Mayntzischen Reichs-Cantzley zu fernerer Communication an die Stände einschicken, und nicht gestatten, daß solche dem Reich und gemeinen Nutzen wider Recht und alle Gerechtigkeit entzogen werden; es wäre dann, daß solches mit rechtmäßiger Collegial-Bewilligung sämtlicher Churfürsten beschehen wäre/ dergleichen Bewilligungen jedoch für das künfftige von Churfüsten, Fürsten und Ständen ertheilet werden sollen. (a) 1.

In wichtigen Sachen der Churfürsten auch wohl gesamter Stände Rath und Bedencken einzuholen.

Wir sollen und wollen auch in wichtigen Sachen, so das Reich betreffen und von hoher Præjudez und weitem Ansehen seyn, bald Anfangs der Churfürsten, als Unserer innersten Räthe, Gedancken vernehmen, auch nach Gelegenheit der Sachen, Fürsten und Ständen Rath-Bedenckens Uns gebrauchen, und ohne dieselbe hierinnen nichts vornehmen. (b) 2.

ARTICULUS XII.

Von Ergäntzung der Reichs-Creyse.

Auch sollen und wollen Wir die Ergäntzung der Reichs-Creyse, wann es immittels nicht geschehen, befördern, und zu dem End denen Creyß-Ausschreibenden Fürsten, und wann es die Nothdurfft erfordert, denen andern hohen Creyß-Aemtern, die würckliche Hand bieten, auch nicht hindern, sondern vielmehr daran seyn, daß sie, laut Instrumenti Pacis und der Reichs-Constitutionen, in Verfassung gestellet, und darinne beständig erhalten, und alles das, was in der Executions-Ordnung und deren Verbesserung versehen, gebührend beobachtet werde, wie Wir dann in der Reichs-Executions- und Creyß-Ordnung nichts änderen wollen, ohne was gedachter Executions-Ordnung halber auf allgemeinem Reichs-Tag von allen Ständen beliebet und geschlossen werden möchte. (c) 3.

Wollen

(a) Leop. 29. Josep. 28.
(b) Leop. 39. Josep. 38.
(c) Leop. & Josep. 12.

Ordinari Reichs-Deputationes in ihrem Stand und Wesen zu lassen.

1. Wollen gleichfalls die ordinari Reichs-Deputation in ihrem Stand unverrückt lassen, und darinne weder an den verordneten Personen oder aufgetragenen Rechten und andern, nichts ändern, es sey dann, daß solches ebenmäßig auf öffentlichen Reichs-Tägen von den gesamten Churfürsten, Fürsten und Ständen geschehe, doch vorbehaltlich der denen Römischen Kayfern bey dergleichen Deputations-Conventen, vermög der Reichs-Satzungen zukommender Authorität, und mittelst der Kayserlichen Commissarien mit denen Ständen fürgehender Vergleichung, allermassen bey Reichs-Tägen üblich und Herkommens. (a)

ARTICULUS XIII.

Von Reichs-Tägen.

2. SErner sollen und wollen Wir, wann dermahleins die Comitia cessiren solten, wenigstens alle zehen Jahr, und sonst, so offt es die Sicherheit und Zustand des Reichs, oder einiger Creyse Nothdurfft erfordert, mit Consens der Churfürsten, oder da Uns die Churfürsten darum anlangen und erinneren, einen allgemeinen Reichs-Tag innerhalb des Reichs Teutscher Nation, halten, und also Uns mit denenselben jedesmahl vor der Ausschreibung sowohl der eigentlichen Zeit, als der Mahlstatt vergleichen, auf solchen Reichs-Tägen auch entweder in Person, oder per Commissarios in Termino erscheinen, und darauf so bald nach verschienenem Termino die Proposition thun, oder zum längsten nicht über 14. Tage aufhalten lassen, auch sonst so viel an Uns daran seyn, daß die Berathschlagungen und Schlüsse nicht gehindert, sondern möglichster massen beschleuniget, und die in gedachter Proposition angezogene, wie auch die von Uns unter währendem Reichs-Tag etwan noch weiters proponirende, und sonsten jedesmahl obhandene Materien, von dem Chur-Mayntzischen Reichs-Directorio proponiret, und zu gebührender Erledigung gebracht werden mögen; Wie Wir dann nicht weniger über die an Uns von dem Reich geziemend gebrachte Gutachten Unsere Erklärung, und Decreta schleunigst ertheilen
3. wollen. (b)

Das Chur-Mayntzische Erz-

Gestalten Wir dann auch obbemeldtem Churfürsten zu Mayntz, der Kayserl. Proposition zu folge, und dem Reich zum besten, ein- und

(a) Add. J. P. O. art. 5. §. 51, R. A. 1654. §. 191, & 194. Exec. Rec. §. 5. Proj. Cap. perp. art. 12.

(a) Leop. 17. Josep. 16.

Cancellariat und Reichs-Directorium nicht zu beeinträchtigen.

und andere Sachen, wie auch der klagenden Stände Beschwernüß, wann auch schon dieselbe Unsere Haus- Reichs- Hof- und andere Räthe und Bediente ihrer Art nach betreffen, in das Churfürstliche, oder in alle Reichs- Collegia zu bringen, zu proponiren, und zur Deliberation zustellen, keinen Einhalt thun, noch sonst in dem Churmayntzischen Ertz-Cancellariat und Reichs-Directorio Ziel und Maas geben, noch daran hinderlich seyn wollen, daß die in dergleichen Sachen eingegebene Memorialien, wann dieselbe anders mit behöriger Ehrerbietsamkeit eingerichtet seynd, zur Dictatur gebracht, und denen Ständen auf solche Weise communiciret werden mögen. 1.

Reichs- und Crayß-Convente nicht zu verhindern.

So soll auch in- und ausserhalb der Reichs-Täge denen Reichs- und Creyß-Ständen unverwehret seyn, so offt es die Noth und Ihr Interesse erfordert, entweder Circulariter, oder Collegialiter, oder sonsten ohngehindert männiglichen, zusammen zu kommen, und ihre Angelegenheiten zu beobachten. (a)

ARTICULUS XIV. 2.

Päbstl. Jurisdiction solle denen Concordatis Principum und Privilegiis Statuum unnachtheilig seyn.

WIr sollen und wollen auch bey dem Heil. Vater dem Pabst und Stuhl zu Rom, Unser bestes Vermögen anwenden daß von demselben wider die Concordata Principum, und die zwischen der Kirchen, Päbstl. Heiligkeit oder dem Stuhl zu Rom, und der Teutschen Nation, aufgerichtete Verträge, wie auch eines jeden Ertz- und Bischoffen, oder der Dom-Capitulen absonderliche Privilegia, und rechtmäßig hergebrachte Statuta und Gewohnheiten, durch ohnförmliche Gratien, Rescipt'n, Provisionen, Annaten, der Stifft Mannigfaltigung, Erhöhung der Officien im Römischen Hof, auch Reservation, Dispensation, und sonderlich Resignation, dann darauf unternehmende Collation aller Præbenden, Prælaturen, Dignitäten und Officien (welche sonsten per Obitum ad Curiam Romanam nicht devolviret werden, sondern jederzeit, ohnerachtet in welchem Monat Sie auch ledig, und vacirend würden, denen Ertz- nnd Bischöffen auch Capitulen und andern Collatoren heimfallen) wie weniger nicht per Coadjutorias Prælaturarum Electivarum, & Præbendarum, Judicatur super Statu Nobilitatis, oder in andere Wege, zu Abbruch der Stiffter, Geistlichkeit, und anders, wider gegebene Freyheit und erlangte Rechten, darzu 3.

zum

(a) Leop. & Josep. 6.

1. zum Nachtheil des Juris Patronatus, und der Lehen-Herren, in keine Weise nicht gehandelt, noch auch die Ertz- und Bischöffe im Reich, wann wieder dieselbe von denen Ihnen untergebenen Geistlichen oder Weltlichen etwan geklagt werden solte, ohne vorherige genugsame Information über der Sachen Verlauff, und Beschaffenheit (welche, damit keine sub- & obreptio contra facti veritatem Platz finden möchte, in partibus einzuholen) auch ohnangehörter Verantwortung des Beklagten, wann zumahl derselbe authoritate Pastorali zu Verbesserung, und Vermehrung des Gottesdienstes, auch zu Conservation, und mehrerer Aufnahm der Kirche, wieder die ungehorsame und übele Haußhalter verfahren hätte, mit Monitoriis, Interdictis, und Comminationibus, oder Declarationibus Censurarum übereilet, oder beschweret werden möchten; sondern wollen solches alles mit der Churfürsten, Fürsten, und anderer Stände Rath kräfftigst abwenden und vorkommen, auch darob und daran seyn, daß die vorbemeldte Concordata Principum, und aufgerichtete Verträge auch Privilegia, Statuta, und Freyheit gehalten, gehandhabet, und denenselben festiglich
2. gelebet, und nachkommen, jedoch was für Beschwerung darinne gefunden, daß dieselbe vermög deshalben gehabter Handlung zu Augspurg, in dem 1530. Jahr, bey gehaltenem Reichs-Tag abgeschaffet, und hinfürter dergleichen ohne Bewilligung der Churfürsten nicht zugelassen werde. (a)

Gleichergestalt wollen Wir, wann es sich etwan begäbe, daß die Causæ Civiles von ihrem ordentlichen Gericht im Heil. Reich ab- und ausser dasselbe ad Nuntios Apostolicos, und wohl gar ad Curiam Romanam gezogen würden, solches abschaffen, vernichten, und ernstlich verbieten, auch Unseren Käyserl. Fiscalen so wohl an Unserm Kayserl. Reichs-Hoff-Rath, als Cammer-Gericht, anbefehlen, wieder diejenige so wohl Partheyen als Advocaten, Procuratorn, und Notarien, die sich hinführo dergleichen anmassen, und darinn einiger Gestalt gebrauchen lassen würden, mit behöriger Anklag von Amtswegen zu verfahren, damit die Ubertreter demnechstens gebührend angesehen, und bestraffet werden mögten. (b)

Causæ civiles sollen von ihren ordentlichen Gerichten nicht ab- und ad Nuntios Apostolicos, vel Curiam Romanam gezogen;

3. Und weil um vorberührter Civil-Sachen willen zwischen Unsern, und des Reichs höchsten Gerichten, so dann denen Apostolischen Nuntiatu-

Die Causæ civiles von denen ec-

(a) Leop. 19. Josep. 18.
(b) Leop. 19. Joseph. 18. add. R. A. 1654. §. 164. Reichs-Schluß der C. G. Beysitzer Anzahl und Vermehrung ihrer Besoldung betreffend, 1720.

clesiasticis rechtlich distinguiret/

tiaturen mehrmahlige Streit und Irrungen entstanden, indeme so ein- 1.
als anderen Orths die ab der Officialen Urtheil beschehene Appellationes angenommen, Processus erkannt, selbige auch durch allerhand scharffe Mandata zu gröster Irr- und Beschwerung der Partheyen zu behaupten gesucht worden, wormit dann diesem vorgekommen, und aller Jurisdictions-Conflict möchte verhütet werden, so wollen Wir daran seyn, daß die Causæ Sæculares ab Ecclesiasticis rechtlich distinguiret, auch die darunter vorkommende zweiffelhafftige Fälle durch gütliche mit dem Päbstlichen Stuhl vornehmende Handlung und Vergleich erlediget, fort der Geist- und Weltlichen Obrigkeit einer jeden ihr Recht, und Judicatur ohngestöhret gelassen werden möge.

Und denen A. C. Verwandten ihre Gerechtsame circa Ecclesiastica unbeeinträchtiget erhalten werden.

Doch so viel diesen Artickul betrifft, denen der Augspurgischen Confession zugethanen Churfürsten, auch Ihren Religions-Verwandten, Fürsten und Ständen (die ohnmittelbahre Reichs-Ritterschafft mit begriffen) und deren allerseits Unterthanen, unter denen Augspurgischen Confessions-Verwandten, die Reformirte mit eingeschlossen, welche unter Catholischer Geist- oder Weltlichen Obrigkeit 2.
wohnen, oder Landsassen seynd, dem Religion- und Prophan-Frieden, auch dem zu Münster und Osnabrück aufgerichteten Frieden-Schluß, und was deme anhängig, wie obgemeldt, ohnabbrüchig, und ohne Consequentz, Nachtheil und Schaden. (a)

ARTICULUS XV.

Käyserl. Schutz vor die unmittelbahre Reichs- und der Stände Lands-Unterthanen.

WIr wollen die unmittelbahre Reichs- und der Stände Lands-Unterthanen in Unserm Käyserl. Schutz haben, und zum schuldigen Gehorsam gegen Ihre Landes-Obrigkeiten anhalten, wie Wir dann keinem Churfürsten, Fürsten und Stand (die unmittelbare Reichs-Ritterschafft mit begriffen) seine Landsassen, ihme mit oder ohne Mittel unterworffene Unterthanen, und mit Lands-Fürstlichen, auch andern Pflichten, zugethane Eingesessene, und zum Land gehörige, von deren Botmäßigkeit und Jurisdiction, wie auch wegen Lands-Fürstlicher hoher Obrigkeit, und sonst rechtmäßig hergebrachten respective Steuren / Zehenden und ande- 3.
ren gemeinen Bürden, und Schuldigkeiten, weder unter dem Prætext der Lehen-Herrschafft, noch einigen anderen Schein eximiren, und befreyen, noch solches anderen gestatten, auch nicht gut heissen noch zugeben,

(a) Capp. Leop. 19. Joseph. 18.

1. geben, daß die Landes-Stände die Disposition über die Land-Steuer, deren Empfang, Ausgab, und Rechnungs-Recessirung mit Ausschliessung des Landesherrn privativè vor- und an sich ziehen, oder in dergleichen, und anderen Sachen, ohne der Landes-Fürsten Vorwissen, und Bewilligung, Conventen anstellen, und halten, oder wieder des jüngsten Reichs-Abschieds ausdrückliche Verordnung sich des Beytrages, womit jedes Churfürsten, Fürsten und Standes Landsassen, und Unterthanen zu Besetz- und Erhaltung derer einem- und anderem Reichs-Stande zugehörigen nöthigen Vestungen, Plätze, und Garnisonen, wie auch zu Unseres, und des Heil. Reichs Cammer-Gerichts-Unterhalt, an Hand zugehen schuldig seynd, zur Ungebühr entschlagen. (a)

Denen Unterthanen in ihren Beschwehrden wieder ihre Obrigkeiten nicht leichtlich Gehör zu geben.

2. Auf dem Fall auch jemand von denen Landes-Ständen oder Unterthanen wieder dieses, oder andere obberührte Sachen bey Uns, oder unserem Reichs-Hof-Rath, oder erstbemeldtem Cammer-Gericht, etwas anzubringen, oder zu suchen, sich gelüsten lassen würde, wollen Wir daran seyn und darauf halten, daß ein solcher nicht leichtlich gehöret, sondern à Limine Judicii ab- und zu schuldiger Parition an seinen Lands-Fürsten und Herrn gewiesen werde; Gestalten Wir auch alle und jede dargegen, und sonsten contra Jus tertii, und ehe derselbige darüber vernommen, hiebevor sub-& obreptitiè erhaltene Privilegia, und Exemptiones, samt allen derselben Clausulen Declarationen, und Bestätigungen, wie auch alle darauf, und denen Reichs-Satzungen zuwieder, an Unserm Käyserl. Reichs-Hof-Rath, oder Cammer-Gericht, wider die Lands-Fürsten, und Obrigkeiten, ohne deroselben vorhero schrifftlich begehrten und vernommenen Bericht, ertheilte Processus, Mandata, & Decreta, prævia summariâ causæ cognitione, für null und nichtig erklären, und dieselbe cassiren, und aufheben sollen und wollen. (b)

Cassir- und annullirung aller dagegen und contra jus Tertii sub-& obreptitie erschlichenen Privilegien und Exceptionum.

3. Alle unziemliche häßige Bündnüssen, Verstrickungen, und Zusammenthuung der Unterthanen, was Standes oder Würden die seyen, ingleichen die Empörung, Aufruhr, und ungebührliche Gewalt, so gegen die Churfürsten, Fürsten und Stände (die unmittelbare Reichs-Ritterschafft mit begriffen) etwa vorgenommen seyn, und hinfüh-

Unziemliche häßige Bündnüsse ꝛc. derer Unterthanen gegen

(a) Leop. & Josep. 19. add. R. Schluß de a. 1719. der C. G. Beysitzer Anzahl und Vermehrung ihrer Besoldung betreffend §. ad Quartum.

(b) Leop. & Joseph. Capp. 7. add. R. A. 1654. §. 105. V. A. 1713. N. 1. §. 10.

ihre Landes-Herren nicht zuverstatten.

ro vorgenommen werden mögte, wollen Wir aufheben, und 1.
mit ihrer, der Churfürsten, Fürsten, und Stände, Rath und Hülffe daran seyn, daß solches wie es sich gebühret, und billig ist, in künfftiger Zeit verboten, und vorgekommen, keines Wegs aber darzu durch Ertheilung unzeitiger Processen, Commissionen, Rescripten, und dergleichen Ubereilung Anlaß gegeben werde, inmassen dann auch Churfürsten, Fürsten und Ständen (die unmittelbahre freye Reichs-Ritterschafft mitbegriffen) zugelassen, und erlaubt seyn solle, sich nach Verordnung derer Reichs-Constitutionen bey Ihren hergebrachten, und habenden Landes-Fürstl und herrlichen Juribus selbsten, und mit Assistentz (a) der benachbarten Stände, wieder ihre Unterthanen zu manuteniren, und sie zum Gehorsam zu bringen, jedoch andern Benachbarten, oder sonst en interessirten Ständen ohne Schaden und Nachtheil; da aber die Streitigkeiten vor dem Richter mit Recht verfangen wären, sollen solche aufs schlunigste ausgeführt, und entschieden werden.

ARTICULUS XVI.

Friede und Einigkeit im Reich zu pflantzen/ auch Recht und Gerechtigkeit auf zu richten.

WIr sollen und wollen im Heiligen Römischen Reich Fried 2.
und Einigkeit pflantzen, Recht und Gerechtigkeit aufrichten, und verfügen, damit sie ihren gebührlichen Gang dem Armen, wie dem Reichen, ohne Unterscheid der Personen, Standes, Würden und Religionen, auch in Sachen Uns und Unseres Hauses eigenes Interesse betreffend, gewinnen und haben, auch behalten, und denenselben Ordnungen, Freyheit, und alten löblichen Herkommen nach, verrichtet werden möge. (b)

Stände und Unterthanen des Reichs auser halb dem Reich Teutscher Nation zur Rechtfertigung nicht zu heischen.

Wir sollen und wollen auch keinen Stand, oder Unterthanen des Reichs, zur Rechtfertigung ausserhalb dem Reich Teutscher Nation heischen und laden, oder auch wegen der Lehen-Empfängniß dahin zu kommen begehren, sondern vornehmlich innerhalb dessen, Sie alle und jede, laut der güldenen Bulle, Cammer-Gerichts-Ordnung, und anderer Reichs-Gesetze zur Verhör, und Ausführung ihres Rechtens kommen, und entscheiden tassen. (c)

Wir 3

(a) add. Executions-Ord. 1555. §. 23. Execut. Edict. §. Und dann ꝛc. R. A. 1654. §. 160.
(b) Capp. Leop. & Josep. art. 1.
(c) Leop. 18. Josep. 17.

Keine Veränderung bey denen R. Gerichten/ noch auch die Aufrichtung neuer ohne der Stände Consens vorzunehmen.

1. Wir sollen und wollen auch kein altes Reichs-Gericht verändern noch ein neues aufrichten, es wäre dann, daß Wir mit Churfürsten, Fürsten, und Ständen solches auf einem allgemeinen Reichs-Tag für gut befunden. (a)

Die Justiz soll bey denen höchsten R. Gerichten nach Inhalt des J. P. W. administriret werden.

Wir wollen die Justitz nach Inhalt des Instrumenti Pacis beym Cammer-Gericht, und Reichs-Hof-Rath unpartheylich administriren, auch verfügen lassen, damit in Rechts-hängigen Sachen, und unter währender Litispendentz, kein Stand den andern mit Represalien, Arresten, und anderen wieder die Reichs-Satz-und Ordnungen, auch wieder den allgemeinen Frieden-Schluß lauffenden Thätlichkeiten beschwehre, und darinne über die bereits aufgerichtete, und verbesserte, oder noch aufrichtende und verbesserende Cammer-Gerichts-Reichs Hofraths- und Executions-Ordnung vest halten, dem Proceß dieser Reichs Gerichte seinen starcken Lauff auch keinen von dem andern eingreiffen, oder Processus avociren, vielweniger über die
2. Sententias, und Judicata Cameræ von unserm Reichs-Hof-Rath, unter was vor Prætext es seye, cognosciren lassen, und dem Reichs-Hof-Rath/ und Cammer-Gericht keinen Einhalt thun, noch von anderen im Reich directè oder indirectè zu geschehen gestatten, insonderheit aber ermeldtes Kayserl. und Reichs-Cammer-Gericht bey seinen Gerechtsamen Gerichtbarkeiten und Reichs-Constitutionsmäßigen Verfassung gegen männiglich in alle Wege schützen, erhalten, und handhaben. (b)

Wider die R. Grund-Gesetze Keine Rescripta, Mandata oder Commissiones &c. ausgehen zu lassen.

Auch wieder diese Unsere Zusage, die güldene Bulle, die Reichs-Hofraths- und Cammer-Gerichts-Ordnung, oder wie dieselbe inskünfftig geändert, und verbessert werden mögte, den obangeregten Frieden in Religion-und Prophan-Sachen, auch den Land-Frieden, sammt der Handhabung desselben, wie auch mehrgemeldten Münster- und Oßnabrückischen Frieden-Schluß, und den zu Nürnberg Anno
3. 1650. aufgerichteten Executions-Recess, und andere Gesetze, und Ordnungen, so jetzo gemacht, und künfftig mit der Churfürsten, Fürsten und Ständen Rath und Zuthuung mögten aufgerichtet werden, kein Rescript, Mandat, oder Commission, oder ichtwas anderes beschwerliches ausgehen lassen, oder zugeschehen gestatten, in einige-

(a) Proj. Cap. perp. art. 16.
(b) Leop. 24. Josep. 41.

ge Weiße, oder Wege; und weil auch Beschwerde (*) geführt worden, ob solten gegen vorgemeldte Reichs Hof-Raths Ordnung einige Contraventiones vorgegangen seyn, so sollen und wollen Wir solche nach angetretener Unserer Regierung untersuchen, und der Sachen rechtlichen Gebühr nach remediren lassen. (a) 1.

Nichts wider des Reichs-Freyheit und Satzungen zuverstatten und alles Widrige zu cassiren.

Weiter sollen und wollen Wir auch für Uns selbsten wieder obgemeldte güldene Bulle, und des Reichs Freiheit den Frieden in Religion-und Prophan-Sachen, auch Münster-und Oßnabrückischen Frieden-Schluß und Land-Frieden/ samt der Handhabung desselben, von niemand nichts erlangen, noch auch, ob Uns, oder Unserm Hauß etwas dergleichen aus eigener Bewegniß gegeben würde, nicht gebrauchen, ob aber diesen und anderen in dieser Capitulation enthaltenen Articulen, und Puncten einiges zuwider erlanget, oder ausgehen würde, das alles soll krafftloß, todt, und abseyn, inmassen Wir es jetzt, alsdann, und dann als jetzt hiermit cassiren, tödten, und abthun, und, wo Noth, den beschwerten Partheyen derhalben nothdürfftige Urkund, und briefliche Schein zugeben, und wiederfahren zu lassen, schuldig seyn wollen, Argliſt und Gefährde hierinnen ausgeschieden. (b) 2.

Dem R. H. Rath in Sachen/ so dahin gehören nicht beeinträchtigen zu lassen.

Auch wollen Wir nicht gestatten, verhengen, oder zugeben daß andere Unsere Räthe, und Ministri, wie die Nahmen haben mögen, insgesamt, oder jemand derselben, sich in die Reichs-Sachen, welche vor den Reichs-Hof-Rath gehören, einmischen, oder darinne auf einigerley Weiße demselben eingreiffen, vielweniger mit Befehlen oder Decreten beschwehren, oder irren, oder ihme in cognoscendo vel judicando, oder sonst in einige Wege Maße und Ziel geben, noch auch, daß einige Processe, Mandata, Decreta, Erkanntnüsse, und Verordnungen, wes Nahmens oder Gestalt dieselbe seyn mögen, anderwo als im Reichs-Hof-Rath resolviret, noch ohne dessen Vorbewust expediret werden sollen (c)

Alles/ was dem

Wann auch dem allen zu entgegen inskünfftige etwas widriges vorgenommen werden, oder entstehen möchte, das soll an sich selbst null 3.

(*) Repræsentation des Churfürstl. Collegii wegen Verbesserung der R. H. R. O. d. d. 5. October 1711.

(a) Leopoldi 38. Josephi 37.

(b) Capp. Leop. 38. Josep. 32.

(c) Leop. 42. Joseph. 41.

1. null und nichtig, auch der Reichs-Hof-Rath samt und sonders pflichtig, und verbunden seyn deßwegen geziemende Erinnerung zu thun, die Wir dann damit allergnädigst anhören, und sie nechst ungesäumter Abstellung der angezeigten Eingriffen, und Beschwerden wider männigliches Anfeinden schützen, und das gesamte Reichs-Hof-Raths-Collegium, bey der ihme gebührenden Autorität gegen andere Unsere Rathe, und Ministros ernst- und kräfftiglich handhaben sollen und wollen. (a)

zu entgegen vorgenommen werden möchte/ zu cassiren.

Wo auch im Reichs-Hof-Rath in wichtigen Justitz-Sachen ein Votum oder Gutachten abgefasset, und Uns referiret werden solte, wollen Wir Uns solches in Anwesen des Reichs-Hof-Raths-Präsidenten und Reichs-Vice-Cantzlers, mit Zuziehung der Re-und Correferenten, und anderer Reichs-Hof-Räthe beyder Religionen, insonderheit wann die Sache Partheyen beederley Religions-Verwandten betreffen, vortragen lassen, mit denenselben darüber berathschlagen, und in keinen andern Rath resolviren (b)

Wie in wichtigen Justiz-Sachen vom R. H. R. an Kayserl. Maj. referiret werden solle.

2. Was auch einmahl inerstgedachtem Unseren Reichs-Hof Rath oder Cammer-Gericht in Judico contradictorio cum debita Causæ Cognitione ordentlicher Weiße abgehandelt und geschlossen ist, dabey soll es forderist allerdings verbleiben, und nirgend anders, es seye dann durch den ordentlichen Weg der in offtermeldtem Frieden-Schluß beliebter, und nach dessen Art. 5. §. quoad processum Judiciarium &c. 55. anstellender Revision, oder Supplication, von neuem in Cognition gezogen. (c)

Wider die ergangene R. H. Raths- und C. G. Urtheile keine weitere Cognition zu verstatten.

Die am Kayserl. Cammer-Gericht aber anhängig gemachte, und noch in unerörterten Rechten schwebende Sachen von dar nicht ab, noch an Unsern Reichs-Hof-Rath gefordert, noch von Uns aufgehoben, und dargegen inhibiret, oder sonst auf andere Weise rescribiret, auch was künfftig dargegen vorgenommen als null und unkräfftig vom Cammer-Gericht gehalten werden. (d)

3.

Die beym C. G. anhängige Sachen sollen an den R. H. R nicht gezogen werden.

(a) Project. Cap. perp. art. 16.
(b) c. l.
(c) Leop. 42. Joseph. 41.
(d) Leop. & Jos. Capp. cc. ll. add. C. G. O. P. 2. T. 35. R. H. R. O. T. 2. §. 7. R. A. 1654. §. 166. J. P. O. art. 5. §. 56.

Von vorzunehmender Verbesserung der R. H. Raths-Ordnung.

Auch sollen und wollen Wir gleich nach abgetretener unserer Regierung per Decretum von dem Reich ein Gutachten wegen zu verbesserender Unserer Reichs-Hof-Raths-Ordnung erforderen, und sowohl unsers sothane Verbesserung möglichster Dinge befördern, und fort dieselbe zu ihrem Stand bringen lassen. 1.

ARTICULUS XVII.

Von schleuniger Execution der R. H. Raths- und C. G. Rechts kräfftigen Urtheile.

WAnn nun im Reichs Hof Rath oder Cammer-Gericht, ein End Urtheil gefället, und dasselbe Krafft Rechtens ergriffen, so sollen und wollen Wir dessen Execution in keinerley Weise noch Wege hemmen oder hindern, vielweniger dieselbe verschieben, sondern damit nach der Reichs-Hof-Raths- oder Cammer-Gerichts- und Executions-Ordnung schlechter Dinge, ohne einige Verzögerung und Beobachtung einiger, denen Rechten nach, wider die Execution nicht zuläßiger Exception, verfahren und vollziehen, und dergestalt einem jedweden ohne Ansehen der Personen schleunig zu seinen erstrittenen Rechten verhelffen. (a) 2.

Von rechtmäßigen Gebrauch des Remedii Supplicationis & Revisionis, und deren Würckung.

Wiewohl aber, obverstandener massen, das Beneficium Revisionis & Supplicationis im Reich statt hat, damit jedoch dadurch die abgeurtheilte Rechtfertigungen nicht wieder zur Bahn gebracht, noch die erhobene Strittigkeiten an dem Kayserlichen Cammer-Gericht oder Reichs-Hof-Rath gar unsterblich, oder die Justiz krafftloß gemacht werden möge, so wollen Wir sothane Revisiones nicht all in nach aller Möglichkeit beschleunigen, befördern und die Revisores durch gebührende Mandata, so offt es vonnöthen, darzu anmahnen, sondern auch zu desto mehrerer Abkürtzung solcher Revisionen Unsers Kayserlichen Cammer-Gerichts, die dißfalls in dem Reichs-Abschied de Anno 1654. beliebte, und noch ferner beliebende Ordnung, genau in acht nehmen, und denenselben keinen Effectum suspensivum zugestehen noch gestatten, mit der im Reichs Hof-Rath an statt der Revision gebräuchlicher Supplication, auch nach Inhalt des Instrumenti Pacis Art. 5. §. quoad Processum Judiciarium &c. und nach der Reichs-Hof-Raths-Ordnung, allerdings verfahren, und darob seyn, daß 3.

(a) Capp. Leop. 42. Josep. 25. 41. J. P. O. art. 17. §. 7. R. A. 1654. §. 159. 162.

daß derselben ein Genügen geleistet, und darwieder keines Wegs ge
1. handelt werden möge. (a)

Keinen R Stand in Sachen die prævi-am causæ cognitio-nem erfor-dern mit Gehei-men Raths-Decretis zu be-schweren.

Wie dann auch kein Stand des Reichs in Sachen, so prævi-am causæ cogitionem erfordern, mit Kayserlichen Decretis aus Un-serem Geheimen Rath beschweret, noch dieselbe in Juditio angezogen werden sollen.

Von Schütz- und Manu-tenirung derer re-rum judica-tarum Im-perii gegen auswär-tige Ge-walt.

Wir sollen auch res judicatas Imperii gegen allen auswärtigen Gewalt kräfftiglich schützen und manuteniren, auch auf begebenden Fall einiger Potentat, oder Republic die ordentliche Execution des Reichs verhindern, sich derselben einmischen, oder wiedersetzen würden, solches nach Anleitung des Instrumenti Pacis, oder Executions-Ordnung, und der Reichs-Constitutionen, abkehren und alle behö-rige Mittel dargegen vorwenden.

Niemand mit Cantz-ley-Gel-dern oder Tax-Ge-fällen zu beschwe-ren/ noch daß es ge-schehe/ zu verstat-ten.

Bey diesen hohen Gerichten wollen Wir niemanden mit Cantz-ley-Geldern oder Tax-Gefällen beschweren lassen, auch keine ande-
2. re Cantzley- oder andere Taxen gebrauchen, als die von gesamten Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs auf öffentlichem Reichs-Tag beliebet, und verglichen seynd, und dieselbe ohne Vor-bewust, und Einwilligung der Stände nicht erhöhen lassen. (b)

Auch die Lehen-Tax nicht zu ver-doppeln.

In der Lehen-Tax aber wollen Wir bey der Verordnung der gülden Bulle, vermög deren von einer Belehnung, wann gl ich versch ie-dene Lehen empfangen werden, mehrers nicht, als ein einfacher Tax, zu entrichten, verbleiben, und darwider kein Herkommen einwenden, noch einige Erhöhung ohne der Stände Willen aufkommen lassen, vielweniger die Churfürsten, Fürsten und Stände mit den Anfalls-Geldern von denen Lehen, damit sie allberei coinvestiret gewesen, oder sonst mit ungewohnlichen und neuerlichen Anforderungen nicht beschweren, noch beschweren lassen. (c)

ARTI-
3.

(a) Add. Conc. C. G. O. P. 3. T. 63. R. A. 1654. §. 124. J. P. O. art. 5. §. 54. R. H. R. O. T. 5 §. 7. Verbesserte R H R. O. §. 9.

(b) Add. Proj. Cap. perp. art. 87. C. G. Cantzley Ord. 1602. §. dabey aber ꝛc. V. A. 1713. N. 2 §. 27.

(c) Proj. Cap. perp. art. 17.

ARTICULUS XVIII.

Exemption von denen höchsten R. Gerichten nicht zuverstatten.

1. Wir sollen und wollen auch einigen Reichs-Stand, der die Exemption von des Reichs Jurisdiction, entweder durch Verträge mit dem Römischen Reich, oder durch Privilegia, oder andere rechtmaßige Titul, von Römischen Kayfern vorhin nicht erlanget, noch in deren Besitz erfunden wird, von des Reichs höchsten Gerichten sich zu eximiren, und auszuziehen, inskünfftige nicht gestatten, dahingegen denenjenigen Ständen, welche die Exemption von des Reichs Jurisdiction, entweder durch Verträge mit dem Römischen Reich, oder durch Privilegia, oder andere rechtmäßige Titul von denen Römischen Käysern vorhin erlanget, und in deren Besitz erfunden worden, die Eximir- und Ausziehung von des Reichs höchsten Gerichten inskünfftig gestatten, und sie nach Anleitung der Cammer-Gerichts-Ordnung Part. 2. tit. 27. und des Instrumenti Pacis Art. octavo, dabey schützen und handhaben. (a)

Die Stände bey ihren Privilegiis de non appellando &c. zu schützen.

2. Wir wollen auch die Churfürsten, Fürsten, Prälaten, Grafen, Herren, und andere Stände des Reichs, (die ohnmittelbahre Reichs-Ritterschafft mit begriffen) und dero allerseits Unterthanen im Reich, mit rechtlicher oder gütlicher Tagleistung von ihren ordentlichen Rechten nicht dringen, erfordern oder vorbescheiden, sondern einen jeden bey seiner Immedietät, Privilegiis de non appellando & evocando, sowohl in Civil- als Criminal-Sachen, Electionis Fori, dem Jure Austregarum, tam Legalium quam Conventionalium, vel Familiarum, bey der ersten Instantz, und deren ordentlichen unmittelbahren Richtern, mit Aufheb- und Vernichtung aller der biß dahero etwa dagegen, unter was Schein und Vorwand es seyn möge, beschehenen Contraventionen, ergangenen Rescripten Inhibitorien und Befehlen bleiben, und keinen mit Commissionen, Mandaten, und andern Verordnungen, darwieder beschweren oder eingreiffen, noch auch durch den Reichs-Hof-Rath und das Cammer-Gericht oder sonst eingreiffen, in speeie aber bey Erkennung der Commissionen die Verordnung des Instrumenti Pacis Art. 5. §. In Conventibus Deputatorum 51. genau beobachten lassen. (b) 3.

In

(a) Add. Conc. P. 2. T. 30. Proj. Cap. perp. Art. 18.
(b) Capp. Leop. 18. Joseph. 17.

1. In Ertheilung aber der jetzt gemeldten Privilegiorum de non appellando, non evocando, Electionis fori, und dergleichen, welche zu Außschließ- und Beschränckung des Heiligen Reichs Jurisdiction, oder der Stände älteren Privilegien/ oder sonst zum Præjudiz eines Tertii ausrinnen können, sollen und wollen Wir die Nothdurfft Väterlich beobachten, und nach Inhalt des Reichs-Abschieds de Anno 1654. §. 116. mit Concession der Privilegien erster Instantz, oder sonderbarer Austräge auf diejenige/ welche dieselbe bißhero nicht gehabt, oder hergebracht, fürters an Uns halten. (a)

In Ertheilung der Privilegiorum de non appellando den Augenmerck auf dem R. A. 1654. zu richten.

2. Als auch von Churfürsten, Fürsten und Ständen schon von langenhero, sowohl wider das Käyserliche Hof-Gericht zu Rothweil, als das Weingartische- und andere Land-Gerichte in Schwaben, allerhand grosse Beschwehrungen vorkommen, auf unterschiedlich hiebevorigen Reichs-Conventen angebracht, und geklaget, dahero auch im Friedens-Schluß deren Abolition halber allbereit Veranlassung geschehen; So wollen Wir immittelst, biß solchen der Ständen Beschwerden würcklich aus dem Grunde abgeholffen, und von der Abolition erst-berührter Hof- und Land-Gerichten auf dem Reichs-Tag ein gewisses statuiret werde, ohnfehlbahrlich daran seyn, daß die eine Zeithero, wider die alte Hof- und Land-Gerichts-Ordnung extendirte Ehehaffts-Fälle abgethan, und die darbey sich befindliche Excessus und Abusus, (zu welcher Erkundigung Wir ohninteressirte Reichs-Stände ehist deputiren, und solches an die Chur-Mayntzische Cantzley, um daß von dannen denen übrigen des Heiligen Römischen Reichs Churfürsten, Fürsten und Ständen, davon Nachricht gegeben werden möge, notificiren wollen.) fürderlichst aufgehebet, sonderlich aber Churfürsten, Fürsten und Stände, bey ihren darwider erlangten Exemptions-Privilegien, ohnerachtet solche cassiret zu seyn vorgewendet werden möchte, gehandhabet werden, und nachdem jedem gravirten frey stehen soll, von mehrermeldten Hof- und Land-Gerichten entweder ad Aulam Cæsaream, oder an Unser und des Reichs-Cammer-Gericht, ohne einige Unsere Wiederrede oder Hinderung zu appelliren; In alle Wege aber wollen Wie der Churfürsten und ihrer Unterthanen/ auch anderer von alters hergebrachte Exemption, von vorberührten Rothweilischen und andern

Von Abschaffung derer Schwäbischen Hof- und Land-Gerichte.

3.

(a) Add. Proj. Cap. perp. art. 18.

Gerichten, bey ihren Kräfften erhalten, und sie darwider nicht turbi- 1.
ren, noch beschwehren lassen. (a)

ARTICULUS XIX.

Unrechtmäßiger Weise entzogene Güter herbey zu bringen.

WAs die Zeithero einem Churfürsten, Fürsten, Prälaten, Grafen, Herrn, der Reichs-Ritterschafft, und anderen, oder dero Vor-Eltern und Vorfahren, Geist- oder weltlichen Standes, ohne Recht, gewaltiglich genommen, oder abgedrungen nach Innhalt des Münster- und Oßnabrückischen Friedens-Executions-Edict, arctioris modi exequendi, und Nürnbergischen Executions-Recesses, zu restituiren rückständig ist, und annoch vorenthalten wird, dazu sollen und wollen Wir einem jedweden, der Billichkeit nach, wider männiglich ohne Unterscheid der Religion, verhelffen, auch dasjenige, so Wir selbsten, vermöge jetztgedachten Frieden-Schlusses, und darauf zu Nürnberg und sonsten aufgerichteter Edictorum, & arctioris modi exequendi, zu restituiren schuldig, einem jedweden, so bald, und ohne einige Verweigerung voll- 2.
kommentlich restituiren, bey solchem auch, so viel Wir Recht haben, schützen und schirmen, auch sowohl denen in Unseren und anderen der Churfürsten, Fürsten und Stände, respectivè Erb-Königreichen und Landen, eingesessenen Immediat-Ständen, als den Einheimischen, ohnpartheyisch und gleiches Recht wiederfahren lassen, ohne alle Verhinderung und Aufenthalt. (b)

Von unpartheyischer Justiz administration.

Und ob auch einiger Churfürst, Fürsten und ander Stand (die freye Reichs ohnmittelbahre Ritterschafft mit eingeschlossen) seiner Regalien, Immedietät, Freyheiten Rechten und Gerechtigkeiten halber, daß sie ihme geschwächet, geschmählert, genommen, entzogen, bekümmert und betrückt worden, mit seinem Gegentheil und Widerwärtigen zu gebührlichen Rechten kommen, und ihn fürfordern wolte, dasselbe sollen und wollen Wir, wie alle andere ordentlich 3.
schwebende Rechtfertigungen nicht verhindern, sondern vielmehr befördeten, und zur Endschafft beschleunigen, auch zu Behauptung der neuerlichen, ohne Consens der Churfürsten, und sonst dem vorhergegangenen 8. Art. zugegen, unternommen Zöllen, Auflagen, und Attentaten, einige Processe oder Mandata nicht erkennen. (c)

Wann

(a) Capp. Leop. & Joseph. art. 17. add. J. P. O. art. 5. §. 56.
(b) Capp. Leop. & Josep. 11. Proj. Cap. perp. 19.
(c) Leop. 26. Josep. 25. 31.

Wie zu verfahren/ wenn Unterthanen wider ihre Obrigkeit Klage führen.

1. Wann auch Land-Stände und Unterthanen wider ihre Obrigkeit Klag führen, so sollen und wollen Wir, insonderheit wann es die Landes-Herrliche Obrigkeit und Regalien, als in specie die Jura Collectarum, Armaturæ, Sequelæ, Landes-Defension, Besetzung der Vestungen, und Unterhaltung der Guarnisonen, nach Innhalt des Reichs-Abschieds de Anno 1654. § 180. Und gleichwie ꝛc und dergleichen betrifft, ad nudam instantiam subditorum keine Mandata noch Protectoria ertheilen, sondern nach Inhalt jetztgedachten Reichs-Abschieds, §. 150. Benebens sollen Cammer-Richter, ꝛc. und §. 168. Was dann Churfürsten/ Fürsten und Ständen, ꝛc. zuförderist die Austräge in acht nehmen, wo aber die Jurisdiction fundiret, dennoch, ehe und bevor die Mandata ergehen, die beklagte Obrigkeit mit ihrem Bericht und Gegen-Nothdurfft zuförderist vernehmen, (gestalten bey dessen Hinterbleibung ihnen verstattet und zugelassen seyn solle, solchen Mandatis keine Parition zuleisten) und wann alsdenn sich befinden würde, daß die Unterthanen billige Ursach zu klagen haben, dem Processs schleunig, doch mit Beobachtung der Substantialium, abhelffen, immittelst gleichwohl sie zu schuldigem Gehorsam gegen ihre Obrigkeit anweisen: In Straf-
2. Fällen sollen und wollen Wir auch demjenigen, so in der Sach cognosciren, oder denen darinnen Commission aufgetragen worden, von der Straf nichts verspechen noch die geringste Hoffnung darzu machen. (a)

ARTICULUS XX.

Ohne Consens der Reichs-Stände Niemanden in die Acht oder Oberacht zuerklären.

WIr sollen und wollen auch in Acht und Oberacht-Sachen Uns demjenigen, was vermöge Instrumenti Pacis in dem jüngern Reichs-Abschied §. Nachdeme auch in dem Münster- und Oßnabrückischen Frieden-Schluß ꝛc. verglichen und statuiret worden, allerdigs gemäß, ver- absonderlich aber auch darauf halten, daß hinführo niemand hohen oder niedern Standes Churfürst, Fürst, oder Stand, oder andere/ ohne rechtmäßig- und genugsame Ursache, auch ungehört, und ohne Vorwissen, Rath und Bewilligung des Heiligen Reichs Churfürsten, Fürsten und Stände,
3. in die Acht oder Oberacht gethan, gebracht und erkläret, sondern in denen künfftigen Casibus, darinne nach Beschaffenheit des Verbrechens auf die Acht oder Privation, entweder von Kayserlichen Fiscal-

(a) Leop. 18. Josep. 17. add. V. A. 1713. N. 1. §. 10.

Amtswegen, oder auf Anruffung des Lædirten und klagenden Theils, zu procediren und im Rechten zu verfahren, und darüber Wir entweder an dem Reichs-Hof-Rath, oder Unsern und des Reichs-Cammer-Gericht pro Administratione Justitiæ angeruffen, und imploriret werden, zuförderst in Decretirung oder Auslassung derer auf die Reichs-Acht oder Privation gebetenen Ladungen und Mandaten, so dann in der Sache weitere Ausführung biß zum Beschluß, auf des Heil. Reichs hierüber vorhin gefaßte Gesetze, und Cammer-Gerichts-Ordnung, genau und sorgfältige Achtung geben, damit der Angeklagte nicht præcipitiret, sondern in seiner habenden rechtmäßigen Defension, der Nothdurfft nach, angehöret werde; wann es dann zum Schluß der Sache kommet, so sollen die ergangene Acta auf öffentlichen Reichs Tag gebracht, durch gewisse hierzu absonderlich vereydigte Stände (den Prälaten- und Grafen-Stand mit eingeschlossen) aus allen dreyen Reichs-Collegiis in gleicher Anzahl der Religionen examiniret und überleget, deren Gutachten an gesamte Churfürsten, Fürsten und Stände referiret, von denen der endliche Schluß gefasset, und das also verglichene Urtheil, nachdeme es von Uns, oder Unserm Commissario, gleichfalls approbiret, in Unserm Nahmen publiciret auch die Execution, sowohl in diesen als anderen Fällen anders nicht, als nach Inhalt der Executions-Ordnung, durch den Creyß, darinnen der Aechter gesessen, und angehörig, fürgenommen und vollzogen werden. (a) 1. 2.

Bann- oder Privations-Process und dessen Requisita.

Was nun dem also in die Acht erklärten abgenommen wird, das sollen und wollen Wir Uns und Unserm Hauß nicht zueignen, sondern es solle dem Reich verbleiben, vor allen Dingen aber dem beleydigten Theil daraus Satisfaction geschehen, jedoch, so viel die Particular-Lehen, so nicht immediatè von Uns und dem Reich, sondern von andern herrühren, betrifft, dem Lehen-Herrn, auch sonsten der Cammer-Gerichts-Ordnung, und einem jeden an seinem Recht- und Gerechtigkeiten unbeschadet; gestalten auch im Heil. Römischen Reich bey verwürckten Gütern des Aechters desselben Verbrechen denen Agnaten, und allen andern, so Anwartung und Recht daran haben, und sich des Verbrechens in der That nicht theilhafftig gemacht, an ihrem Jure succedendi in feudum und Stamm-Güthern, nicht præjudiciren, sondern das Principium, als ob auch Agnati inno-

Wie es mit der Geächteten Güter zu halten.

Verbrechen des Aechters ist denen Agnaten unschädlich. 3.

(a) Leop. 28. Joseph. 27. add. J. P. O. art. 8. §. 3. R. A. 1654. §. 36. 162.

1. innocentes propter feloniam des Aechters des dadurch verwürckten Lehens, und anderen, zu priviren, keines weges statt haben soll; und da auch der gewaltthätiger weiß entsetzte und spoliirte, pendente Processu Banni, um ohnverlängte Restitution anhalten würde, so sollen und wollen Wir daran seyn, daß dem Kläger nach Befindung ohne Verzug und ohnerwartet des Ausgangs des, quoad Pœnam Banni, anhängig gemachten Processes, zu seiner uneingestellten Redintegration durch zulängliche Mittel, vermöge der Cammer-Gerichts-Ordnung (*) und anderer Kayserlichen Constitutionen, cum pleno Effectu verholffen werden solle. (a)

Von Abschaffung des banni contumaciæ.

2. Und wann auch auf vorbeschriebene Maße, Form und Weise, wie von Puncten zu Puncten versehen, nicht verfahren würde, so soll alsdann selbige ergangene Achts-Erklärung und Execution ipso Jure vor null und nichtig gehalten werden; und so viel das Bannum Contumaciæ belanget, wollen Wir selbiges, als ein aus vielen Considerationen unzulängliches Mittel gar abthun, und es in civilibus causis auch bey denen civilibus coercendi & compellendi mediis bewenden lassen.

Die in denen verwürckten Landen vorgegangen Veränderungen zu untersuchen.

Wir sollen und wollen auch dasjenige, was ein- oder andern Orts in den verwürckten Reichs-Landen und Lehen vor Veränderungen vorgangen, gleich nach angetretener Unserer Regierung genau untersuchen, und mit Zuziehung, Beyrath und Gutbefinden des Churfürstlichen Collegii, solche Vorsehung machen lassen, wie die vorhergehende Capitulationes, die Constitutiones Imperii, auch die Justitz, solches erfordern, und an die Hand geben thun. (b)

ARTICULUS XXI.

Die verwürckten Lehen derer Vasallen und mediat-Unterthanen

3. WIr gereden und versprechen auch, daß Wir die Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs (die freye Reichs-Ritterschafft mit ihren angehörigen Lehen mitbegriffen) die seyen gelegen wo sie wollen, wann derselben Vasallen oder Unterthanen ex crimine læsæ Majestatis, oder sonst, dieselbe verwürcket hätten, oder noch verwürcken möchten, nach ihrem Willen schal-

(*) P. II. T. 19.
(a) Capp. Leop. 28. Josep. 27.
(b) Dieser Articul hat die in Comitiis a. 1711. beliebte Constitution zum Grund. vid. Staats-Cantzley Tom. 17. pag. 751.

thanen/ wem sie anheimfallen?

ten und walten lassen, keines wegs aber dieselbe zum Kayserlichen Fisco einziehen, noch ihnen die vorige, oder andere Vasallen aufdringen, die Allodial-Güther auch, welche ex crimine læsæ Majestatis, oder sonst vorgesetzter massen verwürcket seynd, oder werden mögten, denen mit den Juribus Fisci belehnten, oder dieselbe sonsten durch beständiges Herbringen habenden Churfürsten, Fürsten und Ständen, unter welcher Obrigkeitlicher Botmäßigkeit sie gelegen, nicht entziehen, sondern die Landes-Obrigkeiten oder Dominos Territorii mit derer Confiscirung gewähren lassen. (a) 1.

Vergewaltigung und Unrecht zu verhüten.

Sollen und wollen auch die Churfürsten, Fürsten, Prälaten, Grafen, Herren und andere Stände des Reichs die unmittelbahre Reichs-Ritterschafft mit eingeschlossen) in ob-erzehlten, oder andern Fällen, unter dem Schein des Rechtens und der Justiz, nicht selbst vergewaltigen, solches auch nicht schaffen, noch andern zuthun verhengen, sondern wo Wir oder jemand anders zu ihnen allen, oder einem insonderheit Zuspruch oder einige Forderng vorzunehmen hätten, dieselbe wollen wir samt und sonders, Aufruhr, Zweytracht, und andere Unthat im Heil. Römischen Reich zu verhüten, auch Friede und Einigkeit zu erhalten, vor die ordentliche Gerichte, nach Ausweisung der Reichs-Abschiede, Cammer-Gerichts-Excutions-Ordnungen, zu Münster und Oßnabrück aufgerichteten Frieden-Schlusses, auch zu Nürnberg darauf erfolgten Edicten, zur Verhör und gebührlichen Rechten stellen und kommen, auch daselbst sowohl in cognoscendo als exequendo nach obbesagten Reichs-Constitutionen und Friedenschlüssen verfahren lassen, und mit nichten gestatten, daß sie, worinnen sie ordentlich Recht leiden mögen, und dessen erbiethig seynd, mit Raub, Nahm, Brand, Pfändung, Vehden, Krieg, neuerlichen Exactionen und Anlagen, oder anderer Gestalt, beschädiget, angegriffen, überfallen und beschwehret werden, oder da dergleichen Vergewaltigung von ihm gegen einen oder andern Reichs-Stand vorgenommen worden, oder würde, so sollen und wollen Wir alsobald die sichere Anstalt machen, daß die beleydigte Stände unverlängt restituiret, und der zugefügte Schaden nach unpartheyischer Erkäntnüß durch beyderseits benannte Arbitros, oder auf einem Reichs-Tag nach billigen Dingen ersetzet werde. (b) 2. 3.

ARTI-

(a) Leop. 27. Josep. 26.
(b) Leop. 15. Josep. 14.

ARTICULUS XXII.

1. Bey Collation Fürstlich- und Gräflicher, auch anderer Dignitäten sollen und wollen Wir Zeit unserer Königlichen und Kayserlichen Regierung dahin sehen, damit inskünfftige auf allem Fall dieselbe allein denen von uns ertheilet werden, die es vor anderen wohl meritiret, im Reich gesessen, und die Mittel haben, den affectirenten Stand pro Dignitate auszuführen, Niemand aber von denen neu-erhöhenden Fürsten, Grafen und Herren, zur Session nnd Stimm im Fürsten-Rath, oder Gräflichen Collegiis, mit Decretis und dergleichen zu statten kommen, auch keinen derselben, wer der auch seye, zum Præjudiz oder Schmählerung einiges alten Hauses oder Geschlechts, desselben Dignität, Standes und üblichen Tituls, mit neuen Prædicaten, höhern Titulen oder Wappen-Briefen begaben. (a)

Was bey Collation Fürstlicher und Gräfl. auch anderer Dignitæten zu beobachten?

2. So soll auch des ein- oder andern, unter Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs gesessenen und begüterten dergleichen höhere Standes-Erhöhung, dem Juri Territoriali nicht nachtheilig seyn, und die ihme zugehörige, und in solchen Landen gelegene Güter, einen als den andern Weg unter voriger Landes-Fürstlicher Jurisdiction verbleiben, wie dann, wo ein- oder anderer Stand erweißlich darthun würde, daß er gegen solches biß daher graviret, und an seinen Gerechtsamen durch neue Standes-Erhöhungen beeinträchtiget worden, derselbe mit seinen habenden Beschwerden, genüglich gehöret, und das unbillig vorgegangene geändert und abgestellet werden solle. (b)

Solle dem juri territoriali unnachtheilig seyn.

3. Sollen und wollen auch in fleißigen Obacht, nehmen, und verschaffen, daß alle die Expeditionen, so in Gnaden- und andern dergleichen Sachen, insonderheit aber Diplomata über den Fürsten- Grafen und Herren-Stand, auch Nobilitationen, Palatinaten (auf deren Mißbrauchungen absonderliche Obachtung zu halten, und die Mißbräuchere empfindlich zubestraffen seynd) und Kayserliche Raths-Titulen, samt anderen Freyheiten und Privilegien, welche Wir unter dem Nahmen eines Römischen Königs oder Kaysers ertheilen werden, bey keiner andern als der Reichs-Cantzley, wie solches von Alters Herkommen, auch Unserer und des Reichs Hoheit gemäß ist, geschе-

Rescripta Gratiæ in der K. Cantzley zu expediren.

(a) Leop. 43. Josep. 43.
(b) Leop. 44. Josephi 43.

geschehen sollen: wie dann in Krafft dieses diejenige Diplomata, so bey einer andern, als der Reichs-Cantzley, unter Kayserl. Titul und Nahmen zeit währender Unserer Käyserlichen Regierung expediret werden, hiemit null und nichtig seyn, und die Inperranten ehe und bevor sie aus der Reichs Cantzley gegen gebührende Tax-Erlegung confirmiret, und legitimiret, dafür im Reich nicht geachtet, noch ihnen das Prædicat oder Titul gegeben werden solle (a) 1.

Von Gültigkeit der in der R. Cantzley ausgefertigten Gnaden-Briefe.

Was aber für Gnaden-Briefe, Standes-Erhöhung, und andere Privilegien, in Unserer Reich-Cantzley ausgefertiget, und von daraus anderen Unseren Cantzleyen intimirt werden, dieselbe sollen hiemit schuldig seyn, gedachte Intimationes nicht allein ohne alles Entgeld, oder Abforderung einer neuen Tax- oder Cantzley-Jurium, wie die Nahmen haben mögen, anzunehmen, sondern auch denen Impetranten dem erhaltenen Stand und Privilegio gemäß das verwilligte Prædicat und Titul in denen Expeditionibus daselbsten unweigerlich zu geben, und bey Vermeydung der darinne gesetzten Poen, nicht zu entziehen. (b) 2.

Cantzley-Gefäll nicht nach zu lassen/ noch zu moderiren.

Weil auch dem Reichs-Cantzley-Tax-Amt, und andern Bedienten, an deren nothwendigen Unterhalt die Nachlaß und Moderation der Tax-Gefälle, sodann daß über die Kayserliche Concessiones der Ptivilegien, Standes-Erhöhungen und anderer Gnaden, die gewöhnliche Diplomata der Gebühr nicht ausgelöset werden, zu grosser Schmählerung und Abgang gereichet; als sollen und wollen Wir zu dessen weiterer Verhütung, neben dem Churfürsten zu Maynz, als Ertz-Cantzlern, daran seyn und darauf halten, daß von ihme, der allein, als des Reichs Ertz-Cantzler, die Nachlaß und Moderation zu thun berechtiget ist, an denen üblichen Reichs-Cantzley-Juribus und Taxen von obgedachten Kayserlichen Concessionen der Privilegien, Standes-Erhöhungen, und anderen Gnaden, nichts mehr nachgelassen und moderiret werde. (c)

Von dem Fall/ da die Be-

Wir sollen und wollen auch, daß denen, so von Uns dergleichen Begnadigungen inskünfftige erlangen, und innerhalb 3. Monath-Zeit hernach, darüber ihre Diplomata bey der Reichs-Cantzley nicht redimiren 3.

(a) cc. 11.
(b) cc. 11.
(c) Leop. 44. Josep. 43.

1. miren und erheben, sich der verwilligten Gnade und Concessionen zu rühmen, oder deren sich würcklich zu gebrauchen, keines weges zugegeben, oder verstattet werden, sondern die Kayserl. Begnadigungen sollen solchen falls nach erwehnten Termin ipso facto hinwieder gefallen, cassiret und aufgehoben, und unsere Kayserlichen Reichs-Fiscalen wider alle, welche dergestalt unbefugter Weise solcher Standes-Erhöhungen, Nobilitationen, Raths-Titulen oder Nahmens, auch Wappen-Verleyhungen, und dergleichen, sich anrühmen, zuverfahren, und nach vorgängiger der Sachen erforderender Untersuchung dieselbe nach Gestalt des Verbrechens und der Personen zu behöriger Strafe zubringen schuldig und gehalten seyn. (a)

gnadigungs-Diplomata nicht gebührend abgelöset worden.

ARTICULUS XXIII.

2. Wir sollen und wollen Unsere Königliche und Kayserliche Residentz, Anwesung und Hofhaltung im Heil. Römischen Reich Teutscher Nation, es erfordere dann der Zustand der Zeiten ein anderes, allen Gliedern, Ständen und Unterthanen desselben zu Nutzen, Ehr und Gutem, beständig haben und halten. (b)

Von Kayserl. Residenz und Hofhaltung.

Allen des Heil. Reichs Churfürsten, Fürsten und Ständen sowohl, als Ihren Botschafftern und Gesandten (die von der gefreyten Reichs-Ritterschafft Abgeordnete mitbegriffen) jederzeit schleunige Audientz und Expedition ertheilen, und dieselbe mit keinem Nachreisen beschwehren, noch mit Hinterziehung der Antwort aufhalten.

Ungesäumte Audienz-Verstattung an die K. Stände und ihre Gesadtē.

3. Auch in Schrifften und Handlungen des Reichs an Unserem Kayserl. Hof keine andere Zunge noch Sprach gebrauchen lassen, dann die Teutsche und Lateinische, es wäre dann an Orten ausserhalb des Reichs, da gemeiniglich eine andere Sprach in Ubung wäre, und im Gebrauch stünde, jedoch in alle Wege an Unserem Reichs-Hof-Rath der Teutschen und Lateinische Sprach ohnabbrüchig (c)

Von Gebrauch und Beybehaltung der Teutschen Sprach in Reichs-Handlungen.

(a) Leop. & Josep. cc, ll.
(b) Leop. 37. Josep. 36.
(c) Leop. 43. Josep. 42. add, Concluſ, 3, Colleg. S, R. J, de anno 1717, d. d, 15, Febr.

Kayserl. und Reichs-Aemter am Hof/ allein an Teutsche oder Reichs-Vasallen zu vergeben.

Sollen und wollen auch künfftig bey Antretung Unserer Kayserlichen Regierung, Unsere Kayserliche und des Reichs Aembter am Hof, und die Wir sonsten in- oder ausserhalb Teutschland zu vergeben und zu besetzen haben, als da seynd Protectio Germaniæ, Gesandschafften, Obristen-Hofmeisters, Obristen-Cämmerers, Hof-Marschallen, Hattschier- und Leib-Guarde-Hauptmanns, und dergleichen, mit keiner anderen Nation, dann gebohrnen Teutschen, oder mit denen, die aufs wenigste dem Reich mit Lehen-Pflichten verwandt, des Reichs-Wesen kündig, und von Uns dem Reich nützlich erachtet werden, die nicht niederen Standes noch Wesens, sondern nahmhaffte hohe Personen, und mehrern Theils von Reichs-Fürsten, Grafen, Herren, und von Adel, oder sonst guten tapfferen Herkommens, besetzen und versehen; Auch obgemeldte Aembter bey ihren Ehren, Würden, Gefällen, Recht und Gerechtigkeiten bleiben, und denenselben nichts entziehen, oder entziehen lassen. 1.

ARTICULUS XXIV.

Von Beschaffenheit der K. H. Räthe.

Desgleichen sollen und wollen Wir Unseren Reichs-Hofrath mit Fürsten, Grafen, Herren, von Adel, und anderen ehrlichen Leuthen beederseits Religion, vermög Instrumenti Pacis, aus denen Reichs-Creysen besetzen, und zwar nicht allein aus Unseren Untersassen, Unterthanen, und Vasallen, sondern mehrentheils aus denen, so im Reich Teutscher Nation anderer Orthen gebohren, und erzogen, darinnen nach Standes-Gebühr angesessen, und begüthert, der Reichs-Satzungen wohl erfahren, gutes Nahmens und Herkommens, auch rechten Alters, und in gehöriger, und in Examine, gleich in dem Cammer-Gericht, wohl bestandener Geschicklichkeit, auch guter Experienz, und niemand, dann Uns und dem Reich, und sonsten keinem Churfürsten, Fürsten, oder Stand des Reichs, vielweniger ausländischen Potentaten, mit absonderlichen Pflichten, Bestallung oder Gnaden-Geld, verwand seynd. (a) 2.

Von Visitation, des K. H. Raths.

Auch sollen und wollen Wir keines Weges dargegen seyn, daß der Reichs-Hofrath durch den Churfürsten zu Maynz, als des Heil. Römischen Reichs Ertz-Cantzlern, besage Friedenschlusses, und also mit 3.

(a) Leop. 40. Jos. 39. add. I. P. O. art. 5. §. 53. R. H. R. O. T. 1. §. 3. & 19. R. A. 1654. §. 23. jung. Transf. Passav. §. 14.

1. mit Obſervirung deſſen, was nach Anleitung und Diſpoſition erſtgedachten Frieden-Schluſſes bey ſolcher Viſitation zu beobachten, die Stände vor gut befinden werden, wenigſtens alle 3. Jahr einmahl viſitiret werden; ſondern Wir wollen vielmehr befördern, daß ſothane in gemeldtem Inſtrumento Pacis, auch anderen Reichs-Grund-Geſetzen feſtgeſtellte Viſitatio des Reichs-Hofraths allerförderſamſt vorgenommen, und die bey demſelben ſich befindende Mängel und abuſus cum Effectu verbeſſert, ſo fort darmit vorgedachtermaſſen alle drey Jahre continuirt werde. (a)

Von Unterſchied und Rang derer R. H. Räthe.

Sodann ſollen und wollen Wir verfügen, daß in Unſerem Reichs-Hofrath auf den Ritter-Bäncken zwiſchen denen vom Ritter-Stand, welche zu Schild und Helm Ritter- und Stifftmäßig gebohren, und denen Grafen und Herren, ſo in denen Reichs-Collegiis keine Seſſion oder Stimme haben, oder von ſolchen Reichs-Seſſion habenden Häuſern entſproſſen, und gebohren ſeynd, in der Raths-Seſſion dem alten Herkommen gemäß/ kein Unterſcheid gehalten ſondern ein jeder nach Ordnung der angetretenen Raths-Dienſte, ohne einigen von Standes wegen ſuchenden Vorzug, verbleibe; Sonſten aber ſoll wegen der Reichs-Hofraths-Stelle, Præcedenz und Reſpect
2. deme nachgelebet werden, was dißfalls in der Reichs-Hofraths-Ordnung verſehen, und deroſelben Stand gemäß iſt. (b)

Von Beſtellung des K. H. Raths-Præſidenten/ und Vice-Præſidenten.

Wir ſollen und wollen auch bey ernanntem Unſern Reichs-Hofrath keinen zum Præſidenten oder Vice-Præſidenten beſtellen, es ſeye dann derſelbe ein Teutſcher Reichs-Fürſt, Graf oder Herr, in demſelben ohnmittelbar oder mittelbar geſeſſen, und begütert, und dieſem Unſern Reichs-Hofraths-Præſidenten ſollen und wollen Wir in der ihme zuſtehenden Reichs-Hofraths-Direction, in Judicialibus von niemand, wer der auch ſeye, eingreiffen laſſen, noch geſtatten, daß ein anderer ſich ſolcher Direction anmaſſe. (c)

ARTICULUS XXV.

Von Beſtell- und Anſetzung der K. Hof-Cantzley.

3. IN Beſtell- und Anſetzung der Reichs-Hof-Cantzley, ſowohl des Reichs-Hof-Vice-Cantzlers, als der Secretarien, und Protocolliſten, und aller anderen zu der Reichs-Hof-Cantzley gehörigen Perſonen, ſollen und wollen Wir dem Churfürſten

(a) Leop. 42. Joſ. 41. I. P. O. art. 5. §. 55.
(b) Leop. 40. Joſ. 39. R. H. R. O. T. 1. §. 9.
(c) Leop. 40. Joſ. 30. R. H. R. O. T. 1. §. 1.

fürsten zu Maynz, als Ertz Cantzlern durch Germanien, in der ihme allein dißfalls zustehenden Disposition, unter was Vorwand es seye, inskünfftige keinen Eingrif, Aufschub oder Verhinderniß thun, noch darinne einige Ziel oder Maaße geben; Es soll auch, was darwider vorgangen, und ferner gethan oder verordnet werden möchte, vor ungültig gehalten werden, ingleichen sollen und wollen Wir keines Weges gestatten, daß der Reichs-Cantzley, wieder die Reichs-Hofraths- und Cantzley-Ordnung, einiger Eintrag geschehe, es seye von weme und unter was Schein es immer wolle. (a) r.

Von des R. Hof-Raths-Præsidenten und der Räthe Bestallung und Immunitäten.

Sollen und wollen auch die unverlängte gewisse Verordnung thun, damit sowohl aus Unserer Hof-Cammer, als denen bey dem Reich eingehenden Mitteln, vor allen andern Ausgaben, dem würcklich bestellten Præsidenten, Reichs-Hof-Vice-Cantzlern, als zugleich würcklich bestellten Reichs-Hofrath, sodann Vice-Præsidenten, und andern Reichs-Hofräthen, ihre Reichs-Hofraths-Besoldung richtig und ohne Abgang bezahlt werde; wie sie dann auch wegen der Zölle, Steuer, und anderer Beschwerden Befreyung, denen Cammer-Gerichts-Assessoren gleich gehalten werden, und Sie, sowohl, als auch der Stände Residenten und Agenten, von Unserer Landes-Regierung, und anderer Gerichte und Beambten Jurisdiction, auch soviel die Obsignation, Sperrung Inventur, Editiones der Testamenten, Versorgung ihrer Kinder, und deren Tutelen, und dergleichen betrifft, weniger nicht von allen Personal-Oneribus, allerdings befreyet seyn, auch diejenige, so sich von Unserem Hof anderswohin begeben wollen, keines Weges aufgehalten, sondern frey, sicher und ohngehindert, auch ohne Abzug- und anderes Entgelt, und Vorenthaltung ihrer Haab und Güter, fortgelassen, und ihnen zu dem Ende auf Begehren behörige Paß-Briefe ertheilet werden sollen. (b) 2.

ARTICULUS XXVI.

Versprochene Erfüllung dessen, was dem Hertzog von Savoyen zu

In Sonderheit aber sollen und wollen Wir dem Hertzoge zu Savoyen, durch die Person seines rechtmäßigen Gewalthabers die in dem zu Münster und Oßnabrück aufgerichteten Instrumento Pacis §. Cæs. Majest. frey und unbedingt neben anderen 3.

(a) Leop. 40. Jos. 39. R. A. 1654. §. 104. V. A. 1713. N. 2. §. 5.
(b) Leop. 41. Jos. 40. R. H. R. O. T. 1. §. 8.

1. anderen versprochenen Belehnungen des Montferrats, auf die Form und Weise, wie sie von weyland Röm. Kayserl. Majestät Ferdinando II. dem Hertzoge zu Savoya, Victori Amadæo, ertheilet worden, sobald Wir nach angetretener Unserer Käyserl. Regierung hierum gebührend ersuchet und angelanget werden, denen Reichs-Constitutionen und Lehen-Rechten gemäß, zumal ohne Anhang einiger ohngewöhnlicher General- oder Special-reservatori-salvatori oder dergleichen Clausul, samt übrigen allen, was in gedachtem Instrumento Pacis, und dem darinne confirmirten Tractatu Cherascensi, dem Hauß Savoyen mehrers zu Gutem verordnet, und zugesaget worden, erfolgen lassen, und ihme darzu durch Unser Kayserliches Ambt executivè verhelffen, auch deren keines unter einigem Schein, Ursach, oder Fürwand, sonderlich auch die Belehnung des Montferrats, wegen der von dem König in Franckreich dem verstorbenen Hertzogen zu Mantua schuldig gewesenen 494000. Cronen, wovon der §. Ut autem omnium &c. disponirt, und das Hauß Savoya allerdings davon befreyet, im geringsten verschieben oder aufhalten, damit mehrgemeldter Hertzog von Savoya seiner Ihme in dem Montfer-
2. rat zuständigen Jurisdiction gebührend und ruhiglich genieſen möge, wie Wir dann nicht weniger darob seyn, und durch Ausfertigung ernstlicher Pœnal-Mandaten verfügen wollen, daß niemand fürtershin demjenigen, was wegen mehrgedachten Montferrats, für das Hauß Savoya in dem öffters angezogenen Frieden-Schluß, und dieser Unserer Capitulation begriffen, auf einigerley Weiß und Wege im geringsten ichtwas zu contraveniren, und zuwider zu handlen, sich unterstehe. (a)

Guten in dem I. P. W. disponiret worden.

So thun Wir auch dasjenige, was das Churfürstliche Collegium, unterm dato den 4. Junii im längst verwichenen 1658. Jahr, an damahligen Hertzogen zu Mantua, wegen Annullir- und Aufhebung des dem Hauß Savoya zum Nachtheil unterfangenen Kayserl. und Reichs-Vicariats und Generalats in Italien geschrieben, hiemit allerdings einwilligen und bestätigen, dergestalt, daß Wir ob desselben Begriff vestiglich halten, und die Hertzoge von Savoya bey ihrer
3. in Italien habenden Vicariats-Gerechtigkeit und Privilegien gebührend schützen und handhaben wollen, welches alles jedoch auf die Condition gestellet wird, wann sich der Hertzog von Savoyen denen von

Hertzoge von Savoyen bey ihrer in Italien habenden Vicariats-Gerechtigkeit u. Privilegien zu schützen.

(a) Leop. & Joseph. 4.

Ihrer Kayserl. Majestät von Reichswegen publicirten Inhibitoriis und Avocatoriis gemäß bezeigen und verhalten wird. (a) 1.

ARTICULUS XXVII.

Schutz- u. Schirm-Briefe auswärtiger Potenzen über Immediat- u. Mediat-Stände u Städte.

Als auch in Veranlassung derer von weyland denen vorgewesenen Römischen Königen und Kayserm etlichen Auswärtigen, von des Heil. Römischen Reichs Jurisdiction eximirten Fürsten und Potentaten, über Immediat- und Mediat-Städte und Stände, vor Alters gegebenen, oder von Ihnen selbst erworbenen und angenommenen, oder sonst usurpirten Schutz- und Schirm-Briefe, indem Sie sich deren jeweilen auch wider ihre eigene Landes-Obrigkeit in Civil- und Justiz-Sachen, des Heil. Reichs Satzungen zuwider, bedienet, nicht geringe Weiterungen und Zerstöhrungen gemeinen Land-Friedens entstanden, dardurch dann des Heil. Reichs Jurisdiction, Authorität und Hoheit mercklich geschwächet, dieselbe auch mit Entziehung ansehnlicher Glieder gar intervertiret worden; Als sollen und wollen Wir, zu Abwendung obverstandener gefährlicher und der gemeinen Tranquillität des Heil. Römischen Reichs schädlicher Zergliederung und Mißverstandes, dergleichen 2.
Protection- und Schirm Briefe, über mittelbare Städte und Landschafften, denen Gewälten und Potentaten, so des Heil. Reichs Zwang und Jurisdiction, wie gemeldt, nicht unterworffen, nicht allein nicht ertheilen, noch solche zu suchen und anzunehmen gestatten, noch auch die, so von vorigen Römischen Kayserm in etwa anderwärten der Sachen und Zeiten Zustand und Consideration ertheilet, und von Mediat-Ständen aufgenommen worden, durch Rescripta oder auf andere Weise confirmiren, sondern vielmehr darob und daran seyn, damit vermittelst Unserer Interposition, oder durch andere erlaubte Mittel und Wege obermeldte, von vorigen Kayserm allbereits gegebene oder angenommene Protectoria, aufgekündet und abgethan, oder wenigstens in die Schrancken ihrer ersten Kayserl. und Königl. Concessionen, wo die vorhanden, ohne einige fernere deren Extension und Ausdehnung reduciret, also männiglich forthin in Unsern und des H. Römischen Reichs alleinigen Schutz und Vertheidigung gelassen, und 3.
Churfürsten, Fürsten und Stände des Heil. Reichs (die unmittelbahre Reichs-Ritterschafft mit begriffen) und allerseits angehörige Unter-

(a) Leopoldi & Josephi 4.

1. Unterthanen, ohne Imploration in- und auswertigen Anhangs und Assistentz, bey gleichem Schutz und Administration der Justitz, in Religion- und Prophan-Sachen, denen Reichs-Satz- und Cammer-Gerichts-Ordnungen, Münster- und Oßnabrückischen Frieden-Schlusse, und darauf gegründeten Executions-Edict, arctiori modo exequendi, und Nürnbergischen Executions-Recess, wie auch nechstvorigen Reichs-Abschied gemäß, erhalten, die hierwieder eine zeithero verübte Mißbräuche, da zum öfftern die Rechtfertigungen von ihren ordentlichen Richtern des Reichs ab und nach Holland, Braband, und an andere ausländische Potentaten, gezogen worden, und zwar insonderheit die unter denselben aus der angemaßten Brabandischen güldenen Bulle, zu unterschiedlicher Churfürsten, Fürsten und Stände mercklichen Nachtheil, herrührende Evocations-Processen, gäntzlich aufgehebet, wie auch das Anno 1594. bey damahligem Reichs-Tag verglichene Gutachten, vollzogen, und denen durch gedachte Brabandische Bulle gravirten Ständen, auf erforderten Nothfall, durch das Jus Retorsionis kräfftige Hülffe geleistet werde. (a)

Gleicher Schutz und Administration der Justiz in Religion- und Prophan-Sachen.

Abschaffung des Mißbrauchs der Brabandischē Bulle.

2. So dann die zehen vereinigte Reichs-Städte im Elsaß dem Heil. Römischen Reich anwiederum restituiret, und demselben, gleichwie andere Immediat-Stände (mit Vorbehalt jedoch des dem Ertz-Hause Oesterreich, auch vor dem Münsterischen Frieden-Schluß zugestandenen Juris præfecturæ Provincialis) einverleibet werden sollen (b)

Die zehen vereinigtē Reichs-Städte im Elsaß dem R. zu incorporiren.

ARTICULUS XXVIII.

3. WIr sollen und wollen auch zu Verhütung allerhand Simultäten, und daraus entstehender gefährlicher Weiterung, nicht gestatten, daß die auswärtige Gewälte, oder deren Gesandten sich heim- oder öffentlich in die Reichs-Sachen einmischen, vielweniger zulassen, daß dieselbe Botschafften an Unserem Hof oder bey Reichs-Deputationen, oder andern publicis Conventibus, mit bewährter Guarde zu Pferd, oder zu Fuß, auf der Gassen und Strassen aufziehen und erscheinen mögen.

Fremde Gesandē sollen sich in Reichs-Sachen nicht mischen

ARTI-

(a) Leop. 8. Joseph. 8.
(b) cc. ll.

ARTICULUS XXIX.

Von denen Beschwerdē wider die Reichs-Posten.

UNd demnach wider die im Heil. Römischen Reich verordnete Post, nicht geringe Beschwerde geführet, selbe auch, nach Anweisung des Instrumenti Pacis, auf den Reichs-Tag ausgestellet worden; So wollen Wir, mit Beobachtung dessen, keines Weges gestatten, daß Churfürsten, Fürsten und Stände in ihren Landen und Gebieten, wo dergleichen Käyserl. Post-Aemter vorhanden, und hergebracht, solche Personen, welche keine Reichs-Unterthanen seynd, und deren Treue man nicht versichert ist, angesetzt, oder dieselbe, ausserhalb der Personal-Befreyung, von dem Beytrag gemeiner Real-Beschwerden eximiret und befreyet werden; Nicht weniger wollen Wir den General-Erb-Reichs-Postmeister dahin anhalten, daß er seine Posten mit aller Nothdurfft wohl versehe, die getreue und richtige Brief-Bestellung gegen billiges Postgeld, so in allen Post-Häusern zu jedermanns guten Nachricht in offenem Druck beständig angeschlagen seyn solle, ohnverweißlich befördere, und also zu keiner fernern Klage und Einsehen Ursach gebe; Wir sollen und wollen aber zu gäntzlicher Aufhebung der zwischen Unsern Post-Aemtern hafftenden Differentien, in Erwegung des vom Churfürstlichen Collegio in Anno 1641. auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg wegen des Reichs-Post-Amts eingegebenen Gutachtens, und der in selbigen Reichs-Abschied beschehener Verordnung, die beständige Verfügung thun, daß unser General-Obrist-Reichs-Post-Amt in seinem Esse erhalten, und zu dessen Schmählerung nichts vorgenommen, verwilliget, oder nachgesehen, insonderheit aber der darmit belehnte General-Reichs-Postmeister wider alle, von Unserm Kayserl. Hof-Post-Amt jenem, biß dahero im Reich beschehene, oder noch ferner anmassende Eingriffe, und Verschliessung absonderlicher Amts-Paqueter, gehandhabet, und sowohl in Beyseyn Unserer Kayserlichen Person und Hofstatt, als Abwesen derselben, bey ruhiger Einnehm-Bestell- und Austheilung aller und jeder, vermittelst der Reichs-Posten ankommenden und abgehenden Briefe und Paqueten, gegen erhebendes billiges Postgeld, gelassen, und was deme, und gemeldtem Reichs-Abschied zuwider auf einigerley Weiß nnd Wege ergangen, und verliehen worden, hiemit allerdings aufgehoben seyn; Hingegen Unser Kayserl. Erbland-Hof-Post-Amt bey seiner in Anno 1624. erlangten Investitur und des General-Reichs-Postmeisters auf dieselbe ertheilte Revers, in denen Erb-Landen gantz ohnbeeinträchtiget verbleiben,

1. 2. 3.

1. ben, und darbey geschützet werden solle jedoch sollen und wollen Wir auf diesen Articul, das Postwesen belangend, in so lang halten, auch halten lassen, biß von Reichswegen ein anderes beliebet werden wird. (a)

ARTICULUS XXX.

Genaue Befolg- und Beobachtung dieser Capitulation bey denen höchsten Reichs-Gerichtē.

DAmit auch die Reichs-Hof-Räthe, wie auch das Käyserl. Cammer-Gericht in ihren Rathschlägen, Expeditionen, und sonst, sich nach dieser Capitulation richten, sollen und wollen Wir ihnen sowohl, als allen andern Unsern Ministris und Räthen, dieselbe nicht allein vorhalten, sondern auch ernstlich einbinden, solche, soviel einem jeden gebühret, jederzeit vor Augen zu haben, und darwider weder zuthun noch zu rathen, solches auch ihren Dinst-Eyden mit ausdrücklichen Worten einverleiben lassen. (b)

Von Reassumtion des Negotii Capitulationis perpetuæ auf dem R. Tag.

2. Sodann sollen und wollen Wir gleich nach angetretener Regierung das Negotium Capitulationis perpetuæ (worbey jedoch die Churfürsten sich das Jus adcapitulandi vorbehalten haben) bey dem Reichs-Tag vornehmen, und selbiges sobald möglich zu seiner Perfection bringen lassen. (c)

Demnach Wir auch wegen Unserer Abwesenheit die Wahl-Capitulation gleich selbst zu beschwöhren nicht vermögend gewesen, so haben Wir Unsern Commissariis deßhalben völlige Gewalt gegeben, daß sie solche in Unserm Nahmen und Seele vorgängig beschwören sollen; Wir versprechen und geloben aber sothane Beschwörung der Capitulation, sobald Wir in das Reich und Teutschland kommen, und noch vor Empfangung der Cron, in eigener Person selbst zu leisten, und Uns zu Vesthaltung besagter Capitulation nochmahls zu verbinden, auch ehe Wir solches gethan Uns der Regierung vorher nicht zu unterziehen, sondern geschehen zu lassen, daß die in der güldenen Bulle benahmte Vicarii indessen, an statt Unser, die Administration des Reichs continuiren.

3.

(a) Capp. Leop. 35. Joseph. 34.
(b) Leop. 47. Joseph. 46.
(c) add. J. P. O. art. 8. §. 3.

SOlches alles und jedes haben Wir obgedachter Römischer König denen Churfürsten des Reichs vor Uns, und im Nahmen des Heil. Römischen Reichs, geredet, versprochen und bey Unsern Königlichen Ehren, Würden und Worten, im Nahmen der Wahrheit zugesaget, thun dasselbe auch hiermit und in Krafft dieses Briefs, immassen Wir dann das mit einem leiblichen Eyd zu GOtt und dem Heiligen Evangelio beschworen, dasselbe stet, vest und unverbrochen zuhalten, deme treulich nachzukommen, darwieder nicht zu seyn, zu thun noch zu schaffen, daß darwider gethan werde, in einige Weise oder Wege, wie die möchten erdacht werden, Uns auch darwider einiger Behelf oder Ausnahm, Dispensationes, Absolutiones, Geist- oder weltliche Rechte, wie das Nahmen haben mag, nicht zu statten kommen sollen. 1.

Dessen zu Urkund haben Wir dieser Briefe sechs, in gleicher Form und Laut, fertigen, und mit Unserm Königlichen anhangenden grossen Insiegel bekräfftigen, auch jedem obgemeldten Churfürsten einen überantworten lassen. Geben in Unserer und des Heil. Römischen Reichs Stadt Franckfurt, am Tage des Heiligen Maximiliani, so da war der zwölffte Tag des Monats Octobris, nach Christi unsers lieben HErrn und Seeligmachers Geburt, im Siebenzehen hundert und eilfften Jahr. 2.

Ad Mandatum Sacræ Regiæ Majestatis proprium.

C. F. Consbruch.

REVERSALES

Ihrer Römisch-Kayserlichen Majestät

CAROLI VI. 3.

WIr CARL der Sechste von GOttes Gnaden, erwehlter Römischer König, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hispanien, beeder Sicilien, Hierusalem und Indien, wie auch zu Hungarn und Böheim König, Ertz-

1. Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, Meyland, Steyer, Cärnden, Krain und Würtenberg, Graf zu Habspurg, Flandern, Tyrol und Görtz, ꝛc. ꝛc. Bekennen öffentlich mit diesem Brief: Als am Tag Unserer Wahl zum Römischen König, welcher war der zwölffte nechst abgewichenen Monats Octobris, die von Uns, als Königs zu Böheim, und des Heil. Reichs Churfürsten, zu jetztbesagter Wahl abgeordnete Botschafftere, Ernst Friederich Graf von Windischgrätz, Freyherr von Waldstein und im Thal, ꝛc. Frantz Ferdinand Graf Kinsky von Kunitz und Tettaw, und Caspar Florentin von Conßbruch, Unseres jüngst in GOtt seeligst entschlaffenen Herrn Bruders Kayserl. Majestät und Lbden. hinterlassene respectivè geheimer Rath, Cämmerer, und Teutscher Vice-Cantzler im Königreich Böheim, auch Reichs-Hofrath und geheimer Reichs-Hof-Referentarius, nach Vermög Unseres ihnen deshalben unter Unserm Insiegel zu gestellten besondern völligen Gewalts, als Unsere gevollmächtigte Gesandte und Gewalthabere, sich mit denen Hochwürdigsten und respectivè Durchleuchtigsten Fürsten, Lothario Frantzen, zu Maynt, ꝛc. Carln, zu Trier, Ertz-Bischoffen, und Johann Wilhelm, Pfaltz-Grafen bey Rhein, Hertzogen in Bayern, des Heil. Römischen Reichs
2. durch Germanien, Gallien, und das Königreich Arelat, Ertz-Cantzlern, und Ertz-Truchsessen, Unseren lieben Neven, Vettern und Churfürsten, wie nicht weniger mit denen, von wegen und an statt der Durchleuchtigsten und respectivè Großmächtigen Friederichs Augusti, Königs in Pohlen, als Churfürstens zu Sachsen, Friederichs Königs in Preussen, als Churfürstens zu Brandenburg, und Georg Ludwigs, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg, des Heil Reichs Ertz-Marschalls, Ertz-Cämmerers und Ertz-Schatzmeisters, Unserer lieben respectivè Brüdere, Oheimen und Churfürsten, bey mehrgedachter Unserer Wahl erschienenen bevollmächtigten Botschafftern, Otto Henrich, Freyherrn von Friesen, zu Rötha und Geschwitz, Christoph Burggraf- und Grafen von Dhona, und Friderich Wilhelm, Freyherrn von Schlitz, genannt von Görtz, Ihrer Lbden. Lbden. Lbden. respectivè geheimen Räthen, Cantzlers, General-Lieutenants, und Cammer-Präsidentens, GOtt dem Allmächtigen zu Lob, dem Heil. Reich zu Ehren, und um gemeines Nutzens willen, etliche Articul,
3. Gedings- und Pacts-weise in Unserm Nahmen, und an Unserer statt vereiniget, bewilliget, vertragen, angenommen und zuhalten zugesaget haben, wie die alle in eine offene Form gestellet, und ihnen unter Unserm Nahmen und angehengten Insiegel übergeben seynd, also lautende:

WIR CARL der Sechste von GOttes Gnaden, erwehlter Römischer König, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, (das datum stehet) geben in Unserer und des Heil. Römischen Reichs Stadt Franckfurt am Tage des heiligen Maximiliani, so da war der zwölffte Tag des Monats Octobris, nach Christi unsers lieben HErrn und Seeligmachers Geburth im Siebenzehen hundert und eylfften Jahr, ꝛc. 1.

Und aber gedachte Unsere gevollmächtigte Botschafftere und Gewalthabere, daneben obberührten Unseren an- und abwesenden lieben Neven, Vettern auch respectivè Brüdern, Oheimen und Churfürsten, Zusage gethan, daß Wir dieselbe Articulen, so Wir hieraus in das Heil. Röm. Reich und in Teutschland kommen, persöhnlich ernewren, und mit Unserm Eyd bestätigen und bekräfften sollen, ꝛc. Daß Wir demselbennach ietzo, zu Unserer Ankunfft in Teutsche Nation, und vor empfangener Königlichen Crönung, alle und jede Puncten und Articulen davon obgemeldet, wie die durch mehrgedachte Unsere verordnete Botschaffter und Gewalthabere mit berührten Unsern lieben Neven und Vettern, auch der abwesenden Churfürsten Gesandten, bedungen, bewilliget und angenommen, auch in Unserm Nahmen und Siegel ausgangen, und Ihnen übergeben seynd, aus freyem gnädigen Willen jetzo von neuem bewilliget, angenommen, und zu halten, darzu auch sonst alles das zu thun, daß Uns, als Römischen König gebühret, zu GOtt und den Heiligen geschworen haben: und thun das hiemit wissentlich, in Krafft dieses Briefs, alle Argliſt und Gefährde hierinnen gäntzlich ausgeschieden. Des zu Urkund haben Wir Uns eigenhändig unterschrieben, und Unser Insigel an diesen Brief hengen lassen, der geben ist in Unserer und des Heil. Römischen Reichs Stadt Franckfurt, den 19. Decemb. 1711. 2. 3.

CARL

(L. S.)

Vt. Friderich Carl, Graf von Schönborn.

Ad Mandatum Sac. Regiæ Majestatis proprium,

C. F. Consbruch.

NUM.

1.

NUM. XX.

GRAVAMINA PRINCIPUM CONTRA CAPITULATIONEM CAROLINAM.

Conclusum im Fürstl. Neben-Zimmer, von 14. Novembr. 1712.

Nachdeme man Fürstl. Seits zu vernehmen gehabt, ob würde das Negotium certæ & constantis Capitulationis nicht zum gedeylichen Fortgang gelangen, wenn man nicht, die, gegen die jüngste Wahl Capitulation jetzt-regierender Kayserl. Majestät habende Gravamina an den Tag legte, um zusehen,
2. wie weit beyde höhere Collegia sich darüber vernehmen und vereinigen könten; So hätte man sich auch hierinnen fügen, und zu endlicher Abthuung dieses hochwichtigen Geschäffts, mithin zu Stifft- und Erhaltung guten Vertrauens unter Chur-Fürsten und Ständen, alles mögliche gerne beytragen, und die habende Beschwerden zu erkennen geben wollen. Man müste aber zuförderst dabey bedingen, daß man nicht gemeynet seye, dadurch von dem zwischen beyden höhern Collegiis an 50. Jahr lang verhandelten, und endlich biß auf die 2. Puncta, (darüber man nun auch eins ist) völlig verglichenen Project, der gewissen und beständigen Kayserl. Wahl-Capitulation abzugehen, sondern Demselben beständig inhærire, und solches zum völligen Schluß zu bringen, begehre / bey Extradirung dieser Gravaminum, auch keine andere Intention führe, als zu zeigen, worinnen durch die jüngste Capitulation dem Instrumento Pacis Westphalicæ, und dem verglichenen Project, oder sonst dem Herkommen, und denen
3. Fürstlichen Juribus und Dignitäten zu nahe getreten worden, in der gewissen Hoffnung, ein Hochlöbl. Churfürstl. Collegium werde sich darüber also erklären, daß die allgemeine Reichs-Grund-Gesetze, Pacta publica, altes Herkommen, und Jura Statuum aufrecht erhalten werden, dieses voraus gesetzt, befinde man sich Fürstlicher Seits durch die jüngste Kayserliche Wahl-Capitulation in folgenden Stücken graviret.

ARTICULUM II.

1. Wegen der Pfältzischen Translation cum Annexis wäre ex ante Actis bekandt, was massen Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz, man diese Avantage an sich selbst gerne gonne, gegen die in modo geschehene Kränckung der Fürstl. Jurium aber die Nothdurfft vorbehalten habe, welchen man auch nochmahls biß das Capitulations-Geschäfft völlig ausgemacht, und von Ihrer Kayserl. Majestät ratificiret seye, inhærire.

ARTICULUM III. & Epilogum.

2) Die Prolongirung des Vicariats, biß der neu-erwählte Kayser die Capitulation nochmahls in allerhöchster Person beschworen habe, seye eine wieder das Herkommen lauffende Neuerung, sintemahlen das Interregnum vormahls so fort cessiret, wenn der neuerwählte Kayser die Capitulation durch seine Bevollmächtigte Commissarios beschworen, und in Teutscher Nation sich gegenwärtig befunden wobey es ein Hochlöbl. Churfürstl. Collegium auch in künfftigen Fällen zulassen, verhoffentlich gemeynet seyn würde. 2.

3) Ibidem. Die Præcedenz der Churfürstl. Gesandten vor denen Fürsten in Person ohne Unterscheid, lauffe wider alle Billigkeit, und gereiche zu der Fürsten nicht geringen Verkleinerung, die doch gröstentheils die Eyre hätten, der Herren Churfürsten nächste An- und Bluts-Verwandte, auch respective Erb-Verbrüderte und Lehns-Folger zu seyn; So wäre auch ante Leopoldinam nicht die geringste Spur von dieser neuen Prærogativ (ausser bey Kayser-Wahlen und Crönungs-Actibus, da man es Fürstl Seite bey dem Herkommen liesse) zu finden, und die Fürsten könten denen Herren Churfürsten keine Potestatem dergleichen neue Vorrechte sich selbst zu Ihrem der Fürsten Nachtheil zuzulegen, eingestehen, daher sie dem Monito 3. ad Art. 4. Capit. Leopoldinæ annoch inhæriren müsten, daß nehmlich solches allein von denen auswärtigen Fürsten zu verstehen seye. 3.

ARTICULUM IV. & VI.

4) Daß Ihro Kayserl. Majestät befugt seyn sollen, mit alleiniger Einwilligung der Churfürsten von Reichs-wegen Krieg anzufangen,

1. fangen, und Bündnisse zu machen, auch in allen andern des Reichs Sicherheit concernirenden Sachen zu verfahren, und dadurch das gesamte Reich zu verbinden, lauffe wieder den klaren Inhalt des Instrumenti Pacis Westphalicæ Art. 8. §. Gaudeant. 2) Wieder alle Reichs-Constitutiones, auch beständige Observanz, und selbst wieder die aus dem verglichenen Project in der Carolina, gleich Anfangs dieses Articuli 4ti beybehaltene Worte, und stosse dieselbe um.

ARTICULUM V.

5) Die Exemtion der Reichs-Stände müsse nicht allein den Auswärtigen/ sondern auch allen andern, wer die auch seyn, hinführo interdiciret werden.

ARTICULUM VI.

2. 6) Die Clausula Finalis ex Josephina, daß auch die von fremden Potentaten begehrende Hülffe, also und nicht anders begehret werden, noch gethan seye, denn daß dadurch dem Reich keine Gefahr zuwachsen möge, seye eine einseitige Interpretation des Instrumenti Pacis Westphal. welche ohne Concurrenz der andern Stände nicht geschehen könte, auch dem verglichenen Project nicht gemäß wäre. Wobey es also zu lassen, oder da ja der Westphälische Friede eine mehrere Interpretation erforderte, müste es mit gesammter Stände des Reichs Vorwissen und Einwilligung geschehen.

ARTICULUM VIII.

7) Die Confirmation der Zoll-Concessionen, Prærogativen und Perpetuationen müste nicht allein denen Churfürsten, sondern auch denen Fürsten und andern Ständen mit zustatten kommen.

3. 8) Ibidem. Das Additamentum wegen der Staffel-Gerechtigkeit; Es geschehe denn erstbesagter massen mit einmüthigen Collegial-Rath und Bewilligung der sämmtlichen Churfürsten, lauffe wider das verglichene Project der gewissen und beständigen Wahl-Capitulation, und müste also bey diesen verbleiben.

9) Ibidem. Weil der Passus: Auch sollen und wollen Wir diejenigen Stände ꝛc. usque würcklich ꝛc. versichern, betreffend, von denen

denen Fürsten zu ertheilenden Zoll-Revers, durch mühsame Tracta- 1.
ten aus dem Project perpetuæ heraus gebracht worden, so gereichet solche neue Insertion zur Beschwerde der Fürsten.

ARTICULUM IX.

10) Die auf den Mißbrauch des Müntz-Regalis gesetzte neue Straffe der Suspension a Sessione & Voto, gehöre ad Potestatem legislatoriam omnibus Statibus communem, und müsten also auch alle billig dazu concurriren.

ARTICULUM X. & f. XI.

11) Werde des Churfürstl. Collegii, oder nach Gelegenheit der Sachen der sämmtl. Stände Consens elective zu begehren, Imperatori freygelassen. Weil aber die allhier enthaltene Materien für die Churfürsten alleine nicht gehören, dieser Zusatz auch wieder das verglichene Project, laufft; So könne Electorum Consensus solitarius dabey nicht zureichig seyn, daß solches auch die übrigen Stände des Reichs mit verbinden könte. 2.

12) Art. 10. ad verb. Auf ihr der Churfürsten Gesinnen, wäre billig, daß auch der Fürsten und Stände geziemende Erinnerungen in Consideration gezogen würden.

ARTICULUM XI.

13) Prope finem. Wäre der Passus von den Reichs-Steuren zu lassen, wie er in dem verglichenen Project gefasset worden, zumahlen da ja ein Löbl. Churfürstl. Collegium nimmer werde darthun können, daß Sie jemahls befugt gewesen, Bona Imperii einseitig zu veralieniren.

ARTICULUM XX.

14) Wegen derer in denen verwürckten Reichs-Landen und 3.
Lehen vorgenommenen Veränderungen, wolle hier allein des Churfürstl. Collegii Consilium erfordert werden, weil aber schon vorhin, Art. 11. v. wann auch ins künfftige ꝛc. versehen, wie es mit eröffneten oder verwürckten Reichs-Lehen gehalten werden solle; So müste es billig, wie es zwischen beyden höhern Collegiis verglichen, sein

Verblei-

1. Verbleiben haben, und hier Art. 20. nicht das Gegentheil eingeführet werden.

ARTICULUM XXIX.

15) Man zweifelte nicht, dieser Articul das Post-Wesen betreffend, werde vermög hiebevoriger verbindlichen Abrede ausgesetzet bleiben.

ARTICULUM XXX.

16) Das Jus adcapitulandi, sey bey jüngster Capitulation wider den klaren Innhalt des Vergleichs sehr extendiret worden, welches künfftig Innhalts des verglichenen Epilogi Capitulationis perpetuæ gebraucht, und die adcapitulata nicht dem Textui perpetuæ
2. inseriret, sondern in absonderlichen Articuln annectiret werden müssen.

17) Endlichen, weil die Capitulationes von denen Churfürsten nicht allein für sich, sondern auch für die Fürsten und andere Stände gemacht werden, so hätte Ihnen billig wie von der Leopoldina geschehen, also auch von dieser legale communication geschehen sollen, welches man auch in künfftigen Fällen gewärtigen wolte.

Num. XXI.

Protestation derer Reichs-Fürsten gegen die Capitulationem Caroli VI. de Anno 1713.

3. Nachdeme man an Seiten des Fürstl. Collegii bis daher der beständigen Hofnung gelebet, es werde das so viele Jahr verhandelte Geschäffte einer beständigen und gewissen Kayserl. Wahl-Capitulation dermahleinst zu glücklichen Ende gebracht, und dadurch ein Löbl. Reichs-Fürsten Rath der Nothwendigkeit sich gegen die in der jüngsten Kayserl. Wahl-Capitulation befindliche præjudicirliche passus protestando & reservando zu verwahren von selbsten überheben werden, nunmehr aber bey ober-

meldten perpetuirlichen Capitulations-Geschäffte sich solche Anstän- 1.
de herfür zuthun anscheinen, daß zu besorgen, es möchte damit so bald noch nicht zum endlichen Schluß zu gelangen seyn; So findet Ein Hochlöbl. Fürstl. Collegium sich gemüssiget, damit dessen längeres Stillschweigen nicht pro tacita agnitione gedeutet werden könne, seine wider die jüngste Capitulation habende und schon den 14. Novembr. 1712. per Conclusum verglichene Gravamina dem Hochlöbl. Churfürstl. Collegio hiemit zu übergeben, mit dem geziemenden Ersuchen, dasselbe wolle zu Stifft- und Unterhaltung des so nöthigen guten Vertrauens zwischen Churfürsten und Ständen sich förderſamst darüber vergnüglich und also erklären, daß Fürsten und Stände des Reichs indessen bis man die perpetuirliche Wahl-Capitulation zum Stande bringen könne, gesichert seyn, und in der That erfahren, daß es die beständige Meinung habe, die allgemeine Reichs-Grund-Gesetze, Pacta publica, altes Herkommen und Jura Statuum aufrecht zu erhalten und Niemand dagegen zu kräncken, widrigen unverhofften Falls müsten Fürsten und Stände des Fürstlichen Collegii gegen 2.
alles dasjenige, so zum Ihren Nachtheil der neuen Capitulation einverleibet, oder daraus gelassen, und wodurch Ihren Würden, Ehren und Rechten, wie in denen Gravaminibus angemercket, oder sonsten einiger massen directe vel indirecte præjudicirt worden, feyerlichst hiemit verwahren, und quævis competentia vorbehalten, auch dabey declariren, daß, wie das Instrumentum Pacis Westphalicum nach dessen würcklichen Innhalt Art. XVII. §. 2. & 3. perpetua Lex & pragmatica Imperii Sanctio, auch der Kayserl. Wahl-Capitulation einzuverleiben ist, und dagegen keine Capitulationes, Instrumenta oder Pacta, noch einig andere Exceptiones, unter welchen Nahmen und Vorwand dieselben immer erdacht werden könten, jedes mahl angeführet, gehöret und angenommen werden sollen; Also Sie, Fürsten und Stände ermeldte jüngste Kayserl. Wahl-Capitulation in denen durch die vorhin angeführte Gravamina bemerckten Puncten, oder worinnen dieselben sonsten dem besagten Instrumento Pacis, und darinn bestättigten hergebrachten der Fürsten und Stände 3.
Würden, Ehren und Gerechtigkeiten zu wider, pro lege publica nicht halten, noch sich zu einigen Præstationen, so Ihnen etwas aus denen ohne Ihre Einwilligung gemachten Schlüssen angemuthet werden möchte, verbunden achten können, sondern sich an die allgemeine mit aller Stände Bewilligung gemachten Reichs-Grund-Gesetze und altes Herkommen, beständig halten, auch das Löbl. Chur-Mayntzi-

sche

1. sche Reichs-Directorium gegenwärtig Ihre höchst-gemüßigte Erklärung ad Acta Imperii zu legen, geziemend ersuchet haben wollen.

NUM. XXII.

Project der gewissen und beständigen Kayserl. Wahl-Capitulation.

Cum Appendice.

2. DEmnach auch bey diesem Reichs-Tag zufolge des Münster- und Osnabrückischen Friedens-Schlusses und Reichs-Abschieds de anno 1654. von einer künfftigen gewissen und beständigen Kayserl. Wahl-Capitulation gehandelt; So ist selbige vom Chur-Mayntzischen Reichs-Directorio abgefaßt, und mit gesambter Churfürsten, Fürsten und Ständen Einwilligung in diesen Reichs-Abschied gebracht worden, wie folget:

Art. Imus.

Von Kirchen-Schutz/ Handhabung der Stände Rechte und Freyheiten/ Admission ad sessionē & votum.

3. DEr erwehlte Römische König und Kayser soll und will die Christenheit, den Stuhl zu Rom, Päbstl. Heiligkeit, und Christliche Kirch, als derselben Advocat, in guten treulichen Schutz und Schirm halten, will in allweg die Teutsche Nation, das Heil. Röm. Reich, und die Churfürsten, als dessen vorderste Glieder, besag der Güldenen Bull, sonderlich des 13. Tituls, dann auch die Fürsten, Prælaten, Grafen, Herren und Stände, samt der unmittelbahren freyen Reichs-Ritterschafft, bey Ihren Hoheiten, Geist- und Weltlichen Würden, Gerechtigkeiten, Macht und Gewalt, sonst auch einen jeden bey seinem Stand und Weesen, auch allen und jeden Ständen des Reichs Ihre freye Stimm und Sitz auf Reich-Tägen lassen, und ohne der Churfürsten, Fürsten und Stände vorgehende Bewilligung keinen Reichs-Stand, der Sessionem & Votum in denen Reichs-Collegiis hergebracht, davon suspendiren und ausschliessen,

sen, sollen auch keine Fürsten, Grafen und Herren in Fürstlichen- oder 1.
Gräflichen Collegiis an- oder aufgenommen werden, Sie haben sich dann vorhero darzu mit einem immediat-Fürstenthum, respectivè Graf- oder Herrschafft, gnugsam qualificiret, und mit einem Standeswürdigen Reichs-Anschlag in einem gewissen Creyß eingelassen und verbunden, und über solches alles neben dem Churfürstlichen auch dasjenige Collegium und Banck, darinnen Sie aufgenommen werden sollen, in die Admission ordentlich gewilliget, und will nicht gestatten, daß denen Ständen in Ihren Territoriis in Religion-Politischen und Justiz-Sachen, sub quocunque prætextu wider den Friedens-Schluß, oder aufgerichtete rechtmäßige und verbündliche Pacta vor- oder eingreiffen werde; Soll und will auch Churfürsten, Fürsten und Ständen und der Reichs-Ritterschafft Ihre Regalien, Obrigkeiten, Freyheiten, Privilegien, die vor diesem unter Ihnen denen Reichs-Constitutionibus gemäß gemachte Uniones, zuförderist aber die unter Churfürsten, Fürsten und Ständen aufgerichtete Erb-Verbrüderungen, Pfandschafften, secundum Instrumentum Pacis, Gerechtigkeiten, Gebräuche und gute Gewohnheiten, so 2.
sie bishero gehabt, oder in Ubung gewesen, zu Wasser und Land auf gebührendes Ansuchen ohne Weigerung und Aufhalt in beständiger Form confirmiren, Sie auch darbey als Römischer König handhaben und schützen, und niemanden einig Privilegium darwider ertheilen, und da einige vor oder bey währenden Kriegen ertheilet, so im Friedens-Schluß nicht approbiret, dieselbe gäntzlich cassiren und annulliren, auch hiemit cassiret und annulliret haben. So viel aber in diesem Articul den Stuhl zu Rom und Päbstliche Heiligkeit betrifft, wollen die der Augspurgischen Confession zugethane Churfürsten, vor Sich und Ihre Religions-Verwandte, Fürsten und Stände Kayserliche Majestät damit nicht verbunden haben, gestalten dann auch gedachte Advocatia den Religion- und Profan- auch den Münster- und Oßnabrückischen Friedens-Schluß zum Nachtheil nicht angezogen noch gebraucht, sondern denen obgedachten Churfürsten, und sämbtlichen Ihren Religions-Verwandten im Reich gleicher Schutz geleistet werden solle, wie Er Ihnen Churfürsten, und sämtlichen Ihren 3.
Religions-Verwandten, auch solches Krafft dieses verspricht, und sich hiemit darzu verbindet.

Art. II^dus.

Von Observanz der Reichs-Satzungen.

1. DEr Römische Kayser soll und will das Reich, so viel in seinen Kräften ist, schirmen und vermehren, sich keiner Succession oder Erbschafft desselben anmassen, unterwinden noch unterfangen, noch darnach trachten, dasselbe auf sich, seine Erben und Nachkommen, oder auf jemand anders, zu wenden: will die güldene Bull, den Frieden in Religion- und profan-Sachen, den Land-Frieden sambt der Handhabung desselben, wie er auf dem zu Augspurg im Jahr 1555. gehaltenen Reichs-Tag aufgerichtet, verabschiedet, verbessert, auch in denen darauf erfolgten Reichs-Abschieden wiederhohlet und confirmiret worden, sonderlich aber obgedachten Münster- und Oßnabrückischen Frieden-Schluß, bevorab, was so wohl in Arttculo Vto. §vo 2do, als Artic. VIII. de Juribus Statuum, wie auch Articulo Unanimi quoque 7mo. (nach Innhalt dessen alles dasjenige, was denen Catholischen und Augspurgischen Confessions-Verwandten Ständten und Unterthanen in gegenwartiger Capitulation zu gutem verglichen und verordnet, denen, welche unter ihnen Reformirte ge-
2. nennet werden, zu stehen und zu statten kommen solle) begriffen, und den Nürnbergischen Executions-Recess, wie auch insonderheit alles dasjenige/ was bey vorigen Reichs-Tägen verabscheidet und geschlossen worden, und bey künfftigen Reichs-Tägen ferner für gut befunden und geschlossen werden möchte, gleich wäre es dieser Capitulation von Worten zu Worten einverleibt, stet, fest und unverbrüchlich halten, und unter keinerley Vorwandt, er seye wer der wolle, ohne Churfürsten, Fürsten und Stände, auf einen Reichs- oder ordinari Deputations-Tag vorgehende Bewilligung daraus schreiten, sondern dasselbe gebührend hanhaben, und darwider niemand beschweren, noch durch andere beschweren lassen, auch nicht gestatten, daß wieder die im Reichs-Abschied anno 1555. einverleibte Executions-Ordnungen directè vel indirectè gehandelt werde, desgleichen auch andere des Heil. Reichs Ordnungen und Gesetze, so viel die dem obgedachten Reichs-Abschied im 1555sten Jahr zu Augspurg aufgerichtet, und mehr erwehntem Friedens-Schluß nicht zuwider seynd, er-
3. neueren, und dieselbe mit Consens Churfürsten, Fürsten und Stände, wie es des Reichs Gelegenheit jederzeit erfordert, besseren, keineswegs aber ohne Churfürsten, Fürsten und Stände auf Reichs-Tägen gleichmäßig vorgehende Bewilligung ändern, vielweniger neue Ordnungen und Gesetz im Reich machen, noch allein die Interpre-

tation der Reichs-Satzungen und Frieden-Schlusses vornehmen, 1.
sondern mit gesambter Ständen Rath und Vergleichung auf Reichs-Tägen darmit verfahren, zuvor aber darin nichts verfügen, noch ergehen lassen, zumahlen auch diejenige, so sich gegen jetzt-ermeldten Friedens-Schluß, und darin bestättigten Religions-Frieden, als ein immerwährendes Band zwischen Haupt und Gliedern, und diesen unter sich selbsten, zu schreiben, oder etwas in öffentlichen Druck herauszugeben (als dadurch nur Aufruhr, Zwitracht, Mißtrauen und Zanck im Reich angerichtet wird) unternehmen würden oder solten, gebührend abstraffen, die Schrifften und Abdruck cassiren, und gegen die Authores sowohl, als Complices, wie erst gemeldet, mit Ernst verfahren, auch alle wieder den Friedens-Schlus eingewendete Protestationes und Contradictiones, sie haben Nahmen wie sie wollen, und rühren woher sie wollen, nach besag erstgedachten Friedens-Schlusses verwerffen und vernichten.

Art. III^tius.

Von der Churfürsten Prærogativen; De electione Regis Romanorum; de Vicariis Imperii, und von denen Erb-Aemtern.

DEr erwählte regierende Römische Kayser soll und will des H. 2.
R Reichs Churfürsten als seine innerste Glieder, und die Haupt-Säulen des Heil. Reichs jederzeit in sonderbahrer hoher Consideration halten, in wichtigen Sachen, so das Reich antreffen, nach Anleitung der guldenen Bull, jedoch dem Friedens-Schluß ohne Abbruch, ihres Raths, Bedenckens, und Gutachtens, sich gebrauchen, auch ohne dieselbe hierinn nichts vornehmen, sie bey ihrer wohl-erlangten Chur-Würde und sonderen Rechten, Hoheiten, Præeminentien und Prærogativen erhalten, wie nicht weniger die gemeine und sonderbare Rheinische Verein der Churfürsten, als welche ohne das mit Genehmhaltung und approbation der vorigen Kayser rühmlich aufgerichtet, und was darüber noch weiters die Herren Churfürsten allerseits untereinander gut befinden und vergleichen möchten, auch seines Theils approbiren und confirmiren, jedoch dem Instrumento Pacis und andern Reichs-Satzungen, auch denen von Fürsten und Ständen hergebrachten Juribus, Hoheiten und Privilegiis, ohnabbrüchig. 3.
Als auch dem erwählten Römischen Kayser geziemet, und er damit verspricht, die Römische Königl. Cron förderlichst zu empfangen; So soll und will Er alles dasjenige dabey thun, so sich derhalben gebühret, auch alle und jede Churfürsten, um ihr Amt zu versehen, zu solcher Crönung erfordern, und was zwischen beyden Churfürsten

1. fürsten zu Maynz und Cölln, wegen der unter ihnen der Crönung halber entstandener Irrungen gütlich beygelegt und verglichen worden, das will Er hiemit gleichfalls confirmirt und bestättigt haben. Es soll und will auch der erwählte und regierende Römische Kayser die Churfürsten, ihre Nachkommen und Erben bey ihrer freyen Wahl-Gerechtigkeit nach Innhalt der güldenen Bull, verbleiben lassen, und auch bey seinen Lebzeiten die Wahl eines Römischen Königs, wie es in dem Reichs-Abschied §. demnach auch Churfürsten, Fürsten und Stände ꝛc. absonderlich verglichen und statuirt worden, vorzunehmen gestatten.

Der regierende Römische Kayser lässet auch zu, daß die Churfürsten je zu Zeiten vermög der guldenen Bull und nach Gelegenheit und Zustand des H. R. Reichs zu Ihrer Nothdurfft, auch so Sie beschwerliches Obliegen haben, zusammen kommen mögen, dasselbe zu bedencken, und zu berathschlagen, daß Er auch nicht verhinderen noch irren, und derohalben keine Ungnad oder Widerwillen gegen Ihren sammentlich oder sonderlich schöpffen und empfangen, sondern sich in dem und auderen der guldenen Bull gemäß gnädiglich und unver-
2. weißlich halten soll und will. Will auch die Vicarios des Reichs, wie von Alters hero, auf Sie kommen / und die güldene Bull, alte Rechte, und andere Gesetze oder Freyheiten vermögen, so es zu Fällen kommen, oder die Nothdurfft und Gelegenheit erfordern wird, bey Ihrem gesonderten Rath, in Sachen das Heil. Röm. Reich belangend, geruhiglich bleiben und gantz ungekränckt lassen, auch nicht nachgeben, daß die Vicariaten und deren Jura samt was denenselben anhängig, von jemand disputirt oder bestritten werden; wo aber darwieder von jemand etwas gesucht, gethan, oder die Churfürsten in deme gedrungen würden, daß doch keineswegs seyn soll, das alles solle nichtig seyn; der regierende Kayser will auch die Verfügung thun, wann der Churfürsten Amts-Verweser und Erb-Aemter bey Seinem Kayserl. Hoff begriffen, daß dieselbe jederzeit und insonderheit, wann und
3. so offt Er auf Reichs-Wahl- und anderen dergleichen Tägen seinen Kayserl. Hoff begehet, oder Sachen vorfallen, darzu die Erb-Aemter zugebrauchen seynd, in gebührenden Respect halten, und Ihnen von seinen Hoff-Aemtern keinesweges vor oder eingreiffen oder da je wegen Abwesenheit Ihre Stellen mit berührten seinen Hof-Aemtern je zuweilen ersetzt werden sollen, will Er doch, daß Ihnen, denen Churfürstlichen Amts-Verwesern und Erb-Aemtern einen Weg als den

ande-

anderen die von solchen Verrichtungen fallende Nutzbarkeiten weni- 1.
gers nicht, als ob sie dieselbe selbsten verrichtet, und bedienet, ohn-
weigerlich gefolgt und gelassen, und nicht von denen Hoff-Aemtern
entzogen, insondercheit, weilen bey Aufrichtung der Policey- und Tax-
Ordnung auf Reichs- und Wahl-Tägen das Directorium zu füh-
ren, und solche Ordnung im Nahmen Kayserl. Majestät zu publici-
ren dem Ertz-Marschall Amt zukommt und gebühret, so solle vom
Kayserl Hoff-Marschall-Amt oder anderen weder unterm prætext
Kayserlicher Commission, noch sonsten darinnen, so zu solchem Reichs-
Amt gehörig ist, Hinderung gemacht, und etwas nachtheiliges con-
cedirt werden, gleichwohlen aber dem Hoff-Marschall in seinem zu-
kommenden- und von dem Ertz-Marschall-Amt dependirenden Amts-
Verrichtungen durch seine Landes-Regierung oder andere kein Ein-
trag oder Hinderung gemacht werden.

Artic. IV.

Reichs-Krieg/ Werbungen/ Durchzüge/ Einquartirungen/ und Vestungs-Bau betreffend.

IN allen Berathschlagungen über Reichs-Geschäfften, insonderheit
diejenige, welche in dem Instrumento Pacis nahmentlich expri- 2.
mirt, und dergleichen, soll und will der Römische König und Kayser
die Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs Ihres Juris Suf-
fragii sich gebrauchen lassen, und ohne derselben Reichs-Tägige freye
Beystimmung in selbigen Dingen nichts fürnehmen noch gestatten.
Der regierende Röm. Kayser soll und will auch keinen Krieg weder
inn- noch ausserhalb Reichs sowohl von desselben, als seines Hauses
wegen unter keinerley Vorwand, wie der auch seye, ohne der Chur-
fürsten, Fürsten und Stände auf einem allgemeinen Reichs-Tag vor-
hergehenden Rath und Einwilligung, anfangen, noch anderen der-
gleichen anzufangen gestatten; wo Er aber des Reichs wegen ange-
griffen würde, mag Er sich aller dem Reich unnachtheiliger Hülffe
gebrauchen: und wann Er darzu von des Reichs-wegen einen Krieg
zu führen hätte, so solle derselbe anderer Gestalt nicht, als nach Inn-
halt der Reichs-Constitutionen, der Executions-Ordnung, und des
Instrumenti Pacis, angefangen und geführet, auch die Generalität
samt denen vom Kayser und dem Reich in gleicher Anzahl der Re- 3.
ligion bestellten, Kriegs-Raths, Directoren und Räthen sowohl, als
das gantze Kriegs-Heer, in seine und des Reichs Pflicht genommen
werden; Desgleichen will und soll der erwählte Röm. Kayser auch
ohne vorgedachten Consens der Churfürsten, Fürsten und Stände

des

1. des Reichs keine Werbung im Reich anstellen, noch einiges Kriegs-Volck ins Reich führen oder führen lassen, sondern da von einem oder mehr Ständen des Reichs ein fremdes Kriegs-Volck in- oder durch das Reich, wem sie auch gehören, unter was Schein und Vorwand immer es seyn möchte, gegen den Münster- und Oßnabrückischen Frieden-Schluß geführet würde, dasselbe will Er mit Ernst abschaffen, Gewalt mit Gewalt hintertreiben, und dem Beleidigten seine Hülff- Handbieth- und Rettungs-Mittel kräfftiglich wiederfahren, und nach Innhalt der Reichs-Satzungen und Executions-Ordnung gedeyhen, und das Kriegs-Volck ohne Churfürsten, Fürsten und Stände Vorwissen Bewilligung ausserhalb des Reichs nicht führen, sondern zu desselben Defension und Rettung der bedrangten Ständen gebrauchen und anwenden lassen, will auch keine Einquartierung im Reich ohne vorgehende Einwilligung der gesamten Churfürsten, Fürsten und Stände ausschreiben oder machen, auch über das zu keiner Zeit keinen Stand des Reichs mit Einquartierung, Muster-Plätzen, Durchzügen und dergleichen Kriegs-Beschwerden wieder die Reichs-Constitutionen selbst belegen, noch durch jemand anderes
2. beschwehren lassen. Da auch ein- oder anderer Stand darwieder beschwehret, demselben zu aller billig-mäßiger Satisfaction verhelffen, will auch weder in währenden Kriegen, noch auch sonsten in der Churfürsten, Fürsten und Ständen Landen und Gebieth keine Vestungen von neuem anlegen oder bauen, noch auch zerfallene oder alte wiederum erneuern, vielweniger jemanden in des andern Landen solches gestatten oder zulassen.

Artic. V.

3. DEr regierende Römische Kayser soll und will auch keine Reichs-Steuren und dergleichen An- und Aufflagen, es seye zu Kriegs- oder Friedens-Zeiten, anderst als mit Rath, Wissen und Verwilligung der Churfürsten, Fürsten und Ständen auf allgemeinen Reichs-Tägen ansetzen, dieselbige in denen gewöhnlichen Leg-Städten durch die von denen Creyßen dahin verordnete Bediente empfangen lassen, und daran seyn, damit der Rückstand von denen vorhin bewilligten Reichs-Steuren eingetrieben, und von dem Reichs-Pfenningmeister jedesmahl dem Reich, oder weme dasselbe bey der Verwilligung zur Aufnahm solcher Rechnung verordnen wird, auf dem nächst darauf

Von R. Steuren/ und deren Gebrauch wie auch Exemtion und Moderation derselben.

folgenden Reichs-Tag, wann es nicht Anlagen betrifft, welche zu eines Röm. Kayſers freyer Diſpoſition verwilligt worden, richtige Rechnung gethan werde, auch die von denen Reichs-Ständen eingewilligte Steuer und Hülffen zu keinem andern Ende, als darzu ſie gewilligt worden, anwenden. Will auch nicht geſtatten, daß ein Stand, welcher Seſſionem & Votum bey Reichs-Conventen hat, von ſolchen Reichs-Hülffen und Anlagen, unter was Vorwand ſolches geſchehen möge, ſich Befreyungs-weiß eximire. So will Er auch ſelbſten keine Exemptiones oder Moderationes der Anſchläg und Matricul ohne Vorwiſſen und Verwilligung der Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs ertheilen, ſondern vielmehr daran ſeyn, daß jeder Stand zu Leiſtung ſeiner Schuldigkeit angehalten, und wieder die Contumaces vermög der Executions-Ordnung verfahren werde. 1.

Artic. VI.

Von Bündniſſen.

DEr regierende Römiſche Kayſer ſoll und will auch vor ſich ſelbſt als erwehlter Römiſcher Kayſer in des Reichs Händeln keine Bündniß oder Einigung mit anderen inn- oder auſſerhalb des Reichs machen, Er habe dann zuvorhero der Churfürſten, Fürſten und Stände Bewilligung auf einem Reichs-Tag hierzu erlanget; wann Er auch inskünfftig ſeiner eigenen Landen halber einige Bündniß machen würde, ſo ſolle ſolches anderer Geſtalt nicht geſchehen, als unbeſchädigt des Reichs, und nach Innhalt des Inſtrumenti Pacis. So viel aber die Stände des Reichs insgemein belanget, ſolle denenſelben allen und jeden das Recht, Bündniß unter ſich, und mit Auswärtigen zu Ihrer Sicherheit und Wohlfahrt zu machen dergeſtalt frey bleiben, daß ſolche Bündniß nicht wieder den regierenden Röm. Kayſer und das Reich, noch wieder den allgemeinen Lands-Frieden und Münſter- und Oßnabrückiſchen Friedens-Schluß ſeyen, und daß dieſes alles nach laut deſſelben, und unverletzt des Eyds geſchehe, womit ein jeder Stand dem regierenden Röm. Kayſer, und dem Heil. Röm. Reich verwand iſt. 2.

Artic. VII.

Policey-Ordnung Commercia

FErner ſoll und will der regierende Römiſche Kayſer über die Policey-Ordnung halten, und die Commercia des Reichs befördern, auch 3.

1. auch über diejenige, so mit Wucher und unzuläßigen Vorkauff und Monopolien dem Reich und dessen Einwohnern mercklichen Schaden, Nachtheil und Beschwehrung zu fügen, nach Innhalt der Policey-Ordnung ernstliches Einsehen thun und verfahren, keineswegs aber jemanden einige Privilegia auf Monopolia ertheilen, sondern da dergleichen erhalten, dieselbe als denen Reichs-Satzungen zuwieder abthun und auffheben; Wann auch in denen benachbarten Landen die Einfuhr und Verhandlung deren im Reich gefertigter Manufacturen und Waaren verbothen seynd / oder verbothen werden solten; So soll und will der erwählte Röm. Kayser sich desselben Abstellung angelegen seyn lassen, im wiedrigen aber die Vorsehung thun, daß andere Waaren hinwieder aus ermeldten Landen ins Reich zu bringen gleichergestalten nicht zugelassen seyn solle. und Monopolia, wie auch Aus- und Einführung der Manufacturen und Waaren betreffend.

Art. VIII.

Von Zoll-Concessionen.

2. DEr regierende Römische Kayser soll und will auch insonderheit, dieweil die Teutsche Nation und das Heil. Röm. Reich zu Wasser und Land zum höchsten darmit beschweret, nun hinführo (doch unbeschädigt der vor Aufrichtung gegenwärtiger Wahl-Capitulation mit Beobachtung der zur selbiger Zeit erforderlichen Requisiten, gewilligter Zoll-Concessionen, Prorogationen und Perpetuationen, keinem Zoll von neuem geben, noch einige alte erhöhen, oder prorogiren lassen, auch vor sich selbst keinen aufrichten, erhöhen oder prorogiren, es seyen dann nicht allein mit aller und jeder Churfürsten Wissen und Willen, Zulassen, und Collegial-Rath, durch einhelligen Schluß also in diesem Stück verfahren, daß keines Churfürsten Widerred oder Dissens dagegen, und dergestalt alle und jede in dero Collegial-Stimmen einmüthig seyen, massen dißfalls die Majora nicht zu attendiren, und ohne die Unanimia nichts zum Stand zu bringen, sondern auch die interessirte Benachbarte und derjenigen Creyß, in welchem der neue Zoll aufgerichtet, oder ein alter erhöhet, prorogirt oder perpetuirt werden will, darüber gehöret, deren dar-
3. wider habende Bedencken und Beschwerden gebührend erwogen, und nach befundener Billigkeit beobachtet worden, gleichergestallt soll und will Er auch allen denenjenigen, so um neue Zölle, es seyen gleich zu Wasser oder Land, oder der alten Erhöhung, oder auch solcher Erhöhung Prorogation anhalten werden, keine Vertröstung oder promotorial-Schreiben an die Churfürsten geben noch ausgehen lassen,

sondern dieselbe schlechter dingen einer Collegial-Versammlung der Churfürsten zu erwarten, erinnern, und neben dem Churfürstlichen Collegio jedesmahl dahin sehen, damit durch die ertheilende neue Zölle und Concessiones andere Churfürsten, Fürsten und Stände in ihren vorhin habenden Zoll-Einkünfften und Rechten, keine Verringerung, Nachtheil oder Schaden zu leyden haben, auch weder am Rhein, noch sonsten einigen schiffbaren Strohm im heiligen Reich keine armirte Schiff-Ausläger, Licenten, noch andere ungewöhnliche Exactionen, oder was sonsten zur Sperr- und Verhinderung der Commercien, vornehmlich aber denen Rheinischen, und andern Churfürsten, Fursten und Ständen des Reichs zu Schaden und Schmählerung Ihrer hohen Regalien und anderer Gerechtigkeiten und Herkommens gereichig, verstatten oder zulassen, auf dem Fall auch einer oder mehr, was Standes oder Wesens er oder die wären, einige neue Zölle, oder eines alten Ersteigerung oder Prorogation in ihren Chur- und Fürstenthümern, Graf- und Herrschafften und Gebiethen, zu Wasser und Land in Auf- und Abfahren für sich selbst ohne der vorigen Römischen Kayser und des Churfürstlichen Collegii Bewilligung und damahligen Requisiten angestellet und aufgesetzet hätte, oder künfftiglich anderst, als obgemeldt, anstellen oder auffsetzen würden, oder falls auch jemanden die jetzige Concession, so er von einem Römischen Kayser und denen Churfürsten auf sich und seine Leibs-Erben erlanget, hernach ohne Ihr, der Churfürsten, Bewillig- und Beobachtung gehöriger Requisiten, auf andere Erben hatte extendiren und erweitern lassen, den oder dieselbe, so bald der Römische Kayser dessen von sich Selbst in Erfahrung kommt, oder von andern Anzeig darvon empfanget, will Er durch Mandata sine Clausula, und andere behörige nothdürfftige Rechts-Mittel, auch sonsten in alle andere mögliche Wege abhalten, und was also vorgenommen worden, gäntzlich abthun und cassiren, auch nicht gestatten, daß hinführo jemand de facto und eigenes Vornehmens neue Zölle anstellen, für sich dieselbe erhöhen, oder sich deren gebrauchen und annehmen möge. Wann auch einige, sie seyn gleich unmittelbahr oder mittelbahr, dem Reich unterworffen, sich unterstanden haben, und noch unterstehen sollten, unter ihren Thoren oder sonsten andern Orthen, in- und vor den Städten die ein- äus- und durchgehende Waaren, Getreyd, Wein, Saltz, Vieh und anderes, mit gewissen Auffschlag unter den Nahmen Accis, Umbgeld, Niederlag, Stand- und Marck-Recht, Pforten, Brücken, und Weeg-Kauff Hauß, Reuth, Pflaster, Stein-

1.

2.

3.

Fuhren,

Fuhren, und Cento-Gelder, Mulder- Steuer- und andern dergleichen Impoſten zu beſchweren, ſolches alles aber in dem effect und
1. Nachfolge für nichts anders, als einen neuen Zoll, ja offtmahls weit höher zu halten, und denen benachbarten Churfürſten, Fürſten und Ständen, deren Landen, Leuthen und Unterthanen, auch dem gemeinen und Handelsmann zu nicht geringen Schaden und Ungelegenheit gereichig, auch der Freyheit der Commerciorum, des Handels und Wandels zu Waſſer und Land, ſchnur ſtracks zuwieder; So ſoll und will der Römiſche Kayſer bald bey Eintretung ſeiner Regierung hierüber gewiſſe Information einziehen laſſen, auch worinnen ſolche unzuläßliche Beſchwerungen und Mißbräuche beſtehen, von denen benachbarten Churfürſten, Fürſten und Ständen Nachricht erfordern, und dann dieſelbe, wie nicht weniger am Rhein, und anderen ſchiffbahren Ströhmen, geklagte neuerliche und zur Ungebühr vor- und unterwährendem 30. jährigen Teutſchen Krieg aufgerichtete und erhöhete Zölle und Licenten, auch ungebührliche, wider das Herkommen, auch alte und neue Verträge lauffende Geleits-Gelder, aller Orten ohne Verzug abſtellen und aufheben, auch gegen die Ubertreter gebührenden Ernſtes Einſehen thun, ingleichen ſeinen Kayſerl. Fiſcal gegen dieſelbe
2. zu verfahren anbefehlen, geſtalten auch jeder Churfürſt, Fürſt und Stand, ſo ſich der habenden Zolls-Gerechtigkeit mißbrauchet, und dieſe mehrer oder weiter, als Er befugt, erſtreckt oder erhöhet, oder noch führohin, und ins künfftig erhöhen und erſtrecken würde, dieſer mit der That ſelbſten, wann Er nicht alſobald ſolchen Exceſs, auf zuvor beſchehene Erinnerung deren Creyß-ausſchreibenden Fürſten mit Ernſt abſtellen würde, ſo lang ein ſolcher Churfürſt, Fürſt oder Stand im Leben ſeyn würde, und eine Communitæt auf 30. Jahr würcklich verfallen und verwürcket, und derentwegen â competente Judice alſobalden ad declarationem geſchritten werden, es auch in obigem allen eine gleiche Meynung und Verſtand haben ſolle, wann ſchon der Ubertreter kein immediat-ſondern ein mittelbahrer Land-Stand wäre, mit dieſer weiteren Erläuterung, daß, wann einer aus denen Creyß-ausſchreibenden Fürſten mit Mißbrauchung der Zolls-Conceſſion ſelbſt intereſſirt wäre, die Ermahnung dem anderen mitausſchreibenden Fürſten obliegen, im Fall aber beede intereſſiret wären,
3. ſolche Ermahnung denen anderen Ständen des Creyſes, ſo die nechſte nach Ihnen reſpectu Voti & Seſſionis ſeynd, zuſtehen ſolle, und ſolle darneben einem jeden Churfürſten, Fürſten und Stand, ingleichem der freyen Reichs-Ritterſchafft, erlaubt ſeyn, ſich und die Sei-

nige solcher Beschwerden, wie allschon vermeldet, selbst, so gut Er kan, zu erledigen und zu befreyen; Dieweilen sich aber zuträgt, daß zwar der Nahm des Zolls bisweilen nicht gebraucht, sondern unter dem Mißbrauch und prætext einer Niederlag, Licent, Staffel-Gerechtigkeit, oder sonsten, von denen auf- und abfahrenden Schiffen und Waaren eben so viel, als wann es ein rechter Zoll wäre, erhoben, auch der Handlung und Schiffart durch ungebührliche und abgenöthigte Aus- und Einladen, ausschiffen, und ausschitten des Getreyds, und andere Güter, merckliche grosse Beschwer- und Verhinderung verursachet und zugefüget wird; So sollen alle und jede dergleichen sowohl unter währendem Krieg, als vor- und nach demselben auf allen Ströhmen und schiffbaren Wassern des Reichs ohne Unterschied neuerlich anmassende Vornehmen, und in Summa alle ohne die zu selbiger Zeit erforderliche Requisita ausgebracht, hinführo aber ohne ordentliche einhellige Bewilligung des Churfürstlichen Collegii, auch obgedachte von neuem statuirte Requisita anbringende Zoll-Concessiones oder sonst ein- und anderen Orts jetzt und inskünfftig vor sich unternehmende usurpationes sothaner Auflagen, unter was Schein und Nahmen auch dieselbe erhalten worden, oder eigenes Gewalts und Willens durchzuführen gesucht werden möchten, null und nichtig seyn, auch einen jedwedern des Heil. Reichs Churfürsten, Fürsten und Stand, welcher sich damit beschwert befindet, frey und bevorstehen, sich solcher Beschwerung, so gut Er kan, selbsten zu entheben, doch soll denenjenigen Privilegien, welche Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs sambt der gefreyten Reichs-Ritterschafft von weyland denen vorgewesenen Römischen Königen oder Kayseren zur Zeit, da der Churfürsten Consens per Pacta & Capitulationes noch nicht also eingeführet, oder nöthig gewesen, rechtmäßig erlangt, oder sonsten ruhiglich hergebracht, hierdurch nichts præjudiciret oder benommen, sondern von Römischen Kaysern auf gebührendes Ansuchen confirmirt, und die Stände dabey ohne Eintrag männigliches gelassen, alle unrechtmäßige Zölle, Stafflen und Niederlagen aber sowohl auf dem Land, als auf den Ströhmen, oder derselben Mißbräuche, da einige wären, gleich cassiret und abgethan, und inskünfftige gantz keine Privilegia auf Staffel-Gerechtigkeit mehr ertheilt werden; Und nachdeme vormahls die Churfürsten, Fürsten und Stände an Dero an schiffbaren Ströhmen und sonsten habenden Zöllen mit vielen und grossen Zoll-Freyungen über Ihre Freyheit und Herkommen offtermahlen durch Beförderungs-Brief, auch Exemptions-Befehl, und

1.

2.

3.

zum

1. zum Præjudiz der Churfürsten, Fürsten und Stände Zoll-Gerechtigkeiten, ertheilte Privilegia, und in andere Weeg ersucht und beschwert worden; So soll und will der Römische Kayser solches als unerträglich abstellen, fürkommen, und zumahlen nicht verhängen, noch zulassen, forthin mehr zu üben, noch zu geschehen, auch keine Exemptions-Privilegia mehr ertheilen, und die, so darwider ohne Consens des Churfürstlichen Collegii bey vorigen Kriegen ertheilet worden, sollen cassirt und ab seyn; Damit man auch über die hin und wieder im Reich zu Wasser und Land eingeführte neue Zölle und der alten Erhöhung neben anderen Imposten und Auflagen, ob und wie jeder Prætendent dazu berechtiget, desto mehr beständige Information und Nachricht haben möge; So soll und will der Kayser sich dessen bey jedes Creyses ausschreibenden Fürsten erkundigen, darüber auch eine Specification geben lassen, und darauf der Abschaffung und Reduction halber, wie obstehet, würcklich verfahren. Nachdeme auch die Billigkeit erfordert, daß Churfürsten, Fürsten und Stände, und deren Abgesandte, so sich auf Reichs-Collegial-Deputations- und Creyß-Tägen befinden, oder alldahin verfügen, Ihre an das Orth
2. angeregter Zusammenkunfft, abschickende Mobilia, und Consumptibilia, als Wein, Bier, Getreyd, Vieh und andere Nothdurfften, ohne Zoll, Mauth, Aufschlag, oder einig anderen dergleichen Entgeld, wie es auch Nahmen haben mag, auf Fürweisung beglaubter und mit Ihr, der Churfürsten, Fürsten und Stände, oder Ihrer Abgesandten, Unterschrifft und Insiegel bekräfftigter Urkund passirt, und respectivè repassirt, zugleich, wann jemand von diesen ableibete, deren Erben und Nachfolgern, ingleichen angeregte Mobilia ohne Zoll, Mauth, Aufschlag oder anderwertigen Entgeld zurück und durchgelassen werden; Als soll und will der Römische Kayser die würckliche Vorsehung thun, daß deme allen nachgelebet, und hierwieder kein Churfürst, Fürst oder Stand, noch Dero Abgesandten auf einigerley Weise beschweret werden.

Artic. IX.

3. DEnen jedesmahl vorfallenden Beschwerungen und Mängel der Müntz halber soll und will der Erwählte Römische Kayser zum förderlichsten mit Rath der Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs zuvor kommen, und in beständige Ordnung und Wesen zustellen möglichsten Fleiß fürwenden, auch zu dem Ende diejenigen Mit- De Jure Monetæ.

tel,

tel, so in anno 1613. und auf vorigen Reichs-Tägen durch Chur- 1.
fürsten, Fürsten und Stande des Reichs insgemein bedacht, in gute Obacht nehmen, und was ferner Zuträgliches zu Abwendung aller dergleichen Unrichtigkeiten auf künfftigen Reichs-Tägen für gut befunden werden möchte, zumahlen nichts unterlassen; Der Römische Kayser soll und will auch hinführo ohne Vorwissen, und absonderliche Einwilligung der Churfürsten, und Vernehmung, auch billiger Beobachtung desjenigen Creyses Bedencken, darin der neue Müntz-Stand gesessen, niemand, was Standes oder Weesens der seye, mit Müntz-Stätten begaben und begnadigen, auch wo Er beständig befindet daß diejenige Stände, denen solches Regal und Privilegium verliehen, dasselbe dem Müntz-Edict, und anderen zu dessen Verbesserung erfolgten Reichs-Constitutionen zugegen mißbrauchen, oder durch andere mißbrauchen lassen, und sich also Ihrer Müntz-Gerechtigkeit ohne fernere Erkäntnüß verlustiget gemacht, ihnen, wie auch denenjenigen so solches Regal nicht rechtmäßig erhalten, oder sonsten beständig hergebracht, dasselbe nicht allein verbiethen, und durch die Creyse wider sie gebührend verfahren lassen, sondern auch einen solchen privirten Stand auffer einer allgemeinen 2.
Reichs-Versammlung und der Ständen Bewilligung nicht restituiren; wofern sich aber dergleichen bey mediat-Ständen und anderen, so dem Reich immediatè nicht, sondern Churfürsten, Fürsten und andern Reichs-Ständen unterworffen, begebe, alsdann solle durch Dero Lands-Fürsten und Herrn wieder sie, wie sich gebührt, verfahren und solche Müntz-Gerechtigkeit ihnen gäntzlich gelegt, cassirt, und ferners nicht ertheilt werden, massen dann der Kayser auch denen mittelbahren Ständen mit dergleichen, und andern höheren Privilegien, ohne mit Einwilligung der Churfürsten, und Vernehmung, auch billiger Beobachtung selbigen Creyses Bedencken, als obgedacht, und der mit interessirten vielweniger zu derselben Abbruch nicht willfahren will.

Art. X 3.

De bonis Imperii non alienandis vel oppignorandis

Weiter soll und will der Römische Kayser dem Heil. Röm. Reich und desselben Zugehörungen nicht allein ohne Wissen, Willen und Zulassen gemeldter Churfürsten, Fürsten und Ständen, sämbtlich nichts hingeben, verschreiben/ verpfänden, versetzen, noch in andere Wege veräussern oder beschwehren, sondern sich auch alles dessen, was

1. was etwan zu exemption und Abreisung vom Reich Ursach geben könte, insonderheit der exorbitirenden Privilegien und Immunitäten enthalten, viel mehrers aber sich aufs höchste bearbeiten, und allen möglichen Fleiß und Ernst fürwenden, dasjenige, so darvon kommen, als verpfändet und verfallene Fürstenthümer, Herrschafften und Lande, auch confiscirte und unconfiscirte merckliche Güter, die zum Theil in anderer frembden Nationen Händen ungebührlicher Weise erwachsen, zum förderlichsten wieder darzu zu bringen, zu zueignen, und dabey bleiben zu lassen, auch zu solchem Ende wegen der dem Reich angehöriger und veräusserter auch verpfändeter Herrschafften, Lehen und Güther, sonderlich in Italien und der Schweitz, eigentliche Nachforschung anzustellen, wie es mit solchen alienationen bewandt, und die eingeholte Berichte zur Churfürstlichen Mayntzischen Cantzeley, um solches zu der übrigen Churfürsten, Fürsten und Ständen Wissenschafft zu bringen, inner Jahrs-Frist, nach seiner angetrettenen Kayserl. Regierung anzurechnen, unfehlbarlich einzuschicken, auch in diesem und obigem allem mit Rath, Hülff und Beystand der Churfürsten, Fürsten und Stände jederzeit an die Hand zu nehmen, was durch ihn und sie vor rathsam, nützlich und gut angesehen und verglichen seyn wird. absque consensu Statuum.

2. Da auch dem Ritterlichen Teutschen- oder Johanniter-Orden in- und ausserhalb des Reichs ansehnliche Güther entzogen, und bißhero vorenthalten worden, so soll und will er solche restitution zu befördern sich sorgfältig angelegen seyn lassen, jedoch dem Westphälischen Friedens-Schluß unabbrüchig, und einem jeden an seinen Rechten ohne Præjudiz, und ob er selbst oder die Seinige ichts, so dem Heil. Römischen Reich zuständig, und nicht verliehen, noch mit einem rechtmäßigen Titul bekommen wäre oder würde, einhätte, daß will er ohne Verzug wieder zu Handen wenden.

3. In allewege soll und will der Kayser sich angelegen seyn lassen, alle dem Römischen Reich angehörige Lehen und Gerechtigkeiten in- und ausserhalb Teutschlands, sonderlich in Italien, aufrecht zu erhalten, und derentwegen zu verfügen, daß sie zu begebenden Fällen gebührlich empfangen und renoviret, auch wieder allen unbilligen Gewalt die Lehen und Lehen-Leute manutenirt und gehandhabet werden; Da auch der Römische Kayser deren eins oder mehr ihn angehend befindet, so will er das, oder dieselbe unweigerlich empfangen, oder

wann das nicht bequemlich geschehen könte, deßwegen dem Reich zu 1.
dessen Versicherung gebührenden Revers und recognition zu stellen.

Artic. XI.

Von Investitur der Reichs-Lehen.

DEr Römische Kayser soll und will auch die Lehen und Lehen-Brief denen Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs, auch der Reichs-Ritterschafft, und andern Reichs-Vasallen jedesmahl nach dem vorigen Tenor unweigerlich und aller contradiction ungehindert wiederfahren, dabey auch dieselbe über die Edition der alten pactorum familiæ nicht beschwehren, vielweniger die Reichs-Belehnung wegen erstgedachter Edition der pactorum familiæ, die seyen neu oder alt, noch wegen der illiquiden und strittigen Lehen-Taxen aufhalten, noch die Reichs Lehen-Pflicht auf sein Hauß zugleich richten; wann auch ein Churfürst, Fürst oder sonsten unmittelbahrer Stand und Lehnmann des Reichs mit Tod abgehet, und minderjährige Lehns-Erben sivè puberes, sivè impuberes hinter sich verlasset, 2.
so soll der Vormunder oder Vormündere nach angetrettener würcklicher Administration der tutel oder curatel ihr, der minderjährigen, von dem Reich habende Regalien und Lehen innerhalb Jahr und Tag würcklich suchen, und bey der darauf folgenden Belehnung das gewöhnliche Juramentum Fidelitatis ablegen, und die Gebühr entrichten, an welche der Vormunder Empfahung und eydliche Versprechung die Minderjahrige selbsten nach erlangter Pubertät und respectivè Majorennität dergestalt gebunden seyn sollen, als wann sie, Minderjährige, berührte Regalien und Lehen nach übernommener Regierung selbsten empfangen, und den Lehens-Eyd erstattet hätten, dargegen soll und will der Römische Kayser sie, Minderjährige, nach erlangter ihrer pubertät oder Majorennität zu anderwärtiger Empfängniß solcher Lehen und Regalien wie auch Lehens-Eyd nicht viel weniger einer doppelten, oder weiteren Entrichtung des Lehen-Taxes 3.
anhalten, sondern sie bey obgedachter erster denen Vormundern ertheilten Belehnung allerdings lassen, welche Meynung es dann auch haben solle mit denenjenigen Lehen, welche die Reichs-Vicarien in Krafft der guldenen Bull verleyhen können. Und sollen auch die Lehen-Brief und Expectantien über des Heil. Reichs angehörige Lehen bey keiner andern, als bey der Reichs-Cantzley, inskünfftig ertheilet und ausgefertigt werden; Sodann, welche denen von vorigen Kayßern ertheilten und bestättigten Anwartungen, auch darauf beschehe-

nen

1. nen und confirmirten Erb-Vergleichen zu præjudiz auf andere extendirt worden, gantz ungültig seyn. Wann auch inskünfftig Lehen dem Reich durch Todes-Fall oder Verwürckung eröffnet und ledig heimfallen werden, so etwas merckliches ertragen, als Churfürstenthümer, Fürstenthümer, Grafschafften Herrschafften, Städte und dergleichen, die soll und will der Römische Kayser, die Churfürstenthümer ohne des Churfürstlichen Collegii, die Fürstenthümer, Graff- und Herrschafften, Städte und dergleichen aber, ohne der Chur- und Fürstlichen Collegiorum Vorwissen und Consens ferner niemand leyhen, auch niemand einige Expectanz oder Anwarttung darauf geben, sondern zu Unterhaltung des Reichs sein- und seiner Nachkommender König und Kayser behalten, einziehen und incorporiren, doch Ihm von wegen seiner Erblanden und sonst männiglich an seinen Rechten und Freyheiten unschädlich, auf dem Fall aber zu künfftiger Zeit Churfürstenthum, Fürstenthum, Graffschafften, Herrschafften, Affter- und Lehenschafften, Pfandschafften und andere Güther dem Heil. Römischen Reich mit Dienstbarkeiten, Reichs-Anlagen, Steuren und sonsten verpflichtet, dessen Jurisdiction unterwürffig und zu-
2. gethan, nach Absterben der Inhaber dem Römischen Kayser durch Erbschafften oder in andere Weg heimfallen oder aufwachsen, und Er die zu seinen Handen behalten, oder mit Vorwissen und Bewilligung der Churfürsten die Churfürstenthümer, dann die Fürstenthümer, Graff- und Herrschafften mit Vorwissen und Bewilligung der Chur- und Fürstlichen Collegiorum anderen zukommen lassen würde, oder da er dergleichen allbereit in seinen Handen hätte, daran sollen dem Heil. Reich seine Recht und andere schuldige Pflicht, wie darauf hergebracht, in dem Creyß, dem sie zuvor zugehört haben, hindan gesetzt aller prætendirten Exemtion geleistet abgerichtet und erstattet, auch solche Land und Güther bey ihren Privilegien, Recht und Gerechtigkeiten in geist- und weltlichen Sachen dem Instrumento Pacis gemäß gelassen, geschützt und beschirmet werden; Der regierende Römische Kayser soll und will auch neben anderen die Reichs-Steuren der Städte und andere Gefälle, so in sonderer Personen Hände erwachsen und verschrieben seyn möchten, wiederum zum Reich ziehen,
3. und zu dessen Nutzen anwenden, auch eine gewisse Designation, in was Stand dieselbe jederzeit seynd, inner 5. Monath nach würcklicher Antrettung Seiner Kayserlichen Regierung zu der Chur-Mayntzischen Reichs-Cantzley zu fernerer communication an die Stände einschicken, und nicht gestatten, daß solche dem Reich und gemeinen

Nutzen wider Recht und alle Gerechtigkeit entzogen werden, es wäre 1.
dann, daß solches mit rechtmaßiger Bewilligung der Churfürsten, Fürsten und Stände geschehen.

Artic. XII.

Von Ergäntzung der Creyse und von der ordinari Reichs-Deputation.

Auch soll und will der regierende Römische Kayser die Ergäntzung der Reichs-Creysen, wann es immittelst nicht geschehen, befördern, und zu dem Ende denen Creyß-ausschreibenden Fürsten, und wann es die Nothdurfft erfordert, denen andern hohen Creyß-Aemtern die würckliche Hand biethen, auch nicht hindern, sondern vielmehr daran seyn, daß sie laut Instrumenti Pacis und der Reichs-Constitutionen in Verfassung gestellet, und darinnen beständig erhalten, und alles das, was in der Executions-Ordnung und deren Verbesserung versehen, gebührend beobachtet werde, wie er dann in der Reichs-Executions- und Creyß-Ordnung nichts ändern will, ohne was gedachter Executions-Ordnung halber auf allgemeinem Reichs-Tag von allen Ständen beliebt und geschlossen werden möchte. Will gleichfalls die Ordinari-Reichs-Deputation in ihrem 2.
Stand unverruckt lassen, und darinnen weder an denen verordneten Personen oder aufgetragenen Rechten und andern nichts ändern, es sey dann, daß solches ebenmäßig auf öffentlichen Reichs-Tägen von denen gesamten Churfürsten, Fürsten und Ständen geschehe.

Art. XIII.

Von Reichs-Tägen und derselben Endigung.

Ferner soll und will der erwählte Römische Kayser alsobald im ersten Jahr seiner angetrettenen Regierung, hernacher aber wenigst alle 10. Jahr, und sonsten, so offt es die Sicherheit und Zustand des Reichs oder einiger Creysen Nothdurfft erfordert, mit Consens der Churfürsten, oder da ihn die Churfürsten darum anlangen und erinnern, einen allgemeinen Reichs-Tag innerhalb des Reichs Teutscher 3.
Nation halten, und also sich mit denenselben jedesmahls vor der Ausschreibung sowol der eigentlichen Zeit, als der Mahlstatt, vergleichen, auf solchen Reichs-Tägen auch entweder in Person, oder per Commissarios in termino erscheinen, und darauf so bald nach verschiedenen termino die Proposition thun, oder zum längsten nicht über 14. Tage aufhalten lassen, auch sonst, so viel an Ihme, daran seyn, daß

die

1. die Berathschlagungen und Schlüsse nicht gehindert, sondern möglichster massen beschleuniget, und die in gedachter Proposition angezogene, wie auch die von Ihme, dem Kayser, unter währendem Reichs-Tag etwan noch weiters proponirende und sonsten jedesmahl obhandene materien von dem Chur-Maynzischen Reichs Directorio proponirt, und zu gebührender Erledigung gebracht werden mögen; Gestalten Er dann auch obbemeldten Churfürsten zu Maynz der Kayserlichen Proposition zu Folge, und dem Reich zum Besten ein und andere Sachen, wie auch der klagenden Ständen Beschwehrniß, wann auch schon dieselbe des regierenden Kaysers Hauß, Reichs Hof- und andere Räthe und Bediente, Ihrer Art nach, betreffen, in das Churfürstliche, oder in alle Reichs-Collegia zu bringen, zu proponiren, und zur Deliberation zu stellen, kein Einhalt thun, noch sonsten in dem Chur-Maynzischen Ertz-Cancellariat noch Reichs-Directorio Ziel und Maaß geben will und soll. So soll auch inn- und ausserhalb der Reichs-Täge denen Reichs- und Creyß-Ständen unverwehrt
2. seyn, so offt es die Noth und ihr Interesse erfordert, entweder circulariter oder collegialiter, oder sonsten ungehindert männiglich zusammen zu kommen, und ihre Angelegenheiten zu beobachten.

Artic. XIV.

Concordata Principum und Vertrag zwischen dem Stuhl zu Rom und der Teutschen Nation betreffend.

ES soll und will auch der Römische Kayser bey dem Heil. Vater, dem Pabst und Stuhl zu Rom, sein bestes Vermögen anwenden, daß von demselben wider die Concordata Principum und die zwischen der Kirchen Päbstlicher Heiligkeit, oder dem Stuhl zu Rom, oder der Teutschen Nation aufgerichtete Verträge, wie auch eines jeden Ertz- und Bischoffen, oder der Dohm-Capituln absonderliche Privilegia und rechtmäßig hergebrachte Statuta und Gewohnheiten durch unförmliche Gratien Rescripten, Provisionen, Annaten, der Stifft Manniafaltigung, Erhöhung der Officien im Römischen Hof, auch Reservation, Dispensation, und sonderlich Resignation, dann
3. darauf unternehmende Collation all solcher Præbenden, Prælaturen, Dignitäten und Officien (welche sonsten per obitum ad Curiam Romanam nicht devolviret werden, sondern jederzeit, ohnerachtet in welchem Monat sie auch ledig und vacirend würden, denen Ertz- und Bischöffen, auch Capitulen und anderen Collatoren heimfallen) wie weniger nicht per Coadjutorias Prælaturarum, Electivarum & Præbendarum, judicatur super statu nobilitatis, oder in andere We-

ge zu Abbruch der Stifft-Geistlichkeit und anderes wieder gegebene Freyheit und erlangte Rechten, darzu zu Nachtheil des Juris Patronatûs und der Lehen-Herren, in keine Weise nicht gehandelt, noch auch die Ertz- und Bischöffe im Reich, wann wider dieselbe von denen Ihnen untergebenen Geistlichen oder Weltlichen etwan geklaget werden sollte, ohne vorherige genugsame Information über der Sachen Verlauff und Beschaffenheit (welche, damit keine sub- & obreptio contra facti veritatem Platz finden möchte, in partibus einzuholen) auch ohnangehörter Verantwortung des Beklagten, wann zumahlen derselbe authoritate Pastorali zu Verbesserung und Vermehrung des Gottesdiensts, auch zu Conservation und mehrerem Aufnehmen der Kirchen, wider die Ungehorsame und üble Haushälter verfahren hätte, mit Monitoriis, Interdictis, und Comminationibus oder Declarationibus Censurarum, übereilet oder beschwehret werden möchten, sondern will solches alles mit der Churfürsten, Fürsten und anderer Ständen Rath kräfftigst abwenden und vorkommen, auch darob und daran seyn, daß die vorgemeldte Concordata Principum und aufgerichte Verträge auch Privilegia, Statuta und Freyheit gehalten, gehandhabet, und denenselben festiglich gelebet und nachkommen, jedoch, was für Beschwehrungen darinnen gefunden, daß dieselbe, vermög deßhalber gehabter Handlung zu Augspurg in dem 1530sten Jahr bey gehaltenem Reichs-Tag abgeschafft, und hinfürter dergleichen ohne Bewilligung der Churfürsten nicht zugelassen werde: Gleichergestalt will Er, wann es sich etwan begebe, daß die causæ civiles von ihrem ordentlichen Gericht im Heil. Reich ab- und ausser dasselbe ad Nuntios Apostolicos, und wohl gar ad Curiam Romanam gezogen würden, solches abschaffen, vernichten, und ernstlich verbiethen, auch seinen Kayserlichen Fiscalen sowohl bey seinem Kayserlichen Reichs-Hoffrath, als Cammer-Gericht, anbefehlen, wider diejenige, sowohl Partheyen, als Advocaten, Procuratoren und Notarien, die sich hinführo dergleichen anmassen, und darinnen einiger Gestalt gebrauchen lassen würden, mit behöriger Anklag von Amtswegen zu verfahren, damit die Ubertretter demnechsten gebührend angesehen und bestrafft werden mögen. Und weilen vorberührter Civil-Sachen willen zwischen Seinen und des Reichs höchsten Gerichtern, sodann denen Apostolischen Nuntiaturen, mehrmahliger Streit und Irrungen entstanden, indeme so ein- als anderen Orts die ab der Officialen Urtheil beschehene Appellationes angenommen, Processus erkannt, selbige auch durch allerhand scharffe Mandata zu gröster Irr-

1.

2.

3.

und

und Beschwehrung der Partheyen zu behaupten gesucht worden, wor-
mit dann diesem vorgekommen und aller Jurisdictions-Conflict möch-
1. te verhütet werden; So will Er daran seyn, daß die Causæ sæcula-
res ab Ecclesiasticis rechtlich distinguirt auch die darunter vorkom-
mende zweiffelhaffte Fälle durch gütliche mit dem Päbstlichen Stuhl
vornehmende Handlung und Vergleich erlediget, fort der Geist- und
weltlichen Obrigkeit einer jeder ihr Recht und Judicatur ohngestöhrt
gelassen werden möge. Doch, so viel diesen Articul betrifft, denen
der Augspurgischen Confession zugethanen Churfürsten, auch Ih-
ren Religions-Verwandten Fürsten und Ständten, ingleichen der
ohnmittelbahren Reichs-Ritterschafft, und deren allerseits Unterthа-
nen, und denen Augspurgischen Confessions-Verwandten, die Re-
formirte mit eingeschlossen, welche unter Catholischen Geist- oder
Weltlichen Obrigkeit wohnen, oder Landsassen seynd dem Religion-
und Prophan-Frieden, auch dem zu Münster und Osnabrück auf-
gerichteten Frieden-Schluß, und was deme anhängig, wie obgemeldt,
ohnabbrüchig und ohne Consequenz, Nachtheil und Schaden.

Art. XV.

2. DEr regierende Römische Kayser will die mittelbahre Reichs- und und der Stände Lands-Unterthanen in seinen Kayserl. Schutz haben, und zum schuldigen Gehorsam gegen ihre Landes-Obrigkei-
ten anhalten, wie Er dann keinen Churfürsten, Fürsten und Stand, (die unmittelbahre Reichs-Ritterschafft mit begriffen) seine Land-
sassen, Unterthanen, und mit Landes-Fürstlichen auch andern Pflich-
ten zugethane Eingesessene und zum Land gehörige von deren Botmä-
sigkeit und Jurisdiction, wie auch wegen Lands-Fürstlicher hoher
Obrigkeit und sonsten rechtmäßigen hergebrachten Steuren, Zehen-
den, und anderen gemeinen Bürden und Schuldigkeiten, weder un-
ter dem Prætext der Lehen-Herrschafft, noch einigen andern Schein
eximiren, oder befreyen, noch anderen solches gestatten. Alle un-
ziemliche häßige Bündnüsse, Verstrickungen und Zusammenthuun-
gen der Unterthanen, was Standes oder Würden die seyen; Ingleи-
chen die Empörung und Aufruhr und ungebührliche Gewalt, so gegen
3. die Churfürsten, Fürsten und Stände (die unmittelbahre Reichs-
Ritterschafft mit begriffen) etwa vorgenommen seyn, und hinführo
vorgenommen werden möchten, will der Römische Kayser aufheben,
und mit Ihrer der Churfürsten, Fürsten und Stände Rath und Hülff
daran

Von Manutenz der Lands-Fürsten hohen Obrigkeit ratione der Unterthanen.

daran seyn, daß solches, wie es sich gebühret und billig ist, in kunff- 1.
tiger Zeit verbotten und voraekommen, keineswegs aber darzu durch Ertheilung unzeitiger Processen/ Commissionen, Rescripten und dergleichen Ubereilung Anlaß gegeben werde; Immassen dann auch Churfürsten, Fürsten und Ständen zugelassen und erlaubet seyn solle, sich nach Verordnung der Reichs-Constitutionen bey Ihren hergebrachten und habenden Lands-Fürstlichen und herrlichen Juribus selbsten, und mit Assistenz der benachbarten Stände wider Ihre Unterthanen zu manuteniren, und Sie zum Gehorsam zu bringen, jedoch anderen benachbarten oder sonsten interessirten Ständen ohne Schaden und Nachtheil; Da aber die Strittigkeiten vor dem Richter mit Recht verfangen wären, sollen solche aufs schleunigste ausgeführt und entschieden werden.

Artic. XVI.

2.

Das Justiz-Wesen betreffend.

DEr regierende Römische Kayser soll und will im Heil. Römischen Reich Fried und Einigkeit Pflantzen, Recht und Gerechtigkeit aufrichten und verfügen damit Sie Ihren gebührlichen Gang dem Armen wie dem Reichen ohne Unterschied der Personen, Stands, Würden und Religion n. auch in Sachen, sein und seines Hauses eigenes Interesse betreffend, gewinnen und haben, auch behalten, und derselben Ordnungen, Freyheiten und alten löblichen Herkommen nach verrichtet werden möge. Es will und soll auch der Römische Kayser keinen Stand oder Unterthanen des Reichs zu Rechtfertigung ausserhalb dem Reich Teutscher Nation heischen und laden, oder auch wegen der Lehen-Empfängnüß dahin zu kommen begehren, sondern vornehmlich innerhalb dessen Sie alle und jede, laut der guldenen Bull, der Cammer-Gerichts Ordnung, und anderer Reichs-Gesetzen zur Verhör- und Ausführung seines Rechtens, kommen und entscheiden lassen. Es soll und will auch der Römische Kayser kein altes Reichs-Gericht verändern, noch ein neues aufrichten es wäre dann, daß Er mit Churfürsten, Fürsten und Ständen solches auf einem all- 3.
gemeinen Reichs-Tag für gut befunden. Es will der erwehlte Römische Kayser die Justiz nach Innhalt des Instrumenti Pacis beym Cammer-Gericht und Reichs-Hof-Rath unpartheylich administriren lassen, und darinnen über die bereits aufgerichtete- und verbesserte, oder noch aufrichtende und verbesserende Cammer-Gerichts-Reichs-Hof-Raths und Executions-Ordnung fest halten, dem Process dieser

1. ser Reichs-Gerichter seinen stracken Lauf lassen, und dem Reichs-Hof-Rath und Cammer-Gericht keinen Einhalt thun, noch von anderen im Reich directè oder indirectè, zu geschehen gestatten, auch wider diese seine Zusag, die guldene Bull, die Reichs-Hof-Raths- und Cammer-Gerichts-Ordnung / oder wie dieselbe ins künfftig geändert und verbessert werden möchte, dem obangeregten Frieden in Religion- und Profan-Sachen, auch dem Land-Frieden sambt der Handhabung desselben, wie auch mehr ermeldtem Münster- und Oßnabrückischen Friedens-Schluß und dem zu Nürnberg Anno 1650. aufgerichteten Executions-Recess und andere Gesetze und Ordnungen, so jetzo gemacht, und künfftig mit der Churfürsten, Fürsten und Ständen Rath und Zuthun möchten gufgerichtet werden, kein Rescript, Mandat, oder Commission, oder ichtswas anders beschwerliches ausgehen lassen, oder zugeschehen gestatten, in einige Weise oder Wege. Dergleichen auch für sich selbst wider solche güldene Bull und des Reichs Freyheit den Frieden in Religion- und Profan-Sachen, auch Münster- und Oßnabrückischen Friedens-Schluß und Land-Frieden, sambt der Handhabung desselben von niemanden nichts
2. erlangen, noch auch ob Ihme oder seinem Hauß, etwas dergleichen aus eigener Bewegnüß gegeben würde, nicht gebrauchen; Ob aber diesen and anderen in dieser Capitulation enthaltenen Articuln und Puncten einiges zu wider erlanget, oder ausgehen würde, das alles soll krafftlos, tod und abseyn, immassen der Römische Käyser es jetz als dann, und dann als jetzt, hirmit cassiret, tödtet und abthut, und wo noth, denen beschwerden Partheyen derhalben nothdürfftige Uhrkund und briefflíche Schein zu geben und wiederfahren zu lassen schuldig seyn will, Argliſt und Gefehrde hierinn ausgeschieden; Auch will der Römische Kayser nicht gestatten, verhengen oder zugeben, daß andere seine Räthe und Ministri, wie die Nahmen haben mögen, insgesambt, oder jemand derselben sich in die Reichs-Sachen, welche vor den Reichs-Hof-Rath gehören, einmischen, oder darinn auf einigerley Weise dem Reichs-Hof-Rath eingreiffen, vielweniger mit Befehlen oder Decreten beschweren oder irren, oder Ihme cognoscendo vel judicando, oder sonst in einige Weeae Maaß
3. und Ziel geben, noch auch daß einige Processs, Mandata, Decreta, Erkäntnüssen und Verordnungen, was Nahmens oder Gestalt dieselbe seyn mögen, anderstwo als im Reichs-Hof-Rath resolviret, noch ohne dessen Vorbewust expedirt werden sollen. Wann auch deme allem zu entgegen ins künfftig etwas widriges vorgenommen

werden oder entstehen möchte, das soll an sich selbst null und nichtig, 1.
auch der Reichs-Hof-Rath sambt und sonders pflichtig und verbunden seyn, deswegen geziemende Erinnerung zu thun, die Er dann damit allergnädigst anhören, und Sie nebst ungesäumter Abstellung der angezeigten Eingriffen und Beschwerden wider männigliches Ansein- den Kayserlich schützen und das gesambte Reichs-Hof-Raths-Collegium bey der Ihme gebührenden Authoritæt gegen andere seine Räthe und Ministros ernst- und kräfftiglich handhaben soll und will Wo auch im Reichs-Hof-Rath in wichtigen Sachen ein Votum oder Gutachten abgefasset, und Ihme referirt werden solle, will Er sich solches in Anwesen des Reichs-Hof-Raths Præsidenten und Reichs-Vice-Cantzlers mit Zuziehung der Re- und Correferenten und anderer Reichs-Hof-Räthen beeder Religionen vortragen lassen, mit denenselben darüber berathschlagen, und in keinem andern Rath resolviren; Was auch einmahl in erstgedachten seinem Reichs- 2.
Hof-Rath oder Cammer-Gericht in Judicio contradictorio cum debita causæ cognitione ordentlicher Weise abgehandelt und geschlossen ist, dabey soll es forderist allerdings verbleiben, und nirgend anderst, es seye dann durch den ordentlichen Weeg der in offt-ermeldtem Frieden-Schluß beliebter- und nach dessen Artic. 5. §vo. quoad processum judiciarum &c. anstellender Revision oder Supplication von neuem in cognition gezogen, die am Kayserlichen Cammer-Gericht aber anhängig gemachte und noch in unerörterten Rechten schwebende Sachen von dar nicht ab- noch an Seinen Reichs-Hof-Rath gefordert, noch von Ihme aufgehoben, und dagegen inhibiret, auch was hinkünfftig dargegen vorgenommen, als null und unkräfftig vom Cammer-Gericht gehalten werden.

Artic. XVII.

Gleiches Inhalts.

WAnn nun im Reichs-Hof-Rath oder Cammer-Gericht ein End- 3.
Urtheil gefället, und dasselbe Krafft Rechtens ergriffen, so soll und will der Römische Kayser dessen Execution in keinerley Weise noch Weege hemmen oder hinderen, vielweniger dieselbe verschieben, sondern damit nach der Reichs-Hof-Raths- oder Cammer-Gerichts- und Executions-Ordnung schlechterdinge ohne einige Verzögerung und Beobachtung einiger deren Rechten nach wider die Execution nicht zuläßiger Exception, verfahren und vollziehen, und dergestallt einem jedwedern ohne Ansehen der Persohn schleunig zu sei-

nen

1. nen erstrittenen Rechten verhelffen; wiewohl aber obverstandener massen das Beneficium Revisionis & Supplicationis im Reich statt hat, damit jedoch dadurch die abgeurtheilte Rechtfertigung nicht wieder zur Bahn gebracht, noch die erhobene Strittigkeiten an dem Kayserlichen Cammer-Gericht oder Reichs-Hof-Rath gar unsterblich, oder die Justiz kraffitloß gemacht werden möge; So will der Römische Kayser sothane Revisiones nicht allein nach aller Möglichkeit beschleunigen, befördern, und die Revisores durch gebührende Mandata, so offt es vonnöthen, darzu anmahnen, sondern auch zu desto mehrer Abkürtzung solcher Revisionen des Kayserlichen Cammer-Gerichts die dißfalls in dem Reichs-Abschied de Anno 1654. beliebte Ordnung genau in Acht nehmen, und denselben keinen effectum suspensivum zugestehen noch gestatten, mit der im Reichs-Hof-Rath anstatt der Revision gebräuchiger Supplication, auch nach Innhalt des Instrumenti Pacis Artic. 5. §vo. Quoad processum judiciarium &c. und nach der Reichs-Hof-Raths Ordnung allerdings verfahren, und darob seyn, daß derselben ein Genügen geleistet, und darwi-
2. der keineswegs gehandlet werden möge; Er solle auch res judicatas Imperii gegen allen auswärtigen Gewalt kräfftiglich schützen und manuteniren, auch auf begebenden Fall einiger Potentat oder Republic die ordentliche Execution des Reichs verhinderen, sich derselben einmischen oder widersetzen würde, solches nach Anleitung des Instrumenti Pacis oder Executions-Ordnung, und der Reichs-Constitutionen abkehren, und alle behörige Mittel dargegen vorwenden. Bey diesen hohen Gerichten will der Kayser niemand mit Cantzley-Geld- oder Tax-Gefällen beschweren noch beschweren lassen, auch keine andere Cantzley- oder andere Taxa gebrauchen, als die von gesamten Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs auf offentlichen Reichs-Tag beliebt und verglichen seye, und dieselbe ohne Vorbewust und Einbewilligung der Ständen nicht erhöhen, noch von anderen erhöhen lassen, in der Lehen-Tax aber will Er bey der Verordnung der guldenen Bull vermög deren von einer Belehnung, wann gleich verschiedene Lehen empfangen werden, mehrers nicht, als ein
3. einfacher Tax zu entrichten, verbleiben, und darwider kein Herkommen einwenden, noch einige Erhöhung ohne der Ständen Willen aufkommen lassen, vielweniger die Churfürsten, Fürsten und Stände mit denen Anfalls-Geldern von denen Lehen, damit Sie allbereit coinvestirt gewesen, oder sonst mit ungewöhnlichen und neuerlichen Anforderungen nicht beschwehren noch beschwehren lassen.

Artic. XVIII.

Justiz Sachen betreffend.

DEr Römische Kayser soll und will auch einigen Reichs-Stand, 1.
der die Exemption von des Reichs Jurisdiction entweder durch Verträge mit dem Römischen Reich, oder durch Privilegia, oder andere rechtmäßige Titul von Römischen Kaysern vorhin nicht erlanget, noch in deren Besitz erfunden wird, von des Reichs höchsten Gerichten sich zu eximiren und auszuziehen, inskünfftig nicht gestatten, dahingegen denenjenigen Ständen, welche die Exemption von des Reichs Jurisdiction entweder durch Verträge mit dem Römischen Reich, oder durch Privilegia, oder andere rechtmäßige Titul von denen Römischen Kayseren vorhin erlanget, und in deren Besitz erfunden worden, die Eximir- und Ausziehung von des Reichs höchsten Gerichten inskünfftige gestatten, und Sie nach Anleitung der Cammer-Gerichts-Ordnung part. 2. tit. 27. und des Instrumenti Pacis Artic. 8. dabey schützen und handhaben; Er will auch die Churfürsten, Fürsten, Prælaten, Graffen, Herren, und andere Stände des Reichs, ingleichen die unmittelbahre Reichs-Ritterschafft, und Dero allerseits Unterthanen im Reich mit rechtlichen oder gütlichen Tagleistungen 2.
von ihren ordentlichen Rechten nicht dringen, erfordern oder vorbescheiden, sondern einem jeden bey seiner Immedietät Privilegiis de non appellando & evocando sowohl in Civil- als Criminal-Sachen, electionis fori, dem Jure Austregarum, bey der ersten Instanz und deren ordentlichen unmittelbahren Richtern mit Aufheb- und Vernichtung aller deren biß dahero etwan dargegen, unter was Schein und Vorwandt es seyn möge, beschehener Contraventionen ergangenen Rescripten, Inhibitorien und Befehlen bleiben, und keinen mit Commissionen, Mandaten und anderen Verordnungen darwieder beschwehren oder eingreiffen, noch auch durch den Reichs Hof Rath und das Cammer-Gericht oder sonsten eingreiffen lassen; In Ertheilung aber der jetztgemeldter Privilegiorum de non appellando, non evocando, electionis fori und dergleichen, welche zu Ausschliessung und Beschränckung des Heil. Reichs Jurisdiction, oder der Stände älterer Privilegien, oder sonsten zum præjudiz eines tertii ausrinnen 3.
können, soll und will der Römische Kayser die Nothdurfft väterlich beobachten, und nach Innhalt des Reichs-Abschieds de anno 1654. mit Concession der Privilegien erster Instanz, oder sonderbahrer Austräge auf diejenige, welche dieselbe bißhero nicht gehabt oder hergebracht, fürderst an sich halten.

Artic.

Art. XIX.

Den Punctum restituendorum, die unpartheyische Administration der Justiz, die Zölle/und dann auch die Land-Steuren betreffend.

1. WAs die Zeithero einem Churfürsten, Fürsten, Prælaten, Grafen, Herrn, der Reichs-Ritterschafft und anderen, oder dero Vor-Eltern und Vorfahreren Geist- oder Weltlichen Stands, ohne Recht gewaltiglich genommen oder abgedrungen, oder Innhalt des Münster- und Oßnabrückischen Friedens-Executions-Edicts, Arctioris modi exequendi, und Nürnbergischen Executions-Recess zu restituiren rückständig ist, und annoch vorenthalten wird, darzu soll und will der Kayser einen jedwedern der Billigkeit nach wieder männiglich ohne Unterschied der Religion verhelffen, auch dasjenige, so er selbsten vermög jetztgedachten Frieden-Schlusses und darauf zu Nürnberg und sonsten aufgerichteter Edictorum & arctioris modi exequendi zu restituiren schuldig, einem jedwedern sobald und ohne einige Verweigerung vollkommentlich restituiren, bey solchem auch, soviel Er Recht hat, schützen, und schirmen, auch sowohl denen in seinen und andern der Churfürsten, Fürsten und Ständen respective Erb-Königreichen und Landen eingesessenen Immediat-Ständen, als
2. denen Einheimischen, unpartheyisch- und gleiches Recht wiederfahren lassen, ohne alle Verhinderung und Auffenthalt; Und ob auch einiger Churfürst Fürst oder anderer Stand die freye Reichs-unmittelbahre Ritterschafft mit eingeschlossen, seiner Regalien, Immedietät, Freyheiten, Recht und Gerechtigkeiten halber, daß sie Ihme geschwächet, geschmählert, genommen, entzogen, bekümmert und bedrückt worden, mit seinem Gegentheil und Widerwärtigen zu gebührlichen Rechten kommen, und Ihn fürfordern wolte, dasselbe soll und will der Römische Kayser, wie alle andere ordentlich schwebende Rechtsfertigungen nicht verhindern, sondern vielmehr befördern und zur Endschafft beschleunigen, auch zu Behauptung der neuerlichen ohne Consens der Churfürsten und sonsten dem vorhergangenen 8. Articul zugegen unternommenen Zöllen, Auflagen und attentaten einige Proceß oder Mandata nicht erkennen; Wann auch Land-Stände und Un-
3. terthanen wider ihre Obrigkeit Klage führen, so soll und will der Römische Kayser insonderheit, wann es die Lands-Herrliche Obrigkeit und Regalien, als in specie die Jura collectarum, armaturæ, sequelæ, Lands Defension, Besatzung der Vestungen, und Unterhaltung der Garnisonen, nach Innhalt des Reichs-Abschieds de anno 1654. §. und gleichwie ꝛc. und dergleichen betrifft, ad nudam instantiam subditorum keine Mandata ertheilen, sondern nach laut jetzt-

gedachten Reichs-Abschieds §. benebens sollen Cammer-Richter ꝛc. und § was dann Churfürsten, Fürsten und Ständen ꝛc. zuforderst die Austräge in acht nehmen, wo aber die Jurisdictio fundiret, dannoch ehe und bevor die Mandata ergehen, die beklagte Obrigkeit mit ihren Bericht und Gegen-Nothdurfft zu forderst vernehmen, und wann alsdann sich befinden würde, daß die Unterthanen billige Ursach zu klagen haben, den Processs schleunig, doch mit Beobachtung der substantialium abhelffen, immittelst gleichwohl sie zu schuldigen Gehorsam gegen ihre Obrigkeit anweisen. Der regierende Römische Kayser soll und will auch nicht zugeben, daß die Land-Stände die Disposition über die Land-Steuren, deren Empfang, Ausgab und Rechnungs-Recessirung mit Ausschliessung der Lands-Herren privativè vor- und an sich ziehen, oder in dergleichen und andern Sachen ohne der Lands-Herren Vorwissen Conventen halten. In Straff-Fällen soll und will der Römische Kayser denenjenigen, so in der Sache cognosciren, oder denen darinn Commission aufgetragen worden, von der Straffe nichts versprechen, noch die geringste Hoffnung darzu machen. 1.

Artic. XX. 2.

De banno Imperii,

ES soll und will auch der Römische Kayser in Acht- und Oberachts Sachen sich demjenigen, was vermög Instrumenti Pacis in dem Reichs-Abschied §. Nachdeme auch in dem Münster- und Oßnabrückischen Frieden-Schluß ꝛc. verglichen und statuirt worden, allerdings gemäß verhalten.

Artic. XXI.

Von verwürckten Lehen/ und deren Confiscirung.

DEr Kayser geredet und verspricht auch, daß Er die Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs imgleichen die gefreyte Reichs-Ritterschafft mit ihren angehörigen Lehen, die seynd gelegen wo sie wollen, wann derselben Vasallen oder Unterthanen ex criminæ læsæ Majestatis oder sonsten dieselbe verwürcket hätten, oder noch verwürcken möchten, nach ihrem Willen schalten und walten lassen, keinesweges aber dieselbige zum Kayserlichen Fisco einziehen, noch ihnen die vorige oder andere Vasallen aufdringen, die allodial-Güter auch, welche ex criminæ læsæ Majestatis oder sonsten vorgesetzter massen verwürcket seynd oder werden möchten, denen mit denen Juribus Fi- 3.

sci

1. sci belehnten, oder dieselbe sonsten durch beständiges Herbringen habenden Churfürsten, Fürsten und Ständen, unter welcher Obrigkeitlicher Bottmäßigkeit sie gelegen nicht entziehen/ sondern die Lands-Obrigkeiten oder Dominos Territorii mit deren Confiscirung gewehren lassen. Soll und will auch die Churfürsten, Fürsten, Prælaten, Graffen, Herren und andere Stände des Reichs, imgleichen die unmittelbahre Reichs-Ritterschafft in oberzehlten oder anderen Fällen unter dem Schein des Rechtens und der Justiz nicht selbst vergewaltigen, solches auch nicht schaffen, noch anderen zu thun verhengen, sondern, wo Er, oder jemand anders zu Ihnen allen, oder einem insonderheit Zuspruch oder einige Forderung vorzunehmen hätte, dieselbe will Er samt und sonders, Aufruhr, Zwietracht und andere Unthat im H. Römischen Reich zu verhüten, auch Fried und Einigkeit zu erhalten vor die ordentliche Gerichte nach Ausweisung der Reichs-Abschiede, Cammer-Gerichts Executions-Ordnungen zu Münster und Oßnabrück, aufgerichteten Frieden-Schluß auch zu Nürnberg darauf erfolgten Edicten, zu Verhör- und gebührlichen Rechten stellen und kommen, auch daselbst sowohl in cognoscendo
2. als exequendo, nach obbesagten Reichs-Constitutionen und Friedens-Schluß verfahren lassen, und mit nichten gestatten, daß Sie, worinnen Sie ordentlich Recht leiden mögen, und dessen erbiethig seynd, mit Raub- Nahm- Brand- Pfändungen, Fehden, Krieg, neuerlichen exactionen und Anlagen oder anderer Gestalt beschädigt, angegriffen, überfallen und beschwehret werden, oder da dergleichen Vergewaltigung von Ihme gegen einen oder andern Reichs-Stand vorgenommen worden oder würde; So soll und will Er alsobalden die sichere Anstalt machen, daß die beleidigte Stände unverlängt restituirt, und der zugefügte Schaden nach unpartheyischer Erkanntniß durch beederseits benennte Arbitros oder auf einem Reichs-Tag nach billigen Dingen ersetzt werde.

Art. XXII.

3. BEy Collation Fürstlich- und Gräfflicher auch anderer Dignitäten soll und will der Kayser Zeit seiner Königlich- und Kayserlichen Regierung dahin sehen, damit inskünfftig auf allem Fall dieselbe allein denen von Ihme ertheilet werden, die es vor anderen wohl-meritirt, im Reich gesessen, und die Mittel haben, den affectirenden Stand pro Dignitate auszuführen, niemand aber von denen neuerhoheten

Von Conferirung hoher Dignitäten/ de expedicione Diplomatum & Taxa.

höheten Fürsten, Graffen und Herren zur Session und Stimm im
Fürsten-Rath oder Gräfflichen Collegiis mit Decretis und dergleichen zu statten kommen, auch keinen derselben, wer der auch seye, zu Præjudiz oder Schmählerung einiges alten Hauses oder Geschlechts desselben Dignität, Stand und üblichen Tituls mit neuen Prædicaten, höheren Titulen oder Wappen-Brieffen begaben; So solle auch des ein- oder anderen unter Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs gesessenen und begütterten dergleichen höheren Stands-Erhöhung dem Juri Territoriali nicht nachtheilig seyn, und die Ihme zugehörige und in solchen Landen gelegene Güther ein- als den andern Weg unter voriger Lands-Fürstlicher Jurisdiction verbleiben. 1.

Soll und will auch in fleißige Obacht nehmen und verschaffen, daß alle die Expeditionen, so in Gnaden- und anderen dergleichen Sachen, insonderheit aber Diplomata, über den Fürsten- Graffen- und Herren-Stand, auch Nobilitationen, Palatinaten und Kayserlichen Raths-Titulen, samt andern Freyheiten und Privilegien, welche Er unter dem Nahmen eines Römischen Königs oder Kayserts ertheilen wird, bey keiner andern, als der Reichs-Cantzley, wie solches von Alters herkommen, auch seiner und des Heil. Reichs Hoheit gemäß ist, geschehen sollen, wie dann in Krafft dieses alle diejenige Diplomata, so bey einer andern als der Reichs-Cantzley, unter Kayserlichen Titul, und Nahmen Zeit währender seiner Kayserlichen Regierung expedirt werden, hiemit null und nichtig seyn, und die Impetranten, ehe und bevor sie aus der Reichs-Cantzley gegen gebührende Tax-Erlegung confirmirt und legitimirt, darfür im Reich nicht geachtet, noch ihnen das Prædicat oder Titul gegeben werden solle; Was aber für Gnaden-Brieff, Stands-Erhöhungen, und andere Privilegien in seiner Reichs-Cantzley ausgefertigt, und von daraus anderen seinen Cantzleyen intimirt werden, dieselbe sollen hiemit schuldig seyn, gedachte Intimationes nicht allein ohne allen Entgeld oder Abforderung einer neuen Tax oder Cantzley Jurium, wie die Nahmen haben mögen, anzunehmen, sondern auch denen Impetranten dem erhaltenen Stand und Privilegio gemäß das verwilligte Prædicat und Titul in denen Expeditionibus daselbsten unweigerlich zugeben, und bey Straff der darinnen gesetzter Pœn nicht zu entziehen; weiln auch dem Reichs-Cantzley-Tax Amt und anderen Bedienten an deren nothwendigem Unterhalt die Nachlaß und Moderation der Tax-Gefäll, sodann daß über die Kayserliche Concessiones der Privilegien, Stands-Erhöhungen und anderer Gnaden die gewohnliche 2. 3.

Diplo-

1. Diplomata der Gebühr nicht ausgelöst werden, zu grosser Schmälerung und Abgang gereichet; Als soll und will er zu dessen weiterer Verhütung neben dem Churfürsten zu Maynz, als Ertz-Cantzlern, daran seyn, und darauf halten, daß von ihme, der allein als des Reichs-Ertz-Cantzler die Nachlaß und Moderation zu thun berechtigt ist, an denen üblichen Reichs-Cantzley Juribus und Taxen von obgedachten Kayserlichen Concessionen der Privilegien, Stands-Erhöhungen und anderen Gnaden nichts mehr nachgelassen und moderirt werde. Es soll und will auch der erwählte Römische Kayser, daß denen/ so von ihme dergleichen Begnadigungen inskünfftig erlangen, und innerhalb 3. Monaths Zeit hernach darüber ihre Diplomata bey der Reichs-Cantzley nicht redimiren und erheben, sich der verwilligten Gnaden und Concessionen zu rühmen, oder deren sich würcklichen zu gebrauchen, keineswegs zugegeben, oder verstattet werde, sondern die Kayserliche Begnadigungen sollen solchenfalls nach erwehntem termin ipso facto hinwieder gefallen, cassirt und aufgehoben, und seine Kayserliche Reichs-Fiscalen wider alle, welche dergestalt unbefugter Weise solcher Stands-Erhöhungen, Nobilitationen, Raths-
2. Tituln oder Nahmens, auch Wappens-Verleihungen und dergleichen sich anrühmen, zu verfahren und dieselben nach Gestalt des Verbrechens und der Persohnen zu behöriger Straff zu bringen schuldig und gehalten seyn.

Art. XXIII.

Von Kayserl. Residenz, von Gebrauch der Sprachen/ von Besetzung der Reichs-Aemter.

DEr regierende Kayser soll und will seine Königliche und Kayserliche Residenz, Anwesung und Hofhaltung im Heil. Römischen Reich Teutscher Nation, es erfordere dann der Zustand der Zeiten ein anders, allen Gliedern Ständen und Unterthanen desselben zu Nutzen, Ehr und Guten, beständig haben und halten, allen des heiligen Reichs Churfürsten, Fürsten und Ständen sowohl ihren Bottschafften und Gesandten, die von der gefreyten Reichs-Ritterschafft mit begriffen, jederzeit schleunige Audienz und Expedition ertheilen, und dieselbe mit keinem Nachreisen beschwehren, noch mit Hinterziehung der Antwort aufhalten, auch in Schrifften und Handlungen des
3. Reichs an seinem Kayserlichen Hof keine andere Zung noch Sprach gebrauchen lassen, dann die Teutsche und Lateinische, es wäre dann an Orten ausserhalb des Reichs, da gemeiniglich eine andere Sprach in Ubung wäre, und im Gebrauch stünde, jedoch in allewege an sei-

nem Reichs-Hof-Rath der Teutschen und Lateinischen Sprach un- 1.
abbrüchig; Soll und will auch künfftig bey Antretung seiner Kayserlichen Regierung seine Kayserliche und des Reichs Aemter am Hof, und die Er sonsten in- oder ausserhalb Teutschlands zu vergeben und zu besetzen hat, als da seynd: Protectio Germaniæ, Gesandtschafften, Obrist-Hofmeisters, Obristen Cammerers, Hof-Marschallen, Hatschier- und Leib-Guarde-Hauptmann und dergleichen, mit keiner andern Nation, dann gebohrnen Teutschen, oder mit denen, die aufs wenigste dem Reich mit Lehen-Pflichten verwandt, des Reichs-Wesen kündig, und vom Römischen Kayser dem Reich nützlich erachtet werden, die nicht niederen Stands noch Wesens, sondern nahmhaffte hohe Personen, und mehrern Theils von Reichs-Fürsten, Grafen, Herren und vom Adel, oder sonsten guten tapffern Herkommens besetzen und versehen, auch obgemeldte Aembter bey ihren Ehren, Würden, Gefällen, Recht und Gerechtigkeiten bleiben, und demselben nichts entziehen, oder entziehen lassen.

Artic. XXIV.

Von Bestellung des K. Hof-Raths/ und desselben Visitation.

DEsgleichen soll und will Er seinen Reichs-Hof-Rath mit Fürsten, Grafen, Herren von Adel und andern ehrlichen Leuten beederseits Religionen, vermög Instrumenti Pacis aus denen Reichs- 2.
Creysen, und zwar nicht allein aus seinen Unterfassen, Unterthanen und Vasallen, sondern mehrentheils aus denen, so im Reich Teutscher Nation anderer Orten gebohren und erzogen, darin nach Standes Gebühr angesessen und begüttert, der Reichs-Satzungen wohl erfahren, gutes Nahmens und Herkommens, auch rechten Alters, und in gehöriger, und in examine, gleich in dem Cammer-Gericht, wohlbestandener Geschicklichkeit, auch guter Experientz, und niemand dann ihm und dem Reich, und sonsten keinen Churfürsten, Fürsten oder Stand des Reichs, vielweniger ausländischen Potentaten mit absonderlichen Pflichten, Bestallung oder Gnaden-Geld verwandt seynd. Auch soll und will der regierende Römische Kayser keineswegs dargegen seyn, daß der Reichs-Hof-Rath durch den Churfürsten zu Mayntz, als des Heil. Römischen Reichs Ertz-Cantzlern, 3.
besag Frieden-Schlusses, und also mit observirung dessen was nach Anleitung und Disposition erstgedachten Friedens-Schlusses bey solcher Visitation zu beobachten die Stände vor gut befinden werden, wenigstens alle 3. Jahr einmahl visitirt werde. Sodan soll und will

der

1. der Römische Kayser verfügen, daß in seinem Reichs-Hof-Rath auf den Ritter-Bäncken zwischen denen vom Ritter-Stand, welche zu Schild und Helm Ritter- und Stifftmäßig gebohren, und denen Grafen und Herren, so in denen Reichs-Collegiis keine Session oder Stimm haben, oder von solchen Reichs-Session habenden Häusern entsprossen und gebohren seynd, in der Raths-Session dem alten Herkommen gemäß kein Unterschied gehalten, sondern ein jeder nach Ordnung der angetrettenen Raths-Diensten ohne einigen von Stands-wegen suchenden Vorzug verbleiben; Sonsten aber soll wegen der Reichs-Hof-Raths-Stelle-Præcedenz und Respect deme nachgelebet werden, was dießfalls in der Reichs-Hof-Raths Ordnung versehen, und deroselben Stand gemäß ist; Der Kayser soll und will auch bey ernannten seinem Reichs-Hof-Rath keinen zum Præsidenten oder Vice-Præsidenten bestellen, es seye dann derselbe ein Teutscher Reichs-Fürst, Graf oder Herr, in demselben ohnmittelbahr oder mittelbahr gesessen und begüttert, und diesem seinem Reichs-Hofraths-Præsidenten soll und will Er in der
2. Ihme zustehenden Reichs-Hofraths-Direction in Judicialibus von niemand, wer der auch seye, eingreiffen lassen noch gestatten, daß ein anderer sich solcher Direction anmasse.

Artic. XXV.

Von Bestellung der R. Hof-Cantzley/ von Immunität der R. Hof-Räthe.

IN Bestell- und Ansetzung der Reichs-Hof-Cantzley sowohl des Reichs-Vice-Cantzlers, als der Secretarien/ Protocollisten, und aller anderen zu der Reichs-Hof-Cantzley gehörigen Personen soll und will der Römische Kayser dem Ehurfürsten zu Maynz, als Ertz-Cantzlern durch Germanien, in der Ihme allein dießfalls zustehenden Disposition, unter was Vorwand es seye, ins künfftig keinen Eingriff, Aufschub oder Verhindernüß thun, noch darin einige Ziel oder Maas geben. Es soll auch, was darwider vorgangen, und ferner gethan oder verordnet werden möchte, vor ungültig gehal-
3. ten werden. Imgleichen soll und will Er keineswegs gestatten, daß der Reichs-Cantzley wider die Reichs-Hof-Raths- und Cantzley-Ordnung einiger Eintrag geschehe, es seye von wem, und unter was Schein es immer wolle. Soll und will auch die unverlängte gewisse Verordnung thun, damit sowohl aus seiner Hof-Cammer, als denen bey dem Reich eingehenden Mitteln vor allen andern Ausgaben den würcklich bestellten Præsidenten, Reichs-Vice-Cantzlern,

als zugleich würcklich bestellten Reichs-Hof-Räthen, Ihre Reichs- 1.
Hof-Raths Besoldung richtig und ohne Abgang bezahlt werde, wie Sie dann auch wegen der Zölle, Steuer und andere Beschwerden Befreyung denen Cammer-Gerichts Assessoren gleich gehalten werden, und Sie sowohl als auch der Ständen Residenten und Agenten, von seiner Lands-Regierung und anderen Gerichten und Beambten Jurisdiction, auch, so viel die Obsignation, Sperrung, Inventur, Editiones, der Testamenten, Versorgung Ihrer Kinder und deren Tutelen, und dergleichen betrifft, weniger nicht von allen personal-oneribus, allerdings befreyet seyn. Auch diejenige, so sich von seinem Hof anderstwohin begeben wollen, keineswegs aufgehalten, sondern frey, sicher und ohngehindert auch ohne Abzug und andern Entgeldt und Vorenthalt Ihrer Haab und Güter fortgelassen, und Ihnen zu dem Ende auf Begehren gehörige Paß-Briefe ertheilet werden sollen.

Artic. XXVI.

Krieg u. Bündnisse/ Einquartirungen u. Durchzüge betreffend.

GEgen die benachbarte Christliche Gewäldte soll und will der erwehlte Römische Kayser, sich in Zeit seiner Regierung friedlich halten, Ihnen allerseits zu Widerwärtigkeit gegen das Reich in fremde Kriege impliciren, sondern sich aller Assistenz daraus dem Reich Gefahr und Schaden entstehet, gäntzlich enthalten, auch kein Gezänck, Vehde, Krieg oder Bündnüß mit Ihnen machen, es geschehe dann solches mit der Churfürsten, Fürsten und Ständen Consens auf offenem Reichs-Tag, absonderlich aber soll und will Er dasjenige, was zu Münster und Oßnabrück zwischen seinen Vorfahrern am Reich dem Heil. Römischen Reich und sämbtlichen Churfürsten, Fürsten und Ständen an einem- dann denen mit paciscirenden Cronen am andern Theil, gehandelt und geschlossen worden, unverbrüchlich halten, darwider weder vor sich etwas vornehmen, noch andern dergleichen zu thun gestatten, wordurch dieser allgemeine immerwehrende Fried und wahre aufrichtige Freundschafft gekräncket, betrübt oder gebrochen 3.
werde; Und dieweil denen fremden Potentaten je zu Zeiten im Reich ihre Werbungen anzustellen wohl verstattet wird, auch in dem Instrumento Pacis und denen Reichs-Constitutionibus vorhin zur Gnüge versehen, wieweit einem Stand oder Angesessenen des Reichs sich bey Auswärtigen in Kriegs-Diensten zu begeben, oder einzulassen erlaubt; So soll und will der Römische Kayser, dafern etwan

von

1. von ihme oder anderen einiges Volck im Reich, oder in seinen eigenen Landen, zu ausländischer Potentaten Diensten geworben würde, zuförderst dahin sehen daß das Reich der Mannschafft nicht entblösset werde, auch die Verfügung thun, daß die Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs samt allen dessen Angehörigen bey obbemeldter Werbung mit Versammlung, Durchfuhr, Einquartirungen, Muster-Plätzen oder sonsten in einige andere Weg wider die Reichs-Constitutiones und das Instrumentum Pacis nicht beschwehret, oder darwider verfahren werde; Und nachdeme auch jezuweilen verschiedene Immediat-Fürstenthümer, Stiffter, Graff- und Herrschafften, ohne einige Recht und Befugniß, durch auswärtige Völcker mit Einquartirung und andern Kriegs-Ungelegenheiten höchst beschwehrt worden, und dahero des so theuer erworbenen Frieden-Schlusses in nichts geniessen mögen, vielmehr dem Reich entzogen, und gleichsam zu Mediat-Ständen gemacht werden wollen; als verspricht Er nicht allein durch eyfferige Interposition die Abstellung zu befördern, sondern auch vermög der Reichs-Constitutionen bey denen nechst angesessenen
2. Creyß-Ständen die Vorsehung zu thun, daß ermeldten unmittelbahren Fürstenthümern, Stifftern, Graff- und Herrschafften kräfftiglich assistirt, und sie bey ihrer zustehenden Immedietät per omnia gelassen werden; Bey welchem allem Er Churfürsten, Fürsten und Stände, imgleichen die freye Reichs-Ritterschafft, samt deren allerseits Landen, Leuten und Unterthanen nach Vermögen schützen, manuteniren und handhaben, und darwieder in keinerley Weise beschwehren lassen will.

Artic. XXVII.

Von Schirm-Briefen/ von Avocation derer Rechtfertigungen von ihren ordentlichen Richtern.

Als auch in Veranlassung deren von weyland denen vorgewesenen Römischen Königen und Kaysern etlichen Auswärtigen von des heiligen Römischen Reichs Jurisdiction eximirten Fürsten und Potentaten über immediat- und mediat-Städte und Stände vor Al-
3. ters gegebenen- oder von ihnen selbst erworbenen und angenommenen, und sonsten usurpirten Schutz- und Schirm-Brieff, indeme sie sich deren ieweilen auch wider ihre eigene Lands-Obrigkeit in Civil- und Justiz-Sachen des Heil. Reichs Satzungen zuwider bedienet, nicht geringe Weiterungen und Zerstöhrungen gemeinen Land-Friedens entstanden, dadurch dann des Heil. Reichs Jurisdiction, Authorität und Hoheit mercklich geschwächet, dieselbe auch mit Entziehung an-

sehnlicher Glieder gar intervertirt worden; Als soll und will er zu 1.
Abwendung obverstandener gefährlicher und gemeiner Tranquillität des Heil. Römischen Reichs schädlicher Zergliederung und Mißverstand dergleichen Protection und Schirm-Brieff über mittelbahre Städte und Landschafften denen Gewäldten und Potentaten, so des Heil. Reichs Zwang und Jurisdiction, wie gemeldt, nicht unterworffen, nicht allein nicht ertheilen, noch solche zu suchen und anzunehmen gestatten, noch auch die, so von vorigen Römischen Kayseren in etwa anderwerten der Sachen und Zeiten Zustand und Consideration ertheilet, und von mediat-Ständen aufgenommen worden, durch Rescripta oder auf andere Weise confirmiren, sondern vielmehr darob und daran seyn, damit vermittelst seiner Interposition, oder durch andere erlaubte Mittel und Weeg oberwehnte von vorigen Kayserm oblauts gegebene oder angenommene Protectoria aufgekündet und abgethan, oder wenigst in die Schrancken ihrer ersten Kayserlichen und Königlichen Concessionen, wo die vorhanden, ohne ei- 2.
nige fernere deren Extension und Ausdehnung reducirt, also männiglich forthin in seinen und des Heil. Römischen Reichs alleinigen Schutz und Vertheydigung gelassen, und Churfürsten, Fürsten und Ständen des Heil. Reichs samt der unmittelbahren Reichs-Ritterschafft und allerseits angehörigen Unterthanen, ohne Imploration inn- und auswärtigen Anhangs und Assistenz bey gleichem Schutz und Administration der Justiz in Religion-und Profan-Sachen denen Reichs-Satz-und Cammer-Gerichts-Ordnung, Münster- und Oßnabrückischen Frieden Schlusses, und darauf gegründeten Executions-Edict, arctiori modo exequendi, und Nürnbergischen Executions-Recess, wie auch nechst vorigen Reichs-Abschied gemäß erhalten, die hierwieder eine Zeithero verübte Mißbräuche, da zum öfftern die Rechtsfertigungen von Ihren ordentlichen Richtern des Reichs ab- und nach Holland, Braband, und an andere ausländische Potentaten gezogen worden und zwar insonderheit die unter denselben aus
der angemasten Brabandischen guldenen Bull zu unterschiedlicher 3.
Churfürsten Fürsten und Ständen merckichen Nachtheil herrührende Evocations-Processen, gäntzlich aufgehoben, wie auch das Anno 1594 bey damahligen Reichs-Tag verglichene Gutachten vollzogen, und denen durch gedachte Brabandische Bull gravirten Ständen auf erforderten Nothfall durch das Jus Retorsionis kräfftige Hülfe geleistet werde; So dann die zehn vereinigte Reichs-Städte im Elsaß, ausgenommen des Juris Præfecturæ Provincialis, vermöge

obbe-

obbesagten Frieden-Schlusses dem Heil. Römischen Reich gleich wie
1. andere immediat-Stände einverleibt bleiben.

Artic. XXVIII.

DEr Römische Kayser soll und will auch zu Verhütung allerhand Simultäten und daraus entstehender gefährlicher Weiterungen nicht gestatten, daß die auswärtige Gerändte, oder deren Gesandte, sich heim- oder offentlich in die Reichs-Sachen einmischen, vielweniger zulassen, daß dieselbe Bottschafften an seinem Hoff oder bey Reichs-Deputationen, oder anderen publicis Conventibus mit gewehrter Guarde zu Pferd oder zu Fuß auf der Gaßen und Straßen aufziehen und erscheinen mögen. Von auswärtigen Potentaten Gesandē.

Artic. XXIX.

DEr regierende Römische Kayser soll und will auch keinesweges gestatten, daß Churfürsten, Fürsten und Stände in Ihren Landen und Gebiethen von dem Erb-General-Reichs-Post-Amt Ihnen als Lands-Herren und Obrigkeiten, solche Persohnen, welche keine Reichs-Unterthanen und derer Treue man nicht versichert ist, aufge-
2. drungen, oder dieselbe (ausserhalb des Amts, Wohnung und personal- wie auch Accis und dergleichen, auf die Lebens-Mittel geschlagener Impoſten-Freyheit) von Beytragung gemeiner auf ihren Bürgerlichen Gütern hafftender real-Beschwehrden eximirt und befreyet werden. Nicht weniger soll und will der regierende Römische Kayser dem Erb-General-Reichs-Postmeister künfftiglich dahin halten, daß er die Posten an den Orten, da er es bishero gehabt und hergebracht, anordne, mit aller Nothdurfft wohl versehe, die getreue, schleunige, sichere und richtige Brieff-Bestellung gegen billiges und proportionirtes Post-Geld, unverweißlich befördere, und gegen sich keine befugte Klage verursache; Dagegen soll dem Stadt- und Landes-Boten-Wesen die Sammlung und Wechselung der Briefe zwischen denen Orthen, wo aus und hin ein Both seine Commission hat, nicht zugelassen, sondern diß und alles dem Kayserlichen Reichs-
3. Post-Regal, Chur-Mayntzischen Ertz-Cancellariat, und dessen Post-Protection, und dem allgemeinen Reichs-Post Lauff, ohne Nachtheil seyn. Ingleichen solle nach Inhalt des vom Churfürstlichen Collegio anno 1641. auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg wegen

Das Post-Wesen betreffend. Dieser Articul bleibt dermahlen ausgestellt/ und soll demnechst vor anderen Materien vorgenommen/ und ausgemacht werden.

des

des Reichs-Post-Wesens ertheilten Gutachtens, und der in demsel- 1.
ben Reichs-Abschied, auch der jetzt-regierenden Kayserlichen Majestät Capitulation gethaner Verordnung, das Erb-General-Reichs-Post-Amt in seinem Esse verbleiben, und der darmit belehnte Erb-General-Reichs-Postmeister wider alle Eingriff und Verschliessung absonderlicher Amts-Paqueten gehandhabt, und aller Orthen im Reich sowohl in Beyseyn eines Römischen Kaysers und dessen Commissarien, oder deren Hoffstatt, als Abwesend derselben, bey ruhiger Einnehm- Bestell- und Austheilung aller und jeder vermittelst der Reichs-Posten ankommender und abgehender Brieff und Paqueten gelassen, und von keinem Land- Hoff- Erb- oder anderem Post-Amt, sie seyen des regierenden Kaysers selbsten, oder wessen sie seyn können oder mögen, beschwehrt oder beeinträchtiget werden.

Art. XXX.

2. Damit auch die Reichs-Hoff-Räthe, wie auch das Kayserliche Cammer-Gericht, in Ihren Rathschlägen, Expeditionen und sonsten sich nach dieser Capitulation richten, soll und will der Römische Kayser Ihnen sowohl als allen anderen seinem Ministris und Räthen dieselbe nicht allein vorhalten, sondern auch ernstlich einbinden, solche, so viel einem jeden gebühret, jederzeit vor Augen zu haben, und darwider weder zu thun noch zu rathen, solches auch Ihren Dienst-Eyden mit ausdrücklichen Worten einverleiben lassen.

3. Dieserwegen hat das Churfürstliche Collegium auf obgesetzte gewisse und beständige Kayserliche Capitulation, welche ohne gesamter Stände Bewilligung nicht zu änderen, bey allen künfftigen Wahlen, sie geschehen zu Lebzeiten oder nach Absterben eines Römischen Kaysers, den Eligendum zu verpflichten; Daferne aber bey vorgehender Wahl ein Churfürstlich Collegium mit dem Eligendo noch weiters zu capituliren, und demselben in gemeinen Reichs-Geschäfften oder anderen die Communia Statuum nicht betreffenden Sachen (jedoch der guldenen Bull, dem Münster- und Oßnabrückischen Frieden-Schluß, der gesamten Ständen Juribus, gegenwärtig-beständiger Capitulation, denen Reichs-Constitutionen, und was in obberührten gemeinen Reichs-Geschafften mittelst einer allgemeinen

1. gemeinen Reichs-Satzung inskünfftig anders statuiret und geschlossen werden möchte, ohnabbrüchig) zu des Reichs Wohlfahrt zu verbinden vor nöthig erachtet würde, soll Er auch darzu obligirt seyn und verbleiben.

NUM. XXIII.

Appendix.

Hiernach folgen die ad Artic. 3. 16. & 20. notirte zwischen beyden höhern Collegiis verglichene Constitutiones, wie solche dem künfftigen Reichs-Abschied locis congruis zu inseriren, und bis dahin der beständigen Wahl-Capitulation dergestalt zu appendiciren, daß

2. darauf auch ein zeitiger Römischer Kayser bey der Wahl zu verpflichten wäre.

Constitutio I^ma.

De eligendo Rege Romanorum vivente Imperatore ad Articulum III^tium.

Demnach auch Churfürsten, Fürsten und Stände nach Anleitung Articuli 8vi Instrumenti Pacis nicht unterlassen, von der Wahl eines Römischen Königs bey Lebzeiten eines erwehlten und regierenden Römischen Kayserś zu handlen und

3. zu statuiren; Als haben sich dieselbe communi consensu miteinander dahin verglichen und geschlossen, daß die Churfürsten nicht leichtlich zur Wahl eines Römischen Königs vivente Imperatore zu schreiten, es wäre dann, daß entweder der erwehlte und regierende Römische Kayser sich aus dem Reich begeben und sich beständig, oder allzulang, aufhalten wollte, oder derselbe wegen seines hohen Alters oder beharrlichen Unpäßlichkeit der Regierung nicht mehr vorstehen könte, oder sonsten eine anderwärtige hohe Nothdurfft, daran des Heil. Römischen Reichs Conservation und Wohlfahrt gelegen, erforderte,

forderte, einen Römischen König noch bey Lebzeiten des regierenden Kayſers zu erwehlen, und solchen ein und anderen angeregten, wie auch 1.
erstgedachten Nothfall, solle die Wahl eines Römischen Königs durch die Churfürsten mit- oder ohne des regierenden Römischen Kayſers Consens, wann derselbe auf angelegte Bitte ohne erhebliche Ursache verweigert werden solte, vorgenommen, und damit der güldenen Bull, auch Ihren dem Heil. Röm. Reich tragenden Amt und Pflichten nach von Ihnen allerdings frey und ungehindert verfahren werden.

Constitutio 2da.

Die Reichs-Hof-Raths-Ordnung betreffend, ad Artic. XVI

OB zwar von der Reichs-Hof-Raths Ordnung in der perpe- 2.
tuirlichen Kayserlichen Wahl-Capitulation Meldung geschiehet, so solle jedoch, bis dieselbe von Kayserlicher Majestät und denen Churfürsten, Fürsten und Ständen verglichen seyn wird, inzwischen der Reichs-Hof-Rath auf den Artic. 5tum Instrumenti Pacis §. Quoad processum judiciarium &c. angewiesen seyn.

Constitutio 3^tia

De modo declarandi Statum Imperii in Bannum ad Artic. XX.

NAchdeme auch in dem Münster- und Oßnabrückischen Frieden- 3.
Schluß enthalten, daß in denen Fällen, wo über Reichs-Acht und Ober-Acht zu erkennen und zu sprechen, neben dem vorigen in Reichs-Satzungen vorgeschriebenen modo Churfürsten, Fürsten und Stande auf eine beständige und sichere Ordnung bedacht seyn sollen; Als ist zu dessen Vollziehung mit gemeiner Stonden Consens statuiret und verglichen worden, daß hinführo niemand hohen oder niederen Standes Churfürst, Fürst und Stand, oder anderer ohne rechtmäßig- und genugsame Ursach, auch ungehört, und ohne Vorwissen, Rath und Bewilligung des Heil. Reichs Churfürsten, Fürsten und Ständen in die Acht oder Ober-Acht gethan, gebracht

und

1. und erkläret, sondern in denen künfftigen casibus darinnen nach Beschaffenheit des Verbrechens auf die Acht oder privation entweder von Kayserlichen Fiscal-Ambts wegen, oder auf Anruffen des lædirten und klagenden Theils, zu procediren, und in Rechten zu verfahren, und darüber wir entweder an den Reichs-Hof-Rath, oder unserem und des Reichs-Cammer-Gericht pro administratione Justitiæ angeruffen und implorirt werden, zu forderist in Decretirung oder Auslassung deren auf die Reichs-Acht oder privation gebethenen Ladungen und Mandaten, sodann in der Sachen weitern Ausführung bis zum Beschluß auf des Heiligen Reichs hierüber vorhin gefaßte Gesetze und Cammer-Gerichts Ordnung genau- und sorgfältige Achtung geben, damit der Angeklagte nicht præcipitiret, sondern seiner habenden rechtmäßigen Defension der Nothdurfft nach angehöret werde. Wann es dann zum Schluß der Sachen kommet, so sollen die ergangene Acta auf öffentlichen Reichs-Tag gebracht, durch gewisse hierzu absonderlich vereydigte Stände (den Prælaten- und Graffen-Stand mit eingeschlossen) aus allen dreyen Reichs-Collegiis in gleicher Anzahl der Religionen examinirt und
2. überlegt, deren Gutachten an gesamte Churfürsten, Fürsten und Stände referiret, von denen der endliche Schluß gefasset, und das also verglichene Urtheil, nachdeme es von uns oder unserem Commissario gleichfalls approbiret, in unserem Nahmen publiciret, auch die Execution sowohl in diesem als anderen Fällen anders nicht, als nach Innhalt der Executions-Ordnung, durch den Creyß, darinnen der Aechter gesessen und angehörig, fürgenommen und vollzogen werden. Was nun deme also in die Acht erklärten abgenommen wird, das sollen und wollen wir uns und unserem Hauß nicht zueignen, sondern es solle dem Reich verbleiben, vor allen Dingen aber dem beleidigten Theil daraus Satisfaction geschehen, jedoch so viel die particular-Lehen, so nicht immediatè von uns und dem Reich, sondern von anderen herrühren, betrifft, dem Lehen-Herrn, auch sonsten der Cammer-Gerichts-Ordnung, und einem jeden an seinem Recht und Gerechtigkeiten unbeschadet, gestalten auch bey solchen verwürckten
3. Gütern des Aechters vor allem dahin zu sehen, damit denen Agnaten und allen anderen, so Anwartung daran haben, und sich des Verbrechens in der That nicht theilhafftig gemacht, dißfalls nichts zu præjudiz geschehe, und da auch der gewaltthätiger Weiß entsetzte und spoliirte pendente Processu Banni um unverlängte Restitution anhalten würde; So sollen und wollen Wir daran seyn, daß dem Klä-

ger nach Befindung ohne Verzug und ohnerwartet des Ausgangs des quoad pœnam Banni anhängig gemachten Processus zu seiner uneingestellten Redintegration durch zulängliche Mittel vermög der Cammer-Gerichts-Ordnung und anderer Kayserlichen Constitutionen cum pleno effectu verholffen werden solle. Wobey auch ausdrücklich bedinget und verglichen, wann auf vorbeschriebene Masse, Form und Weise, wie von puncten zu puncten versehen, nicht verfahren würde, daß alsdann selbige ergangene Achts-Erklärung und Execution ipso Jure vor null und nichtig gehalten werden solle. 1.

Soviel letztlich das Bannum contumaciæ belanget, ist allen wohlerwogenen Umständen nach vor gut erachtet, und dahin geschlossen worden, daß selbiges als ein aus vielen Considerationen unzulängliches Mittel gar abzuthun, und es in civilibus causis auch bey denen civilibus coërcendi & compellendi mediis bewenden zu lassen.

Uber das seynd auch folgende Puncta vorkommen, als: 2.

1. DAs Post-Wesen wie solches in Artic. XXIX. Project Capitulationis enthalten, noch zur Zeit aber ausgesetzt, jedoch, daß es demnechst unter den ersten Materien solle vorgenommen und ausgemacht werden.

2. Daß der Innhalt des von Kayserlicher Majestät ratificirten Reichs-Schlusses, daß hinführo ohne Comitial-Bewilligung des gesamten Reichs keine neue Chur mehr einzuführen, in die künfftig errichtende Capitulationem Cæsaream locô congruô einzuverleiben, und der Eligendus darauf zu verpflichten wäre.

3. Daß derjenige passus, welcher von der unmittelbahren Reichs-Graffen Stand-Rang am Kayserlichen Hoff, und bey Kayserlichen und Königlichen Crönungen, und anderen dergleichen Solennitäten vor anderen aus- und inländischen Graffen und Herren, auch Kayserlichen Cammer-Herren und Räthen, handlet, und in der Josephinischen Capitulation Artic. 5. bereits enthalten, dermahliger errichtender Kayserlichen Capitulation mit einverleibt werden möchte. 3.

4. Hat

1. 4. Hat das Reichs-Städtische Collegium beyden höheren Reichs-Collegiis seine Monita und Repræsentation darauf zu reflectiren recommendiret.

NUM. XXIV.

Reichs-Städtische MONITA

über das

letzthin zum Vorschein gekommene Project,

CAPITULATIONIS PERPETUÆ.

Ad Artic. I.

2. Post verba: Graffen, Herren und omitt: Stände & ponat: N. 2.
Reichs-Städte, vel retineatur communis formula: Churfürsten, Fürsten und Stände.

Loco verb. Neben dem Churfürstlichen- auch dasjenige Collegium und Banck, darinnen Sie aufgenommen werden sollen ꝛc. N. 4.
ponatur secundum textum Recessus novissimi §. über das haben Wir ꝛc. penultimo: Churfürsten, Fürsten und Stände.

Post verb. Justizien-Sachen: ponat. durch Erkenn- und Ertheilung Kayserlicher Commissionen, Protectorien, Privilegien, Indulten, Salvorum Conductuum, oder auch durch Avocation der Sachen, noch auf andere Weise. N. 5.

Post verb. Ohne Weigerung und Aufenthalt, ponat: Neuerung im Tax oder sonsten. N. 6.

Ad Artic. II.

3. Post verb. Art. 5. §. 2. addat. & sequentibus. N. 2.

Post verba: darinn nichts verfügen noch, addatur: durch andere extra- oder judicialiter. N. 5.

Post verba finalia: und vernichten addat: ex Capitulatione Josephina: auch weder Unserm Reichs-Hoff-Rath noch dem Bücher-Commissario zu Franckfurt am Mayn verstatten, daß jener auf N. 7.

des Fiscalis oder eines andern Angeben, in Erkennung der Processen, und dieser in Censir- oder Confiscirung der Bücher einem Theil mehr als dem andern favorisire. 1.

Ad Artic. III.

N. 1. VErba: und von hohem Præjudiz und weiterem Aussehen sind, omittantur.

N. 3. Post verb. Insonderheit weiln: Sequentia verba: die Aufrichtung der Policey- und Tax-Ordnung im Nahmen Kayserl. Majestät omitt. & ponatur: Bey Aufrichtung der Policey- und Tax-Ordnung auf Reichs- und Wahl-Tägen, Das Directorium mit Zuziehung und genugsamer Anhörung derjenigen Reichs-Stadt, allwo der Reichs- oder Wahl-Convent gehalten wird, wie solches Herkommens, und vor Alters üblich gewesen ist, zu führen, und solche Ordnung im Nahmen Kayserl. Majestät ꝛc.

Post verba finalia: Hinderung gemacht, addat: hingegen auch von dem Kayserl. Hoff- und Reichs-Marschallen denen Ständen keine Beschwehrden zugezogen, noch mit denen ertheilenden Freyheiten, diejenige Stadt, allwo der Reichs- und Wahl-Convent sich befindet, wider die Gebühr, das Herkommen und den in Anno 1614. errichteten Vertrag gravirt werde. 2.

ad Artic. IV.

N. 1. POst verb. in dem Instrumento Pacis addatur: und Reichs-Abschieden.

N. 6. Post verba: beschwehren lassen addatur: oder wann es aus kundlich-unumgänglicher Noth oder sonsten geschiehet, dahin sehen, daß bey Durchmarschen, Stilllägern, Postir- und Einquartirungen die Stände weiters nichts, als das blosse Obdach und das Haußmanns-Feuer hergeben, das übrige aber, was der Soldat geniesset, insgesamt nicht Estappen-mäßig, sondern vor voll und in Land-läuffigem Preiß bezahlt werden möge.

ad Artic. V. 3.

N. 3. POst verba: daran seyn, addatur: daß der Punctus redintegrationis Circulorum Moderationis Matriculæ & peræquationis, auf gemeinen Reichs- oder einem absonderlichen moderations-Tag, recht-

1. rechtmäßig und förderſamſt vorgenommen und erörtert / auch in dem übrigen ꝛc.

ad Artic. VI.

AD verba: des Eydes addat: und der Pflichten. N. 3.

ad Artic. VII.

POſt verba Privilegia auf Monopolia addat: es geſchehe ſolches bey Kauff-Handeln Manufacturen, Künſten, und andern in das Policey-Weſen einlauffenden Sachen, oder wie es ſonſten Nahmen haben möge ꝛc. N. 2.

ad Artic. VIII.

VErba: doch unbeſchädiget usque ad perpetuationen incluſivè omittantur. N. 1.

2. Poſt verb. und Renten, ponat, und andern wohl hergebrachten Rechten. N. 3.

Poſt verb. Regalien addat. Privilegien. N. 4.

Poſt verb. Churfürſtlichen Collegii Verwilligung loco verbi und pon. oder N. 5.

Poſt verb. ſo gut er kan, addatur: jedoch auf Reichs-Conſtitutions-mäßige Weiſe. N. 6.

Poſt verba: zu befreyen, addatur: ex Capitulatione Leopold. & Joſephina, doch denen unmittelbahren Reichs-Städten, auf ihre angehörige Bürgerſchafft und Innwohner wegen der Conſumptionen, etwas zuſchlagen, ohnbenommen, auch ohne Præjudiz deſſen, ſo ſie vor denen Kriegs-Jahren in rechtmäßiger Ubung und Herbringen gehabt.

Poſt verb. eben ſo viel, addatur: und öffters weit mehr. N. 7.

Poſt verb. Bewilligung des Churfürſtlichen Collegii, addatur:

3. wie nicht weniger ohne der benachbarten interesſirten Stände eingeholt- und erwogenen Gutachtens.

Poſt verb. vor ſich, ponat. oder durch ſeine aufgeſtellte Beamte.

Poſt verbum: auflagen, ponat. und andere wider die alte Zoll-Ordnung lauffende neue modi exigendi.

Poſt

Post verbum: Beschwehrung, ponat. obverstandener maßen auf Reichse Constitutions conforme Weise. 1.

N. 10. Post verba: ausschreibenden Fürsten, ponatur: und dessen Zugeordneten auch gemeinen Creyß-Ständen vermög Reichs-Abschied de anno 1576.

Post verba: und deren Abgesandte, ponat. von allen dreyen Reichs-Collegiis.

Post verba: noch dero Abgesandte auf einigerley Weise, ponat. weder von immediat- noch mediat- oder Land-Ständen, Admodiatorn und Beamten.

ad Artic. IX.

N. 3. POst verba: Reichs Constitutionen, addat. und zwar ohne Unterscheid der Reichs- oder so genannten Land-Müntz, loco verbi sequentis, zugegen, ponat. untreulich.

N. 4. Post verba finalia: willfahren will, addat. es soll und will auch der Römische Kayser in Müntz-Verbrechen derer mittelbahren Reichs-Unterthanen zum Præjudiz und Nachtheil der Territorial-Obrigkeit keine Commission erkennen, noch auch gestatten, daß durch dero Reichs-Hoff-Rath oder die Creyß-Aemter dergleichen geschehe, sondern da die Territorial-Obrigkeit in ein- und andern special Casu in Untersuch- und Bestraffung dieses Verbrechens säumig erfunden und dessen rechtlich überführet würde, auf vorhergehende Fiscalische Anklage und erfolgte Erkänntniß gegen dieselbe, nach dem Buchstäblichen Inhalt der Kayserlichen Müntz-Ordnung de anno 1559. verfahren lassen. 2.

ad Artic. XI.

N. 3. LOco verbor. der Chur- und Fürstlichen Collegiorum ponat. dreyer Reichs-Collegiorum.

N. 4. Loco verbor. und Fürstl. Collegiorum, pon. Fürsten und Stände.

N. 5. Post verbum: verschrieben, addat. auch darauf expectantien ertheilet.

3.

ad Artic. XII.

N. 3. POst verb. finale geschehe, addat. auch vorbehältlich der denen Römischen Kayserm bey, dergleichen Deputations-Conventen, vermög

1. mög der Reichs-Satzungen zukommender Autorität und mittelst der Kayserlichen Commissarien, mit denen Ständen fürgehender Vergleichung, allermassen bey Reichs-Tägen üblich und Herkommens.

ad Artic. XIV.

POst verbum betrifft: ponat. der Augspurgischen Confession zugethane Churfürsten, Fürsten und Stände, & omittantur intermedia.

ad Artic. XV.

POst verba: und der Stände, addat. Burger und ꝛc. N. 1.

Post verb. Landsassen, addat. Burger.

ad Artic. XVI.

POst verbum administriren: addatur: auch verfügen lassen, damit N. 2.
in Rechtshängigen Sachen und unter währenden litispendenz
2. kein Stand den andern mit Repressalien, Arresten, und andern, wider die Reichs-Satz- und Ordnungen, auch wider den allgemeinen Frieden-Schlus lauffenden Thätlichkeiten beschwehre.

Post verb. Decreta: addat. Commissiones, Rescripta. N. 7.

Post verb. in cognition gezogen, addat. noch dessen Execu- N. 8.
tion gehindert.

ad Artic. XVII.

POst verb. beschwehren: addat. auch die bey Ausfertigung der N. 3.
Kayserlichen Diplomatum, Empfahung der Lehen und Confirmation der Privilegien gewöhnliche Tax-Gelder nicht erhöhen, sondern die Stände desfalls bey dem hergebrachten quanto beständig verbleiben lassen.

Post verb. erhöhen lassen addat. auch die vorgegangene Erhöhung so ohne Einwilligung Chur-Fürsten und Stände eine Zeithero
3. geschehen, von Kayserl. allerhöchsten Amts wegen würcklich abstellen.

ad Artic. XVIII.

POst verb. Graffen, Herren und omittant. andere Stände & po- N. 2.
natur: Städte des Reichs vel retineatur communis formula Churfürsten, Fürsten und Stände.

Post verba: ordentlichen Rechten, addat. und Richtern erster Instanz. 1.

Post verba Civil- als Criminal-addatur Policey oder Fiscal.

Post verb. ohnmittelbahren Richtern, addat: in specie aber die protestirende Fürsten und Stände bey dem durch den Münster- und Oßnabrückischen Frieden-Schluß erlangten Rechten in Ecclesiasticis und dahin gehörigen Matrimonial- und andern Sachen, alleinig und ohne Zulassung einer anderweiten Ober-Richterlichen Dijudicatur zu cognosciren.

Post verba: Schein und Vorwand addat, als continentiæ causæ und dergleichen.

Post verbum: Mandaten, addatur: Appellations-Processen.

Post verbum: eingreiffen, addat. in specie aber bey Erkennung der Commissionen die Verordnung des Instrumenti Pacis Art. 5. §. in Conventibus Deputatorum 51. genau beobachten lassen. 2.

N. 3. Verba finalia an sich haltent addat. ex Josephina als auch von Churfürsten, Fürsten und Ständen schon von langen hero, so wohl wider das Kayserliche Hoff-Gerichte zu Rothweil, als das Weingartische und andere Land-Gerichte in Schwaben, allerhand grosse Beschwerungen vorkommen, auf unterschiedlich hievorigen Reichs-Conventen angebracht und geklagt, dahero auch im Frieden-Schluß deren abolition halber allbereit Veranlassung geschehen, so soll und will der Römische Kayser immittelst, bis solchen der Stände Beschwerden würcklich aus dem Grunde abgeholffen werde, ohnfehlbarlich daran seyn, daß die eine Zeithero wider die alte Hoff- und Lands-Gerichts-Ordnung extendirte Ehehaffts-Fälle samt der extension der districten abgethan, und die dabey quoad loca & promiscuas causarum etiam religiosarum receptiones sich befindende excessus und abusus, zu welcher Erkundigung Er ehest unintereßirte Reichs-Stände deputiren, und solches an die Chur-Mayntzische Cantzley, um daß von dannen denen übrigen des Heil. Römischen Reichs Churfürsten, Fürsten und Ständen davon Nachricht gegeben werden möge, notificiren will, förderlichst aufgehoben, sonderlich aber Churfürsten, Fürsten und Stände bey Ihren darwider erlangten Exemptions-Privilegien, ohnerachtet solche cassirt zu seyn vorgewendet werden möchte, handgehabt werden, und nebst dem jedem gravirten freystehen solle, von mehr erwehnten Hoff- und Land-Gerichten, entweder ad Aulam Cæsaream, oder an das Kayserliche und Reichs-3.

Cammer-

1. Cammer-Gericht ohne einig seine Widerrede und Hinderung zu appelliren. In alle Wege aber will Er der Churfürsten und Ihrer Unterthanen, auch anderer von Alters hergebrachte Exemption von berührten Rothweilischen und anderen Gerichten bey Ihren Kräfften erhalten, und sie darwider nicht turbiren und beschwehren.

ad Artic. XIX.

POst verba: Graffen, Herren, addat. Städt- auch der Reichs- N. 1.
Ritterschafft & verba: und anderen Ständen omittantur.
Post verbum; Rückständig, ponat. oder de facto hinwieder abgenommen worden.
Post verb. Land-Ständ ponatur: Bürger. N. 5.
Post verba §. und gleichwie addat. item Policey-Sachen, vermög §vi wie nun solches.
Post verb. Madata, addat. und Rescripta.

ad Artic. XXI.

2. POst verb. Vasallen, addat. Bürger. N. 1.
Post verb. læsæ Majestatis, addatur: oder andern Fiscal-Gefällen.
Post verb. Dominos Territorii mit omittatur vocula deren, N. 2.
& addatur: cognoscirung der Sachen und der Güter.
Loco andere Stände des Reichs, ponat. Städte vel retineat. N. 3.
communis formula.
Post verba: Dessen erbiethig, addat. oder die Sachen würcklich Rechtshängig.
Post verb. Pfändung, addatur: Repressalien, Attentaten.
Post verba: oder anderer gestalt addat. unter was Schein oder Ursache es geschehe.
Post verb. von Ihm addat. und anderen.
3. Post verb. restituirt, addat. die Gravamina abgestellt.

ad Arric. XXII.

POst verb. voriger Landes-Fürstlicher addatur: und Obrigkeitli- N. 1.
cher.

ad Artic. XXIV. N. 1.

POst verb. verwandt seyn, addat. besetzen.

ad Artic. XXVI.

N. 3. Post verbum: Herrschafften, addat. und Reichs-Städte. 1.

eod. No. Post verb. Herrschafften, addat. und Reichs-Städte.

ad Artic. XXVII.

Post verb. gäntzlich aufgehebt/ omittat. wie auch.

Post verb. Vollzogen add. die derenthalben vorlängst ausgegangene Kayserl. Mandata, Rescripta und Decreta, ohne Verzug zur Würcklichkeit gebracht.

Post verba: jus retorsionis, ponat. und andere nachdrückliche und hinlängliche Mittel, nach Innhalt der Reichs-Constitution und Instrum. Pacis.

Verba: ausgenommen des, usque ad Frieden-Schluß omitt.

ad Artic. XXIX.

N. 1. Post verba: Landes-Herren und Obrigkeiten, addat. zuwider deren alten Gebrauch, Rechten, Privilegien und zum Theil deswegen vorgegangenen sonderbahren Pacten, und Verträgen zu Post-Aemtern 2.
und Bedienungen, solche Personen, welche ihnen nicht verpflichtet noch in denen Städten verbürgert seynd, aufzudrungen, oder dieselbe samt allen ihren Zugehörigen, ausserhalb der Amts-Sachen von der Landes-Fürst- und Obrigkeitlichen Jurisdictionen und gemeinen Beytrag, so wohl in personalibus als realibus &c.

Verba solche Personen, usque ad verba, Real-Beschwehrden omittantur.

N. 2. Post verb. Post-Geld, addat. derenthalben ein gewisser durchgehender Tax bey allen Post-Aemtern zu verordnen, und man sich darob auch sonst des Post-Wesens halber, von Reichs wegen zu vergleichen haben wird.

Verba: Dagegen solle, usque ad, sondern dies und omittantur & ponatur: dabey soll das Stadt- und Land-Bothen Wesen in seinem 3.
von unerdencklichen Jahren wohl hergebrachten Gebrauch, Frey- und Gewohnheiten, zumahl in Kauff- und Handels Sachen, so zu Beförderung der Commercien und Richtigkeit derselben angesehen, unbeeinträchtigt und ungehindert, jetzo und vors künfftige gelassen werden, annebst

nebst insonderheit verboten seyn, daß in- und durch Churfürsten, Fürsten
4. und Stände Landen und Gebieth, zu Abbruch der Territorial-Hoheit und Rechten, wie auch Entzieh- und Schmählerung Ihrer Bürger und Unterthanen Nahrung, von dem Erb-General-Reichs-Post-Amt einige Post-Kutschen und Calesch, oder Fuhrwerck, um damit Reisende fortzubringen, oder Kauffmanns-Güter, Waaren und Paquet darauf zu laden, unter dem Schein einer Dependenz vom verliehenen Post-Wesen oder andern dergleichen Gerechtsame, fürterhin angerichtet werde, und was zumahlen eine Zeithero de facto neuerlich beschehen, solle so fort abgeschafft, und dergleichen Eingriff ferners nicht unternommen werden. Im übrigen jedoch dieses alles ꝛc.

NUM. XXV.

EXTRACT

2. ## Aus dem Rastädtischen Friedens Schluß/ de Anno 1714.

ARTICULUS XXXII.

OUtre les susdites Pretensions le Marechal Duc de Villars, se trouvant chargé de plusieurs autres, pour lesquelles il auroit à insister au nom de Sa Majesté Tres-Chretienne, savoir sur la pretension de Madame la Ducheſ-
3. se Douairiere d'Elbeuf pour raison du Douaire & conventions matrimoniales de la feüe Ducheſſe de Mantoue,

NAchdeme auch eines Theils der Marschall, Hertzog von Villars ausser obbemeldten Prætensionen wegen anderweitiger im Nahmen Sr. Allerchristlichsten Majestät ferner Instanz zu thun beordert gewesen, als nehmlich die Ansprüche der verwittibten Frau Hertzogin von Elbeuf wegen des Witthum-Sitzes und derer Ehe Pacten, der hochseeligen Hertzogin von Mantua ihrer Tochter der Prinzeßin von Ursins, der Prinzeßin von Piombino, und letztlichen

Die Entscheidung derer von beyden Theilen gegen einander habendē Anforderungen auf die künfftige Friedens Conferenzen zu verweisen.

toue, sa fille; celle de Madame la Princesse des Ursins, la Princesse Piombin, & enfin du Duc de S. Pierre sur la Principauté de Sabionette: & des l'autre coté le Princ Eugene de Savoye se trouvant aussi chargé de plusieurs pretensions, sur lesquelles il auroit à insister au nom de Sa Majesté Imperiale, savoir quelques Pretensions de Monsieur le Duc de Lorraine, outre celles, qui sont compriſes dans le Traité de Rysvvich & dans les articles præcedens relatifs au dit Traité; celle du Duc de Modene, comme aussi celle de la Maison d'Aremberg, de la Maison de Ligne, & enfin du rembourſement des dettes, que les trouppes françoises ont laissé dans le Duché de Milan, lesquelles toutes demanderoient trop de tems pour étre vuidées dans ce Traité, l'on est convenû d'en remettre la discussion reciproquement aux conferences, qui seront établies pour le Traité des Paix general ou solemnel entre Sa Ma-

chen dem Hertzogen von S. Pierre, 1.
wegen des Fürstenthums Sabionetta: andern Theils aber auch Printz Eugenius von Savoyen, ebenfalls im Nahmen Sr. Kayserl. Majestät auf gleiche Weise ein- und anderer Anforderungen halber die behörige Vorstellung zuthun, befehligt gewesen, nehmlich wegen der Angelegenheiten des Herrn Hertzog von Lothringen, in Ansehung dessen, was in dem Ryßwickischen Frieden und denen vorhergehenden Articuln, so sich darauf beziehen, enthalten, ingleichen des Herzogs von Man- 2.
tua, ferners des Hauses von Arenberg, des Hauses Ligne, und dann auch wegen Bezahlung der von denen Frantzösischen Trouppen in dem Hertzogthum Mayland hinterlassenen Schulden; Solches aber bey gegenwärtiger Friedens-Handlung zur endlichen Richtigkeit zu bringen, zu viel Zeit erfordert haben würde: Als hat man sich dahin verglichen, die völlige Entscheidung dererselben auf die wegen Schliessung eines allgemeinen und solennen Friedens zwischen Sr. Kayserlichen Majestät und dem Reich, dann 3.
auch Sr. Allerchristlichsten Majestät anzustellenden Conferenzien zu verweisen, daselbst einen jeden Theil seine Gerechtsame und Ansprüche an- und fürzubringen unbenommen seyn solle; und wollen sowohl Se. Kayserliche als

auch

1. Majesté Imperiale, l'Empire & Sa Majesté Tres-Chretienne, où il sera permis à chacun de representer ses droits, & de produire ses titres & raisons, lesquelles bien examinées Sa Majesté Imperiale, & Sa Majesté Tres-Chretienne promettent, d'y avoir l'egard que demande la justice, sans que pourtant cela puisse alterer ou retarder l'execution de la paix.

auch Se. Allerchristlichste Majestät Majest. nach erfolgter genauer Untersuch- und Erörterung vorbesagter Prætensionen nach der Billigkeit verfahren, ohne dadurch die Vollziehung des Friedens-Schlusses nur im mindesten zu alteriren oder zu verzögern.

ARTICULUS XXXIII.

Von des Reichs Beytritt und Einwilligung zu dem bevorstehenden Frieden.

2. La conjoncture presente n'ayant pas laisse le tems à Sa Majesté Imperiale de consulter les Electeurs, Princes & Etaats de l'Empire sur les conditions de la Paix non plus qu' à ceux cy de consentir dans les formes ordinaires au nom de tout l'Empire aux conditions du present Traité, qui les regardent, Sa Majesté Imperiale promet, que les dits Electeurs, Princes & Etats enverront incessament au nom de l' Empire des Pleinpouvoirs ou bien une Deputation de leur Corps, munie

Und da Kayserliche Majestät mit denen Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs über die Bedingnüße dieses Friedens sich zu berathschlagen, oder dieserhalben des Reichs Beytritt gewöhnlicher massen zu erfordern in Ansehung gegenwärtiger Umstände verhindert worden: Als versprechen allerhöchst Dieselbe vorerwehnte Churfürsten, Fürsten und Stände dahin zu vermögen, daß selbige ohnverlängt im Nahmen des gesamten Reich genugsame Vollmacht ertheilen, oder eine vollkommen bevollmächtigte Reichs-Deputation aus ihrem Mittel an den zu Vollziehung des zwischen Ihro Kayserlichen Majestät dem Reich, und dem Allerchristlichsten König zu errichtenden allgemei-

nen

nie pareilment de leurs pleinpouvoirs, au lieu, qui sera choisi, pour travailler au Traité general ou solemnel à faire entre l' Empereur, l' Empire & le Roy Tres-Chretien, Sa Majesté Imperiale engageant sa parole, que la dite deputation, ou ceux, qui seront chargez des pleinpouvoirs consentiront au nom de dit Empire à tous les points dont il est convenû entre Elle & Sa Majesté Tres-Chretienne, par le present Traité, lequel Elle s' engage & promet d' executer.

nen und solennen Tractats bestimmenden Ort senden sollen: Wie dann mehr allerhöchstbesagte Se. Kayserl. Majestät die weitere Versicherung geben, daß erwehnte Reichs-Deputation, oder die vom Reich hierzu Bevollmächtigte im Nahmen desselben in alle die zwischen Ihro, und dem Allerchristlichsten König mittelst gegenwärtigen Tractats verglichene Puncten einwilligen werden; welchen allerhöchst-Dieselbe zur Execution zu bringen, hiermit sich verbünden und versprechen. 1.

ARTICULUS XXXIV.

Von dem Ort/ wo die Friedens-Conferenzen gehalten werden sollen.

Comme il est porté par l'article precedent, que les Electeurs, Princes & Etats de l' Empire envoyeront au nom de l' Empire une Deputation de leur Corps, ou bien leurs pleinpouvoir pour les Conferences du Traité de Paix general ou solemnel à faire entre Sa Majesté Imperiale, l' Empire & Sa Majesté tres Chretienne, dans le lieu, qui sera choisi & destiné à cet effet, l' Empereur

Gleichwie nun in Conformität des vorstehenden Articuls, Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs von wegen desselben eine Deputation aus ihren Mittel oder doch ihre Vollmachten an den zu denen allgemeinen und solennen Conferenzen eines zwischen dem Kayser und dem Reich, dann auch der Cron Franckreich zu vollziehenden Friedens zu den benennenden Ort absenden sollen: Also haben Kayserl. Majestät, mit dem Allerchristlichsten Könige sich dahin verglichen, einen ausserhalb des Römischen und 2.

Fran- 3.

1. pereur & le Roy Tres-Chre-
tienn conviennent de fixer
ce lieu dans un pays neutre
hors de l' Empire & du Ro-
yaume de France, & pour
cet Effet Leurs Majeſtez ont
jetté les yeux ſur le Territoi-
re de la Suiſſe, dans lequel
il ſera nommé par ſa Maje-
ſté Imperiale ou par Sa Ma-
jeſté Tres Chretienne trois
villes, pour en choiſir une en
la maniere ſuivante à ſavoir,
que Sa Majeſté Imperiale
2. nommant & propoſant les
dites trois Villes, Sa Maje-
ſté Tres-Chretienne fera le
choix de celle, qui ſervira
pour les Conferences, ou
reciproquement, ſi Sa Ma-
jeſté Tres-Chretienne pro-
poſe les trois villes, Sa Ma-
jeſté Imperiale aura le choix
de celle de trois, qu'elle vou-
dra préferer, les quelles pro-
poſitions & elections ſe fe-
ront en meme tems, que le
3. preſent Traité ſera ſigné, en
ſorte, qu'il n'y ait ni retar-
dement ni tems perdu pour
traiter, & conclure au plu-
tot la paix generale & ſo-
lemnelle entre l'Empereur,
l'Empire,

Frantzöſiſchen Reiche gelegenen Ort zu erkieſen; zu welchem Ende denen beyden Majeſtäten die Abſicht auf die Schweitz gerichtet; woſelbſt entweder von Kayſerlicher Majeſtät oder dem Allerchriſtlichſten Könige 3. Städte zu benennen, und von denenſelben eine folgendermaſſen zu erkieſſen, nehmlich, daß nach von Kayſerlicher Majeſtät in Vorſchlag gebrachten 3. Städten Se. Allerchriſtlichſte Majeſtät eine daraus, ſo zu denen Friedens-Handlungen dienlich, erwehlen und hingegen, ſoferne der Allerchriſtlichſte König 3. Städte vorgeſchlagen, Sr. Kayſerlichen Majeſtät die Wahl freyſtehe, ſothane Vorſchläge und Wahl aber zu der Zeit, da dieſer Tractat unterzeichnet, geſchehen ſolle, damit man ohne alle Hindernüſſe und Zeit-Verluſt einen allgemeinen und ſolennen Frieden zwiſchen beyden Theilen unverzüglich ſchlieſſen, auch die bevollmächtigten Miniſtri den 15. nechſtkommenden Monats April, oder auf das längſte auf den inſtehenden 1. May, an dem zu Haltung derer Conferenzen beſtimmten Ort zuſammen kommen mögen. Da inzwiſchen denen Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs frey geſtellet wird, ſo ferne Sie auſſer der von beyden Paciſcirenden Theilen ſtipulirten Vollziehung derer im Ryßwickiſchen Frieden enthal-

Reichs-Stände mögen ihre habende Anforderungen daselbst anbringen.

l'Empire, & le Roy Tres-Chretien, & qui leurs Ministres Plenipotentiaires puissent s'assembler le quinzieme jour du mois d'Avril prochain, ou le premier May prochain, au plus tard, dans le lieu destiné, pour y tenir des Conferences, pendant les quelles tous les Electeurs, Princes & Etats de l'Empire, qui outre ce qui leur revient par l'execution stipulée cy dessus des articles du Traité de Rysvvick auront des pretensions & raisons, pour se faire comprendre particulierement dans le Traité de Paix generale à faire, pourront les produire, pour les quelles Sa Majesté Tres-Chretienne promet d'avoir l'egard que demande la Justice; Neanmoins pour que la fin des dites Conferences ne soit pas retardée, on est convenu de part & d'autre, qu'elles ayent à se terminer par la Conclusion du Traité general ou solemnel dans deux mois ou trois au plus tard, à compter du premier jour, que commenceront les conferences.

tenen Articuln, noch weitere Anforderung haben, auch hinlängliche Ursachen, um in den allgemeinen Frieden mit eingeschlossen zu werden, angeben würden, solche an- und für zubringen. Worauf denn Se Allerchristlichste Majestät alle billigmäßige Reflexion zu machen versprechen. Um nun sothane Conferenzen zu beschleunigen, so ist man beyderseits einig worden, selbige innerhalb 2. oder längst 3. Monathen von dem Tag der das erstemahl gehaltenen Unterredung anzu rechnen, durch Schliessung des allgemeinen und solennen Friedens zu Ende zu bringen.

1.

Binnen welcher Zeit die Conferenzen zu Ende zu bringen?

2.

3.

AR-

1.

ARTICULUS XXXIII.

Au moment, que le preſent Traité de paix aura été ſigné, toutes hoſtilitez & violences ceſſeront de la part de l'Empereur & l'Empire, auſſi bien que de celle du Roy Tres-Chretien, & du jour de l'echange des ratifications; Sa Majeſté Tres-Chretienne n' exigera plus des
2. Etats de l' Empereur & de l' Empire ni contributions ni impoſitions de fourage pour les Trouppes, non plus que Sa Majeſté Imperiale & l' Empire n' en exigeront des Etats de Sa MajeſtéTres-Chretienne; & ceſſeront generalement toutes autres demandes reciproques faides à l' occaſion de la preſente guerre tant de la part de Sa Majeſté Imperiale & de l' Impire, que de Sa Majeſté Très-Chretienne.

Alle und jede Feindſeeligkeiten, ſowohl von Seiten Ihro Kayſerlichen Majeſtät und des Reichs, als auch des Allerchriſtlichſten Königs ſollen gleich nach erfolgter Unterzeichnung gegenwärtigen Friedens unverweilt aufhören; zu welchem Ende dann von dem Tag der Ratifications-Auswechslung in denen Kayſerlichen- und Reichs-Landen weiter keine Contributiones oder Fourage vor die Frantzöſiſche Trouppen verlanget noch eingetrieben, gleiches auch von dem Kayſer und dem Reich in Anſehung der Frantzöſiſchen Lande beobachtet werden, überhaupt aber alle übrige occaſione dieſes Kriegs gegeneinander habende Anforderungen von beyden Theilen hiemit vollommen aufgehoben ſeyn ſollen.

Von dem zu Aufhebung alles feindlichen Verfahrens beſtimmten Termin.

Les Priſonniers tant d'
3. Etat que de Guerre de part & d' autre ſeront renvoyez ſans rançon, & quinze jours après l' echange des ratifications du

Auch ſollen alle Staats- und Kriegs-Gefangene von beyden Theilen ohne Ranzion loßgelaſſen und eines ieden Theils Trouppen binnen 14. Tägen nach erfolgter Auswechßlung der Friedens-

Stipulirte Loßlaſſung aller Gefangenen, und Zurückziehung bey-

Derseits Truppen.

du presént Traité chaque Prince retirera ses Trouppes du plat pays dans ses propres Etats; Sa Majesté Imp engageant à retirer aussi dans le meme tems ses trouppes, & de faire aussi retirer celles de l' Empire du plat pays de l' Archeveché de Cologne & de la Baviere, les quels Pays & Etats au reste seront restituez dans la forme & terme spécifiés par les Articles 15. 16. 17. & 18. du presént Traité.

dens-Ratificationen von dem platten Lande ab und in eines jeden eigenen Bezircke eingeführet werden. 1.

Kayserliche Majestät verbinden sich auch zu gleicher Zeit ihre und des Reichs Völcker aus denen Ertz-Bischöfflich-Cöllnischen und Bayerschen Landen zurück zu ziehen, welche Lande in übrigen nach der in dem 15. 16. 17. und 18. Articul dieses Tractats bestimmten Ort und Weise wiederum zu restituirren sind.

2.

ARTICULUS XXXVII.

Von dem zur Ratifications-Auswechselung bestimmten Termin auch Unterzeichnung des Friedens.

Le présent Traité sera ratifié par l' Empereur, & par le Roy Tres-Chrestienn, & l' echange des ratifications sera fait au Palais de Rastadt dans l' espace d' un mois, à compter du jour de la Signature, ou plutôt, si faire se peut. En foi de quoi les susdits Ambassadeurs Extraordinaires tant de Sa Majesté Imperiale, que de Sa Majesté Tres-Chretienne ont susigné le présent Traité de leurs propres mains, & y ont apposé les sceaux

Die Ratificationes dieses Tractats sollen beydes von Kayserlicher Majestät und der Cron Franckreich gleich nach Auswechßlung dererselben in Zeit einer Monats-Frist vom Tage der Unterzeichnung an, oder wo möglich noch eher, auf dem Schloß zu Rastatt erfolgen.

Dessen zu wahrer Urkund haben Endes ermeldte extraordinari-Ambassadeurs und Bevollmächtigte von beyden Seiten gegenwärtigen Tractat eigenhändig unterschrieben, und mit ihren gewöhnlichen Siegel bestärcket. So geschehen 3.

1. sceaux de leurs armes. Fait au Palais de Rastadt, le sexieme Mars, mil sept cens & quatorze.

L. S. Eugene de Savoye.
L. S. Le Marechal Duc de Villars.

geschehen auf dem Schloß zu Rastatt den 6. Martii 1714.

(L. S.) Eugenius von Savoyen.
(L. S.) der Marschall Hertzog von Villars.

Second Article Separé.

II. Besonderer Articul.

2. Le present Traité par les raisons mentionées dans l' Article été commencé, poursuivi, & achevé sans les solennitez & formalitez requises & usitées à l' egard de l' Empire, & composé & redige en langue françoise, contre l' usage ordinairement observé dans les Traitez entre Sa Majesté Imperiale, l' Empire & Sa Majesté Très-Chretienne, cette difference ne pourra être alleguée pour exemple, ni tirer à consequence, ou porter prejudice en aucune maniere à qui que 3. ce soit, & l' on se conformera à l' avenir à tout ce qui a été observé jusqu' à present dans ne semblables occasions, tant à l' egard de la langue latine, que pour les autres

Nachdem dieser Tractat wegen der im 33sten Art. berührten Ursachen, ohne die im Reich hergebrachte Solennität und Form angefangen, fortgesetzet und vollendet, auch wider die ordentlichen Tractaten zwischen Sr. Kayserl. Majestät dem Reich, und Sr. Allerchristlichsten Majestt bisherige Observanz in Frantzösischen Sprache verfasset worden, so solle diese Aenderung zu keinem Exempel, noch zur Folge angeführet, noch auch jemanden auf keinerley Art und Weise, wie die auch seyn möge, præjudiciren. Wie man sich denn künfftighin, zumahlen aber bey dem solennen und general-Frieden, welcher zwischen Sr. Kayserlichen Majestät, dem Reich und Seiner Allerchristlichsten Majestät zu errichten, so wohl was die Lateinische Sprache, als auch andere Formalitäten anlanget, nach der bisher bey dergleichen Gelegenheit hergebrachten Observanz zu rich-

autres formalitez, & nommement dans les Congrès & Traité general & ſolemnel à faire entre Sa Majeſté Imperiale, & l' Empire, & Sa Majeſté Tres-Chretienne ; le preſente Traité ne laiſſant pas d'avoir la meme force & vertu, que ſi toutes les ſusdites formalitez y avoint été obſervez & comme s' il étoit en langue latine, & le preſent article ſeparé aura pareillement la meme force, que s' il étoit inſeré mot à mot dans le Traité de paix. Fait au Palais de Raſtadt le 6. Mars. 1714.

L. S. Eugene de Savove.

L. S. Le Marechal Duc de Villars.

ten. Inzwiſchen ſolle dieſer Tractat eben die Würckung haben, als wann dieſe Formalitäten dabey beobachtet, und er in Lateiniſcher Sprache verfaſſet worden wäre. Wie denn auch dieſer Articul eben die Krafft mit dem Tractat haben ſolle ꝛc. 1.

Troiſieme Article Separé.

Sa Majeſté Imperiale conformement à l' Article 43. du Traite conclû aujourduy ayant nommé & propoſe pour le lieu des Conferences du Traité de Paix general & ſolemnelle à faire entre Elle & l' Empire & Sa Majeſté

III. Beſonderer Articul.

Nachdem Seine Kayſerliche Majeſtät zu Folge des 34. Articuls des anheut geſchloſſenen Tractats zum Ort der Conferenzen zu einem general- und ſolennen Frieden zwiſchen Seiner Kayſerlichen Majeſtät, dem Reich und Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät 3. in der Schweitz gelegene Städte, nahmentlich Schafhauſen, 3.

2.

1. jesté Très-Chretienne, les trois villes ſuivantes dans le territoire de la Suiſſe, ſavoir Schafhauſen, Baden en Ergou, & Frauenfeld, & le Marechal Duc de Villars n'ayant pû encore recévoir les ordres de Sa Majeſté Très-Chretienne ſur le choix de celle des dites trois villes, qu' Elle voudra preferer, il promet de le fair ſavoir inceſſement au Prince Eugene de Savoye par un Courier.

2. Fait au Palais de Raſtadt le 6. Mars 1714.

L. S. Eugene de Savoye.

L. S. Le Marechal Duc de Villars.

ſen, Baaden und Ergau, und Frauenfeld vorgeſchlagen, der Marecſhall und Hertzog von Villars aber dieſerhalb von Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät noch keinen Befehl erhalten: Als verſpricht derſelbe ſolches dem Printzen Eugenio ungeſäumt durch einen Courier wiſſen zu laſſen ꝛc.

NUM. XXVI. 1.

INSTRUMENTUM PACIS BADENSIS.

Oder:

Baadischer Friedens-Schluß/

Wie derselber

Anno 1714. zwischen Ihro Kayserlichen Majestät, dem Römischen Reiche, und dem Könige von Franckreich getroffen worden.

In Nomine Sacro-Sanctæ Trinitatis, Patris, Filii, & Spiritus Sancti.

Im Nahmen der Hoch-heiligen Drey-Einigkeit/ Vaters/ Sohns und Heiligen Geistes. 2.

NOtum sit universis: Cum alma Pace per Summi Numinis Benignitatem feliciter instaurata Rastadii sexta die nuper præteriti mensis Martii inter Serenissimum, & Potentissimum Principem, ac Dominum, Dominum CAROLUM SEXTUM Electum Romanorum Imperatorem, semper Augustum, ac Regem Germaniæ, Castellæ, Arragoniæ, Legionis, utriusque Siciliæ, Hierusalem, Hungariæ, Bohe-

Su wissen sey jedermäniglich: Nachdeme durch des Höchsten GOttes reichen Seegen, in dem zu Rastadt, den 6. nächst-verwichenen Monats Martii erneuertem Frieden zwischen dem Aller-Durchlauchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn CAROLO VI. erwählten Römischen Kayser, allezeit Mehrern des Reichs, König in Germanien, Castilien, Arragonien, Leon, beyder Sicilien, Jerusalem, in Hungern, Böheim, Dal-

1. Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ, Navarræ, Granatæ, Toleti, Valentiæ, Galliciæ, Majoricarum, Seviliæ, Sardiniæ, Cordubæ, Corsicæ, Murciæ, Giennis, Algarbiæ, Algeziræ, Gibraltaris, Insularum Canariæ, & Indiarum, ac Terræ firmæ, Maris Oceani; Archi-Ducem Austriæ; Ducem Burgundiæ, Brabantiæ, Mediolani, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Limburgiæ, Lucemburgiæ, Gelriæ, Wirtem-
2. bergæ, Superioris & Inferioris Silesiæ, Calabriæ, Athenarum, & Neopatriæ; Principem Sueviæ, Catalauniæ, & Asturiæ; Marchionem Sacri Romani Imperii, Burgoviæ; Moraviæ, Superioris & Inferioris Lusatiæ; Comitem Habsspurgi, Flandriæ, Tyrolis, Ferretis, Kyburgi, Goritiæ, & Arhesiæ; Marchionem Oristani; Comitem Goziani, Na-
3. murci, Rossilionis, & Ceritaniæ; Dominum Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis, Biscajæ, Molinæ, Salinarum, Tripolis, & Mechliniæ, &c.&c. ac Sacrum Romanum Imperium ab una, & Sereniſſimum

Dalmatien, Croatien, Sclavonien, Navarra, Granada, Toledo, Valencien, Gallicien, Majorca, Sevilien, Sardinien, Cordua, Corsica, Murcien, Algarbien, Algier, Gibraltar, der Insuln Canarien, Indien, Insuln und vesten Landes des Oceani, Ertz-Hertzogen in Oesterreich, Hertzogen in Burgund, Braband, Mayland, Steyermarck Kärndten, Crain, Limburg, Luxenburg, Geldern, Würtenberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Calabrien, zu Athen und Neopatria, Fürsten in Schwaben, Catalonien und Asturien, Marggrafen des Heil. Römischen Reichs, zu Burgau, Mähren, Ober- und Nieder-Laußnitz. Grafen zu Habsburg, Flandern, Tyrol, Friaul, Kyburg, Göritz, Artois, Namur, Rusilon und Cerdagne. Herrn der Sclavischen Marck, Porto-Mahon, Biscajen, Molin, Salins, Tripoli und Mechlin ꝛc. ꝛc. und dem Heil. Röm. Reiche eines Theils: und zwischen dem Aller-Durchlauchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn LVDOVICO XIV. Allerchristlichsten König in Franckreich und Navarren, andern Theils, beyderseits ist beliebet worden, daß dasjenige, was, um damahliges so heilsames Werck zu beschleunigen, entweder ohne

ac

ac Potentissimum Principem ac Dominum, Dominum LUDOVICUM XIV. Franciæ & Navarræ Regem Christianissimum ab altera parte convenerit, ut quæ illic operis tam salutaris magis accelerandi gratia vel citra omnem, quæ observari debuisset, solemnitatem acta, vel in aliud tempus dilata fuerunt, aliasve addenda essent, novo, solemniore, & generaliore in Helvetiæ partibus instituendo congressu recepto more perficerentur, id nunc divino rursus adspirante favore completum esse. Comparentes quippe Badæ Ergoviæ, loco utrinque delecto Legati Extraordinarii & Plenipotentiarii nomine Sacræ Cæsareæ Majestatis & Sac. Romani Imperii Celsissimus Princeps ac Dominus EUGENIUS Sabaudiæ & Pedemontium Princeps, aurei velleris Eques, Sacræ Cæsareæ Majestatis Consiliarius status intimus, Consilii Aulico-Bellici Præses, Locum tenens Generalis, ac Sacri Romani Imperii Campi Mareschallus, nec non Illustrissimi & Excellentissimi Domi-

einige, sonst gewöhnliche, Solennitäten ist abgehandelt, oder auf eine andere Zeit verschoben worden, oder auch, was sonsten hätte sollen beygefüget werden, in einem neuen, solennen und allgemeinen Congress, der an einem bestimmten Orte, in der Schweitz, sollte angestellet werden, nach hergebrachtem Gebrauch, völlig sollte ausgemachet werden: Dieses ist nun durch abermahligen göttlichen Beystand erfüllet und zu Stande gebracht worden. Dann nachdeme zu Baaden in der Schweitz dem beyderseits darzu erwählten Ort, die Extraordinair-Ambassadeurs und Plenipotentiarii erscheinen, und zwar, im Namen Seiner Kayserlichen Majestät und des Heiligen Römischen Reichs, der Durchlauchtigste Fürst und Herr EUGENIVS, Hertzog von Savoyen und Piemont, Ritter des güldenen Vliesses, Kayserlicher Majestät Geheimter Staats-Rath, Hof-Kriegs-Raths-Præsident, General-Lieutenant und des Heiligen Römischen Reichs Feld-Marschall. Wie auch, die Hochgebohrne und Fürtrefflichste Herren, Herr Petrus, Graf von Goes, in Carlsberg, Kayserlicher Majestät Rath, Staats-Cämmerer und oberster Land-Capitain in

1. 2. 3.

1. Domini, Dominus Petrus Comes de Goes in Carlsberg Sacræ Cæsareæ Majestatis Consiliarius status, Camerarius & Carinthiæ supremus Capitaneus Provincialis: Et Dominus Joannes Fridericus Comes à Seileren & Anspang, Sacræ Cæsareæ Majestatis Consiliarius Aulicus, & Cancellariæ Secretioris Aulicæ Austriacæ Assessor: Nomine vero Sacræ Regiæ Majestatis Christianissimæ, Celsissimns &
2. Excellentissimus Dominus LUDOVICUS HECTOR Dux de Villars, Par, & Marechallus Franciæ, Martigii Princeps, Meloduni Vice-Comes, Exercituum Regiorum in Germania Dux, Supremus Regiorum Ordinum, ut & aurei velleris Eques, & in Ditione & Comitatu Provinciæ Gubernator & Locumtenens Generalis: nec non Illustrissimi & Excellentissimi Domini, Dominus Franciscus Carolus de Ventimillia, ex Comitibus Massiliæ Comes
3. Du LUC, Marchio de la Marthe, pro Rege in Provincia Locum-tenens, Ordinis sancti Ludovici Commendator, Insularum

in Kärnthen; und Herr Johann Friedrich, Graf von Seilern und Anspang, Kayserlicher Majestät Hof-Rath, und Oesterreichischer Geheimen Hof-Cantzley Assessor: Im Namen aber Seiner Allerchristlichsten Majestät der Durchlauchtigste und Fürtrefflichste Herr LVDOVICVS HECTOR, Hertzog von Villars, Pair und Marechall Franckreichs, Fürst zu Martich, und Vicomt zu Meudun; der Königlichen Armeen in Teutschland General; der Königlichen Orden, wie auch des güldenen Vliesses Ritter, und in der Grafschafft Provence Gouverneur, und General-Lieutenant; Wie auch die Hochgebohrne und Fürtreffliche Herren, Herr Franciscus Caroius de Ventimillia, aus denen Grafen Marseilliens, Graf du LVC, Marquis de la Marthe, Königlicher Lieutenant in Provence, des Ordens St. Louys Commandeur, Gouverneur derer Insuln Porquerolles, und Seiner Allerchristlichsten Majestät Ambassadeur in der Schweitz; und der Herr, Herr de Barberye, Ritter, Herr de St. Contest, Sr. Königlichen Majest. geheimter Rath, Maitre des Requests, wie auch der Civil-Finanzen und Kriegs-Ge-

sularum de Porquerolles Gubernator, atque Sacræ Regiæ Majestatis Christianissimæ ad Helvetos, Rhetos, & Rempublicam Valesianam Legatus: Et Dominus Dominus de Barberye Eques, Dominus de Saint Contest Regi Christianissimo à sanctioribus Consiliis, Libellorum Supplicum in Aula Regia Magister, Reique Judiciariæ Civilis, & ærariæ, nec non bellicæ per districtus Merensem, Tullensem, & Virodunensem, ut & Regiorum Exercitunm in confiniis Campaniæ, & ad Saram Mosellamque Præfectus, post invocatam Cælestem opem, & commutatas rite in calce mandatorum hujus Instrumenti descriptorum Tabulas mutuas initæ jam Pacis leges confirmarunt, auxerunt, & in solemnem formam redegerunt tenore sequenti.

richte, durch die Bisthümer Metz, Thul und Verdun, und derer Königlichen Armeen an Champagne, der Saar und Mosel Intendant: haben selbige, nach Anruffung göttlichen Beystandes und Hülffe, und, nach gebräuchlicher Vorzeigung derer hier zu Ende befindlichen Vollmachten, folgende nunmehro geschlossenen Friedens, Gesetze und Articuln bestätiget, vermehret, und in eine solenne und richtige Form gebracht, dieses Innhalts: 1.

ARTICULUS I.

Confirmatio Pacis Rastadiens & promissio sinceræ amicitiæ.

Pax Christiana Rastad. 6. Martii currentis concluſa, sit & maneat perpetua ac universalis, concilietque, ac propaget veram amicitiam inter Sacram Cæsa-

Der zu Rastadt den 6. Martii dieses lauffenden Jahres errichtete Christliche Friede solle hiermit ein allgemeiner und beständiger Frieden seyn und bleiben, und deme zu Folge 2. 3.

1. Cæsaream Majestatem, ejusque Successores totum Sacrum Romanum Imperium, Regna & Ditiones Hæreditarias, Clientes, ac Subditos ab una: & Sacram Regiam Majestatem Christianissimam Ejusque Successores, Clientes & Subditos ab altera parte: eaque ita sincere servetur & colatur, ut neutra pars in alterius perniciem vel detrimentum sub quolibet colore, quidquam moliatur, aut molientibus, seu quodvis damnum in-
2. ferre volentibus ullum auxilium quocunque nomine veniat, præstare alteriusve subditos, rebelles, seu refractarios recipere, protegere, aut juvare quavis ratione possit; aut debeat, sed potius utraque pars alterius utilitatem, honorem ac commodum serio promoveat, non obstantibus quibuscunque in contrarium faciendis promissionibus, Tractatibus & Fœderibus, quomodocunque factis aut faciendis.
3.

ge zwischen Seiner Kayserlichen Majestät und dero Nachfolgern, auch dem gantzen Heil. Römischen Reich, ingleichen Allerhöchst-besagt dero Erb-Königreichen und Herrschafften, Vasallen und Unterthanen, und dann auch Seiner Allerchristlichsten Majestät, dero Nachfolgern, Vasallen und Unterthanen, eine wahre und unverfälschte Freundschafft hergestellet, mithin dieser Friede dergestalt aufrichtig gehalten werden, daß kein Theil dem andern zum Schaden und Nachtheil ichtwas unter was für einem Fürwand es auch immer seyn mögte, unternehme, oder denen, so dagegen zu handeln, oder einigen Schaden zuzufügen sich unterfangen solten, einigen Vorschub oder Hülffe leiste, des andern rebellirende oder widerspenstige Unterthanen in Protection und Schutz nehme, oder denenselben sonsten auf einigerley Art behülfflich seye; Vielmehr jeder Theil des andern Nutzen, Ehre und Aufnahm mit vollkommenen Eyfer befördere; unangesehen auf einigerley Weise bereits beschehenen, oder noch in Zukunfft erfolgenden widrigen Verheissungen, Tractaten und Bündnissen.

ARTICULUS II.

Amnestia illimitata & perpetua.

Sit perpetua utrinque amnestia & oblivio omnium eorum, quæ ob causam vel occasione præteriti belli, quocunque loco, modove ultro citroque hostiliter facta sunt, ita ut nec eorum nec alius alterius rei causa vel prætextu alter alteri quicquam inimicitiæ directe vel indirecte specie Juris aut via facti, neque intra neque extra Sacrum Romanum Imperium Regna & Ditiones Sacræ Cæsareæ Majestatis hæreditarias, Regnumque Galliæ inferat, aut inferri patiatur, sed omnes & singulæ hinc inde verbis, scriptis, aut factis illatæ injuriæ & violentiæ absque omni personarum rerumve respectu ita penitus abolitæ sint, ut quidquid eo nomine alter adversus alterum prætendere possit, perpetua sit oblivione sepultum.

1. Derohalben denn alle, wegen oder bey Gelegenheit des vorigen Kriegs, an was Ort und auf was Art gegen einander verübte Feindseeligkeiten in ewige Vergessenheit dergestalt gestellet seyn sollen, daß kein Theil gegen den andern, weder um dieser, noch anderer Ursachen willen, unter einigem Vorwandt einige Feindschafft sowohl directè als indirectè, unter dem Scheine Rechtens oder mit Gewalt, weder innoch ausserhalb dem Römischen Reich, auch denen Erb-Reichen und Herrschafften Seiner 2. Kayserlichen Majestät, oder auch dem Königreich Franckreich äussere, oder fürgehen lasse; Sondern es sollen alle und jede von beyden Theilen gegen einander mit Worten, Schrifften oder Wercken zugefügte Beleidigungen und Gewaltthätigkeiten, ohne Ansehung der Personen und Sachen, auf das vollkommenste hiemit aufgehoben und zernichtet, auch alle dißfalls gegen einander habende Prætensiones auf ewig abgethan und erloschen seyn.

ARTICULUS III.

Fundamentum hujus pacis sit Pax West-

Pacis hujus Basis & fundamentum sit Pax Westphalica, Neo-

3. Der Westphälische Nimwegische und Ryßwickische Frie-

1. Neomagenſis & Rysvvicenſis, hæque ſtatim àcommunicatis ratificationum formulis in ſacris & profanis plenæ executioni mandentur, & inviolabiliter impoſterum ſerventur, niſi quatenus nunc aliter conventum eſt.

Friede ſollen pro baſi und fundamento dieſes Friedens angenommen, und ſogleich nach ausgewechſelten Ratificationen ſowohl in geiſt- und weltlichen Sachen zur Execution gebracht, auch in Zukunfft, in ſo ferne nehmlich gegenwärtig in einem oder andern Punct keine Abänderung geſchehen, unverbrüchlich gehalten, folgſam alles im Heiligen Römiſchen Reich und deſſen angehörigen Landen, nach Vorſchrifft des Ryßwickiſchen Friedens, ſowohl in Anſehung der beydes- während- als vor dem leztern Krieg ſich geäuſſerten Veränderungen, als in Betrachtung deſſen, was entweder gar nicht, oder doch wenigſtens noch unvollkommen vollzogen, oder nach erfolgter Execution, wiederum abgeändert worden, ſo ferne nehmlich dergleichen würcklich geſchehen ſeyn ſolte, hergeſtellet werden.

phal. Neomag. & Rysvvicenſ.

Hunc in finem omnia tam quoad mutationes, quæ durante ultimo bello vel ante illud factæ, quam quæ executioni vel plane non vel imperfecte datæ, vel poſt factam
2. executionem rurſus immutatæ fuere, ſi quid re ipſa tale reperiatur, eum in ſtatum in Sacro Romano Imperio Ejusque appertinentiis reponantur, qui per ſupradictum Tractatum Rysvvicenſem præſcriptus fuit.

ARTICULUS IV.

Reſtituet Sacra Regia Majeſtas Chriſtianiſſima ſecundum hanc & Pacem Rysvvi-
3. cenſem Sacræ Cæſar. Majeſtati & Sereniſſimæ Domui Auſtriacæ Briſacum vetus integrum in moderno ſtatu cum Granariis, armamentariis, munimen-

Krafft dieſes ſowohl, als des Ryßwickiſchen Friedens werden Seine Allerchriſtlichſte Majeſtät an Kayſerliche Majeſtät und das Durchlauchtigſte Ertz-Hauß Oeſterreich die Stadt und Veſtung Alt-Breyſach vollkommen und in dem Stande wiederum abtreten,

De reſtitutione Briſaci veteris.

ten,

nimentis, vallis, muris, turribus aliisque ædificiis publicis & privatis, atque omnibus dependentiis in dextra Rheni parte sitis: iis, quæ in sinistra Rheni parte sunt, interque ea Fortalitio *le Mortier* dicto Regi Christianissimo relictis: omnia ad normam & sub conditionibus Articuli vigesimi dictæ Pacis Rysvvicensis mense Octobri 1697. inter Imperatorem LEOPOLDUM inclytæ memoriæ & Regem Christianissimum conclusæ.

ten, worinnen es sich dermahlen mit seinen Korn- und Zeughäusern, Fortificationen, Wällen, Mauren, Thürnen, Publiquen- und Privat-Häusern, nebst aller diesseits des Rheins gelegener Zugehör, befindet; dagegen aber dasjenige, was jenseits des Rheins gelegen, sonderheitlich aber das so genannte Fort Mortier vor sich behalten, und dieses alles in Conformität des 20. Articuls des zwischen weyland Kayser Leopold, glorwürdigsten Andenckens, und dem Allerchristlichsten König im Monath Octobr. 1697. zu Ryßwick geschlossenen Friedens. 1. 2.

ARTICULUS V.

Similiter arcis & urbis Freiburg.

Reddet quoque Sacra Regia Majestas Christianissima Sacræ Cæs. Majestati, & Serenissimæ Domui Austriacæ Urbem & Arcem Friburgensem, nec non Fortalitium item Stella nuncupatum, & quæcumque alia munimenta ibi aut alibi per sylvam Herciniam, vel reliquum Brisgoviæ Districtum erecta aut restaurata in statu quo nunc sunt, absque ulla demolitione aut deteriorratione cum villis Lelen, Merzhau-

Gleichergestalt sollen Seine Allerchristlichste Majestät der Kayserlichen Majestät und dem Durchlauchtigsten Hause Oesterreich die Stadt und Vestung Freyburg, wie auch das Fort St. Pierre, ferner das Fort Stella genannt, nebst noch andern daselbst, oder sonsten im Schwartzwalde oder im übrigen Breißgau angelegten oder erneuerten Forts in dem dermahligen Stande ohne einige Demolir- und Deteriorirung samt denen Dörffern, Lehen, Mertzhausen und Kirchzarten 3.

mi

1. hauſen & Kirchzarth, omnique jure cum Archivis, item omnibusque Scripturis & Documentis literariis tempore ultimæ occupationis repertis, ſive ibi adhuc extent, ſive aliorſum translata ſint, jure Diœceſano aliisque Juribus & reditibus Epiſcopatus Conſtantienſis ſemper ſalvis.

mit allen zuſtändigen Gerechtigkeiten, Archiven, Schrifften und Urkunden, ſo, wie ſelbige bey letzter Eroberung allda gefunden worden, ſie mögen gleich noch daſelbſt vorhanden, oder anderswohin transferiret worden ſeyn, reſtituiren, iedoch mit ausdrücklichen Vorbehalt des Juris diœceſani, und anderer dem Stifft Coſtantz angehörigen Rechte uud Einkünffte.

ARTICULUS VI.

Reſtituet pariter Sacræ Cæ-
2. ſar. Majeſtati & Imperio Sacra Regia Majeſtas Chriſtianiſſima munimentum Kehl à ſe exſtructum in dextra Rheni parte ad pontem Argentinenſem ſitum, integrum cum omnibus Juribus & Dependentiis. Munimentum vero de la Pile, cæteraque in ipſo Rheno ſeu Rheni Inſulis prope Argentinam jacentibus exſtructa ſumptibus Regis Chriſtianiſſimi ſolo plane æquabuntur, à neutra parte poſthac reædificanda. Quæ conventæ reſtitu-
3. tiones locorum & munimentorum ſupradictorum poſt ratificationem hujus Tractatus termino Articulis ſequentibus ex-

Ferner ſollen Seine Kayſerliche Majeſtät und das Reich von Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät das von Jhro erbauete Fort Kehl zur rechten Seite des Rheins an der Straßburger Brücke völlig zuſamt allen und jeden Gerechtigkeiten und Dependenzien wiederum erlangen. Dagegen ſolle das Fort la Pile, und andere im Rhein, oder auf deſſen Inſuln bey Straßburg angelegte Forts auf Koſten des Allerchriſtlichſten Königs gäntzlich geſchleiffet werden, und keinem Theil ſolche wieder aufzubauen, erlaubt ſeyn; Sothane Abtrett- und Schleiffung ermeldter Plätze und Veſtungen aber nach erfolgter Ratification dieſes Tractats binnen der in folgenden Articul beſtimmten Zeit zu

Ut & munimenti Kehl.

expresso executioni dabuntur. Fluminis autem navigatio, aliusve usus utriusque Partis subditis, aut qui alias illac commeare, navigare, aut merces transvehere volent, æque patebit, nec quidquam ab alterutra Parte illic aut alibi unquam fiet, quo flumen divertatur, aut ejus cursus, seu navigatio, aliusve usus difficilior quavis ratione reddatur, multo minus nova Telonia, portoria aut pedagia exigentur, aut vetera augebuntur, navesque, quæ transeunt, ad unam magis quam alteram Ripam appellere, aut onera seu merces exponere, vel recipere cogentur, sed id libero cujusque arbitrio relinqui semper debebit.

Werck gebracht und vollzogen werden. 1.

Doch mögen sich die Unterthanen von beyden Theilen, auch andere die über den Rhein passiren, schiffen, und ihre Waaren und Güther bringen wollen, der Schiff-Fahrt und des Rhein-Strohms frey und ungehindert gebrauchen; dergestalt, daß weder ein noch der andere Theil etwas, wodurch entweder der Fluß anderwärts hingelencket, oder dessen Lauff und Schiff-Fahrt, oder sonst dessen anderweitiger Gebrauch einigermassen gehemmet werden möchte, unternehme; zu welchem Ende dann keine neue Zölle, Impostен und Mauth anzulegen, noch die alten zu erhöhen und zu vermehren, noch auch die Schiffe an einem Orte mehr, als an dem andern anzuländen und allda die Waaren und Ladungen auszuladen, oder andere dafür einzunehmen, gestattet werden, sondern solches in eines jeden Willkühr beruhen solle. 2.

ARTICULUS VII.

Quomodo hæc restitutio facienda?

Nominata Loca, Urbes, Castra & Fortalitia, Brisacum, Friburgum, & Kehl reddentur Sacræ Cæsareæ Majestati & Imperio, cum omni districtu, juris-

Und diese vorbenennte Oerter, Schlösser und Vestungen, Breysach, Freyburg, und Kehl sollen Seiner Kayserlichen Majestät mit allen anhängigen Bezirck, Jurisdiction, An- 3.

1. jurisdictione, appertinentiis & dependentiis, cum omnibus, item tempore postremæ occupationis ibi repertis tormentis apparatu & ammunitionibus bellicis, quæ ex inventariis exhibendis apparebunt, absque omni reservatione, exceptione, aut retentione, bona fide, & sine dilatione, impedimento, vel prætextu iis, qui post commutatas ratihabitionum tabulas, à Sacra Cæsarea Majestate sola, vel pro
2. differentia Locorum à Sacra Cæsarea Majestate, & imperio ad id constituti & specialiter deputati fuerint, eaque de re Locorum evacuandorum Præfectis, Gubernatoribus aut officialibus Gallicis fidem fecerint, ita, ut dictæ Urbes, Arces, Fortalitia, & Loca cum omnibus prærogativis, utilitatibus, proventibus, & emolumentis, ac quibuscunque ibidem comprehensis in jus,
3. possessionem actualem, & omnimodam potestatem ac superioritatem Sacræ Cæsareæ Majestatis, Imperii & Domus Austriacæ redeant, quemadmodum antehac ad ipsos spectarunt,

An- und Zugehör, ingleichen samt der bey letzterer Eroberung, laut des errichteten Inventarii, daselbst vorhandener Artillerie und Munition, ohne einige Reservation, Ausnahme und Retention getreulich und unverlängt, ohne einige Verhinderung und Vorwand abgetretten, und denen nach beschehener Ratifications-Auswechselung entweder von Kayserlicher Majestät alleine, oder nach Beschaffenheit der Orte von Allerhöchst gedacht deroselben und dem Reich hierzu verordneten und insonderheit Deputirten an die Intendanten, Gouverneurs und Frantzösischen Officiers von denen abzutrettenden Orten nach beschehener Insinuation und Vorzeigung ihrer Vollmachten, ausgelieffert; Und also mehrgedachte Städte, Citadelle, Forts und Plätze mit allen ihren Privilegien, Nutzbarkeiten, Einkünfften, Emolumenten und aller Zugehör Kayserlicher Majestät, dem Reich und Hauße Oesterreich zugeeignet werden, auch selbige zu deren würcklichen Besitz vollkommener Gewalt und Superiorität so wie Sie solche ehemahl inne gehabt, und sie biß hieher von Seiner Allerchristlichsten Majestät besessen worden, gelangen, also und dergestalt, daß Seine

ſtarunt, & à Sacra Regia Majeſtate Chriſtianiſſima hactenus poſſeſſa fuere, nihilque omnino Juris aut prætenſionis in Loca præfata, aut eorum diſtrictus Sacræ Regiæ Majeſtati Chriſtianiſſimæ, Coronæque Galliæ remanſiſſe, aut reſervatum fuiſſe intelligatur.

Allerchriſtlichſte Majeſtät und der Cron Franckreich, weder einiges Recht noch Anforderung an beſagte Orte und deren Bezirck verbleibe, oder reſerviret ſeyn ſolle. 1.

Nec quidquam porro exigatur pro ſumptibus & impenſis in munimenta aut alia ædificia publica vel privata inſumptis, nec alia quacunque de cauſa retardetur reſtitutio plenaria intra triginta dies à commutatis Pacis ratihabitionibus executioni demandanda, adeo, ut Præſidia Gallica inde protinus abducantur, absque omni moleſtia, damno, vel gravamine Civibus & incolis aut aliis quibuscunque Sacræ Cæſareæ Majeſtatis, & Imperii ſubditis ex cauſa debitorum aut quarumlibet prætenſionum inferendo.

So ſoll auch ferner für die bey denen Veſtungen u. andern publiquen oder privat-Gebäuden aufgewendete Unkoſten nichts angefordert, weniger die völlige Reſtitution um einigerley Urſache willen innerhalb 30. Tagen nach ausgewechſelten Ratificationen dieſes Tractats 2.
verzögert, vielmehr die Frantzöſiſche Garniſonen allenthalben, ohne denen Bürgern und Einwohnern, auch ſonſten allen und jeden Kayſerlicher Majeſtät und des Reichs Unterthanen um Schulden, oder ſonſt einiger Prætenſion willen verurſachender Beläſtig- und Beſchwehrung unverzüglich abgeführet werden;

Neque fas ſit militiæ Gallicæ in Locis evacuandis, aut aliis quibusve ad Sacram Regiam Majeſtatem Chriſtianiſſimam non ſpectantibus, ultra terminos infra præſcriptos com-

Wie denn hiemit denen Frantzöſiſchen Trouppen verbothen, ſich länger und über die unten beſtimmte Zeit in denen zu übergebenden, oder andern 3.
Sr. Allerchriſtlichſten Majeſtät nicht angehörigen Orten zu verweilen, und allda ihre Winter-Quartier zu halten, ſondern es werden dieſelbe ſich ohn-

1. commorari, hyberna vel ſtationes figere, ſed in proprias Coronæ Gallicæ ditiones illico abire teneantur.

ohnverlängt nach dem Frantzöſiſchen Territorio zu verfügen hiemit angewieſen.

ARTICULUS VIII.

Curabit Rex Chriſtianiſſimus ſuis impenſis ſolo æquari munimenta e regione Hunningæ in dextra ripa & Inſula Rheni exſtructa; ſimiliter & qui illic eſt pontem Rheni, fundo cum ædificiis Domui Badenſi reddendo.

So wollen auch Seine Allerchriſtlichſte Majeſtät die Veranſtaltung thun, daß die gegen Hünningen über rechter Seits des Rheins und der daſigen Inſul angelegte Fortificationen nebſt der daſelbſt übern Rhein geſchlagenen Brücke, auf dero eigne Koſten demoliret und niedergeriſſen werden, um das Terrain ſamt denen Gebäuden an das Hauß Baaden abtretten zu können. De deſtructione quorundam munimentorum.

2. Deſtruentur eadem ratione munimenta cum Selligenſe, tum alia in Inſulis inter illud & Fortalitium Ludovicianum ſitis facta, uti & pontis pars, quæ ducit à Sellingenſi ad Ludovicianum & quod è Regione Ludoviciani in dextra Rheni ripa conſtructum eſt, à neutra parte deinceps reparanda, fundo pariter cum ædificiis Domui Badenſi reſtituendo.

Gleicherweiſe ſollen auch das Fort Sellingue und andere ſo auf denen Inſuln zwiſchen dieſem Fort und Fort Louis erbauet worden, wie auch der Theil der Brücke, der von beſagtem Fort Sellingue nach dem Fort Louis gehet; ferner das auf der rechten Seite des Rheins gegen Fort Louis über angelegte Fort geſchleiffet, von keinem Theil aber in Zukunfft wieder erbauet, ſondern das Terrain ſamt denen Gebäuden dem Hauße Baaden ebenfalls überlaſſen werden; hingegen Fort Louis nebſt der Inſul Seiner Aller-

3. Fortalitium Ludovicianum vero & Inſula penes Regem Chriſtianiſſimum permanebit.

Generaliter Sacra Regia Majeſtas Chriſtianiſſima ſuis expenſis deſtrui faciet, omnia cujus-

cujuscunque generis Fortalitia, munimenta, fossas, propugnacula, valla, & pontes, sive eo fine in Tractatu Rysvvicensi expressa, sive post illum à Regia sua Majestate Christianissima ad ripam Rheni, vel in ipso Rheno aut alibi in Imperio seu terris ac Ditionibus ad Imperium quomodolibet spectantibus exstructa, quæ reparari non poterunt.

christlichsten Majestät verbleiben. 1.

Welche überhaupt auf ihre Kosten alle Forts, Retrenchements, Linien und Brücken, so entweder in dem Ryßwickischen Tractat, oder von Kayserlicher Majestät seiter besagt demselben so wohl längst des als in dem Rhein, oder anderswo im Reich und dessen angehörigen Landen, aufgeführet und gemachet worden, völlig rasiren lassen, mit dem Beding, selbige in Zukunfft nimmer wiederum zu repariren und in brauchbaren Stand zu setzen. 2.

ARTICULUS IX.

De evacuatione Castri Bitsch & Homburg.

Evacuabit quoque Sacra Regia Majestas Christianissima Castrum Bitsch cum omnibus pertinentiis, uti & Castrum Homburg destructis priùs munimentis amplius non reparandis, ita tamen, ut ipsis Castris, &, quæ illis juncta sunt, oppidis nullum damnum inferatur, sed ea omnia illæsa conserventur.

Nechstdem tretten auch Seine Allerchristlichste Majestät das Schloß Bitsch mit allen Dependenzien, ingleichen das Schloß Homburg nach vorgängiger Rasirung der Fortification und mit dem Beding, daß selbige nicht reparirt werde, wiederum ab; jedoch daß besagte Schlösser und die herum liegende Städte deswegen keinen Schaden leiden, sondern in dem dermahligen Zustande unverletzt erhalten werden. 3.

ARTICULUS X.

De termino à quo, hujus restitutionis.

Triginta dierum spatio post com-

Die Restitution so wohl derer

1. commutatas hujus Tractatus ratificationum tabulas tam civitates & Loca munita, quam universim omnia alia Loca, quæ secundum hunc & Rastadiensem, adeoque & Rysvvicensem Tractatum, cujus omnes & singuli Articuli pro insertis in hoc Tractatu habentur, & proinde effectui dabuntur, ac si eorum tenor de verbo ad verbum repetitus fuisset, reddi debent, extradentur iis, qui ad hunc effe-
2. ctum à Sacra Cæsar. Majestate & Imperio aut Principibus particularibus, aliisve, qui ea secundum dictam Pacem Rysvvicensem possidere debent, plena potestate muniti erunt, absque demolitione munimentorum & fortificationum, aut destructione ædificiorum publicorum & particularium, & absque deterioratione status, in quo nunc sunt, nequidquam pro impensis in ea aut
3. eorum occasione factis petetur. Eodem pariter tempore reddentur omnia Archiva & literarum Documenta, quæ vel ad Sacram Cæsaream Majestatem vel ad Imperii Prin-

derer Städte und Vestungen, als auch aller derjenigen Orte, welche zu Folge des jetzigen und des Rastädtischen einfolglich auch des Ryßwickischen Friedens, dessen sämtliche Articul hier für ausdrücklich einverleibt zu achten, und zur vollständigen Würckung, gleich als wären sie diesem Tractat buchstäblich inseriret, gebracht werden müssen, abzutretten, solle an die von Kayserlicher Majestät und dem Reich oder einem und andern Fürsten en particulier, auch sonsten iemand, welchen Krafft des Ryßwickischen Friedens der Besitz davon zustehet, hierzu Bevollmächtigte geschehen; ohne etwas an denen Fortificationen, auch publiquen und privat-Gebäuden zu demoliren, oder selbige aus dem dermahligen Zustande zu setzen, weniger einige Unkosten, so man an besagten Orten oder occasione dernselben gemacht, anzufordern: Zu gleicher Zeit sollen auch alle entweder Kayserlicher Majestät, oder dem Reich, oder denen von Seiner Allerchristlichsten Majestät abzutretten versprochenen Städten und Orten zugehörige Archive und Urkunden extradiret werden.

cipes

Und

cipes & Status, aut Civitates, & Loca, quæ Sacra Regia Majestas Christianissima restituere promittit, pertinent. 1.

ARTICULUS XI.

Terminus demoliendis munimentis præfixus.

§ Cum Sacræ Regiæ Majestatis Christianissimæ mens sit atque intentio, adimplere Tractatum hunc quantocius id fieri poterit, Sua Regia Majestas promittit munimenta & loca à se demolienda majoris momenti ad summum spatio duorum Mensium, minoris vero momenti unius spatio Mensis, utroque post commutatas ratificationum tabulas computando, Regiæ Suæ Majestatis impensis eo, quo conditum est, modo, destructum soloque æquatum iri.

Und weiln Seiner Allerchristlichsten Majestät dero Absicht dahin gerichtet, daß dieser Tractat auf das eheste erfüllet werden möchte; So versprechen höchst gedacht dieselbe die Vestungen und Orte, so Sie auf eigene Kosten demoliren zu lassen sich anheischig gemachet, und zwar die considerablesten innerhalb 2. Monathen, 2.
und die geringern innerhalb einer Monaths-Frist nach Auswechßlung der Ratificationen dieses Tractats auf bedungene Weise schleiffen und der Erde gleich machen zu lassen.

ARTICULUS XII.

De restitutione locorum, occasione præteriti belli occupatorum.

Sacra Regia Majestas Christianissima promittit non minus Sacræ Cæsareæ Majestati & Imperio sese restituturam omnibus Imperii membris Clientibus & Vasallis, Ecclesiasticis & Secularibus nominatim Domino Electori Trevirensi, Domino Electori Palatino,

Gleichergestalt verbinden sich Dieselbe Seiner Kayserlichen Majestät und dem Reich, denen sämtlichen Reichs-Gliedern, Clienten und Vasallen, Geist- und Weltlichen Stan- 3.
des, benanntlich dem Herrn Churfürsten zu Trier, dem Hn. Churfürsten von der Pfaltz, dem Herrn Groß-Meister des Teutschen Ordens und Bischoffen

latino, Domino Ordinis Teu-
1. tonici magno Magistro, & Episcopo Wormatiensi, atque inclyto Ordini, Domino Episcopo Spirensi, Domui Würtembergicæ, & sigillatim Domino Duci Mompelgardensi, utrique Domui Badensi, & generaliter omnibus pace Rysvvicensi comprehensis, licet hi speciatim expressi non fuerint, quæcunque Territoria, Civitates, Loca & bona, quæ proxime præterito bello aut ejus occasione, sive armis, sive confiscatione aut alio quocunque
2. modo Paci Rysvvicensi contrario occupaverit, quamvis hoc Tractatu nominata non sint, uti & plenarie & accurate executuram omnes conditiones & clausulas Pacis Rysvvicensis, quibus per præsentem Tractatum expresse derogatum non est, siquæ post conclusam dictam Pacem Rysvvicensem executione caruerint vel postea mutatæ fuerint. Spondet eadem ratione Sacra Regia Majestas Christianissima
3. quantocius bona fide executioni mandaturam omnes & singulos Pacis Rysvvicensis Arti-

schoffen zu Worms, und dem hochlöblichen Orden, dem Hn. Bischoffen zu Speyer, dem Hauße Würtemberg, und insonderheit dem Hertzoge zu Mömpelgard, denen beyden Häußern von Baaden, und überhaupt allen denen, so in dem Ryßwickischen Frieden enthalten, ob sie gleich hier ausdrücklich nicht benahmset, alle Länder, Städte, Plätze und Güter, welche Seine Allerchristlichste Majestät Zeit währenden Krieg oder bey Gelegenheit desselben entweder mittelst der Waffen, oder durch Confiscation, oder auf andere dem Ryßwickischen Frieden widrige Art und Weise erlanget, ob sie gleich hier nicht benennet worden, zu restituiren auch alle Clausuln und Puncte des Ryßwickischen Tractats, denen man durch gegenwärtigen Friedens-Schluß nicht ausdrücklich derogiret, so ferne sie nach vorbesagtem Frieden unvollzogen geblieben, zur vollständig- und richtigen Execution zu bringen. Ebenfalls wollen mehr höchst-gedacht Dieselbe auf gleiche Weise alle und iede dem Herrn Hertzog von Lothringen betreffende Articuln des Ryßwickischen Friedens, welche hiemit auf das vollkommenste bestättiget werden, getreulich vollziehen.

Articulos Dominum Ducem Lotharingiæ concernentes, quibus hic plenarium robur suum confirmatur.

Ad quid Imperator & Imperium vicissim teneantur.

Vicissim Sacra Cæsarea Majestas & Imperium promittunt omnes conditiones & clausulas Pacis Rysvvicensis, quæ ad istas restitutiones ex eadem Pace faciendas, nominatim ad Dominum Cardinalem de Rohan ratione Episcopatus Argentoratensis spectant, impletum iri.

Dagegen Se. Kayserliche Majestät und das Reich sich dahin anheischig machen, alle Conditiones und Clausuln des Ryßwickischen Friedens, so auf die, zu Folge des ermeldten Friedens zu Werck zu richtende Restitutiones abzielen und unter diesen sonderheitlich die dem Cardinal Rohan in Ansehung des Bisthums Straßburg concerniren, zu erfüllen. 1.

ARTICULUS XIII. 2.

Collatam quoque à Sacra Cæsar. Majestate cum Sacri Romani Imperii consensu Domui Brunsvvico-Hannoveranæ Electoralem dignitatem Rex Christianissimus, & per præcedentem Tractatum agnovit & in posterum agnoscet.

Gleichwie der Allerchristlichste König die von Kayserlicher Majestät mit Einwilligung des Heiligen Römischen Reichs dem Braunschweig-Hannoverischen Hauß conferirte Chur-Würde in dem vorigen Tractat bereits erkannt; Also wird derselbe solche auch in Zukunfft agnosciren.

ARTICULUS XIV. 3.

De cessione urbis Landav.

Vicissim Sacra Cæsar. Majestas atque Imperium testari cupientes pronum suum erga Sacram Regiam Majestatem Chri-

Da hinwiederum Seine Kayserliche Majestät und das Reich zu Bezeigung ihrer tragenden Begierde mit dem Allerchristlichsten König eine unver-

1. Christianissimam colendæque cum illa in posterum amicitiæ concordiæque sinceræ atque semper duraturæ affectum, ut & vigore Pacis Rysvvicensis hoc in Tractatu restauratæ consentiunt, ut Landavia urbs cum suis dependentiis, quæ in pagis Nussdorff, Danheimb, & Queicheim, eorumque bannis consistunt, pro ut iis Rex Christianissimus ante bellum fruitus fuit, munita penes Sacram Majestatem Christianissimam maneat.

verfälschte, beständige und vollkommene, zu Folge des Ryßwickischen Friedens in diesem Tractat wieder hergestellte Freundschafft und Verständniß zu unterhalten, dahin einwilligen, daß die Stadt Landau samt ihren, in denen Dörffern Nußdorff, Danheim, Queichheim und deren Jurisdiction bestehenden Dependenzien, so, wie sie der Allerchristlichste König vor dem Kriege innen gehabt, in völligen Fortifications-Stande verbleiben sollen.

2. ARTICULUS XV.

Domum Bavaricam quod concernit, tranquillitatis publicæ universim restabiliendæ gratia annuit Sacra Cæsar. Majestas & Imperium, ut virtute hujus Pacis Dominus Josephus Clemens Archi-Episcopus Colonienſis, & Dominus Maximilianus Emanuel à Bavaria generaliter & integre restituantur in omnes Ditiones, gra-
3. dus honorum, prærogativas, regalia, bona, dignitates Electorales, aliasque, ut & in omnia jura, quibus ante præteritum bellum fruiti sunt vel frui

De restitutione Electorum Colon. & Bavar.

In Ansehung des Hauses Bayern verwilligen Seine Kayserliche Majestät und das Reich zu Herstellung der allgemeinen Ruhe, daß krafft dieses Friedens, Herr Joseph Clemens, Ertz-Bischoff zu Cölln und Herr Maximilian Emanuel von Bayern in alle ihre Länder, Rang, Prærogativen, Regalien, Güter, Chur-Würden, ingleichen alle Gerechtigkeiten, deren sie vor dem Krieg genossen, oder doch hätten geniessen können, und was weiter so wohl besagtem Ertz-Bistum Cölln und übrigen Kirchen, davon hiernechst Meldung geschiehet, als auch dem

frui potuerunt, & quæ ad eundem Archi-Episcopatum Colonienſem cæterasque Eccleſias mox nominandas, aut Domum Bavaricam mediate vel immediate pertinuerunt.

Reddentur quoque utrisque bona fide archiva, Documenta literaria, omnia ſupellectilia, Gallice *meubles*, lapides pretioſi, gemmæ aliæque cujuscunque generis res, ſicut & tormenta, apparatus & ammunitiones bellicæ in inventariis fide dignis utrinque producendis enumeratæ; illæ omnes nimirum, quæ ex illorum Palatiis, arcibus, urbibus, munimentis & quibuscunque aliis locis reſtituendis poſt Bavariæ occupationem Sacræ Cæſareæ Majeſtatis ejusque inclytæ memoriæ Anteceſſorum mandato ablatæ fuerunt, exceptis illis Machinis bellicis, quæ ad vicinos Status aut Urbes pertinebant, iisque reſtitutæ ſunt, atque pro deficientibus vel in aliam formam commutatis aut difficulter conquirendis cæteris rebus ſic ablatis, quæ alias reſtituendæ forent, æquum pretium parata

Hauſe Bayern mit- oder unmittelbar zugehörig, überhaupt und auf das vollkommenſte reſtituirt, denenſelben auch die Archiven, ſchrifftliche Urkunden, ingleichen alle Mobilien, Jubeln und Kleinodien, auch andere Sachen, wie ſie immer Nahmen haben mögen, ferner allen Kriegs Vorrath und Artillerie, nach Innhalt der authentiſchen beyderſeits zu producirenden Inventarien, nemlich alles dasjenige, ſo ſeit Eroberung Bayerns aus denen nunmehr abzutrettenden Palläſten, Schlöſſern, Veſtungen und allen ſonſt angehörigen Orten, auf Seiner Kayſerlichen Majeſtät oder Dero Vorfahren glorwürdigſten Andenckens Befehl ab- und weggenommen worden, eingelieffert werden ſollen; Jedoch mit Ausnahm der, denen benachbarten Städten und Ständen zuſtehenden und denenſelben wieder zugeſtellten Artillerie; Und ſolle für die übrige abgenommenen Stücke, ſo nicht mehr vorhanden, oder verändert, oder ſonſten ſchwerlich wiederum zu erlangen, inzwiſchen ſonſten der Reſtitution unterwürffig geweſt, entweder ein billiger Preiß an baarem Gelde, beſtimmet, oder auf andere Weiſe darüber ein Vergleich getroffen werden. 1. 2. 3.

Vor-

1. parata pecunia ſolvatur aut de iis aliter conveniatur. Reſtituetur quoque Dominus Archi-Epiſcopus Colonienſis in ſuum Archi-Epiſcopatum Colonienſem, Epiſcopatum Ratisbonenſem, Leodienſem & in Præpoſituram Berchtolsgadenſem, capiet etiam ſpeciatim poſſeſſionem Epiſcopatus Hildeſienſis, cum omnibus prærogativis, Juribus & bonis
2. ad dictum Epiſcopatum & Eccleſiam ſpectantibus, uti ea ante præteritum bellum Epiſcopi ſui prædeceſſores & Eccleſia poſſederunt, aut poſſidere debuerunt; ita ut nulla litis aut prætenſionis ratio, a quocunque mota aut movenda, integram ejus reſtitutionem impedire poſſit, ſalvo tamen manente Jure, quod aliis competere poterit, via judiciaria in competentibus Imperii Tribunalibus perſequendum, poſtquam ambo Electores actu reſtituti fuerint, ſalvis etiam & illæſis manentibus Capitulorum, & Statuum Archi-Epi-
3. ſcopatus Colonienſis & reliquarum Eccleſiarum Privilegiis uti per uniones, Tractatus

Vorbeſagter Herr Ertz-Biſchoff von Cölln ſolle das Ertz-Biſtum Cölln, ingleichen die Bißthümer Regenſpurg Lüttich und die Probſtey Berchtolsgaden, wiederum überkommen, inſonderheit von dem Bißthum Hildesheim und allen Prærogativen, Rechten und Gütern, die gedacht demſelben und der Kirche zuſtehen, ſo wie ſelbige die vorigen Biſchöffe und die Kirche vor dem verwichenen Kriege beſeſſen oder beſitzen ſollen, Poſſeſs nehmen, auch mögen weder einiger Streit oder Prætenſion, von wem auch ſelbige gemacht worden, oder in Zukunfft gemacht werden dürfften, die vollkommene Wiedereinſetzung nicht hindern, mit dieſem Anhange, daß denenjenigen, ſo einiges Recht dißfalls zu haben vermeynen, ſolches nach erfolgter würcklicher Reſtitution beyder Chur-Fürſten vor gehöriger Inſtanz bey denen Reichs-Gerichten durch den Weg Rechtens an- und auszuführen, vorbehalten ſeye, auch unbeſchadet derer denen Capituln und Ständen des Ertz-Biſtums Cölln und andern Kirchen zuſtändigen und durch Uniones, Tractaten und andere Conſtitutiones beſtätigten Privilegien.

& Constitutiones stabilita sunt. Præterea ratione Urbis Bonnæ conventum est, ut tempore Pacis nullum illi præsidium militare imponatur, sed ejus custodia solis civibus committatur, de necessario vero militum Prætorianorum ad custodiam corporis, & Palatii Archi-Episcopalis destinandorum numero cum Sacra Cæsarea Majestate & Imperio transigatur; tempore vero belli aut ingruente ejus periculo integrum sit Sacræ Cæsareæ Majestati & Imperio, urbi huic tantum præsidii imponere, quantum ratio belli requisiverit, idque secundum leges & constitutiones Imperii.

Per hanc plenariam restitutionem præfati duo Domini fratres è Domo Bavarica oriundi renuntiare tenebuntur in perpetuum omnibus prætensionibus, satisfactionibus & quorumlibet damnorum reparationibus, quas propter hoc ultimum bellum à Sacra Cæsarea Majestate Imperio & Domo Austriaca petere vellent, eæque adeo universæ, & singulæ jam nunc pro abo-

Hiernechst ist man wegen der Stadt Bonn dahin verstanden, daß selbige zu Friedens-Zeiten mit keiner Garnison besetzet werden, sondern die Bürger daselbst die Wacht bestellen; Wegen der Anzahl der zu haltenden nöthigen Leib- und Ertz-Bischöfflichen Residenz-Wache aber, mit Kayserlicher Majestät und dem Reich man sich vergleichen solle; doch wird Se. Kayserlichen Majestät und dem Reich hiemit frey gestellet, zur Zeit oder bey Anscheinung eines Kriges in besagte Stadt so viel Volck, als die Kriegs-Raison erfordern möchte, jedoch nach Maßgab der Reichs-Gesetze, zu legen. 1. 2.

In Ansehung dieser vollständigen Wiedereinsetzung, sind vorgedachte 2. Herren Gebrüdere aus dem Hause Bayern gehalten, auf alle und jede an Kayserliche Majestät, das Reich und Hauß Oesterreich wegen des letztern Kriegs habende Anforderung, Satisfaction und Schadloßhaltung auf ewig zu renunciiren, in welcher Betrachtung verstandene sämtliche Anforderungen gleich von ietzo an, vollkommen abgethan, cassiret, für null und nichtig erkannt und auch in Zukunfft dafür geachtet werden sollen; jedoch unbeschadet und mit Vorbehalt derer alten, und bereits 3.

abolitis haberi debent, caſſæ-
1. que inanes & nullæ ſunt & ſemper manebunt; qua nihilominus renunciatione nullo modo derogatum erit antiquis prætenſionibus vel Juribus, quæ ante hoc ultimum bellum habere potuerunt, eaque per Juris tramitem in Imperio receptum perſequi fas erit, ita tamen, ut illis nullum jus novum adverſus quemcunque per hanc integram reſtitutionem tribuatur. Similiter etiam contra dictos Do-
2. minos Joſephum Clementem Archi-Epiſcopum Colonienſem, & Maximilianum Emanuelem ceſſabunt & abolebuntur, ac pro jam abolitis, caſſis, & nullis reputabuntur, nullæque inanes & caſſæ erunt, ac ſunt omnes prætenſiones, ſatisfactiones & indemnitatis petitiones propter hoc bellum contra domum Bavaricam & ſupra nominatos Archi-Epiſcopatum, Epiſcopatus & Præpoſituram à quibuscunque motæ aut movendæ. Vi hujus totalis reſtitutionis præfa-
3. ti Domini Joſephus Clemens Archi-Epiſcopus Colonienſis,

&

bereits vor dieſem Krieg gehabten Prætenſionen und Gerechtſamen, geſtalten Ihnen ſolche durch ordentlichen Weg Rechtens im Reich auszuführen unbenommen; mit dem weitern Anhange, daß vorbe, ſagt dieſelbe durch ſothane völlige Wiedereinſetzung kein neues Recht wieder männiglich erlangen mögen. Gleicher Weiſe ſollen auch wider beſagte Herren Gebrüdere alle Prætenſiones, Satisfactiones und Schadloßhaltungen, die unterm Vorwand dieſes Kriegs an dem Hauſe Bayern und beſagten Ertz- und Bißthümern auch Probſtey möchten gemacht werden, caſſiret und krafftloß ſeyn.

Zufolge nun dieſer vollſtändigen Reſtitution werden mehr gedachte Herren Joſeph Clemenz Ertz-Biſchoff zu Colln, und Maximilian Emanuel von Bayern Kayſerlichen Majeſtät gleichen Gehorſam, wie andere Churfürſten und Fürſten des Reichs, leiſten, und ſothane Treu beſtändig beybehalten, da Sie denn ferner bey Seiner Kayſerlichen Majeſtät um die Renovation der Belehnung Ihrer Chur- und Fürſtenthümer, Lehen-Güter, Tituln und Gerechtigkeiten, nach der in denen Reichs-Geſetzen vorgeſchriebenen Art und Zeit das geziemende Anſuchen thun,

übri-

& Maximilianus Emanuel à Bavaria obedientiam præſtabunt Sacræ Cæſareæ Majeſtati, uti cæteri Imperii Electores ac Principes & in fidelitate perſeverabunt, tenebunturque petere & accipere renovationem inveſtiturarum ſuorum Electoratuum, Principatuum, Feudorum, Titulorum & Jurium, modo & tempore per Imperii leges præſcriptis, omniaque quæ duranre hoc bello hinc inde contigerunt, æterna manebunt oblivione extincta.

übrigens aber alle währenden Krieg auf beyden Seiten vorgegangene Handlungen vergeſſen ſeyn ſollen. 1.

ARTICULUS XVI. 2.

De reſtitutione miniſtrorum & officialum.

Miniſtri & officiales tam Eccleſiaſtici quam Militares, politici & civiles cujuslibet conditionis ſint, qui uni alterive parti ſervierunt, etiam illi, qui ſubditi & vaſalli Sacræ Cæſareæ Majeſtatis Imperii & Domus Auſtriacæ ſunt, omnes quoque Domus Bavaricæ & Domini Archi-Epiſcopi Colonienſis Domeſtici reſtituentur ſimiliter in poſſeſſionem omnium bonorum, officiorum, honorum, & dignitatum, quibus ante bellum gaviſi ſunt, fruenturque generali

Die Miniſtri und Bedienten ſo wohl Geiſt- und Weltlich, als auch Civil- und Militair-Standes wes Würden ſie auch immer ſeyn mögen, welche ein- oder der andern Parthey Dienſte geleiſtet, worunter auch die Unterthanen und Vaſallen von Seiner Kayſerlichen Majeſtät dem Reich und Hauſe Oeſterreich gehörig, ingleichen alle Domeſtiquen vom Hauſe Bayern und dem Herrn Ertz-Biſchoff, ſollen gleicher weiſe den Beſitz aller ihrer Gütter, Aemter, Ehren, Würden, ſo, wie ſie ſolche vor dem Kriege genoſſen, erlangen, und ſich der allgemeinen Amneſtie 3.

in

1. li amneſtia omnium illorum, quæ belli occaſione patrata ſunt; ſub ea expreſſa conditione, ut ejusdem amneſtiæ fructus, ſicut eſſe debet reciprocus, ad illos etiam pertineat Bavariæ, & Domini Archi-Epiſcopi ſubditos, Vaſallos, Miniſtros, aut Domeſticos, qui hoc bello partes Sacræ Cæſareæ Majeſtatis, Imperii & Domus Auſtriacæ ſecuti ſunt, nec ea de cauſa illis quicquam moleſtiæ aut incommodi unquam inferatur.

in Anſehung aller occaſione des Kriegs von ihnen beſchehenen Unternehmungen zu erfreuen haben, mit dieſem Anhang, daß die Würckung ſolcher Amneſtie gleichwie ſelbige beyden Theilen gemein, ſich alſo auch auf die Bayeriſch- und Cöllniſche Unterthanen, Vaſallen, Miniſtres und Domeſtiquen, ſo in dieſem Kriege Kayſerlicher Majeſtät, dem Reich und Hauſe Oeſterreich zugethan geweſen, erſtrecke; Weswegen ihnen dieſerhalben keinerley Anſtoß und Beſchwerungen wiederfahren ſolle.

ARTICULUS XVII.

2. Temporis ratione, intra quod reſtitutio integra præcedentibus duobus articulis contenta fieri debebit, iidem ſtatuti triginta dies ſunt poſt commutatas Ratihabitiones proximi, qui de locis Sacræ Cæſareæ Majeſtati & Imperio à Sacra Regia Majeſtate Chriſtianiſſima reſtituendis ſupra definiti fuerunt, ita ut ambæ utrinque reſtitutiones, ſicut reſtitutio parti-, quam Domus Bavarica nunc in Belgio poſſidet, & Sacræ Cæſareæ Majeſtati

De tempore hujus reſtitutionis.

So viel die Zeit betrifft, binnen welcher die völlige und in beyden vorhergehenden Articuln enthaltene Wiedereinſetzung zu vollziehen; So ſind, wie oben bey Evacuation derer von Kayſerlicher Majeſtät und dem Reich wiederum abzutrettenden Plätze und Oerter gleicher weiſe dreyßig Täge, nach Auswechſelung derer Ratificationen dieſes Tractats anzunehmen, dazu beſtimmet, daß alſo die Vollziehung derer von beyden Seiten zu leiſtenden Reſtitutionen, wie auch diejenige von einem Theil der Niederlande, die das Hauß

jestati reddere tenetur, eodem pariter tempore perficiantur.

Bayern zu dato innen gehabt und an Kayserliche Majestät wieder zu überlassen gehalten, zu gleicher Zeit geschehe. 1.

ARTICULUS XVIII.

Permissa permutatio Dom. Bav. statuum suorum.

Si Domus Bavarica à sua integra restitutione aliquam statuum suorum cum aliis permutationem rebus suis convenire autumaret, & tum Sacra Regia Majestas Christianissima nihil obstaculi injiciet.

Solte das Hauß Bayern inzwischen nach erhaltener vollkommenen Wiedereinsetzung ein- und anders von seinen Landen gegen andere vertauschen oder verwechseln, werden Se. Allerchristlichste Majest. solchen nicht entgegen seyn. 2.

ARTICULUS XIX.

De cessione quorundam locorum Belgii Hispan. à Rege in commodum Dom. Austri. facta.

Cum Sacra Regia Majestas Christianissima Statibus Generalibus fœderati Belgii, loco, & in commodum Serenissimæ Domus Austriacæ possidendum concessisset, seu concedi feciſſet, quicquid Sacra Regia Majestas, ipsiusve fœderati adhuc possidebant in Belgio vulgo Hispanico appellato, prout id quondam Rex Carolus Secundus possederat, vel virtute Pacis Rysvvicensis possidere poterat, eadem Sacra Regia Majestas consentit ut Sac. Cæs. Majest. possessionem ingrediatur, hujus Belgii Hispa-

Und da höchstbesagte Königliche Majestät denen General-Staaten derer vereinigten Niederlande an statt und zum Nutzen des Hauses Oesterreich das was Se. Majestät und deren Alliirte in denen Spanischen Niederlanden, so, wie es weyland der König Carl I. besessen, oder doch krafft des Ryßwickischen Friedens besitzen sollen, zu dato in Besitz gehabt, zu besitzen übergeben oder übergeben lassen; Als verwilligen mehr höchstgedacht-Dieselbe, daß Kayserliche Majest. von besagten Spanischen Niederlanden Possess nehmen, welche Sie und Ihre Erben und Nachkommen nach der im 3.

Hauß

1 Hiſpanici, eo deinceps & in perpetuum plene & quiete fruitura ipſa, illiusque hæredes & ſucceſſores, juxta ſucceſſionis ordinem in Domo Auſtriaca receptum, ſalva, quam Imperator cum iisdem Statibus Generalibus de eorum Repagulo (vulgo *Barriere*) dictorumque locorum redditione initurus eſt, conventione.

Retinebit nihilominus Rex Poruſſiæ ex ſuperiori Tetrar-
2. chia Geldriæ, quicquid illic actu poſſidet; nimirum, urbem Geldram, Præfecturamque Balliviam & Balliviam inferiorem Geldrenſem, cum omnibus pertinentiis & dependentiis, uti & urbes, Præfecturas, & Dynaſtias: Stralam, Wachtendoncam, Midelaram, Walbecam, Aretſeniam, Afferteniam, & Weelam, pariter quoque Racym, & minorem Kevelaaram, cum omnibus pertinentiis & dependentiis: Tradetur præterea dicto Bo-
3. ruſſiæ Regi Præfectura pagana vulgo Ammania, Kirchenbecana cum omnibus, quæ eo pertinent, indeque dependent: Præfectura item ſeu Ditio Caſtellen-

Hauß Oeſterreich eingeführten Succeſſions-Ordnung in Zukunfft auf ewig vollkommen und ruhig genieſſen und nutzen mögen; Jedoch vorbehältlich der von Kayſerl. Majeſtät mit denen General-Staaten wegen der Barriere und Übergab gemeldter Plätze und Oerter treffenden Convention; Auch daß dem König von Preuſſen, das was derſelbe vorietzt in Ober-Geldern würcklich beſitzet und innen hat, nehmlich die Stadt Geldern, die Vogtey und Unter-Vogtey Geldern ſamt allen Zugehör, nicht weniger die Städte, Voigteyen, Herrſchafften, Straaten, Wachtendonck, Mindeln, Walbeeck, Aalſen, Afferden und Weel, ferner Sayn und Klein-Kevelaar mit allen Pertinentien und Dependenzien verbleiben; Und ſoll höchſtbeſagt demſelben das Amt Ammania, Krückenbeck in allen zu- und angehörigen Stücken, wie auch das Amt und das Land Keſſel mit allen Pertinentien und Dependenzien, und überhaupt alles, was im erſt gedachten Amt und Diſtrict begriffen, ohne etwas, auſſer der eintzigen Stadt Erckales mit ihren Dependenzien und Pertinentien, übergeben werden, ſo, daß alles mehr höchſtgedachtem Könia und deſſen Erben und Suc-

ſtellenſis ſive Keſſelana ſimiliter cum pertinentiis & dependentiis, & generaliter omnia dicta Præfectura & diſtrictu contenta, ſine ulla exceptione, niſi ſolius Civitatis Herculani, ſeu Erckelæ cum pertinentiis & dependentiis, ita ut omnia pertineant ad dictum Regem, Principesque utriusque ſexus, Ipſius hæredes & ſucceſſores, cum omnibus Juribus, prærogativis, proventibus, commodis, cujuscunque generis, aut nominis, eadem qualitate, & ratione qua Domus Auſtriaca & præſertim Rex quondam Hiſpaniarum CAROLUS ſecundus ea poſſedit, cum oneribus tamen & hypothecis conſervandaque perpetuo juxta eum, qui ſub eodem Rege CAROLO fuerat, ſtatum, Religione Catholica Apoſtolico-Romana & Privilegiis Statuum illæſis.

ceſſorn von beyderley Geſchlecht mit allen Gerechtigkeiten, Prærogativen, Einkünfften und Nutzen, was Art und Nahmen ſie auch ſeyn mögen, gehöre, und zwar auf gleiche Weiſe, wie es das Hauß Oeſterreich, vornehmlich aber weyland Carl der II. beſeſſen; Doch daß darauf alle Onera und Hypothequen ingleichen die Römiſch-Catholiſche Religions-Ubung in dem Zuſtand, wie ſie zur beſagten Königs Carl Zeiten geweſen, beybehalten werde, auch mit Vorbehalt und unverletzlich derer Stände Privilegien und Freyheiten. 1.

ARTICULUS XX.

Cumque præter Provincias, Urbes, Loca & munimenta poſſeſſa a quondam Hiſpaniarum Rege Carolo II. ſui deceſſus tempore, Rex Chriſtia-

Und da auſſer denen von weyland König Carl den II. zur Zeit ſeines Abſterbens in Beſitz gehabten Provinzien, Städten, Oertern und Veſtungen der Allerchriſtlichſte König 3.

1. ſtianiſſimus pro ſe, & Principibus ſuis hæredibus & ſucceſſoribus natis & naſcituris ceſſerit Statibus generalibus, vice & in utilitatem Domus Auſtriacæ omne Jus, quod habuit, aut habere poſſet in & ſuper urbem Menenam, ſeu Meninam, cum omnibus munimentis & Præfectura, alias Verge appellata, præterea ſuper & in urbem & arcem Tornacenſem cum omni Ditione Tornacenſi, nullo ſuper
2. eam, ullasve dependentias, pertinentias, annexa, Territoria & incluſa Jure reſervato, Sacra Majeſtas Chriſtianiſſima conſentit, ut Status Generales unitarum Provinciarum reddant dictas Urbes, Loca, Territoria, Dependentias, Pertinentias, annexa, & incluſa, Sacræ Cæſareæ Majeſtati ſtatim atque illa cum Statibus Generalibus, uti artic. præcedenti decimo nono dictum eſt, convenerit, fruituræ ipſi, illiusque
3. hæredibus, & Succeſſoribus plene, pacate & perpetuo non ſecus ac Belgio Hiſpanico quod ad quondam Hiſpaniarum Regem CAROLUM ſecundum

König für ſich und ſeine Printzen, Erben und Nachfolger, die entweder bereits gebohren, oder noch gebohren werden ſolten, denen General-Staaten anſtatt und zum Nutzen des Hauſes Oeſterreich alldiejenige Gerechtſame, welche Er über die Stadt Menin mit allen Fortificationen und dem Amt Verge genannt, ingleichen in- und über die Stadt und Schloß Tornick und allen deſſen Bezirck ohne ſich einiges Recht über dieſelbe noch deren Dependenzien und Pertinentien und was ſonſten davon abhanget auch Territorien und incorporirten Orten, vorzubehalten, cediret und überlaſſen: Als verwilligen Seine Allerchriſtlichſte Majeſtät, daß die General-Staaten derer vereinigten Provinzien ſothane Städte / Oerter, Länder, ſamt allem, was dazu gehöret, an Ihro Kayſerliche Majeſtät gleich nach dem zwiſchen Ihnen und allerhöchſt beſagt Deroſelben in Conformität des 19. Articuls hierüber zu treffenden Vergleich wiederum ausantworten, und ſollen Kayſerl. Majeſtät und Dero Erben und Nachfolgere ſolche auf das vollkommenſte, friedlich und ewig ſolchergeſtalt, wie ſie dem hochſeel. König Carl dem II. bey ſeinem Abſterben

dum die obitus Sui spectavit: Ea tamen mente, ut isthæc redditio Belgii Hispanici, urbiumque, Locorum, & Munimentorum à Rege Christianissimo cessorum, à Statibus Generalibus non ante fieri possit, quam Ratihabitiones Pacis inter Sacram Cæsaream Majestatem, Imperium, & Sacram Reg. Majest. Christianissimam commutatæ fuerint, eo præterea sensu, ut Fanum Divi Amandi cum suis dependentiis, & Mortania sine dependentiis penes Sacram Majestatem Christianissimam permaneant, sub ea nihilominus conditione, ne illic loci aliquod cujuscumque generis munimentum aut Cataractam seu obicem construere ullatenus fas aut permissum sit.

ehehin gehöret, genieſſen; jedoch mit diesem Beding, daß sothane Uebergab besagter von Seiner Allerchristlichsten Majestät cedirten Spanischen Niederlanden, Städte Platz- und Vestungen von denen General-Staaten nicht eher, als nach erfolgter Ratifications-Auswechselung des Friedens-Schlusses geschehe; mit dem weitern Anhang, daß S. Amand mit, und Montagne ohne Dependenzien Seiner Allerchristlichsten Majestät mit diesem Beding, daß an solchen Orten keine Vestungen noch Schantzen von was Art sie auch seyn mögen, erbauet werden mögen, verbleiben sollen. 1. 2.

ARTICULUS XXI.

Confirmatio cessionis ulteriores in commodum Domus Austriacæ Statibus Genera, factæ.

Confirmat pariter Rex Christianissimus in commodum Sacræ Cæsareæ Majestatis & Domus Austriacæ cessionem, quam eodem modo & fine fecit Statibus Generalibus pro se & Principibus suis haeredibus & successoribus natis

Confirmirt dem Kayser und Hauß Oesterreich zu gut, gleicher Weise der Allerchristlichste König die Cession, so Seine Majestät bereits in favour besagten Hauses denen General-Staaten der vereinigten Niederlanden gethan, sowohl für sich, als übrige Prin- 3.

tzen

1. natis & naſcituris omnium Jurium, in & ſuper Furnas & Præfecturam Furnenſem, communiter Furnambacht dictam, comprehenſis octo Parochiis & Fortalitio Knockiano, in & ſuper Loam & Dixmudam cum dependentiis: in & ſuper Urbem Ipras & Caſtellaniam Iprenſem, comprehenſa Roſſellara, & cum reliquis dependentiis, quæ impoſterum erunt Popperinga, Wartena, flandrice Varneton, Communium,
2. Viroviacum, patria lingua Warvvick, quatenus ſcilicet hæc tria loca ſita ſunt ex latere Liſæ, verſus Ipras ſpectante, & quicquid à Locis ſupra expreſſis dependet, ex quibus juribus ſic Sacræ Cæſareæ Majeſtati Ejusque hæredibus, & ſucceſſoribus ceſſis, Sacra Regia Majeſtas Chriſtianiſſima nihil ſibi reſervat Juris, neque in ſeu ſuper dictas urbes, lo-
3. ca, munimenta & Provincias, neque in ſeu ſuper earum pertinentias, dependentias, annexa aut incluſa, conſentiens, ut Status Generales ea omnia redhibeant Domui Auſtriacæ fruituræ deinceps irrevocabiliter,

tzen, ietzigen und künfftigen Erben und Nachfolgern, und zwar wegen der Prætenſionen auf Furnes und Furnambacht, die 8. Parochien darunter mit begriffen. Ingleichen das Fort Knoque: Weiter, auf die Städte Loo und Dixmuiden, ſamt ſeinen Dependenzien: Auf Ipern und deſſen Vogtey, und eben ſo Rouſſelaer. uebſt andern Dependenzien, ſo künfftighin in Popperingen, Varneton, Camines und Warwick beſtehen ſollen; und die drey letztern in ſo weit, als ſie auf der Seite des Fluſſes Lyß, gegen Ipern gelegen, und ſonſten zu obgedachten Orten gehören. Von welchen, dem Kayſer, ſeinen Erben und Nachfolgern, alſo zugeſtandenen Rechten, Seine Allerchriſtlichſte Majeſtät ſich nicht das geringſte bey gemeldten Plätzen, Forten und Landſchafften, weniger etwas auf die Appertinenzien, Dependenzien, zu- und angehörige Stücke vorbehält, ſondern verwilliget vielmehr, daß die General-Staaten, ſo bald ſie ſich mit ſelbigen wegen der Barriere verglichen, und die Ratificationes der Friedens-Tractaten zwiſchen dem Kayſer, dem Reich, und Sr. Allerchriſtlichſten Majeſtät ausgewechſelt worden, ſolche dem Hauſe Oeſterreich zum unwi-

der-

liter, & in perpetuum illico postquam ratione repaguli sui vulgo Barriere, cum Sacra Cæsarea Majestate convenerint, & ratihabitiones Pacis inter Ipsam; Imperium & Sacram Majestatem Christianissimam commutatæ fuerint.

derſprechlichen und ewigen Be- 1.
ſitz übergeben.

ARTICULUS XXII.

Navigatio Lisæ libera.

Navigatio Lisæ ab Ostio Diliæ adverso flumine libera manebit; nec ullum illic vectigal aut aliud quid oneris imponere licitum erit.

Die Schiff-Fahrt von dem 2.
Einfluß der Deule auf der Liß solle frey seyn und bleiben, auch darauf einige Zölle und Impoſten anzulegen nicht verſtattet werden.

ARTICULUS XXIII.

Amnestia pro Incolis Belg. Hispan.

Quæ Articulo secundo hujus Tractatus de Amnestia in genere cauta sunt, hic speciatim repetita censeantur, atque adeo reciproce oblivioni dentur omnes injuriæ & offensiones verbis, & factis præterito bello quocunque modo per subditos Belgii Hispanici & Civitatum ac locorum restitutorum, aut cessorum, aliosque Sacræ Regiæ Majestatis Christianissimæ subditos vicissim illatæ, ita ut nemo eam ob causam conveniri aut quavis alia

Dasjenige, was oben in dem 2ten Articul von der Amneſtie überhaupt bedungen worden, ſolle dafür geachtet werden, als wenn es hier in ſpecie wiederholet wäre, und 3.
alſo von beyden Seiten die im vorigen Kriege mit Worten und Wercken auf einige Art und Weiſe denen Unterthanen der abgetrettenen Spaniſchen Niederlande, Städte und Oerter, auch andern Unterthanen Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät zugefügte Injurien und Beleidigungen vergeſſen ſeyn, dergeſtalt, daß niemand dieſer-

1. alia ratione inquietari poſſit aut debeat.

dieſerwegen belanget oder auf andere Art und Weiſe beunruhiget werden möge.

ARTICULUS XXIV.

Hujus Pacis vigore poterunt utrinque Majeſtatis Chriſtianiſſimæ ac Provinciarum Belgii, Locorumque per Sacram Regiam Majeſtatem Chriſtianiſſimam ceſſorum ſubditi, obſervatis Regionum ſeu locorum legibus, conſuetudinibus & uſibus, ire, venire, ma-
2. nere, redire, tractare & commercari juſto mercatorum more, porro & vendere, permutare, alienare, aut alio modo adminiſtrare bona, res mobiles & immobiles, quas apud alterutram partem habent, aut habebunt, omnesque ſive ſubditi ſint, ſive alii, ea emere poterunt nullo alio Privilegio aut permiſſu præter præſentem Tractatum requiſito: Subditis etiam Locorum
3. ac Territoriorum hinc inde ceſſorum aut reſtitutorum uti & ſubditis dicti Belgii Hiſpanici non minus liberum erit intra unius anni ſpacium habitationem transferre quocunque ipſis

Commercia libera pro ſubditis.

Krafft dieſes Friedens, wird denen Unterthanen Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät und denen, ſo ſich in denen Spaniſchen Niederlanden und denen von vor höchſtbeſagt derſelben abgetretenen Plätzen und Oertern befinden, frey geſtellet, nach Maasgab der Landes-Geſetze, Gewohnheiten und Gebräuchen ab- und zuzureiſen, ſich aufzuhalten zu handthieren, wiederum zu kommen, zu tractiren, und mit einander auf bey Kauff-Leuten übliche Art und Weiſe zu handeln und zu wandeln, auch zu verkauffen, zu vertauſchen und zu veralieniren, oder ſonſten über ihre Güter, Waaren, Mobilien und Immobilien, ſo ſie bey ein- oder dem andern Theil, würcklich haben oder noch überkommen werden, zu diſponiren; und mögen ſowohl Unterthanen als andere ſolche an ſich kauffen, ohne dazu eine anderweitige Verſtattung und Privilegium, denn allein dieſen Tractat, nöthig zu haben.

Gleichergeſtalt iſt denen Unterthanen derer von beyden Seiten cedirt- und reſtituirten

ipsis visum fuerit, plena facultate concessa vendendi quibuscunque placuerit bona sua mobilia & immobilia aut aliter de illis disponendi ante, & post ipsorum discessum absque ullo impedimento directo vel indirecto.

Postremo pro confirmatis singulariter habebuntur, & perpetuo observabuntur, quæcunque de abolito vicissim ratione Gallicorum & Belgicorum subditorum Albinii seu Albinagii jure, prioribus Pacificationibus, Regiisque Decretis, seu edictis statuta, & Jura utrinque usu hactenus recepta fuerunt, non secus ac si expresse integra hic relata essent.

Länder und Oerter, ingleichen allen Unterthanen der Spanischen Niederlande zugelassen, aus jenen sowohl als diesen auszuziehen und ihr domicilium nach Willkühr innerhalb einer Jahres-Frist anderswohin zu transferiren, mit der vollkommenen Gewalt und Freyheit, ihre beweg- und unbewegliche Güter an wem sie wollen, zu veräussern oder sonsten sowohl vor, als nach ihrem Abzug damit ohne alle Hinderniß, sie geschehe gleich directè oder per indirectum, zu verfahren. Soll auch letztlich alles dasjenige, was in Ansehung der Frantzösischen und Niederländischen Unterthanen wegen Abolition des juris albinagii in denen vorigen Pacificationen, Königl. Decreten und Edictis verordnet und bisher unter beyden Theilen üblich gewesen, für confirmiret gehalten, und beständig observiret werden, so als wenn es sich buchstäblich hier inseriret befände. 2.

ARTICULUS XXV.

Restitutio subditorum.

Idem quoque utriusque partis Vasalli & subditi Ecclesiastici & Sæculares, Corpora, Communitates, Universitates & Collegia honoribus, dignitatibus, & beneficiis, quibus ante

Sollen gleichfalls beyder Theile Vasallen Unterthanen, geist- und weltliche Orden, Communitäten, Universitäten und Collegia, so wohl zu ihren Ehren Würden und Beneficien, welche sie vor diesem

1. ante bellum gaudebant, uti & in omnia & ſingula Jura, bona mobilia & immobilia, cenſus quoque ſeu reditus tempore & occaſione præteriti belli occupatos, ſeu detentos una cum juribus, actionibus & ſucceſſionibus, quæ ipſis durante bello evenerint, hinc inde ubique reſtituentur: Ita tamen ut nihil ratione fructuum ſeu proventuum perceptorum, & tempore præteriti belli, usque ad diem Publicationis Tractatus Raſtadienſis ceſſorum petere poſſint, non obſtanti-
2. bus ullis Donationibus, conceſſionibus, declarationibus, confiſcationibus, ſententiis in contumaciam latis, partibus non auditis, quæ nullæ erunt & perinde habebuntur, ac ſi judicatæ ac pronunciatæ non eſſent, plena libertate & integra manente iis omnibus in patriam Regionesve redeun-
3. di, è quibus occaſione belli exierunt, utque bonis & reditibus ſuis ſecundnm Regionum, locorum & Statuum leges & conſuetudines, vel ipſi vel per Procuratores frui poſſint.

ſem Krieg gehabt, als auch zu allen ihren Gerechtigkeiten, fahrend- und liegenden Gütern, auch denen zu Zeit und occaſione dieſes Kriegs occupirt- oder vorenthaltenen Renthen, zuſamt allen Rechten, Anforderung- und Erbſchafften, welche ihnen währenden Kriege zugefallen, allenthalben gelangen, jedoch ſolcher Geſtalt daß einige Prætenſion wegen der genoſſenen, und von Zeit des vergangenen Kriegs bis auf den Tag des publicirten Raſtädtiſchen Friedens-Tractat verfallenen Einkünffte nicht gemacht werden möge, und dieſes ohngehindert aller vorgegangenen Schanckungen, Conceſſionen, Confiſcationen, Declarationen, in contumaciam und ohne Anhörung der Partheyen gefällten Urtheile, welche Krafftloß ſeyn, und dafür geachtet werden ſollen, als ob ſie niemahl ergangen; auch wird denen, welche bey Gelegenheit des Kriegs aus ihrem Vaterland, oder andern Orten entwichen, die vollkommene Freyheit, dahin zurück zu kehren, ingleichen dieſes verſtattet, daß ſie ihre Güter und Einkünffte, nach Vorſchrifft der Lands-Ordnungen und Gewohnheiten entweder in Perſon, oder durch Sachwaltere genieſſen mögen.

Restitutiones hæ ad eos quoque extendentur, qui hoc bello vel ejus occasione ad unas vel alteras nunc pacisscentium Partes conversi, easque secuti fuere. Aliæ nihilominus sententiæ, resque in Summis Tribunalibus vulgo Parlamentis, Dicasteriis & aliis Curiis Superioribus vel Inferioribus judicatæ, quibus per præsentem Tractatum expresse derogatum non est, locum habebunt plenumque effectum sortientur; Illi quoque, qui virtute dictarum Sententiarum Rerumque Judicatarum in possessione terrarum, Dominiorum aliorumque bonorum erunt, in iis manutenebuntur: absque præjudicio tamen eorum, qui per dictas sententias, & res judicatas se læsos credunt, qui per viam ordinariam & coram judice competente prospicere sibi poterunt.

Und sollen sothaner Restitution sich auch diejenige, welche in vergangenen Krieg und occasione desselben sich zu ein- oder anderer Parthey, derer Contrahenten geschlagen, zu erfreuen haben. Doch sollen nichts destominder, die in denen höchsten Tribunalien, oder Parlamenten, Dicasterien, und andern hoh- und niedern Gerichten ergangene und Rechts kräfftig gewordene Urtheile in soferne selbige nicht ausdrücklich in diesem Tractat cassiret worden, bey Gültigkeit verbleiben und ihre vollkommene Würckung haben: Auch sollen diejenige, welche Krafft angezogener Urtheile in dem Besitz der Länder, Herrschafften und Güter sich befinden, darinn manutenirt werden, iedoch ohnbeschadet dererjenigen, die sich durch mehr-besagte Urtheile graviret zu seyn erachten, gestalten denenselben unbenommen, sich dieserhalben bey gehöriger Instanz durch ordentlichen Weg zu prospiciren. 1. 2.

ARTICULUS XXVI.

Quid de reditibus a tota aliqua Provincia Belgii pensitandis, conventum?

De reditibus seu Censibus à tota aliqua Belgii Provincia pensitandis, quæ deinceps partim à Majestate Cæsarea, partim à Majestate Christianissima

3. In Ansehung der von einer gantzen Niederländischen Provinz, welche hinnach theils von Kayserlicher theils von Sr. Allerchristlichsten Majest. Majest. oder sonst von jemanden in Besitz

1. ma aut aliis poſſidebitur, convenit, ut quælibet Pars ſuam ratam portionem ſolvat, utque ad eam determinandam juxta, & ad quascunque alias controverſias ſeu difficultates tollendas, quæ circa Belgica utrimque poſſidenda, eorumve limites vel jam ortæ ſunt, vel in executione hujus Pacis qualibet ratione oriri poſſint, ab utraque Parte Commiſſarii
2. in Urbem, de qua convenerit, intra duos poſt Tractatus hujus Concluſionem Menſes delegentur, omnem ei fini quam primum aſſequendo diligentiam absque intermiſſione adhibituri.

Beſitz genommen werden ſolle, zu erſtattenden Renten, hat man beliebet, daß jeder ſeinen Antheil bezahle, auch ſowohl zu Determinirung ſothaner Portion, als zu Hebung aller wegen der Niederländiſchen Plätze, ſo von beyden Theilen in Zukunfft zu beſitzen ſind oder wegen derſelben Gräntzen entweder bereits entſtandenen oder bey Vollziehung dieſes Friedens auf einigerley Weiſe entſtehen mögenden Streitigkeiten und Irrungen von beyden Theilen Commiſſarien in eine mit beyderſeits Conſens dazu beſtimmte Stadt innerhalb 2. Monathen nach dem Friedens-Schluß geſchicket werden ſollen, die um ſothanen Zweck auf das eheſte zu erreichen, allen erforderlichen Fleiß unausgeſetzt anzuwenden hätten.

ARTICULUS XXVII.

Cum in Territoriis, Civitatibus & Locis Belgii, quæ Rex Chriſtianiſſimus Imperatori cedit, plura beneficia Eccleſiaſtica à Sacra Majeſtate
3. Chriſtianiſſima collata fuerunt Perſonis capacibus, ea modernis poſſeſſoribus relinquentur; Sicut & omnia, quæ Religionem Catholicam Apoſtolicam

Und weiln in denen von dem Allerchriſtlichſten König dem Kayſer abzutrettenden Landen, Städten und Plätzen der Niederlande verſchiedene geiſtl. Beneficia tüchtigen Perſonen von Sr. Allerchriſtl. Majeſt. conferiret worden; Als ſollen ſelbige denen dermahligen Beſitzern verbleiben, benebſt aber auch der Zuſtand in allen deme ſo die Römiſch-Apoſtoliſch-

De beneficiis eccleſ. perſonis capacibus collatis non revocandis.

licam Romanam concernunt; in ſtatu, quo ante bellum fuerant, immutata cuſtodientur: Magiſtratus etiam non niſi Catholici eſſe poterunt, & ut antea fuere, permanebunt.

Epiſcopi inprimis & Capitula, Monaſteria, bona Ordinis Melitenſis, & generaliter univerſus Clerus conſervabuntur in omnibus Eccleſiis, Libertatibus, Immunitatibus, Juribus, Prærogativis & Honoribus, quæ ſub præcedentibus Regibus Romano-Catholicis habuere, & ſi quavis ratione deſtituti fuerint, in ea reſtituentur. Omnes denique & ſinguli dictorum Clericorum bona Eccleſiaſtica, Commendas, Canonicatus, Perſonatus, Præpoſituras & alia beneficia qualiacunque poſſidentes, ea retinebunt, nec iis privari poterunt, percipientque reditus inde provenientes cum facultate ea adminiſtrandi, & illis ut ante præteritum bellum fruendi. Fruentur æque Penſionarii, ſicut antea fruiti ſunt, penſionibus ſibi ſuper beneficia aſſignatis, ſive in Curia Romana obtentæ; vel per Breve ante

Catholiſchen Religion concerniret, wie ſolcher vor dem Kriege geweſen, unveränderlich beybehalten, auch der Magiſtrat nur allein mit Catholiſchen Perſonen beſetzet und in den vorigen Stande gelaſſen, inſonderheit aber die Bißthümer, Capituln, Clöſter, wie nicht weniger die Güter des Maltheſer-Ordens, und überhaupt die gantze Cleriſey bey allen Kirchen-Freyheiten und Immunitäten, Gerechtigkeiten, Prærogativen auch Ehren, welche ſie unter denen vorigen Röm. Catholiſchen Königen gehabt, conſerviret und ſo ferne ſie derſelben auf einigerley Art und Weiſe entſetzet worden, reſtituiret werden. Endlich ſollen auch alle u. jede von gemelder Cleriſey, die Kirchen-Güter Commenthuren, Canonicaten, Perſonaten, Aemter und andere Beneficia, wie ſie auch ſeyn mögen, beſitzen, behalten, ohne ſelbiger entſetzet werden zu können, und zwar daß ſie die davon fallende Renthen mit der Freyheit, ſelbige zu adminiſtriren und auf Art und Weiſe, wie vor dem vorigen Krieg geſchehen, ingleichen die Penſionarii, die ihnen auf die Beneficia angewieſene Penſiones, es ſeyen nun gleich ſelbige von dem Röm. Hof erlangt, oder mittelſt eines Breve vor dem

1.

2.

3.

1. ante præteritum bellum expeditæ fuerint, ita, ut iis sub nulla Causa vel prætextu privari possint.

dem vergangenen Krieg ausgefertiget worden, erhalten haben, sowie vormahls, ohne derselben um einigerley Ursache und Prætext willen privivet zu werden, genieſſen mögen.

ARTICULUS XXVIII.

De juribus Communitatibus & Incolis in Provinciis cessis conservandis.

Communitates, & Incolæ omnium Civitatum, Locorum, & Regionum, quæ Sacra Majestas Christianissima in Belgio per præsentem Tractatum cessit, conservabuntur & defen-
2. dentur in possessione omnium Privilegiorum, Prærogativarum, Consuetudinum, Exemptionum, Jurium Concessionum, communium, & particularium, munerum & officiorum, cum omni honore, stipendiis, emolumentis, & exemptionibus, quæ sub Dominatione Majestatis suæ Christianissimæ habuerunt. Hoc
3. tamen solum intelligi debet de communitatibus & incolis, Locorum, Civitatum & Territoriorum, quæ Majestas sua immediate post conclusionem Tractatus Rysvvicensis possedit, & non de Locis, Civitatibus & Territoriis, quæ quondam Rex Carolus secundus Hispa-

Es sollen ferner die Communitäten und Inwohner alley von dem König vermög dieſes Tractats in denen Niederlanden abgetrettenen Plätze, Städte und Länder bey freuem Genuß aller ihrer Privilegien, Prærogativen, Gewohnheiten, Exemptionen, Renthen, Concessionen sowohl gemeinen, als besondern, ingleichen ihren Chargen und erblichen Aemtern mit eben der Ehre, Besoldungen, Emolumenten und Exemptionen, wie sie solches alles unter der Herrschafft Sr. Allerchristlichsten Majestät besessen, bleiben: welches aber nur allein von denen Communitäten und Inwohnern derer von Seiner Majestät immediate nach dem Ryßwickiſchen Friedens-Schluß beſeſſenen Plätze, Städte und Länder, keinesweges aber von denenjenigen Plätzen zu verſtehen, ſo der hochſeelige König von Spanien Carl der II. zur Zeit ſeines Abſterbens innen gehabt; Geſtalten die Commu-

Hiſpaniarum, tempore obitus ſui tenuit: quorum Communitates & incolæ in poſſeſſione Privilegiorum, Prærogativarum, Conſuetudinum, Exemptionum, Jurium, Conceſſionum communium & particularium, munerum & officiorum hæreditariorum permanebunt; ut ea tempore mortis dicti Hiſpaniarum Regis habuere.

munitäten und Innwohner derſelben bey ihren Privilegien, Prærogativen, alten wohl hergebrachten Gewohnheiten, Exemptionen, Rechten, gemeinſchafftlich und beſondern Conceſſionen, ingleichen ihren Bedienungen nnd erblichen Aemtern, ſo wie ſie ſelbige zur Zeit des Abſterbens hochgedachten Königs genoſſen, vollkommen zu conſerviren. 1.

ARTICULUS XXIX. 2.

De beneficiis Eccleſiaſticis extra Belgii loca durante bello collatis, poſſeſſoribus relinquendis,

Similiter ſi extra Belgii loca à Sacra Regia Majeſtate Chriſtianiſſima ceſſa, de quibus ſupra Articulo XXVII. cautum eſt, aliqua beneficia Eccleſiaſtica mediata vel immediata durante hoc bello ab una alterave Parte in terris ſeu locis ſibi tunc ſubjectis juxta primævæ inſtitutionis ac generalium vel particularium de iis factorum ſtatutorum legitimorum normam aut aliam quamvis à Summo Pontifice, aut alio modo canonice factam diſpoſitionem & proviſionem capacibus collata fuerint, ea non minus atque illa beneficia Eccleſiaſtica, quæ ante præteritum

Ingleichen ſoferne auſſer denen von Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät cedirten Oertern der Niederlande, davon oben Art. 27. gehandelt worden, einige geiſtliche mittel- oder unmittelbahre Beneficien von einem oder andern Theil bey gegenwärtigem Krieg in denen dazumahl unterwürffig geweſten Landen und Orten an tüchtige Perſonen, nach Maßgab der erſtern Einſetzungs-Regeln und hierüber 3. hergebrachten General- oder Special-Statuten oder anderen Canoniſchen Päbſtl. Verfügungen gemäß vergeben worden, ſollen ſelbige nicht weniger als diejenige Beneficia, die vor dem vergangenen Krieg an denen krafft gegenwärtigen

Tractats

1. ritum bellum in locis ex hac Pace reſtituendis tali modo collata fuerunt, præſentibus poſſeſſoribns relinquantur, ita, ut nec in illorum poſſeſſione vel legitima adminiſtratione nec in fructuum perceptione à quocunque turbari, aut impediri, vel eorum nomine, ſeu cauſa præterita aut præſenti in jus vocari, conveniri aut quavis ratione inquietari ſeu moleſtari unquam poſſint, aut
2. debeant, ut tamen ea præſtent, quæ ſibi ratione illorum beneficiorum incumbunt.

Tractats zu reſtituirenden Orten auf ſolche Weiſe conferiret worden, ihren ietzigen Beſitzern dergeſtalt gelaſſen werden, daß ſie künfftig von niemanden einige Stöhrung in ſothanen Beſitz und rechtmäſſiger Verwaltung und Nutz-Nieſſung, ingleichen weder ihrentwegen, oder um anderer ſo wohl vergangener als gegenwärtiger Urſachen willen, einige gerichtliche Klage oder ſonſten einige Beunruhigung zu befürchten haben, iedoch daß ſie die in Anſehung beſagter Beneficien ihnen zukommende Obliegenheit geziemend befolgen.

ARTICULUS XXX.

Sacra Cæſarea Majeſtas, & Sacra Regia Majeſtas Chriſtianiſſima non poterunt ex quacunque cauſa Pacem per præſentem Tractatum firmatam in poſterum interrumpere, arma reſumere, ullumve actum hoſtilitatis ſub quocunque
3. prætextu committere: omni ſtudio potius, & bona fide ut veri amici mutuam hanc amicitiam, & concordiam Rei Chriſtianæ adeo neceſſariam firmiorem reddere allaborabunt:

Pax non turbanda.

Sollen Seine Kayſerliche Majeſtät und Allerchriſtlichſte Majeſtät den in gegenwärtigem Tractat aufgerichteten Frieden, künfftig keinesweges interrumpiren, zum Waffen greiffen, oder, unter was Prætext es immer geſchehen möge, einer wider den andern einige Thätlichkeit anfangen können. Ja, ſie werden im gegentheil aufrichtig, rechtſchaffen, und als wahrhafftige Freunde, dieſe beyderſeitige Freundſchafft, und der allgemeinen Chriſtenheit ſo ſehr nothwendiges

bunt: & cum Sacra Regia Majestas Christianissima Sacræ Cæsareæ Majestati sincere reconciliata nolit ipsam ullatenus turbare aut illi quodlibet præjudicium creare, Majestas sua Christianissima promittit & sese obstringit, quod suam Cæsaream Majestatem relinquet in tranquilla & pacifica possessione omnium Statuum, & Locorum, quæ in Italia modo tenet, & quæ antea à Regibus Domus Austriacæ possessa erant; videlicet Regni Neapolitani, ut id Sacra Cæsarea Majestas possidet, Ducatus similiter Mediolanensis, ut eum Majestas sua Cæsarea actu possidet: Regni insuper & Insulæ Sardiniæ, nec non Portuum ac locorum ad Hetruriæ littora sitorum, quæ Majestas Cæsarea nunc possidet, & quæ antea per Reges Hispaniæ Domus Austriacæ possessa fuerunt, cum omni Jure, quod dictis Statibus Italiæ à Sacra Cæsarea Majestate possessis adhæret, quodque Reges Hispaniæ à Philippo I. usque ad Regem ultimo defunctum exercuere. Promittit etiam Sacra

gutes Vernehmen, ie mehr und mehr zu stifften, sich einhellig bemühen; Um so mehr, da der Allerchristlichste König, mit Seiner Kayserlichen Maiestät aufrichtig vereiniget, hinfüro Derselben keine Unruhe verursachen, oder Schaden zufügen will; verspricht und verbindet sich also Seine Allerchristlichste Majestät alle diejenige Länder und Oerter, so Seine Kayserliche Majestätt in Italien würcklich besitzet, und ehedessen von denen Königen des Hauses Oesterreich daselbst besessen worden, ruhig und friedlich genieſſen zu lassen. Nemlich, das Königreich Neapolis, so, wie es Seine Kayserliche Majestät ietzt innen hat, das Hertzogthum Mayland, so, wie Se. Kayserliche Majestät dato davon Meister ist; die Insuln und Königreich Sardinien; wie auch die auf denen Toscanischen Küsten befindliche See-Häfen und Plätze, welche Seine Kayserl. Majestät würcklich in Besitz hat, und vorhero von denen Spanischen Königen des Hauses Oesterreich possidiret worden; Ingleichen alle und iede Rechte, so besagten Italiänischen Landen zustehen, und erst-gedachte

1.

2.

3.

Kay-

1. cra Majestas Christianissima verbo Regio, quod Imperatorem & Domum Austriacam in hac possessione neque directe neque indirecte unquam turbare, aut sub quocunque prætextu vel quocunque modo inquietare velit, nec possessionem ullatenus impedire, quam sua Sacra Cæsarea Majestas & Domus Austriaca habet, aut imposterum per negotiationem Tractatum aut aliam viam legitimam & pacificam acqui-
2. rere poterit; ita tamen, ut neutralitas Italiæ non turbetur.

Kayserliche Majestät, und zwar so, wie es die Spanischen Könige von Philippo dem I. bis auf den letzt-verstorbenen König genossen, besitzt. Und giebt Seine Allerchristlichste Majestät hiemit Ihr Königliches Wort von Sich, den Kayser und das Haus Oesterreich in dergleichen possession, weder directe noch indirecte, unter was prætext und Wege es immer geschehen möge, iemahls zu beschwehren und zu beunruhigen, noch sich derjenigen possession entgegen zu setzen, welche Seine Kayserl. Majestät und das Haus Oesterreich würcklich hat, oder künfftig, Krafft eines Negotiations-Tractats, oder durch andre rechtmäßige und friedliche Wege haben mag: Doch dergestalt, daß die Neutralität von Italien hierdurch nicht bey Seite gesetzet werde.

Vicissim Sacra Cæsarea Majestas verbo Cæsareo pollicetur, & sese obstringit, quod eandem neutralitatem & quie-
3. tem Italiæ turbare nolit & consequenter nec armorum viam pro quacunque re & quacunque occasione adhibere, sed è contrario religiose implere, promissa in Tractatu

Der Kayser verspricht hingegen bey seinem Kayserlichen Wort, besagte Neutralität und die Ruhe von Italien keinesweges zu stören und folglich um keinerley Ursach und Gelegenheit willen, die Waffen zu ergreiffen, sondern will vielmehr denen Verbündnissen, deren Seine Kayserliche Majestät sich in dem zu Utrecht,

Neutralitatis Trajecti ad Rhenum die decima quarta Martii Anno MDCCXIII. facta', qui Tractatus hic pro repetito habebitur, & per Majestatem suam Cæsaream exacte observabitur, dum & altera pars idem faciat, neque Sacram Cæsaream Majestatem aggrediatur; Ad eundem finem recepit Sacra Cæsarea Majestas, quod relinquere velit omnes Principes in Italia in tranquilla possessione Statuum, quæ modo possident; ea semper intelligenda necessaria conditione, ne id Juribus cujuscunque obesse aut præjudicare quavis ratione possit. *

den 14. Martii Anno 1713. geschlossenen Neutralitäts-Tractat, als welcher hier gleichsam wiederholet wird, und von Seiner Kayserlichen Majestät genau zu beobachten ist, in so ferne der andere Theil seiner Pflicht nachlebet, und Sie nicht angetastet werden, anheischig gemacht, nachzukommen und nachzuleben. Auch verspricht Seine Kayserliche Majestät zu eben dem Ende, alle Fürsten in Italien in ruhigem Besitz ihrer Länder zu lassen, die Sie iezt besitzen; doch mit der darunter verstandenen allezeit nothwendigen Condition, daß dieses iedermänniglichen Gerechtsamen keinesweges, und auf keinerley Weise schäd- oder præjudicirlich seyn könne. 1. 2.

ARTICULUS XXXI.

De prompta Justitiæ administratione in Italia.

Ut tanto magis Principes & Status Italiæ fructibus Pacis Imperatorem inter & Regem Christianissimum initæ gaudere possint, non solum ut Articulus præcedens complectitur, Neutralitas exacte ibidem observabitur, sed etiam à Sacra

Damit nun die Fürsten und Stände von Italien, die Früchte des Friedens zwischen dem Kayser und dem Allerchristlichsten König desto mehr geniessen mögen: soll daselbst nicht nur allein die Neutralität in allem exacte gehalten, sondern auch gutes und schleuniges Recht, von 3.

* add. Pax Vien. d. 7. Jun. 1725. art. 2.

1. cra Cæsarea Majestate bona & prompta justitia administrabitur Imperii Principibus & Vasallis, ob cæteras Ditiones & Loca Italiæ à Regibus Hispaniæ è Domo Austriaca oriundis non possessa, & in quæ dicti Principes legitimam quandam prætensionem seu actionem habere possent, scilicet Duci Guastallæ, Pico Mirandolensi, & Principi Castilionensi, sic tamen, ne hoc Pacem & Neutralitatam Italiæ la-
2. befactare aut occasionem novo bello dare possit.

von Seiner Allerchristlichsten Majestät denen Fürsten und Vasallen des Reichs, wegen der übrigen Plätze, Länder und Orten in Italien, so die Spanische Könige vom Hause Oesterreich nicht in possession gehabt, und welche besagte Fürsten etwan prætendiren könten, verschaffet werden. Nemlich, dem Fürsten von Guastalla, Pico di Mirandola und dem Printzen von Castiglione, doch so, daß dieses den Frieden, und die Neutralität Italiens nicht schwächen, oder Gelegenheit zu einem neuen Krieg geben könne.

ARTICULUS XXXII.

Cum Sacræ Cæsareæ Majestati & Sacræ Regiæ Majestati Christianissimæ nihil magis cordi sit, quam ut publica tranquillitas quantocyus stabiliatur, & ad finem tam salutarem, qui omnem aliam rationem superare debet, promptius asse-
3. quendum, certum Tractatui huic perficiendo terminum præfixissent, jam vero compertum sit, quod terminus iste ad examinandas & complexandas res per Articulum XXXII.

Da Seine Kayserliche und Allerchristlichste Majestäten nichts mehrers verlangen, als daß die gemeine Ruhe ie eher ie lieber wieder möge hergestellet werden; und Selbige, zu einem so heilsamen Zweck, der da billig alle andere Ursachen überwägen soll, desto eher zu gelangen, einen gewissen Zeit-Termin diesen Tractaten bestimmet; iedoch dabey bekannt ist, daß dieser Termin keineswegs zulänglich hat seyn können, alles das zu untersuchen und auszuma-

Partibus in art. 33. Pacis Rastad. nominatis jura sua suo loco producere fas erit.

Pacis Rastadiensis ad hunc congressum mutuo remissas nequaquam sufficere possit, ulterius convenit, quod partibus in dicto Articulo nominatis, fas erit, Titulos, Rationes, Juraque Sua ante Sacram Cæsar. Majest. & Sacr. Reg. Majest. Christianiss. suo quæque loco producere. Eæque denuo promittunt illorum se rationes habituras esse, uti æquum fuerit. *

Quæ tamen mora plenariam Pacis executionem nec differre vel immutare, aut ullius Juri quicquam præjudicii afferre poterit, aut debebit.

dchen, was in dem XXXII. Articul des Rastadtischen Friedens auf diesen Congress ist verschoben worden: So ist man übereinkommen, daß denen in besagtem Articul erwehnten Partheyen erlaubt seyn solle, Ihre Tituln, Ursachen und Gerechtsame vor Sr. Kayserlichen und Sr. Allerchristlichsten Majestäten iedes an seinem Ort zu produciren. Und versprechen diese noch einmahl, daß sie sich Ihrer annehmen wollen, als es recht seyn wird. 2.

ARTICULUS XXXIII.

Hostilitas & violentia omnis cesset.

Quemadmodum vigore Pacis Rastadiensis cujuscunque generis hostilitates ac violentiæ à subscriptæ Pacis tempore contributiones vero & exactiones quæcunque tam pecuniæ quam pabuli à die commutatarum ejusdem Pacis Ratificationum non minus ac aliæ cujuscunque generis impositiones occasione proxime

Wie in Krafft des Rastattischen Friedens allerhand Arten der Feindselig- und Gewaltthätigkeiten, gleich von Zeit der Unterschreibung an selbigen Tractats, die Contributionen aber und allerley andere Anforderungen, es sey am Geld oder Fourage, von dem Tag der Auswechslung derer Ratificationen selbiger Tractaten, wie nicht weniger alle 3.

und

* add. Præliminar. Pac. d. 3. Octobr. 1735. artic. 5.

xime præteriti belli, cum ex
1. parte Sac. Cæſar. Majeſtatis, tum Sac. Reg. Majeſtatis Chriſtianiſſimæ factæ penitus ceſſare debuere, ita etiam omnia ea impoſterum non ſolum ceſſent & nulla ex cauſa vel prætextu quidquam exigatur, verum etiam quæcunque exactiones pecuniæ, pabuli, aut alterius cujuscunque rei ſub quocunque prætextu ab alterutrius Partis ſubditis, à die ratihabitæ Pacis Raſtadienſis contra ejusdem Tractatus Ar-
2. ticuli XXXV. expreſſum tenorem factæ fuere, ea omnia bona fide & absque mora iis, qui ſufficientibus Documentis hac de re fidem fecerint, reſtituantur, obſidesque illa aut alia quacunque ex cauſa dati vel abducti absque ære protinus reddantur, libereque in patriam dimittantur.

3.

und jede, bey Gelegenheit letztern Kriegs, ſo wohl von Seiten Seiner Kayſerlichen, als von Seiten Seiner Allerchriſtlichſten Maj. Maj. erheiſchte Auflagen haben aufhören müſſen: Alſo ſoll auch alles dieſes in das zukünfftige nicht nur allein aufhören, und um keiner Urſach willen, oder unter einigem Vorwand weiter etwas gefordert werden; ſondern es ſoll auch alles das, was entweder am Geld oder Fourage, oder einigen andern Dingen, unter was Prætext es auch ſeyn mag, beyderſeits Unterthanen, von dem Tag des ratificirten Raſtädtiſchen Friedens an, gegen den ausdrücklichen Enthalt des 35. Articuls ſelbigen Tractats iſt abgenommen oder erpreſſet worden, getreu- und unverzüglich denen wieder erſtattet, und bezahlet werden, die deſſen genugſam- und glaubwürdige Zeugniſſe werden aufbringen und aufweiſen können: Auch die Geiſſeln, die um ſolcher, oder einigerley anderer Urſachen willen entweder gegeben oder weggeführet worden ſind, ſollen alſobalden, ohne Entgeld wieder verabfolget um frey nach Haus zu reiſen, entlaſſen werden.

Quod

Was

Quod vero de contributionibus ab alterutra parte usque ad ſtatutum in Tractatu Raſtadienſi tempus reſiduum debebitur, id intra ſpatium trium Menſium à die commutatarum Ratificationum præſentis Tractatus computandum exſolvetur, ita tamen, ut intra iſtud ſpatium fas non ſit contra moroſos debitores via executionis uti, dummodo de ſolutione cautio ſufficiens data ſit.

Was aber an Contributionen von beyden Theilen, bis zu der in dem Raſtädtiſchen Frieden beſtimmten Zeit noch zu bezahlen übrig iſt, das ſoll innerhalb dreyen Monathen, von dem Tage der Auswechslung derer Ratificationen gegenwärtigen Tractats anzurechnen, bezahlt werden. Doch ſo, daß zwiſchen dieſer Zeit nicht erlaubt ſeyn ſoll, wider die langſame oder ſaumſelige Zahler mit der Execution zu verfahren, woferne nur genugſame Caution, wegen der Bezahlung, geſtellet werde. 1.

Captivi quoque tam militares, quam ſtatus præterito bello facti qui necdum libertati reſtituti deprehendentur aut indicabuntur, hinc inde quantocyus absque lytro dimittantur, libertate relicta ſe quocunque velint, recipiendi.

Auch ſollen alle, ſo wohl Kriegs- als Staats-Gefangene im vorigen Krieg, die noch nicht frey gelaſſen worden ſeynd, oder als ſolche können angezeiget werden, von beyden Seiten alſobalden, ohne Ranzion entlaſſen, und ihnen die Freyheit gegeben werden, hinzugehen wo ſie wollen. 2.

Copiæ militares quoque quæ virtute præfati Articuli trigeſimi quinti quindecim dies poſt ratihabitam Raſtadii concluſam Pacem è locis non munitis in utriusque partis proprias Ditiones deduci debuere, ſi quædam præter ſpem nec-

So ſollen auch die Troupen, die vermög beſagten 35. Articuls, 15. Täge nach Ratification des zu Raſtadt geſchloſſenen Friedens, aus denen nicht befeſtigten Plätzen, in beyderſeits eigene Länder haben ſollen abgeführet werden, wann deren einige wider Verhoffen noch 3.

1. necdum deductæ forent, protinus & absque ulteriori mora abducantur, ut eo citius omnes & singuli utriusque Partis Incolæ fructibus Pacis & quietis reapte gaudere possint; quemadmodum & Sacra Cæsarea Majestas & Imperium Copias suas è locis non munitis Archi-Episcopatus Colonienſis, & Bavariæ educere debuerunt, & si quæ forsan restarent, eas quantocyus educi curabunt. Quarum Provinciarum præterea & locorum restitutio juxta formam & tem-
2. pus in Articulis decimo quinto, decimo sexto, decimo septimo, & decimo octavo præscriptum, limitata maneto.

noch nicht abgeführet worden seyn, alsobald, und ohne einigen weitern Verzug, abgeführet werden: damit alle und iede beyder Theile Inwohnere derer Früchte des Friedens und der Ruhe desto ehender genieſſen mögen. Wie dann auch Se. Kayserliche Majestät und das Reich, Ihre Trouppen aus denen nicht befestigten Oertern des Ertz-Bisthums Cölln und Bayerlandes haben abführen sollen; und so deren etwan noch da wären, selbige auf das eheste werden abführen lassen. Welcher Länder und Oerter Wiedereinräumung über das noch, nach bestimmter Art und Zeit des 15. 16. 17. und 18. Artículs limitirt bleiben soll.

ARTICULUS XXXIV.

Redeant quoque mox à subscripta Pace commercia inter Sacræ Cæsareæ Majestatis Imperiique, & Sacræ Regiæ Majestatis Christianissimæ,
3. Regnique Galliæ subditos durante bello prohibita, in eam quæ ante bellum fuit, libertatem, fruanturque utrinque omnes, & singuli, nominatim Ur-

Es sollen auch gleich nach unterschriebenen Frieden die Commercia, die Zeit währenden Kriegs zwischen denen Unterthanen Sr. Kayserlichen Majestät und Seiner Allerchristlichsten Majestät verboten waren, wieder frey seyn, so wie sie vor dem Krieg gewesen, und sollen beyderseits alle und iede, nahmentlich, derer Reichs- und

De commerciorum usu libero.

Urbium Imperalium, & Emporiorum Hanseaticorum, cives & incolæ terra marique pleniſſima ſecuritate, priſtinis Juribus, immunitatibus, Privilegiis & emolumentis per ſolennes Tractatus, aut vetuſtam conſuetudinem obtentis, ulteriore conventione poſt ratihabitam Pacem remiſſa.

und Hanſee-Städte Bürger und Inwohnere, ſo wohl zu Land als zu Waſſer einer vollkommenen Sicherheit, derer alten Rechte, Immunitäten, Privilegien und Emolumenten, die entweder durch ſolenne Tractaten, oder alt-hergebrachte Gewohnheit ſind erhalten worden, genieſſen: daß es aller weitern Convention, nach ratificirten Frieden, gar nicht vonnöthen ſeyn möge. 1.

ARTICULUS XXXV.

De perpetua conventorum firmitate.

Omnia per hanc Pacem conventa valeant, ac perpetua firmitate nitantur, obſerventurque & executioni mandentur non obſtantibus, ſed abrogatis & caſſatis omnibus, quæ contraria credi, allegari aut excogitari unquam poſſint, etſi talia ſint, ut eorum ſpecialior ſeu amplior mentio fieri debeat, aut abrogatio ſeu annullatio nulla, ſeu invalida dici poſſe videatur.

Alles, was Krafft dieſes Friedens iſt bedungen und geſchloſſen worden, ſoll gültig ſeyn, und ewig beſtehen: Soll auch alles obſevirt und 2.
exequirt werden, ohngehindert und gäntzlich vernichtet und abgeſchafft alles das, was darwider mag geglaubet, angeführt, oder iemahls ausgedacht werden: und wann es auch ſchon ſolche Sachen wären, daß man derer inſonderheit oder weitläufftiger gedencken ſollte; und ob es ſchon ſcheinen 3.
möchte, als ob dieſe Vernichtung und Abſchaffung für null und ungültig zu halten wäre.

ARTI-

ARTICULUS XXXVI.

1. Includentur huic Paci omnes illi, qui poſt permutationem ratihabitationum intra ſex menſes ab una vel altera parte ex communi conſenſu nominabuntur.

In dieſen Frieden ſollen auch mit eingeſchloſſen werden alle diejenige, die innerhalb 6. Monaten nach ausgewechſelten Ratificationen, von einem oder dem andern Theil durch einhellige Stimmen benennet werden.

Qui huic Paci includendi?

ARTICULUS XXXVII.

Pacem hoc modo concluſam promittunt utriusque partis legati extraordinarii, & Plenipotentiarii reſpective ab Imperatore & Imperio & Rege Chriſtianiſſimo ad formam hic mutuo placitam ratihabitum
2. iri, ſeque infallibiliter præſtituros, ut ſolemnia Ratihabitionum Inſtrumenta intra ſpatium ſex ſeptimanarum à die ſubſcriptionis computandum, aut citius, ſi id fieri poterit, hic reciproce riteque commutentur.

Daß dieſer auf dieſe Weiſe geſchloſſene und in dieſer Form beyderſeits beliebte Friede, reſpective von dem Kayſer und dem Reich, und Allerchriſtlichſten König ſolle ratificirt werden, verſprechen beyder Theile Extraordinair Abgeſandten und Plenipotentiarii, daß ſie es auch unfehlbar dahin bringen wollen, daß die ſolennen Ratifications - Inſtrumenta innerhalb 6. Wochen, von dem Tage der Unterzeichnung an zu rechnen, oder noch eher, ſo es ſeyn kan, hier, beyderſeits und in gewöhnlicher Form ſollen ausgewechſelt werden.

De ratihabitione Pacis.

ARTICULUS XXXVIII.

3. Et cum Sacra Cæſarea Majeſtas ab Electoribus, Principibus, & Statibus Imperii vigore

Und da Seine Kayſerliche Majeſtät von den Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs, Krafft des

Subſcriptio Statuum S. R. Imperii nomine à Legatis facta.

gore Concluſi * die vigeſima tertia Aprilis anni currentis Legatis Gallicis ſub Sigillo Cancellariæ Moguntinæ extraditi decenter requiſita fuerit, ut dictorum Electorum, Principum, & Statuum Imper. Rom. nomine, per Suam Cæſaream legationem in hoc congreſſu agi curaret, tam Cæſarei, quam Regii Legati nominibus ſupradictis præſens Pacis Inſtrumentum, in omnium, & ſingulorum eo contentorum fidem majusque robur, ſubſcriptionibus, ſigillisque propriis munierunt, & competentes Ratificationes formula conventa termino ſupra conſtituto ſeſe extradituros polliciti ſunt. Nec ulla contra hunc Tractatum recipiatur, aut valeat proteſtatio vel contradictio. Acta hæc ſunt Badæ Ergoviæ Die ſeptima Menſis Septembris Anno Domini Milleſimo Septingenteſimo Decimo Quarto.

den 23. April dieſes Jahr abgefaſten, und unter dem Chur-Maynziſchen Cancellariat-Siegel denen Herren Frantzöſiſchen Abgeſandten extradirten Concluſi gezie- 1.
mend erſucht worden, daß Selbige im Nahmen beſagter Churfürſten, Fürſten und Stände des Röm. Reichs, durch Dero Kayſerliche Legation bey dieſem Congreſs möchte tractiren laſſen: Als haben ſo wohl die Kayſerli- 2.
chen als Königlichen Legati in derer ietzt-gedachten Namen gegenwärtiges Friedens-Inſtrument, zu mehrer Urkund und Bekräfftigung alles deſſen, was darinnen enthalten, mit eigenem Namen unterſchrieben, und mit ihren Petſchafften geſiegelt: auch verſprochen, die geziemende Ratification, auf die Weiſe, wie man einig worden, und in oben beſtimmter Zeit, zu extradiren. Und ſoll 3.
wider dieſen Tractat keine Proteſtation noch Contradiction weder angenommen noch für gültig erkannt werden.

Geſchehen zu Baaden im Ergau/den 7. Sept. 1714.

(L.S.) Eugenius à Sabaudia.
(L.S.) Pet. Comes à Goes.
(L,S.) Frid. Comes à Seilern.
(L.S.) Marechal, Duc de Villars.
(L.S.) Comes de Luc.
(L,S.) Comes St. Conteſt.

ARTI-

* Staats-Cantzley T. 23. p. 666.

1. ARTICULUS SEPARATUS.

Quum Titulorum aliqui, quibus Sacra Cæsarea Majestas sive in Plenipotentiariis, sive in Proœmio Tractatus hodie subscribendi utitur, per Sacram Regiam Majestatem Christianissimam agnosci haud possint, per hunc Articulum separatum & ante Tractatum subscriptum conventum est, ut Tituli hoc aut Rastadiensi Tractatu adhibiti aut omissi, ab una & altera Parte ullum jus
2. tribuere vel uni alterive contrahentium Parti ullum præjudicium inferre unquam censeantur.

Hujusque, Articuli idem vigor, ac si de verbo ad verbum Pacis hujus Tractatui insertus foret.

Actum est Badæ Ergoviæ die septima Mensis Septembris An. Millesimo septingentesimo decimo quarto. *

Da einige derer Tituln, welcher sich Seiner Kayserl. Majestät entweder in denen Vollmachten, oder in der Vorrede des Tractats, der heut soll unterschrieben werden, bedienen, von Sr. Allerchristlichsten Königlichen Majestät nicht können erkannt werden; als ist durch diesen absonderlichen, und bereits vor diesem Tractat unterschriebenen Articul, bedungen worden, daß die, in diesem oder dem Rastädtischen Tractat von einem oder andern Theil gebrauchte oder weggelassene Titul, keinem Theil, weder einiges Recht geben, oder hinwiederum einiges Præjudicium iemahls machen solle.

Welcher Articul eben so kräfftig seyn soll, als ob er von Wort zu Wort diesem Tractat einverleibt wäre.

Actum zu Baaden in Ergau, den 7. Septembr. 1714.

* Plenipot. Cæsar, vid. Schmauss. C. J. P. A. p. 1491. Plepot. Regis Christ. ibid. p. 1493. Ratificat. Cæsar. ibid. p. 1494. Ratificat. Regis
3. Christ. ib. p. 1496.

NUM. XXVII.

Kayserl. Commisſions-Decret, die der Reichs-Verſammlung beſchehene Communication des zu Baaden in der Schweitz zwiſchen Ihro Kayſerl. Majeſtät, dem Reich, und der Cron Franckreich getroffenen Frieden, und durch ein zu errichtendes Reichs-Gutachten verlangte Katification betreffend, de d. 1. Octobr. Anno 1714.

1. VOn der Römiſchen Kayſerl. Majeſtät höchſt-anſehnlichen Principal-Commiſſario, Herrn Maximilian Carl, des H. R. Reichs Fürſten zu Löwenſtein Wertheim ꝛc. ꝛc. wird der Churfürſten, Fürſten und Ständen, zu gegenwärtigen allgemeinen Reichs-Verſammlung verordneten vortrefflichen Räthen, Bottſchafften und Geſandten, hiemit zu vernehmen gegeben. Nachdeme die Römiſch-Kayſerl. Majeſtät unter göttlichen Seegen, aus Reichs-väterlicher Sorgfalt und wahren Liebe vor das Vaterland, auf die völlig- und förmliche Herſtellung des Friedens unabläßig angetragen, hätten dieſelbe zu Folge des Raſtädtiſchen Tractats, und vermög der von Römiſchen Reich ertheilten Vollmacht Dero höchſt-anſehnlichen Geſandſchafft zu der Baadiſchen Friedens-Handlung in Dero und des Reichs Nahmen begewaltiget, und ihr nachdruckſamlich aufgegeben, derer Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs Angelegenheiten dabey beſtens zu befördern, es würden 2.
auch die von Seiten deren Reichs-Ständen da gegenwärtig geweſte Miniſtri ſelbſten Zeugniß geben müſſen, welcher Geſtalt Ihro Kayſerl. Majeſtät höchſt-anſehnlichſte Geſandtſchafft nach aller Möglichkeit ſich bemühet, die bey ihnen angebrachte Reichs-Ständiſche Forderungen bey dieſer Gelegenheit genüglich auszumachen, die Frantzöſiſche Geſandten aber entweder ſelbige ſchlechterdings theils verworffen, theils von dannen abgewieſen, 3.

oder

1. oder solche Bedingnissen dagegen begehret hätten, welche weit schädlicher, als jene nützlich gewesen wären, derowegen sich dann Dero Bottschaffter genöthiget befunden, das in Abschrifft hier anliegende Friedens-Instrument sub Sign. ⊙. welches in der Haupt-Sache, und in soweit, als es sich auf die jetzige Zeit, und in der Lateinischen Sprach geschicket hat, mit dem Rastädtischen fast gäntzlich überein kommt, zu unterzeichnen: Solchem nach könnten Ihro Kayserl. Majestät, Dero seits nicht anstehen, daß selbiges vermög ausgehändigter Vollmacht und Deroselben gemäß eingerichten 37. und 38. Articul ratificiret, und längsten innerhalb der bedungenen 6. Wochen vom 7. Sept. anzurechnen, die Ratification zu gedachten Baaden ausgewechselt werden müste. Ihro Kayserl. Majestät habens auch der Reichs-Versammlung zu dem Ende mit zutheilen allergnädigst befohlen, auf daß Churfürsten, Fürsten und Stände deßhalben das gewöhnliche weitere Reichs-Gutachten, um so unverweilter verfassen, und Dero höchst-ansehnlichen Principal-Commission zustellen möchten, als es nicht allein der vorgegangenen Handlung Eigenschafft erfordert, sondern auch des Reichs gemeinsamer Wohlfahrt gedeylich seyn, daß dieses Werck je eher je besser zu seiner
2. Vollständigkeit gelange, in dessen Zuversicht die höchst-ansehnliche Kayserl. Principal-Commission der Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs vortrefflichen Räthen, Bottschafften und Gesandten mit freundlich-geneigt und gnädigen Willen beständig wohl zugethan verbleiben.

Maximilian Carl, Fürst zu Löwenstein.

NUM. XXVIII.

Reichs-Gutachten die Ratification des Baadischen Frieden von Reichswegen betreffend.

3. DEr Röm. Kayserl. Majestät, unsers allergnädigsten Herrn, zu gegenwärtig-allgemeiner Reichs-Versammlung gevollmächtigten

mächtigten höchst-ansehnlichen Principal-Commissarii, Herrn Maximilian Carl, Fürsten zu Löwenstein Wertheim, Hochfürstl. Gnaden, bleibet hiemit im Nahmen Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs gebührend unverhalten, wie daß man aus dem unterm 2. hujus communicirten Kayserl. Commissions-Decret, und diesem beygelegten Friedens-Instrument mehrern Innhalts vernommen, was massen der Friede zwischen Ihro Römisch-Kayserliche Majestät, und dem H. R. Reich eines, und der Cron Franckreich andern Theils, zu Baaden im Ergau, den 7. jüngst-verflossenen Monaths Septembris, zu Folge der Rastadter Friedens-Handlung, und vom H. R. Reich ertheilten Gewalt, geschlossen und unterschrieben worden, und wie dieses am allerhöchstgedacht Seine Kayserl. Majestät, von gegenwärtiger hiesiger Reichs-Versammlung, ein unverweiltes Gutachten der Friedens-Ratification halber allergnädigst erfordern, und hierauf mittelst vorgangenen ordentlichen Vortrags und Berathschlagung die Sache, deren Umständen Wichtigkeit nach, reifflich erwogen, auch dafür gehalten und geschlossen, daß oberwehnter zu Baaden im Ergau, zwischen Ihro Kayserl. Majestät und dem H. R. Reich an einem, und der Cron Franckreich am andern Theil, den 7ten letzt-abgewichenen Monaths Septembris, geschlossene Friede von Kayserl. Majestät und Reichs wegen zu ratificiren und zu bestättigen, wie man denn solchen in allen 3en Reichs-Collegiis hiemit ratificiret und bestättiget, Kayserl. Majestät auch nebst allerunterthänigster Danckerstattung für Dero hierinn bezeigt- und angewendte Reichs-Väterliche Vorsorge im schuldigst geziemenden Respect von Reichs wegen, wie hiemit beschiehet, ersuchet, Sie allergnädigst geruhen möchten, mehrgedachten Frieden in Ihren allerhöchsten und des Reichs Nahmen, in bestimmter Zeit zu ratificiren und zu bestättigen. Womit höchst-besagten Kayserl. Herrn Principal-Commissarii Hochfürstliche Gnaden, der Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs anwesende Räthe, Bottschafftere und Gesandte sich bestens Fleisses, und geziemend empfehlen. Signatum Regenspurg, den 9. Octobr. 1714. 1. 2. 3.

(L. S.)

Churfürstl. Maynzische Cantzley.

NUM.

1. NUM. XXIX.

Kayserß Caroli VI. Patent wegen der Schmäh-Schrifften in Glaubens- und Staats-Sachen de Anno 1715.

WIr CARL der Sechste von Gottes Gnaden erwählter Römischer Kayser zu allen Zeiten Mehrer des Reichs ꝛc. Entbieten allen und jeden, denen dieser Kayserliche Brief vorkommt und nachfolgender massen angehet, Unsere Kayserliche Gnade ꝛc. und fügen denenselben saint und sonders hiemit zu wissen, daß obwohlen auf verschiedenen hiebevor gehaltenen Reichs-Tägen, und sonsten Unsere glorwürdigste Vorfahren am Reich Römische Kaysere und Könige, mit derer
2. Churfürsten, Fürsten und Ständen des Heil. Röm. Reichs guten zeitigen Rath und Vereinigung, Gesetz und Ordnung dahin ausgehen lassen, daß keiner von was für unter denen im Reich zugelassenen Glaubens-Bekänntnüssen er auch seyn möge, den andern, so nicht seiner Religion ist, weniger aber in Glauben selbsten, mit Worten, lästerlichen Büchern, Schrifften, Schmäh-Karten, schimpflichen Gedichten, Gemählden, Kupferstichen, oder andern dergleichen Erfindungen, boßhafft ohnbescheidener Weise angreiffen, schmähen, oder sonst spöttisch anziehen und durch lassen, mithin auch Niemand einige gegen die Staats-Regierung und Grund-Gesetze des Heil. Römischen Reichs angesehene Lehren aufbringen solle: So zeiget doch die tägliche Erfahrung, daß diesen so offt ergangenen heilsamen Verordnungen und Rechts-Geboten an verschiedenen Orten nicht nachgelebet, vielmehr solchen schnur gerad entgegen, hin und wieder dergleichen schmähsüchtige Bücher und Gemählde verschiedener
3. Orten im Reich heimlich gemacht, verfertiget, gedruckt, oder von auswerths hero eingeschleiffet, oder ohne allen Scheu, Einsicht oder Bestraffung, auf öffentlichen Jahrmärckten, Messen und andern Versammlungen umgetragen, feilgebothen, ausgestreuet, verkaufft und ausgebreitet, nicht minder auch auf öffentlichen Universitäten über das Jus Civile & Publicum sehr

add. R. A. 1524. §. 28. R. A. 1667. §. 61. R. A. 1570. §. 154. & 158. Policey-Ord. 1577. Tit. 35. §. 1. seq. I. P. O. art. V. §. 50. Ferd. III. Patent ins Reich / worinn alle Attentata Disputationes wider dem W. Friedens-Schluß verbothē werden. de A. 1650. Capit. nov. art. 2. in fine.

ſchädliche des Heil. Römiſchen Reichs-Geſetze und Ordnungen anzapfende verkehrte neuerliche Lehren, Bücher, Theſes und Diſputationes angehebt, und dadurch viele ſo unzuläßig, als tief-ſchädliche Neuerungen gegen die teutſche Grund-Veſte, folglich Unordnungen in dem Teutſchen Reich eingeführet werden. 1.
Gleichwie Wir aber dergleichen Zanck- und Schmäh-ſüchtige Schreib-Arten und Lehren, ſo wenig dem Chriſten- und Kayſerthum, als der Gerechtig- und Ehrbarkeit gemäß, noch auch zu Ausbreitung der Chriſtlichen Lehre, und allerſeitigen Glaubens- oder gemeinen nutzigen Rechts- und Staats-Sachen den geringſten Nutzen und Ehre, wohl aber ein- und anders dieſem empfindlichen Schaden haben, daß daraus anſtatt der ſo hoch nöthigen Einigkeit und innerlichen guten Vernehmens, nichts als Zanck und Mißtrauen, Entfernung der Gemüther, Irrwege, auch wohl gar Unfriede und Entpöhrungen zu entſtehen pflegen: Alſo haben Wir Unſer darob hegendes Kayſerl. Mißfallen öffentlich zu erkennen zu geben, und die Handhabung derer von Unſern in Gott ruhenden Vorfahren wohl und Reichs-Väterlich erlaſſenen Verordnungen in Unſere beſondere Sorgfalt und Obſicht zu nehmen einer Nothdurfft zu ſeyn um ſo mehr befunden, als ſolches Ubel ſich überaus vermehret und den unausbleiblichen allgemeinen Schaden ins Werck ſetzet. Wir befehlen, ſetzen, ordnen und ermahnen demnach hiemit alle und jede, inſonderheit die Geiſtlichen und Prediger, alle Schrifft- und Rechts-Gelehrte, die Buchdrucker, Verleger und Buchführer, ohne Unterſcheid des Glaubens-Bekänntniß, ſie ſeyen Fremd- oder Einheimiſche, bevor aber die Bücher-Commiſſarios, krafft dieſes, nachdrücklich erinnernde, bey Vermeidung hoher Straffe und Unſer Kayſerlichen und des Reichs ſchweren Ungnade, alles und jedes, was hiebevor von Zeit zu Zeiten gegen den Mißbrauch der Buchdruckereyen und Herausgebung verbottener Glaubens- und Staats-Sachen angehender Lehren, Bücher und Läſter-Schrifften oder Lehr-Geſetzen verordnet worden, in genauer Obacht zu ziehen, und dasjenige, was dazu auf einige 2.
Weiſe Vorſchub geben kan, ſorgſam zu vermeiden und verhindern. Zu dem Ende auch alſo fort nach Verleſung dieſes, alle Winckel-Druckereyen abzuſtellen, und nicht zu geſtatten, daß deren einige anderſt, oder aus ein und andern Orten, als in ſolchen Städten und Orten eingerichtet werden, wo Chur- und 3.

Fürſten

1. Fürsten ihre gewöhnliche Hofhaltung haben, oder Academien, oder Universitates Studiorum, oder wenigstens ansehnliche Unsere und des Reichs, oder solche Städte seynd, wo Obrigkeitliche Obsicht gehalten wird. Dann ferner nicht nur keine Buchdrucker zuzulassen, die da nicht angesessene, redliche und ehrbahre Leute sind, und sich nach denen allgemeinen Reichs-Satzungen Uns und der Obrigkeit des Orts, vermittelst Eydes und Pflichten verbindlich gemacht haben, sich in ihrem Drucken in allem demjenigen, was die Reichs-Satzungen mit sich bringen, und ihnen vorhero wohl zu erklären und einzubinden ist, gemäß zu bezeugen, sondern auch noch hierüber bey allen und jeden Buchdruckereyen verständige und gelehrte Censores zu bestellen, und solche ebenermassen dahin zu verpflichten, daß sie ohne deren genaue Durchgehung, Erlaubnüß und Genehmhaltung, keinen, zumahlen ohne Benennung des Erfinders, Schreibers oder Dichters und des Druckers Nahmen und Zunahmen, wie auch der Stadt und des Jahrs etwas zu drucken und zu verkauffen,
2. vielweniger die Einführung solch- schädlicher Bücher aus fremden Landen und deren Vorschuß im Römischen Reich verstatten, gestalten Wir von nun an alles, was ohne solche Form und Feyerlichkeit ist, für sträffliche Laster und Schmäh-Karten, mithin allerdings vernichten und zur Confication in der That aller Orten würcklich erklären. Da aber gleichwohlen von einem oder andern, vorgedachter Erinnerung ohngeachtet, oder deren ungehindert, dergleichen Laster, oder anderer, gegen die Reichs-Grund-Gesetze in Glaubens- und Staats-Sachen lauffende Lehren, Schmäh-Schrifften, Bücher, Kupfer und Gemählde, gedruckt und ausgegeben würden, solche alsofort ohne einige Nachsicht durch jedes Orts Obrigkeit, oder Unsere Kayserliche Bücher-Commissarios confisciret, der Urheber, Schreiber und Drucker aber so wohl, als alle diejenigen, welche sie zum Verkauff
3. herum tragen und ausbreiten, oder sich dazu gebrauchen lassen, an Gut und Vermögen, auch nach Beschaffenheit der Sachen und deren Umständen an Ehr, Leib, Gut und Blut ohnnachläßig gestraffet werden sollen. Daferne nun einige Geist- oder Weltliche Obrigkeit im Reich, welche die auch immer wäre, oder wie sie immer Nahmen haben möchte, in Erkundigung solcher Dinge nachläßig handeln, oder die angezeigte, oder sonst wissentliche Ubertrettung nicht mit behörigen Nachdruck abstellen und bestraffen

ſtraffen oder auch vielleicht gar mit denen, ſo dawider handeln, 1
ſich unter der Hand verſtehen und Unterſchleiff geben würde: Alsdann wollen Wir, und behalten Uns bevor, nicht nur gegen den Urheber, Erfinder, Schreiber, Dichter, Mahler, Kupferſtecher, Buchführer, Unterhändler und Verkauffer, ſondern auch gegen die Geiſt- und Weltlichen Lehrer und Prediger, und die nachläßige Obrigkeit ſelbſt ernſtliche Ahndung und Straffe nach Befindung der Sachen und deren Umſtänden fürnehmen zu laſſen, allermaſſen Wir auch Unſern jetzig- und künfftigen Kayſerlichen Reichs-Fiſcalen, ſo wohl bey Unſern Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath, als Kayſerlichen Cammer-Gericht hierdurch ernſtlich wollen erinnert haben, daß ſie gegen alle, die obberührte Uberfahrer dieſer Unſer Kayſerlichen Verordnung, ſie ſeyen geiſt- oder weltlich ohne Anſehung der Perſonen, auf gebührende Straffe ohnverzüglich anruffen, und ihren Orts und Amts nach aller Strenge verfahren und handeln ſollen. Wir meynen es 2.
ernſtlich. Mit Urkund dieſes Briefs beſiegelt mit Unſern aufgedruckten Kayſerlichen Inſiegel, der geben iſt in Unſerer Stadt Wien den 18. Julii 1715. Unſerer Reiche des Römiſchen in Vierten, des Hiſpaniſchen in Zwölfften, des Hungariſchen und Böheimiſchen aber im Fünften Jahr.

CARL

(L. S.)

Vt. Friedrich Carl, Graf von Schönborn.

Ad mandatum Sacræ Cæſar. Maj. proprium.

E. Fr. von Glandorff. 3.

NUM. XXX.

Conclusum trium Collegiorum S. R. I. in materia der Frantzösischen Sprache fremder Ministres bey dem Reichs-Convent, den 15. Febr. 1717.

Es wurde in allen dreyen Reichs-Collegiis dafür gehalten, daß dem Frantzösischen Ministre Mr. le Comte de Gergy, zu hinterbringen, wie daß der Reichs-Stylus erfordert, daß in Teutsch- oder Lateinischer Sprache die Credentiales und andere Producta zu übergeben, und man dahero aus diesem Stylo nicht gehen könne, und zu Belieben zu stellen hätte, ein Transsumtum in Lateinischer oder Teutscher Sprache von seinen an den Reichs-Convent gestellten Credentialien dem Chur-Mayntzischen Reichs-Directorio communici-
2. ren zu können: Und wäre vor der Intimation der Kayserlichen höchst ansehnlichen Commission hiervon Nachricht zu geben, und dieselbe geziemend zu ersuchen, Ihres höchsten Orts auf diesem Reichs-hergebrachten Stylo zu bestehen.

NUM. XXXI.

Conclusum trium Collegiorum S. R. Imp. in materia der Frantzösischen Sprache d. 22. Febr. 1717.

Nachdem der Frantzösische Ministre sich vernehmen lassen,
1. daß er an Ihro Königl. Majestät in Franckreich das ihme vorgetragene ratione Transsumti berichten, und darüber erwarten wolte, ob und was ihme deswegen für Befehl zukommen würde; So hätte man von Reichs-Con-

vent-wegen solches auch von ihm demnechst zu erwarten, zugleich 1.
auch mit aller Civilität vorzustellen, daß gleichwie der Frantzösische Hoff keine teutsche sondern lateinische Sprache annehmen, also würde der Königlich-Frantzösische Hof auch kein Bedencken haben, ein gleichmäßiges, wie alle andere Nationen bey dem Reichs-Convent, dem Herkommen gemäß, durch ihme, Mr. le Comte de Chergy in Ubergebung seiner Credentialien wenigst mit einem Lateinischen Transsumpto beobachten zu lassen, und wäre hievon forderist der höchst-ansehnlichen Kayserlichen Principal-Commission part zu geben, so dann Nahmens der drey Reichs-Collegiorum mehr wohl ermeldten Frantzösischen Ministre durch den Chur-Mayntzischen Legations-Secretarium beyzubringen, es möchte derselbe nicht mißdeuten, daß man Chur- und Fürstlicher Seits gegen ihme dermahlen und bis zu einlangender näherer und hoffentlich zulänglicher Erklärung ratione transsumpti die Gebühr nicht beobachten könne. *

NUM. XXXII. 2.

Kayserl. Commissions-Decret, wegen der Eventual-Belehnung über Florentz und Parma.

VOn der Röm. Kayserl. Majestät, Unsers allergnädigsten Herrn, Herrn wegen, lassen Ihro Durchl. Eminenz der Hochwürdigst Durchl. Fürst und Herr, Herr Christian August, der Heil. Röm. Kirchen Priester, Cardinal, Nationis Germanicæ Protector, Ertz-Bischoff zu Gran, des H. Röm. Reichs Fürst, des H. Apostolischen Stuhls Legatus natus, des Königreichs Ungarn Primas und obrister geheimer Cantzler, Administrator des Bischoffthums Raab, wie auch der Gran und Raaberischen Gespannschafften Ober-Gespan, Hertzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und 3.
West-

* Kayserl. Ratifications-Decret über bevorstehende 2. Reichs-Concluſa vom 8. Martii 1717. vid. Schmauß. C. I. P. A. p. 1512.

1. Westphalen, Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meissen, auch Ober- und Nieder-Laußnitz, gefürsteter Graf zu Henneberg, des hohen Ertz-Churfürstl. Dom-Stiffts Cölln, Dom-Probstes und Thesaurarius, Graf zu der Marck, Ravensberg und Barby, Herr zu Ravenstein, der Balley-Thüringen Stadthalter, Ihro Röm. Kayserl. Majestät würcklich geheimer Rath, und zu gegenwärtiger allgemeiner Reichs-Versammlung gevollmächtigter höchst-ansehnlicher Principal-Commissarius, der Churfürsten, Fürsten und Ständen allhier anwesenden Räthen, Bottschafften und Gesandten hiemit unverhalten; Es seye Reichs-kündig, was gestalt unter der Krieges-Erklärung, welche an Seiten Dero in GOtt ruhenden Herrn Vaters Kayserl. Majestät höchstseligen Andenckens, und des Röm. Reichs, im Jahr 1702. wider die Cron Franckreich ergangen, auch der damalige Besitzer der Spanischen Monarchie nahmentlich mit begriffen gewesen; Gleichwohl mit selbigem, wie bekannt, bey dem zu Baaden im Ergöw errichteten Frieden nichts gehandelt, sondern Ihre Kayserl. Majestät und das Röm. Reich, soviel ihn
2. betrifft, in Unfrieden geblieben, bald hernach aber erfolget seye, daß Seiner Seits gegen die in dem 30. Artic. besagten Baadischen Friedens bestätigte Neutralität, offenbare feindseelige Thätlichkeiten, mit Fortführung eines würcklichen Krieges verschiedentlich ausgeübet worden, und aber daraus (zumahlen bey damahliger Beschaffenheit der Sachen) nicht nur der Welschen Reichs-Lehen, sondern auch dem gantzen Röm. Reich Teutscher Nation und gesamter Christenheit viel und schweres Ungemach bevorgestanden; Also hätten Ihro Kayserl. Majestät, um diesem Unheil vorzukommen, und den Endzweck der so hochnöthig allgemeinen Beruhigung nicht zu hindern, sich mit Zurücksetzung Ihres Durchl. Ertz-Hauses Gerechtsamen, in vielen Dingen überwunden, und endlich dem in Abdruck beyliegenden, anfangs von Engelland entworffenen, und nachgehendes von Franckreich angenommenen Bündniß gefüget, welchem dann auch end-
3. lich unter den 26. Jan. jetztlauffenden Jahres von dem Madritischen Hof beygetreten worden, mithin es nunmehro an deme seye, daß in einem zu Cambray beliebten Friedens-Congress dieses Geschäfft zu seiner vollständigen feyerlichen Richtigkeit gebracht werden solle. Alldieweilen jedoch in dem 5. Artic. sothaner Bündniß, der Erb-Fall über das Florentinisch und Parmesanische

ſaniſche Groß-Hertzogthum und Landen berühret, und anbey gemeldet worden, was geſtalt dieſelbe von denen Fremden dieſen Bund ſchlieſſenden Mächten, nach Ausgang des jetzo regierenden Mediceiſch und Farneſiſchen Manns-Stammes, für männliche Lehen angeſehen werden ſolten, und wie es ſonſt mit denenſelben zu halten ſeye? Ihro Kayſerl. Majeſtät hingegen darunter ſich vermög Ihrer Wahl-Capitulation, und nach Anweiß obgedachten Articul erkläret hätten, daß, ohne dem in vorgedachter Capitulation erforderten Vorwiſſen und Conſens, mit denen begehrten Anwartſchafften nicht zu verfahren wäre: Alſo thäten Sie dieſes derer offterwehnten Mächten Anſinnen, ſamt denen zu vorſtehender Errichtung des Friedens mit Spanien vorgefallenen Umſtänden, an Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs hierdurch gelangen laſſen, und darüber reſpective Deroſelben Gutachten und Conſens um ſo mehr und zuverſichtlicher erwarten, als dadurch des Röm. Reiches Gerechtſame und Macht beſtärcket und vermehret würde: Ihro Kayſerl. Majeſtät wollten auch, wann von Seiten des Reichs bey obangeregten Friedens-Congreſs etwas zu beobachten wäre, derer Churfürſten, Fürſten und Stände darbey führende Gedancken und Meynung nicht allein gern vernehmen, ſondern auch denenſelben hiemit lediglich anheim geſtellt ſeyn laſſen, ob Sie beſſer befinden würden, Ihro Kayſerl. Majeſtät zu Schlieſſung dieſes Friedens auch von Reichs-wegen zu bevollmächtigen, oder eine eigene Reichs-Deputation zu dem Congreſs abzuſchicken. 1.

Höchſtermeldt Se. Durchlauchtigſte Eminenz verblieben der Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs, Räthen, Bottſchafften und Geſandten, mit freundlich und geneigten Willen jederzeit wohl beygethan. Signatum Regenſpurg, den 9. Sept. 1720. 2.

(L. S.)

Cardinal von Sachſen. 3.

NUM.

1. NUM. XXXIII.

Reichs-Gutachten über vorstehendes Kayserl. Commissions-Decret.

SEr Röm. Kayserl. Majestät zu gegenwärtig allgemeiner Reichs-Versammlung gevollmächtigten höchst-ansehnlichen Principal-Commissario und Kayserl. würcklichen geheimen Rath, Ihro Hochfürstlichen Eminenz und Durchl. Herrn, Herrn Christian August, der Römischen Kirchen Priestern, Cardinalen, Nationis Germanicæ Protectori, Ertz-Bischoffen zu Gran, des Stuhles zu Rom Legato nato, des Königreichs Ungarn Primati, und obristen geheimden Cantzlern,
2. Administratori des Bißthums Raab, wie auch der Gran und Raaberischen Gespannschafften Ober-Gespann, Hertzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgrafen in Thüringen, Marggraffen zu Meissen, auch Ober- und Nieder-Lausitz, gefürsteten Grafen zu Henneberg, des hohen Ertz- und Churfürstl. Dom-Stiftes zu Cölln Dom-Probst und Thesaurario, Grafen zu der Marck Ravensberg und Barby. Herrn zu Ravenstein, der Balley-Thüringen, Statthaltern ꝛc. bleibt unverhalten: Nachdeme man in allen dreyen Reichs-Collegiis das am 9. Septembr. des 1720. Jahres per Dictaturam publicam Statibus communicirte Kayserl. Commissions-Decret, den erforderlichen und in der An. 1718. geschlossenen Quadrupel-Allianz Articulo quinto stipulirten Reichs-Consens zu der darinn benannten Expectativ- und Eventual-Belehnung mit denen respective Groß- und Hertzogthümern Florenz, Parma und Placentia betreffend, durch ordentlichen Vortrag in behörige Be-
3. rathschlagung gezogen; So ist der Sachen Wichtigkeit und allen dabey vorkommenden Umständen, auch deren reiffer Erwegung nach, dafür gehalten und geschlossen worden, daß Ihrer Kayserl. Majestät von Reichs-wegen nicht allein für Dero hierin angewendete Reichs-väterliche Sorge der schuldigst allerunterthänigste Danck (wie hiemit beschiehet) zu erstatten, sondern auch Ihro der allergnädigst verlangte Consensus Imperii zu der in obgedachten Articulo quinto der Quadrupel-Allianz

begriffenen Expectanz- und Eventual-Belehnung des erstgebohrnen Spanischen Printzens zweyter Ehe, und dessen ehelicher männlicher Descendenz, auf deren Abgang aber des Zweyten, oder anderen nachgebohrnen Printzen, und deren ehelichen und männlichen Descendenz, mit erstgemeldtem Florentinisch- Parmesanisch- und Placentinischen respective Groß- und Hertzogthum, als ein unveränderliches Reichs-Mann-Lehen nach Aus- und Abgang des jetzt-regierenden Mediceisch- und Farnesischen Manns-Stammes, zu ertheilen, und dieselbe anbey allerunterthänigst (wie hiemit beschiehet) zu ersuchen wäre, Sie allergnädigst geruhen möchten, allein, auf jetztgedachten Fuß des Articuli quinti der Quadrupel-Allianz auch nomine Imperii den Frieden mit der Cron Spanien zu schliessen. Womit dem Kayserl. Herrn Principal-Commissario, Ihrer Hochfürstl. Eminenz und Durchl. zu Sachsen, der Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs anwesende Räthe, Bottschafften und Gesandte sich geziemend empfehlen. Signatum Regenspurg, den 9. Dec. 1722. 1.

Churfürstl. Mayntzische Cantzley. 2.

NUM. XXXIV.

Friedens-Schluß /

Zwischen Ihro Röm. Kayserl. und Catholischen Majestät und dem H. R. Reich eines, dann Sr. Königl. Cathol. Majestät in Spanien andern Theils, unterzeichnet zu Wien den 7. Jun. 1725.

In Nomine Sacro-Sanctæ Trinitatis, Patris & Filii & Spiritus Sancti.

Im Namen der Hochheiligsten Dreyeinigkeit/ Gottes des Vaters/ Sohns und Heil. Geistes.

Notum sit omnibus & singulis, quorum interest, aut quomodolibet interesse potest.

Zu wissen seye hiemit männiglich welchen es zu wissen nöthig. 3.

CUm Bello, quod præmatura mors Serenissimi quondam

NAchdem Seine Kayserl. Majestät und das H. Römi-

1. dam Hiſpaniarum Regis CAROLI II. per univerſam fere Europam ſuper ſucceſſione in ejus Regna, excitavit, cum Sacra Cæſarea Majeſtate Sacrum quoque Romanum Imperium acceſſerit; Pace porro, per Tractatus imprimis Trajectenſem, deinde Badenſem, tandem per eum, qui Londini $\frac{\text{2. Auguſti}}{\text{22. Julii}}$ An. milleſimo ſeptingenteſimo decimo octavo initus fuit, inter Partes belligerantes majori ex parte reducta, id unum ſupereſſet, ut
2. inſpirante Deo, in cujus manu ſunt corda Principum, Pax quoque inter Sacram Majeſtatem Cæſareo-Catholicam, & Sacrum Romanum Imperium ex una: Sacramque Majeſtatem Regio-Catholicam ex altera parte reſtabiliretur; Tractatus vero Cameracenſis, ob varias rerum viciſſitudines ad optatum finem deduci, hucusque non potuerit; Ideoque
3. modo fatus Rex Hiſpaniarum ad conficiendum magnum hoc, cum Majeſtate Cæſarea, Sacroque Romano Imperio pacis negotium, Legatum ſuum Extraordinarium, & Plenipoten-

Römiſche Reich an dem occaſione des frühzeitigen Todes weyland des Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Carl des II. Königs in Spanien ꝛc. über die Succeſſion in deſſen Königreiche und Länder faſt in gantz Europa ſich ausgebreiteten Krieg ebenfalls Theil genommen, und es nunmehr an deme, daß, da mittelſt der ſowohl im Haag, als auch nachhin zu Baaden, endlich aber auch zu Londen den $\frac{\text{2. Auguſti}}{\text{22. Julii}}$ 1718. errichteten Tractaten, der zwiſchen denen kriegenden Theilen gröſtentheils hinwiederum hergeſtellete Friede, auch zwiſchen Seiner Kayſerlichen und Catholiſchen Majeſtät gleichermaſſen wieder befeſtiget werden ſolle: Als haben höchſt-beſagter König, weil man den zu Cammrich zu vollziehenden Tractat wegen ſich geäuſſerten verſchiedenen Verhinderungen zu Stande zu bringen, nicht vermochte, dero Extraordinair-Bothſchafter und Bevollmächtigte zu Vollführung ſothaner Friedens-Handlung zwiſchen Sr. Kayſerlichen Majeſtät und dem Reich, nach dem Kayſerlichen Hof-Lager abgeſendet; zu dem Ende auch Se.

tentiarium Hiſpanicum ſufficienter inſtructum, ad Aulam Imperialem miſerit, & in hunc finem, ac opus, orbi Chriſtiano tam ſalutiferum, tamque neceſſarium, Sacra Cæſarea Majeſtas Catholica pro ſincero ſuo in communem Europæ ſalutem amore ac ſtudio, promptas mox aures præbuerit, atque ſuo Cæſareo, Sacrique Romani Imperii nomine in vim plenipotentiæ ac requiſitionis Statuum Imperii de die nona Decembris anni milleſimi ſeptingenteſimi vigeſimi ſecundi Conſiliarios ſuos Status Intimos, Nempe

Celſiſſimum Sacri Romani Imperii Principem Dominum EUGENIUM, Sabaudiæ, & Pedemontium Ducem, aurei Velleris Equitem, Conſilii ſui Aulico Bellici Præſidem, & Locumtenentem Generalem, ſuum ac Sacri Imperii Campi Mareſchallum, Regnorumque ac Statuum ſuorum hæreditariorum per Italiam, Vicarium Generalem;

Atque Illuſtriſſimos & Excellentiſſimos Dominos:

Philippum Ludovicum, Sacri

Kayſerliche und Catholiſche 1.
Majeſtät zu Bezeugung ihres für die allgemeine Wohlfahrt von Europa hegenden aufrichtigen Eyfers, dieſem der Chriſtenheit ſo erſprießlich- und unumgänglich-nöthigen Werck die Hand geboten, und ſo wohl für ſich, als im Namen des geſamten Reichs, Krafft der von demſelben unterm 9. Dec. Anno 1722. erhaltenen Vollmacht dero würckliche geheime Conferenz - Miniſtres, als den Durchlauchtigen Fürſten und Herrn, Herrn Eugenium von Savoyen ꝛc. ingleichen den Hochgebohrnen Herrn, 2.
Philipp Ludwig des Heil. Römiſchen Reichs Erb-Schatzmeiſtern, Grafen von Sintzendorf ꝛc. und dann den Hochgebohrnen Herrn, Gundacker von Stahrenberg ꝛc. ferner den Hochgebohrnen Herrn, Ernſt Friedrich, des Heil. Römiſchen Reich Grafen von Windiſchgrätz ꝛc. und endlich den Hochgebohrnen Herrn, Friedrich Carl des Heil. Röm. Reichs Grafen von Schönborn ꝛc. zu dero Ambaſſa- 3.
deurs ernennet und ſelbige mit genugſamer Vollmacht und vollkommenen Gewalt, zu handeln, zu ſchlieſſen und zu ſubſcribiren, verſehen;

Wie

cri Romani Imperii Comitem
1. à Zinzendorff, Sacri Romani Imperii Thesaurarium hæreditarium, Liberum Baronem in Ernstbrunn, Dominum Dynastiarum Gföll, Superioris Seloviz, Porliz, Sabor, Mülzig, Loos, Zaan & Droskau. Burggravium in Rheineck, Supremum hæreditarium Scutiferum ac Dapicidam in Archiducatu Superioris & Inferioris Austriæ, hæreditarium Pincernam in Austria ad Anasum, aurei Velleris Equitem, Sacræ Cæsareæ Majestatis Provinciarum Austriacarum Can-
2. cellarium Aulicum;

Gundacarum Thomam, Sac. R. I. Comitem & Dominum de Stahrenberg, in Schaumburg, & Waxenberg, Dominum Ditionum Eschelberg, Liechtenhaag, Rotenegg, Freystatt, Haus, Obervvalsee, Senfftenberg, Bodendorff, Hatvvan, aurei Velleris Equitem, Archi-Ducatus Austriæ Superioris & Inferioris Marescallum hæ-
3. reditarium supremum;

Ernestum Fridericum, Sacri Romani Imperii Comitem de Windischgrætz, Liberum Ba-

Wie denn auch Seine Königliche Catholische Majest. dero Extraordinari-Ambassadeur, dem Hochgebohrnen Herrn, Johann Wilhelm Baron von Ripperda &c. gleichmäßig = hinlängliche Vollmacht ertheilet. Weshalben vorbemeldte Plenipotentiarii nach gegen einander ausgewechselten Vollmachten und darauf erfolgten Conferenzen über nachstehende Articul sich vergleichen.

ronem de Wallenstein & in Valle, Dominum Dominiorum Sancti Petri in Insula Roten Lotha, & Leopolsdorff, supremo-hæreditarium Ducatum Styriæ Stabuli Præfectum, aurei Velleris Equitem, Consilii sui Imperialis Aulici Præsidem: 1.

Fridericum Carolum, Sacri Romani Imperii Comitem à Schönborn, Bucheimb, Wolfsthal, Sacri Romani Imperii Dominum in Reichelsberg & Heppenheimb, & Comitem in Wisentheid, Dominum in Göllersdorff, Schönborn, Aspersdorff, Weirburg & Parschenbrunn, Weiler, Geubach & Pommersfelden &c. Supremum in Archiducatu Austriæ infra & supra Anasum, hæreditarium Dapiferum, Imperialis Ecclesiæ Bambergensis Coadjutorem, Majestatis Cæsareæ & Sacri Romani Imperii Pro-Cancellarium Aulicum, 2.

Tanquam Legatos suos extraordinarios & Plenipotentiarios Cæsareos cum sufficiente mandato, atque potentia plena agendi, tractandi, concludendi, 3.

1. cludendi, ſignandique nominaverit, ac inſtruxerit:

Prout ſua Sacra Regia Catholica Majeſtas ſuum Hiſpanum Legatum Extraordinarium,

Illuſtriſſimum & excellentiſſimum Dominum Joannem Guilielmum, Baronem de Ripperda, Dominum de Jenſema, Enghelenburg, Pœlguſt, Koudekente & Fervvert, Judi-
2. cem hæreditarium de Humſterlant & de Campen,

itidem cum ſufficiente mandato, plenaque potentia agendi, tractandi, concludendi, ſignandique, nominavit ac inſtruxit:

Ideo præfati Domini Legati extraordinarii & Plenipotentiarii, commutatis mandatorum tabulis, habitisque inter ſe colloquiis, in Leges & Articulos almæ Pacis, qui ſequuntur, convenerunt.

ARTICULUS I.

3. Pax ſit conſtans, perpetua & univerſalis, ac amicitia vera, inter Sacram Cæſaream & Catholicam Majeſtatem, Ejusque Succeſſores, totum Sacrum

Es ſolle zwiſchen Ihro geheiligten Kayſerlichen und Catholiſchen Majeſtät und deroſelben Nachfolgern, ingleichen dem Heil. Römiſchen Reich, auch allen und jeden deſſelben

Pax univerſalis & perpetua.

crum Romanum Imperium, omnesque ejusdem ac singulos Electores, Principes, Status & Ordines, Vasallos, Clientes, & Subditos ex una: & Sacram Regiam Majestatem Catholicam, ejusque Hæredes, Successores, Clientes & Subditos ab altera parte, eaque ita sincere servetur, & colatur, ut neutra Pars in alterius injuriam, dispendium, vel detrimentum, sub qualicunque prætextu, vel prætensione quidquam moliatur, aut molientibus, seu quodvis damnum inferre conantibus, consilium ullum vel auxilium quocunque illud nomine aut colore veniat, præstare possit, aut debeat, sed potius utraque Pars alterius honorem, utilitatem ac commodum serio promoveat, non obstantibus quibuslibet in contrarium forte Pactis vel Fœderibus quando & quomodocunque factis, aut deinceps faciendis.

desselben Churfürsten, Für- 1.
sten, Ständen, Vasallen, Clienten und Unterthanen an einem; dann Seiner geheiligten Königl. Catholischen Majestät, auch derosel-
ben Erben und Nachfolgern, Clienten und Unterthanen am andern Theil ein beständig- wahrer Friede und Freundschafft seyn und dergestalt aufrichtig gehalten und gepflogen werden, daß kein Theil dem andern unter keinerley Vorwand noch Anspruch zum Nachtheil und Schaden ichtwas unterneh-
me, oder denen, so dergleichen sich unterfangen wol- 2.
ten, mit Rath und That, wie es immer Nahmen haben mag, beystehe, vielmehr einer des andern Ehre, Nutzen und Vortheil mit allem Eyfer zu befördern suche; Und dieses ohngeachtet aller derer hierwider vor Zeiten gemachten oder noch zu errichtenden Verträge und Bündnisse.

3.

ARTICULUS II.

Perpetua Amnestia.

Sit perpetua utrinque amnestia & oblivio omnium eorum, quæ ultro citroque durante

Zufolge dessen sollen alle von beyden Theilen während diesem Krieg oder bey Gele-

1. rante Bello, vel occaſione Belli, hoſtiliter acta ſint, ita, ut nec eorum, nec ullius alterius rei cauſa, alter alteri quicquam moleſtiæ directe vel indirecte, via facti, vel ſub ſpecie Juris, uſpiam inferat aut inferri patiatur.

Gaudeant etiam hac amneſtia, ejusque beneficio & effectu omnes utriusque Partis Vaſalli, Clientes & ſubditi, hac tamen addita declaratione, ut quæ in Tractatu Neutralitatis Hagæ Comitis Anno milleſimo ſeptingenteſimo decimo

2. tertio ratione Principum, Vaſallorum & ſubditorum Imperii in Italia ſtatuta, & in Pace Badenſi Articulo trigeſimo cum Rege Galliæ inita, confirmata fuerunt, in præſenti Tractatu pro repetitis habeantur, ac ab utraque Patre inviolate obſerventur.

Gelegenheit deſſelben, gegen einander verübte feindliche Handlungen in ewige Vergeſſenheit geſtellet, und weder deswegen, noch ſonſt um einer Urſach willen, von keinem Theil dem andern einige Beſchwehrlichkeit noch Unruhe auf keinerley Weiſe, es ſeye gleich mit Gewalt, oder unter dem Schein Rechtens verurſachet, oder daß es durch andere geſchehe, verſtattet werden. Dieſe Amneſtie und derſelben Genuß und Würckung ſolle auch denen Vaſallen, Clienten und Unterthanen von beyden Theilen gemein ſeyn, alſo und dergeſtalt, daß dasjenige, was in dem Haagiſchen Neutralitäts-Tractat de An. 1713. in Anſehung derer Fürſten, Vaſallen und Unterthanen des Reichs in Italien geſchloſſen, und durch den Baadiſchen Frieden art. 30. beſtättiget worden, im gegenwärtigen Tractat für wiederholt geachtet, und von beyden Theilen unverbrüchlich gehalten werden ſolle.

3. ARTICULUS III.

Virtute hujus Tractatus plene reſtituantur, & reſtituta ſunto, à ſubſcripta Pace, Commercia inter Sac. Cæſareo-Catho-

Es ſollen demnach krafft dieſes Tractats von Zeit der Unterzeichnung des Friedens zwiſchen denen Unterthanen Sr. geheiligten Kayſerl. und Cathol. Reſtitutio commerciorum.

Catholicæ Majestatis, Imperiique, & Sacræ Regio-Catholicæ Majestatis, Regnique Hispaniæ subditos in eam, quæ ante Bellum fuit, libertatem, fruanturque utrinque omnes & singuli, nominatim Urbium Imperialium, & Emporiorum Hanseaticorum Cives & Incolæ, terra marique plenissima securitate, Juribus, Immunitatibus, privilegiis & emolumentis, quibus ante Bellum fruiti sunt.

Catholischen Majestät und des Reichs, wie auch Seiner geheiligten Königlich-Catholischen Majestät die Commercia zu derjenigen Freyheit, worin sie vor diesem Krieg gewesen, vollkommen wieder gelangen, und hiemit hergestellet seyn, auch von beyden Seiten allen und jeden, benanntlich aber denen Bürgern und Einwohnern derer Reichs- und Hansee-Städte, zu Wasser und Land eine vollkommene Sicherheit, wie nicht weniger auch der freye Genuß aller Rechte, Freyheiten und Vortheile, so wie sie solche vor dem Krieg gehabt, verstattet werden. 1. 2.

ARTICULUS IV.

De Ducatibus Hetruriæ, Parmæ & Placentiæ.

Sacra Cæsarea Majestas Catholica pro se & Sacro Romano Imperio consentit, ut, si quando Ducatum Hetruriæ, aut Ducatus Parmæ & Placentiæ ceu in Tractatu Londinensi Anno millesimo septingentesimo decimo octavo, ad pristina Superioritatis Imperialis Jura, ab omnibus Partibus compaciscentibus agnita indubitata Imperii Feuda, ex defectu Posteritatis Masculinæ vacare

Seine Kayserl. und Königl. Catholische Majestät verwilligen auch für sich und das Heil. Römische Reich, daß, im Fall dereinst das Groß-Herzogthum Florenz oder die Herzogthümer Parma und Piacenza, als in dem Londischen Tractat vom Jahr 1718. von allen Compaciscenten erkannte ungezweifelte Reichs-Lehen, durch sich ergebenden Abgang der männlichen Descendenz erlediget werden, und dem 3.

Reich

1. care contingeret, Filius Sereniſſimi Hiſpaniarum Regis ex Regina vivente, nata Principe Parmenſi Primogenitus, hujusque Deſcendentes Maſculi ex legitimo matrimonio nati, iisque deficientibus, ſecundus, aut alii poſtgeniti ejusdem Regis, Reginæque Filii, pariter cum eorum Poſteris Maſculis ex legitimo matrimonio natis, aut naſcituris, in omnibus di-
2. ctis Ducatibus & Provinciis, juxta datas jam Literas Exſpectativæ, eventualem Inveſtituram continentes ſuccedant: *

Oppido tamen Liburno Portu Libero, uti nunc eſt, perpetuo permanente.

Promittit inſuper Rex Catholicus, quod eveniente præmemorato caſu Urbem Portus Longi, una cum Parte Inſulæ Ilvæ, quam in illa poſſidet, Principi Infanti filio ſuo cedet:

Neque ipſe aut alius ejus in Regno Hiſpaniæ Succeſſor Tu-
3. telam Principis, qui iſtos Ducatus omnes vel alterutrum eorum poſſidebit, unquam gerere, aut ex prædictis Ducatibus,

Reich heimfallen ſolten, der von der jetzig noch lebenden Königin, einer Parmeſanischen Princeßin erzielte erſtgebohrne Printz des Durchläuchtigſten Königs von Spanien und alle von jenem, aus reiner Ehe abſtammende männliche Erben, in Ermanglung aber dererſelben, deſſen leiblicher Bruder, oder die nachgebohrne Printzen des Königs und der Königin von Spanien, auf gleiche Weiſe, nebſt ihrer ehlichen männlichen Deſcendenz in beſagten Herzogthümern und Landen nach Innhalt des darüber bereits ertheilten Anwartſchaffts-Lehen-Briefs ſuccediren ſollen: Doch daß die Stadt und der Hafen von Livorno in dem dermahligen Freyheits-Stande je und allezeit verbleibe. Hiernechſt verbinden ſich auch Seine Königl. Catholiſche Majeſtät dero Printzen, dem Infanten, bey ſich ereignenden Fall die Stadt Porto Longone und dem von Ihro in Beſitz habenden Theil der Inſul Ilva abzutretten. Inzwiſchen ſolle weder der Catholiſche König noch ſonſt jemand von deſſen Cron-Folgern über denjenigen Printzen, der beſagte Her-

De Portu Liburno libero.

De Urbe Port. Long.

* vid. Prælimin. Pac. de an. 1735. art. 5.

bus, vel in Italia quidquam sibi acquirere, retinere, aut possidere valeat:

De non introducendo milite in dictos Ducatus viventibus modernis possessoribus.

Et quæ de non introducendo, viventibus modernis Principibus, Milite proprio, aut conductitio in dictos Ducatus Articulo quinto Tractatus Londinensis cauta sunt, religiose observare velit, ita tamen, ut, si quando casus aperturæ unius vel alterius Ducatus eveniat, Princeps Infans Don Carolus secundum Literas Investituræ Eventualis, quarum tenor in omnibus & singulis punctis, Articulis, clausulis, & conditionibus hic pro repetito, ac plene inserto habetur, ejusdem possessionem apprehendere possit.

Herzogthümer insgesamt oder eines derselben besitzen wird, die Vormundschafft zu führen oder sonsten etwas in besagten Herzogthümern oder in Italien sich anzumassen, zu behalten oder zu besitzen, Fug und Macht haben: Ingleichen dasjenige was in dem Londischen Tractat wegen Einführung einer eigenen oder in Sold stehenden Mannschafft in bemeldte Herzogthümer bey Lebzeiten der dermahligen Besitzere stipuliret worden, heilig und unverbrüchlich beobachtet werden: jedoch mit diesem Anhang, daß wenn ein oder das andere Herzogthum zur Erledigung kommen solte, der Infant Don Carlos so gleich davon Besitz nehmen möge, alles nach Innhalt des Eventual-Lehen-Briefs, dessen Tenor nach allen und jeden Puncten, Articuln, Clausuln und Bedingungen in dem gegenwärtigen Friedens-Schluß für wiederholt und als vollkommen einverleibt zu achten. 1. 2. 3.

ARTICULUS V.

Qui includentur huic Paci?

Huic Paci includentur omnes illi, qui post permutatas ejusdem ratihabitionum Ta-

Es sollen in diesem Frieden alle die, welche von ein oder dem andern Theil binnen 6. Wochen nach Auswechs-

1. Tabulas, intra ſex menſes ab una vel altera Parte ex communi conſenſu nominabuntur.

wechslung der Ratificationen mit beyder Bewilligung benennet werden, eingeſchloſſen ſeyn.

ARTICULUS VI.

Pacem hoc modo concluſam promittunt Legati Cæſarei & Regius Hiſpanus ad formam hic mutuo conditam, à Sua Majeſtate Regio Catholica, ratihabitum, & publica ratificationum Inſtrumenta intra
2. trium menſium ſpatium ab hodierna die computandorum, aut citius, ſi fieri queat, hic reciproce commutatum iri.

In quorum omnium fidem ac robur ſupra nominati Legati Plenipotentiarii Cæſarei, & Regio-Hiſpanicus Tabulas has propriis manibus ſubſcripſerunt, & Sigillis ſuis muniverunt. Acta hæc ſunt Viennæ in Auſtria die ſeptima Men-
3. ſis Junii Anno milleſimo ſeptingenteſimo vigeſimo quinto.

(L. S.) Eugenius à Sabaudia.
(L. S.) Philippus Ludovicus Comes à Sinzendorff.
(L. S.) Gundacarus Comes à Stahrenberg.
(L. S.) Erneſtus Fridericus Comes à Windiſchgræz.
(L. S.) Frid. Carol. Comes à Schœnborn.

Schließlichen machen ſich beyderſeits Bevollmächtigte Miniſtri anheiſchig, dahin Sorge zu tragen, daß gegenwärtig auf beliebte Art und Weiſe geſchloſſener Friede von Seiner Königlich. Catholiſchen Majeſtät ratihabiret und die Ratifications-Urkunden innerhalb 3. Monathen von dieſem Tag an, oder, wo es möglich, noch eher, gegen einander ausgeliefert werden mögen. Urkundlich haben Kayſerl. und Königl. Plenipotentiarii dieſen Tractat eigenhändig unterſchrieben und beſiegelt. So geſchehen Wien den 7. Junii 1725.

Ratihabitionis tempus.

Articulus Separatus.

Per Articulum hunc ſeparatum placuit & conventum eſt; Titulos hoc in Tractatu ab utraque Parte aſſumtos Neutri præjudicio ulli haud fore: Huicque Articulo ſeparato eam vim eſſe, ac ſi ipſimet Tractatui inſertus fuiſſet, pari etiam modo ratihabendus. In quorum fidem ſupranominati Plenipotentiarii hunc Articulum ſeparatum itidem ſubſcripſerunt: Actum Viennæ die Septima Menſis Junii Anno Milleſimo Septingenteſimo vigeſimo quinto.

(L. S.) Eugenius à Sabaudia.
(L. S.) Philippus Ludovicus Comes à Sinzendorff.
(L. S.) Gundacarus Comes à Stahrenberg.
(L. S.) Erneſtus Fridericus Comes à Windiſchgræz.
(L. S.) Frid. Carol. Comes à Schœnborn. *

Abſonderlicher Articul. 1.

In dieſem abſonderlichen Articul iſt beliebet und geſchloſſen worden, daß die Titul, deren ſich beyde Theile bedienet, keinen zum Nachtheil gereichen, immittelſt dieſer Articul eben die Krafft und Würckung haben ſolle, als wäre derſelbe vorſtehenden Friedens-Tractat buchſtäblich inſeriret worden; mit erfolgender ebenmäßiger Genehmhaltung.

Deſſen zu wahren Urkund haben Eingangs erwehnte Plenipotentiarii dieſen ſeparaten Articul ebenfalls unterzeichnet. Geſchehen Wien den 7. Jun. 1725. 2.

NUM. XXXV.

Kayſerl. Commiſſions-Decret die Genehmhaltung des mit der Cron Spanien geſchloſſenen Friedens betreffend.

VOn der Römiſch-Kayſerlichen Majeſtät CARL des VI, unſers allergnädigſten Herrn wegen, denen bey gegenwärtig allgemeiner Reichs-Verſammlung anweſenden des Heil. Römiſchen Reichs Churfürſten, Fürſten und Ständen 3.

* Plenipot. Cæſ. & Regis Cathol. vid. apud Schmauſ. C. I. P. A. p. 1533. ſeq.

1. Ständen vortrefflichen Räthen, Bottſchafften und Geſandten hiemit in Gnaden anzufügen. Es werde aus dem Kayſerlichen Commiſſions-Decret vom 9. Sept. 1720. Churfürſten, Fürſten und Ständen des Heil. Reichs in ohnentfallenen Angedencken ſeyn, was wegen des Anwartſchafft-Lehen-Briefs auf Dero und des Heil. Reichs Welſcher Landen Lehenbahre Herzogthümer, Florenz, Parma und Piacenza, für dem Hiſpaniſchen Printzen Carlo auf dem allgemeinen Reichs-Tag vorgekommen, und welchermaſſen Ihro Kayſerliche Majeſtät vermöge Reichs-Bewilligung vom 9. Dec. 1722. geziemend ſeynd erſuchet worden, den zu allgemeiner Ruh der Chriſtenheit allein noch übrigen Frieden, auch Namens des Heil. Reichs mit der Cron Spanien zu ſchlieſſen. Nun haben Ihro Kayſerliche Majeſtät zu deſſen Beförderung den Kayſerlichen Anwartſchafft-Lehen-Brief behörig ausfertigen, und gegen genugſamer Verſicherung an die Spaniſche Bevollmächtigte aushändigen laſſen, ſo fort auch dero Kayſerl. Miniſtres zu Cambrich gemeſſen angewieſen und bevollmächtiget, den allgemeinen Reichs-Frieden ſolchergeſtalt abzuſchlieſſen.

2. Es ſeye aber die allerſeitige Zuſammenkunfft zu beſagten Cambrich bekanntermaſſen fruchtloß geſtanden, und habe an dero Kayſerlichen Hof-Lager der König in Spanien kurtzhin einen eigentlichen bevollmächtigten Bottſchaffter abgeſchicket, um dieſes zwiſchen der Kayſerlichen Majeſtät und dem Reich allein noch übriges Chriſtliches Friedens-Werck zu gemein- heilſamen Enden zu bringen, mithin mit Ihro und dem Heil. Reich eine wahre Freundſchafft beſtändig zu veranlaſſen und zu errichten. Allermaſſen nun offt höchſt- beſagte Ihro Kayſerliche Majeſtät aus angebohrnen Fried- liebenden Kayſerlichen Gemüth und Reichs-väterlichen Sorgfalt dieſer gemein-nützigen Abſicht ebenmäßig zu begegnen, dannenhero dero Kayſerliche gevollmächtigte Bottſchafftere zu dieſem Ziel und End alſobald dahier zu ernennen gnädigſt gut befunden; So habe die Handlung ſich auch
3. bald ſo glücklich gefüget, daß der Tractat über beſagten Kayſerl. und des Reichs Frieden laut Anlage ſub Lit. A. von beyderſeitigen Gevollmächtigten unterm 7. dieſes Monaths Julii würcklich ſeye geſchloſſen, unterſchrieben und allerſeits gefertiget worden. Wenn nun Ihro Kayſerliche Majeſtät dero höchſten Orts für fruchtbar und räthlich anſehen, daß gleich vorbeſagter Frie-

dens-

dens-Tractat, wie derselbe hier beylieget, genehm zu halten, so 1.
denn schlüßlichen die beyderseitige Ratificationes dahier in Wien ferner auszuwechseln seyen: Als haben allerhöchst-dieselben denen gesamten Churfürsten, Fürsten und Ständen des H. Reichs, zu dem Ende hiemit die allergnädigste Nachricht zu geben anbefohlen, auf daß selbe das gewöhnliche weitere Reichs-Gutachten nach darunter waltender gemeinsamer Wohlfahrt und Nutzen ohnverweilt zu vergleichen und einzuschicken erinnert seyen. Und es verbleiben im übrigen Ihro Kayserl. Majestät deren Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs vortrefflichen Räthen, Bottschafften und Gesandten mit Kayserlichen Gnaden wohlgewogen. Signatum Laxenburg unter Ihro Kayserl. Majestät hervorgedruckten Secret-Insiegel den 13. Junii 1725.

(L. S.)

Friedrich, Graf von Schönborn,

P. R. R. Edler Herr von Jörgenthal. 2.

NUM. XXXVI.

Reichs-Gutachten auf vorstehendes Kayserl. Commissions-Decret.

Er Römisch-Kayserlichen Majestät zu gegenwärtig-allgemeiner Reichs-Versammlung gevollmächtigtem höchstansehnlichen Principal-Commissario, und würcklichen geheimen Rath, Ihrer Hochfürstlichen Eminenz, Herrn Christian August, tot. tit. bleibet im Nahmen Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs hiemit ohnverhalten. Nachdem man in allen 3. Reichs-Collegiis das am 20. Junii jüngsthin dictirte Kayserl. Decret, mittelst ordentlichen Vortrag in behörige Berathschlagung gezogen, und den Inhalt nach der Sachen und deren Umständen Wichtigkeit reifflich erwogen, so ist mit Ihro Kayserlichen Majestät dafür gehalteu und geschlossen worden, daß der zu Wien den 7. ejusd. zwischen Ihro Kayserl. und dem Heil. Römischen Reich an einem, und Ihro Königl. Catholischen 3.

Majestät

1. Majestät in Hispanien am andern Theil, auf des Römischen Reichs Verwilligung und mittelst dessen den 9. Dec. 1722. erstatteten Reichs-Gutachten, beschehenes geziemende Ansuchen, geschlossene, dem Reichs-Convent im obged achten Decret allergnädigst mitgetheilte Friede von Kayserl. Maj. und Reichs wegen zu ratificiren und zu bestättigen seye; wie man denn solchen von aller dreyer Reichs-Collegiorum wegen in der besten Form und Weise ratificiret und bestättiget, Ihro Kayserliche Majestät auch nebst allergehorsamster Danck-Erstattung, für dero bey dieser vorgewesenen Friedens-Handlung angewendete unermüdete Reichs-väterliche Vorsorge und Communication des Friedens-Instruments allerunterthänigst von Reichs wegen (wie hiemit beschiehet) zu ersuchen wären, sie allergnädigst geruhen möchten, ob gedachten Frieden in Ihren allerhöchsten und des Heil. Römischen Reichs Nahmen in der darinn bestimmter Zeit zu ratificiren, dem Reichs-Convent so dann ein Original von dem solchergestalt beyderseits ratificirenden Friedens-Instrument ad acta Imperii zukommen zu lassen. Womit des Kayserl. Principal-Commissarii Hochfürstliche Durchl. Cardinal zu Sachsen, der Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs anwesende Bottschaffter und Gesandte sich geziemend empfehlen. Signatum Regenspurg den 20. Julii 1725.

2. (L. S.)

Churfürstl. Maynzische Cantzley.

NUM. XXXVII.

Kayserl. Commissions-Decret, die Ratificirung des zu Wien geschlossenen Friedens mit Spanien betreffend.

3. VOn der Römisch-Kayserlichen Majestät CARL des VI. unsers allergnädigsten Herrn wegen, denen bey gegenwärtiger allgemeiner Reichs-Versammlung anwesenden des Heil. Römischen Reichs Churfürsten, Fürsten und

Ständen vortrefflichen Räthen, Bottschafften und Gesandten hiemit in Gnaden weiter anzufügen. Was massen über den der gegenwärtigen Reichs-Versammlung letzthin mitgetheilten gantzen Friedens-Tractat, nachdeme das mit lobwürdigen Eyfer und Teutsch-Väterländischen Gemüth zu allerhöchst- besagten Ihro Kayserlichen Majestät gnädigsten Wohlgefallen abgegebenen Reichs-Gutachten eingelanget, desgleichen die Spanische Genehmhaltung dahin eingetroffen, die gewöhnliche Auswechslung bereits beyderseits bedungener Ratificationen den 29. Aug. jüngsthin würcklich erfolget, mithin diese Friedens-Handlung vermöge dero Kayserlicher Reichs-Väterlicher beständiger Sorgsamkeit zu des gemeinen Wesen ersprießlichen Nutzen vollkommentlich abgethan seye; diesemnach haben allerhöchst-dieselbe gnädigst anbefohlen, den buchstäblichen Inhalt davon durch die Anlagen sub Lit. A. & B. * vorbemeldter Reichs-Versammlung zur gemein-bündigen Nachricht und Achtung ausführlich mitzutheilen. Und verbleiben im übrigen Ihro Kayserlichen Majestät deren des Heil. Römischen Reichs Churfürsten, Fürsten und Ständen vortrefflichen Räthen, Bottschafften und Gesandten mit Kayserlichen Gnaden wohlgewogen. Signatum Wien unter Ihro Kayserlichen Majestät vorgedruckten Secret-Insiegel den 12. Sept. 1725. 1. 2.

(L. S.)

3.

Friedr. Carl, Graf von Schönborn,
P. W. E. von Järchenthal.

NUM.

* Vid. Schmauß, C. I. P. A. p. 1538. seq.

1. NUM. XXXVIII.

Kayserl. Commissions-Decret,

vermittelst dessen Ihro Kayserl. Majestät dem Reich, den zwischen Deroselben und Sr. Groß-Brittannischen Majestät zu Wien den 16. Martii geschlossenen Tractat gnädigst mittheilen, und darüber, sonderlich aber was die darinn ersichtliche Abhandlung der Spanischen Besatzung betrifft, ein fordersamstes Reichs-Gutachten und Genehmhaltung verlangen.

2. Cum Adjuncto Lit. A.

SOn der Röm. Kayserl. Majestät, unsers allergnädigsten Herrn, Herrn wegen, haben Se. Hochfürstl. Gnaden, Herr Frobeny Ferdinand, gefürsteter Landgraf zu Fürstenberg, Graf zu Heiligenberg und Werdenberg, des H. Röm. Reichs Fürst, Ritter des goldenen Vlieses, der Röm. Kayserl. Majestät würcklich geheimer Rath, und zu gegenwärtig-allgemeiner Reichs-Versammlung gevollmächtigter höchstansehnlicher Principal-Commissarius, des H. Röm. Reichs Churfürsten, Fürsten und Ständten allhier vortrefflichen Räthen, Bottschafften und Gesandten, hiemit anzuzeigen; Es würden gesamte Churfürsten, Fürsten und Stände des H. Röm. Reichs aus allen dem, was von Ihro Kayserl. Majestät nach Erheischung der eine geraume Zeit hero so gefährlich zerrüttet gewesenen Welt-Läufften, aus Reichs-vätterlicher Sorgfalt, so gar
3. mit Hindansetzung Dero Durchlauchtigsten Ertz-Hauses eigener Gerechtsamen und angewendeten übergrossen Kosten bis anhero gethan, gehandelt und übernommen worden, sonder Zweiffel genugsam überwiesen seyn, daß allerhöchst Dieselben bey allen diesen keinen andern Endzweck gehabt, oder sich vorgesetzet hätten, als wodurch ihre unter Bewilligung des gesamten Reichs,

mit einigen auswärtigen Mächten errichtete feyerliche Bund-
Schlüſſe und Verheiſſungen getreulich möchten erfüllet, mithin 1.
der dadurch abgezielte allgemeine Friede und Ruhe-Stand in
der werthen Chriſtenheit ſoviel möglich, als auch auf künfftige
Zeiten endlich wieder erhoben, hergeſtellet und befeſtiget werden.
Wie dann allerhöchſt Dieſelbe ſowohl bey Errichtung des be-
kannten Londiſchen vierfachen Bündniß, als auch bey denen
ſeithero geſchloſſenen Tractaten keinen andern Endzweck gehabt,
und demſelben Ihres Durchlauchtigſten Ertz-Hauſes eigene Ge-
rechtſame in vielen Stücken nachgeſetzet hätten; geſtalten ſolches
und ein mehrers aus denen nach und nach an das geſamte Reich
gebrachten Kayſerl. Commiſſions-Decreten, als vom 9. Sept.
1720. den 20. Junii 1725. den 27. Martii 1730. und darauf ge-
ſchehenen nothwendigen Vorſehungen, Churfürſten, Fürſten und
Ständen ſelbſten erinnerlich ſeyn würde; Allerhöchſt-Dieſelbe
hätten auch aus eben dieſer ihrer friedfertigen Neigung zu glei-
cher Zeit als Sie die Urſachen überall kund thun laſſen, warum
ſie den Sevilianiſchen Tractat, und der darinnen ohne Dero,
und des Reichs Vorwiſſen und Einwilligung, ausbedungenen
Abänderung des einen in V. Articul der vierfachen Bündniß 2.
einkommenden Puncti nicht beyſtimmen könnten, dennoch zu glei-
cher Zeit beſtändig erkläret, daß ſie die dem Infanten Don Car-
los gewiedmete Erb-Folge, wann anders derſelbe, und der Spa-
niſche Hoff auch ihrer Seits denen vorherigen Tractaten ein Ge-
nügen thun würde, und dadurch zu einen dauerhafften Ruhe-
Stand zu gelangen ſtünde, durch unanſtößige Mittel mehrers zu
verſichern, nicht abgeneigt, mithin darbey deswegen die Hand
zu biethen willig und bereit wären, wordurch Ihro Kayſerliche
Majeſtät, dem Heil. Röm. Reich und denen rechtmäßigen Beſi-
tzern der Toſcan-Parmeſan- und Placentiniſchen Hertzogthü-
mern, über deme, was vorbey gegangen, zulängliche Beruhigung
verſchaffet würde.

Worinnen aber Ihro Kayſerl. Majeſtät gegen die Abän- 3.
derung neutraler- in Spaniſcher Beſatzung bisanhero billig ge-
habte Anſtände beſtanden, ein ſolches wäre aus allen, was ſeit
dem Schluß des Sevilianiſchen Tractats verhandelt worden, und
zumahlen aus dem Kayſerl. Commiſſions-Decret, vom 27. Mar-
tii letzt-verwichenen Jahrs ſattſam bekannt, und ſonder Zweiffel er-
innerlich,

innerlich, daß es Deroſelben hierunter ſowohl um die Art, als
1. die Sache ſelbſt zu thun geweſen ſeye, auch ihre Beſchwerden ſich alleinig darauf bezogen haben, daß eines Theils weder um Ihro und des Reichs Einwilligung die behörige Sorge getragen worden, noch auch andern Theils, wegen Kayſerl. Maj. und des Reichs zu gedachten Hertzogthümern habender Gerechtſame, wegen Beruhigung derſelben rechtmäßigen Beſitzer, und wegen Sicherheit der Italiäniſchen Erb-Königreiche und Länder zulängliche Vorſehung geſchehen wäre. Wie nun bey ſo bewandten Umſtänden Ihro Kayſerl. Majeſtät einem ſo unvermutheten Zufall ſich billig widerſetzet, und auf der klaren Verordnung des mehr angeführten Art. V. und der dem Infanten Don Carlos errichteten Eventual-Inveſtitur alleinig beharret wären; So ſeyen darauf von Seiten der Cron-Spanien diejenige Beweg- und Rüſtungen erfolget, wodurch Ihro Kayſerl. Majeſtät zu ſtandhafftiger Verthädigung Dero und des H. Reichs Hoheiten, und Gerechtſame, auch gemeiner Sicherheit nothwendig wären veranlaſſet worden, und hätten von höchſten Amts-wegen mit faſt unerſchwinglichen Koſten an denen kräfftigſten Gegen-Anſtalten
2. mit aller Standhafftigkeit nichts erwinden laſſen.

Nun hätte ſich währenden dieſen ſo Gefahr-vollen als beſchwerlichen Umſtänden gefüget, daß des Königs von Groß-Brittanien Majeſtät, als Ihro und des Teutſchen Vaterlandes alter Bunds-Genoß, aus Ihro Kayſerl. Majeſtät wiederholten offenhertzigen Erklärung ſonder Zweiffel die Aufrichtigkeit ihres Willens und wahre Friedens-Neigung erkennet und aus gleicher höchſt-ruhmwürdigen Abſicht und in reiffer Erwegung des gegenwärtig verwirrlichen und ungewiſſen Zuſtandes von Europa, mit Ihro Kayſerl. Majeſtät für gut ja nöthig angeſehen hätten, in der gantz gegründeten Hoffnung, daß die Herren General-Staaten der vereinigten Niederlanden oberwehnt-heilſamer Abſicht eheſtens beytretten würden, unter gemeinſamen Rath und That ſolche Mittel vorzukehren, wodurch das unter der Aſchen glimmende und faſt ausbrechende Feuer zuverſichtlich möge gedämpffet, und der allgemeine Ruhe-Stand, ſoviel
3. immer thunlich, auf eine leicht und geſchwinde Art, und zugleich auf einen beſtändigen feſten Grund fürs künfftige hergeſtellet werden könne, und folgſam ein ſo heilſames Vorhaben auf das

eiferigſte zu befördern, und zu vollkommenen Stand zu bringen, 1.
hätten Ihro Kayſerl. Majeſtät ſich willig finden laſſen, und ſofort unter den 16. verfloſſenen Monaths Martii immittelſt ihren hierzu bevollmächtigten Miniſtre, über die ſub Lit. A. hieneben liegende Pacification und Bedingniſſen, ſich verſtanden und verbunden, durch deren Grund und Richtſchnur von GOtt zu hoffen wäre, daß die Gemüther der vornehmſten Mächten von Europa, in Frieden und guten Verſtändniß wieder vereiniget, und die eine zeithero mit der allgemeinen gröſten Gefahr eingeſchlichene Stritt- und Mißhelligkeiten lauf einmal aus dem Wege möchten geraumet werden; zuförderſt aber wäre aus den 3ten Tractats-Articul und darzu gehörigen beyden Declarationen zu erſehen, daß, als Ihro Kayſerl. Majeſtät von des Königs in Groß-Brittannien Majeſtät um ihre Einwilligung in die Beſetzung auf das freundlichſte begrüſſet worden, Allerhöchſt-Dieſelbe vor allen auf ihre und des Reichs Hoheit, Anſehen und 2.
Gerechtſame, auf die Beruhigung und Würden deren rechtmäßigen Beſitzern vielgedachten Hertzogthümer, und auf die Feſtſetzung eines ſichern und dauerhafften Ruheſtands in Europa Ihr Reichs-väterliche Sorgfalt gerichtet haben.

Gleichwie nun eine ſo heilſame und billige Abſicht mit befördern zu helffen, des Königs von Groß-Brittannien Majeſtät, ſich gantz bereitwillig hätten erfinden laſſen; Als hätten hiernächſt Ihro Kayſerl. Majeſtät in reiffen Bedacht aller der Sachen, der Welt und der Zeiten Umſtänden, aus Liebe des Friedens, und zu Abwendung der gemeinen Gefahr, welche Churfürſten, Fürſten und Ständen auf den allgemeinen Reichs-Tag eben alſo in tiefen Bedacht zu ziehen, beſtändig hätten zu erkennen gegeben, denen in vorberührten Art. 3. angeführten Umſtänden ſich endlich zu fügen, räthlich angeſehen, mithin nach Ihro tragenden Kayſerl. allerhöchſten Amt und Reichs-väterlicher Sorgfalt, gleichwie in dem Art. V. Fœderis quadruplicis über Neutral- als über die in hoc Art. 3. bedungene Einführung 3.
der Spaniſchen Beſatzung, mit Vorbehalt des geſamten Reichs Bewilligung darüber einzuholen, ſich friedfertiger erkläret, und anheiſchig gemachet, und zwar mit ſo wenigern Anſtand oder Bedencken, als denen vorhin wegen der Spaniſchen Beſatzung geſchöpfften Beſorgniſſen nunmehro Theils durch ausbedungene

vor-

1. vorläuffige Begrüſſungen des Reichs, und Theils durch die neuerliche in Declaratione ſuper præſidiis Hiſpanis enthaltene Engelländiſche kräfftigſte Verbürgung oder Garantie zulänglich abgeholffen werden, folgſam nach dieſer von Ihro Kayſerl. Majeſtät mit ſo ergiebiger Frucht angewandter Reichs-väterlicher Sorgfalt nichts hierunter beſchehen ſeye, als worzu allerhöchſt Denenſelben zufolge derer bißherigen Aeuſſerungen, Churfürſten, Fürſten und Ständen des H. Reichs, bereits von ſelbſten wohlmeynend angerathen haben. Dahero dann Ihro Kayſerl. Majeſtät all dieſes, und ſonderlich was die Abhandlung der Spaniſchen Beſatzung betrifft, Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs, durch deren fürtrefflichen Räthe, Botſchafften und Geſandten, gnädigſt mittheilen, anbey derenſelben Gutachten und Einwilligung um ſo ehender und ungezweifflicher erwarten wolten, jemehr dadurch nebſt der allgemeinen Chriſtenheit auch inſonderheit des H. R. Reichs und des werthen gantzen
2. Teutſchen Vaterlands Ruhe-Stand und Sicherheit befördert, und mit GOttes Gnaden auf das neue befeſtiget werden würde.

Wormit höchſt-ermeldte Ihro Hochfürſtliche Gnaden, des Heil. Römiſchen Reichs Churfürſten, Fürſten und Ständen vortrefflichen Räthen, Botſchafften und Geſandten, mit freundgeneigt und gnädigen Willen wohl beygethan verbleiben.

Signatum Regenſpurg, den 19.
May, 1731.

(L.S.)

3. Frobeny Ferdinand,
Fürſt zu Fürſtenberg.

NUM.

1.

NUM. XXXIX.

Tractat so zwischen Sr. Kayserl. und Groß-Brittannischen Majestät/ Majestät, zu Wien den 16. Mertz, 1731. geschlossen worden.

In Nomine Sanctissimæ ac individuæ Trinitatis, Amen.

Im Nahmen der allerheiligsten und unzertrennlichen Dreyeinigkeit / Amen.

Notum sit omnibus ac singulis, quorum interest, aut quomodocunque interesse potest.

Kund und zuwissen sey allen denjenigen, so es angehet, oder einigen Antheil daran nehmen mögen.

2.

Ingressus.

POstquam Serenissimus & Potentissimus Princeps & Dominus CAROLUS Sextus, Romanorum Imperator, Hispaniarum, utriusque Siciliæ, Hungariæ & Bohemiæ Rex, Archi-Dux Austriæ &c.&c. Tum Serenissimus ac Potentissimus Princeps ac Dominus, Georgius Secundus, Magnæ Brittanniæ, Franciæ & Hyberniæ Rex, nec non Celsi & Potentes Domini Status Generales unitarum Fœderati Belgii Provinciarum, considerato incerto turbitoque rerum qui nunc est in Europa,

NAchdem der Allerdurchlauchtigste, Großmächtigste Fürst und Herr, Herr Carl der Sechste, Römischer Kayser, König in Spanien, beyder Sicilien, Hungarn und Böhmen, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, ꝛc. ꝛc. und der Allerdurchlauchtigste, Großmächtigste Fürst und Herr, Herr Georg der Andere, König von Groß-Brittannien, Franckreich und Irrland, und Ihro Hochmögenden, die Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande, den veränderlichen und unruhigen Zustand der gegenwärtigen Affairen

3.

1. ropa ſtatu, mature perpende-
runt, media, quibus non mo-
do mala ex gliſcentibus indies
magis magisque ſimultatibus
jam jam eruptura anteverte-
rentur, ſed & publica tranquil-
litas modo quantum fieri pot-
eſt, ſtabili ac perennaturo faci-
lique una ac prompta ratione
firmaretur, præfatæ ſuæ Maje-
ſtates, ac præfati Ordines Ge-
nerales propenſo penitus ſtu-
dio ducti, opus tam ſalutare
promovendi perficiendique, è
2. re eſſe judicaverunt, de certis
quibusdam conditionibus ge-
neralibus inter ſe convenire,
quæ baſis loco inſervirent, jux-
ta quam diſſentientium præci-
puorum in Europa Principum
animi conciliandi & contro-
verſiæ, quæ inter eosdem non
absque publicæ tranquillitatis
periculo quam maximè jam
vigent, componendæ forent.

Hunc itaque in finem Sacra
Sua Cæſarea & Catholica Ma-
3. jeſtas Celſiſſimum Principem
ac Dominum, Eugenium, Sab-
audiæ & Pedemontium Prin-
cipem, nec non Illuſtriſſimum
& Excellentiſſimum Domi-
num, Philippum Ludovicum,

Affairen von Europa erwo-
gen haben, dieſelben wohlbe-
dächtlich auf Mittel gedacht,
deren man ſich bedienen kön-
te, dem Unglück, welches in
kurtzen und ohnfehlbar aus
der Unruhe und Streitigkei-
ten, ſo von Tage zu Tage in
demſelben geheget werden,
nicht allein vorzukommen,
ſondern auch die allgemeine
Ruhe auf eine ſichere, dauer-
haffte und bequeme Art, ſo
viel möglich, zu etabliren. In
dieſem Abſehen haben oben
beſagte Majeſtäten, und ge-
dachte General-Staaten von
einem eyfrigen und aufrich-
tigen Verlangen an einem ſo
heilſamen Wercke zu arbei-
ten, und ſelbiges zur Voll-
kommenheit zu bringen, an-
getrieben, vor rathſam erach-
tet, unter ſich, wegen gewiſ-
ſer general-conditionen ei-
nig zu werden, welche gleich-
ſam zum Grunde dienen kön-
ten, nach welchem man die
Gemüther der fürnehmſten
Printzen von Europa, ſo wi-
der einander aufgebracht
ſind, vereinigen, und die
Streitigkeiten, wegen wel-
cher, da ſelbige unter ihnen
ſo groß ſind, man billig vor
die allgemeine Ruhe in Furcht
ſtehet, zu reguliren. Zu dem
Ende ſind auf Seiten Ihro
Kayſerlichen und Catholi-

Sacri Romani Imperii Thesaurarium Hæreditarium Comitem à Sinzendorff &c. ac Illustrissimum & Excellentissimum Dominum, Gundaccerum Thomam, Sacri Romani Imperii Comitem de Stahrenberg in Schaumburg & Waxenberg &c. Sacra verò Regia Majestas Britannica Dominum Thomam Robinson Armigerum, in Comitiis Parlamenti Magnæ Britanniæ Senatorem & Ministrum suum apud prædictam Majestatem Suam Cæsaream & Catholicam: Tum Celsi & Potentes Status unitarum Fœderati Belgii Provinciarum - - plena potestate muniverunt: qui collatis inter se consiliis & commutatis prius Plenipotentiarum tabulis in sequentes Articulos & conditiones convenerunt.

schen Majestät der Durchl. 1.
Fürst und Herr Eugenius, Printz von Savoyen und Piemont &c. wie auch der Hochgebohrne Herr Philipp Ludwig, des Heil. Römischen Reichs Erb-Schatzmeister, Graf von Sintzendorff &c. ingleichen der Hochgebohrne Herr, Gundacker Thomas, des Heil. Römischen Reichs Graf von Stahrenberg &c. und von Seiten Ihro Majestät des Königs von Groß-Brittannien der Herr Thomas Robinson, Ritter, des Parlements von Groß-Brittannien Mitglied, und derselben Minister bey mehrhöchstgedachten Kayserlichen Majestät; und von Seiten Ihrer Hochmögenden der Staaten der vereinigten Niederländischen Provinzen . . . allerseits gehöriger massen mit Vollmachten versehen, nachdem selbige miteinander conferiret, und ihre Creditiv-Schreiben und Vollmachten ausgewechselt, über nachfolgende Articul und Conditionen einig worden. 2.

ARTICULUS I.

Sincera & inviolabilis inter Paciscentes amicitia.

Sit maneatque inter Sacram Cæsaream Catholicam Majestatem, Sacram Regiam Maje-

Es soll von jetzo an und hinführo zwischen Ihrer Kayserlichen und Catholischen Majestät, Ihrer Majestät 3.
dem

1. Majestatem magnæ Britanniæ, ac utriusque Hæredes & Successores, nec non Celsos & Potentes Dominos Status Generales Fœderati Belgii, firma sincera & inviolabilis amicitia pro mutuis commodis Provinciarum ac subditorum ad unumquemque ex Principibus contrahentibus spectantium, ita stabilita, ut singuli contrahentes Ditiones & subditos
2. aliorum tueri, nec non pacem manutenere, atque reliquorum Contrahentium commoda ceu sua promovere, damna vero, & injurias cujuscunque generis, prævenire & avertere teneantur: idque juxta tenorem præcedentium Pacis amicitiæ ac fœderis Tractatuum ac Conventionum, qui omnes, & singuli Tractatus ac Conventiones, exceptis solummodo iis Articulis, clausulis aut conditionibus, quibus per præsentem Tractatum derogare è re visum est, plenum
3. suum in omnibns ac per omnia robur ac vim obtineant, censeanturque vigore præsentis Tractatus renovati ac confirmati: Atque insuper Partes

dem König von Groß-Brittannien, denen Erben beyderseits Majestäten, und Ihro Hochmögenden, denen Herren General - Staaten, der vereinigten Niederlande, eine beständige, aufrichtige und unverbrüchliche Freundschafft seyn, zum allgemeinen Besten derer Provinzen und Unterthanen, so einem jeden derer contrahirenden Printzen zugehörig; und soll dieser Friede dergestalt feste seyn, daß ein jeder derer Contrahirenden verbunden, die Länder und Unterthanen derer andern zu beschützen und zu vertheidigen den Frieden zu handhaben, die Vortheile derer andern Contrahirenden eben so, wie er vor sich selbst thun würde, zu befördern, kurtz, allen Schaden und Unrecht, wie es auch seyn möchte, so man ihnen zufügen könte, vorzukommen und abzuwenden. Zu diesem Ende sollen alle vorhergegangene Friedens-Freundschaffts- und Allianz-Tractaten ihren völligen Effect haben, durchgehends und allenthalben ihre Krafft und Gültigkeit behalten, ja als erneuert, und krafft gegenwärtigen Tractats confirmiret, angesehen werden, ausgenommen nur in denen

Guarantia mutua Regnorum & Ditionum.

tes contrahentes ad mutuam tuitionem, seu uti vocant Guarantiam omnium Regnorum, Ditionum ac terrarum ab unaquaque earundem possessarum tum etiam Jurium ac Immunitatum quibus unaquaque gaudet aut gaudere debet disertim sese vigore hujus Articuli obstrinxerunt, ita quidem, ut mutuo declararint, ac sibimet invicem spoponderint, quod omnibus viribus sese sint oppositurae conatibus omnium ac singulorum, qui forsan præter spem vel ullum ex contrahentibus, vel eorundem Successores ac Hæredes in quieta possessione illorum Regnorum, Ditionum, Provinciarum, Terrarum, Jurium, aut immunitatum turbare vellent, quibus unaquæque Contrahentium pars tempore conclusi præsentis Tractatus gaudet aut gaudere debet.

Articuln, Clausuln, und Conditionen, denen man durch gegenwärtigen Tractat Abbruch zu thun vor dienlich gehalten: Ferner haben sich, krafft gegenwärtigen Articuls, die contrahirenden Partheyen ausdrücklich zu einer beyderseitigen Beschützung, oder wie man zu reden pfleget, einer beyderseitigen Garantie, aller Königreiche, Herrschafften und Länder, welche eine jede von Ihnen besitzet, ja der Rechten und Immunitäten, deren jede geniesset oder geniessen soll, verbunden; dergestalt, daß man sich beyderseitig erkläret, und besagte contrahirende Partheyen einander versprochen haben, sich aus allen Kräfften denen Unternehmungen aller und eines jeden, so (welches man nicht hoffet) irgend einem derer Contrahirenden ihre Nachfolger oder Erben in dem ruhigen Besitz derer Königreiche, Staaten, Provinzen, Güter, Rechten und Immunitäten, deren eine jede derer contrahirenden Partheyen zur Zeit der Schliessung gegenwärtigen Tractats geniesset oder geniessen solte, stöhren wolte, zu widersetzen. 1. 2. 3.

ARTI-

ARTICULUS II.

1. Quandoquidem nomine Sacræ Cæsaræ Catholicæ Majestatis sæpius expositum fuit, haud diu publicam tranquillitatem vigere ac constare, nec securam pro conservando duraturo in Europa æquilibrio rationem excogitari posse, nisi sibi generalis Tuitio, sponsio ac evictio, seu uti vulgo vocant, Guarantia illius succedendi Ordinis præstetur, qui juxta declarationem Anno mil-
2. lesimo septingentesimo decimo tertio emanatam in Serenissima Domo Austriaca obtinet; Sacra Regia Majestas Britannica, & Celsi & Potentes Ordines Generales unitarum Fœderati Belgii Provinciarum tam eo studio ducti, quo in tranquillitatem publicam tuendam & æquilibrium in Europa conservandum feruntur, quam intuitu conditionum, quæ utri-
3. que huic scopo maxime inservientes in subsequentibus articulis dispositæ reperiuntur vigore præsentis Articuli Guarantiam modo dicti succedendi Ordinis generalem in se susci-

Um so vielmehr auch, weil von Seiten Ihrer Kayserl. Majestät öffters remonstriret worden, daß die allgemeine Ruhe nicht lange bestehen und dauern, und man kein sichrers Mittel das Æquilibrium in Europa zu erhalten, finden könte, als eine Vertheidigung, Verbindung, Gewähr, oder wie man zu sagen pfleget, eine General-Garantie gegen Ihro Kayserliche Majestät wegen der Ordnung ihrer Succession, wie selbige durch die Kayserliche Declaration von 1713. reguliret, und in dem Durchl. Hause Oesterreich angenommen worden; So nehmen Ihro Majestät der König von Groß-Brittannien und Ihro Hochmögenden, die Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande, aus Antrieb eines eyfrigen Verlangens, die allgemeine Ruhe zu versichern, und das Æquilibrium von Europa zu erhalten, wie auch in Ansehung derer in folgenden Articuln etablirten Conditionen, und die über alle massen dienlich sind, zu dem einen und andern Zweck zu gelangen, krafft des gegenwärtigen Articuls, die gene-

Guarantia ordinis succedendi in Domo Austriaca.

suscipiunt, ac quoties opus fuerit, contra quoscunque præstandam spondent, promittentes proinde, quò fieri potest, meliore ac firmiore modo, quod omnibus viribus suis tueri manutenere, ac uti vocant, guarentigiare velint ac debeant, contra quoscunque quoties opus fuerit, illum succedendi Ordinem, quem Sua Majestas Cæsarea in forma perpetui indivisibilis ac inseparabilis Fideicommissi Primogenitura affecti pro universis Suæ Majestatis utriusque sexus Hærdibus Instrumento solenni die 19. Aprilis Anno 1713. prouti hujus instrumenti Copia ad finem Tractatus adjuncta reperitur, declaravit & stabilivit, quique subinde ab Ordinibus & Statibus Universorum Regnorum, Archiducatuum, Ducatuum, Principatuum, Provinciarum ac Ditionum ad Serenissimam Domum Austriacam Jure hæreditario spectantium communi omnium voto susceptus ac grato submissoque animo agnitus atque in vim Legis, sanctionisque Pragmaticæ perpetuo valituræ

ral - Garantie oben besagter Successions - Ordnung auf sich, und verobligiren sich dieselbe allemahl, wenn es die Noth erfordert, wider wen es auch seyn möchte, zu souteniren, und versprechen folglich auf die allernachdrücklichste Art, als immer möglich, diese Successions - Ordnung, welche Ihro Kayserliche Majestät durch eine solenne Acte vom 19. April. 1713. nach Art eines ewigen, unzertrennlichen und untheilbaren Fideicommissi in Faveur der Erstgebohrnen vor alle Erben beyderley Geschlechts Ihrer Majestät declariret und etabliret, aus allen Kräfften 2.
zu vertheidigen, zu mainteniren und wie man sagt, zu garantiren, so offt es die Noth erfordert, und wider wen es auch seyn möchte. Von gedachter Acte welche alsobald einhelliglich von allen Orten und Ständen aller Königreiche, Ertz- u. Hertzogthümer, Fürstenthümer, Provinzen und Domainen, so dem Durchlauchtigsten Hause Oesterreich Erb-rechtlich zugehören, angenommen wurde, wird man zu Ende dieses 3.
Tractats eine Copey beygefüget finden. Alle gemeldte Orden und Stände haben sich derselben in aller Demuth

und

1. lituræ in publica monumenta relatus fuit: Et quemadmodum juxta hanc ſuccedendi normam & Ordinem eum in caſum ubi annuente divina miſericordia maſcula Proles à Sua Majeſtate Cæſarea Catholica deſcendes extabit, Primogenitus, Filiorum ſuorum, aut hoc præmortuo hujus Primogeniti Primogenitus, nulla autem de Sua Cæſarea Catholica Majeſtate prole maſculina extante, Primogenita Filiarum ſuarum Sereniſſimarum Auſtriæ Archiducum, Ordine ac jure Primogenituræ indiviſibilis nunquam non obſervato, ſuccedere Eidem debet in omnibus Regnis Provinciis, ac Ditionibus, quas actu Sua Cæſarea Majeſtas poſſidet, absque eo, quod unquam ſeu favore illorum aut illarum, qui vel quæ de ſecunda tertia, aut ulteriore Linea, aut gradu ſunt, aut alias, quacunque demum de cauſſa, diviſioni ulli aut ſeparationi locus ſit, hoc ipſo quoque ordine ac jure Primogenituræ indiviſibilis in omnibus reliquis caſibus pariter obtinente ac perpetuis in omne ævum

und Danckſagung unterworffen, und haben ſie in die Protocolle getragen, als welche die Krafft eines Geſetzes, und einer Pragmatiſchen Sanction hat, welche auf ewig in aller ihrer Krafft beſtehen ſoll. Und da vermöge dieſer Regul und Succeſſions-Ordnung, falls GOtt nach ſeiner Barmhertzigkeit Ihrer Kayſerlichen Majeſtät männliche Erben geben ſolte, der Erſtgebohrne ihrer Printzen, oder wenn dieſer vor Ihro Kayſerlichen Majeſtät mit Tode abgienge, des Erſtgebohrnen älteſter Sohn, und wenn nach Ihrer Kayſerl. Majeſtät keine von Deroſelben herſtammende männliche Linie übrig bliebe, die älteſte ihrer Princeßinnen die Durchlauchtigſte Ertz-Hertzoginnen von Oeſterreich, nach der Ordnung und dem Rechte der Erſtgeburth, welches man jederzeit unzertheilet beobachtet, Ihrer beſagten Kayſerlichen Majeſtät in allen Dero Königreichen, Provinzen und Domainen, ſo wie ſie dieſelben würcklich beſitzen, ohne daß man jemahls befugt ſeyn könne, dieſelben in Favour der- oder dererjenigen, welche, ſie ſeyn männlich oder weiblich, von der andern, dritten, oder endlich

ævum temporibus obſervando, qui vel in linea maſculina Suæ Cæſareæ Majeſtatis, ſi divinum Numen maſcula Prole Eandem bearet, vel extincta Linea Maſculina, in Linea Ejusdem Fœminina evenire, vel denique alias, quoties de Succeſſione in Regna Provincias ac Ditiones hæreditarias Sereniſſimæ Domus Auſtriacæ quæſtio enaſceretur, obtinere poſſent; Ita ſua Sacra Regia Britannica Majeſtas, & Celſi ac Præpotentes Domini Status Generales fœderati Belgii promittunt, ac ſeſe obſtringunt, quod illum vel illam, qui vel quæ juxta normam & ordinem hactenus recenſitum in Regna, Provincias, ac Ditiones, quas Sua Majeſtas Cæſarea actu poſſidet, ſuccedere debet, in iisdem manutenere, ac contra quoscunque qui forſan turbare hanc poſſeſſionem ullatenus præſumerent, perpetuo tutari velint ac teneantur.

lich aus was vor einer andern Urſache es ſey, zu zertheilen oder zu zertrennen, ſuccediren ſoll; und eben dieſe Ordnung und unzertheilbahre Recht der Erſtgeburth in allen Fällen und Altern, ſo wohl in der männlichen Linie Ihrer Kayſerlichen Majeſtät, wenn Ihro GOtt dieſelbe gönnet, als auch in der weiblichen Linie Ihrer Kayſerlichen Majeſtät, nach Abſterben der männlichen, oder endlichen in allen Fällen, da es auf die Succeſſionen, derer Königreiche, Provinzen, und Erb-Domainen des Durchlauchtigſten Hauſes Oeſterreich ankommen wird, auf ewig ſoll gehalten und beobachtet werden, ſo verſprechen und verbinden ſich in dieſem Abſehen Ihro Majeſtät der König von Groß-Brittannien und Ihro Hochmögenden die Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlanden, denjenigen oder diejenige, welcher oder welche, nach der Regul oder Ordnung, ſo man anjetzo vorgeleget, in denen Königreichen, Provinzen und Domainen, welche Kayſerl. Majeſtät würcklich beſitzet, ſuccediren ſoll, zu mainteniren, und verpflichten ſich, gedachte Regul und Ordnung

1.

2.

3.

wider

1. wider alle diejenigen, welche diese Besitzung, auf waserley Art es sey, etwan möchten troubliren wollen, auf ewig zu defendiren.

ARTICULUS III.

Und weil Ihro Kayserl. Majestät von Seiten Ihrer Majestät des Königs von Groß-Brittannien, und Ihrer Hochmögenden denen Herren General-Staaten, derer vereinigten Provinzen, öffters mit Freundschaffts-vollen Expressiouibus repræsentiret worden, daß eine allgemeine seit so langer Zeit gewünschte Ruhe wieder herzustellen, nnd aufs schleunigste, als möglich, dazu zu gelangen, kein sicherers Mittel wäre, als die dem Infanten Don Carlos zu denen Herzogthümern, Toscana, Parma und Piacenza destinirte Succession, durch unmittelbahre Einführung 6000. Mann Spanischer Troupen, in die festen Oerter besagter Herzogthümer, noch mehr zu versichern, so will besagt Ihro Kayserl. und Catholische Majestät, welche Verlangen tragen, denen Absichten und friedfertigen Verlangen Ihrer Groß-Brittannischen Majestät und Ihrer Hoch-

Introductio 6. millium Hispanorum militum in munita Hetruriæ &c. loca.

Cumque Sacræ Cæsareæ Catholicæ Majestati nomine Sacræ Regiæ Majestatis Brittannicæ & Celsorum ac Potentium Ordinum Generalium Fœderati Belgii amicissimis verbis expositum sæpius fuerit, non esse certius medium exoptatam tam diu publicam tranquillitatem, quo fieri potest, promptiore modo stabiliendi, quam si per immediatam introductionem sex millium Hispanorum militum in munita Hetruriæ, Parmæ & Placentiæ loca destinata Serenissimo Infanti Don Carlos in modo dictos Ducatus succession magis adhuc firmetur, præfata sua Majestas Cæsarea Catholica, quo & Ipsa pacifica Suæ Majestatis Britannicæ & Celsorum ac Potentium Ordinum Generalium fœderati Belgii consilia ac Vota promoveret, sua ex parte nulla pror-

prorſus ratione obſiſtet prædictorum ſex millium Hiſpanorum militum pacatæ introductioni in munita Hetruriæ, Parmæ, Placentiæ Ducatuum loca juxta ſponſiones à dicta Sua Majeſtate Britannica, atque Ordinibus Generalibus deſuper initas. Cum vero hunc in finem Sua Majeſtas Cæſarea Catholica Imperii quoque conſenſum neceſſarium cenſeat, ſimul eadem promittit, quod omnem operam adhibere velit, quo conſenſus iſte intra duorum Menſium ſpatium, aut citius, ſi fieri poterit, obtineatur, atque ut promptius obviam eatur malis publicæ quieti imminentibus, ſpondet præterea Sua Majeſtas Cæſarea Catholica, quod ſtatim poſt commutatas invicem ratihabitionum Tabulas conſenſum à ſe qua Imperii capite, præfatæ pacatæ introductioni præbitum, tum Magni Hetruriæ Ducis, tum Parmenſi Miniſtro in aula ſua commorantibus alibive, ubi conveniens viſum fuerit, notum factura ſit; Nec minus ſæpefata ſua Majeſtas Cæſarea Catholica

Hochmögenden denen General-Staaten der vereinigten Provinzen, beyzupflichten, und darzu behülflich zu ſeyn, ſich Ihrer Seits der friedlichen Einführung gemeldter 6000. Spanier in die feſten Oerter derer Herzogthümer Toſcana, Parma und Piacenza, zufolge derer von mehr hochgedachter Groß-Brittanniſchen Majeſtät und denen General-Staaten oben gethanen Verſprechungen auf keinerley Weiſe widerſetzen. 1.

Und demnach Ihro Kayſerl. Majeſtät vor nöthig erachtet, daß das Reich auch darein conſentire, ſo verſprechen Dieſelbe zu gleicher Zeit nichts zu verabſäumen, damit ſolches innerhalb 2. Monathen, oder wo möglich, eher erfolge; Und denen Troublen, welche der allgemeinen Ruhe bevorſtehen, deſto ſchleuniger vorzukommen, verbinden ſich Ihro Kayſerliche Majeſtät ferner, daß, ſo bald man von beyden Seiten die Ratificationes wird ausgewechſelt haben, Sie die Einwilligung, welche Sie als Ober-Haupt des Reichs, wegen der beſagten friedfertigen Einführung gegeben, dem Miniſter des Groß-Herzogs von Toſcana, wie auch dem Parmeſaniſchen, als 2.

3.

1. tholica promitit ac ſpondet, tam longe à ſe abeſſe mentem vel directe vel indirecte admiſſioni Præſidiarii Hiſpani militis in antedicta loca impedimentum ullum ſuſcitandi aut afferendi ut potius officia & auctoritatem ſuam interpoſitura ſit, quo enaſcente præter ſpem obſtaculo aut contradictione, quicquid antememoratæ admiſſioni obeſſe poſſet, amoveatur, atque adeo ſex millia Hiſpanorum militum tranquille & ſine mora in
2. munita magni Hetruriæ Ducatus, tum Parmæ Placentiæque Ducatuum loca, quo antea dictum eſt modo, introduci queant.

als welche beyde an Dero Hofe reſidiren, und allenthalben, wo es vor zuträglich wird gehalten werden, notificiren wollen. Ihro Kayſ. Majeſtät verſprechen ferner und verſichern, daß Sie ſo wenig geſonnen, directe als indirecte irgend eine Hinderniß zu erregen, oder beyzubringen, damit man die Spaniſchen Guarniſonen, in obbeſagte Plätze nicht einnehme, daß Sie im Gegentheil ihre gute officia anwenden, und ſich ihrer Autorität bedienen wollen, alle Hinderniſſe, Schwierigkeiten, und alles dasjenige, was ſich der gedachten Einführung oppiniren könte, aus dem Wege zu räumen, und folglich damit die 6000. Mann Spaniſcher Trouppen geruhiglich und ohne einigen Verzug in die Veſtungen, ſo wohl des Groß-Herzogthums Toſcana, als auch derer Herzogthümer Parma und Piacenza können eingeführet werden.

ARTICULUS IV.

3. Sint proinde, maneantque Articuli, de quibus irrevocabili Partium Contrahentium conſenſu hoc modo conventum eſt, ita firmiter & recipro-

Es ſollen alle Articul, welche alſo mit einer unwiderrufflichen Einwilligung derer contrahirenden Partheyen ausgemacht worden, vor ſo feſte, und auf beyden

Conſtantia promiſſorum.

ce ſtabiliti, penitusque deciſi, ut neque in iis, quæ absque mora, & ſtatim poſt ratihabitionum tabulas invicem commutatas effectui danda ſunt, neque in iis, quæ in omne ævum inconcuſſa permanere debent, Partibus contrahentibus ulla in re recedere ab iisdem liceat.

Seiten beſtättiget, und gäntzlich entſchieden gehalten werden, daß denen contrahirenden Partheyen nicht vergönnet ſey, auf keinerley Weiſe davon abzugehen, ſo wohl in Anſehung derjenigen, welche ohne Verzug und ſo gleich nach der Auswechslung derer Ratificationen ſollen executiret werden, als auch in Anſehung derjenigen, welche zu allen Zeiten unverbrüchlich bleiben ſollen. 1.

ARTICULUS V.

Quatenus Navigatio & commercium in Indias Orientales reſtrictum?

Cum pro aſſequendo ſcopo, quem Partes præſentem Tractatum contrahentes attingere intendunt, neceſſarium viſum ſit, ut cuncta diſſidiorum ac diſſenſionum ſemina radicitus, evellantur, atque adeo priſtinus ille amicitiæ nexus, qui modo memoratas Partes contrahentes invicem ligaverat, non tantum renovetur, ſed & indies arctius ſtringatur; Hinc eſt quod Majeſtas Sua Cæſarea Catholica promittit, ac ſeſe vigore præſentis Articuli obſtringit, quod ceſſare illico penitus & in perpetuum debeat omne ex Belgio Auſtriaco, ac ex aliis Ditio-

Da es den Zweck, welchen die contrahirenden Partheyen dieſes Tractats ſich vorgeſetzet, zu erreichen, nöthig geſchienen, ſo gar die geringſte Wurzel des Zwieſpalts auszurotten, wie auch damit dieſe alte Freundſchafft, durch welche die contrahirende Partheyen ehemahls vereiniget waren, nicht allein erneuert, ſondern von Tage zu Tage feſter werde; ſo verſprechen Ihro Kayſerl. Majeſtät, und verbinden ſich krafft gegenwärtigen Articuls, ohne Verzug und auf ewig alles Commercium und Schiff-Fahrt nach Oſt-Indien in denen ſämtlichen Oeſterreichiſchen Niederlanden, und allen andern Landen, welche 2. 3.

1. tionibus, quæ tempore Caroli Secundi Hiſpaniarum Regis Catholici ſub Hiſpana Dominatione eraut, inIndias Orientales Commercium & Navigatio, & quod bona fide effectui ſit datura, ne vel Oſtendana Societas, vel quivis alius ſeu in Belgio Auſtriaco ſeu in Ditionibus quæ uti dictum eſt tempore Caroli ſecundi Regis quondam Catholici ſub Hiſpa-
2. na Dominatione erant, exiſtens, huic in perpetuum ſtabilitæ normæ directe, vel indirecte unquam contraveniat, duabus tantum navibus exceptis, quæ non niſi unica adhuc vice ex Oſtendario Portu curſum ſuum in Indias Orientales dirigere, & inde Oſtendam mercibus onuſtæ revertere, ibidemque pro lubitu aſportatas ex Indiis merces venales exponere poterunt. Et Sua Regia Majeſtas Magnæ Brittanniæ Celſique ac Potentes Status Generales Fœderati Belgii ſua quoque ex parte
3. promittunt, ſeſeque obſtringunt, quod nulla interpoſita mora ſuper commercio & modo vectigalium vulgo Tariff nun-

welch= zur Zeit des Catholiſchen Königs in Spanien, Caroli II. unter der Cron Spanien ſtunden, aufzuheben, und es aufrichtig ſo zu veranſtalten, daß weder die Oſtendiſche Compagnie, noch irgend eine andere, es ſey in denen Oeſterreichiſchen Niederlanden, welche, wie gedacht, zu Zeiten Caroli II. ehemahligen Catholiſchen Königs, unter Spaniſcher Herrſchafft geſtanden, dieſer auf ewig aufgerichteten Regul niemahls weder directe noch indirecte handeln könne, ausgenommen, daß beſagte Oſtendiſche Compagnie noch einmahl nur zwey Schiffe abſenden möge, welche aus beſagtem Hafen nach Oſt=Indien auslauffen, und von dar nach Oſtende zurück kommen, woſelbſt gedachter Compagnie, die aus Indien gebrachten Waaren zum Verkauff auszuſtellen frey ſtehen ſoll, wenn ſie es vor gut befindet. Und Ihro Majeſtät der König von Groß=Brittannien, und Ihro Hochmögenden die Herren General-Staaten derer vereinigten Provinzen verſprechen auch ihrer Seits, und verbinden ſich, ohne Verzug einen neuen Tractat, das Commercium und die Impoſten, insgemein

nuncupato, novum Tractatum, in quantum ad Belgium Austriacum attinet, ad mentem Articuli vigesimi sexti Tractatus, cui à limitibus nomen inditum fuit, vulgo Barriere, cum Sua Sacra Cæsarea Catholica Majestate inire velint. Quem quidem in finem nominandi statim erunt à partibus contrahentibus Commissarii, qui intra spatium duorum mensium à die subscripti Tractatus computandum, Antverpiæ sese congregare, ac tum super iis, quæ plenariam executionem antememorati Tractatus, cui à limitibus nomen inditum, quique Antverpiæ die $\frac{6}{15}$. Novembris Anno 1715. concluſus fuit, tum conventionis posterioris Hagæ Comitum die $\frac{11}{22}$. Decembris, Anno 1718. subscriptæ concerunt, convenire, tum vero speciatim novum, ut dictum est, super commercio & modo Vectigalium, in quantum ad Belgium Austriacum attinet, Tractatum ad mentem ante memorati Articuli vigesimi sexti iniri debebunt; Conventumque insuper ac solenni stipu-

gemein Tariff genannt, betreffend, was die Oesterreichischen Niederlande anbelanget, und nach dem Sinn des 26. Articuls des so genannten Barriere-Tractats, mit Ihro Kayserlichen Majestät zu schliessen, und werden deshalben die contrahirenden Partheyen, ohne Zeit-Verlust, Commissarien ernennen, welche innerhalb 2. Monathen, von dem Tage der Unterschreibung des gegenwärtigen Tractats anzurechnen, in Antwerpen zusammen kommen, mit einander schließig zu werden, wegen alles dessen, was die völlige Execution, oben besagten Barriere-Tractats, so den 17. Nov. 1715. zu Antwerpen geschlossen worden, und die seit dem im Haag den 22. Dec. 1718. unterschriebene Convention betrifft; und besonders noch einen neuen Tractat, wie gesaget, wegen des Commercii und der Impostен, was die Oesterreichischen Niederlande anbelanget, und nach dem Sinn des 26. Articuls obbesagten Tractats daselbst zu schliessen. Man ist über dieses einig worden, und hat solenniter stipuliret, daß alles, was man vor dienlich erachtet, denen Commissarien,

1.

2.

3.

1. stipulatione cautum est, quod cuncta ea quæ Commissariis Antverpiæ congregandis, demandare è re, visum fuit, quam citissime fieri poterit, ex æquo & bono ad finem penitus perducenda sint, ita quidem, ut non tardius quam ad summum intra duorum annorum spatium ultima operi manus admovenda veniat.

rien, so zu Antwerpen zusammen kommen sollen, zu ordonniren, so schleunig als immer möglich, nach allem Recht und Billigkeit, völlig soll zu Ende gebracht werden, dergestalt, daß dieses Werck zum allerlängsten in zwey Jahren zu Stande komme.

ARTICULUS VI.

Controversiæ reliquæ amice quam primum dirimendæ.

Cum reliquorum Capitum examen ac discussio, quæ seu
2. inter ipsas partes pacisc entes, seu aliquem ex earundem fœderatis dirimenda restant, plus temporis consumptura sit, quam ancipiti hoc rerum statu expediat, quo moræ omnes, quæ bono communi detrimenti nimium allaturæ forent, præcidantur, conventum concordatumque est, ut invicem declaretur, quod Tractatus omnes conventionesque ab una quaque partium di-
3. ctarum Pacisc entium cum Principibus aliis statibusque initæ uti sunt, subsistere possint, in quantum scilicet rei alicui haud adversantur, quæ per præsentem

Weil aber die Untersuch- und Erörterung derer andern Puncten, welche theils zwischen denen contrahirenden Partheyen, theils unter einigen ihrer Confœderirten noch beyzulegen sind, viel mehr Zeit erfodern, als man bey gegenwärtigen im Brechen stehenden Zustande derer publiquen Affairen anwenden kan, als ist man alle Langwierigkeiten, welche dem gemeinen Besten nachtheilig seyn möchten, zu vermeiden, einig worden, und hat zugestanden, sich auf beyden Seiten zu declariren, daß alle Tractaten und Verträge, welche besagte contrahirende Partheyen mit andern Prinzen oder Staaten, eingegangen so wie sie sind, bestehen können, allein

tem hunc Tractatum conſtituta eſt, quodque controverſiæ, ſeu inter dictas Partes paciſcentes ſeu quemlibet ex earum fœderatis amice quam primum dirimendæ, atque interea à Partibus contrahentibus eo allaborandum ſit, ut nemo ex iis, quorum res in controverſia ſunt, pro iisdem vindicandis vi uti poſſit.

lein in ſo weit ſie keinen derer durch den gegenwärtigen Tractat regulirten Puncten zuwiderlauffen, und daß ferner alle Streitigkeiten, ſo zwiſchen denen contrahirenden Partheyen oder zwiſchen ihren Alliirten, wer ſie auch ſeyn mögen, exiſtiren, aufs eheſte in der Güte ſollen beygeleget werden; und in dieſen Abſehen werden ſich die contrahirenden Partheyen beyderſeitig bearbeiten, zu verhindern, daß keiner von denenjenigen, welche Streitigkeiten haben, ſeine Prætenſiones zu behaupten, zur Thätlichkeit komme. 1.

ARTICULUS VII.

Subditorum Regis & Ord. General commercia in Sicilia,

Sua autem Majeſtas Cæſarea & Catholica quo ſubditis Regis Magnæ Britanniæ & Dominorum Ordinum Generalium de ipſorum commercio in Regno Siciliæ exercendo nullus dubio locus ſuperſit, jam nunc declarare voluit, illos eodem modo & ad eandem normam habitum iri, uti habiti ſunt, aut haberi debuerant tempore Hiſpaniarum Regis Caroli ſecundi inclytæ memoriæ, ac prouti gens amiciſſima haberi conſuevit.

Damit denen Unterthanen des Königs von Groß-Brittannien und derer Herren General-Staaten, in Anſehung ihres Commercii nach dem Königreich Sicilien, nicht der geringſte Zweiffel übrig bleibe, hat es Ihro Kayſerlichen Majeſtät beliebet, zu declariren, daß von jetzo Sie dieſelben eben ſo, und auf den Fuß, als ſie zur Zeit Caroli II. Königs in Spanien tractiret wordē, oder tractiret werden ſollen, und wie man gewohnet iſt, eine Nation, mit der man durch eine genaue Freundſchafft verbun- 3.

1. bunden ist, zu betrachten, tractiren werden.

ARTICULUS VIII.

Includentur huic Tractatui pacificationis omnes illi qui post permutationem tabularum ratihabitionis intra sex menses ab una vel altera parte ex communi consensu nominabuntur.

Man wird unter diesen Friedens-Tractat alle diejenigen, welche innerhalb 6. Monaten nach seiner Ratification, von einer oder andern derer contrahirenden Partheyen, mit allgemeinen Beyfall werden vorgeschlagen werden, begreiffen. Qui nam huic Tractatui includentur?

ARTICULUS IX.

Approbabitur & ratihabebitur præsens Tractatus à Sua
2. Sacra Cæsarea Catholica Majestate, à Sua Sacra Regia Majestate magnæ Britanniæ & à Celsis & Potentibus Dominis Statibus Generalibus uniti Belgii & ratihabitionum Tabulæ intra spatium sex septimanarum à die subscriptionis computandarum, Viennæ invicem extradentur, & commutabuntur.

Dieser gegenwärtige Tractat soll von Ihro Kayserl. Majestät, dem König in Groß-Brittannien, und Ihro Hochmögenden, denen Herren General-Staaten derer vereinigten Provinzen approbiret und ratificiret, und die Ratificationes zu Wien innerhalb 6. Wochen, von dem Tage der Unterschreibung anzurechnen, übergeben und ausgewechselt werden. Ratihabitio.

3. In quorum fidem roburque tam Cæsarei Commissarii, tanquam Legati Plenipotentiarii extraordinarii, quam Regis magnæ Britanniæ Minister plena pariter facultate munitus

Zu Beglaubigung dessen haben die Kayserlichen Commissarii, als Extraordinair-Gevollmächtigte, wie auch der Minister des Königs von Groß-Brittannien, allerseits mit Vollmachten versehen, diesen Tractat eigenhändig unterschrieben, und ihre Siegel beygedruckt. Geschehen Subscriptio.

tus tabulas has propriis manibus ſubſcripſerunt, & ſigillis ſuis muniverunt. Acta hæc ſunt Viennæ Auſtriæ 16. die Menſis Martii, Anno Domini 1731.

zu Wien in Oeſterreich den 16. des Monaths Martii im Jahr Chriſt 1731.

Declaratio ſuper Parmenſi Succeſſione.

Declaration, die Succeſſion von Parma betreffend.

2.

NE inopina mors Sereniſſimi Principis Antonii Farneſii, dum viveret Parmæ & Placentiæ Ducis, quæ in ipſum tempus, quo de concludendo præſenti Tractatu agebatur, incidit, ejusdem concluſioni moram aut obſtaculum afferet, Sua Majeſtas Cæſarea Catholica vigore hujus Inſtrumenti declarat, ac ſeſe obſtringit, quod illo in caſu, quo ſpes de graviditate Sereniſſimæ Ducis Viduæ, præfati Sereniſſimi Ducis Antonii dum viveret Conjugis, concepta haud evaneſceret ac dicta Dux Vidua Prolem maſculam in lucem ederet, cuncta ea, quæ de introducendo in Parmæ

WEil man beſorget, es möchte das unvermuthete Abſterben des Durchl. Fürſten Antonii Farneſe, weyland Hertzogs von Parma und Placenza, welches ſich zu eben der Zeit, da man im Begrieff geweſen, dieſen Tractat zu ſchlieſſen, ereignet, denſelben verzögern oder hindern, ſo declariret und verpflichtet ſich Ihro Kayſerl. und Catholiſche Majeſtät Krafft der gegenwärtigen Acte, daß allenfalls die Hoffnung, worinnen man ſtehet, daß die Durchl. Hertzogin, Wittwe des beſagten Durchl. Hertzogs Antonii, geſegneten Leibes ſey, confirmiret würde, und gemeldte verwittwete Hertzogin eines Printzens geneſen ſolte, alles

3.

1. mæ & Placentiæ munita loca præsidiario Hispano milite tum Articulo tertio Tractatus hodierna die concluſi, tum declarationis Instrumento desuper dato sancita sunt, æque locum obtinere debeant, ac si mors ista inopina haud contigisset. Quod si vero vel evanesceret spes de graviditate prædictæ Ducis Viduæ concepta, vel posthumum illa in lucem ederet, tum antefata Sua Majestas Cæsarea declarat ac sese obstringit, quod loco introducendi in munita Parmæ & Placentiæ loca Præsidiarii Hispani militis ipse Serenissimus Hispaniarum Infans Carolus, juxta normam, de qua Imperii accedente consensu cum Hispana Aula olim convenerat, Literasque Investituræ eventualis, quarum tenor in omnibus Articulis, clausulis, ac conditionibus pro re petito ac confirmato habendus est, in possessionem præ-
3. fatorum Ducatuum mittendus sit, ita tamen, ut prius tam dictus Hispaniarum Infans, quam Hispana Aula iis faciat satis, quæ Tractatus anteriores, quorum

alles dasjenige, was in Ansehung der Einführung derer Guarnison- und Spanischen Trouppen in die festen Plätze von Parma und Piacenza, so wohl durch den 3. Articul des heute geschlossenen Tractats, als auch durch die Acte der obangeführten Declaration reguliret worden, statt finden solle, eben so als wenn der unvermuthete Todes-Fall des Hertzogs sich gar nicht ereignet hätte. Solte aber die Hoffnung, so man von der Schwangerschafft obbesagter verwittweten Hertzogin geschöpffet, zunichte werden, oder dieselbe einer Printzeßin genesen, alsdenn declariret und verbindet sich mehrgedachte Kayserliche Majestät, daß an statt die Spanische Guarnisonen in die festen Plätze von Parma und Piacenza einzuführen, der Durchl. Infant von Spanien, Don Carlos, in Possess gedachter Herzogthümer gesetzet werde, auf eben die Art, als man mit Genehmhaltung des Reichs, mit dem Spanischen Hoffe einig worden, und nach dem Inhalt der ertheilten eventualen Investitur, welcher Inhalt, als in allen Articuln, Clausuln und Conditionen wiederholet und confirmiret, betrachtet

quorum Imperator accedente Imperii conſenſu pars contrahens extitit, requirunt. Cumque poſt mortem ante memorati Ducis Antonii Farneſii miles Cæſareus in munita Parmæ & Placentiæ loca introductus ſit, non ea mente ut obſtaculum afferetur Succeſſioni eventuali, prouti illa Sereniſſimo Infanti Carolo per Tractatum Londinenſem, vulgo Fœdus quadruplex nuncupatum, deſtinata fuerat, ſed ut anteverterentur quæcunque Italiæ tranquillitatem turbare poterant conſilia, Sacra Sua Majeſtas Cæſarea Catholica quietem publicam juxta pacifica ſua vota Tractatu hodierna die concluſo in quantum fieri potuit, ſtabilitam firmataque cernens, denuo declarat, quod immittendo copias ſuas in munita Parmæ & Placentiæ loca non alia ſibi mens fuerit, quam ut quantum penes ipſam erat Succeſſionem Sereniſſimi Infantis Don Carlos prouti illa Tractatu Londinenſi eidem Infanti deſtinata fuit, magis ſuffulciret, quodque tantum abſit, ut vel præ-

werden ſoll, auf ſolche Weiſe, unterdeſſen, daß der beſagte Infant von Spanien, ingleichen der Spaniſche Hof, allen vorhergegangenen Tractaten, von denen der Kayſer, mit Genehmhaltung des Reichs eine contrahirende Parthey iſt, ein Genügen leiſten ſollen. Ferner, da die Kayſerlichen Trouppen, nach dem Abſterben obbeſagten Herzogs Antonii Farneſe, nicht in dem Abſehen, die eventual Succeſſion, wie ſelbige dem Durchl. Infanten, Don Carlos, durch den Tractat zu Londen, insgemein die Quadruple - Allianz genannt, verſichert wird, zu verhindern, ſondern alle Unternehmungen, welche die Ruhe in Italien troubliren hätten können, abzuwenden, in die feſten Plätze von Parma und Piacenza geleget worden, und Ihro Kayſerliche Majeſtät ſiehet, daß durch den jetzt geſchloſſenen Tractat, die allgemeine Ruhe, ſo viel möglich geweſen, nach ihren friedliebenden Verlangen, wieder hergeſtellet und befeſtiget iſt, ſo declariren Sie nochmahls, daß indem Sie ihre Trouppen in die feſten Plätze von Parma und Piacenza geleget, Sie keine andere Abſicht gehabt, als

1.

2.

3.

die

1. prædictæ Successioni, si forsan proles mascula Farnesia penitus foret extincta, obsistere, vel etiam introductioni Præsidiarii Hispani Militis, si forsan Dux Vidua posthumum in lucem ederet, opponere se velit, quod potius declaret & promittat proprio jussu copias suas inde educendas fore, seu ut ipse Infans Carolus in possessionem sæpe memorato-
rum Ducatuum juxta tenorem Literarum Investituræ even-
2. tualis mittatur, seu ut introduci ibidem pacate & nemine obsistente Hispana præsidia queant, quæ ipsa præsidia non alii usui inservire debebunt, quam ut certior de executione promisse sibi Successionis in eum casum, quo proles mascula Farnesia penitus erit extincta Infans Carolus reddatur.

3. Præsens hæc Declaratio eandem vim & robur habeat ac si Tractatui hodierna die concluſos verbotenus esset inserta, atque eodem modo & intra idem temporis spatium, quo ipse Tractatus ratihabebitur

die Succession des Durchl. Infanten Don Carlos, so viel in ihren Vermögen gestanden, zu versichern; und daß im Gegentheil, sich der besagten Succession, im Fall die männliche Linie des Hauses Farnese gäntzlich abgehen solte, oder die Einführung der Spanischen Trouppen, wann die verwittwete Hertzogin einer Princeßin genesen solte, zu widersetzen, Ihro Kayserliche Majestät hiemit declariret und verspricht expresse Ordre zu ertheilen, ihre Trouppen heraus marchiren zu lassen, es mag nun seyn, damit der Infant Don Carlos von gedachten Hertzogthümern nach dem Inhalt derer Briefe einer eventual Investitur Possess nehme, oder damit die Spanische Guarnisonen friedlich und ohne einigen Widerstand können eingeführet werden; diese Guarnisonen aber sollen zu keinem andern Ende gebrauchet werden, als dem Infanten Don Carlos die Succession zu versichern, im Fall die männliche Linie des Hauses Farnese gäntzlich abgehen solte.

Gegenwärtige Declaration soll eben die Krafft haben, als wenn sie diesem nur geschlossenen Tractat

tur & Ratihabitionum Tabulæ invicem extradentur.

In quorum fidem Nos infra ſcripti vigore Plenipotentiarum hodie invicem exhibitarum hanc Declarationem ſubſcripſimus & Sigillis noſtris communivimus. Actum Viennæ die decima ſexta Martii, Anno Domini Milleſimo ſeptingenteſimo trigeſ. primo.

buchſtäblich einverleibet worden wäre ꝛc. 1.

Zu Urkund deſſen haben wir Endes benannte dieſe Declaration unterſchrieben und beſiegelt ꝛc.

Declaratio ſuper Præſidiis Hiſpanis in munita Hetruriæ &c. loca introducendis.

Declaration, die in die feſten Plätze von Toſcana, Parma und Piazenza einzuführende Spaniſche Guarniſonen betreffend. 2.

CUm Sua Sacra Cæſarea Catholica Majeſtas, antequam ſua ex parte conſenſum præberet, iis quæ Art. 3. Tractatus hodierna die concluſi, de immediata introductione præſidiarii Hiſpani militis in munita Hetruriæ, Parmæ & Placentiæ loca diſpoſita ſunt, ſuper vero ſcopo & objecto ſponſionum, quæ deſuper in Tractatu Hiſpalenſi partim nona partim 21. Novembr. die Anno 1729. ſubſcripto continentur,

DJeweil Ihro Kayſerliche und Catholiſche Majeſtät völlig geſichert ſeyn wollen, bevor Dieſelbe Ihrer Seits in den 3. Articul des heute geſchloſſenen Tractats, welche die unmittelbahre Einführung derer Spaniſchen Guarniſonen in die feſten Plätze von Toſcana, Parma und Piacenza, in Conformität derer wahrhafftigen Abſichten und Meynungen, reguliret, ſo in denen Verſprechen, welche in dem Tractat zu Sevilien den 21. 3.

Nov.

1. nentur, ſecura omnino reddi voluerit, Sacra Sua Regia Magnæ Britanniæ Majeſtas & Celſi ac Potentes Domini Status Generales Fœderati Belgii non tantum ſponſiones iſtas prouti hic annexæ reperiuntur, Suæ Sacræ Cæſareæ Catholicæ Majeſtati bona fide exhibuerunt, verum etiam firmiſſime aſſeverare haud dubitarunt, non fuiſſe ſibi cum de introducendo in munita Hetruriæ Parmæ & Placentiæ loca Hiſpano Præſidiario milite
2. convenirent, mentem, ulla in re ab iis recedere, quæ Artic. quinto Fœderis Quadruplicis Londini die 22. Julii (2. Auguſti) Anno 1718. concluſi, tum de Cæſareis ac Imperii Juribus, tum pro ſecuritate Regnorum ac Ditionum, quas Sua Majeſtas Cæſarea in Italia actu poſſidet, tum denique pro conſervanda quiete ac dignitate eorum qui tunc erant præ-
3. dictorum Ducatuum legitimi Poſſeſſores ſancita reperiuntur. Quapropter Sua Regia Magnæ Britanniæ Majeſtas & Celſi Potentes, Domini Status Generales Fœderati Belgii

Nov. 1729. gethan und unterſchrieben worden, enthalten, conſentiret; ſo haben Ihro Majeſtät von Groß-Brittannien, und Ihro Hochmögende, die Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande, dieſe Verſprechungen, ſo wie man ſie hier beygefüget ſiehet, nicht allein Ihro Kayſerlichen Majeſtät aufrichtig vorgeleget, ſondern auch kein Bedencken getragen, aufs kräfftigſte zu verſichern, daß wenn ſie die Spaniſche Guarniſonen in die feſten Plätze von Toſcana, Parma und Piacenza einzuführen zugeſtanden haben, Sie keinesweges geſonnen geweſen, worinnen es auch ſeyn möchte, von dem, was in dem 5. Art. der Quadruple-Allianz, ſo zu London den 2. Auguſti geſchloſſen worden, es ſey in Anſehung der Rechte Ihro Kayſerlichen Majeſtät und des Reichs, oder wegen der Sicherheit derer Königreiche und Länder, welche Ihro Kayſerliche Majeſtät würcklich in Italien beſitzen, oder endlich die Ruhe und Würde derjenigen, welche damahls rechtmäßige Beſitzer dieſer Hertzogthümer waren, zu erhalten, reguliret ſind, abzugehen. Zu dieſem Ende haben

gii declararunt, prouti declarant & prompti paratique sunt ad dandas, prouti vigore præsentis Instrumenti dant, Suæ Cæsareæ Catholicæ Majestati tam super rerum capitibus superius recensitis, quam super omnibus iis, quæ ulterius adhuc prædicto Articulo quinto Fœderis Quadruplicis nuncupati continentur, sponsiones, evictiones, seu uti vulgo vocant Guarantias quantum desiderari poterunt, validas ac solennes.

Præsens declaratio eandem vim & robur habeat, ac si in forma Articuli Tractatui hodierna die concluſi verbotenus esset inserta atque eodem modo & intra idem temporis spatium, quo ipse Tractatus ratihabebitur & ratihabitionum Tabulæ invicem extradentur.

In quorum fidem Nos infra scripti vigore Plenipotentiarum hodie invicem exhibitarum hanc Declarationem subscripsimus & sigillis nostris communivimus. Actum Viennæ die decima sexta Martii Anno Domini Millesimo se-

ben sich Ihro Majestät der König von Groß-Brittannien und Ihro Hochmögende die Herren General-Staaten derer vereinigten Niederlande erkläret, und erklären sich, daß sie allerseits geneigt und bereit sind. Ihro Kayserliche Majestät, wie sie durch gegenwärtige Acte thun, alle Versprechungen, Evictiones, oder wie man sagt, Guarantien zu geben, die so kräfftig und solenn sind, als man sie begehren kan, so wohl über die Puncte, so man oben angeführet, als auch alle die andern, welche noch in obbesagtem 5. Articul des Tractats, die Quadruple-Allianz genannt, enthalten. Diese Declaration solle eben die Krafft haben, als wenn sie nur geschlossenen Tractat von Wort zu Wort inseriret worden. ꝛc. 1.

(L. S.) Eugenius von Savoyen.
(L. S.) Philipp Ludwig von Sintzendorf.
(L. S.) Gundacker Thomas von Stahrenberg. 2.
(L. S.) Thomas Robinson. 3.

ptin-

1. ptingenteſimo trigeſimo primo.

(L. S.) Eugenius de Sabaudia.
(L. S.) Philip. Lud. à Sinzendorff.
(L. S.) Gundaccerus C. a. Stahrnberg.
(L. S.) Thomas Robiſon.

NUM. XL.

Reichs-Gutachten/

Uber das den 21. May dictirte Kayſerl. Commiſſions-Decret, ſamt beygefügter Pacification zwiſchen Kayſerl. und des Königs von Groß-Brittannien Majeſtäten, in ſpecie deren 2. Declarationen ſuper reſpective Parmenſi Succeſſione & Præſidiis Hiſpanis in munita Hetruriæ & Placentiæ Loca introducendis.

2.

3. SEr Röm. Kayſerl. Majeſtät zu gegenwärtig-allgemeiner Reichs-Verſammlung bevollmächtigten höchſt-anſehnlichen Principal-Commiſſarii, Herrn Frobenii Ferdinand, gefürſteten Grafens zu Fürſtenberg, Mößkürche, Grafens zu Heiligenberg und Wartenberg, Landgrafens in Baar, Herrn zu Hauſſen, im Kintzingerthal, Ritter des guldenen Vlieſes, Kayſerl. Majeſtät würcklich geheimen Rath, Hochfürſtl. Gnaden, bleibt hiemit ohnverhalten: Nachdeme man in allen

dreyen Reichs-Collegiis, das am 21. May jüngsthin per Dicta- 1.
turam publicam Statibus communicirte Kayserliche Commis-
sions-Decret und Dritten-Articul beygelegten Pacification
zwischen Kayserl. Majestät, und des Königs von Groß-Brit-
tannien Majestät beliebten 2. Declarationen super respective
Parmensi successione & Præsidiis Hispanis in munita Hetruriæ
Parmæ & Placentiæ loca introducendis, alle zu Wien den 16.
Martii dieses Jahrs datirt und signirt, vermittelst ordentlichen
Vortrag, in gehörige Berathschlagung gezogen, und dem In-
halt nach, die Sachen und deren Umständen Wichtigkeit reifflich
erwogen; so ist dafür gehalten und geschlossen worden, daß Ih-
ro Kayserl. Majestät von Reichs-wegen nicht allein für Dero
hierinnen zu Befestigung des Friedens, und dessen Sicherheit
in der werthen Christenheit und lieben teutschen Vaterland (mit
Hindansetzung Ihres Durchl. Ertz-Hauses eigenen Interesse,
und mit Aufwendung, sovielen und grossen Kosten) angewende-
te unermüdete Reichs-väterliche Vorsorge und Communication
der obgedachten Pacification und Declarationen der schuldigst- 2.
unterthänigsten Danck um so mehr (wie hiemit geschiehet) zu
erstatten, als in gedachter Erhaltung des Friedens, Ihro Kayss.
Majestät verschiedener Churfürsten und Fürsten des Reichs so
devot- als patriotischen Einrathen sich allergnädigst gefüget ha-
ben, sondern auch die in gemeldter Pacification Art. 3. vorbehal-
tene des gesamten Reichs Bewilligung Spanischer, an statt der
in Art. 5. Fœderis Quadruplicis stipulirten 6000. neutraler Mann-
Besatzung in obbemeldte Florentinisch-Parmesanisch und Pla-
centinische unveränderliche Reichs-Manns-Lehen, zu des Spa-
nischen Printzen, Don Carlos, künfftigen Successions-Sicherheit
von Reichs wegen, (massen hiemit geschiehet) zu ertheilen seyn.

Womit Deroselben der Churfürsten, Fürsten und Stän-
den des Reichs anwesende Räthe, Bottschafften und Gesand-
ten sich besten Fleisses und geziemend empfehlen. Signatum 3.
Regenspurg, den 13. Julii 1731. ꝛc.

NUM.

1. NUM. XLI.

SANCTIO PRAGMATICA,
und beständiges Gesetz.
Wegen der Successions-Ordnung/ Erb-Folge und untheilbarer Vereinigung Ihro Kayserlichen und Königl. Catholischen Majestät Königreiche, Provinzen und Erb-Lande. Wien den 6. Decembr. 1724.

2. WIr CARL von GOttes Gnaden Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, Castilien, Legion, Arragonien, beyder Sicilien, in Jerusalem, Hungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien, Sclavonien, Navarra, Granada, Toledo, Valenzien, Gallicien, Majorca, Hispalis, Sardinien, Corduba, Corsica, Murcia, Algarbien, Algezira, Gibraltar, derer Canarischen Insulen, in Ost- und West-Indien, deren Insulen und Terræ firmæ des Oceani, König ꝛc. Ertz-Hertzog von Oesterreich, Hertzog von Burgund, Lothringen, Braband, Limburg, Luxenburg, Geldern, Mayland, Steyermarck, Cärthen, Crain, Würtenberg, Ober- und Nieder-Schlesien, Athen und Neopatrien, Fürst zu Schwaben, des Römischen Reichs Marggraf zu Burgau, Mähren, Ober- und Unter-Laußnitz, Graf zu Habspurg, Flandern, Artois, Tyrol, Barcellona, Pfyrd, Kyburg, Görtz, Rousslilion, und Cerdagne; Landgraf in Elsaß; Marggraf zu Oristani und Graf zu Gozeane; Herrn von der Windischen Marck, Sclavonien, Portenau, Biscaja, Molins, Salins, Tripolis und Mecheln ꝛc.

3. Fügen hiermit zu wissen jedermänniglich, und wem es zu wissen nöthig, daß die Römischen Kayser, Könige und Ertz-Hertzoge von Oesterreich unsere Vorfahren, aus Antrieb Väterlicher Liebe und guter Vorsicht viele Sorgfalt gehabt, um in unserem

Durchl. Hause eine Richtschnur und Form der Erb-Folge auf- 1.
zurichten, welche unter ihren Nachfolgern beyderley Geschlechts in allen Begebenheiten, die von Göttlicher Vorsehung in künfftigen Zeiten sich ereignen möchten, vor beständig und unveränderlich gesetzet und beobachtet werden solle. Diese Ordnung der Succession in dem gantzen Bezirck unserer grossen Staaten, Königreiche, Herrschafften und Provinzen, so wohl überhaupt, als ins besondere, und in allem unzertheilig, ist nun eingeführet und fest gesetzet worden, um denen Zerglieder- und Vertheilungen unter denen Erben Unseres Durchl. Ertz-Hauses vorzukommen. Unter andern hat Kayser Ferdinand der Andere, Unser geehrtester Aelter Herr Vater, glorwürdigster Gedächtniß, durch sein Testament, vom 10. May 1621. welches durch die Codicille vom 8. Aug. 1635. bestättiget worden, die Ordnung der Succession unter denen Ertz-Hertzogen seinen Söhnen und ihren Kindern männlichen Geschlechts, auf Art eines Fideicommisses, welches sonst gemeiniglich Majorat genennet wird, reguliret, und befohlen, daß die Töchter der Erbschafft sich begeben und sich mit ihren Heyraths-Gut begnügen lassen solten, doch allezeit und überall vorbehältlich ihres Rückfall-Rechtes. 2.

Eben solcher Ordnung hat gefolget weyland Kayser Leopold, Unser geehrtester Herr und Vater, glorwürdigsten Andenckens, welcher als Haupt Unsers Durchl. Hauses allein von Seinen Königreichen und Erb-Landen zu disponiren befugt gewesen und eben solches Majorat aufgerichtet, durch die Theilung, welche Er zwischen Unsern freundlich geliebten Bruder Kayser Joseph, damahligen Römischen König, Hochseel. Gedächtniß, und Uns, über alle Seine Königreiche und Staaten, welche so wohl, in diesen Landen, als in der Spanischen Monarchie und deren Zugehörung gelegen sind, am 12. Nov. 1703. gemacht, und besagte Ordnung der Erb-Folge zum Besten des männlichen Geschlechts in ein wahrhafftiges beständiges Recht der Erst-Geburth verwandelt, auch um mehrere Sicherheit willen dieser Hand- 3.
lung sehr solenne Successions-und Familien-Pacten, welche von beyderseits contrahirenden Theilen angenommen, und eydlich bekräfftiget worden hinzu gethan, in welchen, nachdem die zwischen besagtem Kayser Unserm Bruder, und zwischen Uns, und Unseren Nachkommen, oder denjenigen von beyden, der den andern

und

1. und seine Nachkommen überleben würde, zu beobachtende Succeſſions-Ordnung eingerichtet und deutlich erkläret worden, welchergestalt einer dem andern so wohl in besagten Unsern hiesigen Königreichen und Provinzen, als in der Spanischen Monarchie und denen Landen, aus welchen selbige bestehen, succediren solle, dabey auch hauptsächlich gesetzet und verordnet worden, daß die männlichen Erben so viel deren vorhanden, das weibliche Geschlecht beständig ausschlieſſen, und unter denen männlichen Erben der Aelteste alle übrige nach ihm gebohrne Brüder von aller Erbschafft dergestalt ausschlieſſen sollen, daß die Succeſſion aller Königreiche und Staaten, wo auch solche gelegen, dem erstgebohrnen männlichen Erben gäntzlich unvertheilt und ungesondert nach Ordnung der Erst-Geburth verbleiben; ingleichen ist auch in solchen vorberührten Pacten und Succeſſions-
2. Vergleichen die Art und Weise geordnet und vorgeschrieben, welchergestalt die Ertz-Hertzoginnen in Ermangelung des männlichen Stammes, wann der Fall sich begeben würde, welches doch GOtt verhüte, succediren sollen. Nach Absterben des Kayſers Josephs, Unsers freundlich vielgeliebten Bruders, da Wir sowohl vor Unser eigen Haupt, als nach dem Recht des Geblüts, und in Krafft der Verordnungen der alleinige Succeſſor und Erbe aller disseitigen Königreiche und Erb-Lande geworden, haben Wir, als jetziger alleiniger absoluter Herr durch Unsere Declaration und Verordnung, welche den 19. April. 1713. in Gegenwart einer grossen Anzahl Unserer geheimen Staats-Räthe, Gouverneur oder Præsidenten Unserer Provinzen, und Unserer übrigen Miniſtrorum publiciret worden, nicht allein das bereits so fest errichtete und angestammte Recht der Erst-Geburth in Unserm Durchl. Hause erneuert, sondern Wir haben auch solches über diß Krafft Unserer Machts-Vollkommenheit und nach Erforderniß des Zustandes Unserer Affairen in Form einer pragmatischen Sanction, auch beständigen und unwiederrufflichen Edicts errichtet, welches nahmentlich dieses Recht der Erst-Geburth und der
3. Erb-Folge, so von weyland Kayſer Leopold zwischen denen Printzen unsers Durchl. Hauses gemacht, und in Ermangelung dererselben in gewisser Maasse auf die Ertz-Hertzoginnen erstrecket worden, aufgerichtet; Wir haben in deutlichen und verständlichen Worten declariret, daß in Ermangelung des männlichen Geschlechts die Succeſſion fallen solle: Erstlich auf die Ertz-

Hertzoginnen Unsere Töchter; zum andern auf die Ertz-Hertzo- 1.
ginnen Unsere Niecen, Unsers Bruders Töchter; zum dritten auf die Ertz-Hertzoginnen Unsere Schwestern, und endlich auf alle abstammende Erben beyderley Geschlechts, wollende daß Sie in allen diesen Fällen unter sich solche Ordnung oder Lineal-Succession beobachten, welche in vorbemeldtem Reglement beschrieben ist, und sich gäntzlich mit demjenigen gleich verhält, was wegen der männlichen Descendenten nach der Ordnung der Erst-Geburth und Lineal-Succession errichtet worden.

In Befolgung. und zu Execution dieser Ordnung hat die Durchl. Ertz-Hertzogin Maria Josepha, gebohrne Königl. Princeßin von Ungarn, Böhmen und beyden Sicilien, jetzige Gemahlin des Durchl. Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Printzens, nicht allein vor Ihrem Beylager sich erkläret, die Pacta Familiæ, und das in Unserm Durchlauchtigsten Hause bereits 2.
errichtete Recht der Erst-Geburth, und oberwehnte vorgeschriebene Ordnung wegen der Lineal-Succession anzunehmen und solchem beyzupflichten, da Sie ihre Einwilligung durch eine förmliche Renunciations-Acte und mit einem Juament bestättiget, sondern Sie hat solches auch durch ein gleichmäßiges Juament, welches Sie nach ihrer Heyrath wiederhohlet, ratificirt, und mit derselben haben solches der Durchl. König von Pohlen, Groß-Hertzog von Lithauen, und Churfürst zu Sachsen, Ihr Schwieger-Vater, wie auch der Durchl. Königl. und Chur-Printz, Ihr Gemahl, erkennet, und sich durch ein solennes Juament, in förmlichen Terminis verbindlich gemacht, daß Sie solches Recht der Erst-Geburth und vorgedachte Successions-Ordnung beobachten wollen; Gleicher Gestalt und in Conformität dieser Durchl. Ertz-Hertzogin und ihren Kindern beyderley Geschlechts, durch eine ebenmäßige solenne Declaration und Versprechung Ihr Recht der Erb-Folge in denen Königreichen 3.
Ihrer Vor-Eltern und Oesterreichischen Provinzen nach Ordnung der Geburth und der errichteten Norm vorbehalten worden, wann der Fall sich begäbe, daß keine Ertz-Hertzoge mehr vorhanden wären, welches doch GOtt! beständig verhüten wolle! Eben dieses ist auch ferner also gehalten worden mit der Durchl. Ertz-Hertzogin, Marien Amalien, gebohrner Princeßin von Ungarn, Böhmen und beyder Sicilien, der Gemahlin des Durchl.

Chur-

1. Chur-Printzen von Bayern, welche gleichfalls vor ihrer Vermählung sich erkläret hat, die Pacta Familiæ, das bereits in unserm Durchl. Hause errichtete Erst-Geburths-Recht, und obgemeldete vorgeschriebene Ordnung wegen der Lineal-Succession anzunehmen, und dabey zu beharren, massen Sie dann auch solche Ihre Einwilligung durch ihre förmliche Renunciations-Acte und Jurament bekräfftiget, auch nach dem Beylager ratificiret hat, ingleichen haben der Durchl. Churfürst von Bayern, Ihr Schwieger-Vater, wie auch der Durchl. Printz, Ihr Gemahl, solches angenommen, und sich durch solennen Eyd in ausdrücklichen Terminis verbunden, daß Sie besagtes Recht der Erst-Geburt und vorbemeldte Successions-Ordnung, folglich vorgedachte Verordnung halten wolten, und solches durch eine gleichmäßige solenne Declaration und Versprechung zugesaget; Und ist zu gleicher Zeit dieser Durchl. Ertz-Hertzogin und Ihren Nachkommen beyderley Geschlechts Ihr Successions-Recht in denen Königreichen Ihrer Vor-Eltern und Oesterreichischen Provinzen nach Ordnung der Geburth, und errichteten Norm vorbehalten worden, auf den Fall, wenn keine Ertz-Hertzoge vorhanden, welches doch GOtt verhüten wolle.

2. Wir haben erwogen, wie der Sicherheit dem Frieden, und Ruhestand Unserer Erb-Lande, welche Wir in denen Niederlanden besitzen, höchst daran gelegen, daß besagte Ordnung und unzertrennliche Successions-Regul wegen aller unserer Königreiche, so in als ausserhalb Teutschland gelegenen Erb-Lande, nebst besagtem in Unserm Durchl. Hause errichteten Erst-Geburths-Recht aufgenommen, eingeführet, bestätiget, und in Unseren Niederländischen Provinzen als eine pragmatische Sanction und beständiges unwiederrufliches Gesetz bekannt gemacht, und daß durch Einführung dieses neuen Gesetzes die wegen der Fürstlichen Erb-Folge in besagten Unseren Niederlanden, durch Kayser Carl den V. unsern Vorfahrer, ewigen Gedächtniß errichte-
3. te pragmatische Sanction vom 4. Novembr. 1549. welche von jedem Staat in Ihren Versammlungen angenommen, und biß jetzo in Ihrer Krafft verblieben, aufgehoben werde, auch daß alle Gewohnheiten vorbesagter Unserer Provinzen nur in so weit als selbige besagte Sanction und Gewohnheit vor gemeldter Ordnung und Successions-Norm entgegen lauffen, abgeschaf-

fet

fet werden. Wir haben das obige denen Ständen Unserer be- 1.
sagten Niederländischen Provinzen communiciren und vortra-
gen lassen, damit dieselbe dieser pragmatischen Sanction, bestän-
digen Edict, und unzertrennlichen Successions-Ordnung beytre-
ten möchten; Und nachdem alle Stände nach reiffer Uberlegung
in Ihren Versammlungen und besonderer Erwegung des Be-
sten und Nutzens, welcher unsern lieben und getreuen Unterthа-
nen daher zufliessen möchten, darinnen einstimmig und freywil-
lig consentiret, haben dieselbe obbesagte pragmatische Sanction,
beständige Constitution, Successions-Ordnung, und unzertrenn-
liche Vereinigung aller unserer Lande sowohl ausserhalb als in-
nerhalb Teutschlandes, als ein beständiges unwiederrufliches
Gesetz, soweit solches die Ordnung der Erb-Folge in der Herr-
schafft und Souverainität jeder besagter Provinzien und unzer-
trennliche Zusammenhaltung aller Unserer Staaten und Erb-
Lande betrifft, mit allem Respect und Submission, auch besonde- 2.
rer Dancknehmigkeit angenommen, und über dieses bewilliget,
daß die Sanctio Pragmatica, welche in Monath Novembr. 1549.
durch weyland Kayser Carl den V. glorwürdigsten Gedächtnisses
errichtet worden, in so ferne solche Unserer obbemeldten pragma-
tischen Sanction, die Erb-Folge zu der Souverainität in ermeld-
ten Niederlanden betreffend, nicht gemäß ist, aufgehoben seyn
solle; Dabey Sie Uns allerangelegentlichst gebethen, vor be-
meldte Unsere pragmatische Sanction und beständiges Edict pu-
bliciren zu lassen, damit solches durch alle Unsere Königreiche,
Provinzen und Erblande, als ein unwiederrufliches und un-
veränderliches Gesetz vor beständig beobachtet werde, und damit
man auch davon bey denen Acten jeder besagter Provinz, welche
Sie uns vorgezeigt und ausgeliefert haben, Nachricht haben
möchte. Wir haben dannenhero auf viele und reiffe Uberlegung
nach Beyrath Unsers in denen Niederlanden verordneten Staats-
Raths, unsers Gevollmächtigten bey dem Gouvernement da-
selbst, Unsers Lieutenants, Gouverneurs und General-Capitains
besagter Unserer Lande und über dieses nach Vernehmung Un- 3.
sers wegen derer Geschäffte dieser Lande vor Unsere Königliche
Person bestellten Obristen Raths-Collegii, in Absicht der ge-
schehenen Einwilligung bemeldter Staaten Unser Niederländi-
schen Provinzen auf Ihr Ansuchen nach Unsern besten Wissen,
Autorität, und absoluten Gewalt, welche Uns als souverainen

Printzen

1. Printzen und Herrn besagter Niederlande zustehet, oder zustehen mag, geordnet, gesetzet und geschlossen, verordnen, setzen und beschliessen auch Krafft dieses, daß nur bemeldte pragmatische Sanction, Successions-Ordnung und untheilbahre Vereinigung aller Unserer Staaten, sowohl ausserhalb als in besagten Unsern Niederlanden seyn solle, und daß folglich die Succession aller Unserer erblichen Provinzen, nach besagtem Recht der Erst-Geburth und Lineal-Successions-Ordnung, auf Unsere männliche Nachkommen, so lang derselben einer noch vorhanden, hinkünfftig fallen, und denenselben bleiben sollen; und in Ermangelung des männlichen Stammes, welches doch GOtt verhüte, auf die Ertz-Hertzoginnen, Unsere Töchter, jederzeit nach Anleitung der Ordnung des Rechts der Erst-Geburth, und daß solche Lande niemahls sollen vertheilet werden; Und bey Abmangel aller von Uns abstammenden rechtmäßigen Erben beyderley Geschlechtes, soll das Erb-Recht aller besagten Unserer Provinzen auf Unsers Bruders, Kayser Josephs, glorwürdigsten Gedächtniß, Printzeßinnen Töchter und Ihre Nachkommen beyderley Geschlechts, nach dem Recht der Erst-Geburth verfallen; und wann sichs begäbe, daß beyde Linien abgiengen, soll dieses Erbschaffts-Recht
2. denen Printzeßinnen, Unsern Schwestern, und Ihren rechtmässigen Descendenten beyderley Geschlechts, und nach und nach auf alle andere Linien Unsere Durchl. Hauses, jedes nach dem Recht der Erst-Geburth und nach der sich daraus ergebenden Ordnung, gäntzlich vorbehalten seyn; ungeachtet des Reglements und alten Gesetzes, die Fürstl. Erb-Folge in besagten Niederlanden betreffend, welches vom Kayser Carl dem V. den 4. Novembr. 1549. durch eine pragmatische Sanction in besagten Landen errichtet worden, und ungeachtet aller Gewohnheiten besagter unserer Provinzen, welche Wir wegen oberzehlter Ursachen und Considerationen aus völliger Macht und Gewalt aufgehoben haben, und hiemit aufheben, in demjenigen nemlich wo vorgemeldte Sanction und Gewohnheiten dieser Unserer gegenwärtigen Verordnung nicht gemäß seyn, wollen aber, daß
3. solche in allen andern Fällen ihre Krafft behalten, und beobachtet werden solle.

Befehlen also besagten Unsern in Unsern Niederlanden verordneten Staats-Conseil, Præsidenten, und Unserm grossen

Rath, Cantzlarn, und Unsern Räthen von Braband Gouverneur, 1.
Præsident, und Unsern Räthen in Geldern, Gouverneur zu Limburg, Falckenberg und Dalhem, auch andern Unsern Landen über der Maaß, Præsident und Unsern Räthen in Flandern, Obristen Land-Vogt, Præsidenten und Unserm Rath im Hennegau, Gouverneur, Præsidenten und Unserm Rath zu Namur, Land-Vogt zu Tournay und Tournesis, Præsidenten und Renth-Cammer zu Mecheln, und allen Unsern Justitiariis, Dienern, Vasallen und Unterthanen, jetzo und künfftig, und jeden derselben, so viel jeden betrifft, daß sie Unsere gegenwärtige Verordnung, Constitution, Decret und pragmatische Sanction halten und befolgen, auch als ein beständiges unwiederrufflich Gesetz unverbrüchlich halten und beobachten lassen, bey Unsern souverainen Gerichten und Rent-Cammern darnach verfahren, und selbige zu deren künfftiger gäntzlicher Erfüllung einregistriren lassen: Uber dieses wollen und befehlen Wir, daß einem von unsern Staats-Secretarien gefertigtem Vidimus durchgängig, wo 2.
man dessen nöthig haben wird, völliger Glaube beygemessen werden soll. Denn das ist Unser Will und Meynung. Und damit diese Sache vor alle Zeit fest und beständig sey, haben Wir gegenwärtiges eigenhändig unterschrieben, und Unser grosses Insiegel beyfügen lassen. Gegeben in Unserer Kayserl. Stadt und Residenz zu Wien in Oesterreich, den 6ten Tage Monaths Decembris, im Gnaden-Jahr 1724. Unserer Reiche des Römischen im dreyzehenden, des Spanischen im zwey und zwantzigsten, des Hungarischen und Böhmischen ebenfalls im dreyzehenden Jahr.

CARL.

(L. S.)

Fürst von Cordonna Ps. Vt.

Auf Ihro Majestät Befehl.

A. F. von Kurtz. 3

NUM.

1. NUM. XLII.

Kayserl. Commissions-Decret,
die von Ihro Kayserl. Majestät von Chur-Fürsten und Ständen des Heil. Römischen Reichs allergnädigst verlangende Garantie der in Ihrem Durchlauchtigsten Ertz-Hause eingeführten und von Allerhöchst-Deroselben unterm 19. Apr. 1713. erklärten Erbfolgs-Ordnung betreffend.

2. VOn der Römisch-Kayserlichen Majestät unsers allergnädigsten Herrn Herrn wegen, geben Seine Hochfürstlichen Gnaden, Herr Frobeny Ferdinand gefürster Landgraf zu Fürstenberg ꝛc. ꝛc. des Heil. Römischen Reichs Churfürsten, Fürsten und Ständen allhier versammleten vortrefflichen Räthen, Bottschafftern und Gesandten hierdurch zu vernehmen: Was zu Erhalt- und Befestigung der allgemeinen Ruhe und Wohlstandes von Ihro Kayserlichen Majestät seit Dero angetretenen Kayserlichen Regierung mit ohnermüdet-Reichs-Väterlicher Sorgfalt beschehen seye, und daß bey Allerhöchst-Deroselben, die Handhabung einer gleichen Waag-Schale in Europa nebst Vertheidigung des Reichs Hoheit, Ansehen und Gerechtsame all andern Erwegungen jederzeit vorgedrungen habe; ein solches hätte der Sachen bisheriger Verlauff sattsam zu erkennen gegeben, und würde sonder Zweifel Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs aus denen von Zeit zu Zeit an die allgemeine Reichs-Versammlung erlassenen Kayserlichen Commissions-Decreten noch wohl erinnerlich seyn: Da
3. nun die Göttliche Allmacht Ihro Kayserl. Majestät gerechteste Absichten dergestalt gesegnet, daß jenes, wo Gefahr ob dem Verzug vorhanden war, durch dem mit des Königs von Groß-Brittannien Majestät unterm 6. Martii jüngsthin geschlossenen Tractat, und was dem gemäß seithero weiters erfolget ist, zulänglich besorget, anbey ein guter Grund zur Abwendung dessen

geleget worden, woher vorerwehnter Ruh- und Wohlstand, nebst der damit gantz genau verknüpfften gleichen Waag- Schale in Europa für das Zukünfftige einen Anstoß hätte leiden dürffen; So wäre nunmehro auch billig dahin zu gedencken, daß jenes, wozu ein so guter Grund sich bereits geleget befände, durch einen allgemeinen Reichs-Schluß die erwünschte Vollkommenheit erreiche; zu solchen heilsamen Ende hätten Ihro Kayserliche Majestät entschlossen, Dero Verlangen wegen der Garantie der in Ihrem Durchl. Ertz-Hause Oesterreich eingeführten, und von Allerhöchst-Deroselben laut Anschlusses Num. I. * unterm 19. Aprilis 1713. erklärten Erbfolgs- Ordnung dem gesamten Reich zu eröffnen, in der gäntzlichen auch gnädigen Zuversicht, daß gleichwie die Macht Dero Ertz- Hauses forthin zur Vormauer der Christenheit, anbey darzu dienen würde, die Freyheit Europæ, und bevorab Ihro Kayserlichen Majestät so hoch angelegenen werthen Vaterlandes gegen alle fremde Angriffe und widrige Unternehmungen kräfftigst zu vertheidigen, also auch ein jeder patriotisch-gesinnter Reichs-Stand ohnschwehr erkennen und behertzigen werde, daß von unzertrennter Erhaltung solcher Macht seine selbst eigene nebst der allgemeinen Sicherheit und Wohlfarth abhange. 1. 2.

Ihro Kayserl. Majestät wäre es hierunter um keine Vergrösserung Dero Ertz-Hauses, sondern um die allgemeine ungeschmählerte Erhaltung derer von GOtt Ihro verliehener und dermahlen besitzender Erb-Königreiche und Lande für sich, Dero Erben und Nachkommen beyderley Geschlechts zu thun, wogegen um so weniger einiges Bedencken obhanden seyn könte, als die Erbfolgs-Ordnung, deren Gewährung anverhofft würde, in Dero Ertz-Hause seit etwelchen Jahrhundert mit des Reichs Vorwissen erworbenen kundbahren Privilegiis und Freyheit, auch dessen Erb-Verträgen bestens gegründet wäre, annebenst durch die darauf sich beziehende und hierunter gleichfalls sub Num. 2. 3. 4. & 5. ** anschlüßige eydliche Verpflichtniß und respective acceptations-Urkunden bestrecket, auch mittelst mannigfältiger so wohl von auswärtigen Mächten, als von denen vornehmsten Ständen des Reichs ins besondere bereits geleisten 3.

Garan-

* Vide Staats Cantzley Tom. 59. p. 520.
** Vide Staats-Cantzley Tom. 59. p. 526. seqq.

Garantien dergestalt befestiget sich befände, daß wenn zu so vie-
1. len geheiligten Banden der menschlichen Gemeinschafft annoch ein gewieriger Reichs-Schluß käme, nicht leicht jemand dagegen etwas zu unternehmen sich getrauen würde. Es gereichte also die anverlangte Garantie zu niemanden Nachtheil, wäre allein auf die Vertheidigung des Seinigen, und zu keines Menschen Beleidigung angesehen, mithin so wenig weit aussehende Folgen dahero zu befahren, daß vielmehr, um allen Weiterungen zu begegnen, kein füglichers Mittel oberwehnte Garantie ausfündig zu machen stünde, wohingegen zum Fall einige Vorsichtigkeit hierunter verabsäumet, und denen, so etwan widrige Absichten führen möchten, die mindeste Hoffnung damit auslangen zu können, übrig verbleiben solt, Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs nicht wohl verborgen seyn könte, daß derley ge-
2. waltige Zerrüttungen inn- und auffer Reichs, und zwar nicht ohne besorglichen Umsturtz dessen innerlicher Verfassung daher erwachsen dürffte, daß ein jeder auch wider Willen Theil zu nehmen, sich nicht würde entschütten können.

Gleichwie nun alles dieses so gar von auswärtigen um die allgemeine Wohlfarth besorgten Mächten bereits erkannt worden wäre, also versicherten sich Ihro Kayserliche Majestät um so ehender unzweiffentlicher zu derer Churfürsten, Fürsten und Ständen patriotischen Eyfer, daß sie oberwehnte Garantie der in ihrem Ertz-Hause eingeführten und von Allerhöchst-Deroselben unter dem 19. April 1713. erklärten Erbfolgs-Ordnung auf gleiche Art und Weise, als es von der Cron Engelland, vermöge des der allgemeinen Reichs-Versammlung vorhin mitgetheilten Tractats vom 16. Martii dieses Jahres beschehen ist, auch von gesamten Reichs wegen übernommen, mithin durch ihre auf den Reichs-Tag anwesende vortreffliche Räthe, Bottschafften und Gesandten dero dahin abzielenden allerhöchsten Verlangen und Gesinnen wohlmeynend beystimmen würden,
3. dessen sich denn Ihro Kayserliche Majestät als eine Zurückgabe für die viele Liebe, Neigung, Huld und Gnaden, womit sie sämtliche Churfürsten, Fürsten und Städen des Reichs beygethan seyn würden, gantz sicher getröstten, und die hierunter Ihro und Dero Durchlauchtigen Ertz-Hauß wiederfahrende willfährige Bezeigung gegen alle insgesamt und jeden ins besonde-

re, mit Dancknehmung zu erkennen ohnvergessen seyn würden. 1.
Höchst-ermeldt Ihro Hochfürstliche Gnaden verbleiben des H. Römischen Reichs Churfürsten, Fürsten und Ständen vortrefflichen Räthen, Bottschafften und Gesandten mit freund-geneigt- und gnädigen Willen beständig wohl zugethan. Signatum Regenspurg den 18. Octobr. 1731.

(L. S.)

Frobeny Ferdinand
Fürst zu Fürstenberg.

NUM. XLIII.

Reichs-Gutachten hierüber.

DEr Römisch-Kayserlichen Majestät zu gegenwärtiger 2.
Reichs-Versammlung bevollmächtigt-höchst-ansehnlichen Principal-Comissarii, Herrn Frobeny Ferdinand, gefürster Landgraf zu Fürstenberg, Mößkirchen &c. &c. Hochfürstl. Gnaden bleibet hiermit unverhalten: Als man in allen dreyen Reichs-Collegiis das den 19. Octobr. und respectivè den 5. Nov. vorigen 1731. Jahrs per dictaturam publicam Statibus communicirte hiebey liegende Kayserliche Commissions-Decret mit seinen Beylagen durch ordentlichen Vortrag in behörige Berathschlagung gezogen, und daraus vernommen, wie daß Ihro Kayserliche Majestät von Churfürsten, Fürsten und Ständen allergnädigst verlangen, daß Sie über die in Ihrem Durchlauchtigsten Ertz-Hause eingeführte- und von Deroselben unterm 19. April. 1713. erklärte Erbfolgs-Ordnung in allen ihren dermahlen besitzenden Erb-Königreichen und Landen in Form 3.
eines Fideicommissi perpetui indivisibilis & inseparabilis und zwar nach Ordnung der Erst-Geburt beyderley Geschlechts die Gewährung und Garantie auf Maaß und Weise des andern Articuls des zwischen Kayserl. Majestät und der Cron Engelland am 16. Martii erst abgewichenen Jahrs geschlossenen Tra-

1. Etats von Reichs wegen übernehmen möchten, und denn hiebey in sonderbahre Consideration gekommen, daß die unzertrennte ungeschmählerte Erhaltung aller von GOtt Ihro Kayserlichen Majestät und Dero Durchlauchtigsten Ertz-Hause verliehenen und dermahlen besitzenden Erb-Königreich- und Landen und deren sämtliche grosse Macht so wohl vorderhin vor eine Vormauer der Christenheit und darzu dienen würde, die Waag-Schale in Europa zu erhalten, als die Freyheit des Teutschen Vaterlandes und dessen mit der allgemeinen Ruhe, Sicherheit und Frieden in Europa verknüpfften Wohlfarth, besonders aber auch des Römischen Reichs Hoheit, Ansehen, Gerechtsame und Reichs-Verfassung gegen alle feindliche Angriffe und Unternehmungen kräfftigst zu vertheidigen und zu mainteniren, und wenn zu anderer um des gemeinen Besten so sehr besorgten auswärtigen Mächten (welche Kayserl. Majestät heilsamste Absichten als das füglichste Mittel zur allgemeinen Beruhigung von Europa gar wohl erkennet) bereits beliebten Bündnissen und deren Garantie die Reichs-Gewährung mittelst eines Reichs-Schlusses komme, nicht leicht jemand gegen so groß zusammen gesetzte
2. Macht etwas zu unternehmen sich getrauen, und damit denen vielfältigen unglückseeligen Zerrüttungen, Kriegen und Blutvergiessen, welcher aus einer höchst-gedachten Ertz-Hauß zustossenden Zertrenn- und Zergliederung entstehen, und insonderheit das Teutsche Vaterland treffen und dasselbe in Feuer und Flammen setzen könte, bestens und sorgsam vorgebauet würde: So ist nach dieser wichtigen Sache und aller dabey obwaltenden und vorkommenen Umständen reiffer Erwegung dafür gehalten und geschlossen worden, daß zuförderist Ihro Römisch-Kayserlichen Majestät Dero in diesem das Römische Reich, dessen Wohlstand, Sicherheit und Hoheit so sehr angelegenen Geschäffte um wegen Abwendung so wohl der damahl auf dem Verzug gelegenen als künfftigen Gefahr preißwürdigst erwiesene Reichs-Väterliche Vorsorge der allerunterthänigst- und verbindlichste
3. Danck, (wie hiemit beschiehet) von Reichs wegen abzustatten, und in Dero so gerecht- als höchst-billiges zu des gesamten Teutschen Reichs selbst eigenen Conservation, Heyl und Besten gereichendes Verlangen und Gesinnen der Garantie oder Gewährung der in ihrem Durchlauchtigsten Ertz-Hause eingeführten und von Deroselben unter dem 19. April 1713. Jahrs erklärten

Erb-

Erbfolgs-Ordnung in allen von GOtt verliehenen dermahlen 1.
besitzenden Erb-Königreich- und Landen auf Maaß und Weise des 2. Articuls des zwischen allerhöchst-erwehnter Kayserl. Majestät und der Cron Engelland am 16. Martii des abgewichenen 1731. Jahrs geschlossenen Tractats von Wort zu Wort also lautend: Quandoquidem nomine Sacræ Cæsareæ Majestatis Catholicæ sæpius expositum fuit, haud diu publicam tranquillitatem vigere ac constare, nec securam pro conservando duraturo in Europa Æquilibrio rationem excogitari posse, nisi sibi generalis Tuitio, Sponsio ac Evictio seu, uti vulgo vocant, Guarantia illius succedendi ordinis præstetur, qui juxta declarationem anno millesimo septingentesimo decimo tertio emanatam in Serenissima Domo Austriaca obtinet, S. R. M. Britannica & Celsi & Potentes Ordines Generales unitarum fœderati Belgii Provinciarum tam eo ducti, quo in tranquillitatem publicam tuendam & Æquilibrium in Europa conservandum feruntur, quam intuitu conditionum quæ utrique huic scopo maxime inservientes in subsequentibus articulis dispositæ reperiuntur, vigore præsentis articuli Guarantiam modo dicti succedendi ordinis generalem in se fu- 2.
scipiunt, ac, quoties opus fuerit, contra quoscunque præstandam spondent, promittentes proinde, quo fieri potest meliore ac firmiore modo, quod omnibus viribus suis tueri, manutenere, ac, uti vocant, guarantigiare velint ac debeant, contra quoscunque, quoties opus fuerit illum succedendi ordinem, quam Sua Majestas Cæsarea in forma perpetui & indivisibilis ac inseparabilis fideicommissi Primogenitura affecti, pro universis suæ Majestatis utriusque sexus hæredibus instrumento solenni die 19. Apr. anno 1713. prouti hujus Instrumenti copia ad finem hujus Tractatus adjuncta reperitur, declaravit & stabilivit, quique subinde ab Ordinibus & Statibus universorum Regnorum Archi-Ducatuum, Ducatuum Principatuum, Provinciarum ac Ditionum ad Serenissimam Domum Austriacam jure hæreditario spectantium communi omnium voto susceptus ac grato submissoque animo agnitus atque in vim Legis sanctionisque pragmaticæ perpetuo valituræ 3.
in publica monumenta relatus fuerit. Et quemadmodum juxta hanc succedendi normam & ordinem eum in casum ubi annuente divina misericordia mascula proles a Sua Majestate Cæsarea Catholica descendens extabit, Filiorum primogenitus suorum, aut hoc præmortuo hujus Primogeniti Primogenitus, nulla autem

de

1. de ſua Cæſarea Catholica Majeſtate prole maſcula extante, Primogenita Filiarum ſuarum, Sereniſſimarum Auſtriæ Archi-Ducum ordine ac jure primogenituræ indiviſibilis obſervato ſuccedere eidem debet in omnibus Regnis Provinciis ac Ditionibus, quas actu Sua Cæſarea Majeſtas poſſidet absque eo, quod unquam ſeu favore illorum aut illarum, qui vel quæ, de ſecunda tertia aut ulteriori linea vel gradu ſunt, aut alias quacunque demum de cauſa diviſioni ulli aut ſeparationi locus ſit, hoc ipſo quoque ordine ac jure Primogenituræ indiviſibilis in omnibus reliquis caſibus pariter obtinente ac perpetuis in omne ævum temporibus obſervando, qui vel in linea maſculina Cæſareæ Sacræ Majeſtatis ſi divinum Numen maſcula prole eandem bearet, vel extincta linea maſculina in linea ejusdem fœminina evenire, vel denique alias quo-
2. ties de ſucceſſione, in Regna Provincias ac Ditiones hæreditarias Sereniſſimæ Domus Auſtriacæ quæſtio enaſceretur, obtingere poſſet, ita Sua Sacra Regia Britannica Majeſtas & Celſi ac Præpotentes Domini Status Generales Fœderati Belgii promittunt, ac ſeſe obſtringunt, quod illum vel illam, qui vel quæ juxta normam & ordinem hactenus recenſitum in Regna, Provincias ac Ditiones quas Sua Majeſtas Cæſarea actu poſſedit, ſuccedere debet, in iisdem manutenere, ac contra quoscunque, qui forſan turbare hanc poſſeſſionem ullatenus præſumerent, perpetuo tutari velint ac teneantur, von Reichs wegen, wie hiemit beſchiehet, zu gehelen, zu conſentiren und zu übernehmen, mithin ſo offt als der oder diejenige, welchem oder welcher die Succeſſion nach Maaß obgedachter Erbfolgs-Ordnung gebühren würde, in dem Beſitz einiger von Jhro Kayſ. Maj. dermahlen einhabenden Erb-Königreich-
3. und Landen auf einigerley Weiſe angefochten werden ſolten, der- oder dieſelbe gegen jedermänniglich, der etwan ſolche unzertrennliche Poſſeſsion zu ſtöhren oder zu turbiren ſich anmaſſen würde, zu allen Zeiten mit allen Kräfften zu ſchützen, zu manuteniren, auch bedürffenden Falls zur würcklichen Vollziehung ſolcher Reichs-Gewährung das nöthigſte demnechſt zuverläßig zu leiſten und zu præſtiren ſeye, dahingegen das Reich auf alle unverhoffte widrige feindliche Gefahr und Angriff ſich einer mit-verbundenen nöthigen Beyhülff getröſtete. Womit Deroſelben der Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs anweſende Räthe, Bottſchaffter und Geſandte beſten Fleiſſes und geziemend ſich empfehlen. Signatum Regenſpurg den 11. Jan. 1732.

(L.S.) Churfürſtl. Maynziſche Cantzley.

NUM. XLIV. 1.

Kayſerl. Ratifications-Commiſſions-Decret, über das in puncto der von dem Römiſchen Reich übernommenen Garantie der Oeſterreichiſchen Succeſſion erſtattete Reichs-Gutachten, d. d. 3. Februar. 1732.

Von der Römiſch-Kayſerl. Majeſtät, Unſers allergnädigſten Herrn wegen, laſſen Se. Hochfürſtl. Gnaden, Herr Frobeny Ferdinand, Gefürſter Landgraf zu Fürſtenberg, Graf zu Heiligenberg und Werdenberg ꝛc. ꝛc. Des H. Römiſchen Reichs Churfürſten, Fürſten und Ständen allhier verſammleten vortrefflichen Räthen, Bottſchafftern und 2.
Geſandten hiemit unverhalten: Ihro Kayſerl. Majeſtät hätten ſich das von geſamten Reichs-wegen, unterm 11. kurtz-verſtrichenen Monaths Januarii erſtattete Reichs-Gutachten, die von allerhöchſt denenſelben neulich an geſamte Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs gnädigſt geſonnene Gewährung oder Garantie über die in Ihrem Durchlauchtigſten Ertz-Hauſe eingeführte, und von Kayſerl. Majeſtät den 19. April. 1713. erklärte Erbfolgs-Ordnung betreffend, gebührend vortragen laſſen, und daraus zu ihrem gnädigſten Wohlgefallen und beſonderer Danckbahrkeit wahrgenommen, mit was tiefer Einſicht, zeitigen Rath, Teutſch-gemühtetem Eiffer, getreulicher Sorgfalt und Wohlmeynung Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs, und deren vortreffliche Räthe, Bottſchaffter und Geſandte die Wichtigkeit dieſes gemein angelegenen Geſinnens haben erwegen und zu obbemeldtem der hierunter, wie jeder Zeit und in allen kundbar an dem Tag gelegten Kayſerl. Reichs-vä- 3.
terlichen wahren Vorſorge und heilſamen Abſichten gantz gleichförmigen allgemeinen Reichs-Schluß nunmehro befördern wollen. Gleichwie nun ein ſo Ruhm-würdiger Teutſch-Patriotiſcher Schluß als die wahre Grund-Veſte des künfftigen beſtändigen

Ruhe-

1. Ruhe-Standes von innen und steter Sicherheit gegen alle auswärtige feindselige Anfälle, nicht weniger als das künfftige Mittel zur unverbrüchlicher Handhabung der uralten Verfassung, Freyheit und gemeiner Wohlfahrt des Teutschen werthen Vaterlands billig anzusehen und zu achten seye: Als wolten auch Kayserl. Majestät der teutschen Nachwelt zu immer-währender heilsamer Auferbauung, und tapfferen Nachfolge obangezogenes stattliches Reichs-Gutachten, vom 11ten vorigen Monaths, hiemit nach allen seinem Inhalt gnädigst gut geheissen, genehmet und ratificiret haben: Setzen auch zu deren Churfürsten, Fürsten und Ständen patriotischen Gemüths-Standhafftigkeit das ungezweiffelte Kayserl. gnädigste Vertrauen, daß gleichwie Ihro Kayserl. Majestät dem Römischen Reich auf alle unverhoffte wiedrig-feindliche Gefahr und Angriffe, die nöthige mit verbundene Beyhülffe angedeyen zu lassen, niemahl entstehen würden, also auch dieselbe samt und sonders dasjenige, was hierinnenfalls dem gemeinen Wesen zum Besten mit zeitig- und höchstrühmlichen Rath nunmehro zu gemein-bündiger Obliegenheit, mithin zur ordentlicher Reichs-Satzung erwachsen ist, fürs künfftige mit gleicher Liebe, Treu und Eyfer für das werthe Vaterland, dessen Ruhe-Stand und Sicherheit wie auch Wohlstand unter zuversichtlichsten allmächtigen Beystand GOttes, mittelst unzertrennlich- engerer Zusammensetzung (als worvon mit dem allgemeinen Heyl auch die Sicherheit eines jeden insbesondere wesentlich abhanget) allezeit mehr und mehr zu handhaben und zu bevestigen, gäntzlicher würden entschlossen seyn: Wo anbey Ihro Kayserl. Majestät für die Allerhöchst-Denenselben und Dero Durchlauchtigsten Ertz-Hause hierunter zugleich mit wiederfahrende willfährige Bezeugung Ihre besondere Kayserl. Danckbehmigkeit und Erkänntniß gegen Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs, auch Dero anwesende vortreffliche Räthe, Bottschaffter und Gesandten, mit gnädigster Versicherung wiederhohlet. Womit höchst-ermeldt-Ihro Hochfürstliche Gnaden, des H. Römischen Reichs Churfürsten, Fürsten und
2. Ständen vortrefflichen Räthen, Bottschafftern und Gesandten
3. mit freud-geneigt- und gnädigen Willen, wohl beygethan verbleiben. Signatum Regenspurg, den 3. Febr. 1732.

(L. S.) Frobeny Ferdinand.
Fürst zu Fürstenberg.

NUM. XLV. 1.

Kayſerl. Commiſsions-Decret, ſub dato Regenſpurg/ den 25ten Martii 1736. die von Seiten Kayſerl. Majeſtät und der Crone Franckreich in Wien den 3. Octobr. 1735. unterzeichnete und dabey befindliche Friedens-Præliminarien betreffend.

SEr Römiſch-Kayſerlichen Majeſtät würcklicher geheimer Rath, und Höchſt-anſehnlicher Kayſerlicher Principal-Commiſſarius, Herr Joſeph Wilhelm Ernſt, Gefürſteter Landgraf zu Fürſtenberg, Graf zu Heiligenberg und Werdenberg, Landgraf zu Baar, Herr zu Hauſen im Kintzinger-Thal ꝛc. Läſſet deren Churfürſten, Fürſten und Ständen hier verſammleten vortrefflichen Räthen, Bottſchafften und Geſandten hiermit ohnverhalten, und wäre vorhin jedermänniglich ſattſam bekannt, wasgeſtalten Ihro Kayſerl. Majeſtät gleich Anfangs Ihrer ſchweren Kayſerlichen Regierung im Wercke ſelbſten dargethan hätten, wie ſehr Sie ſich ſowohl die Wiederherſtellung des allgemeinen Ruheſtandes überhaupt, als auch vornemlich und ins beſondere die innerliche Beruhigung des Teutſchen Reichs angelegen ſeyn laſſen. Sothaner heilſamer Abſicht wären von Allerhöchſt-Deroſelben Ihre und Ihres Durchlauchtigſten Ertz-Hauſes Anſtändigkeit und beſt-gegründete Gerechtſame vielfältig nachgeſetzet worden, anbey erinnerlich, wie vielen Beyfall und danckbahre Erkänntniß ab Seiten des geſamten Reichs gefunden, als zu geſchwinder Abwendung derer Drangſalen, ſo bey fürwährendem Krieg dem werthen Vaterland hätten bevorſtehen können, im Anfang des 1714. Jahres die Raſtädter-Præliminarien auf die bekannte Art zum Stande gekommen ſeyen. Die damahlige Handlung betraffe meiſtens Materien, ſo das Reich unmittelbar angiengen, und gleichwie Ihro Kayſerl. Majeſtät unveränderliche Willens-Meynung dahin

2.

3.

1. dahin jederzeit gegangen, und forthin gehen wird, der Ständen in des Reichs-Verfassung- und Satzungen gegründete Rechten und Freyheiten nicht nur ungekränckt zu erhalten, sondern auf das liebreicheste darfür zu sorgen; Als würde Ihro gar vergnüglich gewesen seyn, wo ohne Abbruch dessen, was des Reichs Heil und Wohlfahrt, folglich das darmit unstreitig verknüpffte Beste Ihrer derer Ständen selbsten zu erheischen geschienen, Dieselbe zu der damahls fürgewesten gantzen Handlung gleich Anfangs hätten zugezogen werden können; Man hätte aber von gesamten Reichs-wegen dessen Unthunlichkeit ohne Anstand erkennet, und dahero nicht nur Ihro Kayserl. Majestät für Dero hierunter bezeigte und angewendete Reichs-väterliche Sorgfalt den verbindlichsten Danck erstattet, sondern auch untereinsten Allerhöchst-Dieselbe zur Errichtung des förmlichen Friedens-Tractat begewaltiget, anbey geziemend ersuchet, daß Sie Dero zu des Friedens-Wercks vollständigen Abthuung benennenden Ministris und Bottschafftern die Besorgung des Reichs-
2. Interesse mit aufzutragen geruhen möchten. Welches, da es mittelst des zu Baaden im Ergau geschlossenen Friedens erfolget, hiernächst unter dem 9ten Octobr. 1714. Ihro Kayserl. Majestät von Reichs-wegen die wiederhohlte Danckbarkeits-Bezeigung beschehen. Die nemliche Betrachtung hätte nicht minder fürgewaltet, als unter dem 9. Decembr. 1722. Allerhöchstbesagte Ihro Kayserliche Majestät die anverlangte Reichs-Einwilligung zu jenem, was der Vte Articul der sogenannten vierfachen Bündniß in sich enthielte, ertheilet, und zugleich dieselbe den Frieden auch mit der Cron Spanien auf sothanen Fuß zu schliessen ersuchet worden. Das aufrichtige Verlangen, alle dasjenige zeitlich aus dem Wege zu räumen, wohero für die allgemeine Ruhe ein Anstoß zu befahren stünde, wäre die alleinige Beweg-Ursach, so Ihro Kayserliche Majestät veranlasset, der-
3. selben, in so weit es ohne mindeste Schmählerung des Reichs Würde, Hoheit und Gerechtsame seyn könte, nach und nach so vieles aufzuopffern.

Es käme aber der Sachen Erfolg mit solch erwünschter Hoffnung nicht überein, wiewohlen, nachdeme was sich seithero geäussert hätte, zu vermuthen wäre, daß es beschehen seyn würde, zum Fall nicht diejenige, welchen mit Unruhen gedienet ist,

Mittel und Wege gefunden hätten, durch widrige Unterbauungen und Verdrehungen der Sachen Verlauffs hin und wider Mißtrauen zu erwecken: So begierig nun vorhin Ihro Kayſerliche Majeſtät waren, den Frieden beyzubehalten, ſo standhafft hätten ſich Dieſelbe, nach ausgebrochenem Kriege, ungehindert der Anzahl und Macht derer vereinigten Cronen, und derer Sie und das Reich betroffenen kundbaren Umſtänden erfinden laſſen, und glauben wohl unwiderſprechlich zu ſeyn, daß zu des Reichs Schutz nicht nur mehr, als das gemeinſame Band erheiſchete, von Ihro angewendet, ſondern ein weit gröſſerer Gewalt, als jemahlen von Einem Dero Glorwürdigſter Vorfahrer beſchehen, ſich angethan worden, mithin gewißlich Ihro nicht beyzumeſſen wäre, wo von des Reichs getreuen Ständen des Kriegs Ungemach nicht haben entfernet werden können: Doch hätte nach einer kürtzerer Dauer, als jemahlen vorhero, die Göttliche Vorſehung ſothanen Unheil ein Ende gemacht: Beyde See-Mächten hätten zu ſolchem Ende den bekannten Friedens-Plan in Vorſchlag gebracht: Die im Nahmen Ihro Kayſerlichen Majeſtät ertheilte Erklärungen lieſſen von Ihrer wahren Friedens-Begierde einigen Zweifel nicht übrig, und nach allem, was vorhin ſchon dem Frantzöſiſchen Hof von Dero auf Gerecht- und Ehrlichkeit gegründeten wahren Geſinnung bekannt ware, fande ſich der Weg zur Vereinigung derer Gemüther nicht weniger gebahnet; Es waren aber die Zeit-Umſtände dergeſtalten beſchaffen, daß der Handlungs-Ausſchlag von deren Geheimhaltung guten Theils abhangete, wie dann bey reiffer Erwegung ſothaner Umſtänden Aneinanderhangs, und des Standes, wohin in Europa die Sachen gediehen waren, nicht leicht jemand würde in Abrede ſtellen wollen, oder können, daß ohne dem hierunter beobachteten Secreto, das Friedens-Werck, ſo wie erfolget, zu beſchleunigen, nicht wohl möglich geweſen ſeyn würde, wohingegen bey deſſen Verzögerung durch mannigfaltige weder vorzuſehen, noch zu verhüten mögliche Zufälle, daſſelbe gar leicht hätte unterbrochen, und in gröſſere Ungewißheit, als nie, geſetzet werden können. Je weniger nun Ihro Kayſerlichen Majeſtät verborgen ſeyn könte, wie ſehr von denen treu patriotiſchgeſinneten Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs, nach der baldigen Wiederherſtellung eines dauerhafft-erwünſchten Ruheſtandes ſich umgeſehen würde, je ſorgfältiger ſich Dieſelbe

1.

2.

3.

1. be angelegen seyn lassen, Ihre Wünsche und verlangen hierunter zu erfüllen, zugleich aber das Werck also anzuschicken, daß zuförderist des Reichs Hoheit, Würde und Gerechtsamen nichts entgienge, und hiernächst auch durch unzeitige Übereilung zu höchst-schädlichen Folgen für das zukünfftige der Weg nicht gebahnet werde. Die vorläuffige Friedens-Bedingnissen, worüber man mit beyderseitiger vollständiger Zufriedenheit eins worden, und deren Abschrifft in extenso hierneben anschlüßig ist, kämen mehresten Theils mit dem, von beyden See-Mächten in Vorschlag gebrachten Plan überein, und was wegen Lothringen und Baar darinnen beygerucket sich befände, hätte Ihre vor- und nachherige Beystimmung gleichfalls zum Grund.

2. Wegen des Reichs erforderlicher Einwilligung wurde die nemliche Vorsorge, wie zu Zeiten derer Rastadter Præliminarien, und bey Errichtung der vierfachen Bündniß getragen, folglich die Kayserliche Amts-Obliegenheit um so vollkommener hierunter erschöpffet, jeweniger zwischen denen damahls und letztens fürgewesten mißlichen Zeit-Umständen ein Vergleich von jemanden dürffte gemacht, oder angestanden werden wollen, daß was in beyden ersterwehnten Begebenheiten ersprießlich erachtet worden, in der letzteren nicht anders als für unentbehrlich angesehen werden möge.

3. Des Reichs Gerechtsame, in Ansehung Toscana, Parma und Piacenza, hätte bey dem neuer Dingen festgesetzten Systemate keine weitere Gefahr noch Anstoß, wie ehedessen zu befahren, durch welche Sicherheit und Verläßigkeit ihme dem Reich ein ungemein mehrerer Nutzen zuwachsete, als nicht anderer Seits durch die wenige vom Reich abhangende, und an Franckreich überlassende Stück demselben entgienge, absonderlich da Ihro Kayserliche Majestät zur Verhütung aller künfftiger Mißhelligkeiten Reichs-Väterlich besorget gewesen, nicht nur die kräfftigsten Versicherungen von Seiten des Frantzösischen Hofs auszuwürcken, daß man sich in die Reichs-Anliegenheiten im geringsten andurch nicht einzumischen, noch gegen unmittelbahre Reichs-Stände oder Länder unter dem Reunions- oder Dependenz-Vorwand einigen Rechtens sich anzumassen gedencke, sondern es hätte auch Dero Vorsichtigkeit dahin sich erstrecket, daß sich wegen derer mit anderer Ständen Landen vermischter- und

bey

bey Ihnen eine Beysorge erwecken mögender Stücken zu deren Beruhigung eine gütige Einverständniß zu pflegen bereits anheischig gemacht worden. Uber das wachsete denen von Reichs wegen vorhin übernommenen Verbindlichkeiten in mancherley Wege eine nicht geringe Erleichterung durch das Ausbedungene zu, theils wegen der Natur und Situation derer Länder, so darunter begriffen, und theils, weilen, da zu so vielen anderen Gewährungen die Frantzösische hinzu käme, ingleichen nebst dem guten Trauen und Glauben dieser Cron eigene Anständigkeit deren Erfüllung erheischete, ein dauerhafterer Ruhestand mit bestem Grund für das Zukünfftige sich zu versprechen wäre. 1.

Und so viel endlich die, dem König von Sardinien zugesagte Vortheil anbelangte, blieben nicht nur allein Ihro Kayserlichen Majestät und des Reichs Jura durchaus in salvo, und hätten Allerhöchst-Dieselbe aus angestammter Gerechtigkeits-Liebe die billige Befriedigung derer, so die so genannte Langhas nunmehro besitzen, übernommen, sondern es wäre auch allerdings erinnerlich, wie öfftere Vertröstungen und Cessionen, insonderheit von weyland Kayserś Ferdinandi II. und Kayser Leopoldi Majestäten Glorwürdigsten Andenckens dem Hauß Savoyen derentwegen ertheilet worden. 2.

Welchemnach vielmehr Klagen als eine vergnügliche Beystimmung zu gewarten gewesen seyn würden, zum Fall sich hieran der Schluß des Friedens gestossen haben, oder noch stossen solte; Bey welcher der Sachen gantz offenbarer Bewandniß Ihro Kayserl. Majestät der gäntzlichen Zuversicht lebeten, daß zuförderst Dero auf des werthen Vaterlandes allgemeines Beste hierunter abgezielte, und im Werck selbsten sattsam an Tag gelegete Reichs-väterliche Sorgfalt, von dessen gesamten Churfürsten, Fürsten und Ständen danckbarlich und um so mehrers werde erkannt, und zu denen errichteten Præliminar-Articulen die Einwilligung von Reichs-wegen ertheilet werden, als Allerhöchst-Dieselbe bey diesem gantzen Verlauff nicht nur den allerminderen Nachtheil, ihme dem Reich zuzufügen nicht im Sinne gehabt, sondern vielmehr im Gegentheil dasselbe (wie hiemit auf das kräfftigste beschehete) vollständig versicherten, daß Sie das ex forma Reipublicæ nach dem Westphälischen Friedens-Schluß, 3.

und

1. und andern Reichs-Grund-Gesetzen denen Ständen des Reichs bey denen Friedens-Handlungen zustehende Jus Suffragii durchaus ungekränckt jetzo und ins künfftig wissen wolten, folglich keinesweges dahin antragen, noch an die Churfürsten, Fürsten und Stände des Reichs gesinnen würden, Ihro die nehmliche Gewalt und Vollmacht, wie im Jahr 1714. beschehen, zur Errichtung eines völligen Friedens-Tractats zu übertragen, wo nicht offt Allerhöchst-besagte Ihro Kayſ. Maj. gäntzlich überzeuget wären, daß des Reichs allgemeine Wohlfarth diesen kürtzeren Weg, doch ohne mindesten Abbruch oberwehnten Juris Suffragii, weit mehrers anjetzo als damals erheische, u. würden hiernächst Allerhöchst-Dieselbe nichts mehrers gewunschen haben, als vorlängst sowohl durch Beystimmung der Cron Franckreich Bunds-Genossen, als durch die wegen Raumung des flachen Landes des Reichs-Boden ohnlängst von dem Frantzösischen Ministro an Dero Hof-
2. Lager ausgestellte Urkund das Friedens-Werck in solcher Consistenz zu sehen, daß nicht nur an dessen Verläßigkeit nicht mehr gezweiffelt, sondern auch Allerhöchst-Dieselbe unter einstens das Vergnügen haben könten, bey Erlaß gegenwärtigen allein aus dieser Ursach verschobenen Commissions-Decrets die erstere Früchte der wieder hergestellten Ruhe dem Reich sicher angediehen zu wissen.

Und wie zumahlen nebst deme, was von Ihro Kayserlichen Majestät Selbsten der allgemeinen Ruhe hierunter aufgeopffert worden, zugleich ein sehr empfindlicher Verlust, des Herrn Hertzogs von Lothringen Durchl. betreffende, worzu Dieselbe Sich nicht einverstanden haben würden, wo nicht zugleich die Rücksicht des Kriegs-Ungemach von des Reichs getreuen Ständen und Landen desto ehender abzuwenden, bey Ihro fürgewaltet hätte; Als wolle der Billigkeit um so mehr gemäß seyn, daß
3. andurch denen bey der allgemeinen Reichs-Versammlung Ihrer gebührenden Stimmen einiger Abbruch nicht beschehe; und da übrigens ohne das gantz offenbar am Tage liegete, wie hoch und viel dem Reich, und bevorab denen vorliegenden getreuen Creyssen und Ständen daran gelegen, daß das festgesetzte ehestens vollzogen, und zumahlen die in der Cron Franckreich Gewalt noch befindliche Kayserliche und Reichs-Vestungen forderſamst abgetreten würden, deme aber die bald erfolgende Reichs-Ein-

willigung sehr nahmhafften Vorschub geben könte; Als wolten Ihro Kayserliche Majestät nicht zweifeln, das gesamte um des Vaterlandes Wohlseyn wahrhafft beeyferte Churfürsten, Fürsten und Stände, wie viel an Beschleunigung derer über diesem hochwichtigen Werck anzustellen nöthig findender gemeinsamer Berathschlagungen gelegen seye, von selbsten erleuchtet und vorsichtig erkennen, folglich zu einem mit Ihro liebreichesten Sorgfalt einstimmigen Reichs-Schluß zu schreiten nicht anstehen würden. 1.

Dieses alles haben Eingangs Hochgedachten Herrn Principal-Commissarii Hochfürstl. Gnaden, Krafft empfangenen allergnädigsten Kayserlichen Befehls, derer Churfürsten, Fürsten und Ständen vortrefflichen Räthen, Bottschafften und Gesandten, anzufügen, nicht umhin seyn sollen, Denenselben mit freundlich-geneigt- und gnädigem Willen stets wohl beygethan verbleibende.

Signatum Regenspurg, den 25.
Martii 1736. 2.

(L. S.)

Joseph, Fürst zu Fürstenberg.

NUM. XLVI.

Articles Præliminaires.

SA Majesté Imperiale & Sa Majesté Trés Chretienne voulant contribuer au plus prompt retablissement de la Paix, sont convenus des Articles suivants,

Friedens-Præliminar-Articuln.

SEine Kayserliche Majestät und Allerchristlichste Majestät, welche zu baldiger Wiederherstellung des Friedens das Ihrige beytragen wollen, haben sich über nachstehende Articuln mit einander verglichen. 3.

Arti-

1. ARTICLE I.

Le Roy Beaupere de S. M. T. C. qui abdiquera, ſera reconnu, & conſervera les titres & honneurs de Roy de Pologne, & de Grand Duc de Lithuanie. On lui reſtituera ſes Biens, & ceux de la Reyne ſon Epouſe, dont ils auront la libre Jouiſſance & diſpoſition.

Der König und Schwieger-Vater Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät, welcher die Cron niederlegen wird, ſoll als König von Pohlen und Groß-Hertzog von Lithauen erkannt werden, und die Titeln und Würden davon behalten. Man wird ihm ſeine Güther, und der Königin ſeiner Frau Gemahlin ihre reſtituiren, deren freyen Genuß und Diſpoſition Sie haben ſollen.

2. Il y aura une amniſtie de tout le paſſé, & en conſequence reſtitution des Biens d'un chacun.

Es ſoll eine Amneſtie alles vorgegangenen, und einfolglich die Reſtitution aller Güther eines jeden geſchehen.

On ſtipulera le retabliſſement & la maintenüe des Pro-
3. vinces & Villes de la Pologne dans leurs Droits, Libertés, Privileges, Honneurs, & Dignités, comme auſſi la Garantie pour toûjours des Libertés & Privileges des Conſtitutions des Polonois, & particulierement de la libre Election de leurs Roys.

Man wird die Wiederherſtellung und Handhabung aller Provinzen und Städte von Pohlen, in ihren Rechten, Freyheiten, Privilegien, Ehren und Würden; wie auch die Garantie der Freyheiten und Privilegien derer Conſtitutionen, und vornehmlich der freyen Wahl ihrer Könige ſtipuliren.

L'Empereur conſent; que
4. le Roy Beaupere de S. M. T. C. ſera mis en Poſſeſſion paiſible du Duché de Bar & de ſes

Der Kayſer bewilliget, daß der König und Schwieger-Vater Seiner Allerchriſtlichſten Majeſtät in den ruhigen Beſitz des Hertzogthums Baar und deſſen De-

ſes dependances dans la même etendüe que le poſſede aujourd'hui la Maiſon de Lorraine.

De plus Il conſent, que dés que le Grand Duché de Toſcane ſera echû à la Maiſon de Lorraine conformement à l'Article ſuivant, le Roy Beaupere de S. M. T. C. ſoit encore mis en Poſſeſſion paiſible du Duché de Lorraine, & de ſes dependances, pareillement dans la même etendüe que le poſſede aujourd'hui la Maiſon de Lorraine. Et le dit Sereniſſime Beaupere jouira tant de l'un que de l'autre Duché ſa vie durant; mais immediatement aprés la mort ils ſeront reünis en pleine Souveraineté & à toûjours à la Couronne de France: bien entendu, que quant à ce qui releve de l'Empire, l'Empereur comme Son Chef conſent à la dite reünion dés à preſent, & de plus promet d'employer de bonne foy ſes offices, pour n'en obtenir pas moins ſon conſentement.

pendenzen, in dem Bezirck, als ſolches gegenwärtig das Hauß Lothringen beſitzet, geſetzet werden möge. 1.

Ferner bewilliget Er, daß, ſo bald das Groß-Hertzogthum Toſcana dem Hauſe Lothringen, zufolg des nachfolgenden Articuls wird heimgefallen ſeyn, der König und Schwieger-Vater Sr. Allerchriſtlichſte Majeſtät ſodann gleichergeſtalt in ruhigen Beſitz des Hertzogthums Lothringen und ſeiner Dependenzen, ebenfalls in der Erſtreckung, als ſelbiges gegenwärtig das Hauß Lothringen beſitzet, geſetzet werden möge; Und der gedachte Durchlauchtigſte Schwieger-Vater ſoll des einen und des andern Hertzogthums Lebenslang genüſſen: Unmittelbar aber nach ſeinem Tode ſollen ſelbige in voller Souverainität und auf ewig an die Crone Franckreich fallen; Wohl verſtanden, daß, betreffende dasjenige, was von dem Reiche zu Lehen gehet, der Kayſer, als deſſen Ober-Haupt, von nun an ſchon in dieſe Reunion williget, und über dieß verſpricht, ſeine Officia aufrichtig dahin anzuwenden, um nicht minder des Reichs Einwilligung zu verſchaffen. 2. 3.

S. M.

Ihro

1. S. M. T. C. renoncera tant en ſon nom, qu'au nom du Roy ſon Beaupere à l'uſage de la voix & Seance à la Diete de l'Empire. Le Roy Auguſte ſera reconnu Roy de Pologne & Grand Duc de Lithuanie par toutes les Puiſſances qui prendront part à la Pacification.

Ihro Allerchriſtlichſte Majeſtät renunciiren ſo wohl in Dero eigenen Nahmen, als im Namen des Königs ihres Schwieger-Vaters, auf den Gebrauch der Stimme und des Sitzes auf dem Reichs-Tage. Der König Auguſtus ſoll von allen Puiſſancen und an der Pacification Theil nehmen, vor dem König in Pohlen und Groß-Hertzog von Lithauen erkant werden.

ARTICLE II.

Le Grand Duché de Toſcane aprés la mort du preſent Poſſeſſeur apartiendra à la
2. Maiſon de Lorraine pour l'indemniſer des Duchés, qu'Elle poſſede aujourd hui.

Das Groß-Hertzogthum Toſcana ſoll nach dem Tode des gegenwärtigen Beſitzers, dem Hauſe Lothringen eigenthümlich zugehören, um ſelbiges wegen derer Hertzogthümer, die es heutiges Tages beſitzet, ſchadloß zu ſtellen.

Toutes les Puiſſances, qui prendront part à la Pacification, Lui en garantiront la Succeſſion eventuelle ; les Troupes Eſpagnoles ſeront retirées des places fortes de ce Grand Duché, & en leur place introduit un pareil nom-
3. bre des Troupes Imperiales uniquement pour la ſecureté de la Succeſſion eventuelle ſus-

Alle Puiſſanzen, welche an der Pacification Theil nehmen, ſollen Ihm die Eventual-Poſſeſſion garantiren; Die Spaniſchen Trouppen ſollen aus denen feſten Plätzen dieſes Groß-Hertzogthums abgeführet, und an deren Stelle eine gleiche Anzahl Kayſerliche Trouppen, einzig und allein zur Sicherheit der obgedachten Eventual-Succeſſion, und auf eben

susdite, & de la même maniere qu'il à été stipulé à l'egard des Garnisons neutres par la quadruple alliance.

Jusqu'à ce que la Maison de Lorraine se trouve en possession du Grand Duché de Toscane, Elle restera dans celle du Duché de Lorraine & de ses dependances conformement au Traitté de Paix de Rysvvic, & pour accelerer un ouvrage aussi salutaire, que celui de la Paix, & en Consideration des Engagemens que la France contracte pour rendre plus stable la tranquillité publique, S. M. J. se charge de bonifier pendant cet intervalle à la Maison de Lorraine les Revenus du Duché de Bar & de ses dependances, sur le pied de l'evacuation qui en sera fait dans le terme le plus court, qu'il se pourra, en decomptant auparavant les Charges attachées à leur Administration.

Livourne demeurera Port Franc comme il est.

die Art, wie in der Quadruple-Allianz wegen derer neutralen Besatzungen stipuliret worden, eingeführet werden. 1.

Bis das Haus Lothringen sich in dem Besitz des Groß-Hertzogthums Toscana befinden wird, bleibet es in dem Besitz des Hertzogthums Lothringen, und seiner Dependenzen, in Conformität des Ryßwickischen Friedens: Und um ein so heilsames Werck zu beschleunigen, und in Betrachtung derer Verbindungen, die Franckreich eingehet, die allgemeine Ruhe desto dauerhaffter zu machen; so nehmen Ihro Kayserliche Majestät über sich, mitlerweile dem Hause Lothringen die Einkünffte des Herzogthums Baar und seiner Dependenzen zu vergnügen, und solches zwar nach dem Fuß der Evacuation, die in der kürtzesten Frist, als möglich, geschehen solle, wann man vorhero die zu Verwaltung gehörige onera abgerechnet. 2.

3.

Livorno soll ein freyer Hafen bleiben, wie er es ist.

ARTI-

ARTICLE III.

1. Les Royaumes de Naples & de Sicile appartiendront au Prince qui en eſt en Poſſeſſion & qui en ſera reconnu Roy par toutes les Puiſſances, qui prendront part à la Pacification.

Il aura les Places de la Coſte de Toſcane, que l'Empereur à poſſedées, Portolongone & ce que du têms de la Quadruple Alliance le Roy
2. d'Eſpagne poſſedoit dans l'Isle d'Elbe.

Il y aura une amniſtie pleine & generale, & par conſequent reſtitution des Biens, Benefices & Penſions Eccleſiaſtiques d'un chacun, qui pendant la preſente Guerre auront ſuivi l'un ou l'autre partie.

Die Königreiche Neapolis und Sicilien ſollen dem Printzen, welcher in deren Beſitz iſt, und welcher vor allen an der Pacification Theil nehmenden Puiſſanzen als König davon ſoll erkennet werden, zugehören.

Er ſoll die Plätze der Toſcaniſchen Cüſte, welche der Kayſer beſeſſen, auch Portolongone, und das, was zu der Zeit der Quadruple-Allianz der König von Spanien auf der Inſul Elba beſeſſen, haben.

Es ſoll eine völlige und General-Amneſtie ſeyn, folglich eine Reſtitution aller Güther, Beneficien und Geiſtlichen Penſionen eines jeden, der unter währendem gegenwärtigem Kriege der einen oder andern Parthey angehangen, geſchehen.

ARTICLE IV.

3. Le Roy de Sardaigne poſſedera à ſon choix ou le Novarois & Vigevenaſe, ou le Novarois & le Tortonois, ou le Tortonois & Vigevenaſe, & les

Der König von Sardinien ſoll nach ſeiner Wahl entweder das Novogariſche und Vigevaniſche, oder das Novariſche und Tortoneſiſche und Vigevaniſche beſitzen, und

& les deux diſtricts ainſi par Lui choiſis ſeront unis à ſes autres Etats. Bien entendu que de même que tout l'Etat di Milan eſt fief de l'Empire, il reconnoitra encore pour tels ces Diſtricts qui en ſeront demembrés.

Il aura de plus la Superiorité territoriale des terres des Langhes conformement à la Liſte produite par le Commandeur Solar an 1732. & annexée aux preſents articles Preliminaires. Pour le quel effét l'Empereur non ſeulement renouvellera en faveur du Roy de Sardaigne tout le contenu du Diplome Imperial du feu Empereur Leopold du 8, Fevrier 1690. Mais deplus il etendra la Conceſſion y enoncée ſur toutes les terres ſpecifiées dans la ſusdite Liſte, en ſorte que comme arriere fiefs elles ſoient ſujettes à ſa Domination immediate, & il ſera tenu de les reconnoitre comme mouvantes & relevantes de l'Empereur & de l'Empire.

und die von ihm alſo erwehlete zwey Diſtricten ſollen mit ſeinen Staaten vereiniget werden. Jedoch, daß Er, gleichwie der Staat von Mayland ein Reichs-Lehen iſt; alſo auch diejenigen Diſtricten die davon abgeſondert werden, annoch davor erkenne. 1.

Uber dieſes ſoll er die Territorial-Superioritæt derer Langharum haben, nach Innhalt deren Liſten, welche Anno 1732. der Commandeur Solari vorgeleget, und dieſen gegenwærtigen Præliminarien angefüget ſind. Zu ſolchem Ende wird der Kayſer, nicht nur zum Vortheile des Königs von Sardinien, den gantzen Innhalt des Kayſerlichen Diplomatis, von dem verſtorbenen Kayſer Leopoldo vom 8. Februarii 1690. verneuern, ſondern Er wird auch die darinne ausgedruckte Conceſſionen auf alle in beſagter Liſte ſpecificirte Lænderenen erſtrecken, dergeſtalt, daß ſelbige als Affter-Lehen ſeiner unmittelbahren Botmæßigkeit unterworffen werden, und Er ſoll gehalten ſeyn, ſelbige als Lehnbar von dem Kayſer und dem Reiche erkennen. 2. 3.

1. Il aura les quatre Terres de S. Fedele, Torre di forti, Gravedo & Campo Maggiore en Conformité de la Sentence prononcée par les Arbitres an 1712. Il lui ſera libre de fortifier pour ſa defenſe telles Places, qu'il jugera à propos dans les Païs acquis ou cedés.

Gleichfalls ſoll Er die vier Ländereyen, St. Fedele, Torre di Forte, Gravendo und Campo Maggiore, in Conformität des Anno 1712. von denen Schieds-Richtern gethanen Ausſpruchs, bekommen. Und es ſoll Ihm frey ſtehen, in denen von ihm erworbenen oder Ihm cedirten Landen, zu ſeiner Sicherheit ſolche Plätze, die Er dienlich findet, zu befeſtigen.

ARTICLE V.

2. Seront rendus à S. M. I. tous les autres Etats ſans exception, qu'il poſſedoit en Italie avant la preſente Guerre. En outre Lui ſeront cedés en pleine proprieté les Duchés de Parme & de Plaiſance. Sa M. I. s'obligera à ne point pourſuivre la Deſincameration de Caſtro & Ronciglione, comme auſſi de rendre juſtice à la Maiſon de Guaſtalle pour ſes pretenſions ſur le Duché de Mantoüe conformement à l'Article XXXII. du
3. Traité de Paix de Bade.

Dem Kayſer ſollen alle andere Staaten, ohne Ausnahme, die er vor gegenwärtigem Kriege beſeſſen, wieder gegeben werden. Uber dieſes ſollen Ihm zu vollem Eigenthum die Hertzogthümer Parma und Placentz abgetreten werden. Ihro Kayſerliche Majeſtät werden ſich verbinden, die Desincamerationen von Caſtro und Ronciglione nicht mehr zu treiben, als auch dem Hauſe Guaſtalla, wegen ſeiner Anſprüche auf das Hertzogthum Mantua, in Conformität des XXXII. Art. im Baadiſchen Friedens-Tractate, Recht wiederfahren laſſen.

S. M. T. C. restituera de son Coté à sa dite Majesté Imperiale & à l'Empire toutes les Conquêtes sans Exception faites sur l'un ou l'autre par ses armes.

Ihro Allerchristlichste Majest. werden Dero Seits, an besagte Ihro Kayserliche Majestät und an das Reich alle, dem einen und dem andern durch Ihre Waffen abgenommene Conqueten, ohne Ausnahme, restituiren. 1.

ARTICLE VI.

S. M. T. C. en consideration de ce que dessus garantira dans la meilleure forme la Pragmatique Sanction de l'année 1713. pour les Etats que l'Empereur possede actuellement, ou qu'il possedera en vertu des presents articles.

Ihro Allerchristlichste Majestät werden in Betrachtung dessen, was obstehet, in bester Form die pragmatische Sanction von Anno 1713. über die Staaten, die der Kayser actualiter besitzet, oder in Krafft derer Præliminar-Articul besitzen wird, garantiren. 2.

ARTICLE VII.

Il sera nommé des Commissaires de part & d'autre pour regler entre S. M. I. & S. M. T. C. les details des Limites d'Alsaces & des Païs-Bas, conformement aux Traittés precedens nommement celui de Bade.

Es sollen von einem und dem andern Theil Commissarien ernennet werden, um zwischen Ihro Kayserlichen Majestät und Ihro Allerchristlichsten Majestät die Gräntzscheidung im Elsaß und derer Niederlande, in Conformität derer vorherigen Tractaten, und nahmentlich des Baadischen Tractats, zu reguliren. 3.

Nous

Wir

1. Nous ſouſſignés en Vertu des Pleinpouvoirs de Nos Maiſtres avons arreté les preſents Preliminaires, qui reſteront Secrets jusqu'à ce qu'il ſoit convenu autrement entre les parties, & ſeront ratifiés dans un Mois, ou plûtot s'il faire ſe pourra. Fait à Vienne ce 3. d'Octobre 1735.

(L. S.) Philippe Louis Comte de Sinzendorff.

2. (L. S.) Jean Bapt. de la Baune.

Wir Endes Unterſchriebene haben, in Krafft derer Vollmachten von unſern Herren, gegenwärtige Præliminarien geſchloſſen, welche ſo lange, bis man unter denen Theilen etwas anders verglichen, geheim gehalten, und in Zeit von einem Monathe, oder noch eher, wenn es ſich thun läſſet, ratificiret werden ſollen. So geſchehen zu Wien den 3. Octobr. 1735.

(L. S.) Philipp Ludwig, Graf von Sinzendorff.

(L. S.) Johann Baptiſt de la Baume.

S'enſuit la Note des Terres Imperiales des Langhes.

1. Rocchetta del Tanato.
2. Rocca d'Arazzo.
3. Mombercelli.
4. Vincio.
5. Caſtel nuovo di Calea.
6. Bozzolasco.
3. 7. Albaretto.
8. Serravalle.
9. Feeſolio.
10. La Niella.

Hierauf folget die Note derer Kayſerlichen Lande derer Langharum.

1. Rochetta del Tanaro.
2. Rocca d' Arezze.
3. Mombercelli.
4. Vincio.
5. Caſtel nuovo di Calea.
6. Bozzolaſco.
7. Albaretto.
8. Serravalle.
9. Feeſolio.
10. La Niella.

11. S. Benedetto.
12. Montechiaro.
13. Mioglia.
14. Prunetto.
15. Levico.
16. Scalletta.
17. Menusilio.
18. Brovida.
19. Carretto.
20. Cencio.
21. Rocchetta del Cencio.
22. Rocca Grimalda.
23. Tailo.
24. Spinola.
25. Capriata.
26. Francavilla.
27. Bissio.
28. Montaldi.
29. S. Cristoforo.
30. Carosio.
31. Bardinetto.
32. Balestrino.
33. Nazino.
34. Caprauna.
35. Alto.
36. Arnasco.
37. Lovanio.
38. Rezzo.
39. Cesio.
40. Testico.
41. Garlenda.
42. Passavenna.

11. St. Benedetto.
12. Montechiaro.
13. Mioglia.
14. Prunetto.
15. Levico.
16. Scaletta.
17. Menusilio.
18. Brovida.
19. Caretto.
20. Cencio.
21. Rocchetta del Cencio.
22. Rocca Grimalda.
23. Tailo.
24. Spinola.
25. Capriata.
26. Francavilla.
27. Bissio.
28. Montaldi.
29. S. Christoforo.
30. Carosio.
31. Bardinetto.
32. Balestrino.
33. Nazino.
34. Caprauna.
35. Alto.
36. Arnasco.
37. Lovanio.
38. Rezzo.
39. Cesio.
40. Testico.
41. Garlenda.
42. Passavenna.

1.	43. Rossi.	43. Rossi.
	44. Duranti.	44. Duranti.
	45. Stalanello.	45. Stalanello.
	46. S. Vincenzo.	46. S. Vincenzo.
	Terres dont S. Maj. possede une partie.	Lande, davon Ihro Majest. einen Theil besitzen.
	47. Morra. la Moitié.	47. Morra zur Helffte.
	48. Belvedere. un tiers.	48. Belvedere ein Drittel.
	49. Mornese. la Moitié.	49. Mornese zur Helffte.
	50. Cairo. }	50. Cairo }
	51. Rochetta. } les trois quarts.	51. Rochetta } 3. Viertheil.
	52. Vignarollo. }	52. Vignarollo }
	53. Mellesimo. }	53. Mellesimo }
	54. Cosseria. }	54. Cosseria }
	55. Plodio. } la Moitié.	55. Plodio } zur Helffte.
2.	56. Biestro & }	56. Biestro und }
	57. Aqua fredda. }	57. AquaFredda }

Il y à deplus la Terre de Tassarolo, la quelle on n'a pas encore pû savoir, si elle est Imperiale, ou à qui elle appartient, & au cas, qu'elle soit telle, il faudra aussi la comprendre dans la Note.

Uber dieses ist noch die Herrschafft Tassarolo, wovon man noch nicht hat wissen können, ob sie Kayserlich, oder wem sie gehörig sey, und im Fall sie es sey, muß sie auch in der Note begriffen seyn.

3. L'on fait remarquer qu'il y à quatre hammeaux, qui ne sont que des dependances des Territoires du Cairo

Man lässet dabey anmercken, daß vier Dörffer darinne begriffen, welche nur Dependenzen derer Territorien Cairo und Millesimo, und aber als

ro & de Milesimo, & qui sont compris dans cette Liste, comme des Terres principales.

Haupt-Herrschafften in dieser Liste begriffen sind. 1.

Article Separé.

Separat-Articul.

S. M. de toutes les Russies & S. M. le Roy Auguste seront considerées en ce qui regarde les affaires de Pologne comme parties principales contractantes & invitées comme telles au futur Congrés, & y admises aux conferences relatives à leurs interets.

Ihro Majestät aller Russen, und Ihro Majestät der König Augustus, sollen in demjenigen, was die Affairen von Pohlen angehet, als Haupt-Contractirende Theile, angesehen, und als solche zum künfftigen Congress eingeladen, und zu denen Conferenzen, die ihr Interesse angehen, zugelassen werden. 2.

On terminera le dit Congrés le plûtot que faire se pourra en n'y admettant que les Matieres qui regardent immediatement les parties belligerantes.

Man wird selbigen Congress, so bald es sich thun lässet, endigen, und nichts zulassen, als was unmittelbahr die kriegenden Partheyen belanget.

Comme les conjonctures presentes n'ont pas permis, qu'avant la conclusion des Articles Preliminaires S. M. I. ait pû recevoir l'agrement & le consentement de l'Empire sur tout ce, où il est interessé, Elle tachera de l'obtenir suivant l'usa-

Indem die gegenwärtigen Conjuncturen nicht gestattet haben, daß vor dem Schlusse derer Præliminar-Articul Ihro Kayserl. Majestät die Genehmhaltung und Einwilligung des Reiches über alle das, worinne selbiges interessiret ist, ein- 3.

hohlen

1. l'uſage établi dans l'Empire le plûtot qu'il ſera poſſible.

holen können; So wollen ſie trachten, ſelbige, nach der im Reiche eingeführten Gewohnheit, ſo bald als möglich ſeyn wird, zu erlangen.

Le preſent Article aura la même force que s'il étoit inſeré mot à mot dans les Articles Preliminaires. Fait à Vienne ce 3. Octobre 1735.

Gegenwärtiger Articul ſoll eben die Krafft haben, als wenn er von Wort zu Wort in denen Præliminar-Articuln eingefüget wäre. So geſchehen zu Wien den 3. Octobr. 1735.

(L. S.) Philippe Louis de Sinzendorff,

(L. S.) Philipp Ludwig, Graf von Sintzendorff.

(L. S.) Jean Bapt. de la Baune.

(L.S.) Johann Baptiſt de la Baune.

2.

Article Separé I.

Erſter Separat-Articul.

Comme dans les titres employés ſoit dans les Pleinpouvoirs, ſoit dans les Articles Preliminaires quelques uns ne ſont pas reconnus de part & d'autre, il à été convenu, que ces titres ne donneront aucun droit & ne cauſeront aucun prejudice. Et le preſent Article ſeparé aura la même

3. force, que s'il étoit inſeré mot à mot dans les Articles Preliminai-

Da unter denen Tituln, die entweder in denen Vollmachten oder in denen Præliminar-Articuln gebrauchet worden, einige von dieſer und jener Seite noch nicht erkañt ſind; als iſt verglichen, daß beſagte Tituln kein Recht geben, noch auch einiges Præjudiz verurſachen ſollen. Und gegenwärtiger Separat-Articul ſoll eben die Krafft haben, als ob er von Wort zu Wort in denen Præliminar-Articuln eingefüget wäre.

Ge-

minaires. Fait à Vienne ce 3. Octobre 1735.

Geschehen zu Wien den 3. 1. Octobr. 1735.

Article Separé II.

Les presents Articles preliminaires ayant été composés & redigés en Langue Françoise contre l'usage ordinairement observé entre S. M. I. & S. M. T. C. cette difference ne pourra être alleguée pour exemple, ny tirer en consequence où porter prejudice en aucune maniere à qui que ce soit, & l'on se conformera à l'avenir à tout ce qui à été observé jusqu'à present dans des semblables occasions, & nommement dans le Congrés ou Traitté general à faire les presents Articles Preliminaires ne laissant pas d'avoir la même force & vertu, que s'ils étoient en Langue Latine, & le present Article separé aura pareillement la même force, que s'il étoit inseré mot à mot dans les Articles preliminaires,

Fait

Zweyter Separat-Articul.

Weilen gegenwärtige Præliminar-Articul, wider die Art, die zwischen Ihro Kayserlichen Majestät und Ihro Allerchristlichsten Majestät ordentlich beobachtet wird, in Frantzösischer Sprache abgefasset, und gebracht worden; So solle dieser Unterschied von niemanden, wer es auch sey, zum Exempel angeführet, noch zu einiger Folge gezogen, noch auch auf einige Weise einen Nachtheil bringen können; Und man wird sich in Zukunfft alle dem conformiren, was bishero in gleichen Gelegenheiten, und nahmentlich in dem zu treffenden Congress oder General-Tractat beobachtet worden: Mithin sollen die gegenwärtigen Præliminar-Articul nicht mindere Krafft und Würckung haben, als wenn sie in Lateinischer Sprache verfasset wären: 3. und gegenwärtiger Separat-Articul soll gleichergestalt eben

1. Fait à Vienne ce 3. Octobre 1735.

(L.S.) Philippe Louis Comte de Sinzendorff.

(L. S.) Jean. Bapt. de la Baune.

eben die Krafft haben, als wenn er von Wort zu Wort denen Præliminar-Articuln eingefüget wäre. Geschehen zu Wien den 3. Octobr. 1735.

(L.S.) Philipp Ludwig, Graf von Sinzendorff.

(L.S.) Johann Baptist de la Baume.

2.

NUM. XLVII.

Reichs-Gutachten/

über das Kayserliche Commissions-Decret, die mit der Cron Franckreich errichtete Friedens-Præliminarien betreffend.

3. DEr Römisch-Kayserl. Majestät zu gegenwärtiger Reichs-Versammlung bevollmächtigten höchst-ansehnlichen Principal-Commissarii, Herrn Joseph Wilhelm Ernst, gefürsteten Grafen zu Fürstenberg, Grafen zu Heiligenberg und Wertenberg ꝛc. cc. Kayserlicher Majestät würcklichen geheimen Raths Hochfürstl. Gnaden, bleibet hiemit ohn-

verhalten. Als man in allen dreyen Reichs-Collegiis das un- 1.
term 26. Martii jüngsthin Statibus per dictaturam publicam mit-
getheilte Kayserliche Commissions-Decret, die von Seiten
Kayserlicher Majestät mit der Cron Franckreich errichtete dem
Römischen Reich ausführlich mit communicirte den 3. Octobr.
1735. in Wien unterzeichnete Friedens-Præliminarien und die
darüber vom Reich verlangte Einwilligung, auch die Kayserli-
cher Majestät zu Errichtung eines förmlichen Friedens-Tra-
ctats von Reichs wegen zu übertragendem Gewalt und Voll-
macht, und endlich die an Franckreich cedirende Hertzoglich-Lo-
thringische Lande und Conservation des vom Hause Lothrin-
gen bey Reichs- und Creyß-Tägen hergebrachten Sitz- und
Stimm-Rechts betreffend, durch ordentlichen Vortrag in behö-
rige Berathschlagung gezogen, und ob dem erstern ersehen, aus
was für Ursachen Ihro Kayserliche Majestät wider Ihrem Wil-
len abgehalten worden, Churfürsten, Fürsten und Ständen
von denen mit Franckreich geschlossenen Friedens-Præliminarien
zeitlich und vor deren Abschlüssung, Eröffnung zu thun; So
ist nach der Sachen deren Umständen und Hergang, auch de- 2.
ren Wichtigkeit reiffer Erwegung dafür gehalten worden, daß

Erstens Ihro Kayserlichen Majestät für des Reichs Wohl-
farth jederzeit und nun abermahl preißwürdig bezeigte Reichs-
Väterliche Sorgfalt und Fürsichtigkeit in diesem so hochnö-
thigen, als nützlichen und heilsamen Friedens-Geschäfft (wo die
eigene Anständigkeit der Cron Franckreich die Erfüllung der
ausbedungenen und in dem sechsten Præliminar-Articul festge-
stellten Garantie selbst erheischet) so wohl, als für die geschehe-
ne Communication desjenigen, was bey dieser Friedens-
Handlung vorgegangen von Reichs wegen der allerunterthä-
nigste Danck, wie hiemit beschiehet, zu erstatten;

3.

Zweytens zu denen errichteten und in extenso communi-
cirten Præliminar-Articuln die Einwilligung von Reichs wegen
(wie hiemit beschiehet) zu ertheilen; So dann

Drittens

1. Drittens Ihro Kayserlichen Majestät (gestalten Allerhöchst-Dieselbe in Dero Kayserlichen Commissions-Decret declariret, daß Sie bey diesem gantzen Verlauff dem Reich nicht den allermindesten Nachtheil zuzufügen im Sinne gehabt, sondern das denen Ständen des Reichs bey Friedens-Handlungen zustehende Jus Suffragii durchaus jetzo und ins künfftige conserviret wissen wollen) für dißmahl & absque consequentia und daß der jetzige Hergang zu keinen des Reichs Concurrenz-Rechten und deren behörigen Gebrauch nachtheiligen Exempel künfftighin allegiret werden solle, genugsam (wie hiemit beschiehet) zu bevollmächtigen wären, den förmlichen Frieden nach Inhalt obgedachten Præliminarien von wegen und in Nahmen des gesamten Reichs, dessen innern Verfassung gemäß und bis auf desselben Ratification mit der Cron Franckreich nun auch zu schlüssen, und, wie man zur Kayserlichen Majestät das feste allerunterthänigste Vertrauen trüge, Sie allergnädigst geruhen würden,
2. alles dasjenige zu thun und zu beobachten, was zu des gesamten Reichs Wohlfarth und eines jeden Standes ins besonder Consolation, Gerechtsame, Sicherheit und Beruhigung denen Reichs-Satzungen, Schlüssen und Verbindlichkeiten gemäß erforderlich seyn würde: So ersuche man Allerhöchst-Dieselbe Dero bereits geäuserte Reichs-Väterliche Sorgfalt sowohl hierauf, als auch besonders dahin anzuwenden, damit die Cron Franckreich in Ansehung der Ihro cedirten beyden Hertzogthümer Lothringen und Baar weder in die Reichs-Händel sich einmische, noch unter dem Reunions- oder Dependenz- oder einem andern Vorwand, wie der auch immer erdacht werden könnte, so wenig das hohe Hertzogliche Hauß Lothringen selbst in seinen noch übrigen Reichs-Landen, als andere benachbahrte Stände in ihren alt-hergebrachten geist- und weltlichen Juribus und dererselben vollkommenen Genuß, auf ein- oder andere Art beeinträchtige, sondern sich in alle Wege mit demjenigen, was Ihro durch den künfftigen Friedens-Schluß nahmentlich cediret und überlassen wird, ohne weiters um sich zu greiffen, begnü-
3. ge, auch hochgedachtem Hauses Lothringen gegen ein und andere Stände und deren Lande entweder schon formirte oder künfftig noch zu ersinnende gegründet- oder ungegründete Prætensiones vollkommentlich renuncire. Nicht weniger wäre

Viertens des Herrn Hertzogen von Lothringen Durchl. für Dero aus bloſſer Liebe zur Wiederherſtellung des allgemeinen Ruheſtandes und Befeſtigung gemeiner Reichs-Wohlfarth mit Dero eigenen Landen empfindlichen Verluſt gefaßten groß-müthigen Entſchluß von Reichs wegen der erkänntlichſte Danck hiemit zu erſtatten, annebſt Höchſt-Deroſelben unbenommen ſeyn und bleiben ſolle, Ihr von Seculis bey Reichs- und Creyß-Tägen hergebrachtes Sitz- und Stimm-Recht unter dem bisherigen Anruffen wegen Nomeny Dero Ihro noch übrig bleibenden unmittelbahren Teutſchen Reichs-Landen ohngekränckt und unabbrüchig ein als andern Weg zu continuiren und fortzufahren. Womit Deroſelben derer Churfürſten, Fürſten und Ständen des Reichs anweſende Räthe, Bottſchaffter und Geſandte ſich beſten Fleiſſes und geziemend empfehlen. 1.

Signatum Regenſpurg den 18. May 1736. 2.

(L. S.)

Churfürſtl. Maynziſche Cantzley.

NUM. XLVIII.

Kayſerl. Commisſions-Decret, über dieſes Reichs-Gutachten/und den darinn nomine Imperii ertheilten Conſens und Vollmacht zu Schlieſſung des Friedens mit Franckreich. 3.

IHro Kayſerliche Majeſtät haben aus dem eingeſchickten Gutachten allergnädigſt erſehen, was maſſen Churfürſten, Fürſten und Stände des Reichs das von Allerhöchſt-Deroſelben unter dem 25. Martii jüngſthin mit Com-

1. Communicirung der zwischen Ihro und der Cron Franckreich den 3. Octobr. vorigen 1735sten Jahres errichteten Prælimina-rien erlassene Commissions-Decret zu Bezeugung ihrer vor die allgemeine Reichs-Wohlfarth rühmlichst tragender Sorgfalt so fort und ohne den geringsten Verschub in Deliberation gezo-gen, und nach reiffer Erwegung einer so wichtigen Sache und derer dabey obwaltender Umstände patriotisch dahin geschlossen haben, daß zu denen Ihnen in extenso communicirten Præli-minarien von Reichs wegen die Einwilligung zu geben und zu-gleich Ihro die Vollmacht zu ertheilen, im Nahmen des gesam-ten Reichs den förmlichen Frieden seiner innern Verfassung ge-mäß, und zu dessen Ratification nach Inhalt derer Prælimina-rien mit der Cron Franckreich zu schlüssen. Gleichwie nun Ih-ro Kayserlichen Majestät dieser von Churfürsten, Fürsten und Ständen so schleunig und teutsch-patriotisch gefaster Entschluß, und Ihro zu Schlüssung eines förmlichen Friedens nach Inn-halt derer Præliminarien aufgetragene Gewalt zu besondern Danck-nehmigen gnädigsten Wohlgefallen und vollkommener Reichs-Väterlicher Zufriedenheit gereichete: Also werden auch Allerhöchst-Dieselbe aus dem gegen Sie hierinnen bezeigenden Vertrauen keine Consequenz ziehen, sondern vielmehr nach des
2. Reichs Intention bey dieser Friedens-Handlung in Ansehung der an die Cron Franckreich cedirter beyder Hertzogthümer Lo-thringen und Baar des Reichs- und dessen Ständen Angele-genheiten denen Reichs-Satzungen und seiner innern Verfassung gemäß nach aller Möglichkeit dergestalt Reichs-Väterlich besor-gen, damit Sie dem so rühmlichen in Ihro gesetzten Vertrauen auch hierinnen in seiner vollen Maaß ein gäntzliches Genügen leisten möchten. Welches Ihro Hochfürstl. Gnaden der Kay-serliche Principal-Commissarius aus durch eine Staffetta empfan-genen Kayserl. Befehl hiemit ohnverhalten und annebst derer Churfürsten, Fürsten und Ständen vortrefflichen Räthen, Bott-schafften und Gesandten zu freundlich-geneigt- und gnädigen Willen allezeit wohl beygethan verbleiben. Signatum Regen-spurg den 18. Jan. 1736.

(L.S.)

3. Joseph, Fürst zu Fürstenberg.

1.

NUM. XLIX.

MATRICULA IMPERII,

Oder

Des Heil. Römischen Reichs Hochlöblicher Stände Anschlag, wie viel deren jeder bey den Reichs-Anlagen vor einen Monat, oder einfachen Römer-Zug zu geben schuldig ist, vor einen zu Roß 12. fl. und zu Fuß 4. fl. gerechnet, nach dem gegenwärtigen Stand des Reichs zusammen getragen.

2.

I. Oesterreichischer Creyß.	Zu Roß	Zu Fuß	Geld fl.
DAs höchstlöbliche Ertz-Hauß Oesterreich ist zwar exempt, und an sich selbst des Anschlags befreyet, vertrit aber gleichwohl aus freyer Bewilligung zwey Churfürsten, und giebt monatlich den Reuter zu 12. und den Fuß-Knecht zu 4. fl. gerechnet	120.	554.	3656.
Daran hat ehemahls erlegt Oesterreich Ob- und unter der Ens 1218. fl. 40. kr.			
Tyrolische Lande 1218. fl. 40. kr.			
Steyer, Kärndten und Crain, 1218. fl. 40. kr.			
Bißthum			

3.

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld fl.
	Bißthum Trient, wird von Tyrol vor ein			
1.	Land-Stand gehalten und tractirt,			
	doch gleichwohl von demselben gegen			
	dem Reich vertreten mit - -	14.	91.	532.
	Das Bißthum Trient contribuirt zum			
	Cammer-Gericht von selbsten 60. fl.			
	Bißthum Brixen, wird gleichergestalt, wie			
	Trient, von Tyrol als Schirms-Herrn,			
	doch cum onere eximirt, und vertre-			
	ten mit - - -	14.	91.	532.
	giebt aber zum Cammer-Gericht selb-			
	sten 60. fl.			
	Dietrichstein, von wegen der Herrschafft			
	Trafft, so es cum jure territoriali be-			
	sitzet, giebt an Geld 76. fl.			
	wird von Oesterreich Tyrolischen An-			
	theils vertreten.			
	Zu des Cammer-Gerichts Unterhalt von			
	selbsten 16. fl.			
2.	Grafschafft Kirchberg, iezt Fuggerisch, ver-			
	tritt Tyrol cum onere mit -	1.	4.	28.
	Zum Cammer-Gericht 20. fl.			
	Stadt Costantz, wird vom Hauß Oester-			
	reich cum onere eximirt, und vertreten			
	mit - - -	3.	50.	236.
	Zum Cammer-Gericht 62½. fl.			

II.

Burgundischen Creyß.

3. Im Jahr 1548. auf dem Reichs-Tag zu Augspurg, hat Kayser Carl der V. die Niederlande unter einen Creyß gebracht, ihn den Burgundisch-Niederländischen genannt, und an das Römische Reich gebunden, also, daß er von dem Reich solte beschützet

	Zu R.	Zu F.	Geld	
schützet werden, hergegen aber so viel als zwey Churfürsten geben, als -	120.	454.	3656.	1.

Und wider den Türcken, so viel, als drey Churfürsten, das ist 180. zu Roß, 831. zu Fuß, oder an Geld 5484. fl. alle Monath einfach geben: Jedoch seine Privilegia behalten, und an die Reichs-Abschiede und Ordnungen nicht gebunden seyn. Als aber nach dieses Kayfers Absterben, bey Regierung seines Sohns, Königs Philippi des Andern in Hispanien, der Niederländische langwierige Krieg sich erhoben, so hat es auch mit solcher Reichs-Hülffe eine andere Gestalt bekommen.

Auch ziehet er zugleich aus, die Grafschafft Nassau-Breda, so mit 20. zu Roß und 90. zu Fuß, oder 600. fl. und zum Cammer-Gericht mit 148. fl. im Anschlag ist, wiewohl der Fiscus contradiciret. 2.

Item die Grafen von Bergen, Grafen zu Walheim, welche mit 10. zu Roß, 67. zu Fuß, oder 388. fl. und zum Cammer-Gericht mit 97. fl. angeleget seynd.

Ferner werden, so viel diesen Creyß betrifft, von der Cron Spanien extrahiret, die Grafen von Egmont, Herren zu Elselstein, die mit 10. zu Roß, 45. zu Fuß, oder 300. fl. und zum Cammer-Gericht mit 75. fl. in Anschlag seynd. Wie auch die Grafen von Horn, welche Anno 1567. 1400. fl. erlegen lassen. 3.

III.

Churfürstl. Rheinischer Creyß.

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1.	Chur-Maynz, nach dem Churfürsten Anschlag, - - -	60.	277.	1828.
	Zum Cammer-Gericht 300. fl.			
	Chur-Trier, hat nach der moderation de anno 1557. 40. zu Roß, 184. zu Fuß, an Geld 1216. fl. weil aber hernach seine Ritterschafft sich abgesondert, ist ihm nur 2. Drittheil blieben, nemlich	$26\frac{2}{3}$	$122\frac{2}{3}$	806. 40. kr.
	Zum Cammer-Gericht 300. fl.			
	Abtey S. Maximin, bey Trier, so mit 3. zu Roß, 22. zu Fuß, oder 124. fl. belegt war, hat der Churfürst daselbst den 17. Febr. An. 1570. fine onere erhalten.			
2.	Grafschafft Virnenbnrg gab 2. zu Pferd, 4. zu Fuß, an Geld 40. fl.			
	Zum Cammer-Gericht 13. fl.			
	Anno 1685. den 4. Jun. hat man dieser Virnenburgischen Linie unter dem Grafen Albrecht von Löwenstein nnd Wertheim begriffen, an den 40. fl. 25. abgezogen, u. pro remanente gelassen 15. fl. Diese Grafschafft will Burgund wegen Lützenburg eximiren, es soll aber Chur-Trier die mehrentheils Gütet dieser Grafschafft in der neuen Palentz samt dem Hause Monreal eingezogen haben; dessen sich Frau Magdalena, Gräfin von Manderscheid (welche gleichwol etwas wenig um das Jahr 1602. am Anschlag erlegt) vor			
3.	diesem beschwert haben soll.			
	Grafschafft Valendar, haben die Grafen von Sayn derselben meistentheil, um			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
die Zeit Kayſers Wenceslai, mit ſonderbahrer Maaß, Chur-Trier überlaſſen, unangeſehen aber das Kayſerliche Cammer-Gericht An. 1606. derſelben Wiederlöſung dem Grafen von Sayn zuerkannt, iſt ſie doch, wegen eingewendter Reviſion, bisher bey Trier verblieben.				I.
Chur-Cöln	60.	277.	1828.	
Zum Cammer-Gericht 300. fl.				
Grafſchafft Neuenar und Herrſchafft Bethür, hat gegeben 2. zu Roß, 4. zu Fuß, oder 40. fl.				
Zum Cammer-Gericht 10. fl.				
Wird aber von Chur-Cölln eximirt ſine onere, aus Vorwand, ſie gehöre unter ſeine Land-Stände.				1.
Grafſchafft Reifferſcheid, 2. zu Roß, 2. zu Fuß; zum Cammer-Gericht 12. fl. wird meiſtentheils von Chur-Cölln, theils von Burgund eximiret.				
Chur-Pfaltz, gibt wegen an Chur-Bayern übergebener Ober-Pfaltz, nur die Helffte des Churfürſtl. Anſchlags, nemlich	30.	188½	914.	
Zum Cammer-Gericht 300. fl.				
Probſtey Seltz	1.	3.	24.	
Iſt ums Jahr 1602. von Chur-Pfaltz cum onere vertreten worden, und hat es der Exemption halber in Camera beruhet.				
Balley Coblentz, der Land-Commendator zu Coblentz, deſſen Anſchlag -	4.	20.	128.	
Zum Cammer-Gericht 150. fl.				
Fürſten zu Arenberg -	2.	6.	48.	3.
Zum Cammer-Gericht 39. fl.				
Naſſau-Beilſtein -	1.	2.	20.	
Zum Cammer-Gericht 7. fl.				
Herrſchafft Rheineck -	1.		12.	

Zum

		Zu R.	Zu F.	Geld.
1.	Zum Cammer-Gericht 6. fl. Grafschafft Nieder-Eisenburg giebt - Zum Cammer-Gericht 15. fl. Stadt Gelnhausen hat gegeben 2. zu Roß, und 15. zu Fuß, oder 84. fl. Zum Cammer-Gericht 35. fl. wird aber von Chur-Pfaltz und den Grafen zu Hanau eximirt, und davon nichts contribuirt.	2.	8.	56.

IV.

Bayerischer Creyß.

	CHur-Bayern, nach dem Churfürsten-Anschlag - -	60.	277.	1828.
2.	Zum Cammer-Gericht 300. fl. Solte aber wegen der Obern Pfaltz und Grafschafft Cham, die Helffte des Chur-Pfältzischen Anschlags darzu geben. Desgleichen extrahirt er sine onere die Abtey Rode zwischen Wasserburg und Traunstein, am Inn in Bayerland gelegen, so belegt gewesen mit 52. fl. Und die Herrschafft Degenberg.			
	Ertz-Bischoff zu Saltzburg giebt -	60.	277.	1828.
	Zum Cammer-Gericht 225. fl. Saltzburg extrahirt sine onere das Bisthum Chiemsee, so gegeben 168. fl. zum Cammer-Gericht 30. fl.			
3.	Bischoff zu Passau, giebt -	18.	78.	528.
	Zum Cammer-Gericht 35. fl.			
	Bischoff zu Freysingen, giebt -	12.	80.	464.
	Zum Cammer-Gericht 75. fl. Soll Moderation erhalten haben, weil von seinen 13. Aemtern, 8. in Oester-			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
reich, und 2. im Bayerischen versteuert werden.				
Bischoff zu Regenspurg, giebt -	8.	30.	216.	
Zum Cammer-Gericht 27. fl. 32. kr.				
Probst zu Berchtolsgaden, giebt -	2.	20.	104.	
Zum Cammer-Gericht 45. fl.				
Abtey Wald-Sachsen ist extrahirt worden sine onere von Chur-Pfaltz, ietzo von Chur-Bayern, ist angelegt gewesen mit 4. zu Roß, und 24. zu Fuß, oder 144. fl. andere 120. fl.				
Zum Cammer-Gericht 60. fl.				
Abt zu Käysersheim oder Kayßheim giebt	4.	60.	282.	
Zum Cammer-Gericht 150. fl.				
Will von Pfaltz-Neuburg extrahirt, und unter die Land-Stände gerechnet werden.				
Abtey zu St. Emeran in Regenspurg, gab 2. zu Pferd, 18. zu Fuß, oder an Geld 96. fl. Anno 1682. den 12. Sept. ist derselbe mit 64. fl. moderiret worden, bleiben - -	-	-	32.	2.
Niedermünster Aebtißin in Regenspurg gab 1. zu Pferd, 3. zu Fuß oder an Geld 24. fl. Ist Anno 1683. den 7. May mit 14. fl. moderirt und gelassen worden bey - - -	-	-	10. fl.	
Obermünster Aebtißin in Regenspurg hat gleichen Anschlag wie Niedermünster, ist aber den 18. Aug. 1684 moderirt worden, restiren also noch -	-	-	10. fl.	
Pfaltz zu Neuburg hat gegeben -	20.	100.	640.	
Zum Cammer-Gericht 125. fl.				
Anietzo trägt Pfaltz-Sultzbach sein Theil absonderlich, ist noch deshalben mit Neuburg im Streit.				3.
Die Herrschafft Stauff am Regen, oder Ehrenfelß, vertritt Pfaltz-Neuburg mit	3.	-	36.	

Zum

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1.	Zum Cammer-Gericht 19 fl. Die Herrschafft Heydeck zum Bayerischen Creyß gehörig, wird von Pfaltz-Neuburg vertreten mit -	5.	7.	88.
	Land-Grafschafft Leuchtenberg eximirt Chur-Bayern mit - Zum Cammer-Gericht 50. fl.	6.	14.	128.
	Grafschafft Haag vertrit er desgleichen mit Zum Cammer-Gericht 30. fl.	4.	10.	88.
	Grafen zu Ortenburg eximirt Chur-Bayern mit - - Zum Cammer-Gericht 12. fl.	2.	-	24.
	Herren von Wolfstein, Freyherren zu Ober-Sültzburg und Pürbaum geben Zum Cammer-Gericht 10. fl.	2.	4.	40.
2.	Herren von Maichselrein und Waldeck geben - - - Zum Cammer-Gericht 4. fl.	1.	2.	20.
	Grafschafft Sternstein, vertrit Lobkowitz, ist durch ein Reichs-Gutachten den 5. (15.) Jun. Anno 1597. um die Helffte moderiret, und von Kayserlicher Majestät vermöge des den 13. (23.) Sept. 1697. dictirten Commission-Decrets allergnädigst approbirt worden; gibt also nur - Zum Cammer-Gericht 10. fl.	-	-	38. fl.
	Herrschafft Breiteneck - Zum Cammer-Gericht fl.	1.	2.	20.
3.	Stadt Regenspurg gab 10 zu Roß, und 50. zu Fuß, oder an Geld 320. fl. Sind aber derselben An. 1692. den 29. Martii durch ein Reichs-Gutachten 170. fl. davon abgezogen und gelassen worden bey.	-	-	150.

V.

Ober-Sächsischer Creyß.

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld
CHur-Sachsen, wegen des Churfürstenthums -	65.	301.	1984.
Zum Cammer-Gericht 309. fl. 34. kr.			
Ferner vertrit Chur-Sachsen			
Die Grafschafft Leißnick mit -	1.	2.	20.
Zum Cammer-Gericht 5. fl.			
Die Grafschafft Beuchlingen in Thüringen, so ietzund die von Werthern innen haben, mit - -	2.	-	24.
Zum Cammer-Gericht 7½. fl.			
Die Grafschafft Tautenberg in Thüringen, so die Schencken haben, mit -	1.	2.	20.
Zum Cammer-Gericht 7. fl.			
Die Herrschafft Wildenfels im Voigtlande, so ietzund die Grafen von Solms auf Sonnenwalde in der Laußnitz haben, mit - -	1.	2.	20.
Zum Cammer-Gericht 7. fl.			
Auch wird eximirt von Chur-Sachsen sine onere			
Das Bisthum Meissen, so mit 6. zu Roß, 20. zu Fuß und zum Cammer-Gericht 45. fl. belegt gewesen.			
Das Bisthum Merseburg, welches belegt gewesen mit 10. zu Roß, 30. zu Fuß, oder 240. fl.			
Das Bisthum Naumburg, welches belegt gewesen mit 6. zu Roß, 20. zu Fuß und zum Cammer-Gericht 45. fl.			
Die Burggrafen zu Meissen, Marckgrafen zu Hartenstein, Herren zu Plauen und Gera, welche Anno 1551. und 57. gegeben			

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1.	geben 12. zu Pferd, und 30. zu Fuß, und nunmehr abgestorben.			
	Ferner giebt Chur-Sachsen, vermöge des Naumburgischen Vertrags de Anno 1554. wegen der vier Aemter, so ihm wegen des damahligen Kriegs überlassen worden, in Thüringen, nemlich Weida, Sachsenburg, Arnshaag und Ziegenrück. - -	5.	20.	140.
	Zum Cammer-Gericht 23. fl 51. kr:			
	Item wegen der Helffte von Voigtland	10.	36.	304.
	Zum Cammer-Gericht 23. fl. 17. kr.			
	Chur-Brandenburg, nach dem Churfürsten Anschlag -	60.	277.	1528.
	Zum Cammer-Gericht 300. fl.			
	Auch wird von Chur-Brandenburg sine onere ausgezogen das			
2.	Bisthum Brandenburg mit 2. zu Roß, 10. zu Fuß, oder 64. fl.			
	Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
	Bisthum Havelberg mit 9. zu Roß, 33. zu Fuß, oder 240. fl.			
	Zum Cammer-Gericht 40. fl.			
	Bisthum Leibus mit 5. zu Roß, 15. zu Fuß, oder 120. fl.			
	Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
	Sonst wird von Chur-Brandenburg cum onere eximirt die			
	Grafschafft Hohenstein, Lor und Klettenso angeschlagen mit	2.	8.	56.
	Die zu Hohenstein gehörige Herrschafft Vieraden extrahirt er sine onere, so			
3.	vor diesem 1. zu Roß, oder 12. fl. gegeben, hat zum Cammer-Gericht geben insgesamt 14. fl.			
	Wie auch die Grafschafft Ruppin, so vorhin gegeben 48. fl. andere setzen 84. fl. und viel Güter des Johañiter-Ordens.			

Der

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
Der gesamten Hertzogen zu Sachsen alter Anschlag ist 30. zu Roß, 138. zu Fuß, oder 912. fl. Davon aber Chur-Sachsen wegen der 4. Thüringischen Aemter 140. fl. absonderlich, wie oben gedacht, bezahlt, also noch übrig bleiben	25.	118.	772.	1.
Zum Cammer-Gericht 142. fl. 54. kr.				
Daran ist vor diesem wegen Coburg und Eisenach 10. zu Roß, 49. zu Fuß, oder 316. fl. und wegen Weymar und Altenburg 15. zu Roß, 69. zu Fuß, oder 456. fl. entrichtet worden: Jetzo aber in der letztern Lothringischen Repartition stehen diese, so solches zahlen, als				
Sachsen-Altenburg 228. fl.				
und wegen der Coburgischen Pflege 105. fl. 20. kr.				
Sachsen-Weymar 219. fl. 20. kr.				
Sachsen-Gotha 219. fl. 20. kr.				2.
Hierbey ziehet Sachsen-Altenburg aus die Abtey Saalfeld, so angeschlagen gewesen mit 2. zu Roß, 13. zu Fuß, oder 76. fl.				
Zum Cammer-Gericht 60. fl.				
Herrschafft Brandenstein und Ranis wird ausgezogen sine onere von Sachsen-Coburg und Weymar, wiewohl diese ehemahls selbe vertreten mit 1. zu Roß, 4. zu Fuß, oder 28. fl.				
Zum Cammer-Gericht 7. fl.				
Vor-Pommern wird von Schweden, und Hinter-Pommern von Brandenburg vertreten, ieder zur Helffte 604. fl. zusammen mit - -	34.	200.	1208.	3.
Zum Cammer-Gericht 250. fl.				
Fürsten zu Anhalt geben - -	9.	20.	188.	
Zum Cammer-Gericht 60. fl.				
Camin, vertrit Chur-Brandenburg mit	6.	28.	184.	

Zum

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1.	Zum Cammer-Gericht 30. fl. Aebtißin zu Geringeroda, vertrit das Hauß Anhalt mit - -	1.	6.	36.
	Zum Cammer-Gericht 30. fl. Abtey Walckenriet hat geben -	2.	6.	48.
	Zum Cammer-Gericht 30. fl. Wird von den Hertzogen von Braunschweig und Lüneburg eximirt. vid. Instrumentum Pacis Art. 13.			
	Aebtißin zu Quedlinburg giebt -	1.	10.	52.
	Zum Cammer-Gericht 90. fl.			
	Grafen zu Schwartzburg, von den 4. Grafen des Reichs zu Thüringen geben	7.	29.	200.
	Zum Cammer-Gericht 51. fl. Diese hat Sachsen-Altenburg gesucht zu extrahiren, wegen Lehen-Pflicht Anno 1641.			
2.	Grafschafft Gleichen vertrit Sachsen-Weymar mit - -	3.	13.	88.
	Zum Cammer-Gericht 22½. fl.			
	Die Grafschafft Stollberg -	3.	12.	84.
	daran zahlen die Herren Grafen von Stollberg ¾. nemlich 63. fl. und Chur-Sachsen ¼. thut 21. fl.			
	Zum Cammer-Gericht 22½. fl.			
	Grafen von Barby und Mühlingen extrahirt Sachsen-Magdeburg mit	1.	2.	20.
	Zum Cammer-Gericht 8. fl.			
3.	Grafschafft Mansfeld giebt -	10.	45.	300.
	Daran die Grafen etwan 120. fl. geben; Das andere sollen Chur-Sachsen an 135. fl. und Magdeburg 54. fl. geben			
	Zum Cammer-Gericht 77½. fl.			
	Herrschafft Gera, deren Inhabere die Herren Reussen von Plauen geben wegen Gera und Schlaitz -	2.	12.	72.

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld
Zum Cammer-Gericht wegen Gera 18. fl. wegen Plauen 6. fl.			
Herren Reussen zu Graitz und Gramichfeld	1.	3.	24.
Herren von Schönburg, Herren zu Glaucha und Waldenburg -	2.	4.	40.
Zum Cammer-Gericht 10. fl.			
	-	-	454. fl.
Zum Cammer-Gericht 212¼. fl.			
Stifft Würtzburg gab 45. zu Roß, 208. zu Fuß, an Geld 1372. fl. Ist An. 1685. den 4. Junii um 556. fl. moderirt worden, gibt also noch - -	-		816. fl.
Zum Cammer-Gericht 250. fl.			
So dann hat er von der Stadt Schweinfurt wegen erkaufftter zweyer Dörffer Gochsheim und Sentfeld übernommen - -	-	5.	20.
So dann eximirt er sine onere vigore Sententiæ den 15. Sept. Anno 1578. das weltliche Collegium Chomberg, so mit 1. zu Roß, und 3. zu Fuß, oder 24. fl. belegt gewesen.			

VI.

Fränckischer Creyß.

Bisthum Bamberg gab 30. zu Roß, 182. zu Fuß, macht an Geld 1088. fl. Ist wegen dessen in Cärnthen habender Herrschafften den 20. Augusti 1677. um 406. fl. moderirt worden, blieben noch 682. fl. Anno 1685. den 4. Junii ist diesem hohen Stifft abermahl ein Drittheil mit 227. fl. 20. kr. abgenommen worden, bleiben also noch

Stifft

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1.	Stifft Eystätt gab 20. zu Pferd, und 132. zu Fuß, an Geld 768. fl. Ist den 1. Sept. Anno 1677. mit 512. fl. moderirt und gelassen worden bey	-	-	256. fl.
	Zum Cammer-Gericht 120. fl.			
	Teutschmeisterthum gab 19. zu Roß, und 55. zu Fuß, an Geld 448. fl. Ist den 25. May 1678. mit 149. fl. 20. kr. moderirt worden, restiren noch	-	-	298. fl. 40. kr.
	Zum Cammer-Gericht 90. fl.			
	Brandenburg-Culmbach- und Onolzbachische Linien gaben 34. zu Roß, und 156. zu Fuß, an Geld 1032. fl. Ist aber den 25. Junii 1678. mit 344. fl. moderirt und gelassen worden bey	-	-	688. fl.
	Zum Cammer-Gericht 250. fl.			
2.	Abtey Heilsbronn, nicht weit von Onolzbach, ist angelegt auf 2. zu Roß, 10. zu Fuß, oder 64. fl. zum Cammer-Gericht fl. will aber von Onolzbach sine onere extrahirt werden.			
	Sachsen-Gotha, wegen der Herrschafft Römhild gab 3. zu Roß, und 10. zu Fuß, an Geld 76. fl. Ist aber den 23. Sept. 1678. mit 25. fl. 20. kr. moderirt worden, bleiben noch	-	-	50. fl. 40. kr.
	Zum Cammer-Gericht			
3.	Gefürstete Grafschafft Henneberg gab 220. fl. Ist aber den 23. Sept. 1678. um 73. fl. 20. kr. moderirt und gelassen worden bey	-	-	146. fl. 40. kr.
	Zum Cammer-Gericht 120. fl.			
	Die Chur- und Fürsten zu Sachsen-Dreßden, und Weymar, Altenburgischen Theils, 7. zu Roß, 20. zu Fuß oder 164. fl. Das Stifft Würtzburg 1- zu Roß, 1. zu Fuß oder 16. fl. Und der			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
Landgraf zu Hessen-Cassel 1. zu Roß, 3. zu Fuß, oder 24. fl.				
Wegen der Römhilder Linie Chur- und Fürsten zu Sachsen-Dreßden und Weymar, 2. zu Roß, 8. zu Fuß, oder 56. fl.				
Sachsen-Coburg, 3. zu Roß, 10. zu Fuß, oder 76. fl.				
Stifft Würtzburg 1. zu Roß, 2. zu Fuß, oder 20. fl.				
Grafschafft Wertheim gab 5. zu Roß, und 25. zu Fuß, oder an Geld 160. fl. Ist den 26. Octobt, 1678. um 53. fl. 20. kr. moderirt und bey den übrigen 106. fl. 40. kr. gelassen worden. Es ist aber derselben vom obigen Rest den 2. May 1682. nochmahls ein Drittel abgenommen worden, gibt dahero jetzund			-	53. fl. 20. kr.
Zum Cammer-Gericht 48. fl.				
Grafschafft Castell gab 1. zu Pferd und 4. zu Fuß, wurde den 26. Octobt. Anno 1678. um ein Drittel oder 9. fl. 20. kr. moderiret, also daß solche nunmehr allein entrichtet - -	-	-		18. fl. 40. kr.
Zum Cammer-Gericht 7. fl.				
Herrschafft Reigelsberg, ist An. 1671. denen Frey-Herren von Schönborn zu einem Reichs-Lehen gegeben worden, und ist belegt mit -	1.	4.		28. fl.
Zum Cammer-Gericht 7. fl.				
Die Gefürstete Grafschafft Schwartzenberg ist An. 1674. bey geschehener Introduction ad sessionem & votum im Reichs-Fürsten-Rath mit 76. fl. angesetzet worden: Man hat aber solchen Anschlag den 31. May 1683. mit 25. fl. moderirt, und selbige gelassen bey den restirenden -	-	-		51. fl.
Zum				

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1.	Zum Cammer-Gericht 6. fl. Grafschafft Hohenlohe gab 8. zu Roß und 40. zu Fuß, an Geld 256. fl. Ist den 26. Oct. Anno 1678. um ein Drittheil oder 85. fl. 20. kr. moderirt worden, restiren noch -	-	-	170. fl.
	Zum Cammer-Gericht 66. fl. Grafschafft Erbach gab 2. zu Pferd und 8. zu Fuß, macht an Geld 56. fl. Ist den 26. Oct. 1678. um 18. fl. 40. kr. moderirt und gelassen worden bey den übrigen - - -	-	-	40. kr. 37. fl.
	Zum Cammer-Gericht 10. fl. Grafschafft Rheineck und Lohr am Mayn unter Carlstadt und Gemünd gelegen, gibt - -	2.	10.	20. kr. 64.
2.	Zum Cammer-Gericht 16. fl. Nachdem diese Grafen abgestorben, ist die Grafschafft also zergäntzt worden, daß Chur-Maintz das Amt Schönrein samt etlichen Dörffern überkommen, und anietzo deswegen zahlt 2. zu Roß, 5. zu Fuß, oder 44. fl. So dann die Grafen von Erbach wegen des Orts Wildenbrun, 2. zu Fuß, oder 8. fl. Wie gleichfalls auch die Grafen zu Hanau, Müntzenberg und Isenburg 3. zu Fuß, oder 12. fl. Limburg Speckfeldische Linie gab 2. zu Pferd und 7. zu Fuß, an Geld 52. fl. Ist A. 1678. den 26. Oct. um ein Drittheil oder 17. fl. 20. kr. moderirt worden,			
3.	gibt noch - -	-	-	34. fl. 40. kr.
	Zum Cammer-Gericht 16. fl. Gaildorffische Linie gab 2. zu Pferd, und 10. zu Fuß, macht an Geld 64. fl. Ist Anno 1678. den 26. Oct. um ein Drit-			

	Zu R.	Zu F.	Geld.	
theil oder 21. fl. 20. kr. moderirt worden, gibt noch - -	-	-	42. fl. 40. kr.	1.
Zum Cammer-Gericht 16. fl.				
Herren von Seinsheim geben -	1.	4.	28. fl.	
Stadt Nürnberg gab 40. zu Roß und 250. zu Fuß, macht an Geld 1480. fl. Ist An. 1678. den 9. May. um ein Drittheil oder 493. fl. 20. kr. moderirt worden, restiren noch -	-	-	986. fl. 40. kr.	
Zum Cammer-Gericht 300. fl.				
Die Stadt Nürnberg zeucht aus fine onere vigore Sententiæ Cameral. den 27. Oct. 1567. die Abtey Ægidii oder St. Ilgen in Nürnberg, so mit 1. zu Roß, 7. zu Fuß, oder 40. fl. beleget gewesen.				
Stadt Rothenberg an der Tauber gab 10. zu Roß, und 56. zu Fuß, an Geld 380. fl. Ist Anno 1678. den 3. Aug. um ein Drittheil oder 126. fl. 40. kr. moderirt, und bey den restirenden 253. fl. 20. kr. gelassen worden. Ferner hat man dieser Stadt den 20. Aug. 1689. wiederum ein Drittheil über obiges Moderatum abgenommen, und nur bey 126. fl. 40. kr. doch dergestalt gelassen, daß sie diese letztere Moderation länger nicht als 6. Jahr geniessen, und es nach deren Verfliessung verbleiben solle, bey den - -	-	-	235. fl. 20. kr.	2.
Zum Cammer-Gericht 90. fl.				
Stadt Windsheim gab 4. zu Pferd, und 30. zu Fuß, macht an Geld 168. fl. Ist Anno 1678. den 15. Oct. um zwey Drittheil oder 112. fl. moderirt worden, verbleiben noch -	-	-	56. fl.	3.
Zum Cammer-Gericht 50. fl.				
Stadt Schweinfurt gab 4. zu Roß, und 25.				

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1.	25. zu Fuß, macht an Geld 148. fl. Ist den 3. Aug. 1678. mit 49. fl. 20. kr. möderirt worden, restiren noch -	-	-	98. fl. 40. kr.
	Zum Cammer-Gericht 50. fl.			
	Sonsten war ihr alter Anschlag 4. zu Roß, 30. zu Fuß, oder 168. fl. davon aber Würtzburg, wie oben gemeldet, 5. zu Fuß, oder 20. fl. übernommen hat.			
	Stadt Weissenburg im Nordgau gab 3. zu Roß, 16. zu Fuß, an Geld 100. fl. Ist den 3. Aug. 1678. um 50. fl. moderirt worden, gibt ietzunder noch		-	50. fl.
	Zum Cammer-Gericht 90. fl.			
2.	Die Abtey Königshofen soll zwischen Herriden, so Bischöfflich Eichstättisch und Wassertrudingen, so Anspachisch, und nahent Elwangen liegen, und solche Abtey 1602. einer von Seckendorff inn gehabt haben. Ihr Anschlag ist gewesen 53. fl.			
	Zum Cammer-Gericht 30. fl.			

VII.

Schwäbischer Creyß.

	Ischoff zu Costantz giebt -	7.	30.	204.
	Zum Cammer-Gericht 60. fl.			
	Bischoff zu Augspurg -	21.	100.	652.
	Zum Cammer-Gericht 70. fl.			
3.	Abtey Kempten gibt -	6.	20.	152.
	Zum Cammer-Gericht 90. fl.			
	Gefürstete Probstey Ellwangen gab 5. zu Roß, und 18. zu Fuß, an Geld 132. fl. Ist Anno 1691. den 29. Aug. um 52.			

	Zu R.	Zu F.	Geld
52. fl. moderirt und gelassen worden bey den restirenden -	-	-	80.
Zum Cammer-Gericht 65. fl.			
Abtey Reichenau, vertritt das Bisthum Costantz mit - -	2.	4.	40.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Abtey Salmansweiler gab 4. zu Roß, und 67. zu Fuß, an Geld 316. fl. Ist den 2. Sept. 1680. um 186. fl. moderirt worden, gibt ietzund noch	-	-	130.
Zum Cammer-Gericht 125. fl.			
Abt zu Weingarten -	4.	18.	120.
Zum Cammer-Gericht 50. fl.			
Abtey Weissenau gab 2. zu Roß, 14. zu Fuß, an Geld 80. fl. Ist den 2. Sept. 1680. mit 55. fl. modetirt worden, restiren noch	-	-	25.
Zum Cammer-Gericht 60. fl.			
Hat Moderation gesucht, sonderlich weil Unerndorf davon dem Gottes-Hauß Ochsenhausen verkaufft worden, und dieses Closter keinen einigen zu collectiren hat, sondern die Landvoigtey Schwaben dessen in possessione ist; dahero etliche auch nur dessen Anschlag auf. 53. fl. 20. kr. setzen.			
Abtey Maulbronn ist vor dem Kriege vom Hertzogen zu Würtemberg cum onere vertreten worden mit 5. zu Roß, 22. zu Fuß, oder 148. fl.			
Zum Cammer-Gericht 125. fl.			
Abt zu Petershausen bey Costantz gibt -	-	6.	24.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Schussenriet, ein Præmonstratenser-Closter in Schwaben, gibt -	2.	14.	80.
Zum Cammer-Gericht 50. fl.			
Abt zu Roggenburg gibt -	2.	10.	64.
Zum Cammer-Gericht 60. fl.			

Hat

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1.	Hat viel denen Herren Fuggern zu kauffen geben.			
	Probst zu Wettenhausen -	1.	3.	24.
	Zum Cammer-Gericht 20. fl.			
	Abtey Ochsenhausen gab 4. zu Pferd, 20. zu Fuß, an Geld 128. fl. Ist den 14. Jun. 1683. mit 28. fl. moderirt und gelassen worden bey den restirenden	-	-	100.
	Zum Cammer-Gericht 77½. fl.			
	Abtey Königsbrunn hat vorhin Würtenberg vertreten mit 1. zu Roß, 10. zu Fuß, oder 52. fl.			
	Zum Cammer-Gericht 52. fl.			
	Abt zu Marchthal gibt - -	2.	5.	44.
	Zum Cammer-Gericht 45. fl.			
	Abt zu Elchingen, unter Ulm, gibt -	3.	13.	88.
	Zum Cammer-Gericht 90. fl.			
2.	Abtey Münchroth gab 1. zu Pferd und 8. zu Fuß, an Geld 44. fl. Ist den 14. Jun. 1683. um 29. fl. moderirt worden, restiren also noch - -	-	-	15.
	Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
	Abt zu Auersberg oder Ursberg gibt -	-	10.	44.
	Zum Cammer-Gericht 12. fl.			
	Hat den Fuggern viel zu kauffen geben.			
	Abtey Yessen oder Ysny, haben die Herren Erb-Truchsessen von Waldburg Anno 1591. sine onere am Cammer-Gericht erhalten, so ehedessen mit 1. zu Roß, 4. zu Fuß, oder 28. fl. belegt gewesen, und zum Cammer-Gericht fl.			
3.	Abtey Gengenbach 1. zu Roß und 3. zu Fuß, an Geld 24. fl. Ist den 14. Jun. 1683. um die Helffte moderirt worden, gibt also noch -	-	-	12.
	Zum Cammer-Gericht 45. fl.			
	Abt zu St. Ulrich in Augspurg, wird von selbigem Bischoff sine onere extrahirt.			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
Ist sonst angeschlagen gewesen mit 5. zu Fuß, oder 20. fl.				
Zum Cammer-Gericht fl.				
Abt zu Ursin oder Yrsee unweit Kauffbayern - -	-	14.	56.	
Zum Cammer-Gericht 30. fl.				
Aebtißin zu Lindau gab 5. zu Fuß, an Geld 20. fl. Ist den 23. Martii 1682. mit 13. fl. moderirt worden, gibt also noch	-	-	7.	
Zum Cammer-Gericht 37½. fl.				
Buchau am Federsee gefürstete Aebtißin	2.	6.	48.	
Zum Cammer-Gericht 45. fl.				
Aebtißin zu Rotenmünster, bey Rothweil	1.	4.	28.	
Zum Cammer-Gericht 30. fl.				
Aebtißin zu Heggenbach oder Heppach bey Bieberach	-	5.	20.	2.
Zum Cammer-Gericht 5. fl.				
Abtey Guttenzell gab 5. zu Fuß, an Geld 20. fl. Den 7. May 1683. ist ihr die Helffte davon nachgelassen worden, gibt also noch -	-	-	10.	
Zum Cammer-Gericht 5. fl.				
Aebtißin zu Baind oder Band. -	-	3.	12.	
Zum Cammer-Gericht 5. fl.				
Balley Elsaß und Burgund, (diese Balley wird in vorigen Matric. unter dem Namen des Land-Commend. von Alschhausen gesetzet) gab 3. zu Roß, nnd 31. zu Fuß, an Geld 160. fl. Ist den 23. Mart. 1682. mit 100. fl. moderirt worden, gibt also noch	-	-	60.	
Zum Cammer-Gericht 150. fl.				
Würtemberg Hertzog, gab vor dem Krieg	60.	277.	1828.	
Zum Cammer-Gericht 300. fl.				
Es wurden aber unter diesen Anschlag gerechnet die gefürstete Grafschafft Mömpelgard, die Herrschafft Steußlingen, die Aemter Bösickheim und Mun-				3.

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld
	Mundelsheim, so vorhin Baadisch.			
1.	Item die 2. Aemter Oberkirch und Ettenheim, so ietzo wieder Bischöfflich-Straßburgisch. Item die Clöster im Lande, und etliche andere Orte mehr. Marschalch Zimmern ist von denen von Grafeneck erkaufft worden: Davon er 10. fl. geben. Auch hat Würtemberg die Grafschafft Löwenstein vertreten mit 2. zu Roß, 9. zu Fuß, oder 60. fl.			
	Zum Cammer-Gericht 15. fl.			
	Ferner extrahirt Würtemberg sine onere einen Theil von der Grafschafft Eberstein, deren Anlage 16. fl.			
	Zum Cammer-Gericht 4. fl.			
2.	Baaden-Durlach gab 20. zu Roß und 53. zu Fuß, an Geld 452. fl. Ist den 28. May 1683. um 150. fl. moderirt und gelassen worden bey dem Quanto remanente der	-	-	302.
	Zum Cammer-Gericht 64½. fl.			
	Baaden-Baaden, oder die Ober-Marckgrafschafft, gantzer Anschlag ist 18. zu Roß, 50. zu Fuß, oder 416. fl. darunter ist aber die Grafschafft Sponheim, so hernach im Ober-Rheinischen Creyß gesetzet wird, mit 6. zu Roß, 20. zu Fuß, oder an Geld 152. fl. begriffen, restirt also über Abzug dessen, so anietzo wegen Baaden erlegt wird,	12.	30.	264.
	Zum Cammer-Gericht 64½. fl.			
3.	Die Ober-Marckgrafschafft hat auch ein Theil an der Grafschafft Eberstein, Item Lahr und Mahlberg, die sie sine onere extrahiren.			

Fürsten von Hohenzollern wegen der Werdenbergischen Güter und Sigmaringen zum halben -	4.	22½.	138.	I.
Zum Cammer-Gericht sämtlich 27. fl. 16. kr.				
Die andere Helffte giebt Fürstenberg.				
Sodann wegen Hechingen und Haigerloch. - - -	6.	20.	152.	
Zum Cammer-Gericht 48. fl.				
Nota: Wegen des Erstern seynd sie streitig, weilen die Grafschafft Veringen dem Reich ab- und hingegen An. 1588. allein Sigmaringen demselben zugesprochen worden: In der Nürnbergischen Repartition stehet auch nur der letztere Anschlag, nemlich die 152. fl. daran (ad interim absque tamen præjudicio petitorii & possessorii ordinarii) der Zeit geben sollen, als Hechingen 95. fl. und Haigerloch 57. fl.				
Grafen von Helffenstein seynd Anno 1627. abgestorben: Es gibt aber ihre Grafschafft Wiesensteig, so Chur-Bayern innen hat, - -	2.	-	24.	2.
Zum Cammer-Gericht 6. fl.				
Grafen zu Oettingen gantzer Anschlag ist	8.	45.	276.	
Zum Cammer-Gericht 69. fl.				
Daran zahlen beyde Linien, als Oettingen zu Oettingen 4. zu Roß, 22½. zu Fuß, oder 138. fl. Oettingen zu Wallerstein und Spielberg auch so viel: nemlich:				
Wallerstein 97. fl. 40. kr.				
Spielberg 40. fl. 20. kr.				
Grafen zu Fürstenberg wegen der Landgrafschafft Baar, und des Kintzingerthals - - -	6.	30.	192.	3.
Zum Cammer-Gericht 69. fl.				

So

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1.	So dann wegen der Helffte der Gräflichen Werdenbergischen Güter Heiligenberg, Jungenau und Trochtelfingen - - -	4.	22½.	138.
	Die andere Helffte giebt Hohenzollern, wie oben gemeldet.			
	Herrschafft Gundelfingen vertrit Fürstenberg mit - -	2.	2.	32.
	Zum Cammer-Gericht 10. fl.			
	Grafschafft Lüpfen, seynd die Grafen abgestorben, und belegt gewesen mit	4.	18.	120.
	Zum Cammer-Gericht 22. fl. 30 kr.			
	Anietzo zahlt daran			
	Sultz 6. fl.			
	Stulingen, so die von Fürstenberg haben, 18. fl. 30. kr.			
	Heben oder Engen, so auch die von Fürstenberg haben, 70. fl. und das Closter St Blasii wegen Bondorff			
2.	25. fl. 30. kr.			
	Grafschafft Montfort gibt -	3.	20.	116. fl.
	Zum Cammer-Gericht 34. fl.			
	Daran zahlen die Herren Grafen von Montfort wegen Tetwang und Argen 2. zu Roß, 11. zu Fuß, oder 68. fl.			
	Die von Königsegg wegen Stauffen und Rothenfels, so sie denen von Montfort abgekaufft, 1. zu Roß, 7. zu Fuß, oder 40. fl.			
	Die Herren Fugger wegen Wasserburg, so sie auch von ihnen bekommen, 2. zu Fuß, oder 8. fl.			
3.	Grafen von Sultz geben wegen des Kleckgöwes - -	2.	9.	60.
	Zum Cammer-Gericht 17. fl. 32. kr.			
	Grafen von Zimmern seynd abgestorben, und ist ihr Anschlag -	2.	9.	60.
	Zum Cammer-Gericht 15. fl.			

Daran zahlt Fürstenberg den halben Theil, wegen der Stadt Mößkirch 30. fl.	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	1.
Und die Stadt Rotweil, als welche den besten Theil, auch das Stamm-Hauß erkaufft, 30. fl.				
Das Gottshauß Petershausen hat 3. Flecken, als Sauldorff, Roth und Albersweyler, als apart bekommen.				
Grafschafft Tengen, vertrit Hohenzollern, Sigmaringen mit -	1.	-	12.	
Zum Cammer-Gericht 3. fl.				
Daran wird bezahlt von				
Sigmaringen-Wöhrstein mit 7. fl. 12. kr.				
Mühlingen 2. fl. 38. kr.				
Mauchenheim, Fürstenberg Baar 1. fl. 41. kr.				
Dettensee zahlt der Hr. Obrist Keller 29 kr.				2.
Summa 12. fl. - -				
Grafen von Königsegg geben wegen Königseckersberg - -	-	5.	20.	
Zum Cammer-Gericht 5. fl.				
So dann wegen der Herrschafft Aulendorff, deren gantzer Anschlag	2.	6.	48.	
Zum Cammer-Gericht 16. fl.				
Davon aber die Herrschafft Marstetten an den Erb-Truchsessen zu Waldburg, nachdem die Königseggische Rothenfels an sich bracht, verkaufft worden, dahero die von Königsegg ietzo nur den halben Theil, als 1. zu Roß, 3. zu Fuß, oder 24. fl. die andere Helffte aber die Truchsessen zu Waldburg-Zeil wegen gedachter Herrschafft Marstetten, 24. fl. bezahlen.				3.
Der fernere Königseggische Anschlag wegen				

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1.	gen Rothefels, stehet oben bey Montfort.			
	Erb-Truchsessen zu Waldburg, Herren zu Scher und Trauchburg, und etlicher Sonnenbergischer Güter -	10.	42.	288.
	Zum Cammer-Gericht 103. fl.			
	Daran zahlt die Linie zu Scher, nemlich wegen Scher 96. fl. und Trauchburg 48. fl.			
	Die andere Truchsessen Freyherren zu Waldburg, Herren zu Wolffegg. Waldsee, Zeil und Marstetten, auch den halben Theil 144. fl.			
	Der absonderliche Anschlag wegen Marstetten ist bey der Herrschafft Aulendorff gemeldt.			
2.	Grafen von Hohen-Ems - -	1.	2.	20.
	Zum Cammer-Gericht			
	Herrschafft Brandeiß Anschlag ist -	1.	6.	36.
	Zum Cammer-Gericht 9. fl.			
	Daran zahlen die Grafen von Hohen-Ems wegen der von Sultz aberkaufften Herrschafft Vaduz und Schellenberd 18. fl.			
	Und der Abt zu Weingarten, wegen der Brandeisischen Herrschafft Blumenegg, auch 18. fl.			
	Grafen von Rechberg, seynd Anno 1638. interins-weise wegen Iler, Aichheim und Hohen-Rechberg angeschlagen worden auf - -	1.	2.	20. fl.
3.	Grafen Fugger Anschlag ist -	4.	15.	108.
	Daran zahlen, als die			
	Marx Fuggerische Linie wegen Gablingen und Lauterbronn 16. fl. 7. kr. 2. hl.			
	Norndorff 5. fl. 41. kr. 4. hl.			
	Oberndorff 7. fl. 33. kr.			

Hans

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld
Hans Fuggerische Linie wegen Kirchheim 18. fl.			
Mühlenhausen 12. fl. 48. kr. 3. hl.			
Glätt 12. fl. 48. 3. hl.			
Jacob Fuggerische Linie wegen Babenhausen, 17. fl. 21. kr. 5. hl.			
Kettershausen, Boos und Bläs 16. fl. 2. kr.			
Kettenbach und Willenburg 8. fl. 37. kr. 7. hl.			
Ist fernerer Anschlag wegen Kirchberg, so Oesterreich gegen dem Reich vertrit, ist hievorn in dem Oesterreichischen Creyß gemeldt.			
Und wegen Wasserburg stehet oben bey Montfort.			
Die andere Fuggerische Güter sollen mit der Ritterschafft contribuiren, so viel deren in Schwaben liegen.			
Herrschafft Mündelheim, vorhin Fronspergisch, vertrit Chur-Bayern mit	3.	10.	76.
Zum Cammer-Gericht 34. fl.			
Grafen von Eberstein - -	-	4.	16.
Zum Cammer-Gericht 4. fl.			
Davon Würtemberg ein Theil sine onere extrahirt.			
Geroltzeck oder Hohen-Gerolseck, Freyherren so nunmehr gantz abgestorben, gibt der Graf von Cronenberg -	1.	2.	20.
Zum Cammer-Gericht 3. fl.			
Grafeneck und Eglingen, Freyherren -	1.	2.	20.
Zum Cammer-Gericht 3. fl.			
Justingen Herrschafft, vertrit der Hrrr von Freyberg mit - -	-	5.	20.
Zum Cammer-Gericht 7. fl.			
Paumbgartner, Freyherren zu Hohen-Schwangau und Erbach, so aber nunmehr abgestorben, haben geben -	1.	2.	20.

Wel-

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1.	Welches aber vertheilt, und hat Chur-Bayern die Herrschafft Hohen-Schwangau, und gibt davon 10. fl.			
	Die Herrschafft Erbach, bey Ulm, haben des gewesten Reichs-Vice-Cantzlers, des Herrn von Ulm ꝛc. Söhne gehabt.			
	Stadt Augspurg gab 25. zu Pferd und 150. zu Fuß, am Geld 900. fl. Ist den 22. Febr. 1679. um 500. fl. und An. 1705. noch weiters um 200. fl. moderirt worden, gibt also noch	-	-	200.
	Zum Cammer-Gericht 250. fl.			
	Stadt Ulm - -	25.	150.	900.
	Zum Cammer-Gericht 275. fl.			
	Stadt Eßlingen gab 5. zu Roß und 40 zu Fuß, an Geld 220. fl. Den 4. Oct. 1686. ist ihr an diesem quanto 130. fl.			
2.	abgenommen und gelassen worden bey den restirenden - -	-	-	90.
	Zum Cammer-Gericht 152. fl.			
	Reutlingen - -	3.	38.	188.
	Zum Cammer-Gericht 85. fl.			
	Stadt Nördlingen gab 5. zu Pferd, 50. zu Fuß, an Geld 260. fl. Ist den 19. Febr. 1680. um 110. fl. andere setzen 150. fl. moderirt worden, gibt also noch	-	-	150.
	Zum Cammer-Gericht 162. fl.			
	Schwäbisch Hall gab 6. zu Pferd und 55. zu Fuß, an Geld 292. fl. Ist den 19. Febr. 1680. mit 112. fl. moderirt worden, es soll aber diesen Nachlaß oder Ringerung gedachte Stadt Schwäbisch Hall, laut des darüber erfolgten Kayserlichen Decreri approbatorii, länger nicht als 50. Jahr von dato den 12. Nov. 1680. anzurechnen, zu geniessen haben, giebt also noch -	-	-	180.
3.	Zum Cammer-Gericht 156. fl.			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
Stadt Uberlingen gab 6. zu Roß und 60. zu Fuß, an Geld 312. fl. Ist den 21. April 1692. um ein Drittheil oder 208. fl. moderirt und gelassen worden bey den restirenden -	-	-	104.	
Zum Cammer-Gericht 116¼. fl.				
Rothweil - -	3.	61.	208.	
Zum Cammer-Gericht 70. fl.				
Ihr fernerer Beytrag wegen Zimmern, 30. fl. ist oben gemeldt.				
Stadt Heilbronn gab 4. zu Roß, und 46. zu Fuß, an Geld 208. fl. Ist den 23. Mart. 1682. um die Helffte moderirt worden, gibt also noch -	-	-	104.	
Zum Cammer-Gericht 110. fl.				
Schwäbisch Gemünd	3.	35.	176.	2.
Zum Cammer-Gericht 75. fl.				
Stadt Memmingen gab 4. zu Pferd und 50. zu Fuß, an Geld 248. fl. Ist den 11. Dec. 1680. um 98. fl. moderirt und gelassen worden bey -	-	-	150.	
Zum Cammer-Gericht 156. fl.				
Stadt Lindau 3. zu Roß und 40. zu Fuß, an Geld 196. fl. Ist den 11. Dec. 1680. derselben hiervon per Moderationem 106. fl. abgezogen worden, gibt also noch -	-	-	90.	
Zum Cammer-Gericht 100. fl.				
Dünckelsbühl gab 4. zu Pferd und 40. zu Fuß, an Geld 208. fl. Ist den 23. Mart. 1682. um 118. fl. moderirt worden, gibt also noch -	-	-	90.	3.
Zum Cammer-Gericht 110. fl.				
Biberach gab 3. zu Pferd, und 40. zu Fuß, an Geld 196. fl. Ist den 7. Jan. 1682. um				

		Zu R.	Zu F.	Geld
1.	um 2. Drittheil moderirt und gelassen worden bey den restirenden -	-	-	65. fl.
	Zum Cammer-Gericht 90. fl.			20. kr.
	Ravenspurg - -	3.	40.	196. fl.
	Zum Cammer-Gericht 67. fl. 30. kr.			
	Stadt Kempten gab 3. zu Roß und 30. zu Fuß, an Geld 156. fl. Ist den 7. Jan. 1682. auf ein Drittheil moderirt worden, gibt also noch -	-	-	52.
	Zum Cammer-Gericht 60. fl.			
	Weyl - - -	1.	12.	60.
	Zum Cammer-Gericht 5. 1fl.			
	Stadt Kauffbäyern gab 2. zu Roß, 34. zu Fuß, an Geld 160. fl. Ist den 7. Jan. 1982. auf ein Drittheil moderirt worden, testiren noch -	-	-	53. fl. 20. kr.
	Zum Cammer-Gericht 32. fl. 30. kr.			
	Stadt Wangen gab 2. zu Roß, 14. zu Fuß,			
2.	an Geld 80. fl. Ist den 7. Jan. 1682. um die Helffte, iedoch daß die Grafschafft Egloffsheim von der Possessorn gegen dem Reich mit 20. fl. vertreten werde, moderirt worden, gibt also noch - - -	-	-	40.
	Zum Cammer-Gericht 40. fl.			
	Stadt Isny gab 2. zu Pferd und 14. zu Fuß, an Geld 80. fl. Ist den 14. Sept. 1686. um 60. fl. moderirt und gelassen worden bey den restirenden -	-	-	20.
	Zum Cammer-Gericht 50. fl.			
	Pfullendorff - -	2.	20.	104.
	Zum Cammer-Gericht 37. fl. 30. kr.			
	Offenburg - -	-	30.	120.
	Zum Cammer-Gericht 17. fl.			
3.	Donawerth 2. zu Roß, 28. zu Fuß, oder 136. fl.			
	Zum Cammer-Gericht 25. fl.			
	Hat bisher Chur-Bayern sine onere extrahirt,			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld.
trahirt, ist aber vermöge Instrumenti Pacis Art. 4. zur Restitution gehalten.			
Stadt Leutkirchen gab 10. zu Fuß, an Geld 40. fl. Ist den 4. Jun. 1683. um 26. fl. moderirt worden, gibt also noch	-	-	14.
Zum Cammer-Gericht 37. fl. 30. kr.			
Wimpfen - -	2.	14.	80.
Zum Cammer-Gericht 37. fl. 30. kr.			
Giengen - -	1.	12.	60.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Aalen - -	1.	12.	60.
Zum Cammer-Gericht 17. fl. 30. kr.			
Stadt Gengenbach -	-	15.	60.
Zum Cammer-Gericht 17. fl.			
Zell am Hammerspach -	-	10.	40.
Zum Cammer-Gericht 8. fl. 30. kr.			
Buchorn - -	-	5.	20.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Buchau am Feder-See -	-	2.	8.
Zum Cammer-Gericht 6. fl.			
Popfingen - -	-	6.	24.
Zum Cammer-Gericht 20. fl.			
Costantz am Boden-See 3. zu Roß, 50. zu Fuß, oder 236. fl.			
Zum Cammer-Gericht 62. fl. 30. kr.			
Wird vom Hauß Oesterreich, wie oben im Oesterreichischen Creyß stehet, cum onere vertreten.			

VIII.

Ober-Rheinischer Creyß.

Bisthum Worms giebt -	2.	13.	76.
Zum Cammer-Gericht 25. fl.			
Bischoff zu Speyer -	18.	60.	456.

Zum

		Zu R.	Zu F.	Geld.
	Zum Cammer-Gericht 90. fl.			
	Bischoff zu Straßburg -	18.	100.	616.
1.	Zum Cammer-Gericht 77. fl. 30. kr.			
	Bischoff zu Basel - -	2.	15.	84.
	Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
	Bischoff zu Metz alter Anschlag ist gewesen 20. zu Roß, 70. zu Fuß, oder 520. fl. Ist aber Anno 1566. auf 6. Jahr lang moderirt, als $6\frac{2}{3}$. zu Roß, $23\frac{1}{3}$. zu Fuß, oder 173. fl. 20. kr. hat auch nachgehends mehrers nicht erlegt.			
	Bischoff zu Tull alter Anschlag ist 6. zu Roß, 20. zu Fuß, oder 152. fl. Der Moderation aber nach, nicht mehr als 2. zu Roß, $6\frac{2}{3}$. zu Fuß, oder 50. fl. 40. kr.			
2.	Bischoff zu Verdun alter Anschlag ist 14. zu Roß, 30. zu Fuß, oder 288. fl. Der Moderation nach aber $4\frac{2}{3}$. zu Roß, 10. zu Fuß, oder 96. fl.			
	NB. Diese drey Bißthümer seynd Anno 1648. durch den Münsterischen Friedens-Schluß von dem Reich separirt, und der Cron Franckreich völlig cedirt, in der letzteren Wahl-Capitulation der allerglorwürdigst regierenden Kayserl. Majestät Caroli VI. Art. 2. aber nebst vielen andern vor die Cron Franckreich in gedachtem Friedens-Schluß enthaltenen Vortheilen mehr, als wiederum zerfallen, declariret worden: den weitern Erfolg davon, tempus revelabit,			
3.	Des Ertz-Bischoffs zu Bisantz Anschlag ist - -	20.	50.	400.
	Zum Cammer-Gericht 60. fl. Hat aber lange nichts, wegen geringen			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld.
Einkommens, gegeben, ist auch bishero Sede vacante nichts geliefert worden.			
Stifft Fulda gab 17. zu Roß, und 50. zu Fuß, an Geld 404. fl. Ist den 16 Sept. 1686. um 154. fl. moderirt worden, giebt also noch -	-	-	250. fl.
Zum Cammer-Gericht 90. fl.			
Murbach, gefürstete Abtey -	6.	19.	148.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Johanniter-Meister - -	10.	80.	240.
Zum Cammer-Gericht 55. fl.			
Probstey Weissenburg vertritt der Bischoff zu Speyer mit - - -	2.	14.	80.
Zum Cammer-Gericht 35. fl.			
Probstey Odenheim gleichfalls mit -	-	7.	40.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Abtey Hirschfeld vertritt Hessen-Cassel mit - -	2.	9.	60.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Abtey Prümen, liegt im Ardenner Wald, vertritt Chur-Trier mit -	1.	13.	64.
Zum Cammer-Gericht 50. fl.			
Abtey Münster im St. Gregorien-Thal	1.	4.	28.
Zum Cammer-Gericht 45. fl.			
Aebtißin zu Kauffingen, ohnweit von Cassel gelegen, eximiren die Landgrafen von Hessen-Cassel sine onere, und ist man deswegen mit ihnen in Camera anhängig. Ihr Anschlag war 1. zu Roß, 10. zu Fuß, oder 52. fl. geben aber vor Austrag der Sachen nichts.			
Pfaltz-Zweybrücken, als Innhaber der Grafschafft Veldentz -	10.	30.	240.
Zum Cammer-Gericht 80. fl.			
Pfaltzgraf Lautereck -	2.	4.	40.
Zum Cammer-Gericht fl.			
Landgrafen zu Hessen geben mit einander	50.	260.	1640.

Zum

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld.
1.	Zum Cammer-Gericht 300. fl. Davon der Caßlischen Linie in der Nürnbergischen Repartition 1093. fl. 20. kr. und der Darmstädtischen 546. fl. 40. kr. zugerechnet worden.			
	Hertzog von Lothringen, solle zween Drittheil eines Churfürsten-Anschlags wegen Nomeny geben, als	40.	184⅔.	1216.
	Zum Cammer-Gericht 200. fl.			
	Hertzog von Savoyen, ist mit einem Churfürsten-Anschlag belegt, als	60.	277.	1828.
	Zum Cammer-Gericht 300. fl.			
2.	Grafschafft Sponheim, ist in die vordere und hintere Grafschafft abgetheilet, hernach ist die vordere wieder in 5. Theile subdividirt, deren der eine der Chur-Theil, so Chur-Pfaltz jederzeit inne gehabt, aber nichts davon absonderlich contribuiret hat; Ferner hat Chur-Pfaltz mit Simmern noch 2. Theil ererbet, die übrige zwey Fünfftheil hat die Obere Marggrafschafft Baaden innen, so sie auch nach ihrem Anschlag bezahlt: Die hintere Grafschafft Sponheim gehört auch Baaden zum halben Theil, und unter solchem Anschlag, so viel, wie im Schwäbischen Creyß bey Baaden-Baaden, dessen schon gedacht ist, als	6.	20.	152.
	Sämtlich zum Cammer-Gericht 60. fl.			
3.	Der andere halbe Theil aber gehört dem Pfaltzgrafen von Birckenfeld, und soll hieran zahlen Chur-Pfaltz wegen Simmern	3.	10.	76.
	Die von Birckenfeld aber	2½.	8.	62.
	Und wiederum Chur-Pfaltz	2½.	8.	62.
	Fürsten zu Salm gantzer Anschlag ist 2. zu Roß,			

	Zu R.	Zu F.	Geld.	
Roß, 4. zu Fuß, oder 40. fl. zahlen aber jetzo - -	1.	2.	20.	1.
Weilen die von Isenburg etwas davon haben.				
Zum Cammer-Gericht 15. fl.				
Die gantze Grafschafft Nassau gab 14. zu Pferd, und 70. zu Fuß, an Geld 448. fl. Ist den 20. Junii Anno 1678. um 200. fl. moderirt worden, restiren noch - -	-	-	248.	
Zum Cammer-Gericht 79. fl.				
Wild- und Rhein-Grafen -	4.	12.	96.	
Zum Cammer-Gericht 22. fl. 30. kr.				
Grafen von Falckenstein wegen Daun	2.	4.	40.	
Zum Cammer-Gericht 7. fl.				
Grafen von Kriechingen -	2.	4.	40.	2.
Zum Cammer-Gericht 10. fl.				
Grafen von Hanau Liechtenberg -	6.	22.	60.	
Zum Cammer-Gericht 25. fl.				
Hanau Müntzenberg -	10.	30.	240.	
Zum Cammer-Gericht 59. fl. 15. kr.				
Grafen von Leiningen Daxburg -	-	9.	72.	
Zum Cammer-Gericht 18. fl.				
Leiningen Westerburg -	2.	4.	40.	
Zum Cammer-Gericht 16. fl.				
Grafschafft Reipoltzkirchen, vertritt Falckenstein mit -	1.	4.	28.	
Zum Cammer-Gericht 15. fl.				
Grafen von Daun zu Falckenstein, Herren zu Oberstein, Rützingen und Bruchen, extrahirt Lothringen sine onere, so angelegt gewesen, mit 1. zu Roß, 1. zu Fuß, oder 16. fl.				3.
Zum Cammer-Gericht 4. fl.				
Grafschafft Pitsch und Ochsenstein; Für Pitsch ist 152. fl. und Ochsenstein 24. fl.				
Sämtlich zum Cammer-Gericht 32. fl.				
Anno 1572. hat der Hertzog von Lothrin-				

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1.	ringen die Grafschafft Pitsch, als ein vermeintes apartes Lehen eingezogen, und dahero nichts mehr contribuiren wollen; Hanau hat hingegen Ochsenstein bekommen, und ist bishero alles unrichtig blieben.			
	Grafen von Waldeck -	4.	18.	120.
	Zum Cammer-Gericht 25. fl.			
	Grafschafft Königstein und Epstein -	4.	13.	100.
	Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
	Daran zahlt Chur-Maynz wegen Königstein 80. fl.			
	Die Grafen von Stollberg 20. fl.			
	Auch hat Chur-Pfaltz die Voigthey Sultzbach davon bekommen.			
	Grafschafft Solms, Lich und Laubach -	4.	24.	144.
	Zum Cammer-Gericht 27. fl. 30 kr.			
	Solms-Braunfels oder Müntzenberg -	4.	18.	120.
	Zum Cammer-Gericht 22. fl.			
2.	Grafschafft Witgenstein -	1.	4.	28.
	Zum Cammer-Gericht 7. fl.			
	Wegen Sayn stehets im Westphälischen Creyse.			
	Grafschafft Ober-Isenburg und Büdingen in der Wetterau -	6.	24.	168.
	Zum Cammer-Gericht 24. fl.			
	Daran zahlt Hessen-Darmstadt wegen Isenburg 28. fl.			
	Herren von Fleckenstein und Dachstul -	1.	1.	16.
	Zum Cammer-Gericht 4. fl.			
	Herrschafft Pleß, deren Herren abgestorben, ist den Land-Grafen zu Hessen-Cassel zugefallen, die sie vertreten sollen mit - -	1.	-	12.
3.	Zum Cammer-Gericht 3. fl.			
	Grafschafft Olbrück vertreten die Herren Waldpotten zu Passenheim mit -	1.	1.	16.
	Stadt Straßburg giebt -	25.	150.	900.

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
Zum Cammer-Gericht 275. fl.				
Stadt Worms gab 3. zu Pferd, 60. zu Fuß, an Geld 276. fl. Ist den 4. Junii 1683. um 184. fl. moderirt worden, giebt also noch -	-	-	92.	1.
Zum Cammer-Gericht 131. fl. 15. kr.				
Speyer ihr ordinair Anschlag ist gewesen 3. zu Roß, 60. zu Fuß, an Geld 276. fl. Ist aber Anno 1712. den 27. Sept. bis zur Rectification der allgemeinen Matricul um 252. fl. interim moderirt, und ihr nicht mehr gelassen worden, dann - -	-	-	24.	
Zum Cammer-Gericht 131. fl. 15. kr.				
Franckfurth am Mayn, gab 20. zu Pferd, 140. zu Fuß, an Geld 800. fl. Ist An. 1705. den 7. Septembr. um 300. fl. moderirt, und diese Moderation Anno 1706. den 8. Junii von Ihro Kayserl. Majestät JOSEPHO I. allergnädigst approbirt worden, zahlt demnach jetzo nicht mehr dem Anschlag nach, dann - -	-	-	500.	2.
Zum Cammer-Gericht 250. fl.				
Hagenau - -	6.	30.	192.	
Zum Cammer-Gericht 80. fl.				
Colmar - - -	4.	30.	168.	
Zum Cammer-Gericht 80. fl.				
Schlettstadt - -	4.	24.	144.	
Zum Cammer-Gericht 80. fl.				
Weissenburg am Rhein -	2.	22.	112.	
Zum Cammer-Gericht 56. fl. 30. kr.				
Landau - - -	2.	18.	96.	3.
Zum Cammer-Gericht 45. fl.				
Ober-Ehenheim -	2.	14.	80.	
Zum Cammer-Gericht 47. fl. 30. kr.				
Kayserberg - -	2.	15.	84.	

Zum

		Zu R.	Zu F.	Geld
1.	Zum Cammer-Gericht 25. fl.			
	Münster in St. Gregorien-Thal -	-	12.	48.
	Zum Cammer-Gericht 25. fl.			
	Roßheim - -	1.	3.	24.
	Zum Cammer-Gericht 25. fl.			
	Thüringheim - -	-	5.	20.
	Zum Cammer-Gericht 25. fl.			
	Friedberg - - - -	-	12.	48.
	Zum Cammer-Gericht 32. fl. 30. kr.			
	Wetzlar - - - -	-	8.	32.
	Zum Cammer-Gericht 17. fl. 30. kr.			
	(NB. Was es aber indessen mit Straßburg und Elsaß vor einer Veränderung gegeben, ist aus denen Ryßwickischen Friedens-Tractaten zu ersehen.)			

2.

IX.

Westphälischer Creyß.

	Bischoff zu Paderborn -	18.	34.	352.
	Zum Cammer-Gericht 60. fl.			
	Bischoff zu Lüttich, samt den Städten Lüttich, Bullion und Mastricht -	50.	170.	1280.
	Zum Cammer-Gericht 200. fl.			
	Bischoff zu Münster -	30.	118.	832.
	Zum Cammer-Gericht 160. fl. 30. kr.			
	Bischoff zu Osnabrück -	6.	36.	216.
	Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
	Bischoff zu Camerich Anschlag ist 22. zu			
3.	Roß, 22. zu Fuß, oder 592. fl. zum Cammer-Gericht 60. fl. Wird ietzo von Spanien sine onere eximirt.			
	Stifft Vehrden, so jetzt zu einem weltli-			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld
chen Fürstenthum gemacht, und der Cron Schweden übergeben worden, so von deroselben auch vertreten wird mit - -	5.	15.	120.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Stifft Minden, so auch zu einem weltlichen Fürstenthum gemacht, und Chur-Brandenbnrg zuständig, gibt -	10.	16.	184.
Zum Cammer-Gericht 20. fl.			
Abt zu Werden und Helmstätt in Westphalen - -	2.	6.	48.
Zum Cammer-Gericht 60. fl.			
Abt zu Stablo vertritt jetzo der Bischoff zu Straßburg mit -	2.	22.	112.
Zum Cammer-Gericht 60. fl.			
Abt zu St. Cornelii Münster bey Aachen	-	12.	48.
Zum Cammer-Gericht 70. fl.			
Abtey Corvey mit der Stadt Höxter -	2.	9.	60.
Zum Cammer-Gericht 60. fl.			
Aebtißin zu Hervord ist vermög Reichs-Gutachtens vom 10. Martii 1692. moderirt worden, biß auf -	-	2.	8.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.			
Aebtißin zu Essen mit der Stadt -	2.	13.	76.
Zum Cammer-Gericht 60. fl.			
Closter Echternach im Stifft Trier, ist angelegt mit 96. fl.			
Zum Cammer-Gericht 24. fl.			
Wird aber von Burgund sine onere extrahirt.			
Aebtißin zu Thoren, 1. zu Roß, oder 12. Gülden, soll von denen Grafen von der Lippe vertreten werden.			
Hertzogthümer, Gülich, Cleve und Berg Anschlag insgesamt ist -	7.	323.	2132.
Daran sollen zahlen, der Churfürst in Brandenburg wegen Cleve und Marck 1066. fl.			

wegen

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1.	wegen Ravensperg $142\frac{2}{15}$. Gülden. Sodann Pfaltz-Neuburg, wegen Gülich 639. fl. 45. kr. und wegen Berg $284\frac{4}{15}$. fl. Zum Cammer-Gericht sämtlich 500. fl.			
	Fürst von Ost-Frießland -	6.	30.	192.
	Zum Cammer-Gericht 59. fl. 30. kr. So extrahirt Ost-Frießland die Herrschafften Esens, Stedesdorff und Mittmund.			
	Nassau Dillenburg -	10.	45.	300.
	Zum Cammer-Gericht 47. fl. 30. kr. In der Nürnbergischen Repartition wird dieser Anschlag in Siegen, Dillenburg und Dietz (so, wie auch Siegen zum Dillenburger Land gehörig) getheilet. In der Lothringischen Repartition de Anno 1654. wird solches in solche drey Theile getheilt, als nemlich, Nassau-Dillenburg, $102\frac{22}{10}$. fl. Siegen $77\frac{1}{30}$. fl. und Dietz $63\frac{7}{15}$. fl. welche 3. Posten aber gleichwohl obermeldten Anschlag völlig nicht erreichen; Auch so wird Nassau-Hadamar absonderlich mit 140. fl. gedacht.			
2.	Wie nun dieser Anschlag oder richtige Austheilung beschaffen, dessen Gewißheit solle ins künfftige hernach folgen.			
	Grafen zu Sayn -	4.	16.	112.
	Zum Cammer-Gericht 23. fl. Will aber nur 1. zu Roß, 3 zu Fuß, oder 24. fl. geben, weilen von dieses			
3.	Hauses Gütern von Chur-Trier, die Schlösser Sayn, Freußburg, Rheinbruck ꝛc. und von Chur-Cölln das Schloß, Stadt und Amt Hachenburg mit allen Pertinentien, Anno 1636.			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
unterm Vorwand eines eröffneten und heimgefallenen Mann-Lehens eingezogen; Auch die Grafschafft Valendar, indeme die Grafen von Sayn solche meistentheils um die Zeit Kayfers Wenceslaus mit sonderbarer Maaß Chur-Trier überlassen: Ungesehen aber das Kayserl. Cammer-Gericht An. 1606. derselben Wiederlösung den Grafen von Sayn zuerkannt, so seynd sie doch die Zeithero, wegen seingewandter Revision, einen Weg als den andern bey Trier verblieben.				
Grafen von Wied, Herren zu Runckel und Reichenstein -	4.	12.	96.	2.
Zum Cammer-Gericht 16. fl.				
Grafschafft Oldenburg und Delmenhorst, so dem Hauß Holstein-Plön zuerkannt - -	10.	44.	296.	
Zum Cammer-Gericht 42. fl.				
Daran wird bezahlt wegen Oldenburg 8. zu Roß, 30. zu Fuß, oder 216. fl. und wegen Delmenhorst und Harbstätten 2. zu Roß, 14. zu Fuß oder 80. fl.				
Grafschafft Retberg oder Rietberg, ist an Ost-Frießland kommen, gibt -	6.	-	72.	fl.
Zum Cammer-Gericht 39. fl.				
Grafschafft Bentheim wird von den Grafen von Steinfurt vertreten mit -	6.	20.	152.	
Zum Cammer-Gericht 45. fl.				
Grafschafft Tecklenburg, so auch die Grafen von Steinfurt vertreten mit -	3.	10.	76.	
Zum Cammer-Gericht 15. fl.				
Haben aber wegen der Anno 1547. entkommener Herrschafft Lingen, und vier zu Tecklenburg gehörigen Kirchspielen				

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1.	spielen, Ippenbüren, Brochterbeck, Recke und Möttingen, auf $\frac{1}{3}$. Moderation begehrt.			
	Grafen von Steinfurt - -	2.	4.	40.
	Zum Cammer-Gericht 15. fl. Münster sucht sie zu eximiren.			
	Fürst von Waldeck wegen der Grafschafft Pyrmont gab 1. zu Roß, und 4. zu Fuß, an Geld 28. fl. Ist Anno 1692. den 10. Martii um die Helffte moderirt und gelassen worden bey den übrigen - -	-	-	14.
	Grafschafft Hoya - - .	2.	8.	56.
	Zum Cammer-Gericht 14. fl. Daran Braunschweig-Zell 2. zu Roß, oder 24. fl. und Calenberg 6. zu Fuß, oder 24. fl. Sodann die Grafen von			
2.	Bentheim 2. zu Fuß, oder 8. fl. zahlen.			
	Grafschafft Diffolt oder Diephold, deren Herren abgestorben, vertritt Braunschweig-Zell mit -	1.	4.	28.
	Zum Cammer-Gericht 7. fl.			
	Grafschafft Schaumburg, Gehmen ꝛc. ist angelegt mit -	6.	26.	276.
	Zum Cammer-Gericht 60. fl. Hiervon hat die Helffte Hessen-Cassel, vermög Instrumenti Pacis Artic. 15. Die andere Helffte die Grafen von der Lippe.			
	Die Grafschafft Pinnenberg, so auch zu Schaumburg gehört, hat Dännemarck, darinnen liegt Altona.			
	Grafschafft Winnenberg und Beilstein, gehöret jetzo denen von Metternich -	1.	-	12.
3.	Zum Cammer-Gericht 3. fl.			
	Grafen und Edle Herren zur Lippe -	4.	18.	120.
	Zum Cammer-Gericht 25. fl.			

Gra-

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
Grafen von Manderscheid, Blanckenheim und Gerholdstein, seynd angelegt mit 2. zu Roß, 10. zu Fuß, oder 64. fl. zum Cammer-Gericht 25. fl. Es extrahirt sie aber Pfaltz-Neuburg wegen Gülich sine onere.				
Manderscheid-Kayl 4. zu Fuß, oder 16. fl. zum Cammer-Gericht 7. fl. Wird vom Hertzogthum Lützenburg sine onere eximirt.				
Manderscheid-Schleiden, solte von wegen Schleiden, Cronenburg und Neuenburg gehen 6. zu Roß, 27. zu Fuß, oder 180. fl. zum Cammer-Gericht 37. fl. 30. kr. Wird aber auch von Hertzogthum Lützenburg sine onere extrahirt.				
Grafschafft Spiegelberg ist belegt mit 2. zu Roß, oder 24. fl. zum Cammer-Gericht 12. fl. Ist nachmals vertreten von den Grafen von Gleichen, mit welchen das Haus Braunschweig darum streitig gewesen, jetzo soll sie Paderborn haben, gibt nichts.				2.
Holtzapffel wird angeschlagen zu - - Aber darbey nicht gesetzt, wann dieser neue Stand, von deme in andern Creyß-Verzeichnüssen nichts zu finden, aufgenommen worden, oder was er für eine Herrschafft besitze, auch was es sonsten für eine Bewandnüß habe?	-	-		15.
Stadt Cölln - - Zum Cammer-Gericht 103. fl. Hat um Moderation angehalten, wie dann auch in der Lothringischen Repartition nicht mehr als 825. fl. stehen.	25.	200.	1100.	3.
Aachen				

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld
1.	Aachen gab 7. zu Roß, und 30. zu Fuß, an Geld 204. fl. Ist Anno 1683. den 20. Aug. mit 104. fl. moderirt worden, gibt also noch -	-	-	100.
	Zum Cammer-Gericht 115. fl.			
	Dortmund - - -	7.	30.	204.
	Zum Cammer-Gericht 80. fl.			
	In der Lothringischen Repartition stehet der Anschlag nicht höher als 96. fl.			
	Hervorden hat 1. zu Roß, 15. zu Fuß, oder 72. fl. zum Cammer-Gericht 30. fl. geben, ietzt hat sie Chur-Brandenburg sine onere extrahirt.			

X.

Nieder-Sächsischer Creyß.

2. Ertz-Stifft Magdeburg ist angelegt mit - - 43. 196. 1300.

Zum Cammer-Gericht 190. fl.

Dieses Ertz-Stifft ist vom Hertzogen Augusto zu Sachsen-Hall der Chur-Linie administrirt worden, nach dessen Absterben aber, vermög Instrumenti Pacis Artic. 11. Chur-Brandenburg, als ein Hertzogthum, zugefallen.

3. Ertz-Stifft Brehmen hat die Cron Schweden durch das Instrumentum Pacis als ein Hertzogthum bekommen, ist samt der Stadt Brehmen angeschlagen, auf 36. zu Roß, 150. zu Fuß, oder 1032. fl.

Zum Cammer-Gericht 40. fl.

Ist aber Anno 1571. um ⅓. als bis auf 24. zu Roß und 100. zu Fuß, (wie-

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld.	
wol nur auf 8. Jahr) geringert worden, auch bis hieher dabey verblieben, als - -	24.	100.	688.	1.
Die Stadt Brehmen hat ihren absonderlichen separirten Anschlag (wie hierunten folget) erhalten, wie die Kayserl. Bewilligung sub dato den 18. Septembr. 1669. und darauf gefolgten Reichs-Gutachtens unterm 27. Sept. Anno 1670. ausweiset, daß besagtem Ertz-Stifft Brehmen ein Vierzehender Theil von dem gantzen Anschlag abgeschrieben, und gedachter Stadt zugelegt worden.				
Bischoff zu Hildesheim mit der Stadt gantzer Anschlag ist -	18.	80.	536.	2.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.				
Daran zahlt der Bischoff mit der Stadt ein Drittheil, als 6. zu Roß, $26\frac{2}{3}$. zu Fuß, oder $178\frac{1}{3}$. Gulden, die andere zween Drittheil zahlen die Hertzoge zu Braunschweig, als welche das Stifft mehrentheils innen haben, vermöge der alten, und hernach ferners de Anno 1557. 67. und 1571. ergangener Decreten: Als Wolffenbüttel 6. zu Roß, $26\frac{2}{3}$. zu Fuß, oder $178\frac{2}{3}$. fl. und Calenberg 6. zu Roß, $26\frac{2}{3}$. zu Fuß, oder $178\frac{2}{3}$. Gulden.				
Stifft Halberstadt hat Chur-Brandenburg als ein weltlich Fürstenthum bekommen, giebt -	14.	66.	432.	
Zum Cammer-Gericht 60. fl.				
Bischoff zu Lübeck hat geben 5. zu Roß, oder 60. fl. Ist aber An. 1567. um 2. zu Roß geringert worden, auch bishero dabey verblieben, als -	3.	-	36.	3.

Zum

		Zu Roß	Zu Fuß	Geld.
1.	Zum Cammer-Gericht 30. fl. Abtey zu Rittershausen eximirt der Hertzog zu Braunschweig mit -	2.	10.	64.
	Hertzogthum Maaß, so ausgestorben, soll der letztere König in Pohlen eximirt haben mit - -	12.	135.	684.
	Braunschweig-Lüneburg-Zell samt der Stadt Lüneburg -	20.	120.	720.
	Zum Cammer-Gericht 150. fl. Grubenhagen samt der Stadt Einbeck, vertritt Zell mit -	5.	-	60.
	Zum Cammer-Gericht 30. fl. Braunschweig-Calenberg, mit den Städten Hannover, Göttingen und Nordheim - -	22½.	140.	686.
	Zum Cammer-Gericht 100. fl. Wegen Hildesheim stehet hie oben. Grafschafft Winsdorff, vertritt das Haus Braunschweig -	1.	1.	16.
2.	Braunschweig-Wolffenbüttel samt der Stadt Braunschweig -	22½.	104.	686.
	Zum Cammer-Gericht 100. fl. Hertzogen zu Holstein, als der König von Dännemarck wegen Glückstadt, und dann Holstein-Gottorff, geben zusammen - -	40.	80.	800.
	Zum Cammer-Gericht 140. fl. Hertzogen zu Sachsen-Lauenburg -	8.	30.	216.
	Zum Cammer-Gericht 90. fl. Hertzogthum Mecklenburg, hat ehemahls 40. zu Roß, und 120. zu Fuß, oder 960. fl. bezahlet, erlegt jetzo in allem			
3.	nicht mehr dann -	-	-	748.
	Hiervon kommt die Helffte zu Mecklenburg-Schwerin, als nemlich 374. fl. jedoch hat solches durch ein Reichs-Gutachten den 6. May 1686. erhalten, daß das auf den Orthen Wißmar,			

	Zu Roß	Zu Fuß	Geld	
mar, Pöel und Neuen-Closter, weil Se. Durchl. solche nicht besitzen, haffende quantum matriculare, Ihro abgenommen, und im übrigen die Sache wegen sothanen Abgangs an den Nieder-Sächsischen Creyß verwiesen, daselbsten rectificirt und regulirt werden solle.				
Zum Cammer-Gericht 90. fl.				
Und die andere Helffte zu Mecklenburg-Güstrau - -	20.	33½.	374.	
Zum Cammer-Gericht 90. fl.				
Wißmar aber, so vor diesem nach Mecklenburg gehört, haben anjetzo die Schweden.				
Schwerin, Stifft, jetzo Fürstenthum, hat Mecklenburg-Schwerin, und war dessen Anschlag 10. zu Roß, 10. zu Fuß, oder 160. fl. Ist aber hernach moderirt worden, in der Nürnberg- und Lothringischen Repartition stehen jetzo noch - -	6.	6.	96.	2.
Zum Cammer-Gericht 30. fl.				
Ratzeburg, Stifft, auch ietzo ein Fürstenthum, und Schwerin gehörig, hat vor diesem geben 5. zu Roß, 15. zu Fuß, oder 120. fl. Ist aber auch moderirt worden, und in der Nürnberg- und Lothringischen Repartition nicht höher angeschlagen, als -	1.	3.	24.	
Zum Cammer-Gericht 25. fl.				
Bißthum Schleßwig, extrahirt Holstein, sine onere, ist angelegt gewesen, mit 5. zu Roß, 15. zu Fuß, oder 120. fl.				3.
Grafschafft Rheinstein und Blanckenburg, hat der Graf von Tättenbach gehabt, und vertreten mit -	2.	-	24.	
Zum Cammer-Gericht 6. fl.				

Ein

		Zu R.	Zu F.	Geld
1.	Ein Theil von Blanckenburg hat das Haus Braunschweig. Das übrige soll nach dem Tättenbachischen Fall Chur-Brandenburg, als ein Halberstädtisches Lehen, verliehen seyn.			
	Stadt Lübeck - -	21.	177.	960.
	Zum Cammer-Gericht 275. fl.			
	In der Nürnberg- und Lothringischen Repartition stehet der Anschlag nicht höher als 480. fl.			
	Brehmen - -	16.	32.	320.
	Zum Cammer-Gericht fl.			
	Hamburg - -	20.	120.	720.
	Zum Cammer-Gericht 136. fl.			
2.	Jedoch wendet solche allstäts ihre Entschuldigungen für, und will anderst nicht dann aus freyem Willen contribuiren.			
	Goßlar ist angelegt mit 100. zu Fuß, oder 400. fl. zum Cammer-Gericht 102. fl. 30. kr. Ist zu zwey unterschiedlichen malen moderirt, und An. 1568. und 71. gesetzt - - -		30.	120.
	In der Nürnberg- und Lothringischen Repartition stehen aber nur 60. fl.			
	Mühlhausen in Thüringen - -		40.	160.
	Zum Cammer-Gericht 75. fl.			
	Nordhausen, 30. zu Fuß, oder 120. fl. gibt aber jetzt nur - - -		20.	80.
	Zum Cammer-Gericht 70. fl.			

3.

EXTRACT 1.

Aus der kurtz gefaßten

Reichs-Matricul,

Nach denen 10. Creysen ꝛc.

de an. 1729.

Summarischer Extract, 2.

Aus hier nachfolgenden Tabellen.

	Rs. Matric. Anschlag. fl.	kr.
Chur-Böheim	1828.	-
1. Oesterreichischer Creyß	4984.	-
2. Burgundischer	3656.	-
3. Churfürstl. Rheinischer	5664.	40.
4. Bayrischer	4598.	27.
5. Ober-Sächsischer	7712.	-
6. Fränckischer	4570.	20.
7. Schwäbischer	9742.	40.
8. Ober-Rheinischer	10454.	-
9. Westphälischer	8629.	-
10. Nieder-Sächsischer	10550.	-
Summa,	70550.	

Chur-

		Rs. Matric, Anschlag. fl.	kr.
1.	Chur-Böheim - - -	1828 fl.	-
	I. Oesterreichischer Creyß.	fl.	kr.
	Das hochlöbliche Ertz-Haus Oesterreich - Mit Dero Landen.	4984.	-
	II. Burgundischer Creyß. - -	3656.	-
2.	**III. Churfürstl. Rheinischer Creyß.**		
	Chur-Maynz - -	1828.	-
	Chur-Trier - -	806.	40.
	Abtey St. Maximin bey Trier -	-	-
	Grafschafft Vierneburg.		
	Chur-Cölln - -	1828.	-
	Grafschafft Reifferscheidt wird von Chur-Cölln und Burgund eximirt.		
	Grafschafft Nevenar und Herrschafft Betburg, wird von Chur-Cölln eximirt sine onere.		
	Chur-Pfaltz - -	914.	-
3.	Probstey Seltz, von Chur-Pfaltz cum onere vertreten worden. - -	24.	-
	Balley Coblentz - -	128.	-
	Ist den = = moderirt worden.		
	Fürst zu Arenberg - -	48.	-
	Nassau-Beilstein - -	20.	-

Herr-

	Rs. Matric. Anschlag. fl.	kr.	
Herrschafft Reineck - -	12.	-	I.
Grafschafft Nieder-Eisenburg - -	56.	-	
Stadt Gelnhausen, wird von Chur-Pfaltz und denen Grafen von Hanau eximirt.			
Summa	5664.	40.	

IV.

Bayrischer Creyß.

Chur-Bayern - -	1828.	-	2.
Ertz-Bischoff zu Saltzburg, -	609.	20.	
Bischoff zu Passau, - -	176.	-	
Bischoff zu Freysingen, -	103.	7.	
Bischoff zu Regenspurg - -	216.	-	
Probst zu Berchtesgaden -	60.	-	
Abtey Wald-Sachsen -	-	-	
Abt zu Kaysersheim - -	282.	-	
Abtey zu St. Emmeran in Regenspurg -	32.	-	
Nieder-Münster, Aebtißin in Regenspurg -	10.	-	
Ober-Münster allda -	10.	-	
Pfaltzgraf zu Neuburg -	640	-	
Die Herrschafft Stauff oder Ehrenfelß -	36.	-	
Die Herrschafft Heydeck -	88.	-	
Pfaltz Sultzbach, absonderlich -	-	-	
Landgrafschafft Leuchtenberg -	128.	-	
Grafschafft Haag -	88.	-	3.
Grafen zu Ortenburg - -	24.	-	
Grafen zu Wolffstein - -	40.	-	
Grafen von Maxelrain und Waldeck -	20.	-	
Grafschafft Sternstein, vertritt Löbkowitz -	38.	-	

Herr-

		Rs. Matric. Anschlag. fl.	kr.
	Herrschafft Breiteneck - -	20.	-
	Stadt Regenspurg - -	150.	-
	Summa	4598.	27.

V.

Ober-Sächsischer Creyß.

	Chur-Sachsen, wegen des Churfürstenthums -	1984.	-
	Ferner vertritt Chur-Sachsen die Grafschafft		
2.	Leißnick, mit - -	20.	-
	Die Grafschafft Beuchlingen mit Thüringen,	24.	-
	Die Grafschafft Trautenberg -	20.	-
	Die Herrschafft Wildenfelß. -	20.	-
	Das Bißthum Meissen - -	-	-
	- - Merseburg - -	-	-
	- - Naumburg - -	-	-
	Die Burggrafen zu Meissen -	-	-
	Ferner wegen Weida-Sachsenberg -	-	-
	Arnshag und Ziechenrück -	140.	-
	Wegen der Helffte von Voigtland - -	304.	-
	Summa	2512.	-
3.	Chur-Brandenburg nach dem Churfürstl. Anschlag - - - -	1828.	-
	sine onere das		
	Bißthum Brandenburg - -	-	-
	- - Havelburg - -	-	-
	- - Laibus - -	-	-

	Rs. Matric. Anschlag. fl.	kr.
Cum onere Grafschafft Hohenstein-Lor, und Klettenberg	56.	-
Herrschafft Vieraden, sine onere,		
Grafschafft Ruppin		
Der gesamten Hertzogen zu Sachsen 912. fl. davon aber Chur-Sachsen wegen der 4. Thüringischen Aemter 140. fl. absonderlich bezahlt, bleiben noch übrig und werden bezahlt von		
Sachsen-Altenburg	228.	-
Wegen der Coburgischen Pflege	105.	20.
Sachsen-Weimar	219.	20.
Sachsen-Gotha	219.	20.
	772.	-
Hiebey ziehet aus (die Abtey Saalfeld) Sachsen-Altenburg		
Die Herrschafft Brandenstein und Rainß sine onere von Sachsen-Coburg und Weimar.		
Vor-Pommern wird von Schweden, und Hinter-Pommern von Brandenburg vertreten, jeder zur Helffte, zusammen mit	1208.	-
Fürsten zu Anhalt	188.	-
Camin, vertritt Chur-Brandenburg	184.	-
Aebtißin zu Geringroda vertritt das Haus Anhalt mit	36.	-
Abtey Walckenried	48.	-
Aebtißin zu Quedlinburg	52.	-
Grafen zu Schwartzburg	200.	-
Grafschafft Gleichen vertritt Sachsen-Weimar	88.	
Die Grafschafft Stollberg zahlt - ¾tel		
und Chur-Sachsen - - - ¼tel	84.	-
Grafen von Barby und Mühlingen	20.	-
Grafschafft Ransfeld	300.	-
Herrschafft Gera,		
deren Inhaber, die Herren Reussen von Plauen, geben wegen Gera		

		Rs. Matric. Anschlag. fl.	kr.
1.	Gera und Schlaitz, dann wegen Plauen -	72.	-
	Herren Reussen zu Graitz -	24.	-
	Herren von Schönburg -	40.	-
	Summa	7712.	-

VI.

Fränckischer Creyß.

	Bißthum Bamberg - -	454.	40.
	Stifft Würtzburg - -	836.	-
	Stifft Eichstätt - -	256.	-
2.	Teutschmeisterthum - -	298.	40.
	Brandenburg-Culmbach und Onoltzbachischer Linie - - -	688.	-
	Abtey Heilsbronn, von Onoltzbach sine onere extrahirt - - -	-	-
	Sachsen-Gotha wegen der Herrschafft Römhild	50.	40.
	Gefürstete Grafschafft Henneberg -	146.	40.
	Die Chur- und Fürsten zu Sachsen-Dreßden und Weimar, Altenburgischen Theils, -	164.	-
	Das Stifft Würtzburg - -	16.	-
	Und der Landgraf zu Hessen-Cassel -	24.	-
	Wegen der Römhildischen Linie Chur- und Fürsten zu Sachsen-Dreßden und Weimar -	56.	-
	Sachsen-Coburg - -	76.	-
	Stifft Würtzburg - -	20.	-
3.	Grafschafft Wertheim - -	53.	20.
	Grafschafft Castel - -	18.	40.
	Herrschafft Reigelsberg, denen Freyherren von Schönborn gehörig - -	28.	-
	Die Gefürstete Grafschafft Schwartzenberg -	51.	-

	Rs. Matric. Anschlag. fl.	kr.	
Grafschafft Hohenloh	170.	40.	
Hohenloh-Ingelfing			
Hohenloh-Kirchberg			
Hohenloh-Weickersheim			
= = Oehringen			
= = Langenburg			
Grafschafft Erbach	37.	20.	
Grafschafft Reineck und Lohr am Mayn	64.	=	
Limburg-Speckfeld	34.	40.	
Gaildorffische Linie	42.	40.	
Herr von Seinsheim	28.	=	
Stadt Nürnberg	986.	40.	
= Rothenburg	140.	=	
= Windsheim	56.	=	
= Schweinfurth	98.	40.	2.
= Weissenburg	30.	=	
Die Abtey Königshofen			
Summa	4570.	20.	

VII.

Schwäbischer Creyß.

Dieses hochlöbl. Creyses Stände haben wegen des in ihren Memorialien und Rechnungen, angezeigten starcken Vorschusses, auf hieher zu 3.

		Rs. Matric. Anschlag. fl.	kr.
1.	zu der Reichs-Cassa nichts eingeschickt, ausgenommen,		
	Ellwangen, " "	80.	-
	Dessen Contingent aber belieffe sich nach obangeführter Matricul, auf " "	9742.	40.

VIII.

Ober-Rheinischer Creyß.

2.	Bißthum Worms - -	76.	-
	Bischoff zu Speyer - -	456.	-
	- Straßburg - -	616.	-
	- Basel - -	84.	-
	Ertz-Bischoff zu Bisantz -	440.	-
	Stifft Fulda - - -	250.	-
	- Murbach - -	148.	-
	Johanniter-Meister - -	240.	-
	Probstey Weissenburg, vertritt der Bischoff zu Speyer - - -	80.	-
	Probstey Odenheim, gleichfalls mit -	40.	-
	Abtey Hirschfeld, vertritt Hessen-Cassel mit -	60.	-
	Abtey Priemen, Chur-Trier -	64.	-
3.	Abtey Münster im St. Gregorien-Thal -	28.	-
	Aebtißin zu Kauffingen strittig -	-	-
	Pfaltz-Zweybrück - -	240.	-
	Pfaltz-Lautereck - -	40.	-
	Landgrafen zu Hessen geben mit einander -	1640.	-
	Hertzog von Lothringen wegen Nomeni -	1216.	-
	Hertzog von Savoyen - -	1828.	-
	Grafschafft Sponheim - -	152.	-
	Fürst zu Salm - - -	20.	-

	Rs. Matric. Anschlag. fl.	kr.	
Chur-Pfaltz mit Simmern	-	-	
Chur-Pfaltz wegen Simmern	152.	-	
Die von Pirckenfeld und wiederum Chur-Pfaltz.	76.	-	1.
	62.	-	
	62.	-	
Die gantze Grafschafft Nassau	248.	-	
Wild- und Rhein-Grafen	96.	-	
Grafen von Falckenstein wegen Daun	40.	-	
Grafen von Kriechingen	40.	-	
Grafen von Hanau-Leichtenberg	160.	-	
- von Hanau-Müntzenberg	240.	-	
- von Leiningen und Daxburg	72.	-	
- Leiningen-Westerburg	40.	-	1.
Grafschafft Reipoltzkirchen	28.	-	
Grafschafft Pitsch und Oxenstein	-	-	
Grafen von Waldeck	120.	-	
Grafschafft Königstein und Epstein	100.	-	
Daran zahlt Chur-Maintz wegen Königstein 80. fl.			
Grafen von Stolberg 20. fl.			
Grafschafft Solms, Lich- und Baubach	144.	-	
Solms, Braunfelß oder Müntzenberg	120.	-	
Grafschafft Witgenstein	28.	-	
Grafschafft Ober-Ysenburg und Budingen	168.	-	
Herr von Fleckenstein und Dachstul	16.	-	
Herrschafft Pleß soll von Hessen-Cassel vertreten werden	12.	-	3.
Grafschafft Olbrück vertretten die Herren Waldpotten zu Passenheim mit	16.	-	
Stadt Worms	92.	-	
- Speyer	24.	-	
- Franckfurth	500.	-	
- Friedberg	48.	-	
- Wetzlar	32.	-	
Summa,	10454.	-	

IX.

Westphälischer Creyß.

		Rs. Matric. Anschlag. fl.	kr.
	Bischoff zu Paderborn	352.	⁄
	⁄ ⁄ Lüttich	1280.	⁄
	⁄ ⁄ Münster	832.	⁄
	⁄ ⁄ Oßnabrügg	216.	⁄
	Stifft Wehrden	120.	⁄
	⁄ Minden	184.	⁄
	Abt zu Wehrden und Helmstädt	48.	⁄
	⁄ Stablo	112.	⁄
	⁄ Corneli-Münster	48.	⁄
	⁄ Corvey mit der Stadt Höxter	60.	⁄
2.	Aebtißin zu Hervord	8.	⁄
	⁄ Essen	76.	⁄
	Closter Echternach		
	Aebtißin zu Thoren		
	Hertzogthümer Jülich, Cleve und Berg ⁄	2132.	⁄
	Daran soll Chur-Brandenburg wegen Cleve und der Marck ⁄ 1066. fl.		
	Wegen Ravenspurg ⁄ 142. fl. $\frac{2}{15}$. ⁄		
	Sum. 1208. ⁄ $\frac{2}{15}$. ⁄		
	Sodann Pfaltz-Neuburg wegen Jülich 639. fl. 45. kr.		
	Dann wegen Berg ⁄ 284. ⁄ $\frac{4}{15}$. ⁄ ⁄		
	923. ⁄ 45. ⁄ 2.		
	Ost-Frießland ⁄ ⁄	192.	⁄
	Nassau-Siegen, Dillenburg und Dietz ⁄	300.	⁄
3.	Nassau-Hadamar ⁄ ⁄		
	Grafen zu Sayn ⁄ ⁄	112.	⁄
	⁄ von Wied ⁄ ⁄	96.	⁄
	Grafschafft Oldenburg und Delmenhorst ⁄	296.	⁄
	Retberg oder Rietberg ⁄ ⁄	72.	⁄

	Rs. Matric. Anschlag. fl.	kr.
Retberg Bentheim	152.	″
″ Tecklenburg	76.	″
Grafen von Steinfurt	40.	″
Fürst von Waldeck wegen der Grafschafft Pyrmont	14.	″
Grafschafft Hoya	56.	″
″ Diffolt oder Diephold	28.	″
Schaumburg-Gehnen An statt 276. fl. wie sie in dem gedruckten Exemplar stehen, ist um 100. fl. gefehlt, indem es vor 6. zu Pferd à 12. fl. und 26. zu Fuß, à 4. fl. nur ausmachen	176.	″
Grafschafft Winnenberg, gehört denen Herren von Metternich	12.	″
Grafen zur Lippe	120.	″
″ von Manderscheid		
Grafschafft Spiegelberg		
Holtzapffel	15.	″
Stadt Cölln	1100.	″
Aachen	100.	″
Dortmund	204.	″
Hervorden bey Chur-Brandenburg		
Summa	8629.	″

X.

Nieder-Sächsischer Creyß.

Ertz-Stifft Magdeburg	1300.	″
″ Brehmen	688.	″
Bischoff zu Hildesheim	536.	″
Daran zahlt der Bischoff mit der Stadt ⅔tel die		

		Rs. Matric. Anschlag. fl.	kr.
1.	die andere ½tel die Hertzoge zu Braunschweig, jetzo Chur-Braunschweig		
	Stifft Halberstadt	432.	-
	hat Chur-Brandenburg.		
	Bischoff zu Lübeck	36.	-
	Abtey zu Rittershausen	64.	-
	Hertzogthum Maaß	684.	-
	Braunschweig-Lüneburg samt der Stadt Lüneburg	720.	-
	Grubenhagen, samt der Stadt Einbeck, vertritt Zell	60.	-
2.	Braunschweig-Calenberg, mit denen Städten Hannover, Göttingen und Nordhausen	686.	-
	Grafschafft Winsdorff, vertritt das Haus Braunschweig	16.	-
	Braunschweig-Wolffenbüttel samt der Stadt Braunschweig	686.	-
	Hertzoge zu Hollstein	800.	-
	- - zu Sachsen-Lauenburg	216.	-
	Hertzogthum Mecklenburg	748.	-
	Mecklenburg-Güstrau	374.	-
	Fürstenthum Mecklenburg Schwerin	96.	-
	= = Ratzeburg	24.	-
	Bißthum Schleßwig		
	Grafschafft Rheinstein und Blanckenburg	24.	-
	Stadt Lübeck	960.	-
	= Bremen	320.	-
	= Hamburg	720.	-
	= Goßlar	120.	-
	= Mühlhausen	160.	-
3.	- Nordhausen	80.	-
	Summa	10550.	-

Anhang.

Hiernach folgen noch diejenigen Reichs-Stände, welche in der gedruckten Matricul und hiervorstehenden Tabellen noch nicht enthalten, und dahero der Anschlag unbekannt. Haben aber bezahlt

	Einfach. fl.	kr.
Liechtenstein	76.	⁄
Auersberg	42.	40.
Wartenberg	7.	12.
Grafen von Schäßberg	12.	⁄
Kerpen-Lomersum	⁄	⁄
Herrschafft Wickeradt	⁄	⁄
Summa	137.	52.

EXTRACT

Aus der zu Regenspurg 1737. gedruckten Designation derer von höchst- und hohen Ständen des Reichs, an denen seit Anno 1716. bis 1735. respectivè zur Interims-Versorgung beeder Reichs-Vestungen Philippsburg und Kehl auch Kriegs-Operations Casse, bis den 1. Augusti 1737. geschehenen Zahlungen, und daraus sich ergebenden Ausständen.

Aus-

1. # Ausrechnung eines einfachen Römer-Monaths.

Und zwar nach der von nachfolgenden höchst- und hohen Ständen zu unterschiedlichen Reichs-Verwilligungen geschehenen Zahlung.

	fl.	kr.	pf.
Chur-Böhmen	1828.	—	—
Oesterreich	4984.	—	—
Burgund	914.	—	—

Chur-Rheinischer Creyß.

		fl.	kr.	pf.
2.	Chur-Maynz	1828.	—	—
	Wegen der Grafschafft Königstein	80.	—	—
	Wegen Lohr und Rheineck	19.	—	—
	Chur-Trier	806.	40	—
	Wegen der Abtey Prüm	64.	—	—
	Wegen Virneburg	15.	—	—
	Chur-Cölln wegen des Ertz-Stiffts	1201.	$15\frac{1}{3}$	—
	Wegen der Westphälischen Landen	626.	$44\frac{2}{3}$	—
	Chur-Pfältzische Lande	1030.	—	—
	Pfaltz-Neuburg	592.	6	—
	Wegen Bergen	284.	—	—
	Wegen Jülich	639.	45	—
	Balley Coblentz	6.	—	—
3.	Rheineck	2.	—	—
	Arenberg	48.	—	—
	Summa	7242.	31	—

Bayerischer Creyß.

	fl.	kr.	pf	l.
Chur-Bayern ꝛc.	2044.	—	—	
Ertz-Stifft Saltzburg	609.	20	—	
Hoch-Stifft Passau	176.	—	—	
〃 〃 Freysingen	103.	7	—	
〃 〃 Regenspurg	116.	—	—	
Berchtesgaden	60.	—	—	
St. Emmeran	32.	—	—	
Nieder-Münster	10.	—	—	
Ober-Münster	10.	—	—	
Pfaltz-Sultzbach	91.	—	—	
Grafschafft Ortenburg	8.	—	—	
〃 〃 Wolffstein	26.	40	—	
Lobcowitz	38.	—	—	
Breiteneck	20.	—	—	
Stadt Regenspurg	150.	—	—	
	—	—	—	2.
Summa	3494.	7	—	

Ober-Sächsischer Creyß.

Chur-Sachsen	2800.	—	—	
Wegen Henneberg Schleußingen	43.	53	2	
Wegen der Grafschafft Mannsfeld	90.	—	—	
Sachsen-Gotha	158.	3	2	
Wegen Altenburg	237.	9	3	
Wegen Cranichfeld	8.	—	—	
Wegen des ½. Dorffs Mehlis	—	45	3	
Wegen des Amts Themar	13.	55	2	3.
Sachsen-Coburg	50.	1	3	
Sachsen-Eisenach	150.	24	3	
Wegen der Grafschafft Sayn	42.	58	2	
Sachsen-Weymar	147.	26	$2\frac{2}{3}$	
Wegen Henneberg	10.	16	$3\frac{1}{3}$	

Sachsen-

		fl.	kr.	pf
1.	Sachsen-Hildburghausen	55.	1	$2\frac{2}{3}$
	Sachsen-Meiningen wegen Henneberg	52.	28	1
	Wegen Saltzungen	19.	15	—
	Wegen Römhild	25.	—	—
	Sachsen Barby	20.	—	—
	Lohr und Klettenberg	56.	—	—
	Sachsen-Querfurth	167.	—	—
	Sachsen-Saalfeld	40.	—	—
	Chur-Brandenburg	5841.	8	—
	Vor-Pommern	219.	58	—
	Anhalt Hoya wegen Holtzapffel	15.	—	—
	Wegen der Grafschafft Schaumburg	2.	40	—
	Anhalt-Zerbst	56.	—	—
2.	Anhalt-Dessau	168.	—	—
	Schwartzburg-Sondershausen	100.	—	—
	= = Rudolstadt	100.	—	—
	Grafen von Reussen	88.	—	—
	Grafschafft Schönburg	40.	—	—
	Summa	10818.	27	$1\frac{2}{3}$

Fränckischer Creyß.

	Hoch-Stifft Bamberg	455.	—	—
	- - Würtzburg	850.	—	—
	- - Eichstätt	256.	—	—
3.	Hoch- und Teutschmeister	100.	—	—
	Brandenburg-Culmbach	326.	—	—
	= - Onoltzbach	326.	—	—
	Fürst zu Wertheim	26.	40	—
	Grafen zu Wertheim	26.	40	—
	Castell quà Castell	6.	45	—
	Castell-Rüdenhausen	9.	—	—
	Schönborn Wisentheit	4.	—	—
	Schwartzenberg	50.	40	—

	fl.	kr.	pf	l.
Hohenloh-Ingelfing	36.	15	—	
= = Weickersheim	28.	12	—	
= = Oehringen	22.	33	—	
Grafschafft Erbach	40.	—	—	
Limburg Gaildorff	20.	20	—	
= = Schmidlfeld	14.	30	—	
= = Sontheim	10.	9	—	
= = Speckfeld	18.	48	—	
Grafschafft Seinsheim	28.	—	—	
Stadt Nürnberg	796.	—	—	
= Rothenburg	126.	40	—	
= Windsheim	30.	—	—	
= Schweinfurth	32.	53	1½	
= Weissenburg	30.	—	—	
Summa	3671.	5	1½	2.

Schwäbischer Creyß.

(Hat niemahlen etwas zur allhiesigen Reichs-Cassa, ausser das Bißthum Augspurg und Probstey Ellwangen, erlegt, dahero dessen Simplum aus der gedruckten Matricul genommen worden) *

Bischoff zu Costantz	204.	—	—	
= = Augspurg	652.	—	—	
Abtey Kempten	152.	—	—	
Probstey Ellwangen	80.	—	—	
Abtey Reichenau	40.	—	—	3.
= Sallmansweil	76.	—	—	
Abt zu Weingarten	120.	—	—	
= = Weissenau	25.	—	—	
= = Petershausen	24.	—	—	
Præmonstratenser-Closter Schussenried	80.	—	—	
Abt				

* vid. infra additamentum.

		fl.	kr.	pf
1.	Abt zu Roggenburg	64.	—	—
	Probst zu Wettenhausen	24.	—	—
	Abtey Ochsenhausen	100.	—	—
	Abt zu Marchthal	44.	—	—
	〃 〃 Elchingen	88.	—	—
	〃 〃 Münchroth	15.	—	—
	〃 〃 Ursberg	40.	—	—
	Abtey Gengenbach	12.	—	—
	Abt zu Yrsin	56.	—	—
	Aebtißin zu Lindau	7.	—	—
	Buchau am Federsee	48.	—	—
	Aebtißin zu Rothenmünster	28.	—	—
	〃 〃 Heppach	20.	—	—
	Abtey Guttenzell	10.	—	—
	Aebtißin zu Baind	12.	—	—
	Balley Elsaß	60.	—	—
2.	Würtemberg	2028.	—	—
	Baaden-Durlach	302.	—	—
	Baaden-Baaden	264.	—	—
	Fürsten von Hohenzollern	138.	—	—
	Chur-Bayern wegen der Grafschafft Wiesensteig	24.	—	—
	Grafen zu Oettingen	276.	—	—
	Fürstenberg ꝛc.	382.	11	—
	Grafen von Montfort	116.	—	—
	〃 〃 Sultz	60.	—	—
	〃 〃 Zimmern	60.	—	—
	〃 〃 Tengen	12.	—	—
	Grafen von Königsegg wegen Königseggerberg	20.	—	—
	Wegen der Herrschafft Aulendorff	48.	—	—
	Erb-Truchsessen zu Waldburg	288.	—	—
	Grafen von Hohen-Embs	20.	—	—
	Herrschafft Brandeiß	36.	—	—
3.	Grafen von Fugger	108.	—	—
	Chur-Bayern wegen Mündelheim	76.	—	—
	Grafen von Eberstein	16.	—	—
	Graf zu Cronenberg	20.	—	—
	Grafen von Echlingen	20.	—	—

Herr-

	fl.	kr.	pf
Herrschafft Justingen sivè Freyberg	20.	—	—
Hohen-Schwangau	20.	—	—
Stadt Augspurg	400.	—	—
〃 Ulm	375.	—	—
〃 Eßlingen	90.	—	—
〃 Reutlingen	188.	—	—
〃 Nördlingen	150.	—	—
〃 Schwäbisch-Hall	180.	—	—
〃 Uberlingen	104.	—	—
〃 Rothweil	280	—	—
〃 Heylbronn	104	—	—
〃 Schwäbisch-Gemünd	176	—	—
〃 Memmingen	150	—	—
〃 Lindau	90	—	—
〃 Dünckelspühl	90.	—	—
〃 Biberach	65.	20	—
〃 Ravenspurg	196.	—	—
〃 Kempten	52.	—	—
〃 Weyl	60.	—	—
〃 Kauffbeyern	53.	20	—
〃 Wangen	40.	—	—
〃 Isny	20.	—	—
〃 Pfullendorff	104.	—	—
〃 Offenburg	120.	—	—
〃 Leutkirchen	14.	—	—
〃 Wimpffen	80.	—	—
〃 Giengen	60.	—	—
〃 Ahlen	60.	—	—
〃 Gengenbach	60.	—	—
〃 Zell am Hammerspach	40.	—	—
〃 Buchhorn	20.	—	—
〃 Buchau am Federsee	8.	—	—
〃 Popffingen	24.	—	—
Summa	9888.	51	—

Ober-

1.

Ober-Rheinischer Creyß.

	fl.	kr.	pf
Hoch-Stifft Worms - -	76.	—	—
- Speyer - -	228.	—	—
- Straßburg - -	102.	40	—
- Basel - -	84.	—	—
- Fulda - -	252.	—	—
Johanniter-Meister - -	80.	—	—
Pfaltz-Zweybrück - -	193.	20	—
Hessen-Cassel - -	1182.	31	—
″ Darmstadt - -	663.	—	—
″ Salm - - -	20.	—	—
wegen Kyburg - -	20.	15	—
Nassau Ittstein - -	82.	40	—
″ ″ Usingen - -	27.	33⅓	—
2. ″ ″ Ottweiler - - -	27.	33⅓	—
″ ″ Saarbrücken - -	27.	33⅓	—
″ ″ Weilburg - -	82.	40	—
Rhein-Grafen zu Grumbach -	23.	15	—
″ ″ Dimmering -	29.	30	—
″ ″ Daun - -	21.	30	—
Grafschafft Stollberg - -	21.	10	2
Hohenstein - -	13.	49	2
Stollberg Ortenburg	4.	55	—
″ Gedern - -	5.	5	—
Waldeckische Lande - -	120.	—	—
Hanau Müntzenberg - -	230.	—	—
Leiningen Westerburg - -	26.	40	—
″ Grünstatt - -	26.	40	—
″ Gundersblum - -	17.	42	—
″ Heidesheim - -	12.	18	—
3. Solms Hohen-Solms - -	72.	—	—
″ Braunfels -	120.	—	—
″ Rödel und Assenheim -	37.	—	—
″ Laubach - -	35.	—	—
Wittgenstein zu Wittgenstein -	16.	48	—

	fl.	kr.	pf	
Wittgenstein Berleburg	11.	12	—	1.
Isenburg Budingen	23.	42	2	
〃 〃 Birstein	69.	57	—	
〃 〃 Maerholtz	14.	20	—	
〃 〃 Wächtersbach	22.	16	—	
Grafschafft Reipoltzkirchen	12.	—	—	
Stadt Worms	92.	—	—	
- Speyer	24.	—	—	
- Franckfurth	500.	—	—	
- Friedberg	24.	—	—	
- Wetzlar	32.	—	—	
Summa	4808.	36	2	2.

Westphälischer Creyß.

Paderborn	352.	—	—	
Lüttich	853.	20	—	
Münster	832.	—	—	
Oßnabrügg	216.	—	—	
Helmstätt	48.	—	—	
Stablo	56.	—	—	
Corvey	60.	—	—	
Essen und Thoren	63.	16	—	3.
Ost-Frießland	192.	—	—	
Nassau-Siegen, Catholischen theils	41.	44	—	
〃 〃 Evangelischen theils	49.	20	—	
Nassau-Dietz	83.	30	—	
〃 Dillenburg	123.	7	1	
Sayn Wittgenstein Homburg	14.	56	—	
Sayn Trier	8.	24	—	
Sayn Hachenburg sive Grafschafft Kirchberg	45.	41	—	

Grafen

		fl.	kr.	pf
1.	Grafen von Wied Reichenstein	48.	—	—
	Wied Runckel	48.	—	—
	Kaunitz Rietberg	72.	—	—
	Bentheim	76.	—	—
	Pyrmont	14.	—	—
	Winnenberg	11.	—	—
	Lippe Detmold	120.	—	—
	Manderscheid	28.	—	—
	Stadt Cölln	425.	—	—
	Aachen	100.	—	—
	Dortmund	94.	—	—
	Summa,	4075.	18	3

2. Nieder-Sächsischer Creyß.

	Chur-Braunschweig ꝛc.	2598.	—	—
	Bißthum Lübeck	36.	—	—
	Hildesheim	461.	—	—
	Wolffenbüttel	734.	—	—
	Hollstein-Glückstatt	696.	—	—
	〃 Gottorff	400.	—	—
	Mecklenburg wegen Ratzeburg	24.	—	—
	Stargardtische Lande	100.	11	1
	Stadt Lübeck	280.	—	—
	〃 Bremen	132.	—	—
	〃 Hamburg	720.	—	—
	〃 Goßlar	60.	—	—
	〃 Mühlhausen	80.	—	—
	〃 Nordhausen	52.	30	—
3.	Summa	6373.	41	1

Stände, welche in der gedruckten Matricul nicht enthalten.	fl.	kr.	pf	
Liechtenstein	76.	—	—	1.
Auersberg	42.	40	—	
Wartenberg	7.	12	—	
Schaesberg	12.	—	—	
Kerpen Lomersum	12.	—	—	
Wyckeradt	16.	—	—	
Grafschafft Reckheim	12.	—	—	
Reichs-Herrschafft Gemen	4.	—	—	
Summa	181.	52	—	
Summa Summarum eines einfachen Römer-Monaths.				2.
Chur-Böhmen	1828.	—	—	
Oesterreichischer Creyß	4984.	—	—	
Burgundischer	914.	—	—	
Chur-Rheinischer	7242.	31	—	
Bayrischer	3494.	7	—	
Ober-Sächsischer	10818.	27	1 2/3	
Fränckischer	3671.	51	1 1/3	
Schwäbischer	9888.	51	—	
Ober-Rheinischer	4808.	36	2	
Westphälischer	4075.	18	3	
Nieder-Sächsischer	6373.	41	1	3.
Stände, welche nicht in der gedruckten Matricul enthalten.	181.	52	—	
Summa	58280.	30	1	

ADDI-

1. Dictatum Ratisb. d. 18. Jun. 1738.
per Moguntinum.

ADDITAMENTUM
Zu der am 3. Octobr. 1737. in loco Dictaturæ publicirten gedruckten Designation, über die seit 1716. bis 1735. geschehene unterschiedliche Reichs-Verwilligungen, Zahlungen, daraus sich ergebende Ausstände, auch darnach gemachten Ausrechnung eines einfachen
2. Römer-Monaths.

No. 1.

SErmöge der, dem Cassier-Amt geschehenen Nachricht wäre künfftighin die Reflexion dahin zuführen, daß wenn in Entwerffung derer Matricular-Anschlägen bey der gefürsteten Graffschafft Schwartzenberg 50. fl. 40. kr. vor einen einfachen Römer-Monath angesetzt würden, solte bey der Grafschafft Seinsheim nichts ausgeworffen werden, weilen dieser Anschlag bereits unter dem Fürstl. Schwartzenbergischen begriffen ist, indem die Grafschafft Schwartzenberg nach der Anno 1683. geschehenen Moderation mit 32. fl. und die Graffschafft Seinsheim mit 18. fl. 40. kr. in Anschlag ist, Summa zusammen 50. fl. 40. kr.

3.

1.

No. 2.

Das Hochfürstliche Haus Lichtenstein würde vermög eines Pacti receptionis, und neuen Convention vom 18. Julii, 1737. ingleichen

No. 3.

Das Hochfürstliche Haus Auersberg, vermöge errichteten Vergleiches, vom 21. Jan. 1702. von dem Hochlöbl. Schwäbischen Creyß vertretten, weshalben sowohl die Anrechnung eines besondern Matricular-Anschlags, zu unterlassen, als auch die ausgesetzte Restantien zu cassiren wären.

No. 4.

2. Dem Hochlöbl. Schwäbischen Creyß ist in der gedruckten Designation pro simplo eine Summa von 9888. fl. 51. kr. angeschrieben worden, dahingegen hochgedachten Creyses Schuldigkeit (besage an die Hochlöbl. Reichs-Versammlung abgelassenen Schreiben, sub dictato 4. Dec. 1737. mehr nicht als 6548. fl. 54. kr. pro simplo betrüge, dieser Differenz wegen, da mehrhochgedachter Creyß dessen Simplum in einer den 2. Aug. 1728. dessen Memorial angeschlossener Beylage auf 8292. fl. 50. kr. besage dictati vom 16. Octobr. 1734. auf 7319. fl. 9. kr. und vermög oballegirten Schreibens vom 4. Dec. 1737. nur auf 6548. fl. 54. kr. angegeben, ist von dem Cassier-Amt damahl schon die unterthänige Anzeige geschehen, daß mehr hochgedachter Creyß obiger Reichs-Verwilligungen wegen niemahl etwas zur allhiesigen Reichs-Cassa erleget, ausser das Bißthum 3. Augspurg, und die Probstey Ellwangen, dahero dessen Simplum aus einer gedruckten Matricul genommen worden wäre.

No.

1.

No. 5.

Die Reichs-Stadt Augspurg hat durch ein Reichs-Gutachten, vom 13. Auguſt. 1703. Moderation ihres Matricular-Anſchlags von 400. auf 200. remanentes erhalten, worüber die Kayſerliche allergnädigſte Ratification den 13. Nov. 1705. erfolgt iſt.

No. 6.

Die Reichs-Stadt Memmingen hat Moderation von 150. auf 75. fl. remanentes erhalten, durch ein Reichs-Gutachten vom 11. Octobr. 1706. und Kayſerl. allergnädigſte Ratification unterm 25. May, 1707.

2. **Reichs-Caſſier-Amt.**

AVERTISSEMENT.

3. SEilen die Reichs-Matricul ſub Num. XLIX. wegen der darinn nicht abgeſchriebener von verſchiedenen Hoch- und Löblichen Ständen ſeither erhaltenen Moderationen und erfolgten Exemptionen in vollkommener Richtigkeit nicht iſt: Als hat man zu einiger Erläuterung derſelben, vorſtehende zwey Extractus nebſt dem dazu gehörigen Addi-

Additamento mit Genehmigung hohen Orts beydrucken lassen. 1.
Wobey man sich aber forderſamſt hiemit dahin verwahrt und erkläret haben will, daß, soferne ja etwas, in denenselben enthalten seyn solte, so denen von ein- oder andern Hoch- und Löblichen Reichs-Stand erlangten Gerechtsamen, Moderationen, Freyheiten und Exemtionen zum Præjudiz gereichen könnte, man daran nicht den geringsten Theil nehme, sondern diese Nachrichten salvis quorumcunque juribus dem Publico mittheile.

2.

3.

Index

Index

ad

Conventionem Hamburg. Cæsareo-Suec. & Cæsareo-Gallicam, ut & Instrum. Pacis Monaster. & Osnabrug.

Primus numerus indicat paginam, alter numerum. M. Instrum Pacis Monaster. O. Instrum Pacis Osnabr.

Absolutio. Nullæ dispensationes & absolutiones audiantur & admittantur contra. I. P. W. M. 40. 2. O. 216. 1.

Abbatia. Abbatias immediatas in Imperio possideant ejusdem Religionis consortes, qui 1624. eas possederunt M. 19. 2. O. 91. 1.

Academia, Regibus Sueciæ conceditur jus erigendi academiam in ditionibus Germanicis. O. 159. 3.

Accessiones, statuum Catholicorum subditi A. C. retineant templa, Fundationes &c. cum pertinentiis reditibus & accessionibus M. 19. 2. O. 111. 2.

Achalm. Dynastia, restituta Domui Würtemberg O. 62. 2. reservantur tamen Domui Austriacæ prætensa in illam jura & actiones, sicuti & Würtembergicæ competentes exceptiones O. 63. 3.

Acharten, villa cum opido Brisiaci Regi Galliæ cessa. M. 27. 2.

Actiones, & competentia jura restitutionem ex capite amnestiæ non impediant, sed post factam restitutionem coram competente judice examinentur O. 52. 2. redemptæ cessæ-quæ annullantur O. 74. 2. qua ratione persecutiones actionum contra debitores ob bellum tricennale fortunis lapsos aut nimio usurarum cursu aggravatos moderate terminandæ sint O. 146. 3.

Ædificia, destructa vel publicæ securitatis causa in alios usus conversa publica vel privata, a restitutione universali ex capite amnestiæ sunt exempta O 80. 2.

Æquitas, De modo æquitatí conveniente, quo debitores ob bellum fortunis lapsi, aut nimio usurarum cursu gravati, sublevandi sint, in proximis comitiis certa constitutio fieri debet, & nemo interea executionibus immoderatis prægravandus M. 25. 2. O. 147. 1.

Abbeck, Monasterium ejus restitutio M. 15. 1. O. 63. 1.

Alienatio, Administratori Magdeburg. Duci, non licet alienationibus, oppignorationibus aut debitis Archiepiscopatum in præjudicium Electoris prægravare. O. 170. 2.

Alersbach, De ejus restitutione M. 15. 1. O. 63. 2.

Allodium, Heredibus allodialibus Electoris Bavar. in quo casu actiones reservatæ M. 12. 5. O. 56. 2.
Alsatia, de ejus cessione M. 27. 2. ad quid Rex Galliæ obligatus M. 28. 4. Prædicatum Landgravii Alsat. attributum Regi, nullum afferat præjudicium M. 38.
Amicabilis compositio. In causis religionis omnibusque aliis negotiis, ubi status tanquam Corpus considerari nequeunt, non attendatur votorum pluralitas, sed sola amicabilis compositio obtineat M. 19. 2. O. 129. 2. De causa Juliacensis successionis, M. 19. 1. O. 81. 1. inter Commissiarios Suec. & Brand. de exactione limitum cæterorumque minutiorum definitione amicabiliter conveniet O. 150. 3. in controversiis civitatis Bremens. cum Ducatu Brem. O. 157. 1. eveniente casu violatæ pacis, læsus lædentem imprimis a via facti dehortetur, causa ipsa vel amicabili compositione vel juris disceptationi submissa M. 41. 1. O. 217. 2.
Amnestia, Formula conventionis ejus M. 9. 10. amnestiæ illiæ mitat non affert præjudicium annexa eidem clausulâ salvatoria M. 10. 2. O. 52. 2. restitutio plenaria ex capite amnestiæ quo ad immunitates, jura & privilegia M. 10. 2. O. 52. 2. in amnestia posita clausula salvatoria non potest opponi restitutioni aut executioni M. 37. 1. O. 202. 2. quibusdam statibus Imp. & subditis in specie tributum, ut fruantur amnestia generali, ut Domui Palatin. M. 13. 4. O. 58. 1. Domui Badensi M. 15. 3. O. 65. 2. Duci de Croy M. 16. 3. O. 67. 3. Comitibus de Isenburg, salvis tamen juribus, contra eosdem competentibus O. 70. 3. subditis & Vasallis hæreditariis Domus Austriacæ, sub certo tamen modo M. 18. 2. O. 78. 1. 2. Domui Hasso-Cassellana cum omnibus ei addictis M. 19. 3. O. 189. 1. Civitatibus municipalibus erga Dominos suos M. 39. O. 212. 3.
Andlaviens. Episcopus, de ejus restitutione M. 31. 3.
Angliæ Rex. vid. *Rex.*
Anhalt, quæ inter Protestantes in casum mutationis Religionis dispositæ sunt, juribus Principum Anhaltinorum & similium nullum afferant præjudicium M. 19. 2. O. 142. 1.
Anhausen, restituitur Domui Würtembergicæ O. 63. 1.
Annatæ, & similia jura carent validitate in bonis statuum A. C. M. 19. 2. O. 95. 2.
Annona, ex bonis a Landgravia Hassiæ restituendis annonam & omnia ad bellicum adparatum spectantia, quæ inferri vel fieri curavit, liceat avehere, non illata tamen sed reperta ibi maneant M. 22. 1. O. 195. 3.
Aperturæ jura A. C. addictis in bonis Ecclesiasticis Catholicorum mediatis sarta tectaque maneant M. 19. 2. O. 104. 1. Cathol. status A. C. statuum in bonis eadem jura retineant O. 123. 1.
Appanagium, Fratribus Electoris Palatini Caroli Ludovici Imperator prospexit de appanagio M. 13. 3. O. 57. 3.
Apparatus bellicus, Tormenta, aliaque mobilia in ipsis locis reperta simul etiam restituantur, in vectum vero bellicum apparatum liceat secum avehere & exportare M. 38. 1. O. 211. 1.
Archiepiscopatus. vid. *Episcopatus.*
Archiepiscopis, iisque quibus de jure competit, liberum sit conferre beneficia mensium extraordinariorum M. 19. 2. O. 103. 3.
Argentoratum. In Ecclesia Cathedrali Argent. concedatur Familiæ Ducum Mecklenburg. proventus duorum Canonicatuum. O. 175. 3. Duobus Principibus Brunsuicens. conferantur duæ Præbendæ in Episcop. Strasburg. erga

erga renunciationem O. 168. 1. Rex Galliæ tenetur Epiſcopum & civitatem in ſua libertate &c. relinquere M. 31. 3.

Arma, quando conſortibus Pacis ſingulis ad eam tuendam contra quemcunque ſumere liceat M. 41. 2. O. 217. 2. armis vel vi jus ſuum perſequi non licet M. ib. O. 218. 2.

Armiſtitium, Per modum Armiſtitii uni vel alteri parti conceſſa loca prioribus & legitimis ſuis poſſeſſoribus reſtituantur M. 38. O. 209. 2.

Arreſtum. Quæ per arreſta, repreſſalias in præjudicium Jurium Civitatibus Imp. competentium facta, caſſantur M. 25. 1. O. 146. 1. arreſta ex abuſu Bullæ Brabantinæ nata, ut & repreſſaliæ, cum inductis peregrinis certificationibus &c. tollantur M. 25. 3. O. 147. 3. Nemo ſtatuum arreſtis adigatur, ut plus ſolvat pro ſatisfactione militiæ Suec. quam juxta Matriculam debet O. 206. 3. arreſtum bonis mobilibus Electoris Trevir. impoſitum relaxetur. M. 10. 5.

Aſſecuratio Pacis. Executio vi articuli aſſecurationis Pacis XVII. contra moroſos in ſolvendo ad 5. Myriades pro exauctoratione Suedicæ militiæ O. 158. 3.

Aſſeſſorum præſentatio. In congreſſu Osnabr. de præſentando plures numero utriusque Religionis, Judicem Præſides & aſſeſſores &c. propoſitio facta O. 130. 1. duo aſſeſſores Imperatoris præſentationi reſervantur. O. ib. 3. Catholici, computatis duobus aſſeſſoribus Imperatoris præſentationi reſervatis 26. A. C. ſtatus vero 24. aſſeſſores præſentare poſſunt O. ibid. Schema præſentationis aſſeſſorum. A. C. exhibetur O. 136. 3. ſtatuum Imp. A. C. ſub Circulo Bavar. jura reſervantur. O. 137. 2. ex ſingulis Circulis mixtæ Religionis non tantum duos Catholicos, ſed etiam binos A. C. addictos aſſumere & eligere fas ſit. O. 130. 3.

Auguſta Vindelicorum, retineat bona Eccleſiaſtica, jura & exercitium Religionis in ſtatu anni normalis M. 19. 2. O. 84. 1. quid circa dignitates Senatorias diſpoſitum O. 85. 2. diſpoſitio hæc quotannis ibi prælegenda O. 87. 1. pluralitas votorum in cauſis Religionem concernentibus non attendatur O. 88. 1. Ordinatio Carolina de electione Magiſtratuum, nec non transactiones de A. 1584. & 1591. inviolatæ ſerventur ib. 2. generalis ejus reſtitutio hic ita applicanda, ut ne in iis, quæ Politicorum ratione ſupra §. 3. usque 10. diſpoſita, adverſetur O. 109. fin.

Auguſtana Confeſſio, ejus exercitium in Palatinatu liberum eſto O. 60. 2. in Provinciis hæreditariis Imperatoris ſubditis A. C. juſtitia æque adminiſtretur, ut Catholicis M. 18. 5. O. 134. jura eligendi & poſtulandi in Archiepiſcopatibus A. C. addictis permanentibus eatenus ſaltem obſerventur, quatenus nihil continent eidem Confeſſioni adverſum M. 19. 2. O. 93. 2. ſubditi ſtatuum Catholicorum retineant Exercitium A. C. cum annexis, quatenus A. 1624. illa habuerunt. O. 111. n. 2. de Baronibus & Nobilibus Sileſiæ intuitu Exercitii Religionis O. 118. 2. Catholicorum ſubditi A. C. qui a. 1624. Eccleſiaſticam jurisdictionem Catholicorum agnoverunt ad huc ei ſubſint in caſibus A. C. nullatenus concernentibus O. 125. 3. Reges Sueciæ confirment Ordinibus & ſubditis Ditionum Germ. circa homagii præſtationem liberum A. C. invariatæ exercitium O. 161. 2. Ordinibus & ſubditis Archi-& Epiſcopatuum Electori Brandenburg. in compenſationem ceſſorum reſervatur invariatæ A. C. exercitium, quale nunc ibi viget. O. 171. 1. Ordinibus & ſubditis ulterioris Pomera-

niæ Episcopatus Caminens. conserveetur liberum A. C. exercitium juxta invariatam A. C. absque ulla perturbatione fruendum O. 173. 1. adversus A. C. addictos in Episcopat. Osnab. sublatum jus Metropolit. Cathol. Episcop. Colon. O. 183. 1. nihil omnino juris sibi arroget in A. C. Sacra Episcopus Catholicus, ad quem alternativa succeſſio in dicto Episcopatu pervenit O. 183. 2. subditi A. C. statuum Catholicorum retineant templa, fundationes cum pertinentiis reditibus & accessionibus. O. 111. 2.

Aurea Bulla. Ordo succedendi in Aurea Bulla præscriptus servetur in instituto novo Electoratu octavo, quo ad succeſſionem M. 12. 1. O. 55. 1.

Austregæ. In judiciis Imperii Austregarum jura illibata sunto, nec per mandata aut commissiones turbantor O. 136. 1.

Avocatio a Tribunali Wismariens. causæ non avocentur O. 159. 1.

B.

Bachnang. De ejus restitutione. M. 15. 1. O. 63. 2

Baden. De causa Badens. agitur. M. 15. 3. seqq. O. 64. 2. 65. 1. seqq. de restitutione Friderici Marchionis Bad. & Hochberg M. c. l. O. c. l. cassatur annua pensitatio ex Marchionatu inferiori M. d. l. O. 66. 1. alternetur præcedentia & sessio in Conventibus Imperii, aut Circuli Suecici inter utramque lineam Badens. ib. conventio de causa Badenſ. stricte observetur, nec ullæ clausulæ in I. P. comprehensæ contra eam admittantur M. 16. 2. O. 67. 2.

Badenvveiler, restituta Domui Badensi M. 15. 3. O. 65. 2.

Balingen, restituta Domui Würtemberg. M. 16. 1. O. 63. 1.

Balivia. Balivias immediatas possideant in Imperio ejus Religionis consortes qui A. 1624. in possessione fuerunt M. 19. 2. O. 90. 3. quas Balivias mediatas status A. C. dicto anno possederunt, similiter eas possideant, non attentis quibusvis exceptionibus M. 19. 2. O. 90. 3.

Bamberg, controversia de castro & oppido Rizingen, M. 14. 5. O. 61. 4.

Bannum Imperii. De modo & ordine declarandi statum in bannum in proximis Comitiis agi & statui debuit M. 24. 3. O. 144. 2.

Barby. Processus a comitibus de Barby super Præfectura Elingen motus cassatur. O. 169. 3.

Baro. Barones & Nobiles mediati, quid si a Religione Domini dissentiant M. 19. 2. O. 110. 3. de Comitibus, Baronibus & Nobilibus Silesiæ O. 72. 1.

Basilea civitas, cæterique Helvetiorum uniti Cantones in possessione vel quasi plenæ libertatis & exemptionis ab Imperio relinquantur, cum ulteriori declaratione, eas non amplius esse subjectas summis Imp. Dicasteriis M. 23. 4. O. 137. 3. tenetur Rex Galliæ Episcopum Basil. in sua libertate relinquere M. 31. 3.

Bavaria. Dignitas Electoralis, quam Electores Palatini ante hac habuere, cum ipso Palatinatu superiori maneat penes Domum Bavar. M. 41. 4. O. 14. 1. Elector. Bavar. pro se & successoribus renunciet debito 13. Millionum omnique prætensioni in Austriam superiorem M. 11. 1. O. 14. 4. Palatinatus superior cum antiquo Electoratu Palatino extincta Linea Guilhelmina ad Rudolphinam per simultaneam Investituram si per venerit, hæredibus allodialibus Electoris Bavar. beneficia reservata sunto M. 12. 5. O. 56. 2. Linea Rudolphina renunciavit Palatinatui superiori donec a Guilhelmina quis super fuerit 58. 2. 61. 3. statuum A. C. in Circulo Bav. jura præsentandi Assessorem Cameræ salva O. 137. 2. Bavaricus Circulus

pro

pro Bavarico milite ſepoſitus, & eam ob rem a contributione ad 5. Myriades pro Suedicæ militiæ exauctoratione ſolvendas exemtus O. 207. 2.

Belgium. Ordines fœderati Belgii comprehenduntur in Pacificatione Osnab. tam pro parte Imperatoris, quam pro parte Regni Suecici O. 220. 1. 3.

Bellum. Ubi bellum decernendum &c. fiat id Comitiali conſenſu ſtatuum Imperii M. 24. 2. O. 143. 1. de debitoribus ob belli calamitates fortunis lapſis M. 25. 2. O. 146. 3. Pro eo, quod Comes in Waſenburg renunciavit juri ſuo occaſione belli obtento in Epiſcopatum Osnabr. ſolvendi ei fuerunt ex eodem 80000. Imperial. O. 178. 2. bellum tricennale quando natum fuerit M. 17. 3. O. 76. 3. Bohemiæ Germaniæve motuum nomine inſignitur M. 20. 2. O. 51. 1. magnam partem ei controverſiæ circa bona Eccleſiaſtica & libertatem exercitii Religionis cauſam dedere O. 81. 2.

Benfeld, quid de eo diſpoſitum M. 29. 3.

Bibracum, Civitas, retineat bona Eccleſiaſtica & Exercitium Religionis juxta ſtatum anni normalis M. 19. 2. O. 84. 1. de æqualitate numeri alterutri Religioni addictorum in dignitatibus Senatoriis aliisque muneribus publicis, itemque de modo electionis, ut & cura templorum & Scholarum M. 19. 2. O. 89. 1. 2. in reſtitutione generali Civitatum Imperialium ejus in ſpecie iterum fit mentio O. 108. 3.

Blaubeuern. Dynaſtia reſtituta Domui Würtemberg. cum Eccleſia Collegiata M. 14. 7. O. 62. 2. Domui Auſtriacæ reſervantur in dictam Dynaſtiam prætenſa jura & actiones, ſicuti & Würtembergicæ exceptiones ibid. 63. 2.

Bobenhauſen. Præfectura reſtituitur Domui Hanoicæ M. 16. 3. O. 69. 3.

Bohemia. In Bohemia ſubditis A. C. juſtitia æque adminiſtretur, ut Catholicis M. 18. 5. O. 80. 1. a ſola qualitate feudali vel ſub feudali ſive a Regno Bohemiæ ſive aliunde procedant feuda jus reformandi non pendet M. 19. 2. O. 120. 3.

Bona. Si qui ſubditi ob religionem emigrarint, liberum ſit iis, bona ſua per alios adminiſtrare & ad ea ſine literis comeatus accedere M. 19. 2. O. 116. 1. Decimæ e bonis novalibus cui ſolvendæ O. c. I. de Vaſallis, & ſubditis cis- & ultra Rhenum reſtituendis M. 31. 2. *Bona Eccleſiaſtica* A. C. addicti, ſiquæ jura inſpectionis &c. habuerunt anno decretorio in bonis Eccleſiaſticis Catholicorum Mediatis, ea fata tectaque maneant M. 19. 2. O. 104. 1.

Borck. Præfectura permaneat in ditione Electoris Saxoniæ ita tamen, ut ratione ejusdem perſolvat quotam collectarum Imperii & Circuli, O. 169. 1.

Brabantina Bulla, ejus abuſus tollatur M. 25. 3. O. 147. 3.

Brandenburg. Competit Electori Brandenburg. integer Epiſcopatus Camin. ut & Pomerania ulterior, quam diu e Linea maſculina quis ſuperfuerit O. 152. 2. Elector Brandenburg. cæterique intereſſati renuncient omni prætenſioni in loca Regibus Sueciæ ceſſa O. 153. 3. in Conventibus Deputatorum Imp. ratione Pomeraniæ a Rege Sueciæ votum communicativum cum Electore Brandenb. feratur O. 158. 2. Quid Electori pro æquivalente, quod juribus ſuis in Pomeraneam Citeriorem, Rugiam &c. ceſſerit, conceſſum? O. 162. 2. ceſſæ hæditiones ſub eadem qualitate tranſeant ad ſucceſſores & agnatos maſculos O. ibid. 163. 2. Elector cum tota Domo Brandenburg. & omnes Marchiones Brandenb. appellentur & ſcribantur Duces Magdeburgens. & Principes Halberſtad. & Mindenſ. O.

172. 1. Electori tanquam Patrono Ord. Equeſt. Divi Johannis Hieroſolymitani Domus Mecklenburg. ratione ceſſarum ei duarum Commen. eveniente caſu præſtanda præſtare teneatur O. 176. 2. Marchioni Brandenburg. Chriſtian. Wilhelm. qua ratione ad dies vitæ proſpectum, & quid præterea ſuæ ſucceſſionis cauſa conventum fuerit M. 14. 6. O. 187. 1.

Brandenhauſen / pagus, ad hoſpitale S. Spiritus in Urbe Lubeca pertinens O. 154. 2.

Brandſtein. Reſtitutio hæredum Comitis a Brandſtein M. 16. 3. O. 73. 3.

Bremen. Bremenſis Archiepiſcopatus ceditor Regno Sueciæ cum Epiſcopatu Verdens. & Præfectura Wilshaufen, titulo Ducatus O. 156. 2. Civitatis tamen ſtatus & jura illibata ſunto O. ibid. 3.

Breuberg. Caſtrum Domui Erbacenſi reſtitutum M. 16. 3.

Breunlingen / de ejus reſtitutione M. 30. 3.

Bretzenheim / Præfectura, feudum Archiepiſcopatus Colon. in Diſtrictu Hundsruck ſitum O. 71. 2.

Brieg. Duces in Brieg & cæteri Sileſiæ Principes in Exercitio A. C. ut & jurium & Privilegiorum manutebuntur M. 19. 2. O. 117. 3.

Briſacum. De ejus ceſſione M. 27. 2.

Briſgovia. De ejus reſtitutione M. 30. 3.

Brunſuicenſes Duces. Caſſatur transactio inter Epiſcopum Hildesheimens. & Duces Brunſuico-Luneb. inita, tanquam a. 1624. obſervantiæ contraria M. 19. 2. O. 113. 3. excipiuntur 9. Monaſteria O. 114. 1. in Circulo Saxoniæ inferioris Ducibus Brunſuic. & Luneb. competit jus Condirectorii O. 158. 1. in compenſationem quod Domus Brunſuigo-Luneb. ceſſerit diverſis Coadjutoriis, addicitur ei ſucceſſio alternativa, cum Catholicis in Epiſcopatum Osnab. O. 177. 2. Conditiones in capitulatione uniformi initæ perpetuo obſerventur O. 181. 1. ſi plures ſint Principes Luneb. quis eligendus ſeu poſtulandus Epiſcopus ib. deficiente Linea Luneb. quis ſuccedat. ib. qualis ſervetur ordo ſuccedendi in Prælatura Walckenried O. 183. 3. reſtituatur Domui Brunſuico Luneburg Monaſterium Groeningenſe, teſervatis etiam juribus in Caſtrum Weſterburg. 184. 2. debitum cum Rege Daniæ contractum caſſatur ib. 185. 2. aboletur annua penſio a Ducibus Brunſuic. Capitulo Razenb. ante hac præſtita ib. 3. duobus Principibus Guelpherbytanis conferantur duæ Præbendæ Epiſcopatus Strasburg. erga renunciationem O. 186. 1. Duces Brunſ. renuncient pleniſſime Poſtulationibus & Coadjutoriis Magdeburg. Bremens. Halberſtad. & Razeburgens. O. ibid. 14. tranſactio inter Ducem Brunſuic. Haſſiæ Landgravium & Comitem de Lippe inita ſalva ſit M. 20. 2. O. 190. 3.

Burg. De ejus liberatione a ſequeſtro M. 10. 5.

Burgundicus Circulus, ſit, maneat Imperii membrum. M. 9. 3.

Butzbach. Comes Solmenſis in quadrantem oppidi reſtituitur M. 16. 3. O. 70. 1.

C.

CÆſar. vid. *Imperator.*

Caminum. Sueciæ Regibus poteſtas ſit, Prælaturas & Præbendas Capit. Caminens. ipſorum collationi reſervatas, extinquendi earumque reditus menſæ Ducali applicandi O. 152. 1. integer Epiſcopatus Caminens. ad Electorem Brandenburg. pertineat, quam diu e Linea maſculina quis ſuper fuerit O. ib. 2. 166. 3. Electori Brandenburg. integrum ſit, canonicatus in Epiſcopatu Camin. extinguere O. 167. 1. idem circa renovationem homagii Confirmet Ordinibus & ſubdi-

ſubditis Epiſcopatus ſua bona, jura & Exercitium A. C. O. 172. 3.

Camera Imperialis. In congreſſu Osnab. de translatione Cameræ Imperialis Spiræ ad alium univerſis Imperii ſtatibus commodiorem locum propoſitio facta fuerit O. 129. 3.

Canonicatus. Electori Brandenburg. liceat quartam partem Canonicatuum Capituli Halberſtadienſ. Præpoſitura tamen excepta, extinquere, eorumque reditus menſæ Principali incorporare O. 164. 1. integrum ſit ei, Canonicatus in Epiſcopatu Caminenſi extinguere O. 166. 3. eidem Electori facultas ſit, quartam partem Canonicatuum Cathedralium Capituli Magdeburg. extinguendi, eorumque reditus Cameræ Archiepiſcopali applicandi O. 174. 2.

Canonicus. vid. *Capitulares.*

Capitulatio. De Capitulatione uniformi Epiſcopat. Osnabr. O. 179. 1. ibid. 3. Capitulatio Cæſarea, non allegetur aut admittatur unquam contra diſpoſitionem I. P. M. 40. 2. O. 215. 2. in Comitiis proximis de certa conſtantique Capitulatione concipienda ex communi ſtatuum Imperii conſenſu agatur & ſtatuatur O. 144. 1. ratione Ditionum Regni Galliæ ceſſarum derogatur nominatim Capit. Cæſar. quatenus alienationem bonorum & Jurium Imperii prohibet M. 29. 1. ſi in Capitulatione Cæſarea pactio fiat de occupatis diſtractisque Imperii bonis ac juribus recuperandis, ea non complecti intelligantur res Galliæ ceſſæ M. 29. 2.

Capitulares. De Capitularibus ſecundum ſtatum anni normalis ſervandis O. 98. 2.

Capitulum. Capitulo, aut quibus id præterea pariter cum eo competit, libera ſit ſemper tam electio & poſtulatio quam ſede vacante adminiſtratio, & exercitium jurium Epiſcopalium M. 19. 2. O. 94. 2. ſede vacante Capitula & quibus adminiſtratio cum iis conjunctim competit, vocentur ad conventus Imperii, & in iisdem ſuffragii jure fruantur O. 96. 2. inmixtis Epiſcopatibus numerus Canonicorum utriusque Religionis idem ſit, qui fuit anno 1624. O. 98. 2. Capitula in Civitatibus Imperii A. C. addictis in ſtatu anni normalis tam activè quam paſſivè relinquantur O. 108. 2. quarum Prælaturarum & Præbendarum in Capitulo Caminens. collatio Regibus Sueciæ competit eas extinquendi reditusque menſæ Ducali adplicandi iisdem poteſtas ſit O. 152. 1. Capitulo Cathedrali Halberſtad. nullum jus in eligendo vel poſtulando vel etiam Regimine Epiſcopatus, & iis, quæ eo pertinent, reliquum ſit, liceatque Electori Brandenburgico quartam partem Canonicatuum excepta Præpoſitura extinguere O. 164. 1. de jure Capituli in Civitate Mindenſi O. 166. 1.

Captivus. Utriusque partis captivi ſine diſcrimine ſagi vel togæ liberi dimittantur M. 37. 3. O. 203. 2.

Caſſellum. vid. *Haſſia.*

Caſtellum, de eo diſpoſitio M. 34. 1.

Catholica Religio. In bonis Eccleſiaſticis mediatis per jus collationis Præbendarum ad A. C. addictos devolutum Inſtituto Cathol. Religionis non præjudicetur M. 19. 3. O. 104. 2. Rex Galliæ ſit obligatus in ceſſis ſibi oppido Briſaco &c. Religionem Catholicam conſervare M. 28. 1.

Cella, de ejus reſtitutione M. 30. 3.

Cenſura. Cenſura Eccleſiaſticorum Catholicorum in Epiſcopatu Osnabrug. ut & cætera quæ ſunt Ordinis, quoties alternativa ſucceſſio in Epiſcopatu devenerit ad A. C. addictum e Domo Brunſuicens. competat Archiepiſcopo Colon. tanquam Metropolitano, adverſus A. C. addictos vero cenſura illa plane ſublata eſto O. 183. 1.

Cere-

Ceremoniæ. vid. *Ritus Eccleſiaſtici.*
Certificatio. Ex abuſu Bullæ Brabantinæ nata arreſta cum inductis peregrinis certificationibus tollantur M. 25. 3. O. 148. 1.
Ceſſio. Actiones redemptæ ceſſæque abolitæ ſunto M. 164. O. 74. 2.
Cham. Comitatus maneat penes Domum Bavaricam M. 11. 4. O. 54. 1.
Circuli Imperii. De redintegrandis Circulis renovanda Matricula in proximis comitiis ſtatui debuit M. 24. 3. O. 144. 2. Regibus Sueciæ quænam ſeſſio competat in conventibus Saxoniæ ſuperioris, Weſtphaliæ & Saxoniæ inferioris ratione Ducatus Pomeraniæ, Bremæ & Verdæ O. 157. 3. Elector Brandenburg. ratione Principatus Halberſtad. habeat votum & Seſſionem in Comitiis Imperii & Circuli Saxoniæ inferioris O. 163. 1. item ratione Principatus Mind. in comitiis Imperii & Circuli Weſtphal. O. 166. 1. in Circulo Saxoniæ inferioris Dux Megapolitano-Suerinens. ratione Epiſcopatuum Suerinens & Razenburg. habeat ſeſſionem cum duplici Principis titulo & voto O. 174. 2. ſtatus 7. Circulorum quantum conferre debeant pro Suedicæ militiæ exauctoratione O. 203. 3. Redintegratio Circulorum pro conſervatione Pacis publicæ M. 41. 3. O. 218. 3. Circulus Burgund. ſit maneatque Imperii Membrum M. 9. 3.
Civis. Cives Catholici in Civitatibus Imperii ſolæ A. C. addicti exiſtentes tam active quam paſſive ibi relinquantur 108. 2. in Civitatibus Imperii, ubi utraque viget Religio neutri partium fas ſit alterum turbare, ſed cives pacifice & comiter cohabitent O. 109. 2. in Civitatibus Imperii mixtæ Religionis Epiſcopis contra Cives A. C. nulla ſit jurisdictio O. 126. 3. nulli Civitati præjudicio cedat, quod in bello occupata fuerit ſed omnes cives & incolæ gaudeant amneſtia univerſali & cæteris ſuis juribus ſalvis juribus ſuperioritatis. M. 39. 1. O. 212. 3.
Civitates Imperii. Illis rata ſint vectigalia reditus annui Privilegia confiſcandi, collectandi &c. O. 145. 2. Donavverda ſi priſtinæ libertati reſtituta, quo jure gaudeat M. 19. 2. O. 90. 1. omnes atque ſingulæ ſub appellatione ſtatuum Imperii veniunt. O. 107. 2. illæ civitates in quibus unica tantum Religio 1624. publice recepta, in territoriis ſuis idem jus circa Religionem habeant quod reliqui ſtatus 107. 3. nec ideo mixtorum locorum veniant, quod forte aliqui Catholici cives ibi habitent, vel etiam in aliquibus Capitulis &c. ibi ſitis Catholicæ Religionis exercitium vigeat O. 108. 2. omnes & ſingulæ ſive uni ſive utrique addicti Religioni pleniſſime reſtituantur in ſacris & profanis in ſtatum a. 1624. inque eo conſerventur ib. 3. in Civitatibus Imperii mixtæ Religionis Catholicis Epiſcopis contra cives A. C. nulla competit jurisdictio O. 126. 3. Præfectura decem Civitatum Imperii in Alſatia ceditur Coronæ Galliæ M. 27. 2. ſeq. tenetur Rex eas in ſua libertate conſervare M. 31. 3.
Civitates Anſeaticæ. Reges Sueciæ ceſſis ſibi Civitatibus Anſeat. conſervent eam navigationis & commerciorum libertatem quam ante bellum tricennale habuerunt, tam in cæteris Regnis quam in Imperio O. 161. 3. comprehenduntur Pacificatione Osnabr. tam pro parte Imperatoris, quam Regni Sueciæ O. 220. 1.
Clauſula ſalvatoria, in amneſtia poſita illimitatæ amneſtiæ non affert præjudicium O. 52. 2.
Clerval, feudum Burgundicum reſtituendum Princ. Mompelgard M. 15. 2. O. 64. 1.
Clerus. Quicunque ſive Clerici, ſive ſeculares ad reſtituendum vel præſtandum

ſtandum quid vigore I. P. tenentur, ſine ulla tergiverſatione, exceptione & noxa id effici debent M. 37. 1. O. 202. 1. qui legitimo modo reſtitutum de novo gravare tentaverit, ſive Clericus ſive Laicus, poenam fractæ Pacis ipſo jure & facto incurrat O. 216. 3. vid. *Capitula.*

Coadjutorium. Duces Brunſuigo-Lüneburg. renuncient pleniſſime Poſtulationibus & Coadjutoriis in Archiepiſcopatus Magdeburg. & Bremens. Stadiens. & Razenburg. O. 177. 2. 186. 1.

Coemeterium. Qui ſubditi diverſam a territorii Dominis profitentur Religionem a publicis Coemeteriis honoreve ſepulturæ non arceantur ſed pari cum concivibus habeantur loco. M. 19. 2. O. 115. 3.

Coenobium. Coenobia Catholica in Civitatibus Imperii A. C. addictis ſita in ſtatu a. 1624. tam active quam paſſive omnino relinquantur M. c. l. O. 108. 2.

Colberga, Civitas reſtituta Electori Brandenb. O. 172. 2.

Collectæ Imperii. Quæſtio de pluralitate votorum in materia collectarum ad comitia remiſſa O. 129. 2. de moderatione & remiſſione collectarum Imp. in proximis Comitiis agatur & ſtatuatur O. 144. 2. quota collectaram Imperii & circuli pro 4. Præfecturis Querfurt. &c. ab Electore Saxon. impoſterum exſolvantur O. 169. 2.

Collectandi jus. vid. jus collectandi.

Collegium. Quæ Collegia mediata poſſederunt A. C. ſtatus a. 1624. eadem ſemper poſſideant, non attentis ullis exceptionibus M. 19. 2. O. 100. 1.

Colmar, Ceſſa Coronæ Galliæ M. 27. 2.

Colonia. Colonienſi Archiepiſcopo, velut Metropolitano competit cenſura Eccleſiaſticorum Catholicorum, ut & diſpoſitio circa uſum & adminiſtrationem Sacramentorum ritu Romanæ Eccleſiæ, & coetera quæ ſunt ordinis in Epiſcopatu Osnab. quoties ſucceſſio ad A. C. addictum Epiſcopum pervenerit. O. 183. 1. Archiepiſcopatus Coloniens. conferre debuit ad ſummam 600000. Imperial. Haſſiacis pro ſatisfactione ſolvendam M. 20. 3. O. 191. 1.

Comes, quid juris ſi Comites, Barones & Nobiles ſtatibus Imperii immediate ſubjecti a Religione Domini territorii diſſenſerint O. 110. 3. de comitibus in Auſtria & Sileſia, O. 118. 2. 3.

Comitia Imperii. Electi & poſtulati in Archiepiſcopos, Epiſcopos aut Prælatos A. C. addicti evocentur ad comitia aliosque conventus Imperii O. 97. 1. de ſeſſione in comitiis quædam habentur O. 97. 3. ſi dubii quid circa Pacem Osnab. incidat, aut ex cauſis Pacem religioſam tangentibus reſultet, de eo non niſi amicabili ratione in comitiis tranſigatur O. 127. 2. in comitiis ſive ex uno, ſive duobus ſive tribus Imperii Collegiis deputandi veniant, æquetur numerus Deputatorum ex utriusque Religionis Proceribus O. 127. 3. in viſitatione Conſilii Imperatoris Aulici ab Electore Moguntino facienda, obſerventur ea, quæ in proximis Comitiis de communi ſtatuum placito videbuntur obſervanda O. 134. 1. in cauſis ſtatuum, ſi Catholici contra A. C. Aſſeſſores paria vota effecerint, etiam poſtquam in pleno Senatu pari utrinque judicantium numero examinatæ fuerint, remiſſio fiat ad Comitia univerſalia O. 134. 2. deliberatio de abolendis diverſis Judiciis hinc inde per Imperium hactenus uſitatis, ad proxima comitia remittitur O. 136. 2. deliberationes ſuper negotiis Imperii, quorum præcipua recenſentur, fiant comitiali liberoque omnium Imperii ſtatuum ſuffragio & conſenſu M. 24. 2. O. 143. 2. comitia

Imperii habeantur, quoties id publica utilitas aut neceſſitas poſtulaverit M. ib. 3. O. 144. 1. in proximis comitiis emendentur imprimis defectus anteriorum Conventuum O. ibid. quæ negotia ibi expedienda ibid. 2. Civitatibus Imperii competit votum deciſivum tam in univerſalibus, quam particularibus Diætis M. 25. 1. O. 145. 2. in congreſſu Pacificationis promiſerunt ſtatus, ſe in proximis comitiis Cæſareæ Majeſt. pro belli ſumtibus impenſis ſubſidium e Collectis Imperii præſtandum decreturos O. 207. 2. alienatio Ditionum Regi Galliæ ceſſarum ratihabeatur in proximis comitiis M. 29. 2.

Commeatus. Subditis ob Religionem emigrantibus liberum ſit, ſine literis commeatus ad bona ſua accedere M. 19. 2. O. 116. 2.

Commenda. Commendas immediatas in Imperio poſſideant ejus Religionis conſortes, qui a. 1624. eas poſſederunt M. c. l. O. 91. 1. commendæ mediatæ anno normali a Statibus A. C. poſſeſſæ, poſſideantur ab ipſis ulterius, irritis quibuscunque exceptionibus O. 101. 1. reſtituantur Electori Brandenburg. omnes Commendæ & bona ad ordinem Equeſtrem Divi Johannis ſpectantia, quæ extra territoria Suecica, continentur O. 173. 3. Domui Mecklenb. cedant duæ Commendæ Ordinis Equeſtris Divi Johannis Hieroſ. ſub conditione, ut ejusdem Ordinis conſenſum ipſi procurare idemque, nec non Electori Brandenburg. tanquam ejus Patrono præſtari ſolita præſtare teneatur. O. 176. 2.

Commercia. Quæ præjudicio commerciorum noviter propria auctoritate invecta ſunt vectigalia & telonia, ut & abuſus Bullæ Brabantinæ itemque immoderata Poſtarum onera tollantur M. 25. 3. O. 147. 3. plena ſit impoſterum libertas commerciorum & tranſitus ubique tutus, uti fuit ante bellum tricennale O. 148. 3. conceduntur Regibus Sueciæ moderata vectigalia Pomeraniæ & Megapoleos, ſed ad eam taxæ moderationem reducenda, ne commercia in iis locis intercidant O. 159. 1. Reges Sueciæ conſervent ceſſis ſibi Civitatibus Anſeaticis eam navigationis & commerciorum libertatem quam ante bellum tricennale habuerunt O. 162. 1.

Commiſſiones, Commiſſarii. Ubi extraordinariis Commiſſionibus negotia in Imperio expedienda occurrunt, quid ratione Commiſſariorum ſtatutum M. 19. 2. O. 128. 2. inter Commiſſarios Suecicos & Brandenburg. de exactiore limitum & cæterorum definitione amicabiliter conveniet O. 150. 3. ad actum reſtitutionis Cæſar. Commiſſarios petere cuilibet liberum eſto O. 200. 2. Commiſſarii hujusmodi quomodo nominandi & pares numero ex utraque Religione ordinandi ſint M. 36. 3. O. 201. 1. Commiſſariorum executioni nemo ſe opponat M. 37. 2. O. 202. 3. contra diſpoſitionem I. P. nullæ unquam Commiſſiones admittantur aut decernantur M. 40. 2. O. 215. 2.

Communitas. De jure præſentandi communitatibus, ſi Patronus Eccleſiæ vel Dominus territorii Religionem mutaverit, competente M. 19. 2. O. 139. 3. ſi pars communitatis amplexa fuerit eanden Religionem, ad quam Dominus tranſiit, petieritque ſuo ſumtu ejus exercitium, liberum ſit, ſine reliquorum præjudicio illud indulgere, a ſucceſſoribus territorii non auferendum O. 141. 2. ſi ſtatus vel communitas vel etiam privati, vigore regularum generalium I. P. aut ſpecialis alicujus diſpoſitionis, ad reſtituendum vel præſtandum quid teneatur, ſine ulla tergiverſatione &c. id fiat M. 37. 1. O. 202. 2.

Conceſſio. Si quæ pacta, conventiones & con-

conceſſiones inter ſtatus eorumque ſubditos de Exercitio Religionis interceſſerunt obſervantiæ a. 1624 adverſæ, annihilantur O. 113. 2. Si quæ jura protectionis advocatiæ hoſpitationis A. C. ſtatus, in Cathol. & hi in illorum bonis Eccleſiaſticis habuerunt, ea retineant O. 123. 1. loca occupata prioribus legitimis poſſeſſoribus reſtituantur, non obſtantibus ullis conceſſionibus, niſi ultro & ſpontanea Status alicujus voluntate factæ fuerint M. 38. O. 210. 1.

Concilium. Contra I. P. nulla Decreta Conciliorum communia vel ſpecialia unquam audiantur vel admittantur M. 40. 2. O. 215. 2.

Concio. Magiſtratus ſevere & rigoroſe prohibeant, nequisquam publice privatimve concionando vel docendo Transactionem, Paſſav. Pac. Relig. & I. P. W. impugnet M. 19. 2. O. 127. 1. inter Proteſtantes ſi quis Ditionem ubi alia viget Religio nactus fuerit, ipſi quidem concionatores aulicos ſuæ Religionis in Reſidentia ſua habere liceat, non autem quicquam circa Religionis exercitium immutare O. 140. 1.

Concordata, contra I. P. W. non allegentur M. 40. 3. O. 215. 2. de arreſto & ſequeſtro quodam relaxato, tanquam concordatis inter Electoratum Trevirens. & Ducatum Burgund. repugnante M. 10. 5.

Confirmatio. Si quid confirmationum & ſimilium Reſervatorum Papalium nomine prætendatur in bonis ſtatuum A. C. careat validitate M. 19. 2. O. 95. 2. A. C. addictis quæ jura confirmandi &c. habuerunt anno decretorio in bonis Eccleſiaſticis Catholicorum mediatis ſarta tectaque maneant O. 104. 1. inter Proteſtantes ſi quis Princeps vel Dominus ad aliam transiverit Religionem, ipſis Communitatibus faſſit, nominare ſibi Eccleſiæ Miniſtros a Domino poſtea ſine recuſatione confirmandos M. 19. 2. O. 141. 1.

Confiſcatio. Ad confiſcationes clauſula ſalvatoria Art. 3. I. P. O. non eſt extendenda O. 52. 2. Comites a Lövvenſtein & Wertheim reſtituantur in ſuas Dynaſtias, quæ tempore belli confiſcatæ fuerunt M. 16. 3. O. 72. 3. reſtituantur privati non nulli in adempta ſibi per confiſcationem M. 16. 3. O. 74. 1. de bonis confiſcatis ſubditorum & Vaſallorum hæreditariorum Imperatoris habetur diſpoſitio M. 18. 3 O. 78. 3. vaſallis, ſubditis & incolis cis- & ultra Rhenum confiſcata bona immobilia reſtituantur non vero res mobiles M. 31. 2.

Congreſſus. Uterque congreſſus Osnabr. & Monaſt. pro uno habeantur p. 2. 1. p. 4. 3. Salvi conductus pro utroque congreſſu commutentur utrinque omnes intra duos menſes p. 2. 3. p. 4. 3.

Conſcientia. Catholicorum Subditis A. C. ab iis qui Eccleſiaſticam jurisdictionem in eos exercuerunt nihil injungatur A. C. aut conſcientiæ ipſorum erepugnas M. 19. 2. O. 126. 1. ſalva ſit ſubditis ſtatuum Proteſtantium utriusque partis libertas conſcientiæ O. 139. 2.

Conſiſtorium. Inſtitutio Conſiſtoriorum, Miniſteriorum, jus Patronatus & ſimilia jura habentur pro annexis Religionis M. 19. 2. O. 111. 3. Si pars communitatis amplexa fuerit eandem Religionem, ad quam Dominus tranſiit, fiat id ſine reliquorum præjudicio, & Conſiſtoriales Sacrorum Viſitatores, non niſi ei Religioni addicti ſint, quæ tempore Pacis W. quolibet in loco publice recepta fuit. O. 141. 3.

Conſtitutiones Imperii. Omnes laudabiles conſuetudines & Conſtitutiones Imperii &c. religioſe ſerventur O. 164. 2.

Conſuetudo. Omnes laudabiles conſuetudines religioſe ſerventur ibid. in Capit. Osnabrug. ſi in eligendo poſtulandove Canonicorum negligentia vel diſcordia interceſſerit, locus

fit Ordinat. Jur. Com. & Conſuetud. German, O. 181. 2. loca reſtituenda, liberæ cujusvis diſpoſitioni de jure vel Conſuetudine ei competenti permittantur O. 209. 3.

Contractus, vi metuque extorti caſſantur M. 16. 4. O. 44. 2.

Contradictio. vid. *Proteſtatio*.

Contributiones, & omnis generis exactiones ſtatim a concluſa Pace ceſſent, ſalva tamen ſuſtentatione copiarum militarium O. 205. 2.

Conventio, Hamburgens. Cæſareo Suecica. p. 1. ſeq. Conventio Hamburg. Cæſareo-Gallica p. 3. ſeq.

Correctio. A. C. addictis, qui corrigendi facultatem aliaque jura habuerant a. 1624. in bonis Eccleſiaſticis Cathol. mediatis ſarta tectaque maneant M. 19. 2. O. 104. 1.

Cosfeld, Civitas, in ſecuritatem ſolutionis ſummæ 600000. Imper. ab Haſſiacis retenta M. 20. 4. O. 191. 3.

Croy. Intuitu Ducis de Croy diſpoſita vid. M. 16. 3. O. 67. 3.

Culmbach. Controverſia Marchionis Brandenb. Culmb. de Caſtro Kizingen M. 14. 5. O. 62. 1.

D.

Dam, in Pomerania ulteriori conceditur Regno Sueciæ O. 150. 2. Præfectura permaneat in ditione Electoris Saxoniæ, ita tamen ut ratione ejusdem exſolvat quotam collectarum Imperii & Circuli O. 16. 9. 1.

Damnum. Prætenſiones de damnis & expenſis tam ante bellum quam in bello cauſatis per amneſtiam generalem penitus obolitæ ſunto M. 9. 1. O. 189. 1. quibus ab una vel altera belligerantium parte damni vel præjudicii aliquid. quo ad bona, dignitates aut jura illatum eſt, reſtituantur in priſtinum ſtatum plenariæ in ſacris & profanis M. 10. 2. O. 51. 2.

Darmſtadina Domus. De tranſactione ſuper ſucceſſione Marpurg. M. 231. O. 197. 3. cuſtodiatur jus Primogenituræ in utraque Domo Haſſiæ, Caſtelana & Darmſtad. M. 23. 3. O. 19. 8. 3.

Daxburg vid. *Leiningen*.

Debitor. Debitum. Debiti in odium creditorum violenta extorſio exceptionem debitori tribuat, modo illud intra biennium a Pacis publicatione fuerit probatum M. 17. 1. O. 75. 1. Sin debitor in probando eo contumax fuerit, maneat ipſum poena perpetui ſilentii M. 12. 4. O. 75. 3. tranſactiones & promiſſiones, de reſtituendo adhuc creditori in futurum credita, enervantur M. c. l. O. c. l. qua ratione perſecutiones actionum contra debitores ob bellum tricennale fortunis lapſos, aut nimio uſurarum curſu aggravatos, moderate, & juxta æquitatem terminari poſſint, de eo in proximis comitiis certa fieri debuit conſtitutio M. 25. 2. O. 146. 3. nemo executionibus immoderatis prægravandus M. c. l. O. 147. 1. de debitis ab adminiſtratore Magdeburg. Duce Saxon. contractis O. 170. 2. caſſatur prætenſum debitum Wingerſchianum O. 176. 3. Debitum quoddam a Ducie Brunſuic. cum Rege Daniæ contractum remittitur, & expungitur O. 13. debita Cameræ Eaſisheim. quomodo diſſolvenda. M. 29. 5.

Decimæ. Illæ decimæ, quæ ſtatibus A. C. e Catholicorum Provinciis debentur, porro iisdem ſolvantur M. 19. 2. O. 123. 1. decimæ fundationibus jam deſtructis ex alienis territoriis debitæ, iis ſolvantur, qui 1624. in poſſeſſione vel quaſi fuerunt O. 124. 1. quæ fundationes dicto anno in poſſeſſione vel quaſi juris decimandi e bonis novalibus in alieno territorio fuerant, maneant etiam impoſterum O. ibid. inter ſtatus Imperii & Subditos id juris eſto, quod jus commune & conſuetudo loci de decimis e bo-

e bonis novalibus conſtituunt. O. c. l. 2.

Decimatio. Emigrantes ob Religionem decimationibus ſubſtantiæ ſecum exportatæ plus æquo extenſis, non prægraventur M. 19. 2. O. 117. 2.

Defeld, Pagus, Domui Waldecenſi reſtitutus M. 16. 3. O. 71. 3.

Deckendorf. Monaſterium, reſtitutum Domui Würtemberg. O. 63. 2.

Deputati ordinarii. In Conventibus Deputatorum Imp. ordinariis numerus ex utriusque Religionis Proceribus æquetur M. 19. 2. O. 127. 3. de ordinariis Deputatis ad modum & utilitatem Reipublicæ rite formandis agi & ſtatui debet in proximis comitiis O. 145. 1. in conventibus Deputatorum Imp. ratione Pomeraniæ votum communicativum a Rege Sueciæ cum Electore Brandenburg. feratur O. 158. 2.

Deputatio. In comitiis ſive ex uno, ſive duobus vel tribus Imperii Collegiis ſi deputandi veniant, æquetur numerus Deputatorum ex utriusque Religionis Proceribus M. 19. 2. O. 127. 3. ad commiſſiones extraordinarias deputentur eidem Religioni addicti, cujus ſunt Partes inter quas res agitur, quæ ſi diverſæ ſint Religionis, Commiſſarii ex utraque pari numero ordinentur. ib. 2. ad actum ſubſcriptionis & ſubſignationis. Inſtr. Pacis nomine omnium ſtatuum Imperii quorundam Conſiliarii ſpecialiter deputati fuerunt. M. 42. 2. O. 22. 1. 3.

Detentio. Ex abuſu Bullæ Brabantinæ nata arreſta cum inductis peregrinis certificationibus & detentionibus tollantur M. 25. 3. O. 148. 1.

Diaconus. Adverſus poſſeſſionem bonorum Eccleſiaſticorum A. A. ſtatibus attributam non valet exceptio, quod aliis ſtatibus jure Diaconatus obligata fuerint M. 19. 2. O. 100. 3.

Diœceſanum jus. vid. *Jus Diœceſanum.*

Dilinghauſen. Dynaſtia, in eam Domus Waldeck. reſtituitur M. 16. 3. O. 71. 3.

Dievenau. Oſtium Maris Regno Sueciæ ceditur O. 150. 2.

Director Circuli. Directorium Circuli Saxoniæ inferioris alternetur inter Magdeburg. & Bremens. ſalvo tamen Ducum Brunſuic. condirectorii jure O. 158. 1. Directores Circuli & Præfecti Militiæ Circularis ad requiſitionem reſtituendorum, cujuscunque reſtitutionem promovere & perficere debuerunt M. 36. 2. O. 199. 3. in cauſa propria Directorum vel Præfectorum, itemque ſi Commiſſionem executionis repudiarint, vicini Directores aut Præfecti perficiant executionem M. 11. 3. O. 200. 1. executioni hujusmodi ſe nemo opponat, & quomodo contra impedientes procedendum. M. 37. 2. O. 263. 1.

Directorium in Comitiis. De legitimo munere Directorum in comitiis proximis agi & ſtatui debet M. 24. 3. O. 145, 1. a Directorio Imp. nulla recipiatur proteſtatio contra ſubſcriptionem I. P. 43. O. 223. 3. directorio actorum Comitialium quis fungatur O. 98. 1.

Diſpenſatio. Contra I. P. nullæ diſpenſationes abſolutiones &c. admittantur M. 40. 2. O. 215. 2.

Diſputatio. Nullus Pacem hanc, aut Transact. Paſſav. ut & Pacem Religioſ. concionando &c. impugnet, dubiam faciat, aut aſſertiones contrarias inde ducere conetur O. 127. 1.

Diſtrictus. Civitati Mindenſi ſalvum ſit jus diſtrictus cum mero & mixto Imperio O. 166. 2.

Ditio. Status Imperii confirmantur in antiquis juribus exercitio juris territorialis & ditionibus M. 24. 1. O. 142. 2. ubi nova munimenta intra ſtatuum ditiones veniunt exſtruenda nomine publico, cœterave firmanda

præſidiis fiat id comitiali conſenſu & ſuffragio M. 24. 2. O. 143. 1.
Documenta. Si quid bonorum Eccleſiaſticorum ſtatibus A. C. ab A. 1624. interverſum vel ademtum eſt, reſtituantur, una cum amotis documentis M. 19. 2. O. 101. 3. pignora reſtituenda cum documentis O. 106. 1. una cum locis Electori Brandenb. reſtituendis, ſimul quoque concernentia acta, & regiſtra, coet eraque documenta literaria, reſtituantur O. 173. 3. Epiſcopatus Suerinens. & Razeburg. pertineant ad Ducem Megapolitan. Sverinens. cum documentis literariis O. 174. 2. cum ſingulis locis occupatis reſtituantur etiam Archiva & documenta literaria M. 38. 1. O. 211. 1. reſtituantur documenta literaria quæ terras Archiduci Auſtriæ reſtituendas, ut & ea, quæ ſimul terras ceſſas pro indiviſo concernunt M. 32. 5.
Domicilium. Nobiles Immediati, ſi ratione domicilii reperiuntur aliis ſtatibus ſubjecti, Immediatorum loco non habeantur in juribus & Beneficiis Religionem concernentibus. M. 19. 2. O. 107. 1.
Dominium. Dominus. In iis locis ubi Catholici & A. C. ſtatus ex æquo fruuntur jure ſuperioritatis ratione rerum Religionem concernentium, maneat ſtatus anni normalis M. 19. 2. O. 121. 3. Pomeranea ulterior reſtituatur Electori Brandenb. pleno jure, tam quoad dominium utile, quam directum O. 172. 2. de bonis bello occupatis prioribus & legitimis ſuis poſſeſſoribus & dominis reſtituendis M. 38. O. 209. 3.
Dominium directum & utile. vid. *Feudum.*
Donatio. Sponte donata excepta ſunt à reſtitutione univerſali ex capite amneſtiæ O. 80. 3. reſtitutio locorum bello occupatorum fiat non obſtantibus donationibus aut ullis pactis in priorum legitimorum poſſeſſorum præjudicium factis M. 38. O. 210. 2.
Donavverda, civitas quo jure gaudeat in caſu reſtitutionis. M. 19. 2. O. 90. 1.
Dos. Sororibus ſingulis Palatin. Electoris, quando nuptum elocatæ fuerint, promiſit Imperator dena thal. Imperial. millia pro dote. M. 13. 6. O. 59. 1.
Dotalitium, matris Ducis de Croy. O. 68. 1.
Ducatus. Archiepiſcopatus Bremens. & Epiſcopatus Verdens. ceduntur Regno Sueciæ ſub ſolitis quidem inſignis, ſed titulo Ducatus. O. 155. 2.
Dunckelſpühla, civitas, retineat bona Eccleſiaſtica & exercitium Religionis juxta ſtatum a 1624. O. 84. 1. ratione dignitatum Senatoriarum aliorumque munerum publicorum ſervetur æqualitas inter alterutri Religioni addictos M. 19. 2. O. c. l. circa modum electionis & curam Templorum quid juris. O. 89. 2.

E.

Eccleſia. vid. Templum.
Eccleſia Cathedralis. In Eccleſia Cathedrali Argentoratenſi Familiæ Ducum Mecklenburg. concedantur proventus duorum Canonicatuum O. 175. 3.
Eccleſiæ Collegiatæ. In iis cum ſint mixtæ Religionis, conſervetur numerus perſonarum ex utraque Relig. qui fuit anno 1624. M. 19. 2. O. 103. 1. Si in quadam civitate Imp. juxta morem & ſtatuta loci A. 1624. A. C. exercitium unice receptum fuerit, non propterea pro mixtæ Religionis loco habeatur, quod ibidem forte Catholica Capitula vel Eccleſiæ-collegiatæ ſitæ ſint. O. 108. 2. quæ collegiatæ Eccleſiæ tamen in ſtatu dicti anni tam active quam paſſive relinquantur d. l.
Eccleſia Parochialis. A ſubditis qui diverſam a territorii Domino profitentur Religionem pro exhibitione funeris haud quicquam exigatur præter cujusque Parochialis Eccleſiæ jura, pro mortuis pendi ſolida. M. 19. 2. O. 115. 3.

Eccleſiæ Miniſter. vid. *Miniſter.*

Eccleſiaſtica bona. Reſtitutio in Eccleſiaſticis, & quæ eorum intuitu in Politicis mutata ſunt, dirigatur ad ſtatum A. 1624. M. 19. 2. O. 83. 3. Status Imperii confirmantur in libero juris territorialis exercitio, tam in Eccleſiaſticis quam Politicis M. 24. 1. O. 142. 2. add. *Religio Sacra.* Bona Eccleſiaſtica immediata in Imperio, Archiepiſcopatus, Epiſcopatus, cum reditibus & penſionibus poſſideant in perpetuum ei Religioni addicti, qui anno 1624. ea poſſederunt. M. 19. 2. O. 91. 1. Eccleſiaſtica bona ne fiant hæreditaria O. 94. 1. de bonis Eccleſiaſticis in ſatisfactionem Sueciæ ceſſis. O. 99. 2. quæ Monaſteria, Collegia, templa, fundationes, Scholas, hoſpitalia mediata Status Imperii A. C. a. 1624. poſſederunt, eadem ad huc poſſideant, non attentis ullis exceptionibus. O. 100. 2. Catholici ſimiliter poſſideant Monaſteria, fundationes & ſodalitia mediata d. a. ab ipſis poſſeſſa O. 102. 3. ſarta tectaque maneant jura præſentandi, viſitandi &c. quæ A. C. addicti in Catholicorum bonis Eccleſiaſticis mediatis modo dicto anno habuerunt O. 104. 1. feuda & ſub feuda, nec non ſubditi & Vaſalli ut & bona Eccleſiaſtica cenſeantur ex ſtatu anni. 1624. O. 121. 1.

Eccleſiaſticæ Leges. Si quis inter Proteſtantes ditionem aliquam, ubi alia viget Religio quocunque titulo, acquiſiverit, non ei fas ſit, leges aut conſtitutiones Eccleſiaſticas immutare M. 19. 2. O. 140. 1. nulla ſtatuta ſive Politica ſive Eccleſiaſtica, allegentur aut admittantur unquam, contra I. P. M. 40. 2. O. 215. 2. add. Statutum.

Eccleſiaſticæ Perſonæ. Bonis Eccleſiaſticis immediatis inveſtitæ, ſi Religionem mutarint, excidant ſtatim ſuo jure & alii in eorum locum eligantur, vel poſtulentur. O. 91. 3. Electi aut Poſtulati in Archiepiſcopos, A. C. addicti ad Conventus Imperii evocentur, & in iisdem ſuffragii jure fruuntur pro ut ante diſſidia Religionis O. 97. 1. de titulis Principum Eccleſiaſticorum A. C. & quam ſeſſionem in comitiis habere debeant O. 79. 3. I. P. obligat Eccleſiaſticos æque ac Politicos M. 40. 1. O. 215. 1. add. *Capitulum. Clerus. Conſiſtorium. Epiſcopus. Monaſterium. Religioſi.*

Eccleſiaſticus Magiſtratus. Salva ſint Magiſtratui Cathol. Eccleſiaſtico ſua jura, ex inſtituto ordinis in Religioſos competentia M. 19. 2. O. 104. 2.

Edictum. Contra I. P. W. nulla Edicta, mandata, reſcripta, multo minus Edictum Ferdinandeum de A. 1629. unquam audiatur & admittatur. M. 40. 2. O. 200. 2.

Eglen. Præfectura, quæ alias ad Capitulum Magdeburg. ſpectabat pleno jure poſſidenda & fruenda tradatur Electori Brandenburg. O. 169. 3.

Ehingen. Civitas, reſtituta Domui Würtembergicæ M. 15. 1. O. 63. 1.

Ehrenbreitſtein. Caſtrum Electori Trevirenſi traditur. M. 11. 2.

Electio. In mixtis locis Eccleſiaſticis mediatis ſi electiones debito tempore modove non fuerunt factæ collatio Præbendarum vacantium ex jure devoluto pertineat ad eos qui cum defuncto ejusdem ſunt Religionis M. 19. 2. O. 104. 3. add. *Jura eligendi. Eccleſiaſticæ perſonæ.*

Elector. Dignitas Electoralis, quam Electores Palatini ante hac habuerunt, maneat impoſterum penes Domum Bavaricam O. 54. 1. Imperator cum Imperio inſtituit Electoratum octavum Palatinum O. 55. 1. Si tamen antiquus Electoratus Palatinus extincta Linea Bavarica ad modernam Lineam Palatinam reciderit, ceſſet 8. Electoratus O. 56. 2. telonia ab Imperatore de conſenſu Electorum con-

concessa in suo vigore maneant. O. 148. 3.

Eleemosyna. Qui subditi diversam a territorii Domino profitentur Religionem, ab hospitationibus, leprosoriis & eleemosynis non arceantur, sed pari cum concivibus loco habeantur M. 19. 2. O. 115. 3.

Emigratio. Beneficium emigrandi subditis statuum Imp. si a Religione Domini territorii dissentiunt, concessum, confirmatur O. 116. 1. si qui subditi exercitium Religionis non habentes, vel sua sponte, vel jussu domini territorii emigrarint, liberum eis sit, de administratione bonorum suorum disponere, & ad ea sine literis commeatus accedere O. ib. 2. iis subditis, qui 1624. exercitium Religionis non habuerunt, terminus ad emigrandum non minor quinquennio, iis autem qui post pacem Religionem mutant, non minor triennio præfigatur O. 117. 1. emigrantibus testimonia non denegentur, neque nimis exactionibus prægraventur. O. ib. 2. spontaneam suscipientibus emigrationem, impedimentum non inferatur ibid. de jure emigrandi subditorum A. C. in Silesia O. 118. 2. pendente controversia super dominio territorii subditi propter mutatam interim Religionem migrare non coguntur. O. 121. 2. add. *Conscientia. Jus reformandi. Religio.*

Emtio venditio. Pretium emtionis in odium venditoris ab una alterave belligerantium parte extortum an venditori ad huc debeatur M. 16. 4. O. 75. 1. legitime vendita excepta sunt a restitutione universali ex capite amnestiæ. M. 18. 6. O. 80. 2.

Endingen. De ejus restitutione M. 30. 3.

Episcopatus. Archiepiscopatus Bremens. qua ratione cessus Regibus Regnoque Sueciæ O. 155. 2. seq. in Archiepiscopatum Magdeburg. Electori Brandenb. expectativa conceditur O. 167. 2. Archiepiscopatus & Episcopatus in Imperio possideant ejus Religionis consortes. qui a 1624. eos possederunt M. 19. 2. O. 90. 3. in mixtis Episcopatibus quid de numero Canonicorum ex utrâque Religione, ut & exercitio Religionis tenendum O. 98. 3. de effectu capitulationis Halberstad. in Regimine Episcopatus O. 163. 2. de renunciatione Comitis in Wasenburg. in Episcopatum Osnabrug. O. 178. 1. alternativa successio in Episcopatu Osnab. O. 177. 2. vid. *bona Ecclesiastica.*

Episcopus. Salvum sit in A. C. Magistratuum subditos Catholicos jus Diœcesanum, quatenus Episcopi illud 1624. quiete in eos exercuerunt. M. 19. 2. O. 125. 1. in Civitatibus Imper. mixtæ Religionis Catholicis Episcopis contra cives A. C. nulla sit jurisdictio O. 126. 3. Electori Brandenb. liceat 4. tam partem Canonicatuum Capituli Halberstadiensis extinguere O. 164. 2.

Equestris Ordo. Civitati Mindensi salvum sit merum & mixtum imperium cum jure districtus, ita tamen, ut domus ad Equestrem Ordinem pertinentes omnino excipiantur vid. *Commendæ. Nobiles mediati.*

Erbach. De ejus restitutione O. 73. 2. de ejus juribus cum Comite Lövvenstein. communibus M. 16. 3. O. c. l.

Evacuatio, locorum restituendorum quomodo & quando fieri-debuit M. 37. 4. O. 205. 1.

Exautoratio. Pro Suedicæ militiæ exauctoratione 3. Myriades a statibus Imperii solvendæ O. 203. 8.

Exceptiones, competentes ex capite amnestiæ restitutionem non impediant, sed post factam eam coram competente judice examinentur M. 10. 2. O. 52. adversus possessionem bonorum Ecclesiasticorum A. C. statibus attributam irritæ declarantur. M. 19. 2. O. 100. 2. restitutio & præstatio corum,

eorum, quæ in I. P. diſpoſita ſunt, fiat ſine ulla exceptione M. 36. 3. O. 201. 2. nullæ exceptiones, quocunque nomine aut prætextu excogitari poſſint, audiantur, contra I. P. M. 37. 2. O. 216. 1.

Executio. Executiones in cauſis Eccleſiaſticis caſſantur, facta reductione ad ſtatum a. 1624. M. 19. 2. O. 83. 3. ſi quid jurium Papalium nomine prætendatur in bonis Eccleſiaſticis ſtatuum A. C. executione careat O. 95. 2. debitores ob bellum fortunis lapſi, aut nimio uſurarum curſu gravati executionibus immoderatis non prægraventur M. 25. 2. O. 147. 1. Domus Haſſo-Caſſellana fruatur amneſtia univerſali, non obſtantibus contrariis ſententiis & executionibus M. 19. 3. O. 189. 1. exemtio Collectarum fiat ſecundum Conſtitutiones Imperii O. 207. 2. quæ judicis ſententia definita ſunt, ſine diſcrimine Statuum executioni mandentur, prout Imperii leges conſtituunt M. 41. 2. O. 218. 2. executioni pax conventa mandetur M. 33. 3. O. 199. 2. in cauſa propria Directorum & Præfectorum, itemque ſi commiſſionem executionis repudiaverint, vicini Directores & Præfecti executionem perficiant M. 36. 2. O ib. 3. quid ſi quis reſtituendorum commiſſarios Cæſareos petierit M. 36. 3. O. 200. 2. reſtitutio & præſtatio a Statibus facienda, ſine mora & exceptione fieri debet M. 37. 1. O. 202. 1. poena eorum, qui executioni ſe opponunt, vel reſtitutos de novo gravant M. 40. 3. O. 216. 3. Executoribus nemo ſe opponat, & quomodo contra impedientes executionem procedendum M. 36. 3. O. 202. 3.

Exemptio. De exemtione Civitatis Baſil. & coetrorum Helvet. unitorum Cantonum ab Imperio M. 23. 4. O. 137. 3. de redintegrandis Circulis & reducendis ſtatibus exemptis M. 24. 3. O. 144. 2. Religioſorum ordinum regulæ aut exemptiones non audiantur & admittantur contra I. P. M. 40. 2. O. 215. 2.

Exercitium Religionis. De exercitio Religionis, quod Statuum Catholicorum Landſaſſii a. 1624. habuerunt, ſalvo cum annexis M. 19. 2. O. 111. 2. annexa exercitii Religionis quæ ſunt ib. 3. quid hoc in caſu intuitu ſubditorum Catholicorum A. C. Statuum diſpoſitum O. 112. 3. de pactis ſuper exercitio Religionis inter ſtatus eorumque ſubditos O. 113. 2. qui ſubditi 1624. exercitium Religionis non habuerunt, conſcientia libera domeſticæ ſuæ devotioni vacare, & in vicinia publico Religionis exercitio intereſſe non prohibeantur O. 114. 3. quid, ſi ejusmodi ſubditi migrarunt O. 116. 1. de exercitio Religionis Comitibus & Baronibus in Sileſia & Auſtria conceſſo O. 118. 2. Cæſarea Majeſtas concedit A. C. addictis in Sileſia pro ejusdem confeſſionis exercitio ædificationem 3. Templorum O. 119. 3. territorii jure controverſo, is, qui 1624. in poſſeſſione exercitii Religionis fuit, in ea maneat, donec ſuper poſſeſſorio & petitorio cognitum fuerit O. 121. 2. quid ratione locorum condom. intuitu publici exercitii Religionis diſpoſitum ib. 3. jus diœceſanum ſalvum ſit in eos A. C. Magiſtratuum ſubditos Catholicos, qui anno 1624. publicum A. C. exercitium habuerunt O. 126. 2. inter Proteſtantes, ſi quis vigore I. P. alioque titulo ditionem aliquam nactus fuerit, ipſi quidem liceat Concionatores aulicos ſuæ Religionis habere, non autem circa exercitium Religionis in præjudicium ſubditorum quicquam immutare O. 140. 1. ſi pars communitatis amplexa fuerit eandem Religionem ad quam Dominus tranſiit, petieritque ſuo ſumtu ejus exercitium, liberum ſit, ſine reliquorum

præjudicio illud indulgere, à ſucceſſoribus non aufferendum O. 141. 2. Reges Sueciæ Ordinibus & ſubditis Provinciarum Germ. liberum Religionis Evang. exercitium juxta invariatam A. C. fruendum circa homagii præſtationem confirment. O. 161. 3.

F.

FActi via, Adverſus amneſtiam univerſalem prohibetur, M. 9. 1. O. 50. 1. caſſantur & in futurum prohibentur, quæ intuitu jurium Civit. Imp. competentium propria auctoritate facta M. 25. 1. O. 146. 1. qui absque cauſæ cognitione & ordinario juris executione reſtitutum de novo gravare tentaverit, poenam fractæ pacis ipſo jure & facto incurrat M. 40. 3. O. 216. 3. læſus lædentem à facti via dehortetur M. 41. 1. O. 217. 2. nulli Statuum Imperii liceat jus ſuum vi vel armis perſequi, ſed unus quisque jure experiatur M. 41. 2. O. 218. 2.

Falckenſtein. De ejus reſtitutione M. 16. 3. O. 71. 2.

Feudum. Status Imperii eorumque Vaſalli reſtituantur plenarie in ſtatum a. 1624. quo ad bona Feudalia & ſubfeudalia M. 10. 2. O. 51. 2. quomodo hæc reſtitutio intelligenda O. 52 1. Feuda quædam Palatina ab Imperatore in Baronem de Waldenburg &c. collata, rata maneant M. 14. 2. O. 60. 1. in Feudis, ſive regalia ſive privata ſint, bello tricennali non renovatis, tempus petendæ inveſtituræ currat à die factæ Pacis M. 14. 2. O. 77. 1. Electi aut Poſtulati in Archiepiſcopos, Epiſcopos aut Prælatos præſtare debent juramenta regalibus feudis conſueta M. 19. 2. O. 96. 2. à ſola qualitate feudali vel ſub-feudali jus reformandi non dependet, ſed feuda iſta in cauſis Religionis cenſeantur ex ſtatu a. 1624. O. 120. 3. Ducatus Brem. & Verdun. in perpetuum feudum hæreditarium & immediatum Regno Sueciæ conceditur O. 150. 1.

Filiatio. Solum jus Patronatus vel Filiationis non tribuit jus reformandi M. 19. 2. O. 122. 1.

Flumen. vid. *Navigatio.*

Foedus. Statibus Imperii liberum eſto, jus faciendi inter ſe foedera, modo non ſint contra Imperatorem & Imperium, ut & pacem publicam M. 24. 2. O. 143. 2.

Fortificatio. Haſſiæ Landgravia reſtituat fortalitia & propugnacula, ab ipſa occupata M. 22. 1. O. 195. 2.

Franconicus Circulus, quot præſentare debeat Aſſeſſores A. C. & quot Catholicos O. 137. 1.

Freyburg. De ejus reſtitutione M. 30. 3.

Fructus, percepti à reſtitutione univerſali excapite amneſtiæ excepti ſunto. O. 80. 2. Eccleſiaſtica perſona, ſi ob mutationem Religionis amiſerit beneficium, fructus perceptos & conſumptos reſtituere non tenetur M. 19. 2. O. 95. 1. Subditis quibuscunque cis & ultra Rhenum reddantur bona ſua immobilia citra tamen reſtitutionem fructuum perceptorum. M. 31. 2.

Fulda, quid conferre debuit ad ſummam pro ſatisfactione Haſſiacis ſolvendam. 20. 3. O. 191. 1.

Fundatio. Liberas fundationes ſeculares in Imperio poſſideant ejus Religionis conſortes, cui addicti fuere, qui 1624. eas poſſederunt M. 19. 2. O. 90. 1. quas fundatioes mediatas Status A. C. 1624. poſſederunt, poſſideant in perpetuum, non attentis quibusvis exceptionibus O. 100. 2. Catholici poſſideant fundationes mediatas d. a. ab ipſis poſſeſſas O. 101. 3. de fundationibus mixtæ Religionis O. 103. 1. Statuum Catholicorum Landſaſſii, Vaſalli & ſubditi A. C. maneant in poſſeſſione O. 112. 1. de reditibus & fundationibus mediatis

vel

vel immediatis Statibus A. C. ſolvendis O. 122. 3. reditus fundationum deſtructarum cui ſolvantur O. 124. 1. quæ fundationes a. 1624. in poſſeſſione juris, decimandi in bonis novalibus in alieno territorio fuerunt, maneant etiam in ea impoſterum O. 124. 1.

G.

Gallia. Protectio Regis Galliæ non ſit fraudi Duci de Croy M. 16. 3. O. 67. 3. comprehenditur pacificatione Osnabr. pro parte Regni Sueciæ O. 49. 1. inter eam & Imperatorem reciproca obligatio, ut neuter alterius hoſtes armis juvet, aut hoſtilibus copiis receptum ſtativa & tranſitum indulgeat M. 9. 2. quid diſpoſitum, ſi inter Galliæ Hiſpaniæque Regna controverſiæ oriantur ibid. Epiſcopatus Metens. Tul. & Verdun. impoſterum ad coronam Galliæ ſpectare eique incorporari debent in perpetuum M. 26. 4. Galliæ Regno ceditur Pinarolum M. 27. 1. quid porro M. 27. 2. ſit Rex obligatus Catholicam ibidem conſervare Religionem M. 28. 1. habeat jus tenendi præſidium in Caſtro Philippsburg protectionis ergo ib. 2. tenetur Ordines, Nobiles &c. per Alſatiam immediate ſubjectos in ſua libertate relinquere ibid.

Gartz. conceditur Regno Sueciæ O. 150. 2.

Gellingen, Præfectura M. 20. 1. O. 190. 1.

Gengenbach. De ejus reſtitutione M. 30. 3.

Glogavia, quid de eâ diſpoſitum M. 19. 2. O. 119. 3.

Gollnau, in ſatisfactionem Regni Sueciæ conceditur, cum Eccleſia Collegiata M. 15. 1. O. 63. 2.

Gradus academici, iis inſigniti ab electione in Epiſcopatibus non excludendi, niſi fundationibus id adverſetur O. 94. 2.

Gravamina. Qui legitimo modo reſtitutum de novo gravare tentaverit, quæ poena eum maneat M. 40. 2. O. 216. 3. Gravamina Religionis magnam partem bello tricennali cauſam & occaſionem dederunt M. 19. 2. O. 81. 2. quibusdam Statibus Imperii in ſpecie datum fuit, ut fruantur transactione in puncto Gravaminum, ut Domui Palatinæ O. 58. 1. ea, quæ in puncto gravaminum inter utriusque Religionis Ordines tranſacta & conventa ſunt, quatenus locum habeant in Archi- & Epiſcopatibus Electori Brandenburg. ceſſis O. 172. 1. Reformatis idem juris competat, quod coeteris Statibus & ſubditis deciſio gravaminum aliæque publicæ conſuetudines tribuunt O. 138. 3.

Groeningenſe Monaſterium, reſtituitur Domui Brunſuico-Lüneburg. O. 184. 2.

Guaſtallæ Dux, tenetur reſtituere Duci Mantuæ poſſeſſionem Caſtrorum Reggioli & Luzaræ M. 35. 1. de reſervatione prætenſionis Duci Guaſtallæ adverſus Ducem Mantuæ ib.

Gütterbock. Præfectura, in ditione Electoris Saxoniæ permaneat, ita tamen, ut ratione ejusdem ſolvat quotam collectarum Imp. & Circuli O. 169. 2.

H.

Hagenau. Ceditur Regno Galliæ M. 27. 2. Rex Galliæ ad quid teneatur ratione ejus 10. Civitatum Imperii, quæ Præfecturam Hagenoenſem agnoſcunt M. 31. 3.

Halberſtadienſis Epiſcopatus, ceditur Electori Brandenburg. pro æquivalente in Feudum Imperii O. 162. 2. ſeq. competat eidem ratione hujus Epiſcopatus votum & ſeſſio in comitiis O. 163. 2. diſpoſitio de Religione & bonis Eccleſiaſticis ibid. ſit feudum hæreditarium & capitulo nullum jus in eligendo & poſtulando vel regimine

gimene Episcopatus reliquum sit O. 163. 3. Electori Brandenburgico liceat quartam partem Canonicatuum Capituli extinguere, reditusque mensæ Episcopali incorporare O. 164. 1. prætensiones Episcopatus in Prælaturam Walckenried. tolluntur O. 183. 3.

Hamburgum. De conventione a. 1641. ibi inita pag. 1. seq. Plenipotentiarii Osnabrugi & Monasterii ad tractandum de Pace congredi debeant 8. 3. de cessione Archiepiscopatus Bremensium omni jure, quod Archiepiscopis Bremens. competit in Capitulum & Dioecesin Hamburgens. O. 155. 3. salvis tamen Civitati Capituloque Hamburgens. suis juribus statuque præsenti ibid.

Hamerstein. Electori Trevirensi ceditur M. 11. 2.

Hanau. Domus Hanon. restitutio M. 16. 3. O. 69. 3. Comites de Hanau tenetur Rex Galliæ in sua libertate & possessione immedietatis erga S. R. I. relinquere M. 31. 3.

Harten. De ejus cessione M. 27. 2.

Hassia. Landgravio Hassiæ reservantur, competentia jura contra Comites de Isenburg. M. 16. 3. O. 70. 3. Hasso-Cassellana Domus cum omnibus ei addictis fruatur amnestia generali cum plenaria restitutione M. 19. 2. O. 188. 3. retineat Abbatiam Hirschfeldens. & eo nomine investituram petat à Cæsare M. 20. 1. O. 190. 1. plenum dominium in Præfecturas Schaumburg &c. pertineat ad successores Wilhelmi, Hassiæ Landgravii M. 20. 2. O. 190. 2. salva sit transactio inter Ducem Brunsuic. Hassiæ Landgrav. & Comitem de Lippe inita M. 20. O. ib. 3. similiter, inter Landgraviam Hassiæ & Comitem de Lippe ibid. Landgraviæ Hassiæ, tanquam Tutrici filii pro locorum bello occupatorum restitutione & indemnitatis causa solvenda fuit Summa 600000. Imperialium O. 191. 1. quænam loca in securitatem retineat ib. 3. in ulteriorem securitatem Quæstores tot Præfecturarum, quot sufficerent ad solvendum pensiones, juramento obstringere liberum sit M. 21. 2. O. 193. 3. quid præter loca securitatis causa Dn. Landgraviæ relinquenda & post solutionem demum restituenda, restituere debeat M. 221. O. 195. 2. de transactione super successione Marpurgensi inita M. 23. 1. O. 197. 3. confirmatur similiter inter Landgravios Hassiæ & Comites Waldecoia facta transactio O. 198. de observantia juris primogenituræ in qualibet Domo Hassiæ Cassellana & Darmstadina O. 198. 3.

Hauenstein. Comitatus à Rege Galliæ restituendus Archiduci Austriæ M. 30. 3.

Heidelberg. Pacta gentilitia de successione Palatina inter Domum Electoralem Heidelberg. & Neoburg. rata maneant M. 31. 1. O. 57. 1.

Heidenheim, Dynastia, restituta Domui Würtenberg. M. 15. 1. O. 63. 1.

Heilbronn, civitas, conquesta fuit de obligationibus vi metuque extortis M. 16. 4. O. 74. 2.

Helvetia. Civitas Basilea cæterique Helvetiorum unitorum Cantones, in possessione vel quasi plenæ libertatis & exemptionis ab Imperio relinquantur M. 23. 4. O. 138. 1. Ordines foederatæ Helvetiæ comprehenduntur Pacificatione Osnabrug. O. 220. 1.

Hæreditas, *Hæres.* Qui subditi diversam à Territorii Domino profitentur Religionem ab hæreditatibus, Legatis aliisque juribus ac commerciis non arceantur, sed pari cum concivibus fruantur jure M. 19. 2. O. 115. 2.

Herprechtingen, restituatur Domui Würtemberg. M. 15. 1. O. 63. 2.

Herrenalb, restituatur Domui Würtemberg. M. c. 1. O. c. 1.

Hildesia. Cassatur transactio inter Episcopum

ſcopum Hildeſienſem & Duces Brunſuico-Lüneburg de exercitio Religionis ſubditorum Epiſopatus Hildeſiens. inita, tanquam obſervantiæ anni normalis contraria M. 19. 2. O. 113. 3. Catholicis tamen reſervantur 9. Monaſteria in Epiſcopatu Hildeſienſi ſita, quibus Duces Brunſuic. certo pacto & conditionibus ceſſerunt O. 114. 1.

Hirſchau, reſtituitur Domui Würtemb. M. 15. 1. O. 63. 2.

Hirſchfeld. Domus Haſſo-Caſſellana retineat Abbatiam Hirſchfeldens. cum pertinentis M. 20. 1. O. 189. 3.

Hiſpania. Rex Catholicus comprehenditur Pacificatione Osnab. O. 48. 2. 219. 3. quid diſpoſitum ſi inter Galliam Hiſpaniamque controverſiæ oriantur M. 9. 3. Imperator promittit efficere, ut à Rege Hiſpaniarum extradatur renunciatio in ditiones Regni Galliæ ceſſas M. 26. 4. mentio Regis Catholici in I. P. O. facta Regi Galliæ nullum afferat præjudicium M. 38.

Hochberg. Marchionatus, de ejus reſtitutione M. 15. 3. O. 65. 2.

Hochſtädt, de ejus ceſſione M. 27. 2.

Hohen-aſperg, de ejus reſtitutione M. 15. 1. O. 63. 2.

Hohenaurach, de ejus reſtitutione ibid.

Hohenbar, Caſtrum, ejus munimenta ſolo æquentur M. 29. 3.

Hohengerolseck, Baronatus, de ejus reſtitutione M. 16. 2. O. 67. 1.

Hohenloicæ Domus, reſtitutio M. 16. 3. O. 72. 1.

Hohenſolms, de ejus reſtitutione M. c. l. O. 70. 2. Landgravio Haſſiæ tamen contra comites jura competentia reſervantur O. 70. 3.

Hohenſteinenſis Comitatus, pro ea parte, qua feudum Epiſcopatus Halberſtadiens. conſiſtens in duabus Præfecturis Lora & Klettenberg, permaneat penes Epiſcopum O. 164. 3. prætenſiones comitatus Hohenſteiniens. in Prælaturam Walckenried. tolluntur O. 183. 3.

Hohentübingen, de ejus reſtitutione M. 15. 1. O. 63. 1.

Hohentwiel. Reſtituitur Domui Würtemberg. 16. 3. O. c. l.

Holſatia. Diſpoſitio de debitoribus in I. P. contenta Halſatiæ conſtitutioni non præjudicet M. 25. 2. O. 147. 2. quatuordecim Pagi in Præfecturis Halſaticis &c. proannuo canone in perpetuum meneant O. 156. 1.

Homagium. Reges Sueciæ, Ordinibus & ſubditis Pomeraniæ, ut & Epiſcopatus Caminens. pro homagii præſtatione ſolito more caveant. O. 153. 1. ad quid porro obligati O. 153. 2, 3. Capitulum cum Ordinibus & ſubditis Archiepiſcopatus Magdeburg. Electori Brandenburg. Sacramento fidelitatis & ſubjectionis in eventum vacantiæ ſe obſtringere debuerunt O. 168. 1. Ordinibus & ſubditis ulterioris Pomeraniæ circa homagii renovationem & præſtationem confirmentur ſua libertas, bona, jura & Religio O. 173. 1. Epiſcopus Osnabrug. caveat per literas reverſales Statibus & ſubditis ſuis homagio juxta obſervantiam antiquam ab ipſis recepto, jura & Privilegia ſalva fore O. 180. 1.

Homburg. Fortalitium reſtitutum Comitibus Naſſau-Saræpontanis M. 16. 3. O. 69. 1.

Homines proprii vid. *Servitus*.

Hornbach, Coenobium, Principi Pipontino conceſſum M. 14. 4. O. 61. 2.

Hornberg. De ejus reſtitutione M. 15. 1. O. 63. 2.

Hoſpitale. Quæ Hoſpitalia cum reditibus poſſederunt Status A. C. a. 1624. poſſideant ea ulterius, non attentis quibuscunque exceptionibus M. 19. 2. O. 100. 2. in quibus Hoſpitalibus promiſcue vixerunt Catholici & A. C. addicti, ſervetur numerus perſonarum ex utraque Religione, qui fuit a. 1624. O. 102. 3. Statuum Catholicorum

Landhaſſii, Vaſalli & ſubditi A. C. maneant in poſſeſſione hoſpitalium a. 1624. in poteſtate eorundem conſtitutorum cum pertinentiis O. 112. 1. qui ſubditi diverſam a territorii Domino Religionem profitentur, ab Hoſpitalibus, leproſoriis Eleemoſinis aliisque juribus non arceantur O. 115. 3. ſi quis inter Proteſtantes ditionem alterius Religionis acquiſiverit, non ei fas ſit, Hoſpitalia, aut eo pertinentes reditus ſubditis adimere, ſuorumque ſacrorum hominibus applicare M. 19. 2. O. 146. 2. vid. *Fundatio.*

Hoſpitatio. Quæ jura Hoſpitationis habuerunt A. C. addicti in bonis Eccleſiaſticis Cathol. mediatis ſarta tectaque maneant M. 19. 2. O. 104. 1. ſi quæ jura hoſpitationis A. C. Status in Cathol. Statuum, vel hi in illorum bonis Eccleſiaſticis habuerunt, ea retineant O. 123. 1.

Hypotheca. vid. *Pignus.*

I.

Jauer. Cæſarea Majeſtas concedit, ut exrra hanc civitatem propè moenia pro exercitio A. C. templum ædificetur M. 19. 2. O. 119. 3.

Immediati communitates & pagi comprehenduntur in reſtitutione plenaria ex capite gravaminum Religionis O. 83. 3. bona Eccleſiaſtica immediata in Imperio poſſideantur ſemper ab ejus Religionis conſortibus, cui addicti fuere, qui anno 1624. ea poſſederunt M. 19. 2. O. 90. 3.

Immedietas. Principes Moempelgardenſes redintegrentur in eum ſtatum immedietatis, qua cæteri Imperii Principes gaudent, vel gaudere debent M. 151. O. 64. 1. Rex Galliæ teneatur Epiſcopos Argentin. & Baſil. cum civitate Argentinenſi, item per utramque Alſatiam R. I. immediate ſubjectos Ordines & Nobiles ut & 10. Civitates in ſua libertate & poſſeſſione immedietatis relinquere M. 31. 3.

Imperator. In Provinciis hæreditariis Imperatoris juſtitia æque adminiſtretur Statibus A. C. ac Catholicis M. 18. 5. O. 80. 1. Cæſarea Majeſtas ad interventionem Reginæ Sueciæ & in gratiam intercedentium A. C. ſtatuum permittit, ut Comites, Barones & Nobiles Sileſiæ Ducatibus immediate ad Cameram ſpectantibus, ut & in Auſtria inferiori, ob A. C. non teneantur emigrare M. 19. 2. O. 118. 2. pro majore Religionis libertate & exercitio ulterius interveniendi atque intercedendi facultas reſervatur O. 120. 1. Cæſarea Majeſtas ſola Judicem Cameræ Imp. & 4. Præſides conſtituit O. 130. 2. & præterea duo Aſſeſſores Imperatoris præſentationi reſervantur. ib. 3.

Imperii ſubditi. vid. *Subditi.*

Imperium R. Germanicum. Præter tres receptas Religiones nulla alia in I. R. G. recipiatur & tolleretur M. 19. 2. O. 142. 1. Singulis Statibus liberum eſto, jus faciendi inter ſe & cum exteris foedera modo non ſint contra Imperium & Imperatorem M. 24. 2. O. 143. 2. vid. *Status Imperii.*

Indultum, contra I. P. nunquam adiatur M. 40. 2. O. 215. 2.

Inhibitio, adverſus I. P. W. non attendatur vel admittatur, neque etiam decernatur M. 40. 2. O. ibid.

Inſtrumentum Pacis, ſit perpetua Lex & pragmatica Imperii Sanctio O. 214. 2. inferatur perpetuæ capitulationi M. 40. 1. O. ibid. 3. eſt pro norma & regula perpetua Conſiliariis Cæſareis Procerumque Imperii ut & Judicibus & Aſſeſſoribus præſcriptum c. l. contra diſpoſitionem I. P. nullæ exceptiones &c. admittantur M. 40. 2. O. 215. 2. neque inhibitorii aut alii Proceſſus vel Commiſſiones contra I. P. unquam decernantur neque in petitorio, neque in poſſeſſorio ibid. quæ poena eum maneat, qui I. P. contravenerit M. 40. 3. O. 216. 3.

ratione

ratione ditionum Regi Galliæ ceſſarum derogatur I. P. omnibus conſtitutionibus Imperii quatenus alienationem bonorum Imp. prohibent. M. 29. 1. vid. *Pax Weſtphalica.*

Interceſſio. Cæſarea Majeſtas ad interventionem Reginæ Sueciæ & in gratiam intercedentium A. C. Statuum permittit, Comitibus &c. in Sileſia & auſtria inferiori manſionem & exercitium A. C. in vicinia M. 19. 2. O. 119. 1. ex parte Reginæ Sueciæ & A. C. Statuum reſervatur facultas pro majori A. C. exercitio in Provinciis hæreditariis Domus Auſtriacæ apud Cæſaream Majeſtatem ulterius intercedendi O. 120. 2.

Interim. Exceptiones, quæ ex introducto alibi locorum exercitio interimiſtico adverſus poſſeſſionem bonorum Eccleſiaſticorum A. C. Statibus tributam, deſumi poſſent, irritæ ſunt M. 19. 2. O. 101. 1. interimiſtica ſtatuta a. 1623. non allegentur aut admittantur contra I. P. W. M. 40. 2. O. 215. 2.

Interpretatio. Si dubii quid in Inſtrumento pacis incidat, de eo in Comitiis inter utriusque Religionis Proceres amicabili ratione tranſigatur M. 19. 2. O. 127. 2. ſi quæ dubia circa interpretationem Conſtitutionum ac Receſſuum Imperii occurrant, remittantur ad comitia a Judiciis Imperii O. 134. 1. ubi leges ferendæ vel interpretandæ, fiat id comitiali ſtatuum ſuffragio & conſenſu M. 24. 2. O. 143. 1.

Inveſtitura, ſimultanea in Palatinatu ſuperiore Bavaricæ Domui conceſſo, competat Domui Palatinæ M. 12. 2. O. 56. 2. Electi aut Poſtulati Archiepiſcopi A. C. quomodo à Cæſarea Majeſtate inveſtiendi, & quid pro in feudatione ſolvere debeant M. 19. 2. 2. O. 96. 3. Reges Sueciæ gaudeant inveſtitura ſimultanea Pomeran. ulterior. & Epiſcopatus Caminens. O. 153. 1. promittuntur Regibus Sueciæ litera inveſtituræ ratione Feudorum Imperii ſeis conceſſorum O. 160. 3. viciſſim Reges Sueciæ, quoties caſus evenerit inveſtiturarum renovationem decenter petant præſtentque præſtanda O. 161. 1. teneatur Elector Brandenburg. Comiti à Tattenbach inveſtituram comitatus Rheinſtein de conſenſu capituli Halberſtadiens. antea conceſſam, renovare O. 156. 2. Domus Haſſo-Caſſellana, ratione Abbatiæ Hirſchfeld. à Cæſarea Majeſt. inveſtituram, quoties caſus evenerit, petat, & fidelitatem præſtet M. 20. 1. O. 190. 1. loca occupata prioribus legitimis poſſeſſoribus reſtituantur, non obſtantibus ullis donatonibus, aut infeudationibus M. 40. 2. O. 210. 1. Cæſar. Majeſtas concedat Duci Sabaud. inveſtituram acquiſitorum feudorum M. 34. 1.

Iſenburg. Comites de Iſenburg gaudeant amneſtia ſalvis tamen juribus contra eosdem competentibus O. 70. 3.

Italia. Omnes Principes & Respublicæ Italicæ pro parte Imperatoris comprehenduntur Pacificatione Osnabr. O. 220. 1. vid. *Mantua, Saubaudia, Venetia.*

Judicia, obſervent Pacem Osnab. in puncto Religionis pro declaratione Pacis Religioſæ M. 19. 2. O. 82. 2. de abolendis Judiciis Provincialibus Suevicis O. 136. 1. Inſtrum Pacis W. tribunalium omnium judicibus & aſſeſſoribus tanquam Regula, quam perpetuo ſequantur, præſcriptum M. 40. 1. O. 214. 3.

Judicium Aulicum Imperatoris. In hoc judicio quando paritas judicantium ex utraque Religione obſervanda M. 19. 2. O. 133. 2. Cæſar. Majeſtas. adſciſcat doctos & retrum Imperii peritos viros A. C. addictos, eo numero, ut eveniente caſu paritas illa poſſit obſervari O. 132. 1. quo ad proceſſum judiciarium in judicio aulico

aulico obſervetur per omnia Ordinatio Cameræ Imp. O. 133. 1. loco Reviſionis in Camera Imperii uſitatæ concedatur in judicio Aulico remedium ſupplicationis ibid. Viſitatio Conſilii aulici fiat ab Electore Moguntino, quoties fuerit opus O. 134. 1.

Jülich. Palatinis integrum relinquitur via juris evincere feuda Juliacenſia ſibi tanquam Dominio directo eſſe aperta M. 13. 2. O. 57. 2. Juliacenſis ſucceſſionis cauſa quomodo dirimenda O. 81. 1.

Jura. Quæ jura & reditus circa bona Eccleſiaſtica mediata ſtatus A. C. a. 1624. poſſederunt, poſſideant ea ulterius, irritis declaratis quibusvis exceptionibus M. 19. 2. O. 100. 2.

Jura poſtulandi, viſitandi, aperturæ, hoſpitationis operarum, quæ A. C. addicti in Catholicorum Eccleſiaſticis mediatis a. 1624. habuerunt bonis, perinde ſalva ſint O. 104. 1. ſi quæ jura protectionis, advocatiæ, aperturæ, hoſpitationis Status A. C. in Catholicorum Statuum vel hi in illorum ditionibus, & bonis habuerunt, ea retineant O. 123. 1. quæ fundationes 1624. in poſſeſſione vel quaſi jurisdecimandi e bonis novalibus in alieno territorio fuerunt, ſint etiam porro, nihil autem novi juris quæratur O. 124. 2. Status Imperii in antiquis ſuis juribus, prærogativis & libertate confirmantur M. 24. 1. O. 142. 2. jura territoriorum ac leges cujuscunque loci intuitu commerciorum ſalva ſint O. 149. 2. ſalva ſint jura, quæ Domus Saxonica in Abbatia Hirſchfeld àtempore immemoriali poſſidet M. 20. 2. O. 190. 1. Landgravia Haſſiæ reſtituat jura belli tempore ab ipſa occupata, ſalvis tamen eidem juribus ſuperioritatis M. 39. 1. O. 213. 1. jura Pallii & ſimiles reſervationes Papales nonvalent in bonis Statuum A. C. M. 19. 2. O. 95. 2.

Jura eligendi & poſtulandi, in omnibus Archiepiſcopatibus &c. illibata maneant, quatenus LL. Imperii ſint conformia, intuitu A. C. addictorum vero, quatenus nihil in ſe continent eidem adverſum M. 19. 2. O. 95. 2. ſemper integra ſit Capitulo electio & Poſtulatio, a qua Nobiles, Patritii & gradibus academicis inſigniti non excludantur O. 94. 2. Electi ſeu Poſtulati ſpondeant, ſe id non acturos, ut bona Eccleſiaſtica fiant hæreditaria O. ib. 1. Electi &c. quomodo inveſtiendi O. 96. 2. quid ratione Epiſcopatus Bremens. ut & Epiſcopatus Verd. in hoc caſu diſpoſitum O. 155. 2. Capitulo Halberſtadienſi nullum jus in eligendo & poſtulando O. 168. 3. Archiepiſcopatus Magdeburg. ut primum vacaverit, tradatur Electori Brandenb. non obſtante ulla electione aut Poſtulatione O. 167. 3. quid, ſi in Capitulo Osnab. Canonicorum negligentia vel diſcordia in eligendo & poſtulando intervenerit. O. 181. 2.

Juramentum. Singulis Statibus Imperii liberum eſto, jus faciendi inter ſe & cum exteris foedera, modo fiant per omnia ſalvo juramento, quo quisque Imperatori & Imperio obſtrictus eſt M. 24. 2. O. 143. 3. juramenta non admittantur contra I. P. W. M. 40. 2. O. 215. 2.

Jurisdictio. Sola jurisdictio Centenæ, ſolumque jus gladii non tribuunt jus reformandi M. 19. 2. O. 122. 1. Jurisdictio Eccleſiaſtica quo ad exigendas penſiones ex A. C. Statuum ditionibus O. 119. 3. quid ſi ſubditi A. C. anno 1624. jurisdictionem Eccleſiaſticam agnoverint ibid. Civitatibus Imperii tota maneat omnimoda Jurisdictio intra muros & territoria M. 25. 1. O. 145. 3. ſalva ſit unius cujuscunque jurisdictio juſtitiæque juxta cujusque Principis aut ſtatus leges aut Con-

Conſtitutiones competens adminiſtratio M. 41. 2. O. 218. 1.

Jus advocatiæ. Si qui A. C. Status in Catholicorum ſtatuum, vel hi, in illorum bonis Eccleſiaſticis illud habuerunt, retineant O. 123. 1. illud ratione Prælaturæ Walckenried annullatur O. 184. 1.

Jus Canonicum. In Capitulo Osnabrug. quatenus illud obſervetur O. 181. 2. contra I. P. W. non allegandum M. 40. 2. O. 215. 2.

Jus collectandi, ratum maneat ut & alia jura inde dependentia Civit. Imperii O. 145. 2. ratione Summæ 5. Myriadum pro Suec. militiæ exauctoratione ſolvendæ nullus ſtatuum in modo ſuos collectandi impediatur O. 206. 3.

Jus commune, obſervetur in decimis & bonis novalibus O. 124. 2.

Jus devolutum, ad quos pertineat collatio Præbendarum vacantium ex jure devoluto in mixtis Eccleſ. bonis mediatis O. 104. 2. 3.

Jus Dioeceſanum, & tota jurisdictio Eccleſiaſtica contra A. C. ſtatus eorumque ſubditos ſuſpenſa eſto O. 124. 3. ſalvum eſto in A. C. Magiſtratuum ſubditos Cathol. qui a. 1624. publicum Cathol. Religionis exercitium habuerunt, quatenus hoc Epiſcopi dicto anno quiete in eos exercuerunt O. 126. 1. bona Eccleſiaſtica in ſatisfactionem Regni Sueciæ ceſſa diſpoſitioni §. Jus Dioeceſanum &c. ſubjecta manento O. 99. 2.

Jus Epiſcopale. Sede vacante libera ſit Capitulo adminiſtratio & exercitium jurium Epiſcopalium O. 94. 2. inter Proteſtantes ſi quis ditionem alterius Religionis acquiſiverit non ei liceat juris Epiſcopalis prætextu ſubditis Miniſtros alterius confeſſionis obtrudere O. 140. 2.

Jus Patronatus, habetur cum ſimilibus juribus pro annexo exercitii Religionis O. 111. 3. ſolum jus Patronatus vel Filiationis non tribuit jus reformandi O. 122. 1. ſi Patronus Eccleſiæ inter Proteſtantes ad alterius partis ſacra tranſierit, non ei liceat reditus ſuorum ſacrorum hominibus applicare, aut prætextu juris Patronatus ſubditis miniſtros alterius Religions obtrudere O. 140. 2. vid. *Præſentatio.*

Jus primariarum precum, ſalvum ſit Imperatori in Epiſcopatibus & aliis locis immediatis O. 94. 3. quid in locis mediatis O. 103. 3.

Jus primogenituræ, in utrâque Domo Haſſiæ, Caſſellana & Darmſtadina introductum & confirmatum ſtricte obſervetur M. 23. 3. O. 193. 3.

Jus reformandi. Civitates Imperii, in quibus unica tantum viget Religio ratione juris reformandi idem jus habeant cum reliquis Statibus Imperii O. 107. 3. Statibus Imperii vi ſuperioritatis territorialis competit jus reformandi O. 110. 2. a ſola qualitate feudali vel ſub feudali jus reformandi non dependeat, ſed feuda iſta in cauſis Religionis ex ſtatu a. 1624. cenſeantur O. 120. 3. ſola jurisdictio centenæ jus reformandi non tribuit O. 122. 1. quid juris inter Proteſtantes intuitu juris reformandi O. 138. 3. vid. *Conſcientia. Reformatio. Religio.*

Juſtitia. In Provinciis hæreditariis Imperatoris jus & juſtitia citra reſpectum æque adminiſtretur A. C. addictis, ac Catholicis M. 18. 5. O. 80. 1. de reformatione Juſtitiæ agi & ſtatui debuit in proximis poſt pacem Comitiis M. 24. 3. O. 144. 2. ſalva ſit juſtitia juxta cujuscunque Principis aut Status leges & conſuetudines competens adminiſtratio M. 41. 2. O. 218. 1.

K.

K *Ayſersberg.* Civitas Imperii in Alſatia Coronæ Galliæ ceſſa. M. 27. 2.

Kevenhüller, de ejus reſtitutione M. 16. 3. O. 74. 1.
Kitzingen, controverſia de eo inter Epiſcopos Bambergens. & Herbipolens. & Marchiones Brandenburg. Culmb. & Onolz. M. 14. 5. O. 61. 4.
Klettenberg, Præfectura, ad Comitatum Hohenſteinens. pertinet O. 164. 2.
Königs-brunn, Monaſterium, reſtitutum Domui Würtemberg. M. 15. 1. O. 63. 2.

L.

Landavia, conqueſta fuit de contractibus & obligationibus vi metuqúe exortis M. 16. 4. O. 74. 2. ceditur coronæ Galliæ cum tota Præfectura Provinciali 10. Civitatum Imperii in Alſatia ſitarum M. 17. 1.
Landſaſſii Statuum Catholicorum retineant exercitium A. C. cum annexis M. 19. 2. O. 111. 2. maneant in poſſeſſione templorum cum pertinentiis & reditibus O. 112. 1. qui Landſaſſii Statuum utriusque Religionis 1624. exercitium Religionis mutarunt, tollerentur, modo in coeteris officium ſuum debitè adminiſtrent O. 115. 1.
Lauenburg. Domui Saxo-Lauenb. competens jus in Epiſcopatu Razeburg. ſalvum eſto O. 174. 1.
Lauffenburg, Civitas Sylveſtris à Rege Galliæ reſtituenda Archiduci Auſtriæ M. 30. 3.
Legatum. Qui ſubditi diverſam à territorii Domio profitentur Religionem ab hæreditatibus & Legatis non arceantur, ſed pari jure cum concivibus habeantur O. 115. 3.
Leiningen, Comites, Domus Palatina non turbet ulla in re M. 13. 7. O. 59. 2. reſervatur iisdem jus competens in Comitatu Sarvverd. M. 16. 3. O. 69. 2.
Leproſorium. Qui ſubditi diverſam à territorii Domino profitentur Religionem à leproſoriis non arceantur O. 115. 2.
Lex. Ubi leges ferendæ vel interpretandæ, id fiat comitiali omnium Imp. Statuum conſenſu & ſuffragio M. 24. 2. O. 143. 1.
Libertas. Status Imperii in antiquis ſuis juribus, libertate, libero exercitio juris territorialis confirmantur M. 23. 5. O. 142. 2. Civitatibus Imperii rata ſint Regalia & libertates 25. 1. O. 145. 2. Ordinibus & ſubditis Pomeraniæ ulterioris conſervetur ſua libertas bona & jura, juxta tenorem literarum reverſalium O. 172. 3. ſalva ſit Nobilitati immediatæ ſua libertas O. 203. 2.
Lichtenſcheid, pagus, Domui Waldeccens. reſtitutus M. 16. 3. O. 71. 3.
Lichtenſtein, Monaſterium, Domui Würtemberg. reſtituitur M. 15. 1. O. 63. 2.
Ligniz. Duces in Ligniz & reliqui Sileſii Principes in Exercitio A. C. nec non jurium & Privilegiorum manutenebuntur M. 19 2. O. 117. 3.
Limites. Inter Commiſſarios utriusque de executione limitum & cœterorum minutiorum definitione amicabiliter conveniet O. 150. 3.
Lindau. Oppignorationes Imperiales ipſi ademtæ reddita ſorte plenarie ei reſtituantur M. 19. 2. O. 105. 2.
Lippe. De tranſactione inter Comitem & Ducem Brunſuic. M. 20. 4. O. 190. 3.
Litispendentia. Reſtitutio univerſalis ex capite Amneſtiæ intelligenda eſt ſalvis litis pendentiis ſuper bonis reſtituendis & annexis juribus O. 52. 1. litispendentiæ non dent exceptionem adverſus tributam Statibus A. C. poſſeſſionem bonorum Eccleſiaſticorum M. 19. 2. O. 101. 1. pendente controverſia ſuper jure territorii, quid juris quo ad ſubditos propter mutatam interim Religionem O. 121. 2.

non

non allegentur aut admittantur contra I. P. W. M. 40. 2. O. 215. 2.
Loburg, Præfectura Marchioni Brandenburg. Chriſtian. Wilhelm. ad dies vitæ tradita O. 186. 3.
Loeffler, Cancellarius, de ejus reſtitutione M. 16. 3. O. 74. 1.
Loevvenhaupt. Comitibus de Raſſeburg dictis Loevvenhaupt, reſervantur competentia jura in Bretzenheim M. 16. 3. O. 71. 2.
Loevvenſtein. De reſtitutione Comitum de Loevvenſtein M. 16. 3. O. 72. 3. de juribus communibus Domus Erbacenſis cum Comite Loevvenſtein. O. 73. 2.
Loca, univerſalis Tractatus fuerunt Osnabr. & Monaſter. p. 1. 2.
Lora, Præfectura, ad quem ſpectet O. 164. 3.
Lorch, de ejus reſtitutione M. 15. 1. O. 63. 1.
Lotharingiæ Dux tanquam Foederatus Imperatoris comprehenditur Pacificatione Osnab. O. 220. 1. controverſia Lotharingica qua ratione componi debuit M. 10. 1. reſtituitur Dux in poſſeſſionem Epiſcopatus Virodun. M. 26. 5. nominatio ejus in I. P. O. facta, Regi Galliæ nullum affert præjudicium M. 38.
Lüderenſem Abbatem teneatur Rex Galliæ in ſua libertate & poſſeſſione immedietatis relinquere M. 32. 1.
Luſitaniæ Rex & Regnum comprehenditur P. O. ex parte Regni Suec. O. 220. 3.
Lützelſtein. Tenetur Rex Galliæ Palatinos de Lützelſtein in ſua libertate relinquere M. 31. 1.
Lutzovv. Deputatus legatus cum poteſtate ad Pacis Præliminaria p. 1. 1.
Luxenburg. Arreſtum nobilibus Electoris Trevirens. in Ducatum de Luxenburg translatis, impoſitum à Concilio Provinciali Luxenb. iterum tollatur M. 10. 5.
Luzzora. Caſtrum, comprehendatur inveſtitura Ducatus Mantuæ M. 35. 1.

M.

Magdeburg. Directorium Circuli Saxoniæ inferioris alternetur inter Magdeburg & Bremens. O. 158. 1. conceditur Electori Brandenburg. Archiepiſcopatus Magdeburg. in feudum Imperii O. 167. 2. Civitati Magdeburg. ſua libertas maneat O. 168. 2. quæ proviſio in Matricula Imperii & Circuli ratione Archiepiſcopatus facienda O. 169. 2. diſpoſitio de debitis ab adminiſtratore Ducæ Saxoniæ contractis O. 170. 10.
Magiſtratus. Magiſtratui Civitatum Osnab. & Monaſter. cuſtodia urbis cujusvis relinquitur p. 1. 3. ipſe dato reverſali obſtringitur ad fidelitatem in ſecuritatem toti conventui præſtandam 1. 3. Magiſtratus utriusque Religionis ſeverè prohibeant, nec tranſactio Paſſav. Pax Religioſa & Oſnab. a privatis perſonis ſcribendo aut docendo impugnentur M. 19. 2. O. 127. 1. Magiſtratus utriusque partis Foederatorum, qui pacem inierunt ſubditos utrinque negotiantes contra injuſtas oppreſſiones protegere tenetur M. 26. 2. O. 149. 2. ad quid porro obligatur ibid.
Mandata. Privilegia Auſtregarum per mandata, Commiſſiones aut avocationes non turbentur O. 136. 1. adverſus diſpoſitionem I. P. ejusque executionem nulla mandata attendantur aut admittantur O. 215. 2.
Mantua. Confirmatur Tractatus Clarafcens. de Ducatu Montisferati M. 33. 1. ad quid Rex Galliæ teneatur Duci Mantuæ M. 33. 3. declarabit Imperator in inveſtitura Ducatus Mantuæ comprehendi caſtra Reggioli &c. à Duce Guaſtallæ reſtituenda M. 35. 2. reſervatur Duci adverſus Ducem Mantuæ prætenſio 6. Millium Scutorum ibid.

Manutenentia, verbo imperiali promittitur Regnum Sueciæ in poſſeſſione ditionum feudorumque Imper. ceſſorum O. 160. 2. manuteneatur Dux Sabaudiæ in poſſeſſione locorum in Ducatu Montisferat M. 33. 2.

Marchingen, Dynaſtia, Rheingraviis reſtituta M. ibid.

Marien-cron, reſtituitur Domui Würtemberg. M. 15. 1. O. 63. 2.

Marpurg. De inita ſuper ſucceſſione Marpurgensi tranſactione M. 23. 1. O. 197. 3.

Matricula Imperii. De renovanda ea in comitiis proximis agatur M. 24. 3. O. 144. 2. in ea, ut & Circuli matricula proviſio de quota collectarum Archiepiſcopi Magdeburg. demenda O. 169. 2. collatio ad 5. Myriades pro Suecicæ militiæ exauctoratione ſolvendas à ſingulis ſtatibus juxta Matriculam & cujusque loci obſervantiam fieri debuit O. 206. 2. nullus ſtatus majori portione der Römer Monathen prægravetur, quamdicta ratione debet O. ib. 3. ditiones Regi Galliæ ceſſas ab Imp. Matricula expungi placuit M. 27. 2. vid. *Circuli*, *Collectio*, *Moderatio.*

Malbron, reſtituitur Domui Würtemb. O. 63. 2.

Mecklenburg. Quid Duci Megapolitano Suerin. in ſatisfactionem pro alienatione Wismar. conceſſum O 147. 1. Familiæ Ducum concedatur proventus duorum Canonicatuum in Eccleſia Argent. O. 175. 3. Linea Suerin. deficiente ſuccedat ei Guſtraviana ib. quid Lineæ Suerin. cedat. O. 176. 1. 2.

Meckmühl. Dynaſtia, reſtituta Domui Würtemberg. M. 15. 1. O. 63. 2.

Mediati Status. vid. *Status Provinciales.*

Mediator Pacis, quis M. 8. 1.

Melioratio. Subditis quibuscunque cis- & ultra Rhenum reſtituantur bona ſua immobilia citra meliorationem & ſumptuum compenſationem M. 31. 2.

Menſes Papales. Si quid menſium Papalium nomine prætendatur in bonis Eccleſiaſticis Statuum A. C. immediatis, careant validitate M. 19. 2. O. 95. 2. diſpoſitio de his in Capitulis mixtis O. 69. 1. idem obſervetur in mediatis bonis Eccleſiaſticis O. 103. 3.

Metenſis. Epiſcopatus cum Tulens. & Verodun. pertineant ad Coronam Galliæ eique incorporentur in perpetuum M. 26. 4.

Metternich, Baro, quid de eo diſpoſitum M. 14. 2. O 60. 1.

Metropolitanus. Quid juris Epiſcopo Coloniens. veluti Metropolitano Epiſcopatus Osnabrug. in eo competat O. 183. 1. Archiepiſcopatui Trevirens. reſervatur jus Metropolitanum in Epiſcopatibus Metenſ. Tullens. & Virodun. M. 26. 4.

Militia. Ubi bellum decernendum delectus aut hoſpitationes militum inſtituendæ, fiat id comitiali conſenſu M. 24. 3. O. 143. 1.

Mindanus, Epiſcopatus traditur in feudum Electori Brandenburg. Civitati Mindenſi ſua regalia jura &c. intacta maneant O. 166. 2.

Miniſterium. Inſtitutio Conſiſtoriorum, Miniſteriorum habentur pro annexis exercitio Religionis M. 19. 2. O. 111. 3. inter Proteſtantes miniſtri Eccleſiæ à publico loci Conſiſtorio & Miniſterio ejusdem Religionis, vel hoc deficiente, eo loco quem ipſæ communitates elegerint, examinandi & ordinandi ſunt O. 141. 1.

Miniſtri. De Conſiliariorum & miniſtrorum tam civilium, quam Eccleſiaſticorum reſtitutione plenaria M. 18. 1. 19. 4. O. 77. 2. 189. 1. inter Proteſtantes ſi quis ditionem diverſæ Religionis acquiſiverit, non ei fas ſit, ſubditis miniſtros alterius Religionis obtrudere, ſed liceat communitatibus præſentare vel nominare ſibi miniſtros

ſtros à Conſiſtorio ordinandos M. 19. 2. O. 141. 1.
Mirovv, Commenda, cui ceſſa O. 176. 1.
Mobilia, & ſe moventia à reſtitutione univerſali ex capite amneſtiæ excepta ſunt O. 80. 2. cum locis occupatis reſtituantur documenta literaria aliaque mobilia M. 38. 1. O. 211. 1. ſubditis quibuscunque cis-&ultra Rhenum reſtituantur bona immobilia non vero mobilia & ſe moventia M. 31. 2.
Moycnvicum, cum Epiſcopatu Metens. pertinet ad Coronam Galliæ M. 26. 4.
Moderatio. De Moderatione & remiſſione collectarum Imperii in proximis comitiis agiet ſtatui debet M. 24. 3. O. 144. 2.
Moguntinus. Diſpoſitio de Præfecturis quibusdam Stradæ Montanæ Palatinis oppignoratis M. 12. 3. O. 56. 3. Viſitatio Conſilii Imp. aul. fiat ab Electore Moguntino quoties opus fuerit O. 134. 1. Mogunt. Cancellariæ Director, quam ſeſſionem habeat in Comitiis M. 19. 2. O. 97. 3. Archiepiſcopatus Moguntinens. quantum conferre debuit pro Satisfactione Landgraviæ HaſſiæM. 20. 3. O. 191. 1.
Monaſterienſis Pax. Mediatricis munere in ea perfuncta Respublica Veneta M. 8. 1. inter quos ſancita ibid. vid. *Pax Weſtphalica*.
Monaſterienſis civitas. vid. Osnabruga.
Monaſterium. Epiſcopatus Monaſteriens. quantum conferre debuit ad ſatisfactionem Haſſ. M. 22. 2. O. 191. 1.
Montforte. Inveſtitura novelli Montfortis conceditur Duci Sabaud. M. 34. 1.
Mompelgardenſes Principes reſtituuntur in ſuas ditiones M. 15. 2. O. 64. 1. redintegrentur in priſtinum ſtatum & immedietatem ibid.
Monsferatus, de confirmatione contractus deſuper initi M. 33. 2.
Moſcoviæ Dux O. 220. 3.
Munimentum. Diſpoſitio de novis munimentis intra Statuum Ditiones nomine publico exſtruendis M. 24. 2. O. 143. 1 Sueciæ Regibus quomodo liceat, civitatem portumque Wiſmariens. muniendi & fortificandi O. 154. 3. nullæ ad Rhenum munimenta in citeriori ripa exſtruantur Baſilea usque Philippsburg. M. 29. 4. vid. *Fortificatio*.
Murbacenſem Abbatem teneatur Rex Galliæ in ſua libertate & poſſeſſione immedietatis erga Romanum Imperium relinquere M. 31. 3.
Murhard reſtituitur Domui Würtembergicæ M. 15. 1. O. 63. 1.
Mutatio Religionis. vid. Religio.

N.

NAſſau-Sarbrücken. Comitibus Naſſau-Saræpontanis reſtituti fuere omnes eorum Comitatus & bona, ut & fortalitium Homburg, ſalvis unicuique competentibus actionibus M. 17. 3. O. 69. 1.
Naſſau Siegen. Controverſia inter hos Comites, quomodo decidi debuit M. 17. 3. O. 68. 2.
Navigatio, quæ contra utilitatem publicam invecta ſunt onera & impedimenta quibus Commerciorum uſus deterior redditus, tollantur & provinciis, portibus, fluminibus ſua priſtina ſecuritas & uſus conſervetur M. 14. 1. O. 148. 2. Reges Sueciæ conſervent ceſſis ſibi civitatibus Anſeaticis eam navigationis & commerciorum libertatem, quam ante bellum tricennale habuere O. 161. 2. 3. add. *Commercia. Rhenus*.
Neidlingen, arx & pagus reſtit. Dom. Würtemberg. M. 15. 1. O. 63. 2.
Nemirovv. Commenda Div. Johannis Duci Megapolitano Guſtrovv. ceſſa. O. 176. 2.
Neoburgi ad Rhenum, Caſtri munitiones ſolo æquentur M. 14. 5.
Neoburgica Domus pacta gentilitia de ſuc-

ſucceſſione Palatina inter Domum Electoralem Heidelbergens. & Neoburg. rata maneant M. 13. 1. O. 57. 1.

Neuburg. Brisgoviæ Civitas cum tota Brisgovia reſtituenda à Rege Galliæ Archi Duci Auſtriæ M. 14 6.

Neuenkloſter Præfectura, cum civit. Wismariens. Regibus Suec. ceſſa O. 154. 2.

Neuhaus. Arx in ſecuritatem ſolutionis Summæ 600000. Imper. ab Haſſiacis retenta O. 191. 3.

Neus. Civitas in ſecuritatem ſolutionis ſummæ dictæ pro ſatisfactione ab Haſſiacis retenta M. 20. 4. O. c. l.

Neuſtat Dynaſtia, reſtituta Domui Würtemberg. M. 31. O. 63. 2.

Neutralitas. Civitas Tabernarum Alſatiæ neutralitatem ſervet. M. 29. 4.

Niederimſing. Villa cum oppido Briſacenſi Regi Galliæ ceſſa M. 27. 2.

Nieder-Schleidern pagus Domui Waldeck reſtituta M. 163. O. 71. 3.

Nobiles immediati. Comprehenduntur in reſtitutione plenaria ex capite Amneſtiæ M. 102. O. 51. 1. Liberam I. Nobilitatem per Franconiam Sueciam & Tractus Rheni Domus Palatina in ſtatu ſuo immediato relinquat M. 16. 2. O. 59. 3. comprehenditur nobilitas dicta in reſtitutione plenaria ex capite Gravaminum O. 83. 2. in juribus religionem concernentibus & beneficiis inde promanantibus pari cum coeteris ſtatibus loco habeantur, niſi in caſu ſubiectionis uni vel alteri Stat. O. 106. 3. comprehenditur in exemptione Statuum A. C. à jurisdictione Eccleſiaſtica O. 125. 1. in dijudicatione Cauſarum Nobiles immediatos concernentium eveniente caſu paritatis votorum inter Aſſeſſores utriusque religionis, eadem obſerventur, quæ de Statibus Imperii diſpoſita ſunt 135. 1. an Nob. immediata conferre debuit ad ſummam 5. Myriadum pro militiæ Suec. exauctoratione à Statibus Imperii ſolvendarum; ſalvis tamen juribus quibuscunque O. 203. 3. Nobilitati reſtituantur competentia loca in bello occupata M. 38. comprehenditur Pacif. Osnabr. tam pro parte Imperii, quam Regni Suec. O. 220. 1.

Nobiles mediati, quid juris, ſi à religione Domini territorialis diſsenſerint M. 19. 2. O. 110. 2. Si exercitium A. C. anni 1624. habuerunt, id retineant impoſterum cum annexis 111. 2. Comites, Barones & Nobiles eorumque ſubditi in Auſtria inferiori, ut & in Sileſiæ Ducatibus immediate ad Cameram Regiam ſpectantibus ob A. C. emigrare non teneantur O. 118. 2. add. *Equeſtris Ordo. Landſaſſii.*

Nobiles Patricii ab Electione in Epiſcopos non excludendi, niſi fundationibus id adverſetur M. 19. 2. O. 94. 2.

Notificatio, reſtituendi ſtatim concluſa pace de tranſactorum tenore notum facere debuerunt intereſſatis, aliquid reſtituturis M. 36. 3 O. 201. 3.

Noxa. Reſtitutio atque executio pacis fiat ſine noxa M. 36. 1. O. 16. 2. Tranſitus militum per aliena territoria ſine maleficio, damno aut noxa eorum, quorum per territoria ducuntur, fiat M. 41. 4. O. 219. 2.

Nullitas, ſententiæ nulliter latæ reſcindendæ M. 17. 2. O. 76. 2.

Nuncius Pontificis vid. Pontifex.

O.

OBerkirch. Dynaſtia, reſtituta Dom. Würtemb. M. 14. 7. O. 62. 2.

Obernheim in Alſatia coronæ Galliæ ceſſa M. 27. 2.

Oberſtein. Teneatur Rex Galliæ Barones de Oberſtein in ſua libertate & poſſeſſione immedietatis erga Romanum Imperium relinquere M. 31. 3.

Obligationes & Inſtrumenta debiti vi metuque extorta annullantur & non pro-

producunt actionem M. 16. 4. O. 74. 2. Creditoribus autem extorta Inſtrumenta debitores reſtituant, ſalvis contra hos actionibus all. loco occupata legitimis ſuis poſſeſſoribus reſtituantur non obſtantibus ullis datis obligationibus pro redimendis captivis aut avertendis devaſtationibus incendiisque M. 38. O. 210. 1. inter Imperatorem Romanum Regnumque Galliæ ſit reciproca hæc obligatio, ut alter alterius hoſtes juvare non debeat M. 9. 2. add. *actio. debita.*

Obſides teneantur militiæ Præfecti aut officiales cavere obſidibus, de non trahendo ſecum ſubditos extra territorium ſui Domini M. 38. 1. O. 212. 1.

Obſervantia in puncto exercitii religionis, Statibus Provincialibus & ſubditis obſervantia A. 1624. inſtar regulæ obtineat M. 19. 2. O. 113. 2. de decimis ex bonis novalibus quid ſtatutum O. 124. 1. Collatio ad 5. Myriades pro Suedicæ militiæ exauctoratione ſolvendas, à ſingulis ſtatibus juxta matriculam & cujusque loci obſervantiam fieri debuit O. 206. 2.

Oels. Duces in Oels, & coeteri Sileſiæ Principes in exercitio A. C. nec non jurium & Privilegiorum ſuorum manutenebuntur M. 19. 2. O. 118. 1.

Oettingenſis Comitis reſtitutio M. 16. 3 O. 72. 1.

Offenburg cum tota Ortnavia reſtituatur Archi-Duci Auſtriæ M. 30. 3.

Officiales & milites, eorumque hæredes ac ſucceſſores reſtituuntur in priſtinum ſtatum, quo ante bellum trioennale gaviſi ſunt; neque eorum perſonæ aut bona ulla teneantur actione aut poena M. 17. 4. 19. 4. O. 72. 2. ſubditis & Vaſallis hæreditariis Domus Auſtriacæ modus in eo præſcribitur & circa eorum bona confiſcata ſit diſtinctio M. 18. 2. O. 78. 2. Inſtrumentum Pacis Weſtphal. Cæſareis, Procerumque Imperii Officialibus tanquam Regula perpetuò obſervanda præſcriptum M. 40. 1. O. 215. 1.

Oldenburg. Telonia ab Imperatore, de conſenſu Electorum Comiti Oldenburg. in Viſurgi conceſſa in vigore ſuo maneant M. 26. 2. O. 148. 3.

Onoltzbach. Controverſia Marchionis Brandenb. Onolsbac. de Caſtro Kizingen M. 14. 5. O 62. 1.

Operæ, quæ operæ debitæ fuerunt a. 1624. A. C. addictis in Catholicorum bonis Eccleſiaſticis mediatis eædem porro præſtentur M. 19. 2. O. 104. 1. m. Si quæ jam operarum A. C. Status in Cathol. Statuum, vel hi in illorum bonis Eccleſiaſticis habuerunt, retineant ea, modo per uſum hujusmodi jurium reditus bonorum Eccleſiaſticorum non prægraventur & exhauriantur O. 123. 3. add. *jura.*

Opificium qui ſubditi diverſam à territorii Domino profitentur religionem à mercatorum, opificum aut tribuum communione non arceantur, ſed pari cum concivibus habeantur jure M. 19. 2. O. 115. 3. emigrantibus ob religionem teſtimonia nativitatis, noti opificii & honeſtæ vitæ non denegentur O. 117. 1.

Oppenheim de ſervando in hac Civitate exercitio Religionis & ſtatu Eccleſiaſtico M. 14. 3. O. 60. 2.

Oppignoratio. Oppignorationes Imperii non reluantur donec conſenſu Electorum aliter ſtatutum fuerit M. 19. 2. O 105. 1. quæ vero bona ſtatus Imperii ſibi invicem ante hominis memoriam oppignorarunt, non reluantur, niſi prævia cauſæ cognitione c. l. oppignoratæ terræ, ſi poſt factam ejusmodi reluitionem Domino fuerint reſtitutæ, quid circa religionem & ejus exercitium obſervandum c. l. in f. adminiſtratori Magdeburgico, Duci Saxoniæ non liceat oppignorationibus & alienationibus Archiepiſcopatum onerare O. 170. 3. vid. *Imperium. Pignus.*

Ordi-

Ordinatio Cameræ Imperialis. Etiam in judicio Aulico quoad proceſſum judiciarium obſervetur per omnia O. 134. 3.

Ordo religioſorum in Monaſteriis fundationibus & ſodalitiis idem maneat ordo religioſorum, quorum regulis primitus dicata ſunt. Quid juris, ſi talium religioſorum ordo planè interciderit M. 19. 2. O. 102. 3. ſalva ſint Magiſtratui Catholicorum Eccleſiaſtica ſua Jura ex inſtituto Ordinis in religioſos competentia O. 104. 2. Religioſorum Ordinum regulæ aut exemtiones non valeant aut admittantur contra diſpoſitionem Inſtr Pac. M. 402. 215. 2. vid. *Clerus, Eccleſiaſticæ perſonæ, Monaſterium, Religioſi.*

Ortnavia reſtituatur à Rege Galliæ Archi Dúci Auſtriæ M. 30. 3.

Osnabrugæ. Succeſſio in Epiſcopatu Osnabr. alternetur inter Catholicos & A. C. Epiſcopos ex familia Ducum Brunsvicens. & Lüneburg. poſtulandos O. 181. 1. Comiti in Waſenburg ſolvendi fuere ex Epiſcopatu 80000. Imp. 178. 2. inita fuit uniformis perpetuaque Capitulatio, communi conſenſu Epiſcopi Catholici Domusque Brunſvig. Lüneb. & Capitularium O. 179. 1. pr. Status religionis & coetus Eccleſiaſtici totiusque Cleri, maneat, reducatur, & conſervetur in ſtatu a. 1654. O. 179. 2. regente Epiſcopo A. C. addicto cenſura Eccleſiaſticorum Catholicorum, & quæ ad ritus Romanæ Eccleſiæ pertinent, competant Metropolitano Archiepiſcopo Colonienſi. Cætera ſuperioritatis jura Epiſcopo illibata permaneant 183. 2. Catholico viciſſim Epiſcopo regente, nihil omnino in A. C. ſacra is ſibi arroget juris aut obtineat ib. 3.

Osnabrugenſis Pax. Sancita inter Imperatorem, Domum Auſtriacam eosque foederatos & adhærentes, Regem Hiſpaniæ ex una; & regnum Sueciæ, eusque foederatos & adhærentes, Regem Galliæ, ex altera parte; ut & Status Imperii, qui vel uni, vel alteri parti adſtiterunt, ſingulorumque ſucceſſores O. 48. 3. utriusque religionis Magiſtratus ſeverè prohibeant ne à privatis perſonis pax religioſa, vel hæc imprimis ſive declaratio ſive tranſactio docendo aut ſcribendo impugnetur M. 19. 2. O. 127. 1. Si dubii quid incidat, de eo in Conventibus Imperii amicabili ratione tranſigatur O. 127. 2. Reformatis idem Juris & beneficii competat. quod coeteris Statibus Imperii & ſubditis hæc tranſactio inque ea deciſio Gravaminum ut & aliæ conſtitutiones tribuunt M. 192. O. 193. 1. ſingulis ſtatibus liberum eſto, jus, faciendi inter ſe & cum exteris foedera M. 24. 2. O. 143. 1. qui hac pacificatione comprehendantur, & adhærentes tam ex parte Imperatoris, quam Regni Sueciæ nominetenus recenſentur O. 219. 3. vid. *Aſſecuratio Pacis. Pax Weſtphalica.*

P.

Pactum. Pacta amneſtiæ contraria non valent M. 9. 1. O. 189. 1. dedititia ſeu alia in cauſis Eccleſiaſticis durante bello inita caſſantur M. 19. 2. O. 215. nulla pacta exceptionem tribuant adverſus poſſeſſionem bonorum Eccleſiaſticorm O. 101. 1. Statuum Catholicorum ſubditi, ſi Anno 1624. exercitium A. C. certo pacto habuerunt, retineant illud, donec de religione inter Status eorumque ſubditos mutuo conſenſu aliter erit conventum O. 112. 2. pacta, tranſactiones, conventiones, aut conceſſiones inter Status eorumque ſubditos de exercitio religionis inita, quatenus obſervantiæ anni 1624. adverſa exiſtunt annihilantur O. 113. 2. 122. 1. Salva ſint ſemper Statuum Proteſt. pacta inter ſe, & cum ſubdictis de religione, ejusque exercitio

M. 192. O. 139. 1. loca occupata prioribus legitimis poſſeſſoribus reſtituantur, ceſſantibus pactis & foederibus dictæ reſtitutioni adverſantibus M. 38. O. 210. 1.

Paderborn. Epiſcopatus conferre debuit ad conficiendam Summam 600000. Imperialium pro ſatisfactione Haſſiacis ſolvendam M. 203. O. 191. 1.

Palatinatus. Superior totus cum dignitate Electorali, quam Electores Palatini ante hac habuerunt maneat imposterum penes Domum Bavaricam M. 11. 4. O. 54. 1. inſtituitur Electoratus 8. pro Domo Palatina Lineæ Rudolph. M. 11. 6. O. 55. 2. Domui Palatinæ competat inveſtitura ſimultanea in Palatinatu Superiore c. l. Palatinatus inferior reſtitutus fuit Domui Palatinæ M. 122. O. 55. 2. Si Linea Guilhelmiana, ſeu Bavarica defecerit, tunc non modo Palatinatus ſuperior, ſed etiam antiqua dignitas Elect. Palat. ad Lineam Rudolphinam ſeu Palatinam redeat M. 125. O. 56. 2. pacta gentilitia de ſucceſſione in domo Palatina rata maneant, M. 31. 1. O. 57. 1. Palatinis via juris evincere relinquitur, feuda Juliacenſia, ſibi tanquam Domino directo eſſe aperta M. 13. 2. O. ib. 2. In Palatinatu ſervetur Status Eccleſiaſticus anni 1624. & exercitium A. C. liberum eſto M. 14. 3. O. 60. 2. Reſtitutio Comitum Palatinorum Rheni, Simmer. Bipont & Veldenz M. 14. 4. O. 61. 2. 3.

Parochialis Eccleſia vid. *Eccleſia.*

Parochus. In quibus bonis Eccleſiaſticis Catholicorum mediatis A. C. addicti habuerunt A. 1654. jus alendi Parochum illud ſartum tectumque ſit M. 19. 2. O. 104. 1.

Paſſavant Feudum Burgund. reſtituendum Principibus Mömpelg. M. 15. 2. O. 64. 1.

Paſſavienſis tranſactio, eamque ſecuta Pax Religionis rata habeatur & ſervetur M. 19. 2. O. 81. 3. Civitates Imperiales propter bona Eccleſiaſtica ante vel poſt tranſactionem Paſſav. occupata & reformata à gravante plenarie reſtituuntur in ſtatum a. 1624. O. 118. 3. à privatis perſonis ſcribendo aut docendo non impugnetur. O. 127. 1.

Patronus Eccleſiæ. vid *Jus Patronatus.*

Pax. Ubi bellum decernendum, vel pax aut foedera facienda, fiat id comitiali Statuum conſenſu M. 24. 2. O. 143. 1. Singulis ſtatibus liberum eſto, jus faciendi inter ſe & cum exteris foedera modo non ſint contra pacem publicam Imper. O. 3. nulli ſtatuum Imperii liceat jus ſuum vi vel armis perſequi, ſed unusquisque jure experiatur, O. 218. 2. ſi dubii quid in cauſis Pacem Religioſam concernentibus reſultet, de eo in comitiis amicabili ratione tranſigatur O. 127. 2. Reformatis idem juris & beneficii competat, quod cæteris Statibus Imperii & ſubditis Pax Religioſa tribuit M. 19. 1. O. 139. 1.

Pax Weſtphalica. Pax Osnab. concluſa inter Ferdinandum III. Imp. & Chriſtinam, Reginam Sueciæ O. 48. 2. Plenipotentiarii, qui fuere ibid. Pax Monaſteriens. inter quas Partes concluſa M. 7. 2. Pax Weſtphal. ſit pax Chriſtiana univerſalis & perpetua M. 8. 3. O. 48. 3. vocatur Tranſactio, idem pax publica M. 40. 1. de ejus aſſecuratione M. 40. 1. quibusdam ſtatibus Imperii & ſubditis in ſpecie tributum fuit, ut fruantur hac pace M. 13. 4. O. 58. 1. M. 192. O. 138. 3. M. 19. 4. O. 188. 3.

Piene, oſtium Maris, das friſche Haff. Regno Sueciæ ceſſum O. 150. 2.

Penſio. vid. *Eccleſiaſtica bona. Reditus. Uſuræ.*

Permutationes, vi metuque extortæ annullantur M. 164. O. 74. 2.

Pertinentiæ. Statuum Catholicorum ſubditi

diti A. C. maneant in poſſeſſione templorum, fundationum &c. cum omnibus pertinentiis reditibus & acceſſionibus M. 19. 2. O. 112. 1. enarrantur pertinentiæ Ducatus Pomeraniæ & Principatus Rugiæ O. 151. 1. Domus Haſſo-Caſſellana retineat Abbatiam Hirſchfeld. cum omnibus pertinentiis, ſive intra ſive extra territorium ſitis M. 20. 1. O. 190. 1. Præfectura Provincialis 10. Civitatum Imperii in Alſatia ceditur Regi Galliæ cum locis dependentibus & appertinentiis M. 27. 2. ſeq. diverſæ appertinentiæ Civitatum Sylveſtrium & Briſcoviæ recenſentur M. 30. 3. confirmatur Tractatus peculiaris ratione pertinentiarum Pinaroli inter Regem Galliæ & Ducem Sabaudiæ initus, ſi quid tamen contineat, quod pacem Imperii turbare, vel novos in Italia motus poſt hac excitare poſſit, id nullum declaratur M. 33. 1.

Pflaumern, pagus reſtituitur Domui Würtemb. M. 15. 1. O. 63. 1.

Pfullingen, reſtituitur Domui Würtemb. M. 15. 1. O. 63. 1.

Philippsburg, Caſtrum, Regi Galliæ ſit jus tenendi in eo præſidium protectionis ergo, ſuis tamen ſumtibus M. 28. 2. Epiſcopo & Capitulo Spirenſi ſalva ſint antiquum loci dominium & jurisdictio &c. ibid. 3.

Pignus. Bona à Statibus Imperii ſibi invicem ante hominis memoriam oppignorata, ſi in bello occupata fuerint, reddantur prioribus poſſeſſoribus unâ cum documentis M. 19. 2. O. 10. 6. quæ debita Cameræ Enſisheimianæ vel ſpecialem hypothecam habent, vel in libellis rationariis Receptorum agnita ſunt, ſolvantur M. 30. 1. vid. *Oppignoratio*.

Pinarolum, Ceditur Regi Galliæ M. 27. 1. confirmatur peculiaris tractatus ratione pertinentiarum Pinaroli M. 33. 1.

Poel, Præfectura, cum Civitate Wismar. Regno Sueciæ ceſſa O. 154. 2.

Poena, Officialibus, Conſiliariis & Miniſtris reſtitutis non irrogetur quocunque prætextu M. 174. O. 77. 2. qui contravenerint Inſtrumento Pacis poenam fractæ pacis ipſo jure incurrant M. 40. 3. O. 216. 3.

Politia. De reformatione Politiæ in Imperio in proximis comitiis agi & ſtatui debuit M. 24. 3. O. 144. 2.

Poloniæ. Rex comprehenditur Pacificatione Osnab. tam ex parte Imperatoris, quam Regni Sueciæ O. 220. 1.

Pomerania, citerior, conceditur Regno Sueciæ in feudum Imperii, uti & bona quædam enumerata & deſignata e Pomerania ulteriori O. 150. 1. pertinentiæ ejusdem Ducatus Pomeran. citeriori enarrantur O. 150. 1. ulterior, quousque pertineat ad Electorem Brandenburg. O. 152. 3. titulis & inſigniis Pomeraniæ tam Regia Suec. Domus, quam Brandenburgica interim promiſcuè utantur ibid. in conventibus Deputatorum Imperii ratione Pomeraniæ à Rege Sueciæ votum communicativum cum Electore Brandenburg. feratur O. 158. 2. Pomerania ulterior reſtituitur Electori Brandenburg. pleno jure O. 173. 1. conſervetur tamen ordinibus & ſubditis ſua libertas, bona & exercitium A. C. O. 173. 1.

Portus. vid. *Navigatio*.

Poſſeſſio, in bonis Eccleſiaſticis immediatis poſſeſſio competat ejus religionis Conſortibus, cui addicti fuere, qui a. 1624. ea poſſederunt M. 19. 2. O. 90. 3. quæ bona Eccleſiaſtica mediata eorumve reditus aut acceſſiones a. 1624. ſtatus A. C. poſſederunt, ea porro poſſideant, non attentis exceptionibus quocunque tempore reformata aut occupata &c. & unicum hujus rei fundamentum ſit dicto anno habita poſſeſſio O. 101. 1. Catholicis ſimiliter tribuitur poſſeſſio monaſteriorum O. 102. 2. Civitates Im-

Imperii, quæ bona Eccleſiaſtica &c. a. 1624. poſſederunt, aut quorum interea poſſeſſionem recuperarunt, conſerventur in ea absque ulteriori turbatione O. 109. 2. territorii jure circa exercitium Religionis utatur ille, qui a 1624. poſſedit, donec ſuper poſſeſſorio & petitorio cognitum fuerit O. 121. 2. illi reditus, qui ſtatibus A. C. ratione fundationum Eccleſiaſticarum e Catholicorum Provinciis debentur, in quorum poſſeſſione vel quaſi percipiendi a. 1624. fuerunt, porro iisdem ſolvantur O. 123. 1. decimæ ex alienis territoriis debitæ iis ex ſolvantur, qui a. 1624. in poſſeſſione vel quaſi perceptionis fuerunt O. 124. 1. ad conſequendos reditus in iis A. C. Statuum ditionibus, ubi Catholici notoriè in poſſeſſione vel quaſi exercitii jurisdictionis Eccleſiaſticæ fuerunt, porro hac eadem utantur O. 125. 2. Jus Dioeceſanum ſalvum ſit in A. C. ſtatuum ſubditos Catholicos, quatenus Epiſcopi illud a. 1624. quietè in eos exercuerunt O. 126. 1. Baſilea civitas & Helvetia relinquantur in poſſeſſione vel quaſi plenæ libertatis & exemtionis ab Imperio M. 20. 4. O. 138. 1. Status Imperii confirmantur in antiquis ſuis juribus prærogativis, libertate &c. horumque omnium poſſeſſione M. 24. 1. O. 142. 2. Civitatibus Imp. rata maneant jura longo uſu obtenta, poſſeſſa & exercita M. 25. 1. O. 145. 3. Formula, quâ Regina Sueciæ & Rex Galliæ conſtituantur in poſſeſſione ditionum feudorumque eis conceſſorum M. 28. 4. O. 173. 3. ut primum Archiepiſcopatum Magdeburg. vacare contigerit, liceat Electori Brandenburg. auctoritate propria vacantem apprehendere poſſeſſionem O. 168. 1.

Poſtæ. Immoderata Poſtarum onera, quibus commerciorum uſus deterior reditus eſt, tollantur M. 261. O. 148. 1.

Poſtulatio. Duces Brunſuico-Lüneburgens renuncient poſtulationibus & Coadjutoriis in Archi-& Epiſcopatus Magdeburg. Brem. Halberſtad. & Razeburg. O. 177. 2. vid. *Jura eligendi.*

Præbenda. In mixtis locis Eccleſiaſticis mediatis, ſi electiones debito tempore modove non fuerunt factæ collatio Præbendarum vacantium ex jure devoluto pertineat ad eos, qui cum defuncto ejusdem ſint Religionis M. 19. 2. O. 104. 3. Sueciæ Regibus poteſtas ſit Prælaturas & Præbendas Capituli Caminens. ipſorum collationi reſervatas, extinquendi, earumque reditus menſæ Ducali applicandi O. 149. 3.

Præcedentia, inter utramque lineam Badenſem, Baden Baden & Baden-Durlach alternetur in Conventibus Imperii & Circuli Suevici M. 16. 1. O. 66. 2.

Præpoſitura. Præpoſituras immediatas in Imperio poſſideant ejus Religionis conſortes, qui anno 1624. eas poſſederunt c. l. A. C. addictis ſartum tectumque ſit jus alendi Præpoſitum in bonis Eccleſiaſticis Catholicorum mediatis, ſi a. 1624. illud habuerunt O. 104. 1. Electori Brandenburg. liceat quartam partem Canonicatuum Capituli Halberſtadiens. excepta Præpoſitura extinguere O. 164. 1.

Prærogativa. Status Imp. in antiquis ſuis juribus, prærogativis, libertate regalibus &c. confirmantur M. 24. 1. O. 142. 2. Ducatus Pomeraniæ ceditur Regno Sueciæ cum pertinentiis & prærogativis O. 151. 1.

Præſentatio. A. C. addicti, qui jura præſentandi &c. in Catholicorum bonis Eccleſiaſticis mediatis a. 1624. habuerunt, ſarta tectaque maneant M. 19. 2. O. 104. 1. inter Proteſtantes ſi Dominus territorii vel Patronus Eccleſiæ mutaverit Religionem, liceat tunc ipſis communitatibus præſentare, vel quæ præſentandi jus non habuerunt, nominare Scholarum &

Ecclesiarum ministros M. c. l. O. 140. 3. vid. *Jus Patronatus*.

Præsentatio Assessorum Cameræ. Catholici computatis duobus assessoribus Imperatoris præsentationi reservatis 26. A. C. status vero 24. Assessores præsentare possunt & tenentur O. 129. 3. Schema præsentationis assessorum A. C. exhibetur O. 136. 3. Statuum Imperii A. C. sub circulo Bavar. jura, privilegia & libertates reservantur O. 137. 3.

Præsides Cameræ Imp. constituit Cæsarea Majestas sola O. 130. 2. numero sint 4. & quidem duo horum A. C. addicti ibid.

Præsidia, ubi nova munimenta intra Statuum Imperii ditiones fuerint exstruenda nomine publico, vel vetera firmanda præsidiis, fiat id comitiali consensu Statuum M. 24. 20. 143. 2. præsidia quâ ratione alenda M. 21. 1. O. 192. 2. quomodo educenda M. 38. 1. O. 211. 2. reddita loca à præsidiis ex occupatione introductis, post hac libera sint, & Dominorum suorum dispositioni relinquantur M. 391. O. 212. 2. Regi Galliæ fit lus tenendi præsidium in Castro Philippsburg protectionis ergo M. 28. 2. add. *Transitus*.

Pragensis transactio cum suis appendicibus non allegetur vel admittatur contra I. P. W. M. 40. 2. O. 215. 2.

Preces primariæ. vid. *Jus primariarum precum.*

Princeps. Inter Protestantes si quis Princeps Principatum aut ditionem, ubi alia viget Religio, quocunque titulo nactus fuerit, ipsi quidem liceat concionatores aulicos suæ Religionis in sua Residentia habere, non tamen in præjudicium subditorum circa Religionis Exercitium quicquam immutare M. 19. 2. O. 140. 1. Civitati Mindens. merum & mixtum Imperium cum competenti jure districtus salvum esto O. 166. 1.

Privilegium. Restitutio plenaria ex capite amnestiæ quo ad immunitates, jura & privilegia M. 10. 2. O. 51. 2. salva sint privilegia, quibus inter Status Protestantes eorumque subditos de Religione ejusque exercitio provisum est O. 139. 1. Status Imperii in antiquis suis juribus & privilegiis confirmantur M. 241. O. 142. 2 de privilegio civitatis Magdeburgens. O. 168. 3. Ordinibus & subditis Pomeraniæ ulterioris conserventur sua jura & privilegia juxta tenorem literarum reversalium O. 173. 1. salva maneant jura & privilegia civium utut civitas bello fuerit occupata M. 39. 1 O. 219. 2. contra dispositionem Pacis nulla privilegia vel indulta admittantur M. 40. 2. O. 215. 2. Cæsarea Majestas confirmet Privilegia Ducibus Subaudiæ indulta M. 34. 1.

Privilegia de non appellando, Statibus illibata sunto, & in judicis Imperii per mandata commissiones aut avocationes non turbantor O. 136. 1. conceditur Regibus Sueciæ ratione Pomeraniæ, Bremæ & Verdæ privilegium de non appellando sed ita, ut summum tribunal appellationum constituant O. 158. 3.

Privilegium electionis fori. Regibus Sueciæ conceditur ratione ditionum Germanicarum conventis, ut forum eligere vel in Aula Cæsar. vel in Camera Imper. possint O. 159. 2.

Processus judiciarius. Ordinatio Cameræ Imp. etiam in judicio Aulico, quo ad processum judiciarium servetur per omnia O. 133. 1. processus cassatur à comitibus de Barby super Præfectura glen notus O. 169. 3. processus tempore belli tricennalis contra debitores, quibus debita ab una alterave belligerantium parte in odium creditorum violenter extorta sunt, de re-

decreti, tollantur M. 17. 1. O. 75. 3. contra I. P. W. non decernantur proceſſus vel commiſſiones in petitorio, & poſſeſſorio M. 40. 2. O. 215. 2.

Proſcriptio, ad proſcriptiones clauſula ſalvatoria Art. 3. I. P. O. non extendenda O. 52. 1. Haſſo-Caſſellana Domus, fruatur amneſtia, non obſtantibus contrariis proſcriptionibus & declarationibus &c. M. 194. O. 189. 1. vid. *Bannum.*

Protectio Regis Galliæ Duci de Croy non ſit fruadi M. 16. 3. O. 67. 3. jura protectionis A. C. addictorum in bonis Eccleſiaſticis Catholicorum mediatis ſarta tectaque maneant M. 19. 2. nemo alienos ſubditos ob Religionem in protectionem ſuam recipiat O. 111. 1. ſi quæ jura protectionis Status A. C. in Cathol. Statuum vel hi in illorum bonis Eccleſiaſticis habuere ea retineant O. 123. 2. Regi Galliæ ſit jus tenendi præſidium in Caſtro Philippsburg protectionis ergo M. 28. 2. vid. *Jura.*

Proteſtantes, iis qui inter hos Reformati dicuntur, idem juris & beneficii competat, quod pax & aliæ Conſtitutiones coeteris ſtatibus & ſubditis tribuant M. 19. 2. O. 139. 1. Salva ſint ſemper Statuum Proteſtantium inter ſe & cum ſubditis ſuis pacta de Religione ejusque exercitio ibid. controverſiæ Religionis inter Proteſtantes, qui hodienum duas partes conſtituunt, reſervantur ulteriori diſpoſitioni O. ibid. 2. de jure reformandi exercitium Religionis Proteſtantium O. 214. 1. vid. *Reformatio. Religio.*

Proteſtatio vel contradictio adverſus I. P. W. invalida M. 19. 2. O. 82. 2. ſive præteriti ſive futuri temporis proteſtationes nunquam audiantur M. 40. 2. O. 215. 2. à Directorio Imp. nulla recipiatur proteſtatio O. 223. 3.

Proventus, vid. *Reditus.*

Q.

Querfurt, Præfectura, in ditione Electoris Saxoniæ permaneat, ita tamen, ut is ratione ejusdem collectas Imp. & Circuli ſolvere teneatur O. 169. 1.

R.

Raſſeburg, vid. *Loewenhaupt.*

Razeburg, Duci Megapolit. Suer. in ſatisfactionem conceditur Epiſcopatus Suerin. & Razenburg. cum poteſtate extinquendi omnes Canonicatus, & duplici titulo ac voto in Comitiis O. 12. 1. Domus Saxon. Lauenburg. competens jus in Epiſcopatu Razenburg. ſalvum ſit ibid.

Reditus. Quos reditus & jura in bonis Eccleſiaſticis mediatis ſtatus A. C. a. 1624. poſſederunt, poſſideant ea in perpetuum, irritis omnibus exceptionibus M. 19. 2. O. 100. 2. Statuum Catholicorum ſubditi A. C. retineant templa, fundationes &c. cum pertinentiis & reditibus O. 112. 1. Status A. C. non graventur in perceptione redituum Eccleſiaſticorum O. 123. 3. jura de ejusmodi reditibus pendi ſolitæ reſervantur ibidem illi reditus, cenſus, qui ſtatibus A. C. e Catholicorum Provinciis debentur, quorumque in poſſeſſione vel quaſi 1624. illi fuerunt, porro illis ſolvantur O. 123. 1. reditus decimæ Canones & penſiones fundationibus deſtructis debitæ, iis ſolvantur, qui a. 1624. in illorum perceptione fuerunt O. 124. 1. quid juris in fundatibus poſtea deſtructis ibid. ad conſequendos reditus & cenſus ſalva ſit jurisdictio Eccleſiaſtica, ubi 1624. obtinuit, coeteroquin contra Status A. C. ſuſpenſa O. 125. 2. quid juris circa reditus, ſi quis inter Proteſtantes ditionem aliquam alterius Religionis acquiſiverit M. 19. 2. O. 140. 2. vid. *Decimæ. Eccleſiaſtica bona. Jura.*

Reformati, idem jus habent, quam coeteri Status Imperii M. 19. 2. O. 139. 1. Domus Haſſo-Caſſellana particeps ſit beneficiorum in art. 7. I. P. O. Reformatis conceſſorum M. c. l. O. 189. 3. vid. *Proteſtantes. Religio.*

Reformatio. Reſtituantur Civitates Imperiales propter bona Eccleſiaſtica, ante vel poſt tranſactionem Paſſavienſem & Pacem Religioſam occupata & reformata, aggravatæ, in Statum anni 1624. M. 19. 2. O. 108. 3. add. Jus reformandi.

Regalia. Status Imperii in antiquis ſuis Juribus, Prærogativis, & Regalibus &c. confirmantur M. 24. 1. O. 142. 2. Civitatibus Imperii rata & intacta maneant regalia, vectigalia, privilegia confiſcandi M. 25. 1. O. 145. 2. ſalva ſint civitati Mindenſi Regalia & jura ſua in Sacris & profanis O. 166. 1. Epiſcopo & Capitulo Spirenſi ſalva maneant Regalia in totius Epiſcopatus Spirens. diſtrictu. M. 28. 3.

Reggioli, Caſtrum, comprehendatur inveſtitura Ducatus Mantuæ M. 35. 1.

Reichenbach, reſtituitur Domui Würtemberg. M. 15. 1. O. 63. 2.

Reigerſperger, Cancellarius Moguntinus, Feuda Palatina ab Imperatore ei collata, rata maneant M. 14. 2. O. 60. 1.

Reinbeccenſis Præfectura O. 154. 2.

Reipoltzkirch, Baronatus M. 16. 3. O. 71. 2.

Relaxatio. vid. Abſolutio. Captivus.

Religio. Statuum Catholicorum ſubditi retineant exercitium A. C. cum annexis M. 19. 2. O. 111. 2. controverſiæ Religionis, quæ inter Proteſtantes A. C. addictos & Reformatos, vertantur ulteriori compoſitioni reſervatæ ſunt O. 139. 2. inter utriusque Religionis ſtatus Imperii ſit exacta æqualitas, ita, ut quod uni juſtum, alteri quoque ſit juſtum O. 82. 3. in cauſis religionem concernentibus pluralitas votorum in Comitiis non attendatur, & ſola amicabilis compoſitio lites dirimat. O. 88. 1. 129. 1. in locis ubi utriusque Religioni addicti, circa electionem vel poſtulationem mixta jura habent, ſtatutis antiquis nihil de novo admiſceatur, quod Catholicorum vel A. C. addictorum conſcientiam lædere poſſit O. 95. 2. terræ ante hominis memoriam oppignoratæ, ſi poſt factam reluitionem ad Dominum fuerint reverſæ, quid juris O. 105. 3. in juribus religionem concernentibus, & beneficiis inde promanantibus Nobiles immediati eodem loco habeantur cum Statibus Imperii O. 107. 1. Civitates Imperii, in quibus unica tantum Religio 1624. in uſu fuit, tam ratione juris reformandi, quam aliorum caſuum religionem concernentium in territoriis ſuis idem jus habeant cum reliquis Statibus Imperii O. 107. 3. pro mixtis locis non habeantur, quod forte aliqui Catholici cives ibi habitent, vel in monaſteriis ibidem ſitis Cathol. Religionis exercitium vigeat ibid. neutri partium fas ſit, alteram de Religionis ſuæ exercitio, Eccleſiæ ritibus & ceremoniis deturbare O. 109. 2. quid juris ſi Statuum Imperii ſubditi à Domini religione diſſenſerint? O. 110. 3. vid. *Beneficium emigrandi.* Statuum A. C. ſubditi Catholici non turbentur in exercitio religionis perinde ut Cathol. Statuum ſubditi A. C. O. 112. 3. Feuda & ſubfeuda in cauſis religionis cenſeantur perpetuo ex ſtatu anni normalis O. 121. 1. in conventibus Imperii æquetur numerus Deputatorum ex utriusque Religionis Proceribus. 127. 3. vid. *Deputationes. Commiſſiones.* In ſingulis circulis mixtæ Religionis non tantum duos Catholicos, Cameræ Aſſeſſores, ſed etiam binos A. C. addictos aſſumere & eligere fas ſit O. 130. 3. vid. *Præſentatio.* Tam in Cam era

mera Imperii, quam judicio aulico, ſi cauſa quædam verſatur inter Status diverſæ religionis, vel inter ſolos A. C. pares nnmero ex utraque religione Aſſeſſores ad judicandum adhibeantur O. 132. 1. Remedio Supplicationis in Judicio aulico interpoſito, conſiliarii ex utraque Religione æquali numero acta revideant O. 133. 1. Quid ſi inter Proteſtantes Dominus territorii ad aliam religionem tranſierit? O. 139. 3. quæ in caſu futuræ mutationis Religionis inter Proteſtantes diſpoſita, nullum præjudicium afferant iis Principibus, qui tempore pacis ad aliam religionem jam tum tranſiverant O. 142. 1. præter tres receptas Religiones nulla alia in Imperio recipiatur, vel toleretur ibid. Reges Sueciæ confirment ſubditis ditionum German. liberum Evangelicæ Religionis exercitium juxta invariatam A. C. perpetim fruendum O. 161. 3. de Religione in Principatu Halberſtadienſi O. 163. 2. in Epiſcopatu Oſnabrugens. O. 179. 2. ſi ad reſtitutionem perficiendam petiti fuerunt Cæſarei Commiſſarii pares numero ordinentur ex utraque religione M. 36. 1. O. 201. 1. omnes & ſinguli Pacis conſortes tenentur eam ſine Religionis diſcrimine tueri & protegere M. 41. 1. O. 217. 3. vid. *civitas Imper. Præſentatio. Subditi.*

Religioſi. Numerus Religioſorum ex utraque religione in mixtis Monaſteriis idem ſit, qui fuit a. 1624. M. 19. 2. O. 103. 1. vid. *Clerus. Eccleſiaſticæ perſonæ. Ordo Religioſorum.*

Reluitio in oppignorationibus Imperii non habeat locum, donec Statuum Imperii conſenſu aliter placuerit M. c. l. O. 109. 3. in oppignorationibus Statuum inter ſe invicem reluitioni aliter locus non detur, niſi cauſa cognita c. l. res oppignorata ſi poſt factam ejusmodi reluitionem Domino fuerit reſtituta, quid de religione, ejusque exercitio tenendum O. 106. 2.

Renovatio, civitati Magdeburg. Privilegium deperditum à Cæſar. Majeſt. renovabitur O. 168. 2. Renovatio homagii, inveſtituræ. vid. *Homag.* Inveſtitura.

Renunciatio, contra diſpoſitionem I. P. nullæ renunciationes, & pacta ſeu dedititia ſeu alia, allegentur & audiantur M. 402. O. 215. 3. renunciant Imperator & Imperium ditionibus Regi Galliæ ceſſis M. 28. 4.

Repreſſaliæ, quæ per has in præjudicium jurium civit. Imper. competentium facta ſunt, caſſantur M. 24. 4. 25. 1. O. 145. ex abuſu Bullæ Brabant. natæ repreſſaliæ &c. tollantur 3. M. 25. 3. O. 147. 3. nemo Statuum repreſſaliis adigatur, ut plus ſolvat ad 5. Myriades pro Suecicæ militiæ exauctoratione, quam juxta matriculam debet O. 20. 3.

Requiſitio. ad requiſitionem reſtituendorum, Directores circuli & Præfecti militiæ circularis peragant executionem M. 36. 2. O. 199. 3. vid. *Nobilitas immediata.*

Reſcriptum. vid. Inſtrum. Pac.

Reſervatio. vid. Proteſtatio.

Res judicata, vid. Sententia.

Reſtitutio plenaria & univerſalis ex capite amneſtiæ in ſacris & profanis M. 10. 2. O. 51. 2. intelligenda ſalvis juribus, actionibus & exceptionibus M. 16. 3. O. 52. 1. Clauſula ſalvatoria reſtitutionem non impediat cc. ll. à reſtitutione univerſali ex capite Amneſtiæ excepta quænam ſunt M. 18. 6. O. 802. quomodo reſtitutio fieri debeat in Eccleſiaſticis, & quæ intuitu eorum in Politicis mutata ſunt M. 19. 2. O. 32. 3. illis qui ex capite amneſtiæ, aut aliunde reſtituendi veniunt, terminus a. 1624. non præjudicet O. 902. quid juris circa reſtitutionem in bonis Eccleſiaſticis mediatis, ſi Statibus A. C. ab a. 1624. ali-

aliquid interversum, aut ademtum est O. 100. 2. de restitutione civitatum Imper. vid. *civitas*. Quæ in Feudis vel subfeudis circa religionem vel judicialiter, vel extrajudicialiter, post a. 1624. innovata, tollantur, & in pristinum statum restituantur O. 121. 1. gravati circa religionem ab iis, qui solam criminalem jurisdictionem, vel saltem jus patronatus habent, restituantur O. 122. 1. Provinciis, portubus ac fluminibus sua pristina securitas, jurisdictio & usus restituatur ibid. de restitutione Domus Hasso-Cassellan. M. 193. O. 189. 1. de restitutione locorum, bello occupatorum M. 38. O. 209. 2. quid à Rege Galliæ restituendum M. 30. 3.

Retentio, solum jus retentionis non tribuit jus reformandi M. 192. O. 122. 1.

Reversales non dent exceptionem adversus possessionem bonorum Ecclesiasticorum Statibus A. C. attributum M. & O. in puncto exercitii Religionis observantiæ a. 1624. in contrarium datæ Reversales annihilantur O. 104. 2. Emigrantes ob religionem Reversalibus inusitatis non prægraventur O. 117. 2. Salvæ sint Statuum Protestantium inter se & cum subditis suis Reversales, quibus de religione, ejusque exercitio provisum est M. 19. 2. O. 139. 1. Episcopus Osnab. caveat per literas Reversales Statibus & subditis suis, homagio ab ipso recepto, jura & privilegia salva fore O. 179. 3.

Revisio de sententiis tempore belli pronunciatis, an & quomodo revisionem petere liceat M. 17. 2. O. 76. 1. loco Revisionis in Camera Imperii usitatæ concedatur in judicio aulico remedium Supplicationis O. 133. 1.

Reutlingen civitas M. 16. 4.

Rex Romanus, de electione Regum Roman. in proximis comitiis statuendum M. 24. 3. O. 144. 2.

Rheinfeld, restituenda Archiduci Austriæ M. 31. 1.

Rheingrafii, restituantur in suas Præfecturas & jura vicinis usurpata M. c. l. O. 70. 4.

Rheinstein Dominus Elector. Brandenb. teneatur Comitem à Tettenbach in possessione Comitatus Rheinstein conservare, eique renovare investituram O. 165. 2.

Rhelingen, Nobiles restituantur in ademta sibi per confiscationem M. 16. 4.

Rhenanus circulus superior quot præsentare debeat Assessores A. C. & quot Catholicos O. 137. 1. vid. *Circul. Imper.*

Rhenus, nullæ ad Rhenum munitiones in citeriori ripa exstruantur Basilea usque Philippsburgum M. 29. 4. fluminis cursus nullo molimine deflectatur aut intervertatur ibid. libera sint inter utriusque Rheni ripæ incolas commercia, & navigatio sola visitatione mercium excepta M. 30. 1. non liceat nova vectigalia & exactiones ad Rhenum imponere ibid. add *Navigatio*.

Rhinau munitiones Benfeld, ut & adjacentis fortalitii Rhenani solo æquentur M. 29. 3.

Ritus Ecclesiastici. In civitatibus Imper. ubi utraque viget Religio, neutri partium fas sit, alteram de religionis suæ exercitio, Ecclesiæ ritibus & ceremoniis deturbare M. 19. 2. O. 109. 2. quoad Catholicos in Episcopatu Osnabrug. dispositio de usu & administratione Sacramentorum ritu Romanæ Ecclesiæ, ut & cætera quæ sunt ordinis, pertineant ad Archiepiscopum Colon. velut Metropolitanum O. 183. 1.

Rochæ, restituitur Comitibus Cacheran. M. 35. 1.

Rosenfeld restituta Domui Würtemberg. M. 15. 1. O. 63. 1.

Rosheim Coronæ Galliæ cessa M. 27. 2.

Rottelen reſtituitur Marchioni Badenſ. M. 15. 3. O. 63. 1.
Rotvvila. Deliberatio de abolenda Curia Imp. Rotvvilæ ad proxima Comitia remittitur O. 136. 1.
Rüdesheim Baro, Feuda Palatina ab Imperatore ei collata maneant rata M. 14. 2.
Rugia cum tota Pomerania citeriori conceditur regno Sueciæ in Feudum Imperii O. 150. 2.

S.

Sabaudia. Dux Sabaudiæ comprehenditur pacificatione Osnabrug. tanquam foederatus Cæſaris O. 219. 2. confirmatur Tractatus Claraſcens. autoribus Imperatore & Rege Galliarum inter Duces Sabaudiæ & Mantuæ, de Ducatu Montisferat. 1631. initus M. 33. 1. Dux Sabaudiæ manuteneatur à Rege Galliæ in pacifica Trini & Albæ, reliquorumqúe locorum Ducatus Montiſ. poſſeſſione M. 93. in exonus Duci 5. Sabaudiæ promittit Rex Galliarum Mantuæ Duci ſolvere 494000. aureos M. 35. 3. Dux Sabaudiæ, quibus Feudis à Cæſare inveſtiendus M. 95. Privilegia Duci, conceſſa confirmantur 34. Domus Sabaudica non turbetur in Superioritate Feudorum Rocheverani, Olmi & Cæſolæ M. 34. 2. Ducibus Sabaudiæ & Mutinæ quod pro Rege Galliarum in Italia bellum geſſerint, nullum adferat præjudicium M. 42. 1.
Sacra, Reſtitutio plenaria & univerſalis ex capite Amneſtiæ in Sacris & profanis M. 10. 2. O. 51. 1. Catholico Epiſcopo in Epiſcopatu Osnabrug. regente, nihil omnino in A. C. ſacra is arroget ſibi juris, aut obtineat O. 183. 2.
Sacramentum. In Epiſcopatu Osnabrug. ad quem ſpectat diſpoſitio circa uſum & adminiſtrationem Sacramentorum O. 16. 1.
Salvatoria clauſula, vid. Clauſula.
Salvius, inter hunc & Conradum à Lutzovv. Præliminaria Pacis concluſa 1. 1.
Salvus conductus. Salvi conductus pro utroqúe congreſſu coñutentur utrinqúe omnes intra duos menſes, à die conventionis 2 3. 4. 3. Salvi conductus ad congreſſum Osnabr. ex parte Imper. 2. 4. Salvi conductus Imper. & Hiſpan. Regis 4. 4. Chriſtianiſſimi Regis 5. 3. Salvi conductus, ſub qua formula extradantur 2. 5. Singulis Salvi Conductibus Tractatus univerſalis loca inſerantur 3. 1.
Saarbrüken. vid. Naſſau.
Sarvverden Comitatus reſtitutus Comitibus Naſſau Saræpont M. 16. 3. O. 69. 1.
Satisfactio de Satisfactione Regni Sueciæ pro locorum bello occupatorum O. 149. ſeq. de Satisfactione Domus Brandenburg. pro ceſſione Pomeraniæ citerioris & Rugiæ O. 11. de Satisfactione Domus Meklenburg. pro ceſſione civitatis portusqúe Wismar. O. 174. ſeq. Domus Brunsvicenſis O. 177. 2. de indemnitate Domus Haſſo Caſſellanæ O. 188. ſeq.
Sauſſenberg in hanc ditionem reſtituitur Marchio Badenſ. M. 15. 4. O. 190. 2.
Saxenhagen. Landgravio Haſſiæ conceſſa M. 20. 2. O. 16.
Saxonia. Elector Saxon. & circuli Saxoniæ tam Superioris quam inferioris, quot præſentare debeant Aſſeſſores Cameræ O. 136. 3. in conventibus circulorum Saxoniæ tam Superioris quam inferioris, quænam Seſſio competat Regibus Sueciæ ratione Pomeraniæ, Bremæ, & Verdæ O. 158. 1. quid juris circa directorium Circuli Saxon. ib. in Electoris Saxoniæ ditione permaneant 4. Præfecturæ, Querfurt. Guterbock. ita ut earum nomine exſolvat quotam Collectarum Imp. & Circuli O. 169. 1. quid de debitis ab Adminiſtratore Magdeburg-

burgico Duce Saxoniæ contractis, dispositum O. 170. 2. in Circulo Sax. inferioris Dux Megapolit. Suerin. ratione Episcopat. Suerinens. & Razeburg. habeat sessionem cum duplici Principis titulo & voto O. 174. 3. Domus Hasso-Cassellana retineat Abbatiam Hirschfeldens. cum Præpositura Gillingen M. 20. 1. O. 190. 1.

Sayn Vidua Ernesti Comitis Sayensis restituitur salvo jure cujuscunque M. 16. 3.

Schauen, una cum Prælatura Walckenried. Domui Brunsuic. Luneburg. in Feudum Imperii conceditur O. 183. 3.

Schaumburg, Landgravio Hassiæ concessa M. 20. 2. O. 196. 2.

Scheffersheim restitutum Domui Hohenloicæ M. 16. 3. O. 72. 2.

Schenck ejus jura crediti & pignoris in castrum, Westerburg. reservantur O. 184. 3.

Schencker Baro Feuda Palatina ab Imperatore ipsi collata rata maneant, eorum tamen petenda renovatio ab Electore Palatino M. 14. 2. O. 60. 1.

Schlitbach civitas restituta Domui Würtemberg. M. 15. 1. O. 63. 1.

Schlesvvicensis Ducatus cum regno Daniæ & annexis Provinciis comprehenditur pacificatione Osnabrug. tam pro parte Imp. quam Regni Suec. O. 220. 1.

Schletstat in Alsatia Regi Galliæ cessa M. 27. 2.

Schola, Augustæ Vindel. cura templorum & Scholarum utriusque Religionis consortibus suarum integra servetur M. 19. 2. O. 86. 2. quas Scholas cum earum reditibus possederunt Status A. C. 1624. possideant eas in perpetuum O. c. l. qui Statuum Subditi 1624. exercitium religionis non habuerunt, aut post pacem à Domino diversam amplexi fuerunt, non prohibeantur liberos suos exteris suæ religionis, scholis aut privatis Præceptoribus domi instituendos committere O. 114. 3. Inter Protestantes si quis ditionem aliquam alterius Religionis acquisiverit, non ei liceat templa & Scholas subditis adimere, suorumque Sacrorum hominibus applicare M. 19. 2. O. 140. 1. Add. *Ædificia. Ecclesiastica bona. Ministri. Professores. Templum.*

Schorendorff restituta Domui Wurtemberg. M. 15. 1. O. 63. 1.

Schvveidnitz. Cæsarea Majestas concedit, ut pro exercitio August. Conf. extra hanc civitatem prope moenia templum ædificetur M. 19. 2. O. 119. 3.

Seckingen restituenda Archiduci Austriæ M. 30. 3.

Seaddorf e Hospitale S. Spiritus in urbe Luben. pertinens. O. 154. 2.

Senatus Cam. Imper. si in pleno Senatu causæ inter Status utriusque Religionis vertentes, veniunt examinandæ, pari semper numero adhibeantur ex utraque Religione Assessores, O. 139. 1.

Sententiæ tempore belli latæ de rebus Secularibus suspendantur ab effectu rei judicatæ, si alterutra pars intra semestre petierit revisionem M. 17. 2. O. 76. 1. in causis Ecclesiasticis latæ cessantur, facta reductione ad statum anni 1624. M. 19. 2. O. 83. 3. paritoriæ & aliæ non præbeant exceptionem adversus possessionem bonorum Ecclesiasticorum Statibus A. C. tributam O. 101. 1. Sententiæ in puncto exercitii Religionis observantiæ anni 1624. in contrarium latæ, annihilantur O. 113. 2. quocunque tempore latæ sententiæ, & res judicatæ non allegentur aut admittantur contra dispositionem instrum. Pacis M. 40. 2. O. 215. 2.

Sepultura, qui subditi diversam à territorii Domino profitentur religionem, à publicis coemeteriis honoreve sepul-

pulturæ non arceantur M. 19. 2. O. 115. 3.
Sequeſtrum bonis quibusdam Electoris Trevirenſ. indictum, tollantur & bona unâ cum fructibus ſequeſtratis reſtituantur impetrantibus ad juris viam remiſſis M. 11. 1.
Servitia, quæ a. 1624. præſtita fuere A. C. addictis in Catholicorum bonis Eccleſiaſticis mediatis, eadem porro præſtentur M. 19. 2. O. 104. 1.
Servitus ſpontaneam Religionis ergo ſuſcipientibus emigrationem ſervitutis aut alio prætextu impedimentum non inferatur, & ſive manumiſſionis ſive ingenuitatis teſtimonia nemini denegentur M. c. l. O. 117. 2.
Seſſio, Principes Eccleſiaſtici A. C. qualem habeant in Comitiis M. 19. 2. O. 97. 3. quam Reges Sueciæ ratione ditionum eis conceſſarum O. 157. 3. vid. *Brandenburg. Mecklenburg.*
Sileſiæ Principes A. C. & civitas Uratislav. in Jurium & Privilegiorum nec non religionis exercitio manutenebuntur M. 19. 2. O. 117. 3. quid de Baronibus, Nobilibus, eorumque ſubditis immediate ad Cameram Regiam ſpectantibus diſpoſitum O. 118. 2.
Sodalitium Catholicis tribuitur poſſeſſio ſodalitiorum, quorum poſſeſſionem 1624. habuerunt M. 19. 2. O 102. 2.
Solms reſtitutio comitum Solmenſ. M. 16. 3. O. 4. 32. 33. vide *Hohenſolms.*
Spira, Epiſcopo Spirenſ. reſervantur prætenſiones in bona quædam Eccleſiaſtica in Palatinatu inferiori M. 12. 4. O. 75. 3. conqueſta fuit Spira de obligationibus vi & metu extortis M. 16. 4. O. 74. 2. Epiſcopo & Capitulo Spirenſi ſalva maneant antiqua Jura in Caſtro Philipsburg & in totius Epiſcopatus Spirenſ. Eccleſiarumqúe illi incorporatarum diſtrictu M. 28. 3.
Stain Marchioni Badenſi reſtituta M. 15. 4. O. 65. 2.
Statthagen Landgravio Haſſiæ conceſſa. M. 20. 2. O. 109. 2.
Status Imperii. Reſtitutio plenaria Statuum Imp. eorumqúe vaſallorum, ſubditorum, civium & incolarum ex capite Amneſtiæ M. 10. 2. O. 51. 1. Imperator cum Imperio inſtituit novum Electoratum M. 11. 6. O. 55. 1. inter utriusque Religionis Status ſit exacta æqualitas, ita ut quod uni juſtum, alteri quoque ſit æquum M. 19. 2. O. 82. 3. Statuum utriusqúe Religionis reſtitutio plenaria ex capite gravaminum O. 83. 2. Civitates Imperii omnes & ſingulæ ſub appellatione Statuum Imperii indubitate continentur O. 107. 2. Jurisdictio Eccleſiaſtica contra A. C. Status, eorumque ſubditos ſuſpenſa O. 125. 1. in cauſis Religionis omnibusqúe aliis negotiis, ubi Status tanquam unum corpus conſiderari nequeunt, non attendatur votorum pluralitas, ſed ſola amicabilis compoſitio lites dirimat O. 129. 1. Status Imper. in antiquis ſuis Juribus &c. ita ſtabiliti ſunto, ut à nullo unquam ſub quocunqúe prætextu turbari poſſint vel debeant M. 24. 1. O. 142. 2. jure ſuffragii gaudeant in omnibus deliberationibus ſuper negotiis Imperii, quorum præcipua recenſentur M. 24. 2. O. 143. 1. Singulis Statibus liberum eſto jus faciendi inter ſe & cum exteris foedera, modo fiunt ſalvo per omnia Juramento, quo quis Imperatori & Imperio obſtrictus eſt ibid. 3. de redintegrandis circulis & reducendis Statibus Imp. M. 24. 3. O. 144. 2.
Status politicus Imperii, ne poſt hac in Statu politico controverſiæ ſuboriantur, Electores &c. in antiquis ſuis juribus prærogativis liberrate &c. ita ſtabiliti ſunto, ut à nullo unquam turbari poſſint aut debeant M. 241. O. 142. 2.
Status provinciales. Si quæ pacta ſuper exercitio religionis inter Status Im-

perii, eorumqûe Status provinciales aut ſubditos interceſſerunt, obſervantiæ anni 1624. adverſæ, annihilantur M. 19. 2. O. 113. 2. A. C. addicti Status Provinciales & ſubditi, qui a. 1624. Eccleſiaſticam jurisdictionem agnoverunt, porro eidem ſubſint in caſibus A. C. non concernentibus O. 125. 3. loca occupata prioribus legitimis ſuis poſſeſſoribus ſive mediate, ſive immediate Imp. Status ſint, reſtituantur M. 38. O. 209. 2.

Statuta, nulla Statuta ſive politica ſive Eccleſiaſtica allegentur, aut admittantur unquam contra I. Pac. M. 40. 2. O. 215. 2. Salva ſit juſtitiæ juxta cujusque Principis aut Status leges & Conſtitutiones competens adminiſtratio M. 41. 2. O. 218. 1.

Stauffen, Domui Würtemberg. reſtituta M. 15. 1. O. 62. 2. reſervatis tamen Domui Auſtriacæ prætenſis in eam juribus c. l.

Stetinum, è Pomerania ulteriori conceditur regno Sueciæ O. 150. 2.

Stipendium. vid. *Reditus*.

Stradæ Montanæ, quædam Præfecturæ Palatinis oppignoratæ ſi earum facta fuerit ab Electore Moguntinenſi reluitio, penes eundem permaneant M. 123.

Stralſundia, Reges Sueciæ confirment ſubditis Stralſund. competentem eorum libertatem, bona, jura, & privilegia cum libero Evangelicæ Religionis exercitio juxta invariatam A. C. perpetim fruendo 161. 2. conſervent eis priſtinam navigationis & commerciorum libertatem ibid.

Stuttgard, reſtituta fuit Dom. Würtemberg. in Eccleſiam collegiatam M. 15. 1. O. 63. 2.

Subditi. Vaſalli, ſubditi, Cives & incolæ Statuum Imp. reſtituantur plenariè in priſtinum Statum in Sacris & profanis ex capite Amneſtiæ M. 10. 2. 19. 4. O. 51. 1. Nobiles immediati quatenus ratione bonorum & reſpectu territorii vel domicilii aliis ſtatibus reperiuntur ſubjecti, eatenus pro immediatis quoad religionem non ſunt habendi M. 19. 2. O. 107. 1. Statibus Imperii immediatis intuitu Subjectorum eisdem Comitum, Baronum, Nobilium, Vaſallorum, Civitatum &c. vi ſuperioritatis competit jus reformandi O. 110. 2. beneficium emigrandi tamen ſubditis conceſſum ib. 3. nemo alienos ſubditos ad ſuam religionem pertrahat eave cauſa in protectionem ſuſcipiat ibid. Subditi Statuum Catholicorum retineant exercitium A. C. cum annexis ſi anno 1624. ea habuerunt O. 111. 2. maneant in poſſeſſione templorum cum pertinentiis & reditibus 112. 1. ratione ſubditorum Catholicorum A. C. Statuum idem obſervetur, quod §. 31. de Statuum Catholicorum ſubditis A. C. diſpoſitum O. 112. 3. Si quæ pacta ſuper exercitio religionis inter Status Imperii eorumqûe ſubditos interceſſerant, obſervantiæ anno 1624. adverſa annihilantur O. 113. 2. quid juris circa illos ſubditos, qui 1624. exercitium religionis non habuerunt O. 114. 2. qui ſubditi diverſam à territorii Domino profitentur religionem, ob eam deſpectui non habeantur, ſed pari cum concivibus jure & honore fruantur O. 115. 2. Quid tenendum de ſubditis in illis Sileſiæ Ducatibus, qui immediatè ad Cameram Regiam ſpectant O. 118. 2. Feuda & ſubfeuda, ut & Vaſalli, ſubditi & bona Eccleſiaſtica cenſeantur ex ſtatu anni 1624. O. 120. 3. jus dioeceſanum &c. contra A. C. Status eorumqûe ſubditos ſuſpenſa eſto 124. 3. A. C. addicti Status Provinciales & ſubditi, qui a. 1624. Eccleſiaſticam jurisdictionem agnoverunt, porro eidem ſubſint in caſibus A. C. non concernentibus 125. 3. jus dioceſanum ſalvum ſit in ſtatuum A. C. ſubditos, qui a. 1624. publicum Religionis Catholicæ exercitium *habuerunt*

runt ibid. Vaſallis, ſubditis, clientibus & incolis utriusque partis foederatorum ſit libera poteſtas eundi, negotiandi, redeundique, & Magiſtratus utrinque contra oppreſſiones, inſtar propriorum ſubditorum eos protegere teneantur M. 26. 2. O. 149. 2. quid de ſubditis Pomeraniæ O. 153. 1. quid de ordinibus & ſubditis Archi-& Epiſcopatuum, Electori Brandenburgico conceſſorum O. 170. 3. ordinibus & ſubditis Pomeraniæ ulterioris conſerventur ſua jura, bona, & exercitium A. C. juxta literas Reverſales, quibus etiam illi gaudere debent, ac ſi directè illis datæ eſſent O. 172. 3.

Subjectio. vid. *Status. Subditi.*

Subſcriptio. Ii Status Imperii, qui non ſubſcripſerunt Inſtrumentum Pacis æque ad obſervantiam ejus obligati, ac ſi ſubſcriptio ſubſecuta fuiſſet M. 42. 2. O. 223. 2.

Suburbia. Civitate Magdeburgens. confirmatur privilegium muniendi, addita Clauſula, quod in præjudicium civitatis reædificari non debeant ſuburbia O. 169. 1.

Succeſſio. Si quis inter Proteſtantes principatum aut ditionem, ubi alia viget Religio, jure ſucceſſionis nactus fuerit, quid ipſi liceat M. 19. 2. O. 139. 3. Succeſſio alternativa cum Catholicis in Epiſcopatum Osnabrug. addicitur Domui Brunſuigo-Lüneburg. O. 181. 1.

Suecia. Pax Weſtphalica inita cum Regina & Regno Sueciæ, omnibusque ejus foederatis & adhærentibus, ſingulorumque Succeſſoribus M. 8. 3. O. 48. 2. bona Eccleſiaſtica in ſatisfactionem Sueciæ aut ejus foederatorum ceſſa fuerant, peculiaribus ſuis conventionibus in art. x. contentis, relinquantur, quæ autem ibi expreſſè non experiuntur, ſuppleantur ex artic. V. 99. 2. Sacra Cæſarea Majeſtas ad interventionem Reginæ Sueciæ quid in favorem Comitum &c. Sileſiæ & in Auſtria inferiori conceſſit O. 118. 2. Regina facultatem ſibi reſervat pro majore A. C. libertate & exercitio in Provinciis Domus Auſtriacæ hæreditariis concedendo apud Cæſar. Majeſt. amice interveniendi O. 120. 2. Reginæ, Regnoque Sueciæ pro locorum bello occupatorum reſtitutione quænam conceſſa O. 149. ſeq. Regibus poteſtas ſit, Prælaturas & Præbendas Capituli Caminens. ipſorum collationi reſervatos, extinguendi, earumque reditus menſæ Ducali applicandi O. 152. 1. Reges ſub titulo Ducis Bremens. Verd. & Pomeraniæ, ut & Rügiæ Principis Dommique Wismar. ad Comitia vocentur O. 157. 2. quam Seſſionem & Votum habere debeant ibid. in Conventibus Deputationum Imperii ratione Pomeraniæ à Rege Sueciæ Votum communicativum cum Electore Brandenburgico feratur O. 158. 2. Verbo Imperiali promittitur Garantia & manutenentia in poſſeſſione Sueciæ Regibus ceſſarum ditionum & feudorum contra quoscunque 160. 2. Reges Sueciæ feuda illa ab Imperatore & Imperio recognoſcant, & quoties caſus evenerit, juramentum fidelitatis præſtent 161. 1. Reges confirment ordinibus & ſubditis ditionum Germanicarum circa homagii præſtationem liberum Evangelicæ religionis exercitium O. 161. 2. pro Suedicæ Militiæ exauctoratione 5. Myriades Imp. à Statibus Imperii ſolvendæ O. 203. ſeq.

Suerin. vid. *Mecklenburg.*

Suevia. Deliberatio de abolendis judiciis Provincialibus Sueviæ ad proxima Comitia remittitur O. 136. 1. Circulus Suevicus quot præſentare debeat Aſſeſſores A. C. & quot Catholicos O. ibid. 3. vid. *Circuli Imperii.*

Suffraganeus. Adverſus poſſeſſionem bono-

bonorum Eccleſiaſticorum A. C. Statibus attributam, non attendatur exceptio, quod aliis ſtatibus jure ſuffraganeatus obligata fuerint M. 19. 2. O. 100. 2.

Suffragium. vid. *Status Imperii.*

Santgovia, cum Landgraviatu Alſatiæ ceditur Regno Galliæ M. 27. 2.

Superioritas. Statibus Imperii immediatis vi ſuperioritatis territorialis competit jus reformandi exercitium religionis M. 192. O. 110. 2. jura Superioritatis & regiminis Epiſcopo Osnabrug. A. C. addicto illibata permaneant O. 13. 8. nulli civitati præjudicio cedat, quod bello occupata fuerit ſalvis tamen juribus ſuperioritatis Domino competentibus M. 391. O. 212. 3.

Supplicationis remedium loco reviſionis in Camera uſitatæ concedatur in judicio aulico O. 133. 1.

Svvine, oſtium maris das friſche Haff Suec. pro ſatisfactione ceditur O. 150. 2.

Sylva nigra reſtituatur à Rege Galliæ Archi-Duci Auſtriæ M. 30. 3.

T.

TAbernæ Alſatiæ, Elſaß Zabern / munitiones ejus ſolo æquentur M. 29. 3. civitas neutralitatem accuratè ſervet. ibid. 4.

Templum. A. C. conſortibus in Palatinatu, qui in poſſeſſione templorum fuerant, ſervetur Status Eccleſiaſticus anni 1624. M. 14. 3. Auguſtæ Vindelicorum cura templorum & Scholarum utriusque religionis conſortibus ſuarum integra reſervatur M. 19. 2. O. 86. 2. quæ templa Electores, Principes & Status A. C. a. 1624. poſſederunt, porro eadem poſſideant, irritis quibusvis exceptionibus O. 100. 2. Statuum Catholicorum Landſaſſii, Vaſalli & ſubditi Aug. Conf. maneant in poſſeſſione templorum a. 1624. in eorum poteſtate conſtitutorum O. 111. 2. Si quis inter Proteſtantes ditionem aliquam, ubi alia viget religio, acquiſiverit, ipſi quidem concionatores Aulicos ſuæ religionis in Reſidentia ſua habere liceat non autem Templa & Scholas earumque reditus ſubditis adimere &c. M. 19. 2. O. 140. 2.

Territorium. Adverſus poſſeſſionem bonorum Eccleſiaſticorum A. C. Statibus attributam, non attendantur exceptiones, quod non fuerint de-vel in territorio ipſorum M. 19. 2. O. 100. 3. Catholici ſimiliter poſſideant bona Eccleſiaſtica, utut in A. C. Statuum territoriis & ditionibus ſita ſint O. 102. 3. Cæſarea Majeſtas promittit ſubditis in Sileſia exercitium A. C. in locis vicinis extra territorium frequentare O. 118. 2. Si jus territorii controverſum, exerceat illud quoad exercitium religionis ille, qui anno 1624. poſſedit O. 121. 2. Si quæ jura protectionis, aperturæ &c. A. C. Status in Catholicorum Statuum Eccleſiaſt. ditionibus & bonis ſive intra ſive extra territorium ſitis habuerunt, retineant O. 123. 1. decimæ è bonis in alieno territorio ſitis an ſolvendæ? O. 124. 1. jus dioeceſanum & tota jurisdictio Eccleſiaſtica contra A. C. Status, eorumque ſubditos ſuſpenſa ſunto, ſi intra terminos territorii cujusque jus dioeceſanum & jurisdictio Eccleſiaſtica ſe contineant O. 125. 1. territoriorum, jura & privilegia ut & leges cujusque loci circa commercia in pleno ſuo vigore maneant M. 26. 2. O. 149. 2. liberent Statuum ſubditi ſe invicem de uno territorio in aliud ab onere vecturæ & præſidiorum militarium M. 108. O. 211. 3. tranſitus militum per aliena territoria quibus fiant ſumtibus M. 41. 4. O. 219. 1. oppidum Briſacenſe ceditur Regi Galliæ cum omni territorio & banno, quatenus ſe ab antiquo extendit M. 27. 2.

Teſto-

Teſtimonium. Emigrantibus propter religionem non denegentur teſtimonia nativitatis, opificii & honeſtæ vitæ M. 19. 2. O. 117. 2.

Tettenbach. Teneatur Dominus Elector Brandenb. comitem à Tettenbach in poſſeſſione Comitatus Rheinſtein conſervare eidemque inveſtituram renovare O. 165. 2. à Ducibus Brunſuico-Lüneburgens. comiti à Tettenbach facta infeudatio eoque nomine initæ leges ſartæ tectæque maneant O. 184. 3.

Thullenſis Epiſcopatus cum Metens. & Virdun. pertineant impoſterum ad Coronam Galliæ eique incorporentur in perpetuum M. 26. 4.

Titulus. De titulis Principum Eccleſiaſticorum A. C. M. 19. 2. O. 5. 22. Elector Brandenburg. omnesque marchiones Brandenburg. quomodo appellentur & ſcribantur O. 170. 3. ratione Epiſcopatuum Suerin. & Razeburg competat Duci Megapolitano Suerinens. ſeſſio in Comitiis cum duplici Principis titulo & Voto O. 147. 3.

Tormenta bellica. vid. *Apparatus.*

Tranſactiones vi metuque extortæ caſſantur M. 16. 4. O. 74. 2. ſuper debitis in odium creditoris, extortis enervantur M. 17. 1. in cauſis Eccleſiaſticis durante bello tricennali initæ caſſantur facta reductione ad ſtatum a. 1624. M. 19. 2. O. 83. 1. ſuper exercitio religionis ſubditis & ſtatibus Provincialibus competente, annihilantur, quatenus obſervantiæ a. 1624. contrariæ exiſtunt O. 113. 2. Domus Haſſo-Caſſellana fruatur amneſtia univerſali cum plena reſtitutione, non obſtantibus tranſactionibus M. 19. 4. O. 180. 1. de obſervantia tranſactionis Caſſellan. Darmſtad. M. 23. 1. O. 193. 3. ſimiliter Haſſiaco-Waldeccens. M. 16. 2. O. 198. 2. nullæ tranſactiones allegentur vel audiantur unquam contra diſpoſitionem I. P. M. 40. 2. O. 215. 2. neque tranſactio Pragens. cum ſuis appendicibus ibid.

Tranſitus ſit ubique locorum terra marique tutus M. 26. 2. O. 149. 1. militum per aliena territoria quomodo & quibus fiant ſumptibus M. 41. 4. O. 219. 1. 2. inter Imperium Romanum Regnumque Galliæ ſit reciproca hæc obligatio, ut neutrum alterius hoſtibus receptum ſtativa vel tranſitum indulgeat. M. 92. patere debebit Regi Galliæ liber tranſitus per terras & aquas Imperii ad inducendos milites & commeatum in Caſtrum Philippsburg M. 28. 2. civitas Tabernarum neutralitatem ſervet pateatque Regio militi liber tranſitus 29. 4.

Transylvania. Princeps Tranſſylv. comprehenditur Pacificatione Osnab. tam pro parte Imp. quam Regni Suec. O. 220. 1.

Trevirens. Elector, Ei tanquam Epiſcopo Spirens. item Wormat. prætenſiones in bona quædam Eccleſiaſtica in Palatinatu inferiori ad viam juris reſervantur M. 12. 4. O. 56. 1. Arreſtum & ſequeſtrum bonis quibusdam mobilibus ad Electorem Trevirens. ſpectantibus impoſita, relaxentur, & amota reſtituantur M. 10. 5. Caſtra Ehrenbreitſtein & Hammerſtein, Electori ejusdemque Capitulo Metropolitano pari poteſtate pro Imperio & Electoratu cuſtodienda tradantur M. 11. 2. reſervatur jus Metropolit. in Epiſcopatibus Metenſ. Thullenſ. & Verdunens. ad Epiſcopatum Trevirens. pertinens M. 26. 4.

Tribunal. Conceditur Regibus Sueciæ privilegium de non appellando in ditionibus Germanicis, ſed ita ut ſummum aliquod tribunal ſeu appellationis inſtantiam conſtituant O. 158. 3. I. P. W. Tribunalium omnium judicibus & Aſſeſſoribus tanquam regula præſcriptum M. 40. 1. 215. 1.

Tri-

Tributum. Si tributa in Imp. indicenda veniant, fiat id Comitiali omnium Statuum suffragio & consensu M. 24. 2. O. 143. 1. Domui Mecklenburg. conceditur immunitas à tributis Imp. O. 176. 3. vid. Collectæ. *Matricula. Vectigal.*

Trino. Clarascensis tractatus ratione Motisferrati initus, in specie quoad Albam & Trinum eorumque territoria ratihabetur M. 33. 2.

Trittovia. Præfectura Holsat. Pagiquidem ex ea Duci Holsatiæ Gottorp. pro annuo Canone in perpetuum maneant O. 156. 1.

Torneck. Rheingraviis restituta M. 16. 3. O. 70. 4.

Tubinga, Domus Würtemberg. restituitur in Ecclesiam Collegiatam & reditus pro universitate fundatos M. 15. 1. O. 63. 1.

Turbatio. A. C. status in possessione bonorum Ecclesiasticorum ne turbentur M. 19. 2. O. 102. 1. In Civitatibus Imperialibus, ubi utraque viget religio, neutri partium fas sit, alteram de religionis suæ exercitio, Ecclesiæ ritibus & Ceremoniis deturbare, sed cives pacifice & comiter invicem cohabitent O. 109. 2. statuum Catholicorum subditi &c. in exercitio A. C. cum annexis nulla ratione aut via turbentur O. 112. turbati sine ulla exceptione in statum anni 1624. restituantur 3. Status Imperii in antiquis suis juribus prærogativis, libertate &c. ita stabiliti & firmati sunto, ut à nullo unquam turbari possint vel debeant M. 29. 1. O. 142. 2.

Turingheim. Civitas Imper. Coronæ Galliæ cessa M. 27. 2.

U.

URatislavia. Silesii Principes A. C. itemque civitas Uratislaviens. in exercitio suæ religionis, ut & jurium & privilegiorum manutenebuntur M. 19. 2. O. 118. 1.

Usuræ. Debitores ob bellum tricennale nimio usurarum cursu gravati, executionibus immoderatis non prægraventur M. 25. 2. O. 146. 3.

Usus. Statuum Catholicorum subditis &c. si A. C. exercitium sivè longo usu, sive sola observantia a. 1624. habuerunt, retineant illud cum annexis O. 111. 2. Si quæ jura protectionis, advocatiæ &c. A. C. status in Catholicorum Statuum bonis Ecclesiasticis legitimo usu aut concessione habuerunt, retineant ea, modo ne per usum ejusmodi jurium reditus bonorum Ecclesiasticorum nimium prægraventur 123. 3. civitatibus rata maneant jura longo usu obtenta M. 24. 1. O. 143. 3. Telonia usu diuturno introducta in vigore suo maneant M. 26. 2. O. 148. 3. vid. *Consuetudo. Observantia.*

Vallis S. Georgii. Tenetur Rex Galliæ, Monasterium in Valle S. Georgii, in sua libertate & possessione immedietatis erga Romanum Imperium relinquere M. 31. 3.

Vasallus. Vasalli Statuum Imperii vi amnestiæ restituuntur plenariè in pristinum Statum in sacris & profanis M. 12. 2. 19. 4. O. 51. 1. quæ sors maneat Vasallis si à Religione Domini territorii dissenserint M. 19. 2. O. 110. 2. Statuum Catholicorum Vasalli retineant exercitium A. C. cum annexis, si anno 1624. habuerunt, O. 111. 2. maneant in possessione templorum ib. qui Vasalli Statuum utriusque religionis non habuerunt a. 1624. exercitium religionis, aut post pacem eam mutarunt, tolerentur O. 114. 2. feuda & subfeuda, nec non vasalli & bona Ecclesiastica in causis religionis, & quicquid juris Dominus feudi sibi arrogarit, censenatur ex Statu anni 1624. O. 121. 1. Reges Suec. ratione ditionum Germanicarum

rum; quoties caſus evenerit, petant renovationem Inveſtiturarum præſtentque juramentum fidelitatis, ſicut alii S. Imp. Vaſalli O. 161. 1.

Vectigal. Civitatibus Imperii rata ſint vectigalia M. 25. 1. O. 8. 4. quæ belli occaſione contra jura, Privilegia & ſine conſenſu Imperatoris & Electorum invecta Telonia penitus tollantur M. 25. 3. O. 147. 3. telonia ab Imperatore, de conſenſu Electorum conceſſa, aut diuturno uſu introducta in vigore ſuo maneant M. 26. 2. O. 148. 2. vectigalia antiqua nominantur inter Pertinentias Ducatus Pomeraniæ O. 151. 2. conceduntur Regibus Sueciæ moderna vectigalia Pomeraniæ & Megapol. O. 159. 3. confirmabit Cæſarea Majeſtas Domui Mecklenburg. vectigalia ad Albim ante hac obtenta O. 176. 3. non liceat nova vectigalia, pedagia, paſſagia, datia, aut alias exactiones ad Rhenum imponere M. 31. 1.

Veldenz. Reſtitutio Principis Leopoldi Ludovici in Comitatum Veldenz M. 14. 4.

Venditio. vid. *Alienatio.* Emtio.

Venetia, mediatricis nomine functa eſt in Tractatu Pacis Monaſteriens M. 8. 2. comprehenditur Pacificatione Osnabrug. pro parte Regni Sueciæ O. 220. 3. etiam Monaſterienſi M. 42. 1.

Verdunenſis Epiſcopatus cum Metenſi & Tullenſi pertineant impoſterum ad Coronam Galliæ eique incorporentur in perpetuum M. 26. 4. reſtituitur Dux Lotharingiæ, tanquam legitimus Epiſcopus, in poſſeſſionem Epiſcopatus Virodun. M. 96.

Veruvæ, Comes redintegretur in poſſeſſione Olmi &c. tanquam Vaſallus Ducis Sabaudiæ M. 34. 2.

Via. Quæ per repreſſalias, arreſta viarum occluſiones, in præjudicium jurium Civitatibus Imperii competentium facta ſunt, caſſantur M. 25. 1. O. 146. via facti vid. *facti via.*

Vitalitium. Matri Electoris Palatini Imperator pro vitalitio ſemel pro ſemper ſolvit 20000. Imp. M. 13. 6. O. 58. 3.

Villingen civitas cum tota Brisgovia reſtituenda Archi Duci Auſtriæ M. 30. 3.

Vilzbacenſis vectigalis quarta pars cui conceſſa M. 14. 4.

Vilzburg. Fortalitium reſtitutum Marchionibus Brandenb. Culmbac. & Onolzbac. M. 14. 5. O. 62. 1.

Vinſtingen. Duci de Croy poſſeſſio partis hujus dominii relinquitur, antiquis juribus Imper. in illud ſalvis M. 16. 3. O. 68. 1.

Vis. De contractibus, Inſtrumentis debiti, & debitis ipſis vi metuque extortis M. 16. 4. O. 74. 2. 3. nulli Statuum Imperial. liceat jus ſuum vi vel armis perſequi, ſed unusquisque jure experiatur M. 41. 2. O. 218. 2.

Viſitatio. A. C. addicti, ſi quæ jura viſitandi in Catholicorum bonis Eccleſiaſticis mediatis anno 1624. habuerunt ſarta tectaque maneant M. 19. 2. O. 144. 1. viſitatio Conſilii Imperii Aulici fiat ab Electore Moguntino, quoties fuerit opus O. 134. 1. inter Proteſtantes, ſi pars communitatis amplexa fuerit religionem, ad quam Dominus tranſiit, Conſiſtoriales tamen ſacrorum viſitatores non niſi ei religioni addicti ſint, quæ tempore pacis quolibet in loco publice fuit recepta M. 19. 2. O. 141. 3.

Votum. Pluralitas Votorum in Cauſis religionem concernentibus non præjudicet Statibus in Imperio M. 19. 2. O. 88. 1. in Cauſis religionis omnibusque aliis negotiis, ubi Status tanquam unum Corpus conſiderari nequeunt, Votorum pluralitas non attendatur, ſed ſola amicabilis compoſitio lites dirimat O. 129. 12. quæſtio de pluralitate Votorum in materia

Collectarum ad Comitia remissa ib. 2. si à sententia judicii Aulici remedium supplicationis interpositum in causis majoribus liberum sit, Cæsareæ Majestati præter adhibitos Consiliarios insuper quorundam utriusque religionis Electorum & Principum sententias & Vota requirere O. 133. 3. in causis statuum, si Catholici contra A. C. Assessores paria Vota effecerint, etiam postquam in pleno Senatu pari utrinque judicantium numero examinatæ fuerint, remittantur ad Comitia O. 134. 2. quid si ab utraque parte stent assessores utriusque religionis ibid. 3. lite inter mediatos exorta, actore, reo vel interveniente petente paritatem Assessorum ex utraque religione; paritate Votorum tunc eveniente, cesset remissio ad Comitia ibid. de Voto decisivo civitatum Imperii, tam in universalibus quam particularibus diætis M. 25. 1. O. 145. 2. vota & consilia, tam judicii aulici, quam Cameralis in causa debitorum depauperatorum M. 25. 2. O. 146. 3. in Conventibus deputatorum Imperii ratione Pomeraniæ Votum communicativum à Suecico cum Brandenburgico feratur O. 158. 2. ratione Episcopatuum Suerinens. & Razeburg. Dux Megapol. Suerinens. habeat sessionem in Comitiis Imperii & Circuli, cum duplici Principis titulo & Voto O. 174. 3.

W.

WAlckenried. Prælatura, una cum prædio Schauen Domui Brunsuigo-Lüneburg. in feudum Imper. conceditur annullato jure advocatiæ O. 183. 3.

Waldeck. Domus Waldeccens. restitutio M. 16. 3. O. 71. 3. confirmatur transactio inter Landgravios Hassiæ & Comites Waldecciæ inita M. 23. 2. O. 198. 2.

Waldkirch. Civitas cum tota Brisgovia à Rege Galliæ restituatur Archi-Duci Austriæ M. 30. 3.

Waldshut. Civitas sylvestris à Rege Galliæ restituitur Archi-Duci Austriæ M. ibid.

Wallfisch. Fortalitium cum civitate portuque Wismar. Regibus Sueciæ cessum O 154. 2.

Wangen, Pagus ad Hospitale S. Spiritus in urbe Lubeca spectans O. ibid.

Weickersheim, Dynastia Domui Hohenloicæ restituta M. 16. 3. O 72. 2.

Weidendorff, Pagus, ad hospitale S. Spiritus in urbe Lubeca pertinens O. 154. 2.

Weinsberg relicta Domui Würtemberg. M. 15. 1. O. 62. 2.

Weissenburgum ad Rhenum, conquesta fuit de obligatione vi metuque extorta M. 16. 4. O. 74. 2. ceditur Coronæ Galliæ cum tota præfectura provinciali 10. Civitatum Imperii in Alsatia M. 27. 2.

Wertheim, restitutio Comitis de Lövvenstein & Wertheim M. 16. 3. O. 72. 3.

Westerburg. Ducibus Brunsuic. Luneburg. reservantur competentia jura in Castrum Westerburg. O. 184. 2. jura crediti & pignoris Schenkio à Winterstett competentia ibid.

Westphalia. Westphalicus Circulus quot præsentare debeat Assessores A. C. & quot Catholicos O. 5. 57. in Circuli Westphaliæ conventibus quænam sessio competat Regibus Sueciæ O. 158. 1. Elector Brandenburg. ratione Principatus Mindani, habeat sessionem & Votum in Comitiis Imperii & Circuli Westphalici O. 166. 1.

Westphalica Pax. Vide *Pax.*

Wildenburg restituta Rheingraviis M. 16. 3. O. 70. 4.

Wilshusen, Præfectura cum Archiepiscopatu Bremens. & Episcopatu Verdens. conceditur Regno Sueciæ O. 155. 2.

Wilstatt, Præfectura restituta Domui Hanoicæ M. 16. 3. O. 70. 2.

Wingerſchianum debitum caſſatur O. 176. 3.
Winterſtätt. vid. *Schenck.*
Wismaria, Civitas portusque conceditur Regno Sueciæ in feudum Imperii certis conditionibus O. 154. 2. Tribunalis appellationum ibidem conſtituti, quæ fuit occaſio 158. 3.
Wollin, Inſula in ſatisfactionem conceditur Regno Sueciæ O. 150. 2.
Wormatia, Epiſcopo Wormatienſi prætenſiones in bona quædam Eccleſiaſtica Palatinatus inferioris ad viam juris reſervantur M. 12. 4. O. 56. 1.
Würtembergica Domus quid retinere vel reſtituere debeat M. 15. 1. O. 4. 24. reſtitutio Lineæ Mompelgardens. & redintegratio ejusdem in ſtatum immediatum erga Romanum Imperium M. 15. 2. O. 64. 1. monaſteriorum fundationum atque bonorum Eccleſiaſticorum à Principe Würtemb. a. 1624. poſſeſſorum in ſpecie fit mentio, ut in priorem ſtatum reſtituantur M. 19. 2. O. 101. 3.

X.

Xenodochium. vide *Hoſpitale.*

Z.

Zinna, Præfectura, Marchioni Brandenburg. Chriſtiano Wilhelmo ad dies vitæ reſtituta O. 187. 1.

Register

Uber das Kayserl. Executions-Edict, den arctiorem modum exequendi, und die Friedens-Executions-Haupt-Recesse de Anno 1649. und 1650.

A.

Abweck / wird Kayserl. Seits evacuirt 246. 1.

Amnestie. Wider die Restitution mag keine in der Amnestie begriffene General- oder special-Verwahrung und clausula Salvatoria jchtwas verfangen 235. 1. kommt dem Hauß Hessen-Cassel / samt allen / so demselben angehangen / zustatten 26. 2. 3. amnestia generalis wird auf aller Theile Kriegs-Officiers erstrecket. ibidem wie die restitutio ex regula generali amnestiæ geschehen solle 237. 2. in puncto amnestiæ werden die jura in petitorio vorbehalten 241. 1. die Designatio restituendorum sub lit. A. & B. betrifft sowohl die restitutionem ex capite amnestiæ als Gravaminum 249. 3. 253. 1.

Attentata, so wider den Friedens-Schluß und die vorgenommene Executiones geschehen / sind verbothen 252. 3.

Augspurg / wird Kayserl. Seits evacuirt 246. 1.

Aurach / wird Kayserl. Seits evacuirt ibid.

B.

Bayern / was es an Pfaltz zu restituiren 205. 3. dessen Declaration ratione des Ertz-Truchsessen Amts und Wappens 251. 1.

Beimburg / wird Kayserl. Seits evacuirt 261. 2.

Böhmen / das Königreich hat zum voraus der Guarnison befreyet werden sollen 245. 2.

Brandenburg. Alle in der Chur- und Marck Brandenburg ingehabte Plätze werden Schwedischer Seits evacuirt ibid.

Buchholtz / wird evacuirt ibid.

C.

Commissarius. Kayserl. Commissarien ad Actum restitutionis zu benennen 242. 1.

Decre-

D.

Decreta, mögen wider den Friedens-Schluß nichts würcken 243. 1.

Designatio restituendorum ex capite amnestiæ & gravaminum 249. 3. an statt der Lista lit. A. ist eine Designation, was für Casus an jedem Termin zu erörtern verrichtet worden ibid. enthält bereits decidirte Casus die exequiret werden sollen 250. 1. was in Krafft des I. P. decidiret und erörtet / dawider soll an denen Reichs-Gerichten nichts angenommen / sondern plater dings abgewiesen werden 250. 2. von denen in dieser Designation nicht enthaltenen Casibus restituendorum ex capite amnestiæ & Gravaminum 253. 1. anderweithige Beschwerden zu beobachten ibid. 3.

Director Circuli. Von dessen Obligenheit 235. 2. von dem Fall / da die Sache denselben selbst beträfe ib. 3. dessen execution solle sich niemand widersetzen 236. 2. 238. 2. was die Deputati nicht sogleich liquidiren können / hat denen Creyß-ausschreibenden Fürsten zu weiterer Erkundigung und Execution übergeben werden sollen 242 2.

Disputationes wider das I. P. haben nicht statt 252. 3.

Documenta. Im Fall über kurtz oder lang vorenthaltene Documenta restituenda vorgebracht / soll darauf in favorem detentorum nicht erkannt / sondern dieselben dem restituto ohne Entgeld behändiget werden 253. 1.

Donauwerth / wird Schwedischer Seits evacuirt 246. 1.

Dortmund / wird Kayserl. Seits evacuirt 260. 3.

Dünckelspiel / wird Schwedischer Seits evacuirt 257. 2.

E.

Eger / wird Schwedischer Seits evacuirt 246. 1.

Ehrenbreitstein / wird Kayserl. Seits evacuirt 257. 2.

Erfurt / wird Schwedischer Seits evacuirt 261. 2.

Essen / wird Kayserl. Seits evacuirt 261. 2.

Eulenburg / wird Schwedischer Seits evacuirt 257. 2.

Exceptio. die Restitution solle ohne alle Einrede geschehen 235. 1.

Executio. Was vermöge des Friedens-Schlußes zu restituiren / solle ungesäumt exequiret werden 241. 1. Creyß-ausschreibende Fürsten auf wessen Kosten sie die execution zu verrichten haben 237. 2. 241. 3. solle cum reservatione jurium restituentis & restituendi geschehen 237. 1. Casus liquidi forderfamst zu exequiren ibid. solle ohne Vorbehalt / limitation oder remission ad petitorium vollstrecket werden 242. 1. denen Executoren solle keine inhibition noch Einhalt geschehen ibid. 3. von Gültigkeit des Executions-Recess, und daß die in dem I. P. enthaltene Garantia generalis auch auf demselben extendiret und verstanden werden solle 263. 1. dieser Executions-Recess solle denen höchsten Reichs und anderen Gerichten pro norma judicandi insinuirt werden ibid. 2.

F.

Facti via. Alles was wider die Execution facti via vorgenommen worden / zu cassiren 143. 1.

Franckenthal / von dessen restitution 257. 2.

Freyburg / Kayserl. Seits evacuirt 257. 2.

Friedberg / Schwedischer Seits evacuirt ibid.

Fulneck / nebst andern Plätzen wird Schwedischer Seits evacuirt 261. 2.

G.

Gewalt. vid. *Facti via.*

Gericht. Was in dem I. P. decidiret / exequiret und verglichen worden / dawider solle bey denen höchsten Reichs-Gerichten nichts angenommen / sondern simpliciter abgewiesen werden 251. 2. der Executions-Recess ist denen Reichs- und andern Gerichten pro perpetua judicandi norma insinuirt worden 263. 2.

Glogau. Groß-Glogau / wird Schwedischer Seits evacuirt 261. 2.

Gravamina. Wie die restitution in puncto Gravaminum Ecclesiasticorum & politicorum geschehen solle 237. 2. die Designationes restituendorum sub L. A. & B. betreffen theils den punctum amnestiæ, theils den punctum gravaminum 243. 3. bey jeden Casu wird ulterior specificatio Gravaminum vorbehalten 253. 3.

Garantia. Die in dem I. P. enthaltene Garantia generalis solle durchgehends auch auf den Executions-Recess extendirt und verstanden werden 263. 1.

H.

Hammerstein / wird Kayserl. Seits evacuirt 260. 3.

Heidelberg. Wie das Schloß und Stadt Heidelberg von Chur-Bayern restituirt worden 250. 3.

Heilbronn wird Chur-Pfaltz zur Besatzung eingeräumet / biß Franckenthal restituirt 258. 1. solle bey ihren juribus samt der Reichs-Immedietæt gelassen werden ibid. 2.

Hirschberg / wird Schwedischer Seits evacuirt 260. 3.

Höxter / wird Kayserl. Seits evacuirt 257. 2.

Homburg / wird Kayserl. Seits evacuirt 260. 3.

J.

Jägerndorf. Schwedischer Seits evacuirt ib.

Jaur / Schwedischer Seits evacuirt 261. 2.

Jretz. Schwedischer Seits evacuirt ibid.

Inhibitiones mögen wider das I.P. nichts verfangen 243. 3.

L.

Landsberg / wird Schwedischer Seits evacuirt 261. 1.

Lands-Cron / wird Kayserl. Seits evacuirt 261. 2.

Landstuhl / wird Kayserl. Seits evacuirt 260. 3.

Langenarch. Schwedischer Seits evacuirt 246. 1.

Leipzig. / Stadt und Schloß / Schwedischer Seits evacuirt 260. 3.

Lindau / wird Kayserl. Seits evacuirt 246. 1.

Lippstadt / wird Schwedischer Seits evacuirt 261. 2.

Liquidum. Casus liquidi restituendorum ex capite amnestiæ & Gravaminum ab illiquidis zu unterscheiden und jene forderſamst zur Richtigkeit zu bringen 241. 1. 242. 2. welche Casus liquidi zu nennen ibid. welche illiquidi ib. 1.

Lübschütz / wird Schwedischer Seits evacuirt 260. 3.

M.

Mannsfeld / wird Schwedischer Seits evacuirt 261. 2.

Mecklenburg. Mecklenburgische Plätze werden Schwedischer Seits evacuirt 261. 2.

Memmingen / wird Kayserl. Seits evacuirt 246. 1.

Minden / Schwedischer Seits evacuirt 261. 2.

N.

Neustadt / wird Schwedischer Seits evacuirt 257. 2.

Nienburg / wird Schwedischer Seits evacuirt 261. 2.

Nördlingen / wird Schwedischer Seits evacuirt 261. 1.

Noxa. Restitutio fiat sine noxa 235. 1.

O.

Offenburg / wird Kayserl. Seits abgetretten 257. 2.

Ohlau / wird Schwedischer Seits evacuirt 261. 2.

Osnabrück. Wegen Evacuation dieses Stiffts sind sonderliche Handlungen zwischen denen Interessenten gepflogen worden 261. 4.

Osterwick / wird Schwedischer Seits evacuirt 257. 2.

Ost-Frießland / wird Schwedischer Seits evacuirt 261. 2.

P.

Pappenheim wird Schwedischer Seits evacuirt 257. 2.

Parchwitz / wird Schwedischer Seits evacuirt 260. 3.

Pfaltz. Ober-Pfaltz wird Schwedischer Seits evacuirt 246. 1. Unter-Pfaltz aber Kayserl. Seits ibid. bey der Chur-Pfältzischen restitution hat es sein Verbleiben / so wie es verglichen worden 250. 3. was wegen der Vestung Franckenthal und der Stadt Heilbronn vor Chur-Pfaltz accordiret worden 257. 3. 258. 1.

Possessio. Im Fall super facto possessionis dubia von Erheblichkeit vorfielen / sollen dieselbe alsobald summariter in loco executionis von denen Executoribus erörtert werden 238. 1. die Casus liquidi sollen nach dem blossen facto possessionis, usus & observantiæ zur Execution gebracht werden 241. 1.

Prag / wird Schwedischer Seits evacuirt 246. 1.

Q.

Querfurth / wird Schwedischer Seits evacuirt 257. 2.

R.

Regenspurg / wird Kayserl. Seits evacuirt 246. 1.

Reiffenberg / aber Schwedischer Seits 261. 2.

Religion. Bey denen Conventibus Imperii solle bey denen Deputirten die Gleichheit der Religion beobachtet werden 242. 2. 249. 3. Commissarien von beyden Religionen gleich zu verordnen 233. 2. Restitution solle ohne Ansehung der Religion, Person &c. geschehen 241.

Requisitio. Auf *Requisition* deren Restituendorum können die Directores Circuli die Execution vollstrecken 235. 2. 3.

Rescriptum. Keine Rescripta, Mandata &c. haben wider das I. P. statt 242. 1.

Restitutio. Die Restitution ex regula generali amnestiæ solle nach dem Zustand / worinnen sich der restituendus vor dem Krieg befunden / geschehen 237. 3. hingegen aber die Restitution ex capite gravaminum in Ecclesiasticis & Politicis in den Stand des Jahrs 1624. ibid. restitutio solle so wohl nach denen Regulis generalibus als Specialibus geschehen 241. 1. alle die werden in specificatione restituendorum in 3. Mensibus, begriffen / welche bey dem Chur-Mayntzischen Reichs-Directorio, ante 1. exauctorationis terminum eingekommen 253. 1.

Schli

S.

Schlitach / wird Kayserl. Seits evacuirt 246. 1.
Strafe derer jenigen / so wider das I. P. handlen 238. 1. gegen Stände des Reichs sollen die Executores nach Innhalt der Reichs-Satzungen verfahren / Privat-Personen aber nach Gelegenheit der Umstände zur Hafft ziehen / und solche als reos fractæ pacis bestraffen ibid. 2.
Sulzbach / wird Kayserl. Seits evacuirt 246. 1.
Sumptus. Die Creyß-ausschreibende Fürsten sollen die Execution sumptibus derer / die zu restituiren schuldig und in mora sind / vollziehen 237. 2. die widersetzliche Restituentes sollen allen Schaden und Unkosten zu erstatten schuldig seyn 241. 1.
Syburg / wird Kayserl. Seits evacuirt 261. 2

T.

Titulus. Von dem Gebrauch des Erztruchsessen Tituls und Wappens 250. 3.
Turbatio. Was einmahl exequiret und restituiret / darwider solle keine turbation und attentata statt haben 243. 1.

V.

Uberling / wird Schwedischer Seits evacuirt 246. 1.
Vecht / ingleichem 261. 2.

W.

Weiden. ib. 1. 2.
Wertheim / wird Schwedischer Seits evacuirt ib. 1.
Wildenstein / wird Kayserl. Seits evacuirt 246. 1.
Windsheim / aber Schwedischer Seits 261. 1.

Z.

Zollern / wird Kayserl. Seits evacuirt 257. 2.

Register
Uber den Reichs-Abschied de Anno 1654. und Käyserl. Resolution über die verlangte Extension des §. Und gleichwie ꝛc. dieses R.A. die collectation der Unterthanen betreffend; Dann die Kayserl. Resolution &c. de anno 1670.

A.

Abfassung der Urtheile vid. Urtheil-Abfassung.

Absolutio à citatione wird erkannt / wann in dem angesetzten Termin acta priora oder documentum requisitionis nicht produciret worden 279. 1. wenn von dem appellanten Termin zu Ablösung der acten bestimmet / und derselbe in solchem Termin nicht abermahl acta requiriret / auch darüber documentum nebst denen actis einbringet ibid.

Absolutio à Juramento, Päbstl. Nuncio-rum absolutiones à juramento sollen in den Gerichten nicht attendiret werden 341. 1.

Aachen / Stadt / wird zu den ordinari Deputirten gezogen 359. 1.

Academia. Academien oder Collegia juridica, was sie bey Abfassung der Urtheile zu beobachten 296. 2.

Acht. Strafe der Acht ob contumaciam wird aufgehoben 285. 2.

Acta, wenn sie die Assessores mit nach Hauß nehmen mögen 333. 1. worinnen Ruffen gebethen / sollen gleich aus der Leserey zur Cantzley geliefert und nach complirten Protocoll auf dem Bescheid-Tisch expediret werden 285. 2. Acta, die ein abgegangener Assessor ad referendum bey sich gehabt / sollen also bald / sonderlich in des abgegangenen Senatoris Senat von neuen distribuiret werden 336. 2.

Acta prioris instantiæ. Wie wider den Richter / bey verweigerter Edirung derselben zu verfahren 296 2. sollen in primo termino produciret werden ib. 3. solle den Unterrichtern durch Kayserl. Edict anbefohlen werden / die Acta priora ohne Zwangs Briefe / auf der Partheyen Erfordern / auszuhändigen ibid. Copeyen der

eine-

eingekommenen Acten in erster Instanz fleissig bey zu behalten 298. 1. actorum inspectio solle derer Partheyen Advocaten erlaubet seyn ib. 2. Acta sollen fürnehmlich zu des Ober-Richters Information dienen ibid.

Acta Revisionis. Welcher Gestalt solche taxiret werden sollen 324. 3.

Actiones. Welcher Gestalt die persecutiones actionum contra debitores ob bellum tricennale fortunis lapsos aut nimio usurarum cursu gravatos geschehen solle 345. *seqq.*

Advocaten/ frevelmüthige/ wie sie zu bestraffen 321. 2. sollen in ihren Schrifften bloß das Factum und zwar kürtzlich vortragen/ hingegen alle Allegationes juris & disputationes vermeiden 309. 3. vid. *Procurator.*

Allegationes juris, wie weit sich solcher die Advocaten zu bedienen haben ibid.

Altenburg. Sachsen Altenburg wird zu denen ordinari-Deputirten mit gezogen 359. 1.

Amicabilis compositio solle in causa Juliacensi an Handen genommen werden 282. 1. was massen solche von dem Richter erster Instanz zu tentiren seye 317. 2. jedoch solle der Recht-habende Theil durch gütlichen Vergleich nicht beschweret/ noch auch die Justiz protrahiret werden ib. gütlicher-Vergleich in Revisions-Sachen/ und ob in solchem Fall die in casum succumbentiæ deponirte Revisions Tax verlohren gehe 325. 1. solle von denen Revisoribus, sonderlich in wichtigen Sachen versuchet werden 329. 1. die zwischen Chur-Pfaltz und dem Cammer-Gericht obschwebende Streitigkeiten/ sollen durch gütliche Conferenz oder in andere Wege gehoben werden 332. 1. welcher gestalt alle Creditores und Debitores, so die Constitution über den §. de indaganda, angehet/ von dem Richter ermahnet werden sollen/ sich in der Güte zu setzen 346. 2. bey denen casibus dubiis restituendorum, so erst ex I. P. ihre Interpretation haben müssen/ solle allerdings gütliche Handlung tentiret werden 357. 2. gütlicher Vergleich in der Stände Sessions-Irrung 360. 2.

Amnestia. Weilen auf dem Reichs-Tag die particular casus puncto restitutionis, wo ein und anderer Theil mit seiner Nothdurfft und Beweißthum erst muß gehöret werden/ nicht entschieden werden können/ so wird der punctus restituendorum auf ein ordinari Deputations-Convent nach Franckfurt verwiesen 357. 3.

Anhalt. Die Constitution über den §. de indaganda, solle der Fürstlich-Anhaltischen mit der Lannschafft des Credit-Wesens halber getroffenen Transaction unnachtheilig seyn 346. 2.

Appellationes, sollen beym Kayserl. C. G. in Sachen/ so wider gute Policey, Zunfft und Handwercks-Ordnung lauffen nicht angenommen werden 315. 3. in Wechsel-Sachen 316. 1. verschiedene Verordnung zu Verhütung der häuffigen Appellationen an das C. G. 316. *seqq.* in welchen Fällen die Appellationes nach denen gemeinen Rechten unzulässig/ in eben denselben hat auch bey dem C. G. keine Revision statt 324. 1. 325. 2.

Appellationis Formalia, müssen auf Gegentheils Begehren im ersten Termin sub poena absolutionis à citatione justificiret werden 295. 1.

Archiv, welcher gestalt die Taxa der Revisions-Acten in casum succumbentiæ ad Archivum deponiret werden sollen 325. 1.

Arctiores processus. Wenn in Mandat-Sachen ohnerheblich exceptiones vorgebracht werden/ solle gleich neben der Eventual-Declaratione poenæ mit angehängt werden/ daß in eventum

tum non paritionis die arctiores processus ohne ferners Anruffen aus der Cantzley gefolget werden sollen 302. 1.

Argentoratum, soll nebst andern Fürsten in dem Ober-Rheinischen Creiß die Præsentation der C. G. Assessorum verrichten 282. 2. wird mit zu den Ordinari-Deputirten gezogen 359. 2.

Arme Partheyen / in deren Sachen solle erst um Bericht geschrieben werden 315. 1. so ferne dieselben so arm / daß sie die im erster Instanz eingekommene Acta nicht abschreiben zu lassen vermögen / solle in des Richters Arbitrio stehen / ihnen zu Einbringung ihrer Gravaminum in Appellations-Sachen Dilation zu ertheilen 298. 2. so der Appellant beygebracht / daß sich sein Vermögen über 2000. fl. nicht erstrecke / solle an statt der Summa appellabilis gelten / wenn er in Sententia um 300. fl. Capital graviret worden 318. 3. wenn ein Armer in dem Urtheil obsieget / und in judicio revisorio nicht zu caviren vermag / solchen Falls wird die Sache dem Arbitrio judicis überlassen 323. 2.

Arrest. Kayserl. Fiscal solle wegen der Cammer-Zielen arresta, und Pfand wider die Säumige zu begehren befugt seyn 277. 2. die causæ mandatorum auf die Constitution von Arresten, wenn inter easdem personas de eodem jure ex novo tantum facto geklaget wird / solle jederzeit einem Senatui committiret werden 331. 1.

Articuli. Probatorial-Articul und Responsiones auf die selbe sind zulässig 286. 1. 288. 2. Articuli defensionales, elisivi, responsionales exceptionales, peremtoriales, addictionales sind abgeschafft ibid.

Assessorum Austheilung / Assessores sollen zur Helffte zur Audienz gehen 306. 3.

Assessorum præsentatio. Den in der C. G. O. vorgeschriebenen modum præsentandi genau zu beobachten 279. 3. recipiendus soll von derselben Religion seyn / von der der Præsentandus hätte seyn sollen 280. 1. præsentatio solle fort gehen / im Fall ein Stand säumig ibid. 3. eine qualificirte Person zu præsentiren 281. 1. wegen der qualität derer Præsentandorum solle nicht sowohl auf das studium juridicum quinquenale, als vielmehr auf die Geschicklichkeit und Experienz gesehen werden ibid. 2. derer in jedem Creyß præsentirenden particular-Ständen Schema ist ausgestellt blieben 282. 1. wie in dem Westphälischen Creyß wegen der Præsentation zu verfahren 282. 1. Wer in dem Ober-Rheinischen Creyß zu præsentiren berechtiget ib. 3. wie sich die Cathol. Churfürsten und Creyse wegen der ihnen gebührenden *Præsentation* der 24. Beysitzer / verglichen und was für ein Schema darüber aufgerichtet worden 345. 1.

Assessorum-Amt. Assessores sollen acht haben daß so ferne frivolæ exceptiones um Prolongation oder vergebliche Widerholung eingebracht / solches / wie auch / wenn ein Kläger temere litigiret / gebührend bestraffet werde 305. 1. sollen als Sacerdotes und getreue Vorsteher der Justiz ihren Pflichten nach in Religions-Sachen unpartheyisch handeln 337. 1. rationes ihres voti schrifftl. zu übergeben ibid. 2. in welchem Fall sie dem Syndicatui unterworffen ibid. Statuten und Gewohnheiten / Reichs Abschiede und gemeine Rechte / ingleichen die Gerechtsame / der ersten Instanz und Austräge zu observiren 315. 1. sollen in Sachen die Unterthanen wider ihre Obrigkeiten nicht leichtlich Processe erkennen sondern vorher Bericht einholen ibid. sollen contraria præjudicia vermeiden 329. 3.

Assessorum resignatio. Was dißfalls zu beobachten 331. 2.

Attentata, wider den Friedens Schluß 358. 3. in Termino reproductionis soll an Seiten der Appellanten, puncto inhibitionis & attentatorum gebührend verfahren werden 295. 1. wenn gegen die ausgegangene Inhibition attentiret und solches in continenti erwiesen worden / solle das mandatum de revocandis attentatis extrajudicialiter erkennt werden ibid. 2. sothanen punct forderſamst zur execution zu bringen ibid.

Audienz. Denenselben solle jedesmahl einer von denen 4. Præsidenten und neben ihn 2. Beysitzer beywohnen 306. 1.

Austräge. Jus austregarum solle bey dem R. H. Rath und C. Gericht in decidendis causis genau beobachtet werden 344. 2. Privilegia der Austräge und erster Instanz nicht leicht zuertheilen 319. 2.

Avocatio. In denen am C. G. Rechtsanhängigen Sachen solle beym R. H. R. oder anders wo keine avocatio oder suspensio bey Strafe ausgewürcket werden 342. 2. solle an sich krafft-loß seyn ibid.

B.

Bannum Imperii. Von der Art und Weise wider einen Stand des Reichs mit der Acht zu verfahren / soll auf künfftigen Reichs-Tag gehandelt werden 339. 2. ob die poena banni wider den / so sich in Bezahlung der Cammer-Ziele vorsetzlich säumig erzeiget / statt finde 277. 1. ob selbige wieder die / so sich der von dem C. G. anbefohlenen Execution widersetzen / Platz greiffe 339. 1.

Bayern. Chur-Bäyern und der Bayrische Creyß haben 4. Assessores zu præsentiren 345. 1. Herzogthum gehöret mit zu den ordinari-Deputirten 359. 1.

Bericht-Schreiben sind nöthig / wenn Unterthanen wider ihre Obrigkeiten Processe führen wollen 315. 1. wenn Assessores im Zweiffel stehen / ob die Summa appellabel seye / oder nicht 322. 1. was massen in puncto moderationis Matriculæ und des Müntz-Wesens von jedem Theil gebührende Information und Bericht einzuholen 239. 3.

Bescheid-Tisch. Die gebettene Ruffen sollen auf dem Bescheid-Tisch alle Tage expediret werden 285. 2. angefangene Bescheid-Tisch Sachen nicht unexpedirt bey Seit zu legen 336. 1.

Bescheinigung / Beweiß. Supplicanten sollen ihre narrata zugleich etwelcher massen bescheinigen 289. 2. zu Erkennung der Citation ex L. Diffamari solle die Diffamation angezeigter massen beygebracht zuvor aber umständlich bescheiniget werden 304. 2. jedes Orts Obrigkeit solle schuldig seyn / auf Bescheinigung der zu erkannten Strafe zu deren Erhebung durch würckliche Execution dem C. G. Ficsalen schleunig zu verhelffen 305. 3. wenn vor Ablauff des præjudicial-Terminis ein impedimentum legale allegiret / und zugleich erwiesen worden / solle die gebethene Dilation verstattet werden 310. 2.

Besoldung der Cammeral-Personen und dessen Erhöhung 274. 1. von deren Rückstand 274. 3. Mittel zu dessen Erhöhung 275. 3.

Botenmeister / wenn er das Botenlohn bekommen soll er die Boten in 4. Tagen abfertigen 299. 2.

Braunschweig gehöret mit zu den ordinari Deputirten 359. 1.

Burgund / gehört zu den ordinari Deputirten ibid.

Calen-

C.

Calender. Von Vergleichnng des Calenders solle auf dem prorogirten Reichs-Tag gehandelt / und ein gewisses statuiret werden 337. 3.

Calumniæ jnramentum wie solches von denen Partheyen und deren Advocaten abgeleget werden solle 289. 1. wer von dessen præstation befreyet 288. 4.

Cammer-Boten / was sie bey insinuation der C. Gerichts-Processe zu beobachten haben 299. 2. sollen auf mehrere Processe und anders nicht warten / sondern nach beschehener expedition sogleich fort reisen ibid.

Cammer-Gericht / præsentiret dem Kayser samt Churfürsten und Ständen 341. 2. solle seinen starcken Lauff haben und durch restitutiones, supplicationes &c. nicht gehindert werden ibid. demselben sollen die Stände gebührenden Gehorsam leisten ibid. 3. gegen dasselbe solle alle Bescheidenheit gebraucht werden 343. 1. solle die Gewalt haben einen gewissen modum ein zuführen / wodurch die producta jedesmahl in ipso Termino übergeben werden mögten 309. 1. 2. von desselben translocation 343. 1.

Cammer-Gerichts-Personen / damit qualificirte Leute sich an das Cammer-Gericht begeben mögen / sollen alle Cameral-Personen / deren Wittwen / Kinder und Hauß-Gesind so lange sie sich nicht unter andere Jurisdiction begeben / aller Orten von Ungeld / Zoll und von allen Beschwerden befreyt seyn 332. 1. wie es wegen der Cameral Kinder / die ein eigenes Haußhalten anstellen / zu halten / ibid. Cameral-Personen sollen von denen nächst-gesessenen Ständen / des Orts / wo das Cammer-Gericht gehalten wird / bey dem Kayserlichen und des Reichs Schutz und Schirm bey aller Gelegenheit gehandhabet werden 343. 1.

Cammer-Ziele / sollen 4. Wochen vor der Franckfurter Messe in jedes Creyß-Cassam oder Legstätt geliefert werden 273. 2. wenn jemand in Bezahlung derselben säumig / wie solcher zu bestraffen ibid. 3. wie diß falls mit der execution zu procediren 276. 2. 277. 1. denen Ständen des Reichs stehet frey / wegen der Cammer-Ziele ihre Land-Stände / Bürger und Unterthanen zur Beyhülff zu ziehen 276. 1. von wem die Cammer-Ziele zu fordern / wenn ein Stamm-Hauß vertheilet worden 277. 3. was massen die Restanten haben abgetragen werden sollen 278. 3.

Cantzley / solle von Chur-Maynz / mit tüchtigen Personen nach Nothdurfft jedesmahl versehen werden 314. 1. die Mängel bey derselben sollen von Chur-Maynz mit Rath der Visitatorum remediret werden ibid.

Cantzley-Verwalter solle die Boten dahin anhalten / daß sie so bald die Appellations-Processe vorhanden / damit verreisen 299. 2.

Captivus. Die mandata sine clausula sollen nur in causis de relexandis captivis erkennt / und dabey die Requisita fleissig beobachtet werden 303. 1.

Causales sollen in primo termino in mandatis sine clausula von Beklagten eingebracht werden / und ist an Seiten des Klägers kein libelliren zuvor nöthig ibidem 3. wie darauf ferner von beyden Theilen zu procediren / ibid. wenn in puncto paritionis plena paritoria ergangen / soll der impetrant nicht schuldig seyn / vor würckliche Parition in puncto causalium zu verfahren 330. 3.

Cautio. Die in dem Privilegio erforderliche Caution solle von dem Appellanten

ten vor dem Judice à quo ſub præjudicio cauſæ würcklich geleiſtet werden 320. 1. wenn der in Camera obſiegende Theil die Execution begehret / ſolle er genugſame Caution de reſtituendo in caſum ſuccumbentiæ in judicio reviſorio leiſten 322. 2. welcher geſtalt puncto ſufficientis cautionis procediret und das Richterliche Arbitrium interponiret werden ſolle 323. 1. 2. wie Churfürſten und Stände dißfalls zu caviren haben ibidem. von dem Fall / da ein obſigender Armer caviren ſolle ibid. wenn jemand da ihm / in einem ergangenen Urtheil / omiſſio facti auferleget / contraveniret / wie zu procediren 339. 1.

Cenſura. Nuncii Pontificis haben vielmahl durch Gegen-Mandata caſſatoria die C. Gerichtliche Verbothe auf zu heben / denen Partheyen ſub poena anbefohlen 340. 2.

Churfürſten. Derſelben hergebrachtes Recht / Requiſition und Conſens zu Ausſchreibung eines Reichs-Tags 358. 1. zu denen ordinari Deputirten gehöret das geſamte Chur-Collegium 359. 1.

Citatio, ſolle durch die Boten inſinuiret werden 284. 1. wie dißfalls zu verfahren ſo ferne plures litis conſortes vorhanden 297. 2. ſolle nebſt dem Libell einem jeden in copia vidimata inſinuiret werden 297. 2.

Citatio ad reaſſumendam litem. Gewälte ſollen gleich Anfangs auf die Erben mit geſtellet werden / damit nach tödtlichen Hintritt ein oder der andern Parthey nicht nöthig ſeye / die Erben ad reaſſumendam litem zu citiren 311. 3.

Colonia. Mißbrauch in dem Ertz-Stifft Cölln wegen Vornehmung der Appellationen und Recurſen von denen Officialibus ad Pontificem, wie ſolche ab zuſtellen 340. 2. Stadt Cölln / gehöret mit zu denen Ordinari Deputirten 359. 2.

Commercien / die Vergleichung des Calenders iſt denenſelben ſehr fürträglich 337. 3.

Commiſſiones. Wenn der Kläger oder Beklagte ſeine Intention durch Zeugen beweiſen will / ſoll er Commiſſarien benennen und um Commiſſion bitten 291. 1. wie die Commiſſarii mit Zuziehung des gegentheiligen Adjuncti oder Notarii den Zeugen Rotulum verfaſſen ſollen 293. 1. welcher geſtalt der Richter mittelſt einer Commiſſion, ſich von dem Vermögen des obſiegenden Theils zu erkundigen habe / wenn puncto cautionis in Judicio reviſorio das arbitrium zu interponiren 323. 1. wie die Stritigkeiten wegen der beyden Fürſtenthümer Lautern und Simmern durch eine Kayſerl. Commiſſion zu vergleichen 354. 1. Kayſerl. Majeſtät wollen zu denen ordinari Deputations-Tägen wegen des puncti reſtituendorum die Kayſerl. Commiſſarien inſonderheit verordnen 356. 2. was ſonſt per majora vor gut befunden wird / das ſolle jedesmahl an die Kayſerl. Commiſſarien zu Abfaſſung eines Schluſſes gebracht werden 357. 2.

Comparitio. Wenn das Klag-Libell nicht zu gleich mit der Citation inſinuiret worden / ſoll der Beklagte zu erſcheinen und zu antworten nicht ſchuldig ſeyn 329. 1.

Compulſoriales ſollen bey Strafe gleich mit der Citation begehret / und nebſt denen andern Proceſſen inſinuiret werden 296. 1. binnen welcher Zeit die Acta zu requiriren 297. 1. ſo ferne ſie aus gegegangen / müſſen ſie in erſtem Termin produciret werden 295. 1. was denenſelben einzuverbleiben 296. 1.

Concept der neuen C. G. O. ſolle bey nächſter Viſitation mit Zuziehung der Aſſe-

Assessorum revidiret werden 329. 1.

Conclusio in causa. Wenn kein Beweiß von nöthen / soll der Kläger auf die von dem Beklagten in primo Termino eingebrachte Handlung in andern Termin repliciren und so dann beschliessen 290. 1. wenn eine Parthey beschliesset / solle der Richter der andern Parthey gleichmässig zum Beschluß einen Termin ansehen 294. 1. im Fall appellat ad acta priora submittiret / soll der Appellant im ersten Termin, wenn er auch nichts neues einzubringen hätte ad acta priora ebenfalls submittiren 300. 2. wenn ein Appellant simpliciter ad Acta priora submittirt und beschliessen wolte / soll er davon in Supplicationibus pro Processibus Meldung thun 297. 3. Partheyen sollen ihre Sachen vor dem judice à quo wohl instruiren / damit die Acta hernach loco gravaminum widerholt / und darauf alsobald submittiret werden könne 301. 2. mangelhaffte Acta, oder in welchen noch nicht submittiret worden / sollen adferendum nicht gebracht werden 336. 1.

Consilia juridica mögen vonsdenen Partheyen in gestalt einer quasi relation übergeben werden 310. 1. sollen weder in referendo, noch votando attendiret werden ibid.

Constanz, gehöret mit zu denen ordinari Deputirten 359. 1.

Contumacia. Wenn das Ruffen erkannt / solle dem Kläger nach Verfliessung deren 6. Juridicarum wegen den nicht erscheinenden Beklagten in contumaciam in der Haupt-Sache zuverfahren zu gelassen seyn 285. 2. wenn nebst der Citation nicht zu gleich das Libell insinuiret worden / soll der Beklagte zu erscheinen nicht schuldig seyn / noch mag auch wider denselben in contumaciam procediret werden 284. 1. ob contumaciam contra non comparentem entweder mit der poen der Acht oder Immission zu verfahren ist nicht mehr üblich 285. 2.

Contumacia actoris. Wenn der Kläger in Termino citationis nicht erschienen / kan dessen Ungehorsam accusiret und Ruffen gebethen werden 290. 1.

Copey, Abschrifft / die zu insinuirende Copeyen des Libells und der Citation sollen vorher beym C. G. ordiniret werden 284. 1. 297. 2. 300. 1. ferner die neben der supplic mit übergebene probatoria 287. 1. wenn die probatoria im ersten Termin eingebracht werden / ist dem Beklagten zugelassen Abschrifft davon zu verlangen ibid. 2. Abschrifft des Rotuli und der eingebrachten Documenten ist dem Gegentheil zugelassen 293. 3. Partheyen sollen in erster Instanz die Copeyen der einkommenden Acten fleissig beybehalten / damit sie sich derselben hernach zur Nothdurfft bedienen können 298. 1.

Creyse. Creyß-Ziele 4 Wochen vor der Franckfurter Meß in jedes Creyß-Cassam oder Legstatt zu liefern 273. 2. Creyse sollen wegen Moderation der C. Matricul Bericht erstatten 275. 4. in dem Ober-Rheinischen Creyß sollen diejenige Fürsten / die Præsentation der C. G. Assessorum verrichten / welche dieselbe bißher verrichtet haben / doch ohne Præjudiz der andern Creyse 282. 3. wie viel so wohl die pur Catholische / als A. C. Verwandte / auch vermischte Creyse C. G. Assessores zu præsentiren haben 345. 1. zu Festhaltung der Executions-Ordnung wider feindliche Gewalt / sollen der Creyß-Obristen und anderer nach und zugeordneter Aemter und Stellen mittelst der Creyß-Zusammenkunfft ersetzet werden 350. 3. wenn der Creyß-Obriste in seinem Amt säumig / sollen die Nachgeordnete gebührende Aufsicht haben

haben 351. 3. wer über die zugesendte Creyß Hülff das Directorium zu führen ibid. von Verbesserung der Executions-Ordnung solle unter denen Creysen unter sich communication geschehen 353. 2. welcher gestalt in denen Materien zu deren Erledigung auf dem Reichs- und ordinari-Deputations-Tagen eine mehrere Information aus dem Creyß vonnöthen gebührender Bericht eingezogen werden soll 359. 3.

Creyß-Obrister. Wenn er in seinem Amt saumseelig / sollen die Nach- und Zugeordnete gebührend Aufsicht haben 351. 3.

D.

Debitor. Wenn derselbe seinen Sachen schlecht vorstünde / solle er das beneficium der Constitution nicht zugenieſſen haben 347. 2. in Wechsel-Sachen solle parata Executio wider die debitores statt haben 316. 1. unter diesen Satzungen sind nur die in dem 30. jährigen Krieg non solvendo gewordene debitores begriffen 346. 1. debitori soll frey stehen nach geschehener Aufkündung des Capitals binnen 7. Jahren dasselbe particulariter zu bezahlen 347. 1.

Decreta. Wenn in einer Supplication der Libell nicht verfaßt / oder derselbe abgesondert beygelegt ist / sollen keine Processe erkennt werden 284. 1. wenn die Partheyen ad probandum zugelassen / solle ihnen vor Einbringung des Beweises keine Schrifft weiter zu über geben verstattet werden / es wäre den selbige vorhero per decreta dahin remittiret worden 292. 3. die von denen Procuratoren durch allzulange Recesse verwürckte Strafen sollen alle Wochen per Decreta extrajudicialia angekündiget werden 311. 2.

Deputati ordinarii. Die ordinari Reichs-Deputation hat 1644. in puncto des Judiz-Weesens ein Gutachten eingeschickt 272. 2. der punctus restituendorum ex capite amnestiæ & gravaminum. wird auf einen ordinari Deputations-Convent nach Franckfurt verwiesen 356. 2. die ordinari Deputirte sollen wegen des puncti restituendorum in cognoscendo, decidendo & executionem decernendo vollkommene Gewalt haben ibid. 3. wie es auf denen Deputations-Tägen in Ansehung der præparatorie zu tractirenden Sachen zu halten 357. 3. welche Stände zu den ordinari Deputirten gehören 359. 1.

Deputatio. Das Justiz-Wesen ist durch eine Reichs-Tags-Deputation vorbereitlich consultiret worden / solches solle aber dem Reichs-Herkommen nicht præjudiciren 269. 2. was massen durch ordinari Deputationes die überhäuffte alte Revisiones expediret werden sollen 327. 1. zu sothanen extraordinari Deputationen ist ein gewisses Schema verfertiget worden ibid. 2.

Desertio Appellationis. Wenn in primo termino das documentum requisitionis nicht produciret worden / ist appellatio deserta 296. 3. wenn die Acta in bestimmter Zeit nicht requiriret worden / ist die Appellation desert 297. 1. die Supplic pro processibus solle bey Straf der Desertion so zeitig übergeben werden / daß die insinuation vor Ablauf der 4. ersten Monathe nach interponirter Appellation unfehlbar geschehen könne 299. 1.

Dilatio, solche wegen Absterben des Advocati zu Einbringung der Gravaminum zu ertheilen / soll in des Richters arbitrio stehen 298. 2. dieselbe zu erhalten / sollen Advocati und Procuratores bey Straf der Unkosten des verzögerten Rechts und sub poena arbitraria keine frivolas exceptiones vorbringen 310. 3. wenn dem

dem Mandato zum Theil würckliche Genüge geschehen / und im übrigen noch um Dilation gebethen worden / solle noch ein kurtzer Termin verstattet werden. ibid.

Dilatio probandi, soll nach Gestalt und Gelegenheit der Sache und Partheyen gemässiget werden 292. 1. bey der 3ten Dilation sollen die Requisita und Solennitæten / wie bey der 4ten vormahls gebräuchlich gewesen in acht genommen werden ib. 2. prorogationes der ersten und andern Dilation sollen abgeschaffet seyn ibid.

Director Circuli. Was massen die Ausschreibende Fürsten in Execution der Cammer-Zielen procediren sollen 276. 2. wenn einer in mora exequendi, soll derselbe per mandata executoralia dazu gehalten oder die Execution einem andern aufgetragen werden 277. 4. von dem Fall wenn ein Ausschreibender Fürst selbsten in mora solvendi 278. 1. von dem Streit wegen des Creyß-Ausschreibenden Fürsten Amts im Westphälischen Creyß 282. 1. die Execution der von dem Richter gegen Immediat-Personen declarirten Strafe solle von dem Ausschreibenden Fürsten jedes Creyses vollzogen werden 305. 2. was massen dem Creyß-Ausschreibenden Fürsten die Execution der Urtheile vermittelst der mandatorum de exequendo aufgetragen werden solle 339. 2. Ausschreibende Fürsten und Obrigkeiten sollen auf des Cammer-Gerichts-Befehl und des obsiegenden Theils Ansuchen forderlichst Hülff und Execution zu thun schuldig seyn. ibid.

Documenta. Wenn die probatio in Briefl. Urkunden bestehet / wird einem jeden Kläger frey gestellet / dieselbe in Zeiten zu produciren 284. 2. 290. 2. nach Verfliessung des Termini probatorii, solle publicatio Rotuli gebethen / und die noch übrige Documenta eingebracht werden 293. 3.

Dubia. Wenn dubia cameralia vorhanden / soll die Sache durch Chur-Maynтz dem Kayser und Reichs-Ständen zugesandt / und Resolution erwartet werden 329. 2.

E.

EVentual-Handlung. Nach denen eingebrachten Exceptionibus dilatoriis, solle auch mit der Eventual-Handlung verfahren werden 287. 3. in Appellations Sachen solle denen Exceptionibus contra formalia, oder andern Dilatoriis die Eventual-Handlung zugleich angehänget werden 302. 1.

Evocatio. Was massen durch die Recursus ab Officialibus ad Pontificem & Nuncios die Civil-Sachen für fremde Gerichte und ausser halb des Reichs gezogen werden 340. 2. evocationes sind unzulässig 341. 1.

Exceptiones. Exceptio impossibilitatis soll gegen die Pön einer Marck-löthigen Goldes oder Dupli wegen nicht bezahlten Cammer-Zielen beobachtet werden. 267. 2. der Beklagte solle im ersten Termin nebst der Handlung in der Haupt-Sache seine exceptiones dilatorias & peremptorias sub poena præclusionis auf einmahl einbringen 286. 2. 287. 1. declinatoriæ fori, können ohne sich in der Haupt-Sach einzulassen / allein vorgebracht werden ib. 3. dilatoriæ sollen nichts destoweniger / wenn prorogatio termini gebethen worden / auf dem ersten Termin vorgeschützet werden 286. 3. wenn die allein vorgeschwungene Exceptiones dilatoriæ frivolæ sind / wie der Beklagte zu bestraffen 288. 1. exceptiones wider die formalia appellationis als non devolutionis, desertionis sollen im er-

sten Termin sämtlich vorgebracht werden 299. 3. in causis mandatorum S. C. soll im ersten Termin nicht Zeit ad excipiendum gebethen/ sondern entweder de reali paritione dociret / oder die exceptiones, würcklich eingebracht werden 301. 3. von dem Fall / da die exceptiones von dem Referenten vor unerheblich erkennt werden ibid. wie zu verfahren / so ferne selbige für relevant erkannt 302. 2. Beklagter soll in seinen exceptionibus in primo termino allen seinen Behelff sub præjudicio ein zu bringen gehalten seyn ibid. 3. ob dem impetranti seine narrata, oder dem Gegentheil seine exceptiones sub- & obreptionis zu beweisen obliege 303. 2. in Sachen Mandatorum S. C. solle der Beklagte seine exceptiones worinn er seine Nothdurfft puncto non paritionis angeführet / in primo termino übergeben ib. 3. in Pfandungs-Sachen wie ratione causalium zu verfahren 330. 3. wenn mit Verwerfung der exceptionum paritoria ergangen / soll der Impetrant schuldig seyn / puncto causalium zu verfahren biß würckliche Parition geleistet 331. 1.

Exceptio devolutionis, dabey solle schrifftlich verfahren werden 299. 3. im Fall der Appellant die devolution nicht an zufechten / noch andere dilatorias einzubringen willens / soll derselbe / pure, oder da er deren vorzubringen hätte / eventualiter im ersten Termin auf den Libellum Gravaminum handeln 300. 2. wie in Appellationibus ab interlocutoria dißfalls zu verfahren ibid. wenn die Summ nicht appellabel, kan die Sach den effectum devolutivum an das C. G. nicht haben 318. 2. in welchem Fall appellatio pro non devoluta zu achten 321. 1.

Exceptiones contra formalia Appellationis wie solche vorgebracht und darauf procediret werden soll 195. 1.

Executio. Was für ein modus exequendi in Eintreibung der C. Zielen zu beobachten 276. 2. 277. 1. seq. wie sothane Execution geschehen solle 276. 2. von dem Fall / da ein Ausschreibender Fürst in mora exequendi 277. 4. nach verflossenen Termin auf blosses Anruffen die Execution zu erkennen und solche vermöge der Executions-Ordnung zu vollziehen 305. 2. die Obrigkeit unter dessen Jurisdiction die bestraffte Parthey gesessen / solle schuldig seyn / dem Cammer-Gerichts-Fiscalen zu Erhebung der Straf durch würckliche Execution zu verhelffen 305. 3. in Wechsel-Sachen wie der Richter mit der Execution für fahren solle 316. 1. wegen der Zinse und Interessen, in Saumsals Fall auf blosse Vorzeigung der Obligation per paratam executionem wider den Schuldner zu verfahren 348. 2. vollzogene Urtheile und vollstreckte executiones werden von der Constitution über den §. de indaganda &c. ausgenommen 350. 1.

Executio der Cammer Urtheile. Abgeurtheilte Sachen sollen ohne Verzug vollstrecket werden 272. 2. zu Beförderung der Execution über die gesprochene Urtheile sollen die gesuchte Revisiones nicht mehr effectum suspensivum, sondern devolutivum haben 323. 2. wie wider den / so sich sothaner execution widersetzet zu verfahren 339. 1.

Executio citationis. Die Citatio nebst dem Libell soll in so viel vidimirten Copien, als citandi sind / durch den Cammer-Bothen insinuiret werden 284. 1. was dißfalls in appellationibus ab interlocutoria zu beobachten 295. 2. compulsoriales sollen bey Straf der Desertion gleich mit der Cita-

Citation gebethen und insinuiret werden 296. 1.

Executio Pacis. Wie wider den / so sich derselben widersetzet / zu verfahren 271. 1. casus liquidi zu forderist zu Richtigkeit zu bringen 269. 1.

Executions-Ordnung. Zu Befestigung Friedens und Rechts solle der in denen Reichs-Abschieden de anno 1555. 59. 64. 66. 70. seq. aufgericht- verbessert / und widerholten Executions-Ordnung nachgegangen und dieselbe in begebenden Nothfall bewerckstelliget werden 351. 1. von dem Fall / da sich jemand dieser Ordnung widersetzte 352. 1. über die zur Executions-Ordnung gehörige Verfassungs-Sachen sollen in Creyß-Handlungen jederzeit majora vota statt haben ibid. 3. von Verbesserung sothaner Executions-Ordnung 353. 2. Reichs- Defensions-und Executions-Sachen / sollen auf dem ordinari Deputations-Tag præparatoriè tractiret werden 357. 2.

Exemtio. Kayserl. Fiscal soll gehalten seyn / in Exemptions-Sachen von Amts wegen und auf des Fisci Unkosten an zuruffen und zu verfahren 308. 3.

Exhibitio Supplicationum geschiehet theils judicialiter, theils extrajudicialiter 284. 1.

Expeditio Supplicationum solle forder- samst und mit allen Fleiß geschehen 299. 2.

Expensæ, wenn in selbige der Appellant in casu non devolutionis zu condemniren 321. 1. der bey der jährlichen Visitation nicht erscheinende Stand solle die Unkosten nebst der Straffe bezahlen 326. 2.

Extensio. Kayserl. Resolution über die verlangte Extension des §. Und gleichwie ꝛc. des Reichs-Abschiedes d. a. 1654. die Collectation der Unterthanen betreffend 363. 1. seq.

F.

Facti via. Gegen den Friedens-Schluß und dessen execution facti via nicht zu procediren 271. 1. in Religions-Sachen solle niemand wider den Friedens-Schluß de facto was attentiren 358. 3.

Factum, wie es in dem Libell vorzutragen 283. 3. was der Beklagte dißfalls zubeobachten 286. 1. circumstantiæ facti können in appellatione besser ausgeführet und erleutert werden 301. 1. was massen in causis mandatorum S. C. dem Beklagten in facto etwas neues einzubringen zu gelassen 302. 3. Advocaten sollen sich in Schrifften bloß in Erzehlung des facti aufhalten / disputationes und allegationes juris in gewisser maß vermeiden 310. 1. sollen in facto was zur Sache undienlich nicht einmischen ibid. Correferent solle erinnern / wo der Referent in facto sich verstossen 334. 2.

Fatale introducendæ. Appellant soll bey Straf der Desertion die Suplic pro Processibus zeitig übergeben / damit die Insinuation vor Ablauff der ersten 4. Monathe nach interponirter Appellation geschehen möge 298. 3. die fatalia introducendæ sollen so leicht nicht prorogiret werden 299. 1. so wohl in appellatione à sententia nulla, als iniqua das fatale interponendæ zu observiren 321. revisiones sollen in denen nächsten 4. Monathen nach erfolgten Urtheil ausgebracht und insinuiret werden 324. 1.

Fidejussor. Von der Constitution über den §. de indaganda &c. wird ausgenommen / was ein Fidejussor vor einem andern zur Zeit des Reichs-Abschieds bereits baar bezahlt / oder noch seit dem ausserhalb des Reichs bezahlen müssen 349. 1.

Fiscal, soll gerichtlich auf die declara-

tionem banni wegen gebrauchter Widersetzlichkeit anruffen 278. 2. solle bey zertheilter Herrschafft den Besitzer des Stamm-Hausses wegen restirender Reichs-Steuern in Anspruch nehmen 277. 3. auch arresta Kummer und Pfand wider die Säumige zu begehren / befugt seyn / auch ihme dazu verholffen werden ibid. jedes Orts Obrigkeit solle schuldig seyn / dem Fiscal auf Anruffen und Bescheinigung der erkannten Strafe zu deren Einbringung durch würckliche Execution zu verhelffen 305. 2. dem Fiscal ist vor allen Procuratoren / und so offt er will / zu handeln erlaubet 308. 1. jura und interesse des Kayserl. Fisci wohl zu beobachten ibid. zu Unternehmung der Fiscalischen Sachen sollen 2. Assessores von beyderley Religion deputiret werden 308. 2. wenn in Ersetzung derer Stände Gerichten oder Administration der Justiz einiger Mangel / oder sich sonst äussern solte / daß durch deß Richters Schuld zu jemands Schaden geurtheilet worden / solle fiscalische Strafe vorgekehret werden 317. 1.

*Fiscal*ische Strafen Sollen zu Salarirung des Cammer Richters und Assessorum angewendet werden 325. 1.

Forum competens. Vor Erörterung des puncti competentiæ fori ist der Beklagte nicht schuldig / sich in der Haupt-Sache ein zu lassen sondern es soll zuforderst über die exceptionem declinatoriam gesprochen werden 287. 3 in Sachen L. diffam. solle / wenn die diffamation erwiesen / die Haupt Sache ad forum competens remittiret werden 304. 2.

Franckenthal / von dessen restitution 276. 2.

Franckfurt / dahin sollen die Cammer-Ziele übermacht werden 273. 2.

Fränckischer Creyß / von dessen jure præsentandi Assessores Cameræ 345. 1.

Fürsten / die bey der jährlichen Cammer-Gerichts-Visitation persönlich erscheinen sollende Fürsten / ob sie ihre Ministros an ihrer statt schicken können 324. 2. von denen in Fürsten Stand erhobenen und auf dem Reichs-Tag Session und Stimm erhaltenen Fürsten 360. 3. was bey denselben zu beobachten 361. 1.

Fürstenberg / gehöret mit zu denen ordinari Deputationen 359. 1.

G.

Gästung / selbige sollen Cammer-Gerichts-Personen nicht brauchen 288. 2.

Gegen-Klage / bey Beantwortung des Libelli soll der Beklagte auch seine Gegen-Klage und deren Beweiß einbringen / der Kläger aber in folgenden Termin darauf procediren 290. 3.

Gemeine Bescheid. Cammer Gericht solle mittelst der gemeinen Bescheide einen gewissen modum einführen / damit die Producta jedesmahl in ipso termino übergeben werden mögen 309. 1.

Gewalt. Die Gewälte oder Procuratoria sollen gleich Anfangs auf der Partheyen Erben mit gestellet werden 311. 3. in denenselben sollen auch zugleich die Substitutiones geschehen 313. 1. Gewälte nur zu einer oder etlichen Sachen sollen nicht zugelassen seyn / sondern / es sollen die Partheyen die Procuratores mit generaler Gewalt zu allen Sachen / versehen ibid. special Mandatum in welchem Fall es mit der general-Gewalt einzubringen ib. was massen in termino reproductionis der appellations-Eyd mittelst einer special-Gewalt von dem Advocato præstiret werden solle 320. 2.

Grafen. Was massen das in dem Privilegio erforderliche juramentum calumniæ vor dem Unterrichter von dem Appellanten in Person oder wenn Grafen ꝛc. interessiret / durch Procuratores würcklich abzulegen 319. 3.

Gravamina. Wie wider den zu verfahren / der einen legitimo modo restitutum de novo graviret 271. 1. werden mit der supplication pro processibus übergeben 297. 2. was in denenselben absonderlich zu bemercken ibid. wenn ein Appellant keine Gravamina eingeben / sondern simpliciter ad acta priora submittiren wolte solle er dessen gleich in supplicatione pro processibus Erwehnung thun 297. 3. wenn erhebliche Verhinderung bescheiniget worden / soll in des Richters Willkühr stehen / den Appellanten zu Einbringung seiner Gravaminum biß zum ersten Termin oder noch weniger Zeit zu verstatten 298. 2. von dem Fall / da acta priora loco gravaminum wiederholt worden 300. 2. in Revisions-Sachen sollen die Gravamina in denen nächsten 4. Monathen à die latæ sententiæ, übergeben werden 324. 2.

Gravati, à Camera, sollen ihre Beschwerden wider solche Bescheide nicht ungebührender Orten einbringen 342. 1.

H.

Hassia. Hessen / soll nebst andern Fürsten in dem Ober-Rheinischen Creyß die Præsentation der Cammer-Gerichts-Assessorum verrichten 282. 2. von denen Streitigkeiten der Hessen-Homburgischen Liniæ 354. 3. von denen differentien wegen des juris primogenituræ in der Hessischen Linie ib. 355. 1. seq. wie der dißfalls errichtete Vertrag anzusehen ibid. 2.

Hessen gehört mit zu denen ordinari Deputirtn 359. 1.

Heilbrunn / von dessen Uberlassung an Chur-Pfaltz 267. 2.

Hæres. Gewalt solle mit zugleich auf die hæredes mit eingericht werden 311. 3. Procuratores sind schuldig der hinterlassenen Erben Nahmen bey der Cantzley ein zu geben 312. 1.

Hirschfeld. Denen Landgrafen zu Hessen Cassel wird der Titul als Fürsten zu Hirschfeld beygeleget 355. 1.

J.

Immediati. die Execution der von dem Richter declarirten Strafen solle / da es jemand immediaten betrifft / von denen Ausschreibenden Fürsten vollzogen werden 305. 2.

Immissio, ex primo decreto contra contumacem unzulässig 285. 2.

Impedimentum legale. Beklagter soll die Ursachen der gebethenen prorogation primi termini nach Bekanntniß des Richters eydlich erhärten 286. 3. wie bey der andern oder dritten dilatione probandi zu verfahren 292. 1. fatalia introducendæ sollen ohne erhebliche Ursachen nicht prolongiret werden 299. 1. unerheblich und erdichtete Ursachen um Prorogation ein zu bringen wird bey Straf verbothen 304. 3. von dem Fall / da die Partheyen vor Ablauf des præjudicial termins ein impedimentum legale allegiret 310. 2. prorogatio soll vermittelst genugsamer Bescheinigung und specialer Anzeige der Verhinderung gebethen werden 314. 1.

Inhibitio. Im ersten Termin soll an Seiten der Appellanten puncto inhibitionis & attentatorum auf die Poen, oder sonst gebührend verfahren werden 295. 1. in Sachen / so die bey einen Stand eingeführte gute Policey / Zunfft und Handwercks-Ordnungen angehen / solle nicht leicht inhibition erkannt werden /

315. 2. wenn die Assessores in Zweifel stehen ob summa appellabilis seye/ sollen sie die inhibition nicht erkennen/ oder wenigstens vorher um Bericht schreiben 322. 2. in denen an C. G. Rechts-hängigen Sachen / sollen anders wo keine Mandata, Inhibition &c. ausgewürcket werden 342. 2. denen / so wider den W. Friedens-Schluß in Religions-Sachen graviret worden / sollen auf Verlangen mandata inhibitoria ertheilet werden 359. 1.

Instructio causæ. Partheyen sollen ihre Sachen vor den judice à quo dergestalt instruiren / damit sie hernach die acta voriger Instanz loco Gravaminum utrinque wiederholen und darauf submittiren können 301. 2.

Instrumentum appellationis. Was massen in dem ersten Termin die formalia appellationis justificiret werden sollen 295. 1. in appellatione ab interlocutoria soll das Instrumentum oder Scheda appellationis denen Appellanten mit insinuiret und nachgehends in primo termino anstatt der Appellations-Klage wiederholt werden ibid.

Interrogatoria. Zeugen sollen sowohl über die Beweiß-Articul, als die interrogatoria abgehöret werden 293. 1. interrogatoria criminosa, & quæ turpitudinem respondentis continent sind unzulässig ib. 2.

Judex. Dem Richter bleibet das arbitrium frey / auf ein oder andern Klag-Punct die Antwort in quavis judicii parte zu fordern 288. 2. wenn ocularis inspectio nöthig / soll zu des Richters besserer Information ein jede Parthey einen richtigen Abriß zu produciren schuldig seyn 292. 2. wie viel der Zeugen Aussage zuglauben stehet bey dem Richter / und dörfen die Partheyen nicht weitläuffig darüber disputiren 294. 2. so ist es dem arbitrio judicis heimgestellet / nach der Sache Beschaffenheit dem Kläger oder Beklagten den letzten Satz zu verstatten 295. 1. ferner dem Appellanten auf bescheinigte Verhinderung zu Einbringung seiner Gravaminum dilation zu ertheilen 298. 2. terminus partitionis von dem Richter nach Gelegenheit des Orts zu moderiren 302. 1. arbitrium judicis in causis mandatorum S. C. 304. 1. Procuratores wie sie wegen der langen Recess nach dem arbitrio zu bestraffen 211. 1. Richter solle in Policey-Zunfft- und Handwercks Sachen / ehe er die Proceß erkennet / jedes Orts Obrigkeit / und das mit einschlagende interesse status publici wohl erwegen 315. 2. wie der Richter in Wechsel-Sachen puncto cautionis vel executionis zu verfahren 316. 1. solle die Partheyen fordersamst in der Güte aus ein ander setzen 317. 2. wie derselbe puncto sufficientis cautionis in casum succumbentiæ in judicio Revisorio das arbitrium interponiren solle 323. 1. ingleichen wie derselbe von dem Vermögen des obsiegenden Theils sich zu erkundigen habe ibid. judicis arbitrium in cautionibus Statuum Imperii ib. 2. judicis arbitrium in Ansehung der Constitution über den §. de indaganda &c. in causis piis & privilegiatis 349. 1.

Judex prioris instantiæ soll zu Edition der Acten unerwartet der compulsorialien gegen Versicherung ziemlicher Belohnung/ Anstalt machen und die selbe nach Möglichkeit ediren 296. 3. wenn hierinnen falls Aufschub verspühret würde / solle gegen denselben mit der Poen 20. Marck Goldes verfahren werden ib. Unter-Richter soll die Acta priora nicht offen / sondern verschlossen und versiegelt ediren 279. 1. von dem Fall/ da derselbe aus Ungeschicklichkeit o[der] der Unerfahrenheit gesprochen 317.

1. solle vor allen gütlichen Vergleich unter denen Partheyen tentiren 317. 2. judex à quo solle den Appellanten zu Ablegung des in dem Privilegio erforderlichen juramenti calumniæ zu lassen 319. 3. Unter-Richter ist schuldig / auf Verlangen des Appellanten ein beglaubtes Attestat von sich zu stellen / daß alles nach Erforderung des Privilegii geschehen / oder man dem Appellanten da zu nicht admittiren wollen 321. 2.

Judex Cameræ Imperialis und Præsidenten sollen Aufsicht haben / daß keine Sachen demjenigen Referenten / der das Mandatum erkannt / in puncto paritionis ad excipiendum gegeben werden 431. 1. solle einen Beysitzer der sich wegbegeben will / mit den fertig habenden Relationen anhören lassen ibid.

Judicia. Churfürsten und Stände sollen ihre Gerichte mit qualificirten Leuten besetzen 316. 2. wenn an Ersetzung der Gerichte und Administration der Justiz Mangel erscheinet / solle gegen die schuldhaffte Obrigkeit fiscalische Bestraffung vorgekehret werden 317. 1. bey denen Unter-Gerichten solle nach Möglichkeit die norma des C. G. Proceß beobachtet werden 330. 1. wenn bey denen Unter-Gerichten subprætextu impossibilitatis des Beklagten keine Ausrichtung geschichet / sollen promotoriales am C. G. erkannt werden 340. 1.

Judicium Imper. aulicum. In denen am C. G. anhängigen Sachen sollen beym R. Hof-Rath kein Mandatum ausgewürcket werden / widrigen Falls aber das Krafft-loß seyn 342. 2. die primæ instantiæ und Austräge sollen daselbst genau beobachtet werden 344. 2.

Juramentum. Beklagter soll die Ursachen der gebetenen Prorogation eydlich erhärten 286. 3. de juramento dandorum & respondendorum 288. 2. juramentum calumniæ solle / wenn es der Richter entweder auf Begehren der Parthey oder auch von Amts wegen in quavis judicii parte erkennet / geleistet werden 289. 1. wer da von auszunehmen 288. 4. wenn der Appellant oder appellat nova deduciren wolte / sollen sie in termino reproductionis, das juramentum novorum deducendorum leisten 301. 1. formulam juramenti hujus vid. ib. in causis mandatorum S. C. soll der Beklagte / wenn er duplicando was neues einbringen will / zu voreydlichen erhärten / daß er dessen vorhin keine Wissenschafft gehabt 302. 3. wenn der Appellant, da kein periculum perjurii, durch Eyd erhielte / daß sein Vermögen / sich nicht über 2000. fl. erstrecke / solle pro summa appllabili gelten / wenn er in sententia à qua um 300. fl. capital graviret worden 319. 1. der Päbstlichen Nunciorum Absolution à juramento solle in Gerichten nicht attendiret werden 341. 1.

Juramentum appellationis. Wenn und für welchem Richter das juramentum calumniæ de non frivolæ appellando abzulegen 220. 1. in dem Appellations-Eyd solle auch das juramentum novorum deducendorum eingerücket werden ibid. 2.

Jurisdictio. Privilegia / so zu Ausschließ- und Beschrenckung des H. R. Reichs jurisdiction abzielen / nicht zu ertheilen 319. 2. des C. G. jurisdiction und Gewalt soll erhalten werden 341. 2.

Jus commune. Bey der 3ten Dilatione probandi sollen die Requisita und Solennitæten wie nach denen gemeinen Rechten bey der 4ten Dilation, beobachtet werden 292. 2.

Jus devolutum. Bey ereignender Saumsal der Præsentanten / sollen die Assessores des C. G. ex jure devoluto

voluto die vacirende Stellen besetzen 279. 3.
Jus primogenituræ. Von dem Hessischen Primogenitur-Recht 354. 3. 355. 1.
Justitia. Ohne das Justiz - Wesen kan kein Reich in ordentlichen friedlichen Wesen erhalten werden 272. 1. solle ihren ungehinderten und richtigen Lauf haben ibid. 2. durch gütlichen Vergleich solle dieselbe dem andern Theil nicht entzogen werden 317. 2. von der Justiz in Religions-Sachen 337. 1.

K.

Kinder derer Cameralium, wie es mit denen so ein eigen Hauß-Wesen anstellen/ zu halten 332. 1. Kinder der Assessorum wie lange sie Zoll- und andere Freyheiten zu geniessen haben 331. 3.
Kläger. Wenn derselbe keine rechtmässige Klage oder deren Ursach gehabt / soll gegen ihn mit der poena temere litigantium verfahren werden 305. 1.

L.

Lautern. Confirmatio deßwegen der beyden Pfältzischen Fürstenthümer Lautern und Simmern aufgerichten Vergleiches 354. 1.
Legitimatio Procuratorum, muß im ersten Termin geschehen 288. 3.
Leser, bekommen wegen der Gegen-Schreibey bey des Pfennigmeisters Einnahm zur Besoldung 45. Thlr. 274. 2. die zu insinuirenden Copeyen der Citation und Libells werden entweder durch die Leser oder Protonotarien zu vor vidimiret 284. 1. die rationes decidendi judicis à quo sollen in einer besondern Truhen aufbehalten werden 296. 2. die Mängel und Unordnungen der Leserey sollen durch Chur-Maynz remediret werden 314. 2.
Lex diffamari. Citatio ex L. diffamari wie sie zu erkennen 304. 2. nach erkannten Processen dieselbe zu erweisen ibid. remedium hujus Legis soll / nicht mißbrauchet werden ib.
Libell, samt Citation in primo termino zu reproduciren 284. 2. articulatus 283. 2. solle in der Supplic pro Processibus zugleich verfaßt oder abgesondert mit übergeben werden 283. 3. soll in so viel vidimirte Copien als Citati sind nebst der Citation mit insinuiret werden 300. 1. wenn selbiges nicht in der Supplic verfaßt oder derselben bey geleget / soll kein Proceß erkannt werden 284. 1. welcher gestalt der Beklagte auf den Libell zu antworten 286. 1. 287. 2.
Limites. Wenn wegen Gräntzen/ Weidgäng / Jagden &c. Augenschein einzuziehen / solle eine jede Parthey einen richtigen Abriß zu produciren schuldig seyn 292. 2.
Lothringen. Die Lothringische Sache ist auf dem Reichs-Tag durch absonderliche Deputation consultiret worden 269. 2.
Lüttig. Mißbrauch des Stiffts wegen unternommenen appellationen und Recurs ad Pontificem vel Nuncios 340. 2.

M.

Magistrat. Wider die Obrigkeit / die dem Kayserl. Fiscal wegen der C. Zielen wider die Säumige zum Arrest &c. zu verhelffen verweigert / soll mit geziemender Straf verfahren werden 277. 2. unter dessen jurisdiction eine bestraffte Parthey gesessen / solle schuldig seyn/ dem C. G. Fiscal auf Bescheinigung der erkannten Strafe zu deren Erhebung durch würckliche Execution zu verhelffen 305. 2. 3.
Mandatum. S. C. Im ersten Termin solle der Beklagte seine causales, worinn dem Mandat zu pariren er sich nicht schuldig zu seyn erachte / über-

übergeben 303. 3. was der impetrant darauf zu thun ibid. was in dem 3ten Termin hierauf vorzunehmen ib. 4. über die Duplic solle regulariter kein triplic gestattet werden 304. 1. mit Führung des Beweises soll es gehalten werden wie in Sachen simplicis querelæ 304. 1. in processu mandatorum wird der sententiæ definitivæ condemnatoriæ zugleich paritoria angehänget 302. 1. Procuratores sollen nicht befugt seyn in primo termiuo Zeit ad excipiendum zu bitten 301. 2. was sie sonst dißfalls zu beobachten ibid. von dem Fall / wenn die dawider eingewendte exceptiones unerheblich befunden werden ibidem. 3. wie wenn sie relevant 302. 2. über die Replic soll regulariter kein weitere Schrifft zu gelassen werden ibid. welcher gestalt den Beklagten zu dupliciren erlaubt ibidem 3.

Mandata Procuratorum. vid. *Legitimatio.*

Matricula Cameræ. Modus contribuendi zu denen Cammer-Zielen wird noch zur Zeit nach der alten C. Matricul beobachtet 273. 2.

Maynz / Churfürst / soll die Klagen so über der Cantzley-Personen Mängel sich äussern Ordnungs-mässig abschaffen 314. 2. von dem Fall / da eine allgemeine Cantzley-Reformation nöthig ibid. vermöge tragenden Ertz-Cantzlar-Amts liget demselben ob / die C. G. Cantzley und Leserey zu bestellen und zu visitiren ibid. soll denen Revisoren die Partheyen benennen 327. 2. Assessores sollen ihre dubia Cameralia zusammen tragen und das darüber gemachte conclusum zur Maynzischen Cantzley übersenden 329. 2.

Mecklenburg / wird mit zu dem ordinari Deputirten gezogen 359. 1.

Mercatura. Bey den Handels-Städten zu Meß Zeiten und sonst hat in Wechsel-Sachen nach Kaufmanns-Gebrauch parata executio statt 316. 1.

Mitherrschafft. Wenn Herrschafften zertheilet / sollen allezeit die Besitzere des Stamm-Hauses wegen restirender Reichs-Steuren in Anspruch genommen / doch denenselben der Regress pro quota an die Mit-Herrschafft verbehalten werden 277. 3.

Monitorium. Wenn ein Stand des Reichs in Bezahlung der Cammer-Ziele säumig wäre / solle ante declarationem poenæ vel dupli ein extra judicial monitorium ergehen 273. 3. 276. 2.

Mora. Wenn ein Ausschreibender Fürst wegen der Cammer-Ziele in mora exequendi, soll derselbe per mandata Eecutorialia dazu angehalten / oder die Execution einem andern aufgetragen werden 277. 4.

Müntzwesen. Welcher gestalt der Müntz halber nothwendige Probations-Tage angestellet auch der darüber von jedem Creyß verfaste Bericht eingesendet werden solle 360. 1.

N.

Narrata. Alle Supplicanten sollen ihre narrata zugleich einiger massen bescheinigen. 302. 4.

Neglecten. Von denen Verstorbenen / oder sonst abkommenden / oder ihr Amt nicht verrichtenden Cammer-Assessoren, sollen keine Neglecten eingezogen / oder ausgetheilet / sondern zur gemeinen Cassa geliefert werden 275. wenn der Abzug unter die præsentes Assessores quartaliter auszutheilen ibid.

Notificatio. Wenn ein Stamm-Hauß / sowohl ihr Herrschafften / als ihr quotam zu denen Cammer-Zielen unterfich getheilet / soll solches dem Cammer-Gericht notificiret werden 277. 3.

Nova deducenda. In dem Libello Gravaminum, soll absonderlich angezeiget werden / was der Appellant von neuen einzubringen gedencke 297. 2. im Fall appellant ad acta priora submittiret / soll der Appellant wenn er ebenfalls nichts neues einzubringen hat ad acta ebenfalls submittiren 300. 2. in secunda instantia soll / was in prima nicht vor kommen oder deduciret worden de novo zu deduciren und zu beweisen verstattet seyn ib. 3 der Appellant solle in termino reproductionis den Eyd novorum deducendorum zu leisten schuldig seyn 301. 1. wenn solchen der Appellat zu leisten hat ibid. denen Partheyen wird frey gelassen / bey dem / was in priori instantia bereits vorkommen ein mehrers auszuführen und zu beweisen ibid. wie es dißfalls in causis mandatorum zu halten 302. 3. Juramentum novorum deducendorum solle in dem Appellations-Eyd eingerückt werden 320. 2.

Nullitas. In appellationibus à sententia nulla sowohl als iniqua soll das fatale interponendæ observiret werden 321. 3. insanabilis nullitas wenn sie principaliter deduciret werden könne 322. 1.

Nürnberg / gehöret mit zu denen ordinari Deputirten 359. 2.

O.

Obrigkeit. vid. Bericht-Schreiben.

Observantia. In Austheil- und Bezahlung der Cammer-Besoldung soll das alte Herkommen bey behalten werden 279. 1. Citationes nach dem Herkommen zu insinuiren 284. 1. daferne in denen Unter-Gerichten ein gewisser modus des Procēß eingeführet / solle es dabey bleiben 330. 1.

Ocularis inspectio. Wenn wegen Gräntzen ꝛc. Augenschein einzunehmen / soll eine jede Parthey einen accuraten Riß zu produciren schuldig seyn 292. 2.

Oesterreich / gehöret mit zu denen ordinari Deputirten 359. 2.

Opificium. Wenn in Sachen / so wider die bey einem Stand eingeführte Zunfft und Handwercks-Ordnung lauffen an das C. G. appelliret wird / sollen dieselbe ab und an jedes Orts Obrigkeit verwiesen werden 315. 3. in his causis soll nicht auf die Execution erkannt werden ib. 2.

Ordinatio Cameræ Imper. die verfaßte gewisse Form des General-Gewalts der künfftigen C. G. Ordnung ein zu verleiben 313. 1. Cammer-Richter soll bey Administration der Justiz sich in den Schrancken der C. G. O. halten und daraus nicht schreiten 315. Concept der neuen C. G. Ordnung solle revidiret und zu Stande gebracht werden 329. 1.

Ordines audientiæ judicialis. Die Unterscheidung der ordinari und extraordinari Præfix-Ordnungen wird aufgehoben und in eine Ordnung novarum gezogen 306. 1.

Ordnung der *Procuratorum.* Sowohl dem Fiscal selbst ist erlaubt vor allen Procuratoren am ersten zu handeln / als auch die gegentheilige Procuratores sollen / so bald sie mit ihr Handlung gefaßt / unerwartet ihrer Ordnung dieselbe eingeben 308. 1. jeder Procurator soll / wenn er mit seiner Handlung gefaßt / dieselbe in währender seiner Ordnung übergeben / ob gleich der Termin noch nicht zu Ende 307. 2.

P.

Parckenstein. Beschwerlichkeit / so deßwegen seit dem Nürnbergischen Executions-Recess eingefallen 276. 3.

Parition. In causis mandatorum soll in primo termino entweder de reali paritione

ritione dociret / oder die exceptiones würcklich eingebracht werden 301. 2.

Paritoriæ. Was der Paritoria ulteriori an zu hängen 302. 1.

wenn nach verworffenen exceptionen Paritoria ergangen / soll der Impetrant in puncto causalium vor der würcklichen Parition zu verfahren nicht schuldig seyn 331. 1.

Pax Westphalica soll ein Rechts-Fundamental-Gesetz seyn 270. 1. von assecuration und Garantie desselben 271. 1.

Pedell. Die verwürckt- und angekündigte Strafen der Procuratorum sollen durch den Pedellen eingezogen werden 311. 2.

Pfaltz. Von Beylegung der wegen der Chur-Pfältzischen Belehnung entstandenen Mißhelligkeiten 267. 3. von dem zwischen Chur-Pfaltz und dem C. G. errichteten Vertrag 332. 1.

Pfandung. In Pfandungs-Sachen um den Proceß abzukürtzen wie zu verfahren.

Pfennigmeister / zu dessen Einnahm die Cammer Ziele nach Franckfurt zu übermachen 273. 2. solle in Austheil- und Bezahlung der Besoldung das alte Herkommen observiren 279. 1.

Pignoratio. Mandatum sine clausula solle nur allein in causis pignorationum erkannt werden 303. 1. wo die diß-falls von denen Reichs-Ständen geführte Beschwerden erörtert werden sollen 330. 2. was wegen Abkürtzung des Processus disserhalben verordnet ib. 3.

Politia. Wie bey dem C. G. in Sachen / so das Policey-Wesen betreffen zu verfahren 315. 2.

Pommern / gehöret mit zu denen ordinari Deputirten 359. 1.

Positiones. Der Gebrauch der Positonal-Articul und Beantwortung vermittelst des Eydes dandorm & respondentorum wird einem jeden frey gelassen 288. 2. jedoch nur auf die aus dem Libell oder Exceptions-Schrifft gezogene probatorial Articul 291. 3. Disputation über die positional-Articul ist abgeschafft ibid.

Passessio litigiosa. Verschiedene Verordnungen zu Abkürtzung des Processes 309. 2.

Præscriptio. Wegen der wehrend 30. jährigen Kriegs unterlassenen Forderungen der Zinsen oder Capitals solle keine præscription statt finden 346. 3.

Præsident. Zum Respect und Hoheit des C. G. soll jedesmahl einer von denen 4. Præsidenten neben ein oder 2. Beysitzern bey den audientiis publicis præsidiren 307. 1.

Privilegia. Sowohl die Verordnung der summæ appellabilis als der Revision in casum summæ non appellabilis solle denen Ständen an ihren erlangten Privilegiis ohnnachtheilig seyn 318. 1. 2. denen Ständen des Reichs ist frey gelassen bey dem Kayser um Erhöhung ihrer auf eine gewisse Summ habenden Privilegien anzuhalten 319. 1. wenn die Beysitzer in Zweiffel stehen ob die Summ dem Privilegio conform, sollen sie die inhibition nicht erkennen 322. 2.

Privilegia de non appellando. Der Stände sollen stricte observiret werden 317. 3. 322. 1. Reichs-Stände mögen bey dem Kayser um Erhöhung ihrer Privilegiorum de non appellando ansuchen 319. 1.

Privilegium electionis fori. Der Kayser will auf Erinnerung der Stände mit Ertheilung der Privilegiorum electionis fori & de non appellando an sich halten 319. 2.

Probatio. Probatorial Articul sind zugelassen 288. 2. jedem Kläger stehet frey / entweder gleich mit der Supplic pro Processibus oder in termino repro-

reproductionis oder auch nachgehends zu übergeben / oder sich sonst zum Beweiß gefaßt zu machen 285. 1. im ersten Fall / sind die probatorialia mit zu insinuiren ibid. sollen in primo termino statt des Beweises widerholet werden ibid. der Beklagte soll / wenn die probatoria mit insinuiret worden in primo termino darauf mit seiner Nothdurfft verfahren 286. 2. 287. von dem Fall / da selbige erst in primo termino eingebracht werden ibid. 2 zu Beschleunigung der Probation Positional Articul mittelst Eydes dandorum & respondendorum zu gebrauchen / wird einem jeden frey gestellet 288. 2. Kläger solle das / was ihm von Beklagten negirt wird so viel nöthig ohne Uberfluß im andern Termin zu beweisen bereit seyn 290. 2. was er beym Beweiß durch Zeugen zu beobachten quæ probata non relevant, ad probandum non sunt admittenda 292. 1. nach Verscheinung des termini probatorii soll der Beweiß führende publicationem Rotuli begehren / auch die übrige probatoria einbringen 293. 3. in dem Libello gravaminum an zuzeigen / was der Apellant besser beweisen will 287. 2. nicht allein was in erster Instanz nicht fürkommen soll in appellationis instantia de novo zu deduciren / sondern auch was allbereit für gebracht ferner und besser zu erweisen verstattet seyn 301. 1. wenn die exceptio sub- & ob reptionis in causis mandatorum S. C. erhebl. soll dem Kläger darauf mit denen probatoris zu verfahren ein gewisser Termin bestimmet werden 302. 2. ob dem impetrandi seine narrata oder dem impetrato seine exceptiones zu beweisen oblieget 303. 2. wenn in causis mandatorum C. C. Beweiß zuführen / wie es damit zu halten 304. 1. wie beyder Citation ex L. diffamari zu verfahren ibidem. 2.

Processus appellatorii, wie dieselbe insinuiret und produciret werden sollen 295. 2. 296. 1.

Processus. Denen bey C. G. anhängigen Processen solle freyer Lauf gelassen werden 341. 1. Sachen so vor den Friedens-Schluß da anhängig gemacht forderſamst zu expediren 342. 1. Mittel und Weg / wodurch Zanckſichtiger Partheyen Advocaten ꝛc. die Sache ins weite spielen / abzuſchneiden 283. 1. 297. 2. 301. 2. 307. 2. Mängel des Processus zu verbessern wird dem arbitrio judicis überlassen 283. 2. wie in Sachen simplicis querelæ produciret werden solle 383. usque 294. wie in appellations-Sachen §. 58. p. 295. usque ad §. 76. & §. 108. usque 124. wie in causis Mandat. C. & S. C. §. 76. usque 83. bey denen Unter-Gerichten den C. Gerichtl. Proceß nach Möglichkeit zu beobachten 330. 1. von Proceß in Pfandungs-Sachen vid. *Pignoratio* de preceſſu in contumaciam, vid. *Contumacia*. von Proceß-Sachen derer Unterthanen wider ihre Obrigkeitenen vid. Bericht-Schreiben. Bey insinuation der C. G. Processe / solle ein jeder aller Orten die Bescheidenheit gebrauchen 341. 2.

Proclama, das Ruffen / wenn es vom Richter erkannt / ist dem Kläger nach Verflieſſung 6. Juridicarum zu gelassen gegen den nicht erscheinenden Beklagten in contumaciam zu produciren 285. 2. welcher gestalt die gebettene Ruffen expediret werden solle ib. 3. das Proclama soll wider den nicht gebührend erscheinenden erkannt werden / ob gleich derselbe die vorhabende Handlung angezeiget 290. 1.

Procurator. Welcher gestalt sowohl die Partheyen als derselben Procuratores

tores das juramenrum calumniæ præstiren sollen 289. 1. Pvocuratores sollen bey Strafe der Unkosten des verzögerten Rechts die compulsoriales gleich mit der Citation begehren 296. 1. Advocati und Procuratores sollen keine frivolas exceptiones oder erdichte Ursachen um Prorogation einbringen 304. 3. wenn ein Procurator mit der Handlung gefaßt / solle er dieselbe in seiner Ordnung übergeben / ob gleich der Termin noch nicht zu Ende gelauffen 307. 1. in fiscalischen Sachen soll ein Procurator so bald er mit der Handlung gefaßt / dieselbe unerwartet seiner Ordnung eingeben 308. 1. welcher gestalt die Procuratores wegen allzulanger mündlicher Recessen bestrafft werden sollen 311. 1. 2. wenn das Procuratorium einmahl produciret / soll der bestellte Procurator als dann biß zum Schluß der Sache verfahren 312. 1. der Procurator soll schuldig seyn innerhalb 3. Monathen / oder so bald er es in Erfahrung bracht / des Principalen Tods-Fall und der Erben Nahmen bey der Cantzley einzubringen ibid. dem Procuratori soll gleich in der Gewalt ein Substitutus bey geordnet werden / welcher nach Abgang des Procuratoris den Proceß continuiren solle 312. 2. wie wenn der Substitutus vor dem Procuratori verstirbt ib. 3. Substitutus solle nicht eher Bestallung bekomen biß der Procurator verstorben ib. 2. gegen diejenigen Procuratoren und Advocaten / die Anlaß geben / daß in complete Acten ad referendum kommen / und ehe submittiret / um Urtheil anhalten / soll gebührendes Einsehen geschehen 336. 1.

Promotoriales. Wenn bey denen Unter-Gerichten der klagenden Parthey sub prætextu der Unvermögenheit des Beklagten keine Ausrichtung geschiehet / so solle / was in denen Reichs-Constitutionen von den Promotorialen verordnet / beobachtet werden 340. 1.

Prorogatio. Dem citirten soll prorogationem primi termini zu bitten / erlaubet / hingegen derselbe die Ursachen sothaner Prorogation nach Erkänntniß des Richters eydlich zu erhärten gehalten seyn 286. 3. Prorogation der ersten und andern Dilation ist gantz abgeschafft 292. 1. die fatalia introducendæ appellationis sollen nicht leicht und nur auf 2. oder 3. Monathe prorogiret werden 299. 1. unerheblich oder erdichte Ursachen um Prorogation ein zu bringen / wird bey Strafe verbothen 304. 3. Prorogationes Prorogationum zu bitten / soll nicht zugelassen / und regulariter über einmahl keine Prorogation zu begehren erlaubet seyn 314. 1.

Protestantes. Auf dem ordinari Deputations-Tag wegen des puncti restituendorum ex capite amnestiæ & gravaminum soll zwischen den A. C. Verwandten und protestirenden Churfürsten ein 4tes alternirendes votum statt hyben 356. 2.

Protestation, der Reichs Städte in dem Ober-Rheinischen Creyß / puncto juris præsentandi Assessorum Cameræ 282. 3.

Protocollum actorum. Wenn Ruffen gebethen / sollen die Acta also bald aus der Leserey zur Cantzley geliefert / und daselbst die Protocolla compliret und expediret werden 285. 3. wenn von denen Procuratoren allzulange mündliche Recess abgehalten / soll das Protocollum in consilio alle Tage exhibiret / und gebührende Straf erkannt werden 311. 1.

Protectio des Cammer-Gerichts wenn solche oblieget 343. 1. Kayserl. Majestät wollen in Kriegs-Zeiten sich der Sicherheit des Cammer-Gerichts

annehmen ibid. 2. Stadt Speyer soll in vorfallenden des C. G. Sicherheit betreffenden Sachen mit dem Collegio Camerali vertraulich Communication pflegen ibid.

Q.

Querela nullitatis, à sententia nulla in sanabilem defectum habente kan in 30. Jahren prosequiret / à sententia iniqua aber muß intra decendium appelliret werden 321. 3.

R.

Rationes decidendi. Wenn Acta zu Verfassung des Urtheils ad Collegia juridica versendt werden / sollen die rationes decidendi auf Erfordern des Judicis à quo ohne Entgeld à Collegio juridico gegeben werden 296. 1. denen compulsorialen ein zuverleiben / daß der Judex à quo seine rationes decidendi bey Strafe nebst denen Actis verpitschirt einschicke ibid.

Recess. vid. **Vertrag.**

Recognitio. So ferne im ersten Termin documenta an statt des Beweises wiederholet worden / solle so gleich derselben recognition gebethen werden 285. 1. wie darauf der Beklagte zu verfahren 287. 1.

Reformati sind in Præsentation und Reception der C. G. Assessorum mit eingeschlossen 280. 1.

Regenspurg / wird mit zu denen ordinari Deputirten gezogen 359. 2.

Reichs-Satzungen. Bey dem Remedio L. diffamari sowohl die disposition der gemeinen Rechte als Reichs-Satzungen zu beobachten 304. 2. die Beysitzer sollen bey der Administration der Justiz sowohl die Reichs-Satzungen als Gewohnheiten vor Augen haben 314. 3. sollen in Religions-Sachen / was denen Reichs-Satzungen gemäß ohne alle andere Absicht urtheilen 337. 1.

Reichs-Städte. In dem Ober-Rheinischen Creyß wollen sich von dem jure præsentandi Assessorem Cameræ nicht ausschliessen lassen 282. 3.

**Reichs-Tag / ist mit Rath und Gutbefinden derer Churfürsten ausgeschrieben 358. 1. Reichs-Tags-Deputation soll dem Reichs-Herkommen nicht præjudiciren 269. 2. in Geistlichen- und Religions-Sachen soll die Revisio den effectum suspensivum so lange behalten / biß man auf dem Reichs-Tag sich eines andern verglichen 323. 3. was massen das Werck der neuen C. G. O. auf dem prorogirten Reichs-Tag erlediget werden solle 329. 1. auf demselben solle de modo & ordine einen Stand des Reichs in die Acht zu erklären vigori Instrumenti Pacis Osnabrug. Art. 8. §. 3. gehandelt werden 339. 2. welcher gestalt die Reichs-Stände über den punct wegen des §. de in daganda auf dem Reichs-Tag deliberiret 345. 3. wie bey nächster Reichs-Versammlung wegen Verbesserung der Executions-Ordnung wider fremde Gewalt ingleichen paritæt beyder seits Religions-Verwandten in vermischten Creysen bey denen Defensions-Verfassungen einen endlichen Schluß gefaßt / und in dem künfftigen Reichs-Abschied gebracht werden solle 352. 2. casus dubii restituendorum, so erst ihre interpretation aus dem Instrumento pacis haben müssen / sollen von denen ordinari Deputirten auf den Reichs-Tag verwiesen werden 357. 3.

Relatio. Wenn ein Assessor sich von C. G. weg begeben will / solle er seine Re- und Correlation zu vor ablegen und compliren 331. 2. von Verbesserung des modi referendi 332. 2. 33. 1. seqq. zu Anfang der Rela-

Relation mit wenigen Worten anzuzeigen/ worauf submittiret/ und was die merita causæ sind 332. 3. des Referenten Extractus actorum solle denen Beysitzern zu Durchlesung und mehrerer Information in Senatu vorgeleget werden 333. 1. angefangene Relationes sollen ohne Einmischung anderer Sachen continuiret und so bald der Referent sein Votum abgelegt / von dem Correferenten correferiret werden 334. 1. denen Correferenten solle das lange Ausführen ihres voti sive in facto sive in jure nicht verstattet werden ib. 2.

Religio. Zu einer vacirenden Assessorat-Stelle solle keine andere Person recipiret werden / als von derselben Religion von der der Præsentandus hat seyn sollen 280. 1. dem Kayserl. Fiscal 2. Deputirte von beyden Religionen zu zuordnen 308. 2. in geistlichen und Religions-Sachen solle der effectus suspensivus Revisionum noch so lange bleiben / biß man sich eines andern vergleichen 323. 2. Religions-Sachen sollen vor anderen in Revisorio zur Entscheidung befördert werden 223. 3. was die Beysitzer in Religions-Sachen beym votiren und Referiren zu beobachten ibid. wie es in vermengten Creysen wegen bey der Defensions-Verfassung begehrten paritæt zu halten 353. 2. ordinari Deputirte sollen in puncto restituendorum diejenige Fälle / so unter denen Cathol. und A. C. Verwandten obwalten / vornehmen 356. 2. in Religions-Sachen soll niemand wider den Friedens-Schluß mit Gewalt das geringste attentiren noch vornehmen 358. 8.

Repetitio. Unnöthige repetitiones in gerichtlichen Handlungen verbothen 283. 1. Advocati sollen keine vergebliche Wiederholungen zu Aufschub der Sache vorbringen sub poena der Unkosten 305. 1.

Reproductio. Was massen auf dem ersten Termin an des Klägers vermittelst genugsamer Information die Citation oder Mandat samt dem Libell gerichtlich reproduciret werden solle 284. 3. was bey Reproduction der Appellations-Processe zu beobachten 287. 1. in appellations-Sachen müssen nach der insinuation wenigstens noch 2. Monathe biß zu Verfliessung der fatalium introducendæ zu Reproduction übrig bleiben 299. 1. was massen bey Reproducirung der Processe der Appellations Eyd mittelst einer special Gewalt abgeleget werden solle 320. 1.

Requisitio. Wie auf Requisition des C. G. die Ausschreibende Fürsten mit Execution der C. Ziele verfahren sollen 278. 2.

Requisitio actorum. Wie die Acta von dem Unter-Richter zu requiriren und aus zu lösen / 296. 2 binnen welcher Zeit die Acta zu requiriren 297. 1. Appellant solle in dem à judice à quo angesetzten Termin die acta ferner requiriren und ulterius documentum deßwegen ein bringen sub præjudicio âbsolutionis à citatione 297. 1.

Responsiones ad positiones, wenn und wie solche geschehen sollen 291. 4.

Restitutio wider die Urtheile des C. G. in denen anhängigen Sachen solle beym R. H. Rath nicht ausgewürcket werden 342. 2. solle von Unkräfften seyn ibid. 3.

Revisio. Wenn die Summ nicht appellabel, sollen die Acta auf eine Universitæt oder anders Collegium juridicum ad revidendum geschicket werden 318. 2. es wäre denn daß bey ein oder andern Stand ein anders üblich ibid. wenn die formalia revisionis nicht behörig beobachtet worden / was hierauf erfolget 324. 2. was massen die Formalia Revisionis bey Straf der Desertion observiret

viret werden ſollen 324. 1. reviſiones haben nicht mehr effectum ſuſpenſivum/ ſondern nur devolutivum 323. 2. zu Abkürtzung der *reviſionum* werden verſchiedene Verordnungen gemacht 322. 3. 323. 1. Summa reviſibilis ad 2000. R. Thlr. Capital 325. 2. reviſores ſollen in revidirten Sachen / wo ſie vorhin advocando &c. gedienet nicht gebraucht noch ſonſt intereſſiret ſeyn 327. 3. auch keinen 2. unterſchiedliche Gewälte nach vota aufgedrungen werden ib. reviſores ſollen gütlichen Vergleich verſuchen 329. 1. acta, da metus armorum vorhanden / vor andern zu expediren / ibid. frivole geſuchten Reviſionibus nicht zu deferiren ibid. was maſſen der Referenten relationes und vota verwahret und an die Reviſores ausgehändiget werden ſollen 335. 1. biß zu Erledigung der alten Reviſions-Sachen / ſollen die extra ordinari Viſitatores ihren Lauff haben 324. 1. zu denen neuen Reviſionen ſoll der 4te Theil von denen extra ordinari Viſitatoribus gezogen werden ibid. waß maſſen ſo wohl durch die ordinari als extra ordinari Reviſiores die alten und neuen Reviſions-Sachen zu erledigen 326. 1. ſeqq. die Deputirte reviſores ſollen die von ihnen angefangene Sachen vor ihrer Abreiſe abſolviren 328. 1.

Rhenanus Circulus, ſuperior, wie viel A. C. Verwandte / und wie viel Cathol. Aſſeſſores ſelbiger præſentiren könne 345. 1.

Richter / gebührende Strafe wider denſelben/ ſo er aus Verſchulden zu jemands Nachtheil geurtheilet. vid. *Judex.*

Rotulus. Welcher geſtalt die Commiſſarien denſelben ſo wohl über der Zeugen Ausſage als interrogatoria abfaſſen ſollen 293. 1. nach Ablauf des termini probatorii ſolle der Beweiß geführet / publicationem examinis & rotuli teſtium bitten ibidem 3.

Ruffen / Wie in Sachen wo Ruffen gebethen zu verfahren 285. 2. wenn das Ruffen vom Richter erkannt / iſt dem Kläger nach Verflieſſung der 6. juridicarum zu gelaſſen gegen den nicht erſcheinenden Beklagten in contumaciam zu procediren ib. 2. wie die gebettene Ruffen zu förderſt zu expediren ib. 3. proclama ſoll wider den nicht gebührend erſcheinenden erkannt werden obgleich derſelbe ſich mit der Handlung vernehmen laſſen wolte 289. 3.

S.

S *Abbathinæ relationes.* Bey denenſelben ſolle der Referent aus ſeinem extract und nicht ex ipſis actis referiren 333. 2.

Schrifftliche Handlungen. Wenn Partheyen zum Beweiß gelaſſen werden / ſollen vor Einbringen deſſen ohne Erkänntniß des C. Gerichts keine Schrifft eingegeben werden 292. 3. wie in puncto ſufficientis cautionis in judicio reviſorio ſchrifftlich verfahren werden ſolle 323. 1.

Senatus. Pfandung und arreſt-Sachen wenn ſie dem Senatui zu committiren 331. 1. den mit dem Referenten in eodem Senatu begriffenen Aſſeſſoren ſtehet frey die Acta mit ſich nach Hauß zu nehmen 333. 2. von der Zeit des Rath-Gangs und wie lange in denen Räthen in definitivis & interlocutoriis referiret werden ſolle 335. 3.

Seſſio. Die bey denen Reichs-Tägen gehaltene Seſſion und Subſcription des Reichs-Abſchieds ſoll keinem Reichs-Stand præjudicirlich ſeyn 360. 2. welcher geſtalt und auf was Conditiones verſchiedene neu erhobene

bene Fürsten zur würcklichen Session und Stimm introducirt worden. 361. 1. keinen in Fürsten-Rath ohne vorhergehende real-Erfüllung aller Requisiten zur Session und Stimm zu lassen. ib. 2.

Simmern/ Pfaltz Simmern soll nebst andern Fürsten in dem Oberrheinischen Creyß die Præsentation der C. G. Assessorum verrichten 282. 2.

Simplex querela. Wie in Sachen Simpl. querelæ am C. G. procedirt werden solle 283. 1. seq. in Sachen mandati & simplicis querelæ da die Unterthanen directè wider ihre Obrigkeit klagen / soll zuvor um Bericht geschrieben werden. 315. 1.

Solennia appellationis. In Fällen da die Privilegia das juramentum calumniæ erfordern / soll dasselbe vor den Untergerichten von dem appellanten in Person sub præjudicio causæ præstirt werden. 319. 3. appellationes beym C. G. anderer gestalt nicht anzunehmen als auf Vorzeigung glaubwürdigen Schein / daß alles nach Erforderung eines jeden Orts privilegii verhandelt worden ibid. vid. *Defertio. Juramentum appellationis. Privilegia de non appellando.*

Sollicitatura. Sachen darinnen öffters sollicitirt worden/ sollen forderſamst expedirt werden. 335. 2. gegen diejenige sollicitatores / die eher denn legitime submittirt / um Urtheil anhalten / soll gebührendes Einsehen geschehen 336. 1.

Special-Gewalt. Wie und von wem ein Special Gewalt ad præstandum juramentum calumniæ unterschrieben werden solle. 289. 1.

Speyer / soll nebst anderen Ständen in dem Oberrheinischen Creyß die præsentation verrichten 282. 2. soll in vorfallenden Sachen / voran des C. G. Sicherheit gelegen mit dem Collegio Camerali vertraul. communication pflegen 243. 2. von denen differenzien zwischen denen Cameralen und der Stadt Speyer 344. 1. Stifft Speyer ist dem Friedens-Schluß entgegen mit der Besatzungs-Unterhaltung der Vestung Philipsburg von der Cron-Franckreich beschwehrt worden. ib. 1.

Stände/ denenselben wird frey gelassen um Erhöhung ihrer Privilegien de non appellando beym Kayser anzulangen 319. 1. wie die Stände mit übermäßige Tax und sportuln Geldern beym C. G. nicht zu beschwehren/ wird Chur-Mayntz anheim gegeben 314. 2. Chur-Fürsten und Stände sollen ihre Gerichte mit qualificirten Leuten bestellen damit niemand so leicht zum appelliren Anlaß gegeben werde. 316. 3. 340. 1. welcher gestalt Chur Fürsten und Stände in judicio revisorio zu caviren haben 323. 2. ohne der Chur-Fürsten und Stände consens soll niemand zur Session und Stimm im Fürsten Rath zugelassen werden. 360. 2.

Statuta. Cammer Richter Præsidenten und Beysitzer sollen bey administration der Justiz die Statuta locorum und Gewohnheiten beobachten 315. 1. wenn die Summa nicht appellabel, soll die Obrigkeit schuldig seyn auf Begehren der Partheyen die acta ad revidendum zu verschicken / doch soll diese Verordnung denen Lands-Ordnungen und Statutis derer Stände ohnnachtheilig seyn. 218. 2.

Submissio. Wenn ein appellant simpliciter ad acta priora submittiren wolte/ solle er dessen in supplicatione pro processibus Meldung thun 297. 3. die Partheyen sollen ihre Sachen vor dem judice a quo wohl instruiren/ damit acta hernach loco Gravaminum wieder erholet / und darauf alsobald submittirt werden könne 301 2. Mangelhaffte acta, oder in welchen noch nicht submittirt / sollen ad referendum nicht gebracht werden / und ge-

gen die / so ehe legitime submittirt / um Urtheil anhalten / gebührendes Einsehen geschehen. 336. 1.

Subscriptio. Wie und von wem eine Special-Gewalt ad præstandum juramentum calumniæ unterschrieben werden soll / wenn die Partheyen des Schreibens nicht kundig. 289. 2. Die bey dem Reichs-Tag gehaltene Session und Subscription des Reichs-Abschieds soll niemand an seiner hergebrachten Gerechtigkeit nachtheilig seyn. 360. 2. Formula subscriptionis & ratificationis des Reichs-Abschieds so wohl an Seiten des Kayſers als der Chur-Fürsten und Stände. 361. 2.

Summa appellabilis wird biß auf 400. Reichs Thaler Capital, und in rechtmäßigen Zinsen und Nutzungs Sachen auf Jährl. 16. Reichs Thl. erhöhet. 318. 1. Wenn auch ein appellant genugsames attestat von seiner Obrigkeit vorbrächte / oder durch Eyd erhielte / daß sein Vermögen sich nicht über 2000. Gulden erstrecket / solle genug seyn / wenn er in sententia a quâ um 300. fl. beschwehret worden. 319. 1. wenn die assessores in Zweiffel stehen / ob die summa appellabilis, oder dem Privilegio nicht conform, sollen sie die inhibition nicht erkennen / oder wenigsten zuvor um Bericht schreiben 322. 2. Summa revisibilis wird auf 2000. Reichs Thl. Capital gesetzt 325. 2.

Sumtus die Execution der C. Zielen soll auf Unkosten der säumigen Stände vorgenommen werden. 277. 2.

Supplicatio. Wenn in der supplic pro processibus zugleich die Klage oder Libell verfasset wird / soll das petitum angehängt werden / nicht allein dem Gegentheil zu citiren / sondern auch zu condemniren 284. 1. supplicationes werden theils judicialiter, theils extrajudicialiter übergeben. ibid. die gravamina appellationis sollen gleich mit der supplication pro processibus übergeben werden. 297. 2. wenn ein appellant simpliciter ad acta priora submittiren wolte / solle er dessen in supplicatione pro processibus Meldung thun 297. 2. die pro processibus eingekommene supplicationes sollen ohne Aufschub expedirt werden 298. 2. alle supplicanten sollen zugleich ihre narrata einiger massen bescheinigen 302. 4. die appellations-Processe sollen auf bloß überreichte supplicationes nicht erkannt / sondern glaubwürdiger Schein zuvor beygebracht werden 321. 2. die supplicationes, so nach gehaltenen audientien decretirt werden sollen / sollen nicht tempore senatus expedirt werden 324. 1. vid. *Assessor.* Bescheid. *Judex.*

Suspension. In denen am C. G. Reichs anhängigen Sachen soll beym Reichs-Hoff-Rath oder sonsten / keine avocation, suspension &c. ausgewürckt werden. 342. 2. solle vor Krafftloß gehalten werden. ib. 3.

Syndicatus. Wenn sich befinden würde / daß ein Beysitzer in Religions-Sachen nicht ex justitia sondern ex affectu judicirt / soll derselbe litem suam gemacht haben / und dem Syndicatui unterworffen seyn. 337. 2.

T.

Tax. Wie denen Mängeln der C. G. Cantzley abzuhelffen / auch die Stände mit übermäßigen Tax und Sportel-Geldern nicht zu beschweren / wird Chur-Maynz anheim gegeben. 314. 2. was massen die Revisions-acta von denen Revisoren taxiret / solcher Tax von dem / so die Revision sucht ad archivum in succumbentiæ casum deponirt und die Revisores davon unterhalten werden sollen. 325. 1. vid. Cantzley.

Temere litigantium pœna. Cam̃er-Richter und Assessores sollen aufmercken / daß wenn

wenn der Kläger keine rechtmäßige Klage und deren Ursach gehabt / gegen denselben mit der pœna verfahren werde. 305. 1. diſe Straff ist nach Beschaffenheit der Sache und Umstände gleich auf ein gewisses zu setzen ibid. wenn nach eingefüheter appellation die Sache hernach non devolut befunden wird / soll der muthwillige appellant nicht allein in die Unkosten sondern auch in die pœnam temere litigantis condemnirt werden. 321. 1. wie hoch sothane Poen anzusetzen ib. 2. der Frevelmüthige Advocatus causæ soll mit gebührender Straff mehr als die Partheyen / so öffters die Sache nicht verstehen / angesehen werden. ibid. um denen frivolis revisionibus vorzukomen soll eine gewisse Tax in casum succumbentiæ deponirt / und über dieses nach Befinden pœna arbitraria vorgenommen werden. 325. 1.

Termini judiciales. Die Mängel der gerichtl. Handlungs-Terminen zu verbessern / wird dem arbitrio judicis anheim gegeben 283. 2. was massen in Sachen simplicis querelæ im ersten termin an seiten des Klägers durch genugsame Legitimation die Reproduction geschehen solle. 385. 1. der Beklagte soll in primo termino auf die Klage und Erzehlung des Facti umständl. antworten / und was er sonst zu thun. 286. 1. 287. 2. ib. 3. dem citirten ist auf gewisse Maß erlaubt prorogationem termini zu bitten 286. 3. wenn die probatoria auf dem ersten Gerichts-Tag eingebracht werden / soll dem Beklagten unverwehrt seyn / Abschrifft und termin, darauf zu handeln / zu bitten 287. 2. was der Kläger im andern termin zu thun 290. 1. 2. 291. 1. im 3ten termin soll der Beklagte dupliciren ibid. 2. Wenn der Beklagte prorogation des ersten termins erhalten / soll er im andern termin antworten / und seine Gegenklage und Beweißthum beybringen 290. 2. der Kläger aber im dritten termin repliciren ibid. 2. wenn kein Beweiß vorhanden / soll der Kläger auf des Beklagten eingebrachte Handlung im andern oder respective dritten termin beschliessen. 293. 1. Was der Kläger und Beklagte im 4ten termin zu thun ib, 3. was dieser zu beobachten / wenn kein Beweiß vonnöthen 294. 1. was er im 5ten termin zu observiren ibid. 2. in 6ten termin soll der Kläger seine replic in puncto rotuli produciren / doch mit vorbehalt des arbitrii judicis wenn der letzte Satz zu gestatten 294 3. in puncto articulorum soll kein besonderer termin mehr gestattet werden. 288. 2. dem Beklagten ist ein bequemlicher terminus citationis nach Ermessung des Richters anzusetzen. 285. 2. Wenn in sententia definitiva ein Theil etwas zu thun condemnirt worden / soll zugleich ein termin zur würckl. Vollziehung & ad docendum de paritione angesetzt werden. 338. 1. In *appellations*-Sachen was im ersten termin der appellant zu thun. 295. 1. es sollen entweders die acta selbst / oder wenigsten documentum requisitionis in primo termino producirt werden. 296. 3. wenn erhebl. Verhinderung bescheinet werden / soll in des Richters arbitrio stehen / dem appellanten zu Einbringung seiner gravaminum biß zum ersten termin oder noch weitere Zeit zu verstatten 298. 2. exceptiones contra formalia appellationis sollen im ersten termin schrifft- oder mündlich allesamt sub pœna præclusi vorgebracht und darauf verfahren werden 299. 3. 4. wenn der libellus gravaminum insinuirt / soll der appellant, im ersten termin seine exceptiones und Gegenhandlung dawider vorbringen 300. 1. Im Fall der appellant ad acta priora submittirt / solle appellat wenn er auch nichts neues

neues einzubringen auf die ersten acta im ersten termin gleich beschliessen ibid. 2. Von dem andern dritten und folgenden terminen in appellations-Sachen ibid. wenn der appellant, oder appellat nova deduciren wolte / sollen dieselbe in primo termino reproductionis den Eyd novorum deducendorum leisten 301. 1. In Sachen mandatorum sine clausula sollen die Procuratores im ersten termin Zeit ad excipiendum zu bitten nicht Macht haben / sondern entweder de reali paritione docirẽ oder die exceptiones würcklich einbringen 301. 3. wenn die exceptiones unerheblich soll zu Gegenhandlung kein fernerer termin angesetzt / sondern der Beklagte ad parendum angehalten werden. ibid. der Terminus paritionis solle nach Gelegenheit des Orts moderirt werden ibid. wenn die Exceptiones erheblich soll der Beklagte im 2ten termin ad replicandum gelassen / oder von Amts wegen ihm der terminus replicandi bestimmet werden. 302. 2. solcher terminus replicandi ist nach Möglichkeit einzuziehen ibid. der Beklagte solle in primo termino in seinen exceptionibus allen seinen Behelff eingeben / und was er weither zu thun. ibid. 3. In Sachen *Mandatorum cum clausula* soll der Beklagte im ersten termin seine causales gerechtlich übergeben 303. 3. was der impetrant darauf zu thun. ib. was der reus im 3ten termin darauf zu beobachten ib. 4. die termine sollen überhaupt möglichst abgekürtzet / und nicht leicht mehr als 4. Monathe verstattet werden. 304. 1. so offt der Richter jemand in eine Straff erkennet / solle jedesmahl zugleich ein termin zur Bezahlung sub pœna dupli und der Real-Execution bestimmet werden. 305. 2. die gerichtliche termine sind nicht zu eludiren 318. 1. wenn ein Procurator mit der Handlung gefaßt / soll er dieselbe in seiner Ordnung übergeben / ob gleich der Termin noch nicht zu Ende 306. 2. C. Richter / Præsidenten und Beysitzer sind befügt / einnen gewissen modum einzuführen / wodurch die producta jedesmahl in ipso termino übergeben werden möchten. 309. 1. über die gerichtliche Præjudial-termine solle ernstlich gehalten werden. 310. 2. wenn die Parthey vor Abfliessung des termins vigilirt soll ein weithern kurtzer termin verstattet werden ibid. In *Revisions*-Sachen sollen die gravamina in den nächsten 4. Monathen a die latæ sententiæ übergeben / oder nebst bescheinter Verhinderung ein anderweiter Termin hiezu gebeten werden. 324. 2.

Territorium. Was Chur-Fürsten und Stände in ihren Territoriis in Credit-Sachen verordnen / deme solle nachgelebet werden. 351. 3.

Transactio die Anhaltische Transaction wird in specie von der Constitution über den §. de indaganda ausgenommen 346. 1. der Hessen-Caßlische Vertrag de a. 1654. wird confirmirt 355.

Turbation Was einmahl exequirt und restituirt / dawider sollen keine Turbation oder attentata gestattet werden. 271. 1.

U.

UBerlingen wird zu den Ordinari Deputirten gezogen 349. 1.

Unterhalt / das C. Gerichts / davon wird gehandelt §. 9. usque 22. 273. seqq. auf Mittel zu gedencken / wie das C. G. ohne der Stände Beschwehrung zu unterhalten seye 279. 2. In dem Westphälischen Creyß soll der C. G. Unterhalt von den Inhabern der stritigen Landen abgetragen werden. 282. 2. vid. **Besoldung Cammer-Ziele.**

Usuræ. Uber den §. de indagando J. P. W. wird

wird gewisse Verordnung gemacht. 345. 2. seqq. wenn diese Verordnung angehet. 346. 1. die biß auf das Jahr 1654. aufgelauffene Zinsen und Interessen sollen biß auf den 4ten Theil gäntzlich cassirt und aufgehoben seyn. 347. 3. Wie es mit denen nach dem Jahr 1654. verfallenen Zinnsen zu halten. 348. 3.

Usus. In Wechsel-Sachen hat nach Kauffmanns Gebrauch parata executio statt. 316. 1.

B.

Vechta / von der Vechtischen Evacuations Sache. 269. 2. der wegen Enträumung der Vestung Vechta errichtete Receß wird confirmirt. 350. 1.

Vectigal. Camerales sollen aller Orten Umgeld / Zoll ꝛc. frey seyn 331. 3.

Visitatio. Die Moderation der Cammer-Matricul hat durch Extraordinari-Visitation eingerichtet werden sollen. 376. 1. Die Visitatio der C. Gerichts-Cantzley lieget Chur-Maynz ob 314. 2. Zu denen neuen Revisionen soll der 4te Theil von denen extraordinariis Visitatoribus gezogen werden. ibid. welcher gestalt so wohl durch die ordinari, als extraordinari Revisores die alte und neue revisiones zu erledigen. 325. 3. 326. 1. seqq. denen Fürsten so nach der C. G. O. bey denen Jährl. Visitationibus persöhnlich erscheinen sollen / wird freygestellet / einen aus ihren vornehmsten Ministris an ihre Stelle zu verordnen 326. 3. Wie es zu halten / wenn ein zur Jährl. Visitation deputirter Stand nicht erscheinen würde / oder dessen Mitstand an seine Stelle die Visitation verrichten wolte. ibid. zu denen Visitationen sollen qualificirte subjecta gebraucht werden, 327. 1. Die Ordinari Jährliche Visitationes sollen wiederum eingeführt / und ein gewisses Schema deßwegen aufgerichtet werden 328. 2. Welcher gestalt die Visitatores die dubia Cameralia untersuchen sollen. 329. 2.

Votum. Keinem Revisori sollen 2. unterschiedliche Gewält oder Vota aufgetragen werden. 327. 3. Wenn ein Assessor vom C. Gericht sich weg begeben will / soll derselbe zuvor seine Vota abstatten. 331. 2. Referenten solle das lange Ausführen ihres Voti nicht verstattet werden. 334. 3. Wer sich von denen Beysitzern mit dem Referenten vergleicht / was er zu beobachten. ibid. in Religions-Sachen soll ein jeder Beysitzer die rationes und motiven seines Voti schrifftlich übergeben. 337. 2. In Creyß-Handlung über die zur Executions-Ordnung gehörige Verfassungs-Sachen sollen die majora vota statt haben. 352. 3. 4tes alternirendes Votum auf Creyß-Tägen wenn es statt hat 356. 2.

W.

Wechsel. In Wechsel Sachen solle parata executio Platz finden. 316. 1. In Wechsel-Sachen solle dem Richter erster Justanz unbenommen seyn non obstante appellatione die debitores mit oder ohne caution zur Schuldigkeit zu bringen. ibid.

Weiden. Beschwerlichkeit / so wegen Weiden / Parckstein und Bleystein seit dem Nürnbergischen Executions-Receß eingefallen. 267. 3.

Weingarten / Abt daselbst / gehöret mit zu denen Ordinari-Deputirten 259. 1.

Westphalen. Was massen in dem Westphälischen Creyß die differenz über die Jülichische Lande / und des Ausschreib-Fursten Amts halber beygeleget / und die Præsentation zu Werck gericht werden solle. 282. 1.

Wetterau. Einer von denen Wetterau-

ſchen Grafen wird mit zu denen Ordinari Deputirten gezogen. 359. 1.
Wittib. Derer verſtorbenen Aſſeſſorum und Cameral-Bedienten Wittwen und Erben ſollen wegen des Rückſtands der Beſoldung befriediget werden. 278. 3. Von der Cameral-Perſohnen Wittwen und Kinder Freyheiten. 331. 3.
Wormbs/ ſoll nebſt andern Fürſten in dem Oberrheiniſchen Creyß die præſentation der C. G. Aſſeſſorum verrichten 282. 2.
Würtemberg/ wird zu denen Ordinari-Deputirten gezogen. 359. 1.

Z.

Zeug. Zeugen ſollen ſo wohl über die Beweiß-Articul, als interrogatoria abgehört werden. 239. 1.
Zollern. Was maſſen der Fürſt von Hohen-Zollern auf dem Reichs-Tag ad Seſſionem & votum introducirt worden. 360. 3.
Zunfft. vid. *Opificium.*

Paragraphi Receſſus in Ordinem Alphabeticum redacti.

Alle Supplicanten ſollen 79
Als auch bey dem allgemeinen 167
Als auch bey den Handels-Städten. 107
Als auch die Erfahrenheit 153
Als auch weiter zum fünfften 100
Als auch zum dreyzehenden 155
Alsdann nechſt dieſem 7
Alſo auch wann die 18
Alſo auch wann einem Procuratori 91
Als ſich auch bey 196
Als ſich dann auch die Ständ 164
Als wird jetztgedachter 189
Anreichend die künfftige Zinß 174
Auch in Fällen/ da der Appellant 71
Auch zum ſechsten in Fällen 117
Auf daß auch der Proceſs 139
Auf daß auch um geringern 114
Auf den Gegenfall aber 77
Auf den unverhofften Fall aber 94
Belangend die Mandata S. C. 76
Beneben bleibt einem jeden 35
Benebens ſollen Cammer-Richter 105
Berührtem unſern Kayſerl. 93
Betreffend aber die media 14
Bey denjenigen nullitæten 122
Cammtr-Richter/ Præſidenten 83
Da auch wegen des Beklagten 44
Dabey gleichwohl wenigers nicht 63
Dahero und wann dasjenige 47
Damit aber auch die 195
Damit aber auch unſern 165
Damit auch die ausgeſprochene 159
Damit auch zum vierten 99
Damit dann auch die Partheyen 126
Damit dann auch zum dritten 130
Damit wenigers nicht 1
Dann wie es wegen derjenigen 142
Das anno 1613. begrieffens 134
Demnach auch bey gegenwärtigen 177
Demnach auch im Friedens-Schluß 169
Demnach auch in dem 183
Demnach auch Klagen vorkommen 163
Demnach ſich auch 138
Denen Referenten ſollen fünfftens 147
Den modum referendi belangend 143
Den numerum Aſſeſſorum 29
Den punctum probationis betreffend 50
Den zweyten puncten 191
Desgleichen ſollen die Procuratores 60
Desgleichen wann dasjenige 48
Deſſen zu Uhrkund 198
Die bißhero allzulang begehrte 84
Die Erſetz- und Beſtellung 22
Dieſem nechſt nun 34
Dieſem nechſt und damit 145
Dieſer unſer bißher geſetzter 175

Die Unterscheidung der ordinari 88
Dieweilen aber auch 41
Dieweilen aber die Ersetzung 24
Dieweilen auch 11
Dieweilen auch die fiscalische 92
Doch mit diesem Zusatz 113
Doch soll dabey 23
Doch soll derjenige Chur-Fürst 25
Drittens sollen hinführo 111
Ebenmäßig auf solche 57
Ebenmäßig sollen hinführo 166
Es sollen aber auch die deputirte 135
Es sollen aber keine interrogatoria 53
Es sollen auch Churfürsten 137
Es solle auch hinführo 37
Es sollen und mögen auch 75
Folgends um die bey unsers 104
Gestaltsam auch ausser 87
Gleicher gestalt und weilen 98
Gleichwohl aber und weil 27
Hätte dann der Kläger 39
Hingegen aber und damit 141
Im Fall aber den Beklagten 46
Im übrigen den andern 72
Im übrigen verbleibts 52
In alle Weg aber zum vierten 146
In appellations-Sachen 58
In Crayß-Handlungen 183
In dem auch fürs ander bißhero 97
In dem auch nunmehro 121
In dem Ober-Rheinischen Creyß 33
In den mandatis C. C. 87
In Fällen da die Appellationes 125
In Fällen und Sachen aber 162
Ingleichen wann einer 82
Ingleichen zum zwölfften 154
In welchen termin der condemnatus 160
Mehrermeldtes unsers 157
Nach Betathschlagung 124
Nach dem mahlen aber bey uns 176
Nachdem man aber dessen 90
Nachdem auch Churfürsten 186 178
Nachdem auch in dem Friedens-Schluß 170
Nachdem nun die alten revisiones 132
Nachdem sich aber 3
Nach Verscheinung der Zeit 54
Nechst diesen solle der Beklagte 78
Nicht weniger die Advocati 85
Notandum weilen erstberührtes 30
Ob aber dem Impetranten 80
Ob auch wohl mit und neben 158
Ob er auch schon die Urtheil 61
Ob sich aber ein oder anderer 161
Ob wir uns nun wohl gäntzlich 89
Ratione dubiorum Cameralium 135
Schließlichen zum eylfften 123
Setzen demnach 6
Setzen demnach ordnen und wollen 171
Sintemahlen aber auch 28
So dann bleibts 16
So dann sollen die acta 62
So dann sollen im übrigen 42
So dann soll sich der Appellant 67
So haben wir 5
So haben wir um so mehr 8
So offt auch der Richter jemand 86
So viel aber die 136
So viel nun die Capitalia anbelangt 172
Uber das und nachdem 187
Uber dieses haben wir 197
Uber dieses verordnen wir 43
Viertens soll die summa appellabilis 112
Und aber bey dem 4
Und bey diesem ersten puncto 21
Und demnach mehrentheils 56
Und demnach sexto 101
Und dieweilen nach Besag 194
Und gleichwie dieses 180
Und hat der Beklagte 40
Und nach dem allen neundtens 120
Und nach dem mahlen auch 12
Und nachdeme bißhero 31
Und nachdeme secundo 144
Und nicht desto weniger 32
Und obwohlen bey diesen 185
Und sollen von deme 20
Und stehet diesem nechst 115
Und wann also die producta 95
Und wann der Crayß-Obriste 179
Und wann gegen die ausgelassene 59
Und was über Abstattung 13
Und weilen zehendens 152
Und so viel anfänglich 9
Vorgehend dieses solle der Referent. 150
Wann aber bey erstgemeldter 192

Wann auch bey Ausbringung 70
Wann auch ein oder anderer Beysitzer 140
Waim es um Gräntzen 51
Wann nun der Beklagte 45
Wann nun vors siebende 149
Wann sich aus der 109
Wäre es dann die Sach 38
Was den Chur-Fürsten 168
Wegen der bey Chur-Fürsten 19
Wegen des modi exequendi 15
Weil aber verschiedene Ständ 184
Weilen auch der Stände privil. 116
Welches deñ auch zum vierzehenden 156
Wenigers nicht sollen 133 102
Wie aber zu verhüten 108
Wie auch in diesem Fall 55
Wie denn auch in diesen 190
Wie eben mäßig bey den 73
Wie hoch aber in Reden 181
Wie um die überhäuffte 128
Wie nun solches von den causis 106
Wie wir uns nun 2
Wir setzen und ordnen auch 193
Wofern aber die Sach 66
Wofern aber ein oder ander 74
Wolte aber derjenige Creyß 182
Wolte er aber keine Ursach 65
Würde aber appellat 69
Würde aber denn also 10
Würde dann zum sechsten 148
Wurde hierauf nun 36
Würde sich aber achtens 119
Zum achten keine prorogat. 107
Zumahlen aber jederzeit 118
Zum andern soll auf ein 129
Zum Fall auch ein und andere 26
Zum neundten solle 151
Zu Abkürtzung der vielfältig 227
Zu Beförderung des Proceß 64
Zu dem Ende wir dann 68
Zu dermahliger gründlicher 96
Zu welchem Ende dann 49
Zweytens solle der Richter 110

Register über den zwischen Chur-Maynß und Chur-Cölln der Crönung halber errichteten Vergleich. Anno 1654.

A.

Alternation. Wenn die Crönung ausserhalb denen beyden Ertz-Bißthumern Maynß und Cölln in einigen deren unterhabenden Bißthümern / oder in andern ausserhalb der Ertz-Bischöfflichen Maynß und Cöllnischen Landen geschehen würde / solle dieselbe von beyden Chur-Fürsten alternative verrichtet werden 369. 1.

Auslegung / Extension oder Restriction ob sie bey disem Vergleich statt finden. 369. 3.

C.

Cölln / will mit Maynß dahin cooperiren / daß wenn die Frage vorkommt: ob die Crönung an einem andern / als in der A. B. bestimmten Ort verrichtet werden solte / noch vor der Wahl in dem Churfürsten-Rath solle erörtert / und die Crönung zu Achen werckstellig gemacht werden. 368. 2. Wenn Chur-Cölln den Anfang mit der Crönung zu machen berechtiget 369. 2. In welchen Fall es mit Chur-Maynß alternirt ibid. 1. Thum-Capitul zu Cölln hält diesen Vergleich genehm. ib. 3.

Crönung. Chur-Maynz und Chur-Cölln kommet einem jeden in seinem Ertz-Bißthum und Bezirck das Amt zu crönen privativè zu. 368. 3. wie es zu halten / wenn die Crönung ausserhalb beyden Ertz-Bißthümern und anderstwo zu verrichten. 369. 1. wenn die Crönung ausser bemeldten Ertz-Bißthümern geschehen solte / wer von beyden alternirenden Chur-Fürsten den Anfang machet. ibid. 2. wo die dermahlige Crönung verrichtet werden solle. ibid.

M.

Maynz / verbindet sich mit Chur-Cölln dahin zu cooperiren / daß / wann die Frage vorkommet; ob die Crönung an einem andern als in der A. B. bestimmten Ort verrichtet werden solte / dieselben in dem Chur-Fürsten Rath noch vor der Crönung erörtert / und selbige zu Achen werckstellig gemacht werde. 368. 2. Behält das Recht zu crönen in seinem Ertz-Bißthum privative. ib. 3. vid. *Alternation.*

V.

Vergleich. Veranlassung dieses Vergleichs. 368. 1. wird zwischen Chur-Maynz und Chur-Cölln anno 1657. errichtet. ibid. wird von beyden Thum-Capituln mit bewilliget. ibid.

U.

Ursachen dieses Vergleichs werden nahmhafft gemacht. 268. 1.

Register über die Extractus aus denen Niemwegischen Frieden-Schlüssen / und des H. R. Reichs Approbation derselben.

A.

Abtrettung. vid. Wiederabtrettung.

Amnestie, zwischen denen Paciscirenden Theilen wieder hergestellet. 372. 2. 383. 1. welche sich ferner derselben zu erfreuen haben. 385. 3.

Anforderung / und Ansprüche wegen der durante bello erlittenen Schäden und Unkosten. 373. 1 384. 2.

Armistitium. Der Kayser solle dahin Sorge tragen / daß solches von denen kriegenden Partheyen angenommen werde. 391. 3.

B.

Beneficia. Von derselben restitution. 375. 2. so eine Anwesenheit erforderen und persöhnlich verwaltet werden müssen / was dieser halben versehen. 377. 1.

Besatzungs-Recht in der Vestung Philipsburg 374. 1.

Beschwehrungen / so entweder der Sachen-Recht und Sicherheit betreffen / sollen niemanden geschehen. 384. 2.

Beunruhigung / solle unterbleiben. 383. 2.

Bouillon, Hertzogthum / vid. Lüttig.

Bündnuß / tractaten und Handlungen / so diesem Frieden zu wider / sollen weder der Kayser noch die Cron Schweden machen. 386. 2.

C.

Commissarien/ zu was Ende selbige zu benennen 278. 1.

Confiscation. Wie es mit denen confiscirten Waaren/Effecten und Schulden ꝛc. zu halten. 375. 3.

D.

Dännemarck. vid. Gottorf.

Depositum, was dieser halben beliebet werden. 376. 1.

F.

Fahrnüß. vid. *Confiscation*.

Feindseligkeiten/ sollen von beyden Theilen hinkünfftig unterlassen werden. 383. 2. so währenden Krieg verübet worden/ sollen ohne Ansehung der Person und der Sache gäntzlich abgetilget seyn 384. 2.

Feind/ so wohl jetzt- als künfftigen Feinden keinen Vorschub noch Hülff an Geld/ Gewehr/ Munition, Proviant &c. zu leisten/ noch keine Winter-Quartier zu verstatten. 386. 2.

Franckreich/ macht mit dem Kayser und Reich einen beständigen Frieden/ 382. 2. Uberläßt dem Kayser Philipsburg 372. 2. begiebt sich dieserhalber alles Rechts. ib. 3.

Freyheit/ in Ansehung derer restituirten Vasallen und Unterthanen/ wie weit sich selbige erstrecke. 376. 2. 3.

Freyburg/ wird von Franckreich an das Reich abgetretten. 375. 1.

Friede/ solle zwischen dem Kayser und der Cron Schweden beständig seyn. 383. 1. Wer darunter mit begriffen ib. 2. zu Oßnabrück ist der Grund des zwischen dem Kayser und der Cron Schweden errichteten Frieden-Schlusses 385. 3. soll ein allgemeines fundamental-Gesetz und Geboth seyn 386. 1. widrige Handlung und Verordnungen sollen dawider nichts verfangen ibid. der Niemwegische zwischen dem Kayser und der Cron Franckreich/ ingleichen der Cron Schweden geschlossener Fried wird von Reich ratificirt 390. 2. seq. was sich das Reich dabey reservirt 391. 1.

Fructus, von denen beweglichen Gütern ꝛc. so nach confiscation derselben biß zur gegenwärtigen Friedens-Ratification eingezogen worden/ an wem selbige zu restituiren 375. 2.

G.

Gottorf/ was wegen des Hertzog von Gottorf beliebet worden. 387. 3. Streitigkeiten zwischen demselben und der Cron Dännemarck beyzulegen. 388. 1. vid. Vergleich.

Güter. Wenn sie durch Sach walteꝛe administrirt werden mögen. 377. 1. von dererselben freyen Genuß. ibid.

H.

Handlung. Gewerbs-Handlung solle zu Wasser und Land wieder hergestellet werden 387. 2. sonderheitlich bey denen Hansee-Städten. ibid.

Hansee-Städte. vid. Handlung.

I.

Injurien und Gewaltthätigkeiten/ so währenden Krieg gegen einander verübet worden/ sollen abgethan seyn. 373. 1. 383. 1.

K.

Kayser. Friede zwischen demselben und der Cron Franckreich solle beständig seyn 372. 2. an demselben wird die Vestung Freyburg abgetretten. 374. 3. renunciirt auf das Schloß und die Stadt Freyburg 375. 1. Uberlaßt solche an Franckreich. ibid. will Krafft tragenden Kayserl. Amts so wohl dem Hertzog zu Gottorf als denen überigen Reichs-Ständen

den seinen Schutz nach des H. R. Reichs Gesetzen und Gewohnheiten ertheilen 387. 3. 388. 1.

L.

Lüttich / was sowohl wegen des Bischoffs von Lüttich als des Hertzogs von Boullion in Ansehung des Schlosses und Hertzogthums gleichen Nahmens verglichen worden 378. 2.

M.

Montferrat. Was der Montferratischen Angelegenheit halber in dem Münsterischen Friedens-Schluß versehen / das solle hinkünfftig seine Krafft und Gültigkeit behalten. 379. 1.

N.

Nachbahrschafft gute / solle zwischen dem Kayser / dem Reich / und der Cron Schweden hinkünfftig unterhalten werden 383. 3.

O.

Oerter / derselben Abtrettung solle getreulich und ohne Gefährde geschehen 377. 3. welche Oerter von solcher Abtrettung ausgenommen 378. 1.

P.

Philippsburg. Vergleich wegen der Besatzung Schutz und Schirms-Gerechtigkeit. 374. 1. 2. seq.. wird dem Kayser von Franckreich samt denen jenseit des Rhein gelegenen Wercken abgetretten ibid. Franckreich begiebt sich alles Rechts auf Philippsburg ohngehindert / der etwan vorhandenen widrigen Verordnungen und Gesetze ibid. 3.

Protestation. vid. Reichs-*Directorium.*

R.

Ratificationes, wenn solche aus zu liefern 379. 2. 389. 2.

Reichs-*Directorium*, von demselben solle keine Protestation wider die Unterschrifft dieses Friedens-Schulß angenommen werden 380. 2.

Reichs-Stände. vid. Stände.

Restitutiones, welcher gestalt sie geschehen solle 375. 2. seq. dawider mögen einige Schackungen / Cession, &c. nichts gelten 376. 2.

S.

Schäden und Unkosten / so durante bello erfolget / ob dieser wegen Anspruch zu machen 373. 1.

Schieds-Richter. Was durch sie zu entscheiden. 378 2.

Stände / des Reichs derselben Interesse solle bey dem Friedens-negotio, von dem Kayser beobachtet werden 380. 1. in dererselben Nahmen haben die Kayserl. und Königl. Gesandten den Friedens-Schluß unterschrieben 380. 1. 389. 1. derselben Ratification des Niemwegischen Frieden-Schluß 390. 2. seq. dererselben dabey geäuserte Reservation 391. 1 ersuchen den Kayser / dahin Sorge zu tragen / damit das Armistitium von denen Kriegenden Theilen angenommen werden mögte ib. 3.

Schulden. vid. *Confiscation.*

Schweden. vid. Friede. Vergleich.

T.

Thathandlungen / von wem sie unterlassen werden sollen. 318. 2.

V.

Vergleich / Der mit dem Kayser / dem Reich und der Cron Schweden / für sich und im Nahmen des

Hogs zu Gottorf getroffene Vergleich solle mit der Kayserl. Schwedischen Handlung von gleicher Gültigkeit seyn 377. 2.

Unterthanen / und Vasallen was derselben halber in dem Frieden stipuliret worden 375. 2. seq. denen selben sollen ihre Privilegia, Rechte Nutzen ꝛc. deren sie vor diesen Kriegs-Unruhen genoßen / ungekränckt. verbleiben. 387. 2.

W.

Waaren. vid. *Confiscation.*

Westphälischer Friede / soll in allen Stücken / ausser wo demselben durch gegenwärtigem Frieden expresse derogiret worden / beobachtet werden 373. 2. vid. Friede.

Wiederabtrettung / der eroberten Länder solle beyderseits nach Innhalt des 2. Articuls I. P. M. geschehen 377. 3.

Winter-*Quartier*. vid. Feind.

Index ad Armistitium vicennale de Anno 1684.

A-

Amicitia sit vera & sincera mutuaque correspondentia inter Imperatorem, Imperium, & Regem Christianissimum 394. 2.

Argentinensis civitas. Rex Christian. durante armistitio in quieta possessione hujus urbis permaneat. 394. 2.

Armistitium, in illud consentiunt Imperator & Imperium. 394. 1. hujus basis sint Pax Westphal. & Noviomag. ibid. durante armistitio Rex Christ. in quieta possessione civitatis argentinens. cum fortalitio Kehl &c. permaneat. 394. 2. quinam hoc inducia-rum tractatu comprehendantur 397. 3. quid circa executionem hujus Armistitii observandum 398. 1. super hoc armistitio inter partes transigentes reciprocà & mutua generalis guarantia præstabitur. ibid. dubia & disceptationes super hoc armistitii Recessu oriundæ quomodo componi & tolli debeant. 398. 3.

Arresta, id, quod per modum repressaliorum arrestatum fuerit, utrinque relaxabitur. 395. 2.

C.

Commercia sint inter utriusque partis subditos durante hoc armistitio libera 397. 1.

Commissarii ad designandos limites Imperium inter & Galliam constituendi 396. 2. de eorumofficio ibid.

D,

Decimarum redituumque omnis generis, tam eorum, qui ad sustentandos Ecclesiarum Rectores, Pastores &c. quam ad ipsa templa Scholasque pertinent, liberrima dispositio incolis locorum reunitorum concessa 396. 1.

E.

Exercitium. Rex Christianissimus relinquit dominos possessores &c. in exercitio in Ecclesiasticis & Politicis, prout in I. P. Monast. & Noviomag. dispositum 395. 2. concedit Rex omnium locorum reunitorum incolis exer-

exercittum tam A. C. quam Catholicæ & Reformatæ Religionis 196. 1.

G.

Guarantia generalis inter partes tranſigentes reciproca & mutua ſuper executione & obſervatione hujus armiſtii præſtabitur 398. 1. præſtabunt hanc communem & reciprocam guarantiam Imperator & Imperium ſuper illo Armiſtitio, quod juxta conditiones à Rege Chriſtianiſſimo propoſitas & ab Imperatore nomine Regis Catholici acceptatas, concluſum ib. 2.

I.

Imperator & Imperium conſentiunt in hoc Armiſtitium viginti annorum certis conditionibus 394. 1. quænam loca â Rege Imperatori & Imperio reſtituenda 395. 1. Imperator & Imperium renunciant ad tempus induciarum ſupremo dominio omnique ſuperioritatis juri, quod ipſis in loca reunita competebat 397. 1. conf. *Guarantia.*

K.

Kehl. Rex Chriſt. in quieta poſſeſſione Urbis Argent. cum fortalitio Kehl durante hoc Armiſtitio permaneat 394. 2.

N.

Noviomagenſis Pax. Pro complanandis differentiis, quæ circa executionem pacis Noviomagenſis inter Imperatorem & Regem Chriſtianiſſimum interceſſerunt, & ſtabiliendâ Noviomag. quam Weſtphal. pacet tractatum Francofurti ad Moenum primum inſtitutum Ratisbonæ reſumere, & tranquillitati totius Chriſtianitatis conſulere è re communi viſum fuit 393. 2. eſt fundamentum & baſis hujus Armiſtitii 394. 1.

P.

Pax. Noviomagenſis vid. *Noviomagenſis Pax.* Pax Weſtphalica ſit baſis Armiſtitii vicennalis 394. 1. Pacis Tractatus quando inchoandi 396. 2. dubia & diſceptationes ſuper hoc Armiſtitii receſſu oriundæ, ſecundum I. P. O. & M. componantur & tollantur 398. 3.

Plenipotentiarii, qui nam conſtituti & electi fuere 393. 2. ad hoc conſtituti ut juxta concluſum Comitale d. 13. Menſ. Jan. 1683. Imperatoris & Imperii nomine tractent concludenque ibid. Plenipotentiarius Regius quis ibid. 3.

Proceſſus judicarius, ſi inter ſubditos ejusdem ſupremi domini lis orta eſt, aut impoſterum oritur, ubi inſtituendus 397. 2.

R.

Renunciatio prætenſionum in Imperium ejusque Status & Membra à Rege Chriſtianiſſimo ad tempus induciarum facta 396. 3. renunciant Imperator & Imperium ad idem tempus induciarum ſupremo dominio omnique juri ſuperioritatis, quod ipſis in regiones urbes aliaque loca reunitu alias competebat 397. 1.

Rex. Chriſtianiſſimum Regem inter & Imperatorem ſit vera amicitia & bona correſpondentia 394. 2. Regis Plenipotentiarius ad hoc negotium quis fuerit conſtitutus 393. 3. Rex maneat in quietâ poſſeſſione Civitatis Argentinenſis cum fortalitio Kehl &c. omniumque locorum, quæ uſque ad I. Auguſt. 1687. in Imperio occupata fuere ib. gaudeat jure ſuperioritatis & ſupremi dominii in dictis locis absque omni turbatione 395. 1. quæ nam loca à Rege Chriſtianiſſimo Imperatori & Imperio reſtituenda ibid. reſtituet Rex id, quod ſine auctoritate Tribanalium Met.

Met. & Briſacens ut & Veſont 1. Auguſt. 1681. via facti occupatum ib. relinquit dominos poſſeſſores, qui eidem fidelitatem præſtiterunt. in ſuo ſtatu & plenaria perceptione fructuum ut & exercitio in Eccleſiaſticis & Politicis, prout in 1. P. M. & Noviomag. diſpoſitum 395. 2. renunciat ad tempus induciarum omnibus prætenſionibus in Imperium ejusdem Status & membra, ut & reunionibus 397. 1. Rex Catholicus comprehenditur cum omnibus ſuis Regnis & ditionibus in hoc tractatu 398. 1. præſtabunt reciprocam & communem Guarantiam Imperator & Imperium ſuper illo Armiſtitio, quod juxta conditiones à Rege Chriſtianiſſimo propoſitas, ab Imperatore nomine Regis Catholici acceptatas, concluſum 398. 2. Tractatus cum Catholico Rege tanquam in hunc Imperii tractatum de verbo ad verbum inſertus eſſet cenſebitur ibid.

T.

Tribunal. Quæ vigore Sententiarum Tribunalium Metens. Briſacens. & Veſont. in Imperio occupata fuere, ea â Rege Chriſtianiſſimo durante armiſtitio quiete poſſideantur 394. 3. quæ ſine auctoritate dictorum Tribunalium ante 1. Auguſt. 1681. facti via occupata fuere, reſtituenda Imperatori & Imperio 395. 1.

Register über den Ryßwickiſchen Friedens-Schluß Anno 1679.

A.

ABzugs-Gelder / in welchem Fall ſie von denen emigrirenden Unterthanen der Stadt Straßburg abgefordert werden können 417. 3.

Amneſtia, ſolle zwiſchen beyden paciſcirenden Theilen beſtändig ſeyn 405. 2. wer ſich ſolcher Amneſtie ferner zu erfreuen 406. 1. wer unter dieſer Amneſtie weiter mit begriffen 435. 2.

B.

BAaden. Das Marggräfl. Hauß Baaden ſolle alle Wohlthaten dieſes Friedens genieſſen 414. 3. dem Hauß Baaden ſolle der Grund / nachdeme die auf der rechten Seite der Veſtung Hüningen erbaute Schantz geſchleiffet worden / reſtituiret werden 424. 1.

Beneficia, Geiſtl. Beneficia, welche von dem König in Franckreich biß auf gegenwärtigen Frieden conferiret worden / ſollen denen dermahligen Beſitzern verbleiben 429. 3. wie es mit denen Geiſtl. mittel- und unmittelbahren Beneficiis, ſo währendem Krieg von ein- oder dem andern Theil in denen ihm damahls zu gehörigen Landen conferiret worden / zu halten ſeye 439. 1. ſeq.

Brandenburg. Chur-Brandenburg ſolle in dieſem Frieden mit eingeſchloſſen ſeyn 408. 3.

Breiſach / wird an den Kayſer und das Hauß Oeſterreich von Franckreich abgetretten 420. 3. was linckerſeits des Rheins bis an die Veſtung Mortier lieget / ſolle Franckreich verbleiben 421. die Neuſtadt / ſo

so auf der lincken Seite des Rheins lieget / die Brücke und die auf der im Rhein gelegenen Insul erbaute Schantz sollen gäntzlich geschleiffet werden ibid. 2. was wegen des Beneficii emigrandi bey der Stadt Straßburg disponiret worden / das solle auch bey der Stadt Breysach gültig seyn 421. 2.

Burgund. vid. Lehen-Güter.

C.

Chamlay, demselben solle das Dorf Baldenheim verbleiben / er aber dem Herrn Hertzog zu Würtemberg / als Lehens-Herrn das juramentum fidelitatis leisten / und es zu Lehen nehmen 414. 1.

Cölln. Chur-Cölln / als Bischoff zu Lüttig / solle die Vestung und Stadt Dinant in dem Stand wieder bekommen / wie sie zur Zeit der Occupation gewesen 412. 3.

Commercia sollen nach unterschriebenen Frieden zwischen beyder Theilen Unterthanen wiederum hergestellet werden 444. 1.

Constantz Bißthum / demselben solle das Jus Dioecesanum und andere Rechte in denen art. 19. dieses Friedens benannten Orten vorbehalten seyn 420. 2.

Contributiones, was dieserhalben versehen 443. 2. 3.

Decreta, die zwischen einem Unterthanen des Hertzogs von Lothringen und denen von der Cron Franckreich in denen bißhero besessenen Staaten ergangen / sollen ihre Würckung haben 430. 1.

E.

Ebernburg / wie und an wenn es restituiret werden solle 425. 3.

Emigrationis Beneficium, ist denen Einwohnern der Stadt Straßburg verstattet 417. 2. 3. in welchem Fall selbige die Abzugs-Gelder zu bezahlen haben ibid.

F.

Franckreich. vid. Kayser. Lothringen. Friede.

Friede / wurde zwischen dem Kayser dem H. R. Reich und der Cron Franckreich zu Ryßwick Ano. 1697 geschlossen 399. 3. solle allgemein und beständig seyn / solcher gestalt / daß kein Theil zu deß andern Schaden etwas unternehme / oder denen so solches thun wollen / Hülff leiste 404. 2. Westphälisch- und Nimwegischer Friede sind der Grund des Ryßwickischen 406. 2. wer in diesem Frieden eingeschlossen worden 446. 1. die Republique Schweitz ist ebenfalls darinn mit begriffen ib. 2. ferner alle diejenige / welche innerhalb 6. Monathen von Zeit der Ratification an benennet werden sollen ibidem 3.

Fürstenberg / Cardinal, von dessen vollkommenen Restitution 433. 1. seq.

G.

Gefangene / sollen von beyden Theilen ohne Ranzion / absonderlich aber diejenige / so zu Galeeren verurtheilet worden / loß gelassen werden. 448. 1.

Germersheim solle an Chur-Pfaltz restituiret werden 409. 1.

Geschütz. vid. Trier. Zweybrücken.

Großmeister / des Teutschen Ordens und Bischoffe zu Worms / was ihme von Franckreich restituiret werden solle 448. 1.

H.

Hessen / was dem Landgrafen zu Hessen Rheinfels restituiret werden solle 435. 2. sothane Restitution solle mit Vorbehalt der dem Landgrafen

grafen zu Hessen Cassel zuständigen Rechte geschehen ibid.

J.

Jllrisdiction. Geistliche / soll in der Stadt Straßburg bey demjenigen verbleiben bey welchem solche vormahls gewesen / auch solle weder dieselbe noch derselben Exercitium in kleinerley Weise gehindert werden 418. 2.

K.

Kayser. Dem Kayser und dem H. R. Reich sollen alle Zeit währenden Krieg thätlicher Weise abgenommene Orte / so ausser dem Elsaß gelegen/ von Franckreich restituiret werden 407. 1. ist nebst Franckreich in der Hertzogin von Orleans Angelegenheit zum Schieds-Richter erkieset worden 409. 3. überläst nebst dem Reich der Cron Franckreich die Stadt Straßburg nebst aller Zugehör lincker Seits des Rheins / auf ewig 416. 1. entsaget allen und jeden Decreten ꝛc. und in specie der Wahl-Capitulation, in so ferne darinnen die völlige Veräusserung derer Reichs-Güter verboten ibid. 2. Franckreich trit an den Kayser und das Reich die Vestung Kehl ab 418. 3. dem Kayser und dem Hauß Oesterreich werden von Franckreich die Stadt und Schloß Freyburg / die Vestung S. Petri, ingleichem die Stern Vestung ꝛc. in dem Stand / wie sie jetzo sind / abgetretten 420. 1. ebenfalls wird Freyburg dem Kayser und dem Reich von Franckreich restituiret 421. 1. wie sothane Abtrettung besagter Oerter geschehen solle ibid. 2. wie die Einräumung derselben geschehen solle 422. 2. Philippsburg soll dem Kayser und dem Reich samt allem was da zugehört/ jedoch mit Vorbehalt des dem Bisthum Speyer allda zustehenden Rechts / eingeraumet werden 423. 2.

Kehl / wird von Franckreich an den Kayser und das Reich restituiret 419. 3.

Kirburg. Was an dem Schloß Kirburg bevestiget worden / solle wider demoliret werden/ 425. 2. an wem es zu restituiren ibid.

L.

Langenwick / Stadt und Vogtey soll mit allen Angehör bey der Cron Franckreich auf ewig verbleiben 428 2.

Lehen-Güter / Burgundische derselbigen Besitz sollen die Hertzoge zu Würtemberg wiederum erlangen / 414. 2.

Lothringen. Von des Hertzogs von Lothringen Restitution 426. 1. solle die Stadt Nanci mit allem Zugehör überkommen ibid. 2. mit was für Bedingniß solches geschehen solle ibid. 3. dem Hertzog solle alles was wegen der Reunion in 4.ten Articul abgehandelt worden/vollkommen zustatten kommen 427. 3. der Hertzog solle in Zukunfft einige Prætention an die Stadt und Vestung Langenwick nicht machen 428. 2. demselben solle dafür von der Cron Franckreich ein Æquivalent gegeben werden ibid. der freye Durchmarsch durch Lothringen ist der Frantzösischen Miliz verstattet 429. 1. sollen alle Landstrassen und Plätze so dem König in Franckreich durch den Niemwegischen Frieden vorbehalte worden völlig abgetretten werden 429. 2. dem Hertzog sollen sogleich nach ratificirten Frieden die Achiv brieflichen Urkunden ausgehändiget werden 431 1. wie es in dem Hertzogthum wegen der Zölle zu halten 431. 2. zwischen Lothringen / Metz / Tul und Ver-

dun solle der alte Gebrauch und Freyheit der Commercien verbleiben ibid. 3. Die zwischen dem Könige von Franckreich und Hertzogen zu Lothringen errichtete Concordata sollen bey beständiger Gültigkeit verbleiben. 432. 1. dem Hertzog und seinen Brüdern sollen ihre prætendirende Gerechtsame durch den ordentlichen Weg Rechtens auszuführen frey stehen. ibid.

Lüttich. vid. Cölln.

M.

Mömpelgard. Das Hauß Würtemberg und insonderheit Hertzog Georg / sollen das Fürstentbum oder Grafschafft Mömpelgard und die unmittelbahre Reichs-Freyheit wieder erlangen. 413. 2.

N.

Nassau. Die Fürsten und Grafen von Nassau und Leiningen sollen in ihre Herrschafften eingesetzet werden. 415. 2.

O.

Orleans. Der Hertzogin von Orleans Angelegenheit solle von dem Kayser und König in Franckreich als arbitris nach Art eines Compromiss. entschieden / 409. 3. Doch solle fordersamst zwischen denen Partheyen die Güte tentiret werden. 410. 1. Beyder Theile Rechte sollen inzwischen in petitorio & possessorrio in salvo verbleiben. ibid. 2. Welchergestalt in Vortrag- und Entscheidnng vorerfagter Angelegenheit zu verfahren. 451. seq.

P.

Pabst / in welchem Fall derselbe als Ober-Schieds-Richter in der Hertzogin von Orleans Angelegenheit den Ausspruch zu thun habe. 410. 1.

Pfaltz. Was dem Churfürsten zu Pfaltz von dem König in Franckreich Krafft dieses Friedens zu restituiren. 409. 1

Plenipotentiarii von beyden Seiten. 402 2. 3. Königl. Schwedischer. ibid.

Philippsburg / wird an dem Kayser und das Reich samt aller Zugehör / jedoch mit Vorbehalt der dem Bißthum Speyer allda zustehende Rechte restituret. 423. 2.

R.

Reichs-Stände / sollen Krafft des 4ten Articuls dieses Friedens ihre Herrschafften und Länder erlangen. 406. 2. Dererselben Gevollmächtige haben dieses Friedens-Instrument unterschrieben. 457. 2. vid. Kayser. Straßburg.

Religion. Die Catholische Religion solle in denen an das Reich von Franckreich abgetretenen Orten in dem dermahligen Stande verbleiben. 407. 2.

Rhein. Der Schiffahrt auf dem Rhein und des freyen Commercii sollen jeden Theils Unterthanen ohne alle Hinderniß sich bedienen / auch mit neuen Zollen nicht beschwehret werden. 419. 2.

Restitution, der Oerter / Personen / welchergestalt sie geschehen solle. 441. 2. 442. 2.

Reunion. Die unter den Nahmen der Union- und Reunionen erhaltene Orte und Rechte sollen dem Kayser von Franckreich restituiret werden. 407. 1. Was dem Churfürsten zu Trier vermöge dieses Friedens wieder abzutreten. 408. 1. Alles dasjenige / was wegen Union- und Reunionen in dem 4ten Articul dieses Friedens zum Behuf der Cöllnisch- und Lüttichischen Kirche disponiret wor-

worden/ das solle insonderheit in dem 12. Articul für wiederhohlt geachtet werden. 413. 1.

Revision, Der Acten/ in welchem Fall sich die Unterthanen derselben bedienen mögen. 430. 3.

S.

Salm. vid. Kirburg.

Savoyen. Der zwischen Franckreich und Savoyen 1696. zu Turin geschlossene Friede wird bestättiget. 440. 1.

Schweden. Durch des Königs in Schweden Carl des XII. Vermittelung ist dieser Friede zwischen dem Kayser/ dem Reich und Franckreich zu Stande gebracht worden. 401. 3. Was an den König in Schweden/ als Pfaltzgrafen am Rhein/ Krafft dieses Friedens zu restituiren 410. 2. ist mit in diesen Frieden eingeschlossen 445. 3.

Speyer. Dem Bißthum Speyer wird das an Philippsburg habende Recht vorbehalten. 423. 2.

Straßburg. Die Stadt Straßburg tritt der Kayser und das Reich der Cron Franckreich auf ewig ab. 416. 1. solle aus der Reichs-Matricul expungiret werden. 417. 2. von dem der Stadt Einwohnern verstatteten beneficio emigrandi 417. 2. 3. Denen so wohl mittelbahr- als unmittelbahren Reichs-Gliedern und Unterthanen solle vergönnet seyn/ die in der Stadt habenden Einkünffte/ Güter ꝛc. zu veräussern/ oder zu behalten/ und durch andere verwalten zu lassen. 418. 1. vid. *Iurisdiction*.

T.

Thätlichkeiten sollen von Zeit der Unterschrifft dieses Friedens aufhören. 441. 3.

Trarbach/ an wem es abgetreten werden solle. 425. 1.

Trier. Was dem Churfürsten von Trier Krafft dieses Friedens restituiret werden solle. 408. 1.

V.

Vasallen und Unterthanen von beyden Theilen haben sich der allgemeinen Amnestie zu erfreuen/ also daß denenselben unschädlich seyn solle/ wenn sie gleich ein oder dem andern Theil vorhin zugethan gewesen 406. 1. von Restitution der Vasallen und Unterthanen von beyden paciscirenden Theilen. 435. 3. 436. 1. seq.

Veldenz/ an wem dieses Hertzogthum zu restituiren. 411. 2.

Register über die Wahl-Capitulationes Josephi I. und jetzig-glorwürdigst-regierenden Römisch-Kayserlich- und Catholischen Majestät, Caroli VI. wie auch über die Gravamina und Protestation derer Reichs-Fürsten gegen diese Capitulation.

A.

Abgesandte. Derer Reichs-Stände Abgesandten/ so sich auf Reichs-Collegial- Deputations- und Creyß-Tägen befinden / mobilia und Consum-

sumptibilia, sollen auf Fürweisung beglaubter Urkunden pass und repassiret werden. Josephi p. 480. Caroli VI. 516. 2. Abgesandte fremder Potenzen sollen sich in Reichs-Sachen nicht einmischen/ noch Guarden halten. Car. 550. 3.

Abschiede. vid Reichs-Abschiede.

Accis, und dergleichen Impositen nach hierüber eingezogener Information abzustellen Jos. 482. 1. Car. 513. 2.

Acht und Oberacht. Wie in Acht- und Oberachts-Sachen zu verfahren. Jos. 483. 1. Car. 538. 3. Zur Achts-Erklärung eines Reichs-Stands ist des gesamten Reichs-Einwilligung nöthig Jos. 473. 1. Car. ibid. 3 requisita des Bann- und Proscriptions-Processes 539. 1. wie es mit denen Gütern des Aechters zu halten. Jos. ib. Carl, ib. 2. von der Nullität in Achts- und Privations-Proceß Jos. ibid. Car. 540. 2. Veränderungen so ein oder andern Orts in dem verwürckten Reichs-Landen vorgegangen zu untersuchen Car. ib.

Advocat. Advocat der Christlichen Kirch und des Stuhls zu Rom ist der Kayser, Jos. 459. 1. Car. p. 497. 2. Was sich dieserhalben die Reichs-Stände von der A. C. bedungen. Jos. ib. 2. Car. 499. 2.

Agenten und Residenten sind gleich denen Reichs-Hof-Räthen von der Kayserlichen Landes-Regierung und andern Gerichten und Beamten Jurisdiction, auch so viel die Obsignation &c. betrifft/ ingleichen von allen personal - oneribus befreyet carol. 547. 2. Agenten/ die sich Röm. Reich anders wohin begeben wollen/ wessen sie sich zu erfreuen ib. in welchem Fall ihnen Paß-Briefe zu ertheilen ib.

Agnaten. Denen unschuldigen Agnaten solle des Aechters Verbrechen unschädlich seyn. Jos. 483. 1. Car. 539. 3. Das principium, daß auch agnati innocentes propter Feloniam des Aechters des dadurch verwürckten Lehens und andern zu priviren/ solle nicht statt haben. ib. 3.

Aemter. Von Besetzung der Reichs- und Hof-Aemter Jos. 489. Car. 545. 1. sollen allein an Teutsche/ oder die so aufs wenigste dem Reich mit Lehen-Pflichten verwandt &c. übertragen werden. Car. ibid.

Anfalls-Gelder/ damit die Reichs-Stände nicht zu beschwehren. Car. 549. 2.

Appellatio in causis civilibus ad Nuntios Apostolicos vel Curiam Romanum nicht zu gestatten Jos. 475. Car. 526. 2. Fiscal soll wider diejenige so wohl Partheyen als Advocaten/ Procurator- und Notarien die sich hinführo dergleichen anmassen mit behöriger Anklage verfahren Jos. ibid. Car. ibid. Reichs-Stände bey ihren privilegiis de non appellando & evocando so wohl in Civil- als Criminal-Sachen zu lassen. Jos. 473. 1. Car. 535. 2. privilegia de non evocando, et non appellando, Electionis fori &c. so zur Ausschliess- und Beschränckung des H. R. Reichs Jurisdiction &c. ausrinnen können/ nicht so leicht zu ertheilen. Car. 536. 1.

Ausziehung von des Reichs Jurisdiction nicht zu gestatten Jos. 466. 2. Car. 535. 1. Diejenigen Stände/ so die Exemption entweder durch Verträg oder Privilegia erlanget/ bey sothaner Eximir- und Ausziehung zu schützen. Jos. ibid. Car. 527. 1. alle Privilegia und Exemptiones so ungehört der Landes-Herren ertheilet worden/ zu cassiren. Jos. 466. 1. Carol. 528. 2.

Augspurgische *Confessions*-**Verwandte.** Was sie sich wegen des dem Römischen Stuhl von dem Kayser

ser versprochenen Schutzes bedungen. Jos. 459. Car. 499. 2. Reformirte werden unter denen Augspurgischen Confessions. Verwandten mit begriffen. Car. 527. 2. Prorestation der Augspurgischen Confessions-Verwandten gegen den Ryßwickischen Friedens-Schluß Car. 507. 2.

Austräge. Denen Ständen ihre jura austregarum zu conserviren. Jos. 473. Car. 535. 2. mit Concession derer Privilegiorum primæ instantiæ oder sonderbahrer Austräge an sich zu halten. Car. 536. 2.

Auslegung. vid. **Friede.**

B.

Bann. vid. **Acht.** Von dem Fall da der gewaltthätiger Weise entsetzte und spolirte pendente processu Banni um Restitution anhalten würde. Car. 540. 1. bannum contumaciæ, als ein unzuläßiges Mittel abzuthun / und solle es in causis civilibus auch bey denen Civil coercendi & compellendi remediis verbleiben. Car. ibid. 1.

Beförderungs-Brief / Exemptions-Befehl oder Privilegia nicht zu ertheilen vielmehr die vorig erlangte nachtheilige abzustellen. Jos. 482. 1. Car. 516. 1.

Befreyung der Reichs-Hof-Räthe / wie auch derer Stände Residenten und Agenten Jos. 491. 1. Car. 547. 2.

Belehnung / Investitur. Die Reichs-Lehen unweigerlich zu verleihen Jos. 488. 3. Car. 520. 3. Lehen-Briefe wie sie einzurichten. 521. 3. Lehen-Empfängniß solle nicht ausserhalb dem Reich Teutscher Nation geschehen. Jos. 473. 2. Car. 529. 2.

Besetzung / der Hof-Aemter wie sie geschehen solle. vid. **Aemter.** Des Reichs-Hof-Raths solle mit Fürsten / Grafen / und andern geschickten Personen von beyderley Religion aus denen Reichs-Creysen geschehen. Jos. 490. 2. Carol. 545. 2. von Besetzung der Reichs-Cantley. Jos. ibid. 3. Car. 546. 3.

Besoldung / soll denen R. Hof Raths-Præsidenten / Reichs-Vice-Cantzler / Vice-Præsidenten und Reichs-Hof-Räthen richtig bezahlet werden. Jos. ibid. Car. 547. 2.

Brabandische Bull / derselben Mißbrauch abzuschaffen. Jos. 467. 1. Car. 550. 1.

Braunschweigische Chur. Beobachtung der güldenen Bull mit der auf die Braunschweig-Lüneburgische Chur beschehenen Extension. Jos. 460. 1. Carol. 499. 2.

Brücken-Gelder Auflag wenn sie nicht zuläßig. Jos. 479. 3. Car. 513. 2.

Bulle / güldene / versprochene genaue Befolgung derselben / Jos. 459. 3. Car. 499. 2. wider die güldene Bull keine Rescripta, Mandata &c. zu ertheilen. Car. 530. 3. Extension auf die Braunschweigische Chur. 499. 2. Brabandische Bulle. vid. **Brabandische Bulle.**

Bündniß / in Reichs-Sachen kan der Kayser ohne gesamter Stände Einwilligung nicht machen. Jos. 468. 3. Car. 510. 1. Doch kan es in Fällen / da publica utilitas vorhanden / mit Bewilligung der Churfürsten geschehen. ibid. Diejenigen / so der Kayser seiner eigenen Lande halber macht / sollen dem Reich unschädlich seyn. ib. Ob die Stände Bündnisse machen können. ib. 2. solche Bündnisse sollen nicht wider den Kayser und das Reich seyn. Carol. ibid. unziemliche Bündniße Verstrickungen / Zusammenthuungen der Unterthanen wider ihre Landes-Herren aufzuheben und dazu durch Ertheilung unzeitiger Proceß kei-

keinen Anlaß zu geben. Jos. 465. 3. Car. 528. 3.

C.

Cammer-Gericht. Bey diesem höchsten Reichs-Gerichte solle dem Proceß sein starcker Lauff gelassen werden. Jos. 491. Car. 530. 2. Uber die sententias und Judicata Cameræ solle von dem Reichs-Hof-Rath nicht cognosciret werden. ibid. Demselben keinen Einhalt zu thun. ibid. Dessen Gerechtsame / Gerechtigkeit und Verfassung zu schützen. Car. ibid. Des Cammer-Gerichts Urtheil nicht zu hindern. Jos. 482. 2. Car. 533. 1 solle in Rathschlägen / Expeditionen und sonsten sich nach dieser Wahl-Capitulation richten. Jos. 495. Car. 552. 2.

Cantzley. In Bestell und Ansetzung der Reichs-Hof-Cantzley der dem Churfürsten zu Maynz zustehenden Disposition keine Verhinderung zu thun. Jos. 489. 3. Car. 547. 1. Der Cantzley solle wider die Reichs-Hof-Rath und Cantzley Ordnung einiger Eingriff nicht geschehen. Jos. 490. 1. Car. ibid. Expeditiones der Gnaden- und dergleichen Sachen sollen allein bey der Reichs-Cantzley geschehen. Jos. 492. 2. Car. 542. 2. Die von der Reichs-Cantzley ausgefertigte / und andern Cantzleyen intimirte Gnaden-Briefe / sollen von diesen ohne Anforderung einer neuen Tax angenommen / auch denselben sonsten Folge geschehen. 543. 1.

Cantzley-Tax. Mit Cantzley Geldern oder Tax-Gefällen solle bey denen höchsten Reichs-Gerichten niemand beschwehret werden. Car. 534. 2. Cantzley- oder Tax-Gefälle anders nicht als mit Bewilligung der Stände zu erhöhen. ibid. Moderation der Tax-Gefälle wem sie gehören. Carol. 543. 2. Denen Cantzley-juribus und Taxen durch Kayserliche Concessiones derer Privilegien Stands-Erhöhungen nicht zu præjudiciren. ibid.

Capitulation. Wahl-Capitulation solle bey denen höchsten Reichs-Gerichten genau beobachtet werden. Jos. 495. 1. Car. 552. 1. Von Reassumtion Capitulationis perpetuæ. ibid. 2.

Causae. Die causae civiles von ihren ordentlichen Gerichten ad Nuntios Apostolicos oder Curiam Romanum nicht zu ziehen. Jos. 446. 1. Car. 526. 2. Causas seculares ab Ecclesiasticis rechtliche zu distinguiren / und die zweifelhafften Fälle gütlich zu erledigen Jos. c. 1. Car. 527. 1. in causis civilibus solle es bey denen civilibus coerceodi modis verbleiben. Car. 540. 2.

Censur, der Bücher / wie dabey zu verfahren. Jos. 461. 1. Car. 501. 2.

Cento-Gelder / damit solle niemand beschwehret werden. Jos. 479. 2. Car. 513. 2.

Cheraſcenſis Tractatus. Car. 548. 1.

Churfürsten / werden des Heil. Röm. Reichs Grund-Säulen. Jos. 461. 1. Car. 498. 1. ingleichen des Reichs-Glieder benennet. Jos. 494. 2. Car. c. 1 von derselben neuen Titulatur. Carol. 502. 1. weltl. Churfürsten bey ihrem Primogenitur-Recht zu schützen. Jos. c. 1. Car. c. 1. von Bestättigung der Braunschweig-Lüneburgischen Chur und Ertz-Schatzmeister-Amt 502. 1. Confirmation derer Churfürsten gemeinen und Rheinischen Verein. 498. 3. Bestättigung des zwischen Chur-Maynz und Cölln der Crönung wegen getroffenen Vergleichs Jos. 487. 3. Car 502. 2. Die Churfürsten bey der freyen Wahl-Gerechtigkeit zu schützen. Jos. 487. 1. Car. 503. 1. Bestättigung des unter

denenselben gemachten Schlusses de eligendo Rege Roman. vivo Imperatore ibid. Churfürsten-Tag nicht zu hindern. Jos. 495. Car. 503. 3. von der Churfürsten Gesandten Præcedenz Jos. 464. 1. Car. 504. 2. von dem Vorzug der Churfürsten Erb-Aemtern vor denen Hof-Aemtern. Jos. 494. 3. Carol. 505 3. in wichtigen Reichs Vorfallenheiten der Churfürsten Einwilligung zu verlangen Jos. 468. 3. Car. 510. ohne derselben einhelligen Consens keine Zoll-Concessiones zu geben. Jos. 477. 2. Car. 511. 3. keine Promotoriales an die Churfürsten in Zoll-Sachen ergehen zu lassen. Jos. 481. 1. Carol. 512. 1. Extension der Zoll-Concessionen auf Erben hat ohne der Churfürsten Bewilligung nicht statt. Jos. ibid. Car. 513. 1. Niederlag- und Stapel-Gerechtigkeit ohne des Churfürstlichen Collegii Consens niemand zu verleihen. Jos ibid. Car 515. 1. Exemptions-Privilegia, so in vorigen Krieg ohne des Churfürstlichen Collegii Consens ertheilet worden/ zu cassiren. Jos. 482. 1. Carol. 516. 1. gewisse Reverse bey Zoll-Erhöhungen an die Churfürsten auszustellen. Jos. 480. 2. Car. 512. 2. Müntz-Regal ohne Einwilligung der Churfürsten nicht zu verleihen. Jos. 485. 3. Car. 518. 2. was wegen der in Italien vorgegangenen Veränderung an die Churfürsten gelangen solle. Jos. 469. 3. Car. 519. 2. vorgängige Vernehmung wegen der Zeit und Mahlstatt bey zu haltenden Reichs-Tägen. Jos. 473. 1. Car. 524 2. art. 14. capit. nov. solle denen Augspurgischen Confessions-zugethanen Churfürsten/ Fürsten und Ständen/ wie auch denen Friedens-Schlüssen ohne Nachtheil seyn. Car. 527. 2.

Chur-Maynz. Das Chur-Mayntzische Directorium und Ertz Cancellariat solle nicht gehindert werden Jos. 491. Car. 525. 1.

Commercium, des Reichs nach Möglichkeit zu befördern. Jos. 476. 3. Car. 511. 1.

Concordata, gegen dieselbe solle von dem Stuhl zu Rom nicht gehandelt werden. Jos. 475. 1 Car. 525. 1. was dieserwegen in Ansehung der Augspurgischen Confessions-Verwandten stipuliret worden. Car. 527. 2.

Confirmation, derer Stände Regalien/ Freyheiten/ Privilegien/ Unionen ꝛc. derer Churfürsten Reichs-Pfandschafften/ Gerechtigkeiten/ Gebräuch und Gewohnheiten. Jos. 461. 2. Car. 498. 3. Der Braunschweig-Lüneburgischen Chur- und Ertz-Schatzmeister-Amts. Car. 502. 2. der Churfürstl. gemeinen und Rheinischen Verein. Jos. 465. Car. 502. 2. Confirmation dessen/ was die Reichs-Vicarii währenden Interregno in Reichs-Sachen gehandelt. Car. 504. 2. Bestättigung des Savoyischen Reichs-Vicariat und Generalität in Italien. Jos. 463. 1. Car. 548. 3.

Confiscation, der Bücher / wie damit zu verfahren. Jos. 461. 1. Car. 591. 2. der Reichs Lehen. Jos. 483. 2. Car. 522. 2. confiscirt- und ohnconfiscirte merckliche Güter wiederum zum Reich zu bringen. Jos. 470. Car. 519. 2.

Consensus aller Stände/ in welchem Fall solcher nöthig. Carol. 590. 1. alienationes der Reichs-Güter sind ohne Consens gesamter Stände unzuläßig. Jos. 469. 3. Car. 519. 2. vid. **Churfürst. Stände.**

Contradiction. vid. *Protestation*.

Convente derer Creyse nach Nothdurfft zu halten. Jos. 465. 2. Car. 525. 1.

Creyß-ausschreibende Fürsten. Wegen der neuen Wasser- und Land-Zölle oder der alten Erhöhung bey denen Creyß-ausschreibenden Fürsten Erkundigung einzuziehen. Jos 480. 2. Car. 517. 1. denenselben zu Beförderung der Reichs-Creyse Ergänzung

tzung die Hand zu biethen. Jos. 470. Car. 525. 2.

Creyse. Die Ergäntzung der Reichs-Creyse zu befördern. Jos. 470. 1. Car. 525 2. solche in Reichs-Constitutionsmäßige Verfassung zu stellen und darin zu erhalten. c. l. Executions- und Creyß-Ordnung nicht zu ändern. Car. ibid. Creyß-Convent. vid. *Convent.* Creyß-Bedencken bey Concession des Müntz-Regals einzufordern. Jos. 585 3. Car. 518. 1. Verordnung wegen der Creyß Müntz Städte. Jos. ibid. 2. Car. ibid. Müntz-Verbrechen durch die Creyß-Directoria zu bestraffen ibid.

Crönung. Die Römisch-Königliche Cron förderlichst zu empfangen Jos. 487. 3. Car. 502. 3. Churfürsten zu solcher Crönung zu erfordern ibid. Bestättigung des zwischen Chur-Maynz und Cölln der Crönung halber getroffenen Vergleichs. Jos. 487. Car. 502. 3.

Curia Romana. vid. *Apellation.*

D.

Deputation. Ordinari Reichs-Deputationes in ihren Wesen und Stand zu lassen. Car. 524. 1. jedoch mit Vorbehalt der denen R. Kayserl bey dergleichen Deputations-Conventen vermöge der Reichs-Satzungen zukommenden Autorität. ibid.

Dienst. Kriegs-Dienste bey auswärtigen Potentaten anzunehmen / ob es verstattet. Jos. 472. Car 508. 1.

Diplomata über dem Fürsten- Grafen- und Herrn-Stand, auch Nobilitation und Palatinaten bey keiner andern als der Reichs-Cantzley ausfertigen zu lassen. Jos. 402. 2. Car 542. 3 Diplomata, so bey einer andern Cantzley unter Kayserlichen Nahmen expediret worden/ sind null und nichtig. 543. 1. von dem Fall da Begnadigungs-Diplomata nicht gebührend redimiret worden. Jos. 492. 2. Car. 543. 3.

Directorium. vid. **Chur-Maynz.**

Durchfuhr / Reichs-Stände sollen bey Werbungen mit Versammlung/ Durchfuhr/ Einquartierung und Muster-Plätzen nicht beschwehret werden. Jos. 472. 2. Car. 508. 2.

E.

Einquartierung. Kein Reichs-Stand solle damit beschwehret werden. Jos. ibid. Car. ibid.

Elsaß. Die 10. vereinigten Stände im Elsaß wiederum zum Reich zu bringen. Jos. 467. 1. Car. 550. 2.

Empörung. vid **Bündniß.**

Erb-Aemter/derer Churfürsten Amts-Verweser und Erb-Aemter Vorzug vor denen Hof-Aemtern. Jos. 494. 2. Car. 505. 2. der Nutzen verbleibet denen Erb-Aemtern/ wenn gleich die Verrichtungen durch die Hof-Aemter geschehen. ibid. 3.

Erben. vid. *Agnaten.* **Churfürst. Lehen.**

Erb-Recht / sich desselben bey dem Kayserthum nicht anzumassen. Jos. 487. 1. Car. 499. 2.

Erb Verbrüderungen. Von Bestättigung derer Reichs-Stände Erb-Verbrüderungen. Jos. 461. 1. Carol. 498. 3.

Erhöhung. Von Admission der neuerhöheten Stände bey dem Fürstlichen oder Gräflichen Collegiis. Jos. 493. 2. Car. 498. 2. wie bey Stands-Verleih- und Erhöhungen zu verfahren. Jos. 493. 2. Car. 498. 2. 542. 1. niemand von denen neu-erhöheten Fürsten zur Session und Stimm im Fürsten Rath/ oder Gräflichen Collegiis mit Decretis zu staiten zu kommen.

Car.

Car. c. 1. neue Stands-Erhöhungen sollen dem Juri territoriali unnachtheilig seyn. Car. 542. 2. wegen der neuen Wasser- und Land-Zoll-Erhöhungen bey denen Creyß-ausschreibenden Fürsten Erkundigung einzuziehen. Jos. 480. 2. Car. 517. 1.

Ertz-Marschall-Amt/ von desselben Befugniß bey Errichtung einer Policey- und Tax Ordnung. Jos 304. 3. Car. 506. 1. Dependenz des Kayserl. Hof-Marschall von dem Ertz-Marschall Amt. ibid.

Execution. Beobachtung des Nürnbergischen Executions-Recess. Jos. 460. 1. Car. 500. 2. niemand in Religions-Sachen dem Instrumento Pacis und Nürnbergischen Executions-Recess entgegen beschwehren zu lassen. ibid. Execution derer Reichs-Hof Raths- und Cammer-Gerichts-Urtheile nicht zu hemmen. Jos. 482. 2. Car. 533. 1. Execution soll nach der Executions-Ordnung ohne einigen Aufschub vollzogen werden. ibid. von dem Fall/ da fremde Potentaten die Execution verhindern wollen. Carol. 534. 1. ob der Executions-Ordnung steif zu halten. Carol. 500. 3. darinn nichts ohne der Stände Einwilligung zu ändern. Car. 525. 3.

Exemtion. Exemtiones derer Stände von denen Reichs-Hülffen und Anlagen nicht zu gestatten. Jos. 479. 1. Car. 509. 2. keine Exemtiones nach moderationes der Anschlag und Matricul ohne Vorwissen und Bewilligung der Stände nicht zu ertheilen. ibid. Beförderungs-Briefe/ Exemtions-Befehl oder Privilegia nicht zu ertheilen. Jos. 82. Car. 516. 1. Exemtions-Privilega, so ohne des Churfürstlichen Collegii Consens in vorigen Jahre ertheilet worden/ zu cassiren. ibid. Eximr- und Ausziehung von der höchsten Reichs-Gerichte Iurisdiction nicht zu gestatten. Car. 535. 1. die Exemtion von des Reichs Iurisdiction, so durch Verträge oder auf andere rechtmäßige Art nicht erhalten worden/ nicht zuzulassen. ibid. Schutz- und Vertheidigung derer Stände und Unterthanen gegen alle auswärtige Evocation und Exemtion. Car. 549. 1. 2. alles dessen/ was zur Exemtion vom Reich Anlaß geben kan sich zu enthalten. Jos. 470. Car. 519. 2.

Expectanz. Ausfertigung der Lehen-Briefe und Expectantien solle bey der Reichs Cantzley geschehen. Jos. 483. 3. Car. 521. 3. auf die erledigten Churfürsten- und Fürstenthümer ꝛc. keine Expectanz zu ertheilen. 522. 1. Reservation wegen der Kayserlichen Erb-Aemter ingleichen aller vorigen Reichs-Constitutions-mäßig erhaltenen Expectanzen. Car. ibid.

Expedition, der Gnaden-Diplomatum, wo sie geschehen solle. Jos. 492. 1. Car. 542. 3. die in der Reichs-Cantzley ausgefertigte Gnaden-Briefe/ welche andern Cantzleyen intimiret worden/ sollen von diesen respectiret und dafür keine neue Tax-Gelder gefordert werden. 543. 1. Expedition der Reichs-Sachen solle in Teutsch- oder Lateinischer Sprache geschehen. Jos. 492. 1. Car. 544. 3.

F.

Fremd. Der Churfürstlichen Gesandten Præcedenz vor fremder Potentaten Gesandten. Jos. 464. Carol. 504. 2. wie es mit fremden Werbungen und Durchmärschen im Reich zu halten. Jos. 472. Car. 508 2. wie bey Ansuchung von fremden Potentaten um Reichs-Hülffe zu verfahren. Jos. 469. 1. Car. 510. 2. Schutz- und Schirm-Briefe fremder Potentaten/ über Immediat- und Mediat-Stände und Städte/ was dieserhalben versehen.

Jos.

Jos. 466. 2. Car. 549. 1. Wie sich die frembden Gesandten im Reich zu verhalten haben / Jos. 468. 1. Car. 550. 3. Sollen am Kayserl. Hof / oder sonsten bey andern publicis conventibus mit bewehrter Garde nicht erscheinen / Jos. ib. Car. ibid.

Freyheit / vid. *Confirmation.*

Friede. Den Religion- und Profan-Frieden zu handhaben / Jos. 459. 2. Car. 449. 3. Die von denen Reichs-Ständen aufgerichte Erb-Verbrüderungen / Reichs-Pfandschafften ꝛc. secundum Instrumentum Pacis zu confirmiren / Jos. 461. 2. Car. 498. 3. Münsterischer Friedens-Schluß wird in Ansehung Franckreich / als Reichs-Feindes / vor unverbindlich erkläret / Car. 500. 1. Was wegen des 4ten Articuls und dessen §. 5. J. P. O. versehen. ibid. Das / was in dem V. Art. §. 2. item Art. VIII. de juribus statuum, ferner in dem 7. Art. disponiret zu finden / unverbrüchlich zu halten / Carol. ibid. In Religions-Sachen niemanden wider den Religion- und Westphälischen Frieden beschwehren zu lassen / Carol. ibid. 2. Ferner nicht zu gestatten / daß das J. P. ungleich interpretiret werde / c. l. 3. Interpretation der Reichs-Satzungen und Friedens-Schlüsse mit gesambter Stände Rath / und Reichs-Täglichen Vergleichung vorzunehmen / Jos. c. l. Carol. 501. 1. Bestraffung derer / so wider den Westphälischen und Religion-Frieden zu schreiben sich unterfangen / cit. l. 2. Cassirung aller wider den P. W. eingewendten Protestationen und Contradictionen / Jos. c. l. Car. c. l. Confirmation der Rheinischen Verein derer Chur-Fürsten / und dessen / was die Chur-Fürsten darüber noch weiters unter einander gut befinden werden / jedoch dem J. P. und andern Reichs-Satzungen unschädlich / Jos. 465. Car. 502. 2. Bestättigung des von denen Chur-Fürsten nach Anleitung Art. VIII J. P. O. gemachten Schlusses die Wahl eines Römischen Königs bey Leb-Zeiten eines Römischen Kaysers betreffend / Jos. 487. 2. Car. 503. 1. Reichs-Stände zu allen Berathschlagungen über Geschäffte / so nahmentlich in J. P. W. enthalten / zu ziehen / Car 506. 2. A. C. verwandten Protestation wider den Ryßwickischen Frieden / Car. 507. 2. Den Westphälischen Frieden unverbrüchlich zu halten / Jos. 472. 2. Car. l. c. Nichts dawider vorzunehmen / ibid. Niemanden wider das J. P. W. mit Werbungen / Durchzügen und Einquartirungen zu beschwehren / Jos. 472. 2. Car. 508. 2. Nach Innhalt des J. P. W. beym Cammer-Gericht und Reichs-Hof-Rath die Justiz unpartheyisch administriren zu lassen / Jos. 491. 2. Car. 530. 1. Wider besagte Friedens-Schlüsse keine Rescripta ausgehen zu lassen / Jos. 488. 1. Car 530. 1. Nichts / so gedachten Friedens-Schlüssen entgegen / zuzulassen / Jos. ib. Car. 531. 1. Bey Erkennung der Commissionen solle die Verordnung des J. P. Art. 5. §. 51. beobachtet werden / Jos. 474. 1. Car. 535. 3. In Achts- und Ober-Achts-Sachen der Disposition des J. P. a. 8. §. 3. nachzugehen / Jos 483. 1. Car. 538. 2. Ohne der Reichs-Stände Einwilligung kein Frieden zu schlüssen / Car. 507. 2.

Franckreich / vid. Friede.

Fürstlich- und Gräfliche Stands-Erhöhungen / wie dabey zu verfahren / Jos. 492. 2. Car. 498. 2. 543. 2.

G.

Gallarden zu halten ist fremder Potentzen Gesandten im Reich nicht erlaubt / Jos. 468. 1. Car. 550. 3.

Geleits-Gelder sollen aufgehoben werden / Jos. 479. 2. Car. 513. 2.

Gericht. Keinen Stand des Reichs ausserhalb den Reich für Gericht zu heischen / Jos. 473. 2. Car. 529. 2. Kein altes Reichs Gericht zu verändern / noch ein neues ohne der Stände Consens aufzurichten / Car. 530. 1. Die Justiz nach Innhalt des J. P. bey denen Reichs Gerichten administriren zu lassen / Jos. 491. 2. Car. ibid. Reichs Gerichte sollen einander nicht eingreiffen / ibid. Dem Proceß bey denen Reichs Gerichten den starcken Lauff zulassen / ibid. Das Reichs Cammer Gericht bey seinen Gerechtsamen zu schützen / ibid. vid. Cammer Gericht. Reichs Hof Rath.
Gesandte / vid. Abgesandte.
Gesetze / vid. Satzungen.
Grafen. Von der Reichs Grafen Rang bey Crönungs und andern Solennitäten / Jos. 464. 3. Car. 505. 2.
Gravamina derer Reichs Fürsten gegen die Wahl Capitulation Caroli VI. 556. 2. seqq.
Güter. Reichs Güter ohne der Stände Bewilligung nicht zu verpfänden / noch zu veräussern / Jos. 469. 3. Car. 519. 2. Die an frembde Nationen gekommene Güter wieder herbey zu bringen / ibid. Wie es mit denen verwürckten oder eröffneten Reichs Gütern zu halten / Jos. 483. 3. Car. 522. 1. Wem die verwürckte Lehen und Allodial Güter der Mediat Unterthanen zufallen / Jos. 482. 2. Car. 541. 1. Von denen Gütern des Johanniter Ordens vid. Johanniter Orden.

H.

Hof Aemter / vid. Aemter.
Hof Cantzley / vid. Cantzley.
Hülff. Was die Ständ bey Suchung frembder Hülff zu beobachten haben. Jos. 469. 1. Car. 510. 2.

I.

Intimation, so bey andern Cantzleyen wegen der bey der Reichs Cantzley ausgefertigten Gnaden Brieffe geschehen / was selbige würcke / Jos. 492. 2. Car. 543. 1.
Introduction. Was bey Introduction eines Stands ins Fürstl. Collegium zu beobachten / Jos. 493. 2. Car. 498. 2.
Investitur, wie dabey zu verfahren / Jos. 489. 1. Car. 520. 3.
Johanniter Ordens Güter herbey zu bringen / Jos. 470. 1. Car. 520. 1.
Italiänische Lehen zu conserviren / Jos. 484. 1. Car. 520. 2.
Justiz Weesen. Was dieserwegen von dem Kayser im Reich zu beobachten / Jos. 491. 2. Car. 530. 1. Wie die Justiz im Reich zu administriren / ib.

K.

Kauf Hauß Gelder / ob sie zulässig / Car. 513. 2.
Kriegs Rath / soll aus beyden Religionen in gleicher Anzahl bestellet werden / Car. 507. 1.
Kriege. Reichs Kriege sollen ohne gesamter Stände Consens nicht angefangen werden / Jos. 470. 2. Car. 506. 3. Wie die Reichs Kriege geführet werden sollen / ib. In Frembde / das Reich nicht zu impliciren / ib. Kriegs Dienst bey frembden Potenzen zu nehmen / ob es zugelassen / Jos. 472. 1. Car. 508. 1.

L.

Lands Fürstliche Hochheit gegen die Unterthanen aufrecht zu erhalten / Jos. 461. 2. Car. 527. 2.
Land Friede. Genaue Beobachtung desselben / Jos. 495. 3. Car. 499. 3.
Land Stände / auf derselben wider ihre Obrigkeit geführte Klagen keine Mandata noch Protectoria sogleich zu ertheilen / Car. 538. 1. Wenn sie zu klagen billige Ursach haben / wie zu verfahren / ibid.
Land Gerichte in Schwaben / von denen gegen dieselbe führenden Beschwehrden / Jos. 474. 1. Car. 536. 2.

Lehen. Von Aufrechthaltung der Reichs-Lehen in- und ausserhalb Teutschland / sonderlich in Italien / Jos. 484. 1. Car. 520. 2. Reichs-Lehen sollen unweigerlich verliehen / auch die Lehen-Brieffe nach dem vorigen Innhalt eingerichtet werden / Jos. 488. 3. Car. 520. 3. Reichs-Lehens-Pflicht solle nicht auf das Kayserliche Hauß gerichtet werden. Car. 521. 1. Lehens-Suchung derer Vormünder / ibid. Von denen Lehen / so die Reichs-Vicarien verleyhen können / ibid. Ausfertigung der Lehen-Brief und Expectantien bey der Reichs-Cantzley / ibid. Eröffneten oder verwürckten von wichtigen Reichs-Lehen / ib. Wie es in Zukunfft mit denen heimgefallenen Lehen zu halten / ibid. Lehen-Tax nicht zu verdoppeln / Car. 534. 2.

Licenten abzustellen / Jos. 478. 1. Car. 515. 1.

M.

Mayntzisches Reichs-*Directorium*, vid. **Churfürst.**

Mantua, vid. **Savoyen.**

Manufacturen. Wie es zu halten / wenn in denen benachbarten Landen die Einfuhr und Verhandlung der im Reich verfertigten Manufacturen verbotten seynd / Car. 511. 1.

Manutenenz. Derer Reichs-Stände Gerechtsame und Privilegia zu manuteniren / Jos. 461. 1. Car. 498. 1.

Marck-Recht / ist unter dem Nahmen derer Impositen / so von denen ein- u. ausgehenden Waaren / Getreyd ꝛc. zu nehmen verbotten seynd / begriffen / Jos. 479. Car. 513. 2.

Matricul. Keine Exemptiones oder Moderationes derer Anschläge und Matricul ohne Bewilligung der Reichs-Stände nicht zuertheilen / Jos. 470. 1. Car. 509. 2.

Monopolien nicht zu verstatten / Jos. 477. 1. Car. 511. 1.

Monferat, vid. **Savoyen.**

Multer-Steuer solle nicht gefordert werden / Jos. 479. 2. Car. 513. 2.

Müntze. Abschaffung derer Müntz-Gebrechen / Jos. 485. 2. Car. 517. 3. Ordnung gewisser Creyß-Müntz-Städte / Jos. ibid. Car. 518. 1. Bestraffung der Müntz-Verbrecher / ib. Heck-Müntzen abzuschaffen / ibid. Müntz-Regal soll ohne Einwilligung der Chur-Fürsten niemanden verliehen / auch des Creyses Bedencken vorhero erfordert werden / ibid. 2. Straffe derer jenigen / die das Müntz-Regal mißbrauchen / ib. 3. Von Bestraffung der Mediat-Stände Mißbräuche der Müntz-Gerechtigkeit / ib. 519. 1.

Muster-Plätz / damit niemand zu beschwehren / Jos. 472. 1. Car. 508. 1.

N.

Niederlag / ohne Consens des Churfürstlichen Collegii neuerlich nicht zu bewilligen / Car. 515. 2.

Notarius, vid. *Appellation.*

Nuncius Apostolicus, vid. *Appellation.*

O.

Obrigkeit / vid. **Landsfürstliche Hochheit.**

Ordinari **Reichs-*Deputationes*** in ihrem Wesen zu erhalten / Car. 524. 1.

P.

Palatinaten / auf derselben Mißbrauch absonderliche Achtung zu haben / und die Mißbräucher empfindlich zu bestraffen / Car. 542. 2.

Päbstl. *Nuncius*, vid. *Appellation.*

Päbstliche Stuhl / vid. *Advocation.* Streit wegen der Concordaten / und geistlichen Jurisdiction, vid. *Concordata.*

Paß-Briefe / vid. *Agenten.*

Pfältzische Chur / von derselben Restitution. Car. 500. 1.
Pfandschafften. Reichs Pfandschafften derer Reichs-Stände zu confirmiren / und dieselben dabey zu schützen. Car. 498. 3.
Pfenningmeister / von dessen Amt. Car. 509. 1.
Pflaster-Geld. Car. 513. 2.
Pforten-Geld oder Recht. ibid.
Policey-Ordnung. Darüber zu halten. Jos. 476. 3. Car. 510. 3. Bey Aufrichtung derselben solle dem Ertz-Marschall-Amt von dem Hof-Marschall Amt keine Hinderung gemacht werden. Car. 506. 1.
Post-Weesen. Denen dieserhalben geführten Beschwehrden abzuhelffen und selbiges gehörig einzurichten. Jos. 486. Car. 551. 1. Irrungen zwischen dem General-Obrist Reichs-Post-Amt / und dem General-Hof-Erb-Post-Amt. ibid. 2.
Privilegia, derer Reichs-Stände aufrecht zu erhalten. Jos. 461. 1. Car. 498. 3. Privilegia wider der Stände Gerechtsame nicht zu ertheilen. ib. 499. 1. Sich der exorbitirenden Privilegien und Immunitäten zu enthalten. Car. 519. 2. Privilegia exemptionis, de non appellando, electionis fori; austregarum, primæ instantiæ, wie sie zu ertheilen. Jos. 473. 2. Car. 536. 1.
Procurator, vid. *Appellation.*
Protestantium statuum Reservatio intuitu Advocatiæ Imperatoris Ecclesiasticæ. Jos. 459. 3. Car. 499. 2.
Protestation derer Reichs-Fürsten wider die jüngste Kayserl. Wahl-Capitulation. 559. 2.

R.

Rang / derer Churfürstl. Gesandten. Jos. 464. 2. Car. 504. 2. Derer Reichs Grafen. Jos. c. l. Car. 505. 2. Derer Reichs-Hof-Räthe. Jos. 490. Car. 546. 1.
Reformirte. Einschlüssung derer Reformirten unter denen A. C. Verwandten. Car. 500. 2.
Regalien der Stände zu conserviren. Car. 498. 3.
Reichs-Abschiede. Das jenige / was in denen vorigen Reichs-Abschieden geschlossen worden / und bey Reichs-Tägen ferner gut befunden und geschlossen werden möchte / ohnverbrüchlich zu halten. Car. 500. 2.
Reichs-*Deputationes* in ihrem Weesen zu erhalten. Car. 524. 1.
Reichs-*Directorium*, vid. **Chur-Fürst.**
Reichs-Gesetze / vid. **Satzungen.**
Reichs-Grafen / vid. **Rang.**
Reichs-Güter / vid. **Güter.**
Reichs-Hof-Cantzley. Von derselben Bestellung. Car. 546. 3. Der Reichs-Cantzley soll kein Eintrag geschehen. 547. 1. Die Expedition derer Gnaden / und dergleichen Sachen / soll allein bey der Reichs-Cantzley geschehen. Car 542. 3.
Reichs-Hof-Rath. Dem Reichs-Hof-Rath solle nicht eingegriffen werden. Car. 531. 2. Wie die Reichs-Hof-Raths-Sachen an Ihro Kayserl. Majestät referiret werden sollen. Car. 532. 1. Sachen / so bey dem Cammer-Gericht anhängig / sollen nicht an Reichs-Hof-Rath gezogen werden. ibid. 3. Von Verbesserung der Reichs-Hof-Raths-Ordnung. Car. 539. 1. Die Execution der R. H. R. Urtheile nicht zu hemmen. Jos. 482. 2. Car. ibid. Von Besetzung des Reichs-Hof Raths. Jos. 490. 2. Car 745. 2. Von Beschaffenheit der Reichs-Hof-Räthe. ib. Der Reichs-Hof-Rath ist allein dem Kayser und dem Reich verpflicht. ibid. Visitation des Reichs-Hof-Raths solle durch Chur Maynz geschehen. Jos. 491. 1. Car. ib. 3. Von der Reichs-Hof-Räthe Rang. 546. 1. Von Beschaffenheit eines Reichs-Hof-Raths-Præsidenten und Vice-Præsiden-

denten. Jos. 489. 2. Car. ib. 2. Die Besoldung solle dem Reichs-Hof-Raths-Præsidenten / Reichs-Hof-Vice-Cantzler / Vice-Præsidenten und Reichs-Hof Räthen richtig bezahlet werden. Jos. 490. 3. Carol. 547. 1. Von denen Immunitäten der Reichs-Hof-Räthe. ibid. 2. Die Kayserl. Capitulation solle bey dem Reichs-Hof-Rath genau beobachtet werden. Jos. 495. 1. Car. 550. 1.

Reichs-Gutachten. Darauf schleunige Erklärung zu geben. Car. 524. 3.

Reichs-Krieg / vid. **Krieg.**

Reichs-Lehen zu conserviren. Jos. 484. 1. Car. 520. 2.

Reichs-Satzungen / vid. **Satzungen.**

Reichs-Stände / vid. **Stände.**

Reichs-Steuer / vid. **Steuer.**

Reichs-Täge / wie und wenn selbige zu halten. Jos. 473. 1. Car. 524. 2.

Religions-**Friede** soll aufrecht erhalten werden. Jos. 460. 1. Car. 499. 3. Religions-Wesens Sicherheit. Car. 500. 2.

Rescripta, sollen wider die Reichs Gesetze und Kayserl. Zusage nicht ausgehen. Car. 530. 3.

Reservation derer protestirenden Reichs-Stände intuitu der Advocatiæ Imperatoris Ecclesiasticæ. vid. *Advocatia.*

Residenten / von derselben Befreyung. Jos. 491. 1. Car. 547. 2.

Residenz des Kayserς / wo sie seyn solle. Jos. 487. 3. Car. 544. 2.

Restituendorum causa. Jos. 469. 2. Car. 537. 2.

Revision von dem Beneficio Revisionis & Supplicationis, und deren Würckung. Car. 533. 2.

Ryßwickischer Friede. Was dieserhalben die A. C. verwandte Reichs-Stände vor Erinnerung gethan. Car. 507. 2.

Rothweilischē Gerichts Mißbräuche abzustellen. Jos. 474. 1. Car. 536. 2.

S.

Satzungen. Die Reichs-Satzungen aufrecht zu erhalten. Jos. 460. 1. Car. 499. 3. Von Erricht-Erneuer-Verbesser- und Abänderung dererselben. Jos. c. l. Car. 501. 1.

Savoyen. Dasjenige / was dem Herzog von Savoyen in dem Westphälischen Frieden zugesagt worden / in Erfüllung zu bringen. Jos. 462. 3. Car. 547. 3. Von Belehnung Montferrats. 548. 1. Herzoge von Savoyen bey ihrer Vicariats-Gerechtigkeit und Privilegien zu erhalten. Jos. c. l. Car. c. l.

Schutz und Schirm der Christenheit / dem Stuhl zu Rom / Päbstlicher Heiligkeit / und der Christl. Kirch angedeyen zu lassen. Jos. 459. 2. C. 497. 3. Schutz- und Schirm-Briefe Frembden nicht zu ertheilen. Jos. 466. 1. Car. 523. 1.

Sprach. Was für eine Sprach in Reichs-Sachen üblich / und zu gebrauchen. Jos. 492. Car. 544. 3.

Städte / Steuer wieder herbey zu bringen. Jos. 483. Car. 523. 1. Städte im Elsaß dem Reich wieder einzuverleiben. Car. 550. 2.

Staffel-Gerechtigkeit / ohne des Churfürstl. Collegii Consens niemanden zu verleyhen. Car. 515. 1.

Stands-Erhöhung / v. **Erhöhung.**

Stände des Reichs bey ihren Gerechtigkeiten und Privilegien zu lassen. Jos. 460. Car. 498. 2. In welchen Fällen dererselben Comitial-Einwilligung nöthig. Jos. 470 3. Car. 506. 2. Von derselben Suspension à voto, und wie dabey zu verfahren. Jos. 461. 2. Car. 498. 1. Sollen zur baldigen Audienz gelassen werden. Car. 544. 2. Neuer Reichs-Stände Requisita. Jos. 493. 2. Car. 498. 2. Von der Reichs-Stände Versammlung. Jos. 465. 1. Car. 525. 1.

Steinfuhr-Geld. Jos. 470. 2. C. 513. 2.

Steuer / damit die Reichs-Stände nicht zu beschwehren / auch solche ohne allgemeine derselben Bewilligung nicht anzusetzen. Jos. 473. Car. 509. 1. Der Reichs-Städte wieder

zum Reich zu bringen. Jos. 483. 2. Car. §23. 1.
Straff-Gelder / niemand zu verſprechen. Car. §§2. 1. Straffe derer jenigen / ſo die Begnadigungs-Diplomata in beſtimmter Zeit nicht auslöſen. Car. §44. 1.
Ströhme. Wie es mit denen in Rhein gehenden Ströhmen und Flüſſen / ſo Schiff-reich gemacht werden wollen / zu halten. Car. §12. 2.
Succeſſion, oder Erb-Recht am Reich ſich nicht anzumaſſen. Car. 499. 2.
Supplication, vid. *Reviſion*.
Suſpenſion, vid. Stände.

T.

Tax-Ordnung. Von deſſen Aufrichtung auf Reichs-Tägen. Car. §06. 1. Lehens-Tax nicht zu verdoppeln. Car. §34. 2. Cantzley-Tax nicht nachzulaſſen / oder zu moderiren. Jos. 492. 2. Car. ibid. §43. 2. Moderation der Tax Gefälle gehöret allein Chur Maynz zu. ibid.
Teutſcher Ordens-Güter wiederum zum Reich zu bringen. Jos. 470. 1. Car. §20. 1. Teutſcher Sprache Gebrauch in Reichs-Sachen. Jos. 492. Car. §44. 3.
Titulatur der Chur-Fürſten. vid. Chur-Fürſt. Von Titul- und Wappens-Erhöhung. Jos. c. l. Car. §42. 1.
Territorial-Gerechtigkeit Derer Reichs-Stände zu conſerviren. Jos. 461. Car. 498. 2.

V.

VErein derer Chur-Fürſten. vid. Chur-Fürſt.
Verfaſſung der Creyſe / vid. Creyſe.
Vergewaltigung derer Stände zu verhüten. Jos. 471. 3 Car. §41. 1.
Verwürckte Reichs-Güter / vid. Güter.
Veſtungen ſollen in der Reichs-Stände Landen und Gebiet von dem Kayſer nicht angeleget / oder erbauet / noch auch zerfallene / oder alte wiederum erneuret werden. Car. §07. 1.
Vicariats-Jura. Von derſelben Beſtättigung. Jos. 487. 2. Car. §04. 1. Von dem Italiäniſchen Vicariat. vid. Savoyen.
Viſitation, vid. Reichs-Hof-Rath.
Ungeld. Car. §13. 2.
Uniones. Derſelben Beſtättigung. Jos. 461. 2. Car. 498. 3.
Unterthanen. Kayſerl. Schutz vor die mittelbare Reichs- und der Stände Lands-Unterthanen. Carol. §27. 2. Sollen zum ſchuldigen Gehorſam gegen ihre Lands-Obrigkeit angewieſen werden. ibid. Können keine Conventc ohne des Lands-Fürſten Vorwiſſen und Bewilligung nicht machen. Jos. 462. 1. Beytrag der Unterthanen zum Militar-Bedürffniß und Cammer-Gerichts-Unterhalt. ibid. Von dem Fall / da Unterthanen wider ihre Lands-Herren Klage führen. Car. §35. 1. Zu Entpörung und Aufruhr der Unterthanen wider ihre Lands-Herren will der Kayſer keinen Anlaß geben / ſondern ſolche vielmehr verhinderen. Car. §29. 1.
Votum. Keinen Stand des Reichs a Voto & Seſſione ohne des Reichs Einwilligung nicht zu ſuſpendiren. Jos. 461. 2. Car. 498. 1.

W.

WAhl-Gerechtigkeit im Reich zu erhalten. Car. 499. 2. Von der Wahl eines Römiſchen Königs bey Leb-Zeiten eines Römiſch. Kayſers. Jos. 487. 1. Car. §03. 1.
Werbungen / frembde / wie ſie im Reich anzuſtellen. Jos. 472. C. §08. 1.
Weſtphäliſcher Friede / vid. Friede.

Z.

Z.

Zoll-*Conceſſiones*, wie damit zu verfahren. Joſ. 480. 2. Carol. §14. 2. Zoll-Privilegia der Stände zu conſerviren. Joſ. 479. Car. §15. 2. Exemptiones gegen der Stände Zoll-Freyheit nicht zu verſtatten. Joſ. 482. 1. Car. §16. 1. Zoll-Befreyung der Stände / und ihrer Abgeſandten. Car. §17. 2. Ungebührlichen Zöllen / Auflagen und Attentaten nicht nachzuſehen. Car. §37. 3.

Regiſter über den Extract aus dem Rastädtiſchen Friedens-Schluß / dann über das Inſtrumentum Pacis Badenſ. und Kayſerliche Commiſſions-Decret, auch Reichs-Gutachten / die Ratification dieſes Friedens betreffend.

A.

Albinagii Jus, vid. **Unterthanen.**

Amneſtie, ſolle zwiſchen dem Kayſer / Reich / und der Cron Franckreich beſtändig ſeyn. 629. 1. Erſtrecket ſich auch auf die Bayriſch- und Ertz-Biſchöffl. Cöllniſche Unterthanen / Vaſallen / und Miniſtres. 648. 1.

Artillerie, ſolle denen Städten und Ständen / welchen ſie gehöret / wieder zugeſtellet werden. 643. 2.

B.

Baaden / im Ergau / daſelbſt iſt der Friede zwiſchen dem Kayſer / dem Reich und der Cron Franckreich 1714. den 7. Sept. zu Stande gebracht / und geſchloſſen worden. 621. 1.

Bayern. Herr Maximilian Emanuel ſolle in alle Länder / Rang / Prærogativen / Regalien / Chur-Würde und Gerechtigkeiten reſtituiret werden. 642. 2. 3. Was ſothane Reſtitution noch weiters in ſich begreifft. 643. 1. Renunciirt auf alle und jede an den Kayſer / das Reich / und das Hauß Oeſterreich wegen des letztern Krieges habende Anforderungen. 645. 2. Denen ehehin gehabten Prætenſionibus, jedoch unnachtheilig. 646. 1. Solle Kayſerl. Majeſtät gleichen Gehorſam / als andere Chur-Fürſten des Reichs / leiſten / auch die Renovation der Belehnung ſeiner Chur- und Fürſtenthümer / Lehen / Güter / Titulu und Gerechtigkeiten Reichsüblicher maſſen ſuchen. 646. 3. Soll einen Theil der beſeſſenen Niederlanden an Kayſerl. Majeſtät reſtituiren. 649. 1. Demſelben ſolle freyſtehen / einige von ſeinen Staaten gegen andere zu vertauſchen. ibid.

Barriere. Was wegen der Barriere art. 19. verſehen. 650. 1.

Beneficia. Was wegen der Beneficiorum Eccleſiaſticorum, ſo von Franckreich in denen abzutretteuden Provinzen tüchtigen Perſonen conferiret worden / convenirt worden. 660. 3. Von denen jenigen Beneficien / ſo auſſer denen von Franckreich cedirten Orthen der Niederlanden jemand conferirt worden. 663. 2.

Bitſch / und Homburg werden an den Kayſer und das Reich abgetretten. 637. 2.

Bonn / ſolle zu Friedens-Zeit mit keiner Guarniſon beſetzet werden / doch wird

wird dem Kayser und Reich freygestellet / zur Zeit / oder bey Anscheinung eines Krieges in die Stadt so viel Volck / als nöthig / zu legen. 645. 1.

Breisach. Alt-Breisach wird von Franckreich dem Kayser und Reich in dem Stand / worinn es sich dermahlen befindet / restituiret. 631. 1. Was jenseits des Rheins gelegen / und insonderheit die Vestung Mortier verbleibt Franckreich. ib. Was das Reich weiter mit Breisach überkommen solle. 634. 1.

C.

Chur-Würde. Hannoverische Chur-Würde agnoscirt Franckreich). 641. 2. vid. *Restitution*.

Cölln. Herr Joseph Clemens, Ertz-Bischoff zu Cölln / solle in alle seine Länder / Prærogativen / Chur-Würde und Gerechtigkeiten vollkommen restituirt werden. 642. 2. seq. Was sothane Restitution weiters in sich begreifft. 643. 1. seq. Renunciirt nebst seinem Herrn Bruder auf alle an den Kayser / das Reich / und Hauß Oesterreich) wegen des letztern Krieges habende Anforderungen. 645. 2. Jedoch ohnbeschadet der vor diesem Krieg gehabten Prætensionen. 646. 1. Solle die Renovation der Belehnung der Chur und Fürstenthümer / Lehen-Güter / Tituln und Gerechtigkeiten Reichsüblicher massen suchen. 646. 3.

Commercia, sollen denen Unterthanen der Cron Franckreich / und derer von derselben abzutrettenden Niederlande / frey seyn. 656. 2. Sollen zwischen denen Unterthanen des Reichs und der Cron Franckreich wieder hergestellet werden. 672. 3. vid. Städte.

Contributiones. Was an Contributionen von beyden Theilen biß zu der in dem Rastädtischen Frieden bestimmten Zeit noch zu bezahlen übrig / das solle innerhalb 3. Monathen / nach Auswechslung der Ratificationen / entrichtet werden. 671. 1.

F.

Feindliche Handlungen / sollen sogleich nach ausgewechselten Ratificationen beyderseits aufhören. 618. 1.

Franckreich. In welchem Fall der König einen von denen dreyen zum Friedens-Congress benahmsten Städten erkiesen könne. 616. 1. Will auf der Reichs-Stände bey dem Congress anzubringende Anforderung billigmäßige Reflexion machen. 617. 1. Verbindet sich dem Kayser in dem ruhigen Besitz derer Italiänischen Staaten zu lassen. 665. 1. 2. vid. *Amnestie*, *Beneficia*, Chur-Würde / Breisach.

Freundschafft / solle zwischem dem Kayser / dem Reich / und Franckreich / auch beyderseits Vasallen und Unterthanen hergestellet / und beständig seyn. 628. 1.

Freyburg. Stadt und Vestung / solle dem Kayser und Hauß Oesterreich abgetretten werden. 631. 2.

Friede. Von dem Ort / wo die Friedens-Conferenzen gehalten werden sollen. 615. 3. 616. 1. Binnen welcher Zeit dieselben zu Ende zu bringen. 617. 1. Der Rastädtische Friedens-Tractat soll eben die Würckung haben / als wenn die sonst im Reich erforderliche Formalia dabey wären / beobachtet werden. 621. 1. Der Rastadische Friede wird bestättiget. 627. 3. Der Grund des Baadischen Friedens ist der Westphälisch-Niemwegisch- und Ryßwickische Friede. 630. 1. Sollen nach ausgewechselten Ratificationen zur Execution gebracht werden. ibid. Baadischer Friede ist von denen Kayserlich- und Franzö-

Französischen Plenipotentiarien Nomine der Reichs-Stände unterschrieben. 675. 2. Und von Reichs wegen ratificiret worden. 679. 2.

G.

Gefangene sollen von beyden Theilen ohne Ranzion loß gelassen werden. 618. 3. 671. 2.

H.

Homburg / vid. Bitsch.

J.

Innwohner / und Communitäten der von dem König in Franckreich in denen Niederlanden abgetrettenen Plätze und Städte sollen bey freyen Genuß ihrer Privilegien und Gerechtigkeiten gelassen werden. 662 2.

K.

Kayser / verspricht der Reichs-Stände Einwilligung in den Rastadtischen Friedens-Tractat zu bewürcken. 615. 1. In welchem Fall er die Wahl hat / einen aus denen dreyen zu denen Friedens-Conferenzen bestimmten Städten zu erwählen. 616. 2. Verbindet sich / seine und des Reichs Völcker nach erfolgter Ratification des Friedens aus denen Ertz-Bischöffl. Cöllnisch- und Bayerischen Landen abzuführen. 619. 1. Was der Kayser und das Reich nebst / und mit der Vestung Freyburg erlangen sollen. 634. 1. Worzu sich der Kayser und das Reich gegen Franckreich verbindlich gemacht. 641. 1. Der König von Franckreich confirmiret die dem Kayser und Hauß Oesterreich zum Faveur denen General-Staaten der vereinigten Niederlande gethane Cession. 653. 3.

Kehl / wird von Franckreich dem Kayser und Reich restituiret. 632. 2.

L.

Landau / wird von dem Kayser und Reich an Franckreich abgetretten. 641. 3.

Lothringen. Die dem Herzog von Lothringen betreffende Articuln des Ryßwickischen Friedens sollen von Franckreich getreulich vollzogen werden. 640. 3.

M.

Minister / vid. *Restitution.*

Mortier, Vestung / solle Franckreich verbleiben. 631. 1.

N.

Neutralität / in Italien / solle nicht gestöhret werden. 666. 2. 667. 3. Neutralitäts-Tractat de Anno 1713. von 14. Martii ist in dem Baadischen Frieden bestättiget. 667. 1.

Niederlande. Was der König in Franckreich und dessen Alliirte in denen Spanischen Niederlanden besessen / das wird dem Kayser und Hauß Oesterreich abgetretten. 649. 3.

O.

Orden. Was wegen der dem Malteser-Orden zugehörigen Güter art. 27. versehen. 661. 1.

P.

Pfaltz / vid. *Restitution.*

Pierre. Das Fort S. Pierre soll an dem Kayser und das Hauß Oesterreich von Franckreich abgetretten werden. 631. 2.

Plenipotentiarii bey dem Baadischen Frieden. 625. 2. 626. 1. 2.

Prætension. Entscheidung der von dem Printzen Eugenio in Nahmen Kayß. Majestät / und dem Herzog von Vil-

Villars, nomine seiner Allerchristl. Majestät bey denen Rastädtischen Friedens-Handlungen angebrachten Prætensionen solle auf denen Friedens-Conferenzen geschehen. 612. 3. 613. 2. 3.

Preussen. Was der König in Preussen in denen Spanischen Niederlanden besitzet / das solle ihme mit allen Pertinentien verbleiben. 650. 2. Inzwischen die Römisch-Apostolisch-Catholische Religion, ingleichen die Privilegia derer Stände ungekränckt gelassen werden. 651. 1.

R.

Ratification des Baadischen Friedens / wann selbe geschehen solle. 619. 2.

Rhein. Dessen freyer Gebrauch für beyder Theil Unterthanen. 633. 1. 2.

Reichs-Stände. Derer selben Einwilligung und Beytrit verspricht der Kayser zu bewürcken. 615. 1. Reichs-Stände mögen ihre habende Anforderungen und Ursachen um in dem allgemeinen Frieden mit eingeschlossen zu werden / bey denen Friedens-Conferenzen anbringen. 617. 1. Was die Cron Franckreich an dieselben zu restituiren verbunden. 640. 1. seqq. Im Nahmen derer Reichs-Stände haben die Kayserl. und Französische Plenipotentiarii den Baadischen Frieden unterschrieben. 675. 2.

Religion. Wie es wegen der Religion in denen von dem König in Franckreich abzutrettenden Provinzen und Städten zu halten. 660. 3.

Restitution derer Städte und Vestungen / auch aller der jenigen Oerter / welche zufolge des Baadisch- und Ryßwickischen Friedens abzutretten / wie sie geschehen solle. 638. 1. 2. Was von der Cron Franckreich dem Kayser / Reich / und dessen samtl. Gliedern und Vasallen / insonderheit dem Hn. Chur-Fürsten zu Trier / dem Herrn Chur-Fürsten von der Pfaltz / dem Hn. Großmeister des Teutschen Ordens und Bischoff zu Worms / dem Hn. Bischoff zu Speyer / dem Hauß Würtemberg / dem Hn. Herzogen zu Mömpelgard / denen beyden Häusern Baaden / und allen denen / so in dem Ryßwickischen Frieden eingeschlossen / restituirt werden solle. 639. 3. 640. 1. Von Restitution des Herrn Ertz-Bischoffs von Cölln / und dessen Herrn Bruders. 642. 2. Sothane Restitution solle wegen einiger Prætension nicht gehindert / sondern diese bey gehöriger Instanz angebracht / und erörtert werden. 644. 2. Von Restitution derer selben Ministres, Bedienten und Domestiquen. 647. 2 Von der Zeit sothaner Restitution. 648. 2. Von Restitution derer Unterthanen / Vasallen / geist- und weltlichen Orden / Communitäten und Collegiorum. 657. 3.

Ryßwickischer Friede wird in dem Baadischen Frieden bestättiget. 638. 1.

S.

Sprach. Der Gebrauch der Französischen Sprach bey dem Rastädtischen Frieden solle der bißherigen Observanz unnachtheilig seyn / noch solches zur Consequenz gereichen. 620. 2.

Städte. Derer Reichs- und Hansee-Städte Burgern und Einwohnern wird das freye Commercium und der Genuß aller ihrer alten Gerechtsamen verstattet. 673. 1.

Stände / vid. **Reichs-Stände.**

Staaten. Denen General-Staaten derer vereinigten Niederlande wird das / was der allerchristlichste König und dessen Alliirte in denen Spanischen Niederlanden zu dato in Besitz gehabt / an statt und zum Nutzen des Kaysers und Ertz-Hauses Oesterreichs zu besitzen / übergeben.

649. 2. Besagter König cedirt denenselben alle Gerechtsame / welche er auf die Städte Menin und Tornick gehabt. 652. 1. vid. *Barriere.*

T.

Titul. Die von ein oder anderen der pacisc irenden Theile bey diesem Tractat gebrauchten Tituln sollen keinem Theil einiges Recht geben / noch dem andern præjudiciren. 676. 1.

Trier / vid. *Restitution.*

Trouppen / Königl. Französische / wann und wohin selbe abgeführet werden sollen. 619. 1. 635. 2. 672. 1. Sollen sich über die bestimmte Zeit in denen von dem König von Franckreich abzutrettenden oder andern demselben nicht gehörigen Orthen nicht aufhalten / noch allda ihre Winter-Quartier halten. 635. 3. Die in denen nicht befestigten Orthen des Ertz-Bisthums Cölln und Beyern befindliche Kayserliche und Reichs-Trouppen sollen nach ratificirten Frieden unverlängt abgeführt werden. 672. 1.

V.

Unterthanen. Für welche Unterthanen das freye Commercium bedungen worden. 656. 2. Welche zu emigriren berechtiget. 657. 1. Dasjenige / was intuitu der Französisch- und Niederländischen Unterthanen wegen Abolition des Juris Albinagii in denen vorigen Pacificationen / Königlichen Decreten und Edictis statuiret worden / und bißhero unter beyden Theilen dißfalls üblich gewesen / solle beständig observiret werden. 657. 2. Von Restitution beyder pacisc irenden Theile Unterthanen ꝛc. ibid. 3.

Vestung. Mortier, vid. *Mortier.* S. Pierre, vid. *Pierre.* Die Vestung Stella, nebst denen in Schwartzwald oder Brißgau angelegten oder erneuerten Vestungen sollen dem Kayser und Hauß Oesterreich ohne einige Demolir- und Deteriorirung restituiret werden. 631. 3. Vestung Kehl / vid. **Kehl.** Fort la Pile solle geschleiffet werden. 632. 2. Wie die Abtrettung der Vestung Breisach / Freyburg und Kehl geschehen solle. 634. 1. 2. 3. Für die bey denen Vestungen und andern publiquen und privat-Gebäuden aufgewendte Unkosten solle nichts angefordert werden. 635. 1. Welche Vestungen von dem allerchristlichsten König auf dessen eigene Kosten raſiret werden sollen. 636. 1. 2. 637. 1.

W.

Worms / vid. *Restitution.*

Würtemberg / vid. *Restitution.*

Z.

Zölle und Mauthen sollen auf dem Rhein nicht angeleget / noch die alten erhöhet werden. 633. 2.

Register über das Kayserl. Patent, die Schmäh-Schrifften in Glaubens- und Staats-Sachen betreffend / de Anno 1715.

A.

ACademie, vid. *Universitäten.*

B.

Buchdrucker. Keine Buchdrucker sollen an- und aufgenommen und zugelassen werden / die nicht angesessene / redliche und ehrbare Leute seynd / und sich nach denen allgemeinen Reichs-Satzungen Kayserl. Majestät und der Obrigkeit des Orts mittelst Eydes und Pflichten verbindlich gemacht haben / sich in ihrem Drucken in allen dem jenigen / was die Reichs-Satzungen mit sich bringen / gemäß zu bezeigen. 682. 1.

Bücher / vid. **Schrifften.**

C.

Censores. Bey allen und jeden Buchdruckereyen sollen verständige und gelehrte Censores bestellet / und solche dahin verpflichtet werden / daß sie ohne Erlaubnuß und Genehmhaltung keinem / zumahlen ohne Benennung des Erfinders / Schreibers / oder Dichters / und des Druckers Nahmen und Zunahmen / wie auch der Stadt und des Jahres / etwas zu drucken / und zu verkauffen / viel weniger die Einführung solcher schädlicher Bücher aus frembden Landen / verstatten sollen. 682. 2.

Confiscation. Welche Bücher zu confisciren. ibid.

D.

Disputationes, vid. *Universitäten.*

Druckerey. Alle Winckel-Druckereyen sollen abgestellet / und nicht gestattet werden / daß einige anderstwo / als in solchen Städten eingerichtet werder / wo Chur- und Fürsten ihre gewöhnliche Hofhaltung haben / oder Academien / oder Universitates Studiorum, oder wenigsten Reichs- und solche Städte seynd / wo Obrigkeitliche Obsicht gehalten wird. 682. 1.

F.

Fiscal. Kayserl. Reichs-Fiscal solle gegen alle Uberfahrer dieser Kayserl. Verordnung / sie seyen geist- oder weltlich ohne Ansehung der Person / auf gebührende Strafe unverzüglich anruffen / und seines Orts und Amts nach aller Strenge verfahren / und handeln. 683. 1.

G.

Geistliche / vid. **Prediger.**

Gemählde / vid. **Schrifften.**

K.

Kupffer / vid. **Schrifften.**

L.

Lehren. Zanck- und schmähsüchtige Schreib-Art und Lehren seynd so wenig dem Christen- und Kayserthum / als der Gerechtig- und Ehrbahrkeit gemäß / noch weniger aber zu Ausbreitung der Christl. Lehre nützlich / vielmehr entstehet daher Zanck und Mißtrauen / Entfehrnung der Gemüther / Irrweege / auch wohl gar Unfriede und Empöhrung. 681. 1.

M.

M.

Mahler / vid. Straf.

O.

Obrigkeit. Wie gegen die geist- und weltliche Obrigkeiten / so in Erkundigung unzuläßigen Verschleisses solcher Schmäh-Schrifften nachläßig handeln / oder die angezeigte / oder sonst wissentliche Ubertrettung nicht mit behörigen Nachdruck abstellen und bestraffen / zu verfahren. 682. 2. vid. Buchdrucker.

P.

Prediger / und Geistliche / auch Schrifft- und Rechts-Gelehrte / Buchdrucker / Verleger und Buchführer / ohne Unterscheid des Glaubens / sie seyen frembd oder einheimisch / ingleichen die Bücher-Commissarien sollen bey Vermeydung schwehrer Straffe alles und jedes / was von Zeiten zu Zeiten gegen den Mißbrauch der Buchdruckereyen u. Herausgebung verbottener Glaubens- und Staats-Sachen angehende Lehren / Bücher / und Laster-Schrifften verordnet worden / in genaue Obacht ziehen / und das jenige / was dazu auf einige Weise Vorschub geben mag / vermeyden. 681. 2.

R.

Rechts-Gelehrte / vid. Prediger.

S.

Schrifften. Die gegen die Reichs-Gesetze in Glaubens und Staats-Sachen lauffende Schmah-Schrifften / Lehren / Bücher / Kupffer und Gemählde sollen ohne einige Nachsicht durch jedes Orts Obrigkeit / oder die Kayserl. Bücher Commissarien confiscirt werden. 682. 2.

Straffe derer Urheber / Schreiber / Mahler u. Drucker solcher Schmäh-Schrifften / ingleichen der jenigen / welche solche herum tragen. 682. 3. 683. 1.

V.

Verordnung. Denen ehehin ergangenen heylsamen Verordnungen und Geboten / die Schmäh-Schrifften in Glaubens- u. Staats-Sachen betreffend / entgegen / seynd dergleichen schmähsichtige Bücher / Gemählde verschiedener Orten heimlich gemacht / auch von auswerts herein geschleiffet / und ohne Scheu / Einsicht oder Bestraffung / auf offentlichen Jahr-Märcken ꝛc. herum getragen / feil geboten / ausgestreut / verkaufft und ausgebreitet worden. 680. 2.

Universitäten. Auf denenselben seynd bißher über das Jus civile & publicum sehr schädliche des H. R. Reichs Gesetze und Ordnung anzapffende Lehren / Bücher / Theses und Disputationes angehebt / und dadurch unzuläßige und tief-schädliche Neuerung im Reich eingeführet worden. 681. 1. vid. Druckerey.

Register über das Kayserl. Commissions-Decret wegen der Eventual-Belehnung über Florentz und Parma, dann das darüber erfolgte Reichs-Gutachten; ferner den zwischen Kayserl. Majestät und der Cron Spanien 1725. errichteten Friedens-Schluß / und endlich das deßwegen erfolgte Kayserl. Commissions-Decret, und Reichs-Gutachten ꝛc.

A.

Amnestie solle zwischen beyden Friedschliessenden Theilen beständig seyn. 696. 1. Diese Amnestie und derselben Genuß und Würckung solle auch beyder Theile Vasallen / Clienten und Unterthanen gemein seyn. ibid.

C.

Cambrich. Der daselbst zu vollziehende Tractat hat wegen verschiedener Verhinderungen nicht zu Stande gebracht werden können. 690. 2.

Carlos. Infant Don Carlos solle in denen respective Groß- und Herzogthümern Florentz / Parma und Piacenza nach Abgang der männlichen Descendenz der dermahligen Besitzere succediren. 698. 1. Demselben sollen von dem König / seinem Herrn Vater / die Stadt Porto Longone, und ein Theil der Insul Ilva abgetretten werden. ibid. 2. Nach Erledigung ein oder des andern besagter Herzogthümer solle der Infant sogleich davon Besitz nehmen. 699. 2.

Commercia zwischen denen Unterthanen des Kayserß und der Cron Spanien sollen wieder hergestellet werden. 697. 1.

Consensus, wird von dem H. R. Reich Kayserl. Majestät / den Frieden mit Spanien auf dem Fuß des 5. Articul der Quadruple-Allianz zu schliessen / gegeben. 689. 1.

F.

Feindliche Handlungen / so Zeit währenden Krieg von beyden Seiten geschehen / sollen in ewige Vergessenheit gestellet seyn / und weder deßwegen / noch um anderer Ursach willen von keinem Theil dem andern einige Beschwehrlichkeit noch Unruhe gemacht werden. 696. 1.

Florentz. Das Groß-Herzogthum Florentz / ingleichen die Herzogthümer Parma und Piacenza seynd in dem Londischen Tractat de An. 1718. von allen Compaciscenten als Reichs-Lehen erkennet worden. 697. 2. Jn selbe solle nach Abgang der männlichen Descendenz derer jetzigen Besitzere der erst-gebohrne Printz des Königs und der noch lebenden Königin von Spanien / und alle von besagten Printzen aus reiner Ehe abstammende männliche Erben, in Ermanglung aber dieser desselben Bruder / oder die nachgebohrne Printzen des Königs und der Königin / succediren. 698. 1.

Friede / ist zwischen dem Kayser und der Cron Spanien den 7. Jun. 1725. errichtet worden. 659. 2. Diesen Frieden hat Kayserl. Majest. für sich und

und das Reich Krafft Vollmacht geschlossen. 691. 1. Solle beständig und ewig seyn. 694. 3. In diesem Frieden sollen alle die / welche binnen 6. Wochen nach Auswechslung der Ratificationen mit beyder Theile Bewilligung / benennet werden / eingeschlossen seyn. ib. Besagter Friede wird von dem Reich ratificirt. 704. 1.

J.

Jtalien / vid. *Neutralität.*

K.

König. Der Cathol. König schliesset mit dem Kayser Friede. 689. 3. Verbindet sich seinem Printzen dem Infanten Don Carlos die Stadt Porto Longone und einen Theil der Insul Ilva abzutretten. 698. 2. Solle sich über dem Printzen / der besagte Groß- und respective Herzogthümer dereinst besitzen wird / keiner Vormundschafft, anmassen. 699. 1.

L.

Lehen-Brief. Der den Infanten Don Carlos ertheilte Eventual-Lehen-Brief solle nach allen Puncten / Articuln und Clausuln in diesem Frieden für wiederholt / und als demselben vollkommen einverleibt / geachtet werden. 699. 3.

Livorno / solle ein freyen Hafen verbleiben. 698. 2.

Londen. Was in dem Londischen Tractat wegen Einführung eigener oder im Sold stehender Spanischer Trouppen in besagte Herzogthümer bey Leb-Zeiten der dermahliger Besitzere bedungen worden / solle unverbrüchlich gehalten werden. 699. 2.

N.

Neutralität. Was in dem Haagischen Neutralitäts-Tractat de Anno 1713. in Ansehung der Fürsten / Vasallen / und Unterthanen von Jtalien geschlossen / und durch den Baadischen Frieden bestättiget worden / solle in diesem Friedens-Tractat für wiederholt geachtet / und von beyden Theilen unverbrüchlich gehalten werden. 696. 2.

P.

Parma, vid. Florentz.
Piacenza, vid. Florentz.
Porto Longone, vid. König.

R.

Ratification, der zwischen dem Kayser und Spanien abgeschlossene Friede wird vom Reich ratificiret. 704. 1. Der Kayser wird von dem Reich ersuchet / diesen Frieden in seinem und des Reichs Nahmen zu ratificiren. ibid.

Reichs-Gutachten über das Kayserl. Comissions-Decret von 9. Sept. 1720. Die Eventual-Belehnung über Parma und Piacenza betreffend. 688. 1. Eines Reichs-Gutachtens sollen sich die Stände wegen Ratification des mit der Cron Spanien geschlossenen Friedens ohnverweilt vergleichen. 703. 1. Reichs-Gutachten und das Kayserl. Commissions-Decret von 13. Jun. 1725. 703. 3.

S.

Stadt. Die Burger und Einwohner derer Reichs- und Hansee-Städte sollen zu Wasser und Land eine vollkommene Sicherheit / und den freyen Genuß aller Rechte und Freyheiten / wie sie solche vor diesem Krieg gehabt / haben. 697. 1.

T.

TItuln / deren sich beyde paciscirende Theile bedienet / sollen keinem nachtheilig seyn. 701. 1.

Trouppen. Was wegen Einführung in die Herzogthümer Parma und Piacenza bey Leb-Zeiten der dermahligen Besitzere von eigenen oder in Sold stehenden Trouppen bedungen worden / solle unverbrüchlich gehalten werden. 699. 2.

V.

VAsallen / denenselben solle die Amnestie derselben Genuß und Würckung zu statten kommen. 696. 1.

Unterthan. Zwischen denen Unterthanen des Kayserß und der Cron Spanien solle das freye Commercium hergestellet werden. 697. 1. vid. *Commercia - Neutralität.*

Register über den zwischen Kayserlicher Majestat und Seiner Groß-Brittannischen Majestät zu Wien den 16. Mertz 1731. geschlossenen Tractat.

A.

Allianz, alle zwischen denen Paciscenten ehehin errichtete Friedens-Freundschaffts- und Allianz-Tractaten sollen ihre vollkommene Krafft und Würckung haben / und durch diesen Tractat confirmiret seyn. 714. 3. Ausgenommen in denen Articuln und Clausuln / welchen in diesem Tractat expresse derogiret worden. 715. 1.

C.

CArlos, Infant / solle zu den Besitz derer Herzogthümer Parma und Piacenza gelangen. 730. 2. Solle nebst dem Spanischen Hof / allen Tractaten / von denen der Kayser mit Genehmhaltung des Reichs ein contrahirende Parthey ist / ein Genüge leisten. 731. 1. Die Spanische Guarnison solle zu keinen andern Ende / als dem Don Carlos, die Succession zu versicheren / dienen. 732. 2.

Commercia. Alles Commercium und Schiffarth nach Ost-Indien solle in denen sämtlichen Oesterreichischen Niederlanden aufgehoben werden. 723. 3. Der König von Groß-Brittanien und die General-Staaten derer vereinigten Niederlande verbinden sich ohne Verzug einen neuen Tractat, das Comercium und Impoſten vulgo Tariff, betrl. was die Oesterreichischen Niederlande belanget vermög des 26. Articuls des Barriere-Tractats mit dem Kayser zu schliessen. 725. 1. Von dem Commercio derer Unterthanen der Cron Engelland und der vereinigten Provinzen nach Sicilien. 727. 2. 3.

Contrahirende Theile werden benennet. 711. 2. 3. Verbinden sich ein des andern Lande und Unterthanen zu beschützen / und zu vertheidigen / den Frieden zu handhaben / die Vortheile des andern contrahirenden Theils eben so / wie die seinigen / zu befördern / und überhaubt allen Schaden vorzukommen / und abzuwenden.

wenden. 714. 2. Versprechen / sich aus allen Kräfften denen Unternehmungen aller und jeden / so einen der contrahirenden Theile Nachfolger oder Erben in dem Besitz ihrer Königreiche und Saaten / Rechten und Immunitäten zu stöhren sich unternehmen solten / zu widersetzen. 715. 3. Keinem / der contrahirenden Theile / ist verstattet / auf einige Weise von dem / worzu er sich in diesem Tractat anheischig gemacht / abzugehen. 723. 1. Alle Tractaten und Verträge / welche die contrahirende Theile mit andern Printzen und Mächten eingegangen / sollen insoferne bestehen / als sie denen durch gegenwärtigen Tractat regulirten Puncten nicht zuwider lauffen. 727. 1. Alle Strittigkeiten / so zwischen denen contrahirenden Theilen / oder dererselben Alliirten obwalten / sollen in der Güte beygeleget werden. ibid.

D.

Declaration, die Succession wegen Parma betreffend. 729. 2.

Declaration die in denen festen Plätzen von Toscana, Parma und Piacenza einzuführenden Spanischen Guarnisonen betreffend. 733. 2. vid *Garantie.*

F.

Freundschafft. Eine wahre und unverbrüchliche Freundschafft solle zwischen dem Kayser / dem König von Groß-Brittannien / und denen General-Staaten der vereinigten Niederlande seyn / zum allgemeinen Besten allerseits Provinzen und Unterthanen. 714. 1.

G.

Garantie. Die contrahirende Theile verbinden sich zu einer beyderseitigen Beschützung oder Garantie aller Königreiche / Herrschafften und Länder / welche ein jeder von ihnen besitzet / und überhaupt aller Immunitäten / und Rechte / deren jeder geniesset / oder geniessen solle. 715. 1. Der König von Engelland und die General-Staaten der vereinigten Niederlande übernehmen die Garantie der in dem Ertz Hauß Oesterreich eingeführten Successions-Ordnung / und verbinden sich dieselbe allemahl wider männiglich zu beschützen. 717. 1. 2. 719. 3. Worüber der König / und die General-Staaten ferners die Garantie übernommen. 735. 1.

K.

Kayser / verspricht / sich der ruhigen Einführung derer 6000. Mann Spanischer Trouppen in die festen Oerter von Florentz / Parma und Piacenza nicht zu widersetzen. 721. 1. Verheisset binnen 2. Monathen des Reichs Einwilligung in sothane Einführung gedachter 6000. Spanier zu bewürcken. ibid. 2. Verbindet sich / nach Auswechslung der Ratificationen dieses Tractats / die Einwilligung / so er als Oberhaupt von Reichs wegen in verstandene Einführung gegeben / dem Minister des Groß-Herzogs von Toscana wie auch dem Parmesanischen / und sonsten / wo es nöthig / zu notificiren. 721. 3. Kayserl. Majestät versichern / ihre gute Officia und Authorität dahin anzuwenden / daß alle

Hindernüsse und Schwürigkeiten / welche gedachter Einführung entgegen seyn könnten / aus dem Weeg geraumet / und die Spanische Trouppen geruhiglich und ohne Verzug eingeführt werden. 722. 2. Versprechen ferner / alles Commercium nach Ost-Indien in denen sämtlichen Oesterreichischen Niederlanden ꝛc. aufzuheben / und zu veranstalten / daß weder die Ostendische Compagnie noch sonst jemand dahin handle. 724. 1. Der Kayser declariret und verbindet sich / daß im Fall die Hoffnung / daß die verwittibte Herzogin gesegneten Leibes seye / und eines Printzens genesen solte / bestättiget würde / alles das / was in Ansehung der Einführung derer Spanischen Trouppen in verstandene Herzogthümer reguliret worden / Platz haben solle / eben so / als wenn der unvermuthete Todes-Fall des Herzogs nicht erfolget wäre. 730. 1. Von dem Fall wann die Hoffnung der Schwangerschaft gedachter Herzogin verschwinden solte. ibid. 2.

O.

OStendische *Compagnie* solle in Zukunfft nach Ost-Indien kein Commercium mehr treiben. 724. 1. Derselben wird jedoch verstattet / noch einmahl zwey Schiffe dahin abzusenden / und die daher gebrachte Waaren nach Belieben zum Verkauff auszustellen. ibid. 2.

P.

P*Arma*. Declaration, die Succession von Parma betreffend. 729. 2.
Plenipotentiarii werden benennet. 713. 1.
Unterschreiben diesen Tractat. 728. 3.

R.

R*Atification*. Dieser Tractat solle von dem Kayser / dem König von Groß-Brittannien / und denen Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande adprobiret und ratificiret / und die Ratifications-Urkunden zu Wienn binnen 6. Wochen von dem Tag der Subscription an ausgewechselt werden. 738. 2.
Reich. Der Kayser verspricht des H. Röm. Reichs Einwilligung in die Einführung der 6000. Mann Spanischer Trouppen in die festen Oerter von Parma und Piacenza zu bewürcken. 721. 2. Des Heil. Röm. Reichs erfolgte Einwilligung in sothane Einführung. 737. 2.

S.

STände. Alle Orden und Stände derer Königreiche / Ertz- und Herzogthümer und Provinzen / so dem Ertz-Hauß Oesterreich zugehören / haben sich verstandener Successions-Ordnung mit Demuth und Dancksagung unterworffen. 718. 1.
Successions-Ordnung / welche von Kayserl. Majestät durch ein solenne Acte den 11. Aprilis 1713. in Dero Hauß nach Art eines ewigen unzertrennlich- und untheilbahren Fideicommiß zum Faveur der Erstgebohrnen von allen dero Erben beyderley Geschlechts eingeführet worden / wird von dem König von Groß-Brittannien und denen Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande / garantiret. 717. 1. Vermöge dieser Successions-Ordnung solle der erst-gebohrne Printz von Kayserl. Majestät / oder wenn dieser vor Ihro stürbe / des Erst-gebohrnen ältester Sohn / und wenn nach Ihro

Ihro Kayserl. Majestät keine von Ihro herstammende männliche Descendenz übrig bliebe / die älteste Ihro Prinzeßinnen nach der Ordnung der Erstgeburth in allen dem Ertz-Hauß Oesterreich gehörigen Königreichen und Landen succediren. 718. 2. Diese Ordnung solle in allen Fällen und Altern sowohl in der Männlich- als Weiblichen Linie observiret werden. 719. 1.

T.

TRouppen. Die unmittelbahre Einführung 6000. Mann Spanischer Trouppen in denen festen Orten von Florentz / Parma und Piacenza ist das sicherste Mittel zur Herstellung der Ruhe von Europa. 720. 2. Der Kayser will sich sothaner Einführung nicht widersetzen. 721. 1. Verspricht vielmehr seine gute Officia dahin anzuwenden / daß solche Einführung gedachter Spanischen Trouppen ohne Verzug geschehen möge. 722. 2.

V.

Unterthanen. Ein jeder von denen Paciscenten solle gehalten seyn / des andern Unterthanen und Länder zu beschützen / und zu vertheidigen. 714. 2. vid. *Commercia.*

Register über die Pragmatische Sanction wegen der Erb-Folge in denen Oesterreichischen Erb-Landen / dann das Kayserl. Commissions-Decret von 19. April. 1713. und das darüber erfolgte Reichs-Gutachten / d. d. 3. Febr. 1732.

B.

BAyern. Der Durchl. Chur-Fürst und Durchl. Chur-Printz von Bayern / als Gemahl der Durchl. Ertz-Herzogin Marien Amalien / haben sich durch solennen Eyd in ausdrücklichen Terminis dahin verbindlich gemacht / daß sie das in dem Durchl. Ertz-Hauß Oesterreich eingeführte Recht der Erst-Geburt und Successions-Ordnung halten wollen. 742. 1.

E.

ERben / männliche / so viel deren vorhanden / sollen in denen Oesterreichischen Erb-Landen das Weibliche Geschlecht beständig ausschliessen. 740. 1. Unter denen Männl. Erben solle der älteste alle übrige nach ihm gebohrne Brüder von aller Erbschafft ausschliessen. ib.

Erb-Folge. Die Römische Kayser / Könige und Ertz-Herzoge von Oesterreich haben aus Antrieb Vätterl. Liebe

Liebe und Vorsichtigkeit Sorge gehabt / um in dem Hause Oesterreich eine Richtschnur und Form der Erb-Folge aufzurichten / die unter denen Nachfolgern beyderley Geschlechts in allen Begebenheiten vor beständig gesetzet und beobachtet werden solle 730. 1. Zu was Ende solches geschehen. ibid. Die unzertrennt- und ungeschmählerte Erhaltung aller von GOtt Ihro Kayserl. Majestät und Dero Durchl. Ertz-Hauß verliehenen / und dermahlen besitzenden Erb-Königreichen und Landen / und Dero gesamten grossen Macht dienet zur Vormauer der Christenheit und darzu / die Waag-Schale von Europa zu erhalten. 750. 1.

Ertz-Herzogin. Die Art / welcher Gestalt dieselbe in denen Oesterreichischen Erb-Landen succediren sollen / ist in denen solennen Successions- und Familien Pactis vorgeschrieben. 740. 2. Die Durchl. Ertz-Herzogin Maria Josepha / jetzige Gemahlin des Durchl. Königl Pohlnisch- und Chur-Sächsischen Printzens / hat verstandene Ordnung vor ihrem Beylager durch eine förmliche Renunciations-Acte und Jurament bestättiget / auch solches nach ihrer Verheurathung wiederholet ratihabiret. 741. 2. Ein gleiches ist auch von der Durchl. Ertz-Herzogin Marien Amalien / jetzigen Gemahlin des Durchl Chur-Printzens von Bayern geschehen. ibid. 3. Beyden Ertz-Herzoginnen / und ihren Nachkommen beyderley Geschlechts ist ihr Successions Recht in denen Königreichen ihrer Vor-Eltern und Oesterreichischen Provinzen nach Ordnung der Geburt / und errichteten Norm vorbehalten worden / auf dem Fall / wenn keine Ertz-Herzoge vorhanden. 741. 3. 742. 1.

F.

Ferdinand, vid. **Kayser.**

G.

Garantie über die in dem Hauß Oesterreich eingeführte und 1713. von Kayserlicher Majestät erklärte Erb-Folgs-Ordnung zu übernehmen / verlanget der Kayser von dem Reich 747. 1. 748. 2. Diese Garantie gereichet zu niemanden Nachtheil / und ist allein auf Vertheidigung des Seinen und zu keines Menschen Beleydigung angesehen. ibid. 1. Das Reich übernimmet die von Kayserl. Majestät anverlangte Garantie oder Gewährung verstandener Erbfolgs-Ordnung auf Maaß und Weise des 2. Articuls des zwischen allerhöchst Deroselben und der Cron Engelland 1731. geschlossenen Tractats. 751. 1. 752. 2.

K.

Kayser. Kayser Ferdinandus II. hat durch sein Testament d. d. 10. Maji 1621. die Ordnung und Succession unter denen Ertz-Herzogen seinen Söhnen und ihren Kindern Männl. Geschlechts auf Art eines Fideicommissi reguliret und befohlen / daß die Töchter der Erbschafft sich begeben / und mit ihrem Heurath-Gut begnügen lassen sollen. 739. 1. Kayser Leopold hat eben solcher Ordnung gefolget / der als Haupt von allen seinen Königreichen und Erblanden zu disponiren befugt gewesen / und besagte Erb-Folge zum Besten des Männl. Geschlechts in ein beständiges Recht der Erstgeburt verwandelt. 739. 3. Kayserl. Majestät Carl der

der VI. haben durch eine Declaration und Verordnung unterm 19. Apr. 1713. das Recht der Erſtgeburt in Dero Durchl. Hauß erneuert / und in Form einer Pragmatiſchen Sanction auch beſtändig und unwiderrufflichen Edicts errichtet. 740. 2. Was darinn wegen der Succeſſion in Ermanglung des Männl. Geſchlechts diſponiret worden. ibid. 3. 741. 1. Kayſerl. Majeſtät haben Dero Verlangen wegen der Garantie der in Ihrem Durchl. Ertz-Hauß eingeführten Succeſſions-Ordnung dem geſamten Reich eröffnet / in der Zuverſicht / ein jeder patriotiſch geſinnter Reichs-Stand erkennen werde / daß von unzertheilter Erhaltung ſolcher Macht ſein ſelbſt eigene / nebſt der allgemeinen Sicherheit und Wohlfart abhange. 747. 2. Kayſerl. Ratifications-Decret über das in puncto der von dem Reich übernommenen Garantie der Oeſterreichiſ. Succeſſion erſtattete Reichs-Gutachten. 753. 2. vid. Niederlande. *Sactio pragmatica.*

N.

Niederlande. Die Stände der Oeſterreichiſchen Niederlande haben die Pragmatiſche Sanction, beſtändige Conſtitution, Succeſſions-Ordnung und unzertrennte Vereinigung aller Oſterreichiſchen Erb-Landen als ein beſtändiges Geſetz mit aller Submiſſion angenommen. 743. 1. Haben bewilliget / daß die Pragmatiſche Sanction, welche An. 1549. durch Weyl. Kayſer Carl den V. errichtet worden / in ſoferne ſolche obbeſagter Pragmatiſchen Sanction die Erb-Folge zur Souverainität in ermeldten Niederlanden betreffl. nicht gemäß iſt / aufgehoben ſeyn ſolle. 743. 2. vid. *Sactio pagmatica.*

P.

Pacta. In denen ſolennen Succeſſions- und Familien pactis iſt erkläret worden / wie die Paciſcentes in denen Erb-Königreichen und Provintzen ſowohl als der Spaniſchen Monarchie ſuccediren ſollen / auch geſetzt und verordnet / daß die Männl. Erben ſo viel deren ſind / des Weibl. Geſchlecht beſtändig ausſchlieſſen / und unter jenen der älteſte alle nach ihn gebohrne Brüder ausſchlieſſen ſolle. 740. 1. In beſagten Pactis iſt auch die Art und Weiſe vorgeſchrieben / welcher geſtalt die Ertz Herzoginnen in Ermanglung des Männl. Geſchlechts ſuccediren ſollen. ibid. 2.

S.

Sachſen. Der Durchl. König von Pohlen und Chur Fürſt zu Sachſen / ingleichen deſſen Durchl. Chur-Printz / als Gemahl der Durchl. Ertz-Herzogin Maria Joſepha / haben durch ein ſolennes Jurament in förmlichen Terminis ſich verbindlich gemacht / verſtandene Succeſſions-Ordnung zu halten. 741. 2.

Sanctio Pragmatica. Die 1549. von Weyl. Kayſer Carl dem V. errichtete Pragmatiſche Sanction, in wie weit ſolche aufgehoben worden. 743. 2. Von der von Kayſerl. Majeſtät 1713. errichteten Pragmatiſchen Sanction, Succeſſions Ordnung und untheilbaren Vereinigung aller Dero Staaten ſowohl auſſerhalb als in Dero Niederlanden. 744. 1. Wie es in Ermanglung des Männl. Stammes der Succeſſion halber gehalten werden ſolle. 744. 2. Dieſer Succeſſions-Ordnung ſtehet das alte Geſetz und die Fürſtl. Erb-Folge in denen Oeſterreichiſchen Niederlanden / welche

von Weyl. Carolo V. An. 1549. durch eine Pragmatische Sanction in vermeldten Landen errichtet worden / ingleichen alle Gewohnheiten / nicht entgegen. 744. 2. Diese Sanction und Gewohnheiten / insoferne sie gegenwärtiger Verordnung nicht gemäß sind / werden cassiret / in allen andern Fällen aber bey ihrer Gültigkeit gelassen. ibid. 3. Gegenwärtige Pragmatische Sanction und Decret solle von allen Ständen derer Oesterreichischen Niederlande unverbrüchlich gehalten / und darnach bey denen souverainen Gerichten und Rent-Cammern verfahren / auch solche zu künfftiger gäntzlicher Erfüllung einregistriret werden. 745. 1.

Successions-Ordnung in denen Oesterreichischen Erb-Königreichen u. Landen / von wem sie eingeführet worden. 739. 1. Zu was Ende solches geschehen. ibid. Was Kayser Leopold dieserhalben weiters *disponiret*. ib. 2. Vermög derselben sollen die Männl. Erben / so viel deren vorhanden / das Weibl. Geschlecht ausschliessen. 740. 1. Darinn ist die Art und Weise / wie die Ertz-Herzoginnen bey sich ergebenden Fall succediren sollen / vorgeschrieben. ibid. 2. 741. 1.

Register über das Kayserl. Commissions-Decret von 25. Martii 1736. / ingleichen die von Kayserlicher Majestät mit der Cron Franckreich errichtete Friedens-Præliminarien / dann das Reichs-Gutachten über besagtes Commissions-Decret, und endlich das Kayserl. Commissions-Decret auf dieses Reichs-Gutachten.

A.

Amnestie. Es solle eine Amnestie alles vorgegangenen / und folglich eine Restitution aller Güter eines jeden geschehen. 762. 2. 766. 2.

C.

Commissarien sollen von beyden Seiten ernennet werden / um zwischen dem Kayser und dem allerchristlichsten König die Gräntzscheidungen in Elsas und denen Niederlanden in Conformität der vorigen Tractaten und des Baadischen Frieden-Schlusses zu reguliren. 769. 2.

Congress. Ihro Rußische und Königlich-Pohlnische Majestäten sollen in demjenigen / was die Affairen von Pohlen anbetrifft / als ein haupt-contractirender Theil angesehen / und als solcher zu den künfftigen Congress eingeladen werden. 773. 2. Sothaner Congress solle bald möglichst geendiget / und dabey nichts zugelassen werden / als was unmittelbahr die kriegende Theile betrifft. ibid.

E.

E.

Elsas / vid. *Commissarien.*

F.

Franckreich. Von der Cron Franckreich solle dem Kayser und Reich alle während diesen Krieg gemachte Conqueten restituiret werden. 769. 1. Verbindet sich in bester Form / die Pragmatische Sanction von Jahr 1713. über alle Staaten / die der Kayser würcklich besitzet / oder in Krafft dieser Præliminarien besitzen wird / zu garantiren. ibid. 2. Solle mit dem / was ihr in diesen Præliminarien nahmentlich cediret und überlassen worden / sich begnügen lassen. 778. 2. Solle auf alle gegen ein und andere Stände und deren Lande entweder schon formirte oder künfftig noch ersinnende gegründt- oder ungegründte Prætensiones renunciiren. ibid. 3.

G.

Guastalla, vid. Kayser.

K.

Kayser. Kayserl. Majestät Willens-Meynung ist jederzeit dahin gegangen / und wird forthin dahin gehen / der Stände in des Reichs Verfassung und Satzungen gegründete Rechte und Freyheiten nicht nur ungekräncket zu erhalten / sondern auch auf das liebreicheste dafür zu sorgen. 756. 1. Dieselbe seynd dahin besorget gewesen / die kräfftigsten Versicherungen von Seiten des Französischen Hofs auszuwürcken / daß er sich in Reichs-Angelegenheiten im geringsten nicht einmische / noch gegen unmittelbare Reichs-Stände oder Lande unter dem Reunions- oder Dependenz-Vorwand einiges Recht sich anzumassen gedencke. 758. 3. Kayser hat die Befridigung derer / so die sogenannte Langhas nunmehro besitzen / übernommen. 758. 2. Erkläret / daß er das ex forma Reipublicæ nach dem Westphälischen Friedens-Schluß und andern Reichs-Gesetzen denen Ständen des Reichs bey denen Friedens-Handlungen / zustehende Jus suffragii durchaus ungekräncket / jetzo und ins künfftig wissen wolle. 760. 1. Kayserl. Majestät hoffen / das gesamte Reich zu einen mit Ihro liebreichesten Sorgfalt einstimmigen Reichs-Schluß zu schreiten nicht anstehen werde. 761. 1. Kayser verwilliget / daß der Schwiger-Vater des allerchristlichsten Königes zu den Besitz des Herzogthums Baar gelangen möge. 762. 4. Ingleichen / daß das Herzogthum Lothringen nach Absterben des Königl. Schwieger-Vaters der Cron Franckreich auf ewig zufalle / und verspricht des Reichs Einwilligung in sothane Reunion, betreffend das jenige / was von demselben zu Lehen gehet / zu verschaffen. 763. 3. Worzu der Kayser sich dem König von Sardinien verbindlich gemacht. 767. 2. Dem Kayser sollen alle Staaten / die er vor diesem Krieg besessen / ohne Ausnahm wieder restituiret 768. 2. ferner die Herzogthümer Parma und Piacenza zu vollen Eigenthum übergeben werden. ibid. Verbindet sich / die Disincameration von Castro und Ronciglione nicht mehr zu treiben / ingleichen dem Hause Guastalla wegen seiner Ansprüche auf das Herzog-

thum

thum Mantua Recht wiederfahren zu lassen. 768. 3. An dem Kayser und das Reich sollen von der Cron Franckreich alle währenden Krieg gemachte Conqueten abgetretten werden. 769. 1. Weilen gegenwärtige Conjuncturen nicht zugelassen / die Einwilligung des Reichs über das / worinne es interessiret ist / einzuholen / so will der Kayser dahin trachten / solche nach der im Reich eingeführten Gewohnheit so bald möglich / zu erlangen. 774. 1. Kayserl. Majestät Erklärung wegen der Ihro von Reichs wegen übertragenen Gewalt zu Schliessung des künfftigen Friedens mit der Cron Franckreich. 780. 2. Declariren / nach des Reichs Intention bey sothaner Friedens-Handlung in Ansehung derer der Cron Franckreich cedirten beyden Herzogthümer des Reichs und dessen Ständen Angelegenheit nach Möglichkeit zu besorgen. ibid.

König. Der Schwieger-Vater des allerchristlichsten Königs solle als König von Pohlen ꝛc. erkennet werden. 762. 1. Der allerchristlichste König renunciiret sowohl für sich als im Nahmen seines Schwieger-Vaters auf dem Gebrauch der Stimm und Sitzes auf den Reichs-Tägen in Ansehung des Herzogthums Lothringen. 764. 1. König Augustus solle von allen Puissanzen / so an diesen Præliminarien Theil nehmen / für den König in Pohlen erkennet werden ibid. Die Königreiche Neapolis und Sicilien sollen dem Printzen / der selbe besitzet / der von allen Puissanzen / die an diesen Præliminarien Theil nehmen / als König erkennet werden / solle verbleiben. 766. 1. Was derselbe noch weiters erlangen solle. ibid. 2. Was dem König von Sardinien vermöge dieser Præliminarien zukommen solle. 766. 3. Die von ihm erwählte Districten sollen seinen Staaten incorporiret werden / er aber solle solche als Reichs-Lehen erkennen. 767. 1. Solle die Territorial-Superiorität derer Langharum nach Innhalt der Liste / die An. 1732. von dem Commandeur Solari vorgeleget worden / haben. ibid. Solle gehalten seyn / die in besagter Liste specificirte Ländereyen als Lehen von dem Kayser und dem Reich zu erkennen. 767. 3. Was hoch besagter König ferner gekommen solle. 768. 1. Solle ihm frey stehen / in denen von ihme erobert- oder ihm cedirten Landen solche Plätze / die er dienlich findet / zu befestigen. ibid.

L.

Langhas. Kayserl. Majestät haben die billige Befriedigung derer / so nunmehro die sogenannten Langhas besitzen / übernommen. 759. 1. Verzeichnüß derer Kayserl. Langhischen Güter. 770. 2. 771. 1. seqq.

Livorno solle ein freyer Hafen / wie er ist / bleiben. 765. 3.

Lothringen. Zu dessen Besitz soll der König und Schwieger-Vater des allerchristlichsten Königs / so bald das Groß-Herzogthum Toscana dem Hauß Lothringen zugefallen seyn wird / gelangen. 763. 1. Solle nach dem Tod des Königl. Schwieger-Vaters mit aller Souverainität auf ewig an die Cron Franckreich fallen ibid. 2. Herzog von Lothringen solle nach Absterben des dermahligen Besitzers gedachtes Groß-Herzogthum eigenthumlich haben. 764. 2. Alle Puissanzen / so an diesen Præli-

liminarien Theil nehmen/ sollen dem Herzog die Eventual-Possession garantiren ibid. Biß das Hauß Lothringen sich in dem Besitz des Groß-Herzogthum Toscana befinden wird/ solle es in dem Besitz des Herzogthum Lothringen verbleiben. 765. 1. Kayserliche Majestät nehmen über Sich/ mittlerweilen dem Hauß Lothringen die Einkünffte des Herzogthums Baar zu verguten. ibid. 2. Dem Hauß Lothringen solle unbenommen seyn/ sein von Seculis bey Reichs- und Creyß-Tägen hergebrachtes Sitz- und Stimm Recht unter dem bißherigen Anruffen wegen Nomeny unabbrüchig ein als andern Wegs zu continuiren. 779. 1.

N.

Neapolis. Die Königreiche Neapolis und Sicilien sollen dem Printzen/ welcher selbe dermahlen besitzet/ und von allen an diesen Præliminarien Theil nehmenden Puissanzen als deren König erkennet werden solle/ zugehören. 766. 1.

Niederlande/ vid. *Commissarien*.

P.

Parma, und Piacenza sollen an Kayserliche Majestät zum vollen Eigenthum abgetretten werden. 768. 2.

Pohlen. Der Schwieger-Vater des allerchristlichsten Königs solle als König von Pohlen erkennet werden 762. 1. Man wird die Wiederherstellung und Aufrechthaltung derer Rechte/ Freyheiten und Privilegien/ Ehren und Dignitäten der Provinzen und Städte in Pohlen stipuliren/ wie auch die Freyheit und Vorrechte der Pohlnischen Reichs-Grund-Gesetze/ sonderheitlich aber die freye Königs-Wahl garantiren ibid. 3. Der König Augustus solle von allen an diesen Præliminarien Theil nehmenden Puissanzen für den König von Pohlen erkennet werden. 764. 1. Ihro Majestät der König Augustus sollen in denjenigen/ was die Affaires von Pohlen angehet/ als hauptcontrahirender Theil angesehen/ und als solcher zum künfftigen Congress eingeladen/ und zu denen Conferenzen/ die Ihr Interesse angehen/ zugelassen werden. 772. 2.

Piacenza, vid. Kayser.

Porto Longone, an wem es gelangen solle. 766. 2.

Præliminar-Articuln v. Reich. Sprach.

R.

Reich. Wegen des H. Römischen Reichs Einwilligung in die Friedens-Præliminarien wird die neml. Vorsorge/ wie zu Zeiten der Rastädtischen Præliminarien/ und bey Errichtung der vierfachen Bündnüß geschehen/ getragen. 758. 1. Kayserliche Majestät erklären/ daß Sie das ex forma Reipublicæ nach dem W. F. Schluß/ und anderen Reichs-Grund-Gesetzen denen Ständen des Reichs zustehende Jus suffragii durchaus ungekränckt jetzt und ins künfftig wissen wollen. 760. 1. Giebet seine Einwilligung in diese Præliminaria. 777. 3. Bevollmächtiget Kayserl. Majest. jedoch absque consequentia, und daß es zu keinen des Reichs Concurrenz Rechten und dessen bißherigen Gebrauch nachtheiligen Exempel hinkünfftig allegiret werden möge/ mit der Cron Franckreich den Frieden nach Innhalt dieser Præliminarien von wegen und in Nahmen des gesamten Reichs biß auf dessen Ratification zu schliessen. 778. 1. Ersuchet dem Kayser/

dahin Sorge zu tragen / damit die Cron Franckreich in Ansehung der ihr cedirten Herzogthümer Lothringen und Baar weder in die Reichs-Händel sich einmische / noch unter dem Reunion- oder Dependenz- oder andern Vorwand / das Hauß Lothringen / und übrige benachbarten Stände in ihren geist- und weltl. Juribus beeinträchtige. ibid. 2.

Restitution aller Güter solle wegen der Amnestie geschehen. 762. 2. 766. 2.

Russen. Ihro Majestät aller Russen sollen in dem jenigen / was die Affaires von Pohlen betrifft / als haupt-contrahirender Theil angesehen / und zu den künfftigen Congress eingeladen werden. 773. 2.

S.

Sanctio Pragmatica, vid. **Franckreich.**

Sardinien / vid. **König.**

Schwieger-Vater des allerchristlichsten Königs wird die Cron niederlegen / und solle als König in Pohlen erkennet werden / auch den Titul und Würde davon behalten / auch sollen ihme seine und der Königin seiner Gemahlin Güter zur freyer Disposition restituiret werden. 762. 1. Der Kayser bewilliget / daß höchstgedacht derselbe zu den ruhigen Besitz des Herzogthums Baar und dessen Dependenzen gelange. 762. 4. Solle / so bald das Groß-Herzogthum Toscana dem Hauß Lothringen zufallen wird / in den Besitz des Herzogthums Lothringen gesetzet werden. 763. 1. Solle Lebens lang sowohl dieses als das Herzogthums Baar geniessen. ibid. 2.

Sicilien / vid. *Neapolis.*

Sprach. Der Gebrauch der Französischen Sprach bey diesen Præliminar-Articuln solle hinkünfftig zu keinen Exempel noch Consequenz angeführet und gezogen werden. 775. 2. Gedachte Præliminar-Articuln sollen nicht minder die Krafft haben / als ob sie in lateinischer Sprach verfasset worden wären. ibid. 3.

Suffragii Jus, vid. **Reich.**

T.

Titul. Was wegen der in denen Vollmachten und Præliminarien von denen contrahirenden Theilen gebrauchten Titulatur stipuliret worden. 774. 2.

Toscana. Das Groß-Herzogthum Toscana soll nach dem Tod des dermahligen Besitzers dem Hauß Lothringen eigenthumlich zukommen. 764. 2. Die Spanischen Trouppen sollen aus denen festen Plätzen dieses Groß-Herzogthums ab- und an deren Stelle eine gleiche Anzahl Kayserlicher Trouppen zur Sicherheit der Eventual-Possession des Hauß Lothringens eingeführet werden. 764. 3. An wem die Plätze an der Toscanischen Küste / so der Kayser besessen / gelangen sollen. 766. 1.

E N D E.

Cor-

Corrigenda.

PAg. 1. n. 1. l. Luzoro, l. Luzovv. P. 2. n. 1. l. habeat, l. habet. Pag. 12. n. 2. in Marg. l. præfectura, l. præfecturis. l. terræ, l. certæ. Pag. 30. Marg. l. tributorum, l. debitorum. P. 43. l. pacifico, l. pacificationis. P. 46. n. 2. l. un. l. unde. Pag. 52. Marg. l. fier, l. fieri. Ibid. n. 1. l. pedentibus, l. pendentiis. P. 55. Marg. l. alles / l. allen. l. Anſpruchs / l. Anſpruch. P. 56. Marg. poſt verba reluitio p. præfecturarum. P. 61. Marg. n. 3. l. comitatu, l. comitatum. P. 62. n. 1. Marg. l. terminando, l. terminanda. Pag. 62. n. 2. l. ſumptum, l. ſumptuum. P. 76. n. 3. l. werden, l. worden. P. 80. n. 2. l. Nutzen / l. Nutzungen. P. 102. n. 3. l. ae, l. ea. Pag. 104. n. 3. poſt præjudiciren p. werde. Pag. 106. n. 3. l. feudalis, l. feudalibus. P. 115. n. 2. in Marg. l. condemnetur, l. contemnetur, in Marg. poſt Gemeinſchafft p. der Zünffte. l. weil / l. viel. P. 116. n. 2. l. das / l. dem l. Seinige / l. Seinigen. P. 118. n. 2. l. Verſiculs / l. Verſicul. P. 121. n. 2. Marg. l. Religione, p. jure territorii. Pag. 124. n. 1. poſt des / p. ruinirten Cloſters und Orts / die auch aus frembden Gebiethen ſonſt zuſtändige Penſionen. Pag. 154. Marg. l. und / l. mit. Pag. 155. n. 3. l. Domi, l. Domui. Pag. 154. n. 1. Marg. l. Regis, l. Regni. Pag. 164. n. 1. l. Probſteyen / l. Probſtey. Ibid. l. gehören / l. gehöret. Ibid. in Marg. l. etliche / l. der / l. Probſteyen / l. Probſtey. Pag. 170. n. 2. l. ereigenter / l. ereigneter. Pag. 191. n. 3. l. einnehmen / l. haben. P. 200. n. 2. l. willfahrend / l. willfahret. Pag. 244. n. 3. l. was / l. das. Pag. 251. n. 2. l. und / l. von. Pag. 256. l. reſtituirenden / l. reſtirenden. Pag. 288. n. 2. Marg. l. Articul, l. Articuln. Ibid. n. 4. Marg. poſt verb. calumniæ. p. von P. 278. n. 2. Marg. l. ausgeſtandenen / l. ausſtehenden. Pag. 282. n. 1. l. Ober / l. Nieder. P. 317. n. 2. in Marg. Omitt. auf Pag. 365. n. 2. l. aberhöchſt / l. allerhöchſt. Pag. 371. n. 2. l. Confiſcion, l. Confiſcation. Pag. 377. n. 2. l. Gotorbienſis, l Gotorpienſis. l. werden / l. worden. Pag. 379. 1. l. Lothringen / l. Savoyen. Ibid. n. 2. l. ſupſcriptionis, l. ſubſcriptionis. Ibid. l. ſollenne, l. ſolenne. Pag. 408. n. 2. l. ſpeciatum, l. ſpeciatim. Pag. 409. n. 3. l. Suma, l. Summa. Pag. 410. n. 3. l. Hergoge / l. Herzoge. Pag. 411. n. 2. l. abzutretten habenden / l. reſtituendorum. Pag. 432. n. 1. in Marg. l. proſeq. l. perſeq. Pag. 443. n. 1. l. contributionis, l. contributiones. Pag. 444. n. 2. l. See / l. Hanſee. P. 447. n. 2. l. dieſe / l. dieſen l. Tractate / l. Tractat. Pag. 533. n. 1. l. abgetrettner / l. angetrettener. Pag. 534. n. 1. l. juditio, l. judicio. Pag. 618. n. 2. l. vollommenen / l. vollkommenen. Pag. 609. n. 1. l. Ort / l. Art. P. 623. n. 1. l. derſelber / l. derſelbe. Pag. 631. num. 2. poſt fortalitium, p. S. Petri fortalitium l. quæcumque, l. quæcunque. Pag. 646. n. 1. l. dem / l. das. Pag. 653. in Marg. l. ulteriores, l. ulterioris. Pag. 654. 1. l. und / l. oder. P. 680. n. 1. l. 1667. l. 1567. p. 682. l. Vorſchuß / l. Verſchuß. Pag. 685. in not. l. bevorſtehende / l. vorſtehende. P. 699. n. 2. l. Eventual, Anwartſchafft. Pag. 702. n. 1. l. Carlo, Carolo. Pag. 729. n. 2. l. afferet, l. afferret. Pag. 732. n. 1. l. die / l. der. Ib. poſt ſolte / p. nicht. Pag. 733. n. 2. l. Piazenza, l. Piacenza. Pag. 761. n. 1. l. das / l. daß. Pag. 765. n. 2. l. nachen / l. machen.

Pag. 764. n. 1. l. und / l. ſo.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gritsch, Johann Georg, 1699-1770

Der Auserlesenen Sammlung Des Heil. Römischen Reichs Grund-Gesetze, Friedens-Schlüße, Und Satzungen ... Theil Worinn selbige nach dem Zusammenhang der Materien, mit Beybehaltung der chronologischen Ordnung, nebst Beyfügung dienlicher Marginalien, Parallel-Stellen und Remissionum, Bd.: Anderer Theil

Regenspurg 1738

Bamberg, Staatsbibliothek -- .64 J 2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11412220-9
VD18 90523954